EX ELECTORALI
BIBLIOTHECA SERENISS
VTRIVSQ BAVARIÆ
DVCVM.
MDCCXLVI.

<36606161810018

<36606161810018

Bayer. Staatsbibliothek

Geo. U. 52 / 3,3

Geogr. univ. 52.

Büsching.

D. Anton Friderich Büſchings
Neuer
Erdbeſchreibung
dritten Theils
dritter Band,

Worinnen der niederſächſiſche Kreis,
unterſchiedene zu den zehn Kreiſen nicht gehörige
unmittelbare Reichsländer,

die drey Kreiſe der unmittelbaren Reichs-
Ritterſchaft, einige ganerbſchaftliche Gebiethe,
unmittelbare Reichsdörfer,

nebſt Vorrede
und
Regiſter über den ganzen dritten Theil
enthalten ſind.

Fünfte Auflage.

Hamburg,
bey Johann Carl Bohn, 1771.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorrede
zu dem ganzen dritten Theil.

Ich habe im Anfang meiner geographiſchen Arbeit ſelbſt weder gewußt, noch geglaubet, daß uns Deutſchen, aller geographiſchen Bücher ungeachtet, das deutſche Reich **noch ſo gar ſehr** unbekannt ſey, als ich nachher bey angeſtellter genauer Unterſuchung gefunden habe. Um deſtomehr preiſe ich die göttliche Regierung, welche Fürſten, Grafen, Prälaten, Reichsſtädte, Regierungscollegia, und einige hundert gelehrte und erfahrne Männer aus allen dreyen im heiligen römiſchen Reich feyerlich privilegirten Religionen, willig gemachet hat, mich, durch Ueberſendung erwünſchter Beyträge, in den Stand zu ſetzen, das deutſche Reich vollſtändiger, genauer und richtiger zu beſchreiben, als andern, die vor mir gearbeitet haben, möglich geweſen iſt. Weil ich aber noch nicht unmittelbar aus allen und jeden Ländern des deutſchen Reichs die zu ihrer Beſchreibung nöthigen Nachrichten habe bekommen können; auch bey einem ſolchen Werk, als das meinige iſt, viele Bücher nothwendig gebrauchet werden müſſen: ſo iſt

mir von 1754 bis 1761 der vortreffliche göttingiſche Univerſitäts-Bücherſaal, ungemein zu ſtatten gekommen. Denn der großen Menge hiſtoriſcher und geographiſcher Werke, welche derſelbe enthält, nicht zu gedenken, ſo iſt mir der wichtige Vorrath von ſogenannten Deductionen, oder Staatsſchriften, welche die Streitigkeiten, ſo über viele Reichsländer geführet worden ſind, angehen, eben ſo nöthig als nützlich, obgleich ſehr mühſam, zu gebrauchen geweſen. Wer erweget, wie viele Zeit und Mühe es koſte, aus einigen hundert Deductionen, und weit mehreren Büchern, die zum Theil ſehr weitläuftig und unangenehm geſchrieben ſind, das Weſentlichſte und Nothwendigſte heraus zu ſuchen, zu gleicher Zeit einige tauſend geographiſche Briefe zu ſchreiben, die durch Leſung und Briefwechſel geſammleten Nachrichten zu beurtheilen, in Ordnung und fruchtbare Kürze zu bringen, und die häufig vorkommenden Dunkelheiten, Schwierigkeiten und Widerſprüche, ſo viel es möglich iſt, theils ſelbſt, theils durch Briefwechſel zu heben: wird die fünf Jahre, welche ich auf die erſte Ausarbeitung dieſer Beſchreibung des deutſchen Reichs gewendet habe, eher für zu kurz, als für zu lang, halten; zumal, da ich in denſelben einige Hauptveränderungen meiner äußern Umſtände erfahren, und viele andere pflichtmäßige Arbeiten zugleich ausgerichtet habe. Weil die Menge der nöthigen und nützlichen Materien dieſem Theil eine außerordentliche Größe zuwege gebracht hat: ſo habe ich ihn in drey Bände abgetheilet, deren jeder einen eigenen Titel hat: ja, es kann auch ein jeder Kreis, weil er einen eigenen Titel hat, beſonders gebun-

gebunden werden, wenn es jemanden alſo gefällt. Ob nun gleich meine tägliche Bemühung bey dieſer Arbeit unbeſchreiblich groß geweſen iſt; und ob ich gleich mit Wahrheit behaupten kann, daß der Leſer hier nicht nur in Anſehung des ganzen deutſchen Reichs, ſondern auch der einzelnen dazu gehörigen Länder, eine neue Grundlage, und allenthalben etwas neues finde, davon alle andere Geographien nichts haben: ſo iſt doch an dieſem Werk noch vieles zu verbeſſern. Es ſind noch Schreib- und Druckfehler in Namen, Zahlen und Worten auszumerzen; es ſind auch Stellen übrig, wo ich entweder aus Mangel an hinlänglichen und deutlichen Nachrichten, oder durch eine unrichtige Vorſtellung gefehlet habe. Die erſte Ausgabe, welche in Anſehung des erſten Bandes 1757, und in Anſehung des zweyten und dritten 1759 ans Licht getreten iſt, hat mehrere dergleichen Fehler und Mängel, als die zweyte, welche in Abſicht auf den erſten Band, 1758, und in Abſicht auf die beyden übrigen 1759 fertig geworden. Die dritte Auflage von 1761 iſt weit vollkommener, als die beyden vorhergehenden, weil ich zu derſelben viele neue ſchriftliche Nachrichten bekommen habe. Noch vollkommener aber iſt die vierte Auflage von 1765, in welcher nicht nur viele einzelne Artikel, ſondern auch viele ganze Kapitel verbeſſert worden. Die gegenwärtige fünfte Ausgabe hat abermals anſehnliche Vorzüge vor allen vorhergehenden. Es ſind die meiſten Länder, bald viel, bald weniger verbeſſert worden, vornemlich Böheim, die Lauſitz, der öſterreichiſche Kreis, die Herzogthümer Cleve, Jülich und Berg, die Grafſchaft

Mark, Oſtfriesland, Mörs und das preußiſche Antheil an Geldern, unterſchiedene kleine Graf- und Herrſchaften des weſtphäliſchen Kreiſes, das Fürſtenthum Zweybrück, das Churfürſtenthum Sachſen, u. ſ. w. Die Beſchreibung der Mark Brandenburg habe ich ganz umgeſchmolzen. Dieſe Verbeſſerungen würden zum Theil frühzeitiger erfolgt ſeyn, wenn ſie nicht der boshafte Nachdruck meiner Erdbeſchreibung, den der gewinnſüchtige Buchhändler Hurter zu Schaffhauſen gewiſſenloſer weiſe vorgenommen hat, ſo lange aufgehalten hätte. Daß aber nicht alle und jede Abſchnitte dieſes dritten Theils nach meinem Wunſch verbeſſert worden, liegt nicht an mir, ſondern am Mangel theils der dazu nöthigen Nachricht, theils der Zeit.

Dieſer Theil handelt das deutſche Reich nach ſeiner wahren und gegenwärtigen Staatsverfaſſung ab; welches noch in keiner einzigen Geographie geſchehen iſt. Ich habe alſo die von dem deutſchen Reich abgeriſſenen, und von demſelben zum Theil feyerlich abgetretenen Länder, in dieſem Theil übergangen, und nur diejenigen, welche jetzt wirklich zum deutſchen Reich gehören, beſchrieben. Solchergeſtalt ſuchet man hier Elſaß, Lothringen, das preuſſiſche Antheil an Schleſien, u. a. m. vergeblich; hingegen der burgundiſche Kreis, ſo weit er noch unter der Oberherrſchaft des deutſchen Reichs ſteht, hat hieſelbſt Platz finden müſſen. Hiernächſt habe ich die Kreisabtheilung genau beobachtet; denn ob ſie gleich ſehr verworren iſt, weil die Lage der Länder bey derſelben ſchlecht wahrgenommen worden, ſo iſt ſie doch die eigentliche politiſche Abtheilung

lung des deutſchen Reichs, und muß alſo in einem Buch, welches deſſelben Staatsverfaſſung richtig darſtellen ſoll, zum Grund geleget werden. Ja, ich bin noch ſtrenger zu Werke gegangen, und habe auch die Länder oder Stände eines jeden Kreiſes nach der Ordnung, in welcher ſie auf den Kreistagen Sitz und Stimme haben, ſo weit ſolche zu erforſchen geweſen iſt, abgehandelt; hingegen diejenigen Länder, welche zu ſolchem Sitz- und Stimm-Recht bey den Kreiſen noch nicht gelanget ſind, ob ſie gleich im Umfang derſelben liegen, habe ich von jenen abgeſondert, und am Ende des dritten Bandes angeführet. Bey dieſer ſorgfältigen Bemühung, habe ich die Unrichtigkeiten und Mängel der Reichs- und Uſualmatrikeln unzähligemal beklaget: denn ſie ſind der gegenwärtigen Staatsverfaſſung des deutſchen Reichs nicht gemäß; wovon ich aber hier nicht weitläuftig handeln kann. Wer auch nur in dieſer Abſicht mein Buch mit denen übrigen Geographien, die allerneueſten und beſten nicht ausgenommen, vergleichen will, wird ſich über die Verwirrung und Unordnung, welche in denſelben herrſchet, verwundern, und finden, daß die Lehrer des deutſchen Staatsrechts Urſache gehabt haben, mit denen bisherigen Geographien unzufrieden zu ſeyn. Doch iſt nicht zu leugnen, daß auch die Erdbeſchreiber Grund haben, über die Publiciſten zu klagen, weil dieſelben viel Unrichtiges und Verführeriſches lehren. Wie unvollkommen ſind alle menſchliche Bemühungen! und wie viele Jahre werden noch verfließen, ehe unſere Erkenntniß auch nur von denjenigen Fehlern und Mängeln, welche bekannt ſind, und

gehoben werden können, befreyet wird! Die allgemeine Verfaſſung eines jeden Kreiſes habe ich vorläufig, aber wegen Mangel des Raums, nur in ihrem Grundriß, vor Augen geleget.

Ich habe mich aber bemühet, das deutſche Reich nicht nur im Ganzen, ſondern auch den einzelnen Ländern nach, aus welchen es beſteht, ſtaatsmäßig abzuhandeln. Daher habe ich die politiſche Verfaſſung eines jeden unmittelbaren Reichs- und Kreislandes zuerſt überhaupt, und zwar bald weitläuftig, bald kurz, je, nachdem es die Wichtigkeit des Landes und meine Hülfsmittel erfordert und zugelaſſen haben, abgebildet, und hierauf daſſelbe nach ſeiner politiſchen Abtheilung, ſo viel es mir möglich geweſen iſt, genauer beſchrieben. Ob nun gleich einen jeden aufmerkſamen Leſer der Augenſchein lehren wird, daß durch dieſen Theil meiner Erdbeſchreibung das deutſche Reich weit bekannter werde, als es vorhin geweſen iſt: ſo kann ich doch leider nicht ſagen, daß es nun vollkommen und hinlänglich bekannt ſey, ſondern es iſt oben angezeigtermaßen noch vieles zu verbeſſern und zu ergänzen übrig geblieben.

Nur ein einziges Land nach allen Hauptabſichten vollkommen zu beſchreiben, iſt ſchon etwas ſehr ſchweres, geſchweige denn ſo viele Länder, die in Anſehung ihrer Beſchaffenheit und Verfaſſung ganz von einander abgehen. Ich habe mir die Mühe gegeben, die Geſchichte aller Länder nothdürftig zu erzählen, welches mich oft länger, als alles übrige, aufgehalten hat. Da wir aber von den wenigſten Ländern des deutſchen Reiches richtige Geſchichtbücher haben: ſo werden diejenigen, welche die Geſchichte ein,

einzelner Länder gefliſſentlich unterſuchen, manches zu verbeſſern finden. Ich bin aber auch gewiß, daß andere mit meiner in fruchtbarer Kürze abgefaßten Erzählung der Geſchichte vieler Länder, zufrieden ſeyn werden. Weil es mir an Zeit und Raum mangelt, ſo will ich nur noch das einzige hinzu ſetzen, daß ich mich ganz und gar bey den Fehlern und Mängeln anderer Geographien nicht aufgehalten habe; ob ich gleich tauſendfältige Gelegenheit gehabt hätte, dergleichen anzumerken, welches ich aber für unnütz angeſehen habe. An der Verbeſſerung meines eigenen Werkes werde ich lebenslang gefliſſentlichſt arbeiten, wünſche und bitte auch, daß mir zu dieſem gemeinnützigen Endzweck, fernerhin ſowohl hohe Reichsſtände, als andere erfahrne und geſchickte Perſonen, gnädigſt und gütigſt behülflich ſeyn mögen. Die geographiſchen Bücher haben dieſes mit den Calendern gemein, daß ſie alle Jahr ſehr verändert werden müſſen. An meiner Aufmerkſamkeit auf alle Veränderungen, wird es Lebenslang nicht fehlen: möchten ſie mir nur insgeſammt, und zwar zeitig bekannt werden! möchte ich nur hinlängliche Zeit haben, ſie in einem Werk anzubringen!

Es iſt noch übrig, daß ich dem geneigten Leſer von den Hülfsmitteln, welche ich bey jedem unmittelbaren Reichs- und Kreislande gehabt habe, kürzlich Nachricht gebe, damit man die Quellen meiner Nachricht wiſſe, und ich zugleich die Mängel, welche ich nicht zu heben vermocht, anzeigen könne. Sie theilen ſich in gedruckte und ſchriftliche, daher ich auch von jeden beſonders handeln will. Gottes Gnade walte fernerhin über dieſes Werk, und über das darinn beſchriebene deutſche Reich! Berlin am 16ten März 1771.

Nachricht
von den gebrauchten Büchern.

In der Einleitung in die Beſchreibung des deutſchen Reichs habe ich einen allgemeinen und fruchtbaren Begriff von der Beſchaffenheit und Verfaſſung des ganzen deutſchen Reichs geliefert, und mich, in Anſehung des eigentlichen Staatsrechts, vornehmlich der 6ten Auflage von Herrn Joh. Jac. Moſers Grundriß der heutigen Staatsverfaſſung des deutſchen Reichs, und zum Theil auch der dritten Auflage von Herrn Johann Stephan Pütters Elementis juris publici germanici, am meiſten aber des Auszugs aus ſeinem deutſchen Staatsrecht, welchen der erſtgenannte unſterblich verdiente Schriftſteller ſeit 1766 in 5 Quartbänden geliefert, aber leider nicht fortgeſetzt hat, bedienet. Dieſer des größten Danks würdige Publiciſt, hat in ſolchem Auszug meine Erdbeſchreibung unzähligemal angeführet: ich habe aber auch ſein Werk hinwieder genutzet.

Der erſte Paragraph der Beſchreibung eines jeden Landes, handelt gemeiniglich von den Landcharten, und die Nachrichten, welche ich davon gebe, gründen ſich theils auf Herrn Haubers vortrefflichen Verſuch einer umſtändlichen Hiſtorie der Landcharten, und auf das Verzeichniß ſeiner Landcharten von Deutſchland, welches bey ſeinem Diſcours vom gegenwärtigen Zuſtand der Geographie zu finden iſt, theils auf meine eigenen geſamm-

ſammleten Landcharten von Deutſchland, welche nunmehr ſehr zahlreich ſind. Den Reichsmatrikularanſchlag eines jeden Kreislandes, habe ich größtentheils aus derjenigen Matrikel genommen, welche in Schmauß corp. jur. publ. S. R. Imp. academico ſteht, die Kammerzieler aber habe ich ſo angegeben, wie ſie in der 1753 gedruckten Uſual-Matrikel ſtehen, doch habe ich von einigen Reichslanden andere davon abweichende Nachrichten bekommen. Die Verzeichniſſe und die Ordnung der Stände eines jeden Kreiſes ſind vornehmlich auf das 143ſte Kapitel in Hrn. Johann Jacob Moſers deutſchem Staatsrecht gebauet, deſſen übrige Nachrichten von Kreisſtänden ich mir auch zu Nutze gemachet habe.

Bey **Böheim** habe ich gebrauchet die hiſtoriſche und geographiſche Beſchreibung deſſelben, deren Verfaſſer ſich Rochezang von Iſecern genennet hat; Bernardini Erbeei Notitiam regni Bohemiæ, vol. 1. die allerneueſte Hiſtorie des Königreichs Böheim von dem Tod des Kaiſers Karl VI bis auf den heutigen Tag; *Bohuslai Balbini* Miſcellanea hiſtorica regni Bohemiæ; *Melch. Goldaſti* Comment. de regni Bohemiæ incorporatarumque provinciarum juribus ac privilegiis, *edit. Schminkii*, in welcher auch Paul Stransky de rep. Bojema zu finden; einen 1731 gedruckten Tractat de origine & progreſſu Archipincernatus Bohemici &c. Chriſt. Aug. Beck Specimen II juris publ. auſtriaci; Carl Adolph Redels ſehenswürdiges Prag, und Joh. Franz Kempfens Beſchreibung des Töplitzer Bades, und eine Abſchrift von

dem gedruckten Verzeichniſſe aller böhmiſchen Herrſchaften, welches in der Statthalter-Kanzley zu Prag zu finden iſt, und aus welchem in den koſmographiſchen Nachrichten und Sammlungen auf das Jahr 1748, S. 49-51. ein Auszug geliefert worden. Bey der Beſchreibung von Mähren habe ich vornehmlich *Thomæ Jo. Peſſinæ de Czechorod & in Oborziſſtie* Martem Moravicum gebraucht, deſſen 5tes und 6tes Kapitel geographiſch iſt; Joh. Georg Stredowsky Sacra Moraviæ Hiſtoria, Haubers Hiſtorie der Landcharten des Markgrafthums Mähren, und andere hiſtoriſche Bücher haben mir auch unterſchiedene Nachrichten geliefert. Bey der Lauſitz habe ich Sam. Groſſers lauſitziſche Merkwürdigkeiten; Joh. Benedict Carpzovs neu eröffneten Ehrentempel merkwürdiger Antiquitäten des Markgrafthums Ober-Lauſitz: *Chriſt. Godofr. Hoffmanni* Scriptores rerum luſaticarum; Chriſtian Gotthelf Schümbergs Buch genannt, das zur Zeit des Regierungs-Antritts Friderich Auguſts des dritten lebende Markgrafthum Ober-Lauſitz, 1769. Chriſt. Gottl. Wabſt hiſtoriſche Nachricht von des Churfürſtenthums Sachſen und derer dazu gehörigen Lande jetziger Verfaſſung ꝛc. die Singularia hiſtorico-litteraria luſatica; die oberlauſitziſche Beyträge zur Gelahrtheit und deren Hiſtorie; die Deſtinata litteraria & fragmenta luſatica, und Johann Sam. Magnus hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Soraù gebrauchet. In den koſmographiſchen Nachrichten und Sammlungen S. 41 f. iſt auch etwas von der Lauſitz zu finden.

Zur

Zur Beſchreibung **der Länder des öſtreichiſchen Kreiſes** habe ich viele gute Hülfsmittel gehabt, inſonderheit *Sigism. Calles* Annales Auſtriæ; Scriptores rerum auſtriacarum veteres ac genuinos, editos ab *Hieronymo Pez*; *Philib. Hueberi* Auſtriam ex Archivis Mellicenſibus illuſtratam, wobey ein brauchbares alphabetiſches Verzeichniß der Städte, Märkte, Flecken, Güter und Schlöſſer in Nieder-Oeſtreich iſt; Bernh. Raupachs evangeliſches Oeſtreich; *Chriſt. Aug. Beck* Specimen I juris publici auſtriaci; Franz Ferdinand Schrötters erſte und zweyte Abhandlung aus dem öſtreichiſchen Staatsrecht von den Freyheitsbriefen des Erzhauſes von Oeſtreich. Wien 1762. in 8. *Car. Granelli* Germaniam auſtriacam, deren wahrer Verfaſſer nicht der Jeſuit *Granelli*, ſondern der Jeſuit *Aegidius Dornick* iſt; Matthiä Fuhrmanns altes und neues Oeſtreich, erſten Theil von 1734. Joh. Georg Keyßlers neueſte Reiſe durch Deutſchland ꝛc. Popowitſch Unterſuchungen vom Meer; Joh. Georg Adam, Freyherrn von Hoheneck, löbliche Herren Stände des Erzherzogthums Oeſtreich ob der Ens, — — oder genealogiſche und hiſtoriſche Beſchreibung von deroſelben Ankunft, Stift- Erbau- und Fortpflanzung, Wapen, Schild und Helmen, ihren Klöſtern Herrſchaften, Schlöſſern und Städten ꝛc. Fuhrmanns altes und neues Wien; Joh. Baſil. Kuchelbeckers allerneueſte Nachricht vom römiſch-kaiſerl. Hof, nebſt einer ausführlichen Beſchreibung der Reſidenzſtadt Wien; *Valent. Preuenhuebers* annales Styrenſes, ſammt deſſen übrigen hiſtoriſchen und genealogiſchen Schriften; der

Jeſuiten

Jeſuiten zu Grätz Hiſt. ducum Styriæ: *Hieron. Megiſeri* Annales Carinthiæ; Joh. Weichard Valvaſors Ehre des Herzogthums Crain; *Rud. Comitis Coronini de Quiſcha* Tentamen genealogico-chronologicum promovendœ ſeriei comitum & rerum Goritiæ; Franz Adam, Grafens von Brandis, immer grünendes Ehrenkränzlein des tyroliſchen Adlers; Ant. Roſchmann kurze Beſchreibung der fürſtlichen Grafſchaft Tyrol; eben deſſelben Urſprung und Merkwürdigkeiten der — — Stadt Ynsbrugg; Johann Reinh. Wegelins gründlicher hiſtoriſcher Bericht von der kaiſerl. und Reichs Landvogtey in Schwaben. In Anſehung der öſtreichiſchen Länder in Schwaben haben mir ein Paar Matrikeln von denſelben, welche Moſer im erſten Band ſeiner ſchwäbiſchen Merkwürdigkeiten liefert, und deren eine aus Lünigs Reichsarchivs, Part. ſpec. contin. 3. genommen iſt, gute Hülfe geleiſtet.

Bey dem **Burgundiſchen Kreis** haben mir wichtige Dienſte gethan: Trophées tant ſacrées que profanes du duché de Brabant, par *Chriſtophre Butkens;* Hiſtoria ſacra & profana archiepiſcopatus Mechlinienſis, eruta ſtudio *Cornelii van Geſtel;* le grand theâtre profane du duché de Brabant; le grand theatre ſacré de duché de Brabant, welche Werke ſieben prächtige Tomos in folio ausmachen, die beyden letztern aber ſind aus denen beyden erſten zuſammen getragen. Ferner: Hiſtoire eccleſiaſtique & civile du duché le Luxembourg & Comté de Chiny, par *Jean Bertholet*; XIV Boeken van de gelderſſe Geſchiedeniſſen, getrocken meerendeels uyt de latynſſe

tynſſe Werken van *Joh. Iſacus Pontanus*, doch doorgaens veranderd, verbeterd &c. door *Arend van Slichtenhorſt*; *Antonii Sanderi* Flandria illuſtrata, drey prächtige Folianten; Hiſtoire de la ville de Mons, par *Gilles Joſeph de Bouſſu*, in welcher auch eine kurze Beſchreibuug der ganzen Grafſchaft Hennegau gefunden wird: Chronicon Balduini Avenenſis toparchæ Bellimontis, ſive hiſtoria genealogiaca comitum Hannoniæ, — edita & notis hiſtoricis illuſtrata ſtudio *Jacobi Baronis le Roy*; Hiſtoire du comté de Namur, par *Jean Baptiſte de Marne*; les delices du païs de Liége — — & de la comté de Namur, in folio.

Der nieder-rheiniſch-weſtphäliſche Kreis iſt bisher in den Geographien am allerſchlechteſten abgehandelt worden. Weil er aber doch einer der anſehnlichſten Kreiſe iſt, und ich aus demſelben vorzüglich viele Nachrichten bekommen habe, ſo iſt meine Beſchreibung deſſelben nicht ohne Grund weitläuftig, auch zugleich ziemlich vollſtändig geworden. Vom Biſthum Paderborn hat Joh. Diederich von Steinen im 2ten Theil ſeiner weſtphäliſchen Geſchichte S. 466. bis 674. eine ziemlich weitläuftige Beſchreibung geliefert, bey welcher ich des Freyherrn Ferdinand von Fürſtenberg Monumenta paderbornenſia noch beſonders gebrauchet habe. Das Hochſtift Münſter habe ich beſchrieben aus Joh. Hobbelings Beſchreibung des ganzen Stifts Münſter, ſowohl wie ſolche von Steinen herausgegeben, vermehret und erläutert hat, als auch aus einer andern in einigen Stücken noch vollſtändigeren Handſchrift von derſelben; aus eben

eben dieſes von Steinen Beſchreibung der hoch-adelichen Gotteshäuſer Cappenberg und Scheda, und aus *Jod. Herm. Nunningii* Monumentorum monaſterienſium decuria prima; das Hochſtift Lüttich aus denen Delices du païs de Liége, in folio, aus *Foullon* Hiſtoria leodienſi, und denen 1754 gedruckten hiſtoriſchen und genealogiſchen Prüfungen, über die von Grafen Johann III zu Hoorn feſtgeſtellte Succeßionsordnung in der Reichsgrafſchaft Hoorn, welche das Hochſtift Lüttich dem abgeſtorbenen Reichsfreyherrlichen Geſchlecht von Millendonk, und deſſen weiblichen Erbfolgern, der verwitweten Prinzeßinn von Croy-Solre und denen von den Kneſebeck ſeit 1614 vorenthält. Bey dem Bisthum Osnabrück haben mir *Car. Ger. Guil. Lodtmann* Monumenta osnabruggenſia, und Joh. Paul Kreß rechtsbegründete und vollſtändige Erläuterung des Archidiaconal-Weſens und der geiſtlichen Sendgerichte einige Dienſte geleiſtet. Vom Fürſtenthum Minden, habe ich Ernſt Albrecht Friderich Culemanns mindiſche Geſchichte, Sammlung der vornehmſten Landesverträge, und Schreiben von der Commenthurey Wietersheim gebrauchet. In Anſehung des Fürſtenthums Verden habe ich in Scheidts Anmerkungen und Zuſätzen zu Herrn Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburgiſche Staatsrecht einige hiſtoriſche Nachrichten gefunden. Bey dem Stift Corvey ſind brauchbar geweſen Fürſtenbergs Monumenta paderbornenſia, ein Paar Aufſätze in den braunſchweigiſchen

giſchen und hanöveriſchen Anzeigen; die Relation von der Stadt Höxter, nebenſt ihren *Gravaminibus*, wegen Ihro Hochfürſtl. Gnaden, Herrn Biſchofen zu Münſter, Manifeſt und Bericht, wasgeſtalt des Herrn Rudolph Auguſti, Herzogs zu Braunſchweig=Lüneburg Durchl. die fürſtl. corveyiſche Municipalſtadt Höxar friedbrüchiger Weiſe *invadirt*; Gegen=Manifeſt; welche Schriften 1671 herausgekommen ſind. Bey den Stiftern Stablo und Malmedy, *Ignatii Roderique* diſceptationes de abbatibus, origine, primæva & hodierna conſtitutione abbatiarum inter ſe unitarum Malmundarienſis & Stabulenſis, oppoſitæ obſervationibus Edmundi Martene & Urſini Durand; Imperialis ſtabulenſis monaſterii jura propugnata, adverſus Ignat. Rodericum — vindice *Edmundo Martene*; *Ignatii Roderique* de abbatibus monaſt. Malm. & Stab. diſceptatio tertia. Bey den Abteyen Werden und St. Cornelius=Münſter, Teſchenmachers Annales Cliviæ. Bey der Abtey Eſſen Genuina facti ſpecies, die von J. K. M. in Preuſſen, als Herzogen zu Cleve und Grafen von der Mark, in gegenwärtigem Reichskrieg prätendirende Vertretung des fürſtl. Stifts eſſendiſchen Reichs= und Kreismannſchaftscontingents betreffend, 1745. und abgenöthigte — Ablehnung einer *facti ſpecies*, genannt ꝛc. 1729. Bey der Abtey Herford, Storchs *Chronica* der Stadt Herfort. Von dem Herzogthum Cleve habe ich mich bedienet, der zweyten Ausgabe des hiſtoriſchen Schauplatzes aller Rechtsanſprüche auf Jülich, Cleve, Berg, Mark, Ravensberg ꝛc.

berg ꝛc. Egbert Hopps kurzen Beſchreibung des Landes Cleve; *Wernheri Teſchenmacheri ab Elverfeld* Annal. Cliviæ, Juliæ, Montium, Marcæ-Weſtphalicæ, &c. von J. C. Dithmar herausgegeben; *De Stad Kleef, haar Gezondheidbron, en omleggende Landsdouwen in Kunſtprenten verbeeld, berymt en met aantekeningen opgehelderd door Pieter Langendyk*, te Haerlem 1747 in 4 mit 10 Kupferſtichen, Amuſemens des eaux de Cleve, oder: Vergnügungen und Ergötzlichkeiten bey den Waſſern zu Cleve, entworfen von einem Mitglied der Brunnen-Geſellſchaft. Lemgo 1748 in 8, in welchen beyden Büchern nicht allein die Stadt Cleve, mit ihrer umliegenden Gegend, ſondern im letztern auch unterſchiedene andere Städte des Landes beſchrieben werden: einer geſchriebenen lateiniſchen Chronik von der Stadt Duisburg, welche Joh. Hildebr. Witthof in den duisburgiſchen Addreß- und Intelligenzzetteln von 1740 zum Theil überſetzet hat: und J. D. von Steinen Beſchreibung des Kloſters Averndorf, oder Oberndorf zu Weſel. Von der Grafſchaft Mark haben mir die weſtphäliſche Geſchichte des von Steinen und Theod. Geo. Guil. Emminghauſens memorabilia Suſatenſia treffliche Nachrichten gegeben. Bey den Herzogthümern Jülich und Berg haben mir zwar Teſchenmachers Annales und die Hiſtoire de la ſucceſſion aux Duchez de Juliers & de Berg &c. Amſterd. 1739. nützliche Dienſte geleiſtet; ich habe auch aus Adel. Erichii jülichiſchen Chronik; dem Religionsvergleich zwiſchen Friderich Wilhelm, Markgrafen zu Brandenburg, und Pfalzgrafen Philip

Wilhelm über das Religions- und Kirchenweſen in den Herzogthümern Jülich, Cleve und Berg, aus dem Hauptreceß, in welchem vom Pfalzgrafen Philip Wilhelm den verſammleten jülich- und bergiſchen Landſtänden gnädigſte Reſolution ertheilet worden, und aus dem churpfälziſchen Staatscalender, manche gute Nachrichten gezogen, aber nach mehreren und neuern Hülfsmitteln mich vergeblich umgeſehen. Die Beſchreibung der fürſtlich-naſſauiſchen Lande dieſes Kreiſes iſt mit Zuziehung eines verbeſſerten Exemplars des wetterauiſchen Geographi aus ſechs Deductionen zuſammen getragen, deren Titel ich aber ihrer Weitläuftigkeit wegen nicht anführe. Bey Oſtfriesland liegt Bertrams geographiſche Beſchreibung dieſes Fürſtenthums, welche 1735 gedruckt worden, zum Grund. Das Fürſtenthum Mörs iſt zum Theil aus der diſquiſitione de juribus regiæ majeſtatis Boruſſiæ in comitatus Meurſenſem & Lingenſem &c. und derſelben vindiciis abgehandelt beſchrieben worden.

In Anſehung der Grafſchaft Sayn habe ich erſt unterſchiedene Deductionen, deren einige auch in Königs ſelectis juris publici noviſſimis Th. 5. 6. 9 und 12 ſtehen, gebrauchet, nachher aber Joh. Jac. Moſers Staatsrecht dieſer Grafſchaft zu Händen bekommen, und gefunden, daß daſſelbe hinlänglich ſey; ich habe aber mit demſelben in Anſehung der Aemter und Kirchſpiele des sayn-altenkirchiſchen Antheiles den fränkiſchen Addreß-Calender verglichen. Die Beſchreibung der Grafſchaft Wied iſt zum Theil aus fünf Deductionen von 1622, 1623,

1711 und 1714 zuſammen getragen. Die Grafſchaft Schauenburg, mein Vaterland, iſt guten theils aus D. Eberh. Dav. Haubers primitiis Schauenburgicis, und D. Dollen Bibliotheca hiſtoriæ Schauenburgicæ, verfaſſet. Bey den Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt habe ich Herm. Hamelmanns und Johann Juſt Winkelmanns oldenburgiſche Chroniken, Joh. Frider. Falkens Schrift vom Urſprung der jetzigen Herzoge von Holſtein und Könige von Dänemark, und Siebrand Meyers Geſchlecht-Regiſter der Grafen von Oldenburg und Delmenhorſt, und Ruſtringiſche Merkwürdigkeiten, gebrauchet. Bey der Grafſchaft Lippe haben mir *Joh. Pideritii* Chronicon comitatus Lippiæ, und alle die weitläuftigen Staatsſchriften, welche über das ehemalige Antheil der brakiſchen Linie des gräflichen Hauſes Lippe zwiſchen dem regierenden Haus zur Lippe-Detmold, und dem regierenden Grafen zu Schauenburg-Lippe, wie auch zwiſchen dieſem und dem Haus Alverdiſſen und zwiſchen Lippe-Detmold und Lippe-Biſterfeld, gewechſelt worden, große Dienſte geleiſtet. Die Grafſchaften Bentheim, Steinfurt, Tecklenburg und Lingen ſind zum Theil aus 11 Deductionen, theils aus Gerh. Arn. Rumps Beſchreibung der Grafſchaft Tecklenburg beſchrieben. Bey der Grafſchaft Ravensberg habe ich mir E. A. F. Culemanns ravensbergiſche Merkwürdigkeiten, und Storchs Chronica der Stadt Herford, und bey den Grafſchaften Hoya, Diepholz und Spiegelberg unterſchiedene hiſtoriſche Nachrichten in Scheidts Anmerkungen und Zu-

ſätzen zu Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburg. Staatsrecht, zu Nutze gemachet. Von der Grafſchaft Virnenburg findet man etwas in Bertholet Hiſtoire de Luxembourg, und Herrn Moſers deutſchen Staatsrecht, Th. 27. Die Grafſchaft Rietberg iſt aus Deductionen abgehandelt; die Grafſchaft Pyrmont aus Joh. Phil. Seips Beſchreibung der pyrmontiſchen Mineralwaſſer und Stahlbrunnen, der vierten Auflage; die Herrſchaft Anholt aus zwo Deductionen; die Grafſchaft Holzapfel aus Moſers Staatsrecht derſelben; die Herrſchaften Wittem und Eyß aus eben deſſelben Staatsrecht des reichsgräflichen Hauſes von Plettenberg; die Herrſchaft Gehmen aus Joh. Hobbelings Beſchreibung des Stiftes Münſter; die Herrſchaft Gimborn und Neuſtadt aus Joh. Died. von Steinen weſtphäliſchen Geſchichte, 2ten Th. S. 303-466. Die Herrſchaft Dreyß aus einigen beym Reichskammergericht verhandelten Acten; die Herrſchaften Jever und Kniphauſen aus Moſers anhaltiſchen Staatsrecht, und Winkelmanns oldenburgiſchen Chronik; die Reichsſtadt Cöln aus *Ægidio Gelenio* de admiranda ſacra & civili magnitudine Coloniæ Claudiæ Agrippinenſis, und Moſers deutſchem Staatsrecht, Th. 39. Die Stadt Aachen aus eben deſſelben beſondern Staatsrecht derſelben, und die Stadt Dortmund aus von Steinen weſtphäliſchen Geſchichte, und Moſers deutſchem Staatsrecht, Th. 39. Von den übrigen Herrſchaften hat mir der 27 Th. von eben dieſes Herrn Moſers deutſchem Staatsrecht manche kleine Nachricht gegeben.

Der chur-rheiniſche Kreis, iſt vermittelſt folgender Hülfsmittel beſchrieben worden. Beym Erzſtift Maynz haben mir Joh. Jac. Moſers Einleitung in das churfürſtl. maynziſche Staatsrecht, der neueſte chur-maynziſche Stands- und Staats-Schematismus aller des hohen Erzſtiftes geiſt- und weltlicher auch civil-angehörigen, Dicaſterien ꝛc. *Erneſti Frid. Gœdeke* Diſſ. *de officio & prærogativis Electoris Moguntini; Georgii Chriſt. Joannis tres tomi ſcriptorum rerum moguntiacarum*, und in Anſehung einiger Aemter, ein verbeſſertes Exemplar des wetterauiſchen Geographi, viele Nachrichten ertheilet. In Anſehung der Geſchichte des Eichsfelds, habe ich etwas in Scheidts Anmerkungen über Herrn Moſers braunſchweig-lüneb. Staatsrechte gefunden. Beym Erzſtift Trier hat mir des Joh. Nik. von Hontheim wichtige *hiſtoria trevirenſis diplomatica & pragmatica*, vorzügliche Dienſte geleiſtet, inſonderheit die dem dritten Band vorgeſetzte *chorographia trevirenſis eccleſiaſtica & civilis.* Außer derſelben habe ich auch *Chriſt. Broweri & Jac. Maſenii Antiquitates & Annales Trevirenſes, Wilh. Kyriandri Annales ſeu commentarios de origine & ſtatu — Auguſtæ Trevirorum*, Joh. Jac. Moſers Staatsrecht dieſes Erzſtiftes, ein Reſponſum juris de reſtitutione baroniæ Vallendar von 1612, einen wahrhaften — — Bericht über die Herrlichkeit und Jurisdiction des — — Kirchſpiels Heimbach, von 1710, und in Anſehung der Abtey Arnſtein einige von derſelben beym Reichs-Kammergericht übergebene Schriften, gebrauchet. Der Beſchreibung die-

ſes Erzſtifts, hat die vom Erzſtift Cöln nicht gleich gemachet werden können; denn ob man gleich von demſelben nothdürftige Geſchichtſchreiber hat, ſo ſind doch die geographiſchen Hülfsmittel ſehr kurz und mangelhaft. Georg Ludwig Böhmers Origines præcipuorum jurium Archiepiſcopi & Electoris Colonienſis, *Petri Krate* omnium archiepiſcoporum colonienſium ac trevirenſium — catalogus brevisque deſcriptio, *Mich. Mörkens* conatus chronologicus ad catalogum epiſcoporum, archiepiſcoporum, — — Coloniæ, *Aegid. Gelenius* de admiranda — magnitudine Coloniæ Claudiæ Agrippinenſis Auguſtæ, machen den vornehmſten gehabten Büchervorrath aus; doch habe ich vom Herzogthum Weſtphalen, (welches hieher und nicht zum weſtphäliſchen Kreis gehöret,) an des Freyherrn Voigt von Elſpe geographiſchen Wegweiſer über Engern und Weſtphalen, und der Hiſtorie der Ritterſitze — — im Herzogthum Weſtphalen, davon jener das 7te, und dieſes das 14te Stück von des Herrn von Steinen weſtphäl. Geſchichte iſt, noch mehr aber habe ich an der im 30ſten Stück dieſer Geſchichte befindlichen ausführlichern Hiſtorie der Herzogthümer Engern und Weſtphalen, gute Quellen gehabt. Beym Churfürſtenthum Pfalz haben mir vornehmlich *Marquardi Freheri* Origines palatinæ, *Cur. Ludov. Tölneri* hiſtoria palatina, *Dan. Parei* hiſtoria bavarico-palatina, herausgegeben von Georg. Chriſt. Johannis, und Burcard Gotthelf Struvens ausführlicher Bericht von der pfälziſchen Kirchenhiſtorie, gedienet. Die Beſchreibung der übrigen Stände dieſes Kreiſes, iſt aus unterſchiedenen Büchern zuſammen getragen worden.

Es folget **der ober-rheiniſche Kreis**, und macht den Beſchluß des erſten Bandes. Vom Hochſtift und der Reichsſtadt Worms habe ich aus *Joh. Frid. Schannats* hiſtoria epiſcopatus Wormatienſis, aus vielerley Urkunden, und aus dem 18ten Band der Actorum hiſtorico-eccleſiaſticorum, S. 1. f. das nöthige ſammlen können. Vom Hochſtift und der Reichsſtadt Speyer ſind mir Chriſtoph Lehmanns Chronica der freyen Reichsſtadt Speyer, und Philip Simonis Beſchreibung aller Biſchöfe zu Speyer, zur Hand geweſen. In Anſehung der Probſtey Weißenburg und des Biſthums Straßburg habe ich Ichtersheims elſaſſiſche *Topographie* gebrauchet. Vom Hochſtift Baſel haben mir 4 an den Reichshofrath gerichtete Vorſtellungen der Landſtände deſſelben, von 1732 und 33, einige Artikel des baſeler hiſtoriſchen *Lexici*. Hans Jacob Leu ſchweizeriſches *Lexicon* und *Fabers* tables politiques de la Suiſſe, und Uriel Freudenbergers Beſchreibung des Münſterthals, 1758. in Octav, hinlängliche Nachricht gegeben. Vom Hochſtift Fulda habe ich *Joh. Frid. Schannat* corpus traditionum fuldenſium, eben deſſelben Diœceſin Fuldenſem cum annexa ſua hierarchia, und 7 Staatsſchriften, welche 1734, 36, 42, 43 und 44 in Anſehung der Streitigkeiten zwiſchen Fulda und denen Herzogen zu Sachſen über die Aemter Salzungen, Lichtenberg und Fiſchberg, gedruckt worden ſind, gebrauchen können. Zur Beſchreibung des Johannitermeiſterthums iſt mir eine in Moſers Staatshiſtorie Kaiſers Karls VII befindliche Deduction des Johanniterordens;

ordens; in Anſehung der Abtey Prüm ihres unglücklichen Priors *Coſmæ Knauffs* defenſio imperialis liberæ & exemptæ abbatiæ — Prumienſis contra archiepiſcopatum — — Trevirenſem, von 1716, und in Anſehung der Probſtey Odenheim, derſelben unterthänigſte Supplication — — wider den Biſchof zu Speyer, von 1730, und die darauf erfolgte biſchöflich ſpeyerſche Remonſtration von 1731, nützlich geweſen. Die Fürſtenthümer Simmern, Lautern, Veldenz und Lautereck, und Zweybrücken, habe ich aus denen oben beym Churfürſtenthum Pfalz angegebenen Hülfsmitteln und unterſchiedenen Deductionen, welche von den pfälziſchen Häuſern bey Gelegenheit der Succeſſion in Veldenz und Lautereck und in Zweybrücken, herausgegeben worden, und das letztere aus deſſelben geographiſchen und hiſtoriſchen Beſchreibung, welche Georg Chriſt. Johannis einigen zweybrückiſchen Calendern beygefüget hat, beſchrieben. Von Heſſen habe ich gehabt, Joh. Georg Eſtors origines juris publici haſſiaci, eben deſſelben Jus publicum haſſiacum hodiernum, eben deſſelben diſp. de comitiis & ordinibus Haſſiæ, eben deſſelben auserleſene kleine Schriften, Joh. Phil. Kuchenbeckers Analecta haſſiaca, Herrn Frid. Chriſtoph Schminkens Monimenta haſſiaca, Kuchenbeckers Abhandlung von den Erbhofämtern der Landgrafſchaft Heſſen, Johann Juſt Winkelmanns Beſchreibung der Fürſtenthümer Heſſen und Hersfeld, 6 Theile, fünf Staatsſchriften über die Wiedereinlöſung des Amtes und der Stadt Braubach, von 1747 und 1748; zwo Staatsſchriften über die Feſtung Rhein-

fels von 1735, wie auch einen kürzlichen Bericht, was des regierenden Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel Durchl. bewogen, in der niederheſſiſchen *Quart — ad conſervationem* ihrer in der niedern Grafſchaft Katzenelnbogen von denen Herren Landgrafen von Rotenburg eigenmächtig invadirten Superioritäts-Gerechtſamen — vornehmen zu laſſen; eine wahrhafte *ſpeciem facti* die fürſtlich heſſen-rheinfelſiſche Reſtitutionsſache betreffend; und Facta in Sachen — Heſſen-Homburg contra — Heſſen-Darmſtadt, die zwiſchen beyden Häuſern obſchwebende Differentien betreffend; imgleichen Joh. Ad. Kopps hiſtoriſche Nachricht von den Herren von Itter, und den von Frid. Chriſt. Schminke 1767 herausgegebenen Verſuch einer Beſchreibung der Stadt Caſſel.

Zur Beſchreibung der Grafſchaft Sponheim, habe ich Chriſtoph Jacob Kremers Verſuch einer genealogiſchen Geſchichte der Grafen von Sponheim, welcher das erſte und zweyte Stück ſeiner diplomatiſchen Beyträge zum Behuf der deutſchen Geſchichtskunde, ausmachet, und einige oben bey den Herzogthümern Simmern ꝛc. ſchon genannte Deductionen, gehabt. Von den naſſauiſchen Häuſern und Landen habe ich Joh. Jac. Reinhards juriſtiſche und hiſtoriſche kleine Ausführungen, ein verbeſſertes Exemplar des wetterauiſchen Geographi, Gottfried Anton Schenks Merkwürdigkeiten der Stadt Wißbaden, und die Beſchreibung der naſſau-ſaarbrückiſchen Länder in den kosmographiſchen Nachrichten,

ten, S. 67 f. von der Herrſchaft Lahr ein Paar Deductionen, und einige andere Nachrichten gehabt. Die Beſchreibung der Grafſchaft Waldeck iſt faſt ganz aus ſchriftlichen Nachrichten entſtanden. Bey der Grafſchaft Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg habe ich den wetterauiſchen *Geographum*, vornehmlich aber eine anſehnliche Anzahl Deductionen gebrauchet, unter welchen die Beſchreibung der hanau-münzenbergiſchen Lande, welche zum Verſtändniß der Reichslehnbriefe und anderer Documenten dienlich iſt, verfaſſet von hochgräflich hanau-münzenbergiſcher Landesregierung, 1720 vorzüglich erheblich iſt. Die Beſchreibung der Lande des fürſtlichen und gräflichen Hauſes Solms, iſt zum Theil aus einem verbeſſerten Exemplar des wetterauiſchen Geographi verfertiget. Vom Flecken Freyenſeen habe ich zwo Schriften gehabt, deren eine ein Abdruck der kaiſerl. Privilegien, welche dieſer Gemeine ertheilet worden, von 1725, die andere eine Deduction derſelben von dem Unfug des ſolmiſchen Recurſus ad comitia, von 1744 iſt. Bey der Grafſchaft Königſtein habe ich auch ein verbeſſertes Exemplar des wetterauiſchen Geographi, nebſt dem maynziſchen Staatscalender, und einigen Deductionen gebrauchet. Zu den letzten gehöret vornehmlich *Deductio* des gräflich ſtollbergiſchen Erbrechts — — die Grafſchaft Königſtein belangend, mit 134 Beylagen, 1663. Die Grafſchaft Iſenburg iſt aus dem verbeſſerten wetterauiſchen Geographo, Friderich Carl Buri behaupteten Vorrechten der alten königl. Bannforſte,

forſte, insbeſondere des Reichslehnbaren Forſt- und Wildbanns zu der Dreyeich, ꝛc. und einigen iſenburgiſchen Deductionen gegen die Stadt Gelnhauſen, gegen die Unterthanen der Gerichte Reichenbach und Gründau, gegen das Kloſter auf St. Jacobsberg bey Maynz, und gegen die adelichen Ganerben des Gerichts Staden und Burg Friedberg, von 1719, 31, 32, 37 und 40 beſchrieben worden. Von den Ländern der Wild- und Rheingrafen habe ich einige Deductionen, und des Freyherrn von Senkenberg Abhandlungen de communi ſylveſtrium ac hirſutorum comitum origine & munere, und de hirſutorum comitum proſapia ſpeciatim, in deſſelben meditationibus, faſciculo I. und Kremers kurzgefaßte Geſchichte des wild- und rheingräflichen Hauſes aus Urkunden gehabt. Zu Beſchreibung der Grafſchaft Leiningen habe ich unterſchiedene Deductionen in den Streitigkeiten zwiſchen Leiningen-Weſterburg und Hartenburg über Landgrafens Heſſo Verlaſſenſchaft, die in Joh. Wilh. Frid. von Piſtorius Amœnitatibus hiſtorico-juridicis Th. 2. S. 475. f. befindliche Deduction über die zweyerley Geſchlechte derer Herren Grafen von Leiningen, Heinrich Chriſt. Freyherrn von Senkenberg Abhandlung de ſplendore illuſtriſſimæ gentis Leiningenſis, in ſeinen meditationibus, S. 600 f. gehabt. Die Grafſchaft Witgenſtein iſt aus dem verbeſſerten wetterauiſchen Geographo, und Deductionen; die Grafſchaft Falkenſtein auch aus einer Deduction, die Herrſchaft Bretzenheim aus dem vom Herrn Moſer herausgegebenen Staatsrecht der reichsgräflichen

gräflichen Häuſer von der Leyen, von Plettenberg und von Virmont, beſchrieben. Von den übrigen Graf- und Herrſchaften dieſes Kreiſes habe ich die ertheilten Nachrichten aus mancherley Quellen zuſammen getragen. Von der Stadt Frankfurt habe ich die Chronike, welche anfänglich durch Gebhard Florian, hernach aber durch *Achillem Auguſtum* von Lersner herausgegeben worden, und Johann Bernhard Müllers Beſchreibung derſelben, von der Stadt Friedberg unterſchiedene Streitſchriften, welche zwiſchen der Stadt und Burg Friedberg gewechſelt worden, gebrauchet. Von der Herrſchaft Schaumburg haben mir der verbeſſerte wetterauiſche Geographus, und Moſers anhaltiſches Staatsrecht, Nachrichten gegeben.

Vom **ſchwäbiſchen Kreis**, überhaupt habe ich gehabt und genutzet: Des hochlöbl. ſchwäbiſchen Kreiſes allgemeines Adreſſehandbuch, Ulm 1756. Eberh. Dav. Haubers hiſtoriſche Nachricht von den Landcharten des ſchwäbiſchen Kreiſes und des Herzogthums Würtemberg, wie auch anderer in Schwaben belegener Herrſchaften, die koſmographiſchen Nachrichten und Sammlungen, aufs Jahr 1748. S. 3-14. viele gute Artikel aus dem baſelſchen allgemeinen hiſtoriſchen Lexico, und vornehmlich aus denen von Jac. Chriſt. Beck und Aug. Joh. Buxtorf herausgegebenen Supplementen zu demſelben, *Franz. Petri* Sueviam eccleſiaſticam, Wegelins gründlichen hiſtoriſchen Bericht von der Landvogtey in Schwaben ꝛc. Joſeph Antoni Bürkhels Beſchreibung des freyen kaiſerl. Landge-

richts, in Ober- und Nieder-Schwaben ꝛc. Mart. Cruſii ſchwäbiſche Chronike, ausgefertiget von Joh. Jac. Moſer, und Matth. Merians Topographiam Sueviæ. Vom Hochſtift Coſtanz Joh. Jac. Moſers Staatsrecht deſſelben, *Gabr. Bucelini* Conſtantiam rhenanam &c. Vollſtändige und actenmäßige Vorſtellungen abſeiten — des ſchwäbichſen Kreiſes, was in ſelbigem bis hieher in dem Matricularweſen vorgangen, gedruckt 1719 Fol. Kurze, jedoch gründliche Information, was es mit dem biſchöflich-coſtanziſchen Reichsmatrikular-Moderationsgeſuch für eine eigentliche Bewandtniß habe; Relationem concernentem modernum ſtatum epiſcopatus Conſtantienſis — nomine — Johannis Franciſci epiſcopi Conſtant. in viſitatione ſacrorum liminum, — humillime offerendam, pro anno 1712 Romæ, in 4. und Keyßlers Reiſen. Vom Hochſtift Augsburg, Moſers Staatsrecht deſſelben und Paul von Stetten Geſchichte der Reichsſtadt Augsburg. Vom Stift Ellwangen, die oben angeführten allgemeinen Hülfsmittel vom ſchwäb. Kreis. Vom Stift Kempten, die gründliche Ausführ- und Rettung der heiligen Reichsſtadt Kempten uralten Herkommens und Reichsimmedietät, wie auch derſelben Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten in der privilegirten Bannmeile, wider die anmaßliche Beeinträchtigungen des fürſtl. Stifts daſelbſt, 1731. Fol. und des hochfürſtl. Stiftes Kempten gründliche Widerlegung dieſer Schrift, 1737. Fol. Die Beſchreibung des Herzogthums Würtemberg iſt vornehmlich aus Chriſt. Fried. Satlers hiſt.

hiſt. Beſchreibung deſſelben, und des ſchwäbiſchen Kreiſes allgemeinem Adreſſe-Handbuch von 1760. verfertiget worden. Ich habe auch Keyßlers Reiſen, Th. 1. und die hiſtoriſche Nachricht von den Schulen, Klöſtern, und dem — theol. Stipendio zu Tübingen, welche im 2ten Band der Act. hiſt. eccleſiaſt. befindlich iſt, gebrauchet. Die markgräflich baadenſchen Lande habe ich, mit Zuziehung einiger Artikel aus dem hiſtoriſchen Lexico, vornehmlich aus ſchriftlichen Nachrichten, und aus den kosmographiſchen Nachrichten, S. 48 f. beſchrieben, doch hat mir die vortreffliche pragmatiſche Geſchichte des Hauſes Geroldseck, welche der Kirchenrath Kremer geſchrieben haben ſoll, einige Nachrichten geliefert. Bey Hohenzollern iſt, außer den allgemeinen Hülfsmitteln vom ſchwäb. Kreis, Joh. Ulr. Pregizers deutſcher Regierungs- und Ehrenſpiegel, vorbildend des deutſchen Reichs und deſſelben Stände erſten Anfang, — beſonders des Hauſes Hohenzollern Urſprung, Würde und Herrlichkeiten, zur Hand geweſen. Die Abtey Lindau iſt aus den allgemeinen Hülfsmitteln vom Schwäb. Kreis, die Abtey Buchau aus eben denſelben, und in Anſehung der Herrſchaft Straßberg aus Burgermeiſters theſauro juris equeſtris, Th. 2. Thengen und die fürſtenbergiſchen Lande ſind auch aus den allgemeinen Hülfsmitteln; die öttingiſchen Lande zum Theil aus Königs ſelectis juris publici noviſſimis, Tom. 15. & 16. Sulz und Lichtenſtein aus den allgemeinen Hülfsmitteln, und die Prälaturen auch aus den allgemeinen Hülfsmitteln beſchrieben; doch habe ich auch

von der Abtey Kaiſersheim eine Deduction in Folio 1607, und von Zwifalten *Arſenii Sulgeri* Annales imp. monaſt. Zwifaltenſis, gebrauchet. Von den Graf- und Herrſchaften habe ich, außer den allgemeinen Hülfsmitteln, die hernach anzuzeigenden ſchriftlichen Nachrichten gehabt. Von den gräflich Fuggeriſchen Landen handelt Joh. Jac. Fuggers Spiegel der Ehren des Erzhauſes Oeſtreich, S. 782 f. und von Juſtingen Satlers Beſchreibung des Herzogthums Würtemberg. Die Reichsſtädte ſind aus den allgemeinen Hülfsmitteln beſchrieben, auch habe ich gebrauchet Paul von Stetten Geſchichte der Stadt Augsburg, Chriſtoph Schorers Memminger Chronik, Joh. Reinh. Wegelins Diſſert. de S. R. I liberæ civitatis Lindavienſis prærogativa antiquitatis præ illuſtri cœnobio ejusdemque famoſi diplomatis falſitate contra iniqua Maximiliani Raſsleri — argumenta &c. Gründliche Ausführung der Reichsſtadt Lindau, die 1628 unverſehens abgelöſte — Reichspfandſchaft betreffend, Nürnberg 1645. Fol. und die oben beym Stift Kempten angeführten zwo Deductionen.

Die Hülfsmittel bey des **bayeriſchen Kreiſes** Landen ſind geweſen: *Joh. Aventini* Annales Boiorum, curante *N. H. Gundlingio*; *Jo. Adlzreitter a Tettenweis* Annales Boicæ gentis, nebſt *Andr. Brunneri* Annal Boicis, herausgegeben von Leibnitz; Wigul. Hund bayeriſches Stammbuch, die Topographia Bavariæ, welche ein prächtiges Werk in länglichtem Folio iſt, darinn die Städte, Märkte, Schlöſſer, adelichen Stifter und Hofmärkte in Bayern abgebildet worden; Anth.

Wilh.

Wilh. Ertels churbayeriſcher Atlas; Repertorium Bavariæ, oder geographiſche Beſchreibung und Eintheilung des bayeriſchen Kreiſes — verbeſſert, vermehrt, und aufs neue zum Druck gegeben von Widmer, Augsburg 1752, in länglichtem Octav; *Wig. Hund a Sulzemos* Metropolis Salisburgenſis; *Marci Hanſizii* Germaniæ ſacræ Tomi II. *Joſephi Metzger* hiſt. Salisburgenſ. Joh. Jac Moſers Einleitung in das churfürſtlich bayeriſche Staatsrecht; *Car. Meichelbeck* hiſt. Friſingenſ. Gründliche Nachricht und Vorſtellung, die der Stadt Nürnberg allergnädigſt verliehene beyde böhmiſche Lehngüter Rothenberg und Hartenſtein betreffend, in Lünigs Grundveſte europäiſcher Potenzen Gerechtſame. Th. 2. S. 594. welche die beſte hiſtoriſche Abhandlung von der obern Pfalz enthält; *Hanſizii* Prodromus Germaniæ ſacræ Tom. III. de epiſcopatu ratisbonenſi, und die darüber mit dem Abt zu Emmeran gewechſelten Streitſchriften; drey Deductionen von der Herrſchaft Pleyſtein, von 1746; Bayeriſche Deduction wegen der wolfſteiniſchen Güter, in Königs Selectis juris publici, T. 20. 21. 23. 24. und Moſers deutſches Staatsrecht, Th. 26. S. 337 f.

Beym **fränkiſchen Kreis** überhaupt, hat mir Georg Paul Hönns Lexicon topographicum von demſelben, einige Dienſte geleiſtet. Hiernächſt habe ich gebrauchet: Scriptores rerum epiſcopatus bambergenſis; cura *Joh. Petri Ludewig*; *Joh. Georg ab Eckhart* commentarios de rebus Franciæ orienta-

lis & epiſcopatus Wirceburgenſis; Geſchichtſchreiber von dem Biſchofthum Würzburg, zuſammengetragen von Joh. Peter Ludwig; *Ignatii Gropp* Collectionem noviſſimam ſcriptorum & rerum Wirceburgenſium a ſeculo XVI hactenus geſtarum; *Joh. Gottl. Gonne* diſquiſ. de ducatu Franciæ orientalis; Joh. Wolfg. Rentſchens brandenburgiſchen Cederhayn; Johann Heinrich von Falkenſtein nordgauiſchen Alterthümer und Merkwürdigkeiten; Sam. Wilhelm Oetters Verſuch einer Geſchichte der Burggrafen zu Nürnberg und nachmaliger Grafen zu Brandenburg in Franken; Corpus hiſt. brandenb. diplomaticæ, von Chr. Phil. Sinold, genannt von Schütz; J. M Groß burg- und markgräflich-brandenburgiſche Krieges- ſowohl, als Landes- und Regenten-Hiſtorie; Gottfried Stiebers hiſtoriſche und topographiſche Nachricht von dem Fürſtenthum Brandenburg-Onolzbach, von 1761; Oetters hiſtoriſche Bibliothek; P. D. Longolii ſichere Nachrichten von Brandenburg-Culmbach; ausführliche Beſchreibung des Fichtelberges, im Nordgau liegend, 1716 Hiſt. Beſchreibung des Kloſters Himmelkron, von J. E. T. (Teichmann); J. L. Friſch erſtes Specimen eines Atlantis germaniæ ſacræ evangelicæ — auf welchem die Superintendentur Neuſtadt an der Aiſch in ihre gehörige Lage gebracht worden; Jac. Frid. Georgii Nachricht von der Stadt und dem Markgrafthum Ansbach; Ebendeſſelben uffenheimiſche Nebenſtunden; Johann

Johann Heinr. von Falkenſtein Chronicon Suabacenſe; Hiſtoriſche Nachricht von der Judengemeine in dem Hofmarkt Fürth, 1754. Meine übrigen Hülfsmittel ſind geweſen; *Raym. Duellii* hiſtoria ordinis equitum teutonicorum hoſpitalis S. Mariæ V. Hieroſolymitani; J. C. Venators hiſtoriſcher Bericht vom marianiſch-deutſchen Ritterorden: ich habe aber die meiſten Nachrichten, welche ich von des deutſchen Ordens Meiſterthum und Balleyen gegeben habe, mühſam und aus vielen Büchern und Schriften zuſammengeſuchet, auch von einigen Freunden Beyträge dazu erhalten; ferner: Joh. Mich. Weinrichs Kirchen- und Schulenſtaat des Fürſtenthums Henneberg; Chriſt. Junkers Anleitung zur Geographie der mittlern Zeiten, S. 412-415; Winkelmanns Beſchreibung der Fürſtenthümer Heſſen und Hersfeld; J. Seb. Güthens Beſchreibung der Stadt Meiningen; Chriſt. Ernſt Hanſelmanns diplomatiſcher Beweis, daß dem Haus Hohenlohe die Landeshoheit ſchon lange vor dem *Interregno* zugeſtanden habe; J. Chriſt. Wibels hohenlohiſche Kirchen- und Reformationshiſtorie; eines Anonymi kurze Beſchreibung von dem Urſprung und Herkommen der Grafen von Caſtell in Franken, in *Piſtorii* Amœnitatibus hiſtorico-juridicis, Th. 1; Wohlgegründeter Gegenbericht, mit angehefteter wahrhafter Information auf den vor der Zeit durch die biſchöflich-würzburgiſche Räthe wider den Grafen zu Löwenſtein und Wertheim ausgeſprengten

vermeynten Bericht — Wertheim 1618. in Folio. Dan. Schneiders vollſtändige hochgräflich-erbachiſche Stammtafel, ꝛc. Lud. Gottfried Kleins tentamen phyſico-medicum de aëre, agris & locis agri erbacenſis atque breubergenſis; Vergleichsconvention zwiſchen dem Markgrafen zu Brandenb. Onolzbach, Carl Wilhelm Friderich, und den ſämmtlichen gräflich-limburgiſchen Allodialintereſſenten, gedruckt 1748 in Fol. Joh. Jac. Bayers Nachricht von der — Stadt Altdorf; und Moſers deutſches Staatsrecht, Th. 26 und 40. Alles übrige, was dieſe Hülfsmittel nicht liefern, iſt aus ſchriftlichen Nachrichten genommen.

Es folget **der oberſächſiſche Kreis.** Von deſſelben Ständen habe ich Moſers Staatsrecht Th. 26. S. 464 f. zu Rathe gezogen, die übrigen gebrauchten Bücher und Nachrichten ſind: Glafeys Geſchichte des Hauſes Sachſen; ausführliche Nachricht von den churfürſtl. ſächſiſchen Land- und Ausſchußtägen von 1185 bis 1728 — herausgegeben von Schrebern; vollſtändige geographiſche Beſchreibung zu einem *Atlante Saxonico*, gedruckt bey Peter Schenk 1751; Hempels geographiſche Generaltabellen ſämtlicher churſächſiſchen Lande; Alphabetiſches Verzeichniß aller im Churfürſtenthum Sachſen — befindlichen Aemter, Städte, Schlöſſer, Dörfer — — gedruckt zu Friderichſtadt 1768 in Folio, Dietmans geſammte der unveränderten augſpurg. Confeſſion zugethane Prieſterſchaft in dem Churfürſtenthum

ſtenthum Sachſen ꝛc.; der königl. pohlniſche und churf. ſächſiſche Hof- und Staatskalender; Summariſcher Extract über Einnahme- und Ausgabegeld, ſo bey der Generalbrandcaſſe auf das Jahr 1753 eingekommen und ausgezahlet worden, welcher, wegen des darinn enthaltenen Verzeichniſſes der Aemter, Städte, Ritterguter, Superintendenturen und darunter gehörigen Pfarren und Filiale, ſehr brauchbar iſt; Schöttgens und Kreyſigs diplomatiſche und curieuſe Nachleſe der Hiſtorie von Oberſachſen und angränzenden Ländern, zwölf Theile; Kreyſigs Beyträge zur Hiſtorie der chur- und fürſtlich-ſächſiſchen Lande, 4 Theile; Keyßlers Reiſen, Th. 2: *Olearii ſyntagma rerum thuringicarum*; alte und neue thüringiſche Chronike; Schamelii hiſtoriſche Beſchreibungen der Klöſter zu Roßleben, zu Memleben, Goſegk und Sittichenbach, auch Nachrichten von dem Städtchen Schkölen, bey der Beſchreibung des Kloſters S. Georg vor Naumburg; Weckens Beſchreibung der Reſidenz Dresden; Beſchreibung des grünen Gewölbes in Dresden; Heckels hiſtoriſche Beſchreibung der Feſtung Königſtein, und etwas von der alten Burg Dohna; Süße Hiſtorie des Städtchens Königſtein; Bartſch Hiſtorie der alten Burg und Städtchens Dohna; Puſchens und Heckels hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Biſchofswerda; Schöttgens Hiſtorie des Grafen Wiprecht zu Groitzſch, und des Kloſters Pegau; Elteſten Nachricht von der Stadt Zörbig;

big; Simons eulenbergiſche Chronike; Fiedlers müglißche Ehren- und Gedächtnißſäule; Grauns hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt und Grafſchaft Rochlitz; Horn von dem Markgrafthum Landsberg; Melzers Beſchreibung der Stadt Schneeberg; Oettels Hiſtorie der Stadt Eybenſtock; Engelſchalls Beſchreibung der Johann-Georgenſtadt; Fladers wieſenthäliſches Ehrengedächtniß; Schmidts Beſchreibung der Stadt Zwickau; das königliche Freyberg oder J. C. Canders (d. i. J. C. Crells) Beſchreibung der bey dieſer Hauptbergſtadt berühmten Gebäude und Sehenswürdigkeiten; Meißners Nachricht von Altenberg; Bahns Nachrichten von Frankenberg und Sachſenburg; Steinbachs Hiſtorie des Städtchens Zöblitz; Körbers hiſtoriſche Nachricht vom Vogtland; Erläutertes Vogtland; Marbachs Beſchreibung des Städtleins Schöneck; Stemlers *Pagus Orla*, oder Hiſtorie des neuſtädtiſchen Kreiſes; *Schamelii* Beſchreibung der Klöſter S. Georg vor Naumburg, und S. Moritz, auch vor Naumburg. Bey den Ländern der erneſtiniſchen Linie des Hauſes Sachſen ſind mir auch einige der obigen Bücher nützlich geweſen; außer denſelben aber Wettens hiſtoriſche Nachrichten von der Reſidenzſtadt Weimar; die von Junkern in einem Bändchen herausgegebenen kleinen Schriften vom Fürſtenthum Eiſenach, nämlich eines *anonymi* Staat dieſes Fürſtenthums, *Toppii* Hiſtorie der Stadt Eiſenach, und Rochs Beſchreibung

bung des Schloſſes Wartburg ob Eiſenach; Beiers *Geographus Jenenſis*, von Gleichenſtein Burgelinenſis abbatiæ primitiæ; *Rudolphi* Gotha diplomatica; Sammlung verſchiedener Nachrichten zu einer Beſchreibung des Kirchen- und Schulenſtaats im Herzogthum Gotha; Hönns ſachſen-coburgiſche Hiſtorie in zwey Büchern; Krauß Antiquitates & memorabilia hiſtoriæ franconicæ, drey Theile, in welchen die Städte Hildburghauſen, Eisfeld, Königsberg, Sonnenfeld, Behringen und Balkau, beſchrieben werden; *Vulpii* Altitudo Altenburgi; Heckers Nachrichten von Meuſelwitz, und *Schamelii* hiſtoriſche Beſchreibung des Kloſters auf dem Petersberg zu Saalfeld. Zur Beſchreibung der Mark Brandenburg haben mir gedienet: Pauli Einleitung zu einer erwieſenen Staatsgeſchichte derer dem königlich-preuſſiſchen Scepter unterworfenen Staaten; Küſters Collectio opuſculorum hiſtoriam marchicam illuſtrantium; Lenzens markgräflich-brandenburgiſche — Urkunden; Gerkens Fragmenta marchica, eben deß. Diplomatoria veteris marchiæ Brandenburgenſis, 2 Bände, und Codex diplomaticus Brandenburgenſis Tomus I. Abels preuſſiſche und brandenburgiſche Reichs- und Staatsgeographie, nebſt ihrer Fortſetzung; Beckmanns hiſtoriſche Beſchreibung der Chur und Mark Brandenburg, 2 Bände; Papens geographiſche Beſchreibung der Churmark Brandenburg ſammt den incorporirten Landen, auf 2 Bogen; Carl Gottfried von Thile Nachricht von der

churmärkiſchen Contributions- und Schoß-Einrichtung, zweyte Auflage 1768, Müllers und Küſters altes und neues Berlin, 3 Theile; Lenzens diplomatiſche Stiftshiſtorien von Brandenburg und Havelberg; eben deſſelben diplomatiſche Fortſetzung von Lucä Grafenſaal; Kortums hiſtoriſche Nachricht von dem alten Biſchofthum Lebus; Michaelis diplomatiſche Stiftshiſtorie von Lebus; Jobſtens und Beckmanns Beſchreibung der Stadt Frankfurt; Grundmanns Verſuch einer uckermarkiſchen Adelshiſtorie; Schneiders geographiſch-hiſtoriſche Beſchreibung des Oderſtroms; Beckmanns Anmerkungen von dem ritterlichen Johanniterorden und deſſen abſonderliche Beſchaffenheit in dem Herrenmeiſterthum ꝛc. und Wilkens Chronike der Stadt Züllichau. Was ich von Pommern geliefert, habe ich zum Theil genommen aus Eickſtetts epitome annalium Pomeraniæ; Schwarzens Verſuch einer pommerſch- und rugianiſchen Lehnhiſtorie; eben deſſelben Einleitung zur Geographie des Norder-Deutſchlandes ſlaviſcher Nation und mittler Zeiten, inſonderheit der Fürſtenthümer Pommern und Rügen; und Hiſtoria finium principatus Rygiæ; Dähnerts pommerſchen Bibliothek; *Micrælii* antiquitatibus Pomeraniæ, oder ſechs Bücher vom alten Pommerland; *Mart. Rangonis* Pomerania diplomatica, Frid. von Dregers Urkunden ſo die pommerſch-rügianiſch- und caminſchen auch andere benachbarte Lande angehen, *Herm. Henr.*

Henr. Engelbrecht delineatione ſtatus Pomeraniæ Suethicæ, Wackenroders alten und neuen Rügen; *Fabarii* nöthigen Erläuterung des alten und neuen Rügens, betreffend die Präpoſitur Bergen; Friedeborns hiſtoriſcher Beſchreibung der Stadt Alten-Stettin, und aus Abels preuſſiſcher und brandenburgiſcher Reichs- und Staatsgeographie und derſelben Fortſetzung. Die gehabten gedruckten Hülfsmittel vom Fürſtenthum Anhalt ſind: Beckmanns Hiſtorie deſſelben, nebſt den Acceſſionibus; Lenzens hiſtoriſch-genealogiſche Vorſtellung des hochfürſtlichen Hauſes Anhalt, und eben deſſelben diplomatiſche Fortſetzung von Lucä Grafenſaal. Von Quedlinburg habe ich Kettners Kirchen- und Reformationshiſtorie und Antiquitates Quedlinburgenſes gehabt. Die Hülfsmittel bey dem Fürſtenthum Schwarzburg ſind geweſen: Heidenreichs Hiſtorie des fürſtl. Hauſes Schwarzburg; Treibers Geſchlechts- und Landesbeſchreibung deſſelben, die zweyte Auflage von 1756; Rönicks diplomatiſche Nachleſe zur Genealogie der vormaligen Grafen von Schwarzburg und von Kefernberg; Müldeners hiſtoriſche Nachrichten von dem vormaligen Kloſter St. Georgii zu Frankenhauſen, darinn auch von der Stadt Frankenhauſen vorläufig gehandelt wird; eben deſſelben diplomatiſche Nachrichten von einigen berühmt geweſenen, nun aber wüſte liegenden Bergſchlöſſern in Thüringen, und *Olearii* Hiſtorie der Stadt Arnſtadt. Die Grafſchaft Manßfeld

feld iſt beſchrieben aus Frankens Hiſtorie der Grafſchaft Manßfeld, und von Dreyhaupt Beſchreibung des zum Herzogthum Magdeburg gehörigen Saalkreiſes, in deren erſtem Theil ein Entwurf des Theils der Grafſchaft, welcher unter magdeburgiſcher Hoheit ſteht, zu finden iſt. Bey der Grafſchaft Stollberg habe ich Zeitfuchſens ſtollbergiſche Kirchen- und Stadthiſtorie gebrauchet. Von den gräflich-reuſſiſchen Herrſchaften habe ich Körbers hiſtoriſche Nachricht vom Vogtland; Büchners erläutertes Vogtland; Becklers gräflich-reußplauiſche Stammtafel, und *Longolii* ſichere Nachrichten von Brandenburg-Culmbach mit Berührung deſſen Gränzen, gebrauchet. Die Beſchreibung der gräflich-ſchönborniſchen Herrſchaften iſt zum Theil aus Vogels ſchönburgiſchem Stammregiſter in Kreyſigs Beyträgen zur Hiſtorie der ſächſiſchen Lande, Th. 3. und denen Th. 3. befindlichen diplomatiſchen Nachrichten vom Kloſter Remſa, erwachſen. Bey der Grafſchaft Hohnſtein habe ich Leuckfelds Antiquitates Walkenridenſes, und Ilfeldenſes; des Hofraths Scheidt Anmerkungen und Zuſätze zu Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburgiſche Staatsrecht; und Sieckels Beſchreibung des Bergſchloſſes Hohnſtein, gebrauchet.

Was endlich **den niederſächſiſchen Kreis** anbetrifft, ſo habe ich folgende Bücher nützlich gebrauchen können, nämlich beym Herzogthum Magdeburg des von Dreyhaupt ausführliche diploma-

plomatiſch-hiſtoriſche Beſchreibung des zum Herzogthum Magdeburg gehörigen Saalkreiſes, in deren erſtem Theil die Geſchichte des ganzen Herzogthums, und ein Abriß der Geographie deſſelben, enthalten iſt; Lenzens diplomatiſche Stifts- und Landeshiſtorie von Magdeburg; Walthers ſingularia Magdeburgica, oder Merkwürdigkeiten aus der magdeburgiſchen Hiſtorie, und Abels preuſſiſche und brandenburgiſche Staatsgeographie mit ihrer Fortſetzung. Zu den vielen ſchriftlichen Nachrichten, welche ich von den geſammten churbraunſchweig-lüneburgiſchen Landen gehabt, haben ſich noch unterſchiedene gute gedruckte Hülfsmittel geſellet, inſonderheit die prächtigen und vortrefflichen Origines Guelficæ, in 4 Folianten, welche der Hofrath Scheidt herausgegeben hat, und eben deſſelben ſehr ſchätzbare Anmerkungen und Zuſätze zu Herrn Moſers Einleitung in das braunſchweig-lüneburgiſche Staatsrecht, aus welchen ich in mein Werk einen beträchtlichen Schatz von hiſtoriſchen und genealogiſchen Nachrichten eingetragen habe; ich habe auch die bey Merians Erben 1654. ans Licht getretene Topographie, oder eigentliche Beſchreibung der vornehmſten Städte, Schlöſſer und anderer Plätze und Oerter in den Herzogthümern Braunſchweig und Lüneburg bisweilen zu Rathe gezogen, und in den hannöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1750, 51 und 53, und in den hanöveriſchen nützlichen Sammlungen von 1757, einige gute und brauchbare Abhand-

lungen

lungen gefunden. Die übrigen gebrauchten Bücher ſind: Das brem- und verdiſche freywillige Gebopfer; Hinübers Nachrichten von der Collegiatkirche, Stadt und Amt Wildeshauſen in Vogts monumentis ineditis Bremenſibus; Schlöpkens *Chronicon* oder Beſchreibung der Stadt und des Stiftes Bardewick; Schillings hiſtoriſcher Grundriß der Stadt Uelſen; der 7te Theil von Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten; Leuckfelds Antiquitates Katelenburgenſes und Pœldenſes; die Sammlung ungedruckter Urkunden nnd anderer zur Erläuterung der niederſächſiſchen Geſchichte und Alterthümer gehöriger Nachrichten; Böſens generale Haushaltsprincipia vom Berg-Hütten-Salz- und Forſtweſen, *in ſpecie* vom Harz; von Rohr geographiſche und hiſtoriſche Merkwürdigkeiten des Oberharzes; Grupens origines & antiquitates Hanoverenſes; Leuckfelds antiquitates Bursfeldenſes; Zeit- und Geſchichtbeſchreibung der Stadt Göttingen; Barings Beſchreibung der Saala im Amt Lauenſtein; Domeiers Geſchichte der Stadt Moringen und Leyſers Hiſtoria comitum Wunſtorpienſium. Von den Fürſtenthümern Wolfenbüttel und Blankenburg habe ich vortheilhaft gebrauchet: Ein gedrucktes Verzeichniß der vier Diſtricte des Herzogthums Braunſchweig-Wolfenbüttel, — — wie auch derer darinn befindlichen Stifter, Klöſter, Städte, Flecken, fürſtlichen Aemter, Vorwerke, adelichen Gerichte, Dörfer, Mühlen

len und Krüge; die braunſchweigiſchen Anzeigen von 1745 bis 1757, in 13 Bänden; die oben genannten Origines Guelficas; die ſcheidtiſchen Anmerkungen; die merianiſche Topographie der Herzogthümer Braunſchweig und Lüneburg; Beſchreibung der Stadt Braunſchweig, inſonderheit auf was Weiſe ſie zur Devotion gegen ihren Erb- und Landesfürſten, Herrn Rudolph Auguſt, gebracht worden; Rehtmeyers Kirchenhiſtorie der Stadt Braunſchweig; Wolterecks und Noltens ſo genanntes *Chronicon* der Stadt und Feſtung Wolfenbüttel; Harenbergs Hiſtoriam eccleſiæ Gandershemenſis; Leuckfelds antiquitates Gandersheimenſes; den dritten Theil von Meiboms rebus germanicis; eben deſſelben *Chronicon* des Kloſters Marienberg vor Helmſtedt, herausgegeben von Leuckfeld; Letzners Beſchreibung des Stiftes Königslutter, ſammt Meiboms Bericht von der Commenthurey zu Süpplingburg; Leuckfelds antiquitates Michaelſteinenſes & Amelunxbornenſes; und den 7ten Th. von Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten. Beym Fürſtenthum Halberſtadt habe ich Lenzens diplomatiſche Stifts- und Landeshiſtorie von Halberſtadt; Abels preuſſiſche und brandenburgiſche Reichs- und Staatsgeographie, mit ihrer Fortſetzung, und eine gedruckte Tabelle derer 1753, in den großen und kleinen Städten, Aemtern, Weichbildern und Dörfern des Fürſtenthums Halberſtadt und dazu gehörigen Grafſchaften — — Ge-

tauf-

tauften, Copulirten und Geſtorbenen, gehabt. Alles übrige, was aus dieſen Quellen nicht genommen iſt, noch hat genommen werden können, gründet ſich auf ſchriftliche Nachrichten. Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Ratzeburg, ſind beſchrieben aus Ernſt Joachim von Weſtphalen Monumentis ineditis rerum germanicarum, præcipue Cimbricarum & Megapolenſium; Beehrs rebus Mecleburgicis; Frankens altem und neuem Mecklenburg; Schröders wißmariſchen Erſtlingen; Herzogs Chriſtian Ludewigs mit ſeiner Ritter- und Landſchaft 1755 getroffenem Landesgrundgeſetzlichen Erbvergleich; Klüvers Beſchreibung des Herzogthums Mecklenburg, zweyter Auflage, und Schröders Beſchreibung der Stadt und Landſchaft Wismar. Bey dem Biſthum Hildesheim habe ich Lauenſteins Specimen geographiæ medii ævi diplomaticæ; den evangeliſchen Kirchenſtaat des Hochſtiftes Hildesheim; Höllings Einleitung zur weltlichen Kirchen- und Reformationshiſtorie dieſes Hochſtiftes; Strubens Nebenſtunden, und Maſcovs notitiam juris & judiciorum Brunſuico-Luneburgicorum, welcher auch eine notitia juris Hildeſienſis angehängt iſt, gebrauchet. Das Biſthum Lübeck habe ich aus meiner kurzgefaßten Staatsbeſchreibung der Herzogthümer Holſtein und Schleswig, aus einigen ſchriftlichen Nachrichten, und aus Häberlins diſput. de Friderici Daniæ & Norvagiæ principis hæreditarii juſta & legitima poſtulatione in adjuto-

jutorem epiſcopatus Lubecenſis, beſchrieben. In Anſehung der Reichsſtadt Lübeck habe ich mich der zweyten Ausgabe der gründlichen Nachricht von der Reichsſtadt Lübeck; in Anſehung Goßlar, Rohrs geogr. und hiſt. Merkwürdigkeiten des Unterharzes; Lichtenſteins Abhandlung von des — Stiftes der H. Simon und Judas in Goßlar Gerichtsbarkeit, und der kurzen diplomatiſchen Geſchichte von dem Reichsſtift auf dem Petersberg vor und in Goßlar, welche 1757 gedruckt worden iſt; in Anſehung Mühlhauſen, Graßhofens commentat. de originibus atque antiquitatibus — — Muhlhuſæ; und in Anſehung Nordhauſen, des moſeriſchen Staatsrechts, Th. 39 bis 42 bedienet. Von der Reichsherrſchaft Schauen, habe ich in Rölers und Pleskens explanatione hiſtorica art. XII inſtr. pacis osnabrug. de compenſatione ducibus Brunſuici & Luneburgi facta, eine gute Nachricht gefunden.

Nach=

Nachricht
von den
gehabten ſchriftlichen Hülfsmitteln.

Meine Beſchreibung der geſammten zum deutſchen Reich gehörigen **Erblande des Erzhauſes Oeſtreich**, iſt durch die gnädige Vorſorge eines hohen und verehrungswürdigen Gönners, von gelehrten und erfahrnen Männern durchgeſehen, von vielen Fehlern gereiniget, und mit unzähligen nützligen und beträchtlichen Anmerkungen bereichert worden. Vorzüglich aber hat ſich der kaiſerl. Hofſecretär, Herr **Friderich Wilhelm Taube**, um dieſen Abſchnitt, ſehr verdient gemacht, welches öffentlich zu preiſen, ich nicht unterlaſſen kann. Dieſe Hülfe war deſto nöthiger, und iſt deſto wichtiger, je mangel- und fehlerhafter bisher alle geographiſche Nachrichten von dieſen Ländern geweſen ſind. Die Beſchreibung des **Markgrafthums Mähren**, iſt nach Anleitung eines Verzeichniſſes aller zu jedem Kreis gehörigen Herrſchaften und Güter, und derer dazu gehörigen Anzahl der Lahnen und Häuſer, eingerichtet. Die **vorderöſtreichiſchen Lande** ſehen jetzt ganz anders aus, als ehemals, und durch ihre richtigere Abhandlung, iſt eine beträchtliche Lücke in der Erdbeſchreibung ausgefüllet worden. Das Kapitel von **Steyermark** hat einem berühmten Gelehrten viele Verbeſſerungen zu verdanken, und um die Beſchreibung der **gefürſteten Graſſchaft Tyrol**, hat ein gelehrter Gönner große Verdienſte. Von der Staatsverfaſ-

ſung,

ſung, den Manufakturen und dem Handel der Oberlauſitz, iſt mir ein großer Vorrath wichtiger geſchriebener Urkunden und Nachrichten, von einer freundſchaftlichen Perſon mitgetheilet worden. Von den burgundiſchen Kreislanden habe ich keine ſchriftliche Nachricht gehabt; deſto mehrere aber von den niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreislanden. Von des Herzogthums Cleve Beſchaffenheit, Verfaſſung und Abtheilung nach den Landgerichten, Kreiſen, Aemtern, Kirchſpielen, Bauerſchaften ꝛc. ſind mir ſehr genaue Nachrichten gütigſt mitgetheilet worden. Von der Grafſchaft Mark hat mir der verſtorbene um die weſtphäliſche Geſchichte ſehr verdiente J. D. von Steinen einen Auszug aus ſeiner größern Beſchreibung derſelben, vor ihrem Druck mitgetheilet. Von der Grafſchaft Ravensberg, habe ich durch die Gütigkeit eines derſelben genau kundigen Mannes, eine vollſtändige Beſchreibung erhalten. Von den Herzogthümern Jülich und Berg, habe ich endlich zum Behuf der fünften Ausgabe die lang gewünſchten Nachrichten zur Verbeſſerung und Ergänzung meiner Beſchreibung, von drey gütigen und dienſtfertigen Männern, erhalten. Von dem Bisthum Paderborn hat der verſtorbene Prediger, Philipp Johann Dorrie, zu Wöbbeld in der Grafſchaft Lippe, eine Beſchreibung aufgeſetzt, und mir überlaſſen, ein biſchöflicher Bedienter aber hat mein ſchon gedrucktes Kapitel von dieſem Land durchgeſehen, und verbeſſert. Die Beſchreibung des Bisthums Osnabrück iſt aus ſehr umſtändlichen und genauen Nachrichten entſtanden, welche mir von daher ſind zu-

geſchickt worden, und mit welchen der verſtorbene R. Strodtmann den Anfang gemacht hat. Eben dergleichen habe ich auch vom Fürſtenthum Minden erhalten, und das Fürſtenthum Verden iſt ganz aus ſchriftlichen Nachrichten abgefaſſet. Von der Abtey Corvey habe ich unterſchiedene gute Nachrichten erhalten. Die Beſchreibung der naſſauiſchen Lande, iſt zu Dillenburg durchgeſehen, und verbeſſert worden. Zu Bertrams geographiſchen Beſchreibung des Fürſtenthums Oſtfriesland, haben mir einige Gönner und Freunde Zuſätze und Verbeſſerungen mitgetheilet. Das Fürſtenthum Mörs iſt großentheils aus ſchriftlichen Nachrichten beſchrieben. Von der Grafſchaft Wied-Runkel haben mir Seine Hochgräfl. Excellenz, der regierende Herr Graf derſelben, eine vollſtändige Beſchreibung durch dero Herrn Geheimenrath und Oberamtmann, Freyherrn von Gudenus, gnädig überſenden laſſen: und von der Grafſchaft Wied-Neuwied haben mir Seine Hochgräfl. Gnaden, der Herr Erbgraf Friderich Karl, eine Beſchreibung gnädig überſchickt. Von der Grafſchaft Schauenburg, ſowohl lippiſchen als heſſiſchen Antheils, habe ich genaue Verzeichniſſe aller dazu gehörigen Aemter, Dörfer, Vorwerker und adelichen Güter, erhalten. Von den Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, hat mir der nunmehr verſtorbene Etatsrath Adalrich von Witken, ſeine vollſtändige und gründliche Beſchreibung, mitgetheilet, mit welcher des Kanzley Aſſeſſors und Archivarii Johann Heinrich Schloifers Beſchreibung derſelben, welche mir gleichfalls zum Geſchenk überſandt

ſandt worden, vortrefflich übereinſtimmt. Von der Grafſchaft Lippe habe ich unterſchiedene beträchtliche Nachrichten, und von der dazu gehörigen Grafſchaft Sternberg eine genaue Beſchreibung erhalten. Von den Grafſchaften Bentheim, Steinfurt, Tecklenburg, Lingen, Ravensberg, Hoya, Diepholz und Spiegelberg, und von den Herrſchaften Jever und Kniphauſen habe ich vollſtändige Beſchreibungen empfangen. Meine Artikel von den Reichsſtädten Cöln und Aachen ſind durch einige Freunde verbeſſert worden. Die Beſchreibung des Erzſtifts Maynz haben ein Paar Gönner zu Maynz, vor dem Druck geleſen, und durch unterſchiedene Anmerkungen bereichert und verbeſſert, und die Stadt Erfurt mit ihrem Gebieth, und das Eichsfeld inſonderheit, ſind aus von daher mitgetheilten, umſtändlichen, genauen und zuverläßigen Nachrichten beſchrieben worden. Ein gütiger Freund hat mir beträchtliche geſchriebene Nachrichten, welche unterſchiedene Stücke der Staatsverfaſſung der churpfälziſchen Lande betreffen, mitgetheilet. Von den Biſthümern Worms und Speyer, und von der Probſtey Weiſſenburg ſind mir vollſtändige Beſchreibungen von gütigen Händen überſandt worden. Meinen Artikel von der Reichsprobſtey Odenheim hat auch eine gütige Hand mit einigen Anmerkungen vermehret. Vom Fürſtenthum Zweybrücken hat mir ein berühmter Gelehrter, auſſer ſeinen eigenen Anmerkungen, den Extrait du denombrement du Duché de Deux-Ponts, welcher 1694 an die franzöſiſche Reunionskammer zu Metz hat ein-

geſchicket werden müſſen, mitgetheilet, und ein hochfürſtl. Kammerrath hat das übrige, was zur Verbeſſerung dieſes Artikels nöthig geweſen iſt, aufgeſetzt. Ein anderer ſchon verſtorbener Gönner, hat mir einen genauen geographiſchen Entwurf der Heſſen-Darmſtädtiſchen Lande, und ein anderer Freund eine ſchriftliche Nachricht von der Herrſchaft Itter überſandt, noch ein Gönner aber meine Beſchreibung der Heſſen-Caſſelſchen Lande durchgeſehen, und hin und wieder verbeſſert. Die Beſchreibung der Grafſchaft Sponheim habe ich größtentheils einer gütigen Hand zu verdanken. Ein unbekannter geſchickter Mann hat mir, zur Beſchreibung aller in der Wetterau belegenen Länder, dadurch ſehr gedienet, daß er mir den bekannten wetterauiſchen Geographum, mit ſeinen beygeſchriebenen beträchtlichen Verbeſſerungen und Vermehrungen, gütigſt zugeſendet hat. Meinen Abſchnitt von den Naſſau-Saarbrück Uſingiſchen Landen hat ein derſelben ſehr kundiger Gönner, verbeſſert. Von der Grafſchaft Waldeck, hat mir der verſtorbene geſchickte Rector Nikolai zu Corbach, auf Befehl der hochfürſtlichen Regierung, gute Nachrichten ertheilet. Von den Grafſchaften Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg, habe ich auch ſchriftliche Nachrichten gebrauchet. Die Beſchreibung der Lande des fürſtlichen und gräflichen Hauſes Solms, habe ich größtentheils aus den ſchriftlichen Nachrichten eines gütigen Freundes verfertiget. Von der Grafſchaft Ober-Yſenburg, hat ein vornehmer Gönner durch einen geſchickten Mann eine Beſchreibung für mich aufſetzen laſſen.

Ein

Ein Paar berühmte Gelehrte haben mich mit beträchtlichen Nachrichten von den wild- und rheingräflichen Landen, beſchenket. Von dem Lande des hochgräflich-leiningen-weſterburgiſchen Hauſes habe ich ſehr brauchbare ſchriftliche Nachrichten gehabt, dergleichen ich auch von den Landen des hochgräflich leiningen-hartenburgiſchen Hauſes gewünſcht und geſuchet, aber nicht erhalten habe. Meine Beſchreibung der Grafſchaft Witgenſtein, hat die hochfürſtlich-vormundſchaftliche Sayn-witgen- und hohenſteiniſche Regierung 1761 durchgeſehen, und einige Anmerkungen darüber mir gütigſt mitgetheilet. Seine Hochreichsgräfl. Excellenz, der regierende Herr Graf von Wartenberg, haben gnädig geruhet, meine Beſchreibung dero Grafſchaft Wartenberg durch dero Kanzley vollſtändiger machen zu laſſen. Meine Artikel von den Reichsſtädten Worms und Speyer ſind von erfahrnen Männern daſelbſt gütigſt verbeſſert und ergänzet worden. Die Beſchreibung des Herzogthums Würtemberg iſt zum Theil aus mir freundſchaftlich mitgetheilten geſchriebenen Nachrichten entſtanden. Seine Hochfürſtl. Durchl. der regierende Herr Markgraf zu Baaden-Durlach haben gnädigſt geruhet, mir von Höchſtderoſelben Landen eine vollſtändige Beſchreibung durch Dero Hofrath und geheimen Secretär, Herrn Cellarius, mittheilen zu laſſen. Von den fürſtlich- und gräflich-öttingiſchen Landen habe ich einige ſchriftliche Nachrichten gehabt. Die Beſchreibung des Stifts Salmansweyler, haben Seine Excellenz, der hoch-

würdige Prälat derſelben, Herr Anſelmus II mir durch Dero Herrn Archivarium Schindele zuſchicken laſſen. Von der Grafſchaft Eberſtein habe ich unterſchiedene, von den Landen der Reichsgrafen Fugger auch einige, aber unzulängliche, und von den Landen der Reichsgrafen Truchſeſſen von Waldburg, beſſere ſchriftliche Nachrichten gehabt, welche leztere durch gnädige Vorſorge eines vortrefflichen Herrn dieſes hohen Hauſes, von deſſelben gelehrten und erfahrnen Hofrath aufgeſetzt worden. Aus der Reichsſtadt Memmingen ſind mir von einer Magiſtratsperſon Verbeſſerungen meines Artikels von derſelben und ihrem Gebieth zugeſchicket worden; und von der Reichsſtadt Schwäbiſch-Hall und ihrem Gebieth, habe ich eine ausführliche Beſchreibung erhalten. Vom Hochſtift Salzburg und von den oberpfälziſchen Landen, habe ich unterſchiedene Nachrichten gehabt, und der hochwürdigſt hochgebohrne Reichsfürſt, Probſt und Herr zu Berchtesgaden, haben meine Beſchreibung der gefürſteten Probſtey durch dero Herrn Kanzler Löhr verbeſſern und erweitern laſſen. Aus Bamberg habe ich ein Verzeichniß der zum Hochſtift Bamberg gehörigen Aemter und Oerter, nebſt einer allgemeinen Nachricht von dieſem Bisthum, bekommen. Von den Fürſtenthümern Culmbach und Onolzbach habe ich nicht nur unterſchiedene ſchriftliche Nachrichten in Händen gehabt, ſondern es haben auch des regierenden Herrn Markgrafen zu Brandenburg-Onolzbach, Chriſtian Friderich Carl Alexanders Hochfürſtl. Durchl. meine unterthänigſte Bitte um Verbeſſerung meiner

Beſchrei-

Beſchreibung höchſtderoſelben Fürſtenthums, gnädigſt aufgenommen, und dero geheimes-Rathscollegium hat dieſelbe durch den gelehrten Herrn Archivrath Stieber bewerkſtelligen laſſen. Noch wichtiger ſind die Verbeſſerungen meiner Beſchreibung des Fürſtenthums Bayreuth geweſen, welche mir auf gnädigſten Befehl Sr. Hochfürſtl. Durchl. des regierenden Herrn Markgrafen Friderichs, höchſtderoſelben geheimes Miniſterium durch den hochfürſtl. Regierungsrath und geheimen Secretär Herrn Krauß überſandt hat. Zu der Beſchreibung des deutſchen Ordens Meiſterthum und deſſelben Balleyen, haben einige Freunde, inſonderheit Herr M. F. Cnopf, etwas beygetragen; ich habe auch aus Utrecht eine Nachricht von der Balley Utrecht erhalten, von welcher man vorher in Deutſchland nichts gewußt hat. Der hochlöbliche Magiſtrat der Reichsſtadt Rotenburg ob der Tauber hat mir einige Anmerkungen über meine Beſchreibung derſelben gütigſt überſandt. Aus den churfürſtlich-ſächſiſchen Landen des oberſächſiſchen Kreiſes, ſind mir viele Nachrichten von den dazu gehörigen Oertern und Landſchaften überſandt worden: es hat mir auch ein vornehmer Gönner einen geſchriebenen Generalplan von der jetzigen Eintheilung der churſächſiſchen Lande in Kreiſe, Aemter, Städte, Flecken und Dörfer mitgetheilet, aus welchem ich die angeführte Anzahl der Dörfer, Schrift- und Amtſaſſen genommen habe. Ueberhaupt aber hat ſich der geſchickte Herr Johann Gottlob Immanuel Breitkopf um meine Beſchreibung des Churfürſtenthums Sachſen auf mehr

als einerley Weiſe verdient gemacht. Die Beſchreibung der Fürſtenthümer Gotha, Altenburg und Coburg, habe ich, ehe ſie gedruckt worden, zu Gotha und Coburg von geſchickten Männern verbeſſern laſſen. Sowohl von der Mark Brandenburg überhaupt, als inſonderheit vom Havelland, von der Grafſchaft Ruppin, von der Uckermark, von der Neumark, und vom ſoldiniſchen Kreis derſelben, haben mir unterſchiedene Freunde und Gönner ſehr gute Nachrichten nach Göttingen zugeſendet, ich habe auch M. Frid. Muthreichs ungedruckte Beſchreibung von Soldin, gebraucht: zu der fünften Ausgabe aber habe ich vorzüglich viele Unterſtützung erfahren, welche ich jederzeit in dankbarem Angedenken behalten werde. Vom ganzen Herzogthum Pommern, hat mir ein unbekannter, aber geſchickter und dienſtfertiger Mann, eine von ihm aufgeſetzte Beſchreibung überſandt, und ein erfahrner und gütiger pommerſcher Edelmann hat mich von der Kreisverfaſſung des königlich preuſſiſchen Pommerns unterrichtet. In Anſehung des Fürſtenthums Anhalt, und inſonderheit des cöthenſchen, bernburgiſchen und Zerbſter Antheils deſſelben, ſind mir die Nachrichten einiger Freunde ſehr zu ſtatten gekommen. Von der Grafſchaft Mansfeld habe ich eine ſchriftliche Beſchreibung zur Hand gehabt, welche ein an den Churfürſten Friderich III zu Brandenburg abgeſtatteter Bericht eines churfürſtlichen Bedienten iſt; es hat ſich auch Paſtor Biring und deſſen Sohn wie um die Landcharte von dieſer Grafſchaft, alſo auch um meine Beſchreibung von derſelben, durch ihre Verbeſſerung verdient gemacht. Von den gräflich-

lich-reußiſchen Herſchaften, habe ich eine ſehr genaue ſchriftliche Beſchreibung erhalten, in Anſehung deren ſich ein werther Freund große Mühe gegeben hat. Eben dergleichen iſt mir auf gnädigen Befehl der geſammten Herren Reichsgrafen von Schönburg, von hochderoſelben Graf- und Herrſchaften zugeſendet worden. Die Grafſchaft Wernigerode iſt bloß aus ſchriftlichen Nachrichten, welche mir von einigen Freunden und Gönnern mitgetheilet worden, beſchrieben. Von der Grafſchaft Hohnſtein habe ich auch Nachrichten gehabt. Von dem niederſächſiſchen Kreis habe ich den größeſten Vorrath von guten Nachrichten zuſammen gebracht. In Anſehung der geſammten chur-braunſchweig-lünebnrgiſchen Lande, habe ich vorzügliche Hülfsmittel gehabt, und ſolche inſonderheit der gnädigen Vorſorge der königlichen und churfürſtlichen hohen Landesregierung zu Hanover unterthänigſt zu verdanken. Es fertigte nämlich dieſes hohe Collegium 1755 an alle Aemter in den Fürſtenthümern Calenberg, Lüneburg, Grubenhagen und Lauenburg, und in den Grafſchaften Hoya und Diepholz; und die königliche Regierung zu Stade an alle Aemter in bremiſchen und verdiſchen, eine gedruckte Verordnung aus, kraft welcher ſie, zum Behuf meiner geographiſchen Beſchreibung von Sr. königl. Majeſtät deutſchen Landen, die benannten Beſchreibungen der Aemter, in welchen ſie beſtellet worden, verfertigen und einſchicken ſollten, aus welchen derſelben Größe, Lage und natürliche Beſchaffenheit, Kirchſpiele und Dörfer,

Lan-

Landesproducte, Gewerbe und Nahrung erſehen werden könne. Zu dieſen mir nach ihrer Ankunft von der hohen Regierung gnädigſt mitgetheilten Beſchreibungen, iſt nicht nur der zur Kenntniß aller Städte, Stifter, Klöſter und geſchloſſenen adelichen Gerichte in den Fürſtenthümern Calenberg und Grubenhagen, und der dazu gehörigen Dörfer ſehr brauchbare Extract Cataſtri der ſämmtlichen Gebäude, welche zu der — in den Fürſtenthümern Calenberg und Grubenhagen errichteten Brand-Aſſecurationsſocietät gehören, welche mir die hochlöbliche calenbergiſche Landſchaft hochgeneigt geſchenket hat, und Rothens geographiſche Beſchreibung der Herzogthümer Bremen und Verden, welche man nur handſchriftlich hat, gekommen; ſondern es haben mir auch ſowohl Magiſtratsperſonen vieler Städte, als unterſchiedene in dieſen Landen angeſeſſene, erfahrne und gütige Perſonen, adelichen und bürgerlichen Standes, theils auf meine Bitte, theils aus eigener Bewegung, viele und ſehr nützliche Nachrichten von Städten und Diſtricten überſandt. Auch zu der fünften Ausgabe haben einige Gönner und Freunde unterſchiedene Anmerkungen und Nachrichten geliefert. Vom Fürſtenthum Wolfenbüttel habe ich durch unterſchiedene Gönner und Freunde viele gute Nachrichten, und inſonderheit vom Weſerdiſtrict deſſelben, von einem geſchickten Mann eine vollſtändige Beſchreibung erhalten. Zur Abhandlung des Fürſtenthums Halberſtadt, haben mich einige Gönner mit erwünſchten Nachrichten unterſtützet. Von den acht Aemtern des Herzogthums Mecklenburg-Schwerin, welche dem chur-

chur- und fürſtlichen Haus Braunſchweig und Lüneburg verpfändet ſind, hatte ich ſchon genaue Beſchreibungen, und von dem ſtargardiſchen Kreis der mecklenburgiſchen Lande unterſchiedene Nachrichten erlanget: als Seine hochfürſtliche Durchlaucht der regierende Herzog von Mecklenburg-Schwerin **Friderich** gnädigſt geruheten, mir vollſtändige Verzeichniſſe von allen dero Domainen-Aemtern und dazu gehörigen Höfen, Mühlen und Dörfern, und von allen adelichen Gütern dero Länder aus dero Regierung und Rentkammer zufertigen zu laſſen. Es hat mich auch eine freundſchaftliche Hand mit einer vollſtändigen Beſchreibung des Fürſtenthums Ratzeburg verſehen. Von des Bisthums Lübecks Aemtern und dazu gehörigen Oertern hat mir ein Mitglied des hochwürdigen Domkapitels ein genaues Verzeichniß, gütigſt ertheilet. Von dem Herzogthum Holſtein, Bisthum Hildesheim, und der Grafſchaft Rantzau habe ich auch die ausführlichſten und hinlänglichſten Nachrichten in Händen, welche mir von vielen landesfürſtlichen Beamten und andern erfahrnen und dienſtfertigen Männern, nach und nach gütigſt mitgetheilet worden. Die Beſchreibung der Reichsſtadt Bremen iſt bloß aus ſchriftlichen Nachrichten entſtanden, und die Beſchreibung der Reichsſtadt Hamburg, habe ich ſo eingerückt, wie ſie daſelbſt von der geſchickten Hand eines Gönners aufgeſetzt worden, außer daß ich ſchon in der vierten Auflage die Beſchreibung ihres Gebieths verändert und erweitert, und die fünfte Ausgabe mit neuen nöthigen und erheblichen Nachrichten

die mir gütig zugeſchickt worden, berichtiget habe. In Anſehung der unmittelbaren reichsritterſchaftlichen Kreiſe bin ich von zween guten Freunden und Gönnern unterſtützet worden, deren einer mir eine Beſchreibung von Canton Ottenwald, der andere aber zahlreiche Verbeſſerungen der Beſchreibung der geſammten Kreiſe mitgetheilet hat. Ich muß zum Beſchluß noch diejenigen dankbarlich rühmen, welche ſich die Mühe gegeben haben, entweder meine ganze Erdbeſchreibung, und inſonderheit die Bände vom deutſchen Reich, von vielen Schreib- und Druckfehlern, und andern kleinen Unrichtigkeiten zu reinigen, oder ſonſt viele Stellen zu ergänzen und zu verbeſſern. Zu denſelben gehören vornehmlich Herr Profeſſor Meuſchen zu Berlin, und Herr Friderich Wilhelm Taube, kaiſerl. Hofſecretär zu Wien.

Der
niederſächſiſche Kreis.

Einleitung.

§. 1.

Man hat von dieſem Kreis noch keine gute allgemeine Landcharte, weil es an guten Charten von den meiſten einzelnen dazu gehörigen Ländern fehlet. Die Charten, welche vorhanden ſind, haben Mercator, Janſſon, Dankerts, Valk, de Witt, Viſſcher, Sanſon, Jaillot, Covens und Mortier, Ottens, Homann, Seutter, Lotter, und Boudet, geſtochen. Die homanniſche iſt im Atlas von Deutſchland die 113te Landcharte.

§. 2. Es gränzet dieſer Kreis gegen Norden an das zum Königreich Dänemark gehörige Herzogthum Schleswig und an die Oſtſee, gegen Oſten an den oberſächſiſchen Kreis, gegen Süden an eben denſelben und an ein Stück des oberrheiniſchen Kreiſes, gegen Weſten an den weſtphäliſchen Kreis und an die Nordſee. Man kann ſeine Größe ungefähr auf 1420 geographiſche Quadratmeilen ſchätzen.

§. 3. Die Stände deſſelben ſind: Magdeburg, Bremen, (welche beyde nach dem Directorio umwechſeln,) Celle, Grubenhagen, Calenberg, Wolfenbüttel, Halberſtadt, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Güſtro, Holſtein-Glückſtadt, Holſtein-Gottorf, Hildesheim, Sachſen-Lauenburg, Lübeck das Hochſtift, Schwerin das Fürſtenthum, Ratzeburg, Blankenburg, Ranzau, Lübeck die Reichsſtadt, Goßlar, Mühlhauſen, Nordhauſen, Hamburg, Bremen die Reichsſtadt.

§. 4. Die

§. 4. Die kreisausſchreibenden Fürſten ſind die Herzoge zu Magdeburg und Bremen; ſie führen auch wechſelsweiſe von Kreistag zu Kreistag das Directorium, und der älteſte regierende Herzog zu Braunſchweig hat das Condirectorium. Die Kreistage ſind faſt alle entweder zu Braunſchweig oder zu Lüneburg gehalten, ſeit 1682 aber iſt keiner angeſtellet worden.

§. 5. Als 1681 durch einen Reichsſchluß die Kriegesverfaſſung des ganzen Reiches zu Friedenszeiten auf 40000 Mann geſetzet wurde, kamen auf den niederſächſiſchen Kreis 1322 zu Pferde, und 2707 zu Fuß, folglich ein gleicher Anſchlag mit dem oberſächſiſchen, burgundiſchen, ſchwäbiſchen und weſtphäliſchen Kreiſen, welchen er auch 1707 bey der Eintheilung derer zu der Reichs-Operationscaſſe bewilligten 300000 Fl. gleich gemachet, und ihm die Summe von 31271 Fl. 58 Kr. 5 Pf. zugetheilet wurde. Es haben unterſchiedene Herzoge zu Braunſchweig in dieſem Kreis das Kreis-Oberſten- und Nachgeordneten-Amt verwaltet.

§. 6. In Anſehung der Religion iſt der Kreis der zweyte ganz evangeliſche. Im weſtphäliſchen Frieden iſt ausgemachet worden, daß er zum Kammergericht jedesmal 4 Aſſeſſores präſentiren ſolle, ſodann wechſelsweiſe mit dem oberſächſiſchen Kreis noch 1; es iſt daher 1654 bey dieſem Kreis beſchloſſen worden, daß Magdeburg und Bremen jedes 1, das Haus Braunſchweig 1, Mecklenburg und Holſtein zuſammen 1, und wenn die 5te Stelle wechſelsweiſe an dieſen Kreis komme, Lübeck, Goßlar, Mühlhauſen und Nordhauſen 1 präſentiren ſolle; jetzt aber ernennet der Kreis wirklich nur 2 Aſſeſſores, und die abwechſelnde Ernennung eines Aſſeſſors zwiſchen dieſem und dem oberſächſiſchen

Kreis iſt nicht im Gang. Es hat auch das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg nach erlangter Churwürde verlanget, wenn die Anzahl der im weſtphäliſchen Frieden beliebten 50 Kammergerichts-Aſſeſſoren voll wäre, 2 derſelben zu präſentiren, ſo lange ſie aber auf die Hälfte heruntergeſetzet iſt, einen, welches ihm auch zugeſtanden worden. Es präſentiret aber einen, welcher der evangeliſchen Kirche zugethan, und unter allen Kammergerichts-Aſſeſſoren der 9te iſt.

Das Herzogthum Magdeburg.

§. 1.

Die Landcharte von dieſem Herzogthum, welche Blaeu geliefert, und Janſſon mit dem Fürſtenthum Anhalt vermehrt hat, iſt nicht mehr brauchbar. Diejenige, welche J. P. von Gundling zu Berlin hat ſtechen laſſen, iſt ſehr unrichtig, Peter Schenks Charte iſt nicht zu gebrauchen, und die, welche der jüngere Homann nach der von einem Ingenieur verfertigten Zeichnung herausgegeben hat, und im Atlas von Deutſchland die 114te Charte iſt, hat einige Vorzüge, aber auch noch viele Fehler, es iſt auch nicht der ganze luckenwaldiſche Kreis darauf zu ſehen. Von derjenigen Charte, welche le Roy 1757 zu Paris herausgegeben, iſt auch wenig zu rühmen. In Walthers Singul. Magdeb. ſind gute Charten von einigen Gegenden dieſes Herzogthums, unter welchen diejenige vorzüglich erheblich iſt, welche den Lauf des Orafluſſes, ſamt dem Drömling, abbildet, weil ſie die wahren Gränzen zwiſchen der alten Mark, Magdeburg, Lüneburg und Wolfenbüttel anzei-

anzeiget. In von Dreyhaupts Beſchreibung des Saalkreiſes, iſt eine richtige Zeichnung von dem Pfännergehäge bey Halle, welche ein anſehnliches Stück der Gegend um Halle und des obern Theils vom Saalkreis vorſtellet.

§. 2. Das Herzogthum iſt von der Mark Brandenburg, von den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel, Halberſtadt und Anhalt, von der Grafſchaft Mansfeld, und von dem Churfürſtenthum Sachſen umgeben. Der Saalkreis und der luckenwaldiſche Kreis ſind von den übrigen abgeſondert, und ganz von oberſächſiſchen Kreisländern umgeben.

§. 3. Es iſt mehrentheils ebenes Land. Der Theil des Holzkreiſes, welcher die Börde genannt wird, und der Saalkreis, haben den reichſten Kornbau und ſchöne Viehzucht, die übrigen Kreiſe und Gegenden ſind theils ſandig, theils moraſtig und mit Holz bewachſen. In einigen Gegenden, vornehmlich im Saalkreis, mangelt es am Holz: man brennt aber daſelbſt Stroh, und Steinkohlen, welche im Land ſelbſt in unterſchiedenen Gegenden vorhanden ſind, bekömmt auch auf den Flüſſen aus andern Ländern Holz. Zu Heidensleben giebts ſehr guten Thon, aus welchem Geſchirre gemacht werden, die das ſtärkſte Feuer ſehr lange aushalten. Hin und wieder ſind Walker- und Farben-Erden zu finden. Die Salzquellen zu Halle, Großſalze, Altſalze und Staſsfurt, ſind ſo reich, daß ſie ganz Deutſchland mit Salz verſehen könnten; daher man die noch an andern Oertern des Herzogthums vorhanden geweſenen Salzwerke hat eingehen laſſen. Es iſt auch zu Rothenburg ein Kupferbergwerk vorhanden, und das Kupfer enthält auch Silber.

ber. Die Elbe, welche einen guten Theil des Landes durchſtrömet, nimmt auf der Gränze der Grafſchaft Barby die durch 7 Schleuſen ſchiffbar gemachte Saale, nachdem ſie den Saalkreis und einen Theil des Holzkreiſes durchfloſſen hat, und auf der Gränze der Mark, die Havel auf, nachdem letztere gegen Morgen in einem langen Strich die Gränze zwiſchen dem Herzogthum Magdeburg und der Mark gemachet hat. Durch den ſehr nützlichen plauiſchen Kanal, welcher den jerichoiſchen Kreis durchſchneidet, und den ich oben bey der Mark beſchrieben habe, iſt eine nähere anderweitige Verbindung zwiſchen der Elbe und der Havel bewerkſtelliget worden. Sonſt entſpringt auch hieſelbſt im Holzkreis die **Aller**, und in die Elbe ergießt ſich die **Ohre**, welche in des Fürſtenthums Lüneburg Amt Kneſebeck entſpringt, und die Saale nimmt in dem von ihr benannten Kreis die **Elſter**, und im Fürſtenthum Anhalt bey Nienburg die durch einen Strich des Holzkreiſes gefloſſene **Bode** auf.

§. 4. Im ganzen Herzogthum, das mit demſelben verbundene Antheil an der Grafſchaft Mansfeld ungerechnet, ſind 1703 gezählet worden, 29 Städte, 6 Flecken, und 431 Dörfer, und 1765 ſind (die Soldaten mitgerechnet, 238000 Menſchen gezählet worden, nämlich 1,10000 in den Städten, und die übrigen in den Dörfern. Die **Landesſtände** beſtehen aus den Prälaten, unter welchen das Domkapitel den erſten Stand ausmachet, der Ritterſchaft und den Städten. Sie theileten ſich ehedeſſen in den engern oder kleinen, und weitern oder großen Ausſchuß, und es wurden oftmals Ausſchußtage, und in wichtigen das ganze Land angehenden Fällen, auch Landtage gehalten:

halten: allein, nachdem das Land als ein weltliches Herzogthum an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt dieſe Landesverfaſſung nach und nach eingegangen; denn es ſind keine Landtage mehr gehalten worden, und die Landſtände haben die Direction der Landſchaftscaſſe nicht mehr.

§. 5. Im 16ten Jahrhundert zur Zeit der Reformation nahm das Land nach und nach die gereinigte Lehre an, zu welcher ſich auch der Erzbiſchof Sigmund ſo wie das Domkapitel bekennete, da ſie denn durchgehends eingeführet wurde. Es ſind aber die Klöſter Ammensleben, Alten-Haldensleben, Mayendorf, Marienſtuhl vor Egeln, und S. Agneten in der Neuſtadt Magdeburg, bey der römiſch-katholiſchen Lehre bis auf dieſen Tag geblieben. Bis in die 2te Hälfte des 17ten Jahrhunderts ſind hier keine andere, als evangeliſch-lutheriſche Religionsverwandte, geduldet worden, die eben genannten 5 katholiſchen Klöſter ausgenommen. Nachdem aber das Land unter churbrandenburgiſche Herrſchaft gelanget iſt, ſind anch viele aus Frankreich und der Pfalz geflüchtete franzöſiſche und deutſche Reformirte aufgenommen worden, und unter K. Friderich Wilhelms Regierung, iſt auch zu Magdeburg und Halle der privat katholiſche Gottesdienſt erlaubet worden. Die Prediger der 6 Pfarrkirchen der Altſtadt Magdeburg, ſtehen unter der Aufſicht eines Seniors; die übrigen 300 Pfarren des Herzogthums (unter welchen verſchiedene aus 2 oder 3 verbundenen Pfarren beſtehen,) ſind unter 17 Inſpectionen und die wolfsburgiſche Diöces vertheilet, und ſtehen unter der Aufſicht eines Generalſuperintendenten. Die deutſchen Reformirten haben überhaupt 7 Kirchen und 11 Prediger,

ger, und die franzöſiſchen machen 6 Gemeinen aus, und 5 derſelben haben 10 Prediger, die zu Calbe aber wird zugleich durch den daſigen deutſchen reformirten Prediger beſorget. Es haben aber alle dieſe reformirten Prediger weder jura ſtolæ, noch ſonſt einige Accidenzien zu genießen. Zu Halle ſind Juden wohnhaft, welche daſelbſt eine Synagoge haben.

§. 6. Es ſind Tuch- Zeug- Strumpf- Leinwand- Wachstuch- Leder- Pergament- und andere Manufakturen und Fabriken vorhanden; es wird auch überaus viel Stärke gemachet, und nebſt feinem Mehl und allerhand Getraide in andere Länder ausgeführet.

§. 7. Das vormalige Erzſtift Magdeburg iſt aus einem Benedictiner Mönchenkloſter entſtanden, welches K. Otto I zu Magdeburg im Jahr 937 geſtiftet, und 967 in ein Erzbisthum verwandelt hat, dem der Biſchof Hilward zu Halberſtadt von ſeinem Sprengel den zwiſchen der Elbe, Ohre und Bode belegenen Strich Landes, nebſt der Friderichsſtraße, und allen Pfarren zwiſchen dem mansfeldiſchen geſalzenen See, der Saale, Unſtrut, Helme und der Grube bey Walhauſen, abtrat. Dem neuen Erzbisthum wurden die Bisthümer Merſeburg, Naumburg, Meißen, (welches nachher eximiret worden,) Havelberg, Brandenburg, Cammin und Lebus untergeben. Es war auch ein Erzbiſchof zu Magdeburg Primas in Germania magna, und hatte unterſchiedene andere anſehnliche Privilegien, als, das erzbiſchöfliche Pallium zu tragen, unter den Cardinalbiſchöfen zu ſitzen, nach Art der römiſchen Kirche 12 Cardinales Presbyteros, 7 Diaconos und 24 Subdiaconos an ſeiner Kirche zu haben, und ſich das Kreuz vortragen laſſen zu dürfen.

ſen. Der erſte Erzbiſchof hieß Adelbert. 1648 im weſtphäliſchen Frieden, wurde dem Churhaus Brandenburg, wegen der an die Krone Schweden abgetretenen vorpommerſchen Lande, zur Schadloshaltung, unter andern auch die Anwartſchaft auf das Erzſtift Magdeburg ertheilet, um ſolches nach Abgang des damaligen Adminiſtrators, Herzog Auguſts zu Sachſen, als ein unmittelbares und ewig währendes Lehn und weltliches Herzogthum zu beſitzen. Er nahm daher 1650 in demſelben die Eventualhuldigung ein, und kam 1680 nach Herzog Auguſts Tod zum wirklichen Beſitz deſſelben.

§. 9. Das **Wapen** des Herzogthums iſt ein mit Roth und Silber geſpaltener Schild.

§. 9. Im Reichsfürſtenrath hat der König von Preuſſen als Herzog zu Magdeburg, zwiſchen dem Churfürſten in Bayern, als Herzog in Bayern, und dem Churfürſten zu Pfalz, als Pfalzgrafen zu Lautern, Sitz und Stimme. Im niederſächſiſchen Kreis iſt der Herzog zu Magdeburg der erſte Kreisſtand, und einer der beyden ausſchreibenden Fürſten und Directoren, wie oben in der Einleitung zu dieſem Kreis §. 4. angezeiget worden. Der Reichsmatrikular-Anſchlag des Herzogthums iſt 43 zu Pferd, 196 zu Fuß, oder monatlich 1300 Fl. Zu einem Kammerziel iſt es auf 343 Rthlr. 40 Kr. angeſetzet.

§. 10. Es hat das Herzogthum ſeine eigene **Landesregierung**, welche 1714 von Halle nach Magdeburg, der Hauptſtadt des Landes, verleget worden iſt. Das Domkapitel hat heutiges Tages mit der Regierung des Landes nichts zu ſchaffen. Die **Kriegs- und Domainenkammer** zu Magdeburg, welche

1723

1723 anſtatt des ehemaligen Kriegscommiſſariats und der Oberſteuercaſſe verordnet worden, beſorget alle Domainen- und Kammerſachen, u. ſ. w. Von derſelben iſt zu Halle eine Deputation. Es iſt auch eine Provincial-Accis- und Zoll-Direction vorhanden, welche ihren Director hat. Das Conſiſtorium beſteht aus dem Präſidenten und ein Paar Räthen der Landesregierung, dem Generalſuperintendenten, und einigen geiſtlichen Conſiſtorialräthen. Unter demſelben ſtehen bloß die evangeliſch-lutheriſchen Gemeinen, hingegen die deutſchen Reformirten ſtehen unter dem reformirten Oberkirchendirectorio, und die franzöſiſchen unter dem franzöſiſchen Oberconſiſtorio zu Berlin. Die übrigen Landescollegia ſind, das Pupillencollegium, das Criminalcollegium, und das Collegium medicum. Die Pfälzer Colonie zu Magdeburg wird von einer eigenen Commiſſion beſorgt.

§. 11. Die landesfürſtlichen Einkünfte fließen theils in die Domainen-Renthen, theils in die Ober-Steuer- und Kriegscaſſe. In die Domainen-Renthey kommen die Einkünfte von der königlichen Quart-Sole zu Halle, und andern königlichen Salzgütern (*), die

(*) Die königlichen Salzwerke in dieſem Herzogthum liefern einen ſo ungemein großen Ueberfluß an Salz, daß die geſammten königlich-preuſſiſchen Länder damit verſehen werden können. Es iſt daher ein jeder Hauswirth in denſelben für ſich, ſeine Frau, Kinder, Geſinde, und Vieh eine gewiſſe Menge Salzes zu kaufen und zu bezahlen verpflichtet. Es werden nämlich auf jede Perſon, die über 9 Jahre alt iſt, 4 Metzen für das Einſchlachten, auf jede tragende Kuh 2 Metzen, und auf 10 tragende Schafe auch 2 Metzen gerechnet, und der Scheffel auf dem platten Land mit 16 Ggr., und in den accisbaren Städten mit 18 Ggr. bezahlet. Die daraus entſtehenden königlichen Einkünfte ſind ſehr beträchtlich.

die Salzſteuern und Auflagen, die Ausbeuten und Zehenden von den Bergwerken, Gerichtsgefälle, Strafen, Schifffahrtspacht, Schleuſengelder, Waſſer- und Landzölle, Pachtgelder von den Aemtern, Forſt- und Maſtgefälle, und andere dergleichen Einnahmen; hingegen werden auch aus ſelbiger die königlichen Bedienten im Herzogthum beſoldet, der Bau bey den königlichen Gebäuden, Aemtern, Waſſergebäuden, und Wegebeſſerungen, nebſt andern Ausgaben, beſtritten, und der Ueberſchuß an die königl. Generaldomainencaſſe abgeliefert. In die Oberſteuer- und Kriegescaſſe aber fließen die Contributionen oder Steuern vom Land, die Fourage- und Speiſegelder für die Cavallerie vom Land, die Conſumtions-Acciſe, aus den Städten, die Landſchafts-Acciſe, und andere Einnahmen, welches alles an die Generalkriegscaſſe abgeliefert, oder von derſelben denen im Land ſtehenden Regimentern zu ihrer Verpflegung angewieſen wird. Zur Hebung der Steuern und anderer zur Oberſteuercaſſe gehörigen Gefälle ſind in jedem Kreis gewiſſe Kreis-Einnehmer beſtellet, an welche die Einnehmer aus den kleinen Städten und Dörfern ſolche monatlich abliefern müſſen, darüber ein jeder Landrath (deren jetzt, den über die Grafſchaft Mansfeld ungerechnet, 7 ſind,) in ſeinem Kreis die Direction und Aufſicht hat. Nach einem mir ehemals zu Geſicht gekommenen Anſchlag ſollen die geſammten landesfürſtlichen Einkünfte von dieſem Herzogthum von unterſchiedenen Jahren jährlich über 800000 Rthlr. betragen haben. Gewiß iſt, daß 1755 die Kämmerey-Einkünfte aller Städte des Herzogthums 74600 Rthlr. betragen haben.

§. 12. Das

§. 15. Das Herzogthum iſt in 4 Kreiſe abgetheilet, und zu jedem gehören Städte, königliche Aemter, Prälatengüter, Rittergüter, welche ſchriftſäſſig ſind, oder unmittelbar unter der Regierung ſtehen, und über ihre Dörfer die Gerichtsbarkeit haben, und freye Güter, welche amtſäſſig ſind, weder Dörfer noch Gerichtsbarkeit haben, und zum Theil ſteuerbar ſind. Alles dieſes erhellet aus der nun folgenden genauern Beſchreibung.

I. Der Holzkreis.

Er liegt zwiſchen der Bode, Saale und Elbe, der alten Mark, und den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel, Halberſtadt und Anhalt, iſt in 3 Diſtricte abgetheilet, deren jeder ſeinen eigenen Landrath hat, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Die Altſtadt Magdeburg, in alten Urkunden Magathaburg oder Magadaburg, Meidburg, Meideburg, das iſt, Jungfernburg, liegt an der Elbe, iſt die Hauptſtadt des Herzogthums, der Sitz der Landesregierung, des Conſiſtoriums, der Kriegs- und Domainenkammer, eines von der berliniſchen Hauptbank abhangenden Bancocontoir und Lombards, eine der vornehmſten Handelsſtädte in Deutſchland, und eine wichtige Feſtung. Zu den eigenen ſtarken Feſtungswerken der Stadt kommen noch die Citadelle auf einer Inſel in der Elbe, und die Sternſchanze vor dem ſudenburger Thor. Die Stadt iſt wohlgebauet; der ſogenannte breite Weg iſt inſonderheit ſehr anſehnlich, am beſten aber fällt der Domplatz ins Auge, weil er von ſchönen und anſehnlichen Gebäuden umgeben, auch eben und wohl gepflaſtert iſt. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören das königliche Haus, oder Schloß, welches ehedeſſen der Biſchofshof genannt worden iſt, und darinnen ſich die Kriegs- und Domainenkammer verſammlet, das Zeughaus, das Commandantenhaus, und das Land-

Landſchaftshaus, in welchem die Regierung und das Conſiſtorium angeleget ſind. Die vornehmſte lutheriſche Kirche iſt die nach alter Art prächtige dem heil. Moritz gewidmete Domkirche, deren Bau 1211 angefangen worden, nachdem die erſte vom K. Otto erbauete Kirche 1207 abgebrannt war; ſie iſt aber erſt 1323 eingeweihet worden. Sie iſt 208 Ellen hoch und lang, 55 Ellen breit, von lauter Werkſtücken aufgeführet, und enthält viele merkwürdige Dinge, als, die künſtlich aus Stein gehauenen klugen und thörichten Jungfrauen, den aus einem köſtlichen Porphyr gehauenen Taufſtein, den aus einem andern köſtlichen Stein verfertigten Altar im Chor, und viele andere, welche in einer beſondern 1708 in 4. hieſelbſt gedruckten Beſchreibung der Domkirche erzählet ſind. Das evangeliſche Domkapitel beſteht aus einem Domprobſt, 16 Canonicis majoribus, und unterſchiedenen minoribus. Die Güter deſſelben werden in jedem Kreis angegeben werden. 1763 hat König Friderich II dem Domkapitel einen beſondern Orden geſchenket, welcher beſteht in einem goldenen weiß emaillirten goldgekrönten biſchöflichen Kreuz, in deſſen Mitte auf der einen Seite der königlich-preuſſiſche goldgekrönte ſchwarze Adler, und auf der andern Seite der heilige Moritz, als Patron des Erzſtifts, befindlich iſt. Dieſes Kreuz wird an einem orangefarbigen gewäſſerten, und auf beyden Seiten mit Silber eingefaſſeten Band, mit einer Schleife im Knopfloch des Rockes getragen, es iſt auch daſſelbige Kreuz auf den Rock mit Seide geſticket. Der Oberdomprediger hat eine geiſtliche Inſpection im Holzkreis. Die Domſchule hat 6 Lehrer. Es ſind auch in der Altſtadt 3 evangeliſche Collegiatſtifte, nämlich zu S. Sebaſtian, welchem die Dörfer Gutenswegen und Bißdorf im Holzkreis gehören, S. Gangolph, welches das Dorf Bottmersdorf im Holzkreis, und klein Lüps im jerichoiſchen Kreis beſitzt, und S. Nicolai, welches die Dörfer Hohen- und Mittel-Etlau im Saalkreis hat, imgleichen ein evangeliſches Kloſter zu unſer lieben Frauen, welches ehedeſſen mit Prämonſtratenſer Mönchen beſetzet geweſen iſt, eine Schule oder Pädagogium, und zu Salpke einen Hof hat. Die Lutheraner haben hier

außer

außer der Domkirche noch 6 Pfarrkirchen. Das Stadtgymnaſium iſt mit 10 Lehrern beſetzet. Der reformirten Gemeinen ſind 3, nämlich eine deutſche, eine franzöſiſche und eine walloniſche, die Reformirten haben auch eine lateiniſche Schule. Das evangeliſche Stadtminiſterium ſteht unter der Aufſicht ſeines Seniors, und unter dem von dem Magiſtrat der Altſtadt abhangenden geiſtlichen Gericht, von welchem an das Conſiſtorium appelliret wird. Die franzöſiſche Collonie hat ihren eigenen Magiſtrat, und die Colonie der Pfälzer auch. Es iſt hier ein königl. Armen-Kranken- und Waiſenhaus. Die Altſtadt hat von alten Zeiten her die Niederlags- und Stapelgerechtigkeit, welche ihr aber von andern, inſonderheit von der Stadt Leipzig, ſtreitig gemachet wird. Die Kämmerey-Einkünfte, welche 1755 die Summe von 22254 Rthlr. betrugen, haben 1765, 26 bis 27000 Rthlr ausgemacht. Die Einnahme der Kämmerey von der Pfälzer Colonie hat 1755 betragen 1618 Rthlr. Es werden hier allerhand wollene Tücher und Zeuge, auch halb und ganz ſeidene Zeuge, baumwollene Zeuge, Leinwande, allerhand Strümpfe, Hüte und feine lederne Handſchuhe verfertiget; es wird auch ſchwarzer und gelber Taback geſponnen, Brief- und Schnupftaback bereitet, u. ſ. w. Ihre Lage an der Elbe und an der Landſtraße zwiſchen Ober- und Niederdeutſchland iſt ihrem Handel ſehr förderlich. Magdeburg iſt ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen ein nicht unerheblicher Ort geweſen. Im 10ten Jahrhundert war er Kaiſers Otto I Gemahlinn Edith Leibgeding. Dieſe verſah ihn mit Wällen und Mauern, wirkete auch bey ihrem Gemahl Jahrmärkte für ihn aus, und ſorgete ſehr für ſeine Anbauung und Aufnahme. In den folgenden Zeiten war die Stadt in einem blühenden Zuſtand, gehörete zu den Hanſeſtädten, und hatte einen berühmten Schöppenſtuhl. K. Karl V erklärete ſie wegen Verwerfung des Interims in die Acht, und trug die Vollziehung derſelben dem Churfürſten Moritz zu Sachſen auf, welcher ſie vom 16ten Sept. 1550 an bis zum 9ten Nov. 1551 belagerte, da er ſie mit Accord einnahm, worauf ſie mit dem Kaiſer wieder ausgeſöhnet, und der Acht entlaſſen wurde. 1629 wurde ſie von kaiſerl. Truppen 28 Wochen

lang

lang eingeſperret. 1631 wurde ſie von den Kaiſerlichen abermals belagert, im Sturm erobert, geplündert, angezündet, und bis auf den Dom, unſer lieben Frauen-Klöſter und einige Häuſer in daſiger Gegend, und 139 geringen Häuſern am Fiſcher-Ufer nach, ganz eingeäſchert, wobey auch ſehr viele Einwohner umgekommen, deren Anzahl man gemeiniglich ungefähr auf 2000 ſchätzet, und nur etwa 400 Bürger übrig geblieben ſind. Im Anfang des Jahres 1632 zogen die Kaiſerlichen wieder ab, und die Stadt wurde von Schweden beſetzet, auch etwas wieder angebauet und in einige Ordnung gebracht. 1635 wurde ſie ſchon wieder von brandenburgiſchen und weimariſchen Kriegsleuten eingeſperret, und 1636 von Kaiſerlichen und Sachſen belagert, und mit Accord eingenommen, worauf die ſchwediſche Beſatzung abzog. Dem Magiſtrat gehöret das Dorf Güps im jerichoiſchen Kreis.

Von dem Burggrafthum Magdeburg iſt eine kurze Anmerkung nöthig: Daß ſchon vor der Zeit Kaiſers Otto I, ja ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen, hieſelbſt eine Burg geweſen, in welcher ein kaiſerlicher Graf gewohnet hat, iſt wohl gewiß; aber nicht, wer zuerſt den Titel eines Burggrafen geführet habe? ob ſolches gleich gemeiniglich vom Gero verſichert wird. Nach einiger Meynung hat K. Otto I den Grafen zum Advocaten oder Vogt der magdeburgiſchen Kirche beſtellet; andere aber lehren, daß er dem hieſigen anfänglichen Kloſter und nachmaligen Erzſtift die Freyheit ertheilet habe, ſich ſelbſt einen Advocaten zu erwählen, welcher nachher Burggraf genannt worden ſey, und die bürgerliche und peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet habe. Die Erzbiſchöfe haben ſolche Vogtey ſogar fürſtlichen und gräflichen Häuſern erblich zu Lehn gegeben: wie denn Erzbiſchof Conrad I, nach Abſterben des Burggrafen Heinrichs, Markgrafens zu Lauſitz, das Burggrafthum 1136 ſeinem Bruder Burchard, edlen Herrn zu Querfurt, erblich verliehen, bey deſſen Haus es bis 1269 geblieben iſt, da Erzbiſchof Conrad II es von dem Grafen Burchard zu Mansfeld wieder an ſich gebracht, und es nebſt dem damit verknüpften Erbſchenken-Amt des Erzſtiftes an die

Herzoge Johann und Albrecht zu Sachſen für 1200 Mark unter der Bedingung verkaufet hat, daß ſie ſolches von dem Erzſtift zu Lehn haben ſollten. 1294 verkaufete Herzog Albrecht, ſowohl das Burggrafthum, als das Schultheißen-Amt zu Magdeburg wieder an das Erzſtift; die Stadt Magdeburg ſchoß das Geld dazu her, mit der Bedingung, daß das Schultheißen-Amt bey der Stadt, und das Burggrafthum bey dem Stift verbleiben, und nicht wieder verliehen werden ſolle. Nach der Zeit, man weis aber nicht gewiß, wann? iſt das Burggrafthum ein kaiſerliches Lehn geworden, und als Markgraf Friderich der Streitbare zu Meißen 1422 vom Kaiſer mit dem Churfürſtenthum Sachſen beliehen wurde, ließ er ſich auch das Burggrafthum Magdeburg nebſt dem Gräfengeding zu Magdeburg und Halle verleihen, welches nachmals zwiſchen dem Haus Sachſen und dem Erzſtift Magdeburg große und langwierige Streitigkeiten verurſachet hat, welche endlich 1579 durch den eißlebiſchen Tauſch-Receß zwiſchen Churfürſten Auguſt zu Sachſen und dem Erzſtift Magdeburg geendiget worden. Es trat nämlich das Erzſtift an Churſachſen die Lehnsherrlichkeit und Landeshoheit über ein großes Stück der Grafſchaft Mansfeld ab; hingegen das Churhaus Sachſen begab ſich alles deſſen, was es als Burggraf zu Magdeburg in den Städten Magdeburg und Halle und in dem ganzen Erzſtift aus kaiſerlicher Begnadigung gehabt, und vom Reich zu Lehn getragen, als, der Banns-Befehlung, des Gräfengedinges, der Einweiſung oder Beſtätigung des Schultheißen und Schöppen zu Halle, der Beleihung mit den peinlichen Gerichten, und alles andern, und übergab ſolches an das Erzſtift: allein, den Titel und das Wapen vom Burggrafthum Magdeburg, nebſt den 4 außer dem Erzſtift belegenen Aemtern Gommern, Ranis, Elbenau und Gottau, auf welche das Burggrafthum gegründet worden, behielt es ſich vor.

Anm. Die Neuſtadt Magdeburg und die Sudenburg kommen unten bey dem Amt der Möllenvogtey vor.

2. Calbe, eine Stadt an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe zur Beförderung der Schifffahrt iſt. Sie

iſt

iſt der Sitz einer geiſtlichen Inſpection, und hat, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine deutſche und franzöſiſch-reformirte, welche beyde letztern durch 1 Prediger verſehen werden. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 1848 Rthlr. Sie iſt 1550, 1682 und 1713 abgebrannt, aber beſſer, als ſie vorher geweſen, wieder erbauet worden. Die Vorſtädte gehören unter das hieſige Amt.

3 Egeln, eine Stadt an der Bode, in welcher eine geiſtliche Inſpection iſt. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 714 Rthlr. Sie machete vor Alters mit ihrem Zugehör eine Herrſchaft aus, welche anfänglich von dem Stift Gernrode, von 1357 an aber von dem Churfürſten zu Sachſen zu Lehn gieng. Graf Burchard zu Mülingen und Herr zu Barby erhielt die geſammte Hand daran; als aber Conrad, der letzte Herr von Egeln, aus dem Geſchlecht derer von Hadmersleben, 1417 ohne Lehnserben ſtarb, brachte Erzbiſchof Günther die Herrſchaft von dem Grafen Burchard zu Mülingen durch ein Darlehn an ſein Erzſtift, welches auch hierauf im Beſitz derſelben geblieben iſt. 1524 brachte ſie das Domkapitel an ſich. 1648 wurde im weſtphäliſchen Frieden ausgemacht, daß ſie ſogleich nach geſchloſſenem Frieden dem Churfürſten zu Brandenburg völlig eingeräumet, und der Proceß, welchen die Grafen von Barby darüber angefangen hatten, aufgehoben werden ſollte. Churfürſt Friderich Wilhelm kam 1650 zum wirklichen Beſitz der Stadt und des Amtes, welche anfänglich mit dem Fürſtenthum Halberſtadt verbunden, nachmals aber mit den magdeburgiſchen Landen wieder vereiniget worden iſt.

4. Groß-Salze, eine kleine Stadt, in welcher 2 Salzbrunnen und 34 Kothen ſind. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 4124 Rthlr. Es wohnen hier adeliche Familien, aus denen der Stadtrath beſetzet wird, und welche das Salzwerk eigenthümlich beſitzen, ausgenommen, daß eine Kote zum Haus Schadeleben, und eine dem adelichen Magiſtrat gehöret. Die Pfännerſchaft hat mit der churfürſtlich-ſächſiſchen Kammer zu Dresden einen Vertrag, wegen Lieferung einer gewiſſen Menge Salzes in die Salzkaſſen, errichtet, daher ein churſächſiſcher Salzver-

walter hieſelbſt gehalten wird, welcher das Salz in Tonnen einſchlagen und auf Wagen nach Froſe an die Elbe fahren läßt, woſelbſt es die Dresdner Schiffe aufladen, und nach Dresden, Meißen, und andere churſächſiſche Oerter in die Salzkaſſen führen. Das eben genannte

Froſe iſt ein Städtchen an der Elbe, welches dem adelichen Rath zu Groß Salze gehöret, welcher auch das hieſige freye Gut Schadeleben beſitzt. Dieſes Städtchen hat K. Heinrich II dem Erzſtift 1012 geſchenket. 1755 betrugen ſeine Kämmerey-Einkünfte 266 Rthlr.

5. Wanzleben, eine kleine Stadt, welche Erzbiſchof Peter 1372 für 9000 Mark Silbers an das Erzſtift gebracht hat. Sie iſt 1550, und im 17ten Jahrh. einigemal abgebrannt. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 1152 Rthlr.

6. Neu-Haldensleben, eine Stadt an der Ohre, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine franzöſiſche reformirte iſt. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 3347 Rthlr. Vor Alters war ſie eine Feſtung, die Heinrich dem Löwen, Herzog zu Bayern und Sachſen, zugehörete. Als derſelbige in die Acht erkläret war, griff Erzbiſchof Wichmann dieſe Feſtung 1179 (nicht, wie andere melden, 1181) an, eroberte und zerſtörete ſie. Die Stadt iſt nachmals wieder erbauet, und ans Erzſtift gezogen worden. 1630, 42 und 61 hat ſie durch Krieg und Brand viel erlitten, aber ſich wieder erholet.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt der Möllenvogtey, in der Altſtadt Magdeburg. Unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſtehen

1) Die Neuſtadt Magdeburg, welche zwar als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber eine beſondere Landſtadt iſt. In derſelben iſt ein evangeliſches Collegiatſtift zu St. Peter, Paul und Niklas, mit einer Pfarrkirche, eine lateiniſche Schule, und ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens zu S. Agneten, in welchem eine Domina, ein Probſt und 15 Nonnen ſind. 1755 betrug die Kämmerey-Einnahme der Stadt 880 Rthlr. Sie iſt nach der Abbrennung und Verwüſtung

wüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, wieder ganz neu erbauet.

2) **Die Sudenburg**, welche auch als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber ebenfalls eine beſondere Landſtadt iſt. Sie iſt nach der Verwüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, ganz neu wieder erbauet.

3) **Einige Gegenden am Neumarkt** zu Magdeburg.

4) **Sohlen**, ein Flecken, deſſen Salzbrunnen zugeſpündet worden ſind, und das ehemalige Salzwerk eingegangen iſt.

5) Die Dörfer **Fermersleben** und **S. Michael**, und im jerichoiſchen Kreis **Biderit** und **Güſen**.

2. **Das Amt Calbe**, welches ſeinen Sitz auf dem Schloß zu Calbe hat. Unter demſelben ſtehen

1) **Die calbiſche Vorſtadt.**

2) **Unterwelſch, Fiſcher** und **Lorenzer**, eine Vorſtadt vor Calbe.

3) **Gröperey** und **Ketzerey**, auch eine Vorſtadt vor Calbe.

4) **Elmen** oder **Alt-Salze**, ein Flecken dicht bey Groß-Salze, woſelbſt ſchon 1230 ein großes Salzwerk geweſen, welches in den folgenden Zeiten verwüſtet worden iſt. Es iſt aber der Salzbrunn wieder aufgeſuchet, und auch ein neuer gefunden worden, der unerſchöpflich iſt. Die Soole wird in hölzernen Röhren nach Schönebeck geleitet, und daſelbſt geſotten.

5) Sieben Dörfer.

6) Das Amt Calbe hat auch die Obergerichte über das folgende Brumby.

3. **Das Amt Brumby** beſteht aus dem einzigen Dorf Brumby, in welchem 2 freye Güter ſind; eines iſt als ein eröffnetes Lehn an das Amt gefallen, das andere gehöret denen von Steinecker.

4. **Das Kloſter-Amt Gottes Gnade**, der Stadt Calbe gegen über, welches aus einem im 30jährigen Krieg von den Schweden abgebrannten Kloſter Prämonſtratenſer Ordens entſtanden iſt. Die Kapelle des ehemaligen Kloſters iſt noch in gutem Stand. Zu dem Amt gehören die Dörfer Schwärz und Trabütz.

5. Das Amt Egeln, zu welchem gehören die alte Mark, ein Dorf vor der Stadt Egeln, Etgersleben, ein Dorf mit einem Vorwerk, und noch 6 Dörfer.

6. Das Kloſter-Amt Hillersleben, iſt aus einem Kloſter entſtanden, welches in alten Urkunden Hildesleve genannt wird. Für den Stifter deſſelben werden die Grafen von Hildesleve ausgegeben, welches auch nicht unwahrſcheinlich, aber doch nicht gewiß iſt. Man giebt auch vor, daß es anfänglich ein Nonnenkloſter geweſen, nicht lange nach ſeiner Stiftung aber ein Benedictiner Mönchenkloſter geworden ſey. Allein, eine Urkunde von 1096 läßt vermuthen, daß es gleich vom Anfang an mit Benedictiner Mönchen beſetzt geweſen. Dem ſey aber wie ihm wolle, ſo iſt aus eben dieſer Urkunde gewiß, daß in eben dieſem 1096ſten Jahr anſtatt der vormaligen Clericorum aus dem Kloſter Ilſenburg Benedictiner Mönche hieher geſetzt worden, und zwar auf Verfügung des halberſtädtiſchen Biſchofs Herrandi. Am Ende des 12ten Jahrhunderts waren die Grafen von Griben Schirmvögte deſſelben. S. das Diplomatarium monaſterii Hildesleve in Gerkens cod. dipl. Brand. T. I. p. 1 18. Im ſchmalkaldiſchen Krieg wurde das Kloſter ſehr verwüſtet. Abt Gebelin, welcher demſelben von 1562 bis 77 vorgeſtanden, fieng an, es wieder herzuſtellen, und bekannte ſich zur evangeliſchen Kirche. 1687 wurde es in ein landesfürſtliches Amt verwandelt. Churfürſt Friderich III ſchenkete 1695 die Einkünfte deſſelben dem Seminario Theologico zu Halle; K. Friderich Wilhelm aber brachte es 1720 durch Erlegung einer Summe von 30000 Rthlrn. wieder an ſich, und machte ein Kammer-Amt daraus, zu welchem die Dörfer Hillersleben und Neuenhof gehören. Jenes hat eine Pfarrkirche.

7. Das Amt Athensleben an der Bode, zu welchem die Vorwerke Löderburg und Rothenförde, und die Dörfer Löderburg und Borna gehören.

8. Das Amt Alt-Stasfurt, unter welchem ſtehen:

1) Stasfurt, eine Stadt an der Bode, welche 2 Salzbrunnen und 32 Salzkoten hat, die den hieſigen adelichen Familien gehören, aus welchen auch der Stadtrath beſe-

tet wird, 2 Koten aber gehören zum Schloß oder Amt Stasfurt.

2) Alt-Stasfurt, ein Flecken.

9. Das Amt Wansleben, unter welchem ſtehen:

1) Süldorf, ein Flecken mit 4 freyen Gütern. Der hieſige Salzbrunn iſt zugedeckt und verbühnet, und die ehemaligen Koten ſind abgeriſſen worden.

2) Domersleben, ein Dorf, woſelbſt 7 freye Güter ſind, und noch 5 Dörfer.

10. Das Amt Dreyleben von 5 Dörfern. Zu Berge iſt ein freyer Ritterhof mit 12 Dienſthäuſern, zu des deutſchen Ordens Commenthurey Lucklum im Herzogthum Braunſchweig gehörig, welche die niedern Gerichte hat.

11. Das Amt Wolmirſtädt, unter welches gehören:

1) Wolmirſtädt, ein Städtchen und Schloß an der Ohre, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und ein lutheriſches Jungfrauenkloſter iſt, dem die Dörfer Sambswegen, Cröchern und Zielitz gehören. Dieſem Stift hat der König 1732 ein Ordenskreuz an einem Band, und 1769 auch es auf der linken Seite des Kleides eingeſtickt zu tragen, erlaubt. 1755 hat die Kämmerey-Einnahme 398 Rthlr. betragen. Schloß und Stadt gehörte ehedeſſen zur alten Mark, iſt aber vermöge einer Urkunde Markgrafens Ludewig von 1336 nach des Markgrafen Waldemars Tod von dem Erzſtift Magdeburg als ein eröffnetes Lehn, eingezogen worden. In dem Krieg zwiſchen dem Herzog Otto von Braunſchweig und dem Erzbiſchof Otto von Magdeburg, nahm es der Herzog mit Hülfe der alten Märker ein: allein, 1334 eroberten es die Magdeburger wieder, und 1336 begab ſich Markgraf Ludewig ſeines Rechts daran gänzlich, und nahm es hinwieder zu Lehn von ihm, bis endlich 1449 Churfürſt Friderich II ſich alles Anſpruchs daran nochmals und völlig begab. Gerkens dipl. vet. March. T. I. p. 51. 52. 60. 1642 wurde der Ort von kaiſerl. Soldaten abgebrannt. Es iſt hier ein freyes Gut.

2) Colbitz, ein Dorf mit einem königl. Jagdſchloß.

3) Meſeberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

4) Noch 9 Dörfer, unter welchen Barleben, woſelbſt 3 freye Güter ſind.

12. Das Amt Sommerſchenburg, welches vor Alters den Grafen von Sommerſchenburg zugehöret, welche 1056 die Pfalz Sachſen vom Kaiſer Heinrich IV erhalten haben, (ſ. oben Altſtet.) und 1180 mit dem Pfalzgrafen Albrecht ausgeſtorben ſind. Unter denen, welche ſich zu Erben ſeiner hinterlaſſenen Güter angaben, war auch Heinrich der Löwe, Herzog zu Bayern und Sachſen, welcher das Schloß Sommerſchenburg den Freyherren von Warberg verlieh. Allein, Wichmann, Erzbiſchof zu Magdeburg, welcher von des Pfalzgrafen Albrechts Schweſter Adelheit, Aebtiſſinn zu Quedlinburg, einige Allodia der ausgeſtorbenen Pfalzgrafen erkaufete, bemächtigte ſich auch des Schloſſes Sommerſchenburg und einiger dazu gehörigen Güter, welche von der Zeit an bey dem Erzſtift geblieben ſind, obgleich Herzog Heinrichs Söhne Anſpruch daran gemachet haben, und Sommerſchenburg zu des K. Otto IV Erbtheil gerechnet worden iſt. Die eigentlich ſogenannte Grafſchaft (comicia) der Pfalzgrafen iſt bey Seehauſen geweſen, wie bald hernach weiter gezeiget werden ſoll. Zu dem Amt Sommerſchenburg gehören, außer dem Schloß Sommerſchenburg, welches auch Sommerſeburg genennet wird, noch 6 Dörfer.

13. Das Amt Alvensleben, welches die Hälfte der Herrſchaft Alvensleben iſt, deren 2te Hälfte die Herren von Veltheim beſitzen, wie hernach vorkömmt. Von derſelben haben ſich ehemals Grafen benannt; als aber Graf Albrecht von Alvensleben 1253 in einer Schlacht, welche zwiſchen dem Erzbiſchof Wilbrand von Magdeburg, und dem Biſchof Ludolph zu Halberſtadt auf einer, und dem Markgrafen zu Brandenburg auf der andern Seite, vorfiel, umgekommen war, und ſeine Güter verloren giengen, nenneten ſich ſeine Nachkommen nicht mehr Grafen, ſondern nur Herren von Alvensleben. Es waren ehedeſſen zu Alvensleben 3 Burge, eine gehörete den Biſchöfen zu Halberſtadt, eine den Grafen von Alvensleben, und eine den Markgrafen zu Brandenburg als Lehnsherren. Die letztere mußte Markgraf Otto, als er in der vorhingedachten

ten Schlacht ein Gefangener des Biſchofs zu Halberſtadt Ludolphs I wurde, dem Bisthum abtreten. Biſchof Ludolph II zu Halberſtadt verſetzete, ohne des Domkapitels Einwilligung, die Burge zu Alvensleben, Seehauſen und andere Oerter an die Markgrafen zu Brandenburg; der neue halberſtädtiſche Biſchof Volrath aber verkaufte ſie 1257, mit des Domkapitels Bewilligung, an das Erzſtift Magdeburg, welchem auch dieſe Güter im folgenden Jahr von den Markgrafen zu Brandenburg abgetreten wurden. Zu dem jetzigen Amt Alvensleben gehören die halbe Burg dieſes Namens, **Mark Alvensleben**, das alte Dorf **Alvensleben**, **Irxleben**, **Groß-Sondersleben**, ſo vor Alters den Herren von Santersleben, Vorfahren der Grafen zu Schauenburg, gehöret hat, und **Nord-Germersleben**.

14. **Das Amt Ummendorf**, welches aus den Dörfern **Ummendorf** und **Eilsleben**, und dem Vorwerk **Ovelgrüne** beſteht.

15. **Das Amt Ampfurt und Schernicke** iſt aus den 2 Rittergütern dieſes Namens entſtanden, welche denen von der Aſſeburg abgekaufet worden. Es gehören dazu

1) Die Dörfer **Ampfurt**, **Schernicke**, **Klein-Wanzleben** und **Remkersleben**.

2) Seehauſen, ein Flecken, welcher um deswillen merkwürdig iſt, weil vor Alters die comicia, das iſt, das Landgericht oder die Grafſchaft, der Grafen von Sommerſchenburg bey demſelben geweſen iſt. Nach Abgang der Pfalzgrafen von Sommerſchenburg kam er an das Hochſtift Halberſtadt, und Biſchof Friderich führet dieſerwegen in einigen Urkunden den Titel eines Grafen von Sommerſchenburg.

16. **Das Amt Schönebeck** hat kein Dorf, ſondern nur

Schönebeck, ein Städtchen und Schloß an der Elbe, welches das Domkapitel dem Churhaus Brandenburg anſtatt des 4ten Theils der Canonicate, welchen es vermöge des weſtphäliſchen Friedens einzuziehen berechtiget geweſen, mit abgetreten hat. 1755 betrugen deſſelben Kämmerey-Einkünfte 1534 Rthlr. Dieſe Stadt hat Graf

Günther II zu Mülingen, Herr zu Barby, 1372 an das Erzſtift für 2000 Mark Silbers verkauft. 1604 erlitte ſie großen Brandſchaden. Es iſt hier ein Elbzoll.

Hier wird in denen dazu aufgeführten Koten die von Alt-Salze oder Elmen in Röhren hergeleitete Soole geſotten, und es werden jährlich über 8000 Laſten Salz bereitet.

17. Das Amt Acken, zu welchem gehöret:

1) Acken, Aquæ Saxonicæ, eine kleine Stadt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Der Sitz des Amtes iſt in der alten Burg. Ehedeſſen iſt hier eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen, welche zu der Balley Sachſen gehöret hat, aber an das Churhaus Brandenburg verkaufet worden iſt. Außer der Pfarrkirche iſt auch hieſelbſt ein Stift geweſen, welches aus 6 Canonicaten und eben ſo vielen Vicarien beſtanden hat, deſſen Einkünfte jetzt der Dombechant zu Magdeburg hebt, die Kirche deſſelben aber iſt der reformirten Gemeine 1711 eingeräumet worden. Die hieſigen ehemaligen beyden adelichen Güter ſind 1700 an das Amt gekaufet worden. 1755 haben die Kämmerey-Einkünfte 2084 Rthlr. betragen. Die Stadt hat vor Alters den Herzogen zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamm gehöret, und iſt 1277 durch Herzog Johann dem Erzſtift verſetzet worden. 1485 iſt ſie ganz und 1542 gutentheils abgebrannt.

2) Micheln, ein Pfarrdorf.

18. Das Amt Roſenburg, welches ehedem die Grafen von Barby als ein Lehn des Erzſtiftes beſeſſen haben, daher es demſelben 1659 nach dem Tod Auguſt Ludwigs, letzten Grafens von Barby, heimgefallen iſt. 1703 wurde es durch ein königl. Reſcript vom Herzogthum abgeſondert, und in ein Chatoul-Amt verwandelt, 1717 aber wieder mit demſelben verbunden. Es gehören dazu Groß-Roſenburg, ein Schloß und Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, und der Saalhorn, beym Einfluß der Saale in die Elbe, woſelbſt 1695 die Salzfactorey und Niederlage des von Halle ausgehenden Salzes angeleget iſt, die vorher zu Acken geweſen.

III. Fol=

III. Folgende den Landgrafen von Heſſen-Homburg gehörige Aemter, nämlich

1. Die Stadt und das Amt Oebsfeld, welche von einer davon benannt geweſenen Familie an eine Linie derer von Oberg gelanget ſind, der ſie ſchon im 13ten Jahrhundert zugehöret haben, und von welcher ſie 1369 dem Erzſtift zu Lehn aufgetragen worden. Nach ihrem Abgang, um das Jahr 1448, hat das Erzſtift Stadt und Amt an die von Steinberg und Bottfeld, 1459 an die von Bodendyck, und 1485 an eine Linie derer von Bülow verliehen, nach deren Abgang ſie aber wieder an das Erzſtift gefallen. 1694 errichtete Churfürſt Friderich III mit Friderich, Landgrafen zu Heſſen-Homburg, einen Kauf- und Tauſchvertrag, indem er demſelben, für das auf 114009 Rthlr. geſchätzete Amt Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin, die Stadt und das Amt Oebsfeld mit allen Ober- und Nieder-Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten, ꝛc. als ein Erbmannlehn für 60000 Rthlr. in Bezahlung angab, auch ein darauf haftendes Schuldkapital von 52000 Rthlrn. übernahm, und noch 2000 Rthlr. den Zinſen zu Hülfe gab, die Landeshoheit in weltlichen und geiſtlichen Sachen ſich aber vorbehielt. 1701 wurde dieſer Vertrag erneuert, und auf die Nachkommen und Anverwandten des Herrn Landgrafen ausgedehnet. Die landgräflichen Einkünfte aus Stadt und Amt betragen jährlich über 3000 Rthlr., der König aber hebt die Contribution aus den Amtsdörfern.

1) Oebsfeld, iſt eine kleine unmittelbare Landſtadt, und der Rath ſchriftſäſſig. Sie liegt an der Aller, nahe bey dem moraſtigen Wald Drömling, an welchem ſie Antheil hat. 1737 enthielt ſie 166 Häuſer. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet, jene aber beſteht nur aus einer einzigen nicht langen Gaſſe. 1755 hat die Kämmerey-Einnahme 323 Rthlr. betragen.

2) Das Amt beſteht aus 11 Dörfern.

(1) Folgende 6 heißen das Ländchen, nämlich Kaltendorf, welches mit der Altſtadt Oebsfeld durch die Allerbrücke verbunden iſt, Wedendorf, Breitenrode oder Bredenrode, Waſſenſtorf oder Wasmeſtorf, Bergfried, Niendorf.

(2) Die

(2) Die übrigen ſind, Jehrendorf, Retzlingen, Böſtorf, Lochſtedt, und Ratendorf. Es gehören auch die Vorwerke Silbeck oder Zilpke, Maxdorf und die Jahnsmühle dazu.

2. Das Amt Hötensleben. Es hat ſolches das Erzſtift 1247 vom Herzog von Braunſchweig gegen das Amt Schöningen erhalten, und 1475 an die von Bartensleben wiederkäuflich überlaſſen. 1645 kaufete es der Graf von Königsmark, von dieſem aber erhandelte es 1662 Landgraf Friderich von Heſſen-Homburg, erhielt 1664 vom Churfürſten Friderich Wilhelm die Verſchreibung darauf, und 1680 für ſich und ſeine männliche Leibes-Lehns-Erben die Belehnung. Es gehören dazu die Dörfer Hötensleben, Berneburg, Ausleben, Warsleben, (wegen der Obergerichte und gewiſſer Pächte,) Orsleben, Wackersleben, und einige wüſte Dorfſtellen.

IV. Der Prälaten Güter, nämlich

1. Der Domprobſtey Dörfer, welche ſind Bornſtedt, Förderſtedt, der Sitz der domprobſteylichen geiſtlichen Inſpection, Klein-Ammensleben, Rothenſee, Lemsdorf, und Löbnitz unweit Cöthen.

2. Des Domkapitels Dörfer, und zwar ſo gehören

1) Zum Amt der Domvogtey die Dörfer Olvenſtedt, Nieder-Dodeleben, Schnarsleben, Hermsdorf, Thal-Warſchleben, Groß-Ottersleben, Salpke, Weſterhauſen, Beyendorf, Welſchleben.

2) Zum Amt Hadmersleben,

(1) Hadmersleben, ein Städtchen an der Bode, welches 1699 faſt ganz abgebrannt iſt. Es iſt hier eine geiſtliche Inſpection. Seine Kämmerey-Einnahme hat 1755 betragen 679 Rthlr. Es ſind hier 2 freye Güter.

(2) Die Dörfer Hadmersleben, Hackeborn, Weſter-Egeln mit einem freyen Gut, und Langen-Wedding.

3) Zu der Theſaurie das Obedienzdorf Ulnitz.

3. Folgende Klöſter und ihre Güter:

1) Berge liegt vor Magdeburg auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches von Kaiſer Otto I im Jahr 937 in Magdeburg geſtiftet, und dem heiligen Peter und Moritz gewidmet, im Jahr

Jahr 967 aber in ein dem heiligen Moritz geweihetes Erzbisthum verwandelt, und hierauf dem Abt mit ſeinen Mönchen das neuerbauete Kloſter St. Johannes des Täufers auf dem Berg vor Magdeburg angewieſen worden. Es gelangete dieſes Kloſter in den folgenden Zeiten zu einem ſolchen Anſehen, daß es eines der berühmſteten in Deutſchland wurde. 1565 als Peter Ulner Abt war, wurde es lutheriſch, und 1577 wurde in demſelben von 6 lutheriſchen Theologen die Formula Concordiæ völlig ausgearbeitet. 1631 wurde das Kloſter zugleich mit der Stadt Magdeburg zerſtöret. Es hat jetzt einen evangeliſchen Abt, und ein wohleingerichtetes und berühmtes Pädagogium: übrigens aber iſt die Verfaſſung deſſelben 1770 und 71 merklich verändert worden. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, ſonſt aber gehören dem Kloſter die Dörfer Bucko, Oſter-Wedding, Dießdorf und Todendorf, und die Güter, Zackmünde unweit Schönebeck, das Gut zu Schleibnitz, das Rittergut zu Sülldorf, das Gut zu Oſtenveddingen, und das Schulzengericht zu Calenberge, und noch andere.

2) Ammensleben, ein katholiſches Mannskloſter Benedictiner-Ordens, in welchem ein Abt und 15 Mönche leben. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, es gehöret demſelben auch das Dorf Groß-Ammensleben.

3) Alt-Haldensleben, ein katholiſches Nonnenkloſter Ciſtercienſer-Ordens, nicht weit von der Stadt Neuhaldensleben und von der Ohre, welches Gero, Graf von Haldensleben, um das Jahr 965 geſtiftet hat. Die Schutzgerechtigkeit über daſſelbige hatte Herzog Heinrich der Löwe; als er aber in die Acht erkläret war, brachte das Erzſtift dieſes Kloſter eben ſowohl, als die Stadt Neuhaldensleben, an ſich. In demſelben ſind eine Domina, 12 Nonnen und ein Probſt. Mit dem Kloſter iſt das Dorf Alt-Haldensleben verbunden, welches der Sitz der ehemaligen Grafen von Haldensleben geweſen iſt, die von Dieterich, Grafen von Haldensleben und im Darlingau, nordlichen Markgrafen, abſtammen, deſſen Urenkel Conrad den männlichen Stamm geendiget hat, worauf deſſelben Erbtochter, Gertrud, mit ihren erſten Gemahl, Friderich Grafen von Vohrenbach, eine Tochter, Namens Hedwig, erzeu-

erzeugete, die Gebhards Grafen von Supplinburg Gemahlinn und K. Luthers Mutter geworden iſt, an welchem Haldensleben und der Darlingau gekommen ſind. Seine Tochter Gertrud erbete beydes und brachte es ihrem Gemahl Heinrich dem Großmüthigen zu. Die Einwohner ſind evangeliſch-lutheriſch. Auf dem Kloſter ſind 2 Kirchen, nämlich eine katholiſche für den Convent und die auf der Freyheit des Kloſters wohnenden katholiſchen Leute, und eine evangeliſche für die lutheriſche Gemeine im Dorf, deren Prediger das Kloſter beruft. Außer dieſem Dorf und dem Vorwerk im Kloſter, hat das Kloſter noch die Dörfer Wedringen, mit einem freyen Hof, und Vahldorf, und das Vorwerk Glüſig.

4) Mayendorf, ein katholiſches Jungfrauenkloſter, Ciſtercienſer Ordens, in welchem eine Domina und 18 Nonnen, und ein lutheriſcher Probſt befindlich ſind. Es hat ein Vorwerk, und zu Jeringsdorf einen Hof.

5) Marienborn, ein lutheriſches Jungfrauenkloſter, welches ehedeſſen Ciſtercienſer Ordens geweſen iſt. Es hat nur ein Vorwerk, und kein Dorf.

6) Marienſtuhl, ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens vor Egeln, in welchem eine Aebtiſſinn, 16 Nonnen, und ein Probſt, befindlich. Es hat ein Vorwerk, zu Blenckendorf einen freyen Hof, zu Tarthun auch einen, und etwas Acker zu Weſter-Egeln.

7) Das Kloſter Riddagshauſen, im Herzogthum Braunſchweig, hat in dieſem Kreis das Dorf Unſeburg, in welchem ein freyer Hof iſt. Das Kloſter Marienthal eben daſelbſt hat die Dörfer Siersleben, Hackenſtädt und Warsleben, in deren jedem ein Hof iſt, und Mammendorf. Das Kloſter Marienberg eben daſelbſt hat das Dorf und und den Hof Altena.

4. Schriftſäſſige Rittergüter. Die meiſten Güter haben

1) Die von Alvensleben, welche die Rittergüter Neugatersleben, welches in die alte und neue Seite getheilet wird, mit 2 Dörfern, Randau mit 2 Dörfern, Eichenbarleben mit einem Dorf, Rogätz mit 3 Dörfern, und Hundisburg, ehedem Hunoldisburg, mit 6 Dörfern, davon eines in der alten Markt liegt, beſitzen.

2) Die

2) Die Grafen von der Schulenburg, welche die Rittergüter Altenhauſen, Hoben-Warsleben und Angern, zu welchen 9 Dörfer gehören, und das zum Theil hieher gehörige Schloß Wolfsburg mit ſeinen Dörfern beſitzen. Angern hat ſchon 1336 nicht mehr zu der Mark, ſondern zum Erzſtift Magdeburg gehört. Gerkens Cod. dipl. Brand. T. I. p. 63. Die Kirchdörfer Wolfsburg mit dem Filial Heßlingen, und Hehlingen, ſtehen unter keiner geiſtlichen Inſpection, ſondern machen eine beſondere Diöces aus.

3) Die von Veltheim, welche

(1) Die halbe Burg und Herrſchaft Alvensleben,

(2) Die Rittergüter Harpke, Bartensleben und Rottmersleben, zu welchen 10 Dörfer gehören, beſitzen. Unter dieſen iſt Morſchleben, woſelbſt ehedeſſen Salzbrunnen geweſen ſind, und jetzt ein Steinkohlenbergwerk iſt.

4) Die Kotzen, welche die Güter und Dörfer Groß- und Klein-Germersleben, und ein Antheil an Klein-Oſchersleben beſitzen.

5) Die übrigen Rittergüter ſind, Bönigkendorf, Dönſtädt, Klein Oſchersleben, Sand-Beyendorf und Mardorf, welches letztere Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau 1754 kaufte.

2. Der jerichowſche Kreis.

Er liegt an der Oſtſeite der Elbe, und iſt von der Mark, von dem Fürſtenthum Anhalt und von einem Theil des Churkreiſes umgeben, in 2 Diſtricte abgetheilet, deren jeder einen eigenen Landrath hat, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Burg, eine Stadt an der Ihle, in welcher eine geiſtliche Inſpection, 2 lutheriſche Gemeine, und gute Wollen-Manufakturen ſind. 1755 betrugen ihre Kämmerey Einkünfte 3221 Rthlr. Durch den Prager Frieden von 1635 wurden Stadt und Amt Burg vom Erzſtift getrennet, und dem Churhaus Sachſen erblich, jedoch als ein Lehn des Erzſtiftes, übergeben, welches auch im weſtphäliſchen Frieden 1648 beſtätiget wurde: allein, durch den 1687 zwiſchen dem Churfürſten Friderich Wilhelm und Herzoge Johann Adolph von Sachſen-Weiſſenfels getroffenen Vergleich brachte jener

Stadt

Stadt und Amt Burg wieder an das Herzogthum Magdeburg, (ſ. Fürſtenth. Querfurt. §. 3.) Die Stadt hat 1618, 23, 26, 30, 35, 77, 80, 91 und 1701 großen Brandſchaden erlitten, ſich aber von demſelben wieder erholet.

2. Sandau, eine Stadt an der Elbe, hat außer der lutheriſchen auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der zu Jericho vereiniget iſt. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 768 Rthlr. 1695 iſt ſie ganz abgebrannt, aber beſſer, als vorhin, wieder aufgebauet worden. Sie hat ehedeſſen und noch 1351 zu der alten Mark gehöret, wie aus einer Urkunde in Gerkens dipl. vet. March. T. I p. 610 zu erſehen iſt, ſoll aber von dem Erzbiſchof Otto an das Erzſtift gebracht worden ſeyn.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt Jerichow zu welchem die Dörfer Groß-Mangelsdorf, Redekin, Heydebleck und Klitzenick gehören. Es iſt zu gleicher Zeit mit Sandau von der Mark Brandenburg an das Erzſtift gekommen.

2. Das Kloſter-Amt Jerichow iſt aus einem ehemaligen Prämonſtratenſer Kloſter entſtanden, welches zu der Mark Brandenburg gehöret hat, und 1356 an das Erzſtift gekommen iſt. Es begreift:

1) Jerichow, eine Stadt an der Elbe, woſelbſt, außer der lutheriſchen, auch eine deutſche reformirte Gemeine iſt, mit welcher die kleinern zu Gentin und Sandau vereiniget ſind. Es iſt hier ſeit 1768 die geiſtliche Inſpection, welche vorher zu Groß-Mandelsdorf geweſen. König Conrad III beſtätigte 1145 die Schenkung des Schloſſes Jerichow und anderer Güter in der Mark, welche Hartwig, Sohn des Markgrafen Rudolphs, an die Kirche zu Magdeburg gethan. ſ. Gerkens Cod. dipl. Brand. T. I. p. 341. In einer Urkunde von 1334 eben daſelbſt S. 174 verſpricht Johann von Buch, das Schloß Jerichow mit ſeinem Zugehör, welches er vom Herzog Otto von Braunſchweig eingelöſet, dem Markgrafen Ludewig von Brandenburg gegen eine Summe Geldes wieder abzutreten

2) Acht Dörfer.

3. Das Amt Sandau, von 6 Dörfern.

4. Das Amt Alt-Plato begreift

1) Gentin,

1) Gentin, eine kleine Stadt, welche 1710 ganz abgebrannt iſt. Sie hat, außer der lutheriſchen, auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der jerichowſchen vereiniget iſt. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 321 Rthlr.

2) Alt-Plato, ein Dorf, woſelbſt ehemals ein Kloſter geweſen iſt. Hier iſt der Sitz des Amtes, und eine Pfarrkirche. Dieſer Ort iſt zugleich mit Jerichow an Magdeburg gekommen, wie aus der oben angeführten Urkunde von 1145 zu erſehen, in welcher er Ploten heißt.

3) Noch 4 Dörfer.

5. Das Amt Loburg, zu welchem gehören

1) Loburg, eine kleine Stadt, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine iſt, welche mit der zu Burg vereiniget iſt. 1660 brannte ſie ab. 1755 betrug ihre Kämmerey Einnahme 801 Rthlr. Es ſind hier 3 freye Güter.

2) Schweinitz, ein Vorwerk unweit der Stadt, welches der Sitz des Amtes iſt.

2) Drey Dörfer.

6. Das Amt Derben und Ferchland iſt aus 2 eröffneten Rittergütern entſtanden, welche die von Lochau beſeſſen haben. Zu Derben iſt eine Pfarrkirche.

7. Das königl. prinzliche Amt Nigrip iſt aus Rittergütern entſtanden, welche König Friderich Wilhelm denen von Mörner, von Tresko und von Wulffen abgekaufet, und für ſeinen zweyten Prinzen zu einem Amt gemacht hat, zu welchem 4 Dörfer gehören.

III. Folgende Prälatengüter.

1. Zur Domprobſtey gehören die Dörfer Gerwiſch, Cörbelitz, Loſtau und Cracau.

2. Des Domkapitels Obedienzdorf Büden.

3. Dem Kloſter Berge gehören die Dörfer Pechau, Preſter und Calenberg.

IV. Schriftſäſſige Rittergüter. Die meiſten Güter haben

1. Die von Hagen, welche die Stadt und das Amt Möckern beſitzen. Dieſe Güter haben die Markgrafen zu

Brandenburg an das Erzſtift geſchenket, welchem K. Heinrich VI darüber 1195 die Beſtätigung ertheilet hat. Es beliehe zuerſt die Grafen von Lindau mit denſelben, welche ſie wieder denen von Alvensleben gaben, von denen ſie Erzbiſchof Albrecht, mit der Grafen von Lindau Bewilligung, an ſich brachte, und 1390 dem Domkapitel ſchenkete. In der folgenden Zeit haben ſie unterſchiedene Familien, wie auch die Fürſten von Anhalt-Zerbſt, von dem Domkapitel zu Lehn gehabt, von welchem letztern ſie 1684 an die von Grapendorf gekommen ſind. Dorothea von Grapendorf, Gemahlinn Philipp Adolphs von Münchhauſen, erbte ſie 1694 von ihrem Bruder, und vermachte ſie 1705 im Teſtament ihren Kindern, wodurch ſie an die Herren von Münchhauſen kam; von dieſem aber hat ſie der königl. preuß. wirkliche geheime Staats- und Kriegs-Miniſter Ludewig Philipp Freyherr von Hagen, erkauft, welcher 1771 ohne Kinder geſtorben.

1) **Möckern**, ein Städtchen, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine deutſche reformirte iſt. 1755 betrug ſeine Kämmerey-Einnahme 577 Rthlr.

2) Die Vorwerke **Lochs** und **Pabsdorf**.

3) Fünf Dörfer.

2. Die von Schierſtädt, welche beſitzen

1) **Görzke**, ein Rittergut und Städtchen, welches die von Schierſtädt von den Fürſten zu Schwarzburg zu Afterlehn empfangen, die Fürſten aber von dem Herzogthum Magdeburg zu Lehn tragen.

2) **Papelitz**, ein Rittergut und Dorf.

3) **Malenzien**, ein Rittergut.

3. Die von Möllendorf, das Rittergut Iſterbiß mit 4 Dörfern.

4. Die von Arnim, das Rittergut Deeſen mit 4 Dörfern.

5. Die von Alvensleben, das Rittergut Schermen mit 3 Dörfern.

6. Die von Katte, die Rittergüter Neuenklietzſche, Wuſt, Vieritz, Sydau und Scharlippe, mit 7 Dörfern.

7. Die von Werder, die Rittergüter Woltersdorf, Chade, Brettin und Rogäſen, mit 5 Dörfern.

8. Die

8. Die von Bitzke, das Rittergut Bensdorf mit 3 Dörfern.

9. Die von Brieſt, das Rittergut Böhna mit 2 Dörfern.

10. Die von Hünecke, das Rittergut Mätlitz.

11. Die edlen Herren von Plotho, die Rittergüter Parey, und Zerben mit 6 Dörfern. Bey Parey fängt der plauiſche Kanal in der Elbe an, und geht in der Mark bey Plauen in die Havel.

12. Die von Tresko, die Rittergüter Bucko, Bützee, Schlagentin, Klein-Wuſterwitz, Alt- und Neu-Königsborn, Niermark, Schartenke. Ihr ehemaliges Rittergut Scholene haben ſie 1723 an einen Freyherrn von Prinzen, und das Rittergut Klein-Mangelsdorf, nebſt dem Antheil an Groß-Mangelsdorf und Jerichow, 1743 an Caſpar Wichard von Platen verkaufet.

13. Das Rittergut Milo, nebſt den in der Mittelmark unweit Rateno belegenen Premnitz, hat Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau 1754 denen von Tresko abgekauft, und im folgenden Jahr bey Milo 3 neue Dörfer anlegen laſſen, welche Leopoldsburg, Wilhelminenthal und Deſſau genennet worden. In dem erſten iſt 1757 der Grund zu einer reformirten Kirche gelegt worden.

14. Die übrigen Rittergüter ſind: Charo, Detershagen, Drezel, Golwitz, Hobenziatz, Jerchel, Lubbars, Möſer, Neterlitz, Parchheim, Rietzel, Tuchum, Wolteredorf, Wörmlitz, Warchau, Zabakuck.

3. Der Saalkreis.

Er liegt der Länge nach an der Saale, und iſt von der Grafſchaft Mansfeld, vom Churfürſtenthum Sachſen, und vom Fürſtenthum Anhalt umgeben. Die größte Breite deſſelben beträgt nicht viel über eine Meile, die Länge aber etwas über 5 Meilen. Er hat vortrefflichen Ackerbau; zu Halle ſind wichtige Salzwerke, zu Wettin, Löbegün und Dölau ſind Steinkohlenbergwerke, zu Rothenburg iſt ein Kupferbergwerk, aus deſſen Kupfer auch etwas Silber geſeigert wird, und

die Saale hat etwas weniges Gold unter ihrem Sand. Der ganze Kreis enthält 7 Städte, 129 Dörfer, und 59 Pfarrkirchen. Es gehören dahin

I. Eine unmittelbare Stadt, nämlich

Halle, mit dem Zunamen im Magdeburgiſchen und in Sachſen, lateiniſch von einigen Hala Venedorum oder Hermundurorum genannt, eine Stadt an der Saale, welche 1063 ſchoßbare Bürgerhäuſer, unter welchen viele wohl und ſchön gebauet ſind, enthält, die öffentlichen geiſt- und weltlichen Gebäude ungerechnet, und in 4 Viertel abgetheilet wird, welche das Marien-Ulrichs-Nikolaus- und Moritz-Viertel genennet werden. Die Anzahl der Menſchen in der Stadt an ſich ſelbſt, und ihren Vorſtädten, fällt nach des Herrn von Dreyhaupts Verſicherung zwiſchen 13 und 14000, die Beſatzung und Studenten aber ſind unter dieſer Anzahl nicht mit begriffen. Es iſt hier eine franzöſiſche und eine Pfälzer Colonie. Die Moritzburg war vor Alters ein feſtes Schloß, in welchem unterſchiedene Erzbiſchöfe gewohnet haben, iſt aber im 17ten Jahrhundert ſowohl durch Belagerungen, als 1637 durch Brand, und 1639 durch Sprengung eines Theiles deſſelben von den Schweden, größtentheils verwüſtet worden. Jetzt iſt in dem an der Oſtſeite noch ſtehenden Gebäude unten die Hauptwache, und oben das Lazareth der Beſatzung; die alte Schloßkapelle aber wird zum Gottesdienſt der franzöſiſchen reformirten Gemeine gebrauchet. Als der letzte Adminiſtrator des Erzſtiftes auf der Moritzburg nicht mehr wohnen konnte, ließ er ein Gebäude, welches ehemals das neue Stift genennet worden, zu ſeiner Wohnung einrichten, daher es den Namen des Reſidenzhauſes bekam: jetzt aber ſteht es theils leer, theils wird es von Manufakturiſten und Kammerbedienten bewohnet, theils wird es zum gottesdienſtlichen Verſammlungsort der hieſigen Katholiken gebrauchet. Die 3 Pfarrkirchen der Lutheraner ſind, 1) die Oberpfarrkirche b. Mariä, oder zu unſer lieben Frauen, insgemein die Marktkirche genannt, zu welcher ehemals der noch am Markt ſtehende rothe Thurm gehöret hat, und welche einen öffentlichen Bücherſaal hat, der in einem

nem gegen ihr über ſtehenden ſteinernen Gebäude befindlich iſt. Der Oberpfarrer an dieſer Kirche iſt Inſpector der Stadtprediger, und wurde ehedeſſen Superintendent genennet. 2) Die Pfarrkirche zu S. Ulrich. 3) Die Pfarrkirche zu S. Moritz. Es ſind hier 2 lutheriſche geiſtliche Inſpectionen des Saalkreiſes. Die deutſchen reformirten haben die Schloß- und Domkirche im Beſitz, und die franzöſiſchen Reformirten die Kapelle in der Moritzburg, wie oben ſchon erwähnet worden. Die hieſigen Juden haben eine Synagoge. Die berühmte Friderichs-Univerſität iſt aus einer ehemaligen Ritterakademie entſtanden, und am $\frac{1}{12}$ Jul. 1694 mit großer Pracht eingeweihet worden. Vom Tag ihrer Einweihung an, bis zum 12 Jul. 1744, und alſo genau innerhalb 50 Jahren, haben auf derſelben 2 Prinzen, 120 Grafen, 2253 Freyherren und Edelleute, 12278 Studioſi Theologiæ, 12626 Studioſi Juris, und 1941 Studioſi Medicinæ, folglich überhaupt 29322 Studioſi ſtudiret. Auf der Wage oder in dem Wagehaus ſind nicht nur die öffentlichen Hörſäle der Univerſität, ſondern auch ihr Bücherſaal, welcher über 10000 Bände enthält. Am Paradeplatz iſt ein anatomiſcher Schauplatz. Das ſeminarium theologicum iſt 1695 aus den Einkünften des Kloſters Hillersleben im Holzkreis geſtiftet: K. Friderich Wilhelm aber hat das Kloſter-Amt 1720 zu ſeinen Domainen geſchlagen, und der theologiſchen Facultät dafür 30000 Rthlr. auszahlen laſſen, um von derſelben Ertrag das Seminarium zu unterhalten, worauf ſie 1726 die der Stadt Halle eigenthümlich zugehörigen Rittergüter Beeſen an der Elſter, und Ammendorf, für 49000 Rthlr. erkaufet, und dieſes Geld mit dazu verwendet hat. Das lutheriſche Stadtgymnaſium von 10 Klaſſen und eben ſo vielen Lehrern, iſt in dem ehemaligen Barfüßer Kloſter angeleget worden, deſſen Kirche, welche jetzt die Schulkirche heißt, von dem Gymnaſio, der Univerſität und der Beſatzung zum Gottesdienſt gebrauchet wird. Das reformirte Gymnaſium illuſtre & regium, hat 2 Profeſſores und 5 Klaſſen, und einen Bücherſaal. Das hieſige freye weltliche adeliche Fräuleinſtift, hat Gottfried von Jena, königlicher Geheimerrath und Känzler der magdeburgiſchen Regierung, 1702

für eine Aebtiſſinn und 9 Fräuleins reformirter Kirche geſtiftet, welches 1703 vom König beſtätiget worden. Das Hoſpital hat eine Kapelle zum Gottesdienſt. Es ſind auch 2 reformirte Hoſpitäler, und ein Armenhaus der franzöſiſchen Reformirten vorhanden. Das Zucht- und Arbeitshaus hat ſeine eigene Kirche. Der Stadtmagiſtrat hat viele Gerechtſame, und beträchtliche unbewegliche Güter, unter welchen die an die theologiſche Facultät wiederkäuflich veräußerten Rittergüter Beeſen an der Elſter und Ammendorf, wie auch die Vorwerke Gimritz und Domnitz, gehören; es ſind ihm auch die Vorſtädte vor dem Moritz- Klaus- Stein- und Galgthor unterworfen, und es gehören ihm der Petersberg und Ringsleben zwiſchen dem Ulrichs- und Steinthor, und die Weingärten jenſeits Oberglauche, mit den Niedergerichten. 1755 betrugen die Kämmerey-Einkünfte 23061 Rthlr. allein, von 1757 bis 1761 wurde die Kämmerey faſt ganz ruinirt. Der Schöppenſtuhl iſt ein Landescollegium, und wird alſo von dem Landesherrn beſetzet. Er beſteht aus einem Senior, einigen Aſſeſſoren, und einem Actuario. Mit demſelben ſind 1716 die Schultheiſſen oder Berggerichte verbunden, welche die Civil- und Real-Jurisdiction über die Stadt und ihre Vorſtädte haben, und Berggerichte genennet werden, weil die Stadt, gegen das Thal und Salzwerk zu rechnen, hoch oder bergan liegt, und die Rolandſäule, vor welcher die peinliche Gerichtsbank aufgeſchlagen wird, ehemals lange Zeit auf einem kleinen Berg an der Ecke der Wage neben dem Rathhaus geſtanden hat. Die franzöſiſche Colonie hat ihr eigenes Gericht, und die Pfälzer Colonie auch. Endlich ſind auch hieſelbſt eine Deputation der magdeburgiſchen Kriegs- und Domainenkammer, welche die Kammer- Salz- und Bergwerksdeputation genennet wird, die königliche Steuerkaſſe des Saalkreiſes. Außer den gemeinen Handwerken giebt es hier noch unterſchiedene Manufakturen und Fabriken; denn es werden feine weiſſe und braune lederne Handſchuhe verfertiget, wollene und ſeidene Strümpfe gewebet, auch Strümpfe geſtricket und gewalket, Tücher, Flanelle, Friſe, leichte Zeuge und Berkane verfertiget, Flanell und Leinwand gedrucket, Tobacks-

backspfeifen und gemein Porcellan, ungariſches Waſſer, viele Stärke, Puder, Gold-Silber-und Seidenband nach franzöſiſchen Muſtern, Gold-und Silbertreſſen, zinnerne Knöpfe, ſchöner rother und gelber Saffian verfertiget. Man leget ſich auch auf die Pflanzung der Tuchmacherkarten, des Kümmels, und der weiſſen Maulbeerbäume zum Behuf des Seidenbaues, in welchem es vornehmlich das Waiſenhaus in Glauche ſchon hoch gebracht hat.

Das Thal zu Halle iſt die niedrigſte Gegend der Stadt, und liegt an der Saale. In demſelben ſind 4 wichtige Salzbrunnen, und 112, oder eigentlich jetzt nur 96 Koten oder Häuſer, in welchen das Salz aus der Soole geſotten wird. Der 4te Theil der Koten und Soolgüter gehöret dem Landesherrn, das übrige Thalgut aber theils dem Rath zu Halle, theils halliſchen Bürgern, theils Kirchen und andern piis locis eigenthümlich und erblich zu, es wird aber davon jährlich ein Vererbungscanon an den Landesherrn abgetragen. In alten Zeiten haben unterſchiedene auswärtige Grafen und Herren Thalgüter zu Halle beſeſſen, und von dem Erzſtift Magdeburg zu Lehn getragen, und hinwieder den Bürgern zu Lehn gereichet, wie denn noch jetzt die Fürſten zu Schwarzburg hieſelbſt Thalgüter von dem Landesfürſten zu Lehn tragen. Das Sieden geſchieht mit Steinkohlen. Diejenigen, welche aus der Soole in den Koten das Salz ſieden laſſen, werden Pfänner genennet, und müſſen angeſeſſene halliſche Bürger ſeyn. Das Sieden des Salzes verrichten die Halloren, die ein Ueberbleibſel der Wenden ſind, welche vor Alters dieſe Gegend bewohnet haben. Sie behalten ihre alte Kleidung, Gewohnheiten und Sprache noch immer bey. Die Thalgerichte ſind 1722 mit dem Schöppenſtuhl und den Berggerichten gewiſſermaßen vereiniget worden. Der Richter iſt der Salzgräfe, welches nunmehr der Aelteſte oder einer aus den Mitgliedern des Schöppenſtuhls iſt, welchen der König dazu ernennet. Die königliche Quart-Soole iſt der Pfännerſchaft durch einen Vertrag dergeſtalt mit zu verſieden überlaſſen worden, daß ſie davon den Pfännergewinn nebſt den Ausläuften an die königliche Kammer abgeben, und jeden Zober Soole mit 6 ggr. bezahlen muß.

Da auch ehedeſſen die Pfännerſchaft den Ueberfluß an Soole, welchen ſie nicht gebrauchen konnte, weg, und in die Saale fließen ließ, und Churfürſt Friderich Wilhelm ſolches für unverantwortlich hielt, weil ſeine märkiſchen Lande großen Mangel an Salz hatten: ſo nahm er dieſe wegfließende oder ſogenannte Extraſoole, und ließ ſie verſieden. Es ſind zu dieſem Ende außerhalb der Stadt an der Saale 2 lange Gebäude aufgeführet worden, deren jedes in 12 Koten abgetheilet iſt, und dahin die Soole in Röhren, welche über die Saale gehen, geleitet wird. Das daraus geſottene königliche Salz, welches jährlich 4 bis 5000 Laſten beträgt, wird in Tonnen gepacket, und großentheils in Schiffen nach dem Saalhorn im Amt Roſenburg geführet, daſelbſt aber in die Elbſchiffe geladen, und weiter nach den Factoreyen in der Mark, in Pommern, Schleſien und Preuſſen gebracht, ein Theil wird zum einländiſchen Abſatz und zur Verſorgung der Grafſchaft Hohnſtein gebrauchet, und faſt der vierte Theil geht auf der Achſe nach Franken, und wird in die Vorrathshäuſer zu Hoff und Coburg gebracht, woſelbſt 2 königliche Factors den Abſatz deſſelben beſorgen. Weil die Pfännerſchaften ehemals im Land mit ihrem Salz Abſatz gehabt haben, ſo wird von ihnen eine gewiſſe Menge Salzes genommen, und aus der königlichen Salzkaſſe bezahlet. Dieſen Salzquellen hat die Stadt Halle ihren Urſprung zu danken, deſſen eigentliche Zeit aber nicht bekannt iſt. K. Otto I hat den ſchon im Anfang des 9ten Jahrhunderts vorhanden geweſenen Ort Halle im Jahr 965 oder 966 der Kirche zu Magdeburg geſchenket, und K. Otto II denſelben erweitert, und mit Stadtrecht begnadiget. 1414 wurde ſie vom Erzbiſchof Günther II belagert, aber nicht einbekommen, doch mußte ſie ſich durch Erlegung einer großen Summe Geldes mit ihm ausſöhnen. 1325 wurde ſie vom Churfürſten Friderich zu Sachſen auch vergeblich belagert. Hingegen 1478 wurde ſie vom Erzbiſchof Ernſt eingenommen. Im 16ten und 17ten Jahrhundert iſt ſie auch oft eingenommen, und 1757 und 58 wurde ſie von Franzoſen und Oeſtreichern überfallen, welche Geld erpreſſeten. 1759 wurde ſie von Reichstruppen noch mehr mitgenommen, am allermeiſten

aber

aber hat ſie 1760 von öſtreichiſchen und würtembergiſchen Truppen erlitten, durch deren Gelderpreſſungen ſie ſehr erſchöpft worden. 1761 wurde ſie abermals von kaiſ. und Kreistruppen überfallen, und mußte noch 73500 Rthlr. erlegen, ohne was andere Unkoſten und die Verpflegung der Truppen koſteten, wodurch ſie vollends ruiniret wurde. Die Landesregierung des ehemaligen Erzbisthums und nunmehrigen Herzogthumes iſt bis 1714 hier geweſen, damals aber nach Magdeburg verleget worden.

II. Folgende königliche Aemter:

1. **Das Amt Giebichenſtein**, welches das wichtigſte im Herzogthum Magdeburg, und vielleicht in den geſammten königlichen Landen, iſt, weil es über 100000 Rthlr. Pacht einbringt. Es gehören dazu 6 Vorwerke, 4 ſtarke Schäfereyen, 4 Waſſermühlen, 3 ſtarke Brauhöfe, nebſt dem Schenkenzwang, ſchöne Teiche, eine Fähre über die Saale, eine Ziegelſcheune, eine ſtarke Zoll- und Gleits-Einnahme, die ſich faſt durch den ganzen Saalkreis erſtrecket; und es hat die Ober- und Untergerichte über 4 Städte, 58 Dörfer und 4 ſteuerbare Marken, wie auch über die halliſchen Stadtfluren und einige Freyhäuſer in der Stadt Halle. Zu den darunter ſtehenden Oertern gehören:

1) **Neumarkt**, eine Stadt, dicht an der Nordſeite der Stadt Halle, vor dem Ulrichsthor derſelben; ſo daß ſie eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint, dergleichen ſie aber nicht iſt. Sie enthält jetzt 283 Feuerſtellen, hat einen eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Ihre Anlegung iſt durch das ehemalige Kloſter zum Neuenwerk veranlaſſet worden. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 731 Rthlr.

2) Glauche, eine Stadt, auch dicht an den Mauern der Stadt Halle, und zwar vor dem raniſchen und Moritzthor derſelben, daher ſie wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht. Sie iſt aus den Dörfern Ober- und Nieder-Glauche, Bellendorf, jetzt die Weingärten genannt, Klitzſchendorf und dem Steinweg, und 2 Rittersitzen entſtan-

den, welches alles zu des Erzbiſchof Albrechts IV Zeiten zu einem Flecken, und nachmals zu einer Stadt gemachet worden, welche jetzt in Glauche an ſich ſelbſt, und in Ober-Glauche eingetheilet wird, und 313 Feuerſtellen hat, die öffentlichen Gebäude mitgerechnet, hingegen die Weingärten, über welche dem Rath und den Berggerichten zu Halle die Erbgerichte zuſtehen, ausgeſchloſſen. Sie hat ihren eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. 1751 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 332 Rthlr. Die merkwürdigſten Dinge hieſelbſt ſind, das Waiſenhaus, das königliche Pädagogium, das Stift und Witwenhaus.

Das weltberühmte Waiſenhaus iſt eine der wichtigſten und nützlichen Anſtalten in den geſammten königl. preuſſiſchen Ländern, und nach und nach bloß aus freywilligen Gaben, die aus vielen Ländern und Oertern hieher geſendet worden, zu ſeiner jetzigen Größe, Weitläuftigkeit und Vermögen erwachſen. In der Stiftung, Einrichtung und erſten Regierung deſſelben hat der berühmte Profeſſor, Auguſt Hermann Franke, ſein freudiges Vertrauen auf Gott, ſeinen gottſeligen Eifer in Ausbreitung des rechtſchaffenen Chriſtenthums, und ſeinen großen Geiſt auf eine bewundernswürdige Weiſe geäußert. Den erſten aber gar geringen Anfang deſſelben machte er 1694; die jetzt vorhandenen vielen großen anſehnlichen und bequem eingerichteten theils ſteinernen theils hölzernen Gebäude aber ſind von 1698 an erbauet worden. In dieſem Waiſenhaus werden nicht nur beſtändig 200 Waiſenkinder, nämlich 150 Knaben und 50 Mägdlein, umſonſt unterhalten, unterrichtet und erzogen, welche Wohlthat vom Anfang dieſer Anſtalt an bis 1749 überhaupt 2180 Kinder genoſſen haben, ſondern in den Schulen deſſelben werden auch andere junge Leute unterrichtet. Die lateiniſche Schule iſt vortrefflich eingerichtet, und das Muſter für andere Schulen geweſen. Die lateiniſche Sprache wird in 11 oder 12 Klaſſen, die Theologie in 10, die Mathematik in 2, die Naturlehre in 1, die Vernunftlehre in 2 der oberſten lateiniſchen Klaſſen, die franzöſiſche Sprache in 3, die Geographie in 3, die Hiſtorie in 2, die griechiſche

Sprache

Sprache in 7, und die hebräiſche Sprache in 6 Klaſſen gelehret; es wird auch im Schreiben, Rechnen, Briefſchreiben und Singen Unterricht ertheilet. Die Unterweiſung verrichten auf 50 Studioſi und Candidati theologiæ, und ein Paar Inſpectores haben die Aufſicht darüber. Die jungen Leute, welche in dieſer Schule unterrichtet werden, kommen nicht allein aus dem ganzen proteſtantiſchen Deutſchland, ſondern auch aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Polen, Preuſſen, Curland, Hungarn, Siebenbürgen, Schweitz, Holland und England zuſammen; ja es giebt hier zuweilen auch welche aus andern Haupttheilen des Erdbodens. Sowohl diejenigen, welche hier bloß für ihr eigenes Geld leben, als die, denen in Anſehung des Unterhaltes eine Erleichterung wiederfährt, und die ſtudirenden Waiſenknaben, genießen einerley Unterricht. Die Anzahl der Schüler, welche in dieſer Schule unterrichtet worden ſind, beträgt ſchon viele Tauſend. Es ſind auch auf dem Waiſenhaus 2 deutſche Schulen, eine für Knaben und eine für Mägdlein, jede von 12 Klaſſen, außer welchen das Waiſenhaus noch 2 Schulen in Glauche hat, nämlich eine in den Weingärten, und eine in der Mittelwache, jede von 6 Klaſſen. In dieſen Schulen werden die Kinder in der chriſtlichen Lehre, im Leſen, Schreiben und Rechnen unterwieſen, in den obern Klaſſen wird auch das Leichteſte und Nützlichſte von der Naturlehre, bibliſchen Alterthümern, Kirchenhiſtorie und Geographie vorgetragen; es werden auch den Knaben die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache bekannt gemachet, und die Mägdlein werden im Nehen und Stricken unterrichtet. In dieſen 4 deutſchen Schulen lehren, unter der Aufſicht beſtellter Inſpectoren, auf 110 Præceptores, welche auch Studioſi und Candidati Theologiæ ſind. In dem ſeminario præceptorum werden die Præceptores für die geſammten Schulen des Waiſenhauſes zubereitet. Sonſt findet man im Waiſenhaus eine vortreffliche Apotheke, ein Laboratorium medicamentorum arcanorum, welche weit und breit in der Welt bekannt und beliebt ſind; eine ſehr anſehnliche Buchhandlung, welche auch zu Berlin, und Frankfurt am Mayn, Läden hat; eine

Buch=

Buchdruckerey von 4 Preſſen, welche einen Theil des eigenen ſtarken und koſtbaren Verlages der waiſenhäuſiſchen Buchhandlung drucket, für welche noch 3 fremde Buchdruckereyen in Halle arbeiten; die vortreffliche von dem Freyherrn, Karl Hildebrand von Canſtein, geſtiftete Bibel-Anſtalt mit der dazu gehörigen Druckerey, darinnen mit ſtehenbleibenden Schriften ſowohl von der ganzen deutſchen Bibel, als von dem neuen Teſtament und den Pſalmen, in allen Formaten ſchon über 1200000 Exemplarien gedrucket, und für einen ſehr geringen Preis verkaufet worden ſind, derer in ausländiſchen Sprachen gedruckten Bibeln und andern geiſtlichen Bücher nicht zu gedenken; ferner, einen anſehnlichen Bücherſaal, und eine anſehnliche Naturalien- und Kunſtkammer. Außer den Inſpectoren, Präceptoren, Bedienten und Waiſenkindern, welche täglich aus der Küche des Waiſenhauſes geſpeiſet werden, werden auch aus eben derſelben an den ſogenannten extraordinairen Tiſchen Mittags und Abends einige 100 Studenten und arme Schüler umſonſt geſpeiſet, und von allen dieſen Tiſchgenoſſen eſſen in einem einigen groſſen Saal beynahe 700 Perſonen. Zur Speiſung der Schüler, welche für ihr Geld leben, iſt ein beſonderer Speiſemeiſter angenommen. Zu den Gütern des Waiſenhauſes gehören das dabey befindliche Vorwerk, 2 freye Güter zu Riedeburg und eines zu Canene, alle 3 im Saalkreis belegen. Das Waiſenhaus leget ſich jetzt ſtark auf den Seidenbau, und hat es darinn ſchon ziemlich hoch gebracht. Man kann ſchwerlich eine Anſtalt nennen, aus welcher ſo viele brauchbare Männer, inſonderheit erbauliche Prediger, nicht nur in Deutſchland und andere europäiſche Länder, ſondern auch nach America und Aſia ausgegangen wären, als aus dieſer. Sie iſt auch mit beſondern königlichen Privilegien verſehen, und iſt vermöge derſelben ein Annexum der Univerſität zu Halle, und derſelben Gerichtsbarkeit untergeben. Eben dieſe Privilegia und Verbindung mit der Univerſität gelten auch von

Dem königlichen Pädagogio, deſſen von 1711 bis 1713 aufgeführtes anſehnliches Gebäude zwar bey dem Waiſenhaus, auf deſſelben eigenthümlichen Grund und

Boden,

Boden, und auf deſſen Unkoſten erbauet worden, auch mit demſelben unter einer Direction ſteht, aber ſonſt ganz davon unterſchieden iſt. In dieſer gleichfalls vortrefflichen und von dem ruhmwürdigſten Profeſſor, Auguſt Hermann Franke, eingerichteten Anſtalt, werden junge gräfliche, adeliche und vornehme bürgerliche Perſonen, auf ihre Koſten, unter der Aufſicht eines gelehrten Inſpectors von geſchickten Lehrern in nöthigen Sprachen und Wiſſenſchaften unterwieſen. Vom Anfang oder 1695 an, bis 1749, ſind darinnen 1603 Pädagogiſten geweſen, welche aus den meiſten europäiſchen Reichen und Ländern hieher geſchicket worden, und unter denſelben 25 Grafen und 94 Freyherren. Das Pädagogium hat ſein eigenes ſeminarium præceptorum.

Zu dem Waiſenhaus gehören noch 2 milde Anſtalten in Glauche, nämlich ein Frauenzimmerſtift, und das canſteiniſche Witwenhaus.

3) **Löbegün**, eine Stadt, eine halbe Meile vom Petersberg, und unweit der Fuhne, hat 252 Feuerſtellen, eine geiſtliche Inſpection, eine lutheriſche und eine reformirte Gemeine, welche letztere mit der zu Wettin verbunden iſt, eine lateiniſche Schule, ein Hoſpital, einen königlichen Stadtrichter, welcher Amtsſchulze genennet wird, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 1016 Rthlr. Die Stadt hat ſchon zur Zeit Kaiſers Otto I geſtanden, und iſt in alten Zeiten von den Grafen von Wettin mit beſeſſen worden. 1153 iſt das Obertheil, und 1288 das Untertheil derſelben an das Erzſtift gekommen. Sie hat im 16ten und 17ten Jahrhundert oftmals Brandſchaden, inſonderheit 1583, erlitten. Bey der Stadt iſt ein Steinkohlenbergwerk.

4) **Cönnern**, eine Stadt, welche innerhalb der Mauern 189 Bürgerhäuſer, und in 2 Vorſtädten noch 134 Häuſer, ſonſt aber, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine reformirte, welche mit der zu Wettin verbunden iſt, eine Schule, ein Hoſpital, einen Stadtvogt, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen hat. 1751 betrug die Kämmerey-Einnahme 766 Rthlr. Sie iſt uralt, und 1004, oder,

wie

wie andere wollen, 1007, vom Kaiſer Heinrich II ans Erzſtift geſchenket worden. 1473, und unterſchiedenemal im 16ten und 17ten Jahrhundert, hat ſie großen Brandſchaden erlitten, iſt auch im 30jährigen Krieg faſt wüſte geworden.

5) Giebichenſtein, ein uralter, in den Geſchichtſchreibern der mittleren Zeiten oft vorkommender Ort, an der Saale, eine Viertelſtunde von Neumarkt entlegen. Er war vor Alters ein Eigenthum der ſächſiſchen Kaiſer, bis Otto I ihn im Jahr 965 dem Erzſtift Magdeburg ſchenkete. Das ehemalige Schloß war wegen ſeiner Lage auf einem hohen Felſen ein ſehr feſter Platz, dahin oftmals vornehme Gefangene geſetzet worden, wie denn auch Ludwig II, Stammvater der Landgrafen von Thüringen, darauf geſeſſen, und durch einen verwegenen Sprung, aus einem Fenſter des Schloſſes in die Saale, ſich befreyet haben ſoll, welche Geſchichte aber ſehr zweifelhaft iſt. In der folgenden Zeit iſt es der ordentliche Wohnſitz der Erzbiſchöfe geweſen, wenn ſie ſich in dieſen Gegenden aufgehalten haben, bis Erzbiſchof Ernſt, nach Bezwingung der Stadt Halle, die Moritzburg daſelbſt erbauet, und ſeine Hofhaltung und Kanzley dahin verleget hat. Hierauf iſt das Schloß nach und nach eingegangen, und 1636 iſt es abgebrannt, ſo daß nur einige alte Mauern und ein Thurm übrig geblieben. Die Erzbiſchöfe hielten auf dieſer Burg einen Burggrafen, welcher vom 12ten Jahrhundert an den Titel eines Hauptmanns geführet hat. Jetzt hat der Amtshauptmann mit der Gerichtsbarkeit und Oekonomie des Amtes Giebichenſtein nichts zu thun, ſondern genießt nur einen gewiſſen Sold ſamt einigen Accidenzien. Unter dem wüſten Schloß liegt ein Vorwerk. Die Dörfer des Amtes Giebichenſtein werden in 5 Diſtricte oder Pflegen abgetheilet, welche ſind:

(1) Die Grötzſcher Pflege von 15 Dörfern. Unter dieſen iſt das Pfarrdorf Giebichenſtein, welches unter dem wüſten Schloß an der Saale liegt, über welche hier eine Fähre geht; Trotha, ein Pfarrdorf an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe iſt, und das Pfarrdorf Seeben, mit einem Amtsvorwerk.

(2) Die oppiniſche Pflege, von 22 Dörfern.

(3) Die oßmündiſche Pflege, von 11 Dörfern, als Großkugel, ein Pfarrdorf, u. ſ. w.

(4) Die Heydepflege jenſeits der Saale, von 9 Dörfern. In den Dörfern Lettin, Nietleben und Langenbogen, ſind Amtsvorwerke.

(5) Der Holzkreis, zu welchem die Dörfer Burg, Radewell und Oſendorf gehören.

2. Das Amt Rotenburg, in welchem ein Kupferbergwerk iſt, welches ehedeſſen eine Zeitlang jährlich auf 100000 Rthlr. abgeworfen hat, nachdem aber das Golwitzer Revier erſoffen iſt, und das Waſſer nicht weggeſchaffet werden kann, ſehr in Abnahme gerathen iſt. Die Schiefer werden auf dem alten Schloß zu Rothenburg geſchmolzen, das Kupfer aber wird von hier zu Schiffe nach dem hohen Ofen, der nicht weit von Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin iſt, gebracht, und daſelbſt geſeigert, da denn der Centner 8 bis 16 Loth Silber giebt. Ueber dieſes Bergwerk iſt zu Rotenburg ein beſonderes Bergamt beſtellet. Zu dem Amt gehören 5 Dörfer. Das Pfarrdorf Rotenburg liegt an der Saale, und die Amtsgebäude ſtehen auf dem Schafberg. Daß auf dem alten Schloß eine Schmelzhütte für die Kupferſchiefer angeleget ſey, iſt ſchon angezeiget worden. Vor Alters ſtund hier die Sputinesburg, welche K. Otto I im Jahr 961 der Kirche zu Magdeburg ſchenkete, die aber vorlängſt, und zwar, wie einige meynen, ſchon 1074 zerſtöret worden, wie denn die Ueberbleibſel von derſelben noch unterhalb Rotenburg auf einem Berg an der Saale zu ſehen ſind. Im 15ten Jahrhundert hat Coppe von Amendorf, damaliger Inhaber dieſes Ortes, anſtatt dieſer verwü-

ſteten alten Burg, ein anderes Schloß unten an der Saale erbauet, welches das noch vorhandene Gebäude iſt. Nachdem es mit den zugehörigen Oertern in vielerley Händen geweſen, iſt es 1605 wieder an das Erzſtift gebracht worden, und bey demſelben als ein landesherrſchaftliches Kammeramt geblieben. Die hieſige hölzerne Brücke über die Saale iſt nur zum Gebrauch des Bergwerkes gewidmet: ſonſt aber geht dichte oberhalb Rotenburg nach Brucke, im mansfeldiſchen Amt Friedeburg, eine Fähre.

3. Das Amt Wettin, welches ein Stück der alten Grafſchaft Wettin iſt, deren Beſitzer 1290 mit Otto III, Grafen zu Brene und Wettin, ausgeſtorben ſind, welcher 1288 die Grafſchaft Wettin dem Erzſtift Magdeburg geſchenket. Ihr Wapen war ein rother Löwe in ſilbernem Feld. Erzbiſchof Friderich verkaufte 1446 Wettin nebſt dem Schloß Kroſigk an Coppen von Amendorf und Caſparn aus dem Winkel, theilete die dazu gehörigen Güter zwiſchen ihnen, und beliehe einen jeden mit ſeinem Antheil beſonders. Als die von Amendorf 1550 in männlichen Lehnserben ausſtarben, ſo wurde ihr Antheil an Wettin dem Erzſtift eröffnet, welches daſſelbe an den Grafen Albrecht von Mansfeld verliehe. Es blieb aber nicht lange bey den Grafen von Mansfeld, ſondern kam bald Schulden wegen an die Herren von Schönburg, denen es der Adminiſtrator zu Magdeburg, Markgraf Joachim Friderich, 1592 abkaufte, und wieder an das Erzſtift brachte. Die andere Hälfte an Wettin beſitzt noch das alte adeliche Geſchlecht derer aus dem Winkel, welches eine Linie derer von Kroſigk iſt, dieſen Namen aber fahren gelaſſen, und ſich aus

dem

dem Winkel benennet hat. Das wettinſche Steinkohlenbergwerk liefert harte und ſchwere Kohlen, welche viel Erdpech bey ſich haben. Es iſt aber jetzt nicht mehr ſo ergiebig, als es ehedeſſen geweſen, zumal da ein Theil deſſelben 1738 durch die Sonnenhitze entzündet worden, daher man unterſchiedene Schächte verſchütten und andere Anſtalten zur Dämpfung und Abſchneidung des innerlichen Feuers machen müſſen. Man iſt aber wegen deſſelben noch nicht außer Sorgen, weil es ſich noch viele Jahre hernach geäußert hat.

Ueber die Stadt Wettin und die dazu gehörige Feldmark haben und üben der Landesfürſt und die Herren aus dem Winkel die Ober- und Niedergerichte gemeinſchaftlich, zu deren Verwaltung ein gemeinſchaftlicher Stadt- und Landrichter beſtellet, und ein Geſamtrichter genannt wird. Die Geſamtgerichte werden wechſelsweiſe einmal auf dem königl. Amt, und das anderemal auf dem adelich-winkeliſchen Haus von dem königl. Amtmann, dem winkeliſchen Amtsſchöſſer und dem Geſamtrichter gehalten. Unter dieſen Geſamtgerichten ſteht auch der Stadtrath. Die Stadt liegt an und zwiſchen den Bergen, auf welchem Burg und Schloß erbauet ſind, bey der Saale, über welche hier eine Fähre geht, es iſt auch unterhalb der Stadt bey der Pögeritzmühle eine Schleuſe für die Schiffe. In der Stadt ſelbſt oder innerhalb der Ringmauer ſind nur 116 Häuſer, ſie hat aber auch Vorſtädte, die hernach vorkommen. Außer der lutheriſchen Gemeine, welche die Stadtkirche hat, und der auch die Stadtſchule gehöret, iſt hier noch eine deutſche reformirte, die ſich auf einem Saal des Burg-Amtes verſammlet, und deren Prediger auch die reformirten Gemeinen zu Löbegün, Cönnern, Rotenburg und Alsleben beſorget. Die Nahrung der Einwohner beſteht mehrentheils in der Bergarbeit. Es iſt hier auch ein königliches Berg-Amt. 1755 betrug die Kämmerey-Einnahme 461 Rthlr. Die Stadt hat oft, inſonderheit aber 1660 und 1714, großen Brandſchaden erlitten.

Unter der Gerichtsbarkeit der Geſamtgerichte ſtehen auch die Vorſtadt lange Reihe, das Dorf Löbnitzmark, und das Dorf Dudeleben, welches zu der hieſigen ehemaligen Prälatur gehöret, die jetzt der Paſtor zu Wettin beſitzt, welcher die Obergerichte über das Dorf hat.

Das königliche Amt iſt auf dem ſogenannten Grafenhof, oder vormaligen ſchraplauiſchen Burglehn, und hat die Ober- und Erbgerichte über die Dörfer Letwitz, Sylbitz, Trebitz, Görbitz und Raunitz, über 4 wüſte Dorfmarken. Mit demſelben iſt das Burg-Amt Wettin, verbunden, zu welchem die Dörfer Mödau, Prieſter und Jaſchwitz gehören. Die Burg, auf welcher die alten Grafen von Wettin einen Burggrafen zum Commandanten ſetzten, liegt in der Stadt Wettin an der Abendſeite auf einem hohen Felſen, an welchem unten die Saale fließt.

Zum adelich-winkelſchen Amt gehören das alte gräfliche Schloß zu Wettin, welches auch auf dem eben beſchriebenen Felſen, auf welchem die Burg ſteht, jedoch etwas tiefer und gegen Mittag liegt, und eine Kirche hat, die Vorſtädte Pögeritzmark und Mühlgaſſe, und die Dörfer Schlettau, Dalene, Dornnütz, Döblitz, Neutz und Sieglitz.

4. **Das Amt Brachwitz**, welches aus dem Pfarrdorf Brachwitz an der Saale, und den daſigen 2 Rittergütern beſteht, deren eins 1703 dem Landesherrn eröffnet, das andere aber 1705 von demſelben erkaufet worden.

5. **Das Amt Beeſen an der Saale**, welches am Ende des Saalkreiſes, und an der Gränze des Fürſtenthumes Anhalt liegt. Es iſt vormals ein Rittergut geweſen, welches in Neu- und Alt-Beeſen abgetheilet worden, jenes iſt 1720, und dieſes 1737 von dem König erkaufet, und aus beyden ein Amt gemachet worden, zu welchem, außer dem Dorf Beeſen an der Saale und dem Pfarrdorf Laublingen,

woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, noch 5 Dörfer gehören. Bey der Pregelmühle an der Saale iſt eine Schleuſe.

6. **Das Chatoul-Amt Petersberg**, welches Churfürſt Friderich III von dem König in Polen und Churfürſten zu Sachſen Auguſt 1697 für 40000 Rthlr. mit allen dazu gehörigen Regalien, Landeshoheit u. ſ. w. erkaufet, dem Herzogthum Magdeburg einverleibet, und unter deſſelben Regierung und Kammer geleget hat, jedoch hat es als ein Chatoul-Amt mit der magdeburgiſchen Landſchaft und den Landesſteuern nichts zu thun.

Das Amt iſt aus dem ehemaligen Kloſter S. Petri auf dem Lauter- oder Petersberg entſtanden, welcher Berg ganz allein in einer großen Ebene liegt, und viele Meilen weit geſehen werden kann. Das vormalige Kloſter hat Graf Dedo zu Wettin zu bauen angefangen, und ſein Bruder und Erbe, Graf Conrad, nachmaliger Markgraf zu Meißen, 1136 vollendet, und 1155 einweihen laſſen, auch dem Stuhl zu Rom unmittelbar unterworfen, ſich aber und ſeiner Famile die Schutzvogtey über daſſelbe vorbehalten. Es war eine Probſtey regulirter Chorherren Auguſtiner Ordens, in deren Kirche unterſchiedene Markgrafen zu Meiſſen aus dem gräflich-wettinſchen Haus begraben worden. 1540 wurde es vom Herzog Heinrich zu Sachſen ſeculariſiret. Von der 1565 abgebrannten Kirche iſt der mittlere Theil zu einer Pfarrkirche wieder hergeſtellet worden. Die alten Kloſter- und nachmaligen Amtsgebäude ſind mehrentheils eingeriſſen, und das Amt nebſt den Haushaltungebäuden und der Schäferey ſind 1726 und 37 am Fuß des Berges gegen Abend neu erbauet worden. Zu dem Amt gehören die Dörfer Neglitz dichte am Berg, und Sproda bey Delitzſch, 4 Meilen vom Petersberg entlegen, nebſt 5 ehemaligen Kloſterhöfen und jetzigen Freygütern.

III. **Des Domkapitels-Obedienzdörfer Walwitz und Döſſel.**

IV. Schriftſäſſige Rittergüter.

1. Das Amt Alsleben haben vor Alters die Grafen von Alsleben nebſt mehrern andern Gütern beſeſſen. Der letzte Graf, Namens Heinrich, iſt 1138 geſtorben, worauf ſeine Mutter Alsleben an das Erzſtift verkaufet hat, von welchem es einigemal verpfändet, und endlich 1479 an die von Kroſigk erblich verliehen worden. 1747 verkaufete Hans Georg von Kroſigk das Rittergut Alsleben mit königlicher Bewilligung an Fürſten Leopold Maximilian zu Anhalt-Deſſau. Es muß aber dieſes fürſtlich-anhalt-deſſauiſche Amt Alsleben mit dem oben beym Fürſtenthum Anhalt-deſſauiſchen Antheiles beſchriebenen Amt Groß-Alsleben nicht verwechſelt werden. Zu jenem gehöret

1) Alsleben, ein Städtchen an der Saale, von 108 Feuerſtellen. Das Amt oder Rittergut hat die Ober- und Erbgerichte über daſſelbige, ſonſt aber hat es einen Magiſtrat von 4 Perſonen, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine reformirte, welche letztere mit der zu Wettin verbunden iſt. 1755 betrugen die Kämmerey-Einkünfte 398 Rthlr. Bey der lutheriſchen Stadt- und Pfarrkirche iſt vor Alters ein Collegiatſtift geweſen, welches aus einem Nonnenkloſter, dieſes aber aus einem ehemaligen freyen weltlichen Frauenſtift, welches unmittelbar unter den Kaiſern geſtanden hat, und 1130 vom K. Lotharius III, gegen das Schloß Scharzfeld am Harz, an das Erzſtift überlaſſen worden iſt, entſtanden. 1561 ſind die Einkünfte des Stiftes der Dechaney des hohen Stiftes Magdeburg einverleibet worden, von welcher ſie an die von Kroſigk gelanget ſind, daß alſo der hieſigen Stiftskirche nichts als einige Morgen Acker und einige Erbzinſen übrig geblieben ſind, welche der Amtmann und der Dom- oder Stiftsprediger hieſelbſt einnehmen oder berechnen, und ſich in den Erbzinsbriefen verordnete Vorſteher der Dom- und Stiftskirche des heil. Johannes des Täufers

zu

zu Alsleben nennen. Die Stadt iſt 1589, 90, 91, 1667, 1704 und 18 bald ganz, bald gröſtentheils abgebrannt.

2) Das alte Dorf Alsleben, welches ſo nahe an den Mauern der Stadt liegt, daß es eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint. Es hat eine Pfarrkirche.

3) Belleben, ein Pfarrdorf, welches zu dem Schloß Zeitz im Fürſtenthum Anhalt, und alſo der anhalt-hoymſch-ſchaumburgiſchen Linie zugehöret. Es liegt eine Stunde von Alsleben, hat faſt 100 Häuſer, und ein Schloß. Churfürſt Friderich Wilhelm, dem es eröffnet worden, verkaufete es 1684 an Fürſten Johann Georg zu Anhalt-Deſſau, welcher es 1685 wieder an Fürſten Victor Amadeus zu Anhalt-Bernburg für 34000 Rthlr. verkaufete, und nebſt Zeitz zum Fidecommiß machete.

2. Die von Kroſigk beſitzen die Rittergüter Pißdorf, Gnelbs mit 3 Dörfern, Mukrena mit einem Dorf, Poplitz, Laublingen mit einem Theil des Dorfes dieſes Namens, und Merbitz mit dem Dorf dieſes Namens.

3. Die von Trotha das Rittergut und Schloß Kroſigk mit 3 Dörfern.

4. Die von Rauchhaupt das Rittergut Trebnütz mit 2 Dörfern.

5. Die Alburge, die ehemaligen Rittergüter derer von Dieſkau, nämlich Dieſkau mit 2 Dörfern, Lochau und Gottenz. Bey Dieſkau ſtund 1745 ein preußiſches Lager.

6. Der Rath zu Halle, jetzt wiederkäuflich die theologiſche Facultät daſelbſt, die Rittergüter Beeſen, und Ammendorf unter dem Namen des Amtes Beeſen an der Elſter, mit 6 Dörfern.

7. Die übrigen Rittergüter ſind: Dacheritz, welches wüſte iſt, mit 2 Dörfern, Dölnitz, Hohenthurm, Müncheln, Groß-Schierſtädt, Schwärz, Zöberitz.

4. Der luckenwaldiſche Kreis.

Er liegt von den übrigen Kreiſen einige Meilen entfernet, zwiſchen der Mark Brandenburg und dem ſächſiſchen Churkreis, und wurde ehedeſſen der jüterbockiſche Kreis genennet, ehe Jüterbock und Dahme

durch den weſtphäliſchen Frieden davon getrennet worden. Er begreift:

1. Das königliche Kloſteramt Zinna, unter deſſen Gerichtsbarkeit ſteht

1) Luckenwalde, ein Städtchen, in welchem eine geiſtliche Inſpection iſt. 1723 iſt es größtentheils abgebrannt.

2) Zinna, ein ehemaliges Kloſter, welches jetzt der Sitz des Amtes iſt. Bey demſelben iſt ein Dorf. 1667 haben die Churfürſten zu Brandenburg und Sachſen ſich hieſelbſt verabredet, die Mark Silbers zu 10 und einem halben Rthlr. oder 15 Fl. 45 Kr. auszubringen, und den Thaler auf 1 Fl. 45 Kr. zu erhöhen, welches der zinnaiſche Münzfuß genennet worden.

3) Pechüle, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

4) Noch 27 Dörfer, unter welchen ein Coloniſtendorf iſt, und 4 Vorwerke.

2. Die Rittergüter Stulpe, ein Dorf mit $3\frac{1}{2}$ Dörfern, denen von Rochau zugehörig, Liepe mit 2 Dörfern, denen von Hacke, Wahlsdorf denen von Thiele, und Schönhagen und Mitgendorf mit 5 Dörfern, denen von Thümen und Schlabberndorf, zuſtändig.

Anm. Es wird auch die Grafſchaft Mansfeld magdeburgiſcher Hoheit zu dieſem Herzogthum gerechnet, ſie iſt aber niemals zu einem magdeburgiſchen Kreis geſchlagen worden, hat auch mit der andern Landſchaft nicht concurriret, ſondern ihre Steuern und Abgaben beſonders aufgebracht, wobey es auch noch jetzt gelaſſen wird. Ich habe ſie oben beym oberſächſiſchen Kreis beſchrieben.

Von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg überhaupt.

Man hat Charten unter dem Titel Electoratus Hannoveranus, oder l'Electorat de Hannover von Seutter, Jefferys, Covens und Mortier 1745, Ottens 1757, Lotter 1762, welche aber um deswillen

willen keinen großen Werth haben, weil zu ihrer Verfertigung keine gute Charten von den einzelnen Ländern des Fürſtenthums zur Hand geweſen und gebraucht worden. Die Länder des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg gehören größtentheils zum niederſächſiſchen, einem geringern Theil nach zum niederrheiniſch-weſtphäliſchen, und in Anſehung des kleinſten Theiles zum oberſächſiſchen Kreis. Von der erſten Klaſſe ſind die **Herzogthümer Bremen** und **Lauenburg**, die **Fürſtenthümer Lüneburg, Calenberg** und **Grubenhagen**, ſammt denen ihnen einverleibten Graf- und Herrſchaften; von der zweyten das **Fürſtenthum Verden**, und die **Grafſchaften Hoya, Diepholz, Spiegelberg** und **Hallermund**, welche 2 letztere dem Fürſtenthum Calenberg einverleibet ſind; von der dritten die **Grafſchaft Hohnſtein**. Hierzu kommen noch 2 im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreis belegene **Grafſchaften**, welche an das Churhaus mit aller Landeshoheit verſetzet ſind, nämlich **Bentheim** und **Sternberg**. Alle dieſe Länder machen ungefähr 700 geographiſche Quadratmeilen aus, ſind alſo beynahe ſo groß, als das Königreich Preußen, oder als der ganze ſchwäbiſche Kreis, oder als alle churſächſiſche Lande, oder als alle Lande des Churhauſes Bayern. Sie enthalten über 4000 Oerter, wenn man Städte, Flecken, Dörfer und einzeln ſtehende Höfe zuſammen rechnet. Der Städte inſonderheit ſind 65, und der Flecken über 70. In dieſen Ländern ſind 1756 gezählet worden beynahe 750000 Menſchen.

§. 2. Im Ganzen genommen, haben dieſe Länder alles, was zu des Lebens Nahrung

und Nothdurft gehöret. Es werden in denſelben Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Bohnen, Wicken, Linſen, Buchweizen, Rapſaat, vielerley Gartengewächſe, Kartuffeln, viele und gute Baumfrüchte, überaus viel Flachs und Hanf, Taback, und nun auch etwas Krapp und Waid gebauet. Man hat Brenn- und Bauholz in den meiſten Landſchaften hinlänglich, und in unterſchiedenen überflüßig, es wird auch Teer und Pech bereitet. Die ſtarke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachs. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht iſt wichtig. Wildpret iſt häufig. Die Flüſſe, Bäche und Teiche liefern mancherley nnd gute Fiſche. Es giebt unterſchiedene nützliche Erd-Arten, guten Schiefer, Kalkſtein, Marmor und andere nützliche Steinbrüche, Vitriol, ſehr ergiebige Salzquellen, Steinkohlen, Torf-Erde, Schwefel, Galmey, Zink, Kobolt, Eiſen, Bley, Kupfer und Silber, welche und andere Mineralien vornehmlich, und zum Theil allein, auf dem Harz gefunden werden.

§. 3. Die **Manufacturen** und **Fabriken** können und müſſen zwar noch vermehret, und zum Theil verbeſſert werden, ſind aber doch ſchon ſehr beträchtlich. Man verfertiget weißen Amedom oder Stärke aus Weizen und Kartuffeln, und Puder. Es wird überaus viel Leinengarn von allerley Art geſponnen, und größtentheils im Land ſelbſt zu mancherley Leinwand verarbeitet, worunter auch leinener Damaſt iſt; es wird auch viel Band gemachet, und man klöppelt ſehr feine Spitzen, die zum Theil den brabantiſchen nichts nachgeben. Die Wachstuch-Manufaktur liefert gedruckte und gemahlte Wachstücher und Tapeten von den ſchönſten Farben. Die Linnendruckerey geht ſo ſchön von ſtatten,

daß

daß der Gebrauch der Zitze und Cattune aufs künftige verbothen iſt. Der Hanf wird zu den gewöhnlichen Manufakturen angewendet. Die Baumwolle wird aufs feineſte geſponnen, und zu allerley Arten der Strümpfe, Mützen und Handſchuhe, wie auch zu ganz weißen und mit farbichten Streifen verſehenen Barchenten, und zu Nordheim auch zu Cattun verarbeitet. Die Tabacksblätter werden zu Rauch- und Schnupftaback auf mancherley Weiſe zugerichtet. Was man an Färberröthe und Waid bauet, wird zu Farben geſchickt gemachet. Die Häute der zahmen und wilden Thiere werden zu mancherley Leder bereitet: und aus Hannover werden viele Schuhe in andere Länder geſchickt. Sowohl die einländiſche als auswärtige Wolle wird auf vielerley Weiſe verarbeitet. Man machet eigentliche und vollkommene Tücher von grober, mittler und feiner Art, zu welcher letztern vornehmlich die ſcharffiſchen zu Göttingen gehören, welche an Feinigkeit und dauerhafter Farbe den holländiſchen völlig gleichen, welches beym Fürſtenthum Calenberg weitläuftiger beſchrieben wird; ferner unvollkommene Tücher, als, Boy, Flanell, ꝛc. und tuchartige Zeuge, als Tuchraſch, Tuchſarſche, Fries, Ratine, Kerſey, Drap de Roi, Drap des Dames, Molton, ꝛc. Zu den wollenen Zeugen, welche hier verfertiget werden, gehören einfärbige und geſprengte Kamelotte, Berkane, Kalamanke, Moore, Etamine, Sarſche, Raſche, Schalongs, Krepone, Beuteltuch; imgleichen getretene oder gezogene, aufgeſchnittene und unaufgeſchnittene Caffas von unterſchiedenen Modellen, wollene Plüſche, Struck oder Everlaſtings, und andere Zeuge, welche zu

Weſten und Beinkleidern gebrauchet werden. Es werden auch aus Wollengarne Beinkleider, Strümpfe, Handſchuhe und Mützen von allerley und zum Theil ſehr feiner Art gewirket, und mancherley Schnur-Arbeiten gemachet. Aus allerley Haaren und Wolle werden Hüte gemachet. Man verfertiget auch ſeiden Band, ſeidene Strümpfe und Zeuge, ſilberne und goldene Borten, Galonen, Treſſen und geklöppelte Spitzen, Trotteln an Degen und Hüte, und geſtickte Arbeit von Silber und Gold. An Wachsbleichen fehlets auch nicht. Eine Zuckerläuterung iſt auch vorhanden. Man hat auch Tabackspfeifenfabriken, Glashütten, Eiſen- Kupfer- und Meſſingfabriken, eine Gewehrfabrik, Walk- Papier- Pulver- und andere Mühlen, und Schiffbauereyen. In Zelle wird viel Silber verarbeitet, und zum Theil in andere Länder geſchicket.

§. 4. Die jährliche Ausfuhre an Getraide, Flachs und Hanf, Bauholz, Torf, Vieh, und den Producten der Viehzucht, Salz, mancherley Mineralien, und andern natürlichen Gütern, Garn, groben Leinwand, und andern Manufaktur- und Fabrikwaaren beträgt viele Tonnen Goldes Rthlr., hingegen werden auch viele natürliche Güter und mancherley Manufaktur- und Fabrikwaaren aus andern Ländern eingeführet.

§. 5. Die ſtudirenden jungen Leute dieſer Länder finden in den lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, welche in den vornehmſten Städten ſind, im Pädagogio zu Ilfeld, auf der Ritter-Akademie zu Lüneburg, und auf der vorzüglich wohl eingerichteten und berühmten Univerſität zu Göttingen, allen zu wünſchenden Unterricht.

§. 6.

§. 6. Die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Lehre und Kirche iſt die herrſchende in dieſen geſammten Landen. Der Pfarr- oder Mutterkirchen ſind ungefähr 750. Sie ſind unter 43 Special-Superintendenturen, dieſe aber unter 7 General-Superintendenturen zur Aufſicht vertheilet. In den eigentlichen Churlanden ſind 7 reformirte Kirchen, und im Herzogthum Bremen ſind eben ſo viele Gemeinen. Den Katholiken iſt vermöge eines 1692 mit dem Kaiſer errichteten beſondern Vertrages, eine Kirche und Schule zu Hanover zugelaſſen worden, und wegen der daſigen katholiſchen Religionsübung 1713 eine churfürſtliche Verordnung erfolget. Die katholiſchen weltlichen Prieſter, welche dem Gottesdienſt dieſer Kirche vorſtehen, werden von dem Landesfürſten beſtätiget. Zu Göttingen und Hameln iſt auch katholiſcher Gottesdienſt erlaubet. In dem adelich-hardenbergiſchen Flecken Nörten, eine Meile von Göttingen, iſt ein katholiſches Collegiatſtift, welches unter dem Erzbiſchof zu Maynz ſteht, und das Kloſter Marienrode hat einen katholiſchen Abt und Convent. Zu Wildeshauſen haben die daſigen Katholiken einen weltlichen Prieſter zur Haltung des Gottesdienſtes in einem Privathaus. Die Juden, welche in den Churlanden geduldet und geſchützet werden, haben 1687 das 1697, 1716 und 1737 beſtätigte und erweiterte Privilegium erhalten, ſich nach eigenem Gefallen und jüdiſchem Gebrauch einen Landrabbiner zu erwählen, welcher ihre Geſetze und Ceremonien in ihren Synagogen dirigire, und zu ſolchem Ende der unter ihnen gewöhnlichen Zwangsmittel und des alſo genannten Schulbannes ſich bediene, auch die unter ihnen entſtehen-

entſtehenden Streitigkeiten in Sachen, in welchen ihnen den moſaiſchen Geſetzen zu folgen geſtattet wird, gütlich vergleiche und entſcheide; in welchen Fällen ſich keine königliche Schutz-Juden ohne Verluſt ihres Geleits an fremde oder ausländiſche Rabbiner wenden, noch, wenn ſie von fremden Juden anderswohin gezogen werden wollen, denſelben Folge leiſten dürfen. Es kann aber doch der klagende Theil den Landrabbinen vorbeygehen, und ſich mit ſeiner Klage ſogleich an die ordentlichen Gerichte des Landes wenden.

§. 7. Das durchlauchtigſte Haus, welches dieſe Länder beſitzt, ſtammet, eben ſo wie das Haus Eſte, von dem mächtigen Markgrafen Azo her, dem Mailand, Genova und viele andere in der Lombardey belegene Länder zugehöret haben. Er vermählete ſich ums Jahr 1040 mit Cunigunde, Erbinn der welfiſchen Güter in Alemannien und Bayern, und beyder Sohn Welf bekam ſowohl ſeines Vaters, als ſeiner Mutter Bruders Welf, Lande und Güter, erhielt auch vom Kaiſer Heinrich IV das Herzogthum Bayern. Ihm folgete Herzog Welf der Fette, der durch ſeine Vermählung mit der reichen tuſciſchen Markgräfinn Mathildis ſein Haus noch mehr vergrößerte, aber unbeerbet ſtarb, und die italieniſchen Lande ſowohl, als das Herzogthum Bayern auf ſeinen Bruder, Heinrich den Schwarzen, vererbete, welcher mit ſeiner Gemahlinn Wulfhild, einer Tochter des Herzogs Magnus zu Sachſen, des letzten aus dem billungiſchen Geſchlecht, Lüneburg nebſt deſſelben Zugehör bekam. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, welchen andere den Stolzen nennen, wurde noch mächtiger: denn er erhielt nicht nur 1126 oder 27 auch das Herzogthum Sachſen, ſondern durch ſeine

ſeine Gemahlinn Gertrud, Kaiſers Lotharius II Erb-tochter, bekam er auch die anſehnlichen braunſchweigiſchen, nordheimiſchen und ſupplingenburgiſchen Erbgüter. Weil er ſich aber König Conrads III Wahl entgegen geſetzet hatte, nahm ihm derſelbe 1138 die Herzogthümer Bayern und Sachſen. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Löwe, kam zwar wieder zum Beſitz derſelben, machete ſich auch die Slaven an der Oſtſee unterwürfig, und war alſo ein ſehr mächtiger Fürſt, der vom Rhein bis an die Weichſel herrſchete: allein, der eiferſüchtige Kaiſer Friderich I, und des Herzogs neidiſche Mitſtände, erkläreten ihn 1179 unbilliger Weiſe in die Acht, da ihm denn nicht nur die Herzogthümer Bayern und Sachſen genommen wurden, ſondern der Kaiſer zog auch nachher des Herzogs Erbgüter in Italien, Schwaben und Bayern an ſich und ſeine Familie. Herzog Heinrich der Löwe behielt aber doch ſeine anſehnlichen Erbgüter in Oſtphalen, nämlich die lüneburgiſchen Lande, die braunſchweigiſchen und nordheimiſchen weitläuftigen Herrſchaften; ferner die Güter, welche er gegen die mit ſeiner erſten Gemahlinn, Clementia von Zäringen, zum Brautſchatz erhaltenen ſchwäbiſchen Güter, mit K. Friderich I umgetauſchet hatte; nämlich Herzberg, Scharzfeld, Pölde ꝛc. und endlich ſeine eroberten Lande, welche er den Slaven abgenommen hatte. Allein, von allen dieſen Ländern haben ſeine Nachkommen noch vieles verloren. Heinrich der Löwe nennete ſich auch nach der Achts-Erklärung beſtändig einen Herzog. Seine 3 Söhne, Heinrich, Otto und Wilhelm, ſtelleten noch ganz anſehnliche Herren vor. Der älteſte Sohn Heinrich, welcher Pfalzgraf am Rhein wurde, nennete ſich nicht

nur

nur gleich nach ſeines Vaters Tod einen Herzog, ſondern auch einen Herzog von Sachſen, und bekam dieſen Titel auch von andern. Otto wurde 1197 Herzog von Aquitanien und Graf von Poiteau, im folgenden Jahr deutſcher König, und 1209 auch römiſcher Kaiſer. Wilhelm von Lüneburg, denn ſo nennete er ſich, ſeiner fürſtlichen Würde ungeſchadet, nur ſchlechthin, pflanzete den Stamm fort. 1203 hatten ſich dieſe 3 Brüder in die väterlichen Erblande getheilet: ſie fielen aber insgeſammt an Wilhelms Sohn, Otto das Kind, welcher ſich ſchon in einer Urkunde von 1225, einen Herzog zu Lüneburg, und in Urkunden von 1226 und 27 einen Herzog zu Braunſchweig, und 1233 einen Herzog zu Lüneburg und Braunſchweig genennet, 1235 aber ſeine eigenthümlichen Lande, nämlich das Schloß Lüneburg nebſt vielen dazu gehörigen Schlöſſern, Diſtricten und Leuten, (ſo hieß es in der kaiſerlichen Urkunde,) dem Kaiſer und Reich zu Lehn aufgetragen hat, da denn K. Friderich II dieſelben, nebſt der mit denſelben vereinigten Stadt Braunſchweig, zu einem Herzogthum erhoben, und dem zu einem Herzog und Fürſten des Reichs ernannten Otto und ſeinen Erben, ſowohl Söhnen als Töchtern, als ein Reichslehn verliehen hat. Dadurch wurden dieſe Lande von der Herrſchaft der Herzoge zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamm, welche vorhin ohnedem ſchon wenig oder gar nicht geachtet worden war, auf eine rechtliche Art befreyet. Die Hauptſtadt des Herzogthums war Braunſchweig, und von derſelben wurde es auch vornehmlich benennet. Seine Söhne, die Herzoge Albrecht und Johann, theileten 1267 das Herzogthum Braunſchweig in das braunſchweigiſche und lüneburgiſche

giſche Antheil; jenes bekam Herzog Albrecht, dieſes Herzog Johann. Des letztern Sohn, H. Otto, erkaufte die Grafſchaften Dannenberg und Lüchau: mit ſeinen Söhnen Otto und Wilhelm aber gieng die lüneburgiſche Linie aus, und ihre Lande kamen nach einem langwierigen Krieg mit den ſächſiſchen Herzogen, welche K. Karl damit als einem feudo aperto belehnet hatte, an die braunſchweigiſche Linie. Dieſer Stifter war der vorhin genannte Herzog Albrecht, welcher 1264 die thüringiſchen Lande, oder die Grafſchaft an der Werre, verlor. Nach ſeinem 1279 erfolgten Tod regierten ſeine 3 Söhne, Heinrich der Wunderliche, Albrecht der Fette, und Wilhelm, anfangs gemeinſchaftlich, bald hernach aber theileten ſie ſich in die väterlichen Lande, da denn Herzog Heinrich Grubenhagen, Herzog Albrecht Göttingen, und Herzog Wilhelm Braunſchweig bekam. Der letztere ſtarb 1292 ohne Kinder, und ſein Landesantheil kam größtentheils an Herzog Albrecht, das übrige aber an Herzog Heinrich. Dieſer, welcher die grubenhagiſche Linie ſtiftete, ſtarb 1322, und von ſeinen vielen Söhnen, die er hinterließ, ſind vornehmlich Heinrich und Ernſt allhier zu merken. Doch erloſch jenes Nachkommenſchaft mit Otto von Tarent, der an die neapolitaniſche Königinn Johanna vermählet war; dieſer aber ſetzte die grubenhagenſche Linie fort, und hinterließ 2 Söhne, Albrecht und Friderich: dem letztern fiel die Grafſchaft Lutterberg nebſt Scharzfeld als ein eröffnetes Lehn heim, er verſetzte ſie aber an Grafen Heinrich von Hohnſtein, und ſein Sohn Otto ſtarb ohne männliche Leibeserben; hingegen H. Albrecht hatte ſeinen Sohn Erich zum Nachfolger, deſ-

ſen

ſen Söhne, Heinrich und Albrecht, wieder 2 Linien ſtifteten, deren eine 1526, und die andere 1596 ausgieng, und ſich ſolchergeſtalt die ganze grubenhagenſche Linie endigte. Die braunſchweigiſche Linie ſtammet von H. Albrecht dem Fetten ab, deſſen Söhne, Otto, Magnus und Ernſt, ſo lange der älteſte, H. Otto, lebete, die väterlichen Lande nicht theileten, als aber derſelbige 1344 ohne männliche Erben ſtarb, nahmen ſeine beyden Brüder eine Theilung vor, da denn Herzog Ernſt Göttingen, und H. Magnus Wolfenbüttel bekam: weil aber jenes Enkel, Otto der Einäugige, 1463 unbeerbet geſtorben, iſt Herzog Magnus der Fromme der Stammvater aller noch lebenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geworden. Seinem Sohn Ludwig vermachte Herzog Wilhelm zu Lüneburg, der letzte von der lüneburgiſchen Linie, ſeine Lande; und als derſelbige ſchon 1367 ſtarb, ſetzte er deſſelben Bruder, H. Magnus mit der Kette, zum Erben ein, welcher aber darüber mit H. Albrecht zu Sachſen einen ſchweren Krieg führen mußte, deſſen Ende er nicht erlebete: ſeine Söhne, Friderich, Bernhard und Heinrich, aber kamen endlich 1389 durch einen Friedensſchluß zum ruhigen Beſitz des Fürſtenthumes Lüneburg, welches 1428 H. Bernhard und ſeine Söhne, hingegen das Fürſtenthum Braunſchweig H. Heinrichs Söhne, Wilhelm und Heinrich bekamen. Dieſer H. Heinrich ſtarb 1473 ohne männliche Leibeserben, ſein älterer Bruder, H. Wilhelm der Siegreiche, aber pflanzete das braunſchweigiſche Haus fort, und brachte das Fürſtenthum Göttingen oder Oberwald an daſſelbige. Nach ſeinem Tod nahmen, ſeines Verbothes ungeachtet, ſeine Söhne, Wilhelm der

Jüngere und Friderich der Unruhige, eine Theilung der Länder vor. Jener theilete ſein Land 1495 unter ſeine Söhne, Heinrich den Quaden oder Böſen, und Erich den Aelteren; der erſte bekam Wolfenbüttel, und der zweyte Calenberg und Göttingen, welches letztere Fürſtenthum ihm aber erſt 1498 auf dem Landtag im Kloſter Steina ordentlich übergeben worden, und beyde Länder haben ſeit der Zeit beſtändig einen Herrn und einerley Regierung gehabt. Die vom H. Erich abſtammende calenbergiſche Linie wurde ſchon 1584 durch ſeinen Sohn, H. Erich den Jüngern, beſchloſſen, die vom H. Heinrich geſtiftete wolfenbüttelſche Linie aber wurde durch ſeinen Sohn, Heinrich den Jüngern, deſſelben Sohn Julius, und dieſes Sohn Heinrich Julius, fortgepflanzet, und mit des letztern Sohn, Friderich Ulrich, geendiget. Der zweyte, nämlich H. Julius, führete die Kirchenverbeſſerung ein, erhielt das Fürſtenthum Calenberg und die obere Grafſchaft Hoya. Der dritte, welcher Adminiſtrator des Hochſtiftes Halberſtadt geweſen, brachte die Obervogtey und Adminiſtration des Stiftes Walkenried an ſein Haus, nahm auch von der eröffneten Grafſchaft Blankenburg und von dem Fürſtenthum Grubenhagen Beſitz. Der vierte ſtarb 1634, und ſeine Lande fielen an die lüneburgiſche Linie.

Dieſe kömmt obgedachtermaßen vom H. Bernhard her, und iſt von deſſelben Sohn Friderich fortgeſetzet worden, der ſeine Söhne überlebete, daher ihm 1478 ſeines Sohnes, Otto des Siegreichen, Sohn, Heinrich der Mittlere, folgete, welcher 1522 ſein ganzes Land an ſeine 3 Söhne, Otto, Ernſt und Franz, und ihre Leibeserben auf ewig abtrat. Der Aelteſte, H.

Otto, errichtete 1527 mit ſeinen Brüdern einen Erbvertrag, und nahm ſeinen Wohnſitz zu Haarburg, und ſeine Nachkommenſchaft endigte ſich 1642 mit ſeinem Enkel Wilhelm; H. Franz wohnete zu Gifhorn, und hinterließ keine Kinder, H. Ernſt aber war regierender Herr, pflanzete den Stamm fort, und führete die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in ſeinen Landen ein. Seine Söhne, Heinrich und Wilhelm, haben die 2 noch blühenden Linien des durchl. Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geſtiftet, nämlich H. Heinrich die dannenbergiſche, welche nachmals die wolfenbüttelſche genennet worden, und H. Wilhelm die celliſche. H. Heinrich überließ ſeinem jüngern Bruder die Landesregierung, wohnete zu Dannenberg, und hatte das Amt dieſes Namens, nebſt einigen andern, inne; ſein dritter Sohn, H. Auguſt, aber erhielt nach Abgang der alten wolfenbüttelſchen Linie, das Fürſtenthum Braunſchweig, und nahm zu Wolfenbüttel ſeinen Sitz. Ihm folgeten ſeine beyden älteſten Söhne, die Herzoge Rudolph Auguſt, welcher die Stadt Braunſchweig wieder unter den Gehorſam brachte, und Anton Ulrich, nach einander, der jüngſte Sohn, H. Ferdinand Albrecht, aber wohnete zu Bevern. Auf H. Anton Ulrich folgete zuerſt ſein Sohn, Herzog Auguſt Wilhelm, und als er 1731 ohne Erben ſtarb, deſſelben Bruder, H. Ludewig Rudolph, welcher bisher das Fürſtenthum Blankenburg beſeſſen hatte, und da auch dieſer 1735 ohne männliche Erben ſtarb, kam die Regierung an des vorhin genannten Herzog Ferdinand Albrechts zu Bevern Sohn gleiches Namens, der in demſelbigen Jahr mit Tod abgieng, und ſeinen Sohn,

H. Karl,

H. Karl, jetzigen glorwürdigſten regierenden Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, zum Nachfolger hatte.

Die celliſche Linie ſtammet angezeigtermaßen von H. Wilhelm her, welcher 1592 ſtarb, und dem ſeine 3 Söhne, H. Chriſtian, H. Auguſt und H. Friderich, nach einander in der Regierung folgeten, die aber alle unvermählet verſtarben; dahero ihres jüngern Bruders, H. Georgs Nachkommenſchaft allein übrig blieb. Herzog Georg verſtarb 1641, und alſo noch vor ſeinem Bruder, dem regierenden H. Friderich, als der erſt 1648 in einem Alter von 74 Jahren dieſes Zeitliche geſegnete. Die Einigkeit, die zwiſchen dieſen Herren Brüdern herrſchte, hatte veranlaſſet, daß ſie ihm die Fürſtenthümer Göttingen und Grubenhagen überließen. Er ſelber, H. Georg, ein in der Geſchichte des 30jährigen Krieges berühmter Held, hinterließ 4 Söhne, nämlich Chriſtian Ludwig, Georg Wilhelm, Johann Friderich und Ernſt Auguſt, und weil er verſichert war, daß ihnen die Fürſtenthümer Calenberg und Lüneburg ebenfalls anfallen würden, machte er in ſeinem Teſtament die väterliche Verordnung, daß nur 2 die Regierung führen ſollten, unter welche die Lande getheilet wurden. H. Chriſtian Ludwig erhielt das Fürſtenthum Lüneburg, H. Georg Wilhelm aber das Fürſtenthum Calenberg. Als aber jener 1665 ſtarb, ſetzte ſich der dritte Bruder, H. Johann Friderich, in den Beſitz des Fürſtenthums Lüneburg, woraus zwiſchen ihm und ſeinem ältern Bruder große Weitläuftigkeiten entſtunden, welchen aber noch in eben demſelben Jahr durch einen Vergleich abgeholfen wurde, kraft deſſen H. Georg Wilhelm das Fürſtenthum Celle oder Lüneburg, das Stift Walkenried, Amt

Schauen, und die Grafſchaften Hoya und Diepholz bekam, welche letztere er aber ſeinem Bruder, H. Ernſt Auguſt, abtrat, und H. Johann Friderich die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen erhielt. Dieſer ſtarb 1679, H. Georg Wilhelm aber, welcher auch zu dem Herzogthum Lauenburg gelanget war, ſtarb 1705, worauf H. Ernſt Auguſt, welcher 1662 Biſchof zu Osnabrück geworden war, 1679 die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und 1692 die neunte Churwürde bekam. Er führete 1680, mit Einwilligung Herzogs Georg Wilhelm, das Erſtgeburtsrecht in der wilhelminiſchen Hauptlinie ein, welches der Kaiſer ſowohl 1689 als 92 in der über die Churwürde ertheilten Urkunde beſtätigte. Sein Sohn, Churfürſt Georg Ludwig, bekam 1705 Lüneburg und Lauenburg und die ganze Grafſchaft Hoya, wurde 1708 in das churfürſtliche Collegium wirklich eingeführet, ward 1714 König von Großbritannien und Irrland, und erwarb ſich und ſeinem Haus 1715 das Herzogthum Bremen und Fürſtenthum Verden. Ihm folgete 1727 auf dem Thron und im Churfürſtenthum ſein einziger Sohn, Georg Auguſt oder Georg II, welcher ſich um Europa überhaupt, und inſonderheit um das deutſche Reich, unſterblich verdient gemachet hat, und dieſem 1760 ſein Enkel Georg III. 1757 geriethen die churbraunſchweig-lüneburgiſchen Lande faſt insgeſamt in die Gewalt eines franzöſiſchen Kriegsheeres.

§. 8. Als K. Leopold dem Herzog Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg und ſeiner Linie, die Churwürde mit allen derſelben anhängigen Präeminentien, Ehren, Herrlichkeiten, Privilegien, Rechten und Gebräuchen ertheilete, wurden zu der Chur gerechnet,

die

die Fürſtenthümer Calenberg, Celle und Grubenhagen, die Grafſchaften Hoya und Diepholz, und die übrigen den Herzogen zu Hannover und Celle zugehörigen Lande, Aemter, Städte und Pertinentien. Es wurde auch an ein Erz-Amt, welches bey der Chur erfordert wird, gedacht, und vom Kaiſer das Erzpanteramt beliebet: weil ſich aber der Herzog zu Würtemberg dagegen ſetzte, gieng Churbraunſchweig von ſelbſt davon ab. Hingegen wurde es 1710 mit dem Erzſchatzmeiſteramt belehnet, als Churpfalz, welches daſſelbige bisher inne gehabt, anſtatt des in die Acht erklärten Churhauſes Bayern, das vormals gehabte Erztruchſeſſen-Amt wieder erlangete. Ob nun gleich das Churhaus Bayern das Erztruchſeſſen-Amt wieder erhalten hat, ſo will doch Churbraunſchweig das Erzſchatzmeiſter-Amt nicht eher wieder fahren laſſen, als bis ihm ein anderes unſtreitiges und anſtändiges Erz-Amt ausfindig gemacht worden, daher es ſich nicht nur eben ſowohl als Churpfalz des Erzſchatzmeiſter-Titels bedienet, ſondern auch dieſes Erz-Amt 1742 bey der Krönung Kaiſer Karls VII, und 1745 bey der Krönung Kaiſers Franz, in Churpfalzens Abweſenheit, wirklich verwaltet hat. Die Churwürde des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg iſt 1703 und 1706 von dem Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel, und 1708 von dem ganzen Reich erkannt, und hierauf die wirkliche Einführung in das churfürſtliche Collegium erfolget, in welchem Churbraunſchweig die 9te Stelle hat, im fürſtlichen Collegio aber ſeine vorigen 3 Stimmen, wegen Celle, Calenberg und Grubenhagen, beybehalten, und alſo wegen einerley Lande ſowohl im chur- als fürſtlichen Collegio

Sitz und Stimme hat. Zu dieſen 3 Stimmen ſind nachmals noch 3 andere im Reichsfürſtenrath gekommen, nämlich wegen Bremen, Verden und Lauenburg. Im weſtphäliſchen Grafen-Collegio hat Churbraunſchweig 4 Stimmen, nämlich wegen Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, hat aber die letztere an die Grafen von Platen überlaſſen. Außer den vorhin gewöhnlich geweſenen Reichsmatrikular-Anſchlägen der einzelnen Fürſtenthümer und Grafſchaften des Churhauſes, welche bey der Beſchreibung eines jeden Landes zu ſuchen ſind, hat Churbraunſchweig, wegen aller ſeiner inhabenden Lande und deren Zugehörungen, den Churfürſten-Anſchlag pro quanto matriculari in allen Reichs-Kreis- und andern præſtationibus & oneribus publicis zu übernehmen und zu entrichten, verſprochen, welcher 60 zu Pferd und 277 zu Fuß, oder 1828 Fl. zu einem Römermonat, beträgt. Zu einem Kammerziel giebt es, wegen ſämmtlicher zur Chur gehörigen Lande, 811 Rthlr. 58½ Kr. Wegen Bremen, Verden und Lauenburg hat es beſondere Anſchläge. Anſtatt der 2 Kammergerichts-Aſſeſſoren, welche das Churhaus wegen der Churwürde zu präſentiren hat, wenn alle 50 Stellen beſetzet ſind, präſentiret es jetzt, da nur die Hälfte der Aſſeſſoren vorhanden iſt, ſo wie die übrigen Churfürſten, nur einen. Zu den Vorrechten des Churhauſes gehören, außer den ſchon angeführten, und anderen, auch dieſe, daß es wegen des Herzogthums Bremen wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium im niederſächſiſchen Kreis führet, und das Recht hat, einen Kammergerichts-Aſſeſſor zu präſentiren; daß es, wenn das Seniorat des Hauſes Braunſchweig bey ihm iſt, das Condi-

recto-

rectorium mit Magdeburg und Bremen hat: daß es bey eben dieſem Kreis 5 fürſtliche Stimmen, und beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreis eine fürſtliche und 4 gräfliche Stimmen hat, von welchen letzteren es aber, wie kurz vorher erwähnet worden, die wegen Hallermund an die Grafen von Platen überlaſſen hat: daß es wechſelsweiſe mit einem katholiſchen Biſchof zu dem Biſthum Osnabrück gelanget: daß es wegen des Fürſtenthums Calenberg die Schutzgerechtigkeit über die Stadt Hildesheim, welche Herzog Heinrichs des Löwen Landſtadt geweſen iſt, und alſo daſelbſt eine Beſatzung hat: daß es nebſt dem herzoglichen Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel die Schutzgerechtigkeit über das Stift Corvey, die dazu gehörige Stadt Höxter, und die Reichsſtadt Gößlar, auch das Recht hat, einen von den 4 Kammergerichts-Aſſeſſoren zu präſentiren, welche der niederſächſiſche Kreis zu ernennen hat.

§. 9. Der churfürſtliche Titel iſt kurz, und lautet alſo: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, des heil. R. R. Erzſchatzmeiſter und Churfürſt.** Das churfürſtliche Wapen iſt in 3 Felder abgetheilet, im erſten ſind 2 gehende goldene Leoparden mit blauen Zungen und Klauen in rothem Feld, im zweyten ein blauer Löwe in goldenem mit rothen Herzen beſtreueten Feld, und im dritten ein ſpringendes ſilbernes Pferd in rothem Feld. In einem Mittelſchild iſt wegen des Erzſchatzmeiſter-Amtes die deutſche Reichskrone in rothem Feld zu ſehen.

§. 10. Das königliche und churfürſtliche geheime **Rathscollegium** zu **Hanover** iſt zugleich die **Landesregierung**, und hat, weil es den abweſenden Landesfürſten vorſtellet, ein großes Anſehen. Es verſieht

ſieht alle ein- und ausländiſche Staatsſachen, giebt im Namen des Landesherrn Geſetze und Verordnungen, ertheilet Privilegien, hat die Ober-Aufſicht über die Regalien, über das Polizeywesen, über die Beſtallung der obrigkeitlichen Perſonen und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, verrichtet die Belehnungen, u. ſ. w. In wichtigen Sachen ſtattet es an den König und Churfürſten nach London Bericht und Gutachten ab, und holet Verhaltungsbefehle ein. Es hangen nicht allein die Churlande, ſondern auch die Herzogthümer Bremen, Verden und Lauenburg von demſelben ab, und aus dem Land Hadeln gehen die Conſiſtorialſachen ſogleich an daſſelbige. Es beſteht aus unterſchiedenen königlichen und churfürſtlichen wirklichen Geheimenräthen, unter welche die Staats- und Regierungsſachen vertheilet ſind, ſo daß jeder ſein beſonderes Departement hat, ſich aber doch in wichtigen Sachen mit dem ganzen Collegio berathſchlaget. Die wirklichen geheimen Secretäre, deren jetzt 4 ſind, expediren die publica. Außer denſelben ſind noch geheime Kanzleyſecretäre, welche unter den Geheimenräthen die übrigen Ausfertigungen beſorgen. Es ſind auch ein geheimer Regiſtrator, geheime Kanzelliſten, Regiſtratores und andere Kanzelliſten vorhanden.

§. 11. Die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg haben ſich von alten Zeiten her in Regierungsſachen des Gutachtens ihrer Landesſtände ſehr viel und gnädig bedienet, Verträge mit ihnen errichtet, und ihre Privilegien und Vorrechte beſtätiget, hingegen auch den treuen und unterthänigen Dienſt-Eifer ihrer Landesſtände erfahren. Die Gerechtſame der Churlande und erworbenen Lande kommen in den Hauptſtücken

mit

mit einander überein, jede Landſchaft aber hat ihre beſondere Einrichtung und Gerechtſame.

§. 12. In den geſammten Landen des Churhauſes ſind 4 Conſiſtoria, nämlich 1 zu Hanover für die geſammten Churlande, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten hat, 1 zu Stade für Bremen und Verden, 1 zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, und 1 zu Otterndorf für das Land Hadeln; ferner eine Juſtitzkanzley zu Hanover für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und Grafſchaften Hoya und Diepholz, und eben daſelbſt auch ein Hofgericht für dieſe Länder, Grubenhagen ausgenommen; eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Celle für das Fürſtenthum Lüneburg, eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Stade für Bremen und Verden, und eine Regierung und ein Hofgericht zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, an deſſen Regierung auch von dem Obergericht zu Otterndorf im Land Hadeln appelliret wird. Die Appellationen von allen dieſen Collegien, und alſo aus den geſammten Landen des Churhauſes, gehen an das 1711 zu Celle errichtete Ober-Appellationsgericht, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten, auch jederzeit 2 Vicepräſidenten, den einen von der adelichen, den andern von der gelehrten Bank hat; es theilen ſich daher die Ober-Appellationsräthe in die adeliche und gelehrte Bank. Der König und Churfürſt ſetzet 4 von denſelben, die übrigen aber werden von der Landſchaft präſentiret, und hat die calenbergiſche Landſchaft das Recht 2, die grubenhagenſche 1, die hoyaiſche und diepholziſche zuſammen 1, die lüneburgiſche 2, die bre-

miſche und verdiſche 3 Ober-Appellationsräthe zu präſentiren. 1733 iſt noch eine Stelle eingeführet, welche von den Landſchaften wechſelsweiſe beſetzet wird. So ſind auch bey dieſem Tribunal außer einem Protonotarius unterſchiedene Secretarien und Kanzelliſten vorhanden. Von den Ausſprüchen dieſes höchſten churbraunſchweigiſchen Juſtitzcollegiums findet keine Appellation an die Reichsgerichte Statt; denn in Anſehung der Herzogthümer Bremen und Verden iſt die Appellation an die Reichsgerichte ſchon im weſtphäliſchen Friedensſchluß aufgehoben, und nachdem ſie an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gelanget ſind, mit den Landſtänden die Appellation an das Ober-Appellationsgericht zu Celle verglichen worden; in Anſehung der Churlande hat K. Karl VI im Jahr 1716, und in Anſehung des Herzogthums Lauenburg K. Franz 1747 ein uneingeſchränktes Privilegium de non appellando ertheilet.

§. 13. Die churfürſtlichen Einkünfte kommen: 1) von den Kammer. Aemtern, welche verpachtet werden; 2) von den Land- und vornehmlich Waſſerzöllen, Brücken-Fähr-Damm- und Wegegeldern; 3) von den ſowohl einſeitigen als mit dem herzoglichen Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel gemeinſchaftlichen Bergwerken auf dem Harz; 4) von den Salzwerken, Forſt- und Jagdnutzungen; 5) von dem Poſtweſen; 6) das Münzweſen giebt, wegen des vorzüglich guten innern Gehaltes der churfürſtlichen Münzen, wenig Einkünfte; 7) von Kammer-Acciſe von fremdem und einheimiſchem Brannteweln; 8) von der Contribution in den Herzogthümern Bremen und Verden. Alle dieſe Einkünfte werden von der churfürſtlichen

Kammer verwaltet, welches Collegium ein Mitglied des geheimen Rathes zum Präſidenten hat; es ſitzen auch jetzt noch 2 wirkliche geheime Räthe, 5 geheime Kammerräthe, und 2 Kammerräthe in demſelben, zu welchen noch die Kameralen kommen, nämlich ein Kammermeiſter, ein geheimer Kammerſecretär, gewiſſe Kammerſecretarien und Regiſtratoren, imgleichen Kammerſchreiber und andere Bediente.

In die Kloſtercaſſe fließen die Einkünfte der Kloſter-Aemter, welche aus den Gütern der ſeculariſirten Klöſter entſtanden ſind. Die Kloſterkammer wird von einem Mitglied des geheimen Rathscollegiums verſehen.

Die Landſchaften verwalten Licent, Schatz, Accise, Impoſt und Contribution, auf unterſchiedene Weiſe, wie bey der Beſchreibung eines jeder Landes gelehret wird. Im Fürſtenthum Calenberg und in der Grafſchaft Hoya verwalten die Landſchaften auch das Magazinkorn, welches zur Unterhaltung der Beſatzungen in den Städten entweder natürlich oder in Geld geliefert wird. Der Licent, und was ſonſt in die Licentcaſſen fließt, iſt vornehmlich zur Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet, der Schatz aber zu den Landesſchulden und übrigen Nothdurften.

Alles, was die geſammten churfürſtlichen Lande jährlich aufbringen, mag ungefähr 3 Millionen Rthlr. betragen. K. Georg II hatte bis auf das 1757ſte Jahr einen Schatz von 12 Millionen Rthlrn. geſammlet. Wenn eine außerordentliche Summe, z. E. von 100000 Rthlr. aufzubringen iſt, ſo tragen die Landſchaften folgendes dazu bey:

Calen-

Calenberg — —	40743	Rthlr.	24 mgl.
Lüneburg — —	40743	—	24 —
Grubenhagen — —	5456	—	15 —
Lauenburg — —	3094	—	— —
Grafſchaft Hoya — —	8148	—	9 —
— — Diepholz —	1500	—	
Die ſogenannten abgeſonderten Oerter — —	300	—	
Das katholiſche Kloſter Marienrode — —	14	—	
Summa	100000	Rthlr.	

§. 14. Der churbraunſchweig-lüneburgiſche Kriegsſtaat beſtund 1756

1) aus 9 Reuterey-Regimentern mit der Leibgarde, und 5 Dragoner-Regimentern mit der Grenadier-Garde, zuſammen — —	5050 Mann.
2) aus 24 Bataillons zu Fuß, welche betragen — —	15700 —
3) aus 1 Compagnie Invaliden zu Hildesheim von — —	100 —
4) aus 6 Artillerie-Compagnien von — — —	484 —
Summa —	21334 Mann.

In dem darauf folgenden Krieg von 1757 bis 1763 war nicht nur die regelmäßige Mannſchaft vermehret, ſondern es wurden auch leichte Truppen zu Pferde und zu Fuß unterhalten, 1763 nach dem Frieden aber wurde der ganze Kriegsſtaat auf 12000 Mann heruntergeſetzt. Im Anfang des 1769ſten Jahrs beſtund er aus 15000 Mann, ohne die 4 Beſatzungs-Regimenter, und 9 Regimenter Landmiliz. Das Kriegsheer wird vornehmlich

nehmlich von dem Licent und der Contribution unterhalten. Ein Invalide bekömmt jährlich 12 Rthlr. In die Invalidencaſſe werden von denenjenigen, welche nach erhaltener Anwartſchaft zum Genuß eines eröffneten Lehns kommen, die Lehns-Einkünfte des erſten Jahres geliefert, welches von den freyen Einkünften, nach Abzug der Schulden und anderer Abgaben, zu verſtehen iſt: es müſſen auch die Civilbediente, wenn ſie Beſoldung erhalten, den 12ten Theil derſelben in die Invalidencaſſe geben, und die Soldaten ſelbſt laſſen monatlich 6 Pf. Invalidengeld ſtehen, welches ſie, wenn ſie ohne Penſion verabſchiedet werden, wieder herausbekommen. Zu Zelle iſt ein Invalidenhaus. Die Landmiliß beſtund ehedeſſen aus 31 Compagnien, welche ungefähr 5000 Mann ausmachten; 1763 wurde ſie auf 2000 Mann geſetzet, und 1766 wurde ſie in 10 Bataillons, jedes von 500 Mann getheilet, welche nach den Provinzen folgende Namen bekamen, das Hannoveraniſche, das Zelliſche, das Calenbergiſche, das Lüneburgiſche, das Grubenhagenſche, das Wendenſche, das Hamelſche, das Hoyaiſche, das Göttingiſche, das Diepholziſche. Man erſiehet hieraus, daß Bremen, Verden und Lauenburg nicht mit unter dieſer Verfaſſung begriffen ſind. Man zeichnete auch damals ſämmtliche zum Dienſt annoch etwas tüchtige Invaliden auf, um im Nothfall 4 Beſatzungs-Bataillons davon zu machen, welche nach den vornehmſten Feſtungen, das Hamelſche, das Nienburgiſche, das Stadiſche und das Haarburgiſche genannt wurden. Es wurden auch aus denen auf Penſion geſetzten Artilleriſten eine Anzahl ausgeſucht, welche jedoch nur in Kriegszeiten gebraucht

gebraucht werden ſollten. Die königliche und churfürſtliche Kriegskanzley, beſtehet gemeiniglich aus 2 wirklichen geheimen Räthen, und etlichen geheimen Kriegsräthen. Die verwaltet die Civil-Juſtitz für die Armee, unter dem Namen der Kriegscommiſſion, in welcher der General-Auditeur und Ober-Auditeur eine Woche um die andere beſtändige Referenten ſind, (jedoch nur cum voto conſulativo,) und die Appellationen, gehen an das Tribunal zu Zelle. Es hat dieſes Collegium auch die Freyheit, Sachen an die übrigen höhern Juſtitz-Collegia abzugeben, welches gemeiniglich bey förmlichen Concurſen gegen die Oberofficiers, geſchiehet. Die Criminal-Juſtitz wird bey der Generalität verwaltet. Die Garde du Corps, hat ihr eigenes Regimentsgericht, ſowohl in Criminal- und Civilſachen, und ſtehet unmittelbar unter dem König. Zur Richtſchnur dienen die Kriegsrechte und Verordnungen.

§. 15. In den Landen des Churhauſes findet man: 1) **ſchriftſäſſige oder kanzleyſäſſige Städte**, welche zum Theil außer den Civilgerichten auch die Criminalgerichtsbarkeit haben. 2) **Stifter und Klöſter**, welche noch beſetzet ſind. Obgleich die Gerichtsbarkeit einiger derſelben ſich nicht außer ihren Ringmauern erſtrecket: ſo empfangen ſie doch alle die landesherrlichen Befehle unmittelbar, halten (nämlich diejenigen, welche mit der Gerichtsbarkeit verſehen ſind,) die Licentgerichte, liefern die Licentgelder in die Kriegscaſſe, und verſtatten den landesherrſchaftlichen Bedienten keine Verfügung in ihren Gränzen. 3) **Kloſter-Aemter**, welche aus den Gütern ſeculariſirter Klöſter entſtanden ſind. 4) **Churfürſtliche Kammer-Aemter**,

Amts-

Amtsvogteyen, Gerichte, **Länder** und **Diſtricte**, unter welchen kleine Städte, Flecken, Ritterſitze, freye und andere Güter, Dörfer und Höfe, und die ungeſchloſſenen adelichen Gerichte, die aber unterſchiedene Gerechtſame haben, ſtehen. 5) **Geſchloſſene adeliche Gerichte, Börden und freye Dämme**, welche den landesfürſtlichen Aemtern auf keinerley Weiſe unterworfen ſind, ſondern gleiche Rechte mit denenſelben haben. Es ergehen alſo die landesherrlichen Befehle und Verordnungen unmittelbar an ſie, ſie ſchicken die Licentgelder unmittelbar an die Kriegscaſſe, halten ſammt den verordneten Commiſſarien die Licentgerichte, theilen alle landesherrliche Gefälle ſelbſt ein, laſſen ſie durch beſondere Einnehmer heben, und überliefern ſie an die landesherrſchaftlichen Caſſen, richten auch Einquartierungen, Durchmärſche, Stellung der Landmiliz, Ausnahme der Rekruten für das Kriegsheer und dergleichen mehr, ſelbſt ein. Die Vergleitung der Juden oder der Judenſchutz iſt ihnen 1744 von dem Ober-Appellationsgericht zu Celle abgeſprochen worden: da ſie aber das Recht haben, Juden aufzunehmen oder nicht, ſo laſſen diejenigen, welche Juden aufnehmen, ſich von denſelben ein ſo genanntes Dienſtgeld zahlen.

Das Herzogthum Bremen.

§. 1.

Von den Herzogthümern Bremen und Verden hat **M. Pitt**, ein Engländer, eine **Charte** gezeichnet, welche **Schenk** und **Valk** in Kupfer geſtochen haben. Es hat auch der Hauptmann **Joh. Gorries**, auf des

Grafen von Königsmark Befehl, eine gute Landcharte gezeichnet, welche Blaeu geſtochen, de Witt, Dankerts, Viſſcher, Covens und Mortier, Homann und Seutter nachgeſtochen haben. Der homanniſche Stich iſt im Atlas von Deutſchland die 122ſte Charte. Alle dieſe Charten müſſen nun derjenigen weichen, welche die berliniſche Akademie der Wiſſenſchaften auf 2 Bogen geliefert hat, aber nicht die erſte Ausgabe von 1764, ſondern die zweyte von 1767, welche ſich nicht nur durch die Jahrzahl, ſondern auch durch das Wapen von Bremen und Verden, und durch die Nachricht von der kirchlichen Verfaſſung des Landes, von der erſten ſogleich beym erſten Anblick kenntlich unterſcheidet, auch ſtarke Verbeſſerungen und Zuſätze vor der erſten voraus hat. Man kann ſie eine recht gute Charte nennen.

§. 2. Das Herzogthum Bremen gränzet gegen Oſten an das Fürſtenthum Lüneburg, gegen Süd-Oſten an das Fürſtenthum Verden, gegen Süden an die 4 bremiſchen Gohen oder Goven, und an die Weſer, durch welche es von den Grafſchaften Hoya und Delmenhorſt geſchieden wird, gegen Weſten auch an die ſich hier in die Nordſee ergießende Weſer, welche es von der Grafſchaft Oldenburg trennet, von der aber ein kleiner Theil, nämlich das Land Wurſten, dieſſeits der Weſer liegt, gegen Norden an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Ritzebüttel, an das Land Hadeln und an die Elbe, durch welche es von Holſtein getrennet wird, und welche hier 16200 Schuhe breit iſt. Die größte Länge deſſelben beträgt 12½ und die größte Breite 10½ Meilen. Alle Ländereyen dieſes Herzogthumes und des Fürſtenthumes Verden werden nach

dem

dem Pflugſchatz auf 36000 Pflüge gerechnet, ein Pflug aber iſt ungefähr 15 Morgen, und 1 Morgen 480 Quadratruthen.

§. 3. Das Land iſt ohne Berge. In die Elbe und Weſer, von welchen es großentheils eingeſchloſſen wird, ergießen ſich unterſchiedene Flüſſe; nämlich in die Elbe die Oſte, welche in des Fürſtenthumes Lüneburg Amt Haarburg und deſſelben Vogtey Toſtedt entſpringt, von Bremervörde an mit kleinen, und von Kirch-Oſten an mit ziemlich großen Schiffen befahren werden kann, und bey Behlum in die Elbe geht: die Schwinge, welche $2\frac{1}{2}$ Meilen über Stade entſpringt, bis zu dieſer Stadt mit der Fluth ſchiffbar iſt, und unterhalb der Schwinge-Schanze in die Elbe fließt: die Lühe, welche bis Horneburg die Aue heißt, von da an aber den Namen Lühe erhält, und ſchiffbar iſt, und unter Grünendeich ſich in die Elbe ergießt: und die Eſte, welche im Fürſtenthum Lüneburg entſteht, durch Buxtehude fließt, von da an ſchiffbar iſt, und bey dem Kranz, woſelbſt ein königlicher Zoll iſt, in die Elbe geht. In die Weſer ergießen ſich folgende Flüſſe, nämlich unterhalb Lehe die Geeſte, welche bis Lehe mit Schmacken, bis Kohlen aber mit kleinern Kähnen befahren werden kann; unterhalb Leſum die Leſum, welche erſt unweit davon unter der Brücke bey der Schanze Burg dieſen Namen bekömmt, und vorher die Wümme heißt, unter welchem Namen ſie bey Warl und Tütsberg im Fürſtenthum Verden entſpringt, und bey Rotenburg die Rodau und Wiedau aufnimmt: die Rohre, die Lüne und Drepte, welche in Vieland und Oſterſtade durch Schleuſen in die Weſer gehen. Der vielen Auen und Bäche will

ich nicht erwähnen. An der Elbe, Oſte und Weſer ſind ſehr fruchtbare Marſchländer. Die an der Elbe belegenen, nämlich das alte Land und Kehdingen, tragen allerley Getraide und Obſt im Ueberfluß; diejenigen, welche an der Oſte liegen, als, das Amt Neuhauß und Gericht Oſten, haben auch überflüßiges Getraide, und Thon zu Töpfen und Mauerſteinen, und diejenigen, welche an der Weſer befindlich ſind, als das Land Wurſten, Vieland und Oſterſtade, haben außer dem ſtarken Getraidebau, auch anſehnliche Viehzucht. Es müſſen aber dieſe Marſchländer durch koſtbare Deiche und Dämme, welche unter der Aufſicht der Deichgräfen, Deichrichter und Geſchwornen ſtehen, wider Ueberſchwemmungen verwahret werden. Die Geeſt, oder das dürre und trockene Land, hat hin und wieder gute Aecker, auf den vielen Heiden aber weiden viele Schafheerden, es iſt auch gute Bienenzucht daſelbſt. Auf den Mooren, inſonderheit auf dem großen Düvelsmoor, wird viel Torf geſtochen, welcher theils nach Bremen und Hamburg geführet, theils in Ziegelbrennereyen, in einer Glashütte, und auf andere Weiſe zum Brennen gebrauchet wird. Flachs und Hanf werden häufig gebauet.

§. 4. Im ganzen Herzogthum ſind nur 2 Städte und 12 Oerter, welche Fleckengerechtigkeit haben. So lange dieſes Land ein Erzſtift geweſen iſt, hat es 4 Klaſſen der Landſtände gehabt. Zu der erſten gehöreten das Domkapitel zu Bremen und Hamburg, zu der zweyten die Prälaten, nämlich, die Aebte zu Harſefelde und zu der lieben Frauen zu Stade, die Pröbſte zu Oſterholz und zu Zeven, und einige Priorinnen; zu der dritten die Ritterſchaft, und zu der vierten

ten die Städte Bremen, Stade und Buxtehude, aus deren Zahl ſich aber Bremen entzogen hat. Als dieſes Land an die Krone Schweden als ein Herzogthum kam, fielen die beyden erſten Klaſſen weg. Die ſchwediſche Königinn Chriſtina ſchenkete nicht nur alle biſchöfliche Domainen- und Tafelgüter, ſondern auch ſogar die Kapitels- und Kloſtergüter ihren damaligen Feldherren und andern hohen und niederen Bedienten, und legete den Aemtern und Klöſtern den Namen der Ritterſitze bey. Hierauf bemühete ſich die andere Ritterſchaft, daß die Donatarii mit ihr einen Körper ausmachen möchten, welches auch 1664 durch einen Vereinigungsreceß zum Stand gebracht worden, ſo daß ſie zwar insgeſammt einen Körper, aber 2 Glieder ausmachen zu wollen, verabredeten, davon eins die alte Ritterſchaft, das andere aber die neubelehnte oder neue Ritterſchaft heißen, beyde aber gleiche Rechte haben ſollten. Wie nun dieſe beyden Glieder einen Landſtand ausgemachet, alſo machen die Städte Stade und Buxtehude den zweyten aus. Die Privilegien dieſer Landſtände und der Landſchaft des Fürſtenthumes Verden ſind einander gleich. Die bremiſche Ritterſchaft hat einen Präſidenten und 6 Landräthe, und die Städte haben jede 2 Landräthe. Aus dieſen Perſonen beſteht das Collegium der Landſtände des Herzogthums. Die Ritterſchaft hält ihre ordentlichen Rittertage jährlich zweymal zu Basdal, und überleget in dieſen Verſammlungen ſowohl gerichtliche als andere Ritterſchafts- und Landes-Sachen. Sie iſt verpflichtet, davon der königlichen Regierung vorher eine Anzeige zu thun, und Erlaubniß dazu einzuholen. Eine Verſammlung aller Stände, oder ein Landtag, deſſen ordentlicher Ort auch

Basdal iſt, kann noch weniger ohne Vorwiſſen und Bewilligung der königlichen Regierung angeſtellet werden. Auf demſelben kann ein jeder aus der Ritterſchaft, welcher Sitz und Stimme auf Rittertagen hat, erſcheinen, und die Städte ſchicken Deputirte dazu ab. Die Koſten muß ein jeder ſelbſt tragen. Es ſind aber ſeit langer Zeit keine Landtage gehalten worden, ſondern die königliche Regierung pfleget Deputirte der Stände vor ſich zu fordern, und denenſelben die auf die Landtage gehörenden Propoſitionen zu thun, von welchen auch die Antwort und Erklärung zurückgebracht wird. Die übrigen Eingeſeſſenen des Herzogthums, welche nicht zu den freyen Ständen gehören, ſind ſchatzpflichtige, und beſtehen aus den Erbexen, welche eigenthümliche Höfe und Güter haben, aus Meyern und Köthern des Landesherrn oder eines freyen Standes, aus den Erbzinsmeyern von Kirchen- und Klöſtergütern, aus Lehnleuten in der Marſch, welche von adelichen Geſchlechtern Güter zu Lehn haben, und aus Häuerlingen.

Von den bremiſchen Erb-Aemtern ſind das Droſten-Amt, das Pütke-Amt, (vermuthlich Officium prægustatoris,) das Frohnen-Amt, das Kämmerer-Amt und das Brodtſpenner-Amt eingegangen; noch gewöhnlich aber ſind das Erbſchenken-Amt, welches die von Iſſendorf bekleiden, das Erbküchenmeiſter-Amt, welches die Schulten von der Lüh haben, und das Erbmarſchall-Amt, welches die Freyherren Marſchalke inne haben. Die Beſitzer dieſer Erb-Aemter werden mit denenſelben von der königlichen Regierung zu Stade beliehen.

§. 5. Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre

und Uebung iſt die evangeliſch-lutheriſche. Auf dem Land ſind 113 Kirchen, an welchen 125 Prediger ſtehen, und die unter 1 Superintendentur und 8 Präpoſituren vertheilet ſind, welche Präpoſituren an kein gewiſſes Kirchſpiel gebunden ſind. In den Städten ſind 5 Kirchen, nämlich die königliche Domkirche in der Reichsſtadt Bremen mit 4 Predigern, 3 Kirchen zu Stade mit 6 Predigern, außer welchen noch ein Beſatzungsprediger daſelbſt iſt, und 1 zu Buxtehude mit 3 Predigern. Es ſind alſo im ganzen Herzogthum 118 evangeliſch-lutheriſche Kirchen, und 139 Prediger vorhanden. Ein Generalſuperintendent hat die Ober-Aufſicht über die Kirchen dieſes Herzogthums und des Fürſtenthums Verden. Die Reformirten, welche im Herzogthum Bremen vorhanden ſind, machen 7 Gemeinen aus, und haben eben ſo viele Prediger. Zu Stade iſt eine lateiniſche Schule, und bey dem Dom zu Bremen ein königl. Gymnaſium.

§. 6. Außer den Seiler-Arbeiten von Hanf, und den Leinwebereyen, ſind weiter keine Manufakturen und Fabriken vorhanden, als eine Tuch- Futter- Boy- Flanell- und Kerſey-Manufaktur zu Scharmbeck, und eine Zuckerhutform- und Porcellan-Fabrik zu Aumund in der Börde Leſſum. Das Herzogthum führet aus Rapſaat, daraus Rüböl gepreſſet wird, Flachs, vornehmlich das alte Land, Hanf, theils roh, theils zu Leinwand verarbeitet, Obſt, inſonderheit das alte Land, Torf, welcher die wichtigſte Ausfuhr iſt, Schafwolle, Honig und Wachs.

§. 7. Das Herzogthum Bremen iſt aus einem Erzbisthum, und dieſes aus einem Bisthum entſtanden, welches K. Karl der Große im Jahr 787 (an-

dere melden 788) geſtiftet, und den Engländer Willehad zum erſten Biſchof verordnet hat. Nach Leuderichs, dritten Biſchofs zu Bremen, Tod wurde Anſcharius nach Bremen verſetzet, und das daſige Biethum im Jahr 858 völlig mit dem hamburgiſchen Erzbisthum der nordiſchen Völker vereiniget. Nach und nach brachten die Erzbiſchöfe die Grafſchaften im Stift Bremen, und die Landeshoheit über daſſelbe, an ſich. Nach Abgang des Erzbiſchofs Johann Roden 1511 erwählete das Domkapitel lauter Erzbiſchöfe aus fürſtlichen Häuſern. 1644 nahmen die Schweden das Erzbisthum Bremen ein, und behielten es 1648 im weſtphäliſchen Frieden als ein Herzogthum und Reichslehn. 1675 bemächtigten ſich die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, der Biſchof zu Münſter, und einige däniſche Völker, dieſes Herzogthums bis auf Stade nach, welche Stadt die lüneburgiſchen Truppen im folgenden Jahr auch einnahmen. Es wurde zwar an eine Theilung der Herzogthümer Bremen und Verden unter die Eroberer gedacht: allein, ſie kam nicht zum Stand, ſondern die Krone Schweden erhielt dieſe Länder, einige Stücke derſelben ausgenommen, welche an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kamen, durch den 1679 geſchloſſenen nimmegiſchen Frieden wieder. Im nordiſchen Krieg nahmen die Dänen 1712 die Herzogthümer Bremen und Verden weg, und König Friderich der IV trat ſie 1715 an Churbraunſchweig für 700,000 Rthlr. ab. 1719 wurde ſie im ſtockholmiſchen Frieden auch von der Krone Schweden an Churbraunſchweig auf beſtändig mit allen Gerechtſamen und Zugehörungen, ſo wie ſolche durch den osnabrückiſchen Frieden der Krone Schweden zugeeig-

net

net worden, und dieſe ſolche bisher beſeſſen hatte, oder beſitzen und genießen mögen, abgetreten. Churbraunſchweig aber bezahlete an Schweden 1 Million Rthlr. 1732 erhielt Churbraunſchweig zum erſtenmal die kaiſerliche Belehnung über Bremen und Verden. Die Herzoge zu Braunſchweig-Wolfenbüttel erhalten die Mitbelehnſchaft.

§. 8. Das Wapen des ehemaligen Erzbisthums, und nunmehrigen Herzogthums, ſind in rothem Feld 2 kreuzweis über einander gelegte ſilberne Schlüſſel.

§. 9. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat als Herzog zu Bremen im Reichsfürſtenrath auf der weltlichen Fürſtenbank die ſechſte Stelle, und auf den niederſächſiſchen Kreistagen hat er wegen dieſes Herzogthums nicht nur eine Stimme, ſondern auch wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium. Zu einem Römermonat giebt das Herzogthum 24 zu Roß und 100 zu Fuß, oder 688 Fl. welches auch der Kreismatrikular-Anſchlag iſt, und zu einem Kammerziel 108 Rthlr. 22½ Kr.

§. 10. Ueber die Herzogthümer Bremen und Verden zugleich ſind folgende Collegia geſetzet. Die Regierung beſteht aus 3 Regierungsräthen, und iſt dem geheimen Rathscollegio zu Hanover unterworfen. In der Juſtizkanzley ſitzen die 3 Regierungsräthe, ein Kanzleydirector, und gewiſſe Juſtitzräthe. Die Gerichtsbarkeit derſelben erſtrecket ſich über Criminal- und Executiv-Sachen. In dem Hofgericht ſitzen alle Mitglieder der Juſtitzkanzley, und 7 Aſſeſſores, welche die Landſtände beyder Herzogthümer ernennen, nämlich 3 aus der bremiſchen Ritterſchaft, 2 aus den bremiſchen Städten Stade und Buxtehude, 1 aus der verdiſchen

Ritterſchaft, und 1 aus der Stadt Verden. Es richtet in allen bürgerlichen Sachen, welche gerichtlicher Entſcheidung bedürfen, über die landesherrſchaftlichen Bedienten, in Sachen, welche den Landesherrn ſelbſt angehen, über die Adelichen, in Sachen, welche ihre Perſonen und adelichen Güter betreffen, und über die Magiſtrate der Städte. Die Appellationen von dieſen Juſtizcollegien gehen an das Oberappellationsgericht zu Celle, zu welchem auch dieſe Herzogthümer 3 Oberappellationsräthe präſentiren. Das Conſiſtorium beſteht aus den Mitgliedern der Regierung, aus dem Generalſuperintendenten der Herzogthümer Bremen und Verden, und aus noch einem geiſtlichen Conſiſtorialrath. Die beyden Superintendenten zu Bremen und Verden, ſind Ehrenmitglieder deſſelben.

§. 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Domainen- oder Kammer-Aemtern, Börden und Gerichten, theils aus den Regalien, theils aus gewiſſen Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, (monatlich 15000 Rthlr.) Gelder zur Unterhaltung des Oberappellationsgerichts zu Celle, Servisgeld, Lieferung rauhen Futters, und eine gewiſſe Summe zu den Legationskoſten, theils aus der Acciſe. Seit 1680 haben die Landſtände die Contributionskaſſe nicht mehr in Händen gehabt. Die Acciſe iſt 1651 zuerſt eingeführet, und 1690 und 92 erhöhet worden; es iſt auch 1690 das geſtempelte Papier eingeführet worden. Zu niederſächſiſchen Kreisſteuern giebt das Herzogthum Bremen den vierten Theil.

§. 12. Die Ritterpferde werden von den freyen Gütern der Stände aufgebracht und geſtellet. Die Anzahl derſelben hat ſich nach Verringerung der Güter unter-

unterſchiedlich verändert. 1645 hat ſie 167 Pferde ausgemachet, allein, jeѕzt beträgt ſie nur 137 Pferde, und $19\frac{2}{2}\frac{3}{4}$ Nägel, wozu 255 Contribuenten ſind, die nicht alle zur Ritterſchaft gehören; 1 Pferd wird gehalten von 985 Rthlr. Einkünften, und auf 1 Nagel rechnet man 39 Rthlr. 44 Schillinge Hebung. Auf 1 Pferd gehen 24 Nägel. Die Landſtände müſſen dieſe Ritterpferde an Mannſchaft, Pferden und Montirung ſtellen, und den Abgang erſetzen. Als ſie 1713, vermöge königlich-däniſchen Patents, auf 33750 Rthlr. angeſetzet wurden, kamen

auf die Ritterſchaft	$8\frac{1}{2}\frac{6}{5}$	Theile	oder	16200	Rthlr.
Stadt Stade	$5\frac{1}{2}\frac{1}{5}$	—	—	7200	—
Burtehude	$1\frac{2}{2}\frac{3}{5}$	—	—	3600	—
Verden	$3\frac{3}{5}$	—	—	6750	—
Zuſammen	18	Theile,	oder	33750	Rthlr.

Die ritterſchaftlichen Theile werden nach der Roßdienſtrolle bezahlet, in Anſehung welcher 6 Zirkel ſind. Zu dem erſten gehören 26 Pferde, $15\frac{1}{2}$ Nägel, zu dem zweyten 25 Pferde, $22\frac{1}{2}$ Nägel, zu dem dritten 11 Pferde, $5\frac{1}{8}$ Nägel, zu dem vierten 20 Pferde, zu dem fünften 9 Pferde, $2\frac{3}{8}$ Nägel, zu dem ſechſten 44 Pferde, $21\frac{2}{2}\frac{3}{4}$ Nägel. Der erſte Zirkel geht durch den ganzen Strich Landes, welcher zwiſchen der Oſte (das Land Kedingen ausgenommen) und den Gränzen des Fürſtenthums Lüneburg liegt, von dem alten Land an bis zum Fürſtenthum Verden. Der zweyte Zirkel geht von dem Amt Neuhauß an bis nach Bremervörde. Der dritte geht durch die Aemter Bremervörde und Bederkeſa, und durch die Börde Beverſtedt. Der vierte geht durch das Amt Hagen, die freyen Dämme und adelichen Gerichte, bis an die Hamme und Wümme.

me. Der fünfte geht durchs Gohgericht Achim, bis an das Amt Ottersberg, und der ſechſte beſteht allein aus dem Land Kedingen.

§. 13. Die genauere Beſchreibung des Herzogthumes Bremen theile ich in 4 Hauptabſchnitte ab, und beſchreibe

I. Die Städte, welche den zweyten Landſtand ausmachen, und deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1. Stade, eine Stadt und ſtarke Feſtung an der Schwinge, welche eine Viertelmeile von hier in die Elbe fließt. Sie iſt der Sitz der Regierung der Herzogthümer Bremen und Verden, der Juſtizkanzley, des Hofgerichtes, und des königlichen Conſiſtoriums, hat 3 Kirchen, an welchen 6 Prediger ſtehen, deren einer Senior iſt, und die nicht von dem königlichen Conſiſtorio abhangen, und eine lateiniſche Schule in dem ehemaligen Auguſtiner Mönchenkloſter. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger, und wohnet größtentheils in Baracken. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Vor Zeiten hat ſie ſtarke Handlung getrieben, auch von 1586 bis 1612 einen engländiſchen Stapel gehabt, welcher nach Hamburg verleget worden; ſie iſt aber durch viele Unglücksfälle ſehr herunter gekommen. 1626 wurde ſie von dem kaiſerlichen General Tilly eingenommen, 1632 von den Schweden belagert, aber durch den General Pappenheim entſetzet, hingegen 1645 von den Schweden eingenommen. 1659 brannte ſie faſt ganz ab. 1676 wurde ſie von den lüneburgiſchen Truppen erobert, und 1680 wieder geräumet. 1712 wurde ſie von den Dänen bombardiret und erobert. 1715 zog die däniſche Beſatzung aus, und eine churbraunſchweigiſche wieder ein. 1755 wurde ein Entwurf zur ſtärkeren Befeſtigung der Stadt gemachet, welchen der König genehmigte, und die nöthigen Unkoſten dazu anwies, und 1757 wurde ſolche Befeſtigung aufs höchſte getrieben. Der Magiſtrat hat die Gerichtsbarkeit im Depenbecker Diſtrict und Haſenwinkel. Er hebt auch den Ruderzoll von denen

den

den Brunshauſer Zoll paſſirenden zollpflichtigen Schiffen, zu deſſen Berichtigung die Schiffer ſich nach Stade begeben müſſen. Er iſt beträchtlich; weil er des Jahres wohl 2000 Rthlr. bringen mag, und die Stadt gar keine Unkoſten dabey anzuwenden hat. Die zu Stade einlaufenden Schiffe bezahlen ihn nicht. Die Schwingerſchanze, beym Einfluß der Schwinge in die Elbe, iſt mit der nöthigen Mannſchaft beſetzet.

Vor Alters haben hieſelbſt Grafen gewohnet, von welchen aber die erſten nicht gewiß bekannt ſind. Der älteſte, welchen man zuverläßig kennet, iſt Lotharius oder Luther, welcher im Jahr 931 in einer Schlacht mit den Redariern umgekommen iſt. Sein Sohn, Heinrich der Kahle, zeugete mit ſeiner Gemahlinn Jutta oder Judith, einer Tochter Herzogs Udo aus Franken, unterſchiedene Kinder, von welchen ich aber nur Heinrich den Gütigen und Siegfried anmerke. Jener verwandelte 1010 ſein Schloß Herſefeld, von welchen die Grafen anfänglich benennet worden, in ein Kloſter, welches auch Roſenfeld heißt, und ſein Sohn Siegfried wurde im Jahr 994 von Seeräubern, welche Aſcomannen (d. i. Seeleute) genennet werden, der Hände, Naſe und Ohren beraubet. Sein Bruder Siegfried, welcher den Aſcomannen, die ihn gefangen genommen hatten, entlief, pflanzete das Geſchlecht fort, und erbauete Stade, von welchem Ort die Grafen und ihre Grafſchaft nachmals benennet worden. Sein Sohn Luther Udo I, erhielt 1056 vom Kaiſer Heinrich IV die nördliche Markgrafſchaft, welche auch die Markgrafſchaft Brandenburg oder Soltwedel, und von dem Geſchlecht der Grafen von Stade auch die Markgrafſchaft Stade genennet worden iſt. Dieſes Sohn, Markgraf Udo I, überließ das Eigenthum der Grafſchaft Stade dem Erzſtift Bremen, welches Kaiſer Heinrich IV im Jahr 1062 beſtätigte: er behielt ſie aber zu Lehn, und ſtarb 1082. Ihm folgete zuerſt ſein älteſter Sohn, Markgraf Heinrich der Lange, und als dieſer ohne Erben ſtarb, der zweyte Sohn, Markgraf Luther Udo II, welcher die Grafſchaft Stade 1095 an einen, Namens Friderich, welcher eine Engländerinn zur Mutter

hatte,

hatte, die durch erlittenen Schiffbruch nach Stade gekommen war, überließ, der ihr bis 1135, da er ſtarb, vorſtund. Markgraf Luther Udo II ſtarb ſchon 1106, und ſein Sohn Heinrich hatte keine Erben. Als nun auch ſeines Bruders Rudolphs Sohn gleiches Namens 1144 von den Ditmarſen erſchlagen wurde, war zwar noch dieſes Bruder Hartwig, der Letzte dieſes Geſchlechtes, am Leben, welcher Probſt der Kirche zu Bremen war, derſelben ſeine ganze Erbſchaft vermachte, vom Erzbiſchof Adalbero in den Beſitz der Grafſchaft geſetzet, und 1148 ſelbſt Erzbiſchof zu Bremen wurde: allein, Herzog Heinrich der Löwe beſchwerete ſich beym Kaiſer darüber, weil der eben genannte Erzbiſchof Adalbero ſeiner Mutter verſprochen hatte, daß er ihm nach Markgrafen Rudolphs Tod die Grafſchaft Stade zu Lehn geben wolle. Er bemächtigte ſich ihrer auch nachmals, worauf ſie bey der Theilung ſeiner hinterlaſſenen Lande an ſeinen Sohn, Herzog Heinrich den Pfalzgrafen, als bremiſches Lehn kam. Dieſer überließ ſie 1219, nebſt vielen andern daſelbſt gehabten Erbgütern, an den Erzbiſchof Gerhard, gegen Meſſen und Gebethe für ſeine und ſeines Vaters Seele, behielt ſich aber auf Lebenslang den Genuß derſelben vor, worüber K. Friderich II dem Erzſtift 1232 die Beſtätigung ertheilete: allein, es gereuete ihm nachmals, und er vermachte einige Jahre vor ſeinem Ende die Grafſchaft Stade und alle ſeine daſelbſt belegenen Güter an Herzog Otto das Kind, welches er auch den Unterthanen in der Grafſchaft anzeigete, und ſie zum Gehorſam gegen den Herzog Otto vermahnete. Eben dazu wies ſie auch 1236 Kaiſer Friderich II ſelbſt an, als er dieſen Otto zum Herzog erkläret hatte. Herzog Otto bemächtigte ſich auch der Grafſchaft in eben demſelben Jahr, und vergrößerte ſie zu gleicher Zeit durch unterſchiedene Güter, welche er dem Grafen Siegfried von Oſterburg abkaufete. Ob nun gleich ſeine Nachkommen der Grafſchaft doch wieder verluſtig gegangen ſind, und das Erzſtift Bremen ſolche an ſich gezogen hat; ſo iſt ſie doch endlich mit dem ganzen Land wieder an das Haus Braunſchweig gekommen. Die Statuta Stadenſia ſind 1279 verfertiget, vor welcher Zeit Stade ſchon eine anſehnliche Stadt geweſen iſt.

2. Bur=

2. Buxtehude, eine kleine Stadt an der Eſte, welche ſich hier in den Stadtgraben, ſo die Viver genennet wird, ergießt. Sie hat jetzt nur 1 Pfarrkirche, an welcher 3 Prediger ſtehen, von welchen der erſte Senior genennet wird, und die dem Conſiſtorio zu Stade nicht unterworfen ſind. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Erzbiſchof Giſelbert hat dieſem Ort 1273 Stadtrecht ertheilet, und 1285 iſt er bemauert worden. 1682 wurden die Feſtungswerke, mit welchen die Stadt verſehen war, geſchleifet.

II. Die königlichen Aemter, Diſtricte, Börden und Gerichte.

A. Die königl. Aemter, mit den ihnen beygelegten Börden und Gerichten.

1. Das Amt Stade iſt größtentheils aus den übrig gebliebenen wenigen Gütern, welche ehemals den Klöſtern zu Stade gehöret haben, entſtanden. Es gehören dazu eine Kornmühle auf der Schwinge in Stade, allerhand Ländereyen bey Stade und im alten Land, unterſchiedene Meyer, das Dorf Camp, und die Agathenburg, welches 1560 mit adelicher Freyheit begnadigte Haus ehemals die Lieth geheißen hat, hernach aber von des Feldmarſchalls Königsmark Gemahlinn, Maria Agatha, gebohrner von Leeſten, benannt worden iſt. Nachdem die königliche Kammer es erkaufet hat, iſt es zu dem Amt Stade geleget worden, und jetzt iſt daſelbſt das Amthaus.

2. Das Amt Altkloſter, im Dorf dieſes Namens, an der Eſte, nahe bey Buxtehude, iſt aus einem ehemaligen Benedictiner Nonnenkloſter entſtanden, auch nach ſeinen Stiftern, Heinrich und Gerlach von Buxtehude, oder von der Lühe, Alt-Buxtehude genennet worden, weil es älter iſt, als die Stadt Buxtehude. Es iſt hier ein königlich Vorwerk, und eine Korn- und Papiermühle. In der hieſigen Kirche wird nur bey Beerdigung der Verſtorbenen Gottesdienſt gehalten. Die Eingeſeſſenen im Neuenland und Vogelſang, welcher Diſtrict an der Eſte in der Marſch liegt, ſind Amts-Unterthanen. Die übrigen Zugehörungen des Amtes ſind im alten Land, und zwar in deſſelben ſogenannten dritten Meile, woſelbſt die Domanialia und

Camera-

Cameralia zu dieſem Amt gehören. Es iſt auch das Mühlenamt zu Buxtehude dazu gezogen worden. Das Amthaus iſt jetzt zu Buxtehude.

3. Das Amt Neukloſter iſt auch aus einem ehemaligen Kloſter entſtanden, aus welchem der letzte katholiſche Prieſter erſt 1706 abgezogen, nachdem der ganze Convent ausgeſtorben war. In dem Dorf gleiches Namens, welches eine Stunde von Buxtehude liegt, iſt eine Kirche, worinn der Prediger zu Bliedersdorf alle 14 Tage Gottesdienſt hält, und ein königl. Vorwerk. Das Amt hat in der ſogenannten zweyten Meile des alten Landes die Domanialia und Cameralia. Es wird von den Beamten zum Altenkloſter mit verſehen, aber beſonders berechnet. Die von Höpken in Schweden ſollen mit der Droſtey in beyden Aemtern belehnet ſeyn.

4. Das Amt Harſefeld iſt gleichfalls aus einem Kloſter entſtanden, es iſt aber die aus 3 Börden (diſtrictus) beſtehende Vogtey Mulſum dazu geleget worden, und nun iſt es ungefähr 3 Meilen lang, hat Ackerbau, Viehzucht und Torf, wovon ſich die Einwohner ernähren, und beſteht aus 31 Dörfern, welche in folgende 4 Kirchdörfer eingepfarrret ſind.

1) Harſefeld, ehedeſſen Herſefeld, ein Flecken, woſelbſt das oben in der Geſchichte der Grafen von Stade genannte Kloſter geweſen iſt, welches aus dem Stammhaus der Grafen von Stade entſtanden, und vom Grafen Heinrich dem Gütigen 1010 geſtiftet worden iſt. Der Abt, oder wie er genennet worden, der Erzabt, iſt der vornehmſte Prälat des Erzſtiftes geweſen.

2) Mulſum und Bargſtedt, an der Au, ſind Pfarrdörfer.

3) Ahlerſtedt, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Hof.

5. Das Amt Zeven, iſt auch aus einem Kloſter entſtanden, aber durch 4 dazu gelegte Börden vergrößert worden, ſo daß es jetzt auf viertehalb Meilen lang und drittehalb Meilen breit iſt. Auf dem Geeſtland wächſt Roggen, weißer und rauher Haber, etwas Gerſte und guter Buchweizen, in den Gärten kommen auch die Kartuffeln gut fort. In den vielen Brüchen iſt Weide fürs Hornvieh.

Auf

Auf der Heide weidet eine geringe Art Schafe, man hat auch daſelbſt gute Bienenzucht. Die Moore geben überflüßigen Torf, welcher zum Theil zu Kohlen gebrennt wird. Der Handel mit demſelben, und vornehmlich mit Ellern- und anderm weichen Holz, wie auch mit Eichen- und Büchenholz, iſt vortheilhaft. In die Oſte ergießen ſich folgende Bäche, die Ramme, Twiſte, Aue, und Bade. Zu der zevenſchen oder ottersbergiſchen Präpoſitur gehören 13 Pfarrkirchen. Das Amt theilet ſich

1) in das alte Amt, zu welchem gehöret:

(1) Das Kirchſpiel Zeven, von 3 Dörfern und 2 einzelnen Höfen. Der Flecken Zeven, an der Aue, hat 72 Feuerſtellen und das Amthaus, und ehemals iſt daſelbſt ein Benedictiner Nonnenkloſter geweſen. Die letzte Conventualinn iſt 1694 geſtorben. Hier iſt 1757 durch den Grafen von Lynar, königlich-däniſchen Statthalter der Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, zwiſchen dem Herzog von Cumberland, oberſten Befehlshaber des churbraunſchweigiſchen Kriegsheeres, und dem Herzog von Richelieu, oberſten Befehlshaber des franzöſiſchen Kriegsheeres, eine Convention geſchloſſen worden, aber nicht zur Kraft gekommen.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Heeslingen, dahin das Pfarrdorf Heeslingen, noch 12 Dörfer und 5 einzelne Höfe gehören.

2) in die dem Amt 1728 zugelegten Börden, welche ehemals von einem Vogt verwaltet worden ſind. Dieſe ſind:

(1) Die Börde und das Kirchſpiel Selßingen, darinnen das Pfarrdorf Selßingen, das Dorf Sandboſtel mit einem adelichen Gut, noch 18 Dörfer und 10 einzelne Höfe.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Sittenſen, darinnen das Pfarrdorf Sittenſen, die adelichen Sitze Burg-Sittenſen und Ruhmühlen, noch 17 Dörfer, und 10 einzelne Höfe.

(3) Die Börde und das Kirchſpiel Elsdorf, darinnen das Pfarrdorf Elsdorf, die Dörfer Burgelsdorf und Buchhorſt, in deren jedem ein adeliches Gut iſt, noch 6 Dörfer, und 6 einzelne Höfe.

6. Das

6. Das Amt Bremervörde, welches begreift:

1) Bremervörde, einen Flecken, deſſen Einwohner bürgerliche Privilegien, auch 2 Bürgermeiſter haben, welche in Anſehung der Einwohner in cauſis liquidis mit dem Amt concurrentem jurisdictionem haben. Ehedeſſen iſt hier das Reſidenzſchloß der Erzbiſchöfe geweſen, welches 1682 abgebrochen worden.

2) Die Börde und das Kirchſpiel Gehrel, darinnen das Pfarrdorf Gehrel, noch 5 Dörfer, 1 kleines Vorwerk, 1 Gaſthof, und 6 einzelne Höfe.

3) Die Börde Heſedorf, darinnen das Dorf Heſedorf, das Pfarrdorf Bevern, und der einzelne Hof Gevel-günne.

4) Die Börde und das Kirchſpiel Lamſtedt, mit dem einverleibten Gericht Warſtade, darinnen das Pfarrdorf Lamſtedt, noch 19 Dörfer, 6 einzelne Höfe, und das Kirchſpiel Baßbeck, welches in 6 Diſtricte abgetheilet wird, und darinnen 3 adeliche Höfe ſind.

Anm. Zu der Bremervörder Präpoſitur gehören 13 Pfarrdörfer.

7. Das Amt Ottersberg, in welchem

1) Ottersberg, ein Flecken von 75 Häuſern und mit einer Kapelle, liegt an der Wümme. Auf den Inſeln in der Wümme hat ehedeſſen eine Feſtung geſtanden, welche der Biſchof zu Münſter 1676 in guten Stand geſetzet hat; nachmals iſt ſie zwar eingegangen, 1757 aber wieder hergeſtellet worden.

2) Die Pfarrdörfer Otterſtedt, Wilſtedt, und Kirch-Timke, woſelbſt ein adelicher Hof iſt, noch 19 Dörfer, und 3 einzelne Höfe.

8. Das Amt Oſterholz, welches ungefähr 3 Meilen lang und anderthalb Meilen breit iſt, doch wird die Burg und der dazu gehörige Burgdamm durch die Gerichte Leſſum und Ritterhude auf eine halbe Stundewegs vom Amt abgeſondert. Es hat einen ebenen Boden, und nur einen einzigen kleinen ſandigen Berg zu Worpswehde, an welchen auf einer Seite das große ottersbergiſche Moor ſtößt, auf allen andern Seiten aber iſt er mit den ſchönſten Weiden und Wieſen, durch welche die Hamme fließt, umgeben. Die großen Moore, welche das Amt gegen Norden und Oſten

Oſten einſchließen, ſind von großer Wichtigkeit, und als Goldgruben der Einwohner anzuſehen; weil die meiſten Geeſtdörfer Antheil daran haben, auch aus den Moordörfern dieſes und des Amtes Ottersberg jährlich für mehr als 18000 Rthlr. Torf an die Stadt Bremen verkaufet, und vermittelſt gezogener Kanäle in kleinen Kähnen auf die Hamme, auf dieſer aber in großen Fahrzeugen auf die Wümme und alsdann in die Weſer gebracht wird. Der Moorgrund, von welchem der Torf abgeſtochen iſt, giebt gute Weide, und wenn das Waſſer der Flüſſe darüber ſtrömen kann, auch gute Wieſen, iſt auch zu Ackerfeldern geſchickt, wozu der hohe Moor ſelbſt durch eine gewiſſe Bearbeitung und vielen Dünger, brauchbar gemachet, und alsdann mit Roggen, Hafer, Buchweizen, Gerſte, Hanf und Gartengewächſen beſäet wird, auch allerley Holzarten trägt. Auf dem Geeſtland bauet man Roggen, Hafer und vielen Buchweizen. Die Viehzucht iſt ſehr beträchtlich. Dieſes nahrhafte Amt bekömmt von Zeit zu Zeit neue Anbauer. Es theilet ſich

1) in das Kirchſpiel Oſterholz, in welchem

(1) Oſterholz, ein Flecken woſelbſt das Amt und ehedeſſen ein Benedictiner Nonnenkloſter geweſen iſt.

(2) Noch 3 Dörfer.

2) in die Börde Scharmbeck, darinnen

(1) Das Kirchſpiel Scharmbeck, zu welchem gehören:

a. Scharmbeck, ein Ort von 150 Feuerſtellen, welcher ſowohl ſeiner Größe wegen, als weil er beſtätigte Handwerks-Aemter oder Zünfte hat, ein Flecken genannt wird, und eine Pfarrkirche hat. 85 Feuerſtellen gehören zu dem geſchloſſenen adelichen Gericht Sandbeck. Es iſt hier eine alte Tuch-Futter-Boy-Flanell-und Kerſey-Manufaktur, über welche das Amt und der Beſitzer des Gerichts Sandbeck das Directorium gemeinſchaftlich führen. Das Tuch wird höchſtens zu 2 Fl. gewebet. Aus dieſer Manufaktur werden einige Regimenter zu Fuß bekleidet.

b. Waackhauſen, ein Dorf, deſſen Häuſer am hohen Moor erbauet, und durch Sand, Stein und Raſen erhöhet ſind. Wenn die Hamme aus ihren Ufern tritt, hebt das Waſſer ganze Moordiſtricte: von 2 bis 3 Mor-

gen, mit dem darauf befindlichen beſäeten Erdreich, wie auch mit den drauf wachſenden Eichen, (deren Wurzeln ſich nur auf der Oberfläche ausbreiten,) Tannen und Ellern, und den darauf ſtehenden Scheuern und Back-Oefen, wohl 10 bis 12 Schuh in die Höhe. Die Bäume ſenken ſich wieder mit dem Erdreich, fallen aber auch wohl um.

c. Noch 18 Dörfer und 11 einzelne Höfe.

(2) Das Pfarrdorf Hambergen, noch 5 Dörfer und 3 einzelne Höfe, imgleichen Burg, eine Schanze an der Wümme, welche 1757 verbeſſert worden, und woſelbſt ein königl. Land- und Waſſerzoll iſt, und das Dorf Burgdamm.

9. **Das Amt Lilienthal** iſt aus den Gütern eines ehemaligen Kloſters entſtanden. Es iſt drey Viertel Meile lang, und eine halbe Meile breit, und liegt an den Flüſſen Wümme und Wörpe, welcher letztere ſich in den erſtern ergießt. Beyde treten im Frühjahr und Herbſt aus ihren Ufern, und überſchwemmen das niedrige Land des Amtes, da ſich denn der mit Roggen beſäete leichte und lockere Moorgrund von dem untern Sandboden im Herbſt losreißt, im Frühjahr aber wieder ſenket, und ſo lange gute Früchte trägt, bis die wiederholten Waſſer-Ueberſchwemmungen die Oberfläche ſolchergeſtalt binden, zuſammen und niederdrücken, daß das Waſſer den Moor nicht mehr heben kann, worauf die Saatfelder, nach der hieſigen Art zu reden, verſinken, und bloß zur Weide fürs Vieh genutzet werden. Ueberhaupt iſt der Boden theils guter tragbarer Sand, theils mooricht, theils bloßer Moor. Der Bau des Wintergetraides nimmt wegen des ſpät im Frühjahr ſtehen bleibenden Waſſers ab, und die meiſten Felder werden zur Sommerſaat, zum Hanfbau, zu Weiden und Wieſen gebrauchet. Die Hornviehzucht iſt einträglich; man hat auch viele Pferde, und hiervon ſowohl, als von der Ausfuhr des Torfs, vielen rohen und verarbeiteten Hanfs und Hanfſamens, auch der gefangenen Fiſche und wilden Enten, haben die Einwohner gute Nahrung. Das Amt enthält

1) **Lilienthal**, ein Pfarrdorf an der Wörpe, woſelbſt das Amthaus iſt. Ehemals iſt hier ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter geweſen.

2) **Trupe**, ein Dorf mit einer kleinen Kirche.

3) Noch 10 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

10. Das Amt Blumenthal und Gericht Neukirchen haben ehedeſſen der Stadt Bremen gehöret, aber doch unter des Herzogthums Landeshoheit geſtanden: allein, 1741 ſind ſie von der Stadt völlig an das Herzogthum abgetreten worden. Das Amt Blumenthal iſt 1 Meile lang, und eine halbe Meile breit, das Gericht Neukirchen aber eine halbe Meile lang und breit. In jenem ſind nach der Weſer zu hohe Sandhügel, die zur Viehweide dienen, das übrige Land iſt Geeſt, und beſteht theils aus ſandigem, theils aus leimigem Boden: es iſt auch ein Strich Heide vorhanden. Im Gericht Neukirchen iſt an der Weſer Marſchland, nach Oſten zu aber Geeſtland.

1) Das Amt Blumenthal machet ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält

(1) Blumenthal, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) Vegeſack oder Fegeſack, ein Dorf an der Weſer, mit einem bequemen Hafen, welcher aber der Stadt Bremen zugehöret.

(3) Noch 8 Dörfer.

2) Das Gericht Neukirchen machet auch ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält das Pfarrdorf Neukirchen und noch 3 Dörfer.

11. Das Amt Hagen liegt an der Weſer, iſt 2 ſtarke Meilen lang, und eben ſo breit, beſteht theils aus Marſch- theils aus Geeſtland; zu jenem gehören 11, zu dieſem 22 Dörfer. In der Marſch bauet man Weizen, Roggen, Hafer, Bohnen, Rapſaat, etwas Flachs und Hanf, und hat gute Hornvieh- und Pferdezucht; auf der Geeſt bauet man Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Hornvieh- Pferde- und Bienen-Zucht. Das Amt wird in 2 Diſtricte abgetheilet, welche ſind

1) Die Oſterſtader Marſch, welche aus 5 Kirchſpielen beſteht. Die Pfarrdörfer ſind Büttel, welches halb zu der Grafſchaft Oldenburg, und zwar zu dem Land Würden gehöret, Sandſtedt, Werſabe, Bruch und Uthlede. Die oſterſtadiſchen Junkern oder Edelleute ſind nicht kanzleyſäſſig, ſondern ſtehen unter des Amtes Hagen Gerichts-

 barkeit;

barkeit; wenn aber bey dem Landgericht Sachen vorkommen, welche ſie angehen, ſo beſtehen die ſogenannten Findungsleute (welche dem Landgericht beywohnen, und über die vorkommenden Sachen, nach zuvor beſonders angeſtellter Berathſchlagung, ihr Gutachten abſtatten,) aus Junkern, dahingegen in Sachen, welche die übrigen Eingeſeſſenen angehen, die Findungsleute aus Vögten und Belehnten beſtehen.

2) **Die Börde Bramſtedt**, welche aus 2 Kirchſpielen beſteht. Die merkwürdigſten Dörfer ſind, **Bramſtedt**, ein Pfarrdorf, **Dammhagen**, woſelbſt das Amthaus mit einer Kapelle iſt, **Wohltsbüttel**, ein Pfarrdorf, und **Hagen**. Bey dem letzten Ort, von welchem das Amt den Namen hat, war vor Alters die Stal-Ecke oder Eiche, bey welcher Gericht gehalten wurde.

Anm. Zur oſterſtadiſchen oder vielandiſchen Präpoſitur gehören 14 Pfarrkirchen.

12. **Das Amt oder die Amtſchreiberey Stotel**, welches eine Meile lang, und eine halbe breit iſt, liegt an der Weſer, beſteht größtentheils aus Marſchland, und der übrige Boden iſt von Leim und Sand vermiſchet; es iſt auch bey Stotel ein Strich Moor. In der Marſch iſt die Viehzucht die Haupſache. Die alten **Grafen von Stotel** haben nicht allein dieſes Amt, ſondern auch das Land Würden, die Börde Bramſtedt, die Oſterſtadermarſch und viele andere Güter in der Börde Beverſtedt und im Viehland beſeſſen. Ihr erſter Wohnſitz iſt auf der Gränze des Amtes Viehland, beym Einfluß des Rohrbaches in die Lüne, geweſen, von dannen aber 1220 nahe bey Stotel und in die Gegend des jetzigen Amthauſes verleget worden. Als der letzte Graf Rudolph 1350 geſtorben war, verkaufete deſſelben Witwe, mit Einwilligung des Erzbiſchofs, die Grafſchaft an das Domkapitel, von welchem ſie Erzbiſchof Albrecht 1373 gegen andere Güter an ſich brachte. Nachmals iſt ſie verſchiedentlich verpfändet worden. Zu dem Amt Stotel gehören das Pfarrdorf **Stotel**, von 98 Feuerſtellen, woſelbſt das Amthaus iſt, 5 andere Dörfer, 17 Meyer in der Börde Beverſtedt, und die adelichen Güter **Hethron** und **Holte**.

13. Die Amtsvogtey Vieland, (das iſt, ein ſumpfiges und moraſtiges Land, von Vie, ein Sumpf,) in alten Urkunden Paludes und Inſulæ bremenſis paludis, liegt zwiſchen der Weſer, Geeſte und Rohre, und iſt größtentheils Marſchland, welches ſehr gute Weide, und daher inſonderheit an Hornvieh, Milch, Butter und Käſen einen Ueberfluß hat, und das Geeſtland iſt auch fruchtbar. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück der Grafſchaft Lesmone geweſen; und mit derſelben an das Erzſtift Bremen gekommen, welches das Land gewiſſen Holländern einräumete, die es einteichten und anbaueten. Nach dem Tod des Erzbiſchofs Adalbert, welcher es ans Erzſtift gebracht hatte, kam es theils an die Stadt Bremen, theils an die Grafen zu Stotel; jenes Antheil brachte das Erzſtift nachmals wieder an ſich, und dieſes erhielt es nach Abgang der Grafen zu Stotel. Das Vieland enthält 7 Dörfer, welche in 4 Kirchſpiele vertheilet ſind:

1) Das Kirchſpiel Geeſtendorf von 2 Dörfern. Das Pfarrdorf Geeſtendorf iſt der Sitz der Amtsvogtey. In dieſer Gegend hat die Feſtung Stinteburg oder Stinzburg geſtanden, welche gegen die Wurſter angeleget, aber auch von denſelben wieder niedergeriſſen worden.

2) Das Kirchſpiel Wulsdorf von 2 Dörfern. In dem Pfarrdorf Wulsdorf, in alten Nachrichten Woldesdorpe, hat ehedeſſen das Schloß Syborg oder Segeborg gelegen.

3) Das Kirchſpiel Schifdorf von 2 Dörfern. Die Pfarrkirche iſt zu Schifdorf.

4) Das Kirchſpiel Bramel, zu welchem nur das Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

14. Das Amt Nordholz im neuen Land Wurſten, oder das Amt Neuenfelde Landes Wurſten, iſt aus dem Hof Nordholz mit ſeinem Zugehör, und andern im Neuenfeld des Landes Wurſten belegenen Gütern, welche die königl. Kammer 1736 und 38 denen voigtiſchen und von der liethiſchen Erben abgekaufet hat, entſtanden. Dieſes neue Feld Landes Wurſten iſt erſt 1635 eingeteichet worden.

15. Das Amt Bederkeſa iſt ungefähr 3 Meilen lang,

und 2 Meilen breit, wird von der Geeſte, Lehe, Wittgeeſte und Aue gewäſſert, hat auch 9 Landſeen, ſonſt aber Eichen- und Büchenholz, Torfmoor und gutes Geeſtland. Die Einwohner treiben Ackerbau, Vieh und Bienenzucht, und andere Nahrungsmittel. Die bederkeſiſche Präpoſitur begreift 8 Pfarrkirchen. Das Amt wird eingetheilet:

1) in die Börde Ringſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Bederkeſa, in dem Flecken dieſes Namens, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) Das Kirchſpiel Ringſtedt, in welchem ſind das Pfarrdorf Ringſtedt, woſelbſt ein reformirter und ein lutheriſcher Prediger, 13 Dörfer und 5 einzelne Höfe.

(3) Das Kirchſpiel Elmlohe, in welchem 3 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

(4) Das Kirchſpiel Flögeln von 2 Dörfern.

2) in die Börde Debſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Debſtedt von 7 Dörfern.

(2) Das reformirte Kirchſpiel Holſel, im Dorf dieſes Namens.

Anm. Zwiſchen Sievern im Kirchſpiel Debſtedt und Holſel ſind Ueberbleibſel der Pipinsburg, auf welcher die von Diepholz, Stifter des Kloſters Neuenwalde, gewohnet haben, und die ſogenannte Heidenſtett, belegen.

16. Das Amt Neuhauß liegt an der Elbe und Oſte, welche letztere die Aue aufnimmt, iſt 2 Meilen lang, und anderthalb Meilen breit. Das Marſchland beträgt zwey Drittel, das Moorland beynahe ein Sechſtel, und das Geeſtland auch ein Sechſtel des ganzen Amtes. Die vornehmſten Producte ſind Weizen, Roggen, Gerſte, Bohnen, Hafer, Rapſaat, Torf und Thon, aus welchem Töpfe und Mauerſteine bereitet werden. Sie werden auf der ſchiffbaren Oſte in die Elbe, und ſolchergeſtalt nach Hamburg, Holſtein und zum Theil nach Holland ausgeführet. Zu der neuhauſiſchen Präpoſitur gehören 9 Kirchſpiele, von welchen 8 unter dieſem Amt ſtehen, nämlich

1) Das Kirchſpiel Neuhauß, in welchem

(1) Neuhauß, ein Flecken an der Oſte, von 180 Feuerſtellen, woſelbſt das Amthaus, ein adelicher Hof, und ein ſicherer Hafen iſt, in welchem ehedeſſen jährlich über 100 auswärtige Schiffe vor Anker lagen, und dem Ort ſtarke

Nahrung

Nahrung verſchaffeten. Nachdem aber vor dem Ausfluß der Oſte in die Elbe eine Sandbank entſtanden iſt, welche den Schiffen den Eingang gefährlich machet; ſo kommen jetzt nicht viele auswärtige Schiffe hieſelbſt an, obgleich die Sandbänke vor dem Ausfluß der Oſte mit Tonnen bezeichnet ſind.

(2) Noch 6 Oerter.

2) Das Kirchſpiel Belum, in welchem

(1) Belum, das Pfarrdorf beym Ausfluß der Oſte in die Elbe, mit einem Hafen, der aber bey ſtürmiſchem Wetter und im Winter nicht ſicher iſt. Es iſt hier ein adelicher Hof. Die Schanze, welche unweit davon gelegen hat, iſt 1678 niedergeriſſen worden.

(2) Freudenthal, ein adelicher Hof.

(3) Noch 9 Oerter.

3) Das Kirchſpiel Geversdorf, in welchem das Pfarrdorf Geversdorf und noch 14 Oerter.

4) Das Kirchſpiel Oberndorf, in welchem das Pfarrdorf Oberndorf und noch 5 bewohnte Gegenden und Oerter.

5) Das Kirchſpiel Cadenberge, in welchem das Pfarrdorf Cadenberge und noch 32 Oerter.

6) Das Kirchſpiel Oppeln, zu welchem ungefähr 80 Eingepfarrete gehören.

7) Das Kirchſpiel Bilkau, welches in Norder- und Süder-Ende eingetheilet wird, dazu überhaupt 12 benannte Gegenden gehören.

8) Das Kirchſpiel Kedingbruch, welches aus dem Pfarrdorf Kedingbruch und der Gegend Auſtade beſteht.

17. Das Amt Rhedingen beſteht

1) aus dem Abtsgericht in Schöliſch, welches ein geſchloſſener Diſtrict im Land Kedingen, unweit Stade, iſt.

2) aus dem eingeteichten Land zu Wiſchhafen, welches auch ein geſchloſſener Diſtrict zwiſchen den beyden Defenſions-Teichen iſt.

3) aus einigen in der Elbe belegenen bewohnten Inſeln oder Sanden, welche ſind, der Wiſchhafner-Sand, der Kraut-Sand, der Aſſeler-Sand, und der Butzfleter- oder Abbenfleter-Sand.

18. Das Amt Himmelpforten iſt ungefähr 3 Meilen lang, und anderthalb M. breit, und iſt theils Marſch- theils Geeſtland. Die Einwohner des Marſchlandes leben vom Ackerbau und Viehzucht: die Bewohner des Geeſtlandes aber treiben, außer dem Ackerbau, hauptſächlich die Schaf- und Bienenzucht, und einen ſtarken Torfhandel nach Stade und Hamburg. Das Amt beſteht

1) aus dem Land Himmelpforten an ſich ſelbſt, welches aus einem Theil der Güter des ehemaligen reichen Benedictiner Nonnenkloſters zu Himmelpforten entſtanden iſt, deſſen jährliche Einkünfte auf 4000 Rthlr. betragen haben. 1628 wurde es von den Kaiſerlichen geplündert, 1648 dem Grafen Guſtav von Löwenhaupt geſchenket, 1681 aber wieder eingezogen. In dieſem Amt iſt kein adeliches Gut. Es begreift:

(1) Das Kirchſpiel Himmelpforten, auf der Geeſt, in welchem das Pfarrdorf Himmelpforten und noch 3 Dörfer.

(2) Das Kirchſpiel Horſt, in der Marſch, zu welchem 5 Dörfer, und 11 Meyer zu Blumenthal gehören.

(3) Das Kirchſpiel Großwöhrden, in der Marſch, von 2 Dörfern.

2) aus der Börde Oldendorf, auf der Geeſt, welche ehedeſſen unter einem beſondern Vogt geſtanden hat, 1712 aber mit dem Amt Himmelpforten vereiniget worden iſt. Sie machet nur ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche in dem Dorf Oldendorf iſt, woſelbſt auch ein adeliches Gut iſt. Hiernächſt gehören noch 14 Dörfer, 5 einzelne Höfe und das adeliche Gut Kuhla dazu, welches letztere, ſo weit ſeine Feldmark geht, die Gerichtsbarkeit hat.

B. Die übrigen königl. Diſtricte und Gerichte, welche ſind

1. Das alte Land, welches an der Elbe liegt, und durch die Schwinge vom Land Kehdingen geſchieden wird. Durch daſſelbe fließen die ſchiffbaren Flüſſe Lühe und Eſte in die Elbe. Seine Länge beträgt ungefähr vierthalb Meilen, die Breite aber $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ bis 1 Meile. In dieſem Marſchland werden Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer,

Bohnen,

Bohnen, Hanf und Flachs im Ueberfluß gebauet, es iſt auch viel Obſt vorhanden. Es ernähret ſich ein großer Theil der Einwohner von der Schifffahrt. Ueberhaupt wird es in 3 Meilen eingetheilet; die erſte geht von der Schwinge oder von Stade bis an die Lühe, die zweyte von der Lühe bis an die Eſte, und die dritte von der Eſte bis an das hamburgiſche Dorf Mohrburg. Hiernächſt wird es in 12 Hauptmannſchaften und 6 Vogteyen abgetheilet, deren Hauptleute und Vögte in ihren Zirkeln auf alles fleißig achten, von allen, inſonderheit Criminalvorfällen, dem Gericht Bericht abſtatten, gerichtliche Befehle vollziehen, und die monatliche Contribution einnehmen und gehörigen Ortes einliefern müſſen. Endlich iſt auch des alten Landes Abtheilung in 10 Kirchſpiele zu bemerken. In dieſen Kirchſpielen ſind ſogenannte Siedeſte (das iſt, niedrigſte) Gerichte, deren jedem ein Vogt vorſteht, welcher die Aufſicht über gewiſſe davor gehörige Vorfälle hat, als, Schelt- und Schimpfworte, und Schlägereyen, da einer braun und blau geſchlagen, oder im Geſicht und andern Theilen des Leibes zerkratzet wird. Einige von dieſen Siedeſten Gerichtsvogteyen begreifen mehr als ein Kirchſpiel, hingegen ſind auch Kirchſpiele, in deren jeden mehr als eine Siedeſte Gerichtsvogtey iſt. Die allgemeine landesherrliche Gerichtsbarkeit in dieſem Land wird durch 2 Grefen oder Gräfen verſehen, deren einen der Landesherr allein beſtellet, den andern aber aus 4 von den Eingeſeſſenen des Landes vorgeſchlagenen Perſonen erwählet. Beyde haben einen Secretär zur Ausfertigung der Landes- und gerichtlichen Sachen unter ſich, zu welcher Stelle das Land auch 2 Perſonen vorſchlägt, davon der Landesherr einen erwählet. In einigen Kirchſpielen ſind die vorhin genannten Siedeſten Gerichte mit einigen Edelleuten und den Grefen beſetzet, in andern aber machen die Grefen es allein aus. Von den Urtheilen des Grefengerichtes gehen die Appellationen in Civilſachen an das Landgrefingsgericht oder den dreygeſchwornen Rath, welcher aus dem Oberbürgermeiſter, Bürgermeiſtern, Hauptleuten und Vögten des Landes beſteht: doch ſteht den Appellanten frey, dieſen mittlern Gerichtsgang

zu übergehen, und ſich gleich ans Hofgericht zu wenden. Die Criminalgerichtsbarkeit beſorgen die Grefen mit Zuziehung der Bürgermeiſter, Hauptleute, Vögte und Geſchwornen. Zu der allländiſchen Präpoſitur gehören 13 Pfarrkirchen. Von den oben genannten 10 Kirchſpielen gehören zu der erſten Meile, die Kirchſpiele Hollern, vor Alters Ditterſchop, Twielenfleth, Gründeich, Steinkirchen; zu der zweyten Meile, die Kirchſpiele Mittelkirchen, Neukirchen, Jork, woſelbſt das Gerichtshaus iſt, Borſtell, halb Eſtebrügge; zu der dritten Meile, das halbe Kirchſpiel Eſtebrügge und das Kirchſpiel Neuenfelde. Beym Ausfluß der Eſte in die Elbe iſt der Ort Cranz, woſelbſt eine Fähre nach Blankeneſe geht, auch ein Zoll iſt.

2. Das Land Kehdingen, welches auch an der Elbe liegt, durch die Schwinge vom alten Land getrennet wird, und auch die ſchiffbare Oſte hat. Es iſt etwas über vier Meilen lang, aber ungleicher Breite; die größte Breite zu Oederquart beträgt über eine Meile, zu Butzflet etwa eine halbe, zu Dornbuſch und Hamelwörden aber nicht einmal eine Viertelmeile. Wenn man einen großen Moorſtrich, welcher dieſes Land von dem Amt Himmelpforten abgeſondert, ausnimmt, iſt der übrige Boden lauter Marſchland, jedoch von unterſchiedener Güte. Es hat ſtarken Getraide- und Rapſaatbau, anſehnliche Pferde- und Hornviehzucht, und ziemlich viel Obſt. Die Einwohner legen ſich ſehr auf die Schifffahrt, ſowohl innerhalb Landes, als auswärtig auf der See. Gegen die Waſſerfluthen iſt es zwar durch ſtarke Deiche verwahret, hat aber doch zu unterſchiedenenmalen großen Schaden dadurch gelitten. Es wohnen hier viele Edelleute. Die alten Einwohner haben ihre Freyheit lange vertheidiget. Erzbiſchof Giſelbert brachte ſie 1292 zum Gehorſam, und dazumal ließen ſich viele Edelleute hieſelbſt wohnhaft nieder. 1327 widerſetzte ſich das Land dem Erzbiſchof Burchard, wurde aber wieder bezwungen. Es wird in Anſehung der Gerichtsverfaſſung in den butzfletiſchen und freyburgiſchen Theil eingetheilet; zu jenem gehören die Kirchſpiele Butzflet, Aſſel, Drochterſen und Hamelwörden; zu dieſem die

Kirch-

Kirchſpiele Freyburg, Oederquart und Ballje, zu welchen letztern auch die Kirche zu Krummendeich gerechnet wird. Dieſe Kirchſpiele gehören mit zu der kehdingiſchen Präpoſitur, unter welcher überhaupt 14 Pfarrkirchen ſtehen. Zu Brunshauſen eben daſelbſt, iſt ein königlicher Zoll, welcher, ungeachtet die Zolltaxe gering iſt, wegen der Menge der vorbeygehenden Schiffe, die ſich des Jahres gemeiniglich auf 3500 erſtrecket, jährlich über 20000 Species Rthlr. einbringt. Er wird von allen aus der See und über die See kommenden und nicht zollfreyen Gütern und Schiffen, welche die Elbe hinauf gehen, entrichtet, und es müſſen daher die Schiffe hieſelbſt vor Anker gehen, die hamburgiſchen und ſeit 1736 auch die engliſchen ausgenommen, welche von ſolchem Ankern befreyet ſind. Zur Bedeckung dieſes Zolls liegt mitten auf der Elbe, ſo lange ſie vom Eis befreyet iſt, eine königliche Fregatte. Der Zollbetrug wird in Stade von dem Zollgericht unterſucht und beſtraft, von welchem an kein Collegium appelliret, wohl aber an die königliche Kammer zu Hanover um Milderung oder Erlaſſung der Strafe ſuppliciret werden kann. Wegen dieſes Zolls iſt auch zu Hamburg ein königlicher Zollcontroleur, deſſen Verrichtungen der mit der Stadt 1691 errichtete Receß beſaget. Im Kirchſpiel Hamelwörden iſt der Platz Schinkel, woſelbſt die Kirchſpiele des Landes Kehdingen, ſamt den Grefen, und Secretarien jährlich zuſammen kommen, und Hauptleute wählen. Freyburg iſt ein Flecken. Im bützfletiſchen Theil wird die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit durch den Grefen, welchen der Landesherr beſtellet, und die Hauptleute eines jeden Kirchſpiels, darunter auch ein Edelmann iſt, verſehen. Den Secretär ſchlägt das Land vor. Die Civilgerichte werden im Kirchdorf eines jeden Kirchſpiels, und zwar in den Landesherbergen, gehalten. Jedes Kirchſpiel hat 3 Hauptleute, einen adelichen und 2 vom Hausmannsſtand; alle 3 haben bey dem Gericht Sitz und Stimme wie der Grefe. Die Criminalgerichte werden allemal in dem Kirchſpiel, wo der Miſſethäter iſt, gehalten, und beſtehen jetzt, außer dem Grefen, aus einem Hauptmann aus jedem Kirchſpiel. Im freyburgiſchen

ſchen Theil kömmt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit dem Land zu, und wird von einem Grefen und 3 Hauptleuten verwaltet, welche einen Landesſecretär zur Ausfertigung der gerichtlichen und Landesangelegenheiten haben. Der Grefe wird wechſelsweiſe von dem Adel und den Hausleuten erwählet, und von der königlichen Landesregierung zu Hanover beſtätiget; den Secretär aber beſtellet das Land allein. Das Gericht wird wöchentlich in der Landesherberge zu Freyburg gehalten, und es wohnen demſelben 2 oder 3 Hauptleute aus dem Adel oder Hausmannsſtand bey, welches die Kirchſpiele unter ſich umgehen laſſen. Mit dem Criminalgericht wird es auf gleiche Weiſe gehalten. In dieſem freyburgiſchen Theil des Landes Kehdingen giebt es in jedem Kirchſpiel auch ein Kirchen- oder ſogenanntes Juratengericht, welches aus dem Prediger des Kirchſpiels und den Kirch-Juraten beſteht, und deſſen Gerichtszwang ſich über die Meyer, die auf Kirchengrund wohnen, und über die Ländereyen der Kirche erſtrecket. In beyden Diſtricten werden jährlich von Grefen und Hauptleuten die ſogenannten Land- oder Bruchgerichte gehalten, und von denen daraus kommenden Strafgefällen bekömmt der Landesherr eine Hälfte, die andere Hälfte aber wird den Hauptleuten zu Theil.

3. Das Gericht Oſten liegt an der Oſte, und iſt von dem Land Kehdingen butzfletiſchen Theiles nur durch ein Moor abgeſondert. Es beſteht aus Marſchland, machet nur ein Kirchſpiel aus, iſt aber in 6 Bauerſchaften abgetheilet. Die Gerichtsbarkeit verſieht ein königlicher Richter; doch haben die darinn belegenen adelichen Höfe in Civilſachen die Gerichtsbarkeit über die zu ihren Höfen gehörigen Ländereyen und über die adelich freyen Meyer.

4. **Das Land Wurſten oder das alte Land Wurſten,** liegt an der Weſer, und hat ſeinen Namen von den Wurſtern, welche frieſiſcher Herkunft ſind, wie denn erſt in der erſten Hälfte dieſes 18ten Jahrhunderts die frieſiſche Sprache völlig hieſelbſt ausgeſtorben iſt. Bey den Schriftſtellern der mittlern Zeiten heißen ſie Wortſati, und dieſes führet uns auf den Urſprung des Namens, welcher von den Worthen oder aufgeworfenen Erdhügeln, dahin

dahin ſich vor der Einteichung des Landes Menſchen und Vieh zur Sicherheit vor der Fluth begeben haben, herzuleiten iſt. Der Boden iſt Marſchland, und alſo zum Ackerbau und zur Viehzucht ſehr bequem, wovon die Producten zu Waſſer und Land häufig ausgeführet werden. In der Weſer werden Butten, Granaten und Krabben gefangen. Es wohnet kein Adelicher hieſelbſt. Die hieſigen Pfarrkirchen machen eine beſondere Präpoſitur aus. Das ganze Land beſteht ſeit 1755, da die vierte Vogtey eingezogen worden iſt, aus 3 Vogteyen, welche ſind 1) die Obervogtey, zu welcher die Kirchſpiele Dorum, in welchen der Flecken Dorum iſt, Cappel, Miſſelwarden und Padingbüttel gehören; 2) die Vogtey der Kirchſpiele Midlum, Spiecka und Altenwalde; 3) die Vogtey der Kirchſpiele Imſum, Wremen und Mulſum. Der Obervogt und die 2 Vögte werden von dem Landesherrn beſtellet, jener aber hat über dieſe nichts zu ſagen, ſondern ein jeder verſieht in den ihm angewieſenen Kirchſpielen die Gerichtsbarkeit und übrige Landesangelegenheiten, an welchen letztern aber die Landesvorſteher mit Antheil nehmen. Von den Urtheilen des Obervogts und der Vögte kann an das Geſamtvogtgericht appelliret werden, in welchem der Obervogt den Vorſitz hat, wenn er nicht Judex gravans iſt, und die Vögte Beyſitzer ſind. Von dieſem Gericht kann abermals an das Juſtitzlandgericht appelliret werden, welches alle Jahr von einem Regierungsrath und einem Juſtitzrath gehalten wird; es können aber auch die Parteyen dieſen dritten Gerichtsgang übergehen, und ſich ſogleich an das Hofgericht wenden. Das Seegericht, welches über Sachen, ſo Teiche, Dämme, Siele, Wetter, Schleuſen und dergleichen angehen, gehalten wird, beſteht aus dem Oberteichgrefen dieſes Landes, und den 4 Teichgeſchwornen des Kirchſpiels, worinnen der ſtreitige Fall vorkömmt. Das ſogenannte Herrenkorn, welches der königlichen Kammer gemeiniglich mit Geld bezahlet wird, erhebt ein jeder Vogt in ſeinem Diſtrict; er nimmt auch den Goldguldenſchatz ein, welcher jährlich 600 Goldgulden beträgt, und eine Geldbuße iſt, die das ganze Land Wurſten wegen Ermordung eines erzbiſchöflichen Abgeordneten bezahlen muß.

5. Das

5. Das Gericht Lehe machet einen Strich Marſchlandes an der Weſer und Geeſte aus, der eine gute Meile lang, und ungefähr eine halbe Meile breit iſt, und weiter keine Oerter, als den Flecken Lehe, enthält, welcher aus 341 Feuerſtellen beſteht. Es iſt hier eine reformirte und eine lutheriſche Gemeine, beyde aber bedienen ſich einer und eben derſelben Kirche. Die Hauptnahrung beſteht in Ackerbau und Viehzucht. Den Richter beſtellet die königliche Regierung. Der Ort hat ehedeſſen unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Bremen geſtanden, iſt aber 1654 an das Herzogthum gekommen.

In dem Winkel, wo die Geeſte in die Weſer fließt, hat ehedeſſen die Feſtung Karlsburg, welche Karlſtadt genennet wird, geſtanden, welche die Schweden angeleget haben, und nach K. Karl XI benennet worden, aber niedergeriſſen iſt, ſo daß man nur Ueberbleibſel von Wällen, Gräben ꝛc. ſieht. Nahe dabey hat vorher die Leherſchanze geſtanden, deren Ort jetzt auf der vielandiſchen Seite iſt, indem ein kleiner Arm der Geeſte durchgegraben, das alte Bette des Fluſſes aber durch Einſenkung eines Schiffs verſtopfet worden iſt.

6. Das Gohgericht oder die Gohgrefſchaft Achim liegt an der Weſer. Der Boden beſteht theils aus mittelmäßigem Marſchland, theils aus ziemlich gutem Geeſtland, theils aus Sandflächen, theils aus Moor. Es enthält 22 Dörfer und 6 einzelne Höfe. Die Pfarrdörfer ſind Achim, Arbergen und Daverden. Die Gerichtsbarkeit wird im Namen des Landesherrn von einem Gohgrefen verwaltet, die Kammergefälle aber hebt der Intendant zu Bremen.

C. Die zu dem Herzogthum Bremen gehörigen Aemter und Domkirchen in den Reichsſtädten Bremen und Hamburg.

1. In der Reichsſtadt Bremen ſetzet nicht nur der König von Großbritannien, als Herzog zu Bremen, einen Stadtvogt, welcher die Criminalgerichtsbarkeit verwaltet; ſondern es gehören ihm auch die daſige Domkirche, bey welcher ein Superintendent, der 14 Pfarrkirchen auf dem

Land unter ſich hat, und 3 Prediger ſtehen, das dabey befindliche lutheriſche Gymnaſium, welches 7 Lehrer hat, der ehemalige erzbiſchöfliche Hof, die zu dem Dom gehörigen Kapitelshäuſer, welche auf 200 Wohnungen ausmachen, ein Waiſenhaus, und die beyden vormaligen Unterſtift S. Anſcharii und S. Wilhadi, inſoweit ſolche an das Herzogthum gekommen ſind. Die Einkünfte von den Domgütern werden theils von der königlichen Structur oder von dem Baumeiſter, theils von der Intendantur verwaltet. Der königliche Intendant verwaltet alle Einkünfte, welche nicht der Structur und zu derſelben Unterhaltung gewidmet ſind, und überliefert ſie an die königliche Kammer zu Hanover. Er hebt auch die Kammergefälle aus der Gohgreffſchaft Achim, und aus der Grafſchaft Oldenburg, und iſt zugleich Richter

des Gerichts Schwachhauſen,

zu welchem das unweit Bremen belegene Dorf dieſes Namens gehöret.

2. In der Reichsſtadt Hamburg gehöret dem König, als Herzog zu Bremen, die Domkirche. Das Domkapitel daſelbſt beſteht aus einem Probſt, einem Dechant, 13 Canonicis, 8 Canonicis præb. min. und 30 Vicariis immunibus. Die Pfründen werden von dem König und dem Domkapitel wechſelsweiſe vergeben, alſo, daß, wenn im Jenner ein Canonicat erlediget wird, ſolches der König, und wenn es im Hornung erlediget wird, ſolches das Domkapitel vergiebt, und ſo wechſelt es immer um. Der König von Dänemark hat wegen der Herrſchaft Pinneberg auch eine Präbende zu vergeben.

D. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte,

welche ich nach der Ordnung der oben abgehandelten Aemter, Diſtricte und Gerichte anführen, und alſo von der Gegend des Amtes Zeven anfangen will.

1. Das Gericht Rahmühlen gehöret denen von Schulten.

2. Das Gericht Badenſtedt gehöret dem adelich-mar-

ſchalkiſchen Geſchlecht, und beſteht aus dem Dorf Badenſtedt und 3 einzelnen Höfen.

3. Das Gericht Ober-Ochtenhauſen, denen von der Decken zuſtändig, beſteht aus den Dörfern Ober-Ochtenhauſen und Fallie, und 4 einzelnen Höfen.

4. Das Gericht Nieder-Ochtenhauſen, im Kirchſpiel Oebrel, gehöret der adelichen Familie der Groten.

5. Das Gericht in der Börde Rhade, welches zu dem adelichen Gut Hanſtedt gehöret, und das Pfarrdorf Rhade, in welchem der adeliche Hof Melau iſt, die Dörfer Rhader- und Oeſter-Eiſte, Karlshöfen, Glinſte und 2 einzelne Höfe begreift, und ehedeſſen einem von Iſſendorf gehöret hat, jetzt aber von der malpfailiſchen Familie beſeſſen wird.

6. Das Gericht in der Börde Gihum, welches denen von Düring zu Bockel, denen von der Lieth zu Baden, und einigen andern adelichen Familien zugehöret, und das Pfarrdorf Gihum, den adelichen Hof Bockel, das Dorf Wehldorf, und einen einzelnen Hof begreift.

7. Das Gericht Sandbeck iſt größtentheils vom königlichen Amt Oſterholz umgeben, und gehöret denen von Sandbeck. Das adeliche Haus Sandbeck liegt nahe bey Scharmbeck, von welchem Ort 85 Feuerſtellen zu dieſem Gericht gehören, außer welchen es noch die Dörfer Weſterbeck, Barchen oder Bargthen, das unterſte Dorf Wackhauſen, einige Einwohner in den Dörfern Wiſte und Ohlenſtedt, den Hof Haslah, und die Einwohner des Dorfes Bilohe, begreift.

8. Das Gericht Ritterhude iſt in dem Pfarrdorf Ritterhude an der Hamme, und gehöret den Beſitzern der daſigen 5 adelichen Höfe.

9 Das Gericht Nieder-Ende, im Kirchſpiel S. Jürgen Amts Lilienthal, welches denen von Schaden und von der Huden zuſtändig iſt.

10. Der adelich freye Damm Caſſenbruch, denen von Werſabé zuſtändig, zum Kirchſpiel Bramſtedt gehörig.

11. Der adelich freye Damm Meyenburg gehöret gleichfalls denen von Werſabé. Es iſt daſelbſt eine Pfarrkirche, und das Kirchſpiel beſteht aus 70 Feuerſtellen.

12. Der

12. Der adelich freye Damm Schwanewede gehöret denen von Schwanewede zu. Er machet ein beſonderes Kirchſpiel aus, zu welchem 5 adeliche Höfe und 74 Feuerſtellen gehören.

13. Das Gericht Neuenhauſen, denen von Werſabo zuſtändig, begreift die Dörfer Neuenhauſen und Born; in jenem iſt ein adelicher Wohnſitz. Beyde ſind zu Wohltsbüttel eingepfarret.

14. Der adelich freye Damm Hechthauſen, der adelichen marſchalkiſchen Familie zugehörig, machet ein beſonderes Kirchſpiel aus, welches zu der neuhauſiſchen Probſtey gehöret.

15. Das Gericht Blumenthal, denen Marſchalken zu Hechthauſen zugehörig, hat in dem Dorf Blumenthal, 32 Meyer- oder Feuerſtellen.

16. Das Gericht Brobergen, in der Börde Oldendorf.

17. Das Gericht Francop liegt in der ſogenannten dritten Meile des alten Landes, an der Elbe, iſt zu Neuenfelde eingepfarret, und enthält 75 Feuerſtellen. Die Gerichtsherren ſind die Gevettern von Düring.

18. Das Gericht Nincop, auch im Kirchſpiel Neuenfelde, in der dritten Meile des alten Landes, gehöret des Aſſeſſors von Rönne Erben.

19. Das Gericht Rübke, auch in der dritten Meile des alten Landes und im Kirchſpiel Eſtebrügge, gehöret denen von Schulten zu Eſteburg.

20. Das Gericht an der Eſte und in der Leeswig, im Kirchſpiel Eſtebrügge, gehöret des Doctors Bergſten Erben.

21. Das Gericht zu Wiſch, im Kirchſpiel Neukirchen, in der zweyten Meile des alten Landes, gehöret des Aſſeſſors von Rönne Erben.

22. Das Gericht Sauenſieck gehöret eben denſelben.

23. Das Gericht Delm begreift die Kirchſpiele Apenſen und Bliedersdorf, und gehöret denen von Düring, von Zeſterfleth und andern Theilnehmern.

24. Das Gericht Horneburg iſt in dem Flecken Horneburg, welcher an der Aue liegt, die hier den Namen Lühe bekömmt. Es gehöret den daſigen Burgmännern,

welche vornehmlich die von Düring und von Schulten ſind.

25. Die Börde Beverſtedt beſteht aus Geeſtland, welches Roggen, Hafer und Buchweizen trägt, man hat auch Schaf- und Bienenzucht. Sie gehöret denen von Scheither und von Jſſendorf, und beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche ſind Beverſtedt, Loxſtedt, Bexhövede, Kirchwiſte und Kubſtedt, zu welchem überhaupt 45 Dörfer und einzelne Höfe gehören. Beverſtedt wird ein Flecken genennet. Jm Kirchſpiel Kirchwiſte iſt das Dorf Basdal, woſelbſt ſich die Ritterſchaft des Herzogthums in dem Rtterhaus jährlich zweymal verſammlet. Nunmehr gehöret auch das Dorf Apeler hieher.

26. Der freye Damm Alt Luneberg liegt in der Börde Beverſtedt, iſt aber ein beſonderes denen von Scheither zugehöriges Gericht, welches ein Kirchſpiel ausmachet, zu welchem die Dörfer Alt-Luneberg, Havighorſt und Frelſtorffermühle gehören.

27. Das Gericht Poggemühlen, Oeſe und Clus machet ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche zu Oeſe iſt, und gehöret denen von Jſſendorf.

28. Die Börde Leſſum, eine Viertelmeile lang und eine Meile breit, und liegt auf der Geeſt. Man bauet Roggen, Gerſte, Hafer und Buchweizen, auch Hanf, Flachs und Kartuffeln, wiewohl in geringer Menge. An Wieſen und Hölzungen fehlet es ſehr, daher man mehrentheils Heideſchollen und Torf brennet. Die von der Hude zu Ritterhude und das Haus Schönebeck ſind Gerichtsherren in derſelben. Sie begreift 16 Dörfer, unter welchen Leſſum eine Pfarrkirche hat. Zu Aumund, nahe beym Hafen Vegeſack, iſt eine Zuckerform- und Porzellan-Fabrik.

29. Der freye Damm Schönebeck iſt 3 Viertelmeile lang, und eine Viertelmeile breit. Er liegt an der Weſer, und hat gleiche natürliche Beſchaffenheit mit der Börde Leſſum. Die Gerichtsbarkeit und Gutsherrſchaft gehöret dem Haus Schönebeck. Die hieher gehörigen Dörfer ſind Schönebeck, Leuchtenburg, Platjenwerbe, Grohn und ein Theil des Dorfs S. Magnus.

30. Das Gericht Reimersmoor gehöret denen von Bremer.

31. Das

31. Das Kloſter-Amt Neuenwalde ſteht der geſammten bremiſchen Ritterſchaft zu, und hat folgenden Urſprung. 1219 widmeten die Grafen von Diepholz die Kapelle zu Midlum zum einem Jungfernkloſter; weil aber Midlum für daſſelbe kein bequemer Ort war, wurde es 1282 nach Altenwalde, und von dannen 1334 nach Neuenwalde verleget. Als die Krone Schweden das Herzogthum Bremen erhielt, wurde dieſes Kloſter an Melchior von Schlangenfeld zu Lehn verſchenket. 1680 verſprach K. Karl XI der bremiſchen Ritterſchaft, daß die Kloſtergüter, welche künftig losſtürben, zur Unterhaltung der adelichen Töchter angewendet werden ſollten. Als ſich nun dieſer Fall 1683 mit dem Kloſter Neuenwalde zutrug, wurde es der Ritterſchaft geſchenket, und für 8 Fräulein zum Unterhalt gewidmet. K. Georg I ſchenkete 1716 ſo viel Einkünfte dazu, daß noch 2 Fräulein darinn aufgenommen werden konnten, und nachmals ſind noch 2 hinzugekommen, alſo daß jetzt eine Priorinn und 12 Conventualinnen darinn leben. Das Kloſter hat ſeinen eigenen Amtmann. Das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Neuenwalde kömmt dem Landesherrn zu

* * *

Die Stadt und das Amt Wildeshauſen

werden heutiges Tages weder zu dem Herzogthum Bremen, noch zu einem andern Land des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg gerechnet: weil ſie aber ehedeſſen zu dem Erzſtift und Herzogthum Bremen gehöret haben, handele ich ſie hier nach demſelben am beſten ab. Sie liegen an der Hunte, und ſind von den Grafſchaften Oldenburg, Delmenhorſt und Diepholz, und von des Hochſtiftes Münſter Aemtern Vechte und Kloppenburg ganz eingeſchloſſen. Das Amt beſteht mehrentheils aus ziemlich fruchtbarem Geeſtland, hat auch große Heiden, aber auch an den Flüſſen Hunte und Lethe etwas Marſchland. Man bauet Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Schaf- und Bienenzucht, ſonſt aber auf Handwerker, Branntweinbrennen, und auf Frachtfuhren; es verdienen auch viele Einwohner des Amtes im Frühjahr

und Sommer beträchtliches Geld in Holland, durch Torfſtechen, Grasmähen und andere Arbeiten. Die Ausfuhr beſteht vornehmlich in Roggen, Wolle, geſtrickten wollenen Strümpfen, Wachs und Honig. Die Stadt Wildeshauſen mit ihrem Zugehör hat zu den Erbgütern der erſten Grafen zu Oldenburg aus witikindiſchem Stamm gehöret, von welchen auch unterſchiedene hieſelbſt gewohnet haben. Grafen Johann des Jüngern Söhne, Heinrich und Burchard, geriethen mit ihren Vettern, den übrigen Grafen von Oldenburg von Chriſtians Nachkommenſchaft, wegen des Beſitzes des Schloſſes Wildeshauſen in Streit, verglichen ſich aber, daß ſie es auf Gerhards II, Erzbiſchofs zu Bremen, Ausſpruch ankommen laſſen wollten. Dieſer erkannte dem Grafen Heinrich und ſeinem Bruder das Schloß mit ſeinem Zugehör zu, welche ſolches 1229 aus Dankbarkeit dem Erzſtift Bremen zu Lehn auftrugen. Als nun Heinrich der Bogener, welcher ſich einen Grafen zu Oldenburg und Bruchhauſen und Herrn zu Wildeshauſen ſchrieb, auch die meiſte Zeit zu Wildeshauſen wohnete, ohne Kinder ſtarb, nahm Hildebold, Erzbiſchof zu Bremen, 1270 Stadt, Schloß und Amt, als ein ihm anheimgefallenes Lehn, in Beſitz, ließ ſich huldigen, und fand die übrigen Grafen von Oldenburg, welche Anſpruch daran macheten, durch ein Stück Geldes ab. Es brachte es auch ſein Nachfolger, Erzbiſchof Gieſelbert, dahin, daß die Herzoge zu Braunſchweig, Albrecht und Otto, 1279 und 1280 ſich aller ihrer Anſprüche auf die Stadt Wildeshauſen für ſich und ihre Erben begaben. In der folgenden Zeit ſind Stadt und Amt Wildeshauſen oft verſetzet worden. Erzbiſchof Albrecht verſetzete ſie 1376 an das Domkapitel und den Rath zu Bremen, welche ſie 1405 und 1409 wieder an Graf Johann von Diepholz verpfändeten. 1428 wurden ſie vom Erzbiſchof Nikolaus an das Bisthum Münſter und von dieſem 1485 an Graf Johann von der Hoya verſetzet, jedoch wieder eingelöſet, und 1493 an Wilhelm von dem Buſch verpfändet, nach deſſen 1523 erfolgtem Tod Biſchof Friderich von Münſter ſich ihrer bemächtigte. Die Erzbiſchöfe zu Bremen bemüheten ſich zwar, wieder zum

Beſitz derſelben zu gelangen, konnten es aber nicht dahin bringen. Allein, 1634 trug der ſchwediſche Kanzler, Axel Oxenſtiern, dem ſchwediſchen Reſidenten im weſtphäliſchen Kreis, Chriſtoph Deichmann, auf, das Amt und Stift Wildeshauſen dem Erzbiſchof zu Bremen, Johann Friderich, nachmaligem König zu Dänemark, wieder einzuräumen, und 1648 im weſtphäliſchen Frieden kamen Stadt und Amt zugleich mit Bremen und Verden an die Krone Schweden. Sie wurden zwar dem Grafen von Waſaburg zu Lehn aufgetragen, damit er das inhabende Bisthum Osnabrück deſto eher räumen möchte, die Regierung zu Stade aber beſorgete alle landesherrliche Gerechtſame. 1675 bemächtigte ſich ihrer Chriſtoph Bernhard, Biſchof von Münſter, mußte ſich aber 1679 im nimmegiſchen Frieden verbindlich machen, daß er ſie nur unterpfandsweiſe behalten wolle, bis ihm, für die bey der Belagerung der Feſtung Ottersberg aufgewandten Koſten, 100000 Rthlr. Bancogeld in Hamburg ausgezahlet worden. Solche Zahlung geſchahe von der Krone Schweden 1699, welche hierauf 1700 Stadt, Stift und Amt, mit allen Gerechtigkeiten und Zugehör, an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg unterpfändlich, 1719 im ſtockholmiſchen Frieden aber, zugleich mit den Herzogthümern Bremen und Verden, auf ewig abgetreten und überlaſſen hat. Die Streitigkeit, welche mit der Grafſchaft Oldenburg wegen der Gränze und beyderſeitigen Unterthanen Gerechtſame obgewaltet, ſind 1736 durch einen Vergleich abgethan und beygeleget worden.

Die Stadt Wildeshauſen liegt an der Hunte, hat, ohne die landesherrſchaftlichen und gottesdienſtlichen Gebäude, 312 Feuerſtellen, und iſt mit einem verfallenen Wall umgeben. Die römiſch-katholiſchen Einwohner, welche ungefähr die Hälfte aller Einwohner ausmachen, dürfen zum Behuf ihres Gottesdienſtes, welcher in einem Privathaus angeſtellet wird, einen weltlichen Prieſter halten, welchen der Biſchof zu Münſter beſoldet; ſie müſſen ſich aber des Geläutes, der Kirchenmuſik und der Proceſſionen enthalten; es werden auch die bey ihnen vorfallenden Trauungen, Kindertaufen und Beerdigungen durch die lutheri-

ſchen Prediger verſehen. An der lutheriſchen Pfarrkirche ſteht ein Superintendent, welcher die Aufſicht über 3 Kirchſpiele hat. Dieſe Kirche hat zuerſt des Herzogs der Sachſen, Witikinds Sohn, Wigbert, erbauet, deſſen Sohn Walbert im Jahr 872 bey derſelben ein Collegium Canonicorum geſtiftet, und ſie mit den Gebeinen des heil. Alexanders verſehen hat, von welchem ſie benannt worden. Im 13 Jahrhundert wurde dieſe Collegiatkirche von neuem gebauet. Als Walberts männliche Nachkommenſchaft gegen das Ende des 11 Jahrh. mit Grafen Huno von Oldenburg aufhörete, wurde das Stift von den Herzogen zu Sachſen aus billungiſchen Stamme geſchützet. Herzog Heinrichs des Löwen Sohn, der Pfalzgraf Heinrich, trat dem Erzbiſchof zu Bremen, Gerhard II, das Recht ſeiner Vorfahren, die erledigte Probſtey dieſes Stiftes zu ertheilen, ab, welches auch vom Herzog Otto dem Kind zu Braunſchweig, und 1228 vom Herzog Albrecht zu Sachſen geſchehen. Es wurde aber der Probſt, vermöge Erzbiſchof Gerhards II Verordnung von 1226 und 1231, allemal aus den Domherren der Kathedralkirche zu Bremen erwählet; doch gehörete das Stift vom Anfang her zu dem osnabrückiſchen Kirchſprengel. Im weſtphäliſchen Frieden wurde das Stift ſecularisiret, und mit allem Zugehör an die Krone Schweden abgetreten. Ob nun gleich die damaligen Canonici ihre Einkünfte hätten lebenslang zu Wildeshauſen genießen können: ſo wollten ſie doch daſelbſt nicht bleiben und den Schweden huldigen, ſondern begaben ſich nach Vechte im Biſthum Münſter, und wollten die vielen Zehnten, Meyergefälle und andere anſehnliche Einkünfte, welche das wildeshauſiſche Stift im Biſthum Münſter von Alters her zu genießen gehabt, nicht verabfolgen laſſen. Die ſchwediſche Regierung zu Stade, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat ſie auch bis auf dieſen Tag noch nicht wieder bekommen können, ſeine Gerechtſame aber durch feyerliche Proteſtationen verwahret. 1323 ließ der Biſchof zu Münſter die Stadt ihrer Mauern und Thürme berauben. 1538 wurde ſie von den Grafen zu Oldenburg eingenommen, und das Schloß in die Aſche geleget und völlig verwüſtet.

Außer

Außer den Pfarrdörfern, Groß-Kneten und Hundloſen, gehören noch 28 Dörfer und Höfe zum Amt Wildeshauſen. In dem Pfarrdorf Hundeloſen ſind noch Ueberbleibſel von dem gräflich-waſaburgiſchen Schloß zu ſehen; es iſt auch daſelbſt ein adelicher Hof.

Anm. Das Amt Wildeshauſen hat von alten Zeiten her die Gohgreffſchaft auf dem Deſum, welcher jetzt zu des Biſthums Münſter Amt Vechte gerechnet wird, gehabt, und noch 1652 ausgeübet: nach der Zeit haben die münſteriſchen Beamten die Haltung des Gohgerichtes verhindert, churbraunſchweigiſcher Seits aber hat man des Amtes Wildeshauſen Gerechtſame 1712 und 13 durch Proteſtationen, welche dem Amt Vechte durch Notarien und Zeugen eingehändiget worden, verwahret. Das von dieſer Gohgreffſchaft abhangende Hofgericht im münſteriſchen Kirchſpiel Emſtecke zum Eventerholz haben die wildeshauſiſchen Beamten beſtändig, bis auf dieſe Zeit, geruhig gehalten und ausgeübet.

Das Fürſtenthum Lüneburg oder Celle.

§. 1.

Die Landcharten, welche man von dieſem Fürſtenthum hat, ſind noch lange nicht ſo beſchaffen, als man ſie wünſchet. Die älteſte iſt von Johann Mellinger, und 1593 geſtochen. Man findet ſie ſowohl im blaeuiſchen als janſſoniſchen Atlas, und nachmals haben Schenk und Valk ihre Namen darauf geſetzt. Eine andere unter des celliſchen Kammerraths Philippi Aufſicht verfertigte Charte, iſt 1672 ans Licht getreten, und hat die Aufſchrift: Luneb. Ducatus, cum comitat. Hoia et Diepholz. Noch eine andere hat J. Schele unter dem Titel: Tabula hiſtorico-heraldico-geographica, herausgegeben, und ſie iſt umher mit den Wapen aller lüneburgiſchen adelicher Geſchlechter, imgleichen der Städte und

Stifter, gezieret. Viſſcher, Dankerts, de Witt, Covens, Mortier, Homann und Seutter, haben auch Landcharten geliefert, und in allen iſt ſowohl in Anſehung der Gränzen des ganzen Landes und der einzelnen Aemter, als des Laufes der Flüſſe, der Lage und Namen der Oerter, vieles zu verbeſſern. Die beſte iſt noch die 1765 von den homanniſchen Erben ans Licht geſtellte Charte, welche Auguſt Gottlob Böhm von neuem gezeichnet zu haben verſichert. Das von der alten Mark umgebene Amt Klötze, ſowohl als die Gränze mit der alten Mark, kann man am beſten aus Sam. Walthers Charte vom Ohrafluß und Drömling, in deſſelben 7ten Theil der magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten, ſehen. In Schlöpkens Beſchreibung der Stadt und des Stiftes Bardewick iſt eine Charte von der bardewickſchen Diöces, oder von den heutigen Inſpectionen Bardewick und Patenſen, zu finden.

§. 2. Das Fürſtenthum gränzet gegen Weſten an die Herzogthümer Bremen und Verden, die Grafſchaft Hoya und das Fürſtenthum Calenberg; gegen Süden an eben dieſes Fürſtenthum, an das Bisthum Hildesheim und Herzogthum Braunſchweig; gegen Oſten an eben dieſes Herzogthum, an die alte Mark und an das Herzogthum Mecklenburg, gegen Norden an das Herzogthum Lauenburg, und an die Elbe, durch welche es von dem Gebieth der Reichsſtadt Hamburg getrennet wird.

§. 3. Der Boden iſt von unterſchiedener Art. An der Elbe, Aller, Jetze, und einigen andern kleinen Flüſſen, iſt fruchtbares Marſchland, andere Gegenden beſtehen aus Geeſtland, andere haben einen ſandigen Boden,

Boden, andere beſtehen aus Heiden, andere aus Torfmooren, und einige ſind ſumpfig und moraſtig. Die ſchlechteſten Gegenden ſind in der Mitte des Landes, durch welche Hauptlandſtraßen gehen, von welchen aber ein Reiſender nicht auf das ganze Land ſchließen muß. Der Boden trägt, nach dem Unterſchied ſeiner Beſchaffenheit, Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Buchweizen, Flachs, Hanf, Hopfen, Gartengewächſe, Eichen, Büchen, Tannen, Fuhren, Birken und Ellern. Unterſchiedene Aemter bauen nicht ſo viel Getraide, als ihre Einwohner nöthig haben, hingegen andere haben einen Ueberfluß deſſelben. Die Pferde- und Hornviehzucht iſt in einigen Gegenden nur mäßig, in andern aber anſehnlich. Auf den Heiden weiden zahlreiche Heerden von einer geringen Art Schafe, deren Wolle grob und lang iſt; eben daſelbſt iſt die Bienenzucht ſehr groß, und alſo auch Honig und Wachs in großer Menge vorhanden. Die ſtärkſte Wildbahn iſt in dem Wald Görde. Die Flüſſe liefern mancherley Fiſche. Zu Lüneburg hat man vielen und guten Kalkſtein, und wichtige Salzquellen. Zu Wietze ſind Theergruben, und zu Hänigſen Theerquellen. In den Bächen findet man Perlenmuſcheln. Die **Elbe**, welche an der Oſt- und Nordſeite dieſes Fürſtenthumes fließt, iſt demſelben ſowohl in Anſehung der Fruchtbarkeit des daran liegenden Marſchlandes, als der Fiſcherey, Schifffahrt und Zölle, ſehr nützlich. Sie nimmt die Jetze, welche aus der alten Mark kömmt, die ſchiffbare **Ilmenau** oder vielmehr **Elmenau**, welche im Amt Giffhorn entſteht, die hier entſpringende **Luhe**, **Seeve**, und andere kleine Flüſſe, auf. Die ſchiffbare **Aller**, welche im Herzogthum Magde-

burg ihren Urſprung hat, durchſtrömet den ganzen ſüdlichen Theil des Fürſtenthumes, nimmt die Ocker, Fuhſe, Leine, die kleinern Flüſſe, Oerze, Böhme und andere auf, und geht in das Fürſtenthum Verden.

§. 4. Es ſind in dieſem Fürſtenthum 3 große Städte, nämlich Lüneburg, Uelzen und Celle, 11 kleine, und 13 Flecken. Das Landſchaftscollegium beſteht: 1) Aus einem Landſchaftsdirector, welcher der Abt des Kloſters zu S. Michael in Lüneburg iſt, und von dem Landrathscollegio dem König zur Beſtätigung präſentiret wird. Er hat den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, und vor dem Oberappellationsgerichtspräſidenten, wenn dieſer nicht ſelbſt geheimer Rath iſt, und wird Excellenz genennet. 2) Aus 8 Landräthen, welche mit dem Director das Landrathscollegium ausmachen. 3) Aus 2 Schatzräthen. 4) Aus 4 ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten. In der königl. Verordnung vom 2 Nov. 1752, wie es mit den landſchaftlichen Wahlen in dieſem Fürſtenthum gehalten werden ſoll, ſind alle Rittergüter des Fürſtenthumes in 4 Quartiere oder Cantons abgetheilet worden, nämlich in das lüneburgiſche, lüchauiſche, celliſche und giffhorniſche Quartier; zu dem erſten ſind 48, zu dem zweyten 49, zu dem dritten 50, und zu dem vierten 48 Rittergüter gerechnet worden. Jedes hat bey landſchaftlichen Wahlen oder andern gemeinſchaftlichen Landesangelegenheiten, eine Stimme, und es ſoll den Eigenthümern der Güter und Pertinentien, welchen ſolche Stimmen zugeſchrieben ſind, dieſerhalb kein Zweifel erreget werden. Jedem dieſer Quartiere ſind in dem Landſchaftscollegio 2 Landräthe, und 1 beſtändiger ritterſchaftlicher Deputirter zugeeig-

net

net worden. Zu den 2 Stellen der Landräthe wird einer aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthumes, und einer aus dem Mittel der in dem Quartier Begüterten von Adel erwählet, von welchen aber keiner vor dem andern einen größern Vorzug hat, als den ihm ſeine Anciennität ertheilet. Die Wahl wird alſo angeſtellet, daß zuförderſt die Inhaber der Rittergüter und der darauf haftenden Stimmen der Quartiere, wenn ſie von den ordentlichen ritterſchaftlichen Deputirten auf die von dem Landſchaftsdirector beſtimmten Tage in die Städte, von welchen die Quartiere benannt werden, zuſammen berufen worden, in jedem Quartier unter dem Vorſitz des ordentlichen Deputirten deſſelben 2 Wahldeputirte, die in dem Quartier mit einem wahlfähigen Gut angeſeſſen, und von gutem alten Adel ſind, durch die Mehrheit der Stimmen erwählen, welche im Namen ihres Quartiers die Wahl des neuen Landrathes mit verrichten helfen. Dieſe wird nun zu Celle in dem landſchaftlichen Haus, an dem von dem Landſchaftsdirector angeſetzten Tage, von dieſem Director, den Landräthen und den 8 Wahldeputirten der 4 Quartiere, angeſtellet, und der Erwählte dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentiret. Die Erwählung eines Schatzrathes verrichtet die Ritterſchaft auch mit, wie bey den Landrathswahlen. Er wird aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthumes erwählet, und damit die Wahlſtimmen der Ritterſchaft den Wahlſtimmen des Landrathscollegii (welches, wenn es völlig beſetzet iſt, aus 9 Mitgliedern beſteht,) gleich ſeyn mögen, tritt der noch übrige Schatzrath den 8 ritterſchaftlichen Deputirten bey, und giebt die 9te Stimme ab. Die Stelle eines abgegangenen

genen ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten wird allein aus der Ritterſchaft desjenigen Quartiers, bey welchem der abgegegangene geſtanden hat, wieder beſetzet, indem das Landrathscollegium zwey geſchickte Perſonen aus demſelben erwählet, und die Ritterſchaft des Quartiers durch die Mehrheit der Stimmen einen davon erwählen läßt, welcher dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentiret wird. Der **Landſyndicus** wird von dem Landrathscollegio allein, hingegen der **Landrentmeiſter** und **Schatzſecretär** von den Landräthen und den beyden Schatzräthen erwählet. Alle übrige landſchaftliche Bedienten erwählet bloß das Landrathscollegium.

Die gemeinen **Landtage** werden von dem Landesfürſten ausgeſchrieben, und jährlich zweymal gehalten. Bis 1652 ſind ſie im Amt Bodenteich zu Höfering angeſtellet worden; jetzt aber werden ſie zu Celle in dem landſchaftlichen Haus gehalten. Auf demſelben erſcheinen nur die Land- und Schatzräthe, die 4 beſtändigen Deputirten der Ritterſchaft, denen aber (nach der obgedachten Verordnung von 1752) nur 2 Stimmen zukommen, welche die beyden älteſten ablegen, die Deputirten der Stifter Bardewick und Ramelsloh, und die Deputirten der Städte Lüneburg, Uelzen und Celle. Die landesfürſtliche Propoſition wird den Ständen durch einen königlichen Miniſter eröffnet, und ihre Erklärung geben ſie mündlich durch ihren Syndicum ab.

§. 5. Die Anzahl der **evangeliſch-lutheriſchen Kirchſpiele** oder **Pfarrkirchen** dieſes Fürſtenthums beläuft ſich beynahe auf 200, und ſie ſind unter 15 **Superintendenturen**, dieſe aber unter 2 General-

ſuper-

ſuperintendenturen vertheilet. Die Stadt Lüneburg hat 4 Kirchſpiele, und ihren eigenen Superintendenten. Zu Celle ſind 2 reformirte Gemeinen und Kirchen, nämlich eine deutſche und eine franzöſiſche. In einigen Städten ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Lünebnrg iſt eine wohl eingerichtete Ritterakademie.

§. 6. Die vornehmſten Manufakturen und Fabriken beſtehen in Leinwebereyen, Baumſeiden- Tuch- Band- Strumpf- und Huth-Manufakturen; zu Haarburg findet man auch eine Amedomsfabrik, eine Zuckerſiederey und eine Wachsbleiche, und zu Celle ſind gute Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch bey Auswärtigen beliebt ſind. Die Ausfuhre des Landes beſteht in Getraide, Buchweizengrütze, Gartengewächſen, Hopfen, Flachs, Heidel- und Erdbeeren, aus welchen die Einwohner des Amtes Haarburg jährlich einige tauſend Thaler zu Hamburg löſen, Amedom, Floß- und Krummholz, Balken, Maſtbäumen, allerley hölzern Geräth, Fluß- und Seeſchiffen, Pferden, Hornvieh, Milch, Butter, Käſen, fetten Kälbern, (deren aus dem Amt Winſen an der Lühe jährlich für 5 bis 6000 Thaler nach Hamburg gebracht werden,) Federvieh, Wolle, gemeinem und gebleichtem Wachs, Honig, Salz, Neunaugen, Zucker, leinen Garn, allerley Leinwand, geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Tüchern, Gold- und Silberarbeiten, u. d. m. Die Durchfuhr der Kaufmannswaaren, welche von und nach Hamburg, Lübeck und Altona gehen, gereichet dem Land auch zur Nahrung, und es ernähren ſich viele Einwohner von

Fracht-

Frachtfuhren, andere von der Schifffahrt auf den Flüſſen, und andere auf andere Weiſe.

§. 7. Dieſes Fürſtenthum iſt aus den **billungiſchen Erbgütern** entſtanden, welche von dem Grafen Billung herkommen, deſſen Sohn Hermann vom K. Otto I zum Herzog von Sachſen gemachet worden. Seine männliche Nachkommenſchaft gieng mit Herzog Magnus aus, durch deſſen älteſte Tochter Wulfhild die billungiſchen Erbgüter an ihren Gemahl, Herzog Heinrich den Schwarzen zu Bayern, und deſſelben Nachkommen gelangeten: wie oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg beſchrieben worden, woſelbſt auch die fernern Schickſale dieſes Landes kürzlich abgehandelt ſind.

§. 8. Wegen dieſes Fürſtenthums hat der König von Großbritannien ſowohl im Reichsfürſtenrath als beym niederſächſiſchen Kreis, Sitz und Stimme. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 20 zu Roß und 120 zu Fuß, oder monatlich 720 Fl.

§. 9. Es ſind in dieſem Fürſtenthum einige **Erbhofämter** eingeführet, mit welchen gewiſſe eingeſeſſene adeliche Familien belehnet werden, nämlich mit dem **Erbmarſchallamt** die von Meding, welche ehemals allein den Namen der Marſchalle, ohne den Zuſatz von Meding, geführet haben, mit dem **Erbküchen**= und **Erbſchenkenamt** die Behren, und mit dem **Erbkämmereramt** die von dem Kneſebeck. Es haben auch die Herzoge zu Lüneburg das **Erbpörkeramt** (vermuthlich officium prægustatoris) eingeführet, mit welchem die von Spörken belehnet werden.

§. 10.

§. 10. Die Juſtizkanzley und das Hofgericht dieſes Fürſtenthums ſind zu Celle. Die Landſchaft präſentiret 2 Hofgerichtsaſſeſſores, deren Wahl dem Landrathscollegio allein überlaſſen worden. Sie hat auch das Recht, zum Oberappellationsgericht 2 Räthe zu präſentiren, nämlich einen adelichen und einen bürgerlichen, welche auf gemeinen Landtagen von den Land- und Schatzräthen (deren jeder 1 Stimme dabey hat) und von den ritterſchaftlichen und übrigen Deputirten der Stifter und Städte (von denen jede Klaſſe nur 1 Stimme dabey hat) durch die Mehrheit der Stimmen erwählet werden.

§. 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus 39 Aemtern und Amtsvogteyen, und von den Regalien, müſſen ſehr anſehnlich ſeyn, weil Aemter darunter ſind, welche jährlich über 14000, 15000 und 27000 Rthlr. eintragen, und Elbzölle, die entweder noch einträglicher, oder doch eben ſo ergiebig ſind. Unter der Landſchaft Beſorgung ſteht: 1) Die monatliche Contribution, welche auf den Landtagen von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget wird, und monatlich 20000 Rthlr. ausmacht. Die Stadt Lüneburg giebt dazu den 16ten Theil. 2) Der Licent, welchen die Landſchaft auch von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget, und der in den Städten eingeführet iſt. Die Prälaten und Ritterſchaft ſind davon befreyet. 3) Der Schatz, den die Landesſchulden veranlaſſet haben. Er beſteht in Viehſchatz, in Acciſe von Bier, Wein und Brantewein, und in unterſchiedenen Impoſten, und macht des Jahrs nur 4 bis 5000 Rthlr. aus. Das Land muß auch zu den Legationskoſten Beytrag thun. Die Land- und Licentcommiſſarien,

die

die ſämmtlichen Accis- und Impoſtcommiſſarien, Contributions- und Licent-Einnehmer, werden allein von dem Landrathscollegio erwählet.

§. 12. Es ſind in dieſem Fürſtenthum Städte, Stifter und Klöſter, königliche Aemter und Amtsvogteyen, und geſchloſſene adeliche Gerichte. Die Ritterſitze und übrigen adelich-freyen Häuſer führe ich bey den Aemtern, in welchen ſie belegen ſind, an, ob ſie gleich von der Gerichtsbarkeit der Aemter ganz befreyet ſind.

I. Die Städte.

1. **Die großen Städte**, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben.

1) **Lüneburg**, die Hauptſtadt des Fürſtenthumes, liegt an der ſchiffbaren Elmen- oder Ilmenau, welche durch einen Theil der Stadt fließt, iſt mit Gräben, Wällen und Mauern, in welchen Thürme ſtehen, umgeben, hat eine halbe Meile im Umfang, ungefähr 1300 Bürgerhäuſer, und 8 bis 9000 Einwohner. Sie hat 4 Pfarrkirchen, nämlich des heil. Johannes Kirche, an welcher der Stadtſuperintendent ſteht, und bey welcher eine lateiniſche Schule von 5 Klaſſen iſt; des heil. Nikolaus Kirche, des heil. Lamberts Kirche, welche auch die Sülzkirche genennet wird, und die weiter unten vorkommende Kirche zum h. Michael. Bey der Marienkirche iſt ehemals ein Kloſter der Minimen geweſen, deſſen Gebäude jetzt zum Stadtzeughaus, zum Büchersaal des Rathes, und zum Zuchthaus, welches letztere ein ſtarkes 1676 aufgeführtes Gebäude iſt, gebrauchet werden. Von den 3 Hoſpitälern haben die zum h. Geiſt und zum Grahl jedes eine Kirche; das dritte iſt der S. Niklashof vor Bardewick. Am großen Markt ſtehen das Fürſtenhaus oder Schloß, welches 1763 ausgebeſſert und verſchönert, und zum Sitz des Erbprinzen von Braunſchweig eingerichtet worden, und das Rathhaus. Das ehemalige Prämonſtratenſer Kloſter Heiligenthal, welches an dem ſogenannten Berg liegt, iſt 1530 eingezogen, und die Güter deſſelben ſind zwiſchen dem Landesfürſten und

der Stadt alſo getheilet worden, daß jener die außerhalb der Stadt belegenen, die Stadt aber die in ihr befindlichen Güter, bekommen hat. In der vormaligen Kirche deſſelben wird jetzt Salz aufgeſchüttet. Ueber dem Sülzthor ſind 1753 neue Zimmer zu anatomiſchen Uebungen angeleget worden. Das Kloſter zu S. Michael liegt nahe beym Kalkberg, auf welchem es auch Hermann, Herzog zu Sachſen, im Jahr 955 zuerſt hat aufführen laſſen, 1373 aber iſt es auf dem Platz, wo es jetzt ſteht, erbauet worden. Es war vor Alters mit Benedictiner Mönchen beſetzet, welche alle von gutem Adel ſeyn mußten. 1532 bekannten ſie ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre; 1655 aber hob Herzog Chriſtian Ludewig mit Zuziehung der Ritterſchaft, den Convent auf, legete in dem Kloſter eine Ritterſchule und neben derſelben 1660 auch ein akademiſches Gymnaſium an, welches aber 1686 wieder aufgehoben wurde; hingegen die Ritterſchule wurde eine Ritterakademie genennet. Anſtatt des vormaligen Abtes wurde 1655 ein Landhofmeiſter beſtellet, welcher aber hernach den Titel eines Landſchaftsdirectors bekam, der noch gewöhnlich iſt. Zu der Stelle eines Landſchaftsdirectors präſentiret das Landrathscollegium dem Landesherrn aus dem Mittel der Ritterſchaft 2 oder 3 dazu geſchickte Perſonen, von welchen der Landesherr eine erwählet und beſtätiget. Der Landſchaftsdirector wohnet in der Abtey, und ſo wie ehemals der Abt der vornehmſte Landſtand des Fürſtenthums geweſen iſt, alſo hat auch der Landſchaftsdirector den Vorſitz in dem landſchaftlichen Collegio, den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, wird Excellenz genennet, und bedienet ſich in den Lehnbriefen des Titels: Von Gottes Gnaden Landſchaftsdirector und Herr vom Haus S. Michaels in Lüneburg. Er hat auch die Oberaufſicht über die Ritterakademie, in welcher junge Edelleute des Fürſtenthums Lüneburg umſonſt, auswärtige aber für Bezahlung unterhalten, und von 3 Profeſſoren, deren einer zugleich Inſpector iſt, einem franzöſiſchen Sprachmeiſter, einem Fechtmeiſter und einem Tanzmeiſter, wie auch von einem Bereiter, unterrichtet werden. Die Akademiſten

wohnen in einem 1711 aufgeführten weitläuftigen ſteinernen Gebäude. Unter denenſelben ſind auch Grafen und Prinzen geweſen. Der Ausreiter (Ruralium Magiſter) des Kloſters hat nebſt dem Landſchaftsdirector die Nebenaufſicht über die Ritterakademie und des Kloſters Güter, Küchen und Keller. Er ſcheint an die Stelle des ehemaligen Kämmerers (camerarii) des Kloſters gekommen zu ſeyn. Beym Jahr 1559 wird ſeiner zuerſt gedacht. 1655 iſt dieſes Amt beybehalten worden. Das Landrathscollegium erwählet den Ausreiter aus dem Mittel der lüneburgiſchen Ritterſchaft, und präſentiret ihn dem Landesherrn zur Beſtätigung und Einſetzung in ſein Amt. Die Kloſterkirche des h. Michaels hat ihren eigenen Paſtor und Diaconus, und enthält in ihrer Mitte ein altes herzogliches Begräbnißgewölbe, und auf dem vornehmſten Altar die berühmte goldene Tafel, die ein hölzernes Brett iſt, welches ehedeſſen mit feinem arabiſchen Gold beleget, und mit Edelſteinen ſtark beſetzet geweſen, aber 1698 von dem berüchtigten Dieb Nickel Liſt beraubet worden, alſo daß nur etwas weniges von dem Gold zurück geblieben iſt. Das Kloſter hat auch eine lateiniſche Schule von 4 Klaſſen, und es gehören ihm, außer dem hieſigen Hoſpital des h. Benedicts mit ſeiner Kapelle, unterſchiedene Landkirchen, und beträchtliche Güter, die von einem eigenen Amt verwaltet werden, aber ſehr zerſtreuet liegen; daher das Kloſteramt auf den Landcharten von dieſem Fürſtenthum nicht wohl abgebildet werden kann. Der merkwürdigſte dazu gehörige Ort iſt Grünhagen an der Elmenau, nicht weit von Bienenbüttel, woſelbſt ein adeliches freyes Gut iſt, auf welchem die Aebte ehedeſſen ihren ordentlichen Wohnſitz gehabt haben. Das Kloſter iſt zwar in der Stadt, aber doch derſelben Bothmäßigkeit nicht unterworfen. Die Bürger der Stadt beſtehen aus 4 Ordnungen, welche ſind, die Geſchlechter der Patricien, (welche auch außer der Stadt die Vorzüge des Adels haben, bey ihren Heurathen allezeit ſehr ſorgfältig geweſen, und faſt alle mit adelichen Gütern verſehen ſind,) die Brauer, die Kagelbrüder, (in welche Ordnung nur angeſehene Kauf- und Handelsleute, Factoren und dergleichen aufgenommen werden,)

werden,) und die Handwerker, oder alle Aemter und Gilden, und alſo auch Kaufleute und Factoren, wenn ſie ſich nicht in die Kagelbrüdergeſellſchaft begeben haben. Hiernächſt ſind noch Sülzer, Schiffer und Tagelöhner in der Stadt. Der Magiſtrat wird ſeit 1639 halb aus den Geſchlechtern, und halb aus Gelehrten erwählet. Er hat die niedern und obern Gerichte. Die Sülze machet einen abgeſonderten Theil der Stadt aus, welcher mit einer beſondern Mauer umzogen iſt, und von einem beſondern Magiſtrat regieret wird. Sie beſteht aus 54 kleinen Häuſern, welche tief in die Erde gebauet, und in deren jedem 4 große bleyerne Pfannen ſind, die alle Monate neu gegoſſen werden müſſen, und in welche man Soole gießt, und darinn abrauchen läßt. Dieſe bloße Abrauchung giebt das Salz. Von den reichen Quellen der Soole ſind 4 unter der Sülze, 3 in einem Stadtgraben nahe beym Kalkberg, und 1 nicht weit von dem ehemaligen Minoritenkloſter. Das Salzwaſſer wird aus allen dieſen Quellen durch Röhren in ein Behältniß in der Sülze geleitet, und aus demſelben in die Häuſer vertheilet. Das Salz gehöret denenjenigen, welche eine Pfanne, oder ein Antheil an derſelben, entweder eigenthümlich oder miethsweiſe beſitzen, und dieſe nennet man Sülfmeiſter, welche gröſtentheils Patricien der Stadt ſind.

In allen 54 Salzkoten ſind 216 Pfannen, in welchen täglich geſotten wird, und jede Kote wird gemeiniglich zu 40000 Rthlr. Kapital angeſchlagen, ſo, daß das Kapital der ganzen Sülze weit über 2 Millionen Rthlr. ausmachet: allein, heutiges Tags ſind die Koten viel wohlfeiler. Von allen dieſen Salzgütern gehöret dem Landesherrn der 5te Theil eigenthümlich, welcher von denen zur Zeit der Reformation eingezogenen Klöſtern herrühret, und die er jetzt ſelbſt verwalten läßt. Es werden auch von der Stadt Lüneburg an ſogenannten Sülfmeiſterey-Freyheits-Vogtey-Küchen-Salzgeldern, imgleichen für das Annuum des Landesherrn, und den Sülzzoll, jährlich beynahe 6000 Rthlr. an die königl. Kammer entrichtet. In ältern Zeiten, als das Salz ſtärker abgegangen, ſind jährlich auf der Sülz über 30000 Chor oder Wiſpel

 Salzes,

Salzes, das iſt, 120000 Tonnen, deren jede 12 Himten hält, geſotten und verkaufet worden: allein, in dieſem Jahrhundert iſt der Salzhandel ſehr gefallen. Was endlich die Beſchaffenheit des Salzes ſelbſt anbetrifft, ſo haben 1735 die ſämmtlichen Stadtphyſici zu Lüneburg auf Befehl der Landesregierung unterſuchet: Wie ſich die Güte des hieſigen Salzes gegen das halliſche im Herzogthum Magdeburg, allendorfiſche, frankenhauſiſche und bergiſche, verhalte? und geſunden, daß das lüneburgiſche ihnen vorzuziehen ſey, weil es den Scheffel beſſer füllet, weißer iſt, zumal das alte, am größten und härteſten von Kriſtallen, und daher am lockerſten iſt, auch wenn es einmal trocken iſt, am beſten trocken bleibt; es iſt auch das ſchärfeſte und geſundeſte unter dieſen Arten.

Aus denen bey der Stadt gegen Weſten befindlichen Felſen, Schildſtein und Kalkberg, wird Kalkſtein gebrochen. Die Stadt hat bis 1702 goldene und ſilberne Münzen prägen laſſen, jetzt aber läßt ſie nur Schärfe ſchlagen, welche eine Scheidemünze ſind, deren 32 einen meißniſchen Groſchen ausmachen. Sie führet Salz, Kalk und Bier aus, handelt auch mit Wachs, Honig, Wolle, Flachs, Leinwand und Fries; es werden auch von hier aus ganz Deutſchland Kaufmannswaaren auf der Elmenau nach Hamburg, und auf der Achſe nach Lübeck, die von daher zurückkommenden Waaren aber an die beſtimmten Oerter geſchicket. Die Niederlagsgebäude, in welchen die ein- und ausgehenden Kaufmannsgüter abgeleget werden, ſind an der Elmenau. Die Aufſicht über die Handlung iſt einem beſondern Commerciencollegio anvertrauet worden.

Der **Kalkberg** an der Weſtſeite der Stadt, unweit des neuen Thores, liegt im Wall der Stadt, iſt aber ſonſt von derſelben abgeſondert. Er iſt ein ſteiler Felſen, aus deſſen von der Stadt abgekehrten Seite Kalkſtein gehauen wird. Er hat tiefe Höhlen und unterſchiedene Abſätze. Nach der Stadt zu iſt er mit einem Kronenwerk, an welches der Stadtwall ſtößt, und auf der andern Seite mit einem Hornwerk umgeben, der ebene Gipfel aber mit einer ſteinernen Bruſtwehr eingefaſſet, und mit Kanonen beſetzet. Auf einem großen Abſatz an der Stadtſeite

ſtehen

ſtehen das Haus des Commendanten, die Kirche der Beſatzung, und Soldatenwohnungen.

Die älteſte Nachricht von Lüneburg findet ſich unterm Jahr 795, in welchem die Sachſen der Obotriten König Wizzan zu Luine getödtet haben. Im Jahr 906 war die Sülze ſchon eingerichtet. Es kömmt aber der Name Lüneburg zuerſt in einer Urkunde Kaiſers Otto des Großen vom Jahr 957 vor, in welchen er dem Kloſter zu St. Michael einen Zoll aus der Sülze ſchenket. Die älteſten Einwohner ſind vermuthlich Wenden geweſen, und die Stadt iſt allem Anſehen nach aus unterſchiedenen Dörfern entſtanden. Noch jetzt heißt eine Gegend der Stadt das wendiſche Dorp, (Dorf) und eine andere Modeſtörpe oder Modesdorf. Die Herzoge zu Sachſen aus dem billungiſchen Haus ſtifteten auf dem Kalkberg das Michaelskloſter. 1073 war die Stadt ſchon groß, als K. Heinrich IV ſie und den Kalkberg überrumpelte. 1138 eroberte Markgraf Albrecht von Brandenburg die Feſtung zum zweytenmal, gleich darauf aber gewann ſie Gertrud, Herzog Heinrichs des Löwen Mutter, wieder. Nach Herzog Wilhelms Tod nahm die Stadt zwar anfangs den Herzog Magnus für ihren Herrn an, wie ſie ihm denn auch ſchon bey jenes Lebzeiten vorläufig gehuldiget hatte, wandte ſich aber auf kaiſerlichen Befehl an den Herzog Albrecht von Sachſen, und unterwarf ſich demſelben. 1371 nahmen die Bürger die Feſtung durch eine Liſt ein, erkaufeten ſich auch 1442 das Eigenthum derſelben von den Herzogen Wilhelm Friderich und Otto. 1636 fiengen die Schweden eine Belagerung der Stadt an, welche aber bald durch die Uebergabe der Stadt und des Kalkberges geendiget wurde. 1637 bemächtigte ſich Herzog Georg von Lüneburg der Stadt und des Kalkbergs, und 1651 trat die Stadt ihr Recht daran an Herzog Chriſtian Ludewig ab, welcher denſelben beſſer befeſtigen ließ.

2) Uelzen, eine Stadt an der Elmenau, deren 2 Arme ſie umſchließen, und welche hier erſt ihren Namen erhält, nachdem ſie aus 11 Auen oder Bächen, die in hieſiger Gegend zuſammen fließen, entſtanden, und dem Anſehen nach auch davon benannt worden iſt. Ehedeſſen iſt die Elmenau

von hieraus ſchiffbar geweſen, und es haben engländiſche Kaufleute hieher gehandelt, wie man denn auch noch den ehemaligen Hafen der Stadt, und in der Hauptkirche ein kleines Schiff von vergoldetem Kupfer, welches die Engländer hieher geſchenket haben, zeiget. Die Stadt enthält 329 Feuerſtellen, von welchen 304 bürgerliche Häuſer ſind, die übrigen aber werden theils von Edelleuten, theils von den Predigern, Schulcollegen und andern Freyen bewohnt. Der Magiſtrat hat die niedern und obern Gerichte, und iſt 1750 nach der Aufhebung des Stadtvogteygerichtes, von dem Landesherrn mit einer Juſtizvorſchrift verſehen worden. Der Oberprediger an der Haupt- oder Marienkirche iſt zugleich Probſt und Superintendent über 17 Landpfarren. In der Stadt ſind 2 Hoſpitäler, davon eins eine Kirche hat; vor dem Gudesthor (welches vor Alters befeſtiget geweſen,) ſteht noch eine Kirche, und vor dem lüneburger Thor ein Hoſpital mit einer Kirche. Die lateiniſche Schule hat 4 Lehrer. In ihrem Gebäude, ehe es zur Schule gewidmet worden, iſt Herzog Ernſt der Bekenner geboren. An der Marienkirche liegt der ſogenannte Herrenhof, welcher ehedeſſen eine fürſtliche Wohnung geweſen iſt. In neuern Zeiten iſt er die Wohnung des Commandanten der hieſigen Beſatzung geweſen, und nachher an einen bürgerlichen Beſitzer gekommen. In hieſiger Gegend wächſt ſehr ſchöner Flachs, es wird auch auf den benachbarten Dörfern ungemein viele Leinwand gewebet. Ehemals hatte die Stadt vom Handel mit Flachs, Garn, Leinewand, Wolle und Wachs, vom Bierbrau und von der Branntemeinbrennerey, und von durchgehenden Frachtwagen und Kaufleuten, ſtarke Nahrung, um welche ſie aber gröſtentheils gekommen iſt. Doch wird noch das hieſige Mehl ſtark ausgeführet. Vor Alters hat ſie Löwenwold geheißen, und ſoll ihren erſten Anfang dem Kaiſer Otto I zu danken haben. Der Urſprung ihres jetzigen Namens, wird unten bey dem Pfarrdorf Oldenſtadt angezeiget werden. 1247 erhielt ſie vom Herzog Otto I Stadtrecht gleich der Stadt Lüneburg. 1268 ertheilten die Herzoge Johann und Albrecht zu

Sachſen,

Sachſen, auf Anſuchen Herzog Albrechts zu Braunſchweig und Lüneburg, der Bürgerſchaft eben daſſelbe Recht bey den Zöllen zu Lauenburg ꝛc. welches die lüneburgiſchen Bürger genoſſen. 1269 trat Günzel, Graf von Schwerin, dem Herzog Johann von Lüneburg ſeine Gerechtſame über Uelzen ab. 1270 wurden ihr vom Herzog Johann noch mehrere Stadtrechte und Privilegien verliehen. 1451 trat ſie zu dem Bündniß der Hanſeſtädte. 1635 mußte ſie den Schweden große Geldſummen erlegen. 1646 brannte ſie größtentheils ab.

3) Celle, oder Zell, eine befeſtigte und wohlgebauete Stadt an der ſchiffbaren Aller, in welcher hinter der Neuſtadt die Fuhſe fällt. In der Stadt ſelbſt und der beſonders dazu gehörigen Vorſtadt Fritzenwieſe ſind auf 564 Häuſer; wenn man die übrigen Vorſtädte, Gartenhäuſer und Gebäude vor den Thoren dazu rechnet, kommen auf 1400 Häuſer heraus. Sie iſt der Sitz des Oberappellationsgerichtes für die geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Juſtitzkanzley und des Hofgerichtes des Fürſtenthums Lüneburg, welche 3 Collegia ſich in dem Kanzleygebäude verſammlen, des landſchaftlichen Hauſes, in welchem die Landtage dieſes Fürſtenthumes gehalten werden, der Großvogtey und Burgvogtey Celle, und einer der beyden Generalſuperintenduren deſſelben, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent mit verwaltet, der an der Stadtkirche als Oberprediger ſteht. Die übrigen öffentlichen Gebäude ſind, das Rathhaus, das Reithaus, und der Marſtall, und das Zeughaus. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte in der Stadt und an einigen Orten in den Vorſtädten, und in ſo fern einiges Antheil an der peinlichen Gerichtsbarkeit, daß er die Verbrecher, welche in der Stadt ſind, gefangen nehmen läßt, und ſummariſch verhöret, daß einige Glieder des Rathes der Tortur beywohnen, und daß der regierende Bürgermeiſter dem das Halsgericht eröffnenden Burgvogt das Todesurtheil überreichet, welches nebſt den Inquiſitionsacten dem Magiſtrat von der Juſtitzkanzley zugeſtellet wird. Er beſorget auch nebſt dem Policeycommiſſär die Policey in der Stadt. Dieſe

hat ihre vornehmſte Nahrung theils von der Durchfuhr vieler Kaufmannswaaren und Duchreiſe vieler Perſonen, theils von dem ſtarken Getraidehandel nach Bremen, welchen die Schifffahrt auf der Aller erleichtert, theils von dem Oberappellationsgericht. Es ſind auch hieſelbſt allerley Künſtler und Manufakturiſten, inſonderheit geſchickte Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch auswärts beliebt ſind. Das bey der Stadt liegende fürſtl. Schloß iſt mit einem Wall und breiten Waſſergraben umgeben, und iſt ehemals der Wohnſitz der 1705 abgegangenen celliſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Herzog Heinrich hat es 1485 erbauet, und nachher iſt es verbeſſert worden. Die Stadt, nämlich Neu-Celle, hat ihren Anfang erſt gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts genommen Das Copialbuch auf dem hieſigen Rathhaus ſetzet ihn ins Jahr 1292. Herzog Otto verliehe ihr 1300 Stadtrecht nach braunſchweigiſchem Recht. Dieſe Statuten wurden 1447 ganz umgeſchmolzen. 1757 gerieth die Vorſtadt Fritzenwieſe durch die Franzoſen in Brand.

Von den merkwürdigen Dingen in den Vorſtädten, als, von dem Zuchthaus, der Neuſtädter Kirche, der reformirten Kirche, und dem landesherrſchaftlichen Stall und Garten vor dem Weſter-Celler-Thor, von dem Hoſpital zu S. Georg, Invalidenhaus, der Blumlagerkirche, und dem landesherrſchaftlichen großen und kleinen Garten vor dem alten Celler-Thor, von dem Hoſpital zu S. Annen, und Waiſenhaus vor dem Hehlenthor, iſt unten die Beſchreibung der Burgvogtey Celle nachzuſehen.

2. Die kleinen Städte, welche nicht unter den Aemtern ſtehen, in deren Umfang ſie ſind.

1) Haarburg, eine Stadt an der Seeve, welche mitten durch die Stadt fließt, die Engelbach aufnimmt, und ſich hier in die Elbe ergießt. Sie beſteht aus 472 Häuſern, und einigen adelich-freyen Wohnungen, und iſt der Sitz einer der beyden Generalſuperintendenturen dieſes Fürſtenthums, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent gleichfalls verwaltet, der auch Oberprediger an der Pfarrkirche iſt. Es iſt hier eine

latei-

lateiniſche Schule. Ehedeſſen ſtund die Stadt gutentheils unter dem hieſigen Amt, alſo, daß vom Magiſtrat an das Amt appelliret werden konnte, 1707 aber iſt ſie durch ein königl. Privilegium demſelben entzogen, und die Appellationen gehen von dem Magiſtrat unmittelbar entweder ans Hofgericht oder an die Juſtitzkanzley. Die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das Amt, doch nimmt der Magiſtrat die Verbrecher, welche ſich in ſeinem Gerichtsbezirk aufhalten, in Verhaft, hält mit ihnen ein ſummariſches Verhör, und überliefert ſie alsdann dem Amt. Zu dem peinlichen Halsgericht, welches vor dem Rathhaus gehalten wird, werden einige Glieder des Rathes als Beyſitzer eingeladen. Man findet hier eine ſehr beträchtliche Wachsbleiche, eine Amedomsfabrik, eine Zuckerſiederey, Bandmacher, Baumſeidenweber, Huthmacher, Strumpfmacher und Wollkratzer. Mit Krummholz, Balken, Maſtbäumen und Floßholz wird von hieraus ein ſtarker Handel nach Holland getrieben. Die Stadt liegt zum Handel und Schifffahrt ſehr bequem; denn die Schiffe gehen durch den Canal und die bey der Feſtung befindliche große und neue Schleuſe und den Hafen, ſowohl in die Elbe, als aus dieſer in das mitten in der Stadt beym Kaufhaus befindliche Baſſin, welches die Seeve machet. Die Ueberfahrt über die Elbe nach und von Hamburg geſchieht mit den großen und kleinen Evern oder Fahrzeugen; jener ſind allezeit 9, und dieſer allezeit 8, und ſie behalten beſtändig ihre Namen, ſie mögen an Eigenthümer durch Erbſchaft oder Verkauf kommen, an welche ſie wollen. Es fahren täglich von Haarburg nach Hamburg zum Behuf der überfahrenden Perſonen, 2 kleine Ever, und wenn auch nur 16 bis 20 Schiffpfund Kaufmannsgüter vorhanden ſind, muß auch ein großer Ever abgehen. Die Koſten der Ueberfahrt für Perſonen und Güter ſind feſtgeſetzet. Es iſt hieſelbſt ein Burglehn, den Freyherren Grote zu Wreſtedt zugehörig. Die Feſtung liegt zwiſchen der Stadt und Elbe, und iſt ein regelmäßiges Fünfeck. In derſelben findet man das Schloß, auf welchem von 1527 bis 1642 unterſchiedene Herzoge gewohnet haben, des Commandanten Wohnung, des Landdroſten Wohnung, das

Zeughaus, das Magazin, die Beſatzungskirche, nebſt andern Häuſern, und den Baracken für die Beſatzung. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, am Ende des Jahres aber ihnen von den churbraunſchweigiſchen Truppen durch eine Belagerung wieder abgenommen. Vor Alters gehörete Haarburg dem Erzſtift Bremen, daher es Herzog Otto I von Lüneburg 1222 ſchleifete, um den Erzbiſchof Gerhard von den Stedingern abzuhalten. 1236 ſoll es nach den Verträgen, welche eben dieſer Erzbiſchof mit dem Herzog Otto errichtet hat, abermals geſchleifet, und 1252 vom Herzog Albrecht wieder aufgerichtet ſeyn. 1396 wurde Haarburg vom Herzog Friderich erobert, und der Stadt Lüneburg verſetzet.

2) Dannenberg, ein Städtchen auf einem Berg oder vielmehr Hügel, an der ſchiffbaren Jetze, hat 159 bebauete und 10 wüſte Feuerſtellen. Von jenen gehören 27 unter das hieſige Amt, welches ſeinen Sitz auf dem alten ziemlich verfallenen Schloß hat. Bey dem Eingang auf dem Schloßplatz ſteht ein alter dicker Thurm, in welchem 4 Gewölbe über einander ſind, die zu Gefängniſſen gebrauchet werden. Der gemeinen Meynung nach, ſoll der däniſche König Waldemar II in demſelben vom Grafen Heinrich zu Schwerin 1223 gefangen gehalten ſeyn: es meynen aber andere, daß er zu Tanneberg in der Grafſchaft Schwerin verwahret worden ſey. Die beſte Nahrung der Bürger kömmt vom Bierbrau. Auf den landesherrſchaftlichen Mühlen hieſelbſt und zu Priſter, wird überaus feines Weizenmehl gemachet, und im ganzen Lande verfahren. Die adeliche Familie zu Dannenberg beſitzt in und bey der Stadt unterſchiedene Grundſtücke. Scheidt muthmaßet in den hannöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1753 S. 1421 mit nicht geringer Wahrſcheinlichkeit, daß die ehemalige von Schloß und Stadt Dannenberg benannte Grafſchaft zu der billungiſchen Erbſchaft gehöret habe. Der älteſte gewiß bekannte Graf von Dannenberg iſt, wie Lenz eben daſelbſt S. 258 lehret, Volrad, welcher 1158 einen Gnadenbrief Herzog Heinrichs des Löwen mit unterſchrieben hat. Graf

Niko=

Nikolaus verkaufete 1303 ſeine Grafſchaft Dannenberg an Herzog Otto zu Lüneburg für gewiſſe Leibrenten, und trat ſie ſchon bey ſeinen Lebzeiten zum Theil ab: über welchen Verkauf 1312 eine kaiſerliche Beſtätigung erfolgete. Allein, die Söhne, welche Graf Nikolaus nach dieſem Verkauf zeugete, wollten dem Herzog die Grafſchaft vorenthalten, und thaten aus dem Schloß oftmalige räuberiſche Ausfälle: daher rückte K. Karl IV nebſt dem Herzog Albrecht zu Lüneburg vor daſſelbe, eroberte und zerſtörete es 1377, (ſ. Gerkens dipl. vet. March. T. II. p. 615.) und gab es dem Herzog nebſt der Grafſchaft zu Lehn. 1566 wurde dieſe Stadt der Wohnſitz derjenigen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, welche heutiges Tages die wolfenbüttelſche heißt, 1671 aber kam ſie wieder an das Fürſtenthum Lüneburg.

3) Lücho, ein Städtchen an der Jetze, auf einem moraſtigen Boden, daher auch viele Häuſer auf Pfälen ſtehen. Es hat ein altes Schloß, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Die ehemaligen Grafen von Lücho, von welchen der Aelteſte, den man mit Gewißheit kennet, Hermann geheißen hat, und bey dem Jahr 1144 vorkömmt, ſind Vaſallen der Vorfahren des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geweſen, wie denn Herzog Wilhelm zu Lüneburg dieſelben eben ſowohl als die Grafen von Dannenberg und Welpe in einer Urkunde von 1209 homines ſuos nennet. Nach Heinrichs, des letztern Grafen von Lücho, 1315 erfolgtem Tod, kam die Grafſchaft zuerſt an die Herren von Alvensleben, und von dieſen an Günthern, Grafen von Kefernberg, welcher ſie 1320 an Herzog Otto zu Lüneburg verkaufete, 1340 begab ſich Heineck von Alvensleben aller Anſprüche von Lüchow, davon die Urkunde in Gerkens dipl. vet. March. T. II. p. 609. zu finden. Von 1569 bis 1671 gehörete ſie der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. 1608 brannte die Stadt ab.

II. Die evangeliſchen Stifter und Klöſter.

1. Die männlichen Stifter, nämlich

1) Das Stift zu Bardewick, einem zum Amt Winſen an der Luhe gehörigen Flecken, welcher unten beſchrieben

wird.

wird. Die Zeit des erſten Urſprunges dieſes Stiftes iſt nicht bekannt. Als Herzog Heinrich der Löwe 1189 die ehemalige Stadt Bardewick zerſtörete, blieb zwar die Domkirche ſtehen, das Stift aber verlor viele daran geſchenkte Güter. Nach und nach kam es ziemlich wieder zu Kräften: allein, 1371 im Krieg zwiſchen Herzog Magnus von Braunſchweig und Herzog Albrecht zu Sachſen, ſteckete die Sachſen die Häuſer der Domherren und Vicarien, eben ſowohl als die Häuſer der Einwohner des Fleckens, an. 1529 wurde die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in dem Stift zuerſt eingeführet, der Erzbiſchof zu Bremen und Adminiſtrator des Bisthumes Verden, Chriſtoph, Herzog zu Braunſchweig, aber gedachte das Stift 1534 mit dem Bisthum Verden zu vereinigen: allein, die Canonici entſageten 1535 dieſer vorſeyenden Vereinigung, und 1543 kam zwiſchen ihnen und Herzog Ernſt zu Uelzen ein Vergleich zum Stand, und der katholiſche Gottesdienſt wurde in dem Stift ganz abgeſchaffet, hingegen die Canonici und Vicarii im Beſitz ihrer Rechte und Güter beſtätiget. Das Stift beſteht heutiges Tages aus 1 Dechanten, 1 Senior, 1 Subſenior, und 8 Stiftsherren. Es hat Sitz und Stimme auf den Landtagen. Zu ſeinen Gütern gehören vornehmlich die Zehnten zu Undeloh, Vögelſen, Mechterſen, Handorf, Ludorf, Roidorf, Winſen, Quarrendorf, Hintbergen oder Himbergen, Röbbel, Gollern, Wendekate oder Wennekath, und Klein-Heſebeck, welche das Corpus Præbendæ genannt werden, weil ſie die erſten wiederhergeſtellten Einkünfte des Stiftes nach der Zerſtörung der Stadt Bardewick geweſen ſind.

2) Das Stift zu Rammelslohe, in der Vogtey Pattenſen des Amtes Winſen an der Luhe, iſt aus einer Celle entſtanden, welche der Erzbiſchof Anſcharius zu Hamburg im Jahr 842 im Wald Ramelsloa errichtet hat. Im Jahr 862 iſt das Stift vom Papſt beſtätiget, und dem Erzſtift Hamburg unterwürfig gemachet worden. Von 1526 bis 1540 iſt die Reformation in demſelben nach und nach zum Stand gekommen. Es beſteht aus 1 Dechant, 1 Senior und 4 Stiftsherren, und hat Sitz und Stimme auf den Landtagen.

2. **Die weiblichen Klöſter**, bey deren jedem der

Landes-

Landesherr aus dem Mittel der Landräthe einen Commiſſär verordnet, welcher deſſelben Nutzen in allen Vorfällen beobachtet, die Rechnungen einnimmt, und was zum Beſten der Einkünfte gereichen kann, beſorget.

1) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Lüne, in welchem eine Aebtiſſinn, eine Priorinn, und 8 Conventualinnen leben. Es liegt unweit der Stadt Lüneburg an der Elmenau, und iſt 1172 von Dieterich, einem Mönch und Prieſter des Kloſters St. Michaels zu Lüneburg, geſtiftet und mit Benedictiner Nonnen beſetzet, 1528 aber evangeliſch geworden.

2) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Ebſtorf, welches ehemals mit Benedictiner Nonnen beſetzet geweſen iſt, jetzt aber eine Aebtiſſinn, eine Priorinn, und 14 Conventualinnen evangeliſcher Religion hat.

3) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Medingen, welches mit einer Aebtiſſinn, einer Priorinn, und 23 Conventualinnen beſetzet iſt, von welchen zwey Drittel aus den Patricien der Stadt Lüneburg genommen werden. An dem jetzigen Ort, welcher vor Alters Zellenſen hieß, ſteht es ſeit 1324, nachdem es vorher, und von 1228, ſeinem erſten Stiftungsjahr an, an 4 andern Orten geweſen. Vor der Reformation war es mit Ciſtercienſer Nonnen beſetzet.

4) Das Kloſter zu Wienhauſen, welches 1233 geſtiftet worden iſt, und vor der Reformation Ciſtercienſer Nonnen gehabt hat. Jetzt iſt es mit einer Aebtiſſinn, einer Priorinn, und 23 theils adelichen theils bürgerlichen Conventualinnen beſetzet.

5) Das Kloſter zu Iſenhagen, an der Iſe, welches zuerſt 1343 in dem benachbarten Dorf Alt-Iſenhagen geſtiftet, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet worden, welche Johann, Biſchof zu Hildesheim, 1257 nach Bakenrode gerufen, worauf das Kloſter von Ciſtercienſer Nonnen eingenommen worden, die es 1345 an dem jetzigen Ort aufgeführet haben. Es hat eine Aebtiſſinn und 14 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen.

6) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Walsrode, welches im Jahr 986 von einem ſächſiſchen Grafen, Namens Walo,

zu Rode (denn ſo hat der Ort damals geheißen) geſtiftet worden, und jetzt eine Aebtiſſinn, eine Priorinn und 9 Conventualinnen, hat.

III. Die königlichen Aemter.

1. Das Amt Haarburg liegt an der Elbe und Seeve, iſt 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und beſteht aus Marſch = und Geeſtland. Das Marſchland iſt theils eingedeichet, (Binnenland) theils unbedeichet, (Außenland) faſt durchgehends fruchtbar, und wird größtentheils zu Wieſen und Weiden, einem geringeren Theil nach aber zu Aeckern gebrauchet, welche Weizen, Roggen, Gerſte, Haſer, Bohnen und Erbſen tragen. Flachs und Hanf bauen die Marſchleute nur zu ihrer Nothdurft. Auf Gartengewächſe legen ſich vornehmlich die Einwohner des Finkenwerders, zu Neuhof und Kattwieck. Auf dem Kirchwerder wachſen große Erdbeeren in Menge. Zu Lauenbruch, Neuland, Bullenhauſen, Over und Kirchwerder wird viel zahmes Federvieh gezogen. Die Hornviehzucht iſt anſehnlich und einträglich. Auf dem Kirch = Alten = und Finkenwerder werden ſchöne Pferde gezogen. Die Fiſcherey iſt beträchtlich, inſonderheit aber werden von den Einwohnern auf dem Kirchwerder viele Neunaugen eingekaufet, gebraten, und alsdann weit in Deutſchland hinein geſendet. Sonſt haben die Einwohner der Marſch den Hauptabſatz der obigen Producten zu Hamburg. Die Geeſt hat an vielen Orten Höhen und Tiefen, viele Heide und Torfmoor. Wenn der Boden gut gedünget wird, trägt er ziemlich guten Roggen, Hafer und Buchweizen, auch etwas Gerſte. Die Einwohner der Geeſt legen ſich auch auf die Hornvieh = und Schafzucht, auf den Bienenbau, verkaufen zu Hamburg jährlich für einige tauſend Thaler Heidelbeeren, welche in den hieſigen Hölzungen wachſen, auch Federvieh und Eyer, brennen Branntewein, fahren Frachtgüter, verfertigen vielerley hölzerne Geräthſchaften, ſtricken Strümpfe, und ernähren ſich auf andere Weiſe. Das Amt iſt in 7 Vogteyen abgetheilet.

1) **Die Hausvogtey, oder die Vogtey Neuland und Over,** enthält 5 Oerter.

2) Die Vogtey Kirchwerder, zu welcher, außer dem Vorwerk Münchhof, keine beſondere Dörfer gehören, ſondern die Amtsunterthanen wohnen auf dieſer Elbinſel mit den Unterthanen der Reichsſtädte Hamburg und Lübeck vermiſchet.

3) Die Vogtey Altenwerder enthält das Kirchdorf Altenwerder, das landesherrſchaftliche Erbzinsgut Kattwieck, Kruſenbuſch, einen Theil der Einwohner des Finkenwerders, den Lauenbruch, woſelbſt ein Rittergut iſt, und das freyherrlich-grotiſche adeliche Gut Neuhof.

4) Die Vogtey Hittfeld, zu welcher 26 Oerter gehören, welche insgeſammt nach Hittfeld eingepfarret ſind. Carcksboſtel iſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Zu Lindhorſt iſt ein Rittergut.

5) Die Vogtey Höpen, von 24 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Sinſtorf und 2 landesherrſchaftliche Vorwerke ſind.

6) Die Vogtey Jeſteburg, von 18 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Jeſteburg iſt.

7) Die Vogtey Toſtedt, von 25 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Toſtedt iſt. Im Wintermoor entſpringt die Seeve.

2. Das Amt Wilhelmsburg, welches in der Elbe zwiſchen dem Süder- und Norderſtrom derſelben liegt, ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit iſt. Der Boden iſt Marſchland, aber von unterſchiedener Güte. Die Einwohner bauen zwar Weizen, Roggen, Hafer, etwas Gerſte, und Feldbohnen, haben aber ihre vornehmſte Nahrung von der Milch ihrer Kühe und von den vielen Gartengewächſen, welche ſie nach Hamburg bringen. Es iſt auch hieſelbſt ein Schiffszimmerwerft, auf welchem große nach Grönland auf den Wallfiſchfang gehende Schiffe gebauet werden. Dieſes Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes Gericht der Groten geweſen, deren einer, Namens Werner, 1319 vom Grafen Adolph von Schaumburg die Lehnsherrlichkeit über Stilhorn erhalten hat. Herzog Wilhelm kaufete es dieſem adelichen Geſchlecht 1672 ab, verwandelte es in ein Amt, und benennete es nach ſeinem Namen. Die Unterthanen ſind von Einquartierung völlig befreyet, und werden

werden bey allen Freyheiten geſchützet, welche ſie zur Zeit der Herren Groten gehabt haben. Das Amthaus Wilhelmsburg liegt eine Viertelmeile von Haarburg. Das Amt iſt nicht in Dörfer, ſondern in 3 Vogteyen abgetheilet, welche ſind

1) Die Vogtey Stilhorn, von 149 Feuerſtellen.
2) Die Vogtey Reyerſtieg, von 80 Feuerſtellen.
3) Die Vogtey Georgiswerder, von 64 Feuerſtellen.

3. Das Amt Moisburg, welches drittehalb Meilen lang, und 2 Meilen breit iſt. Der Boden beſteht aus Sandland, Heiden und Torfmooren. Das erſte trägt Roggen, Hafer, Buchweizen, Hanf und etwas Flachs. Auf der Heide wird Schaf- und Bienenzucht getrieben. In guten Jahren findet man hier wohl 20000 Schafe. Manche Dörfer haben gute Pferdezucht. Die Hölzungen von Eichen- Buchen- und Ellernholz ſind gut. Die häufigen Heidelbeeren werden nach Hamburg zum Verkauf gebracht. Das Amt iſt in 3 Vogteyen abgetheilet,

1) Die Vogtey Moisburg enthält 5 Dörfer und eine Papiermühle. Das Pfarrdorf Moisburg, ehedeſſen Moosburg, liegt an der Eſte, und enthält eine Pfarrkirche, das Amthaus, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Das Amthaus iſt 1711 anſtatt des damals abgebrochenen alten Schloſſes erbauet worden, welches von der abgeſtorbenen Familie von Moisburg an die von Oppershauſen, von dieſen aber pfandweiſe an Heinrich von der Wenſe gekommen iſt, nach deſſen Tod es an Herzog Otto II von der haarburgiſchen Linie kam, deſſen Sohn, Herzog Wilhelm, das Schloß von neuem erbauete.

2) Die Vogtey Hollenſtedt begreift 22 Dörfer und eine Papiermühle. Hollenſtedt iſt ein Pfarrdorf.

3) Die Vogtey Elsdorf begreift 11 Dörfer, 2 landesherrſchaftliche Vorwerke, und den Ort Schanze, unweit Buxtehude, woſelbſt ein Zoll- und Wirthshaus nebſt einigen Häuſern zu finden.

4. Das Amt Winſen an der Luhe, liegt zwiſchen der Elbe und Wumme, welche hier beym Dorf Ober-Haverbeck entſpringt, und es von dem Fürſtenthum Verden ſcheidet, wird auch von denen in die Elbe ſich ergießen-

gießenden Flüſſen Elmenau, welche hier die Goddau und Luhe, dieſe aber die Lopau, Wulfſerauе, Brunaue und Wittenbeck aufnimmt, und Seeve, in welche ſich die Schmaale Aue ergießt, gewäſſert. Seine größte Länge beträgt 6, und ſeine größte Breite 4 Meilen. Ein anſehnlicher Theil deſſelben gehöret zu der ſogenannten großen lüneburgiſchen Heide; es hat aber auch Marſchgegenden, in welchen der Ackerbau und die Viehzucht beträchtlich ſind. Auf der Geeſt ſind beyde geringer, und in den Heiden machen die Schafzucht, Bienenzucht und der Handel mit Holz die Hauptnahrung aus. Flachs und Hanf werden zwar auch, aber nur zur Nothdurft der Einwohner, gebauet. Eine beſondere Nahrung dieſes Amtes iſt, daß in denen nach der Elbe zu und an derſelben belegenen Dörfern, und in der Stadt Winſen, das ganze Jahr durch Kälber von 10, 12 bis 15 Wochen gemäſtet, und nach Hamburg zum Verkauf gebracht werden, woſelbſt jedes Stück gemeiniglich für ſo viele Thaler verkaufet wird, als es Wochen alt iſt, überhaupt aber jährlich 5 bis 6000 Rthlr. daraus gelöſet werden. An der Elbe, und vornehmlich in der Vogtey Neuland, wird auch viel weißes und großes Federvieh das ganze Jahr durch gezogen, und zu Hamburg theuer verkaufet, und in eben dieſen Gegenden iſt auch der Fiſchfang in der Elbe erheblich. Im Wald Radtbruch iſt eine landesherrſchaftliche Stuterey, darinn für die königlichen Marſtälle Zugpferde, und Maulthiere gezogen werden. Das Amt enthält eine Stadt, einen Flecken, 149 ganze Dörfer und 15 einzelne Höfe, überhaupt 2236 Feuerſtellen, und 1755 konnte man die Anzahl der Menſchen in demſelben auf 18000 und darüber ſchätzen. Es iſt in 7 Amtsvogteyen abgetheilet. Man bemerke

1) Winſen an der Luhe, eine kleine Stadt, bey welcher ſich die ſchnellfließende Luhe in 2 Arme theilet, deren einer durch die Stadt, der andere aber umhin geht, und ſich mit jenem auf der andern Seite der Stadt beym Wall wieder vereiniget. Ueber jeden Arm iſt eine ſteinerne Brücke gebauet. Man ſchiffet von hier aus auf der Luhe in die Elmenau, und aus dieſer in die Elbe. Die

Stadt iſt mit Wall und Graben umgeben, und ehedeſſen noch mehr befeſtiget geweſen, hat 210 Feuerſtellen, und ein nahe daran liegendes Schloß, auf welchem Herzog Wilhelms Witwe, Dorothea, eine gebohrne königliche däniſche Prinzeſſinn, gewohnet hat, und 1617 geſtorben iſt, jetzt aber wird es von dem erſten Beamten bewohnet. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte, und von demſelben wird an das Amt appelliret, welches auch die Policey in der Stadt verſieht. Durch die Stadt gehen viele Kaufmannsgüter von und nach Hamburg. Es iſt ihr ſchon 1322 Weichbildsgerechtigkeit beſtätiget worden. 1528 brannte ſie faſt ganz ab. 1627 wurde ſie von däniſchen Kriegsvölkern angezündet, und zum Theil eingeäſchert.

2) **Die Amtsvogtey Neuland** liegt längſt der Elbe, und begreift die Dörfer Stöckte, woſelbſt die Luhe in die Elmenau geht, Hope, Fliegenberg und Wuhlenburg, woſelbſt ein Rittergut iſt, unterhalb dieſes Ortes aber fällt die Seeve in die Elbe. Auf einer Erdzunge, beym Ausfluß der Elmenau in die Elbe, iſt die Hoper-Schanze angeleget, welche mit Geſchütz und Mannſchaft beſetzet iſt.

3) **Die Marſchvogtey** liegt auch längſt der Elbe. In derſelben ſind die Pfarrdörfer Drenhauſen und Marſchacht.

4) **Die Amtsvogtey Pattenſen**, in welcher die Pfarrdörfer Pattenſen, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und Ramelslohe oder Rameslo, woſelbſt das oben beſchriebene Stift iſt. Zwiſchen Marxen und Jeſteburg fließt die Schmale Aue in die Seeve, und unterhalb Wulfſen die Wulfſeraue in die Luhe. Es ſind hier die Wälder Radtbruch, woſelbſt die oben beſchriebene Stuterey iſt, und Buchwedel.

5) **Die Amtsvogtey Amelinghauſen**, in welcher die Pfarrdörfer Amelinghauſen, woſelbſt ein Rittergut iſt, und Biſpingen, ſind. Bey Oldendorf fließt die Lapau in die Luhe, und bey Ober-Haverbeck entſpringt die Wumme. Die Raubkammer iſt ein weitläuftiger Wald in der großen lüneburgiſchen Heide.

6) **Die Amtsvogtey Garlſtorf.** Zu Sahrendorf oder Zahrendorf iſt eine Poſtſtation. Der Garlſtorfer Wald und die Hanſtedter Berge ſind beträchtliche Waldungen.

7) Die

7) Die Amtsvogtey Bardewick, in welcher der Flecken Bardewick, und die Pfarrdörfer Handorf und S. Dionys ſind.

Der Flecken Bardewyck liegt an der Elmenau, und iſt ein offener weitläuftig aus einander gebaueter Ort, deſſen Umfang den Umkreis der benachbarten Stadt Lüneburg an Größe merklich übertrifft, ob er gleich, die Kirchen- Schul- und Stiftsgebäude ungerechnet, nur 106 Feuerſtellen hat. Man ſchreibt ihm ein hohes Alter zu, und es war vor Alters eine große Stadt, die 9 Kirchen hatte. Sie gehörete zu Herzog Heinrichs des Löwen väterlichem Erbe. Als ſie ſich aber deſſelben Bothmäßigkeit entzog, wurde ſie von ihm 1189 belagert, erobert und faſt ganz zerſtöret. 1371 wurde dieſer Ort von den Sachſen, welche Herzog Magnus mit der Kette hieſelbſt angriff, angezündet und von neuem verwüſtet. Die Einwohner des jetzigen Fleckens werden zwar in gewiſſen Fällen noch als Bürger betrachtet, daher ſie auch noch Rathleute, obgleich keinen Bürgermeiſter, haben, ſie ſind aber zu Herrendienſten, gleich den Bauern, verpflichtet. Sie ernähren ſich hauptſächlich vom Gartenbau, und bringen ihre Gartengewächſe nach Lüneburg und Hamburg, haben auch in der letzten Stadt, nahe bey der Katharinenkirche, für dieſelben ein beſonderes Niederlagehaus, welches das Bardewicker Zippelhaus genennet, und vermöge eines zwiſchen dem hamburgiſchen Magiſtrat und den Rathleuten zu Bardewick 1604 errichteten Vertrages, von jenem, gegen jährliche Bezahlung von 110 Marken an gutem groben gangbaren Silbergeld, in baulichem Weſen erhalten wird. Es iſt hier eine Superintendentur, und bey der alten Domkirche das oben beſchriebene Stift. Das vor dem Flecken liegende Hoſpital, der Nikolaihof genannt, mit ſeiner Kirche, gehöret der Stadt Lüneburg zu.

8) Die Amtsvogtey Bienenbüttel, welche aber keinen geſchloſſenen Bezirk hat, ſondern die in Anſehung der Contribution dazu gehörigen Dörfer und Unterthanen liegen und wohnen in andern Aemtern zerſtreuet. Es gehören dahin die Pfarrdörfer Bienenbüttel, woſelbſt ein Rittergut iſt, Egeſtorf, eigentlich Edeſtorp, Hanſtedt, Unde-

loh, deſſen Kirche mit der hanſtedtiſchen vereiniget iſt, Kirch-Gellerſen, Raven, Salzhauſen.

5. Das Amt Büttlingen, in welchem die Dörfer Büttling an der Netze, welche hier den ſogenannten Barumer See machet, und nicht weit von hier in die Elmenau geht, Barum, Lüdershauſen an der Netze, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, und Britlingen, ſind.

6. Das Amt Scharnebeck, welches an der Netze liegt, ungefähr 5 Meilen in Umfang, etwas Marſchland, mehrentheils aber einen entweder ſandigen oder moorigen Boden hat. Der Boden trägt etwas Weizen, Erbſen und Feldbohnen, vornehmlich aber Roggen, Haſer und Buchweizen. Der Hanf, welcher gebauet wird, reichet nur zur Nothdurft zu. Auf den Heiden iſt Schaf- und Bienenzucht. Die Hornviehzucht iſt einträglich. Die Holzungen ſind gut, man hat auch Torf. Zu dem Amt gehören 4 Dörfer, eben ſo viele landesherrſchaftliche Vorwerke, 2 Mühlen, viele zerſtreuete Unterthanen in den Aemtern Bleckede, Lüne, Winſen an der Luhe, und Lauenburg, und beträchtliche Kornzehnten. Scharnebeck und Echen ſind Pfarrdörfer. In dem erſten iſt ein Schloß, welches aus einem Theil der Gebäude des ehemaligen hieſigen Ciſtercienſer Mönchenkloſters, aus den Gütern deſſelben aber das Amt entſtanden iſt.

7. Das Amt Lüne, welches an der Elmenau liegt, und 46 Oerter enthält. Es iſt aus den Gütern der ehemaligen Probſtey des Kloſters zu Lüne, von welchem oben gehandelt worden, entſtanden. In dem Pfarrdorf Lüne, woſelbſt das Kloſter iſt, iſt auch eine Superintendentur. Es iſt hier auch ein Sauer- und Heilbrunn. In dem Amt ſind noch die Pfarrdörfer, Embſen, Reinsdorf und Thomasburg. Das Dorf Heiligenthal hat anfänglich Zibelingborſtel geheißen, den jetzigen Namen aber erhalten, als daſelbſt ein Prämonſtratenſer Kloſter errichtet worden, welches 1382 in die Stadt Lüneburg verleget worden. Es iſt daſelbſt ein Rittergut.

8. Das Amt Gartze, welches an der Elbe liegt, und außer den 4 Bruchdörfern Gartze, Cartze, Roſenthal und Vogelſang, noch 7 andere begreift, an deren vieren aber die Aemter Blekede und Lüne Theil haben. 9. Das

9. Das Amt Blekede, welches an der Elbe liegt, und 57 Oerter hat. Die Dörfer ſind unter 4 Vogteyen vertheilet.

1) Die Hausvogtey iſt theils dieſſeits, theils jenſeits der Elbe.

2) Die Marſchvogtey, darinnen die Pfarrdörfer Radegaſt, welches allem Anſehen nach ſeinen Namen von dem Götzen Radegaſt hat, und Garlſtorf.

3) Die Barskamper Vogtey, in welcher, außer den Pfarrdörfern Barskamp und Netze, zu bemerken ſind

(1) Blekede, ein amtſäſſiges Städtchen an der Elbe, welchem Herzog Otto der Strenge 1310 Stadtrecht verliehen hat. Vermuthlich iſt ſie die Stadt, welche Herzog Wilhelm 1209 neben Wendiſch-Blekede, unter dem Namen Löwenſtadt erbauen wollen, wie aus einer Urkunde in den Parergis Gœtting. P. I. T. 4. p. 23 erhellet. Es ſind hier ein altes Schloß, ein wichtiger Elbzoll, und 4 Rittergüter.

(2) Dalenburg, ein Flecken an der Netze, welcher in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelm, unter die Städte gerechnet wird.

4) Die Wiebecker Vogtey, in welcher das Pfarrdorf Nahrendorf iſt.

10. Das Amt Hitzacker, welches auf beyden Seiten der Elbe liegt, die hier die Jetze aufnimmt. Es hat vor Alters zu der Grafſchaft Dannenberg gehöret. Seine Länge beträgt 3, und ſeine Breite drittehalb Meilen. Es beſteht theils aus Marſch- theils aus Geeſtland. In den Marſchgegenden iſt guter Ackerbau, Hornvieh- und Pferdezucht, man bauet auch daſelbſt etwas Flachs und Hanf. Die Geeſt gehöret zum Drawän, und beſteht theils aus Heide, theils aus Sand; der Ackerbau iſt daſelbſt gering, hingegen hat man junge Bienen- auch Schaf- und Hornviehzucht. Die Görde iſt ein anſehnlicher Wald von Eichen, Büchen und andern Bäumen, welcher 4 Meilen im Umfang, und eine ſtarke Wildbahn hat. An der Oſtſeite deſſelben iſt ein königlich Jagdſchloß und Ablagergebäude. Die Einwohner des Amtes ſind wendiſcher Her-

 kunft.

kunft. Von 1566 bis 1671 hat dieſes Amt der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg zugehöret. Es begreift:

1) Hitzacker, ein kleines amtſäſſiges Städtchen auf einer Inſel in der Jetze, welche nicht weit von hier in die Elbe fließt. Der Amtshof iſt ehedeſſen ein Schloß und fürſtlicher Wohnſitz geweſen. Herzog Auguſt, welcher hier zuletzt gewohnet hat, und von hier nach Wolfenbüttel gezogen iſt, legete hieſelbſt in einem runden Thurm eine Bücherſammlung an, welche ſchon auf 8000 Bände angewachſen war, als ſie nach Wolfenbüttel gebracht wurde. Faſt mitten im Städtchen iſt das königl. Elbzollhaus, woſelbſt der wichtige Zoll in lauter Speciesgeld bezahlet wird. Es wird hier jährlich auf Gallentag ein großer Tauſchmarkt gehalten, auf welchem die Marſchleute ihren Weizen, Gerſte, Bohnen und Erbſen, an die Geeſtleute gegen Roggen und Buchweizen vertauſchen, da denn zugleich von denen aus den umliegenden Aemtern mit Getraide hieher gekommenen Leuten ein gewiſſer Preis des Getraides verabredet wird, den man im Handel eine geraume Zeit, und bisweilen das ganze Jahr hindurch, beobachtet. Dieſer Ort kömmt in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über ſeines Bruders Herzog Wilhelms Erbtheil, unter den Städten vor, und wird Hedesackere genennet.

Unweit der Stadt fängt an der Jetze ein Berg an, welcher ſich bis an die Elbe erſtrecket, und der Schloß- und Weinberg genennet wird, weil vor Alters ein Schloß darauf geſtanden hat, und bis 1713 Wein darauf gebauet worden iſt.

2) Sieben und funfzig Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Barendorf und Rieberau ſind.

3) In dem unweit Hitzacker belegenen adelichen Dorf Dötzingen ſind 2 Rittergüter, der adelichen Familie von Hitzacker zugehörig.

II. Das Amt Dannenberg, welches an der Elbe und Jetze liegt, und ungefähr 8 Meilen im Umfang hat. Die Jetze theilet es in 2 Gegenden; diejenige, welche zwiſchen der Elbe und Jetze liegt, iſt Marſchland, hat aber doch

auch

auch Sand- und Heideſtriche; hingegen die Gegend, welche von der Jetze an gegen Weſten liegt, iſt Heide und Sandland, und ein Theil vom Drawän. Unter Drawän wird der Strich Landes verſtanden, welcher zwiſchen den Städten Dannenberg und Lüchau und dem Pfarrdorf Roſche iſt. Er hat den Namen von dem wendiſchen Wort Drawa, welches Hölzung oder Wald bedeutet, die ehemalige Waldung aber iſt gröſtentheils ausgerottet worden. Er wird in den Ober- und Unter-Drawän eingetheilet, zu jenem gehören die Kirchſpiele Zebelin und Crumaſel, die Vogtey Kiefen, und was von dannen bis gen Roſche liegt; zu dieſem gehören die Kirchſpiele Clenz, Zeetz, Cüſten und Satemin. Die Einwohner ſind wendiſcher Herkunft, reden aber heutiges Tages die wendiſche Sprache nicht mehr, nachdem ihnen der Gebrauch derſelben verbothen worden: ihre deutſche Mundart unterſcheidet ſich aber von den benachbarten in unterſchiedenen Stücken, z. E. darinn, daß ſie den Buchſtaben h in den davon anfangenden Wörtern nicht ausſprechen, hingegen ihn andern mit einem Vocal anfangenden Wörtern vorſetzen. Weil der Boden in dieſem zum Drawän gehörigen Strich Landes des Amtes Dannenberg dürre, und an Waſſer ein Mangel iſt, ſo iſt auch der Ackerbau und die Viehzucht hieſelbſt gering. Die Lucie iſt ein großer moraſtiger Wald, deſſen Hölzung nicht ſehr erheblich iſt. Die Ausfuhr des Amtes beſteht in Honig, Wachs, Wolle, Hopfen und Leinewand. Es iſt dieſes Amt die eigentliche Grafſchaft der Grafen von Dannenberg (von welchen oben bey der Stadt dieſes Namens gehandelt worden) geweſen, welche ſie, wie es ſcheint, durch Bezwingung der Wenden erhalten haben. In demſelben ſind 66 Dörfer, und 10 Vorwerke und Schäfereyen. Die Pfarrdörfer ſind Breſelenz, Damnatz, Langendorf, in deſſen Gegend ehedeſſen aus einem Sandberg an der Elbe Alaun gegraben worden, und Quickeborn. Bey dem landesherrſchaftlichen Vorwerk Gümſe, eigentlich Gümitz, iſt der Gümſer See. In dem Dorf Pretzetze war vor Alters ein Schloß. Beym Vorwerk Kaltenhof, welches an der Elbe gegen der mecklenburgiſchen Stadt Dömitz über liegt, daſelbſt eingepfar-

ret iſt, und dem Herzog zu Mecklenburg gehöret, landet die von Dömitz kommende mecklenburgiſche Fähre an: es geht auch über daſſelbe die Landſtraße von Uelzen und Dannenberg ins Mecklenburgiſche.

12. Das Amt Lücho, welches an der Jetze und Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen (pagis) Drawän, Geyn oder Chein, Lennigau und Nering oder Oering gehöret. Die Einwohner ſind wendiſcher Herkunft. Von den ehemaligen Grafen von Lücho und ihrer Grafſchaft, zu welcher dieſes Amt gehöret hat, iſt oben bey der Stadt Lücho einige Nachricht zu finden. Das Amt begreift 142 Oerter, von welchen aber 21 mit dem Amt Wuſtro in Anſehung der Contribution gemeinſchaftlich ſind. Die merkwürdigſten ſind:

1) Die Pfarrdörfer Crumaſel und Zebelin, im Ober-Drawän. Das Dorf Zebelin gehöret zum Theil zum Amt Wuſtro.

2) Clenze, ein Flecken, und

3) Die Pfarrdörfer Cüſten, Satemin und Zeetz, (deſſen Kirche mit der bulitziſchen vereiniget iſt) im Unter-Drawän.

4) Bulitz, ein Pfarrdorf im Geyn.

5) Rebensdorf und Woltersdorf, Pfarrdörfer im Nering oder Oering. In dem zweyten ſind 2 Rittergüter.

6) Predöbl, ein Pfarrdorf im Lennigau.

7) Wartbeck, Warbecke, Warpke, ein ehemaliges Schloß, von welchem noch einiges Mauerwerk zu ſehen iſt. Von demſelben ſind die ehemaligen Grafen von Wartbeck und ihre Grafſchaft benannt worden. Graf Hermann ſtiftete 1161 das Kloſter Dißdorf oder Diſtorf, welches in der alten Mark belegen, und noch vorhanden iſt. 1388 wurde das Schloß Wartbeck vom Herzog Heinrich, Sohn Herzogs Magnus mit der Kette, bewohnet. Das ehemalige Amt dieſes Namens iſt mit dem Amt Lücho vereiniget worden.

8) Bergen an der Dumme, ein Flecken, welcher vor Alters zu der Grafſchaft Wartbeck gehöret hat.

9) Die Pfarrdörfer Plate und Pretzel.

13. Das Amt Wuſtro, welches an der Jetze und

Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen Drawän, Geyn und Nering oder Oering mit gehöret, hat einen ſehr moraſtigen Boden, aber gute Hölzungen. Die Einwohner, welche wendiſcher Herkunft ſind, ernähren ſich vom Acker- und Flachsbau, und von der Viehzucht. Es wird hier viel Leinewand gewebet, und nach Hamburg gebracht. Das Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes adeliches Gericht derer von Wuſtro geweſen, und 1615 nach Abgang derſelben dem Landes- und Lehnsherrn eröffnet, und zu einem Amt gemachet worden. Es gehöret zu der Grafſchaft Lücho, und begreift

1) **Wuſtro**, ein kleines Städtchen, durch welches die Jetze und Dumme fließen, und ſich alsdann vereinigen. Es hat einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amt. Das hieſige Schloß war ehedeſſen befeſtiget. 1645 und 91 iſt der Ort abgebrannt, aber ganz regelmäßig wieder aufgebauet worden.

2) **Die Hausvogtey**, welche einen Theil vom Geyn enthält, deſſen beym Amt Lücho gedacht worden iſt. Es gehören 20 Dörfer dazu, von welchen 11 in Anſehung der Contribution mit dem Amt Lücho gemeinſchaftlich ſind, als, die Pfarrdörfer Rebenſtorf und **Woltersdorf**.

3) **Die Amtsvogtey Kiefen**, zu welcher das im Gehölz angenehm belegene Vorwerk Kiefen, und 16 Dörfer gehören, von welchen 10 in Anſehung der Contribution mit dem Amt Lücho gemeinſchaftlich ſind, als, das Pfarrdorf Zebelin.

14. **Das Amt Schnackenburg**, welches an der Elbe liegt, und nur einen einzigen Ort hat, nämlich den Flecken Schnackenburg, bey welchem der Fluß Aland in die Elbe geht. Es iſt hier der erſte churbraunſchweigiſche Elbzoll. Die Einwohner ernähren ſich größtentheils von Handlung und Schiffahrt. Der Flecken hat zwar weniges, aber fruchtbares Ackerland, welches guten Weizen trägt. Herzog Magnus verſetzte dieſen Ort 1373 an Herzog Erich zu Lauenburg; Herzog Albrecht zu Sachſen aber löſete ihn im folgenden Jahr ſchon wieder ein. Er kam hierauf nebſt dem Zoll an die Markgrafen von Brandenburg, welche ihn bis 1388 behielten, da die lünebur-

giſchen Herzoge, Bernhard und Heinrich, ihn den Markgrafen von Brandenburg wegnahmen, ſeit welcher Zeit er beym Fürſtenthum Lüneburg geblieben iſt.

15. Das Amt Oldenſtadt, welches aus den Gütern eines ehemaligen Kloſters entſtanden iſt, welches im 10ten Jahrhund. zu einem Benedictiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1142 aber in ein Ciſtercienſer Mönchenkloſter, und 1531 in ein Amt verwandelt worden, enthält 70 Oerter, von welchen aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, und wird in 5 Feiſte oder Veeſte, das iſt, Untervogteyen, abgetheilet. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Oldenſtadt, ein Pfarrdorf, und der Sitz des Amtes, woſelbſt ehedeſſen das Kloſter geweſen iſt. Es liegt nahe bey Uelzen, an der Wipperau, und hat anfänglich Ullesheim, oder zuſammengezogen Uelſen, geheißen; ſchon gegen das Ende des 13ten Jahrh. aber wurde es oft Olden=(Alt=) Uelleſen, und hingegen die benachbarte Stadt Löwenwold wurde Nien=(Neu=) Uelleſen genennet, endlich aber hat das Kloſter und Dorf den Namen Oldenſtadt oder Altenſtadt, und die Stadt Löwenwold den Namen Uelſen oder Uelzen bekommen.

2) Das Pfarrdorf Leembke oder Leimbke.

16. Das Amt Medingen, welches an der Elmenau liegt, 3 Meilen lang, 2 und eine Viertelmeile breit iſt, beſteht gröſſtentheils aus Heide und Sandland, hin und wieder aber iſt der Boden beſſer. Die Einwohner haben ihre vornehmſte Nahrung vom Bau des Flachſes, welchen ſie wohl bereiten, und der fein iſt. Sie weben auch allerley Leinewand, inſonderheit eine grobe Art, welche Pechlinnen genennet, und mehrentheils nach Hamburg gebracht wird. Außerdem handeln ſie noch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt iſt aus der ehemaligen Probſtey des Kloſters zu Medingen errichtet worden. Die 52 Oerter deſſelben ſind jetzt unter die vereinigte Haus= und Bevenſer=Vogtey und 3 Feiſten (Untervogteyen) vertheilet; einige dieſer Oerter aber ſind in Anſehung der Contribution mit den Aemtern Winſen an der Luhe und Lüne gemeinſchaftlich, und 2 ſind mitgezählet, weil in jedem ein zu dem Amt Medingen contri-

contribuirender Hof iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Medingen, der Sitz des Amtes und des oben beſchriebenen Kloſters, liegt an der Elmenau, und beſteht bloß aus den Gebäuden des Amtes, des Kloſters, und denen, ſo zu der Pfarrkirche deſſelben gehören, wie auch aus einigen Mühlen, und einem Wirthshaus.

2) Bevenſen, nach der gemeinen Ausſprache Bähmſen, ein Flecken an der Elmenau, unweit Medingen.

3) Alt-Medingen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter zu Medingen 1261 von Werner und Gebhard von Meding erbauet, von hier aber 1324 an ſeinen jetzigen Ort verleget worden iſt.

4) Die Pfarrdörfer Barum, woſelbſt ein Rittergut iſt, Himbergen, Römſtedt und Wichmansburg.

17. Das Amt Ebſtorf, welches an der großen lüneburgiſchen Heide liegt. Die Bienenzucht wird in den Landen des Churhauſes Braunſchweig ſchwerlich irgendwo ſtärker, als hier, getrieben, und ſie giebt in guten Jahren eine Honigausbeute, die viele tauſend Thaler beträgt. Die 49 Oerter, welche zu dieſem Amt gehören, ſind unter 6 Feiſten (Untervogteyen) vertheilet. Am merkwürdigſten ſind:

1) Ebſtorf, ein anmuthiger Flecken, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter, das Amthaus und eine Superintendentur iſt.

2) Alt-Ebſtorf, ein Dorf, zwiſchen welchem und dem Dorf Wittenwater (Weißwaſſer) eine mit vielen Begräbnißhügeln angefüllete Ebene iſt, welche man muthmaßlich für den Wahlplatz der ſächſiſchen Schlacht mit den Normännern im Jahr 880 hält.

3) Die Pfarrdörfer Hanſtedt, Munſter, Nathendorf und Wridel.

18. Das Amt Bodenteich, welches eines der größten im Fürſtenthum iſt, indem es 18 bis 20 Meilen im Umfang hat, 1 Flecken und 156 Dörfer, darunter aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, enthält, auch 13 adeliche Sitze einſchließt. Es iſt in 9 Vogteyen und Feiſte eingetheilet. Am merkwürdigſten ſind:

1) Boden-

1) Bodenteich, ein Flecken an einem moraſtigen Ort und Landſee, woſelbſt das Amthaus iſt. Er iſt der Stammort der 1666 ausgeſtorbenen adelichen Familie von Bodenteich, welche ihn aber ſchon 1347 an Herzog Wilhelm zu Lüneburg verkaufet hat.

2) Höſſering, ein Dorf an der Hardau, woſelbſt ehedeſſen die Landtage der lüneburgiſchen Landſchaft gehalten worden.

3) Die Pfarrdörfer Hollenſtedt, woſelbſt ein Rittergut iſt, Molzen, Nettelkamp, Roſche, Rätzlingen, Stederdorf, Suderburg, woſelbſt ein Rittergut iſt, u. a. m.

19. Das Amt Iſenhagen, welches aus der ehemaligen Probſtey des Kloſters Iſenhagen entſtanden iſt, und keine beſondere Dörfer hat. Von dem Kloſter iſt oben Nachricht ertheilet worden.

20. Das Amt Kneſebeck, welches gutentheils aus des adelichen Geſchlechtes von dem Kneſebeck Stammhaus und deſſelben Zugehör beſteht, ſo im 15ten Jahrh. den Herzogen zu Lüneburg heimgefallen iſt. Das Amt wurde 1668 an Otto Groten verſetzet und blieb eine Zeitlang bey deſſelben Familie. In der Pickelinger Heide iſt der Pickelſtein und der rothe Berg. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Kneſebeck, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) Wittingen, ein alter Flecken, welcher ſchon 1012 angebauet, und ſchon 1203 dem lüneburgiſchen Haus eigen geweſen iſt. 1639 und 42 iſt er ganz abgebrannt. Es ſind hier 3 Rittergüter, welche denen von dem Kneſebeck zugehören.

3) Die Pfarrdörfer Ohrdorf, woſelbſt die Ohra entſpringt, und Zaſenbeck.

20. Das Amt Klötze, welches ganz von der alten Mark umgeben iſt, außer daß es in dem großen, dicken, moraſtigen und unbewohnten Wald Drömling, von welchem ein Stück dazu gehöret, an das Herzogthum Magdeburg gränzet. Es iſt ungefähr 3 und drey Viertelmeilen lang, und 2 Meilen breit, der Boden iſt theils Sand, theils Heide, theils Moor. Die Einwohner bauen Roggen, Hafer. Buchweizen, etwas Gerſte und Hopfen, haben auch Viehzucht. Es hat dieſes Amt ehedeſſen zu der alten Mark gehöret,

höret, und Markgraf Ludewig der Aeltere, hat ſchon 1343 Gebhard von Alvensleben mit demſelben beliehen. Unter des Markgrafen Jodoci Regierung, bekam Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg und Herzog zu Lüneburg Bernhard und Heinrich das Schloß Klötze unter dem Vorwand der Räubereyen ein, und damals, nämlich 1391 beſaßen es die von Quitzow, und 1397 die von Platen. Noch 1458 war das Erzſtift Magdeburg im Beſitz des Schloſſes. 1488 verkaufte Herzog Heinrich von Braunſchweig-Lüneburg das halbe Schloß nebſt Zugehör an Gebhard von Alvensleben auf 10 Jahr, der es aber ſchon vorher im Beſitz gehabt hatte. Nachmals iſt es ganz an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen. ſ. **Gerkens** dipl. vet. Marchiæ. T. II. p. 537 f. Es gehören dazu

1) **Klötze**, ein Flecken, an einer davon benannten Hölzung oder Heide, iſt der Sitz des Amtes, und einer Superintendentur, zu welcher die Pfarrkirchen dieſes Amtes gehören.

2) **Breitenfeld**, ein Pfarrdorf, welches halb hieher, und halb zur alten Mark gehöret. Die letztere Hälfte beſitzen die von der Schulenburg und die von Alvensleben. Der Zoll gehöret ganz ans Amt.

3) **Katerbeck**, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein Rittergut iſt.

4) Noch 4 Dörfer, und das landesherrſchaftliche Vorwerk **Dölnitz**.

22. **Das Amt Fallersleben**, welches an der Aller liegt, 17 Oerter enthält, und in 2 Gohgrefſchaften abgetheilet wird. Dieſe ſind:

1) **Die Gohgrefſchaft Grevenlah**, in welcher

(1) **Fallersleben**, ein ſogenanntes Städtlein oder ein Flecken, welchen die Herzoge zu Lüneburg, Otto und Wilhelm, 1337 von den Grafen von Woldenberg erkaufet haben ſollen. Das Schloß daſelbſt hat Herzog Franz zu Gifhorn erbauen laſſen. Es iſt hier der Sitz des Amtes und einer Superintendentur.

(2) Die Pfarrdörfer **Hattorf**, woſelbſt ein Rittergut iſt, und **Sülfeld**.

2) **Die Gohgrefſchaft Haſenwinkel**, in welcher die

Pfarr-

Pfarrdörfer Heiligendorf, Neindorf, Ochſendorf und Rohde, woſelbſt ein Rittergut iſt.

23. Das Amt Gifhorn, welches über 4 Meilen lang und faſt anderthalb Meilen breit iſt, liegt auf beyden Seiten der Aller, welche hier die Iſe aufnimmt, wird auch von der Ocker gewäſſert. Es beſteht aus 2 Theilen, welche ſind

1) Der Heidmarkts Diſtrict. Dieſer liegt an der Nordſeite der Aller, und beſteht aus Heide, Sand und Moorland, hat Ackerbau, Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, führet Wolle, Honig, Wachs und Garn, und in guten Jahren auch etwas Getraide aus. Dahin gehöret

(1) Gifhorn, ein Flecken an der Aller, welche unter dieſem Ort die Iſe aufnimmt. Es iſt hier eine Superintendentur, und neben dem Flecken liegt ein mit Wällen umgebenes Schloß, welches Herzog Franz 1525 hat erbauen laſſen. Der Ort war ſchon 1260 ein Flecken.

(2) Die Hausvogtey, in welcher 9 Dörfer, ein einzelner Hof, eine Mühle, eine Schäferey, und das landesherrſchaftliche Vorwerk Bockeln, welches an der Aller liegt, und vor Alters ein Kloſter geweſen iſt.

Es liegt auch hieſelbſt das Boldecker Land, den Grafen von der Schulenburg zur Wolfsburg zugehörig, in welchem das Pfarrdorf Jeimke und noch 6 Dörfer ſind.

(3) Die Vogtey Warenholz, zu welcher das Pfarrdorf Warenholz und auch 3 Dörfer gehören.

(4) Die Vogtey Steinhorſt, in welcher die Pfarrdörfer Steinhorſt und Groß-Oeſingen und noch 6 Dörfer.

(5) Die Vogtey Hankensbüttel, worinnen die Pfarrdörfer Hankensbüttel, in welchem das Kloſter, welches jetzt zu Iſenhagen iſt, eine Zeitlang geweſen, und Sprakkenſehl, das Alt-Iſenhagen, woſelbſt das eben gedachte Kloſter zuerſt geſtiftet worden, und noch 13 Dörfer.

2) Der Papenteich. Dieſer liegt an der Südſeite der Aller, hat in einigen Gegenden einen fruchtbaren Boden, welcher allerley Getraide trägt, auf dem Geeſtland aber ſind die Feldfrüchte geringer. Die Viehzucht iſt gut. Mit dieſer, mit welchem Holz, welches in Waaſen gebunden, und nach Braunſchweig gebracht wird, und mit Garn wird

das

das wichtigſte Gewerbe getrieben; einige Dörfer haben auch gute Nahrung von Frachtfuhren. In dieſem Diſtrict ſind 43 Dörfer, ein einzelnes Haus, und eine Mühle, unter welchen die Pfarrdörfer Ribbüttel, mit einem Rittergut, Iſenbüttel, auch mit einem Rittergut, Leifferde, Didderſe, Groß=Schwülper, mit einem Rittergut, Adenbüttel, Eſſenrode, mit einem Rittergut, Wetmershagen, mit einem Rittergut, und Meine. Das Dorf Walle im Kirchſpiel Groß=Schwülper liegt an der Schunter, welche hier in die Ocker fällt.

24. Das Amt Meinerſen, welches an der Ocker und Fuhſe, welche die Erſe aufnimmt, liegt, und ungefähr 10 Meilen im Umfang hat. Der Boden iſt theils ziemlich gut, theils ſandig. Die Unterthanen ſuchen ihre Nahrung, nächſt dem Ackerbau, an einigen Orten in der Viehzucht, an den meiſten aber im Garnſpinnen, wozu aber der Flachs größtentheils im Bisthum Hildesheim gekaufet wird. Bey Hänigſen und Edemiſſen quillt Theer mit Waſſer aus der Erde, und wird vom Waſſer abgeſchöpft und Theer gemacht, und nicht weit von Eddeſſe im Fiſtenberg werden gute Steine gebrochen. Das Amt wird in 3 Diſtricte getheilet, welche ſind:

1) Die Hausvogtey, von 7 Dörfern. Dahin gehöret

(1) Meinerſen, im 9ten Jahrhundert Meunreſſol, ein Pfarrdorf an der Ocker, in welchem das Amthaus iſt. Die älteſten Beſitzer deſſelben ſind die Herren von Meinerſen geweſen, deren Burg, auf welcher ſie gewohnet haben, auf dem ſogenannten Weinberg an der Ocker geſtanden hat. Herzog Otto der Strenge nahm ihnen die Burg, und gab ſie an die von Wenden, welches 1316 geſchehen ſeyn ſoll. Beyde Geſchlechter ſind ausgeſtorben.

(2) Perſe, ein Pfarrdorf.

2) Die Vogtey Uetze, von 18 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Uetze, woſelbſt ein Rittergut iſt, Sievershauſen, woſelbſt eine Superintendentur und ein Rittergut iſt, und Hänigſen. Bey Sievershauſen wurde 1553 eine Schlacht zwiſchen Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Churfürſt Moritz zu Sachſen, und Herzog Heinrich zu Braunſchweig gehalten.

3) Die

3) Die Gohgrefſchaft Edemiſſen, von 21 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Elze, Dedenhauſen, Edeſſe, Edemiſſen, Eickenrode, Stederdorf, woſelbſt die von Oberg die untern Gerichte haben, und Wipshauſen. Zu Ohof iſt eine Poſtſtation.

25. Das Amt Burgdorf, welches auf 3 Meilen lang, und auf 2 Meilen breit iſt, hat gute Holzungen, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, und enthält

1) Burgdorf, eine kleine amtſäſſige Stadt an der Aue, welche mit Graben und Wall umgeben iſt, auch ein mit doppelten Graben und einem Wall umgebenes Schloß und 265 Feuerſtellen hat. Es iſt hier eine Superintendentur. Herzog Otto hat dieſen Ort 1422 vom Bisthum Hildesheim gewonnen, befeſtiget, und die Einwohner durch die Bauern aus einigen verwüſteten Dörfern vermehret. Er nennete ihn erſt Burgau, und hernach wurde er Burgdorf genennet. 1519 wurde er in der hildesheimiſchen Fehde ganz verwüſtet, aber wieder aufgebauet. 1632 brannten die Kaiſerlichen das Schloß ab, 1642 aber ließ Herzog Friderich es neu erbauen, und 1650 vergrößern. Nachmals haben die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg hieſelbſt ihre Hausconferenzen gehalten, und die Communionbergrechnung des Harzes pflegte hier auch ehedeſſen abgenommen zu werden.

2) Siebenzehn Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Steinwedel und Obbershagen.

26. Das Amt Ahlden, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, welche hier die Leine und Böhme aufnimmt, anderthalb Meile lang und 1 Meile breit iſt, aus Geeſt- Sand- und Heideland beſteht, an der ſüdlichen Seite der Aller aber gutes Marſch- und Wieſenland hat. Die Holzungen beſtehen mehrentheils aus Eichen. Zu Hudemühlen werden Schiffe gebauet, welche auf der Aller, Weſer und Leine gehen; es wird auch nach Bremen viel Holz geflößet, die Einwohner handeln auch ſtark mit Pferden und Hornvieh, imgleichen mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt enthält 2 Flecken, 12 Dörfer und eine Mühle. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Ahlden, ein Flecken nicht weit von der Aller, an der

der ſogenannten alten Leine, welche alſo heißt, weil ehedeſſen die Leine hieher ihren Lauf gehabt. Es iſt hier ein Schloß, auf welchem König Georgs I geſchiedene Gemahlinn, Sophia Dorothea, von 1694 bis 1726 gewohnet hat, das Amthaus, und die vorher zu Walsrode geweſene Superintendentur.

In hieſiger Gegend zwiſchen der Aller und Leine hat das Schloß zur Bunkenburg geſtanden, welches der Sitz derer von Ahlden oder Alten geweſen iſt. Auf demſelben ſoll auch das bunkenburgiſche Junkerngericht urſprünglich gehalten worden ſeyn, welches nach Rethem verleget worden iſt.

2) Hudemühlen, ein kleiner Flecken an der Aller, woſelbſt die von Hodenberg 3 Rittergüter und die Gerichtsbarkeit haben. Eben dieſelben beſitzen auch das nahgelegene Rittergut Wiedenhauſen.

3) Bierde, Eilte, Grethem und Frankenfeld ſind Dörfer mit Rittergütern.

4) Gilten, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern. Nicht weit von hier fließt die Leine in die Aller.

5) Eckeloh, ein Pfarrdorf.

27. Das Amt Rethem, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, 4 Meilen lang und 3 Meilen breit iſt, an der Aller Marſchland, ſonſt aber Geeſt-Sand- und Heideland, auch Moor enthält. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht, handeln auch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt begreift:

1) Rethem, ein Städtchen an der Aller, welches aus 5 Theilen beſteht, welche ſind: 1) das Amthaus, 2) die Junkernvorburg oder Junkernſtraße, auf welcher die hieſigen 11 Burgmänner ihre Wohnungen haben, 3) die Amtsvorburg, auf welcher die Amtsvorbürger wohnen, 4) die Bürgerſchaft, und 5) die Junkernvorburg, welche außerhalb der Stadt von adelichen Gutsleuten bewohnet wird.

2) Walsrode, eine kleine Stadt an der Böhme, in welcher ein Amthaus, das oben beſchriebene Kloſter, und 239 contributionspflichtige Bürgerhäuſer iſt. Die Superintendentur iſt von hier nach Ahlden verlegt worden. 1383 war

ſie noch ein Dorf, erhielt aber damals Weichbildsgerechtigkeit, und 1450 vom Herzog Friderich eine Beſtätigung des Stadtrechtes. 1626 und 1757 erlitte ſie großen Brandſchaden.

3) Die Hausvogtey, zu welcher 3 Dörfer und 1 einzelner Hof gehören. Zu Donnerhorſt iſt ein Rittergut.

4) Das Gericht Wahling, zu welchem 7 Dörfer gehören. Kirch-Wahling iſt ein Pfarrdorf.

5) Das Gericht Boitzen, welches 13 Dörfer begreift. Kirchboitzen iſt ein Pfarrdorf.

6) Das Gericht Cording, zu welchem 16 Dörfer gehören.

IV. **Die Großvogtey Celle** oder das **Amt Celle** mit denen dazu gehörigen 12 Amtsvogteyen, über welche ein **Großvogt** (magnus advocatus) geſetzet iſt, dazu gemeiniglich ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums verordnet wird. Dieſer Großvogt empfängt ſeine Verhaltungsbefehle nicht von der königl. und churf. Kammer, ſondern von dem Landesherrn ſelbſt, an welchen er auch die Amtsvögte und andere Bedienten dieſer Vogteyen unmittelbar präſentiret; doch werden ſie bey der Kammer beeidiget, und aus derſelben wird ihnen ihre Beſtallung im Namen des Landesherrn ausgefertiget. Bey der Beeidung wird den Amtsvögten und andern Bedienten in dieſen Vogteyen angezeiget, daß ſie ihrem vorgeſetzten Großvogt allen gebührenden Reſpect, Gehorſam und Folge in allem, was er kraft obrigkeitlichen Amtes und Obliegenheit ihnen befehlen werde, zu leiſten hätten. Wenn neue allgemeine Verordnungen im ganzen Land oder im Amt Celle wegen Kammerſachen gemachet werden, werden ſie, ſo viel das Amt Celle betrifft, durch ein landesherrſchaftliches Reſcript dem Großvogt zur Bekanntmachung in den Amtsvogteyen zugeſchicket.

Er

Er hat auch die Verpachtung im Amt Celle, als Mühlen, Zehnten, Schäfereyen, ꝛc. zu reſpiciren; er führet die Aufſicht auf die landesherrſchaftlichen Gebäude in den Amtsvogteyen, und verfüget Verbeſſerungen, die ſich höchſtens auf 100 Rthlr. belaufen, für ſich; er hat die Oberaufſicht auf die landesherrſchaftlichen Forſten und Mühlen; er kann geſuchte Erlaſſungen an Kammergefällen, wenn ſie ſich nicht über 40 Rthlr. erſtrecken, ertheilen, u. ſ. w. er nimmt auch die Rechnungen von den Amtsvögten und übrigen Rechnungsführern im Amt Celle ein, unterſchreibt ſie, und ſendet ſie an die Kammer. Was die Gerichtsbarkeit anbetrifft, ſo ſteht den Unterthanen in den Amtsvogteyen frey, ob ſie ihre Klagen entweder unmittelbar an den Großvogt bringen, und deſſen Erkenntniß darüber erwarten, oder ſie bey den Amtsvogteyen, unter welche ſie oder die Beklagten gehören, anhängig machen wollen: da denn die Amtsvögte dieſelben unterſuchen, und die Sachen bey angeſtelletem mündlichem Verhör entweder abthun oder vergleichen, oder rechtlichen Beſcheid darinn ertheilen. Der Großvogt kann die bey den Amtsvogteyen abgehaltenen Protocolle durchſehen, und ſolche nach Befinden confirmiren oder reformiren. Wenn die Parteyen mit den ihnen ertheileten Beſcheiden nicht zufrieden ſind, und die Sache über 20 Fl. Lübiſch betrifft, können ſie entweder an die Kanzley, oder an das Hofgericht appelliren. Mit Criminalſachen hat der Großvogt nichts zu thun, es wären denn geringe Verbrechen, die vor dem Landgericht abgethan werden können. Die in Celle befindlichen landesherrſchaftlichen Hof-Stall- und Jagdbediente, und die Amtsvögte, haben vor dem Großvogt ihren erſten Rechtsgang.

Wenn er bey den Landgerichten, welche in den Amtsvogteyen gehalten werden, gegenwärtig iſt, hat er die Direction bey denenſelben. Es folgen nun die Amtsvogteyen ſelbſt.

1. Die Burgvogtey Celle liegt auf beyden Seiten der Aller, welche bey der Stadt Celle, und zwar hinter der Neuſtadt, die Fuhſe, und zwiſchen Celle und Lachtenhauſen die Lachte aufnimmt. Der Boden iſt mehrentheils Heide, Sand und Torfmoor, in einigen Gegenden aber iſt er gut und fruchtbar. Zu der Burgvogtey gehören

1) Die Vorſtädte vor der Stadt Celle, nämlich

(1) Vor dem Weſterceller Thor ſind die wohlgebauete Neuſtadt, die alten Häuſer, die neuen Häuſer, die Trift, der Bullenberg und die hanöveriſche Heerſtraße. Das merkwürdigſte in derſelben iſt das Zuchthaus, welches auf Koſten der lüneburgiſchen, calenbergiſchen, grubenhagenſchen, hoyaiſchen und diepholziſchen Stände erbauet iſt, und erhalten wird; die Neuſtädter lutheriſche Pfarrkirche, zu welcher 100 Häuſer von den ſogenannten alten und neuen Häuſern geleget worden; der deutſche Jägerhof, und der landesherrſchaftliche Pferdeſtall und Garten, woſelbſt die zum Landgeſtüte gehörigen Hengſte aufbehalten werden.

(2) Vor dem Altenceller Thor ſind der Kreis, die Blumlage und die Maſch, worinnen überhaupt 235 Häuſer ſind. Man findet hier die Blumlager Pfarrkirche, das Invalidenhaus zu S. Wilhelm, welches Herzog Georg Wilhelm geſtiftet, auch der Landdroſt Stechinelli dotiret hat, das Hoſpital zu S. Georg, welches unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats der Stadt Celle ſteht, den königl. großen ſogenannten franzöſiſchen Garten, welcher anmuthige Alleen von Lindenbäumen hat, und den königl. kleinern ſogenannten italieniſchen Garten.

(3) Vor dem Hehlenthor ſind die Gärten mit ihren Häuſern und den übrigen Wohnungen, welcher Häuſer überhaupt 188 ſind. Man findet daſelbſt das unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats zu Celle ſtehen-

de Hoſpital zu S. Annen mit ſeiner Kirche, deren ſich auch die Beſatzung bedienet, das 1757 abgebrannte Waiſenhaus, über welches ein vermiſchtes Collegium von 2 Hofräthen, dem Generalſuperintendenten, Bürgermeiſter, Kanzley- und Stadtſecretär die Aufſicht hat, und von 2 Proviſoren, welche der Magiſtrat vorſchlägt, verwaltet wird, und endlich eine Kapelle bey dem Bürger- und Soldatenkirchhof.

2) Weſter-Celle, ein Dorf, welches in die Stadtkirche zu Celle eingepfarret iſt.

3) Alten-Celle, ein Pfarrdorf, eine ſtarke Viertelmeile von der Stadt Celle entlegen.

4) Groß-Hehlen, ein Pfarrdorf, eine kleine Viertelmeile von der Stadt.

5) Die Jägerey, ein einzelner freyer Hof, zwiſchen Huſtedt und Scheuen.

6) Noch 16 Dörfer.

2. Die Amtsvogtey Eicklingen, welche an den Flüſſen Aller, Ocker und Fuhſe liegt, ungefähr 3 Meilen lang, und anderthalb Meile breit iſt. Der Boden iſt in den meiſten Gegenden ſandig, in einigen aber moraſtig. Vom Ackerbau können die Einwohner ihre Hauptnahrung nicht haben, welche ſie daher in der Viehzucht, in der Garnſpinnerey, und in Frachtfuhren ſuchen. Die Amtsvogtey enthält

1) Wienhauſen, ein Pfarrdorf an der Aller, welche ſich hier in 2 Arme theilet, davon einer weſtwärts, der andere aber durch dieſes Dorf fließt, beyde aber einige 100 Schritte unterhalb ſich wieder vereinigen. Es iſt hier ein landesherrſchaftliches Schloß mit einem Garten, ein landesherrſchaftlicher Probſteyhof, und das oben beſchriebene Kloſter.

2) Groß-Eicklingen, ein Dorf, woſelbſt der Amtshof iſt.

3) Nienhagen, ein Pfarrdorf mit einem Rittergut.

4) Wahtlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, welche mit dem hieſigen geſchloſſenen adelichen Gericht einerley Beſitzer haben.

5) Bröckel, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein langer Steindamm

damm iſt, über welchen die Landſtraße von Celle nach Braunſchweig geht, daher auch hieſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

6) Langlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, liegt an der Aller.

7) Müden an der Aller, ein Pfarrdorf, nahe bey welchem das Rittergut zur Dieckhorſt liegt.

8) Noch 16 Dörfer und ein landesherrſchaftliches Forſthaus.

9) Der Paß Zieversdamm, woſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

3. Die Amtsvogtey Ilten, welche 2 Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Sie hat mehrentheils einen fruchtbaren Boden. Dieſer Amtsdiſtrict hat von alten Zeiten her im Freyen geheißen, ſo wie ſich auch die Einwohner deſſelben die Freyen nennen, und alſo genennet werden. Sie haben bey ihren Wohnungen entweder Erb- auch Lehnland, oder ſie beſitzen ihr Land zu Zins und Meyerrecht, ſind von ordentlichen Herrendienſten frey, und berechtiget, in ihren Feldmarken zu jagen, dürfen auch Bier brauen und Branntewein brennen. In der ganzen Amtsvogtey ſind 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Ilten, Sehnde, Lehrte, Rethmar, woſelbſt ein Rittergut iſt, Heimar und Harber, ſind.

4. Die Amtsvogtey Burgwedel, welche vor Alters eine Grafſchaft geweſen zu ſeyn ſcheint. Sie begreift

1) Groß-Burgwedel, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus und ein Rittergut iſt.

2) Engeſen, ein Dorf, woſelbſt eine Poſtſtation iſt.

3) Iſenhagen, ein Pfarrdorf, welches auf 1 Meile lang iſt, und in 4 Bauerſchaften getheilet wird, welche ſind der Farſte, die Kircherbauerſchaft, der Niedernhagen und die Hohehorſt.

4) Wetmar und Kirchhorſt, Pfarrdörfer, und noch 7 Dörfer.

5. Die Amtsvogtey Biſſendorf, welche an der Wietze liegt, durch welche ſie von der vorhergehenden Amtsvogtey getrennet wird. Sie iſt ungefähr anderthalb Meile lang, eine und eine Viertelmeile breit, hat einen

theils bergichten, theils ſandichten und ſteinichten, theils moorichten und ſumpfigen Boden. Die Einwohner handeln ſtark mit Pferden, Ochſen, gemäſteten Schweinen und Buchweizengrütze, und brennen Branntewein; ſie haben auch Honig, Wachs und von ihren Schafen etwas Wolle. Zu der Amtsvogtey gehören 24 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Biſſendorf, woſelbſt das Amthaus iſt, Mellendorf, Brehlingen und Abbenſen ſind. Bey dem Dorf Ickhorſt iſt ein Zollhof, zum Schlag genannt.

6. **Die Amtsvogtey Eſſel** liegt an der Aller; es berühret auch die Leine 2 Dörfer derſelben. Sie iſt eine Meile lang und breit, ihr Boden iſt theils mooricht, theils und vornehmlich ſandicht, und es giebt nur ſehr wenig Kleyland. Man bauet nur Roggen, Haſer und Buchweizen. Nur an der Leine ſind gute Wieſen, daher die Viehzucht nicht wichtig iſt. Zu der Amtsvogten gehören 11 Dörfer, unter welchen Eſſel, das Pfarrdorf Schwarmſtedt, woſelbſt 5 Ritterguter ſind, und Bothmer, woſelbſt die adeliche Familie von Bothmer 3 Rittergüter und eine eigene Kirche mit einem beſondern Prediger hat.

7. **Die Amtsvogtey Winſen an der Aller**, welche 2 Meilen lang und anderthalb Meile breit iſt. Der Boden iſt Heide und Sand, und trägt vornehmlich Roggen und Buchweizen. Man hat auch Schafwolle, Honig und Wachs. Zu der Amtsvogtey gehören 18 Dörfer, 2 einzelne Rittergüter, ein einzelner Hof, und ein Forſthaus. In dem Pfarrdorf Winſen an der Aller iſt das Amthaus und ein Rittergut. 1388 verloren die Sachſen und lüneburgiſchen Bürger bey dieſem Ort eine Schlacht wider die Herzoge Friderich und Heinrich, behielten aber doch das Dorf, darinnen die Lüneburger 1389 ein Schloß baueten, welches die Herzoge 1396 abbrannten. Bey Wolthauſen iſt in der Oerze ein landesherrſchaftlicher Lachsfang. Bey dem Dorf Wieze am Fluß gleiches Namens, findet man Theeradern in einem ganz ſandichten Boden. Wenn der Sand oben weggeſchafft worden, ſieht man ſie in der Dicke eines Mannsarms in dem ſandigen Boden fortlaufen: man reiniget den Theer vom Sand, und thut ihn hierauf in Fäſſer.

8. Die Amtsvogtey Fallingboſtel, welche in der ſogenannten Heidmark am Fluß Böhme liegt, ſehr bergicht iſt, und theils einen ſteinichten, theils moorichten, theils ſandichten Boden, auch viele Heide hat. Der Ackerbau liefert den Einwohnern nicht hinlängliches Getraide, und für ihr Vieh haben ſie nicht hinlängliches Heu, daher ſie, was ihnen an beyden mangelt, größtentheils aus dem benachbarten Amt Ahlden holen. Hingegen haben ſie gute Hölzungen von Eichen, Büchen, Tannen und Führen, und handeln ſowohl mit dieſem Holz, als mit Wolle, Honig, Wachs, Vieh, Buchweizengrütze und Wacholderbeeren. In der Amtsvogtey ſind 13 Bauerſchaften, zu welchen, wegen der vielen einzelnen Höfe, 49 benamte Oerter gehören. Die merkwürdigſten Oerter ſind folgende:

1) Fallingboſtel, der Sitz der Amtsvogtey, hat eine Pfarrkirche.

2) Zwiſchen Südboſtel in der Bauerſchaft Oberndorfmark, und Lohe in der Amtsvogtey Bergen, ſtehen auf einem kleinen Berg die ſogenannten 7 Steinhäuſer, welche aus großen rauhen Kieſelſteinen beſtehen, die oben mit einem großen und platten Stein bedecket ſind. Jedes derſelben hat 9 bis 12 Schuh ins Gevierte, und iſt 5 bis 6 Schuh hoch. Sechs dieſer Häuſer ſind eingefallen, eins aber ſteht noch aufrecht. Sie rühren aus dem heidniſchen Alterthum her.

3) Dorfmark iſt vor Alters befeſtiget und ein Flecken geweſen. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 Rittergüter.

4) Oſterholz, Düshorn, woſelbſt ein Geſundbrunn geweſen iſt, und Meinerdingen, haben Pfarrkirchen.

5) Die Bauerſchaft Vorbrück iſt eine Vorſtadt der Stadt Walsrode.

6) Das Rittergut Wenſe im Kirchſpiel Dorfmark iſt das Stammhaus derer von der Wenſe.

9. Die Amtsvogtey Soltau, in welcher die Böhme entſpringt, iſt drittehalb Meilen lang und 2 kleine Meilen breit. Der faſt überall mit Heidekraut bewachſene Boden trägt nicht ſo viel Getraide, als die Einwohner nöthig haben; ſie handeln aber mit Vieh, Wolle, Wachs, Diehlen,

Latten, und hölzernen Löffeln, von welchen ganze Fuder nach Bremen und Hamburg gefahren werden, und aus Soltau wird nach eben dieſen Städten kleines Seetuch gebracht. Es ſind einige Torfmoore vorhanden. Der ſogenannte Stübecksbornerwald iſt ſehr verwüſtet worden, wird aber nun mit großem Fleiß wieder bepflanzet. Zu der Amtsvogtey gehören 1 Städtchen, 21 Dörfer und 22 einzelne Höfe. Man bemerke

1) Soltau, ein Städtchen, beym Zuſammenfluß der Böhme und Soltau. Es hat 132 Häuſer, und einen Magiſtrat, iſt aber amtſäſſig. In die hieſige Pfarrkirche iſt das ganze Land eingepfarret. Die meiſten Einwohner ſind Tuchmacher, und verfertigen Futtertuch, das ſogenannte kleine Seetuch und Halblinnenzeug. Bey dieſem Ort wurde 1519 die in der braunſchweigiſchen und hildesheimiſchen Hiſtorie beſonders merkwürdige Schlacht zwiſchen den Herzogen Erich von Calenberg und Heinrich von Wolfenbüttel auf einer, und H. Heinrich von Lüneburg und dem unruhigen Biſchof Johann von Hildesheim auf der andern Seite, gehalten.

2) Stübecksborn oder Stipsborn, ein freyer Sattelhof, welcher ſeine 1699 vom Herzog Georg Wilhelm erhaltenen Vorzüge und Gerechſame der Meynung zu danken hat, daß er der Stammort Herzog Hermanns von Sachſen, des Grafen Billings Sohn, ſey.

10. Die Amtsvogtey Bergen, welche 24 Oerter enthält. Die merkwürdigſten ſind

1) Bergen, ein Pfarrdorf, welches in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelms, unter die Städte gerechnet wird. Es iſt hier ein Rittergut.

2) Witzendorf, ein Pfarrdorf an der Witze, woſelbſt eine Poſtſtation und Rittergüter ſind.

3) Die Pfarrdörfer Hohne und Sülze. Das letzte hat den Namen von einer Salzquelle, deren Soole ehedeſſen hieſelbſt geſotten worden: nachdem aber der dazu gebrauchte Torf in dem dabey gelegenen großen Moor erſchöpft worden, hat man die Salzkoten nebſt dem Gradierwerk auf einer andern Seite des Dorfs und an ein anderes Moor verlegt,

legt, dahin jetzt das Salzwaſſer eine gute halbe Stunde Wegs durch Röhren geleitet wird. Der abnehmende Torf drohet dieſem nützlichen Salzwerk den Untergang.

4) Everſen, ein Dorf mit 2 Rittergütern.

11. Die Amtsvogtey Hermansburg liegt an der Oerze, welche, nachdem ſie unweit Hermansburg durch die Witze, Brunau und Weſerbach verſtärket worden, kleine Flöſſe trägt. Der Grund und Boden iſt außer vielen Mooren größtentheils mit Tannen, Führen, auch etwas Eichen, Büchen, Haynbüchen, Ellern und Birkenholz, und ſonſt mit Heide bewachſen. Da nun das Erdreich zum Ackerbau und Wieſewachs wenig geſchickt iſt, und nur etwas Roggen, Hafer und Buchweizen gebauet wird, ſo ernähren ſich die Einwohner vornehmlich vom Holzhandel, indem ſie viele Diehlen ausführen, von der Bienen- und Schafzucht. Die Amtsvogtey iſt in 2 Kirchſpiele abgetheilet, nämlich in das hermansburgiſche und müdiſche: jenes beſteht aus 6 Bauerſchaften, die 136 Feuerſtellen ausmachen, dieſes aus 2 Bauerſchaften von 32 Feuerſtellen. Zu Hermansburg, einem ſchon 1058 erbauet geweſenen Ort, woſelbſt das Amthaus und 3 Rittergüter ſind, und zu Müden an der Oerze, ſind Pfarrkirchen. Auf einem der beyden Höfe zu Lutherloh, iſt der Kaiſer Luther 1075 geboren, daher der Ort zum Angedenken nicht nur von ihm den Namen, ſondern auch der Bewohner des Hofs einige Freyheiten bekommen, und bis jetzt behalten hat. Auf dem einzelnen Hof zum Schafſtall, iſt ein Poſtwechſel zwiſchen Celle und Ebſtorf.

12. Die Amtsvogtey Beedenboſtel, welche viertehalb Meilen lang und 3 Meilen breit iſt. Der Boden iſt Heide und Moor; da er nun nicht ſo viel Getraide trägt, als die Einwohner haben, ſo legen ſie ſich vornehmlich auf die Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, und handeln mit Wolle, Honig und Wachs. Die Lachte, welche aus dem Amt Gifhorn kömmt, empfängt hier die Flüſſe Lutter und Aſchau. Die Amtsvogtey enthält 31 Dörfer und 3 Höfe. Am merkwürdigſten ſind:

1) Beedenboſtel, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) Eſche,

2) Eſche, ein Pfarrdorf.

3) Weihauſen, ein Forſthaus mit einem Jagdſchloß, welches Herzog Chriſtian Ludewig erbauet hat.

4) Eldingen, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern derer von der Wenſe, welche auch in den Dörfern

5) Bargfeld und Wohlenrode Rittergüter haben, nämlich in jedem eins.

6) Hohnhorſt, ein Dorf mit 2 Rittergütern derer von Hohnhorſt.

V. Folgende geſchloſſene adeliche Gerichte.

1. Das geſchloſſene Gericht Garto, welches an der Elbe liegt, und vor Alters die von Garto zu Beſitzern gehabt hat, welche es an die von der Schulenburg, dieſe aber mit Genehmhaltung der Herzoge zu Lüneburg 1360 an den Johanniterorden überließen, welcher noch 1428 im Beſitz deſſelben war. Von dieſem kam es an die von Jago, von Wenkeſtern, von Bülo, von der Schacht, von welchen 4 Familien es die Freyherren jetzt däniſchen Grafen von Bernſtorf erhalten haben, und es noch beſitzen. Außer dem Flecken Garto, und Pfarrdorf Keſtorf, gehören unterſchiedene im Amt Lücho belegene Dörfer dazu, als, Kleinbreſe, Carſo, Crautze, Gädelitz, Gorleben, Marleben, Nebrmitz, Tobringen, Großtrebel und Volzendorf. Die Schäferey Pölitz iſt ehedeſſen ein Dorf geweſen.

2. Das geſchloſſene Gericht Brome, welches an der Ohre liegt, und ein Stück des moraſtigen Waldes Drömling enthält. Es kömmt ſchon in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203 über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelms vor. Im Anfang des 13ten Jahrh. hatte es ein Adelicher von Karo inne, zu deſſen Zeit Erzbiſchof Albrecht zu Magdeburg das Schloß Brome 1219 zerſtörete, hernach beſaß es einer von Brome, hierauf kam es an die von dem Kneſebeck, und im letzten Viertel des 16ten Jahrh. an die Freyherren von Bartensleben. Als Gebhard Werner von Bartensleben 1742 ſtarb, kam es vermittelſt Anna Catharina Adelheid von Bartensleben, Gemahlinn Adolph Friderichs, Grafen von der Schulenburg, an das gräflichſchulenburgiſche Haus, wolfsburgiſcher Linie. Die dazu gehörigen Oerter ſind;

1) Brome,

1) Brome, ein kleiner Flecken an der Ohre, mit einem adelichen Haus. In der oben genannten Urkunde von 1203 wird er eine Stadt genennet.

2) Die Dörfer Altendorf, Benitz, Croje, Ehra, Leſſin, Voize, Wiswidel und Zicherie.

3. Das geſchloſſene Gericht derer von Weyen liegt gleich neben den vorhergehenden, und beſteht aus dem adelichen Sitz Fahrenhorſt und Dorf Tulo, nebſt einer Holzmühle. Die Einwohner zu Tulo haben einen Antheil am Drömling.

4. Das geſchloſſene Gericht Wahtlingen, in dem oben in der Amtsvogtey Eicklingen angeführten Pfarrdorf Wahtlingen, haben, nach Abgang derer von Dageförde, die von Lüneburg erhalten.

Das Fürſtenthum Grubenhagen.

§. 1.

Eine Abbildung dieſes Fürſtenthums, die aber zu klein, fehler- und mangelhaft iſt, findet man auf den Landcharten, welche das Herzogthum Braunſchweig vorſtellen. Von dem Harz, in ſo weit er zu dieſem Fürſtenthum gehöret, auch von dem Churhaus mit dem hochfürſtl. Haus Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſeſſen wird, haben die homanniſchen Erben eine ziemlich gute Charte geſtochen, welche im Atlas von Deutſchland die 116te iſt. Den übrigen Theil des Fürſtenthums findet man nothdürftig auf der Charte, welche die homanniſchen Erben 1762 unter dem Titel der ſüdlichen braunſchweigiſchen Reichsgebiethe herausgegeben haben.

§. 2. Es iſt von dem Fürſtenthum Calenberg, Fürſtenthum Wolfenbüttel, der Grafſchaft Wernigerode, dem

dem Fürſtenthum Blankenburg, der Grafſchaft Hohnſtein, Herrſchaft Klettenberg und dem Eichsfeld umgeben, und einen abgeſonderten Theil deſſelben umgeben die Fürſtenthümer Calenberg und Wolfenbüttel, und ein Stück des Biſthumes Hildesheim.

§. 3. Es giebt zwar in den Aemtern Rotenkirchen, Salz der Helden, Calenburg und Radolfshauſen ziemlich fruchtbare Aecker, welche Weizen, Roggen, Gerſte, Haſer, Bohnen, Erbſen und Buchweizen tragen: allein, weil der gröſte Theil des Fürſtenthums bergicht iſt, in den an den Harz gränzenden Gegenden wenig, und auf dem Harz gar kein Getraide wächſt: ſo iſt überhaupt der Getraidebau nicht die Hauptſache in dieſer Landſchaft, ſondern ſie hat vielmehr, und inſonderheit das Amt Scharzfels und der Harz, Zufuhr von Getraide nöthig. Der Flachsbau iſt in den meiſten Aemtern beträchtlich, und nebſt ſeiner Verarbeitung zu Garn und Leinewand, ein Hauptnahrungsmittel der Einwohner. Die Hornvieh- und Schafzucht iſt in einigen Aemtern ziemlich gut. Weit wichtiger und einträglicher, als alle angeführte Producte, ſind die anſehnlichen Waldungen und vielerley Mineralien. Die Wälder beſtehen aus Eichen, Büchen, Tannen, Ellern, und Birken. Die Mineralien ſind vornehmlich Schiefer, Kalkſtein, Marmor, Gipsſtein, Alabaſter, einige Jaſpisarten, Sandſtein, Salz, Zink, Schwefel, Kobold, etwas Gold, viel Silber, Kupfer, Eiſen, und Bley. Der Harz, (Silva Hercynia) an und auf welchem die wichtigſten von dieſen Mineralien zu finden ſind, und welcher zum Theil hieher gehöret, iſt ein waldichtes Gebirge, welches ſich aus des Fürſtenthums Wolfenbüttel Amt Langelsheim und der Gegend

von

von Goßlar, durch den öſtlichen Theil des Fürſtenthums Grubenhagen, einen Theil der Grafſchaft Wernigerode und des Fürſtenthums Blankenburg, bis in die Grafſchaften Hohnſtein und Stollberg, und bis Hatzgerode im Fürſtenthum Anhalt, erſtrecket. Dieſe Ausdehnung in die Länge beträgt ungefähr 12, die Breite aber 4 bis 5 Meilen. Der Harz theilet ſich in der Grafſchaft Wernigerode, woſelbſt der höchſte dazu gehörige Berg, nämlich der Brocken, iſt, in den Ober- und Unterharz. Man muß aber dieſe Abtheilung mit einer andern gleichlautenden Eintheilung desjenigen Antheiles am Harz, welches dem chur- und fürſtlichen Haus Braunſchweig gehöret, nicht verwechſeln, wovon weiter unten genauere Nachricht zu ſuchen iſt. Die **Flüſſe**, welche das Fürſtenthum Grubenhagen durchfließen, ſind die **Leine**, welche hier die Ilme aufnimmt; die **Ruhme**, welche vom Eichsfeld kömmt, bey Catlenburg die auf dem Harz entſpringende und durch die Sieber verſtärkte **Oder**, und zwiſchen Berke und Elvershauſen die auch vom Harz kommende **Söſe** aufnimmt, und unter Nordheim in die Leine geht; und die **Ocker**, welche unweit Altenau entſteht.

§. 4. In dieſem Fürſtenthum ſind 2 kanzleyſäſſige Städte, welche die untern und obern Gerichte haben, und zu den Landſtänden gehören, 3 Bergſtädte auf dem Harz, von deren Verfaſſung hernach in der genauern Nachricht vom Harz Bericht erfolgen wird, noch eine Bergſtadt, welche unter das Amt, in deſſen Umfang ſie liegt, gehöret, und 3 Flecken. Hierzu kommen noch 4 mit dem fürſtlichen Haus Braunſchweig gemeinſchaftliche Bergſtädte auf dem

obern

obern Harz, welche unter dem Communionbergamt zum Cellerfeld ſtehen. Die Landſtände beſtehen aus den Stiftern St. Alexandri und B. Mariæ virginis zu Einbeck, aus der Ritterſchaft, die von 9 Rittergütern zum Landtag berufen wird, und aus den Städten Einbeck und Oſterode. Der Landtag wird ordentlicher Weiſe jährlich einmal, nämlich im Herbſt, und zwar nunmehr wechſelsweiſe zu Einbeck und Oſterode, gehalten. Auf demſelben erſcheinen die Deputirten der Stifter und der Städte, nämlich von jedem Stift einer, von jeder Stadt aber 2 und die Ritterſchaft in Perſon; denn wer nicht ſelbſt kömmt, hat keine Stimme, es werden auch weder minderjährige, noch an ſtatt derſelben Curatores oder Bevollmächtigte, zugelaſſen. Der Landſchaftsſyndicus thut den Vortrag, die Landſtände ſtimmen darüber, und jener verfertiget hierauf das Protocoll, wovon die Landſtände Copey nehmen. Land- und Schatzräthe ſind hier nicht vorhanden.

§. 5. Es iſt in dieſem Fürſtenthum keine andere als die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Uebung gewöhnlich. Die 41 Pfarrkirchen, welche man in demſelben (die, ſo in den Städten Einbeck und Oſterode ſind, ungerechnet,) zählet, ſind unter 4 Superintendenten vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzet iſt. Die Prediger in den Städten Einbeck und Oſterode ſtehen unter keiner von dieſen Superintendenturen, ſondern die Seniores derſelben haben dasjenige zu beſorgen, was in den Inſpectionen auf dem Land den Superintendenten obliegt. Zu Einbeck, Oſterode und Clausthal ſind die vornehmſten lateiniſchen Schulen.

§. 6. An

§. 6. An den eben genannten Oertern ſind unterſchiedene gute Manufakturen, nämlich zu Einbeck verfertiget man Tuch, Flanell, Boy, Tuchraſch, Schalong, Sarſche, Krepone, Kalamanke, Droguette, Kronraſche, Etamine, Soyen, und andere Zeuge, es iſt auch in dem daſigen Waiſenhaus eine Wollendruckerey; und zu Oſterode werden auch ſchöne wollene Zeuge nach berliniſcher und engländiſcher Art gewebet, zu deren Behuf zu Herzberg eine feine Wollenſpinnerey iſt, welche der Oberamtmann Nanne bloß aus patriotiſcher Geſinnung angeleget hat. An andern Oertern wird viel flächſern Garn geſponnen, und Leinewand daraus gewebet. Im Amt Elbingerode iſt zum Lucashof eine Marmormühle, in welcher allerley Geräthſchaften und Arbeiten aus Marmor bereitet werden. Auf dem Harz ſind Eiſen- und Kupferfabriken, und eine Gewehrfabrik zu Herzberg, man bereitet auch Vitriol, Schwefel und Galmey.

Die Ausfuhr des Landes beſteht in Flachs, Garn, Leinewand, Bauholz, Dielen, Sandſtein, Schiefer, Arbeiten von Marmor, Eiſen, Kupfer, Bley, Salz, Vitriol, Schwefel, Galmey, Zink, blauer Farbe oder Stärke, allerley Wollenmanufakturwaaren, und fetten Hämmeln.

§. 7. Dieſes Land iſt ein Theil des Herzogthumes Braunſchweig: ein beſonderes Fürſtenthum aber iſt es geworden, als es Herzog Albrechts des Großen Sohn, Heinrich dem Wunderlichen, zu Theil ward, deſſen männliche Nachkommenſchaft 1596 erloſchen iſt. Ich habe die Hauptveränderungen, welche mit dieſem Fürſtenthum vorgegangen ſind, oben in der allgemeinen Nachricht von den Ländern des Churhauſes Braun-

ſchweig und Lüneburg kürzlich erzählet, und die Geſchichte der einzelnen Stücke derſelben wird hernach vorkommen.

§. 8. Im Reichsfürſtenrath und beym niederſächſiſchen Kreis wird wegen dieſes Fürſtenthums eine beſondere Stimme geführet. Der Reichsmatrikularanſchlag iſt 5 zu Roß oder 60 Fl.

§. 9. Von den Magiſtraten der Städte Einbeck und Oſterode, und von den landesherrſchaftlichen Aemtern, wird bloß an die Juſtizkanzley zu Hanover, und nicht an das daſige Hofgericht appelliret. Zu dem Oberappellationsgericht zu Celle präſentiret die Landſchaft einen Rath allein, und einen wechſelsweiſe mit den andern Landſchaften.

§. 10. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Das Land (den Harz ausgenommen,) giebt Licent und Magazinkorn. Der Licent iſt 1686 anſtatt der ehemaligen Contribution eingeführet worden: er trägt aber mehr ein, als dieſelbe; und nunmehr wird der Ueberſchuß der Landſchaft bey der jährlichen ordentlichen Abrechnung herausgegeben. Von ſolchem Ueberſchuß und von einer geringeren Summe anderer Einkünfte, welche das Land aufbringt, werden die landſchaftlichen Ausgaben beſtritten, nämlich die Beſoldung der wenigen landſchaftlichen Bedienten, und eines Oberappellationsrathes beym Oberappellationsgericht zu Celle, der Beytrag zur Unterhaltung des celliſchen Zuchthauſes, und andere. Der Scheffelſchatz, welcher mit in die landſchaftliche Kaſſe fließt, iſt heutiges Tages ſo gering, daß er kaum genennet zu werden verdienet.

§. 11. Ich will zuerſt die kanzleyſäſſigen Städte, hernach die landesherrſchaftlichen Kammerämter, alsdann das hieſige geſchloſſene adeliche Gericht, und zuletzt den Harz beſchreiben.

I. Die kanzleyſäſſigen Städte ſind:

1. Einbeck, in den älteſten Siegeln und Schriften Embike, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welches an der Ilme liegt, von welcher ein Arm durch die Stadt, der andere aber bey derſelben vorüber fließt, beyde aber ſich bey dem kleinen Armenhaus wieder vereinigen, und 1 Sechzehntheil Meile von hier in die Leine gehen. Das ſogenannte krumme Waſſer, welches aus dem braunſchweig-wolfenbüttelſchen Amt Grene kömmt, erfüllet die meiſten Stadtgraben und Brunnen, und iſt zum Theil in die Ilme geleitet worden. Die Stadt iſt mit Mauern, Rondelen und Thürmen, mit Wällen, doppelten Gräben und unterſchiedenen Außenwerken umgeben, hat 754 bürgerliche Häuſer, 77 öffentliche und andere den gemeinen Abgaben nicht unterworfene Gebäude, und 814 Scheunen, Ställe und andere Nebengebäude. Auf den grubenhagenſchen Landtagen, welche wechſelsweiſe hier und zu Oſterode gehalten werden, hat ſie auf der ſtädtiſchen Bank den Vorſitz, und trägt zu dem Magazinkorn des Fürſtenthums den 5ten Theil bey. Der Magiſtrat hat über die Stadt (die Freyheit des hernach anzuführenden Stiftes Alexanders ausgenommen,) die Befeſtigungswerke und Landwehren, die völligen untern und obern Gerichte; doch iſt er, wegen der niedern Gerichte auf den geſammten Stadtfeldmarken, mit den Aemtern der Helden und Rotenkirchen in unentſchiedenen Proceſſen befangen. Die Stadt iſt in 3 Kirchſpiele abgetheilet, welche das Mark- Neuſtädter- und Münſter-Kirchſpiel genennet werden. In den beyden erſten ſind Pfarrkirchen, das letztere aber iſt mit in die Kirche des Stiftes des h. Alexanders eingepfarret, von welchem gleich hernach ein mehrers. Der hieſige Superintendent hat ſeine Inſpection auf dem Land, und gehöret übrigens als Prediger zu dem hieſigen Miniſterio, deſſen Senior alles dasjenige beſorget, was in den Inſpectionen auf dem Land

den

den Superintendenten obliegt. An der lateiniſchen Stadtſchule, unweit der Neuſtädter Kirche, ſtehen 7 Lehrer. Das hieſige Waiſenhaus, in welchem 40 bis 45 Kinder erzogen werden, hängt nicht vom Magiſtrat ab, ſondern iſt ein Werk der königl. Regierung, und wird aus landſchaftlichen Einkünften unterhalten: hingegen das Hoſpital zum h. Geiſt und das große Armenhaus zum h. Bartholomäus, gehören der Stadt zu, und außerhalb derſelben hat die Kaufmannsgilde noch das ſogenannte kleine Armenhaus. Von den hieſigen Manufakturen iſt oben §. 6. gehandelt worden. Das Domſtift des h. Alexanders hat Dieterich, Graf von Catlenburg und Einbeck, geſtiftet: es beſteht aus einem Senior und 9 Canonicis, hat auch einen Probſtey-Vicarium und 4 Vicarios ordinarios, eine eigene Kirche, und iſt ein Landſtand des Fürſtenthums Grubenhagen. Des Stiftes b. Mariæ Virginis Gebäude haben ehedeſſen vor Einbeck geſtanden, jetzt aber ſind keine mehr vorhanden. Die Einkünfte deſſelben genießen 1 Senior und 9 Canonici, und es iſt gleichfalls ein Landſtand. Der Ort Einbeck iſt älter, als das Stift, und hat ſchon des Urhebers der letztern, nämlich des Grafen Dieterichs, Großvater Udo, Grafen im Lisga, zugehört. Er iſt gleich nach Abgang der Grafen von Catlenburg, an die Grafen von Nordheim, und nebſt der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus gekommen. Nach Herzog Heinrichs des Löwen Tod kam er 1203 in der Erbtheilung an ſeinen älteſten Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich; und ob ſich gleich, als Heinrich der Löwe in die Acht erkläret worden war, die Grafen von Daſſel des Ortes zu bemächtigen ſucheten, konnten ſie doch ihren Zweck nicht völlig erreichen, und 1274 begaben ſich die Grafen Ludolph und Adolph ausdrücklich alles Anſpruches auf dieſen Ort, welcher 1256 ſchon eine Stadt geweſen iſt. 1447 hätte ſich die Stadt durch ihre Feindſeligkeiten mit Herzog Wilhelm zu Braunſchweig beynahe ihren Untergang zugezogen, dem aber durch einen Vertrag vorgebeuget wurde. Ehedeſſen hat ſie Gold-Silber-und Kupfermünzen gepräget. Die Rubrik von den Einkünften der Kupfermünze wird zwar in den Kämmereyrechnungen noch beſtändig beybehalten,

die Stadt läßt aber ſeit geraumer Zeit keine Pfennige mehr ſchlagen, weil ſie keinen Nutzen davon haben würde. 1540 brannte ſie ganz, und 1549 halb ab. 1641 wurde ſie von den Kaiſerlichen belagert, gutentheils eingeäſchert, und hierauf zur Uebergabe gebracht.

Die alten Landwehren, welche ungefähr die Hälfte der Stadtländereyen einſchließen, und mit 8 alten Thürmen beſetzt ſind, haben 6000 Ruthen im Umfang, und ſchließen auch den Stadtforſt größtentheils ein. Gegen Mitternacht, $\frac{1}{10}$ Meile von der Stadt, liegt ein mittelmäßiger Berg, welcher die Hueſſe genennet wird.

2. Oſterode, eine Stadt nicht weit vom Harz, welche an der Söſe liegt, in die ſich der durch die Stadt fließende Bach Apenke ergießt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, hat 582 Häuſer, ein Schloß, auf welchem ehedeſſen unterſchiedene Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gewohnet haben, und die Regierung des Fürſtenthums Grubenhagen geweſen, jetzt aber der Sitz des Amtes Oſterrode iſt, 3 Pfarrkirchen, und eine lateiniſche Schule. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur. Es iſt auch hieſelbſt ein von 1718 bis 1723 mit mehr als 30000 Rthlr. Unkoſten erbauetes Proviantshaus für die Berg- und Hüttenleute auf dem churbraunſchweigiſchen einſeitigen Harz, welche aus demſelben den Himten Roggen allezeit für 16 ggr. erhalten, es mag der Preis deſſelben ſonſt ſo hoch ſteigen, als er will. Von den hieſigen Manufakturen iſt oben in der Einleitung §. 6. gehandelt worden. 1545 brannte die Stadt faſt ganz ab. Das längſt ausgeſtorbene adeliche Geſchlecht von Oſterode haben einige Schriftſteller ohne Grund zu Dynaſten gemachet.

II. Die Kammerämter:

1. Das Amt Rotenkirchen, welches $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Die Leine berühret es bey Stöckheim, die Ilme tritt bey der neuen Mühle unweit Holtenſen in dieſes Amt, fließt durch Hullerſen nach Eimbeck, und alsdann in die Leine. Die Dörfer deſſelben werden in Leine- und Bergdörfer abgetheilet: jene haben einen beſſern Boden, als dieſe, denn ſie liegen in der Ebene, und haben

ben ein leimichtes ziemlich fruchtbares Erdreich; dieſe aber liegen theils zwiſchen, theils auf Bergen, und der Boden iſt etwas mit Sand vermiſchet, auch ſteinicht. Man bauet mehr Sommer- als Wintergetraide, Buchweizen, und ziemlich vielen Flachs, welcher einen vortheilhaften Garn- und Linnenhandel verurſachet. Mit nöthigem Bau- und Brennholz iſt das Amt verſehen. Die Viehzucht reichet, weil wenig Wieſen vorhanden ſind, nur zur Nothdurft der Einwohner zu. Die Hueffe, ein bey der Stadt Einbeck ſchon genannter Berg, machet die ordentliche Poſtſtraße von Hanover nach Einbeck beſchwerlich. Nach der oben angezeigten Abtheilung der Dörfer hat dieſes Amt

1) Zehen Bergdörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Daſſenſen, Hullerſen nnd Alvenshauſen ſind. Im Dorf Wellerſen ſind 2 adeliche Güter, eines gehöret denen von Daſſel, welche das Recht haben, hieſelbſt einen eigenen Prediger zu beſtellen, und das andere, welches den Pollmannen zugehöret, iſt landtagsfähig. Das adeliche Dorf und Gut Kuvendahl iſt denen von Berkefeld zuſtändig.

Das Amthaus Rotenkirchen liegt bey Daſſenſen. Etwa $\frac{1}{4}$ Stunde vom Amthaus iſt ein Berg, welcher der Grubenhagen genennet wird, und auf welchem ehemals

Das Schloß Grubenhagen geſtanden hat, von welchem das Fürſtenthum ſeinen Namen führet. Es ſind noch merkliche Ueberbleibſel von demſelben vorhanden. Es hat vor Alters dem adelichen Geſchlecht von Gruben gehöret, welches 1381 noch nicht ausgeſtorben geweſen iſt; dieſes Schloß mit ſeinem Zugehör aber iſt ſchon im 13ten Jahrh. von den Lehnsherren als ein verwirktes Lehn eingezogen, und hierauf von unterſchiedenen Herzogen bewohnet worden.

2) Sieben Leine-Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Odagſen, Iber und Stöckheim ſind.

2. Das Amt Salz der Helden, liegt an der Leine, und iſt den Ueberſchwemmungen derſelben unterworfen, welche den Feldfrüchten manchmal ſchädlich ſind, in trockenen Jahren aber trägt der Boden gutes Getraide und Kartuffeln, hat auch gute Weide. Die Einwohner legen ſich auch auf die Leinweberey. Zu dem Amt gehören

1) Salz der Helden, ein Flecken an der Leine, woſelbſt

man das Amthaus, ein altes Schloß, ein adeliches Gut, und ein Salzwerk, welches die königl. und churf. Kammer anjetzt pachtweiſe inne hat, antrifft. 1623 brannte er ganz ab.

2) Sülbeck, ein Dorf, mit einem wichtigen landesherrſchaftlichen Salzwerk.

3) Negenborn, ein Pfarrdorf, und noch 4 Dörfer.

4. Das Amt Catlenburg iſt ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit. Die Ruhme, welche vom Eichsfeld kömmt, nimmt hier bey Catlenburg ſowohl den Bach Catel, als den kleinen Fluß Oder, und zwiſchen Berke und Elvershauſen die Söſe auf. Der Langfaſt, unter welchem die Catel entſpringt, iſt eine Reihe von Bergen, welche dieſes Amt von dem Gericht Hardenberg ſcheidet, und unter welchen der Stollen der höchſte iſt. Der Boden beſteht faſt durchgängig aus Leimen, welcher mit Erde und Sand vermenget iſt. Die Aecker liegen zwar mehrentheils auf Bergen, ſind aber doch ziemlich fruchtbar, und tragen Roggen, Hafer, Erbſen, und ein wenig Gerſte. Es wird auch viel Flachs gebauet. An Wieſen iſt auch kein Mangel, ſie geben zwar weniges aber gutes Heu. Mit guter Waldung iſt das Amt hinlänglich verſehen. Außer dem Ackerbau iſt die Vieh- inſonderheit Schafzucht ziemlich beträchtlich. Die Einwohner verarbeiten ihren Flachs größtentheils ſelbſt zu Leinwand. Vor Alters iſt dieſes Amt eine Grafſchaft geweſen, welche ihre eigenen davon benannten Grafen gehabt hat, die von Udo, Grafen in Lisgau herkommen, welcher Herr von Einbeck und von einem Forſt im Harzwald geweſen. Sein Sohn Dieterich I, von ſeiner Gemahlinn Beatrix, war Graf von Catlenburg und Einbeck. Dieſes Sohn, Graf Dieterich II, welcher des meißniſchen Markgrafen Ekbert Tochter, Gertrud, zur Gemahlinn hatte, hat das Stift des h. Alexanders zu Einbeck, ſein Sohn gleiches Namens aber, der Letzte ſeines Stammes, in den erſten Jahren des 12ten Jahrh. aus ſeinem Schloß Catlenburg, ein Auguſtiner Nonnenkloſter geſtiftet, und demſelben das ehemalige Dorf Waltbrechtshauſen oder Wolbrechtshauſen nebſt ſeinem Zugehör geſchenket. Nach dieſes Grafen 1107 erfolgtem

tem Tod fiel die Grafſchaft Catlenburg an Richenza, Grafen Heinrichs des Fetten zu Nordheim Tochter, durch welche ſie nebſt der Schutzgerechtigkeit über das Kloſter Catlenburg, an ihren Gemahl, den Kaiſer Lotharius, gekommen iſt, beyder Prinzeſſinn Gertrud aber hat ſie ihrem Gemahl, Herzog Heinrich dem Großmüthigen, zugebracht, und ſolchergeſtalt iſt ſie an das welfiſche Haus gekommen. Nachdem 1532 im Fürſtenthum Grubenhagen der Anfang mit der Einführung der Kirchenverbeſſerung gemachet worden war, wurde das Kloſter Catlenburg eingezogen, und Herzog Philipp erwählete es 1558 zu ſeinem Wohnſitz, nachmals aber iſt es das Amthaus geworden, welches 1626 zerſtöret, aber wieder aufgebauet worden. Zu dem Amt gehören:

1) Das Amthaus Catlenburg, welches auf einem Berg an der Ruhme liegt, die hier die Catel, von welcher das ehemalige Schloß allem Anſehen nach benennet worden, und die Oder aufnimmt. Die Geſchichte deſſelben iſt oben beſchrieben worden.

2) Duhm, ein Pfarrdorf gleich unter dem Amthaus, welches daher den Namen hat, weil die Domkirche des h. Alexanders, welche jetzt zu Einbeck iſt, zuerſt hieſelbſt geſtiftet worden.

3) Wachenhauſen, ein Dorf.

4) Gillersheim oder Gildersheim, ein Pfarrdorf, welches 101 Feuerſtellen hat. 1760 brannten 32 Häuſer ab. Zu demſelben gehöret die Feldmark des ehemaligen Dorfes Wolbrechtshauſen, welches eingeäſchert worden, worauf ſich die Einwohner deſſelben zu Gillersheim angebauet haben.

5) Suterode, ein Dorf, bey welchem ehedeſſen in einem Moraſt eine Burg gelegen hat, die ſowohl als das Dorf, nach Abgang derer von Söſe, an die von Uslar, und hierauf an die von Reck gekommen iſt, welche ſie 1453 an das Kloſter Catlenburg verkaufet haben. Dieſem wurden Burg und Dorf von den edlen Herren von der Pleſſe entzogen, worauf langwierige Streitigkeiten entſtunden, die erſt 1522 durch einen Vergleich völlig beygeleget, und das Kloſter im Beſitz derſelben beſtätiget worden.

6) Berke, ein Pfarrdorf.

4. Das Amt Oſterode hat, weil es an den Harz gränzet, keinen an Getraide recht fruchtbaren Boden, die Schafzucht aber iſt ſowohl wegen der guten Wolle, als wegen der fetten und wohlſchmeckenden Hammel, beträchtlich. Der ſogenannte Butterberg, an deſſen Fuß die Freyheit liegt, iſt reich an Schieferkupfer, und der demſelben gegen über liegende breite Buſch giebt einen reichhaltigen Eiſenſtein. Hinter den Dörfern Petershütte und Katzenſtein ſind anſehnliche Klippen, aus deren Steinen guter Gipskalk gebrannt und gemahlen wird; nahe dabey iſt auch ein guter Alabaſterbruch. Der mitlingeroder Geſundbrunn, eine Stunde von der Stadt Oſterode, am Fuß eines Hügels, hat geſundes und angenehmes Waſſer, welches weit ausgeführet wird. Das Amthaus iſt in der Stadt Oſterode, zu dem Amt aber gehören folgende Dörfer:

1) Die Freyheit, ein Dorf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut derer von Hugo und ein Kupferhammer iſt. Man ſieht hier Ueberbleibſel einer alten Burg, welche der Sitz der adelichen Familie von Oſterode geweſen ſeyn ſoll.

2) Die Dörfer Laßfelde, Petershütte und Katzenſtein.

3) Die Pfarrdörfer Eisdorf und Nienſtedt.

4) Ferſte, ein Dorf mit 2 landtagsfähigen, adelichen Gütern, deren eines denen von Oldershauſen, und eines der Bergbaukaſſe zu Clausthal gehöret.

5. Das Amt Herzberg, gränzet auch an den Harz, und die Aecker ſind an vielen Orten bergicht und ſteinicht. Die größte Waldung iſt auf dem Rotenberg, welcher an der ſchwarzburg-ſondershauſiſchen und eichsfeldiſchen Gränze liegt. Die Einwohner legen ſich auf Getraide- und Flachsbau, Viehzucht, und Handel mit Garn und Leinewand. Die hieher gehörigen Oerter ſind:

1) Herzberg, in alten Urkunden Hirzesberch, Hertesberge, ein großer Flecken an der Sieber, welcher eine ſchöne landesherrſchaftliche Gewehrfabrik, nebſt andern Eiſenfabriken, die viele Werkzeuge, ſo weit und breit ausgeführet werden, liefern, Leineweberepen, und ein landesherr-

desherrſchaftliches Vorwerk hat. Ueber demſelben liegt auf einem Berg ein Schloß, welches Herzog Heinrich der Löwe 1157 vom K. Friderich I, durch Umtauſchung der Güter, welche ſeiner Gemahlinn Clementia in Schwaben eigen waren, erlanget hat. In der Theilung, welche ſeine Söhne vorgenommen, wurde es dem Kaiſer Otto IV zu Theil, und von Herzog Heinrichs des Wunderlichen Zeiten an iſt es der gewöhnlichſte Wohnſitz der Herzoge von Grubenhagen geweſen. Die Aebtiſſinn Anna von Quedlinburg ſetzte zwar dieſes Schloß mit in die Lehnbriefe, welche ſie 1563 an Herzog Ernſt von Grubenhagen, und 1575 an deſſelben Brüder, Wolfgang und Philipp, ausſtellete: allein, K. Rudolph II that nachgehends den Ausſpruch, daß es ein Reichs- und kein Stiftslehn ſey. Jetzt iſt es der Sitz des Amtes. Dieſer Ort iſt mit vielen Erdfällen umgeben, unter welchen inſonderheit der Jüß und Ochſenpfuhl merkwürdig, welche beſtändig mit Waſſer angefüllet ſind, und Fiſche haben. Der Ausfluß des letztern geht in den Fuß des Schloßberges, und man weis nicht, wo das Waſſer bleibt.

2) Scharzfeld, ein Pfarrdorf an der Oder, welches von dem Schloß Scharzfels nicht viel über ¼ Meile entfernet iſt.

3) Pölde, in alten Urkunden Palithi, Polede, Poelede, u. ſ. w. ein Pfarrdorf dieſſeits des Rotenberges, woſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt, welches ehedeſſen ein Prämonſtratenſer Mönchenkloſter geweſen iſt, welches K. Otto I im Jahr 952 auf dem kaiſerlichen Landgut Palithi, und zwar zuerſt als ein Benedictinerkloſter, geſtiftet hat.

4) Wollershauſen oder Woldershauſen, ein Pfarrdorf jenſeits des Rotenberges an der Ruhme, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut derer von Minnigerode.

5) Hattorf, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Oder in die Sieber fällt, und bey welchem die beſte Ländereÿ des Amtes und ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt.

6) Wulften, ein Pfarrdorf an der Steinlaake, welche aus den vereinigten Flüſſen Oder und Sieber entſtanden iſt.

7) Dorſte, ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut derer von Hedemann.

8) Schwiegershauſen, ein Pfarrdorf. Eine Stunde Weges davon liegt

Düna, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, nahe bey welchem auf einem Hügel, welcher von einigen Beber, von andern aber Käſtners Kopf genennet wird, 1751 in Mergelgruben große Knochen von Thieren gefunden worden, die Prof. Sam. Chriſt. Hollmann in den Comment. ſoc. reg. ſcient. Gœtting. T. 2. p. 215 &c. beſchrieben, und zum Theil für Knochen von Naſehörnern gehalten hat.

9) Elbingerode, ein Pfarrdorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut derer von Weiß.

10) Hörden, ein Dorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut derer von Berkefeld.

6. Das Amt Scharzfels, liegt vor dem Harz, iſt größtentheils bergicht und zum Ackerbau nicht recht bequem, daher es auch aus der Herrſchaft Klettenberg, von Nordhauſen und aus Thüringen Zufuhr an Getraide bekömmt: der Flachsbau aber iſt ziemlich gut, und es wird jährlich viel Flachs und Leinewand nach Thüringen und andern Ländern ausgeführet. Bey Lauterberg ſind Kupfer- und Eiſenbergwerke: es ſind auch ſehr gute Kalk- und Steinbrüche vorhanden. Die Oerter, welche zu dieſem Amt gehören, ſind:

1) Scharzfels, ein Bergſchloß, welches in alten Urkunden Scartfeld, auch ſonſt Scharzfeld, heutiges Tages aber gemeiniglich Scharzfels genennet wird, wenn es aber unter jenem Namen vorkömmt, mit dem oben angeführten Dorf Scharzfeld nicht verwechſelt werden muß. Es liegt vorn am Harz, auf einem hohen Berg, und zwar auf einem großen Felſenſtein, welcher auf 80 Werkſchuh hoch über den Berg erhaben iſt. Zu dem oberſten Platz und rechten Schloß iſt kein anderer Zugang, als vermittelſt einer hohen ſteinernen Treppe, und es ſteht daſelbſt ein von gehauenen Quaderſteinen hoch und dick aufgeführter runder Thurm ohne Dach. Im untern Schloßhof ſind Baracken an die Mauer gebauet. Das Schloß iſt mit nöthigem Geſchütz verſehen, hat eine kleine Beſa-

tzung mit einem Commandanten, und einen tiefen Brunnen, aus welchem das Waſſer vermittelſt eines großen Rades gezogen wird. Es ſind auf demſelben zuweilen Staatsgefangene verwahret worden. 1761 wurde es von den Franzoſen nach einer zehntägigen Beſchießung, erobert, und bald hernach in Brand geſteckt Seit dieſer Zeit liegt es wüſte. Wenn man von dem Schloßberg gegen Mitternacht hinan, durch ein enges Thal, und alsdann wieder einen Berg hinab geht, gelanget man zu der berühmten ſcharzfeldiſchen Höhle, welche eigentlich aus 5 hinter einander liegenden Höhlen beſteht. Die erſte iſt ſehr geräumig und helle, weil das natürliche Gewölbe in der Mitte eingeſunken iſt, und alſo das Licht durchläßt, die übrigen aber ſind dunkel. In dem Boden der erſten und zweyten findet man das ſogenannte gegrabene Einhorn, und in der 3ten und 4ten giebt es Tropfſtein, welcher an dem Gewölbe wie Eißzacken zu ſehen iſt. Das Schloß hat K. Lotharius 1130 von dem Erzſtift Magdeburg gegen das Stift zu Alsleben eingetauſchet. 1157 überließ es K. Friderich I durch einen andern Tauſch zugleich mit Herzberg an Herzog Heinrich den Löwen. Die Grafen von Scharzfeld wurden nunmehr Beamte des Herzoges, ſo wie ſie ſolches vorhin in Anſehung des Reiches geweſen waren. Sie haben ſich in 2 Linien, nämlich in die ſcharzfeldiſche und lutter- oder lauterbergiſche, abgetheilet; jene gieng zuerſt, und dieſe 1390 mit Grafen Heyſo aus, worauf ihre Grafſchaft an das Fürſtenthum Grubenhagen als ein eröffnetes Lehn fiel. Herzog Friderich verſetzte ſie 1402 an ſeinen Schwager, Grafen Heinrich von Hohnſtein, und Herzog Heinrich beliehe die Grafen von Hohnſtein 1456 mit derſelben, behielt ſich aber das dominium directum vor. Es erhielten auch 1490, 1530, 68 und 86 die Grafen von Schwarzburg und Stollberg die Mitbelehnung darauf. Als aber die Grafen von Hohnſtein ausſturben, wollten die Herzoge von Grubenhagen den Grafen von Schwarzburg und Hohnſtein die Grafſchaft Lutterberg und Scharzfeld nicht anders, als nach erfolgter Bewilligung ihrer Verwandten, übergeben, welche letztere ſich aber nach jener Abgang zu der vorigen Belehnung nicht verbunden hielten,

weil ſie niemals darein gewilliget hatten. Es entſtund zwar darüber beym Reichskammergericht ein Proceß, er wurde aber zum Vortheil der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg entſchieden. Mit welchem Recht und aus was für guten Gründen ſich Churmaynz einer Lehnsherrſchaft über Scharzfeld anmaße, und die Fürſten von Schwarzburg und Grafen von Stollberg damit belehne? iſt mir unbekannt.

Am Fuß des Schloßberges fließt die Oder, und am jenſeitigen Ufer derſelben ſteht

2) Das Amthaus Neuhof mit dazu gehörigem Vorwerk.

3) **Lauterberg** oder **Lutterberg**, ein Flecken an der Oder, deſſen meiſte Einwohner Berg- und Hüttenleute ſind. Von den ehemaligen Grafen und der Grafſchaft Lutterberg iſt vorhin bey dem Schloß Scharzfels gehandelt worden. Lutterberg geht noch jetzt von dem Stift Quedlinburg zu Lehn, und ſoll demſelben im 15ten Jahrhundert von den Grafen von Lutterberg zu Lehn aufgetragen ſeyn, da ſie doch kein Allodialgut dieſer Grafen geweſen iſt, ſondern den Herzogen zu Grubenhagen eigenthümlich zugehöret hat. Weil bey dieſem Flecken Kupfer- und Eiſenbergwerke ſind, ſo findet man auch in der Nachbarſchaft deſſelben ſowohl eine Kupfer- als Eiſenhütte: letztere wird die **Königshütte** genennet. Die hieſigen Berg- und Forſtbediente, und die Bergleute, ſtehen unter dem Bergamt Clausthal.

4) **Barbis** und **Bartelfelde**, Pfarrdörfer, noch 2 Dörfer, und **Nüxey**, ein Wirthshaus auf der Gränze der Herrſchaft Klettenberg.

7. **Das Amt Radolfshauſen** iſt ſehr bergicht, hat aber doch noch ziemlich gutes Ackerland, welches in Jahren, die weder zu naß noch zu trocken ſind, ganz ergiebig an Weizen, Roggen, etwas Gerſte, Erbſen, Bohnen und Wicken iſt, man hat auch guten Flachsbau, Weide, Bau- und Brennholz. Die Viehzucht iſt nicht erheblich. Es giebt viele Sandſteinbrüche, aus welchen das angränzende Eichsfeld verſehen wird. Die meiſten Einwohner ernähren ſich vom Flachsbau, Garn- und Leinewandhandel.

Die-

Dieſes Amt haben die edlen Herren von Pleſſe von dem Fürſtenthum Grubenhagen zu Lehn beſeſſen, an welches es alſo auch nach Abgang derſelben 1571 zurückgefallen iſt. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) Der Amtshof Radolfshauſen, welcher nahe bey

2) Ebergötzen, ſonſt Evergöddeſen, einem Pfarrdorf, liegt.

3) Landolfshauſen, auch Langershauſen, ehedeſſen aber Ludolfshauſen, ein Pfarrdorf.

4) Noch 2 Dörfer, 3 Mühlen, und das Vorwerk Rickenrode, welches ein ſogenanntes Küchengut des Bisthums Paderborn iſt, und von der freyherrlichen Familie von Görz, genannt Wriesberg, beſeſſen wird, die jährlich einen Erbzins davon entrichtet.

8. Das Amt Elbingerode, liegt auf dem Harz zwiſchen der Grafſchaft Wernigerode und dem Fürſtenthum Blankenburg. Der Ackerbau iſt hieſelbſt ſehr geringe, hingegen hat das Amt gute Weide und Wieſen, und daher auch gute Viehweide, vortreffliche Waldungen von Tannenbäumen, welche in einigen kleinen Gegenden mit Büchen, Ellern und Birken vermiſchet ſind, und nicht nur die hieſigen Eiſenhütten mit Holz und Kohlen, und die Silberbergwerke zu Clausthal, S. Andreasberg und Altenau mit Holz verſehen, ſondern auch allerley Bauholz und viele Dielen zur Ausfuhre in die benachbarten Länder liefern. Die übrigen wichtigen natürlichen Landesgüter ſind, ein dunkelblauer Schiefer, welcher beſtändig von Moos frey bleibt, überaus viel Marmor, aus welchem allerley Sachen verfertiget werden, ein Paar Jaſpisarten, welche auf den Feldern und in den Flüſſen angetroffen werden, Steindruſen, und vornehmlich ſehr guter Eiſenſtein, aus welchem Eiſen geſchmolzen wird. Die hieſigen Flüſſe und Bäche ſind, die kalte und warme Bude, der Sandbach, die Wormke, aus welcher der ſogenannte Wormsgraben zum Theil durch einen Berg und Felſen mit großen Unkoſten in die Holzemme, welche nach Halberſtadt fließt, geführet worden iſt, u. a. m. Der Arendsborn und der Scheerenborn ſind warme Quellen, deren Waſſer nach den Eiſenhütten geleitet worden iſt, und die daſigen Werke

ſelbſt im ſtrengſten Winter im Gang erhält. Das Amt iſt von den Grafen von Hohnſtein an die Grafen von Stollberg gekommen, welche es 1575 an Aſchen von Holle verpfändet haben, der ſeine Rechte an Statius von Münchhauſen abgetreten hat, welcher es bis 1605 unterpfändlich, und von dieſem Jahr an wegen eines größern an die Grafen von Stollberg gelieferten Geldvorſchuſſes als ein Lehn beſeſſen hat. Weil er aber in große Schulden gerieth, wurde das Amt von dem Herzog zu Braunſchweig ſequeſtriret, und anfänglich verwaltet, 1623 aber verpachtet, von 1628 bis 1653 durch Philipp Adolph von Münchhauſen verwaltet, und hierauf durch Einlöſung zu des Fürſtenthums Grubenhagen Kammerämtern gebracht. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) **Elbingerode**, eine amtſäſſige Stadt von 330 Feuerſtellen, welche 1753 durch eine heftige Feuersbrunſt das daſige Schloß und Amthaus mit den dazu gehörigen Haushaltungsgebäuden, die Kirche, das Rathhaus, die übrigen öffentlichen Gebäude, und 184 der beſten Bürgerhäuſer, nebſt den Neben- und Hintergebäuden derſelben, verloren hat; es ſind aber die Häuſer ſchöner, als ſie vorhin geweſen, wieder aufgebauet worden.

2) Der **Königshof**, ein kleines Dorf, beym Zuſammenfluß der kalten und warmen Bude, woſelbſt ehedeſſen eine Eiſenhütte, in ältern Zeiten aber eine kaiſerliche Wohnung, die Königsburg genannt, geweſen iſt.

3) Der **Lucashof**, ein Dorf mit einer Marmormühle, in welcher aus dem Marmor des hieſigen Amtes Tiſche, Camine, und andere Sachen verfertiget, und hernach ausgeführet werden.

4) Die **rothe Hütte**, eine landesherrſchaftliche Eiſenhütte an der kalten Bude, nebſt unterſchiedenen dabey angelegten Häuſern.

5) Der **Lüdershof**, eine Hammerhütte nebſt 7 Gebäuden.

6) Die **neue Hütte**, eine Hammerhütte an der kalten Bude, nebſt einer Kapelle, Schule, und einigen andern Gebäuden.

7) Das **Hüttenwerk zu Mandelholz** iſt eingegangen, es ſind aber daſelbſt noch ein Paar Häuſer.

8) Unter den verwüſteten Oertern iſt Botfeld, an der warmen Bude, vorzüglich merkwürdig, weil die Könige und Kaiſer aus dem ſächſiſchen Haus ſich zuweilen daſelbſt mit der Hirſchjagd beluſtiget, und nahe dabey die oben genannte Königsburg gehabt haben. K. Heinrich II ſchenkte Botfeld nebſt dem ganzen dazu gehörigen Forſt, auch Dorenburg und Redber, an das Stift Gandersheim, von welchem dieſe Gegend noch zu Lehn geht.

III. Das geſchloſſene adeliche Gericht Rüdigershauſen, denen von Hagen zugehörig, liegt auf dem Eichsfeld, gehöret aber zum Fürſtenthum Grubenhagen, und iſt landtagsfähig. Rüdigershauſen oder Rüdigershagen iſt ein Pfarrdorf.

IV. Der Harz. Was der Harz in weiterm Verſtand ſey? iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthum Grubenhagen angezeiget worden. Hier iſt von dem chur- und fürſtlich-braunſchweig-lüneburgiſchen Antheil vom Harz die Rede, welches im beſondern und engern Verſtand der Harz genennet wird. Die Luft iſt auf demſelben kalt, ſo daß der Winter ordentlicher Weiſe ein halbes Jahr dauret: es giebt auch auf demſelben mehr Nebel, Regen und Schnee, als auf dem umliegenden ebenen Land: nichts deſtoweniger erreichen die Menſchen, welche in ſolcher Luft auf der Erde, und nicht in den Gruben und Hütten, leben und zu thun haben, ein eben ſo hohes Alter, als auf dem ebenern Land. Aus dem Getraide- und Obſtbau machet man hier nichts, weil beydes ſelten zur Reiſe kömmt: daher beſteht die ganze Ernte in gutem Heu. Von der Waldung, welche die Berge bedecket, beſteht etwa $\frac{1}{3}$ aus Laub- oder hartem Holz, nämlich aus Eichen, Büchen, Eſchen, Eſpen, Ellern, Birken, u. ſ. w. hingegen $\frac{2}{3}$ aus Nadelholz oder weichem Holz, nämlich aus Tannen, welchen Namen

man

man hier denjenigen Bäumen giebt, welche in Thüringen und andern Ländern Fichten genennet werden. Dieſe ſtarke Waldung, welche an ſich ſchon ſehr wichtig iſt, iſt hier deſto erheblicher, weil ohne dieſelbe die Berg- und Hüttenwerke nicht beſtehen könnten. Dieſe geben Ockergelb, Vitriol, Salpeter, Schwefel, Galmey und Zink, Kobolt, Bley, Glötte, Eiſen, Kupfer, Meſſing, Silber, und etwas Gold. Man theilet den braunſchweig-lüneburgiſchen Harz in den Ober- und Unterharz, und alſo auch die Bergwerke in die ober- und unterharziſchen; wovon hernach die genauere Beſtimmung erfolgen wird. Der Oberharz, mit ſeinen Bergwerken, Oertern und Holzungen, iſt theils einſeitig, oder gehöret dem Churhaus Braunſchweig und Lüneburg allein zu, theils nach Maßgebung des Erbvertrages von 1635 und des hildesheimiſchen Receſſes von 1649, gemeinſchaftlich zwiſchen dem chur- und fürſtlichen Haus, und zwar ſolchergeſtalt, daß jenes daran $\frac{4}{7}$, dieſes aber $\frac{3}{7}$ Theile, und zugleich in dem ganzen gemeinſchaftlichen Strich die Jagd und Maſt auf gewiſſe Maße und nach gewiſſen Verträgen allein hat. Zu der Gemeinſchaft gehören auch die Salzwerke bey Harzburg im Fürſtenthum Wolfenbüttel, und zu Salzgitter im Bisthum Hildesheim. Der ganze Unterharz mit ſeinen Bergwerken iſt gemeinſchaftlich. Der ganze Harz wird durch Bergämter, Forſtämter und Rathscollegia verwaltet. Der Bergämter ſind 3, eins zu Clausthal für den einſeitigen Harz, die Eiſenhüttenwerke im Amt Elbingerode und im Solling oder bey Uslar, eins zum Cellerfeld für den gemeinſchaftlichen Oberharz, und eins zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Unterharz. Sie richten in allen

Berg-

Berg- und Hüttenſachen und denen dabey vorfallenden Juſtitzſachen, und jedes iſt in 2 Bänke abgetheilet, auf deren einen die Bedienten von der Feder, und auf der andern die vom Leder ſitzen. Die beyden erſten Bergämter leiſten nicht nur den Landesherrſchaften, ſondern auch den Gewerken (Theilnehmern der Bergwerker) die Eidespflicht, das dritte aber jenen allein. Der **Forſtämter** ſind 2, eins wird zu Clausthal für den einſeitigen Harz, und eins gemeiniglich zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Harz gehalten. Beyde ſind eigentlich für die Landesfürſten allein, beſtehen hauptſächlich aus den Revier- Ober- Forſtbedienten, und richten in allen Forſt- und Gränzſachen. Die **Rathscollegia** in den Städten beſorgen die Civil- und Criminaljuſtitz, und die Polizeyſachen. In dem Bergamt, Forſtamt und Rathscollegiis auf dem einſeitigen Harz, hat der Berg- oder Vice-Berghauptmann im Namen des Landesherrn den Vorſitz: in den Bergämtern, Forſtamt und Rathscollegiis des gemeinſchaftlichen Harzes aber haben den Vorſitz die Berghauptmänner beyder Landesfürſten, und zwar ein Jahr um das andere, alſo, daß der Churfürſtliche in dem Jahr, welches eine gerade Zahl, der Fürſtliche aber in dem Jahr, welches eine ungerade Zahl ausmachet, das Directorium führet, welches darinn beſteht, daß die dirigirende Berghauptmannſchaft jedesmal die Verordnungen und Beſcheide ausfertiget, jedoch der Nichtdirigirenden erſt zur Beſtätigung vorleget. Die Appellationen gehen an den Hof, welcher das Jahr das Directorium führen läßt, und daſelbſt finden die Sachen ihre endliche Entſcheidung. Wenn Dienſte in der Communion erlediget werden, präſen-

tiret das Directorium Perſonen zu denſelben an das Non-Directorium, welches den Vorſchlag gemeiniglich billiget.

Von der Ausbeute der Bergwerke des Harzes findet man in Chriſtian Böſens generalen Haushalt-Principiis vom Berg-Hütten-Salz- und Forſtweſen einige Nachricht. Die einſeitigen Bergwerke gaben um das Jahr 1724 an Silber, Kupfer, Eiſen, Bley und Glötte jährlich ungefähr 706125 Rthlr. Ausbeute, davon, nach Abzug der Unkoſten oder Zubuße, der Ueberſchuß für die Landesfürſten etwa 163000, und für die Gewerken 120567 Rthlr. betrug Die gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergwerke gaben an den eben genannten Erzen jährlich ungefähr 286000 Rthlr. Ausbeute, wovon der Ueberſchuß für die beyden Landesfürſten etwa 53000, und für die Gewerken 19707 Rthlr. ausmachete. Die gemeinſchaftlichen unterharziſchen oder rammelsbergiſchen Bergwerke, gaben an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Glötte, Schwefel, grünem und weißem Vitriol, Zink und Potaſche, auch Meſſing und Salz, jährlich etwa 180608 Rthlr. Ausbeute, wovon ungefähr 96000 Rthlr. Ueberſchuß blieben. Es bringt alſo der ganze Harz jährlich etwa 1172733 Rthlr. Ausbeute, worunter für 2880 Rthlr. Gold, welches zu Ducaten vermünzet wird, und für 802860 Rthlr. Silber iſt, und nach Abzug der Unkoſten bleiben 425274 Rthlr. Ueberſchuß oder Vortheil. Die übrige Summe von der Einnahme, dienet zur Erhaltung des Harzes, und geht vornehmlich für Lebensmittel in den umliegenden Ländern, inſonderheit nach Halberſtadt, Quedlinburg, Nordhauſen, und ins Fürſtenthum Anhalt. Die Landesfürſten kaufen den

Gewer-

Gewerken die Bergwerksproducte für einen gewiſſen Preis ab. Das Silber wird gleich auf dem Harz vermünzet, die übrigen Waaren nimmt die Berghandlung zu Hanover und Wolfenbüttel für den genannten Preis vors erſte an, liefert hingegen Unſchlit, Leder und andere Sachen für die Bergwerke für einen feſtgeſetzten Preis, und berechnet alsdann die Summe, für welche jene Waaren theuer ausgebracht, und dieſe wohlfeiler, als ſie von den Gewerken bezahlet werden, eingekaufet worden ſind, als Gewinn, welcher für die Landesfürſten etwas anſehnliches beträgt.

Die Einwohner des Harzes beſtehen in Bergleuten, Hüttenleuten, Waldleuten, Fuhrleuten, und den nöthigen landesherrſchaftlichen Beamten und Bedienten, Predigern, Schullehrern, Künſtlern, Handwerkern und Kaufleuten. Sie geben weder Licent noch Contribution, ſondern die Abgaben beſtehen bloß darinn, 1) daß in den Städten jährlich ein ſogenanntes Pfarrgeld gegeben, und zur Erhaltung der Kirchen und Schulen verwendet wird, indem der Beſitzer eines eigenen Hauſes oder ein jeder Bürger, er mag ein Bedienter oder Berg- und Handwerksmann ſeyn, zum Exempel zu Clausthal 1 Rthlr., zu S. Andreasberg 1 Rthlr. 9 Mgr., und zu Alterau 1 Rthlr. 20 Mgr., ein Hausgenoſſe aner am erſten Ort einen halben Rthlr., am andern 22 Mgr. 4 Pf., und am dritten Ort 28 Mgr. erleget; 2) daß zum Behuf des Bergbaues eine andere Abgabe ertrichtet wird, welche man zu S. Andreasberg Zubuß, und zu Altenau Stollengeld nennet. Jene beträgt für einen Handwerksmann, der ein Brauhaus hat, jähr-

lich 2 Rthlr. 6 Ggr., für einen Berg- und Hüttenmann, der ein Brauhaus hat, 1½ Rthlr., für das Haus eines Handwerksmanns, welches die Braugerechtigkeit nicht hat, 12 Ggr., und für der Berg- und Hüttenleute Häuſer gleicher Art, nichts. Zu Altenau beträgt das Stollengeld für ein Bürger- und Brauhaus jährlich 1 Rthlr. 2 Ggr., für einen jeden Handwerksmann, er ſey Bürger oder Hausgenoß, 8 Ggr., von einem Pferd, welches nicht in der herrſchaftlichen Fuhre geht, 8 Ggr., und von einer Kuh eben ſo viel; 3) daß von auswärtigem Bier eine geringe Acciſe gegeben, aber wieder zum Bergbau und zum eigenen Unterhalt der Berg- und Hüttenleute mit verwandt wird, und 4) daß die Handwerksleute zu Clausthal etwas weniges zur Unterhaltung der daſelbſt einquartirten Beſatzung von 40 Mann geben. Die Berg- und Hüttenleute des einſeitigen Harzes können aus dem Magazin zu Oſterode, und die vom gemeinſchaftlichen Harz aus dem Magazin zu Goßlar den Himten Roggen für 16 Ggr. erhalten, er mag auch noch ſo hoch im Preis ſeyn, als er wolle. Es folget nun die genauere Beſchreibung

1. **des Oberharzes.** Die daſigen Bergwerke ſind in gewiſſe Züge abgetheilet, und zu jedem Zug gehöret eine Anzahl Gruben, zu einer jeden Grube aber eine Anzahl Kuchſe oder Antheile. Die Gruben ſind entweder Ausbeute, oder Freybau oder Zubußgruben. Eine jede Ausbeutegrube hat 130 Kuchſe, wovon auf dem einſeitigen Harz 4 dem Landesfürſten, 1 der Kirche, und 1 der Stadt, wo ſie iſt, auf dem gemeinſchaftlichen Oberharz aber 124 den Gewerken, 1½ der Kirche, 1½ der Kämmerey, und 3 den Landesfürſten,

fürſten, zugehören. Eine Freygrube enthält 128 Kuchſe, und liefert ſo viel Erz, daß ſie frey gebauet wird. Eine Zubußgrube enthält 128 Kuchſe, von welchen die Gewerken 124 verzubußen, und 4 den Landesfürſten frey bauen. Der Oberharz theilet ſich ein

1) **in den einſeitigen**, welcher Churbraunſchweig und Lüneburg allein zugehöret, und auf welchem folgende Oerter belegen ſind:

(1) **Clausthal**, eine offene weitläuftig gebauete Bergſtadt, welche breite Straßen, ungefähr 800 Häuſer, beynahe 8000 Menſchen, 2 Kirchen und eine lateiniſche Schule oder Pädagogium, daran 9 Lehrer ſtehen, und ein Waiſenhaus hat. Sie iſt der Sitz des churfürſtlichen Bergamtes für den einſeitigen Harz, einer Münze, in welcher nach dem Leipziger Fuß jährlich 4 bis 500000 Rthlr. an Silber-Curentgeld gepräget werden, und einer Superintendentur, welche der Generalſuperintendent des Fürſtenthumes Grubenhagen zugleich verwaltet. Es liegt hier eine kleine Beſatzung von Invaliden. Die größten Feuersbrünſte hat die Stadt 1634, 1639 und 1725 erlitten; in der letztern fielen 391 Häuſer, die Hintergebäude ungerechnet, in die Aſche. Es iſt hier eine Silberhütte. Auf dem hieſigen Bergwerk ſind die vornehmſten Ausbeutezechen die Dorothea und Carolina, jene hat von 1709 bis 1760, 2787893⅓ Currentthaler, und dieſe von 1703 bis 1760, 1337700 Currentthaler Ausbeute gegeben.

(2) **Altenau**, eine kleine Bergſtadt, in einem Thal, welches von wilden Bergen und Felſen umgeben iſt. Das hieſige Schneid- oder Scheidewaſſer fließt in die Ocker. Es iſt hier eine Silberhütte.

(3) **S. Andreasberg**, eine Bergſtadt an der Oder, welche [illegible] Wohnhäuſer hat. Es iſt hier eine Silberhütte. Das hieſige Bergwerk hat von 1537 bis 1620 gegeben 370760 Rthlr. Ausbeute.

Anm. Eine Meile von hier hinter dem Rehberg iſt der merkwürdige Oderteich, in welchem ſich die Oder und unterſchiedene Quellen ergießen, und der von einem koſtbaren von 1719 bis 22 zum

Stand gebrachten ſteinernen Damm eingefaſſet iſt. Aus demſelben wird das Waſſer in einem 1600 Ruthen langen gemauerten Graben um den Rehberg herum, und durch den vor S. Andreasberg belegenen Berg oder Sandhügel gemachten Waſſerlauf, auf alle Züge, Poch- und Hüttenwerke geleitet, ſo, daß es denſelben bey der größten Dürre niemals an Waſſer fehlet. Der Teich enthält zugleich ſchöne Fiſche, inſonderheit Forellen.

(4) Buntebock, ein kleiner Ort, welcher von lauter Fuhrleuten bewohnet wird.

(5) Leerbach und Sieber ſind Pfarrdörfer.

(6) Vier Meyereyen.

2) in den gemeinſchaftlichen, welchen das chur- und fürſtliche Haus Braunſchweig und Lüneburg in Gemeinſchaft beſitzen, und dahin folgende Oerter gehören:

(1) Cellerfeld, eine offene Bergſtadt, welche von Clausthal nur durch einen Bach geſchieden wird. Sie iſt der Sitz des gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergamtes, einer gemeinſchaftlichen Münze, in welcher jährlich 250000 bis 300000 Rthlr. ſilberne Currentmünzen nach dem Leipziger Fuß gepräget werden, und einer Superintendentur, welche unmittelbar unter den churfürſtlichen und herzoglichen Conſiſtorien ſteht, hat ungefähr 557 Häuſer, eine gute Büchersammlung bey der Pfarrkirche, welche der ehemalige Generalſuperintendent Caſpar Calvör daran vermachet hat, und eine lateiniſche Schule. Sie hat 1737 und 53 großen Brandſchaden erfahren.

(2) Grund, ein Bergſtädtchen.

(3) Wildeman, eine Bergſtadt von ungefähr 300 Häuſern, in einem Thal, welches auf allen Seiten mit hohen und wilden Bergen umgeben iſt. Sie iſt 1529 zuerſt angeleget worden. Es iſt hier eine Silberhütte.

(4) Lautenthal, eine kleine Bergſtadt von 253 Wohnhäuſern. Es iſt hier eine Silberhütte.

(5) Schulenberg, woſelbſt eine Silberhütte iſt, Bockwieſe und Hahnenklee, ſind kleine Oerter: am letztern iſt eine Meyerey, welche dem fürſtlichen Haus allein zugehöret.

2. Des Unterharzes, oder des Rammelberges, welcher

welcher ein ſteiler hoher Berg von ziemlichem Umfang iſt, und nahe bey der Reichsſtadt Goßlar liegt. Er gehöret dem chur- und fürſtlichen Haus gemeinſchaftlich. Die Erze deſſelben ſind ſo feſt, daß ſie mit Schlegel und Eiſen allein nicht wohl gewonnen werden können, daher vor den Klüften und Gängen Feuer angeleget wird, welches ſie losbrennet. Die rammelsbergiſchen Bergwerke geben Bley, Kupfer, Silber, etwas Gold, Glötte, Gallmey, Zink, Schwefel, Atramentſtein, Vitriol und Ockergelb. Es ſind auf dem Rammelsberg 12 Gruben, von welchen der Magiſtrat zu Goßlar 4, wiewohl mit Schaden, bauet, weil er von dem gewonnenen Erz dem Landesherren einen Theil umſonſt liefern, alles übrige aber denſelben für den alten verglichenen Preis, der jetzt zu gering iſt, verkaufen muß, um ſeinen Forſt, welchen er unter dieſen Bedingungen beſitzt, zu behalten. Die rammelsbergiſchen Erze werden auf folgenden Hütten zu gut gemachet, nämlich auf der Ocker- oder Frau Marien Seigerhütte bey Goßlar, Silber, Bley, Kupfer und die übrigen genannten Mineralien, es wird auch Meſſing daſelbſt gemachet, auf der Herzog Julius Hütte, und auf der Frau Sophien Hütte bey Aſtfeld, Silber und Bley.

Das Fürſtenthum Calenberg.

§. 1.

Vom Herzogthum Braunſchweig, im ehemaligen Verſtand genommen, hat Mercator eine ſehr unvollkommene Charte geliefert, welche auch das damalige Erzſtift Magdeburg und andere benachbarte

Länder abbildet. Dieſes hat Blaeu in ſeinem Atlas wiederholet. Nachmals hat Caſpar D'Authendey, eine viel beſſere Charte von dieſem Herzogthum verfertiget, welche Gottfrid Müller zu Braunſchweig in Kupfer geſtochen, Nicol. Johannis Piſcator 1650, auch Frid. de Wit und David Funk, wieder auf, P. Schenk, Homann und andere zum Grund geleget haben. Diejenige Charte, welche unter dem Namen der Janſſon-Waesberge, Moſes Pitt und Stephan Swart, ans Licht getreten iſt, hat viel beſonderes. Noch zur Zeit findet man dieſes Herzogthum am beſten abgebildet auf der Charte, welche die homanniſchen Erben 1762 unter dem Titel: Geographiſche Lage der ſüdlichen braunſchweigiſchen Reichsgebiethe, ans Licht geſtellet haben, und die eine Arbeit des ſel. Raths und Prof. Franz iſt. Auf dieſen Charten iſt inſonderheit auch eine Abbildung des Fürſtenthums Calenberg, zu ſehen.

§. 2. Es wird dieſes Fürſtenthum durch ein Stück des Fürſtenthumes Wolfenbüttel in 2 Theile abgeſondert. Der nordliche Theil iſt vom Fürſtenthum Lüneburg, Biſthum Hildesheim, Fürſtenthum Wolfenbüttel, den Grafſchaften Pyrmont, Lippe, Schauenburg und Hoya, und vom Fürſtenthum Minden umgeben; den ſüdlichen aber umgiebt das Fürſtenthum Wolfenbüttel, das Fürſtenthum Grubenhagen, das Eichsfeld und Niederheſſen.

§. 3. Alle Bäche, Auen und kleinen Flüſſe dieſes Fürſtenthums ergießen ſich entweder in die Leine, oder in die Weſer; jene fließt an der Oſtſeite, und dieſe an der Weſtſeite des Fürſtenthums. Die Leine entſpringt

zwar

zwar nicht hieſelbſt, ſondern auf dem benachbarten Eichsfeld, hat aber ihren Lauf größtentheils in dieſem Fürſtenthum, und wird durch unterſchiedene kleinere Flüſſe verſtärket, vornehmlich durch die **Ruhme** bey Nordheim, durch die **Ilme** unter Einbeck im Fürſtenthum Grubenhagen, und durch die **Innerſte** im Biſthum Hildesheim. Sie iſt von Hanover an, durch Aufräumung des Bettes, Einſchränkung der Ufer, und einige Schleuſen, ſchiffbar gemachet worden, ſo daß man von Hanover aus derſelben in die Aller, aus dieſer in die Weſer, und alſo nach Bremen Güter und Waaren verſenden, und zurück bekommen kann. Bey Münden wird die **Werra** durch die **Fulda** verſtärket, und führet von da an den Namen **Weſer**, lat. Viſurgis, wieder, den ſie vor Alters von ihrem Urſprung an gehabt hat, wie ich bey der Landgrafſchaft Heſſen erinnert habe. Sie durchſtrömet und berühret hierauf das Fürſtenthum Calenberg in unterſchiedenen Gegenden, nimmt aber in demſelben, außer der **Eramer** und **Humme**, keine erhebliche kleine Flüſſe auf. Sie iſt überall ſchiffbar. Die vornehmſten Gebirge ſind der **Deiſter** und **Süntel** im nordlichen, und der **Sollingerwald** im ſüdlichen Theil des Fürſtenthums. Außer denſelben ſind noch viele andere Berge vorhanden. Der bergichte und ſteinichte Boden iſt zwar eben ſowohl als der moorichte und moraſtige, die Heide, und das Sandland, nicht recht ergiebig, es giebt aber auch hieſelbſt viel marſchartiges Kley- und leimichtes mit Erde und Sand vermiſchtes Land, welches an allerley Früchten und Gewächſen fruchtbar iſt. Man bauet Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Linſen, Erbſen, Bohnen, Wicken, Buch-

weizen, ſchöne Gartengewächſe, Taback, Hopfen und Flachs, man hat viel und gutes Obſt, gute und anſehnliche Holzungen, von Eichen, Büchen, Ellern, rothen Tannen, Birken, Eſpen, ꝛc. die ſowohl in Anſehung des Holzes, welches ſie zum Häuſer- und Schiffbau, zum Brennen und andern Gebrauch liefern, als der Maſtung, welche die Eichen und Büchen geben, ſehr beträchtlich ſind. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht iſt erheblich, an Wildpret und Fiſchen iſt auch kein Mangel. An unterſchiedenen Orten giebt es Mergelgruben; die Steinbrüche liefern Quader- Mauer- Schleif- und Wetzſteine, man hat auch guten Kalkſtein, Torf, Steinkohlen, ergiebige Salzquellen und reichhaltigen Eiſenſtein. Zu Rehburg iſt ein guter Geſundbrunn.

§. 4. Man zählet in dieſem Fürſtenthum 19 Städte und 17 Flecken. Die Städte Göttingen, die Altſtadt Hanover, Nordheim und Hameln, heißen die 4 großen Städte, die übrigen werden die kleinen genennet. Unterſchiedene dieſer Städte haben nicht nur die Civil- ſondern auch die Criminalgerichtsbarkeit, andere ſind nur mit jener verſehen, von beyden Magiſtraten aber wird an die höhern Juſtitzcollegia appelliret; die übrigen Städte ſind ganz amtſäſſig. An unterſchiedene Städte reſcribiret die Landesregierung entweder allezeit, oder doch unmittelbar, und ihre Rechnungen werden unmittelbar bey der geheimen Rathsſtube abgenommen; in Anſehung anderer aber wird entweder manchmal, oder allezeit, an die Aemter reſcribiret, weche die hohe Gerichtsbarkeit darinnen ausüben, auch in einigen die eigentliche niedere Gerichtsbarkeit haben. Die Güter pfleget man einzutheilen in rit-

termäßige, welche das Recht zu Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, und von allen Contributionen frey ſind, und in unfreye, deren Beſitzer nicht zu den Landtagen gefordert werden, daher man ihnen die Freyheit von öffentlichen Anlagen abſpricht, es wäre denn, daß erwieſen werden könnte, daß ſie wirklich Stücke rittermäßiger Güter seyn. Es ſind 3 Stifter, und 6 beſetzte Klöſter, nämlich ein männliches und 5 weibliche, vorhanden.

Die Landſtände beſtehen: 1) Aus den Prälaten, welche ſind die Stifter zu Lockum, Hameln und Wunſtorf; und die Klöſter Marienrode, Barſinghauſen, Wennigſen, Wulfinghauſen, Marienwerder und Marienſee. 2) Aus der Ritterſchaft, zu welcher 164 landtagsfähige adeliche Güter und ihre Beſitzer gehören. 3) Aus den Städten. Alle dieſe Stände ſind in 3 Quartiere abgetheilet, nämlich in das hanöveriſche, göttingiſche, und hämelſche und lauenauiſche Quartier. Die lauenuaiſchen Stände haben 1640 zu der Grafſchaft Schauenburg gehöret, ſind aber damals, nach Erlöſchung des Geſchlechtes der alten Grafen von Schauenburg, dem Fürſtenthum Calenberg heimgefallen, und 1701 dem hämelſchen Quartier einverleibet worden. Die Landtage werden jährlich einmal zu Hanover gehalten, und die Stände von dem Landesherrn, oder, auf deſſelben beſondern Befehl, von ſeiner Regierung zuſammen berufen. Die Landſchaft theilet ſich in den großen und engern Außſchuß. Sie hat 4 Land- und Schatzräthe, welche ſind der Abt zu Lockum, und einer aus der Ritterſchaft eines jeden der 3 Quartiere. Jedes Quartier erwählet den ſeinigen, und der Landesherr beſtätiget ihn.

ihn. Die 4 großen Städte haben mit dem Schatz-collegio, aus einer unten anzuführenden Urſache, nichts zu thun: von den kleinen Städten aber ernennen Münden und Münder jede einen Deputirten zum Schatz-collegio, welche ordentliche Mitglieder deſſelben ſind. Die Landſchaft hat außer ihrem Syndicus noch andere Bediente, die weiter unten vorkommen werden. Endlich iſt noch anzumerken, daß aus der Ritterſchaft eines jeden Quartiers 2 landſchaftliche Deputirte erwählet werden.

§. 5. Im ganzen Fürſtenthum (ohne die demſelben einverleibte, beym weſtphäliſchen Kreis ſchon beſchriebene Grafſchaft Spiegelberg) ſind 210 evangeliſch-lutheriſche Pfarrkirchen, 13 Superintendenturen, (unter welche aber die Miniſteria in den 4 großen Städten und zu Münden nicht gehören) und 2 Generalſuperintendenturen. Die Reformirten haben 5 Kirchen, und die Katholiken 6 Kirchen und Kapellen.

§. 6. In den vornehmſten Städten dieſes Fürſtenthumes ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Göttingen iſt außerdem eine der berühmteſten Univerſitäten in Deutſchland, imgleichen eine königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königl. deutſche Geſellſchaft.

§. 7. An Manufakturen, Fabriken und andern künſtlichen Werkſtätten iſt hieſelbſt kein Mangel. Es wird eine ſehr große Menge Leinengarn geſponnen, und ſehr viele Leinewand, ſowohl zum einländiſchen Gebrauche, als zur Ausfuhr, gewebet: man verfertiget auch Leinendamaſt von ſchöner Art, und drucket auch die Leinewand ſo ſchön, daß man ſie anſtatt der Zitze und Cattune gar wohl gebrauchen kann. Die hieſigen gedruckten und gemahlten Wachstücher und Tapeten ſind von der beſten

Art,

Art. Die Baumwolle wird aufs feinſte geſponnen, und zu geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Mützen und Handſchuhen, auch in Nordheim zu Cattun, verarbeitet. Tabacksſpinnereyen und Zubereitungen zu Rauch- und Schnupftaback ſind auch vorhanden. Die oben S. 57 und 58 angeführten Wollenmanufakturen ſind größtentheils in dieſem Fürſtenthum anzutreffen, und Göttingen iſt der Hauptſitz derſelben. Ohne das daſelbſt gelieferte Verzeichniß der Tücher, Zeuge und anderer aus einheimiſcher und ausländiſcher Wolle verfertigten Kleidungsſtücke hier zu wiederholen, will ich nur noch etwas zur Erläuterung deſſelben anführen. Die meiſten und beſten Wollenmanufakturen ſind zu Göttingen von dem Obercommiſſär Gräzel und Commerciencommiſſär Scharf angeleget worden, und die Waaren, welche dieſe geſchickten Männer liefern, ſind ſowohl wegen ihrer innern Güte, als ſchönen Farben, ſehr berühmt und beliebt; der Commerciencommiſſär Scharf läßt auch ſowohl leichte als ſchwere feine Tücher und Rattine von der beſten ſpaniſchen Wolle nach engländiſcher Art verfertigen, welche ungezogen oder krumpfrey, und ohne die Saalleiſten eine Brabanter Elle breit ſind, jedes Stück aber 2 Kleider ausmachet. Dieſe vortrefflichen Tücher ſind ſo fein und von ſo dauerhafter ſchöner Farbe, daß ihnen die beſten holländiſchen Tücher nicht vorgezogen werden können, und werden doch für einen gar mäßigen Preis verkaufet. Die überaus feinen Wollenſtrümpfe, welche zu Göttingen gewirket werden, verdienen auch einen beſondern Ruhm. Zu Hanover ſind zwey ſchöne Gold- und Silber-Fabriken, in welchen Borten, Gallonen und Treſſen, geklöppelte Spitzen, geſtickte und andere Arbeiten verfertiget werden.

werden. Es werden auch ſeidene Zeuge, Strümpfe und Band verfertiget. An guten Lederbereitungen fehlet es auch nicht. Bey Uslar ſind Eiſenhütten und ein Kupferhammer, bey Reher im Amt Erzen iſt eine Meſſingfabrike und eine Pulvermühle, Glashütten ſind auch vorhanden, und das ſehr gute ſteinerne Zeug, welches man zu Duingen verfertiget, wird weit und breit ausgeführet. Papier- und Walkmühlen hat man auch. Zu Heinſen im Amt Polle werden Schiffe gebauet, welche auf der Weſer gehen. Die Ausfuhr des Landes iſt ſehr beträchtlich. Der natürlichen Güter, und der göttingiſchen Mettwürſte, welche weit und breit verſendet werden, nicht zu gedenken, ſo gehen von den hieſigen Manufakturwaaren ſehr viele aus dem Land, vornehmlich Leinengarn, Leinewand und göttingiſche Kamelotte, Berkane und andere Zeuge, mit welchen Waaren nach Bremen, Hamburg, Holland, Frankfurt und Italien ein ſtarker Handel getrieben wird. Der auswärtige Handel wird durch die Weſer und durch die untere ſchiffbare Gegend der Leine ſehr erleichtert und befördert.

§. 8. Das Fürſtenthum Calenberg iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, und größtentheils aus ehemaligen Grafſchaften, Herrſchaften und Klöſtern zuſammen gewachſen, wie aus der Beſchreibung der einzelnen dazu gehörigen Aemter und Oerter erhellen wird. Das um Götringen her belegene Land iſt eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum geweſen, und das **Fürſtenthum Göttingen**, imgleichen weil es dem Sollingerwald und Harz gegen Süden liegt, das **Fürſtenthum Oberwald** genennet worden: allein, ſeit 1495 hat es mit dem calenbergiſchen Land beſtändig

einerley

einerley Herren, Regierung und Juſtizcollegia gehabt, beyder Landſchaften ſind mit einander vereiniget worden, und beyde Länder werden nun unter dem Namen des Fürſtenthums Calenberg begriffen. Die übrige allgemeine Geſchichte deſſelben iſt oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg zu finden, und hier nur noch anzuführen, daß es in dem Krieg mit Frankreich von 1757 bis 1762 vor den übrigen Churlanden viel gelitten habe, inſonderheit das göttingiſche Quartier, welches die ſchädlichſten Wirkungen des Krieges auf vielerley Weiſe ſtark empfunden hat, vornehmlich von 1760 bis 62.

§. 9. Wegen dieſes Fürſtenthums wird ſowohl im Reichsfürſtenrath, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen eine Stimme geführet. Der Reichsmatricularanſchlag deſſelben iſt 22½ zu Roß, und 140 zu Fuß, oder 686 Fl.

§. 10. In den Fürſtenthümern Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel ſind die von Oldershauſen **Erbmarſchälle**, und ſollen, vermöge des 1495 zwiſchen den Herzogen Heinrich und Erich errichteten Receſſes, von beyden regierenden Fürſten zu Calenberg und Wolfenbüttel mit dieſem Erbamt belehnet werden. Mit des Fürſtenthums Calenberg **Erbküchenmeiſteramt** werden die von Röſſing, jedoch auch die Gözen von Ohlenhauſen mit dem **Küchenamt** zwiſchen dem Deiſter und der Leine belehnet. Das calenbergiſche **Erbſchenkenamt** tragen die von Reden zu Reden zu Lehn.

§. 11. Zu Hanover iſt eine **Juſtizkanzley** für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und für die Grafſchaften Hoya und Diepholz; es iſt auch

daſelbſt

daſelbſt ein Hofgericht für eben dieſe Länder; Grubenhagen ausgenommen. Das Hofmarſchallamt daſelbſt, hat die Gerichtsbarkeit über den Hofſtaat und die eigentlichen Hofbediente, iſt aber befugt, die Sachen an die höhern Juſtitzcollegia zu verweiſen. Der Hofſecretär faſſet die Beſcheide ab, welche von den Mitgliedern des Hofmarſchallsamts unterſchrieben werden. Zu dem Hofgericht präſentiren die calenbergiſchen Stände 2 Aſſeſſores, den Hofrichter aber ſetzet der Landesherr allein; doch muß er allemal aus der calenbergiſchen Ritterſchaft genommen werden. Zu dem Oberappellationsgericht zu Celle präſentiret die calenbergiſche Landſchaft auch 2 Aſſeſſores.

§. 12. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen oder **Kammereinkünfte** fließen auch hier theils aus den Kammerämtern, von welchen das geringſte 1500, das vornehmſte aber 28000 Rthlr. jährlich einbringt, theils aus den Regalien, wozu noch die Kammeracciſe ſowohl von fremdem Branntewein, welcher hier verzehret wird, als von ſolchem, welcher in den 4 großen Städten, in den Klöſtern und geſchloſſenen adelichen Gerichten gebrannt, aber außerhalb ihrer Diſtricte verzehret wird, und der Blaſenzins von den Branntweinblaſen in den Kammerämtern, kömmt. Die Einkünfte der Kloſterämter gehen in die **Kloſterkaſſe**. Anſtatt der ehemals gewöhnlich geweſenen Contribution iſt der **Licent** eingeführet worden, welcher ein Jahr ins andere gerechnet, ungefähr 261700 Rthlr. beträgt. Der Landesherr beſtellet die Licentinſpectores, die Landſchaft aber die Licentcommiſſarien; beyde nehmen an den Licentrechnungsſachen Theil, an beyde ergehen auch die dahin einſchla-

genden

genden Verordnungen, und beyde ſtatten Bericht davon ab. Die Inſpectores haben das Brauweſen ſowohl, als den Impoſt allein zu beſorgen, und von jenem an die Kammer, von dieſem aber an die Regierung Bericht abzuſtatten: Die Commiſſarien aber haben die Licentgerichte über die entdeckten und angegebenen Licentbetrügereyen allein zu halten. Ein jeder Licentcommiſſär hat ſeinen angewieſenen Diſtrict, und ein jeder Licentinſpector ſeine Receptur, und letztere haben ihre Licentunterbediente. Auf dem Land muß jede Perſon, welche über 12 Jahr alt iſt, 2 Malter, und jede, welche zwiſchen 4 und 12 Jahren, 1 Malter Korn verlicentiren: es reiſen daher die Licentinſpectores jährlich einmal in den kleinen Städten, Aemtern und Gerichten umher, und unterſuchen in Gegenwart der Richter der Oerter, ob dieſes von jedermann beobachtet ſey, oder wer Nachſchuß zu erlegen habe? wobey aber nicht die größte Strenge ausgeübet werden darf. In die Licentkaſſe fließt auch die contributio nobilium, (welche licentfrey ſind,) forenſium et cleri, welche aber nicht viel austrägt. Die contributio forenſium beſteht darinn, daß diejenigen, welche außerhalb dieſes Fürſtenthums wohnen, aber in demſelben contribuirende Güter haben, davon ſie die Einkünfte auswärts verzehren, die Hälfte der 1686 üblich geweſenen Contribution davon bezahlen. Was vom Stempelpapier gehoben wird, fließt auch in die Licentkaſſe. Da der Licent zur Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet iſt, ſo wird die dazu nöthige Summe von den Licenteinnehmern monatlich an die Kriegscommiſſärs ausgezahlet, und die Inſpectores controliren die Rechnungen. Der Landſchaft werden die Licentrechnungen auf

dem Landtag vorgeleget, und ſie nimmt den Ueberſchuß, welcher nach Abzug der zur Unterhaltung des Kriegsheers beſtimmten Summe übrig bleibt, zu ſich. Allein, von dieſem Ueberſchuß hat ſie andere Ausgaben zu beſtreiten, nämlich eine Summe zur Unterhaltung der göttingiſchen Univerſität, eine andere zum Oberappellationsgericht, eine andere zum Hofgericht, die Beſoldung der landſchaftlichen Deputirten und des Wegecommiſſärs, eine Summe zum Zuchthaus in Celle, u. a. m. Der Schatz iſt 1614 eingeführet worden, als die calenbergiſche Landſchaft 600000 Rthlr. landesherrſchaftlicher Schulden über ſich nahm, und er iſt bis auf den heutigen Tag wegen anderer Landesnothdurften fortgeſetzet worden. Er beſteht aus der ſogenannten Dorftaxe, aus dem Schaf- und Scheffelſchatz, aus der Acciſe von Getraiden, und aus dem großen Viehtriftgeld. Er fließt in die Landrenterey, welche auch von jeder Branntweinsblaſe im Land (außer den 4 großen Städten) jährlich 3 Rthlr. hebt. Die 4 großen Städte (§. 4.) haben mit dieſer Landrenterey oder Landſchaftskaſſe nichts zu thun, weil ſie von den vorhingenannten landesherrſchaftlichen Schulden den ſechſten Theil, nämlich 100000 Rthlr. allein übernommen und abgetragen haben, daher ſie von der Taxe, vom Scheffelſchatz und von der auf Getränke geſetzten Acciſe, in Anſehung ihrer damals beſeſſenen Bürgergüter, frey geſprochen worden. Sie haben alſo auch mit dem Schatzcollegio nichts zu ſchaffen, welches das Schatzweſen beſorget, und zu welchem die 4 oben (§. 4.) angezeigten Land- und Schatzräthe, 1 Deputirter der Stadt Münden, und 1 Deputirter der Stadt Münder, gehören. Die Landſchaft hat auch einen

einen Landrentmeiſter, einen Landrentereyſecretär, und in jedem der 3 Quartiere einen Schatzeinnehmer. Wenn allgemeine, inſonderheit außerordentliche Landesabgaben aufgebracht werden müſſen, und man will zum Behuf derſelben keine beſondere Anlagen machen, ſo werden die nöthigen Summen gemeiniglich aus dem Vorrath der Landrentereykaſſe hergenommen, oder wenn ſie keinen oder keinen hinlänglichen Vorrath hat, auf den Credit derſelben geliehen: in ſolchem außerordentlichen Fall aber müſſen die 4 großen Städte zu der aufbringenden Summe den ſechſten Theil liefern, wozu Göttingen $\frac{1}{3}$, Hannover $\frac{1}{3}$, Nordheim $\frac{1}{6}$ und Hameln auch $\frac{1}{6}$ beyträgt. Endlich iſt auch des **Magazinkorns** zu gedenken, welches das Fürſtenthum nach einer gewiſſen Eintheilung, jährlich liefern muß, und zwar bald natürlich, bald im Geld.

§. 13. Es giebt in dieſem Fürſtenthum kanzleyſäſſige Städte, Stifter und Klöſter, Kammerämter, Kloſterämter und geſchloſſene adeliche Gerichte. Sie ſind insgeſammt in drey oben (§. 4.) angegebene Quartiere vertheilet, nach welchen nun das Fürſtenthum genauer beſchrieben werden muß.

I. Das hanöveriſche Quartier,

welches 8 Städte, 3 Flecken, 2 Stifter, 6 Klöſter, 81 landtagsfähige adeliche Güter, (welche zu der Ritterſteuer 366 Rthlr. 13 mgr. bezahlen,) und 212 Dörfer enthält. Es folgen

1. Die kanzleyſäſſigen Städte.

1) Eine von den 4 großen Städten, nämlich:

Die Altſtadt Hanover, gemeiniglich **Hannover**, in den älteſten Urkunden aber und im Stadtſiegel **Honover**, welche die Hauptſtadt des Churfürſtenthums, ehemalige und eigentliche churfürſtliche Reſidenzſtadt, unter den 4

großen Städten des Fürſtenthums Calenberg aber der Ordnung nach die zweyte, der Sitz des Geheimenrathscollegiums oder der Landesregierung der geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Kammer, der Kriegskanzley, des Hofgerichtes, der Juſtizkanzley, und der Landtage des Fürſtenthums Calenberg, iſt. Sie liegt größtentheils am rechten hohen Ufer der Leine, welche zwiſchen der Alt- und Neuſtadt anfänglich in 2 Armen, welche eine Inſel einſchließen, hernach aber wieder in einem Strom fließt, und von hieraus abwärts ſchiffbar iſt. Die Stadt iſt befeſtiget, und enthält an 1100 Häuſer, unter welchen viele wohl und ſchön gebauet und anſehnlich ſind; man rechnet in der Altſtadt und Neuſtadt Hanover auf 17000 Menſchen. Die Aegidienneuſtadt, iſt der neueſte und regelmäßigſte Theil der Stadt. Von dem königlichen und churfürſtlichen Schloß iſt 1741 ein Theil der an der Leine belegenen Seite abgebrannt, aber beſſer wieder erbauet worden. In demſelben haben die königl. Kammer, die geheime Rathsſtube, Kriegskanzley, das Oberhofmarſchallamt, und das Bergcomptoir ihren Sitz; man findet auch daſelbſt das Opernhaus, und über der Küche, neben dem Ritterſaal, das Comödienhaus. In der Schloßkapelle ſiehet man das churfürſtliche Begräbniß, neben welchem ein großer Schatz von Reliquien goldenen und ſilbernen Sachen und Edelgeſteinen verwahret wird, den Herzog Heinrich der Löwe auf ſeiner 1171 angetretenen Reiſe nach dem Orient, und nachmals, geſammlet hat, und der anfänglich in der Kirche des h. Blaſius zu Braunſchweig verwahret, nach Uebergabe der Stadt an Herzog Johann Friderich aber nach Hanover gebracht worden iſt. Hinter dem Schloß iſt die königl. Münze. Das königl. Zeughaus, und die ſehenswürdigen vortrefflichen königl. Pferdeſtälle, ſtehen in einer Reihe an der Leine. Das landſchaftliche Haus auf der Oſterſtraße, iſt ein anſehnliches und koſtbares Gebäude, in welchem die calenbergiſchen Landtage gehalten werden, und darinn auch das calenbergiſche Hofgericht ſeinen Sitz hat. Auf eben dieſer Straße iſt auch der Lockumer Hof, welchen der Abt des Kloſters Lockum bewohnet. Es ſind hier 3 Pfarrkirchen,

chen, nämlich die Markt- oder des heiligen Jacobs und Georgs Kirche, bey welcher die große lateiniſche Stadtſchule ſteht, die Aegidienkirche, und die Kirche zum heil. Kreuz, imgleichen die Beſatzungskirche, ein wohleingerichtetes Lazareth und 3 Hoſpitäler, und in der Aegidienneuſtadt ein Schulmeiſterſeminarium, nebſt einer Armenſchule. Auf dem Rathhaus ſteht eine Bibliothek, welche zwar nicht groß iſt, aber meiſtentheils alte ſeltene Bücher enthält, die bald nach Erfindung der Buchdruckerey gedruckt worden. Sie iſt aus den Bücherſammlungen Conrads von Sarſtede, der Minoriten, Volkmars von Andeſten, Corvini und Scarabäi erwachſen, welche ſämmtlich der Rath an ſich genommen, und von Zeit zu Zeit vermehret hat. Es iſt auch der Lombard auf dem Rathhaus. Die Wundärzte haben eine Anatomiekammer auf dem Wall. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, das Polizeywesen aber wird durch einen Policeycommiſſär controllirt, den die Regierung ſetzt. Der Urſprung der Stadt läßt ſich nicht zuverläſſig angeben. 1163 zeiget ſie ſich zuerſt in Urkunden, da Herzog Heinrich der Löwe hieſelbſt einen Convent gehalten. 1241 wurde die Stadt vom Grafen Conrad von Lauenrode, dem ſie damals zugehörete, an Herzog Otto das Kind übergeben, welcher den Bürgern in einem Privilegio verſprach, daß ſie niemals veräußert werden, ſondern allezeit bey ſeinem Haus verbleiben ſollte. Nichts deſtoweniger wollte ſie ſein Enkel, Herzog Otto der Strenge, 1283 dem Biſchof von Hildesheim überlaſſen; daher die unwilligen Bürger einen Aufſtand vornahmen, es konnte auch der Biſchof zum wirklichen Beſitz der Stadt nicht kommen und 1297 wurde dieſe mit ihrem Landesherrn völlig wieder ausgeſöhnet. Bey der erwähnten Uebergabe im Jahr 1241 beſtätigte Herzog Otto ihre von Alters gebrauchten Rechte. 1371 kam der Gebrauch des mindenſchen Rechts hinzu, davon heutiges Tages nur wenig Ueberbleibſel vorhanden ſind. 1481 trat die Stadt zur Hanſe. 1526 iſt hier ein weißes und liebliches Bier von dem Braumeiſter Cord Broihan erfunden, und nach ſeinem Namen, bis auf dieſen Tag, Broihan benannt worden. 1533 fieng hier die Reformation an, welche im

folgenden Jahr von dem neuen Rath und der Bürgerſchaft vollendet, auch hiernächſt eine beſondere Stadtkirchenordnung aufgerichtet ward. 1625 capitulirte die Stadt mit dem däniſchen König Chriſtian IV, und nahm Beſatzung von den Kreistruppen ein. 1636 verlegte Herzog Georg zuerſt die fürſtliche Reſidenz hieher, und fieng zugleich an, die calenbergiſche Neuſtadt zu befeſtigen. Seine Nachfolger fuhren mit der neuen Befeſtigung fort, und nachdem 1648 das calenbergiſche, und 1650 das Cleverthor auf der Neuſtadt angelegt worden, ſchloß man 1653 die neuen Feſtungswerke an diejenigen an, welche damals die Altſtadt umgaben. 1680 wurden an dem Ort, wo die Zwiſchenwerke vor dem Leinthor geweſen waren, neue Häuſer erbauet. 1725 wurde hier ein Bündniß zwiſchen Großbritannien, Frankreich und Preuſſen geſchloſſen, zu welchem auch 1726 die Holländer traten. 1747 ward die Erweiterung der Stadt, Abtragung des alten Walles, und Ausfüllung des Stadtgrabens, am Aegidienthor fortgeſetzt, und ein neuer Anbau von 100 Hausſtellen daſelbſt abgeſtochen. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen. 1769 ward ein Theil der Befeſtigung hinter dem Schloß abgetragen, und mit Errichtung des neuen Lein- oder Holzthors, der Anfang zu einer Eſplanade gemacht.

Die umliegende Gegend iſt angenehm. Vor den Thoren iſt die Anzahl der ſchönen und nützlichen Gärten, und der darinn befindlichen Häuſer, welche größtentheils zu den Aemtern Coldingen und Langenhagen gehören, bewundernswürdig groß, und eine vor dem Steinthor belegene ſchöne Allee, führet nach den königl. Luſtſchlöſſern **Montbrillant** und **Herrenhauſen**, von welchen bey dem Amt Langenhagen ein mehreres zu ſagen ſeyn wird. Das nahgelegene Stadtgehölz, die **Eilenriede** genannt, vermehret die Annehmlichkeit der Gegend.

2) **Folgende kleine Städte.**

(1) **Die Neuſtadt Hanover**, welche am linken hohen Ufer der Leine, der Altſtadt gegen über, liegt, und mit derſelben durch Brücken zuſammenhängt. Sie iſt gleichfalls befeſtiget, hat zwar nur 376 Häuſer, iſt aber gut gebauet,

bauet, und ſtark bewohnet. Ihr Magiſtrat hat nur Oeconomica zu beſorgen, die Gerichtsbarkeit aber verwaltet das königliche Gerichtsſchulzenamt, welches aus dem Gerichtsſchulzen und einem Amtſchreiber beſtehet. Sie iſt der Sitz des Conſiſtoriums der Churlande, einer Specialſuperintendentur, und unterſchiedener Manufakturen. Den Marktplatz zieret theils ein ſchönes Grottenwerk, deſſen Waſſerkünſte aber eingegangen ſind, theils die lutheriſche Hof- und Stadtpfarrkirche zu St. Johannes. Am Eſplanade-Platz gegen die Altſtadt zu, findet man in einem anſehnlichen ſteinernen Gebäude ſowohl das königl. Archiv, als den vortrefflichen königl. Bücherſaal, welcher einer der zahlreichſten und koſtbarſten in Deutſchland, in Anſehung der Geſchichte und des Staatsrechts, iſt, und das Gebäude, darinn das Conſiſtorium gehalten wird, iſt bey dem königl. Bauhof. Sonſt ſind in dieſer Stadt, eine lateiniſche Stadtſchule, eine deutſche reformirte Kirche, eine franzöſiſche reformirte Kirche, eine katholiſche Kirche, eine Judenſchule, und unterſchiedene freye Höfe, als der Fürſtenhof, der ehemalige osnabrückiſche Hof, (welcher dem Biſchof Ernſt Auguſt II gehört hat,) der gräflich-platiſche Hof, welcher ein landtagsfähiger Rittersitz iſt, der gräflich-kielmanseggiſche Hof, und das gräflich-bernſtorfiſche Haus. Dieſe Neuſtadt iſt ſchon im 13ten Jahrh. vorhanden geweſen, hat aber erſt 1714 Stadtrechte und Privilegien erhalten. Im 14ten Jahrh. wurde ſie in die **Neuſtadt**, in den **Brüel** und in das Schloß **Lauenrode** abgetheilet. Das letztere hat auf dem Berg (welches noch jetzt der Name einer Straße iſt,) gelegen, und auf demſelben haben ſich die alten Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg verſchiedentlich aufgehalten, und Urkunden daſelbſt ausgefertiget. 1371 iſt es zerſtöret, und hierauf der Stadt Hanover geſchenket worden. Von demſelben ſind die alten Grafen von Lauenrode benannt worden.

(2) **Münder**, eine kleine Stadt an der Hamel, in welcher 176 Feuerſtellen, 3 landtagsfähige adeliche Güter, und eine Superintendentur ſind. 1519 wurde ſie eingeäſchert. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das Amt Springe aus, unter welchem die Vorſtadt, woſelbſt ein

Salzwerk iſt, auch in Anſehung der Civilgerichtsbarkeit ſteht.

(3) Wunſtorf, vor Alters auch Wongereſtorp und Wunendorp, das iſt, villa amœnitatis, eine kleine Stadt zwiſchen der Süd- und Caſp-Aue, welche ſich unterhalb derſelben vereinigen, und hinter Blumenau zuſammen in die Leine gehen. Die Stadt hat 240 Feuerſtellen, und iſt der Sitz eines Stiftes, (von welchem hernach ein beſonderer Artikel folget,) und einer Superintendentur, es ſind auch 2 landtagsfähige adeliche Güter hieſelbſt. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das Amt Neuſtadt aus. Die hieſige Stiftskirche iſt auch die Pfarrkirche der Stadt. Es iſt noch eine Kirche vorhanden, in welcher der zweyte Prediger zu Zeiten Gottesdienſt halten muß. Die Stadt iſt 1519 durch einen Böſewicht angezündet worden, ſo daß ſie ganz abgebrannt, und 1625 von kaiſerlichen Soldaten in Brand geſtecket, geplündert, und faſt ganz zu Grunde gerichtet worden. Die alten Grafen von Wunſtorf kommen von den Grafen von Roden oder Rothen her, und ſind alſo einerley Stammes mit den Grafen von Lauenrode und Limmer, deren oben bey der Neuſtadt Hanover ſchon gedacht worden iſt. 1247 verkaufete Graf Ludolph die Hälfte der Stadt und des Schloſſes Wunſtorf, ꝛc. an das Biſthum Minden, und empfieng die übrige Hälfte von demſelben zu Lehn. 1311 beſtätigte Biſchof Gottfried die Privilegien der Stadt Wunſtorf. Zwiſchen den Biſchöfen und Grafen gab es immer Streit. 1315 wurde durch Herzogs Otto zu Braunſchweig und Lüneburg Vermittelung ein Vergleich zwiſchen dem Biſchof von Minden und den Grafen Johann und Ludolph von Roden und Wunſtorf geſtiftet, in welchem letztere die Bürger zu Wunſtorf der ihnen geleiſteten Huldigung und Pflicht erließen, und ſich alles Rechts an Stadt und Schloß begaben. 1317 wurde zwiſchen eben dieſen Perſonen verglichen, daß das Schloß vor Wunſtorf, die Spreensborg genannt, abgebrochen, und nie wieder erbauet werden, den Grafen aber frey ſtehen ſolle, auf der ſogenannten Burgſtäte ein neues Schloß zu erbauen, (welches nachher Blumenau genannt worden iſt,) und für ſich und ihre

Erben

Erben zu beſitzen, hingegen der Biſchof und ſeine Nachfolger ſollten das Schloß Bockelo haben. 1446 verkaufeten die Grafen Julius und Ludolph, Vater und Sohn, die Stadt und Grafſchaft Wunſtorf, nebſt dem Schloß Blumenau, an den Biſchof Magnus von Hildesheim, für 10000 rheiniſche Gulden: allein, Biſchof Albrecht zu Minden nahm ſolchen eigenmächtigen Verkauf ſehr übel, erklärete die Grafen der halben Stadt Wunſtorf und des Schloſſes Blumenau, welche ſie bisher von ſeinem Bisthum zu Lehn getragen hatten, verluſtig, und belehnete hinwieder den Herzog Wilhelm den Sieghaften von Braunſchweig und Lüneburg und ſeine Söhne damit, um ſolche auf gleiche Weiſe, wie vorhin die Grafen, zu beſitzen. Gleich darauf fand Herzog Wilhelm den Biſchof zu Hildesheim für ſeine Anforderung, welche er auf Wunſtorf machete, mit 10850 rheiniſchen Gulden ab. 1447 errichtete er für ſich und ſeine Söhne und Nachkommen mit dem Bisthum Minden einen Vertrag, kraft deſſen die Hälfte der Stadt Wunſtorf, nebſt der Blumenau und allen Gütern, welche der Herzog an ſich gebracht habe, bey ihm und ſeinen Nachkommen erblich und ewig verbleiben, und die Herzoge dasjenige, was die Grafen von Wunſtorf und ihre Vorfahren erweislich und von Rechtswegen vom Bisthum Minden zu Lehn getragen hätten oder hätten tragen ſollen, auch von demſelben beſtändig zu Lehn empfangen, mit demſelben gemeinſchaftlich beſitzen, und Erbhuldigung haben und behalten ſollten. Es iſt aber nach der Zeit ganz Wunſtorf an die Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und die Lehnspflicht hat aufgehöret. Der männliche Stamm der Grafen von Wunſtorf iſt 1533 mit des oben genannten Grafen Ludolphs Sohn, Georg, ausgegangen.

(4) Pattenſen, eigentlich Pattenhauſen, ein Städtchen, welches 163 Häuſer und 5 landtagsfähige adeliche Güter hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet hieſelbſt das Amt Calenberg aus. Ehedeſſen iſt die Stadt mit Mauern, Wällen und Gräben umgeben geweſen. Vor derſelben wurde vor Alters auf dem Horn ein berühmtes Gericht gehalten.

(5) Eldagſen, anfänglich und eigentlich Eldagshauſen, eine kleine Stadt unweit der Haller, welche den durch die Stadt fließenden Bach Gehle aufnimmt. Sie hat 211 bürgerliche Feuerſtellen, und 4 landtagsfähige adeliche Güter. Ehedeſſen hat ſie Mauern, Gräben und Wälle gehabt. Der Magiſtrat führet Beweiſe an, daß er ehedeſſen, außer der Civilgerichtsbarkeit, auch die peinliche Gerichtsbarkeit gehabt und ausgeübet habe, letztere aber eignet ſich das Amt Calenberg zu, mit welchem die Stadt dieſerwegen im Proceß liegt. Sie hat vor Alters zu der Grafſchaft Hallermund gehöret, und es haben die Grafen hieſelbſt eine Burg gehabt, von welcher noch der Burgplatz den Namen führet. In Urkunden von 1282 und 1320 wird ſie ein Weichbild, in einer Urkunde von 1366 aber eine Stadt genennet. Im erſten Viertheil des 16ten Jahrhunderts zur Zeit der erſten hildesheimiſchen Fehde, wurde ſie dadurch vergrößert, daß ſich die Einwohner von 9 benachbarten verbrannten Dörfern hieſelbſt anbaueten, und endlich das Bürgerrecht gewannen. Die Stadt hat oft Brandſchaden erlitten, inſonderheit aber iſt ſie 1552 und 1626 faſt ganz eingeäſchert worden. 1742 hat ſie abermals 106 Wohnhäuſer, und 1770 den damals übrig gebliebenen Theil der Gebäude, durch eine Feuersbrunſt verloren. Es iſt aber nach dem Brand von 1742 die vormalige obere Vorſtadt völlig mit zu der Stadt gezogen, die Hauptſtraße iſt erweitert, und die Häuſer ſind insgeſammt von gleicher Höhe wieder erbauet worden.

Weil dieſe Stadt den Grafen von Hallermund gehöret hat, und derſelben Hauptort in dieſer Gegend geweſen iſt, ſo findet hier eine Nachricht von denenſelben am beſten Platz. Das Schloß Hallermund, in alten Urkunden Halremunt, hat Herzog Wilhelm 1435 niederreißen laſſen. Der Name ſcheint anzuzeigen, daß es anfänglich bey der Mündung der Haller, oder beym Einfluß derſelben in die Leine, geſtanden habe: allein, das im eben genannten Jahr zerſtörte Schloß Hallermund ſoll eine Stunde von Eldagſen gegen Weſten nach Springe zu, auf dem ſogenannten Burgberg über der Steiger, geſtanden haben. Die alte Linie der Grafen von Hallermund ſtarb im 12ten Jahrhundert

derk mit Willebrands des Aeltern Söhnen, Burchard, Ludolph und Willebrand, aus: allein, ihre Schweſter Adelheid, deren Mann unbekannt iſt, gebahr einen Sohn, Namens Ludolph, welcher der Stammvater der neuen Grafen von Hallermund wurde, 1255 ſtarb, und im Kloſter Luckum bey ſeiner Mutter begraben wurde. Graf Gerhard von Hallermund verkaufte 1282 ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an Herzog Otto den Strengen, und 1366 verkauften die Grafen Heinrich, Gerhard und Ludolph, ihren Antheil an der Grafſchaft Hallermund, ſowohl Eigenthum als Lehn, an die Herzoge Wilhelm und Ludewig zu Braunſchweig und Lüneburg, nämlich halb Hallerſpringe, den vierten Theil der Stadt Eldagſen, des Gohgerichtes zu der Horſt, zu Sichter und zu Spelbrink, die Holzgräfſchaft über den Oſterwald, und andere Stücke, welchen Verkauf ihre Vettern, die Grafen und Brüder Otto und Gerhard, genehm hielten: ſie erhielten aber alles von den Herzogen wieder zu Lehn, wie denn auch eine Urkunde vom Herzog Magnus mit der Kette vorhanden iſt, darinn er 1372 die Grafen Heinrich und Otto von Hallermund mit ſeiner Stadt Eldagſen, mit Hallerſpringe und der Grafſchaft Hallermund belehnet hat. Es erhellet hieraus, daß die Grafſchaft Hallermund anfänglich an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen ſey, nachmals aber iſt ſie dem Fürſtenthum Calenberg einverleibet worden. Im Anfang des 15ten Jahrhunderts gieng der hallermundiſche Stamm mit den Grafen Otto und Willebrand aus, worauf die Grafſchaft den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, als Lehnsherren, heimfiel: obgleich Graf Otto ſie gern auf ſeine mit Grafen Philipp von Spiegelberg vermählte Schweſter gebracht hätte. Wie die Grafen von Platen an Titel, Wapen, Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen von der Grafſchaft Hallermund, gekommen ſeyn? iſt beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreis im erſten Band des dritten Theiles der Erdbeſchreibung 1005, 1006. S. gelehret worden.

2. Die Stifter, welche ſind:

1) Das Stift Luckum; ehedeſſen Lucka, Abbatia Luccenſis,

cenſis, welches 1163 vom Grafen Willebrand von Hallermund geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzt geweſen, zur Zeit der Kirchenverbeſſerung aber evangeliſch geworden iſt. Jetzt hat es einen Abt, einen Prior, drey Conventualen, einen Prediger, einen Rector für die Schule, und einige Hoſpites. Der Abt iſt der erſte Prälat, Landſtand und Landrath des Fürſtenthums Calenberg, und wohnet gemeiniglich auf dem Lockumer Hof in der Altſtadt Hanover. Dem Stift gehören:

(1) Das Dorf **Lockum**, welches bey dem Kloſter iſt.

(2) **Wiedenſahl**, ein Flecken mit einer Pfarrkirche.

(3) Die Dörfer **Münchenhagen**, und **Winzlar**.

(4) Ein Hof in der Altſtadt Hanover, ein Hof zu Colenfeld im Amt Blumenau, und ein Hof zu Hamelſpringe im Amt Lauenau: es hat auch Zehntſcheuren zu Hüpede, Ricklingen und Linderte.

2) **Das Stift Wunſtorf**, in der oben beſchriebenen Stadt, welches Dieterich, Biſchof zu Minden, um das Jahr 870 geſtiftet, und den Heiligen Cosmas und Damian gewidmet hat. Es iſt jetzt evangeliſch, und ein Landſtand, und beſteht aus einer adelichen Dechantinn und 4 adelichen Fräulein, hat auch unterſchiedene Canonicos, deren Senior der Superintendent zu Wunſtorf iſt. Die Gerechtſame der vormaligen Aebtiſſinn, verſtehet nur das Amt Blumenau. Die Chanoineſſen, welche alle 16 Ahnen haben müſſen, tragen ſeit 1750 einen Orden, welcher in einem blau emaillirten Kreuz beſtehet, das einem goldenen Rand, und an den Enden weiße Lilien hat. In der Mitte erblickt man auf einem blauen, mit goldenen Strahlen umgebenen und gekrönten Schild, den geſchlungenen Namen des Königs G. R. und auf der andern Seite erſcheinet der Buchſtabe W. Dieſes Kreuz wird an einem ponceaufarbenen Band nach der linken Seite zu, getragen.

3. **Die Klöſter**, welche ſind:

1) **Marienrode**, vor Alters Betſingerode auch Backenrode, Navalis beatæ Mariæ virginis, ein römiſch-katholiſches Mannskloſter, eine halbe Meile von Hildesheim, welches 1123 für Canonicos regulares Auguſtiner Ordens

geſtiftet worden iſt. 1259 wurde der Abt zu Iſenhagen mit ſeinem Convent Ciſtercienſer Ordens hieher verſetzet, nachdem die Auguſtiner Mönche und Kloſterjungfrauen ihrer übeln Lebensart wegen von hier verjaget worden waren. Es hat einen Abt, 19 Patres und 6 Fratres. Der Abt iſt ein calenbergiſcher Landſtand. Ein jeder neuer Abt wird im Namen des Landesherrn durch einen geiſtlichen und einen weltlichen Commiſſär, beyde evangeliſcher Religion, eingeführet, ihm öffentlich vor dem Altar des Landesherrn Beſtätigung kund gemachet, und der gewöhnliche Eid abgenommen. Dem Kloſter gehöret das Vorwerk Neuenhof. In der Altſtadt Hanover hat es einen Hof gehabt, der aber dem Magiſtrat verkaufet worden.

2) Marienſee, Lacus S. Mariæ, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter an der Leine, für eine Aebtiſſinn und 12 Conventualinnen adelichen und bürgerlichen Standes. Es hat daſſelbige Graf Bernhard von Welpe 1215 geſtiftet, und damals hieß der Ort Catenhauſen. Das jetzige ſteinerne Wohngebäude iſt 1726 und 27 aufgeführet worden. Das Kloſter iſt ein Landſtand. Zu demſelben gehöret die Vorburg.

3) Marienwerder, ehedeſſen auch Werder ſchlechthin, ein evangeliſches Kloſter an der Leine, für eine Aebtiſſinn, und 11 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen. Es hat daſſelbige Graf Conrad von Roden 1114 geſtiftet, ſein Sohn gleiches Namens aber völlig zum Stand gebracht. Es iſt ein Landſtand, und hat das Patronatrecht über die daſige, wie auch über die Linden- und Limmerſche Pfarren.

4) Wennigſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtiſſinn und 11 Conventualinnen adelichen und bürgerlichen Standes, iſt ein Landſtand, und beſitzt das Pfarrdorf Wennigſen, in welchem es die untern Gerichte hat.

5) Barſingbauſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtiſſinn und 10 Conventualinnen adelichen und bürgerlichen Standes, liegt unter dem Deiſter, und iſt ein Landſtand. Das Kloſter iſt von Widekind, Grafen von Swalenberg, nicht erſt 1203, wie gemeiniglich geſaget

ſaget wird, ſondern ſchon eine geraume Zeit vorher im 12ten Jahrhundert geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzet worden. Es gehören dazu die Dörfer Barſinghauſen, Altenhof und Nienſtedt, in welchen es die untern Gerichte hat.

6) **Wülfinghauſen**, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtiſſinn und 11 Conventualinnen adelichen und bürgerlichen Standes, iſt 1235 geſtiftet worden, und ein Landſtand. Das Gehölz Bahrenburg hat von dem ehemaligen Schloß Bahrenburg den Namen.

4. **Die landesherrſchaftlichen Kammerämter**, welche ſind:

1) **Das Amt Calenberg**, welches auf 4 Meilen lang, und 3 Meilen breit iſt, und bis an Hanover reichet. Es gehöret ein Theil des Deiſterwaldes dazu; es liegen auch der Lüderſer Berg, der Beuther Berg, der Gehrder Berg, der Schulenburger Berg, und der Limberg, hieſelbſt, welche mit Holzungen bewachſen ſind. Die übrigen Gegenden ſind eben, und wenn man die am Deiſter belegene Gegend ausnimmt, insgeſammt fruchtbar. Der Getraide- und Flachsbau machet das vornehmſte Gewerbe der Einwohner aus. Die Viehzucht iſt nicht ſtark. Die **Leine**, welche an der Oſtſeite des Amtes fließt, nimmt unweit Wülfingen die Haller auf. Das Amt enthält 1 Flecken und 60 Dörfer. Zu Calenberg wohnet der erſte, zu Schulenburg der zweyte, und zu Röſſing der dritte Beamte. Das Amt begreift

(1) **Den Amtsdiſtrict**, welcher beſteht

a) aus der **Hausvogtey**, oder den **Vordörfern**, und der **Vogtey Rößing**. Dahin gehören:

(a) Das Schloß **Calenberg**, von welchem das Fürſtenthum den Namen hat, und welches eine fürſtliche Reſidenz geweſen, jetzt aber das Amthaus iſt.

(b) **Jeinſen**, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

(c) **Schulenburg**, ein Pfarrdorf, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, das Pfarrdorf **Rößing**, welches nur zum Theil hieher gehöret, und noch 6 Dörfer.

b) Aus der Adenſer Vogtey, in welcher:

(a) Adenſen, ein Pfarrdorf, welches vor Alters den edlen Herren von Adenoys gehöret hat, deren Mannsſtamm ums Jahr 1331 ausgeſtorben iſt, ihre Güter aber ſind durch Heurath an die Grafen von Hallermund gekommen.

(b) Hallerburg, ein Dorf an der Haller, welches vor Alters mit zu der Grafſchaft Hallermund gehöret hat.

(c) Wülffingen, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Gut, welches hier die untern Gerichte hat.

(d) Noch 5 Dörfer, darunter Wittenburg iſt.

c) Aus der Geſtorffer und Patenſer Gohe, dahin 10 Dörfer gehören, unter welchen die Pfarrdörfer Geſtorf mit 6 landtagsfähigen adelichen Gütern, Hupede, Bennigſen, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, und Holtenſen, ſind.

(2) Die Gehrder Gohe, zu welcher gehöret

a) Die Vogtey Ronnenberg, in welcher

(a) Ronneberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

(b) Wettbergen, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(c) Kicklingen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, welches mit einem andern gleiches Namens nicht verwechſelt werden muß, und noch 3 Dörfer.

b) Die Vogtey Gehrden, in welcher 5 Dörfer, darunter das Pfarrdorf Lenthe iſt, welches 2 landtagsfähige adeliche Güter hat.

c) Die Vogtey Bennigſen, von 10 Dörfern: darunter ſind die Pfarrdörfer Leveſte mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Kirchdorf und Wennigſen, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

d) Die golterſche Vogtey von 13 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer Groß Goltern und Landringhauſen, jedes mit einem landtagsfahigen adelichen Gut, Hohenpoſtel und Barſinghauſen, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

(3) Gehrden, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, und inem adelichen Gut; es iſt auch hieſelbſt das landtagsfähige

fähige adeliche Gut Franzburg belegen. Dieſer Ort hat 1762 und 63 beträchtlichen Brandſchaden erlitten.

(4) Es übet auch das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in den kleinen Städten Pattenſen und Eldagſen aus, wie oben in der Beſchreibung derſelben ſchon angezeiget worden iſt.

2) Das Amt Wittenburg, liegt nicht weit von der biſchöflich-hildesheimiſchen Stadt Elze, und iſt aus einem vormaligen Kloſter entſtanden; es gehören aber keine Dörfer dazu. Das Amthaus iſt in dem oben bey der Adenſer Vogtey des Amtes Calenberg angeführten Dorf Wittenburg.

3) Das Amt Coldingen, welches an der Leine liegt, 2 Meilen lang, und anderthalb Meile breit iſt, und bis an die Altſtadt Hanover reichet. Der Erdboden in demſelben iſt von unterſchiedener Art, daher iſt auch das Gewerbe der Einwohner unterſchieden. Diejenigen, welche fruchtbares Land haben, legen ſich vornehmlich auf den Ackerbau; diejenigen, welche einen ſandichten Boden beſitzen, treiben mehr Viehzucht, als Ackerbau: die braunſchweigiſche Gohe, hat vom Bierbrau einen anſehnlichen Theil ihrer Nahrung, und die Leute, welche vor Hanover in den Gärten wohnen, ſind entweder Gärtner oder Tagelöhner. An der Gränze der lüneburgiſchen Amtsvogtey Burgwedel iſt ein Moor, auf welchem Torf geſtochen wird. Die Holzungen ſind nicht anſehnlich.

Das Amthaus Coldingen ſteht eine und eine Viertelmeile von Hanover und eine Viertelmeile von Pattenſen an der Leine. Vor Alters hat hier ein Schloß, Namens Lauenburg, geſtanden. Das Amt beſteht

(1) aus den alten coldingiſchen Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilet ſind.

a) Die Graßdorfer Vogtey beſteht aus den Dörfern Graßdorf, welches eine Pfarrkirche hat, und wegen ſeiner Jagdgerechtigkeit und anderer Freyheiten ein freyes Dorf genannt wird, und Rethen, woſelbſt ein Landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

b) Die Kirchroder Vogtey begreift

(a) das Pfarrdorf Kirchrode, nebſt noch 3 Dörfern.

(b) Die

(b) Die Gartengemeine, welche alle vor dem Aegidienthor der Altſtadt Hanover und dem ſogenannten Schiffgraben (welcher hier die Gränze der Aemter Coldingen und Langenhagen ausmachet) belegene Gartenhäuſer begreift.

(c) Ungefähr ein Viertel der Aegidien Neuſtadt oder des alten Grabens, bey der Altſtadt Hanover.

c) Die Müllinger Vogtey enthält die Pfarrdörfer Müllingen und Waſſel.

(2) Aus den zugelegten calenbergiſchen Dörfern, welche 1653 vom Amt Calenberg getrennet, und dem Amt Coldingen beygeleget worden ſind. Sie machen 2 Vogteyen aus.

a) Die Hiddeſtorffer Vogtey, begreift die Pfarrdörfer Hiddeſtorff und Wilkenburg, deren jedes ein landtagsfähiges adeliches Gut hat; das Dorf Reden, auch mit einem landtagsfähigen adelichen Gut der davon benannten adelichen Familie, und noch 3 Dörfer.

b) Die Jhmer Vogtey, mit 5 Dörfern.

(3) Aus der braunſchweigiſchen Gohe, welche ehedeſſen zu der lüneburgiſchen Amtsvogtey Jlten gehöret hat, 1675 aber davon getrennet, und zu dem Amt Coldingen geleget worden iſt. Sie begreift die Dörfer Döhren mit einer Pfarrkirche; Wülfel und Laatzen, welche freye Dörfer genennet werden, weil ſie mit der Jagdgerechtigkeit und andern Freyheiten begabet ſind.

4) Das Amt Langenhagen, welches auch an die Altſtadt Hanover gränzet, und 6 Vogteyen begreift:

(1) Die Langenhager Vogtey, iſt in 5 Oerter abgetheilet. Jn der ſogenannten Kirchbauerſchaft ſind das Amthaus, eine Pfarrkirche, und 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die Ohrter Vogtey, von 5 Dörfern.

(3) Die Bothfelder Vogtey, von 5 Dörfern, unter welchen das Pfarrdorf Bothfeld iſt.

(4) Die Vogtey Engelboſtel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Engelboſtel und Stöcken ſind. Jm letztern iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

(5) Die Vorenwalder Vogtey begreift, außer dem

Dorf Vorenwalde, dem Pfarrdorf Heinholz, und noch 3 Oerter.

a) Die Gärten und Gartenhäuſer vor dem Steinthor der Altſtadt Hanover.

b) Mon Brillant, ein königlich Luſtſchloß.

c) Herrenhauſen, ein ſchönes königl. Luſtſchloß und Garten, dahin man aus dem Steinthor der Altſtadt Hanover durch eine angenehme Allee kömmt. Der vortreffliche große Springbrunn, deſſen ſtarker Strahl ungemein hoch ſteigt, die mit römiſchen Bruſtbildern von Erz und Marmor gezierte Orangerie und Gallerie, und die Gartenſchaubühne, ſind in dieſem Luſtort beſonders merkwürdig.

5) Das Amt Ricklingen, welches an der Leine liegt, ungefähr anderthalb Meile lang und breit iſt, und theils aus Marſchland, theils aus Geeſt- und Sandland beſteht. Das Hauptgewerbe der Einwohner iſt der Viehhandel. Es gehören 9 Dörfer dazu, von welchen anzumerken ſind:

(1) Ricklingen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Schloß oder Amthaus iſt. Es hat vor Alters den edlen Herren von Ricklingen zugehöret, von welchen es an die Grafen von Roden, und hierauf an die von Mandelsloh gekommen iſt. Ungefähr eine Viertelſtunde vom Schloß findet man, unter einem auf 4 Säulen ruhenden ſteinernen Dach, ein ſteinernes Denkmaal, welches dem Herzog Albrecht zu Sachſen errichtet worden, dem 1385, bey der Belagerung des Schloſſes Recklingen, von den Belagerten durch einen herausgeworfenen Stein ein Bein zerſchmettert wurde, an welcher Verletzung er ſtarb. Es iſt dieſes Denkmaal 1617 und 1722 auf landesherſchaftlichen Befehl verbeſſert und erneuert worden. Die von Mandelsloh, welche der Herzog in dem Schloß belagerte, hatten ſich wider ihn empöret, und allerley Räubereyen vorgenommen, und es iſt wahrſcheinlich, daß dazumal das in dieſer Gegend bekannte Sprüchwort: Du biſt vor Ricklingen noch nicht über, entſtanden ſey.

(2) Oſterwald, ein Pfarrdorf.

6) Das Amt Neuſtadt, welches auf beyden Seiten

der Leine liegt, auf 4 Meilen lang, und etwa 2 Meilen breit iſt. Von dem Steinbuder Meer gehöret zwar nur dasjenige Ufer, an welches das Amt gränzet, zu demſelben, und das übrige zu der Grafſchaft Schauenburg, lippiſchen Antheils; allein, die Grafen zu Schauenburg-Lippe werden mit demſelben von dem Churhaus Braunſchweig und Lüneburg wegen des Fürſtenthums Calenberg belehnet. Die Alpe, welche in dieſem Amt entſpringt, geht ins Fürſtenthum Lüneburg, und bey Rethem in die Aller. An der Leine iſt gutes Acker- und Wieſenland, an der Alpe ſind große Brüche und Weiden, die übrigen Gegenden ſind Geeſtland, welches hin und wieder ganz fruchtbar iſt. Auf den großen Mooren wird Torf geſtochen, und, vermittelſt eines aus denſelben in die Leine geführten und 1754 vollendeten Kanals, nach Hanover und an andere an der Leine belegene Oerter geführet. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Getraide- und Flachsbau, und von der Viehzucht, wie ſie denn jährlich viel Vieh verkaufen.

Daß das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in der Stadt Wunſtorf ausübe, iſt oben bey dieſer Stadt ſchon angeführet worden. Sonſt gehöret zu dieſem Amt:

(1) Neuſtadt am Rübenberg, ein Städtchen an der Leine, welche ſich vor demſelben in 2 Arme zertheilet; über den Hauptſtrom iſt eine ſteinerne Brücke von 3 Schwibbögen, und über den Nebenſtrom oder ſogenannten Schiffkanal eine von 2 Schwibbögen gebauet, auch zum Behuf der Schifffahrt auf der Leine, eine koſtbare Schleuſe von Quaderſteinen angeleget worden. Auf dem Hügel, von welchem die Stadt ihren Zunamen hat, ſteht ein altes Schloß, welches, wegen ſeiner ehemaligen Befeſtigung, Landestroſt genannt, ſolcher Feſtungswerke aber 1675 beraubet worden, und jetzt der Sitz des Amtes iſt. Es iſt hier eine Superintendentur. Die Stadt iſt oft, und zuletzt 1727, abgebrannt. Vor dem Leinethor iſt der Anfang mit Anlegung einer neuen Straße gemachet worden. Vor Alters hat die Stadt den Grafen von Welpe gehöret, welche oftmals darinn gewohnet und Urkunden ausgefertiget haben; es hat auch Graf Bernhard von

Welpe dem von ihm geſtifteten Kloſter Marienſee, in dem Stiftungsbrief eine Mühle zu Neuſtadt geſchenket. Bey dieſer Stadt finden ſich ſchöne Petrefacta.

(2) Die Vogtey Baſſe, von 10 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Baſſe und Bordenau ſind, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Die landesherrſchaftlichen Vorwerke Mecklenhorſt und Scharnhorſt, und der Schafſtall Hachland, tragen jetzt jährlich drittehalbtauſend Rthlr. Pacht.

(3) Die Vogtey Mandelsloh, von 16 Dörfern, unter welchen die merkwürdigſten ſind:

a) Wieck Mandelsloh, oder Mandelsloh in der Wieck, und Mandelsloh übern See, 2 Dörfer, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat und 2 Jahrmärkte hält, in beyden aber 6 landtagsfähige adeliche Güter ſind. Das letztere hat den Zunamen daher, weil die Weiden und Wieſen zwiſchen beyden Oertern, des Winters, wenn die Leine austritt, oft unter Waſſer ſtehen, und alſo einen See vorſtellen.

b) Marienſee, ein Pfarrdorf, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt.

c) Die Pfarrdörfer Duenſen mit einem landtagsfähigen Gut, welches ein Erbzinsgut des Kloſters Marienſee iſt, und Helſtorf.

(4) Die Vogtey Stöcken, von 6 Dörfern. Das Pfarrdorf Stöcken hält einen Jahrmarkt, es iſt auch daſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

(5) Die Vogtey Rodewald, von 3 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Rodewald, welches einen Jahrmarkt hält, und Süderbruch, ſind. Dieſe Vogtey hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehöret.

7) Das Amt Rehburg, welches eben ſo, wie das vorhergehende, an das Steinhuder Meer gränzet, deſſen Ausfluß, oder der ſogenannte Moorbach, eine gute Meile lang durch das Amt, und bey Nienburg in die Weſer fließt. Das Amt iſt 2 Meilen lang, und 1 Meile breit. Der Boden iſt größtentheils entweder ſandig oder moraſtig, an der Gränze der Grafſchaft Schauenburg aber iſt ein kleiner Strich guten Kleylandes. Die Einwohner bauen, außer

Getraide und Flachs, vielen Hopfen. Ein Paar Dörfer ernähren ſich bloß von der Viehzucht. Die Eichen- und Buchen-Hölzungen ſind anſehnlich, und ſowohl um ihrer ſelbſt, als der Schweinemaſt willen, beträchtlich. Es giebt auch große Torfmoore. Im Rehburger und Lockumer Berg ſind gute Steinkohlen, aber nicht in großer Menge zu finden. Nahe an dem Rehburger Berg und an der ſchauenburgiſchen Gränze, in dem vorhin genannten fruchtbaren Strich Landes, iſt ein guter Geſundbrunn, bey welchem unterſchiedene Gebäude aufgeführet worden ſind. Das Waſſer iſt kriſtallhelle, und enthält bey der Quelle am meiſten Kalkerde, Koch- und glauberiſches Salz, auch Eiſen-Vitriol und etwas Mineralgeiſt, in einiger Entfernung von der Quelle aber hat die Kalkerde das Eiſen aus dem Vitriol faſt völlig niedergeſchlagen, welches als ein Ocker in den thönernen Röhren häufig zurückbleibt. Das Amt hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehöret. Es begreift:

(1) Rehburg, ein Städtchen von 177 Feuerſtellen. Nahe bey demſelben liegt das Amthaus.

(2) Die Dörfer Schneeren mit einer Pfarrkirche, und Mardorf.

8) Das Amt Welpe oder Wölpe, welches ungefähr 3 Meilen lang und breit iſt, viel Moor und gute Hölzungen hat. Die Einwohner ernähren ſich faſt allein von der Viehzucht. Die alten Grafen von Welpe, oder, wie ſie in Urkunden heißen, de Welipe, Wilipa, Welepa, Wilepa, &c. kommen zuerſt vor der Mitte des 12ten Jahrhunderts vor. Der berühmteſte unter denſelben iſt Graf Bernhard, welcher ein treuer Anhänger Herzog Heinrichs des Löwen und ſeines Hauſes geweſen iſt, und das Kloſter Marienſee 1215 geſtiftet hat. Zu der Grafſchaft Welpe haben, außer dieſem Amt, das Amt Rehburg, die Vogtey Rodenwald, die Stadt Neuſtadt am Rübenberg, das Schloß Ottersberg im jetzigen Herzogthum Bremen, und andere Oerter und Güter, gehöret; die Grafen hatten auch die Vogtey über Walsrode als ein Afterlehn von den Herzogen zu Braunſchweig inne. Herzog Otto der Strenge, von Braunſchweig und Lüneburg, hat dieſe Grafſchaft ſchon 1326 beſeſſen. Zu dem Amt gehören,

außer dem Amthaus Wölpe, und denen bey demſelben ſtehenden Gebäuden:

(1) Erichshagen, ein Flecken, welcher nach Holtorf eingepfarret iſt.

(2) Die Pfarrdörfer Holtorf, Hemſen, Steimbke, Huſum und Hagen, und 20 andere Dörfer.

(3) Linsburg, ein 1767 größtentheils abgebrochenes Jagdſchloß, und ein kleines Dorf. K. Georg II hielt ſich 1741 zum letztenmal auf dem Schloß auf, als ein Theil der Truppen hier campirte.

9) Das Amt Blumenau, welches an der Leine liegt, und begreift:

(1) Blumenau, das Amthaus an der Aue, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Von dieſem alten Schloß iſt oben in der Geſchichte der Grafſchaft Wunſtorf etwas vorgekommen.

(2) Die Vogtey Ahlem, von 7 Dörfern, unter welchen zu bemerken iſt:

Limmer, ein Pfarrdorf auf einer Höhe an der Leine, welches das Angedenken an das ehemalige Schloß Limmer oder Lember, und die davon benannten Grafen erhält.

(3) Die Vogtey Coblenfeld, von 2 Dörfern, welche ſind: das Pfarrdorf Coblenfeld und Cronsboſtel.

(4) Die Vogtey Groß-Munzel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Munzel, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Kirchwehren, und Stemmen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut.

(5) Die Vogtey Luthe, zu welcher das Pfarrdorf Luthe gehöret.

(6) Die Vogtey Seelze, von 5 Dörfern. Seelze iſt ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut. Gegen demſelben über, an der Landſtraße, ſteht eine, von Quaderſteinen aufgeführte viereckichte Pyramide, welche, laut der Inſchrift, dem königl. däniſchen Generallieutenant, Joh. Mich. Aelias Obentraut, welcher am 25 October 1625 hieſelbſt im Gefecht geblieben, zum Angedenken errichtet worden iſt. Deenſen iſt auch ein Pfarrdorf.

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Linden, den Grafen von Plate zu Hallermund zugehörig, beſteht aus dem Alten und Neuen Dorf Linden. Das erſtere iſt ein Pfarrdorf, das letztere liegt gleich vor der Neuſtadt Hanover, und hat ſchöne und anſehnliche Gebäude.

2) Das Gericht Rößing, denen von Rößing zugehörig, begreift den größten Theil des Pfarrdorfs Rößing, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Bredenbeck, den Freyherren von Knigge zuſtändig, begreift das Dorf Bredenbeck, in welchem 2 landtagsfähige adeliche Güter ſind.

4) Das Gericht Bemerode, im Dorf dieſes Namens, davon die Familie von Steinberg ein Viertel, die von Greſemeier zwey Viertel, und der Magiſtrat der Altſtadt Hanover ein Viertel haben.

II. Das hamelſche und lauenauiſche Quartier,

welches 3 Städte, 10 Flecken, 1 Stift, 128 Dörfer, und 164 landtagsfähige adeliche Güter, welche zuſammen 190 Rthlr. 21 Mgr. Ritterſteuer geben, enthält.

1. In dem hamelſchen Quartier ſind belegen:

1) Folgende kanzleyſäſſige Städte:

(1) Hameln, in ältern Zeiten oft Quern- oder Mühlen-Hameln, eine Stadt und Feſtung, welche, der Ordnung nach, die vierte unter den großen Städten des Fürſtenthumes Calenberg iſt. Sie liegt in einer ſchönen Gegend an der Weſer, welche an ihrer Weſtſeite fließt, und eine aus 9 ſteinernen Pfeilern und hölzernen Bögen beſtehende Brücke hat, auch hieſelbſt einen kleinen Werder oder eine Inſel machet, und zur Bequemlichkeit der Schifffahrt mit einer vortrefflichen Schleuſe verſehen iſt, welche 1734, unter der Direction des Geheimenrathes Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhauſen, zum Stand gekommen iſt, und 80000 Rthlr. gekoſtet hat. Die Hamel, von welcher die Stadt

 den

den Namen hat, fällt vor dem Mühlenthor in den Stadtgraben, läuft um die Stadt, und ergießt ſich hinter der Thiemühle in die Weſer. Die Stadt enthält 600 Bürgerhäuſer, und etwa 50 geiſtliche und adeliche Gebäude. Von dem hieſigen Stift folget unten ein beſonderer Artikel. Die ganze Stadt machet zwar nur 1 Kirchſpiel aus, hat aber 2 Hauptkirchen, nämlich die Stifts- oder Münſterkirche, und die Marktkirche. Bey jener iſt die lateiniſche Stadtſchule. An dem Oſterthor liegt ein 1728 neugebauetes Armen- und Gaſthaus, deſſen Kirche 1712 zum Gebrauch der Beſatzung gebauet und erweitert worden iſt. Die Kirche der hieſigen reformirten Franzoſen iſt 1690 auf 2 bürgerlichen Hausſtellen erbauet worden. Die Katholiken halten alle Vierteljahr in einem gemietheten Bürgerhaus Gottesdienſt. Das Rathhaus hat ſehr gute gewölbte Keller. In den Baraken kann ein ganzes Bataillon wohnen. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die letztere, nebſt den Forſten und Forſtgerichten, Jagd- und Achtwerken, trägt der Rath vom Bitshum Fulda, von der hieſigen Probſtey aber die Münze, einige Forſten, die Fähre und das Polizey- oder Schulzengericht, zu Lehn: er hat das Patronatrecht über die Marktkirche allein, über die Münſterkirche aber zugleich mit dem Stift. Das von der vormaligen Advocatie herrührende Stadtvogteygericht, mit der Gerichtsbarkeit über die Forenſes und Juden, verwaltet der Stadtſchulze als Stadtvogt, hat auch den Vorſitz im Magiſtrat. Die franzöſiſche Colonie hat ihr beſonderes Gericht, welches aus dem Colonie-Commiſſario und Colonie-Richter beſtehet, und von welchem unmittelbar an die höhern Juſtitzcollegia appellirt wird. Es ſind hier Zeug- Seiden- und Strumpfmanufakturen, und Lederbereitungen. Von hieraus wird viel Garn und Leinewand ausgeſchiffet. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stift zu danken, und iſt aus unterſchiedenen Dörfern erwachſen, daher ihre anſehnliche Feldmark, ſtarken Holzungen und die bis auf die Gränzen derſelben ausgedehnte Gerichtsbarkeit rühren. Sie iſt vermuthlich ſchon

ſchon im 11ten Jahrhundert erbauet geweſen. In einer Urkunde von 1109 nennen ſich die Brüder von Embern cives Hamelienſes. Im 12ten Jahrhundert hatte die Stadt ſchon ihre eigene Obrigkeit, und unter der Bürgerſchaft waren Patricien und Edelleute. Der Abt zu Fulda war ihr Landesherr, und hatte den Blut = und Forſtbann; der Probſt des hieſigen Stiftes beſaß die Münzgerechtigkeit, das Wegegeld und die Polizey, und die Grafen von Eberſtein, welche Schutzvögte des Stiftes waren, den Zoll und die untern Gerichte. Der Stadtrath brachte es dahin, daß er von den beyden erſten mit ihren Gerechtſamen beliehen wurde, und die letztern theileten die ihrigen gewiſſermaßen mit dem Rath. 1259 verkaufete Abt Heinrich zu Fulda die Stadt, nebſt dem Lehn der Schirmvogtey, an Biſchof Wedekind von Minden, womit aber weder die Bürger, noch der Graf zu Eberſtein zufrieden waren. Der Biſchof zu Minden wollte die Bürger mit Gewalt zum Gehorſam bringen; und dieſe giengen ihm entgegen, erlitten aber am Tag Pantaleons, das iſt, am 28ſten Julius, bey Sedemünder eine ſtarke Niederlage. Dieſe Begebenheit wird gemeiniglich ins Jahr 1261, von dem Hofrath Scheidt aber ins Jahr 1259 geſetzet. Sie iſt, nach Paſtor Feins wahrſcheinlichen Muthmaßung, die Veranlaſſung zu der Fabel vom Ausgang der hamelſchen Kinder geweſen, welche im 15ten Jahrh. erdichtet worden. Es wird fälſchlich vorgegeben, daß in des Rathhauſes Regiſtratur einige Merkmaale davon anzutreffen wären. 1260 überließ der Biſchof zu Minden die Hälfte der Stadt, ſo wie er ſie von der Abtey Fulda erkaufet hatte, an die Herzoge Albrecht und Johann zu Braunſchweig und Lüneburg, 1265 kam es zwiſchen dem Biſthum Minden an einer, und den Grafen von Eberſtein und der Stadt Hameln an der andern Seite, zu einem Vergleich, kraft deſſen die beyden letztern den Biſchof einführen, und ihn für den Landes = und Grundherrn erkennen ſollten, die Huldigung aber ſollte ſo lange ausgeſetzet werden, bis die Biſchöfe von Cöln und Münſter, als erwählete Schiedsrichter beſtimmet hätten, ob ſie dem Biſchof oder dem Grafen geleiſtet werden müſſe? und die Stadt ſollte nicht in braunſchweigiſche Hände gebracht werden. Allein,

der Friede dauerte nicht lang, und endlich ſahen ſich die Grafen von Eberſtein genöthiget, ihre Schutzgerechtigkeit und alle in der Stadt gehabte Gerechtſame an den Herzog Albrecht zu Braunſchweig zu verkaufen, den auch die Stadt zum Landesherrn annahm, und welcher den Biſchof von Minden zur Entſagung aller ſeiner Anſprüche an Hameln und das daſige Stift nöthigte, jedoch wurde ihm die geiſtliche Regierung vorbehalten. Herzog Albrecht beſtätigte die Privilegien der Stadt 1277, und H. Heinrich der Wunderliche 1279: der letztere aber verſetzete ſie an H. Otto den Strengen zu Lüneburg: ſein Sohn, H. Ernſt, löſete ſie 1334 wieder ein; H. Albrecht verpfändete ſie 1372 an Grafen Otto von Schauenburg, von welchem ſie die Herzoge Bernhard und Heinrich 1407 durch Einlöſung an ſich brachten. Die Herzoge Otto und Friderich verſezeten die halbe Stadt, die Huldigung nebſt der Grafſchaft Eberſtein und Herrſchaft Homburg, 1433 für 30000 Fl. an das Biſthum Hildesheim, jedoch ſolchergeſtalt, daß Hameln und das Haus Eberſtein für 2000 Fl. eingelöſet werden könnten. In der ſogenannten ſtiftiſchen oder hildesheimiſchen Fehde nahm Herzog Erich der Aeltere 1521 die Stadt völlig in Beſitz: H. Erich der Jüngere erwies derſelben viele Gnadenbezeugungen, verſetzete ihr auch 1554 die Stadtvogtey aufs neue. Nach ſeinem Tod fiel ſie an die ältere wolfenbüttelſche Linie. 1625 wurde ſie erſt von Dänen beſetzet, nach derſelben Abzug aber von kaiſerlichen Truppen durch Capitulation eingenommen, welche bis 1633 darinn liegen blieben, die Stadt ſehr ausſogen, und 1630 das Biſthum Hildesheim wieder in Beſitz der ihm verpfändeten halben Stadt ſetzeten: weil aber dieſe Pfandſchaft obgedachtermaßen für 2000 Fl. eingelöſet werden konnte, brachten die Bürger, aus Treue gegen ihren Landesherrn, ſolches Geld zuſammen, und legeten es auf dem Rathhaus zu Hildesheim nieder, worüber ihnen H. Chriſtian ſein Wohlgefallen bezeugete, und der Stadt dafür 1631 den Zoll und die Stadtvogtey verſchrieb. In eben demſelben Jahr trat H. Friderich Ulrich die Stadt an H. Chriſtian von der celliſchen Linie ab, deſſen Abgeordneten ſie auch heimlich huldigte. 1633 mußte die kaiſerl. Beſatzung die Stadt

an

an Herzog Georg, welcher ſchwediſcher General war, übergeben. 1643 kam die Stadt durch den goßlariſchen Frieden wieder zur Ruhe, und fieng an, ſich wieder zu erholen, hat aber zu dem Wohlſtand, in welchem ſie vor 1625 geweſen iſt, nie wieder gelangen können. 1757 wurde ſie von den Franzoſen durch Capitulation eingenommen, und im folgenden Jahr wieder verlaſſen. Auf dem nahgelegenen Klütberg ſind 1760 drey Schanzen angeleget worden.

(2) Bodenwerder, Bodonis Inſula, eine von den kleinern Städten des Fürſtenthums, liegt an der Weſer, von welcher ſie ganz umgeben iſt, indem der Hauptſtrom derſelben an ihrer Oſtſeite fließt, ein aus derſelben geleiteter Arm aber ihre Weſtſeite umgiebt, und an der nordlichen Seite hinter der Mühle ſich wieder mit jenem vereiniget. Weil ſie, ſowohl jenſeits der Weſer, als dieſes Kanals, von Bergen umgeben iſt, erfährt ſie faſt jährlich eine Ueberſchwemmung von der anwachſenden und über die Ufer gehenden Weſer. An der Südſeite der Stadt, wo die Weſer am breiteſten iſt, war ehedeſſen eine Brücke über dieſelbe gebauet, jetzt aber behilft man ſich daſelbſt mit einer Fähre; hingegen an der Nordſeite, wo der Fluß ſchmal iſt, hat er noch eine Brücke. Sie hat 238 Feuerſtellen, und es ſind in derſelben 3 landtagsfähige adeliche Güter, zu deren einem, nämlich dem hochadelich-haakiſchen, das jenſeits der Weſer im Fürſtenthum Wolfenbüttel belegene Dorf Buchhagen gehöret. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit: letztere aber nur in ſo fern, daß der Proceß von dem Magiſtrat inſtruiret wird, das Urtheil aber wird von der Juſtitzkanzley zu Hanover eingeholet. Die Hauptnahrung der Stadt beſtund ſonſt im Handel mit grober Leinewand, welche nach Bremen und Hamburg geſchicket ward, er hat aber ſehr abgenommen. Die Stadt Bodenwerder hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehöret, und 1287 von Heinrich, edlen Herrn von Homburg ihr eigenes Stadtrecht erhalten.

2) Das Stift S. Bonifacii zu Hameln, welches aus einem Probſt, Dechant, und einigen Canonicis beſteht, und unter den Ständen des Fürſtenthums Calenberg auf der Prälatenbank die dritte Stelle hat. Für den Stifter deſ-

ſelben

ſelben wird Bernhard von Büren angegeben, und gemeldet, daß er auf dem vor der Stadt jenſeits der Weſer belegenen Klütberg gewohnet habe. K. Karl der Große untergab das neue Stift mit ſeinen Gütern in weltlichen Dingen der Abtey Fulda, in geiſtlichen aber nachher dem Bisthum Minden. Es verwahret unter ſeinen Reliquien einen Arm des heil. Bonifacii, und ſein Evangelienbuch. Der Probſt beſaß das Polizeygericht, das Brückengeld, die Münzgerechtigkeit, und andere anſehnliche Gerechtſame in der Stadt. Jene verkaufete er dem Rath ſchon im 12ten Jahrh. zu Lehn. Im 16ten Jahrh. nahm das Stift nach langem Widerſtand die verbeſſerte gottesdienſtliche Lehre an, und die vorigen gottesdienſtlichen Verrichtungen der Stiftsperſonen höreten auf. Das Stift hat die Civilgerichtsbarkeit über ſeine Mitglieder, Bedienten und Curien; es hält auch in vorkommenden Fällen mit den Deputirten des Stadtrathes das Schiedsgericht über die Streitigkeiten in Anſehung der Zinsmeyer des Stiftes.

3) Die landesherrſchaftlichen Kammerämter, welche ſind:

(1) Das Amt Springe, welches auf drittehalb Meilen lang, und anderthalb M. breit, ſehr bergicht iſt, in den ebenen Gegenden und nach Hameln zu aber einen fruchtbaren Kleyboden hat. Die Wieſen, welche unter Waſſer geſetzet werden können, wozu die meiſten bequem liegen, ſind gar gut. Die Hölzungen ſind anſehnlich. Der Deiſter und Süntel gehören zum Theil hieher. Am letztern iſt ein gutes Steinkohlenbergwerk, und nahe bey demſelben eine Glashütte. In der Vorſtadt vor Münder ſind ergiebige Salzquellen. Die Haller hat ihren Urſprung bey Springe, und geht ins Amt Calenberg. Die Hamel kömmt aus dem Amt Lauenau, nimmt hier die Bäche, Altenhägerbach, Steinbach und Rempe, auf, und geht bey Hameln in die Weſer, an welcher das hieſige Amtsdorf Werbergen liegt. Es wird hier viel Leinengarn geſponnen, und in den Aemtern Erzen und Lachem gewebet. In einigen Dörfern wohnen Töpfer, welche mit ihrer Waare guten Handel treiben. Unter des Amts Gerichtsbarkeit ſtehen:

a) Die Stadt Springe, die münderſche Vorſtadt Salze, und die Vordörfer.

(a) Springe, ehedeſſen Hallerſpringe, weil der Fluß Haller hieſelbſt entſpringt, eine kleine offene, ehedeſſen aber mit Mauern umgeben geweſene Stadt, von 210 Feuerſtellen, liegt zwiſchen hohen Bergen. Sie hat gutes Ackerland, Wieſen und Weiden, und ernähret ſich hauptſächlich vom Bier- und Broihanbrauen. 1753 iſt ihr ein großer Strich vom Deiſter und benachbarten Gehölz mit der Forſtgerichtsbarkeit abgetreten worden. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter. Die Stadt hat zwar einen eigenen Magiſtrat, ſteht aber ſowohl in bürgerlichen als peinlichen Rechtsſachen unter der Obergerichtsbarkeit des hieſigen Amtes. Vor Alters gehörete ſie den Grafen von Hallermund. In einer Urkunde von 1282, in welcher Graf Gerhard von Hallermund ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an H. Otto den Strengen verkaufet, wird der Ort Hallerſpring, welchen er ſich vorbehält, nur eine villa genannt.

(b) Salze, eine Vorſtadt der Stadt Münder, von 71 Feuerſtellen, hat Salzquellen, aus deren Soole gutes Salz geſotten wird. In der Stadt Münder ſelbſt übet das Amt nur die peinliche Gerichtsbarkeit aus.

(c) Die Vordörfer ſind, die Pfarrdörfer Völkſen mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, und Altenhagen, und das Dorf Alvesrode. Zwiſchen Altenhagen und Springe hat das Dorf Sedemünder gelegen, woſelbſt die hameliſchen Bürger die Niederlage erlitten haben, deren oben bey Hameln Erwähnung geſchehen iſt.

b) Die hamelſche Gohe, von 14 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer, Hachmühlen, Flegeſen, Holtenſen, Großhilligsfeld und Afferde, ſind. In dem zweyten und dritten iſt in jedem ein landtagsfähiges adeliches Gut. Das Dorf Bentorf liegt zwar im Fürſtenthum Wolfenbüttel, gehöret aber zu dieſem Amt.

(2) Das Amt Lauenſtein, welches ungefähr 3 Meilen lang und 2 Meilen breit, und von allen Seiten mit hohen Bergen umgeben iſt. In einigen Gegenden iſt der

Boden

Boden gut und fruchtbar, in andern mittelmäßig, und in einigen ſchlecht. Die Holzungen ſind anſehnlich, und ſowohl in Anſehung des Holzes als der Maſtung beträchtlich. Zu Salzhemmendorf iſt ein ſchönes Salzwerk, und am Oſterwald ein Steinkohlenbergwerk nebſt einer Glashütte, in welcher das ſchönſte Glas vermittelſt der Steinkohlen verfertiget wird. Das ſteinerne Zeug, welches zu Duingen verfertiget wird, iſt von ſehr guter Art. Es wird aus dem in dieſem Amt gebaueten Flachs viel Garn geſponnen, und daraus Leinewand gewebet. Die Saale, welche in dieſem Amt fließt, entſteht bey Capellenhagen, bekömmt aber ihren Namen erſt bey Wallenſen, nimmt unterſchiedene Bäche auf, und tritt eine Viertelſtunde unter Elze, im Bisthum Hildesheim, in die Leine. Das Amt theilet ſich in 2 Börden, (Diſtrictus.)

a) Die Niederbörde, begreift 3 Flecken, 13 Dörfer, 1 landesherrſchaftliches Vorwerk, und 2 beſondere adeliche Güter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

(a) Lauenſtein, in Urkunden des 12ten und 13ten Jahrhunderts Lewenſten, der Hauptflecken dieſes Amtes, welcher zwiſchen Bergen und Klippen liegt, und über ſich die Ueberbleibſel des verfallenen Schloſſes der edlen Herren von Homburg zeiget. In demſelben ſind das Amthaus und die Gerichtsſtube, das bürgerliche Rathhaus, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, und eine Pfarrkirche. Ueberhaupt hat er 83 Feuerſtellen, und iſt nach der groſſen Feuersbrunſt, welche er 1730 erfahren hat, beſſer als vorhin gebauet worden. Ehedeſſen iſt er bemauert geweſen. Er hat zwar einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amt. An den bürgerlichen Freyheiten deſſelben nehmen die Einwohner

auf dem Damm, vor Lauenſtein, kein Antheil: ſie erwählen ſich aber aus ihrem Mittel einen eigenen Bürgermeiſter. Es ſtehen hier 28 Häuſer.

Es hat dieſer Flecken vor Alters den edlen Herren von Homburg gehöret, welche auf dem hieſigen Schloß ihre eigenen Burgmänner hielten. Heinrich von Homburg trug dieſes Schloß 1247 an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, daher es nach Abgang der edlen Herren von

Hom-

Homburg, an das Haus Braunſchweig und Lüneburg fiel. Nachmals war das Schloß und Amt eine geraume Zeit an das Bisthum Hildesheim verpfändet, von welchem es wieder an die von Saldern verſetzet wurde. Seit 1643 iſt das Haus Braunſchweig und Lüneburg im völligen und ruhigen Beſitz deſſelben geblieben.

Unweit Lauenſtein hat das Schloß Spiegelberg geſtanden, von welchem die ehemaligen Grafen von Spiegelberg benannt worden ſind, von denen ich im erſten Band dieſes 3ten Theiles S. 974 gehandelt habe. Jetzt iſt an dieſem Ort weiter nichts als eine Mühle und ein Armenhaus mit einer Kapelle zu ſehen.

(b) **Eggerſen**, ein landesherrſchaftliches Vorwerk an der Saale, auf welchem der erſte Beamte dieſes Amtes wohnet.

(c) **Marienau**, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Auguſtiner Mönchenkloſter geweſen iſt. Es hat eine Kirche.

(d) **Die Emigrantenhäuſer** ſind 6 von Salzburgern angelegte Häuſer.

(e) **Hemmendorf**, ein Flecken an der Saale, hat auch zu der Herrſchaft Homburg gehöret. Er hat 115 Häuſer, eine Pfarrkirche, und einen eigenen Magiſtrat. Ehe das landſchaftliche Haus in der Altſtadt Hanover erbauet worden, ſind die calenbergiſchen Landſtände auf dem hieſigen Rathhaus zuſammen gekommen.

(f) **Oſterwald**, ein Ort am Berg gleiches Namens, wird von Leuten bewohnet, welche das hieſige Steinkohlenbergwerk bearbeiten, und zu der hieſigen Glashütte gehören, in welcher ſehr ſchönes Glas verfertiget wird.

(g) **Eyme**, ſonſt **Einem**, ein Flecken von 71 Häuſern mit einer Pfarrkirche.

(h) **Oldendorf**, ein Pfarrdorf an der Saale, von 66 Häuſern. Mit dieſer Pfarre iſt die zu Benſtorf vereiniget.

(i) Die Pfarrdörfer **Esbeck**, **Deinſen**, (auch **Dedenſen**) und **Sehle**, vor Alters **Sevelde**, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt, und das Dorf **Dörpe**, woſelbſt man gelbes irdenes Geſchirr, und ſchwarze Aufſätze auf die Oefen, verfertiget.

b) **Die Oberbörde** enthält 3 Flecken und 10 Dörfer. Die merkwürdigſten ſind:

(a) Salz=

(a) Salzhemmendorf, ein Flecken mit einer Pfarrkirche und 3 ergiebigen Salzbrunnen, deren Soole in 12 Kothen geſotten wird, davon 3 dem Landesherrn, und 9 den Gewerken gehören. In jenen brennet man Steinkohlen, in dieſen Holz. Der Flecken hat ſeinen Magiſtrat, und beträchtliche Privilegien und Gerechtigkeiten, welche K. Georg II im Jahr 1732 beſtätiget hat.

(b) Wallenſen oder Wallhauſen, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, hat ſeinen Magiſtrat, iſt ehemals mit Gräben, Mauern und Wällen umgeben, und eine Stadt geweſen, welche 1351 von Sigfried, edlen Herrn von Homburg, ein eigenes Stadtrecht erhalten hat. 1483, 1533, 1582 und 1617 iſt er abgebrannt. Hier bekömmt die Saale erſt ihren Namen, weil ſie die am Wayberg aus einem Moor entſpringenden Salzquellen aufnimmt.

(c) Duingen, auch Duin, eigentlich Dadingen, ein Flecken, welcher eine Pfarrkirche, ſeinen Magiſtrat, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk, Namens Papenkamp, hat. Die ſteinernen Töpfe und Geſchirre, welche man hieſelbſt verfertiget, werden weit und breit durch Deutſchland und auch in auswärtige Länder ausgeführet, und bringen viel Geld ins Land.

(d) Die Pfarrdörfer Marienhagen und Hoyershauſen.

(3) Das Amt Ohſen, welches anderthalb Meile lang und eine Meile breit iſt, und an der Weſer liegt, welche hier die Emmer aufnimmt. Der Boden iſt fruchtbar, und trägt alle Arten des Getraides und der Hülſenfrüchte, Buchweizen ausgenommen. Die Einwohner ernähren ſich theils und vornehmlich vom Ackerbau und Viehzucht, theils von der Garnſpinnerey und Leinweberey. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Graf Albrecht verpfändete das Schloß Ohſen im 12ten Jahrhundert an die Grafen von Spiegelberg, denen es die Herzoge Wilhelm und Otto zu Braunſchweig und Lüneburg 1422 abgenommen haben ſollen. Nachmals iſt es eine Zeitlang an die von Münchhauſen, und an andere, verſetzet geweſen. Die in alten Urkunden oft vorkommenden von Ohſen ſind anfänglich Burgmänner des Schloſſes Ohſen, ſowohl unter den Grafen von Eberſtein, als von Spiegelberg, geweſen.

geweſen. Das Amthaus, oder das ehemalige Schloß Obſen, liegt auf einer Inſel in der Weſer, und gegen demſelben über iſt das Pfarrdorf gleiches Namens, bey welchem eine Fähre über die Weſer geht. Außer demſelben gehören noch 4 Dörfer zu dieſem Amt, unter welchen das Pfarrdorf Tündern iſt, bey welchem ein großer zu einem Lager bequemer Anger ſich befindet.

(4) Das Amt Grohnde, welches an der Weſer im Thal zwiſchen Bergen und Wäldern liegt, und in den meiſten Gegenden gutes Ackerland hat. Einige Dörfer ſind mit Wieſen überflüſſig verſehen, andern aber fehlet es daran. Die Hölzungen ſind gut, und beſtehen aus Eichen und Büchen. Die Weſer nimmt hier die Ilſe, den Mühlenbach und Allerbach auf. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Acker- und ſtarken Flachsbau, von der Viehzucht, und vom Garn und Leinewandhandel. Vor Alters hat dieſes Amt den Grafen von Eberſtein zugehöret. Es beſteht aus einem Flecken und 9 Dörfern. Man bemerke:

a) Grohnde, einen Flecken an der Weſer, über welche hier eine Fähre geht. Man findet hier das Amthaus nebſt einem Vorwerk, und eine Kapelle, in welcher der Prediger zu Hajen den Gottesdienſt verwaltet. Es wird hier ein Land- und Waſſerzoll erleget. 1421 (nicht 1422) iſt bey dieſem Ort eine Schlacht zwiſchen dem Herzog Wilhelm zu Braunſchweig und Lüneburg und dem Grafen Philipp von Spiegelberg, und beyder Bundesgenoſſen, gehalten worden, in welcher H. Albrecht zu Sachſen, welcher ein Domherr zu Hildesheim war, geblieben, zu deſſen Angedenken hier bey der weſtlichen Einfahrt in den Flecken, ein ſteinernes Denkmaal zu ſehen iſt.

b) Börrie, ein großes Dorf, welches in Ober- und Niederbörrie abgetheilet wird. In jedem Theil iſt eine Pfarrkirche, jener iſt auch der Sitz einer Superintendentur geweſen, (die nach Erzen verlegt worden,) und hält einen Jahrmarkt.

c) Frenke, ein Kirchdorf, woſelbſt die von der Schulenburg zu Hehlen die niedern Gerichte allein, und an der peinlichen Gerichtsbarkeit Antheil haben.

d) Hajen, ein Pfarrdorf.

(5) Das Amt Polle, welches auch an der Weſer liegt, und aus Bergen und wenigen Thälern beſteht; daher Ackerbau und Viehzucht theils ſchlecht, theils beſchwerlich ſind, hingegen geben die beträchtlichen Holzungen, den Einwohnern gute Nahrung, indem nicht nur zu Heinſen Weſerſchiffe gebauet werden, ſondern auch viel Schiffbau-Klap- und anderes Holz nach Bremen geſchiffet wird. Im Kirchſpiel Vahlbruch werden viele Linnenſtrümpfe geſtricket und gebleichet, und alsdann verhandelt. Die Kalkbrennerey zu Brevörde liefert guten Kalk. Auch dieſes Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Es begreift einen Flecken, 5 Dörfer und eine Mühle. Zu bemerken ſind:

a) Polle, ein Flecken an der Weſer, woſelbſt das Amthaus auf einem Hügel liegt, und ehemals ein Schloß geweſen iſt. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eins 1757 ein Lehngut geworden iſt. Ueber die Weſer geht hier eine Fähre.

b) Die Pfarrdörfer Heinſen, Pegeſtorf und Vahlbruch.

(6) Das Amt Erzen, welches 2 Meilen lang und breit iſt, und an die Weſer gränzet, in welche ſich die hier fließende Emmer und Humme ergießen. Die letztere wird durch die Grieſſe und Bever verſtärket. Das Amt hat viele Berge und wenige Ebenen. Der Getraidebau iſt nicht beträchtlich, und die Viehzucht iſt geringe, hingegen die Eichen und Büchenholzungen, der Flachsbau und die Garnſpinnereyen und LeineweberEyen ſind deſto erheblicher und vortheilhafter für die Einwohner. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Es begreift einen Flecken und 22 Dörfer. Ich bemerke:

a) Erzen, ſonſt auch Ertelſen und Arzen genannt, einen Flecken an der Humme, welcher eine Pfarrkirche, das Amthaus und 122 bürgerliche Feuerſtellen enthält. Jetzt iſt hier die Superintendentur, welche vorhin zu Börrie geweſen.

b) Schwöbber, ein landtagsfähiges adeliches Gut derer von Münchhauſen, deſſen überaus ſchöner Garten berühmt iſt. Der Beſitzer hat das Patronatrecht über

die

die Kirche zu Erzen, und die untern Gerichte in ſeinem Dorf Grupenhagen.

c) Reher, ein Dorf, bey welchem eine Meſſingfabrike und eine Pulvermühle iſt.

d) Die Pfarrdörfer Groß- und Klein-Berkel.

4) Die geſchloſſenen adelichen Gerichte, welche ſind

(1) Das Gericht Limmer, den Grafen von Kamecke zugehörig, iſt in dem Pfarrdorf Limmer über den Kulf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Der Kulf iſt ein Berg.

(2) Das Gericht Dehnſen iſt in dem Dorf Dehnſen oder Dähnſen über dem Kulf, und gehöret denen von Steinberg zu Brügge und denen von Bork zu Wülfingen.

(3) Das Gericht Banteln, denen von Bennigſen zugehörig, iſt in dem Pfarrdorf Banteln, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut und eine Tapetenmanufaktur iſt.

(4) Das Gericht Haſtenbeck, denen von Reden zugehörig, iſt in dem Pfarrdorf Haſtenbeck, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. 1757 war hier ein ſcharfes Treffen zwiſchen dem churbraunſchweigiſchen und franzöſiſchen Kriegsheer, welches ſich unvermuthet zum Vortheil des letztern endigte.

(5) Das Gericht Ohr, denen von Haken zuſtändig, iſt in dem Dorf Ohr, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(6) Das Gericht Hämelſchenburg, denen von Klencken zuſtändig, iſt in dem Pfarrdorf Hämelſchenburg an der Emmer, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. Vor Alters hat es den Grafen von Eberſtein zugehöret.

2. Das lauenauiſche Quartier beſteht aus einigen Aemtern, welche, nach Abgang der letzten Grafen von Schauenburg, dem Haus Braunſchweig und Lüneburg heimgefallen ſind, wovon die Beſchreibung eines jeden derſelben genauere Nachricht giebt. 1701

wurden die darinn befindlichen Stände dem Fürſtenthum Calenberg und deſſen hameľſchen Quartier einverleibet. Es gehören dahin:

1) Das Amt Lauenau, welches von den Bergen, Deiſter und Süntel, faſt ganz umgeben iſt, und einen ſehr bergichten Boden hat, von welchem der Regen die Erde leicht abſpület, ſo, daß auf die Aecker von neuem gute Erde gebracht werden muß, wenn ſie fruchtbar ſeyn ſollen. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg gab ſeinem Schwager Grafen Otto V zu Schauenburg 1573 dieſes Amt zu Mannesſtammlehn, dagegen der Graf dem Herzog ſeine Erbhäuſer Bokeloh und Mesmerode hinwieder zu Lehn auftrug. Als nun Graf Jobſt Hermann zu Schauenburg-Holſtein 1635 mit Tod abgieng, wurde das Amt Lauenau, und als der letzte Graf zu Schauenburg, Otto VI, im Jahr 1640 den ganzen Mannesſtamm beſchloß, auch Bokeloh und Mesmerode an das Fürſtenthum Calenberg gezogen. Das Amt Lauenau enthält:

(1) Den Flecken Lauenau, welcher eine Pfarrkirche und 53 Feuerſtellen hat. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die Pfarrdörfer Bakede, Bever, Einbeckhauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Hülſede mit eben einem ſolchen Gut, und Nettelrede.

(3) Hamelſpringe, ein Dorf, bey welchem die Hamel entſpringt.

(4) Luttriehauſen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, und noch 14 Dörfer.

2) Das Amt Bokeloh, deſſen Geſchichte bey dem vorhergehenden Amt mit angeführet worden iſt. Der Boden iſt an Getraide ziemlich, vornehmlich aber an Flachs, fruchtbar, welcher letztere theils roh ausgeführet, theils zu Garn geſponnen wird. Das Amt beſteht aus den Dörfern Bokeloh, woſelbſt das Amthaus iſt, Idenſen, welches eine Pfarrkirche hat, Mesmerode, welches ein landesherrſchaftliches Vorwerk hat, und Kleinheydorn.

3) Das Amt Lachem, welches an der Weſer liegt, iſt

in den ebenen Gegenden fruchtbar an Getraide und Hülſenfrüchten, die Berge aber ſind mit anſehnlichen Holzungen von Eichen und vornehmlich von Büchen bewachſen. Die Viehzucht iſt ziemlich gut. Es wird hier viele grobe Leinewand gewebet, und auf der Weſer nach Bremen geſchiffet. Dieſes Amt, nebſt der Stadt Oldendorf und Vogtey Visbeck, haben ehedeſſen die Grafen von Wunſtorf an die Grafen von Schauenburg verpfändet. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg verglich ſich 1573 mit Grafen Otto V zu Schauenburg dahin, daß dieſe Güter, ſo lange der gräflich-ſchauenburgiſche Mannesſtamm dauren würde, uneingelöſet bleiben, nach Abgang deſſelben aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg unentgeldlich und ohne Erſtattung des Pfandſchillings zurückfallen ſollten. Nach Abgang des ſchauenburgiſchen Mannesſtammes mit Grafen Otto VI wurde 1647 zu Lauenau zwiſchen Herzog Chriſtian Ludewig zu Braunſchweig und Lüneburg und Grafen Philipp zu Schauenburg-Lippe, wie auch der Landgräfinn Aemilia Eliſabeth zu Heſſen-Caſſel, verglichen, daß Lauenau, Bokeloh und Mesmerode beym Fürſtenthum Calenberg verbleiben ſollten. Es wurde auch das jetzige Amt Lachem eigenthümlich dazu geleget; hingegen die Stadt Oldendorf und das übrige von den Vogteyen Lachem und Visbeck wurden zu dem heſſiſchen Antheil an der Grafſchaft Schauenburg geſchlagen, jedoch verabredet, daß, nach Abgang des Mannesſtammes Landgrafen Wilhelms, die ganze visbeckiſche Vogtey nach ihrer nunmehrigen Beſchaffenheit, und nach Abgang der rothenburgiſchen Linien, die Stadt Oldendorf, unentgeldlich, frey und eigenthümlich an das Fürſtenthum Calenberg fallen, auch zu dieſem Ende die Unterthanen in dieſer Stadt und Vogtey dem Landesfürſten des Fürſtenthums Calenberg zugleich mit den Landgrafen zu Heſſen huldigen ſollten. Das Amt beſteht aus 2 Kirchſpielen, und jedes aus gewiſſen Bauerſchaften, dieſe aber aus Dörfern und einzelnen Höfen.

(1) Das **Hemeringer Kirchſpiel** begreift die Bauerſchaften **Hemeringen** von 2 Dörfern und 3 Höfen, **Dehmkerkerbroek** von 3 Dörfern, einem Hof, und einem landtagsfähigen adelichen Gut im Dorf Poſteholz, **Egge** von 4 Dör-

 fern

fern und 2 Höfen, Halverſtorf von 4 Dörfern und einem Hof, und Kerkendorf im Dorf dieſes Namens.

(2) Das Lachemer Kirchſpiel begreift die 2 Bauerſchaften und Dörfer Lachem und Haverbeck, und das landtagsfähige adeliche Gut Helpenſen.

III. Das göttingiſche Quartier,

welches von den übrigen abgeſondert liegt, und ehemals eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum ausgemachet hat, auch, wegen ſeiner ſüdlichen Lage in Anſehung der großen Wälder Solling und Harz, das Fürſtenthum Oberwald (über dem Wald) genennet worden iſt. Ein großer Theil derſelben iſt auf Chärtchen abgebildet, welche der Mathematicus und Architect Johann Paul Eberhard gezeichnet und ſelbſt in Kupfer geſtochen, und Vorſtellung der Gegend um Göttingen, und Abbildung der Gegend zwiſchen Göttingen und Münden, genennet hat. Es begreift 8 Städte, 8 ſeculariſirte Klöſter, 15 königliche Aemter, 11 geſchloſſene adeliche Gerichte, in welchen Aemtern und Gerichten 4 Flecken und 179 Dörfer belegen ſind. Der landtagsfähigen adelichen Güter ſind 48, und ihre Ritterſteuer beträgt 263 Rthlr. 33 Mgr. 6 pf. Ich beſchreibe

1. Die hier belegenen 2 großen und kanzleyſäſſigen Städte des Fürſtenthums Calenberg.

1) Göttingen, die erſte unter den 4 großen Städten des Fürſtenthums Calenberg, liegt in einem langen, breiten, fruchtbaren und angenehmen Thal, an der ſogenannten neuen Leine, die ein Kanal iſt, der aus der rechten Leine, von welcher die Stadt über 100 Ruthen entfernet liegt, nach der Stadt geführet worden iſt, die Altſtadt von der Neuſtadt und Marſch trennet, eine gute Viertelſtunde oberhalb der Stadt anfängt, und ungefähr eben ſo weit unterhalb

derſelben wieder in die rechte Leine geht. Man bedienet ſich aber am meiſten des Quellwaſſers; und da dieſes Kalkerde mit ſich führet, ſo ſchreibet man es derſelben zu, daß die Plage der Nieren- und Blaſenſteine hieſelbſt ſelten iſt. Auf dem Wall, welcher die Stadt umgiebt, und deſſen Umfang 697 Ruthen beträgt, hat man in die umliegenden Gärten, Gartländer, Weiden, Felder und Berge, eine beluſtigende Ausſicht, und überhaupt einen angenehmern Spaziergang, nachdem die Bruſtwehren abgetragen und der Wall ganz eben gemacht, auch mit Bäumen beſetzt worden. Die Stadt enthält auf 1000 Häuſer, und iſt ſeit der Errichtung der Univerſität ſowohl durch neue Gebäude, als Verbeſſerung der alten, dergeſtalt verſchönert worden, daß ſie unter die wohlgebaueten Städte in Niederſachſen gehöret, ja in Anſehung des guten Pflaſters von breiten Steinen, welche auf beyden Seiten der Straßen vor den Häuſern geleget ſind, wenige ihres gleichen hat: welchen Vorzug ihr ſelbſt die Franzoſen, und namentlich die Pariſer, in den unruhigen Kriegsjahren von 1757 an, eingeräumet haben. Die Straßen werden im Winter des Nachts durch Laternen erleuchtet. Die Mittelzahl der jährlich Gebornen iſt 311, und Geſtorbenen 243, es ſtirbt aber jährlich von allen Einwohnern der 31ſte bis 32ſte, alſo hat die Stadt zwiſchen 7 und 8000 Menſchen. Es ſind hier 5 Pfarrkirchen, unter welchen die Johanneskirche die vornehmſte iſt, ein Hoſpital mit einer Kirche und einem beſondern Prediger, und eine reformirte Kirche. Die Katholiken halten ihren Gottesdienſt in einem Privathaus. Die Kirche des ehemaligen Barfüßerkloſters iſt bis 1766 zum Zeughaus gebraucht worden. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die, anſtatt des vormaligen in dem geweſenen Pauliner- oder Dominicanerkloſter 1586 geſtifteten Pädagogii oder Gymnaſii, vom König Georg II im Jahr 1734 geſtiftete, und am 17 Sept. 1737 eingeweihete Univerſität Georgia Auguſta, welche unter der unbeſchreiblich großen und zärtlichen Vorſorge ihres erſten Curators, des Premier-Miniſters, Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhauſen, ein ausnehmendes Anſehen, ſowohl unter und vor den übrigen deutſchen Univerſitäten, als überhaupt in der gelehrten Welt, erlanget hat. Sie

hat ihre eigene große und ſchöne Kirche, welche die vormalige Paulinerkirche iſt, nebſt einem beſondern Prediger, und ein neues und anſehnliches ſteinernes Gebäude, in welchem man unten die öffentlichen Hörſäle, oben aber, außer der Concilienſtube und andern Zimmern, den großen und ſchönen Bücherſaal antrifft. Die jährlich anſehnlich anwachſende Univerſitätsbibliothek iſt, in Anſehung der Anzahl, Wichtigkeit und Koſtbarkeit der Bücher, eine der vornehmſten in Deutſchland und Europa. Sie wird die Bülauiſche genennet, weil der Grund derſelben die Bücherſammlung von ungefähr 10000 Bänden iſt, welche der ehemalige Geheimerath, Joachim Heinrich, Freyherr von Bülow, hinterlaſſen, und zum öffentlichen Gebrauch gewidmet hat, und von ſeinen Erben der Univerſität geſchenket worden iſt. Mit der Univerſität iſt eine 1751 geſtiftete königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königliche deutſche Geſellſchaft, verbunden; es gehören auch dazu eine Sternwarte, welche auf einem nicht weit vom Geismarthor in der Stadtmauer ſtehenden und abgekürzten Thurm angelegt worden iſt; ein vortrefflicher botaniſcher Garten in der ſogenannten Caßpühle; ein wohleingerichteter anatomiſcher Schauplatz in einem bey dem botaniſchen Garten befindlichen Gebäude; eine Schule zur Unterweiſung in der Hebammenkunſt; ein Seminarium philologicum, deſſen Director der Profeſſor der Beredſamkeit iſt, ein Reithaus auf dem ehemaligen ſogenannten Freudenberg, und ein Fechtboden an der Allee. Das hieſige Waiſenhaus ſteht unter der Aufſicht der theologiſchen Facultät. Die lateiniſche Stadtſchule iſt an die Stelle des ehemaligen Gymnaſiums gekommen. Die Stadt iſt der Sitz einer Generalſuperintendentur, unter welcher die 5 im göttingiſchen Quartier befindlichen Specialſuperintendenturen ſtehen, deren eine beſtändig in hieſiger Stadt, und zwar bey der Johanneskirche iſt, und, außer den Pfarrkirchen in der Stadt, noch 21 Landkirchen begreift. Bey der lieben Frauenkirche in der Neuſtadt, iſt ein Comthureyhof des deutſchen Ordens, welcher zu der Balley Sachſen gehöret. Der Commenthur hat unter der Ritterſchaft Sitz und Stimme auf den calenbergiſchen Landtagen. Das

nahe

nahe bey dieſem Comthureyhof ſtehende Hoſpital zum h. Geiſt mit ſeinem Vorwerk, gehöret der Stadt. Auf der ſogenannten Marſch iſt zwiſchen der neuen Leine und dem Wall eine ſchöne Allee von Lindenbäumen. Der hieſigen ſchönen Manufakturen ſowohl, als der ſtarken Ausfuhr der göttingiſchen Mettwürſte, iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthum Calenberg, Erwähnung geſchehen. Die Stadtgerichte werden durch einen Gerichtsſchulzen und einen Magiſtrat verſehen; jenen beſtellet der Landesherr unmittelbar, in Anſehung des letztern ſetzet die Landesregierung die Bürgermeiſter und den Syndicus, zu den übrigen Rathsſtellen aber präſentiret der Magiſtrat der Regierung gewiſſe Perſonen zur Wahl und Beſtätigung. Das peinliche Gericht wird von dem Gerichtsſchulzen und 3 Deputirten, von welchen einer Actuarius iſt, im Namen des Landesherrn gehalten: der Gerichtsſchulze hat auch die Arreſtſachen und die Execution allein zu beſorgen. Die Civilgerichtsbarkeit verwaltet der Gerichtsſchulze mit dem Magiſtrat zugleich. Die Feldmark der Stadt beträgt 7223 Morgen. In derſelben iſt gegen Weſten der Stadt, beym Einfluß des Baches Grone in die Leine, ein Hügel oder kleiner Berg, welcher auf dem Hagen genennet wird, merkwürdig, weil auf demſelben vor Alters die kaiſerliche Burg und Pfalzſtätte Grone geſtanden hat, welche die älteſte und erſte Pfalzſtätte der ſächſiſchen Kaiſer geweſen iſt, auf welcher ſie ſich von Otto dem Großen an mehrentheils aufgehalten haben, und ein Pfalzgraf oder Hofrichter das höchſte Gericht gehalten hat. K. Heinrich I verſchrieb ſie im Jahr 929 ſeiner Gemahlinn Mathildis zum Leibgeding, und dieſe ſchenkete die daſige Kapelle dem Kloſter Pölde, K. Conrad III aber gab ſie 1146 dem Kloſter Fredesloh, bis ſie endlich eingieng, und die Güter davon kamen. Die kaiſerl. Burg iſt endlich an die Stadt Göttingen gekommen, welche ehedeſſen vom Kaiſer und Reich mit derſelben belehnet worden iſt, ſich aber in neuern Zeiten aus erheblichen Gründen der Lehnsempfängniß geweigert hat, als ſie ihr angemuthet worden. Die Stadt hat auch große Wieſen und Weiden, und Waldungen; es gehören ihr auch die im Amt Harſte belegenen Dörfer, Roringen und Hebethauſen, in welchen ſie die Vog-

 teyge-

tengerichte ausübet, und wird von dem Landesherrn mit der Burg Grone, den Dörfern Grone, Roſtorf, Ellershauſen und Holtenſen, und mit den Gütern, welche die ausgeſtorbene adeliche Familie von Boventen zu Ellieshauſen, Mengershauſen, Ober- und Niederjeſa, und Kleinenſchneen gehabt hat, belehnet. Die ältere Nachricht von Göttingen findet man in Urkunden Kaiſers Otto des Großſen von 950 bis 960, in welchen es Gutingi genennet wird, und nur ein Dorf geweſen iſt, welches des ſächſiſchen Herzogs, Hermann Bilung, Vorfahren zugehöret hat. H. Heinrich der Löwe beſaß dieſen Ort als ein freyes Erbe, und er kam an ſeinen Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich. In der Theilungsurkunde von 1203 wird er Gudingin, aber noch keine Stadt, genennet. Es ſcheint, daß ihm K. Otto IV in den letzten Jahren ſeiner Regierung zuerſt Stadtrecht ertheilet habe, und in Urkunden Herzogs des Kindes von 1232 wird ſchon der Bürgermeiſter und Bürger zu Gotingen gedacht. Die Stadt iſt nachmals eine erbunterthänige Stadt der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geblieben, ob ſie gleich eine Zeitlang zu der Hanſe gehöret, und zuweilen nach großen Freyheiten getrachtet hat. Sie war ehedeſſen eine Feſtung, und wurde 1641 von einem öſtreichiſchen Kriegsheer, welches Erzherzog Leopold Wilhelm anführete, belagert, aber nicht erobert. Sie hat auch ehedeſſen goldene und ſilberne Münzen gepräget. Von 1757 bis 1762 iſt ſie einigemal in franzöſiſcher Gewalt geweſen, und hat ſtarke Contributionen erlegen müſſen. Sie iſt auch 1760 von den Franzoſen mehr befeſtiget worden. Als ſie 1762 zum letztenmal und nach ihrem längſten Aufenthalt abzogen, ſprengten ſie vorher den Wall zwiſchen dem Albaner- und Weenderthor in die Luft.

2) Nordheim, eine Stadt von 500 Häuſern an der Ruhme, die ſich hier in 2 Ströme theilet, von welchen einer beym Mühlenthor, und der andere bey dem Siechenhaus vorüber geht. Ueber jeden iſt eine ſteinerne Brücke erbauet, und der ganze Fluß ergießt ſich in dieſer Gegend in die Leine, welche an der nordheimiſchen Feldmark herunter fließt. Die Stadt iſt unter den großen

Städten

Städten des Fürſtenthums Calenberg, der Ordnung nach, die dritte. Von dem ehemaligen hieſigen Stift iſt hernach unter den ſeculariſirten Klöſtern Nachricht zu ſuchen. Sonſt giebt es hier nur eine Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule, auch ſind hieſelbſt wollene Stoffen- und Cattunmanufakturen. Sie hat 1252 vom Herzog Albrecht dem Großen Stadtrecht erhalten. Der Stadtvogt, (welches der hieſige Amtmann iſt,) heget das Gericht, und unterſuchet die Rechtshändel; die Urtheile aber werden ohne ſein Zuthun von Bürgermeiſter und Rath abgefaſſet. Es verwaltet auch der Stadtvogt die peinliche Gerichtsbarkeit. In dem Krieg mit den Franzoſen von 1757 bis 1761 hat ſie auch viel gelitten. Es gehöret ihr das Pfarrdorf Hammenſtedt, welches von dem Bisthum Paderborn zu Lehn geht. Die Gegend um dieſe Stadt hieß vor Alters das Rittega.

Die ehemaligen Grafen von Nordheim, Herren zu Bomeneburg, kommen von dem Grafen Hermann her, welcher am Ende des 10ten Jahrh. gelebet hat. Einige halten denſelben für einen Sohn Heinrichs, Herzogs zu Bayern, welcher Kaiſers Otto des Großen Bruder geweſen, und dem der Kaiſer das Land an der Werra, auch jen- und dieſſeits der Weſer, und alſo auch den Strich Landes, darinn Nordheim und Göttingen liegen, gegeben habe. Andere hingegen halten den Grafen Hermann für den Sohn eines Otto, Grafen im Salzgau, der um die Zeit Kaiſers Otto des Großen gelebet hat. Hermanns Sohn war Graf Sigfried, und von dieſes Söhnen iſt hier nur Graf Benno zu bemerken, deſſen Sohn Otto vom K. Heinrich III das Herzogthum Bayern erhielt, aber vom K. Heinrich IV deſſelben beraubet wurde, und 1083 ſtarb. Er wird in unterſchiedenen Urkunden auch Herzog zu Sachſen genennet: daher Leibnitz gemuthmaßet hat, daß zu dieſer Zeit das Herzogthum Sachſen in 2 Theile vertheilet geweſen ſey, und Weſtphalen und Engern dem billungiſchen Geſchlecht, Oſtphalen aber unſerm Otto zugehöret habe, ja daß das Herzogthum Oſtphalen einerley mit dem ſogenannten Herzogthum an der Weſer geweſen ſey. Er hat Hermanns, Grafen von der Werla, hinterlaſſene

terlaſſene Witwe Richenza zur Gemahlinn gehabt. Von ſeinen Kindern nenne ich nur die Söhne, Heinrich den Dicken, Sigfried und Conrad oder Cuno: der erſte war Graf von Nordheim, der zweyte Graf von Bomeneburg, der dritte Graf von Berchlingen. Graf Heinrich der Dicke oder Fette brachte durch ſeine Vermählung mit Gertrud, einer Tochter Markgrafen Ekbrechts zu Meißen, die Stadt und das Land Braunſchweig an ſein Haus; er wurde aber 1101 von den Frieſen erſchlagen, und hinterließ keine männliche Erben, dergleichen ſein Bruder Conrad oder Cuno auch nicht gehabt hat. Beyder Bruder Sigfried Graf von Bomeneburg, (welchen Namen er von dem im heſſiſchen Amt Sontra belegenen Schloß Bomeneburg oder Bomeneburg führete,) hatte zwar einen Sohn gleiches Namens, er ſtarb aber 1144 ohne männliche Leibeserben. Grafen Heinrichs des Dicken Tochter Richenza vermählete ſich im Anfang des 12ten Jahrh. mit Luthern (Lotharius) zu Querfurt, Grafen zu Supplingburg, nachmaligem Herzog zu Sachſen und römiſchen Kaiſer, der durch dieſe Vermählung die anſehnlichen nordheimiſchen und braunſchweigiſchen Lande erhielt, welches durch beyder Tochter Gertrud an derſelben Gemahl Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern, und alſo an das welfiſche Haus, gelangete.

2. Die kleinern kanzleyſäſſigen Städte.

1) Münden, in den Urkunden des 13ten Jahrh. Gemünden, eine Stadt in einem Thal an der Fulda, welche ſich gleich unterhalb derſelben an der Spitze des ſogenannten Tanzwerders, mit der Werra vereiniget, welche hierauf die Weſer genennet wird. Dieſe Ströme, die an der Werra belegenen Auen und Wieſen, die umliegenden Gärten, Wälder und Berge, verſchaffen hier nach allen Gegenden eine vortreffliche und beluſtigende Ausſicht; die Stadt aber iſt oftmals Ueberſchwemmungen unterworfen. Ueber die Werra iſt eine lange ſteinerne Brücke gebauet, welche ein hölzernes Uebergebäude hat. Die Stadt beſteht aus 607 Feuerſtellen, hat 2 lutheriſche Pfarrkirchen, eine lateiniſche Stadtſchule, und ein Hoſpital. Die hieſigen Reformirten haben zu ihrem Gottesdienſt ein artiges Gebäude

bäude mit einer Orgel, es wird aber als ein ſteuerbares Bürgerhaus angeſehen. Die Beſatzung beſtehet jetzt nur aus 1 Bataillon, welches in der Stadt einquartirt iſt. Die vormaligen Caſernen, welche ein von Herzog Erich erbauetes Schloß geweſen, ſind in dem 1757 eingedrungenen Krieg, ganz verdorben. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger. Das Rathhaus hat nach dem Markt zu ein gutes Anſehen. Die hieſige Bürgerſchaft genießt des Bürgerrechtes zu Braunſchweig und Oſterode, ſo wie die Bürger dieſer Städte des hieſigen Bürgerrechtes. Weil die Stadt auf 2000 Gärten, aber wenig Ackerland hat, ſo leben nur ein Paar Bürger vom Ackerbau. Es ſind hier zwar einige Seidenzeug- und Damaſtweber, einige Tabacksſpinner und Bereiter, eine Fayance-Fabrik, auch Eſſigbrauer und die nöthigen Handwerker vorhanden: allein, die Hauptnahrung kömmt von dem Handel und der Schiffahrt. Man treibt aber nicht nur Krämerey, ſondern auch und vornehmlich Großhandlung und Factorey, wodurch Geld ins Land gezogen, und nicht hinausgeführet wird. Die Güter und Waaren, welche aus Heſſen, Thüringen, Sachſen, Frankfurt, Franken, insonderheit Nürnberg und Bayern ꝛc. zu Waſſer und Land hieher kommen, bleiben nur kurze Zeit hieſelbſt liegen, und werden alsdenn die Weſer hinab geſendet, und was auf der Weſer herauf kömmt, geht größtentheils wieder in die genannten Länder. Kein Fremder, das iſt, der nicht mündenſcher Bürger iſt, darf dieſe Stadt vorbeyhandeln, ſondern muß ſeine Waaren einem hieſigen Factor anvertrauen, und alles, was hier zu Schiffe ankömmt, muß, vermöge der Stapelgerechtigkeit, welche der Stadt 1246, 79, 89 und 92 ertheilet und beſtätiget, auch vom Kaiſer Rudolph II im Jahr 1597 bekräftiget worden iſt, aus- und übergeladen werden. Alle Dienſtage und Freytage, Morgens um 9 Uhr, geht ein Schiff von hier auf der Fulda nach Caſſel ab, und dieſen Strom darf außer dem mündenſchen Schiffer niemand befahren. Die Werra kann von mündenſchen und heſſiſchen Schiffern befahren werden, die letztern aber, wenn ſie vor Münden kommen, müſſen davor liegen bleiben. Wenn ihnen eine Vorüberfahrt geſtattet wird, muß

auf

auf das Schiff ein mündenſcher Schiffer genommen, der Stadtkämmerey etwas gewiſſes entrichtet, und darüber ein ſchriftlicher Revers ausgeſtellet werden. Der Magiſtrat, welcher aus 2 Bürgermeiſtern und 6 Rathsherren beſteht, hat in der Stadt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die Stadt iſt die erſte unter den kleinen Städten des Fürſtenthums Calenberg, führet bey landſchaftlichen Angelegenheiten das Directorium unter denſelben, und iſt aus dem göttingiſchen Quartier die einzige, welche zum engern Ausſchuß der Landſtände und zu dem Schatzcollegio gehöret, von welchem ihr Deputirter ein ordentliches Mitglied iſt. Die ſogenannte Freyheit, welche bey dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amthaus liegt, ſteht unter der Gerichtsbarkeit des Amtes. Die Stadt hat vor Alters zu der ſogenannten Grafſchaft an der Werra, und alſo zu den nordheimiſchen Erbgütern, gehöret. Ihr älteſtes noch vorhandenes Privilegium iſt von 1246, und vom Herzog Otto dem Kind ertheilet worden, dem ſie ſich übergeben hatte. 1626 wurde ſie von einem kaiſerl. Kriegsheer, welches der Graf Tilly anführete, belagert, und im Sturm erobert, wobey ſie, die umgekommenen Einwohner ungerechnet, einen Schaden erlitte, der faſt auf 3½ Tonnen Goldes Rthlr. geſchätzet wurde, und als ſie von einem Einwohner zu Caſſel 50 Rthlr. liehe, um den Soldaten einen Theil der geraubten Urkunden abzukaufen, mußten demſelben für dieſe kleine Summe alle Rathskaſſen unterpfändlich verſchrieben werden. In den folgenden Jahren bis 1643 hatte ſie einmal nach dem andern neuen Schaden, und neue anſehnliche Unkoſten. Von 1757 bis 1761 iſt ſie einigemal von den Franzoſen beſetzet, und mit ſtarken Contributionen beleget worden. Von dieſer Stadt wird zwar eine anſehnliche geiſtliche Inſpection benennet, und durch 2 Superintendenten verſehen, es hat aber keiner derſelben hier ſeinen Sitz.

2) Dransfeld, eine kleine Stadt von 208 Feuerſtellen, liegt zwiſchen Münden und Göttingen, und hat 2 Kirchen, bey deren einer, nämlich der Martinskirche, das Stift Corvey das Patronatrecht hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet das Amt Münden in derſelben aus.

3) Mo-

3) Moringen, eine kleine Stadt, durch welche der Bach Mohr fließt, der unweit derſelben entſteht, und bey Höckelheim in die Leine geht. Sie liegt in einer angenehmen bergichten Gegend, iſt jetzt ein offener Ort, ehedeſſen aber mit Gräben, Wällen und Mauern umgeben geweſen, hat, die Amtsfreyheit ungerechnet, 140 Feuerſtellen, eine Pfarrkirche, eine Begräbnißkirche in Oberndorf, ein von 1732 bis 45 auf Koſten der calenbergiſchen Landſchaft aufgeführtes anſehnliches Waiſenhaus, in welchem bisher 63 Kinder unterhalten worden ſind, und zu deſſen Nutzen zu Hanover die landſchaftliche Buchdruckerey angeleget worden, und 2 landtagsfähige adeliche Güter, von welchen das münchhauſenſche mit einem ſchönen Wohnhaus verſehen iſt. Der Magiſtrat hat die Civilgerichtsbarkeit: die Criminalgerichtsbarkeit aber wird von dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amt verwaltet, welchem der Magiſtrat die Verbrecher zu ſolchem Ende überliefert. An dem Ort, wo jetzt das Amthaus ſteht, hat ehedeſſen die mit Gräben, Mauern und Baſteyen befeſtiget geweſene Burg Moringen gelegen, auf welcher ſich unterſchiedene Herzoge oftmals aufgehalten haben. Moringen iſt ſchon 1147 eine Stadt geweſen. Die Hälfte derſelben, welche die edlen Herren von Roſtorf beſeſſen haben, hat H. Otto der Quade 1380 nebſt ihren übrigen Gütern und Oertern eingezogen. Im 30jährigen Krieg hat ſie durch Plünderungen und Brandſchatzungen ſehr viel gelitten. 1451, 91, 96, 1506 und 66 brannte ſie ab, 1671, 79 und 80 litte ſie wieder Brandſchaden, noch größern aber 1734, und geringern 1747. Nach den beyden letztern Feuersbrünſten iſt ſie erweitert, und die Straßen ſind in gerader Linie, auch 48 Schuh breit angeleget worden, ſo daß ſie ein beſſeres Anſehen bekommen, als ſie ehedeſſen gehabt hat.

4) Uslar, eine kleine Stadt, welche in einem Thal liegt, und 243 Häuſer hat. Die Stadt an ſich ſelbſt iſt bemauert, die Neuſtadt aber, deren Erbauung H. Erich 1561 bewilliget hat, iſt offen. In der Stadt iſt eine Pfarrkirche, vor derſelben aber eine Begräbnißkirche, und auf einer Anhöhe eine Kapelle. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, welches das Stammhaus der adelichen

Familie

Familie von Uslar iſt, von derſelben aber als ein Afterlehn an die von Neuhaus überlaſſen, und nach Abgang derſelben an die Götzen von Ohlenhauſen gekommen iſt. Die Stadt iſt 1476 und 1641 abgebrannt. Herzog Erich verordnete 1575, daß ſie ohne Verletzung ihrer Privilegien Freudenthal genennet werden ſolle. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das hieſige Amt aus.

5) Hardegſen, eine kleine Stadt an der Eſpolde, welche hier die Schottelbeeck aufnimmt. Sie ſteht zum Theil auf Felſen, wie denn die Häuſer in der Burgſtraße, auch Keller haben, welche in die Felſen eingehauen ſind. Es ſind hier überhaupt 176 Häuſer. Der Oberprediger an der Pfarrkirche iſt zugleich Superintendent der von dieſer Stadt benannten Inſpection. Das hier wohlbereitete Leder findet guten Abgang. Der Magiſtrat übet ſowohl in der Stadt, als den außerhalb derſelben belegenen bürgerlichen Gütern, die Civilgerichtsbarkeit, das Amt aber die Criminalgerichtsbarkeit aus, zu welchem Ende demſelben die Verbrecher von dem Rath ausgeliefert werden. Es iſt hier ein freyer Burgmannsſitz. Vor Alters hat dieſer Ort den edlen Herren von Roſtorf zugehöret, iſt aber 1380 vom Herzog Otto dem Quaden nebſt den übrigen Gütern derſelben eingezogen worden, welcher dem Ort 1383 Stadtrecht verliehen hat, und 1394 hieſelbſt geſtorben iſt, nachdem er das Schloß ſeiner Gemahlinn zum Leibgeding verſchrieben hatte. H. Wilhelm der Jüngere hat auch meiſtens hieſelbſt gewohnet, und iſt hier 1503 geſtorben. 1566 und 79 hat die Stadt große Feuersbrünſte erfahren.

3. **Die ſeculariſirten Klöſter**, welche an Amtleute verpachtet ſind, und deren Einkünfte die Kloſterkammer verwaltet.

1) Das ehemalige Stift oder Kloſter S. Blaſii zu Nordheim hat Otto, Herzog zu Bayern, gebohrner Graf von Nordheim, 1051 für Benedictiner Mönche und Nonnen geſtiftet, ſein Enkel Sigfried Graf von Bomeneburg 1141 beſtätiget und beſchenket, Herzog Otto von Braunſchweig aber 1234 befohlen, daß die Nonnen weggeſchaffet werden ſollten. Gegen das Jahr 1570 gieng

der

der Kloſterconvent ein, und der letzte Abt verließ das Kloſter freywillig. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret das vor der Stadt Nordheim belegene Vorwerk Güntgenburg zu demſelben.

2) Das ehemalige Kloſter Wiebrechtshauſen iſt 1030 geſtiftet worden, und mit Benedictiner Nonnen beſetzet geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret der Aushof Mandelbeck im Amt Brunſtein, dazu.

3) Das vormalige Kloſter Fredelsloh oder Fredesloh, in alten Urkunden Fridesele, Fridesſele, Fredelſe, Fredesle, in des Amtes Moringen Dorf dieſes Namens, hat Albrecht I, Erzbiſchof zu Maynz, 1137 geſtiftet, und Erzbiſchof Marcolf 1141 vermehret, und es iſt anfänglich mit Auguſtiner Mönchen und Nonnen beſetzt geweſen, nachher aber haben jene dieſen weichen müſſen. Nachdem es ſecularisiret worden iſt, ſind die Güter einem Amtmann verpachtet worden. Das eigentliche Kloſtergebäude iſt im 30jährigen Krieg abgebrannt worden, und die Probſtey, welche zum Amthaus gedienet hat, iſt 1752 eingegangen, nachdem vorher ein neues bey demſelben erbauet worden. Die Kirche iſt noch vorhanden.

4) Das ehemalige Kloſter Marienſtein oder Steina, liegt an der Leine, in welche hier die Espolde fällt, und iſt 1108 von Rothard, Erzbiſchof zu Maynz, für Benedictiner Mönche geſtiftet worden. Es gehöret dazu das bey den Kloſtergebäuden befindliche Dorf. Vor Alters haben die regierenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg im Land Göttingen und an der Leine hieſelbſt mit ihren Landſtänden die Landtage gehalten; es iſt auch hier auf einem ſolchen Landtag 1498 das Fürſtenthum Göttingen an Herzog Erich den Aeltern übergeben worden.

5) Das vormalige Nonnenkloſter Weende, in dem zum Amt Harſte gehörigen Dorf dieſes Namens, ſoll ums Jahr 1300 geſtiftet worden ſeyn, und iſt anfänglich zu Nikolausburg geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet. Zu demſelben gehöret ein Vorwerk zu Nikolausberg im Amt Harſte, und der Aushof Reinholdshof, ehedeſſen Reinholdshauſen, im Amt Friedland.

6) Das vormalige Nonnenkloſter Mariengarten liegt

in einem luſtigen Thal, und hat eine Pfarrkirche. Es iſt jetzt verpachtet. Demſelben gehöret der Aushof Wetenborn im Amt Friedland.

7) Das ehemalige Kloſter Bursfelde liegt an der Weſer, und iſt vor Alters eines der berühmteſten Benedictiner Mönchenklöſter in Deutſchland geweſen. Es hat daſſelbige Heinrich der Fette, Graf von Nordheim, 1093 geſtiftet, und zwar auf dem Gut Mimende, welches er von Albrecht von der Inſel erkaufet hatte. K. Heinrich IV ertheilete demſelben die Freyheit, ſich ſelbſt einen Schutzvogt und Abt zu erwählen, imgleichen das Mark- und Münzrecht. Die erſten Mönche ſind aus der Abtey Corvey gekommen. Die gute Kloſterzucht, welche im 15ten Jahrh. hieſelbſt eingeführet wurde, verſchaffete dieſem Kloſter ein beſonderes Anſehen, alſo daß mehrere Klöſter Benedictiner Ordens mit demſelben in Verbindung traten, und ſeine Reformationsſtatuta annahmen, woraus die berühmte bursfeldiſche Union und Congregation entſtund, welche 1440 auf der Kirchenverſammlung zu Baſel, auch nachmals durch päpſtliche Bullen beſtätiget wurde. Im 16ten Jahrh. bekam das Kloſter evangeliſche Aebte. Jetzt ſind zwar die Güter deſſelben an einen Amtmann verpachtet, es wird aber noch der Titel eines Abtes von Bursfelde an jemanden ertheilet.

Zu dieſem Kloſter hat das Gerichtsdorf Lipprechtrode gehöret, welches im Umfang der Herrſchaft Lora unweit Bleicherode belegen iſt, und jetzt von einem churbraunſchweigiſchen Amtmann pachtweiſe verwaltet wird.

8) Das ehemalige Nonnenkloſter Hilwardshauſen oder Hildewardeshauſen, welches an der Weſer liegt. Das Alter deſſelben erhellet daraus, daß Kaiſer Otto I eine anſehnliche Schenkung, welche eine reiche Frau, Namens Helmburg, an dieſes Kloſter gethan, im Jahr 973 auf der Burg Grone beſtätiget hat. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet. Es hat zu Diemarden im Amt Friedland einen Aushof.

4. Die landesherrſchaftlichen Kammerämter.

1) Das leinebergiſche Gericht iſt ein Ueberbleibſel von der

der ehemaligen Pfalz zu Grone, von welcher bey der Stadt Göttingen etwas geſaget worden iſt. Es heißt eigentlich das Landgericht auf dem Leineberg bey Göttingen, und bisher hat man daſſelbe zuerſt in einer Urkunde von 1241, welche Poppo, edler Herr von Pleſſe, ausgeſtellet hat, erwähnet gefunden. Heutiges Tages erſtrecket ſichs nur über die Pfarrdörfer Grone, Roſtorf, woſelbſt die edlen Herren von Roſtorf ihre Burg gehabt haben, deren Güter Herzog Otto der Quade 1330, wegen eines von Chriſtoph von Roſtorf an ſeinem Bruder Friderich ausgeübten Mordes, als ein verwirktes Lehn eingezogen hat; Ober-Jeſa, Settmarshauſen und die Dörfer Ellershauſen und Holtenſen, und wird ſeit 1743 zu Grone im Namen des Landesherrn von dem Gerichtsſchulzen zu Göttingen unter den Namen eines Grefen, gehalten; doch hat das Amt Münden concurrentem Jurisdictionem darinnen. Es iſt auch das landtagsfähige adeliche Gut Ohlenhauſen darinn belegen, welches der adelichen Familie der Götzen von Ohlenhauſen zugehöret, die das hier befindliche unfreye Gut Heiſſenthal von der Stadt Göttingen zu Lehn hat.

2) Das Amt Münden iſt unter allen Aemtern des göttingiſchen Quartiers das gröſſeſte und wichtigſte. Es iſt ſehr bergicht, hat aber ſchöne Waldungen. Auf dem ſogenannten Steinberg bey Münden, deſſen Höhe von Prof. Hollmann auf 1232 Pariſer Schuh berechnet worden, iſt ein Kohlenbergwerk, deſſen Kohlen ein mit Allaun und Schwefel angefülltes Holz ſind. Dieſes mineraliſirte Holz liegt an vielen Orten unter einer 6, 7 bis 8 Schuh hohen Thonerde, 18 bis 20 Schuh hoch über, und 20 bis 30 tief unter einer ſteinernen Sohle, und man findet in einem Raum, der 5 bis 600 Klaftern breit, und 6 bis 700 lang iſt, faſt gleiche Spuren davon. In der obern Lage ſieht dieſes Holz mehr braun, in der untern aber mehr ſchwärzlich aus. Das Amthaus iſt in der Stadt Münden, woſelbſt die ſogenannte Freyheit unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſteht. Es übet die Criminalgerichtsbarkeit in der Stadt Dransfeld aus, und unter demſelben ſteht auch

Hedemünden, ein Städtchen an der Werra in einem Thal, welches von nahgelegenen Bergen eingeſchloſſen iſt.

Es hat 142 Feuerſtellen, und iſt der Sitz einer Superintendentur, welche eine von den beyden Inſpectionen iſt, in welche die Inſpection Münden vertheilet worden. Es wird hier viel Leinewand gewebet und verhandelt. Vor Alters hat das Städtchen dem Stift Kauffungen in Heſſen zugehöret.

Sonſt wird das Amt in das Ober- und Unteramt abgetheilet.

(1) Im Oberamt ſind 12 Dörfer, es gehöret auch das halbe Dorf Nieſte dazu, deſſen andere Hälfte heſſiſch iſt. Die merkwürdigen Dörfer ſind:

a) Die Pfarrdörfer Landwernhagen und Lutterberg, in deren Gegend 1758 ein Corps hanöveriſcher und heſſiſcher Truppen von einem weit ſtärkern franzöſiſchen angegriffen und zum Weichen genöthiget wurde.

b) Die Pfarrdörfer Üſchlag und Speele.

Bey den Dörfern Speele, Wahnhauſen und Bonnafort wurden 1762 die daſelbſt ſtehenden Sachſen, welche zu der franzöſiſchen Armee gehörten, von den Alliirten angegriffen, und geſchlagen.

c) Sichelſtein, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt. Herzog Otto der Quade befeſtigte daſſelbige 1370 von neuem, als er Heſſen feindlich überzog, und Landgraf Hermann von Heſſen ſetzete demſelben ein anderes Schloß entgegen, welches er Senſenſtein nennete.

(2) Im Unteramt ſind 16 Dörfer, es werden auch die 6 Dörfer des leinebergiſchen Gerichts dazu gerechnet, in ſo fern das Amt Münden concurrentem Juriſdictionem darinn hat. Die Pfarrdörfer ſind Gimbte, Hemeln, Fürſtenhagen, Bühren, Varloſen und Groß-Wiershauſen. Das Dorf Ellershauſen vor dem Wald, woſelbſt die Stockhauſen ein landtagsfähiges adeliches Gut haben, muß mit dem im leinebergiſchen Gericht angeführten Dorf Ellershauſen nicht verwechſelt werden. In der Gegend von Hemeln und Ellershauſen fiel 1760 ein Gefecht zwiſchen einem franzöſiſchen und alliirten Corps vor.

3) Das Amt Brackenberg, von 4 Dörfern, iſt ſehr bergicht und ſteinicht, hat aber gute Hölzungen. Die Einwohner handeln mit Zugochſen, Schafen und Leinewand.

Das

Das Amthaus Brackenberg ſteht nahe bey dem Ort, wo ehedeſſen das Schloß gleiches Namens auf einem Hügel, welcher der alte Brackenberg genannt wird, geſtanden hat. Unter dem Dorf Lippoldshauſen iſt ein guter Steinbruch. Meenſen iſt ein Pfarrdorf. Das Dorf Mollenfelde iſt halb heſſiſch.

4) Das Amt Friedland liegt an der Leine, welche hier die Bäche Dramme, Garte, u. a. m. aufnimmt. Die Einwohner haben guten Getraide = und Flachsbau, legen ſich auf die Viehzucht, machen auch viele Leinewand. Es gehören dazu 17 Dörfer, und 3 Kloſter = Aushöfe. Die merkwürdigſten ſind:

(1) Friedland, ein Dorf, woſelbſt das Amthaus iſt. Herzog Otto der Quade ließ hier ein feſtes Bergſchloß bauen, deſſen altes Mauerwerk 1743 völlig abgebrochen iſt.

(2) Die Pfarrdörfer Kürzen = (Klein =) Schneen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Groß = Schneen mit 2 Kirchen, einem landesherrſchaftlichen Vorwerk, und einem landtagsfähigen adelichen Gut, (welches die Untergerichte hier und zu Stockhauſen und Deiderode hat,) Nieder = Jeſa, Reiffenhauſen, Sieboldshauſen, Reckershauſen.

(3) Diemarden, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter Hilwardshauſen einen Aushof und die untern Gerichte hat, welches alles es 1234 von dem Abt zu S. Michael in Hildesheim erkaufet hat. Es iſt wegen des hieſelbſt vor Alters gehaltenen Meyerdings und Vogtdings merkwürdig.

5) Das Amt Reinhauſen iſt durchgehends bergicht, und beſteht faſt zur Hälfte aus einem Wald, welcher Buchen, Eichen und andere Bäume enthält. Es hat die Dörfer Reinhauſen, woſelbſt das Amthaus iſt, Iſchenrode, Gänſeteich und Lichtenhagen, in welchem letztern die von Bülzingsleben die untern und obern Gerichte haben.

6) Das Amt Niedeck, zu welchem das Amthaus Niedeck, die Dörfer Groß = und Klein = Lengden, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat, 5 Unterthanen zu Benniehauſen, und das Gut Kerſtlingeroderfeld, gehören.

6) Das Amt Brunſtein iſt mehr bergicht, als eben, liegt an der Leine und Ruhme. Die Einwohner haben vom Handel mit Garn und Leinewand ihre Hauptnahrung, und kaufen, außer dem Flachs, welchen ſie ſelbſt bauen, noch andern. Das Amthaus Brunſtein ſteht ſeit dem Anfang des 18ten Jahrh. drey Viertelſtunde von Nordheim in einer bergichten Gegend, welche der Klingenhagen genennet wird. Zu dem Amt gehören 6 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Holtenſen oder Langenholtenſen, Edesheim, Hohnſtedt, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und Elvershauſen, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) Das Amt Weſterhofe hat größtentheils guten Getraide- und Flachsbau, auch gute Hölzungen, und beſteht aus 9 Dörfern. In dem Dorf Weſterhofe iſt das Amthaus, und ein landtagsfähiges adeliches Gut. Eboldshauſen, Kahlefeld, Echte, Dögerode, Harriehauſen und Willershauſen, ſind Pfarrdörfer, und im letztern iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

9) Das Amt Morjngen gränzet ſowohl an die Leine, als an den Sollingerwald. Die niedrig gelegenen Dörfer haben guten, diejenigen aber, welche an dem kahlen und ſteinichten Berg Weper liegen, geringen Ackerbau; hingegen legen ſich die letztern ſtark auf die Leineweberey. Es ſind ſchöne Steinbrüche vorhanden, welche Schleif- Wetz- Quader- und Mauerſteine geben, und aus dem Kalkſtein, welcher in dem Berg Weper gebrochen wird, brennet man ſehr guten Kalk. An guten Hölzungen fehlet es auch nicht. Das Amthaus iſt in der Stadt Moringen, in welcher auch das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Unter den 12 Amtsdörfern ſind vornehmlich zu bemerken Oberdorf, welches gleich vor dem Oberntbor der Stadt Moringen ſeinen Anfang nimmt, und ein landtagsfähiges adeliches Gut enthält, Fredelsloh, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt, und Evenſen, welches letztere mit dem Dorf Stroth unter dem Namen Trögen begriffen wird. Man kann auch das unweit Nordheim belegene Dorf Höckelheim hieher rechnen, von welchem die ehemaligen Herren von Höckelheim oder Hückelum

den Namen haben, von denen, nach Scheidts Muthmaßung, die edlen Herren von Pleſſe abgeſtammet ſind, denen es auch zugehöret hat. Nach der Letztern Abgang hat das Haus Heſſen-Caſſel ſowohl das hieſige Kloſter, als das Dorf, in Beſitz genommen, worüber es aber zwiſchen demſelben und dem Haus Braunſchweig und Lüneburg zu einem Proceß gekommen iſt, während deſſen vermöge eines Zwiſchenvergleichs, alle gerichtliche Handlungen hieſelbſt, von dem hieſigen heſſiſchen, und von dem churbraunſchweigiſchen Beamten zu Moringen, gemeinſchaftlich ausgeübet werden.

10) Das Amt Hardegſen liegt zur Hälfte im Sollingerwald, und hat einen ſehr felſichten, ſteinichten, leimichten, und alſo nur mäßig fruchtbaren Boden. Die vielen Berge ſind mehrentheils mit Eichen und Büchen bewachſen, und machen anſehnliche Waldungen aus. Es ſind ſchöne Steinbrüche vorhanden. Der Getraidebau iſt nicht ſo erheblich, als der Flachsbau, welcher den Einwohnern ihre Hauptnahrung giebt. Die vornehmſten kleinen Flüſſe und Bäche, welche hier fließen, ſind, die Eſpolde, welche aus dem Amt Uslar kömmt, die Schottelbeeck und andere Bäche aufnimmt, und bey dem Kloſter Steina in die Leine fällt, die Schwülmſche, welche hier am Stebberg entſpringt, ins Amt Uslar geht, und bey Lippoldsbergen in die Weſer fließt, und der Bollerbach, welcher die Aemter Hardegſen und Uslar ſcheidet.

Das Amthaus liegt über der Stadt Hardegſen auf einer kleinen Höhe, und iſt ehedeſſen mit Wall und Graben umgeben geweſen. Ueber die Stadt hat das Amt die Criminalgerichtsbarkeit.

Die 9 Dörfer des Amtes werden in die obern und untern Dörfer abgetheilet; zu jenen gehören 6, unter welchen das Pfarrdorf Elligerode iſt, zu dieſen 3, von welchen ich die Pfarrdörfer Lutterhauſen und Hevenſen anmerke. In dem Pfarrdorf Wolbrechtshauſen haben die von Papen das vollſtändige Untergericht. Es ſind auch in dieſem Amt 2 landesherrſchaftliche Vorwerke.

11) Das Amt Harſte hat 14 Dörfer, von welchen zu merken ſind:

(1) Harſte, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus, eine Superintendentur und ein landtagsfähiges adeliches Gut ſind. Es hat vor Alters den edlen Herren von Roſtorf gehöret.

(2) Gladebeck, ein Pfarrdorf, mit einem landesherrſchaftlichen Vorwerk und landtagsfähigen adelichen Gut. Es hat auch den edlen Herren von Roſtorf zugehöret, von welchen die von Gladebeck herkommen.

(3) Die Pfarrdörfer Lenglern, Elliehauſen, Parenſen und Weende, imgleichen das Dorf Nikolausberg.

12) Das Amt Uslar liegt mitten im Sollingerwald, und hat alſo einen bergichten und ſteinichten Boden. Die Holzungen und der Flachsbau ſind beträchtlicher, als der Getraidebau. Das Amthaus liegt vor der Stadt Uslar, in welcher das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Die Eiſenhütten unweit der Stadt werden vom Harz mit Eiſenſtein verſorget, denn in dieſem Amt iſt keiner zu finden. Es iſt auch hieſelbſt ein Kupferhammer. Unter den 15 Dörfern des Amtes ſind die Pfarrdörfer Bollenſen, Schöningen, Offenſen und Volpriehauſen.

13) Das Amt Lauenförde liegt an der Weſer, und hat wenig Ackerland, aber große Waldung. Der einzige darinn befindliche Ort iſt der Flecken Lauenförde, welcher an der Weſer liegt, auf welcher hieſelbſt ein Zoll erleget wird. Er hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehöret. Zu der Pfarrkirche deſſelben halten ſich auch die nächſten Lutheraner in dem benachbarten Biſthum Paderborn. Es hat dieſes Amt ehedeſſen einen Theil des Amtes Nienover ausgemachet, iſt aber von demſelben getrennet, und denen von Spiegel verpfändet worden, nach der Wiedereinlöſung aber ein beſonderes Amt geblieben, doch iſt die Regiſtratur deſſelben zu Nienover, woſelbſt auch die lauenfördiſchen Amtsunterthanen gerichtet werden.

14) Das Amt Nienover beſteht größtentheils aus Waldungen, und hat einen erheblichen Ackerbau. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehöret. Graf Ludolph von Nienover, und deſſelben Bruders Sohn, Graf Adolph von Daſſel, verkaufeten 1296 die Burg Nienover an Herzog Albrecht den Großen von Braunſchweig. Das Amthaus

Nie-

Nienover ſteht faſt in der Mitte deſſelben auf einem Berg, woſelbſt auch ein Jagdhaus iſt; am Fuß des Berges aber ſteht des Vogtes Wohnung und ein Wirthshaus, und nicht weit davon iſt eine landesherrſchaftliche Mühle. Um dieſe Gebäude her liegen die Amtsländereyen, und ſtoßen allenthalben an die Forſten. Zu dem Amt gehören

(1) Bodenfelde, ein Flecken an der Weſer, woſelbſt eine Salzquelle iſt, es wird aber jetzt kein Salz mehr geſotten.

(2) Die Pfarrdörfer Wahmbeck und Schönhagen, und das Dorf Cammerborn.

15) Das Amt Erichsburg beſteht aus 3 Theilen, welche durch des Biſthums Hildesheim Amt Hunnesrück von einander abgeſondert ſind.

(1) Derjenige Theil, welcher dem Sollingerwald gegen Norden liegt, hat ehedeſſen das Amt Lüthorſt geheiſſen, und iſt der davon benannten adelichen Familie durch ihre Lehnsherren, die edlen Herren von Homburg, 1389 als ein verwirktes Lehn genommen worden, nach dieſer Abgang aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen. Herzog Erich der Aeltere tauſchete es um das Jahr 1539 gegen Holzmünden vom H. Heinrich dem Aeltern ein, und legete es zu dem von ihm von 1525 bis 1530 erbaueten Schloß Erichsburg, worauf es mit dem Amt Lauenburg vereiniget, und beyde das Amt Erichsburg genennet wurden. Die Aecker ſind nicht nur von 3 Seiten mit Bergen umgeben, ſondern liegen auch größtentheils an Bergen, ſind ſteinicht und ſchlecht, diejenigen aber, welche in der Ebene liegen, haben einen thonichten, theils mit rother, theils mit grauer Kleyerde vermiſchten Boden. Es geräth alſo in dieſem Theil des Amtes der Flachsbau beſſer, als der Getraidebau. An der ſogenannten Bedesau und am Heimberg hat man 1754 reichhaltigen Eiſenſtein gefunden, und bey Portenhagen an der hildesheimiſchen Gränze äußern ſich Steinkohlen. In dieſem Theil des Amtes findet man

a) Das Schloß Erichsburg, nebſt dem Amtshof.

b) Lüthorſt, vor Alters Luthardeſſen, ein Pfarrdorf, und das Dorf Portenhagen.

(2) Derjenige Theil, welcher am Sollingerwald liegt,

hat ehemals das Amt Lauenberg geheißen, und den Grafen von Daſſel zugehöret, iſt nach Abgang derſelben an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und vom Herzog Erich dem Aeltern 1539 mit dem Amt Lüthorſt unter dem gemeinſchaftlichen Namen Erichsburg verbunden worden. Die Aecker liegen mehrentheils an ſteilen Bergen, ſind alſo beſchwerlich zu bauen, tragen aber allerley Getraide und guten Flachs. In Lauenberg giebt es gute Quader- und Mauerſteine. Es gehören zu dieſem Theil des Amtes das Pfarrdorf Lauenberg oder Lauenburg, das halbe Dorf Hilwartshauſen, deſſen andere Hälfte zu dem hildesheimiſchen Amt Hunnesrück gehöret, das kleine Dorf Hoppenſen, in welchem die von Daſſel die untern Gerichte haben, und 2 Forſthäuſer.

(3) Das Vorwerk Relliehauſen liegt dicht am Sollingerwald, und iſt ganz von dem Amt Hunnesrück umgeben. Die dazu gehörigen Gebäude machen ein kleines Dorf aus.

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte:

1) Das Gericht Hardenberg gehöret denen von Hardenberg, welche 2 Stimmen auf den Landtagen haben, nämlich eine wegen des Vordernhauſes und eine wegen des Hinternhauſes Hardenberg. Zu beyden gehöret das Vorwerk Levershauſen, und zu dem letztern gehören noch die Vorwerker S. Margarethen und zu Großenrode. Die übrigen zu dieſem Gericht gehörigen Oerter ſind:

(1) Nörten, ein Flecken nahe bey der Leine, woſelbſt ein römiſch-katholiſches Collegiatſtift iſt, welches unter dem Erzbiſchof zu Maynz ſteht. Das vor dem Flecken liegende Waiſenhaus hat der adeliche Gerichtsherr 1769 zu einem Findlings- und Waiſenhaus gewidmet.

(2) Lütgenrode und Bishauſen ſind Dörfer mit katholiſchen Kapellen.

(3) Die lutheriſchen Pfarrdörfer Großenrode, Hillerſe, Bühle und Sudershauſen.

(4) Die Dörfer Sudheim und Nieder-Billingshauſen, welches letztere vermuthlich der Ort der Comeciæ Billingeſtadt geweſen iſt, auf welche und in die Stadt Eim-

beck,

beck, die Grafen Ludolph und Adolph von Daſſel ſich 1274 aller Anſprüche begeben haben. Es hat ehemals den edlen Herren von Pleſſe, in ältern Zeiten aber der billingiſchen oder billungiſchen Familie zugehöret, von welcher es auch den Namen hat. Ober-Billingshauſen gehöret zu dem heſſiſchen Amt Bovenden.

2) Das Gericht Geismar gehöret auch denen von Hardenberg, welche wegen deſſelben auf den Landtagen Sitz und Stimme haben. Es beſteht aus dem Pfarrdorf Geismar, in welchem ein adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Adelebſen iſt denen von Adelebſen zuſtändig, welche wegen deſſelben auf den Landtagen 2 Stimmen haben, nämlich eine wegen des Obernhauſes und eine wegen des Unternhauſes Adelebſen. Beyde ſind in dem Flecken Adelebſen, welcher eine Pfarrkirche hat, und außer welchem noch 7 Dörfer zu dieſem Amt gehören, darunter das Pfarrdorf Barterode iſt.

4) Das Gericht Altengleichen, gehöret denen von Uslar, ſeitdem Heinrich von Uslar das Schloß Altengleichen 1208 vom K. Otto IV erhalten, und ſich mit den davon vertriebenen Grafen von Gleichen verglichen hat. Es begreift das alte Bergſchloß Altengleichen, und die adelichen Güter Sennickerode, das obere und untere Gut Appenrode, Vogelſang, Elbickerode, Welmershauſen mit einem Dorf, Gelgehauſen mit einem Pfarrdorf, das Pfarrdorf Bremke, und das Dorf Bengehauſen. Wegen des alten Schloſſes und der 7 Ritterſitze haben die von Uslar auf den Landtagen 8 Stimmen.

Anm. Das alte Bergſchloß Neuengleichen, mit dem Vorwerk Witmarshof, und gewiſſe Cenſiten in den Dörfern des Gerichts Altengleichen, gehören zu der ſogenannten niederheſſiſchen Quart des Hauſes Heſſen-Rheinfels, welches die gedachten Cenſiten collectiret, und die Zaun- oder Pfal-Gerichtsbarkeit über dieſelben ausübet, dem aber churhannöveriſcher Seits die Landeshoheit über dieſelbigen nicht zugeſtanden, auch dem Amt Witmarshof der Name, Amt Neuengleichen, nicht gegeben wird. Es ſind aber zu dieſem heſſiſchen Amt noch andere Dörfer geſchlagen worden. (ſ. den erſten Band dieſes dritten Theiles S. 1248.)

5) Das Gericht Jmbſen, denen von Stockhauſen zuſtändig, begreift die Dörfer Jmbſen mit einem an die von Stockhauſen verpfändeten Kammergut, Löwenhagen

gen mit einem adelichen Gut, Dankelshauſen mit einer Pfarrkirche und einem adelichen Gut, und das adeliche Gut Wellerſen. Wegen dieſer 4 Güter haben die von Stockhauſen auf dem Landtag 4 Stimmen. Das Amt Münden übet die Criminalgerichtsbarkeit in dieſem Gericht aus.

6) Das Gericht Gartendörfer gehöret den Freyherren Görzen, genannt Wriesberg, und begreift die Dörfer Rett- oder Rittmarshauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Kerſtlingerode mit einer Pfarrkirche, Beyenrode, Weiſſenborn, und Biſchhauſen mit einer Pfarrkirche.

7) Das Gericht Waacke, denen von Wangenheim zugehörigſ, beſteht aus dem Pfarrdorf Waacke, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) Das Gericht Imbshauſen, denen Freyfräulein von Kiepen zugehörig, enthält das Pfarrdorf Imbshauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, welches ein paderborniſches Küchengut iſt, und das Dorf Lagershauſen.

9) Das Gericht Jühnde gehöret den Reichsfreyherren Groten, und enthält die Dörfer Jühnde mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gut, Barlieſen, Mengershauſen, Volkerode und Kleinwiershauſen, und das Vorwerk Oershauſen.

10) Das Gericht Ueßinghauſen, welches die Heinſii beſitzen, beſteht aus dem Dorf Ueßinghauſen, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

11) Das Gericht Oldershauſen gehöret denen von Oldershauſen, und begreift die Dörfer Oldershauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Echte mit einer Pfarrkirche, Düderode mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gut, Oldenrode, Willenſen, und das Vorwerk Vogelſang.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel.

§. 1.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel, Principatus Guelferbytanus, welche lateiniſche Benennung aber unrichtig iſt, iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, und alſo auch in den oben beym Fürſtenthum Calenberg angeführten Charten von demſelben abgebildet. Am beſten iſt es auf der beym Fürſtenthum Calenberg angezeigten Charte der homänniſchen Erben zu ſehen. Es wird durch das Bisthum Hildesheim und Fürſtenthum Halberſtadt in 2 Theile abgeſondert. Der nordliche Theil iſt von dem Fürſtenthum Lüneburg, der Mark Brandenburg, dem Herzogthum Magdeburg, Fürſtenthum Halberſtadt und Bisthum Hildesheim umgeben. Der ſüdliche Theil iſt auch von den letztgenannten beyden Ländern, imgleichen von der Grafſchaft Wernigerode, den Fürſtenthümern Grubenhagen und Calenberg, der Abtey Corvey, und der Grafſchaft Lippe eingeſchloſſen.

§. 2. Die öſtliche Hälfte des ſüdlichen Theiles, welche zwiſchen der Leine und Ecker, oder der Grafſchaft Wernigerode, liegt, begreift ein Stück vom Harz, deſſen Berg- und Salzwerke das fürſtliche Haus mit dem Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſitzt, wie aus der obigen Beſchreibung des Fürſtenthums Grubenhagen erhellet. In der weſtlichen Seite dieſes ſüdlichen Theiles, welche zwiſchen der Leine und Weſer liegt, iſt ſowohl ein Stück von dem aus Eichen und Büchen beſtehenden Sollingerwald,

gerwald, als eine Reihe von waldichten Bergen belegen, welche gegen Süden der Hils, hernach gegen Norden der Ihdt oder Niedt, (vor Alters Igath,) und endlich der Lauenſteiner Berg, genennet wird. Es beſteht alſo der ſüdliche Theil des Fürſtenthums meiſtens aus Bergen und Wäldern, und hat wenig zum Ackerbau recht bequemes Land, hingegen einträgliche Holzungen, Eiſenhütten, Glashütten, in welchen man ſehr ſchönes Glas und ſchöne Spiegel verfertiget, eine ſchöne Porzellanfabrik, und die wichtigen harziſchen Berg- und Salzwerke. Der nordliche Theil des Fürſtenthums iſt ebener, und hat einträglichen Getraide- Flachs- und Hanfbau, alle Hülſen- und ſchöne Gartenfrüchte, gute Viehzucht und ein Salzwerk; man leget ſich auch daſelbſt auf den Seidenbau, welchen der Landesherr durch Belohnungen zu befördern ſuchet. Aus der obigen Abhandlung erhellet, daß die **Weſer** und **Leine** die Hauptflüſſe im ſüdlichen Theil des Fürſtenthums ſind. In eben demſelben, und zwar auf dem Harz, entſtehen die **Innerſte** und die **Ocker**, jene aber tritt bald ins Biſthum Hildesheim, hingegen dieſe durchfließt den nordlichen Theil des Fürſtenthums, und nimmt die darinn, und zwar im Amt Warberg über Repke, entſtehende **Schunter**, unweit Neubrück auf, wodurch ſie ſo verſtärket wird, daß ſie von dannen bis in die Aller leicht ſchiffbar gemacht werden könnte. Herzog Karl hat ſie ſchon zwiſchen Wolfenbüttel und Braunſchweig ſchiffbar machen, auch zwiſchen Querum und Gliſſenrode den **Schunter Kanal** anlegen, und zum Behuf der Schiff- und Floßfahrt mit einer Schleuſe verſehen laſſen; welche im Jahr 1750 eröffnet worden iſt. Die **Aller** durchfließt das Amt Wolfsburg.

§. 3. In

§. 3. In dieſem Fürſtenthum ſind 10 Städte, 8 Flecken, 386 Dörfer, und 17 Stifter und Klöſter. Zu den **Landſtänden** gehören: 1) Die Dechante der Stifter, und die Aebte und Pröbſte der Klöſter. 2) Die mit adelichen Gütern im Land angeſeſſene Ritterſchaft, unter welcher der Landcommenthur zu Lucklum der erſte Landſtand iſt. 3) Die Deputirten der älteſten Städte, welche ſind Braunſchweig, Helmſtedt, Scheningen, Königslutter, Seeſen, Gandersheim, Stadt Oldendorf und Holzmünden. Den **engern Ausſchuß der Landſtände** machen aus, der Dechant des Stiftes S. Blaſii zu Braunſchweig, welcher der erſte Land- und Schatzrath iſt, 2 oder 3 adeliche Schatzräthe, und der erſte Bürgermeiſter der Stadt Helmſtedt. Der **größere Ausſchuß** beſteht aus 4 Prälaten, 9 aus der Ritterſchaft, und den Städten Braunſchweig, Königslutter, Seeſen und Scheningen. Die landſchaftlichen Bedienten ſind ein Landſyndicus, ein Landrentmeiſter, und andere. Die Landtage werden in dem landſchaftlichen Haus zu Braunſchweig gehalten. Jährlich ſind 4 Zuſammenkünfte. Die herzoglichen Vorſtellungen werden den Landſtänden durch einen Geheimenrath eröffnet.

§. 4. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche iſt die herrſchende im Land. Die Gemeinen und Prediger derſelben ſind jetzt unter 24 Specialſuperintendenturen, und dieſe unter die 6 Generalſuperintendenturen, zu Wolfenbüttel, Braunſchweig, Helmſtedt, Seeſen, Holzmünden und Scheningen, zur Aufſicht vertheilet. Die Reformirten haben zu Braunſchweig eine Kirche, und die Katholiken gleichfalls. Von den lutheriſchen Stiftern und Klöſtern des Landes, hat ein jedes ſein Haupt,

Haupt, und Riddagshauſen hat auch einen Convent. Die Aebte und Häupter der Kloſter werden mit gewiſſen Gebräuchen zu ihrer Würde eingeweihet.

§. 5. Der Garnſpinnereyen und Leinwandwebereyen nicht zu gedenken, ſo ſind hier Wollen- und Seidenmanufakturen vorhanden. Man bleichet Wachs, und bereitet den Taback auf mancherley Weiſe zu. Es ſind auch Saffian- und andere Lederbereitungen im Gang. Die Porzellan- Bleyweis- Eiſen- und Stahlfabriken, liefern gute und ſchöne Waaren, und die Glashütten ſehr ſchöne Gläſer und Spiegel. Der Handel des Landes wird mit dieſen Manufaktur- und Fabrikwaaren, mit den Mineralien, welche vom gemeinſchaftlichen Harz kommen, mit den braunſchweigiſchen Tiſchler- und Drechslerarbeiten von Nußbäumen Holz, mit der berühmten braunſchweigiſchen Mumme, und dem königslutterſchen Bier, Duchſtein genannt, und mit noch andern einheimiſchen Gütern und Waaren getrieben. Die Stadt Braunſchweig hält jährlich 2 große Meſſen.

§. 6. Die ſtudirende Jugend findet in wohleingerichteten lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, im Collegio Carolino zu Braunſchweig, und auf der Univerſität zu Helmſtedt, guten und hinlänglichen Unterricht.

§. 7. Das braunſchweigiſche Land hat vor Alters ſeine eigenen Herren gehabt, welche es eigenthümlich und erblich beſeſſen haben, und von Ludolph, Herzog zu Sachſen, folglich durch deſſelben Großmutter, Haſala oder Giſela, vom H. Witikind, deſſen Tochter ſie geweſen iſt, herſtammen. Von dieſes Ludolphs Enkel, König Heinrich I, kömmt deſſelben Sohn Heinrich, Herzog

Herzog zu Bayern, her, unter deſſen Söhnen Graf Bruno geweſen iſt, dem ſeines Vaters Bruder, K. Otto, in Sachſen bey Brunswyck einen Strich Landes, nämlich Melverode und Hohenwart, gegeben hat. Dieſes Sohn, Graf Bruno, hat Brunswyck erweitert. Sein Sohn, Graf Ludolph, erhielt erſt nach K. Heinrichs II Tod die völlige Oberherrſchaft über Brunswyck und Tankwarderode, und ſtarb 1038. Sein Sohn, Eckbrecht I, wurde Markgraf in Thüringen und Meiſſen, und dieſes Sohn, Eckbrecht II, war es gleichfalls. Als dieſer 1091 erſchlagen wurde, erbete das braunſchweigiſche Land ſeine Schweſter Gertrud, welche es ihrem zweyten Gemahl, Heinrich dem Fetten, Grafen zu Nordheim, zubrachte, durch deſſen Tochter Richenza es an derſelben Gemahl, Luthern, Grafen zu Supplingburg, und nachmaligen Kaiſer, durch dieſes Tochter Gertrud aber an derſelben Gemahl, Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern und Sachſen, und alſo an das welfiſche Haus gelangete. Die übrige Geſchichte deſſelben und des herzoglichen Hauſes iſt oben in dieſem Band S. 60 f. erzählet worden.

§. 8. Der landesherrſchaftliche Titel lautet kurz ſo: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg**; das **Wapen** aber iſt deſto größer, denn es hat 13 Felder. Das erſte Feld iſt roth und mit goldenen Herzen beſtreuet, und hat einen blauen Löwen, wegen des Herzogthums Lüneburg. Das zweyte iſt auch roth, und hat 2 goldene Leoparden, wegen des Herzogthums Braunſchweig. Das dritte iſt blau, und hat einen ſilbernen Löwen mit einer goldenen Krone, wegen der Grafſchaft Eberſtein. Das vierte iſt roth, und hat in einer von Silber und blau geſtickten Einfaſſung

einen goldenen Löwen, wegen der Herrſchaft Homburg. Das fünfte iſt von Gold, und hat einen rothen Löwen mit einer blauen Krone, wegen der Grafſchaft Diepholz. Das ſechſte iſt roth, und hat einen goldenen Löwen, welcher über 4 goldenen Querfaden gehen ſollte, es werden aber durch einen Irrthum nur 3, und zwar unter das zehnte Feld, geſetzet. Das ſiebente iſt von Gold, und hat 2 auswärts gekehrte ſchwarze Bärenklauen, wegen der Grafſchaft Hoya. Das achte iſt quer getheilet, das oberſte iſt wieder von Roth und Silber vierfach quer getheilet, und das unterſte von Silber und Blau achtfach geſtändert, wegen der Grafſchaft Bruchhauſen. Das neunte iſt blau, enthält einen ſilbernen Adler, und iſt die untere Hälfte von dem diepholziſchen Schild. Das zehnte iſt von Roth und Silber ſiebenmal geſchachtet in 3 Reihen, wegen der Grafſchaft Hohnſtein. Das eilfte iſt ſilbern und hat ein rothes Hirſchhorn, wegen der Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein. Das zwölfte iſt ſilbern, und hat einen ſchwarzen Hirſch, wegen der Herrſchaft Klettenberg. Das dreyzehnte iſt auch ſilbern, und hat ein ſchwarzes Hirſchhorn wegen der Grafſchaft Lauterberg. Unter den 5 gekrönten Helmen hat der erſte oder mittelſte eine ſilberne gekrönte und oben mit einem Pfauenſchwanz, in welchem ein goldener Stern iſt, gezierte Säule, in deren Mitte ein ſilbernes Pferd, zwiſchen 2 mit den Zacken gegen einander gekehrten Sicheln, welche an 5 Oertern mit Pfauenfedern gepützt ſind, zu ſehen iſt ꝛc.

§. 9. Wegen des Fürſtenthums Wolfenbüttel wird ſowohl im Reichsfürſtenrath, als beym niederſächſiſchen Kreis, eine fürſtliche Stimme geführet. Beyde

gehen,

gehen, vermöge eines 1706 errichteten Vertrages, wenn das Seniorat beym hochfürſtl. Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt, den Stimmen des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, wegen Celle, Grubenhagen und Calenberg, vor, ſonſt aber nach. Es hat auch das fürſtliche Haus, wenn das Seniorat bey demſelben iſt, das Condirectorium des niederſächſiſchen Kreiſes. Der Reichs- und Kreismatrikularanſchlag wegen dieſes Fürſtenthums beträgt 22½ zu Roß, und 105 zu Fuß, oder 690 Fl. 1½ gr. Das fürſtliche Haus giebt wegen aller ſeiner Lande zu einem einfachen Römermonat 734 Fl. Zu einem Kammerziel erleget es 278 Rthlr 36½ Kr. Es hat das Recht, wegen des niederſächſiſchen Kreiſes, zugleich mit dem Churhaus Braunſchweig und Lüneburg einen Kammergerichtsaſſeſſor zu präſentiren.

§. 10. Es ſind hier 4 Erbhofämter vorhanden. Die von Oldershauſen ſind Erbmarſchälle der Fürſtenthümer Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel, die von Veltheim Erbküchenmeiſter, die von Schlieſtedt Erbſchenken, und die von Cramm Erbkämmerer.

§. 11. Das höchſte fürſtliche Collegium iſt das Geheimeraths collegium, welches alle Staatsſachen, die allgemeine Regierung des Landes, und alles, was zu der Geſetz- und Verordnung gebenden Gewalt, Ertheilung der Privilegien, und dem Polizeyweſen, gehöret, die Beſtellung der Obrigkeiten und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, und andere wichtige Dinge verſieht. Der regierende Herzog hat ſelbſt den Vorſitz darinn. Die Direction der fürſtlichen Kammereinkünfte, und alles, was dahin gehöret, und da-

mit verbunden iſt, beſorget das Kammercollegium, die Einkünfte der Klöſter aber die Kloſterrathsſtube. Die beyden erſten hohen Collegia ſind zu Braunſchweig, hingegen das dritte Collegium ſowohl, als die Juſtizkanzley, das Hofgericht, zu welchem der Landesherr aus jeder Curie der Landſchaft einen zum Aſſeſſor erwählet und beſtellet und das Conſiſtorium, ſind zu Wolfenbüttel.

§. 12. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen theils von den Kammerämtern, theils von den Kloſtergütern, theils von den Regalien, theils von den Reichs- und Kreisſteuern, von der Contribution, den Legations- und Fortificationsgeldern, vom Servis und Proviantkorn. Der engere Ausſchuß der Landſtände, oder das Schatzcollegium, beſorget Schafſchatz, Landſchatz, Kloſtertaxe, Städtetaxe, Zehntenſchatz, Scheffelſchatz, Mühlenſchatz, Malz- Bier- Wein- und Brannteweinacciſe, imgleichen Stempelpapier, und den zu Braunſchweig und Wolfenbüttel eingeführten Licent.

§. 13. Die Kriegesmacht, welche der Herzog auf den Beinen hält, hat in neuern Zeiten gemeiniglich aus 4 Regimentern zu Fuß, jedes von 2 Bataillons, einer Leibgarde zu Pferde, einem Regiment Dragoner, einem Regiment Landmiliz von 5 Compagnien, jede von 180 Mann, und einem Ingenieur- und Artilleriecorps, beſtanden. Die Invaliden haben auch ein Regiment ausgemachet.

§. 14. In dieſem Fürſtenthum ſind Städte, Stifter und Klöſter, fürſtliche Kammerämter und adeliche Gerichte, von welchen letztern der Landesherr unterſchiedene an ſich gekaufet hat. Sie werden insgeſammt

geſammt in 4 Diſtricte abgetheilet, welche ſind der wolfenbüttelſche, ſcheningiſche, Harz- und Weſerdiſtrict.

I. Der wolfenbüttelſche Diſtrict

liegt auf beyden Seiten der Ocker, und enthält

Folgende Städte:

1) Braunſchweig, vor Alters Brunswyck, die feſte Hauptſtadt des Fürſtenthums und jetzige Reſidenzſtadt des Landesherrn, liegt an der Ocker, welche in 2 Armen in die Stadt tritt, in derſelben aber ſich noch in mehrere vertheilet, welche ſich beym Ausfluß der Ocker aus der Stadt insgeſammt wieder zu einem Strom vereinigen. Die gegenwärtige Befeſtigung derſelben iſt unter dem Herzog Anton Ulrich angefangen, und unter dem Herzog Karl vollendet worden. Die Wälle ſind mit Maulbeerbäumen bepflanzet. Die Stadt iſt von anſehnlicher Größe, aber größtentheils von altmodiſcher Bauart, doch wird ſie von Zeit zu Zeit ſowohl durch neue Gebäude, als durch beſſeres Pflaſter, verſchönert. Die Anzahl der Einwohner iſt der Größe der Stadt nicht gemäß. Das fürſtliche Schloß, der graue Hof genannt, iſt der ordentliche Wohnſitz des regierenden Herzogs, und in demſelben iſt nun die vortreffliche Sammlung von Naturalien, Kunſtwerken und Alterthümern, welche ehedeſſen zu Salzdalum geweſen. Bey dem Schloß iſt ein fürſtlicher Luſtgarten. Dieſer graue Hof liegt an einer Straße, welche der Bohlweg genennet wird, an welcher man noch findet, das neue Reithaus mit der Reitbahn, das wohlgebauete Cavalierhaus, und das ſchöne neue Zeughaus, welches ehedeſſen die Paulinerkirche geweſen iſt. Am Hagenmarkt ſteht das ſchöne Gebäude des Collegii Carolini, welches 1745 errichtet worden. In dieſer vom Herzog Karl geſtifteten wohleingerichteten und blühenden Anſtalt, werden vornehmlich junge Standesperſonen in allen ihnen nöthigen und nützlichen Wiſſenſchaften, Sprachen, Künſten und Uebungen unterrichtet. Sie hat einen guten Bücherſaal. An dem Hagenmarkt ſteht auch das ſchöne Opernhaus. Die alte fürſtliche Burg, das Moſihaus oder der Moshof genannt,

iſt an der Ocker auf der Stelle des ehemaligen Dorfes Tankwarderode. Vor derſelben ſteht, auf einer hohen und breiten Säule von großen Quaderſteinen, ein Löwe von Metall, welchen H. Heinrich der Löwe 1166 hat aufrichten laſſen. Herzog Friderich Ulrich hat dieſes ehrwürdige Denkmaal 1616 von ſeinem Verfall wieder hergeſtellet. Am Burgplatz ſteht das neue Comödien- oder Pantomimenhaus. Auf dem Packhof werden alle ein- und durchgehende Waaren geſchätzet, und verzollet. Man ſaget, daß die jährlichen Einkünfte davon auf 200000 Rthlr. ſteigen. Auf der Neuſtadt Rathhaus kömmt der Stadtmagiſtrat zuſammen, auf dem Rathhaus der Altſtadt aber das fürſtliche Kammercollegium, und in den Umgängen deſſelben werden in den Meſſen Galanteriewaaren ausgeleget; es iſt auch der dabey befindliche Autorshof, woſelbſt ehedeſſen eine dem heiligen Autor geweihete Kapelle geſtanden hat, 1681 den fremden Kaufleuten, welche hieher zur Meſſe kommen, gewidmet, und zur Handhabung ihrer Kaufmannſchaft eingerichtet worden. An der Heydenſtraße iſt eine fürſtliche Münze. Auf dem Kohlmarkt iſt eine Hauptwache. Das Werk- und Zuchthaus auf dem Damm hat Herzog Karl neu erbauen laſſen, und es iſt zuerſt aus dem ehemaligen Hoſpital zur lieben Frauen errichtet worden. Das große Waiſenhaus iſt aus dem ehemaligen Alexhaus (welches die Alexianer, Fratres cellitæ, bewohnet haben) entſtanden, und jetzt eine anſehnliche und wohl eingerichtete Anſtalt, in welcher auch ſeit 1753 eine lateiniſche oder vielmehr ſogenannte Realſchule, eine Buchdruckerey und ein Buchladen angeleget worden. Die Lutheraner haben 10 Kirchen. Die Domkirche des heil. Blaſius, welche am Burgplatz ſteht, hat H. Heinrich der Löwe 1172, nach ſeiner Rückkunft aus dem gelobten Land, auf die Stelle der abgebrochenen Peters- und Paulskirche erbauet, mit einem Kapitel, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel erfolgen wird, und einem Schatz von Koſtbarkeiten und Reliquien, welche 1671 faſt insgeſammt nach Hanover in die Schloßkirche gebracht worden ſind, verſehen, und iſt nebſt ſeiner zweyten Gemahlinn Mechtild in derſelben, und zwar in einem ſteinernen Grab-

maal,

maal, begraben. In dieſer Kirche iſt das gemeinſchaftliche Archiv des chur- und fürſtlichen Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, und die Begräbnißgruft der Herzoge von der beverſchen Linie. Der Prediger dieſer Kirche ſteht unmittelbar unter dem landesherrſchaftlichen Conſiſtorio, und nicht unter dem Stadtſuperintendenten. Dieſer prediget des Sonntags Nachmittags der ganzen Stadt in der Brüdern-Kirche, in welcher auch jetzt die Bibliothek des Stadtminiſterii iſt, ſonſt aber ſteht er an der Martinskirche. Die übrigen Kirchen ſind, die Peterskirche, Michaels- und Lorenzkirche, Johanneskirche, in welcher die Prediger der Kirche zu den Brüdern alle Vierteljahr predigen, Marien- oder lieben Frauenkirche, Aegidienkirche, bey welcher ein Kloſter für 12 Jungfrauen und einen Probſt, die dabey geweſene Schule aber 1758 eingezogen und dem großen Waiſenhaus beygeleget worden iſt, und deren ſich ſowohl dieſes Kloſter, als die Beſatzung dieſer Stadt, bedienet, die Magnuskirche, die Katharinenkirche, und die Andreaskirche in der Neuſtadt. Das Stadtminiſterium macht ein beſonderes Conſiſtorium aus, welches nicht unter dem landesfürſtl. Conſiſtorio zu Wolfenbüttel ſtehet. Die deutſchen und franzöſiſchen Reformirten haben die Bartholomäuskirche an der Schützenſtraße gemeinſchaftlich, aber jede Gemeine einen beſondern Prediger. Die Katholiken haben die Niklaskirche am Steinthor. Ihr Prieſter muß ſich von dem Landesherrn mit der Stäte belehnen laſſen, und gewiſſe Reverſales ausſtellen. Der Tempelhof, welcher nahe beym Grauenhof am Bohlweg liegt, iſt alt, und hat vor Alters den Tempelherren gehöret, nach deren Ausrottung er dem Johanniterorden, und zwar der Comthurey Süpplingenburg, zu Theil geworden iſt, welche ihn, nebſt der darauf ſtehenden Kapelle S. Matthäi, 1367 an den hieſigen Kaland S. Jürgen verkanfet hat. Es muß ſich aber der Dechant des Kalandsſtiftes St. Matthäi von dem Commenthur zu Süpplingenburg beſtätigen laſſen. Dieſer Dechant und der Camerarius ſind 2 geiſtliche Perſonen, die 2 Layen aber ſind gemeiniglich Rathsperſonen, und aus dieſen 4 Perſonen beſteht das Stift. Sonſt findet man in der Stadt 2 Gymnaſien, nämlich das Mar-

tins- und Katharinengymnaſium, und ein Collegium anatomico-chirurgicum, welches letztere Herzog Karl geſtiftet, und 1751 ſeinen Anfang genommen hat. Es iſt auch hieſelbſt ein 1747 verordnetes Collegium medicum, welches als ein fürſtliches Collegium angeſehen wird, und von niemanden, als dem Herzog und deſſelben Geheimenrathscollegio, abhängt. Das beym fallerslebiſchen Thor belegene Lazareth hat H. Karl neu und anſehnlich aufführen laſſen. Das außerhalb der Stadt vor dem Steinthor belegene Hoſpital oder Siechenhaus zu St. Leonhard hat eine Pfarrkirche, welche aber der Pfarre zur lieben Frauen einverleibet worden iſt. In der Stadt ſind mancherley Manufakturen und Fabriken, und viele Künſtler. Das hieſige ſtarke von Chriſtian Mummen erfundene und benannte Bier, wird weit und breit, und ſelbſt nach Aſien, ausgeführet. Der Steinmetz und Bildſchnitzer Jürgen hat hier 1530 die erſten Spinnräder verfertiget. Es werden hieſelbſt jährlich 2 beträchtliche Meſſen gehalten. Die hieſigen alten Patricien trugen ehedeſſen theils goldene, theils ſilberne Ringe, und theileten ſich in die alten und neuen.

Der Magiſtrat hat die untern und obern Gerichte, beſtellet auch einen Amtmann über ſeine 4 Pfarrdörfer Lehndorf, Oelper, Rühningen und Rühme, welche im Amt der Eich belegen ſind. Die Stadt hat auch ihr eigenes geiſtliches Gericht, welches aus dem Rath und den Stadtpredigern beſetzet wird. Der regierende Bürgermeiſter hat die erſte Stelle in demſelben, und alsdann folget der Superintendent. Es iſt auch hieſelbſt eine von den 5 Generalſuperintendenturen des Fürſtenthums, unter welche die Inſpectionen zu Eich, welche der Generalſuperintendent mit verſieht, Campen, Querum und Wendeburg, gehören.

Braunſchweig iſt ſchon im 8ten Jahrhundert vorhanden geweſen; denn es meldet nicht nur Johann von Eſſen in Scheidts Biblioth. hiſt. Gœtting. Th. 1. S. 38. daß K. Karl der Große im Jahr 775 an die Ocker, welche durch Brunswyck (Brunonis vicum) fließe, gekommen ſey: ſondern es wird auch in den Actis ſanctorum vom Monat Hornung Th. 1. S. 312 erzählet, daß der heil. Biſchof

Swibert

Swibert im Anfang des achten Jahrhunderts mit ſeinen Prieſtern und andern geiſtlichen Perſonen nach Sachſen gegangen, und nach dem großen Flecken Brunswyck gekommen ſey, woſelbſt er geprediget, und viele bekehret hat. Man darf alſo muthmaßen, daß der Ort ſchon von Herzog Witikinds Schwiegerſohn, Herzog Bruno, oder wohl gar von dieſes Vater, Bruno, H. zu Engern, angeleget worden ſey. Etwas mehreres von ſeiner Geſchichte ſteht oben in der Einleitung zu dieſem Fürſtenthum, §. 7. Zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen beſtund Braunſchweig ſchon aus 5 Weichbildern, nämlich aus der Altſtadt, Neuſtadt, Sack, Hagen und alten Wick. Jedes hatte ſeine eigenen Mauern, dieſer Herzog aber zog 1177 eine gemeinſchaftliche Mauer um dieſelben. Heinrich des Pfalzgrafen Tochter Irmengard, brachte ihrem Gemahl, Markgrafen Herman IV von Baden, den halben Theil der Stadt Braunſchweig zu, welchen aber derſelbe nachher wieder abtrat, weil er ihm zu entlegen war. H. Otto der Strenge ſprach die Bürger zu Braunſchweig 1314 von aller Leibeigenſchaft los, und die Herzoge und Brüder, Magnus und Ernſt, ertheileten ihrer Stadt Braunſchweig und ihren lieben Bürgern in derſelben die Gnade und das Recht, daß ſie von aller Anſprache frey ſeyn ſollten. Die Herzoge hatten auf der alten Burg ihren Vogt, welcher die untern und obern Gerichte in der Stadt ausübete, die Stadt aber brachte ſolche Vogtey 1345 gegen einen Pfandſchilling an ſich, und maßete ſich hierauf nach und nach größere Vorzüge und Freyheiten an, alſo, daß ſie endlich den Landesherren die Bedingungen, unter welchen ſie ihnen huldigen wollte, vorſchrieb, und langwierige Streitigkeiten zwiſchen ihr und den Herzogen entſtunden, wie ſie denn auch von den Letztern 1492, 1542, 50, 53, 1605, 1615 belagert, aber nicht erobert worden. Es waren auch die 1535, 53, 59 und 1615 geſchloſſenen Verträge eitel. Endlich brachte Herzog Rudolph Auguſt die Stadt 1671 durch eine kurze Belagerung, bey welcher die eigenen Kanonen der Stadt, welche ſie dem Herzog geliehen hatte, wider ſie gebrauchet wurden, völlig unter ſeine Bothmäßigkeit. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen. 1761

wurde ſie von einem franzöſiſchen Corps zur Belagerung eingeſchloſſen, aber vor dem wirklichen Anfang der Beſchießung, durch ein alliirtes Corps entſetzet. Vor Alters iſt ſie eine Quartiersſtadt der Hanſe geweſen.

Das evangeliſche Kloſter zum heiligen Kreuz, auf dem Rennelsberg vor dem Petersthor, beſteht aus einem Probſt, einer Domina und 12 Jungfrauen, u. hat eine eigene Kirche.

Die Ocker iſt zwiſchen hier und Wolfenbüttel unter der Regierung Herzog Karls ſchiffbar gemachet worden: es iſt auch zwiſchen beyden Städten ein hoher und wohlgepflaſteter Weg angeleget worden, der, wegen der auf beyden Seiten ſtehenden Bäume, eine beſtändige Allee, und ſehr angenehm iſt. Auf dem Weg zwiſchen Braunſchweig und Wolfenbüttel liegt das fürſtl. Schloß Auguſtenburg, welches vor 1767 Antoinettenruh hieß.

2) Wolfenbüttel, eine feſte Stadt an der Ocker, in einer niedrigen und moraſtigen Gegend. Sie hat viele ſchöne Häuſer, iſt ein angenehmer Ort, und der Sitz einiger hohen fürſtlichen Collegien, nämlich der Juſtitzkanzley, des Hofgerichtes, des Conſiſtoriums und der Kloſterrathſtube des Fürſtenthums Wolfenbüttel, imgleichen eines Amtes, und einer Generalſuperintendentur, unter welcher die Jnſpectionen Salzdalum, Scheppenſtedt, Großdenkte, Riſſenbrück, Tilde, Bahrum, Burgdorf und Engelſtedt, ſtehen. Das fürſtliche Schloß iſt ſonſt der ordentliche herzogliche Wohnſitz geweſen Auf dem Schloßplatz iſt ein altes Zeughaus. Der herzogliche Bücherſaal, welcher einer der anſehnlichſten und wichtigſten in Deutſchland und Europa, und dem die wichtige Bibelſammlung der Herzoginn Eliſabeth Sophia Maria einverleibet iſt, hat ein eigenes 1723 zum Stand gebrachtes Gebäude, in deſſen unterem Theil eine Reitbahn iſt. Das wohl eingerichtete Gymnaſium wird die herzogliche große Schule genennet. Jn der Hauptkirche zu U. L. Frauen findet ſich ein altes und neues fürſtliches Erbbegräbniß. An die Dreyfaltigkeitskirche iſt ſeit 1740 auch die Beſatzung gewieſen. Jn der Auguſtſtadt iſt eine beſondere Pfarrkirche. Der Name der Stadt iſt zwar vor Alters Vadum lupi überſetzet worden, ſie hat ihn aber eben ſo wenig von Wölfen,

als von den Welphen oder Welfen erhalten, und wird alſo auch mit Unrecht Guelpherbytum genennet. In den älteſten Nachrichten, welche aus dem 11ten Jahrh. ſind, wird ſie Wulferbutle genennet, und hat ihre Benennung, aller Wahrſcheinlichkeit nach, von dem erſten Erbauer des ehemaligen Schloſſes, welcher entweder Wolf, oder Wolfer, oder Wolfhard geheißen haben mag. Es gehörete dieſes ehemalige Schloß der Familie von Wolfenbüttel, welche mit der von Peine ein Haus ausgemachet hat; es ſollen auch die von Aſſeburg und die von Bartensleben davon abſtammen. Gunzel von Wolfenbüttel war am kaiſerlichen Hof Truchſes. König Wilhelm ertheilete 1253 ſeinem Schwager, Herzog Albrecht dem Großen von Braunſchweig und Lüneburg, die Anwartſchaft auf dieſes Gunzels Güter, in ſo weit ſolche vom Reich zu Lehn giengen, ja 1254 erklärete er Gunzeln dieſer Lehen verluſtig, weil er ſich ihm nicht unterwerfen wollte. Hierauf bemächtigte er ſich des Schloſſes Wolfenbüttel 1255, und zerſtörete daſſelbige. Herzog Heinrich der Wunderliche ließ es 1283 wieder aufbauen, und hierauf wurde es ein herzoglicher Wohnſitz. H. Heinrich der Jüngere hat die nach ſeinem Tod von ihm benannte Heinrichsſtadt vor dem Schloß zwiſchen den Aermen der Ocker angeleget. H. Julius vergrößerte ſie, und erbauete 1579 für fremde Kaufmannsgüter oder Waaren den Flecken Godeslager, (Gutslager, nicht Gottslager, wie man heutiges Tages ſpricht,) 1584 aber die Juliusfriedenſtadt. Sein Sohn, H. Heinrich Julius, erweiterte die Stadt noch mehr. Von 1626 bis 43 war ſie von den kaiſerlichen Soldaten beſetzet. H. Auguſt legete die Auguſtſtadt an. Aus allen dieſen Theilen beſteht heutiges Tages die Stadt Wolfenbüttel. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen. 1761 wurde ſie von ihnen 3 Stunden lang bombardiret, aber nicht eingenommen, bald hernach aber wurde ſie von einem andern franzöſiſchen Corps durch glühende Kugeln und Bomben geängſtiget, und zur Uebergabe gebracht, aber bald wieder verlaſſen.

3) Scheppenſtedt, vor Alters Sciphinſtede und Scaphinſtede, eine Landſtadt an der Altenau, welche die Stadt der Länge nach von Oſten gegen Weſten durchfließt. Sie

iſt nach dem großen Brand, welchen ſie ſeit 1743 erlitten, und darinn ſie 84 Häuſer verloren hat, regelmäſſiger und ſchöner wieder aufgebauet worden, als ſie vorhin geweſen, und wird noch immer vergrößert. Es iſt hier eine Superintendentur. 1418 iſt das Dorf Weſtendorf mit zu dieſem Ort gezogen, und mit Weichbildsgerechtigkeit begabet worden. Es ſind auch die Feldmarken von den 3 verwüſteten Dörfern, Zwelken, Allum und Reindorf, zu der Feldmark der Stadt geſchlagen worden. 1474 war ſie noch ein Flecken. 1744 hat ihre Gerichtsverfaſſung eine andere Einrichtung bekommen.

2. Folgende Stifter:

1) Das evangeliſche Stift des heiligen Blaſius zu Braunſchweig, bey der daſelbſt beſchriebenen Domkirche, beſteht aus einem Probſt, einem Dechant, einem Senior und 10 Domherren, hat auch unterſchiedene kleinere Präbendaten und Vicarien. Es vergiebt die Pfarren bey der Domkirche, zu Delper, Alen, u. a. m. Der Probſt hat ſeine beſondern Güter, und bey unterſchiedenen Kirchen das Patronatrecht. Der Dechant iſt der erſte Landſtand des Fürſtenthums.

2) Das evangeliſche Stift S. Cyriaci hat vor dem alten Michaelsthor der Stadt Braunſchweig, auf dem ſogenannten Mönchberg, gelegen, es ſind aber die Gebäude und Kirche deſſelben 1545 von H. Heinrich dem Jüngern zerſtöret worden, daher die Domherren nun in der Stadt Braunſchweig wohnen, und ihre Einkünfte ziehen, aber keinen beſondern Gottesdienſt mehr haben. Die Häuſer, welche ſie bewohnen, ſind von Abgaben frey. Ihr Kapitel halten ſie in der Johanneskapelle der Domkirche des h. Blaſius, und haben daſelbſt auch ihr Archiv. Der Dechant des Stiftes iſt ein Landſtand, und hat das Patronatrecht über die Pfarre S. Petri zu Braunſchweig. Der Domherren ſind fünf.

3) Das evangeliſche Stift Steterburg liegt nicht weit von Wolfenbüttel, und beſteht aus einer Aebtiſſinn, einem Probſt, und einem jungfräulichen Convent, und gehöret zu den Landſtänden. Es iſt im Jahr 1000 von Grafen

Altmans

Altmans von Olsburg Witwe und Tochter aus ihrem Schloß geſtiftet worden. 1542, 1626 und 41 ſind die Stiftsgebäude ganz verwüſtet worden. Es gehöret demſelben der Mortenhof. Nicht weit von Steterburg wurden 1641 die Kaiſerlichen und Bayeriſchen vom den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg geſchlagen.

4) Das evangeliſche Kloſter Riddagshauſen, iſt ungefähr eine halbe Meile von Braunſchweig entlegen, beſteht aus einem Abt, Prior und Convent, und hat einen guten Bücherſaal. Der eben genannte Convent, iſt eigentlich ein Seminarium von Candidaten, welche unter Aufſicht des Abtes ſtehen. Es hat daſſelbige zuerſt Ludolph von Wenden 1145 geſtiftet, Herzog Heinrich der Löwe aber demſelben 1146 den Hof Riddagshauſen geſchenket, dahin es bald darauf verleget worden, und ehedeſſen mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen iſt. Es iſt ein Landſtand. 1542, 45, 52, 1606 und 1615 iſt es geplündert, angezündet und verwüſtet worden. Es gehören demſelben die Dörfer: Riddagshauſen, Glieſſenrode, Harweſe, Hondeln, Maſcherode, Mehrdorf, welchem 1767 von dem Herzog die Marktgerechtigkeit, und neuen Anbauern erhebliche Freyheiten verliehen worden, Querum, woſelbſt eine Superintendentur iſt, Mönch- oder Klein-Scheppenſtedt. Es beſitzt im Herzogthum Magdeburg das Dorf Unſeburg. (ſ. oben S. 30.)

5) Das evangeliſche Kloſter zu Salzdalum wird unten bey dieſem Ort vorkommen.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter und Gerichte:

1) Das Reſidenzamt Wolfenbüttel beſtund ehedeſſen aus 9 Vogteyen und Gohgrefſchaften, zu welchen 65 Dörfer gehöreten, Herzog Karl aber hat die nunmehrigen beſondern Aemter Rotenhof, Salzdalum und Winnigſtedt davon abgeſondert. Es wird durch einen Großvogt, Oberamtmann, Amtmann, und andere Perſonen verſehen, und begreift die Vogteyen Bettmar, Denkte, Broeſen und Scheppenſtedt, und die Gohgrefſchaften Sallingen, und Biewende. In der erſten Vogtey ſind die fürſtlichen Häu-

ſer

ſer Fürſtenau, ehedeſſen der Haſſelnhof, und Sophien-thal, und zu Wendeburg iſt eine Superintendentur. In der Feſtung Denkte, iſt zu Groß-Denkte auch eine Superintendentur.

2) Das Amt Rotenhof, iſt 1756 von dem Reſidenzamt Wolfenbüttel abgeſondert worden, und beſteht aus denen vor Wolfenbüttel belegenen ſogenannten rothen und grauen Vorwerkern, aus dem Gut Mon Plaiſir, und aus den Vogteyen Leiferde und Fümmelſe. Zu Theide iſt eine Superintendentur.

3) Das Amt Winnigſtedt, iſt auch von dem Reſidenz-amt zu Wolfenbüttel abgeſondert, und das vormalige ade-liche Gut, Dorf und Gericht Groß-Winnigſtedt, nebſt den Dörfern Klein-Winnigſtedt, Semmenſtedt, Barn-ſtorf und Berklingen, dazu geleget worden.

4) Das Amt Salzdalum, von 8 Dörfern, iſt gleich-falls von dem Reſidenzamt getrennet worden, von wel-chem es ehedeſſen eine Gohgrefſchaft ausgemachet hat.

Das Dorf Salzdalum, 1 Stunde von Wolfenbüttel, hat ſeinen Namen von einem unweit deſſelben belegenen beträchtlichen Salzwerk, welches ſchon im 13ten Jahrh. bekannt geweſen iſt. Es ſind hier ehedeſſen die Landtage dieſes Fürſtenthums gehalten worden. Heutiges Tages machet dieſen Ort das vortreffliche fürſtliche Luſtſchloß be-rühmt, welches Herzog Anton Ulrich hat erbauen laſſen. Ich will der ſchönen und koſtbaren Auszierung und des ſehr ſchönen und angenehmen Gartens nicht gedenken, ſondern nur anführen, daß die große Gallerie, welche 200 Schuh lang, 50 breit, und 40 hoch iſt, einen wichtigen Schatz von mehr als tauſend vortrefflichen Gemälden, die von den berühmteſten Künſtlern geſchildert ſind, enthalte, und daß die kleine Gallerie, welche 160 Schuh lang, und eini-ge 20 breit iſt, gleichfalls mit vortrefflichen Schildereyen angefüllet ſey. Am Ende derſelben iſt zur rechten Hand ein großes Kabinet, in welchem ehedeſſen über 1000 Stück koſtbarer gemalter und emaillirter Geſchirre von Schüſſeln, Bouteillen und Salzfäſſern des Raphaels von Urbino, auf das ſchönſte aufgeſtellet waren, die nun zu Braunſchweig ſind. An der linken Seite dieſer kleinen Gallerie, gegen

dem

dem eben beſchriebenen Kabinet über, iſt ein großes Porzellankabinet, welches über 8000 Stück großer Töpfe, Schüſſeln, Aufſätze, ꝛc. in ſehr ſchöner Ordnung enthält. An die große Gallerie ſind 6 kleine Kabinette gehängt, welche ehedeſſen mit Seltenheiten der Natur und Kunſt angefüllet waren, die aber nun zu Braunſchweig ſind. Die Schloßkapelle iſt ſchön. Nahe bey derſelben und an der großen Orangerie ſteht ein evangeliſches Jungfernkloſter, welches Herzog Anton Ulrich und ſeine Gemahlinn Eliſabeth Juliane für 1 adeliche Domina und 15 Jungfrauen geſtiftet haben, welche täglich zweymal in der Schloßkapelle Bethſtunden halten. Es hat auch einen Probſt, und iſt ein Landſtand. Sonſt iſt zu Salzdalum eine Superintendentur.

Die Dörfer Ober= und Nieder=Dalum haben denen von Honrodt zu Veltheim an der Ohe zugehöret.

5) Das Amt der Eich, beſteht aus 11 Dörfern, als Bottfeld, Broitzen, Denſtorff, u. ſ. w. und einem Vorwerk. Es macht eine beſondere Superintendentur aus.

6) Das Amt Lichtenberg hat 19 Dörfer, 1 Vorwerk, und einen einzelnen Hof, enthält auch 2 adeliche Güter. Es hat ſeinen Namen von dem ehemaligen feſten Bergſchloß Lichtenberg oder dem Alten=Lichtenberg, welches 1552 vom Grafen Volrad von Manßfeld zerſtöret worden iſt. Das am Fuß des Berges, auf welchem dieſes verwüſtete Schloß iſt, erbauete Neue Lichtenberg iſt das jetzige Amthaus, welches zwiſchen den Dörfern Ober= und Nieder Freden liegt. In den Dörfern Barum und Engelnſtedt ſind Superintendenturen.

7) Das Amt Gebhardshagen, gemeiniglich Gebbershagen, beſteht aus 5 Dörfern.

8) Das Amt Neubrück beſteht aus dem Amthaus Neubrück, welches auf einer Inſel in der Ocker liegt, und ein Dorf neben ſich hat, und noch 5 Dörfern, als Wenden, woſelbſt zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen eine feſte Burg geweſen, Bevenrode, ꝛc.

9) Das Amt Campen liegt an der Schunter, und hat, außer dem Amthaus Campen, 14 Dörfer und 2 adeliche Güter. 1348 wurde es von der alten wolfenbüttel-

ſchen

ſchen Linie an die lüneburgiſche verkaufet. Nun gehöret es der neuen wolfenbüttelſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. Die 10 Pfarren in dieſem Amt machen eine beſondere Superintendentur aus. Es iſt auch nunmehr das ehemalige adeliche Gericht Schandeln dieſem Amt untergeben.

10) Das Amt Salder iſt ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen, und beſteht aus den Dörfern Salder und Watenſtedt.

11) Das Amt Achen oder Achim, welches aus den Dörfern Achim, Hedeper, Börſum, Timmern, Seinſtedt und Kalm beſteht, iſt theils aus dem Gericht Achim, welches denen von Steinberg abgekaufet worden, theils aus 5 von dem Reſidenzamt Wolfenbüttel abgeſonderten Dörfern, entſtanden.

12) Das Amt Barnſtorf, zu welchem das Dorf dieſes Namens gehöret, iſt ehedeſſen ein adeliches Gut und Gericht geweſen.

13) Das Gericht Kiſſenbrück oder Hedwigsburg, gehöret dem Erbprinzen, und iſt ehedeſſen ein adeliches Gut und Gericht geweſen. Hier iſt eine Superintendentur.

14) Das Gericht Wendhauſen iſt auch ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen.

15. Das Gericht Vechelde iſt von gleicher Art. Zu Vechel iſt ein Luſtſchloß.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Brunsrode beſteht aus den Dörfern Groß- und Klein-Brunsrode, und gehöret denen von Bülow.

2) Das Gericht Burgdorf beſteht aus dem Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Knieſtedt. Hieſelbſt iſt eine Superintendentur.

3) Das Gericht Deſtedt beſteht aus den Dörfern Ackerode, Deſtedt, Hemkerode, Kremlingen und Schulenrode, und gehöret denen von Veltheim.

4) Das Gericht Engerode enthält das Dorf dieſes Namens und gehöret denen von Buſſch.

5) Das Gericht Kneitlingen, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehöret denen von Cramm.

6) Das Gericht Kübbelingen, hat das Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Schlieſtedt.

7) Das Gericht Linden gehöret denen von Bötticher, und der müllerischen Familie.

8) Die Commenthurey Lucklum, gehöret zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen, und iſt der Siz des Landcommenthurs derſelben, welcher ein Landſtand dieſes Fürſtenthums iſt. Das Haus Lucklum mit ſeinem Zugehör hat Biſchof Volrad zu Halberſtadt 1260 dem deutſchen Orden geſchenket. Zu demſelben gehöret das daran liegende Dorf gleiches Namens.

9) Das Gericht Veindorf, iſt im Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Löhneiſen.

10) Das obergiſche Gericht, über die Dörfer Duttenſtebt und Eßinghauſen.

11) Das Gericht Oelper, hat das Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Cramm.

12) Das Gericht Schlieſtedt, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehöret denen von Schlieſtedt.

13) Das Gericht Nieder-Sickte, im Dorf dieſes Namens, gehöret der lüdeckiſchen Familie.

14) Das Gericht Groß-Vahlberg, im gleichnamigen Dorf, gehöret denen von Weferling.

15) Das Gericht Klein-Vahlberg, im Dorf dieſes Namens, gehöret denen von Schwarzkop.

16) Das Gericht Veltheim, begreift die Dörfer Veltheim an der Ohe, und Klein-Veltheim, und gehöret denen von Honrodt.

17) Das Gericht Watzen, im Dorf dieſes Namens, gehöret denen von Weferling.

II. Der ſcheningiſche Diſtrict enthält

1. Folgende Städte:

1) Helmſtedt, eine Stadt mit 2 Vorſtädten, welche die Neumark und Oſtendorf heißen, 3 Kirchen, unter welchen die dem heil. Stephan gewidmete die Hauptkirche iſt, und einer lateiniſchen Schule. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die berühmte Univerſität, welche Herzog Julius geſtiftet hat, und am 15ten Oct. 1576 eingeweihet wor-

worden iſt. 1745 hat Churbraunſchweig ſich ſeines ehemaligen Antheils an dieſer Univerſität begeben, und ſolches an Herzog Karl und ſein fürſtliches Haus abgetreten, und ſeit der Zeit wird die ehemalige Julius Univerſität mit deſto mehrerem Recht die Julius-Karls Univerſtät, Academia Julia Carolina, genennet, je gröſſer die Vorſorge des Herzogs für die Aufnahme der Univerſität geweſen iſt. Sie hat einen Bücherſaal, ein Theatrum anatomicum, und einen ſehr vollſtändigen botaniſchen Garten, und die akademiſchen Gebäude ſind anſehnlich. Herzog Julius hat ihr das Vorwerk Schachtenbeck geſchenket, von deſſen Einkünften das Convictorium unterhalten wird. Es iſt auch hieſelbſt eine deutſche Geſellſchaft, ein am erſten Jenner 1750 eingeweihetes Seminarium theologicum, und eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu Königslutter und Vorsfelde ſtehen. Der erſte Anfang der Stadt wird ins Jahr 789 geſetzet, und dem heil. Ludger zugeſchrieben, welcher auch das am Oſtendorf belegene S. **Ludgers Kloſter** Benedictiner Ordens geſtiftet, und der unmittelbaren Reichsabtey Werden im weſtphäliſchen Kreis unterwürfig gemachet hat, ſo daß beyde einen Abt haben. Dieſes Kloſter S. Ludgers hatte auch die Herrſchaft über die Stadt Helmſtedt. Die edle Vogtey über daſſelbige und die Stadt hatten die Herzoge zu Sachſen, von welchen ſie an die Pfalzgrafen zu Sommerſchenburg, und nach dieſer Abgang an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Nachkommen, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, gekommen iſt. 1199 wurde die Stadt von dem Erzbiſchof zu Magdeburg verwüſtet. Von 1345 an haben die Herzoge ihre Vogteygerechtigkeit dem Stadtrath zu unterſchiedenenmalen verpfändet, und ſie iſt endlich demſelben eigenthümlich geworden. 1489 verkaufete der Abt zu Werden dieſe Stadt, nebſt dem darinn befindlichen Abtshof, an Herzog Wilhelm den Jüngern, jedoch ſo, daß er und ſeine Nachkommen ſich mit derſelben und der Vogtey über das Kloſter S. Ludgers von der Abtey Werden belehnen laſſen ſollten, welches auch noch heutiges Tages geſchieht.

Ungefähr eine Stundewegs von der Stadt und unweit

weit der Holzmühle, iſt 1751 auf einer ſehr großen Wieſe, welche von allen Seiten mit angenehmen Hügeln und Holzungen umgeben iſt, und dahin man von der Stadt durch lauter Alleen bequem gehen kann, ein martialiſcher Geſundbrunn von ſtarker Kraft und heilſamer Wirkung entdecket worden.

2) Scheningen, in alten Urkunden Stenighe, eine kleine Stadt, in welcher ein altes fürſtliches Schloß, und 2 adeliche Güter ſind, von welchen eins der fürſtlichen Kammer gehöret. Der wohleingerichteten lateiniſchen Schule hat Herzog Karl 1751 die marienthalſche Kloſterbibliothek geſchenket. Es iſt hier eine Generalſuperintendentur, zu welcher die Superintendenturen Warberg und Heſſen gehören. Nahe bey der Stadt iſt ein Salzwerk. 1553, 63, 67 und 1744 iſt ſie abgebrannt. Von dem hieſigen Amt, und von dem vor der Stadt belegenen Kloſter, kommen hernach beſondere Artikel vor.

3. Königslutter, eine kleine Stadt am Bach Lutter, hat ihren Urſprung und Namen dem vor derſelben belegenen Kloſter zu danken, von welchem ſowohl als von dem Amt gleich beſondere Artikel folgen. Das Paſtorat bey der Stadtkirche beſetzet das Kloſter. Es ſind hier 3 adeliche Güter und eine Superintendentur. 1571 brannte die Stadt ganz, und 1613 gröſtentheils ab. 1640 wurde ſie durch die kaiſerlichen, bayeriſchen und andere Soldaten dergeſtalt verwüſtet, daß faſt ein halbes Jahr lang weder Menſchen noch Thiere darinn zu finden waren.

2. Folgende Klöſter:

1) Das evangeliſche Kloſter Königslutter liegt vor der Stadt gleiches Namens, und iſt von beyden Grafen von Haldelsleben, Bernhard I und Bernhard II, Vater und Sohn, von denen jener nach 1018, und dieſer nach 1044 geſtorben iſt, zu einem Auguſtiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1135 aber vom Kaiſer Luther in ein Benedictiner Mönchenkloſter verwandelt worden. Dieſer Kaiſer iſt auch in der Kirche des Kloſters begraben, und daſſelbige hierauf nicht mehr ſchlechthin Lutter, ſondern Königslutter genennet worden. Des Kaiſers Gemahlinn Richenza, und Schwiegerſohn, Herzog Heinrich der Großmüthige,

ſind auch hieſelbſt begraben, und Abt Johann Fabricius hat 1708, mit Herzogs Anton Ulrichs Genehmhaltung, ein neues Grabmaal von weißem und ſchwarzem Alabaſter für dieſe 3 hohe Perſonen verfertigen laſſen, welches faſt mitten in der Kirche gegen dem hohen Chor über ſteht. Jetzt beſteht das Kloſter aus einem evangeliſchen Abt, Prior und Subprior, und die Oekonomie wird von einem eigenen Amtmann verwaltet. Als ein kaiſerliches Stift genießt es den Rang vor allen Klöſtern des Fürſtenthums Wolfenbüttel, und iſt ein Landſtand. Es beſitzt den ſogenannten Vogtsfreyhof und den Hegehof, welcher letztere eine Viertelmeile davon liegt: es hat auch das Patronatrecht über 4 Kirchen, und vergiebt 10 Lehen. Der Boden, auf welchem das Kloſter ſtehet, iſt von Duckſtein, (Tophus) und das berühmte Bier, welches im Kloſter aus dem lautern und ſchönen Waſſer des Bachs Lutter gebrauet wird, heißt Duckſtein.

Ungefähr eine Viertelſtunde von dem Kloſter, an einem ſteinichten Berg vor dem Wald Elm, entſpringt der Bach Lutter aus 7 Quellen, woſelbſt aber gar kein Duckſtein gefunden wird, als welcher erſt in dem Boden nach dem Kloſter zu anfängt, und unter demſelben ſowohl, als der Stadt, bis Rottorf fortgeht. Abt Johann Fabricius hat über dieſe Quellen 1708 von Grund aus ein Gewölbe von Quaderſteinen bauen laſſen.

2) Das evangeliſche Kloſter Marienthal, Monaſterium Vallis Mariæ, liegt eine halbe Meile von Helmſtedt in einem angenehmen Thal, und iſt 1138 von Friderich II, Pfalzgrafen von Sommerſchenburg, geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen, 1569 aber evangeliſch geworden. Es beſteht aus einem Abt, Prior und Subprior, und iſt ein Landſtand. Herzog Julius legete eine Schule darinn an, in welcher junge Leute frey unterrichtet und unterhalten wurden. Dieſe iſt eingegangen, und die Einkünfte derſelben ſind dem Collegio Carolino zu Braunſchweig, beygelegt worden. Dem Kloſter gehören die Dörfer Barmeke, Graßleben und Quernhorſt; es hat auch 4 Dörfer im Herzogthum Magdeburg. (ſ. oben S. 30.)

3) Das evangeliſche Kloſter Marienberg, Monaſterium montis Mariæ, oder unſer lieben Frauen Berg, liegt auf einem kleinen Berg vor Helmſtedt, dieſer Stadt gegen Abend, iſt 1181 von dem Abt zu Werden, Wolfram, Grafen zu Kirchberg, geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzet worden. Jetzt hat es eine Domina, einen Probſt, und Conventualinnen, und iſt ein Landſtand. Im Herzogthum Magdeburg beſitzt es das Dorf und den Hof Altena. (S. 30.)

4) Das evangeliſche Kloſter S. Lorenz liegt vor der Stadt Scheningen, und iſt anfänglich von einer Gräfinn Oda, zu Kalwe in der alten Mark, für Nonnen geſtiftet, 1120 aber von dem halberſtädtiſchen Biſchof Reinhard an den jetzigen Ort verleget, und mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet worden. Die Landeshoheit über daſſelbige haben die Pfalzgrafen von Sommerſchenburg gehabt, nach deren Abgang ſie an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Erbfolger gekommen iſt. Jetzt beſteht es aus einem evangeliſchen Probſt, Prior und Conventualen, und iſt ein Landſtand.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Königslutter hat ſeinen Sitz in der Stadt Königslutter, und begreift 8 Dörfer, als Ober-Lutter, Rottorf, Bornum ꝛc. 1 Vorwerk, und 3 adeliche Güter.

2) Das Amt Scheningen hat ſeinen Sitz in der Stadt Scheningen, und begreift 13 Dörfer und 2 adeliche Güter. Ueber dem Dorf Twieflingen, am Fuß des Waldes Elm, hat die Elmsburg gelegen, welche ſchon im 12ten Jahrhundert vorkömmt, und damals eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen iſt. Nach ihrer Verwüſtung iſt der Reſt ihrer Güter zu der Commenthurey Lucklum gezogen worden.

3) Das Amt Jerxheim hat, außer dem Amthaus und Dorf Jerxheim, noch 6 Dörfer, und den Kievitzdamm, welcher Paß halb zum Fürſtenthum Halberſtadt gehöret, und hier die Gränze zwiſchen beyden Fürſtenthümern iſt. Vor Alters ſollen nach einiger Meynung, auf der Burg Jerxheim davon benannte Grafen gewohnet haben: allein, die

die ehemaligen Beſitzer dieſes Hauſes haben zu dem niedern Adel gehöret.

4) Das Amt Heſſen beſteht aus 3 Dörfern, welche ſind Heſſen, Heſſendamm und Pabſtorf, welches letztere aber halb zum Fürſtenthum Halberſtadt gehöret. In der Gegend dieſes letztern Dorfs iſt der Ort Sommeringen gewesen, der in der Geſchichte des Kaiſers Ottens im 10ten Jahrhundert vorkömmt. In dem Dorf Heſſen oder Heſſem iſt ein fürſtliches Schloß mit einem Luſtgarten, und einer Superintendentur. Die ehemaligen edlen Herren von Heſſemim oder Heſſenem, welche hieſelbſt gewohnet haben, kommen zuerſt im 12ten Jahrhundert vor, und ſind im 14ten Jahrhundert ausgeſtorben: worauf, wie es ſcheint, das Haus Heſſen den Grafen von Reinſtein als Lehnsherren heimgefallen iſt, welche es an die Herzoge zu Braunſchweig verkaufet haben.

5) Das Amt Voigtsdalum beſteht aus dem Amthaus Voigtsdalum, und aus den Dörfern Groß- und Klein-Dalum, Uhrde und Barsleben. Es hat vor Alters den Vögten zu Braunſchweig gehöret, welche ſich von Wenden und Dalem geſchrieben haben, und am Ende des 16ten Jahrhunderts mit Hans von Wenden ausgeſtorben ſind, die beyden letzten Dörfer aber ſind von dem Reſidenzamt Wolfenbüttel getrennet, und zu dieſem Amt geſchlagen worden.

6) Das Amt Warberg beſteht aus 4 Dörfern, und hat ehedeſſen eine Herrſchaft ausgemachet, die den edlen Herren von Warberg zugehöret hat, welche die Gerichte über ihre Dörfer von dem Landesherrn zu Lehn hatten. Sie geriethen zuletzt in große Schulden, und daher in ſchlechte Umſtände. Heinrich Julius von Warberg heurathete ein Mägdchen aus Schließtedt, wohnete anfänglich auf dem Schloß Warberg, ſtarb aber endlich zu Halberſtadt. Er hinterließ einen Sohn und 4 Töchter; jener iſt weggegangen, und man weiß nicht, wo er geblieben iſt. Herzog Auguſt, als Lehns- und Landesherr, bezahlete die Schulden, und machete aus der Herrſchaft ein Amt. Zu Warberg iſt eine Superintendentur.

7) Das Amt Bardorf, beſteht aus dem Dorf Bardorf, in welchem das Amthaus iſt, und noch 6 Dörfern.

8) Das

8) Das Amt Neuhauß begreift das Amthaus Neuhauß, die Dörfer Reißlingen und Volkmarsdorf, und die vormaligen bartenslebiſchen Dörfer Dandorf und Grafhorſt.

9) Das Amt Vorsfeld, beſteht aus dem vormaligen adelichen Gericht Wolfsburg, oder aus dem ſogenannten wolfsburgiſchen Werder, der an der Abendſeite des moraſtigen Waldes Drömmling liegt, von welchem auch ein Stück dieſem Amt gehöret. Es ſchließt den großen Wipperteich in ſich, welcher eine halbe Meile lang, und ſehr fiſchreich iſt. Der Boden iſt größtentheils ſandicht, daher man vornehmlich Buchweizen erndtet. Zwiſchen Vorsfeld und Grafhorſt, und am Drömling, hat es beträchtliche Hölzungen. Ehedeſſen hat es denen von Bartensleben zugehöret, und iſt nach ihrem Abgang an den Landesherrn gekommen, und zu einem Amt gemachet worden. Die Wolfsburg liegt an der Aller auf dreyer Herren Feldmark.

Vorsfeld, vor Alters Varsfeld, iſt ein Flecken, und liegt an der Aller. In demſelben iſt eine Superintendentur. Hiernächſt gehören noch 13 Dörfer zu dieſem Amt.

10) Das Amt Calvörde liegt abgeſondert, und iſt ganz von der alten Mark und vom Herzogthum Magdeburg umgeben, ſoll auch ehedeſſen zu der alten Mark gehöret haben, und von derſelben entweder am Ende des 14ten oder im Anfang des 15ten Jahrhunderts getrennet worden, und an die Herzoge zu Braunſchweig gekommen ſeyn. Es iſt oft, und zuletzt an einen von Bülow, verſetzet geweſen, von welchem es Herzog Julius 1571 eingelöſet, und Amtleute dahin geſetzet hat. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

(1) Calvörde, in alten Urkunden Callenvorde und Calveri, ein Flecken an der Ohre, woſelbſt der Drömling ſpitz zu läuft, und die Einwohner ihr Antheil an der Hölzung deſſelben faſt ausgerottet haben, um mehrere Wieſen zu bekommen. An der Oſtſeite des Fleckens liegt eine kleine ſehr alte Feſtung, welche mit einer Mauer und einem moraſtigen Grund umgeben iſt. Er iſt 1688 und 1700 faſt ganz abgebrannt, hat auch 1745 großen Feuerſchaden erlitten.

(2) Neun Dörfer, unter welchen Uthmöden und Jöbenitz oder Zöbnitz beſonders zu merken ſind, weil ſie in dem ſogenannten Halbgericht gelegen haben, daran ſowohl das Fürſtenthum Wolfenbüttel, als das Erzſtift und nunmehrige Herzogthum Magdeburg, Theil gehabt, aber wegen der Wieſen, Triften, Dienſte, Contribution, Holzgefälle, Jagden, Gerichtsbarkeit, Wildhäuſer, Folge, und anderer Gerechtſame, ſich auf 200 Jahr lang geſtritten haben, bis endlich 1707 eine völlige Theilung und Gränzſcheidung vorgenommen, und das dem Haus Braunſchweig zugetheilte Antheil dem Amt Calvörde, das preuſſiſche Antheil aber dem Herzogthum Magdeburg, auf ewig einverleibet worden iſt.

11) Das Gericht Langeleben, im Dorf Langeleben iſt ein adeliches Gericht, welches jetzt der fürſtlichen Kammer gehöret.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Ambleben gehöret denen von Bötticher.

2) Das Gericht Büſtedt begreift das adeliche Gut Büſtedt und die Dörfer Velpke und Warſtedt, und gehöret denen von Berghauer.

3) Das Gericht Nord-Steimke gehöret denen von dem Kneſebeck.

4) Das Gericht Sambleben gehöret denen von Cramm.

5) Das Gericht Groß-Siſſbeck, in welchem die Dörfer Groß-Siſſbeck und Groß-Twülpſtedt ſind, gehöret den Conringen.

6) Das Gericht über die ſpiegelſchen Dörfer Altenau, Mackendorf und Salſtorf.

7) Die Commenthurey Süpplingenburg (Supplingburg, Supplinburg,) gehöret zu des Johanniter Ordens Herrenmeiſterthum Sonneburg. Sie iſt ein Theil der vormaligen Grafſchaft dieſes Namens, welche im Darlingau zwiſchen den Grafſchaften Brunswyck und Sommerſchenburg gelegen hat. Im 11ten Jahrhundert beſaß dieſelbige Graf Gebhard, deſſen Mutter Ida aus dem querfurtiſchen Haus geweſen iſt, ihren Gemahl, oder, ſeinen Vater aber kennet man noch nicht mit völliger Gewißheit, doch

wird

wird von einigen mit vieler Wahrſcheinlichkeit berichtet, daß ſolches der Pfalzgraf Otto, Herzog von Schwaben, geweſen ſey, deſſen Vater, Pfalzgraf Ezo oder Ehrenfried, Kaiſers Otto II Tochter Mechtild zur Gemahlinn gehabt hat. Unſers Grafen Gebhards Gemahlinn war Hedwig, Gräfinn von Formbach, welche wenige Tage vor ſeinem Ende, welches er 1075 in der Schlacht an der Unſtrut fand, ihren gemeinſchaftlichen Sohn Luther gebar, welcher nachmals Herzog zu Sachſen und endlich römiſcher Kaiſer ward. Dieſer ſchenkete 1130 ſein Erbſchloß Süpplingenburg den Tempelherren, welche eine Comthurey daraus macheten, die nach ihrer Ausrottung dem Johanniter Orden zu Theil geworden iſt. Sie wird wechſelsweiſe von den Herzogen zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, und von den Herrenmeiſtern zu Sonneburg vergeben, und zwar nunmehr allezeit an einen braunſchweigiſchen Prinzen, welcher aber vorher zum Ritter geſchlagen wird. Bey dem Schloß Süpplingenburg iſt ein Dorf, außer welchem noch das Dorf Groß-Steinem zu dieſer Commenthurey gehöret.

III. **Der Harzdiſtrict** begreift einen Theil des Harzes, und liegt zwiſchen der Leine und Ecker. Es gehören dahin

1. Folgende Städte:

1) **Gandersheim**, eine kleine und geringe Stadt in einem Thal am Bach Gande. Es iſt hier ein fürſtliches Schloß, welches Herzog Julius hat erbauen laſſen, ein Amthaus, und eine lateiniſche Stiftſchule. Herzog Julius ſtiftete hier 1569, anſtatt des ehemaligen Franciſcaner Kloſters, ein Pädagogium, welches 1571 eingeweihet, 1575 aber nach Helmſtedt verleget, und in eine Univerſität verwandelt wurde. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stift zu danken, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis ins 14te Jahrhundert ſtund, zur Zeit der Aebtiſſinn Mathildis II aber unter die Bothmäßigkeit der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kam, unter welcher ſie noch ſteht.

Das hieſige kaiſerliche gefürſtete frey weltliche Stift S. Anaſtaſii und Innocentii, hat Ludolph, Herzog zu Sachſen, im Jahr 848 erſt zu Brunshauſen geſtiftet, woſelbſt ſein Großvater Bruno, Herzog zu Engern, ſchon eine Kirche erbauet hatte, im Jahr 856 aber hieher an die Gande verleget, von welchem Bach es Gandersheim genennet worden. Das Stift iſt evangeliſch, und beſteht heutiges Tages aus einer Aebtiſſinn, einer Dechantinn, und 11 Canoniſſinnen. Sie tragen keine beſondere Kleidung, ſondern ein goldenes ſchwarz emaillirtes Ordenskreuz, auf welchem die bey der Kreuzigung Chriſti gebrauchten Werkzeuge, und oben ein Knopf mit Diamanten, unten aber ein weiß emaillirter Todtenkopf, abgebildet ſind. Es wird an einem breiten blaßblauen, gewäſſerten und am Rand mit ſchmalen ſchwarzen Streifen verſehenen Band, welches von der rechten Schulter bis unter den Gürtel zur linken Seite hängt, getragen. Es ſind auch 8 Stiftsherren und Capitularen bey dieſem Stift vorhanden, deren hernach beſonders Erwähnung geſchehen wird. Die Herzoge ſind Schutz- und Schirmherren dieſes Stiftes, die Aebtiſſinn aber hat Sitz und Stimme auf dem Reichstag, und zwar auf der rheiniſchen Prälatenbank. Das Stift hat 4 Erbämter. Es gehören demſelben die nahgelegenen Klöſter Brunshauſen und Clus; es beſitzt auch das Gericht Bornumhauſen, von welchen allen bald hernach ein mehreres vorkömmt.

2) Seeſen, vor Alters Seehuſen, Seuſi, Seſi, lat. Seſa, ein Städtchen, welches ſeinen Namen von einem dabey befindlichen See hat, welcher aber nach und nach ſehr klein geworden iſt. Das ehemalige Schloß Seeburg oder Seehuſenburg iſt eingegangen, und jetzt ſteht an deſſelben Stelle ein Amthaus. Es iſt hier ſeit 1728 eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu Alshauſen, Grene, Harzburg, Wenzen, und die Prediger zu Gandersheim ſtehen: auch findet man hier 3 adeliche Höfe. 1620, 64, 73 und 1701 hat es großen Brandſchaden erlitten.

3. Fol=

2. Folgendes Stift und Klöſter, welche zu den Landſtänden gehören:

1) Das Stift S. Anaſtaſii und Innocentii zu Gandersheim, nämlich in Anſehung derer bey dem daſigen gefürſteten Stift befindlichen Stiftsherren und Capitularen. 1665 iſt die Anzahl der reſidirenden auf 4, und 1714 die Anzahl der abweſenden auch auf 4 geſetzet worden.

2) Die Klöſter Brunshauſen und Clus oder Claus, von welchen jenes etwa eine halbe Stunde von Gandersheim gegen Mitternacht liegt, und mit einer evangeliſchen Domina und 3 Conventualinnen beſetzet iſt; dieſes aber etwa eine Viertelſtunde von der Stadt nordweſtwärts entfernet, ehedeſſen mit Benedictiner Mönchen beſetzet geweſen iſt, aber ſeit dem 16ten Jahrhundert keinen Convent, und ſeit dem 17ten Jahrhundert auch keinen Abt mehr hat: gehören dem gefürſteten Stift Gandersheim von Alters her, ſind aber zur Zeit der Reformation deſſelben Verwaltung entzogen, hingegen 1695 von den Herzogen Rudolph Auguſt und Anton Ulrich demſelben wieder übergeben worden, wobey ſich aber die Herzoge ihre Landeshoheit über dieſelbigen vorbehalten haben. Sie müſſen zu den öffentlichen Landesabgaben den hergebrachten Beytrag liefern.

3) Das Kloſter Frankenberg in der Reichsſtadt Goßlar, außerhalb welcher es anfänglich gelegen hat, beſteht aus einer Domina, einem Probſt und einem jungfräulichen Convent. Es beſitzt das Dorf Bodenſtein.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Gandersheim, welches ſeinen Sitz in der Stadt Gandersheim hat, beſteht aus 21 Dörfern, als, Neuendorf, welches gleich vor der Stadt liegt, und wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht, Altgandersheim. Rittigerode, woſelbſt ein adeliches Gut iſt, welches der fürſtlichen Kammer gehöret, u. a. m.

2) Das Amt Seeſen, welches ſeinen Sitz in dem Städtchen Seeſen hat, 6 Dörfer, das halbe Dorf Kleinrühen, deſſen

deſſen zweyte Hälfte hildesheimiſch iſt, das Vorwerk Klingenhagen unweit Seeſen, und die neue Wilhelmshütte unweit Bornum, begreift.

3) Das Amt Stauffenburg, in welchem

(1) Stauffenburg, ein altes Bergſchloß auf einem hohen Felſen, welches vor dem Harz liegt. Eine Viertelſtunde davon liegt das Vorwerk Fürſtenhagen.

(2) Gittelde oder Gittel, ein Flecken, in welchem ein adeliches Gut iſt. Es iſt hier auch eine zwiſchen dem fürſtlichen und Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftliche Eiſenhütte, welche ſehr gutes Eiſen für die gemeinſchaftlichen ober- und unterharziſchen Bergwerke liefert. Der Eiſenſtein wird von der Bergſtadt Grund hieher gebracht.

(3) Die Dörfer Alshauſen, woſelbſt eine Superintendentur iſt, Sieversbauſen, Badenhauſen und Münchhof, und die Eiſenhütten Ober- Unter- und Teichhütte.

4) Das Amt Harzburg, hat ſeinen Namen von dem uralten und ehemals feſten Bergſchloß Hartesburg oder Harzburg, welches am Harz auf dem großen Burgberg geſtanden hat, 1650 und 51 aber niedergeriſſen, und der vortreffliche Brunn deſſelben zugeworfen iſt. Was man in unterſchiedenen Büchern von einer ſogenannten harzburgiſchen Höhle und derſelben Merkwürdigkeiten findet, iſt eine Erdichtung. Unter der Harzburg liegt das fleckenmäßige Dorf Neuſtadt an der Radau, deſſen Einwohner wenig Ackerbau haben, ſich bürgerlich kleiden, und nicht gern Bauern heißen. Es hat eine Pfarrkirche, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Einen Theil des Ortes machet das Thal Schulenrode aus, welches ganz zwiſchen Bergen liegt, und aus 26 Häuſern beſteht, die mehrentheils von Holzhauern bewohnet werden. Die meiſten Einwohner zu Schulenrode haben ſtarke Kröpfe. Am ſüdlichen Ende der Neuſtadt, etwas gegen Weſten, iſt das Salzwerk Julius-Halle, welches vom Herzog Julius den Namen hat, unter deſſen Regierung die Salzquelle 1569 entdecket, und das Werk eingerichtet worden iſt. Es gehöret dem fürſtlichen und Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich. Die Soole iſt ſechslöthig,

wenn es aber im Sommer ſehr trocken iſt, und im Winter ſehr ſtark friert, giebt es wenig Soole. Im Dorf Büntheim iſt das Amthaus. Von den 5 übrigen Amtsdörfern iſt nur die Ocker anzuführen, welche in die gemeinſchaftliche und einſeitige abgetheilet wird: dieſe iſt ein Dorf, jene aber ein Bergort, deſſen meiſte Einwohner zum hieſigen Hüttenweſen gehören, wie denn hieſelbſt eine Meſſingdrathütte, eine Galmeybereitung und Mühle, und ein Kupferhammer, imgleichen ein Berghandlungscontoir zu finden. Der an der Ocker befindlichen Papiermühle gegen über, bricht man ſehr harten und ſchönen Marmor.

5) **Das Amt Langelsheim** beſteht aus dem Flecken **Langelsheim** oder **Langesheim**, und den Dörfern **Aſtfeld** und **Wolfshagen**. Bey den erſten Oertern ſind an der Ocker eine **Potaſchenhütte**, die **Juliushütte**, die **Frau Sophienhütte**, und die **Marien-Seigerhütte**, deren oben S. 199 beym gemeinſchaftlichen Harz Erwähnung geſchehen iſt.

6) **Das Amt Lutter** am **Barenberg** hat ſeinen Zunamen von einem erhabenen Hügel, welcher Barenberg genennet wird, ob er gleich eigentlich Pawenberg oder Bawenberg heißt. Auf demſelben hat vor Alters ein Schloß geſtanden. Es ſollte alſo das Dorf **Lutter**, woſelbſt das Amthaus und ein adelicher Hof iſt, Lutter vor dem Bawenberg heißen. Nicht weit von hier hat der kaiſerliche Feldherr Tilly 1626 den König von Dänemark, Chriſtian IV, überwunden. Zu dem Amt gehören noch 6 Dörfer. Zu **Neuwalmoden** ſind einige hildesheimiſche Häuſer, es wird auch daſelbſt Eiſenſtein gegraben.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) **Das Gericht Bodenburg** gehöret denen von Steinberg, und begreift den Flecken **Bodenburg** und das Dorf **Oeſtern**.

2) **Das Gericht Bornumhauſen** im Dorf dieſes Namens, oder **Bornhuſen**, hat das gefürſtete Stift Gandersheim 1701 nach dem Tod Johann Adolphs von Steinberg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz genommen, und zu

den Tafelgütern der Aebtiſſinn geſchlagen: es machen aber die Grafen von der Schulenburg zu Hehlen und Wolfsburg, Anſpruch daran.

3) Das Gericht Hachenhauſen gehöret denen von Lüdelen.

4) Das Gericht Helmſcherode gehöret den Cleven.

5) Das Gericht Hilbrechtshauſen gehöret denen von Brüning.

6) Das Gericht Ilhauſen gehöret denen von Campen.

7) Das Gericht Kirchberg beſitzen auch die von Campen.

8) Das Gericht Nienhagen gehöret denen von Trabeck.

9) Das Gericht Rimmerode beſitzen die Granzine.

10) Das Gericht Volkersheim enthält das Dorf Volkersheim, und 2 adeliche Güter, welche der Ober- und Unterhof genennet werden. Es gehöret denen von Cramm.

11) Das Gericht Windhauſen gehöret denen von Koch.

12) Das Gericht Wolperode gehöret denen von Brüning.

IV. **Der Weſer Diſtrict** liegt zwiſchen der Weſer und Leine, und beſteht aus Stücken der ehemaligen Herr- und Grafſchaften Homburg, Eberſtein und Daſſel. Weil die Hauptſitze der beyden erſten hieſelbſt gelegen haben, iſt eine kurze vorläufige Nachricht von ihnen nöthig und nützlich. Die Herrſchaft Homburg hat aus den Vogteyen Homburg, Hehlen, Hohenbüchen, Greene und Lauenſtein beſtanden, zu welchen die Schlöſſer, Städte und Flecken, Homburg, Lauenſtein, Bodenwerder, Stadt Oldendorf, Wallenſen, Hemmendorf, Eſchershauſen und Lüthorſt, gehöret haben. Die edlen Herren zu Homburg (denn Grafen ſind ſie nicht geweſen) kommen nach Scheidts wahrſcheinlichen Muthmaßung von Berthold von Homburg her, welcher in einer Urkunde Grafen Sigfrids von Bomeneburg von 1141, als Zeuge vorkömmt,

und

und in deſſen comecia das Schloß Homburg gelegen hat, wie in einer Urkunde Biſchofs Bernhard von Hildesheim von 1150 ſteht. Er hat zwar zum hohen Adel gehöret, iſt aber doch ein Vaſall des mächtigen Grafen Herrmann von Winzenburg geweſen. Heinrich, edler Herr von Homburg, trug 1247 das Schloß Lauenſtein an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, und ein anderer Heinrich, welcher der letzte ſeines Geſchlechtes geweſen, und 1409 ermordet worden iſt, verkaufete nicht lange vorher in eben demſelben Jahr ſeine Herrſchaft Homburg an Herzog Bernhard von Braunſchweig und Lüneburg, welcher auch nach jenes Tod Beſitz davon nahm. Graf Moritz von Spiegelberg und ſein Sohn gleiches Namens, welchen ſchon bey Lebzeiten des letzten edlen Herrn von Homburg die Herrſchaft vorläufig gehuldiget hatte, begaben ſich in eben dieſem Jahr 1409 aller ihrer Anforderung und Gerechtſame an dieſer Herrſchaft. Die edlen Herren von Schönenberg macheten auch Anſprüche daran, und ihre Anforderung kam an die von Hardenberg, welche ſich aber derſelben 1414 verziehen. Endlich begab ſich auch das Stift Gandersheim 1631 ſeiner Anſprüche, welche es an die Herrſchaft gemachet hatte. Das Schloß Homburg hat über dem Amthaus Wickenſen auf einem ſteilen Berg gelegen, iſt aber um das Jahr 1542 größtentheils abgebrochen, und aus den Steinen das Amthaus Wickenſen erbauet worden.

Die Grafen von Eberſtein werden unrichtig von den Grafen gleiches Namens hergeleitet, welche die Grafſchaft Eberſtein im ſchwäbiſchen Kreis beſeſſen haben, wie aus Georg Ernſt Ludwig Preuſchens Abhandlung von den Grafen zu Eberſtein in Schwaben,

ben, im erſten Band der Carlsruher nützlichen Sammlungen von 1759, S. 337 f. erhellet. Sie haben anſehnliche Güter beſeſſen, als die Aemter Forſt, Fürſtenberg, Ottenſtein, Grohnde, Erzen, Ohſen, Polle, das Gericht Hämelſcheburg, die Stadt Holzmünden, die Vogtey zu Hameln, die Burg Jühnde, und noch andere Oerter um Göttingen, auch Oerter und Güter am Harz, in den Bisthümern Paderborn und Fulda, in der Abtey Corvey, in den Grafſchaften Lippe und Pyrmont, u. ſ. w. Das Schloß Eberſtein hat über Lobach auf einem ſteilen Berg, welcher der Burg- oder Worberg genannt wird, gelegen, und es iſt noch einiges Mauerwerk davon zu ſehen. 1435 hat es Herzog Wilhelm zu Braunſchweig erobert und verwüſtet. H. Albrecht der Große ließ Grafen Dieterich als einen Friedensſtörer aufhängen, deſſelben Sohn, Graf Otto, aber erhielt in Pommern die Herrſchaft Neugarten, und ſtiftete die pommeriſche Linie. Graf Hermann, der letzte ſeines Stammes, welcher 1413 (andere ſetzen 1423, und noch andere 1433) geſtorben iſt, gab ſeine Herrſchaft Eberſtein 1408 ſeiner Tochter Eliſabeth, welche an Herzog Otto den Lahmen, Herzog Bernhards von Braunſchweig und Lüneburg Sohn, vermählet wurde, zum Brautſchatz mit.

Es folget nun die Beſchreibung des Weſerdiſtricts, in welchem

I. Folgende Städte:

1) Holzmünden, vor Alters Holtesminne, Holtsmyne, eine kleine jetzt offene Stadt an der Weſer, welche hier den Bach Holts oder Holtſche aufnimmt, von welchem und ſeiner hieſigen Mündung die Stadt ihren Namen hat. Sie wird immer beſſer angebauet, iſt der Sitz der General-

Generalſuperintendentur des Weſer-Diſtricts, zu welcher die Inſpectionen zu Holzmünden, die der Generalſuperintendent mit verſieht, Stadt Oldendorf und Beyern, gehören, und hat eine lateiniſche Schule, welcher die ehemalige Schule und Bibliothek des Kloſters Amelunxborn zugeleget, auch vom Herzog Karl die von dem berühmten Jacob Burkhard hinterlaſſene Bibliothek für dieſelbige erkaufet worden iſt. Dieſe neue herzogliche Kloſter- und Stadtſchule iſt 1760 feyerlich eröffnet worden, hat ein anſehnliches Gebäude zur Wohnung für den Rector, Conrector und die Stipendiaten, und für die Klaſſen, und ein beſonderes Gebäude für die Bibliothek. Es ſind hier unterſchiedene Manufakturen, und die vor der Stadt angelegte Eiſen- und Stahlfabrik liefert vielerley gute Waaren. Den hieſigen alten adelichen Hof beſitzen die Freyherren von Wriesberg. Es wird hier ein Weſerzoll erleget. Der Ort iſt gegen das Ende des 12ten Jahrh. durch die im 14ten Jahrh. ausgeſtorbenen Herren von Holtesminne, mit Vorbehalt des von Corvey zu Lehn gehenden adelichen Hofes, an die Grafen von Eberſtein überlaſſen worden, unter deren Herrſchaft er Stadtrechte erhalten, welche Graf Otto 1245 beſtätiget hat. 1410 kam die Stadt unter die völlige Bothmäßigkeit Herzogs Otto, deſſen Sohn Otto ihr 1414 das Stadtrecht und alle ihre Freyheiten beſtätigte. 1640 wurde ſie von den Kaiſerlichen faſt ganz abgebrannt.

2) Stadt-Oldendorf, in Urkunden Vetus Villa, urbs vetus villa, Oldendorf civitas, eine kleine bemauerte Stadt an einem Hügel, hat ungefähr 200 Häuſer, einen adelichen Hof, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Der Abt des Kloſters Amelunxborn hält hier einen Hegervogt, welcher dem jährlichen Hegergericht vorſteht, bey welchem der Stadtrath das Schöppenamt verwaltet. Die Stadt hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehöret, und iſt 1410 den Herzogen zu Braunſchweig als ein altes Lehn zugefallen.

2. Folgende Klöſter:

1) Das evangeliſche Kloſter Amelunxborn, eigentlich Amelungsborn, liegt zwiſchen Wickenſen und Bevern in

einer kleinen Holzung. Der erſte Stifter deſſelben iſt Sigfrid, Graf von Bomeneburg, aus dem Haus der nordheimiſchen Grafen, geweſen, welcher in alten Urkunden auch Graf von Homburg genennet wird. Die Stiftung iſt um das Jahr 1120 geſchehen, und das Kloſter mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen. Die Abtey iſt ſeit geraumer Zeit mit der Generalſuperintendentur zu Holzmünden verbunden geweſen, und beyde werden alſo von einer Perſon verwaltet. Das Priorat iſt aufgehoben. Der jedesmalige Rector zu Gandersheim iſt Subprior. Die Kloſtergüter werden von einem Amtmann verwaltet, welcher zugleich die untern Gerichte über die Kloſterdörfer Hohlenberg, Lobach und Negenborn hat. Die obern Gerichte hat theils das Amt Wickenſen, theils das Amt Forſt. Das Kloſter hat auch Aushöfe zu Einbeck, Erzhauſen im Amt Greene, und Schnedinghauſen im Amt Moringen. Zu Landringhauſen im Amt Calenberg hat es Lehngüter, und zu Stadt Oldendorf ein Hegergericht. Die Kloſterſchule, welche bis 1748 hieſelbſt geweſen, und bey welcher ein Rector und Cantor ſtunden, und darinn 12 Stipendiaten aus des Kloſters Einkünften frey unterhalten wurden, iſt 1759 nach Holzmünden verleget, und auf gewiſſe Weiſe mit der daſigen Stadtſchule vereiniget worden. In der Kloſterkirche verwaltet der Prediger zu Negenborn den Gottesdienſt.

2) **Das Kloſter Kemnade**, Caminata, liegt bey der Stadt Bodenwerder, iſt vor Alters mit Nonnen beſetzet, und ein Reichsſtift geweſen, welches K. Heinrich II beſtätiget hat. Conrad III ſchenkete es der Abtey Corvey, woraus große Mishelligkeiten entſtunden. Herzog Heinrich der Löwe behielt die Vogtey darüber. Herzog Heinrich Julius hob den Proceß, welcher zwiſchen ſeinem Haus und dem Stift Corvey wegen dieſes Kloſters beym kaiſerl. Kammergericht geführet wurde, 1593 durch einen Vergleich dadurch auf, daß er das Kloſter mit dem Untergericht im Dorf und auf der Feldmark dem Stift Corvey gegen das Kloſter Grüningen im Bisthum Halberſtadt, abtrat, ſich aber die Landeshoheit und was derſelben anhängig iſt, vorbehielt. Jetzt ſind die Güter deſſelben verpachtet. Bey dem

Kloſter

Kloſter iſt eine Kirche und ein Dorf. Der Paſtor zu Bodenwerder iſt zugleich Paſtor zu Kemnade, und die bodenwerderiſchen Leichen werden auf dem kemnadiſchen Kirchhof begraben.

3. Folgende Aemter:

1) Das Amt Wickenſen iſt das größeſte im Weſer Diſtrict. Es begreift die ehemalige Vogtey Homburg. Das Amthaus Wickenſen, ehemals Wickenhauſen, liegt unter dem Berg, auf welchem das Schloß Homburg geſtanden hat, von deſſen Steinen es erbauet iſt. Das Amt wird eingetheilet

(1) in die Oberbörde, in welcher belegen ſind Eſchershauſen, (in einer Urkunde K. Heinrichs IV von 1062 Aſchereshuſen) ein Flecken an der Lenne und an einem Berg, welcher ungefähr aus 100 Häuſern beſteht, und 1751 einen Magiſtrat und Gerichtsſchulzen bekommen hat: und 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer, Heynade, Wangelſtedt, Vorwohlde und Diedelmiſſen, ſind.

(2) in die Unterbörde, welche 33 Dörfer begreift, als Halle, Kirchbrack mit 2 adelichen Höfen, Heinrichshagen, Heyen ꝛc. Weſterbrack, woſelbſt die von Grone ein adeliches Gut haben ꝛc.

Unweit Heyen im Hegerholz iſt nach Linſe zu ein kleiner Berg, welcher Lauenburg genennet wird, weil ehemals ein Schloß, Namens Lauenburg, darauf geſtanden hat, von welchem noch ein Ueberreſt zu finden iſt.

2) Das Amt Greene, von 20 Dörfern, iſt vor Alters eine Vogtey der Herrſchaft Homburg geweſen. Das Amthaus iſt in dem großen Pfarrdorf Greene, welches an der Leine liegt, und auch der Sitz einer Superintendentur iſt. Auf einem Hügel am Holz ſtehen noch Gebäude und Thürme von dem alten Schloß, welches 1553 vom Grafen von Mansfeld verwüſtet, hernach wieder aufgebauet, im 30jährigen Krieg aber wieder ſehr beſchädiget worden iſt. Im Dorf Erzhauſen, vor Alters Erdishuſen, hat das Kloſter Amelunxborn einen Hof. Unweit Delligſen liegt eine Eiſenhütte, welche Karlshütte genennet wird. Der Eiſenſtein wird in dem waldichten Berg Hils gegra-

ben, in deſſen Holzungen auch eine Spiegelhütte liegt, welche der grüne Plan genennet, und darinn ſehr vieles und ſchönes Spiegelglas verfertiget wird. Ueber dem kleinen Dorf Hohenbüchen liegt das ehemalige Schloß Hohenbüchen oder Hoimböken (Alta fago) von welchem ſich ehedeſſen edle Herren benennet haben, und deren Herrſchaft 1355 an die edlen Herren von Homburg gekommen iſt. Zu Wenzen iſt eine Superintendentur. Markeldiſſen iſt ein fürſtliches Vorwerk über dem Dorf Keyerde im Holz belegen.

3) Das Amt Forſt liegt an der Weſer. Das Amthaus Forſt, vor Alters Varſtan, liegt unter dem Burg- oder Worberg, auf welchem das Schloß Eberſtein geſtanden hat. Auf dem Amtshof iſt eine kleine Kirche. Zu dem Amt gehören 6 Dörfer, unter welchen das Pfarrdorf Golmbach das vornehmſte iſt.

4) Das Amt oder Gericht Bevern hat vor Alters einer davon benannten adelichen Familie gehöret, welche im letzten Viertel des 16ten Jahrhunderts ausgeſtorben iſt. Hierauf wurde Statz von Münchhauſen mit demſelben vom Landesherrn belehnet, welcher das jetzige Schloß erbauet hat, deſſen Söhne aber das Lehn dringender Umſtände wegen an den Landesherrn zurückgaben, und ſich abfinden ließen. Herzog Ferdinand Albrecht nahm zu Bevern ſeinen Sitz, und von demſelben iſt die fürſtlich-beverſche Linie entſtanden. Es iſt nur ein Ort in dieſem Gericht, nämlich

Bevern, ein Flecken an der Weſtſeite des Burg- oder Worbergs, unter dem Sollingerwald, und am Bach Bevern. Es iſt hier das vorhin angeführte fürſtliche Schloß, und eine Superintendentur.

5) Das Amt Allersheim enthält 4 Dörfer. Das Amthaus Allersheim oder Allerasen liegt $\frac{1}{4}$ Stunde von Bevern. Es hieß vor Zeiten Ellerſen, und war ein Vorwerk des Kloſters Amelunxborn, von welchem es eingetauſchet, und hierauf, nebſt den dazu gelegten Oertern zu einem Amt gemachet worden. Das Dorf Brack hieß vor Alters Novale. Das Pfarrdorf Arholzen hieß vor Alters Adelloldeſſen, Adelloldesheim, Aderoldeſſen. Im Sollingerwald iſt das Vorwerk Neuhauß.

6) Das

6) Das Amt Fürſtenberg beſteht jetzt nur aus zwey Pfarrdörfern, welche ſind Borzen oder Boffzen, das iſt, Bovesheim und Derenthal. Das alte Schloß Fürſtenberg liegt auf einem ziemlich hohen Felſen, hat feſte Mauern und 2 Zugbrücken, und eine ſchöne Ausſicht. Auf demſelben wird jetzt ächtes Porzellan verfertiget. Das Amthaus liegt nicht weit davon. Dieſes Amt haben vor Alters die Grafen von Daſſel beſeſſen, aber 1130, mit Bewilligung des Abtes von Corvey, als Lehnsherrn, an die Grafen von Eberſtein verkaufet.

7) Das Amt Ottenſtein liegt jenſeits der Weſer. Das Schloß Ottenſtein hat zuerſt Otto II, Graf von Eberſtein erbauet, und jetzt iſt es der Sitz des Amtes. Es ſteht auf einem Berg, und bey demſelben iſt ein Flecken. Zu dem Amt gehören auch die Dörfer Grave, an der Weſer, Lichtenhagen und Hohe, ein Pfarrdorf.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Biſperode begreift die Dörfer Biſperode, ehedeſſen Biſchofsrode, Novale epiſcopi, und Beßingen. Es gehöret den Grafen von Metternich. Das Amt Wickenſen hat die obern Gerichte über daſſelbige.

2) Das Gericht Deenſen iſt in dem Pfarrdorf Deenſen, vor Alters Deiteresheim, und gehöret denen von Campen, welche die untern und obern Gerichte haben. Nahe bey dem Dorf im Sollingerwald, bey dem Schornborner Teich, iſt die Schornborner Glashütte, in welcher ſchönes Glas verfertiget wird.

3) Das Gericht Harderode iſt in dem Pfarrdorf Harderode, und gehöret denen von Nölting, welche die untern Gerichte haben, das Amt Wickenſen aber übet die obern Gerichte aus.

4) Das Gericht Hehlen gehöret den Grafen von der Schulenburg, welche die untern und obern Gerichte über die Dörfer Hehlen, Bröckel und Daſpe haben. In dem erſten iſt ein Schloß und eine Pfarrkirche.

5) Das Gericht Meinbrexen iſt im Pfarrdorf dieſes Namens, woſelbſt ein Schloß iſt. Es gehöret denen von Manßberg, welche die untern Gerichte haben, die obern Gerichte aber kommen dem Amt Fürſtenberg zu.

6) Das Gericht über die Dörfer Brunkenſen, woſelbſt eine Pfarrkirche iſt, Lütgen-(Klein-) Holzenſen, und Koppengraben oder Coppengrave, gehöret den Freyherrn von Görz, genannt Wriesberg. Das Amt Greene hat die obern Gerichte über daſſelbige.

* * *

Das fürſtliche Haus Braunſchweigwolfenbüttel beſitzt auch ein Antheil am

Amt Thedinghauſen,

deſſen Lage und Geſchichte im weſtphäliſchen Kreis bey der Grafſchaft Hoja S. 966 beſchrieben worden. Die Prediger deſſelben machen mit den Ober- und Beamten daſelbſt einen geiſtlichen Convent aus. Es gehören dazu folgende Oerter:

1) Thedinghauſen, ein Flecken, in welchem das fürſtliche Amthaus, eine Kapelle, zwey Rittergüter und unterſchiedene ſattelfreye Höfe, befindlich ſind. Er wird in die Hägerbauerſchaft, die Bürgerey und Weſterwiſch abgetheilet.
2) Lunſen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Paſtorat des ganzen Amts iſt.
3) Ehſel, ein Dorf mit einem adelich freyen Gut.
4) Donnerſtädt, ein Dorf mit einem Ritterſitz.
5) Oenigſtädt, ein Dorf mit einem Ritterſitz.
6) Die Dörfer Bohlen, Dibbenſen, Holtorf, Horſtedt, Emdinghauſen, Oſten, Otzen, Werder.

Das Fürſtenthum Halberſtadt

mit den einverleibten

Graf- und Herrſchaften.

§. 1.

Vom Fürſtenthum Halberſtadt haben die homanniſchen Erben 1750 eine recht gute Landcharte geliefert, welche G. Hier. Rieſe gezeichnet, und Tob. Maier

Maier verbeſſert, le Rouge aber 1757 zu Paris nachgeſtochen hat. Sie machet die ältere Charte, welche Paul von Zetter verfertiget hat, und von Blaeu, Janſſon, den Janſſon-Waesbergen, Schenk und Valk, Fonk und anderen, theils ohne, theils mit Verbeſſerungen, nachgeſtochen worden iſt, und die gute Charte, welche der Bergrath Chriſtoph Adolph Dingelſtedt einige Jahre vorher verfertiget hat, und zu Amſterdam bey Peter Schenk ſauber in Kupfer ſtechen laſſen, entbehrlich, obgleich letztere bey der rieſiſchen Charte zum Grund liegt. Von dem auf dieſer Charte nicht befindlichen Amt Weſerlingen iſt in Sam. Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten Th. 5. eine Charte zu finden.

§. 2. Das Fürſtenthum iſt von dem Fürſtenthum Wolfenbüttel, Herzogthum Magdeburg, Fürſtenthum Anhalt, der Grafſchaft Mansfeld, der Abtey Quedlinburg, dem Fürſtenthum Blankenburg, der Grafſchaft Wernigerode und dem Biſthum Hildesheim umgeben. Es iſt, vermöge der vorhin angeführten Landcharte, von Abend gegen Morgen auf 9, und von Mitternacht gegen Mittag auf 7 geographiſche Meilen groß, welches aber von der größten Ausdehnung zu verſtehen iſt. Einheimiſche ſchätzen jene Größe nur auf 7, und dieſe nur auf 5 geographiſche Meilen. Das Amt Weſerlingen liegt abgeſondert an der Aller.

§. 3. Es iſt größtentheils ein ebenes Land, welches zwar Hügel, aber nur wenige Berge hat, unter welchen die in der Grafſchaft Regenſtein bey Weſterhauſen und Thal belegenen die größten, die übrigen aber klein ſind. Der Erdboden iſt ungemein fruchtbar an allerley Getraide und an Flachs, hat häufige und ſchöne Wieſen,

inſonderheit im Bruch, welcher das Heumagazin des Fürſtenthums iſt, gute Viehzucht, und inſonderheit von der Schafzucht viele Wolle. Hingegen nehmen die Wälder und Hölzungen immer mehr ab, und der Holzmangel wird größer, daher man den geringen Torf aus der Seeländerey, und inſonderheit bey Weſterhauſen, auch Stroh und Stoppeln vom abgemäheten Getraide, zur Feuerung gebrauchet. Die Steinkohlengruben im Amt Falkenſtein ſind nicht erheblich. Das aſcherslebiſche Salzwerk iſt eingegangen: hingegen das thaliſche Kupferbergwerk hat man in neuern Zeiten wieder einzurichten geſucht. Mit Wildpret und Fiſchen iſt das Land nicht zur Nothdurft verſehen. Es giebt gar keine anſehnliche Flüſſe hieſelbſt. Der vornehmſte iſt die Bode oder Bude, welche aus dem Fürſtenthum Blankenburg kömmt, unweit Kloſter Hedersleben die Selke, welche nicht weit von Günterberg im Fürſtenthum Anhalt entſpringt, und unweit Nienhagen die Holzemme, welche aus der Grafſchaft Wernigerode kömmt, aufnimmt, Gröningen und Aſchersleben vorbey läuft, ins Herzogthum Magdeburg und aus demſelben ins Fürſtenthum Anhalt geht, woſelbſt ſie ſich bey Nienburg mit der Saale vereiniget. Die Ilſe kömmt aus der Grafſchaft Wernigerode, geht durch den weſtlichen Theil dieſes Fürſtenthums, und aus demſelben ins Fürſtenthum Wolfenbüttel, woſelbſt ſie in die Ocker fließt. Die Aller durchfließt das Amt Weferlingen. Die Wipper berühret nur eine Ecke des Fürſtenthums, unweit Aſchersleben, woſelbſt ſie die Eine aufnimmt.

§. 4. In dieſem Fürſtenthum, mit Einſchluß der Grafſchaft Regenſtein und Herrſchaft Derenburg ſind

3 ſoge-

3 ſogenannte Hauptſtädte, welche auf den Landtagen erſcheinen, 10 kleine Städte und 103 Flecken und Dörfer. Von 1750 bis 57 ſind, ein Jahr ins andere gerechnet, jährlich 2770 Menſchen geſtorben, woraus man ſchließen kann, daß die Anzahl der Einwohner etwa 100000 Menſchen betrage. Zu den **Landſtänden** rechnet man 1) die **Prälaten**, welche ſind, (1) das Domkapitel zu Halberſtadt, als Clerus primarius und erſter vorſitzender Landſtand, welches einen aus ſeinem Mittel zu den Verſammlungen der Stände abſchicket. (2) Der Clerus ſecundarius, nämlich die 4 Collegiatſtifter, und 3 katholiſche Mannsklöſter, nämlich Huysburg, Hammersleben, und St. Johannes zu Halberſtadt. 2) Die **Ritterſchaft**, welche mit adelichen Gütern im Land angeſeſſen iſt. 3) Die **Magiſtrate** der 3 Hauptſtädte, Halberſtadt, Aſchersleben und Oſterwick, aus deren Mittel zuweilen einer zum Landrath mit beſtellet, und vom Landesherrn beſtätiget wird. Die **Landtage** werden ordentlicher Weiſe alle Quatember gehalten. Die Landräthe müſſen ſowohl dem Landesherrn, als dem Land, die Pflicht abſtatten.

§. 5. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die lutheriſchen Kirchen ſind unter 12 Inſpectionen vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzt iſt. Zu der halberſtädtiſchen Inſpection gehören 7, zur aſcherslebiſchen 8, zur gröningiſchen 5, zur ermslebiſchen 6, zur kochſtedtiſchen 8, zur oſterwieckſchen 11, zur derenburgiſchen 13, zur hornburgiſchen 4, zur rohrsheimiſchen 6, zur oſcherslebiſchen 5, zur weferlingiſchen 6, zur ſchlanſtedtiſchen 10, alſo zu allen 12 Inſpectionen, 89 Pfarren.

Die Reformirten und Katholiken mögen einander an der Anzahl ungefähr gleich ſeyn. Letztern iſt verbothen, Glaubensgenoſſen zu machen; die Klöſter dürfen auch, vermöge einer Verordnung von 1702, keine unbewegliche Güter an ſich kaufen. Von den Juden darf hier eine gewiſſe Anzahl Familien wohnen.

§. 6. Die Wollenmanufakturen, welche in dieſem Land errichtet worden ſind, haben einen glücklichen Fortgang. Die Ausfuhr des Landes beſteht vornehmlich in Getraide und Broihan.

§. 7. Das Fürſtenthum Halberſtadt iſt aus dem ehemaligen Bisthum dieſes Namens entſtanden. K. Karl der Große ſoll ſchon die Stiftung deſſelben vorgehabt haben, ſie iſt aber erſt von ſeinem Sohn K. Ludewig I, zum Stand gebracht, und im Jahr 814 Hildegrin zum erſten Biſchof verordnet worden. 1648, im weſtphäliſchen Frieden, wurde das bisherige Bisthum dem Churhaus Brandenburg, als ein weltliches Fürſtenthum, zugeeignet. Es befand ſich aber damals in einem ſchlechten Zuſtand, und die meiſten Aemter und Güter waren in fremden Händen, aus welchen ſie nach und nach wieder eingelöſet worden. Wie das ehemalige Bisthum und jetzige Fürſtenthum, durch Einverleibung der Graf- und Herrſchaften Falkenſtein, Aſchersleben, Lora, Klettenberg, Regenſtein, Derenburg, und andere Aemter, Oerter und Güter, zu ſeiner jetzigen Größe erwachſen ſey, wird aus der nachfolgenden genauern Beſchreibung erhellen.

§. 8. Nachdem es an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt es im Titel und Wapen deſſelben allen übrigen Fürſtenthümern vorgeſetzet worden. Das Wapen iſt ein geſpaltener, halb rother und halb weißer

Schild,

Schild, welcher im Wapen der Stadt Halberſtadt, mit einem Wolfsangel belegt iſt.

§. 9. Es wird wegen deſſelben ſowohl im Reichsfürſtenrath, als bey dem niederſächſiſchen Kreis, eine fürſtliche Stimme geführet. Zu einem Römermonat giebt es 14 zu Roß und 66 zu Fuß, oder 432 Fl. worunter aber weder der Anſchlag der Herrſchaften Lora und Klettenberg, noch der Grafſchaft Regenſtein, mit begriffen iſt. Zu einem Kammerziel hat es 162 Rthlr. 24 Kr. zu erlegen.

§. 10. Es ſind noch 2 **Erbämter** dieſes Fürſtenthums üblich, nämlich das **Erbmarſchallamt**, welches die von Rößing beſitzen, und das **Erbſchenkenamt**, welches die Schenken zu Flechtingen haben. Das Erbkämmereramt haben ehedeſſen die Grafen von Hoym beſeſſen, es hat aber aufgehöret, als ſie 1713 alle ihre hieſigen Güter an den Landesherrn verkaufet haben.

§. 11. Die Hauptſtadt Halberſtadt iſt der Sitz der landesherrſchaftlichen hohen Collegien, nämlich der **Regierung**, welche auch die **Lehnkammer**, und mit Zuziehung einiger geiſtlichen Conſiſtorialräthe, auch das **Conſiſtorium** vorſtellet; eine **Deputation** der **Kriegs- und Domainenkammer**, zu Magdeburg, zu welcher auch das Forſtamt gehöret; das **Criminalcollegium**, das **Pupillen- oder Vormundſchaftscollegium**, und das **Collegium Medicum**.

§. 12. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus dieſem Fürſtenthum und denen demſelben einverleibten Graf- und Herrſchaften, wie auch aus der Grafſchaft Wernigerode, betragen jährlich ungefähr 500000 Rthlr. Zum Behuf der Hebung der Steuern und Collecten von

den Unterthanen, iſt das Fürſtenthum in fünf Kreiſe eingetheilet, welche ſind der halberſtädtiſche oder land- und weſterhauſiſche Kreis, der aſcherslebiſche und ermslebiſche Kreis, der oſcherslebiſche und weferlingiſche Kreis, der oſterwickiſche und hornburgiſche Kreis, und die Herrſchaft Dernburg.

I. Der halberſtädtiſche oder land- und weſterhauſiſche Kreis begreift:

1. Halberſtadt, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche an der Holzemme liegt. Ihre Wälle und Gräben ſind 1752 faſt um die halbe Stadt eingeriſſen, und verſchüttet, und die Ebene zur Bepflanzung mit Maulbeerbäumen beſtimmet worden. Die Bauart der Stadt iſt altmodiſch und unordentlich. Die Anzahl der Wohnhäuſer erſtrecket ſich auf 1300, und in und bey der Stadt ſind 16 Kirchen. Auf dem Petershof, welcher ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe geweſen iſt, verſammlen ſich alle landesherrſchaftliche Collegia, auch ſind die Archive, Landrenten und Oberſteuerkaſſe auf demſelben. Die Commiſſe am Markt iſt ein biſchöflicher Pallaſt geweſen, welchen Biſchof Heinrich Julius 1606 neu erbauen laſſen, und welchen der Landesherr 1685 als ein Tafelgut vom Domkapitel zurück gefordert hat, und nun dem Zoll, Acciſamt, und zum öffentlichen Stadthaus gewidmet iſt. Die dem heil. Stephan gewidmete Domkirche iſt ein altes, aber anſehnliches Gebäude, von den härteſten Quaderſteinen. Das Domkapitel beſteht aus einem Probſt, Dechant, Senior, Subſenior, und 16 Domherren, von welchen 4 römiſch-katholiſch, alle übrigen aber evangeliſch ſind. Es ſind auch 8 Minores præbendati und unterſchiedene Electi vorhanden. 1754 hat K. Friderich II dem Domkapitel ein Ordenskreuz ertheilet, welches von Gold, weiß emaillirt iſt, und in 8 Spitzen ausgeht. In der Mitte deſſelben iſt auf einer Seite der preuſſiſche ſchwarze Adler, auf der andern das Bild des heil. Stephans. Es wird an einem ponceaurothen auf beyden Seiten ſchwarz eingefaßten Band am Hals getragen. 1764 hat der König dem Domkapitel erlaubet, noch außer

der

dem und zum Andenken des geſchloſſenen Friedens, ein ſilberfarbenes mit goldener Einfaſſung bordirtes, in 8 Spitzen ausgehendes und mit einer goldenen Krone verſehenes Kreuz, in deſſen Mitte im goldenen Feld ein königl. preuß. goldgekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, den goldenen Zepter in der einen, und den Donnerkeil in der andern Hand haltend, befindlich, auf der linken Seite des Rocks geſtickt zu tragen. Das Domkapitel läßt ſeine hieſigen Burgvogteygerichte durch einen Burgvogt verſehen. An dem anſehnlichen Domplatz ſtehen die Dompropſtey, das 1754 neuerbauete Decanathaus, und einige anſehnliche Curien der Dom- und Stiftsherren. Gerade gegen dem Dom über ſteht die lutheriſche Collegiatkirche U. L. Frauen, welche ihr eigenes Stiftsgericht hat. Den Lutheranern gehören noch die Collegiatkirchen SS. Bonifacii & Mauritii und SS. Petri & Pauli, welche beyde ihre eigenen Gerichte haben, die Martinspfarrkirche, an welcher der Generalſuperintendent des Fürſtenthums ſteht, die Johannespfarrkirche, die Hoſpitalkirche zu S. Spiritus, und die Hoſpitalkirche zu S. Eliſabeth neben der Neuſtadt außer der Stadt. Die deutſchen Reformirten haben die Hofkirche oder ehemalige Peterskapelle, nahe bey dem Petershof. Die franzöſiſchen Reformirten haben die Kirche auf dem Antonshof. Die Katholiken haben hier 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter, davon eines außerhalb der Stadt ſteht, mit den dabey befindlichen Kirchen, zu welchen noch die Kapelle der willigen Armen kömmt. Die Juden haben eine Synagoge. Es giebt hier 3 öffentliche lutheriſche lateiniſche Schulen, nämlich die Domſchule, die Martins- oder Rathsſchule, und die Johannesſchule. Neben dem Dominicanerkloſter ſteht ein Waiſenhaus, und am Harsleber Thor das Zucht- und Spinnhaus, welches ein anſehnliches Gebäude von Quaderſteinen iſt. Der Magiſtrat übet die Civilgerichtsbarkeit über die Bürger aus, der Stadtrichter und die Schöppen die peinlichen Gerichte. Die Stifter haben die Gerichtsbarkeit über die Häuſer, welche auf ihren Freyheiten ſtehen, das Amt der Majorey über alles, was außer den Stadtmauern iſt, das Kloſter Huyſeburg über den ſogenannten Abtshof und die darauf befindlichen

Häuſer,

Häuſer, und die franzöſiſche Colonie hat ihren eigenen Richter. 1179 wurde die Stadt von den Kriegsvölkern Herzog Heinrichs des Löwen, welcher das ihm und ſeinem Land von dem Biſchof Ulrich zugefügte Unrecht zu rächen ſuchte, ganz eingeäſchert. 1203 wurde ſie mit Mauern und Gräben umgeben. Die anwachſende Anzahl der Einwohner veranlaſſete die Vorſtädte Weſtendorf und Vogtey, deren Einwohner endlich den übrigen Bürgern gleich gemachet worden ſind. Im Anfang des 18ten Jahrh. iſt jenſeit der Holzemme die Gröpper Vorſtadt erbauet worden. 1757 und 1758 wurde die Stadt von den Franzoſen, 1759 von Reichstruppen, und 1760 abermals von Franzoſen ſehr hart mitgenommen, welche auch 1758 ihre Thore und auf 800 Ruthen von ihren Mauern niederriſſen.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt der Majorey, iſt in der Stadt Halberſtadt, und hat die Gerichtsbarkeit über die Feldmark der Stadt, und hat die Pfarrdörfer Wehrſtedt, welches faſt aus lauter Gärten beſteht, Groß-Quenſtedt, Klein-Quenſtedt, und Sarkſtedt.

2) Das Amt Grüningen enthält

(1) Grüningen, beſſer Gröningen, ein Städtchen oder Weichbild an der Bode, in welchem ein anſehnliches Schloß iſt, welches Biſchof Heinrich Julius von 1586 bis 1590 erbauen, und die Schloßkirche auf das ſchönſte ausmalen laſſen und eine geiſtliche Inſpection. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Dieſer Ort wird in der Urkunde von Stiftung des Kloſters Gröningen von 936, ſchon eine Stadt genennet. Man kan nicht beſtimmen, zu welcher Zeit er an das Stift Halberſtadt gekommen ſey? Biſchof Albrecht III hat ihn, da er verpfändet geweſen, 1371 wieder eingelöſet, und ihm Weichbildsgerechtigkeit verliehen.

(2) Süd-Grüningen, ein Pfarrdorf, nahe bey der vorhergehenden Stadt. Das ehemalige Dorf Nord-Grüningen iſt verwüſtet.

(3) Kroppenſtedt, ein Städtchen oder Weichbild. Seine 28 Reiter, deren jeder 1 Hufe Landes hat, und welche theils von der Regierung, theils unter Direction der Kriegs- und Domainenkammer von dem Magiſtrat vergeben werden,

den, rühren von dem magdeburgiſchen Erzbiſchof Ludolph her, welcher aus dieſem Ort gebürtig geweſen iſt. Sie ſind zu Reiter- und Wachtdienſten verpflichtet, und müſſen bey allen Vorfällen und Geprängen in voller Montirung zu Pferd erſcheinen. Es ſind aber ſeit 1716 einige Bürger von dieſen Ritten und Aufzügen befreyet worden, und müſſen dafür jährlich 100 Rthlr. ans Amt Grüningen erlegen. Das Städtchen hat 1713 Brandſchaden erlitten. Vor Alters hat es zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret.

(4) **Kochſtedt**, ein Städtchen oder Weichbild, nicht weit vom Hakelwald. Es iſt hier eine geiſtliche Inſpection. Den adelichen Hof, welcher ehedeſſen hieſelbſt geweſen, hat 1732 der Landesherr an ſich gekaufet, in ein Amt verwandelt, und ſolches durch einige Zugehörungen, verſtärket. Vor Alters hat dieſer Ort mit zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret.

(5) **Wegeleben**, ein Städtchen oder Weichbild an der Goldbeck, welches ehedeſſen zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat. Die Grafen und Brüder, Otto und Heinrich von Anhalt, trugen es 1267 dem Erzbisthum Magdeburg zu Lehn auf. 1288 verpfändeten ſie es dem Biſthum Halberſtadt, welches nachmals zum völligen Beſitz deſſelben gekommen iſt. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Die Burg Wegeleben haben die von Hoym lange Zeit inne gehabt; nachher iſt ſie ein Kammergut geweſen, welches an einen Beamten verpachtet worden, 1762 aber ſchenkte es der König ſeinem Bruder, dem Prinzen Heinrich.

(6) **Das Ciſtercienſer Nonnenkloſter Adersleben**, hat Biſchof Albrecht I, aus dem anhaltiſchen Haus, 1282, als er noch Domherr war, geſtiftet.

(7) **Schwanebeck**, ein Städtchen oder Weichbild am Limbach, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, nebſt dem dabey befindlichen Dorf oder Vorſtadt **Büblingen**. Die Grafen Ulrich und Albrecht von Reinſtein überließen dieſes Schloß mit ſeinem Zugehör 1270 an Herzog Albrecht den Großen zu Braunſchweig und deſſelben Bruder Johann. Nahe dabey ſteht eine katholiſche Kapelle, zu welcher nach Fronleichnamstag ſtark gewallfahrtet wird.

Das Städtchen verlor 1766 durch eine Feuersbrunſt 280 Gebäude.

(8) Noch 3 Dörfer.

(9) Aus dem zum Amt Grüningen gehörigen pleſſiſchen Vorwerk, und einer nahe dabey gelegenen wüſten Dorfſtelle, iſt ſeit 1750 das neu angebauete Dorf Dalldorf erwachſen.

(10) Das Amt Kloſter Grüningen iſt aus einem ehemaligen vor der Stadt Grüningen belegenen Mönchenkloſter entſtanden, welches ein Graf Sigfried im Dorf Weſter-Gröningen geſtiftet, und mit Gütern verſehen hat, wie aus einer Urkunde des Abts Folkmar von Corvey vom Jahr 936 erhellet, unter deſſen Stift es ehemals gehöret hat. H. Heinrich Julius zu Braunſchweig hat es 1593 durch Tauſch gegen das Kloſter Kemnade von der Abtey Corvey erhalten. Ob es nun gleich nachmals dem Biſthum Halberſtadt geſchenket wurde, ſo bemüheten ſich doch die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, es wieder zu erhalten, als dieſes Biſthum an das Churhaus Brandenburg kam; es wurde ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden zuerkannt, Churfürſt Friderich aber brachte es bald hernach für eine Summe Geldes ans Fürſtenthum Halberſtadt, und verwandelte es in ein Amt. In dem dabey befindlichen Dorf ſind über 50 Häuſer. Das Benedictiner Nonnenkloſter Hadmersleben, welches dicht vor dem zum Herzogthum Magdeburg gehörigen Städtchen Hadmersleben liegt, gehöret auch zu dieſem Amt.

3) Das Amt Schlanſtedt, haben die Grafen von Reinſtein 1344 dem Biſthum verkaufet. Es enthält das Pfarrdorf Schlanſtedt, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, das große Dorf Dingelſtedt, noch 5 Dörfer, und die Hälfte des Dorfes Pabſtorff, deſſen andere Hälfte zum Fürſtenthum Wolfenbüttel gehöret, und das Benedictiner Mönchenkloſter Huysburg, welches auf dem Huyberg mitten im Wald liegt, ſchöne Gebäude und einige Höfe hat, auch zu den Landſtänden gehöret, und ſein eigenes Untergericht hat.

4) Die Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein

liegt

liegt vor, und zum Theil auf dem Harz. Sie hat vor Alters mit der Grafſchaft Blankenburg nur eine Grafſchaft ausgemachet, ſo wie auch die Grafen von Regenſtein und von Blankenburg von einem Stamm geweſen ſind. Es hat auch ſowohl Reinſtein als Blankenburg zu den Erbgütern Herzog Heinrichs des Löwen gehöret, und ſie ſind 1203 ſeinem jüngſten Prinzen Wilhelm von Lüneburg zugefallen. Die ehemaligen davon benannten Grafen ſind alſo Vaſallen der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Des Grafen Poppo von Blankenburg Söhne, Sigfried und Conrad, ſtifteten 2 Linien, jener die blankenburgiſche, dieſer die reinſteiniſche. Der letztere hatte einen Sohn, Namens Friderich, mit deſſen Sohn Conrad die ältere reinſteiniſche Linie um die Mitte des 13ten Jahrh. ausſtarb. Graf Sigfried von Blankenburg hatte 2 Söhne, von welchen der ältere auch Sigfried, der jüngere aber Heinrich hieß; jener ſtiftete die blankenburgiſche Linie, welche ausſtarb, dieſer die jüngere reinſteiniſche Linie, welche ſich in den Brüdern Heinrich und Ulrich wieder in die reinſteiniſche und heimburgiſche Linie theilete: an die letztere kam endlich die ganze Grafſchaft, oder, Blankenburg und Reinſtein. Sie benennete ſich mehrentheils von Reinſtein, und gieng 1599 mit Grafen Johann Ernſt aus. Hierauf nahm Heinrich Julius, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, von dieſen Landen als Lehnsherr Beſitz. Es hatten aber die Grafen von Reinſtein auch gewiſſe Güter von dem Biſthum Halberſtadt zu Lehn getragen, auf welche eben dieſer Herzog ſchon 1583, als poſtulirter Biſchof von Halberſtadt, ſeinem Vater, Herzog Julius, die Anwartſchaft ertheilet hatte, welches

nachmals veranlaſſete, daß man die Grafſchaft Reinſtein ſelbſt für ein Lehn dieſes Bisthums hielt. Nach Herzog Heinrich Julius Tod kam die Grafſchaft Reinſtein, nebſt den übrigen zum Fürſtenthum Wolfenbüttel gehörigen Landen, an deſſelben Sohn, Herzog Friderich Ulrich, und nach dieſes Abſterben nahm H. Auguſt zu Celle, im Namen des ganzen fürſtlichen Hauſes, Beſitz davon, und ſuchete mit dem ſchwediſchen Statthalter zu Halberſtadt, welcher ihn in ſolchem Beſitz ſtörete, einen Vergleich zu ſtiften. 1635 wurde ſie dem Herzog Wilhelm zu Haarburg zugetheilet, der ſie auch bis an ſein Ende beherrſchete. 1642, nach ſeinem Tod, nahmen die Herzoge, Friderich zu Celle und Auguſt zu Wolfenbüttel, dieſe Grafſchaft zu geſammter Hand in Beſitz: allein, Leopold Wilhelm, Erzherzog zu Oeſtreich, welcher ſich 1641 des Bisthums Halberſtadt gewaltſamer Weiſe bemächtiget hatte, ſah die Grafſchaft Reinſtein als ein demſelben heimgefallenes Lehn an, und belehnete den Grafen Wilhelm Leopold von Tättenbach mit derſelben, welches nicht nur das Domkapitel, ſondern auch K. Ferdinand III, bewilligte, und K. Leopold 1660 beſtätigte. Es wurde auch vorher im weſtphäliſchen Frieden ausgemachet, daß der Churfürſt von Brandenburg dem Grafen von Tättenbach die Belehnung der Grafſchaft Reinſtein erneuern ſollte. Das Haus Braunſchweig-Lüneburg hielt ſchon die erſte Belehnung des Grafen in ſo weit genehm, daß Herzog Auguſt zu Wolfenbüttel, mit Einwilligung ſeiner Verwandten, ihn auch 1643 und 44 mit denjenigen Stücken belehnete, welche die Grafen von Reinſtein als braunſchweig-lüneburgiſches Lehn in Beſitz gehabt

hatten,

hatten, welche Belehnung er 1650 abermals erneuerte. 1670, nach des Grafen von Tättenbachs Enthauptung, hat Churbrandenburg die ganze Grafſchaft Reinſtein als ein verwirktes halberſtädtiſches Lehn eingezogen, und bis auf dieſen Tag behalten, ungeachtet das Haus Braunſchweig und Lüneburg den Theil der Grafſchaft, welchen die Grafen von Tättenbach von ihm zu Lehn getragen haben, zurück verlanget hat: worüber es zu einem Proceß gekommen, welcher bey dem Reichskammergericht noch anhängig iſt. Die Grafen von Reinſtein und Blankenburg haben zu einem Römermonat 24 Fl. gegeben. Es gehöret zu der jetzigen Grafſchaft:

(1) Regenſtein oder Reinſtein, ein ehemaliges feſtes Bergſchloß, nicht weit von Blankenburg. Es hatte lange verwüſtet gelegen, als Churfürſt Friderich Wilhelm es 1671 wieder herſtellete. 1757 wurde es von den Franzoſen eingenommen, welche es 1758 wieder an die Preuſſen übergaben, worauf es geſchleifet, und der dazu gehörige Diſtrict an Hölzung und Hutweide als ein Kammergut eingezogen wurde.

(2) Das landesherrſchaftliche Amt Weſterhauſen, in welchem

(a) Weſterhauſen, ein Flecken, darinnen bis 1675 die Regierung der Grafſchaft Regenſtein geweſen, hierauf aber mit der halberſtädtiſchen verbunden worden iſt. Bey demſelben wird Torf geſtochen.

(b) Die Dörfer Warnſtedt und Weddersleben.

(3) Das landesherrſchaftliche Amt Stecklenberg enthält die Dörfer Nienſtedt und Suderode.

II. Der aſcherslebiſche und ermslebiſche Kreis enthält den ehemaligen aſcherslebiſchen oder gaterslebiſchen See, welcher faſt 2 Meilen lang, und ungefähr eine halbe Meile breit geweſen, aber von 1703 bis 1709 abgelaſſen, und zu Ackerland und Wie-

ſen gemachet worden iſt. Weil die Stadt Aſchersleben kein Antheil an der Ablaſſung nehmen wollen, ſind ihr 1715, anſtatt der 113 Hufen Landes, die ſie ſonſt darinn gehabt hat, nur 28 zugetheilet worden. Das fürſtliche Haus Anhalt-Bernburg hat 138½ Hufen bekommen, und das übrige Land iſt theils zu dem landesherrſchaftlichen Vorwerk Seeleben oder nunmehrigen neuen Oertern Königsau und Friderichsau geleget, theils der Stadt Aſchersleben und den umliegenden Dörfern verpachtet worden. Es gehören zu dieſem Kreis:

1. Aſchersleben, Aſcharia, eine Stadt an der Eine, welche die zweyte Landſtadt des Fürſtenthums iſt, und 3 Kirchen hat, deren eine von den Lutheranern und Reformirten gemeinſchaftlich gebrauchet wird. Dieſe Stadt war der Hauptort der Grafſchaft Aſcanien oder Aſchersleben, welche eine der älteſten Landſchaften des fürſtlichen Hauſes Anhalt geweſen iſt. Biſchof Albrecht I, ein geborner Fürſt von Anhalt, bemächtigte ſich ihrer 1319, und brachte ſie an das Bisthum: das anhaltiſche Haus aber hat, aller angewendeten Bemühungen ungeachtet, nicht wieder zum Beſitz derſelben gelangen können; und obgleich Fürſt Wolfgang ſie 1547 eingenommen hat, ſo hat er ſie doch nur kurze Zeit beſeſſen. Sie hat von Krieg und Brand viel ausgeſtanden. Vor Alters iſt bey derſelben ein Salzwerk geweſen, aber wieder eingegangen. Gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts ſtellete es einer von Schmettau wieder her, und verkaufete es hierauf für 12000 Rthlr. an 2 Leipziger Kaufleute, welche großes Geld an deſſelben Einrichtung wendeten, aber doch kein Glück dabey hatten, daher es öffentlich verkaufet wurde. Eine Hälfte deſſelben kaufte der königl. polniſche geheime Rath von Zech für 30000 Rthlr., und die andere einer, Namens Heidenreich, für 20000 Rthlr. Weil aber die Koſten höher ſtiegen, als der Vortheil, iſt das Werk abermals ganz eingegangen, und die zum Behuf deſſelben aufgeführten Gebäude ſind eingeriſſen worden. Die

hieſigen

hieſigen Wollenmanufakturen ſind beträchtlich. Bey der Stadt iſt ein vortrefflicher Sandſteinbruch.

Zum Gebieth der Stadt gehöret das Dorf Groß-Schierſtedt, welches zwar nicht weit von ihr, aber im Herzogthum Magdeburg liegt.

Unweit der Stadt hat vor Alters das Schloß Aſcanien gelegen, von welchem nur ein geringer Reſt übrig iſt.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Gatersleben, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat, enthält das Dorf Gatersleben, an der Selke, das Dorf Hedersleben, auch an der Selke, in welchem ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter iſt, und noch 4 Dörfer.

2) Das Amt Neindorf, zu Hauß-Neindorf, woſelbſt auch einige adeliche Höfe ſind.

3) Das Amt Ermsleben, in welchem

(1) Ermsleben, ein Städtchen und Schloß an der Selke. Es hat vor Alters den Grafen von Falkenſtein zugehöret, die Grafen von Aſcanien aber haben die Hoheit und Lehen darüber gehabt. Graf Burchard ſchenkte es 1332, nebſt dem Schloß Falkenſtein, dem Biſthum Halberſtadt erb- und eigenthümlich. Bis 1684 haben es die von Hoym beſeſſen, in dieſem Jahr aber iſt es an den Landesherrn gekommen. 1717 hat es großen Brandſchaden erlitten.

(2) Die Dörfer Sinßleben, Neu-Platendorf und Niederdorf.

(3) Friderichs-Hohenberg, ein Forſthaus.

4) Das Amt Conradsburg, hat ſeinen Namen von dem jetzigen Vorwerk Conradsburg, welches unweit Ermsleben auf einem Berg liegt. Es iſt auch 1684 von denen von Hoym an den Landesherrn gekommen.

3. Folgende Untergerichte:

1) Des Domkapitels Amt Schneidlingen, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat, und aus den Dörfern Schneidlingen, Ober- und Nieder-Börnecke, beſteht.

2) Das fürſtliche heſſen-homburgiſche Amt Winningen beſteht aus den Dörfern Winningen und Wils-

leben, welche vor Alters Stücke der Grafſchaft Aſcanien geweſen ſind. Es hat ehedeſſen dem Kloſter Michaelſtein zugehöret; iſt aber vom Herzog und Abt Chriſtian 1623 an Ludewig, Fürſten zu Anhalt, für 36000 Rthlr. verſetzet worden, von welchem es an den Grafen von Königsmark, und von dieſem wieder an die Landgrafen von Heſſen-Homburg gekommen, die es auch noch beſitzen, aber wegen deſſelben einen ſchweren Proceß mit dem obgedachten Kloſter führen müſſen.

3) Das fürſtlich-anhalt-bernburg-hoymſche Vorwerk Victorseck, dazu 138 und eine halbe Hufe Landes gehören, welche vermöge eines 1709 zwiſchen dem König von Preuſſen und Victor Amadeus Fürſten von Anhalt-Bernburg geſchloſſenen Vertrags dem fürſtlichen Haus Anhalt Bernburg in dem abgelaſſenen aſchersleben iſchen See, für 83000 Rthlr. frey und ohne alle Beſchwerde und Auflagen, mit den Ober- und Untergerichten, auch andern Gerechtigkeiten, erb- und eigenthümlich überlaſſen worden, worauf der Fürſt das genannte Vorwerk erbauet hat.

4) Das adeliche Gericht Weſtorf, in dem Dorf Weſtorf an der Eine, denen von Stammer zugehörig, iſt vor Alters ein Stück der Grafſchaft Aſcanien geweſen.

5) Das adeliche aſſeburgiſche Amt Falkenſtein hat ſeinen Namen von dem uralten feſten Schloß Falkenſtein, welches auf einem hohen Berg vor dem Harz liegt, und über welches die alten Grafen von Aſcanien die Hoheit und Lehnsgerechtigkeit gehabt haben. Vor Alters haben ſich Grafen davon benannt, die ſchon im 12ten Jahrhundert vorkommen, und, wie es ſcheint, mit dem Grafen Burchard ausgeſtorben ſind, welcher 1332 dieſe Burg, nebſt dem Städtchen Ermsleben, an das Bisthum Halberſtadt geſchenket hat. Die Grafen von Reinſtein machten zwar Anſpruch daran, verglichen ſich aber 1338 dieſerwegen mit dem Bisthum. 1428 verſetzte Biſchof Johann dieſe Burg an die Grafen von Mansfeld, ſie wurde aber bald wieder eingelöſet, und denen von Aſſeburg zu Lehn gegeben, welche noch im Beſitz derſelben ſind. Es gehören 5 Dörfer dazu. Bey Meisdorf iſt ein Steinkohlenbergwerk, welches aber jetzt nicht betrieben wird.

6) Das adelich mahrenholziſche Gericht zu Nienhagen.
7) Das adelich ſtederſche Gericht zu Emersleben.
8) Das domprobſteyliche Amt Harsleben, im Flecken dieſes Namens, eine halbe Meile von Halberſtadt.
9) Das hartwigiſche Gericht zu Thaal, welches Dorf vor dem Harz liegt, und bey welchem Kupfererz und Eiſenſtein gefunden wird.

III. Der oſcherslebiſche und weferlingiſche Kreis, welcher enthält:

1. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Oſchersleben, in welchem, außer drey Dörfern, ſind:

(1) Oſchersleben, ein Städtchen und Schloß an der Bode, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt. Es hat oftmals, inſonderheit 1601, 59, 80, 81, 88, 1717, großen Brandſchaden erlitten.

2) Das Auguſtiner Mönchenkloſter, Hamersleben, liegt vor dem durch den Bruch gehenden neuen Damm. 1720 wurde es von dem Landesherrn, wegen ſeiner Widerſetzlichkeit, auf kurze Zeit eingezogen. Es iſt ein Landſtand. Seit 1755 hat es nahe am neuen Damm ein anſehnliches Vorwerk erbauet, Wegersleben genannt.

Anm. Dieſes Amt liegt an dem Bruch, welcher ein großer Strich Landes iſt, der gegen Nordweſten von Hornburg bey der Ocker anfängt, ſich durch die ganze mitternächtliche Seite des Fürſtenthums bis Oſchersleben, und alsdann längſt der Bode durch einen Theil des Herzogthums Magdeburg, und bis gegen Bernburg im Fürſtenthum Anhalt, erſtrecket, auch der Breite nach ins Fürſtenthum Wolfenbüttel geht. Nachdem er mit groſſen und kleinen Gräben durchſchnitten, uud das Waſſer in die Bode geleitet worden, iſt er in die ſchönſten Wieſen, Anger und Weiden verwandelt worden, und kann das Heumagazin des Fürſtenthums genannt werden. Der ſogenannte große Graben, welcher bey Hornburg angehet, und zu Oſchersleben in die Bode fällt, iſt erweitert, und mit dieſer nützlichen Arbeit 1764 der Anfang gemacht worden. Es gehen nur 3 Dämme durch den Bruch, welche der Heſſendam, Kiewitzdam und Neuedam genennet werden. Der beyden erſten iſt ſchon bey dem Fürſtenthum Wolfenbüttel Erwähnung geſchehen.

2) Das Amt Krottorf, welches an der Bode liegt, und aus 4 Dörfern beſteht.

3) Das Amt Emmeringen, welches ein adeliches Gut geweſen iſt.

Folgende Untergerichte:

1) Das gräſlich ſchulenburgiſche Gericht zu Hornhauſen.

2) Das aſſeburgiſche Gericht zu Neindorf.

3) Das Stiftsgericht zu Walbeck, welches evangeliſche Stift Graf Lutter von Walbeck geſtiftet, und den 10ten Theil ſeiner Güter dazu vermacht hat. Es iſt 997 eingeweihet. Bey demſelben liegt ein Flecken.

4) Das ſpiegelſche Gericht zu Seegerde.

5) Das aſſeburgiſche Gericht zu Günsleben.

6) Das Amt Weferlingen, welches von dem Fürſtenthum abgeſondert, im ſogenannten Holzland an der Aller liegt, und von dem Fürſtenthum Wolfenbüttel, der alten Mark und dem Herzogthum Magdeburg umgeben iſt. Der Erdboden iſt ſchlecht, und die Holzung iſt mittelmäßig. Vor Alters gehörete es denen von Honlage, welche, ſowohl von den Herzogen zu Braunſchweig, als Biſchöfen zu Halberſtadt, Lehngüter hatten. Lorenz von Honlage trieb ſo viele Räubereyen, daß Biſchof Ernſt 1487 ſein Schloß zu Weferlingen belagerte und eroberte, ſich auch 1491 darüber mit den Herzogen zu Braunſchweig verglich, von welcher Zeit an dieſes Amt bey dem Biſthum Halberſtadt geweſen iſt. Churfürſt Friderich Wilhelm überließ es 1650 an den Grafen Johann Chriſtian von Königsmark, welcher es 1662 an den Landgrafen Friderich von Heſſen-Homburg überließ. Dieſer trat es 1701 an König Friderich I für 40000 Rthlr. ab, welcher es 1706 dem Markgrafen Chriſtian Heinrich von Culmbach einräumete. 1716 wurde es wieder eingezogen, und iſt ſeitdem von königl. Beamten verwaltet worden. Es gehören dazu

1) Weferlingen, ein Flecken an der Aller, in welchem eine geiſtliche Inſpection iſt. Markgraf Friderich Chriſtian, regierender Fürſt zu Culmbach, hat ſich um dieſen Ort ſehr verdient gemacht; denn er hat von 1756 bis an ſeinen im Anfang des 1769ſten Jahres erfolgten Tod 134905 Rthlr. dahin geſchenket. Seine Hauptſtiftung von hunderttauſend Thalern hat die Beſtimmung, daß von den

Zinſen dieſes Kapitals jährlich an ſeinem Geburtstag, welcher den 17ten Jul. iſt, 500 der ärmſten Einwohner des Orts jeder 10 Rthlr. zum Geſchenk erhält. Hiernächſt hat er 12000 Thaler dazu beſtimmt, daß von den Zinſen gewiſſe Stipendia gegeben werden ſollen. 1765 kaufte er das hieſige ſogenannte neue Schloß von einem von Aſſeburg für 5500 Thaler. Er hat ſich hieſelbſt ein Erbbegräbniß mit 5421 Rthlr. Unkoſten erbauen laſſen.

2) 11 Dörfer und 2 Vorwerke.

IV. Der oſterwickiſche und hornburgiſche Kreis, enthält:

1. Oſterwick, eine mit Wällen und gefütterten Waſſergraben umgebene kleine Stadt an der Ilſe, welche die dritte Landſtadt des Fürſtenthums iſt. Es iſt hier eine geiſtliche Inſpection, auch ſind hier Wollenmanufakturen. Einige meynen, daß ſie vor Alters Seligenſtadt geheißen habe, welches aber nicht erwieſen, auch noch nicht bekannt iſt, wo der Ort dieſes Namens eigentlich gelegen habe?

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Hornburg, in welchem

(1) Horenburg oder Hornburg, ein Städtchen und Schloß an der Ilſe, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt. Das Schloß iſt ehedeſſen befeſtiget geweſen, und oft belagert und erobert worden. Es wird hier viel Hopfen gebauet, und ausgeführet.

(2) Die Dörfer Veltheim, Rhoden, Oſterode, und Iſingerode.

2) 11 Dörfer und 2 Vorwerke.

3) Das Amt Wülperode, von 6 Dörfern.

4) Das Amt Stötterlingen, von 2 Dörfern. Das Amthaus Stötterlingenburg iſt vor Alters ein Nonnenkloſter geweſen, welches im Jahr 995 geſtiftet worden.

Folgende Untergerichte:

1) Des Domkapitels Amt Zilly, in welchem die Dörfer Zilly oder Zillingen, Badersleben, in welchem ein Auguſtiner Nonnenkloſter iſt, Ströpke, deſſen Einwohner im Schachſpiel eine große Fertigkeit beſitzen, Abbenrode, noch 4 Dörfer, und das Vorwerk Mulmke.

2) **Das Domprobſteyliche Amt Dardeſſen**, in welchem

(1) **Dardeſſen**, eigentlich **Dardesheim**, ein bemauertes Städtchen am Ortsberg, in welchem Berg gute Steinbrüche ſind. Die Steine ſind voll von verſteinerten Dingen. Man hat hier in der Gegend des Hoikenthals, die ſchönſte Ausſicht nach dem Harz.

(2) Die Dörfer **Vogelsdorf**, **Rocklum** und **Huy-Neinſtedt**.

3) **Das prinzliche Amt Weſterburg** liegt an dem oben beſchriebenen Bruch, dem Städtchen Dardeſſen gegen Norden. Im weſtphäliſchen Frieden ſind dem Haus Braunſchweig und Lüneburg ſeine Rechte an demſelben vorbehalten. Um die Mitte des 17ten Jahrhunderts hattes es Friderich Schenk von Winterſtedt inne, dem es die von Steinberg, an welche es 1633 gekommen war, verpfändet hatten, und die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg ſucheten ihn dabey zu erhalten, wofür auch im weſtphäliſchen Frieden geſorget wurde. Allein, 1701 nach = = von Steinbergs Tod, ſchenkete es König Friderich I von Preuſſen dem Markgrafen Albrecht Friderich, nach deſſen Sohns Markgrafen Karls Tod, der König daſſelbe ſeinem Bruder dem Prinzen Heinrich geſchenket hat. Es beſteht aus dem Schloß **Weſterburg** und Pfarrdorf **Korsheim**, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, und eine gute Art Pferde giebt, auch gehöret ein Theil des Dorfs Dingelſtedt dazu.

4) **Das prinzliche Amt Langenſtein.**

5) **Das adelich guſtedtiſche Gericht zu Deersheim.**

6) **Das adelich veltheimiſche Gericht zu Aderſtedt.**

7) **Das adelich röſſingiſche Gericht zu Börſtel.**

V. **Die Herrſchaft Derenburg** hat Kaiſer Heinrich II im Jahr 1008 dem Stift Gandersheim geſchenket. Das Stift verkaufete und ertheilete 1383 die Hälfte derſelben den Markgrafen zu Brandenburg zu Lehn, und 1481 die zweyte Hälfte dem Bisthum Halberſtadt, an welches auch die Grafen von Reinſtein wegen der Lehns-Empfängniß gewieſen wurden. Noch jetzt empfängt ſie das Haus Brandenburg von dem

Stift Gandersheim zu Lehn. Im 17ten Jahrh. hatten die Herren von Veltheim dieſelbe als einen Pfandſchilling in Beſitz, von welchen ſie Churf. Friderich III wieder einlöſete. Sie iſt dem Fürſtenthum Halberſtadt nicht recht einverleibet, ſondern wird vielmehr zur alten Mark gerechnet, iſt aber auftragsweiſe den landesfürſtlichen Collegien zu Halberſtadt unterworfen. Sie enthält

1) Derenburg, ein Städtchen und Schloß an der Holz-Emme, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

2) Das Dorf Danſtedt, und die Vorwerke Mahndorf und Bohnshauſen.

Anm. Die Herrſchaften Lohra und Klettenberg ſind zwar dem Fürſtenthum Halberſtadt als ein Kreis deſſelben einverleibet: ich habe ſie aber oben beym oberſächſiſchen Kreis beſchrieben, weil ſie zu demſelben gehören.

Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin, und Mecklenburg-Güſtro.

§. 1.

Die Landcharten von dieſen Herzogthümern, welche Blaeu, und nach ihm verbeſſert de Witt, Covens und Mortier, Homann, Ottens und Seutter geſtochen haben, ſind ſehr unvollkommen, auch nunmehr entbehrlich, nachdem die berliniſche Akademie der Wiſſenſchaften eine beſſere, aber doch noch fehlerhafte Charte von dieſen Landen auf 4 Bogen 1764 ans Licht geſtellet hat. Eine noch beſſere und ganz richtige Charte, könnte nunmehr vom Land ſelbſt gar leicht geliefert werden, da es vermöge des

Erb-

Erbvergleichs von 1755 genau ausgemeſſen worden. Die homanniſche Charte, iſt im Atlas von Deutſchland die 119te Charte.

§. 2. Dieſe Lande liegen, ihrer ganzen nordlichen Seite nach, an der Oſtſee. Gegen Oſten gränzen ſie an Pommern, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Weſten an die Fürſtenthümer Lüneburg, Lauenburg und Ratzeburg, und an das Biſthum Lübeck. In Beſtimmung der Größe derſelben ſind die einheimiſchen Land- und Geſchichtſchreiber gar nicht einig. In Beehrs reb. mecl. wird die Länge derſelben auf 15, und die Breite auf 12 ſo genannte deutſche Meilen, in Frankens Mecklenburg jene (ohne die Herrſchaft Stargard) auf ungefähr 18, und dieſe auf 9, in Klüvers Beſchreibung aber jene auf 24 bis 30, und dieſe auf 9, 10 bis 18 Meilen geſchätzet. Es ſcheint, daß die letztere Angabe der Wahrheit am nächſten komme: eine genaue Beſtimmung aber iſt nicht eher möglich, als bis die richtige Ausmeſſung des Landes geſchehen, und eine zuverläſſige Landcharte davon an das Licht geſtellet ſeyn wird. In ihrem Umfang ſind auch das Fürſtenthum Schwerin, und die der Krone Schweden zugehörige Stadt Wismar, nebſt dazu gehörigem Diſtrict, belegen.

§. 3. In Anſehung der natürlichen Beſchaffenheit und Güte dieſer Lande ſind die Mecklenburger auch nicht einig. Von einigen wird ſie ſehr erhoben, von andern aber ſehr herunter geſetzet. Nach der Vorſtellung, welche die Ritterſchaft des Landes 1718 dem kaiſerlichen Hof, zur Abwendung der verlangten Contribution, gemachet, und der Edelmann Beehr in ſeinem 8ten Buch de reb. meclenb. wiederholet und beſtätiget

get hat, iſt das Land mit kleinen und großen Seen angefüllet, welche 1, 2 bis 3 Meilen lang, 1 bis 1½ Meile breit, und von geringem Ertrag ſind. Ferner giebt es hier große und ungebauete Heiden und Wälder, viele Moräſte, Brüche und Moore: die Hälfte des Landes beſteht aus einem ſandigen Boden, der, ſelbſt bey guter Düngung, wenigen Roggen und Haſer trägt, und die Weiden und Wieſen fallen, wenn man ſie mit den benachbarten holſteiniſchen und pommeriſchen vergleicht, ſchlecht aus, daher auch die Viehzucht nicht erheblich iſt, und vornehmlich in der Schafzucht beſteht. Von dem übrigen Acker, wenn er gut gedünget wird, trägt zwar wohl die Hälfte, oder wenigſtens der dritte Theil deſſelben, Gerſte, aber zum Weizenbau ſind wenige Felder geſchickt. Ueberhaupt giebt das Erdreich den Samen, welchen es empfangen hat, nicht mehr als vierfach wieder. Eine ganz andere Abſchilderung dieſer Lande kömmt in Klüvers Beſchreibung des Herzogthums, und in Frankens Geſchichte deſſelben vor. Es iſt, ſagen ſie, kaum der 10te Theil des Bodens ſandig, und ſelbſt das allergeringſte Sandland trägt den beſten Roggen, und iſt, wenn es ruhet, ſehr gut zur Schafweide. Der meiſte Boden iſt unvergleichlich, und ſo einträglich, als es nur in Pommern oder Holſtein (ohne Zweifel iſt vom daſigen Geeſtland die Rede) ſeyn kann. Wenn er wohl bearbeitet und gedünget wird, trägt er Gerſte und Weizen, und giebt den ausgeſtreueten Samen wenigſtens vierfältig, gemeiniglich aber fünf-ſechs- bis achtfältig wieder. Das Land iſt mit angenehmen Hügeln, luſtigen und ſehr einträglichen Hölzungen angefüllet, und an guten Obſtbäumen fehlet es auch nicht. Man hat viele Wälder

aus-

ausgerodet, und eben ſowohl, als viele ausgetrocknete und urbar gemachte Moräſte, Brüche und Moore in Aecker und Wieſen verwandelt. Die Weiden und Wieſen ſind in den meiſten Gegenden eben ſo gut, als in Holſtein und Pommern, und der Boden kann noch beſſer dazu eingerichtet werden. Die Viehzucht iſt ſo wichtig, daß das Land viel tauſend Stücke ausführen kann. Die Seen und Flüſſe ſind reich an Fiſchen, Aalen und Krebſen, und geben herrliche Einkünfte. So weit Klüver und Franke. Es iſt gewiß, daß das Land durch klugen und unermüdeten Anbau in einen noch weit beſſern Stand geſetzet werden könne. Die benachbarte Mark Brandenburg, mit welcher es viele Aehnlichkeit hat, lehret, wie aus wüſten, moraſtigen und ſandigen Landſtrichen fruchtbare und ſchöne Gegenden gemachet werden können. Es hat auch hier zu Lande ſchon 1730 der Oberlanddroſt von der Lühe in ſeiner ſo genannten gemüßigten gründlichen Information verſichert, daß der hieſige Adel durch kluge Wirthſchaft ſeine Güter in noch einmal, ja zweymal ſo guten Stand geſetzet habe, ſo daß Güter, welche im Anfang des 18ten Jahrhunderts nur 12 bis 20000 Rthlr. gekoſtet hätten, nun für 60 bis 80000 Rthlr. verkaufet würden. Da nun der Adel 1632 den Werth ſeiner Güter auf 10323317 Gülden geſchätzet hat, ſo muß er nach dieſem Verhältniß jetzo wenigſtens 21 Millionen Rthlr. betragen. Es ſind auch einige Salzquellen, Alaun, Eiſen und etwas Kupfer im Land vorhanden.

Die Elbe berühret dieſes Land gegen Südweſten, und nimmt die hier entſtehende Elde auf. Dieſe kömmt aus dem Plauerſee, nimmt bey Lübz einen auf den Landcharten nicht benannten Fluß auf, läßt über

Parchim einen Arm von ſich aus, welcher die Lockeniz genennet wird, und durch die Prigniß in die Elbe geht, empfängt aber an der Gränze der Grafſchaft Schwerin die Stör, welche der Ausfluß des ſchweriniſchen Sees iſt, und theilet ſich bey Eldena in 2 Ströme, welche beyde bey Dömiß in die Elbe gehen, nachdem der öſtliche einige kleine Inſeln gemachet, der weſtliche aber ſich nicht weit von Dömiß wieder in 2 Arme getheilet hat. Die Reckeniz entſteht im Fürſtenthum Wenden, eine Meile von Güſtro, beym Dorf Reckeniß, machet, nachdem ſie bey Sülte vorüber gegangen iſt, die Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, ergießt ſich bey Damgard in einen See, und endlich bey Daſſerort in die Oſtſee. Die Peene entſpringt auch im Fürſtenthum Wenden bey Grubenhagen, geht erſt durch den malchiniſchen, und alsdann durch den cummeroiſchen See, machet hierauf die Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, und verläßt jene oberhalb Demmin. Ihren ferneren Lauf habe ich bey Pommern beſchrieben. Die Tollenſe kömmt in der Herrſchaft Stargard aus dem See dieſes Namens, und geht durch einen Theil von Pommern in die Peene. Die Warno entſpringt faſt mitten im Land, nicht weit vom Dorf Herzberg, geht nach Sternberg, Büßo und Schwan, nimmt die Milniz und Nebel auf, machet bey Roſtock einen See und Hafen, und fällt bey Warnemünde in die Oſtſee. Die Radegaſt entſteht bey Stellenz, geht bey Gadebuſch und Rhena weg, bekömmt endlich den Namen Stöpeniz, ergießt ſich in den Daſſauer See, und durch die Trave in die Oſtſee. Die Havel entſteht im Fürſtenthum Wenden bey Ankershagen aus dem

Barnſee,

Barnſee, und geht in die Mark Brandenburg. Im 17ten Jahrh. kam in Vorſchlag, daß man von Wismar aus einen ſchiffbaren Kanal in den ſchweriniſchen See führen, und durch denſelben, imgleichen durch die Stör und Elde, die Schifffahrt aus der Oſtſee in die Elbe möglich machen wollte, damit man aus der Oſtſee in die Nordſee, und aus dieſer in jene Waaren führen könne, ohne durch den Oereſund zu gehen: allein, man hat dieſes Vorhaben doch wieder fahren gelaſſen, oder wenigſtens noch zur Zeit nicht ausgeführet. Das Land hat nur einen Hafen an der Oſtſee, nämlich den bey Roſtock: es könnte aber auch einer bey Neu-Bucko und einer bey Ribnitz angeleget werden, und es würde ſolches dem Land vortheilhaft ſeyn.

§. 4. In beyden Herzogthümern ſind, außer Roſtock, 45 größere und kleine Städte, 3 der Ritter- und Landſchaft zugehörige Klöſter, und 594 adeliche Güter. Die Bauern ſind Leibeigene, und dieſer Zuſtand derſelben hindert den ſtärkeren Anbau und die hinlängliche Bevölkerung des Landes auf mehr, als einerley Weiſe, gar ſehr. Im Jahr 1628 hat man 1001 landesfürſtliche, 727 adeliche, und 768 klöſterliche, und folglich im ganzen Land 2496 Bauerhöfe gezählet, und 1669 und 1670 hat die Ritterſchaft angegeben, daß in beyden Herzogthümern 12545 Hufen Landes wären.

Die Städte Parchim, Güſtro und Neu-Brandenburg heißen die **Vorderſtädte** (metropoles), und zwar iſt Parchim die Vorderſtadt des mecklenburgiſchen, Güſtro die Vorderſtadt des wendiſchen, und Neu-Brandenburg die Vorderſtadt des ſtargardiſchen Kreiſes. Jede beruft die Städte ihres Kreiſes zu-

ſammen,

ſammen, hat bey ihren Verſammlungen den Vorſitz, und handelt im Namen derſelben.

Die Ritterſchaft wird für einen freyen Stand gehalten, und hat anſehnliche Vorrechte und Privilegien. In dem zwiſchen Herzog Chriſtian Ludewig und ſeiner Ritter- und Landſchaft zu Roſtock am 18ten April 1755 getroffenen Erbvergleich, iſt beſchloſſen worden, daß alle und jede Güter der Ritterſchaft, der dreyen Landesklöſter, des roſtockiſchen Diſtricts, der Kämmereyen der Landſtädte und der Oekonomien, ausgemeſſen, nach Hufen angeſchlagen, und die Hälfte ſolcher Hufen, gegen Leiſtung der in allen Lehn- und Allodialbriefen vorbehaltenen Ritter- und Manndienſte, von der Landescontribution auf ewig befreyet ſeyn, die andere Hälfte derſelben aber contributionspflichtig bleiben, und davon die jährliche Landescontribution abgetragen werden ſolle. Zu den **Landſtänden** gehören die Ritterſchaft und die Städte. Die Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer Schwerin und Güſtro iſt 1523 in eine unzertrennliche Union getreten, welche die Landesherren in dem hamburgiſchen Vergleich vom 8ten März 1701, und in dem roſtockiſchen Erbvergleich erkannt und beſtätiget haben. Es beſteht dieſe **Landesunion** theils in der Verbindung der Provinzen unter ſich, theils in der Verbindung der Landſtände. Jene iſt darinn geſetzet worden, daß die Eingeſeſſene von Ritter- und Landſchaft in beyden Herzogthümern, mit Inbegriff des ſtargardiſchen Kreiſes, in einer unverrückten Gleichheit, an Rechten, Privilegien und Gerechtigkeiten, beſtehen und gelaſſen werden: dergeſtalt, daß dieſe drey Kreiſe nach einerley Geſetzen, Landesordnungen und Ver-

trägen regieret werden, mithin in ſolcher Gleichheit und Gemeinſchaft, wie am Hofgericht und Conſiſtorio, alſo auch an den Landtagen und geſammten Contributionali, imgleichen an den Landesklöſtern, nach Inhalt des obgedachten hamburgiſchen Vergleiches, folglich an allen andern Rechten, Vorzügen und Freyheiten, einander in allen gemeinen Angelegenheiten und Nothfällen, mit Rath und That, nach rechtlicher Ordnung, ſich unter einander vertreten und beyſtehen ſollen und mögen. Dieſe, oder die Verbindung der Ritterſchaft und der Städte unter ihnen ſelbſt, beſteht darinn, daß ſie in unverrücklicher Gemeinſchaft und Theilnehmung an allen der Ritter- und Landſchaft zuſtehenden Gerechtſamen und Befugniſſen ſtehen, und daß alſo die Stadt Roſtock ſowohl, als die übrigen Städte, an ihrer Theilnehmung an den Landtagen, am Hofgericht, und engern Ausſchuß, an den Klöſtern, und überhaupt an allen ritter- und landſchaftlichen gemeinſamen Rechten und Pflichten, dem Herkommen gemäß, nicht beeinträchtiget, zurückgeſetzet oder ausgeſchloſſen werden ſollen. Es ſoll auch ein Stand, ohne Zuziehung und Einwilligung des andern, nicht befugt ſeyn, eine Verbindung über gemeinſame Rechte zu treffen, allenfalls aber ſolche für null und nichtig erkläret werden. In einem andern, obigem zuwiderlaufenden Verſtand ſoll die Union von 1523 nie, weder gerichtlich noch außergerichtlich, angezogen und gebrauchet werden, es ſoll auch durch dieſelbe der Landesobrigkeit nichts abgeſchnitten werden.

Die Landtage ſchreibt der Landesfürſt alle Jahre aus, damit theils das jährliche Contributionsweſen vergleichsmäßig eingerichtet, theils in Anſehung der

Reichs-

Reichs-Kreis-und Prinzeſſinnenſteuern jedesmal das gehörige angeordnet, theils über die nöthig befundenen und zu erlaſſenden allgemeinen Landesverordnungen berathſchlaget, und endlich alles dasjenige, was unter dem Namen von Landesangelegenheiten oder Beſchwerden vorkommen möchte, durch landesfürſtliche Erledigung abgethan werden könne. Es werden dazu alle und jede Landſtände der drey Kreiſe durch landesfürſtliche Ausſchreiben berufen, und ſie werden wechſelsweiſe zu Sternberg und Malchin gehalten; und zwar werden ſie bey Sternberg außerhalb der Stadt auf dem Judenberg, zu Malchin aber auf dem Rathhaus eröffnet. Die ordentlichen Landtage werden im Herbſt angeſtellet, in Nothfällen und dringenden Landesangelegenheiten aber kann der Landesfürſt auch außer der Herbſtzeit Landtage ausſchreiben. Die vorzutragenden Hauptſtücke werden im Ausſchreiben vier Wochen vor dem Landtag kund gemachet. Die Landtagsproposition geſchieht an den gewöhnlichen Orten auf einmal, und wird ſofort nach der Publication ſchriftlich mit dem landesherrſchaftlichen dazu eigentlich gegebenen Landtags-Kanzleyinſiegel, und unter der bevollmächtigten landesfürſtlichen Commiſſarien Unterſchrift, an Ritter-und Landſchaft hinaus gegeben. Die ritter-und landſchaftliche Antwort wird ordentlicher Weiſe am dritten Tag abgegeben. Im Herzogthum Schwerin werden 4, und im Herzogthum Güſtro, mit Inbegriff des ſtargardiſchen Kreiſes, auch 4, und alſo allemal 8 wirkliche, in landesfürſtlichen und der Ritter-und Landſchaft Pflichten ſtehende, und in beyden Herzogthümern weſentlich angeſeſſene Landräthe beſtellet. Wenn eine erledigte Landrathsſtelle

beſetzet werden ſoll, präſentiret die Ritter- und Landſchaft desjenigen Herzogthums, in welchem ſich die Vacanz eräuget, 3 im Land angeſeſſene Perſonen von dem eingebornen oder aufgenommenen Adel, aus welchen der Landesfürſt einen zum Landrath ernennet, welcher hierauf nach einem gewiſſen Formular beeidiget wird. Vier von ihnen ſind Aſſeſſores beym Land- und Hofgericht. Die Berichte, Gutachten und Vorſtellungen der Landräthe werden von einem jeden namentlich und eigenhändig unterſchrieben, und der Umſchlag mit des vorſitzenden Petſchaft verſiegelt. Der Begriff und Gebrauch des Namens eines beſondern landräthlichen Collegii aber iſt ganz unterſaget. In jedem Kreis iſt ein Erblandmarſchall. Auf Land- Convocations- und Deputationstagen ꝛc. führen die Landmarſchälle, nach der unter ſich eingeführten Ordnung der Zeit und des Ortes, das Wort. Die Landräthe haben mit den herzoglichen wirklichen Geheimenräthen, und die Landmarſchälle mit den Obriſten, nach der Anciennité, den Rang.

Der engere Ausſchuß der Ritter- und Landſchaft beſteht aus 2 Landräthen, nämlich 1 aus jedem Herzogthum, aus 3 Deputirten der Ritterſchaft, nämlich 1 aus jedem Kreis, aus 1 Deputirten der Stadt Roſtock, und 3 Deputirten der Vorderſtädte Parchim, Güſtro und Neu-Brandenburg, alſo aus 9 Perſonen, welche Anzahl aber die Ritter- und Landſchaft auf ihre Unkoſten vermehren kann. Dieſem engern Ausſchuß iſt der Begriff und das Recht eines die geſammte Ritter- ter- und Landſchaft vorſtellenden Collegii, aus landesherrſchaftlicher Macht und Hoheit, beygeleget und beſtätiget. Die Wahl der zu demſelben zu beſtellenden

Perſon

Perſon iſt der Ritter- und Landſchaft Willkühr und Freyheit überlaſſen.

In Anſehung ſolcher Landesordnungen, welche die geſammten Lande mit Inbegriff der Ritter- und Landſchaft, angehen, ſoll der Letztern Gutachten zuförderſt vernommen, auch nichts ihren Gerechtſamen zuwider verordnet werden. Die Zuſammenkünfte der Ritterſchaft in den Aemtern ſind und bleiben uneingeſchränket: andere Zuſammenkünfte oder ſogenannte Landes-Convente, welche für nöthig befunden werden, müſſen dem Landesfürſten angezeiget werden.

§. 5. Die Einwohner beyder Herzogthümer ſind faſt alle der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die Kirchen und Schulen ſind unter 6 Landſuperintendenturen vertheilet, und unter den Superintendenten ſtehen Pröbſte. Es ſind auch einige reformirte Gemeinen vorhanden, und zu Schwerin iſt den Katholiken der Privatgottesdienſt erlaubet.

In den Städten ſind lateiniſche Schulen, und zu Roſtock iſt auch eine Univerſität.

§. 6. Es ſind zwar einige Wollenmanufakturen, Lederbereitungen, Tabacksſpinnereyen, und andere Manufakturen, vorhanden, das Land iſt aber noch nicht hinlänglich damit verſehen. Die Ausfuhr deſſelben beſteht in Getraide, Flachs, Hanf, Hopfen, Wachs, Honig, Vieh, Butter, Käſen, Wolle, und allerley Holz.

§. 7. Als die Wandalen dieſes Land im fünften Jahrhundert nach Chriſti Geburt größtentheils verließen, breiteten ſich die Wenden nach und nach in ihren verlaſſenen Sitzen aus, und wohneten unter denen noch übrigen Wandalen. Das anſehnlichſte wendiſche Volk, welches ſich hieſelbſt feſtſetzete, führete den

Namen der Obotriten, und hatte ſeine eigenen Fürſten. Unter K. Karl dem Großen hielten ſich die Obotriten zwar zum deutſchen Reich: allein, nach K. Ludwigs Tod riſſen ſie ſich von der Unterthänigkeit gegen daſſelbe wieder los. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, eroberte dieſes Land 1161, und beſaß es daher nicht als eine zu dem Herzogthum Sachſen gehörige oder ſonſt dem Reich lehnbare Provinz, ſondern als ſein Eigenthum, welches aber verloren gegangen iſt, nachdem er in die Acht erkläret worden. Er verordnete in demſelben Grafen und Richter aus ſeinem Landadel, und theilete das Land in 4 Theile, von welchen aber nur die damals entſtandene Grafſchaft Schwerin in ihrer Verfaſſung geblieben iſt, hingegen das übrige obotritiſche Land gab der Herzog 1165 dem wendiſchen Fürſten Pribislav als ſein väterliches Erbe zurück, welcher dem Herzog alle Treue verſprach, die chriſtliche Lehre annahm, Mecklenburg, den ehemaligen Hauptſitz der obotritiſchen Fürſten, wieder herſtellete, und ſich davon benannte. Sein Sohn, Heinrich Borwin, hatte Herzog Heinrichs des Löwen Tochter Mathild, welche er mit Mathild Gräfinn von Luxemburg und Bliescaſtel erzeuget hatte, zur Gemahlinn, und von dieſem Ehepaar ſtammet das herzoglich-mecklenburgiſche Haus ab. Er zeugete die Söhne Heinrich und Nikolot; dieſer hinterließ keine Erben, jener aber pflanzete das Geſchlecht fort. Von ſeinen Söhnen ſind vornehmlich Johann und Nikolot merkwürdig; von jenem ſtammet die mecklenburgiſche, und von dieſem die wendiſche Linie ab: letztere gieng 1436 aus, worauf das Fürſtenthum Wenden an die mecklenburgiſche Linie kam, welche 1348 vom K. Karl IV die herzogliche Würde erhalten hatte.

H. Jo-

H. Johann, welcher 1592 geſtorben iſt, hatte 2 Söhne, Adolph Friderich, und Johann Albrecht II, denen die geſammten Lande zufielen, in welche ſie ſich 1611 zuerſt, und 1621 völlig alſo theileten, daß jener das ſchwerini- ſche, und dieſer das güſtroiſche Antheil oder Herzog- thum bekam. Die Stadt Roſtock aber, die daſige Uni- verſität, auch Stadt-Hoſpital- und Kloſtergüter blie- ben in Gemeinſchaft, und wurden die roſtockſchen Ge- meinſchaftsörter genennet. Im weſtphäliſchen Frie- den von 1648 mußten den Schweden die Stadt Wis- mar und die Aemter Pöl und Neukloſter abgetreten werden, hingegen erhielten die Herzoge die bisheri- gen Bisthümer Schwerin und Ratzeburg als weltliche Fürſtenthümer, es wurden ihnen auch die Johanni- ter Commenthureyen Miro und Nemero zuerkannt. Die güſtroiſche Linie ſtarb 1695 aus, worauf Herzog Friderich Wilhelm von der ſchweriniſchen Linie das Herzogthum Güſtro allein erben wollte: allein, ſei- nes Vaters jüngſter Bruder, Herzog Adolph Fride- rich zu Strelitz, ſetzete ſich dagegen, und dieſer Streit wurde endlich 1701 zu Hamburg durch einen Ver- gleich alſo beygeleget, daß Herzog Friderich Wilhelm zu ſeinem Fürſtenthum Schwerin auch das Fürſten- thum Güſtro, hingegen Herzog Adolph Friderich zu Strelitz das Fürſtenthum Ratzeburg, die Herrſchaft Stargard, die ehemaligen Commenthureyen Miro und Nemero, und aus dem Zoll zu Boitzenburg eine jährliche Penſion von 9000 Speciesthalern bekam. Es wurde zugleich das Recht der Erſtgeburt und die Linealſucceſſion im geſammten fürſtlichen Haus feſt- geſetzet, und dieſer Erbvertrag vom K. Leopold beſtä- tiget. Es ſind alſo heutiges Tages noch 2 Linien der

Herzoge zu Mecklenburg vorhanden. Die ſchweriniſche Linie hat der eben genannte Herzog Friderich Wilhelm angefangen, welcher zuerſt ſeinen Bruder, Herzog Karl Leopold, zum Nachfolger in der Regierung hatte, den aber Kaiſer Karl IV, 1728 der Regierung entſetzete, und ſeinem jüngern Bruder, Herzog Chriſtian Ludwig, die Adminiſtration des Landes auftrug, welcher 1747, nach ſeines ältern Bruders Tod, demſelben in der Regierung folgete; 1755 mit ſeiner Ritter- und Landſchaft einen merkwürdigen Landesgrundgeſetzlichen Erbvergleich errichtete, und 1756 ſeinen älteſten Sohn, Herzog Friderich, zum Nachfolger hatte. Die ſtrelitziſche Linie hat Herzog Adolph Friderich II, welcher oben genannt worden iſt, angefangen, deſſen Enkel, H. Adolph Friderich IV, die Regierung 1752 angetreten hat.

§. 8. Der Titel, deſſen ſich die geſammten Herzoge bedienen, lautet alſo: **Herzoge zu Mecklenburg, Fürſten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafen zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herren.** Ihr **Wapenſchild** iſt durch eine Perpendicular- und 2 Querlinien in 6 Felder abgetheilet, zu welchen noch ein Mittelſchild kömmt. Im erſten goldenen Feld iſt ein gerade vor ſich gekehrter ſchwarzer roth gekrönter Büffelskopf mit ſilbernen Hörnern und einem ſilbernen Ring durch die Naſe, wegen Mecklenburg. Im zweyten blauen Feld iſt ein goldener Greif, wegen Wenden. Das dritte iſt quer getheilet, in der obern blauen Hälfte iſt ein ſilberner Greif, und in der untern ſilbernen Hälfte ein grünes Viereck, und beydes hält Beehr für das Wapen der Herrſchaft Roſtock. Der Mittelſchild iſt quer getheilet, die obere Hälfte iſt roth, die untere Hälfte Gold, welches

Beehr

Beehr für das Wapen der Grafſchaft Schwerin anſieht. Im vierten rothen Feld iſt ein ſchwebendes ſilbernes Kreuz, wegen des Fürſtenthums Ratzeburg. Im fünften rothen Feld iſt ein ſilberner weiß gekleideter und mit einem ſilbernen Band gebundener Arm zu ſehen, welcher aus einer Wolke hervorkömmt, und einen goldenen Fingerring mit eingefaßtem Stein empor hält, wegen der Herrſchaft Stargard. Im ſechſten goldenen Feld iſt ein ſchwarzer Büffelskopf, welcher eine goldene Krone trägt, ſilberne Hörner und eine ſchiefe Lage hat, und ſeine rothe Zunge ausſtrecket. Wohin dieſes Feld gehöre? iſt nicht ausgemachet. Die Churfürſten und Markgrafen zu Brandenburg bedienen ſich auch des mecklenburgiſchen Titels und Wapens, weil ſie, nach gänzlichem Abgang des herzogl. mecklenburg. lehnsfähigen Mannsſtammes, in allen Landen des Hauſes Mecklenburg erblich folgen, welches 1442 in einem Vergleich zu Wittſtock ausgemachet, dem Haus Brandenburg von dem mecklenburg. Landen die Erbhuldigung geleiſtet, hingegen auch das brandenb. Lehnrecht nachgelaſſen worden iſt.

§. 9. Der Herzog zu Mecklenburg, ſchweriniſcher Linie, hat wegen der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güſtro, ſowohl im Reichsfürſtenrath, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen, 2 fürſtliche Stimmen. Der Reichsmatrikularanſchlag wegen derſelben iſt 40 zu Roß und 67 zu Fuß, oder 748 Fl. zu einem Römermonat, wovon aber, laut Reichstagsſchluſſes vom 6ten May 1696, das Antheil, welches die Stadt Wismar und die Aemter Pöl und Neukloſter dazu zu geben haben, Mecklenburg ab- und Schweden zugeſchrieben werden muß. Zu einem Kammerziel werden wegen des Herzogthums Schwerin 243

Rthlr. 43½ Kr. und wegen des Herzogthums Güſtro eben ſo viel erleget.

§. 10. Das höchſte herzoglich-ſchweriniſche Collegium, iſt das geheime Raths- und Regierungscollegium. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte verwaltet die Amts- und Rentkammer. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat auch ſein geheimes Rathscollegium, Kanzley und Rentkammer. Dieſe Regierungs- und Kammercollegia verweiſen alle Partey- und Streitſachen, welche bey ihnen anhängig gemachet werden wollen, an die Landesgerichte. Von den 3 Juſtitzkanzleyen zu Schwerin, Roſtock und Strelitz ſowohl, als von dem Conſiſtorio zu Roſtock, wird an das Hof- und Landgericht appelliret, doch ſind gewiſſe Fälle ausgenommen, in welchen die Appellationen entweder ſchlechterdings, oder gewiſſermaßen unzuläſſig ſind. Dieſes Hof- und Landgericht wird ſeit 1701 zu Güſtro gehalten, und ſtellet jährlich 4 Zuſammenkünfte an. Es iſt nicht nur beyden herzoglichen Linien gemein, ſondern es haben auch die Ritter- und Landſchaft Antheil daran. Den Präſidenten und Vice-Präſidenten deſſelben und 4 Aſſeſſores ſetzen die Herzoge, die Ritterſchaft ſchicket 4 außerordentliche Aſſeſſores und 1 ordentlichen dazu, und die übrigen 3 ordentlichen Aſſeſſores werden aus dem ehemaligen Bisthum und jetzigen Fürſtenthum Schwerin, von der Univerſität zu Roſtock und von der Stadt Roſtock, genommen. Von dieſen Landesgerichten kann, inſoweit es das den Herzogen ertheilte Privilegium de non appellando verſtattet, an die höchſten Reichsgerichte appelliret werden. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat ein eigenes Conſiſtorium. Die Ritter- und Land-

Landſchaft werden bey der ihnen mit den Lehn- und übrigen Gütern verliehenen, und die Magiſtrate bey der ihnen in den Städten zuſtehenden Gerichtsbarkeit und dem erſten Rechtsgang, ruhig gelaſſen.

§. 11. Die jährlichen **Einkünfte der herzoglich-ſchweriniſchen Linie** aus den Kammerämtern und Regalien ſind anſehnlich, und Herzog Friderich Wilhelm hat öffentlich bekennet, daß ſie jährlich 300000 Rthlr. einbrächten. Die **Landescontribution** wird, vermöge des Erbvergleichs von 1755, von der Hälfte der durch genaue Ausmeſſung gefundenen Anzahl der Hufen bezahlet, (§. 4.) und zwar von jeder ſteuerbaren Hufe jährlich 9 Rthlr. in neuen ⅔ Stücken, welche Abgabe von der Landesherrſchaft unter keinerley Vorwand jemals geſteigert werden ſoll. Die jährliche Steuer der in den adelichen und Kloſtergütern, im roſtockſchen Diſtrict, in den ſtädtiſchen auch Oekonomiegütern und Dörfern, außer den Hufen wohnenden freyen Leute iſt auch feſtgeſetzet worden. Mit dieſer ordentlichen **Ritter- und landſchaftlichen Contribution** will der Landesherr, zu den **Beſatzungs- Befeſtigungs- und Geſandſchaftskoſten**, zu **Reichs- Kreis-** und **Deputationstagen**, und zu **Kammerzielern**, völlig zufrieden ſeyn. Die Contribution der Städte zu eben dieſem Zweck iſt auch feſtgeſetzet worden. Der Landesherr will ſich zu der jährlichen Landescontribution von ſeinen Aemtern und Kammergütern gleichfalls nach den ſteuerbaren Hufen, und zwar von jeder Hufe nicht unter 9 Rthlr. an neuen ⅔ Stücken, gleich den ritterſchaftlichen ſteuerbaren Hufen, Beytrag thun laſſen. Dieſe geſammte Landescontribution wird jährlich auf öffentlichem allgemeinen

meinen Landtag verkündiget, und hierauf vermittelſt landesfürſtlicher Verordnung ausgeſchrieben. Diejenige, welche die adelichen und Kloſtergüter, die Oerter des roſtockiſchen Diſtricts, die ſtädtiſchen Kämmerey- und Oekonomiegüter und Dörfer, geben, imgleichen die Steuer der in allen dieſen Gütern außer den Hufen wohnenden freyen Leute, wird in den Landkaſten gebracht, und aus demſelben an die herzogliche Rentkammer bezahlet: dienige Contribution aber, welche die landesfürſtlichen Aemter und die Städte erlegen, wird nicht in den Landkaſten gebracht, ſondern unmittelbar von der fürſtlichen Kammer wahrgenommen. Die Zahlungszeiten ſind Weihnachten und Faſtnacht. Wie hoch die Landescontribution von den ſteuerbaren Hufen ſich etwa belaufen werden? läßt ſich ungefähr theils aus dem, was oben (§. 4.) von der ehemals angegebenen Zahl der Hufen gemeldet worden iſt, theils daraus ſchließen, daß der Herzog, während der Ausmeſſung des Landes, ſo viel die Herzogthümer Schwerin und Güſtro, mit Einſchluß des auf 535¾ Hufen betragenden ſtargardiſchen Kreiſes, betrifft, mit der proviſoriſchen Zahl von 4700 ſteuerbaren Hufen zufrieden geweſen, und beſchloſſen worden, daß darnach die proviſoriſche Summe von 40000 Rthlr. zuſammen gebracht, und erleget werden ſolle. Außer obiger jährlicher Landescontribution kann der Landesfürſt von der Ritterſchaft, derſelben Hinterſaſſen, und von den Städten, ein mehreres nicht fordern, als die Reichs- Kreis- und Prinzeſſinn-Steuern, von welchen aber niemand im ganzen Land frey iſt. Sie werden auf allgemeinen Landtagen verkündiget, auf welchen der Herzog der Ritter- und Landſchaft eine vollſtändige

und beglaubte Abſchrift der über die erſtern ergangenen Reichs- und Kreisſchlüſſe mittheilet, folglich ein mehrers nicht, als in ſelbigen von Reichs und Kreiſes wegen bewilliget und erfordert iſt, von Ritter- und Landſchaft verlanget. Jedoch giebt die Ritterſchaft zu den Reichs- und Kreisſteuern nichts, als wenn über 200 Römermonate in einem Jahr vom Kaiſer und Reichs oder Kreiſes wegen erfordert werden, und die Landſtädte geben nichts, als wenn über 300 Römermonate verlanget werden. Werden nicht über 200 Römermonate begehret, ſo trägt ſolche der Landesfürſt allein. Zu dem, was über 200 Römermonate geht, erleget die Ritterſchaft, gleich den landesfürſtlichen Kammergütern und den Städten, nur den dritten Theil. Die Prinzeſſinnſteuer vom ganzen Land iſt auf 20000 Rthlr. gangbarer Münze geſetzet worden. Sie wird auch von den Kammerämtern, adelichen Gütern und Städten, und zwar nur von jedem Theil $\frac{1}{3}$, aufgebracht. Der Beytrag der eximirten allerley Namens und Weſens, der Kloſterdörfer, der Stadt Roſtock, und des roſtockiſchen Diſtricts, zu den Reichs- Kreis- und Prinzeſſinnſteuern, kömmt den vorhin genannten 3 contribuirenden Theilen, jedem zu $\frac{1}{3}$, zu gute. In den Jahren, wenn Reichs- und Kreisſteuern ergehen, wird keine Prinzeſſinnſteuer gefordert oder erleget, ſondern ausgeſetzet.

Die freywilligen Anlagen werden 1) entweder auf ritterſchaftlichen Amtsconventen, wie auch von den Landſtädten unter ſich, bey der Städte Zuſammenkünften, 2) oder, auf allgemeinen Deputationsconventen von der Ritterſchaft allein, oder von Ritter- und Landſchaft zugleich, 3) oder, auf allgemeinen Land- und

Con-

Convocationstagen von der Ritterſchaft unter ſich, oder von Ritter- und Landſchaft mit einander, bewilliget und beliebet. Zu allen dieſen Anlagen läßt der Landesfürſt den Beytrag von den zu ſeinen Kammergütern gekommenen adelichen Gütern unweigerlich thun, und die Klöſter, die im roſtockiſchen Diſtrict belegenen Güter, die den Stadtkämmereyen und Oekonomien zuſtändigen Dörfer, Güter, Ländereyen und Stücke, und die Prieſterbauern, (jedoch dieſe 3 letztern nur in dem Fall, wenn ſie vormals der Ritterſchaft erweislich zugehöret haben,) müſſen auch zu den freywilligen Anlagen den ſchuldigen Beytrag leiſten. Die Stadt Roſtock giebt zu den ritter- und landſchaftlichen Anlagen, welche mit zu ihrem (der Stadt) und des gemeinen Landes Beſten, und von der Stadt mit bewilliget werden, außer ihren Landgütern und Dörfern, den 12ten Theil.

Die gemeinen Landesausgaben, oder ſogenannten Neceſſarien, ſind entweder ordentliche jährliche, oder außerordentliche Ausgaben. Zu jenen hat der Landesfürſt für ſeine Domainen jährlich 6000 Rthlr. und für ſeine geſammten Landſtädte eben ſoviel zu geben verſprochen. Die Ritterſchaft aber muß ihr Antheil zu denenſelben auf ihre ſteuerpflichtigen Hufen legen. Die Stadt Roſtock entrichtet dazu jährlich 2000 Rthlr. Die außerordentlichen Nothwendigkeiten und Verwendungen, welche das Wohl und Beſte des ganzen Landes betreffen, werden durch beſondere von dem Landesfürſten und der Ritter- und Landſchaft desfalls zu bewilligende Anlagen aufgebracht; wozu die landesfürſtlichen Domainen ſowohl, als die ritterſchaftlichen Güter und Städte,

jede

jede zu einem Drittheil gemeinſchaftlich beytragen. Hingegen diejenigen Ausgaben, von welchen ein Stand allein Nutzen und Vortheil hat, trägt derſelbe auch für ſich allein.

Was der **herzoglich-ſtrelitziſchen Linie Einkünfte** inſonderheit anbetrifft, ſo bringt der ſtargardiſche Kreis an Kammer- und Landeseinkünften anjetzt jährlich 70 bis 80000 Rthlr. ein. Im hamburgiſchen Receß von 1701 wurden die Einkünfte von den 11 Kammerämtern dieſes Kreiſes nur auf 31000 Rthlr. angeſchlagen: allein, ſie ſollen unter Herzog Adolph Friderichs IV Regierung auf 20000 Rthlr. verbeſſert worden ſeyn. Aus dem Fürſtenthum Ratzeburg und dem boitzenburger Zoll (aus welchem ſie 9000 Rthlr. Species hebt) hat dieſe herzogliche Linie jährlich ungefähr 46000 Rthlr. folglich überhaupt etwa 126000 Rthlr.

§. 12. Zur Verpflegung der **herzoglichen Truppen** geben Ritter- und Landſchaft, die Klöſter und Oerter des roſtockiſchen Diſtricts nichts; ſondern der Herzog errichtet und unterhält ſolche lediglich auf ſeine Koſten, gegen die verglichene jährliche Landescontribution. Die Ritterſchaft und ihre Hinterſaſſen ſind auch von aller Einquartirung und Verpflegung der Militz, und die Landſtädte von der Einquartirung der Reuterey frey. Außer den allgemeinen Reichs- Kreis- und landesnöthigen Rettungsfällen, ſollen Ritter- und Landſchaft mit Lieferungen zu Magazinen, und mit Aufforderungen ihrer Unterthanen und Angehörigen zu Befeſtigungs- und Schanzarbeiten, und Herbeyführung der dazu erforderlichen Nothwendigkeiten, oder ſtatt deſſen mit Geldbeyträgen, ſtets verſchonet bleiben.

Die

Die Städte müſſen die Einquartirung der Fußvölker und die Servicegelder tragen.

§. 13. Beyde Herzogthümer werden in 3 Kreiſe (circulos) abgetheilet, nach welchen ich ſie nun beſchreibe.

I. Der mecklenburgiſche Kreis machet das Herzogthum Mecklenburg-Schwerin aus,

und beſteht aus dem vormaligen Herzogthum Mecklenburg, aus der Grafſchaft Schwerin, aus dem weſtlichen Theil des Fürſtenthums Wenden, und aus dem kleinern Theil der Herrſchaft Roſtock. Es gehören dahin

1. Folgende Städte:

1) Parchim, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, liegt im Fürſtenthum Wenden, an der Elde, welche ſich hier in 2 Arme theilet, die an unterſchiedenen Orten oſt- und weſtwärts durch die Stadt laufen, und deren einer die alte Stadt von der neuen abſondert. Sie ſchicket einen Deputirten zum engern Ausſchuß der Landſtände. Sowohl in der Alt- als Neuſtadt iſt eine Pfarrkirche. Ehemals iſt hier ein Schloß geweſen. Fürſt Heinrich I hat die Stadt 1218 von neuem hergeſtellet und eingerichtet. Im 14ten Jahrhundert hat ſie Münzen geſchlagen. 1586, 1684, und 172 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Es gehören ihr die Güter Damm, Gießkau, Maßlau, Parſch, Rom, Slate und Strahlendorf.

2) Schwerin, Suerinum, die gewöhnliche Reſidenzſtadt der herzoglich-ſchweriniſchen Linie, liegt an einem angenehmen und fiſchreichen See, welcher faſt die ganze Stadt umgiebt, und von ihr den Namen hat. Sie iſt faſt viereckicht, und beſteht aus 3 Theilen, welche ſind, Schwerin an und für ſich ſelbſt, die Neuſtadt, und das Moor. Die Schelffe liegt zwar dicht daran, und ſcheint ein Theil der Stadt zu ſeyn, gehöret aber als eine beſondere Stadt zum Fürſtenthum Schwerin. Das herzogliche

Reſidenz-

Reſidenzſchloß liegt auf einer Inſel im See, hängt mit der Stadt vermittelſt einer Brücke zuſammen, und iſt mit Feſtungswerken umgeben. Von einigen Seiten deſſelben iſt die Ausſicht ungemein angenehm. Die herzogliche Gemäldeſammlung iſt auserleſen, und der Luſtgarten iſt ſchön. Die Stadt- und Pfarrkirche heißt die Domkirche, weil ſie die Kathedralkirche des Bisthums Schwerin geweſen iſt, welches Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, 1170 geſtiftet, und den Mönch Berno zum erſten Biſchof verordnet, K. Friderich I in eben demſelben Jahr, und Papſt Alexander III im Jahr 1177 beſtätiget hat. Dazumal hat Schwerin von eben dieſem Herzog Stadtrechte erhalten, den Anfang ſeiner Befeſtigung aber hat der Herzog ſchon 1161 machen laſſen, und den Grafen Gunzelin dahin geſetzet, welches der Urſprung und Anfang der Grafſchaft Schwerin iſt, die von Gunzelins Nachkommen auf 200 Jahr lang beſeſſen worden, und endlich 1355, (andere wollen 1360) nach des letzten Grafen Otto Tod, an die Herzoge zu Mecklenburg gekommen iſt, von welchen ſie im Titel geführet wird. 1531, 58 und 1658 hat die Stadt große Feuersbrünſte erlitten. Das hieſige Stadtrecht hat vor Alters ein beſonderes Anſehen gehabt. Der Stadt gehören die Güter Zippendorf und Göhren.

3) Gadebuſch, eine kleine Stadt im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg, am Fluß Radegaſt, mit einem Schloß. Sie hat einen Hof in Buchholz. Ihr Name ſoll ſo viel als lucus oder ſaltus deaſtri bedeuten, und hieſelbſt vor Alters der wendiſche Götze Radegaſt in einem Hayn verehret worden ſeyn. 1218 hat ſie das lübſche Recht bekommen. 1712 erhielten in dieſer Gegend die Schweden einen Sieg über die Dänen.

4) Rhena, ein Städtchen im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg, am Fluß Radegaſt, deſſen ehemaliges 1236 geſtiftetes Benedictiner Nonnenkloſter mit ſeinen Gütern in ein Amt verwandelt worden iſt.

5) Grevesmühlen oder Grevismöhlen, in alten Schriften Comitis mola, eine geringe Stadt mit verfallenen Mauern, im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg,

welche 1359 lübſch Recht erhalten, und 1583, 1659, 1725 und 1756 großen Brandſchaden erlitten hat.

6) Bukow ein Städtchen, welches auch Neubukow, im Gegenſatz des nahgelegenen Kirchdorfes Altbukow, genennet wird. Es liegt im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg.

7) Kröpelien, eine kleine Stadt im vormaligen Herzogthum Mecklenburg, welche 1387 ganz abbrannte, und weil ihre Privilegien mit verloren giengen, gab ihr Herzog Albrecht II das vorhin ſchon gehabte lübſche Recht in eben demſelben Jahr nebſt andern Privilegien wieder. 1580 brannte ſie abermals faſt ganz ab, erhielt aber 1588 und 1609 neue Beſtätigungen ihrer Privilegien.

8) Brüel, ein Städtchen im alten Herzogthum Mecklenburg, gehörete vor Alters denen von Pleſſen, und nachmals andern Edelleuten, 1754 aber kaufete es der Landesfürſt. Reimar von Pleſſen machete es 1340 aus einem Dorf zu einer Stadt, Heinrich von Pleſſen beſtätigte ihm 1504 das Stadtrecht, und 1578 that ſolches auch Herzog Ulrich IV. 1485 und 1725 brannte es größtentheils ab.

9) Kriewitz, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1573 und 1660 großen Brandſchaden erlitten hat.

10) Sternberg, eine kleine Stadt an einem See, im Fürſtenthum Wenden, welche 1508 größtentheils, und 1659 ganz abgebrannt iſt. Vor demſelben werden auf dem Judenberg am Buchholz die Landtage wechſelsweiſe mit Malchin gehalten.

11) Banzkow ein geringes Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, unweit der Stör. In der Landſchaftsmatrikel iſt es unter den Städten nicht mit angeführet.

12) Wittenburg, eine kleine Stadt in der Grafſchaft Schwerin, hat ein Schloß. 1319 bekam ſie das lübſche Recht. 1659 und 1726 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Ihr gehöret das Gut Wohlde.

13) Boitzenburg, eine kleine Stadt in der alten Grafſchaft Schwerin, bey welcher der kleine Fluß Boitze in die Elbe fällt, von welchem ſie den Namen hat. Es wird dieſes Ortes ſchon im 12ten Jahrh. gedacht, damals aber

war er ein offener Flecken, welcher erſt im 14ten Jahrh. bemauert worden iſt, und 1267 das lübſche Recht bekommen hat. 1709 brannte ſie faſt ganz ab. Es iſt hier eine Probſtey, und auf der Elbe wird hier ein Zoll erleget, der jetzt nicht mehr ſo ergiebig iſt, als er ehedeſſen geweſen, und davon das herzoglich=ſtrelitziſche Haus, vermöge des hamburgiſchen Receſſes von 1701, jährlich 9000 Species Rthlr. empfängt. Wie er auf eine zeitlang pfandweiſe an das Haus Braunſchweig und Lüneburg gekommen ſey, wird aus dem folgenden erhellen. Die Stadt hat den Bürgerhof Gebrum.

14) Hagenow, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1538 ganz abbrannte.

15) Dömitz, eine kleine Stadt im alten Fürſtenthum Wenden, bey dem Einfluß der Elde in die Elbe, auf welcher letztern hieſelbſt ein Zoll erleget wird, der ſehr einträglich iſt, und dem Boitzenburger nicht viel nachgiebt. Bey demſelben iſt ein befeſtigtes Schloß. Die Stadt iſt 1590 und 1664 abgebrannt. Die Fähre, welche von hier über die Elbe geht, landet bey dem gegen über im lüneburgiſchen Amt Dannenberg belegenen, aber dem Herzog von Mecklenburg zugehörigen Vorwerk Kaltenhof, an.

16) Grabow, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden an der Elbe, welche 1255 durch den Grafen Volrad von Dannenberg aus einem Dorf zu einer Stadt gemachet worden iſt. Als derſelbe ohne Erben ſtarb, kam die Stadt an Otto, Markgrafen zu Brandenburg, und hierauf an Churf. Waldemar I, welche beyde, nämlich jener 1293, und dieſer 1317, ihre Privilegien beſtätiget haben. Von 1321 bis in den Anfang des 15ten Jahrh. ſind die von Lützo im Beſitz derſelben geweſen. Das Schloß iſt den herzoglichen Witwen zum Leibgeding beſtimmet worden. 1725 brannte die Stadt nebſt dem Schloß ab. Es gehören ihr die Güter Carſtede und Freſenbrügge.

17) Neuſtadt, ein Städtchen und Schloß an der Elde; jenes brannte 1728 ab.

18) Lübz, Lübitz, eine kleine Stadt an der Elde, welche hier einen andern von Neukloſter und Kriwitz her-

 fließen.

fließenden Fluß aufnimmt. 1660 litte ſie großen, und 1703 noch größern Brandſchaden.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Schwerin, welches ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens hat, und aus 30 Höfen, 5 Mühlen und 40 Dörfern beſteht.

2) Das Amt Walsmühlen, in der alten Grafſchaft Schwerin, in welchem bey dem Paß Walsmühlen 1719 zwiſchen den Kreis- und mecklenburgiſchen Truppen ein Gefecht vorgefallen iſt. Es beſteht aus 4 Höfen, 2 Mühlen und 6 Dörfern.

3) Das Amt Hagenow in der alten Grafſchaft Schwerin, zu welchem 13 Höfe, 9 Mühlen und 30 Dörfer gehören.

4) Das Amt Toddin, eben daſelbſt, von 4 Höfen, 1 Mühle, 4 Dörfern.

5) Das Amt Redenthien, im alten Herzogthum Mecklenburg, dazu 3 Höfe, 3 Mühlen, 17 Dörfer gehören.

6) Das Amt Dempzien oder Tempzien, im Herzogthum Mecklenburg, welches aus einem vormaligen Kloſter entſtanden iſt. In demſelben giebt es ein Salzwerk. Es gehören dazu 9 Höfe, 2 Mühlen, und 6 Dörfer.

7) Das Amt Gadebuſch hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens. Zu demſelben gehören 15 Dörfer, 182 Hausſtellen, 83 ſteuerbare Hufen, 6 Vorwerker und Pachtungen, und 1 Mühle, und 1759 hatte es 843 leibeigene Unterthanen, beyderley Geſchlechts, alte und junge zuſammen gerechnet.

8) Das Amt Zarrenthien, im alten Herzogthum Mecklenburg, iſt aus einem ehemaligen Kloſter und deſſelben Gütern entſtanden. Es begreift den Flecken Zarrenthien, 6 Dörfer, 70 Hausſtellen, 56 ſteuerbare Hufen, 2 Vorwerker und Pachtungen, und 2 Mühlen, und 1759 hatte es 802 leibeigene Unterthanen.

9) Das Amt Wittenburg hat ſeinen Sitz in der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens, und enthält 12 Dörfer, 139 Hausſtellen, 69 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 5 Mühlen, und 1759 hatte es 1356 leibeigene Unterthanen. Vellahn iſt ein Pfarrdorf.

10) Das

10) Das Amt Bakendorf oder Gammelien liegt bey dem vorhergehenden, hat 4 Dörfer, 34 Hausſtellen, 17 ſteuerbare Hufen, 4 Vorwerker und Pachtungen, und 3 Mühlen, und 1759 hatte es 675 leibeigene Unterthanen. Gammelien iſt ein Pfarrdorf.

11) Das Amt Boitzenburg iſt in der oben angeführten Stadt dieſes Namens. Es enthält 17 Dörfer, 199 Hausſtellen, 11 ſteuerbare Hufen, 16 Höfe oder Vorwerker, 17 kleine Pachtungen in dem eingedeichten Land, die Teldau genannt, und 5 Mühlen, und 1759 hatte es 1207 leibeigene Unterthanen. Zarrenſtorf und Zweedorf ſind Pfarrdörfer.

12) Das Amt Rhena hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens, und enthält 21 Dörfer, 176 Hausſtellen, 79 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, 2 Mühlen, und 1759 hatte es 1204 leibeigene Unterthanen.

13) Das Amt Grevesmühlen wird von der Stadt dieſes Namens benannt. Es enthält 33 Dörfer, 144 Hausſtellen, 106 ſteuerbare Hufen, 13 Vorwerker und Pachtungen, 8 Mühlen, und 1759 hatte es 2113 leibeigene Unterthanen. Bey dem Pfarrdorf Proſecken ſind die hieſigen Wenden im Jahr 789, als ſie K. Karl der Große überwunden hatte, getauft worden, aber wieder abgefallen. Böſſau und Börtzau ſind auch Pfarrdörfer.

14) Das Amt Mecklenburg hat ſeinen Sitz im Pfarrdorf Meklenburg, welches nicht weit von Wismar liegt. Dieſer Ort iſt vor Alters die Hauptſtadt der Obotriten geweſen, und Mikelenborg genennet worden. Von einigen alten Geſchichtſchreibern wird ſie Megapolis genannt, und ſoll, der gemeinen Meynung nach, ihren Namen von ihrer ungemeinen Größe bekommen haben. Es ſind in derſelben 3 Klöſter geweſen, auch iſt daſelbſt 1058 ein Bisthum geſtiftet worden. 1164 hat der letze obotritiſche König Pribislav II die Stadt eingenommen und verbrannt, aber 1170 wieder hergeſteller; doch hat ſie ihr ehemaliges Anſehen nicht wieder erlanget, iſt auch, nach Erbauung der Stadt Wismar, nach und nach zu einem Dorf geworden. Das Amt Mecklenburg enthält 12 Dörfer, 63 Hausſtellen, 34 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und

Pachtungen, 2 Mühlen, und 1759 hatte es 683 leibeigene Unterthanen. Hohenviebeln iſt ein Pfarrdorf.

Anm. Die Kammergefälle aus den 8 letztern Aemtern, von Num. 7 bis 14, nebſt dem Zoll zu Boitzenburg, ſind 1734 vom Kaiſer dem Chur- und fürſtlichen Haus Braunſchweig und Lüneburg zur beſondern Hypothek, in Anſehung der ihnen 1732 zuerkannten Executionskoſten, angewieſen. Dieſe machten für Chur Braunſchweig eine Summe von 789856 Rthlr. 12 Ggr. und für den Herzog zu Braunſchweig 268755 Rthlr. alſo überhaupt 1018272 Rthlr. aus. Hierzu kamen noch 50000 Rthlr. welche Churbraunſchweig zum Behuf der ſchwarzburgiſchen Truppen vorſchoß: alſo machete die ganze Summe 1108611 Rthlr. 12 Ggr. aus, ohne die zur Stillung des letzten Tumultes im Land angewandten Koſten. Man ſchätzete die jährlichen Einkünfte dieſer Domainen ungefähr auf 60000 Rthlr. und von denſelben ſollten 5 Procent Zinſen und etwas von dem Capital abgezahlet werden. (1760 trugen die Vorwerker und Pachtungen in dieſen 8 Aemtern, 44651 Species Thaler ein.) Es wurde aber dem chur- und fürſtl. Haus dadurch weder Landeshoheit noch Gerichtsbarkeit in dieſen Aemtern eingeräumet, ſondern ſie blieben vor wie nach mecklenburgiſche Aemter, und mit den übrigen mecklenburgiſchen Landen in eben der Verbindung, darinn ſie vorher geweſen waren. Es wurde auch vom Kaiſer verordnet, daß die 9000 Species Rthlr. welche dem Herzog zu Mecklenburg-Strelitz aus dem boizenburgiſchen Elbzoll jährlich auszuzahlen ſind, aus ſelbigem ihm ferner richtig und unweigerlich abgefolget werden ſollten. 1766 löſete der regierende Herzog zu Mecklenburg Schwerin, 4 dieſer Aemter, nämlich Mecklenburg, Wittenburg, Gammelin und Zarrenthien, und 1768 auch die Aemter Boitzenburg nebſt dem Zoll Gadebuſch, Rhena und Grevesmühlen ein: und ſeit dieſen Jahren ſind ſie wieder mit den übrigen herzoglichen Domainen vereiniget.

15) Das Amt Bukow oder Neuen-Bukow zu welchem 9 Höfe, 3 Mühlen, und 16 Dörfer gehören, hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens.

16) Das Amt Doberan, in der Herrſchaft Roſtock, eine halbe Meile von der Oſtſee, iſt aus einem berühmten Mönchenkloſter Ciſtercienſerordens entſtanden, welches 1170 geſtiftet worden iſt. 1179 wurde es von den Wenden zerſtöret, 1186 aber wieder erbauet. In der anſehnlichen Kirche deſſelben liegen 2 Könige der Obotriten, 12 Herren von Werle, viele mecklenburgiſche Fürſten und andere vornehme Perſonen begraben. Jetzt iſt das vormalige Kloſter ein fürſtliches Jagdſchloß, und von den Einkünften deſſelben, wie auch von gewiſſen an daſſelbe vermachten

Salzpfannen zu Lüneburg, bekommen die herzoglichen Profeſſores der roſtockiſchen Univerſität ihren Gehalt. Zu dem Amt gehören 13 Vogteyen, nämlich, die kammerhöfiſche, die Rienhäger, die Altenhöfer, die Rabenhorſter, die Lambrechtshäger, die marienehiſche, die Hüttervogtey, die Vorderbolhäger, die Hinterbolhäger, die Tennenvitzer, die Brüſower, die Retſchower und die Satowiſcher Vogtey, und überhaupt 20 Höfe, 7 Mühlen, und 34 Dörfer. An der nahgelegenen Oſtſee findet man den ſogenannten heiligen Damm, welcher ein hoher Wall von den ſchönſten durch die Natur künſtlich gebildeten und gefärbten Steinen iſt.

17) Das Amt Sternberg wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benennet, und hat 15 Höfe, 1 Mühle, 4 Dörfer und 2 Zölle.

18) Das Amt Kriewitz hat von dem obigen Städtchen den Namen, und begreift 10 Höfe, 4 Mühlen, und 15 Dörfer.

19) Das Amt Dömitz hat in der Stadt dieſes Namens ſeinen Sitz, und begreift 6 Höfe, 3 Mühlen, und 9 Dörfer.

20) Das Amt Eldena, im Fürſtenthum Wenden, iſt aus einem 1230 geſtifteten Nonnenkloſter Benedictiner Ordens entſtanden, in welches von 1542 an keine Nonnen mehr aufgenommen worden ſind. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher ſetzt. Es gehören dazu 7 Höfe, 1 Mühle, 12 Dörfer. Das Amthaus und Dorf Eldena liegt an der Elde, welche ſich hier in 2 Ströme theilet. Zwiſchen Eldena und Grabow iſt ein Berg, welcher Alaun-Erze enthält: auch giebt es ein Salzwerk in dieſem Amt.

21) Das Amt Grabow hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens, und begreift 7 Höfe, darunter das in einer mit Alleen durchhauenen angenehmen Hölzung belegene herzogliche Luſtſchloß Ludwigsluſt bey dem Dorf Kleinow, zu bemerken, 4 Mühlen und 27 Dörfer.

22) Das Amt Neuſtadt wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benannt, und begreift 10 Höfe, 6 Mühlen, und 27 Dörfer.

23) Das Amt Lübz hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes

ſes Namens, und begreift 14 Höfe, 6 Mühlen, und 25 Dörfer.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amt Schwerin ſind 23 adeliche Güter, als, Bandekow, Benze, Beſendorf, Langen- und Lütten-Brütz, Campze oder Cambs, Cramonshagen, Gottesgabe, Gottmansförde, Groß-Eixen, Mühlen-Eixen, Grambow, Jesnitz, Leetzen, Moltenau, Roſenhagen, Schönfeld, Stück, Warlitz, Warſau, Welzien, Wendelſtorf, Zülow.

2) Im Amt Gadebuſch ſind 18 adeliche Güter, als, Bentien, Dützau, Frauenmark, Ganzau, Großſalitz, Hindeberg, Holdorf, Hundorf, Käſelau, Löwitz, Lützau, Ottenſtorf, Pocrent, Roggendorf, Ober-Rüting, Vehlböken, Vietlubbe, Wedendorf.

3) Im Amt Grevesmühlen ſind 55 adeliche Güter, als, Arpshagen, Bahlen, Barnekow, Bernſtorf, Brocke, Damshagen, Donkendorf, Eggerſtorf, Elmenhorſt, Flienſtorf, Goldbeck, Gramkow, Greſſau, Großen- und Lütgen-Hof, Groß- und Kleinkrankow, Groß- und Klein-Vogtshagen, Groß- und Klein-Walmſtorf, Grundeshagen, Güldenhorn, Hanßhagen, Harkenſee, Hoickendorf, Jamel, Johannſtorf, welches einen vortrefflichen und berühmten Garten hat, Kalkhorſt, Köchelſtorf, Krönkenhagen, Niendorf, Nienhagen, Oberhof, Parien, Pläſchow, Prieſchendorf, Rankendorf, Rütingen, Schadendorf, Ober-Schildberg, Schmachtenhagen, Groß Schwanſee, Steinbeck, Steinforth, Stellshagen, Tarnewitz, Teßdorf, Treſſau, Wendorf, Wilmſtorf, Hohen-Wiſchendorf, Wiſchendorf, Zierow.

4) Im Amt Mecklenburg ſind 34 adeliche Güter, als, Buchholz, Eickhof, deſſen Beſitzer, welche die von Lützow ſind, das Erblandmarſchallamt des mecklenburgiſchen Kreiſes verwalten, Fleſſenak, Golchen, Groß-Görnau, Greeſe, Jeſendorf, Kahlenberg, Keetz, Levitzow, Lütersdorf, Maſlow, Naudin, Necheln, Nepersdorf, Nienhof, Nutteln, Penzien, Rambow, Retchendorf, Rothenmohr, Scharfſtorf, Schin, Schlagſtorf,

Schma-

Schmackentien, Groß-Stieten, Sülten, Thurau, Trams, Turow, Ventſchow, Weſelien, Wietow, Zurow.

5) Im Amt Bucko ſind 56 adeliche Güter, als, Altenhagen, Großen Belitz, Lütten-Belitz, Berenshagen, Blengau, Lütten-Bolckau, Bolland, Buſchmühlen, Büttelkow, Alten-Carin, Claustorf, Dahmkow, Detershagen, Eichhorſt, Friedrichſtorf, Gamehl, Garfsmühlen, Neuen Gartz, Gehrſtorf, Gerdshagen, Klein Giſchau, Goldberg, Goldeben, Gorow, Gurmern, Hageböck, Iblow, welches vor Alters ein feſter Ort geweſen iſt, Körchau, Hohen-Luckau, Madſau, Mechelſtorf, Mickenhagen, Wendiſch-Mulſau, Kirchen-Mulſau, Hohen-Niendorf, Großen-Nienhagen, Klein-Nienhagen, Nien-Kirchen, Oedes-Kirchen, Pantzau, Alten-Pohrſtorf, Poiſchendorf, Preensberg, Puſtohl, Radegaſt, Rederanck, Roggau, Rohlſtorf, Groß-Siemen, Steinhagen, Steinhuſen, Tützen, Weſtenbrügge, Wichmannſtorf, Wuſtrau.

6) Im Amt Sternberg ſind 11 adeliche Güter, als, Bolze, Borckow, Guſtavel, Muſtin, Preſtin, Groß-Raden, Ruchau, Stieten, Weitendorf, Woſerien, Zülau.

7) Im Amt Kriewitz ſind 27 adeliche Güter, als, Barnin, Bibow, Bulow, Colpin, Dargelüz, Frauenmark, Gneven, Gomtow, Herzberg, Kreſſien, Kritſchow, Möderitz, Müſſelmo, Neuhof, Lütten-Niendorf, Pentzien, Hohen-Prietz, Lütten-Prietz, Radepohl, Rehagen, Schlieven, Schönberg, Teſſien, Wahmkow, Wendorf, Weſſien, Zaſchendorf.

8) Im Amt Wittenburg ſind 40 adeliche Güter, als, Badow, Banzien, Boddin, Brahlſtorf, Cammien, Cloddram, Dammereez, Derſenow, Drey-Lutzow, Drönnevitz, Düſſin, Goldenbow, Göldenitz, Granzien, Harſt, Hülſeburg, Jeſow, Körchow, Langenheide, Leſen, Melckhof, Mühlenbeck, Neuhof, Perlin, Priezier, Quaſſel, Raguth, Groß-Renſau, Klein-Renſau, Scharbow, Schoſſien, Schwechow, Teſſin, Klein-Timckenberg, Tüſchow, Volsrade, Waſchow, Wolzow, Zapel, Zühr.

9) Im Amt Boitzenburg ſind 11 adeliche Güter, als, Badekow, Beckendorf, Blücher, Greſſe, Horſt,

Schwartow, Steder, Groß-Timkenberg, Wendiſch-Lips, Wibendorf, Jahrenſtorf.

10) Im Amt Grabow ſind 15 adeliche Güter, als, Brunow, Cummin, Dambeck, Hünerland, Kremmien, Malow, Mentien, Möllenbeck, Näſe, Pöltnitz, Repſien, Rühn, Siggelkow, Stavenow, Werle.

11) Im Amt Neuſtadt, ſind 21 adeliche Güter, als, Anckershagen, Ave, Böck, Clauſtorf, Dambeck, Dratow, Fedderow, Grabow, Lütten-Grabow, Groß-Luckow, Möllenſtorf, Pieverſtorf, Schönow, Speck, Svaſtorf, Torgelow, Treſſow, Groß-Vielen, Vieliſt, Klein-Warchow, Zahren.

12) Im Amt Lübz ſind 28 adeliche Güter, als, Altenhof, Benten, Carow, Damerow, Daſchow, Gartz, Glave, Grambow, Greven, Klockſin, Kogel, Kuppentien, Lindſtow, Lütgendorf, Neuhof, Paſſow, Pentzlin, Priborn, Sammit, Seefeld, Suckvitz, Groß-Teſſien, Lüttgen-Teſſien, Vorwerk, Wahlow, Weyſin, Wolzegarden.

II. **Der wendiſche Kreis** begreift den öſtlichen und gröſzern Theil des Fürſtenthums Wenden, und die Herrſchaft Roſtock, und machet den gröſten Theil des Herzogthums Mecklenburg-Güſtrow aus. Dahin gehören

1. Folgende Städte:

1) Güſtrow, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, liegt im Fürſtenthum Wenden, an dem kleinen Fluß Nebel, iſt eine von den gröſten und angenehmſten Städten des Landes, und der Sitz des Hof- und Landgerichtes, und einer Superintendentur. Sie hat ein fürſtl. Schloß von gutem Anſehen, in deſſen Kirche das Begräbniß des herzoglichen Hauſes iſt, eine Domkirche und eine Pfarrkirche. Die Stadt bekam 1220 das ſchweriniſche Recht 1503, 1508, 1512 litte ſie großen Brandſchaden. Ihr gehöret das Gut Glaſewitz.

2) Krakow, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, an einem davon benannten See, welches 1698 abgebrannt iſt. Ehedeſſen ſoll es dem Johanniter Orden zugehöret haben.

3) Gold-

3) Goldberg, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, welches 1248 erbauet iſt. Es iſt durch große Feuersbrünſte in Abnahme gerathen.

4) Plau, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, an einem davon benannten See, aus welchem hier die Elde hervorkömmt. Es hat ein Schloß. 1228 iſt es angeleget, und 1696 abgebrannt. Ihr gehöret das Gut Dretzin.

5) Malchow, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, zwiſchen dem Plauer und Calpiner See. Sie iſt offen, aber ganz mit Waſſer umgeben. Von dem hieſigen Kloſter kömmt weiter unten ein beſonderer Artikel vor. 1697 und 1721 hat ſie großen Brandſchaden erlitten.

6) Wahren, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, am Calpiner See, iſt ſowohl 1518 als 1671 (ein anderer ſetzet 1699) ganz abgebrannt.

7) Röbel oder Räbel, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, am Müritzer See. Der Anfang der alten Stadt iſt unbekannt, die neue Stadt ſcheint im Anfang des 13ten Jahrhunderts angelegt zu ſeyn, und hat 1261 das ſchweriniſche Recht bekommen. 1727 brannte ſie ab.

8) Penzlien, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, welche 1263 das lübſche Recht bekommen hat, 1558 halb, und 1727 ganz abgebrannt iſt. 1517 ſind die von Moltzahn von den Herzogen mit derſelben beliehen worden; welche aber verſprachen, daß ſie die Bürger bey ihren Privilegien und Freyheiten laſſen wollten.

9) Stavenhagen, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, welches Herzog Bogislaf von Pommern 1282 an Nikolaus von Werle, wegen geleiſteten Beyſtandes im Krieg, abgetreten hat, und nach Abgang der Herren von Werle an die Herzoge von Mecklenburg gekommen iſt.

10) Malchin, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, unweit der pommerſchen Gränze, am Cummeroer See, in welchen hier die Peene fließt. Hier werden die Landtage wechſelsweiſe mit Sternberg gehalten. Sie hat ehedeſſen zu Pommern gehöret. 1663 brannte ſie ab, und 1761 wurde ein Theil derſelben in die Aſche geleget, als eine ſchwediſche und eine preuſſiſche Parthey daſelbſt einen Scharmützel mit einander hatten.

11) Te-

11) Teterow, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, nicht weit von einem kleinen See. Es iſt ein paarmal, und zwar zuletzt 1722 abgebrannt.

12) Neukalden oder Neukahlen, in alten Urkunden Nien-Kaland, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, welches 1281 angeleget iſt. 1362 brannte es ab, und 1666 litte es wieder großen Brandſchaden.

13) Gnoien, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, welches 1659 faſt ganz abgebrannt iſt. H. Heinrich bekam es 1323 vom däniſchen König Chriſtoph und ſeinem Sohn Erich als ein Lehn. 1350 erhielt es das lübſche Recht.

14) Sülte oder Sülze, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, woſelbſt Salzquellen und Koten ſind. 1298 bekam es das lübſche Recht. 1450 hat H. Heinrich X denen von der Lühe die Vogtey über dieſes Städtchen und Marlow, nebſt den untern und obern Gerichten, verliehen. 1770 brannte es bis auf die Salzkoten, ein Stück der Kirche, und ein Paar Häuſer nach, ab.

15) Marlow, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz, welches zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit Sülte an die von der Lühe gekommen iſt. H. Heinrich X hat demſelben 1459 das lübſche Recht verliehen.

16) Ribnitz, eine Stadt in der Herrſchaft Roſtock, an dem See, welchen die Reckenitz machet. Sie iſt 1271 angeleget, und mit dem lübſchen Recht begabet worden. 1455 brannte ſie faſt ganz ab, und 1538 litte ſie wieder großen Feuerſchaden. Von dem hieſigen Kloſter kömmt unten ein beſonderer Artikel vor. Der Stadt gehören die Güter Bollhagen, Korkwitz, Einhuſen und Neuhaus.

17) Teſſin, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz. Es gehören demſelben die Güter Lutter-Teſſin und Grammſtorf.

18) Laage, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock.

19) Schwan, in den alten Schriften Cygnæa, eine kleine Stadt an der Warno, welche ein Schloß hat. Herzog Heinrich erhielt ſie 1323 vom däniſchen König Chriſtoph und ſeinem Sohn Erich zu Lehn. Sie hat dreymal unerſetzlichen Brandſchaden erlitten. Bey derſelben giebt es viele und gute Thonerde zu Ziegelſteinen, welche auf

der Warno nach Roſtock gebracht wird, nachdem die hieſigen Ziegelbrennereyen aus Holzmangel eingegangen ſind.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Güſtrow, welches ſeinen Sitz in der obigen Stadt hat, und 22 Höfe, darunter Magdalenen Luſt iſt, 13 Mühlen und 34 Dörfer enthält. Nahe bey dem Dorf Wick, wo die Nebel in die Warno fließt, hat das feſte Schloß Wurle geſtanden, welches der obotritiſche König Nikolot 1162 erbauet hat: nachdem aber Pribislav II von Heinrich dem Löwen, H. zu Sachſen und Bayern, überwunden worden, iſt es eingegangen.

2) Das Amt Goldberg hat ſeinen Sitz in der obigen Stadt dieſes Namens, und begreift 7 Höfe, 1 Mühle, und 6 Dörfer.

3) Das Amt Marnitz liegt unweit der Lockenitz an der märkiſchen Gränze, und beſteht aus 7 Höfen, 3 Mühlen, und 6 Dörfern. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher ſetzet.

4) Das Amt Plau wird von der Stadt dieſes Namens benannt, und hat 7 Höfe, 1 Mühle, und 7 Dörfer. Die Einkünfte deſſelben ſind auch an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches dieſem und dem folgenden Amt einen gemeinſchaftlichen Beamten vorſetzet.

5) Das Amt Wredenhagen liegt unweit Röbel, und begreift 4 Höfe, 2 Mühlen, 8 Dörfer. Es hat vor Alters den Tempelherren gehöret. Die Einkünfte deſſelben ſind an Churbrandenburg verpfändet.

6) Das Amt Stavenhagen wird von der Stadt dieſes Namens benannt, hat 6 Höfe, 2 Mühlen, 13 Dörfer.

7) Das Amt Neukalden, welches von der obigen Stadt benannt wird, 5 Höfe, 2 Mühlen, 4 Dörfer begreift.

8) Das Amt Dargun oder Dragun, in der Herrſchaft Roſtock, nicht weit vom cummeroiſchen See, iſt aus den Gütern eines 1149 geſtifteten Benedictiner Mönchenkloſters entſtanden. Das Kloſter iſt in ein fürſtl. Schloß verwandelt worden. Es gehören zu dieſem Amt 10 Höfe,

3 Müh-

3 Mühlen, der Marktflecken Dargun oder die Neue Baute, und 15 Dörfer.

9) Das Amt Gnoien hat ſeinen Sitz in dem obigen Städtchen, und begreift 3 Höfe, 2 Mühlen, 2 Dörfer.

10) Das Amt Ribnitz wird von der Stadt dieſes Namens benannt, und begreift 20 Höfe, 11 Mühlen, und 22 Dörfer. In demſelben giebt es ein Salzwerk zu Sülz.

11) Das Amt Schwan, hat ſeinen Sitz in der obigen Stadt, und begreift 12 Höfe, 4 Mühlen, uud 22 Dörfer.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amt Güſtrow ſind 67 adeliche Güter, als: Appelhagen, Barenthien, Carow, Dieckhof, Dolgen, Dudinghauſen, Freſendorf, Göldenitz, Göttin, Groß-Grabow, Gramtzow, Gremmelien, Hinzenhagen, Hoppenrade, Hägerfeldt, Karchitz, Kaſſow, Klaber, Knegendorf, Koberow, Koppelow, Köteln, Kronskamp, Kuſſow, Lalendorf, Lantow, Lüſſow, Lübs, Matgendorf, Mierendorf, Niegleps, Pohnſtorf, Potrems, Raden, Reetz, Renſow, Repeſchendorf, Groß-Ridſenow, Roggow, Rothſpalck, Rotzevitz, Scharſtorf, Schweez, Schwezien, Schwießel, Schönwolde, Spötendorf, Sprenz, Subzien, Teſchow, Teſſenow, Tolzien, Thürkau, Groß-Vietgeſt, Klein-Vietgeſt, Vietſchow, Wardow, Wattmannshagen, Weitendorf, Weſſelſtorf, Wentorf, Wotrum, Wüſtenfelde, Zapkendorf, Zehlendorf, Zhena, Zierſtorf.

2) Im Amt Goldberg ſind 9 adeliche Güter, als: Bellin, Brütz, Diſtelow, Dobbin, Küchelmiß, Poſerien, Seberien, Werder, Wobſten.

3) Im Amt Plau ſind 5 adeliche Güter, nämlich: Göhrden, Leiſten, Noſſentien, Sparow, Alten-Schwerin.

4) Im Amt Stavenhagen ſind 65 adeliche Güter, als: Bäbelien, Baſedow, Borchfeld, Bredenfelde, Breſen, Briggow, Briſtow, Caſtorf, Chemnitz, Deven, Flotow, Gädebehn, Groß-Glevitz, Grubenhagen, Gütſchow, Groß-Helle, Klein-Helle, Hinrichshagen, Jurgenſtorf, Ivenack, Kalübbe, Karchow, Karſtorf, Kittendorf,

Knorrendorf, Kriſow, Kruckow, Labs, Lanſen, Klein-Luckow, Lüpelow, Mallien, Möllen, Möllenhagen, Neuhof, Panſtorf, Paſſentien, Peccatel, Pentzlien, Peutſch, Pinnow, Groß-Plaſten, Klein-Plaſten, Puchow, Ranenfeld, Remplien, Alten-Reſe, Rittersmannshagen, Roſenow, Faulen-Roſt, Rothenmohr, Rumpshagen, Schorſſow, Svante, Tarnow, Tützbatz, Ulrichshauſen, Varchentien, Groß-Varchau, Lütten-Vielen, Werder, Wockerſien, Wrodow, Wuſtrow.

5) Im Amt Neukalden oder Nienkahlen, ſind 17 adeliche Güter, als: Buckow, Lütten-Butzien, Gehmkendorf, Görſchendorf, Karnitz, Klenz, Lelkendorf, Levitzow, Lütten-Miſtorf, Groß-Marckow, Pohnſtorf, Rey, Schorrentien, Schwaſtorf, Suckow, Surckow, Teſchow.

6) Im Amt Wredenhagen ſind 29 adeliche Güter, als: Ahrensberg, Below, Bollewick, Campz, Dambeck, Fincken, Göttuhn, Gräbenitz, Hinrichsberg, Kelle, Klincken, Klopzow, Körchow, Krummel, Lebbin, Leizen, Alten-Leppin, Neuen-Leppin, Ludorf, Maſſow, Meltz, Nälebow, Nezeband, Retzow, Schönberg, Spitzkuhn, Wackſtow, Wendhof, Wilkuhl.

7) Im Amt Gnoyen ſind 40 adeliche Güter, als: Bobbin, Boddin, Böhlendorf, Breſen, Lütten-Dalvitz, Dölitz, Drüſewitz, Duckvitz, Grammod, Granzau, Kowalz, Kuckſtorf, Lühburg, Lübchin, Lunow, Klein-Metling, Groß Nie-Köhr, Klein Nie-Köhr, Nuſtrau, Nütſchau, Pamau, Panneckau, Poggelau, Prebberow, Quitzenow, Remmelien, Schabow, Selpien, Strietfeld, Tangrim, Thelkow, Viltz, Vorwerk, Vicheln, Warbelow, Waſtow, Wöbckendorf, Wohrenſtorf, Wolkow, Woltow.

8) Im Amt Ribnitz ſind 29 adeliche Güter, als: Bandelſtorf, Bohmſtorf, Büſſevitz, Carlovitz, Depſow, Detmannſtorf, Dummerſtorf, Fienſtorf, Freudenberg, Gnevitz, Gubekow, Gutendorf, Halmſtorf, Kolzow, Liepen, Lüſevitz, Panckelau, Poppendorf, Redderſtorf, Repplien, Schulenburg, Steinhorſt, Stormſtorf, Lütten-Teſſien, Toitenwinckel, Viehren, Warenhope, Wehnendorf, Zarnemanns.

9) Im

9) Im Amt Schwan ſind 4 Güter, nämlich: Boldendorf, Brockhuſen, Wokrent, Zieſendorf.

4. Die Stadt Roſtock mit ihrem Diſtrict:

1) Roſtock, vor Alters Rotztoch, iſt die größte Stadt in beyden Herzogthümern, ſie hält ſich aber nicht zu den übrigen Landſtädten, ſondern zu der Ritterſchaft. Sie iſt auch 1621 nicht in die Theilung zwiſchen den Herzogen Adolph Friderich I und Johann Albrecht II gekommen, ſondern nebſt ihrem Diſtrict zwiſchen beyden Herren und Herzogthümern in Gemeinſchaft geblieben. Sie liegt an der Warno, hat an der Mündung derſelben einen Hafen, welcher Warnemünde genennet wird, und alſo eine vortheilhafte Lage zum Handel. Die Altſtadt liegt auf einer Höhe gegen Morgen, und enthält die Peters- Nikolaus- und Katharinenkirche: die beyden erſten ſind Pfarrkirchen. Sie brannte 1677 größtentheils ab, und hat ſeit dem beſſer eingerichtete und bequemere Häuſer bekommen, als ſie vorhin gehabt hat. In der anſehnlichen Marien Pfarrkirche, iſt des 1645 hieſelbſt verſtorbenen Hugo Grotius Eingeweide beygeſetzet. Die Johanneskirche hat einen Bücherſaal. Das Rathhaus iſt auch in der Altſtadt. In der Neuſtadt findet man die ehemalige Collegiat- und jetzige Pfarrkirche zu S. Jakob, mit einem Bücherſaal, und die Kirchen zum heil. Geiſt, mit einem reichen Armenhaus, zum h. Michael, und zum h. Kreuz, bey welcher letztern ein Kloſter für adeliche und bürgerliche Jungfrauen aus hieſiger Stadt iſt, deſſen Probſt von den Conventualinnen und den Bürgermeiſtern erwählet, und hierauf von den Herzogen beſtätiget wird. In der Neuſtadt ſind auch die Univerſitätscollegia. Die Univerſität iſt 1419 von den Herzogen und von der Stadt zugleich geſtiftet, und vom Papſt Martin V privilegiret worden, deſſen Bulle nachgehends K. Ferdinand I beſtätiget hat. Als die Stadt 1437 mit dem päpſtlichen und kaiſerlichen Bann beleget ward, begaben ſich die Profeſſores nach Greifswalde, von dannen ſie erſt 1443 zurückkehreten. 1487 wurde die Univerſität, wegen der zwiſchen den Herzogen und der Stadt entſtandenen Mishelligkeiten, nach Lübeck verleget, von dannen ſie

ſie 1492 nach Roſtock zurück kam. Es hat ihr nicht nur die Peſt zu dreyen malen großen Schaden gethan, ſondern ſie wurde auch im Anfang der Reformation faſt von allen Studenten und Lehrern verlaſſen, bis Arnold Büren ſie 1530 wieder herzuſtellen ſuchte, und Kaiſer Ferdinand ſie 1560 auf das neue privilegirete. Es iſt auch eine lateiniſche Stadtſchule vorhanden. Die 12 Prediger in dieſer Stadt, und der ihnen vorgeſetzte Superintendent, machen das hieſige Conſiſtorium aus, von welchem an das Hof- und Landgericht appelliret wird. Die Herzoge haben den Hof inne, welcher ehemals dem Abt zu Doberan zugehöret hat, und bewohnen denſelben oftmals, daher ſie auch dieſe Stadt ihre Reſidenzſtadt nennen. Der Magiſtrat beſteht aus 3 Bürgermeiſtern, 1 Syndicus, 12 Rathsherren, 1 Secretär und Protonotarius. Die Stadt hat das Recht, kupferne, ſilberne und goldene Münzen zu prägen, welches ſie auch ausübet. Zu dem engern Ausſchuß der Landſtände ſchicket ſie einen Deputirten, und zu dem Hof- und Landgericht einen außerordentlichen Aſſeſſor. Der Rath hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von ſeinen Urtheilen kann (gewiſſe Fälle, da keine Appellation Statt findet, ausgenommen,) entweder an das Hof- und Landgericht, oder an den Rath zu Lübeck, appelliret werden. Die Stadt hat noch andere anſehnliche Gerechtſame, iſt aber eine erbunterthänige Stadt der Herzoge. Von ihrem Beytrag zu den Landesabgaben kömmt oben in der Einleitung Nachricht vor. Uebrigens treibt die Stadt beträchtlichen Handel. Sie iſt um das Jahr 1030 zu einer Stadt gemacht, und 1160 von den Ueberbleibſeln der in ihrer Nachbarſchaft belegen geweſenen Stadt Kiſſin erweitert und befeſtiget worden. In dem Krieg zwiſchen den Slawen und Sachſen, wurde ſie zerſtöret. Fürſt Pribislaw bauete ſie 1170 wieder auf, und gab ihr Slawen zu Einwohnern. 1218 bekam ſie von dem Fürſten Borwin I das lübſche Recht, und in eben dieſem 13ten Jahrh. wurde ſie unter die Hanſeſtädte aufgenommen. Fürſt Nikolaus das Kind, trat Stadt und Land Roſtock an den König Erich von Dänemark ab, von dem die Stadt nach 10 Jahren abfiel, worauf ein ſchwerer

Krieg, ſowohl mit den Dänen, als mit dem mecklenburgiſchen Herzog Heinrich, entſtund, während deſſen die Bürger in einem Aufruhr ihren Magiſtrat umbrachten, und einen neuen erwähleten. Als ſie 1314 vom Herzog Heinrich belagert wurden, machten ſie mit demſelben Frieden, und erkannten ihn für ihren Herrn. 1323 ließ ſich Herzog Heinrich vom däniſchen König Chriſtoph und deſſelben Sohn Erich mit der Herrſchaft Roſtock belehnen. 1358, 1428 ſetzten die Bürger ihren Rath abermals ab, wurden aber darüber 1437 von der Kirchenverſammlung zu Baſel in den Bann gethan, und vom Kaiſer in die Acht erkläret, daher ſie 2 Jahre hernach den alten Rath wieder einſetzten. 1487 empöreten ſie ſich wider die Herzoge, woraus ein fünfjähriger Streit entſtund. Im 16ten Jahrhundert hatte die Stadt neue Streitigkeiten mit den Herzogen, welche endlich 1573 und 1584 durch Erbverträge beygeleget wurden. 1620 wurde ein Vertrag, wegen der Acciſe, Strandgelder und der Landgüter der Stadt, errichtet. 1715 ward abermals ein Vergleich, wegen des Beſatzungsrechtes, der Jagd und Acciſe, getroffen.

2) Der roſtockiſche Diſtrict iſt 1621, als die damaligen beyden regierenden Herren zu Schwerin und Güſtrow ſich theileten, eben ſowohl als die Stadt ſelbſt, zwiſchen beyden Landesfürſten ungetheilet in Gemeinſchaft gelaſſen, und mit dem Namen der Gemeinſchafts-Oerter beleget worden: allein, in dem Erbvergleich von 1755 iſt dieſe Benennung aufgehoben, und anſtatt derſelben der Ausdruck: roſtockiſcher Diſtrict eingeführet worden. Er beſteht aus den roſtockiſchen Stadt- und Hoſpital- auch Kloſtergütern, welche ſind:

(1) Im Amt Ribnitz, Niederkrug, Röversbagen, Puthof, ein Theil an Bentwiſch, ein Theil an Dierko, Cordshagen, Purkshagen, Vogtshagen, Gollnitz, Schlage, Volkshagen.

(2) Im Amt Schwan: Sildemo, Barnſtorf, Bramau, Groß- und Klein-Kleen, Groß-Schwaß, Klein-Stove, Dalvitzenhof, Dietrichshagen, Elmenhorſt, Schmarl, Kaſſebom mit den Pertinenzien, Broderſtorf,

derſtorf, Ickendorf, Rikdahl, und die Eigenthümer und Beſitzer der Güter Bockholt, Bartelſtorf mit den Pertinenzien, Bentwiſch und Keſſin, Ehmkenhagen, Willershagen, Zeppelins-Wulfshagen, Roſtocker-Wulfshagen, Alverſtorf, Beſelin, Buſſevitz, Finkenberg, Harmſtorf, Groß- und Klein-Kuſſevitz, Oberhof und Hohen-Schwarß, Gragetopfshof, Huckſtorf, Niendorf, Groß-Stove, Wahrſtorf, Biſto, Polchow, Evershagen. Dieſe Oerter werden von der Stadt Roſtock auf Landtagen und ſonſt vertreten.

Anm. Der Hafen Warnemünde, nebſt dem dabey angelegten Ort, welcher eine Kirche hat, gehöret der Stadt Roſtock, die Krone Schweden aber hebt daſelbſt einen Zoll von den vorbeyfahrenden Schiffen, nämlich drittehalb Reichsthaler von jeder Laſt, welcher Zoll ehedeſſen, als die Handlung und Schifffahrt von und nach Roſtock größer war, als ſie jetzt iſt, jährlich über 80000 Rthlr. gebracht hat, jetzt aber ungefähr nur 6000 Rthlr. ausmachen ſoll. Die Krone Schweden hat dieſen Zoll ſchon im dreyßigjährigen Kriege angeleget; und da ihm im weſtphäliſchen Frieden die Zollgerechtigkeit in allen pommerſchen und mecklenburgiſchen Häfen zugeſtanden worden: ſo hat ſie auch dieſen behalten, und zur Hebung und Sicherheit deſſelben eine Schanze anlegen laſſen. Mecklenburgiſcher Seits hat man ſich zwar darüber beſchweret, und behauptet, daß die bewilligte Zollgerechtigkeit bloß von den Häfen, welche in denen der Krone Schweden abgetretenen Oertern befindlich ſind, zu verſtehen ſey: allein, Schweden iſt im Beſitz deſſelben geblieben, hat ihn aber ums Jahr 1740 an den Herzog zu Mecklenburg verſetzet.

5. Folgende drey evangeliſche adeliche Jungfrauenklöſter gehören der Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer, und ſollen, nach Inhalt der Reverſalien von 1572, und des Erbvergleiches von 1755, bey ihren Rechten gelaſſen und geſchützet werden. Die Ritter- und Landſchaft wählen, beſtellen, und verändern nach Belieben die Proviſores und Beamten derſelben, welche allemal unweigerlich und unaufhältlich die landesfürſtliche Beſtätigung erhalten, oder, wenn ſolche innerhalb Jahr und Tag nicht erfolgete, ſelbſt dadurch für beſtätiget geachtet werden ſollen. Die Rechnungen derſelben werden von dem

Landesherrn und den ritter- und landſchaftlichen Deputirten jährlich aufgenommen, gefertiget und abgeleget. Die Theilnehmung der Städte an dieſen Klöſtern beſteht, vermöge des auf dem Landtag zu Güſtrow 1737 zwiſchen Ritter- und Landſchaft getroffenen Schluſſes, und des Erbvergleiches von 1755, darinn, daß ſie in dem Kloſter Dobbertin 3 Plätze zur vollen Hebung, und außerdem noch 6 Plätze zur halben Geldhebung, nämlich in jedem Kloſter 2, haben, jede zu 60 Rthlr. jährlicher Einkünfte gerechnet, jedoch weiter nichts, und alſo weder Wohnung noch Victualien. Die Klöſter dürfen, ohne vorhergängige landesfürſtliche, auch der geſammten Ritter- und Landſchaft Einwilligung, keine neue Landgüter, es ſey aus adelichen oder ſtädtiſchen Dörfern, ankaufen und erwerben, doch können ſie einen Tauſch treffen, auch mit den erſparten Geldern auswärts liegende Gründe anſchaffen. Des juris primariarum precum, in Anſehung dieſer Klöſter, wollen ſich die Herzoge und ihre Gemahlinnen, ihrem Verſprechen gemäß, niemals anmaßen. Uebrigens werden ſie und ihre Güter auf Landtagen und ſonſt von der Ritter- und Landſchaft vertreten. Die regierende Herzoginn Luiſa Friderike haben die Conventualinnen dieſer 3 Klöſter 1764 mit Ordenskreuzen beehrt. Das für Dobbertin gewidmete Kreuz wird an einem blauen Band getragen, und iſt blau emaillirt. Im Mittelpunct ſtehen die Buchſtaben F. L. und im Stern die Worte: Pour la vertu. **Malchau** hat ein roth emaillirtes Kreuz an einem rothen Band, nebſt einem roth emaillirten Stern. **Ribnitz**, hat ein blau emaillirtes Kreuz an einem weißen Band, nebſt einem dazu gehörigen Stern. Dieſe Sterne ſind alle von Gold, und der, welchen die Domina

mina des Kloſters trägt, iſt überdem mit Brillanten beſetzt. Die bürgerlichen Conventualinnen bekommen dieſe Ordenskreuze auch, tragen dieſelben aber an ſchmalen Bändern, welche über der Bruſt mit einer Schleufe befeſtiget werden, dahingegen die adelichen die Kreuze an breiten Bändern über die Schultern tragen. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt:

1) **Das Kloſter Dobbertin**, liegt im alten Fürſtenthum Wenden, nicht weit von Goldberg, an einem kleinen See. Es iſt von H. Heinrich I geſtiftet worden, und bis 1222 mit Benedictiner Mönchen beſetzt geweſen, dazumal aber hat es Nonnen dieſes Ordens bekommen. Zur Zeit der Reformation wurde es eingezogen, 1572 aber von den Herzogen Johann Albrecht und Ulrich an die Landſtände übergeben. Es gehören demſelben 28 Dörfer.

2) **Das Kloſter zu Ribnitz**, welche Stadt oben beſchrieben worden, hat Herzog Heinrich IV im Jahr 1323 in ſeinem daſigen Schloß geſtiftet, und mit Nonnen vom Clarenorden beſetzet. 1572 haben die Landesherren daſſelbe ihren Landſtänden überlaſſen. Es beſitzt 13 Dörfer, und hat das Patronatrecht über die hieſige Marienkirche, und über die Pfarrkirchen zu Schwan, Darſow, Wuſtrow und Marlow; es hat auch in neuern Zeiten das Gut Wulfshagen mit landesherrſchaftlicher Bewilligung an ſich gekaufet.

3) **Das Kloſter bey Malchow**, welche Stadt oben beſchrieben worden, iſt anfänglich mit Dominicaner Mönchen beſetzt geweſen, welche hernach mit den Auguſtiner Nonnen zu Räbel einen Tauſch getroffen haben. 1572 haben es die Landesherren an ihre Landſtände übergeben. Es beſitzt 14 Dörfer, und das Patronatrecht über die Stadtkirche zu Malchow, und über die Pfarrkirche zu Lexow und Gruſſow.

III. **Der ſtargardiſche Kreis** iſt ein Theil des Herzogthums Mecklenburg-Güſtrow, und beſteht aus der alten Herrſchaft Stargard. Er begreift

9 Städte, und über 150 Dörfer. Um dieſes Land ſtritten ſich ehedeſſen die mecklenburgiſchen Fürſten und die Markgrafen zu Brandenburg: 1283 überließ Markgraf Albrecht IV daſſelbe zugleich mit ſeiner Tochter Beatrix an Herzog Heinrich IV, welcher 1303 noch 5000 Mark Silbers dafür zahlete. 1317 trat Churfürſt Waldemar I dieſes Land an Herzog Heinrich IV von neuem ab, 1349 geſchah eine gleiche Abtretung vom Churfürſten Ludewig II an die Herzoge Albrecht II und Johann VIII, und endlich verband Kaiſer Karl IV im Jahr 1377 dieſe Herrſchaft auf beſtändig mit dem Herzogthum Mecklenburg. 1621 wurde ſie ein Theil des Herzogthums Güſtrow. 1701 wurde ſie, durch den hamburgiſchen Vergleich, von Friderich Wilhelm, regierendem Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, an Adolph Friderich II, Herzog zu Mecklenburg-Strelitz, „cum omni jure principum imperii, erblich abgetreten, dergeſtalt, daß ermeldeter Herzog in derſelben die jura territorii & ſuperioritatis, ſowohl in eccleſiaſticis als politicis, wie ſie Namen haben, nichts davon ausgeſchloſſen, beſonders exerciren, mithin auch die in dieſem Kreis vorhandenen mecklenburgiſchen adelichen und andern Vaſallen, als dominus feudi directus, belehnen ſolle; doch ſollten die darinn befindlichen Landſtände mit dem ganzen corpore der mecklenburgiſchen Ritter- u. Landſchaft in unzertrennlicher Union ſtehen, ihre Stimmen auf allgemeinen Landtagen, und der Vorrechte, zu Landräthen, Hofgerichten, Aſſeſſoren und Adminiſtratoren einiger Klöſter erwählet zu werden, mit zu genießen haben.„ Zu Landtagen und andern gemeinen Zuſammenkünften ſoll zwar der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin auch den Adel und die Städte

dieſes

dieſes Kreiſes berufen, aber darüber an den Herzog zu Mecklenburg-Strelitz ſchreiben, und demſelben von den vorzutragenden Puncten Nachricht geben, da es denn demſelben frey ſtehen ſolle, jemanden dazu abzuſchicken, welcher dieſes Kreiſes Nothdurft beobachte. Die auf den gemeinen Landtagen und Zuſammenkünften von Ritter- und Landſchaft bewilligten Steuern und Collecten ſollten auch aus dieſem Kreis in den gemeinen Landkaſten eingebracht, aber die ſtargardiſchen Quota contributionis wieder abgefolget werden. Das Hof- und Landgericht, und das Conſiſtorium, ſollten zwar ordentlicher Weiſe in des regierenden Herzogs zu Schwerin Namen gehalten; in Sachen aber, welche die Eingeſeſſenen des ſtargardiſchen Kreiſes betreffen, die Citationen, Befehle und Urtheile in beyder Herren Namen abgefaſſet werden; es ſolle dem Herzog zu Strelitz frey ſtehen, für ſich einen beſondern Aſſeſſor zum Hofgericht zu verordnen, auch dem Conſiſtorio durch ſeinen ſtargardiſchen Superintendenten mit beywohnen zu laſſen. Ueber dieſen Vergleich ſind nachmals noch unterſchiedene Streitigkeiten entſtanden, und es erhellet aus den darüber gewechſelten Schriften unter andern, daß der Herzog zu Schwerin dem Herzog zu Strelitz das Jus armorum und die Anwerbung der Soldaten, und die Landeshoheit im ſtargardiſchen Kreis, nicht zugeſtehen, daß er ihm auch die Lehnsempfängniß am kaiſerlichen Hof nicht einräumen wollen u. ſ. w. Allein, alle dieſe Streitigkeiten ſind 1755 durch einen neuen Vertrag beygeleget worden. Vermöge deſſelben, hat das Haus Strelitz allen bisherigen Anforderungen auf eine Gemeinſchaft oder Mitherrſchaft in Anſehung der ſchweriniſchen und güſtroiſchen Lande und

Regierung, auf ewig entſaget: hingegen hat ſich auch das Haus Schwerin der Anſprache an die Mitherrſchaft über den ſtargardiſchen Kreis, begeben, und dem Haus Strelitz die völlige Landeshoheit über denſelben, nach Maßgebung des hamburgiſchen Vergleiches, nochmals verſichert. Der Herzog zu Schwerin beruft zwar zu den Landtagen allein, theilet aber in Anſehung des ſtargardiſchen Kreiſes den Landtagsantrag dem Herzog zu Strelitz 4 Wochen vor Eröffnung des Landtages mit, welcher hinwieder ſeinen der ſtargardiſchen Ritter- und Landſchaft vorzulegenden Antrag dem Herzog zu Schwerin wenigſtens 8 Tage vor dem Landtag zur Nachricht mittheilet. Der Landtag wird allein in des Herzogs zu Schwerin Namen eröffnet und gehalten, wenn aber deſſelben Antrag geſchehen, und übergeben worden iſt, alsdann übergiebt auch der gegenwärtige herzoglich-ſtrelitziſche Abgeordnete dem ſtargardiſchen Landmarſchall ſeines Herzogs Antrag an deſſelben Ritter- und Landſchaft. Es bleibt in Anſehung der Landescontribution zu den Geſandſchafts-Beſatzungs- und Befeſtigungskoſten, und zu den Kammerzielern, einem jeden dasjenige, was in ſeinem Gebieth aufgebracht worden iſt, allein. Die Prinzeſſinnenſteuern werden von den beyderſeitigen Aemtern und Landſtänden zuſammengebracht. Der Herzog zu Strelitz trägt die Reichs- und Kreisſteuer und Kammerzieler in Anſehung der Herrſchaft Stargard. In Anſehung des Hofgerichts, bleibt es beym hamburgiſchen Vergleich, doch hat ſich der Herzog zu Schwerin in Anſehung der Verordnungen, welche in den ſtargardiſchen Kreis gehen, des Gebrauches ſeines Namens und Siegels begeben. Die doctrinalia und ceremonialia

des

des ſtargardiſchen Kreiſes, gehören für das Conſiſtorium zu Roſtock: in Anſehung der bloßen Juſtitz- und Privatrechtsſachen aber, kann der Herzog zu Strelitz ein beſonderes Conſiſtorium errichten. Er kann auch einen Landrath in ſeinem ſtargardiſchen Kreis beſtellen, u. ſ. w. In dieſem Kreis ſind

1. Folgende Städte:

1) Neu-Brandenburg, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, welche einen Deputirten zum engern Ausſchuß der Landſtände ſchicket, liegt an einem Bach, welcher nicht weit von hier in die Tollenſe fließt. Sie iſt ganz rund erbauet, hat ſchnurgerade und breite Straßen, 2 Hauptkirchen, eine lateiniſche Schule, und iſt der Sitz der Superintendentur dieſes Kreiſes. Es iſt hier ein ſtarker Hopfenbau. Johann I, Markgraf zu Brandenburg, ließ ſie 1248 durch Herbord von Raven anlegen. 1675 brannte ſie ganz ab, und 1737 verzehrete eine andere Feuersbrunſt 211 der beſten Häuſer.

2) Friedland, eine kleine Stadt an einem See und in einer moraſtigen Gegend. Sie hat 2 Kirchen. Der Kirche zu S. Marien gehöret das Dorf Sandhagen, und dem Rath das Dorf Schwichtenberg, beyde im Amt Stargard. Die Stadt iſt 1244 von den Markgrafen zu Brandenburg, Johann I und Otto III, angeleget worden. Sie hat 1444, 1556, 1583 und 1703 großen Brandſchaden erlitten. Des Friedlandiſchen Synodi Prediger werden in Inſulanos oder Inſulares, und Trans-Inſulanos, abgetheilet: jener ſind 8, dieſer ſind 9.

3) Woldegge oder Woldeck, ein Städtchen, welches 1443 ganz abgebrannt iſt, auch ſonſt noch oftmals Brandſchaden erlitten hat, und dadurch heruntergekommen iſt. Der Woldeckiſche Synodus erſtrecket ſich über 9 Pfarren.

4) Stargard, oder Alt-Stargard, eine Stadt, von welcher die Herrſchaft oder der Kreis den Namen hat. 1676 brannte ſie ab, und 1757 abermals bis auf wenige Häuſer nach. Ueber derſelben, auf einem Berg, liegt ein fürſtliches Schloß. Der Stargardiſche Synodus begreift 8 Pfarren.

5) Strelitz, oder Alt-Strelitz, eine Stadt in einer moraſtigen Gegend, welche 1349 von den Grafen Otto und Ulrich von Fürſtenberg angeleget worden iſt. 1575 und 1676 brannte ſie ganz ab. H. Adolph Friderich II erwählete das hieſige Schloß zu ſeiner Reſidenz. Als aber daſſelbe 1712 abbrannte, ließ ſich Herzog Adolph Friderich unweit der Stadt an einem Ort, welcher ehedeſſen Glienke genennet worden iſt, ein anderes Reſidenzſchloß aufbauen, und 1733 bey demſelben eine neue Stadt unter dem Namen Neu-Strelitz anlegen, in Hoffnung, daß ſie mit der Zeit dergeſtalt anwachſen würde, daß Alt- und Neu-Strelitz verbunden werden könnten. Noch zur Zeit hat jede Stadt ihren eigenen Magiſtrat und eigenes Gericht. Zu Neu-Strelitz ſind das herzogl. geheime Rathscollegium, die Lehnskanzley, die Kanzley, die Kammer und das Conſiſtorium. Zu der neuen Stadtkirche in Neu-Strelitz iſt 1768 der Grundſtein gelegt worden.

6) Fürſtenberg, eine kleine Stadt zwiſchen 2 Armen der Havel, welche der Sitz der ehemaligen Grafen von Fürſtenberg oder Vorſtenbach geweſen iſt. Die Grafſchaft Fürſtenberg wurde 1347 von den Herzogen Johann und Albrecht errichtet, welche mit derſelben ihren lieben getreuen Otto von Dewitz und ſeine männlichen Leibeserben belehneten, den Kaiſer Karl IV zu ſolchem Ende in den Grafenſtand erhob, Herzog Albrecht aber zog ſie ſchon 1369 wieder ein, weil die Brüder und Grafen Jakob und Gerhard zu Fürſtenberg ſeinen Feinden, den Herzogen zu Pommern, beyſtunden. Außer dieſer Stadt ſind zu dieſer Grafſchaft das Haus und die Stadt Ahrensberg, das Haus und das Dorf Strelitz, und 9 Dörfer geleget worden.

7) Weſenberg, eine Stadt, welche Markgraf Otto 1276 den Herren von Werle im Krieg abgenommen, und an das Land Stargard gebracht hat. Herzog Heinrich IV ſchenkete derſelben die fruchtbare Feldmark Pomel. 1676 und 1706 brannte ſie faſt ganz, und 1737 faſt zur Hälfte ab. Sie hat 2 Pfarrkirchen. Der weſenbergiſche Synodus begreift 12 Pfarren.

2. Fol-

2. Folgende herzogliche Aemter:

1) Das Amt Wanzka.

2) Das Amt Broda.

3) Das Amt Stargard.

4) Das Amt Feldberg.

5) Das Amt Strelitz. Die ehemaligen adelichen Güter Weisdin, Blumenholz und Blumenhagen, ſind 1762 an die herzogliche Kammer erkauft.

6) Das Amt Fürſtenberg.

7) Das Amt Weſenberg.

8) Das Heyde Amt.

9) Das Amt Bergfeld.

10) Das Amt Nemerow iſt ehedeſſen eine Commenthurey des Johanniter Ordens geweſen, welche zu deſſelben Herrenmeiſterthum Sonneburg gehöret hat, iſt aber im weſtphäliſchen Frieden den Herzogen zu Mecklenburg zugeleget, jedoch dabey bedungen worden, daß dieſe darüber des Ordens Einwilligung einholen, und die ehemaligen Responsgelder erlegen ſollten.

11) Das Amt Mirow iſt auch aus einer zum Herrenmeiſterthum Sonneburg gehörig geweſenen Commenthurey entſtanden, welche zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit der vorhergehenden an das herzogliche Haus gekommen iſt. Der Hauptort

Mirow iſt ein amtſäſſiges Städtchen, oder vielmehr ein Marktflecken, mit einem fürſtl. Schloß. 1730 brannte der Ort faſt ganz ab. Es iſt auch ein Dorf gleiches Namens in dieſem Amt vorhanden. Zu dem mirowſchen Synodo, gehören 4 Pfarren.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amt Stargard ſind 56 adeliche Güter, als: Ballin, Beſeritz, Brunn, Camin, Carpin, Dahlen, Dewitz, Eichhorſt, Galenbeck, Ganzkow, Gatzke, Genzkow, Gevetzin, Godenſchwege, Hafefeld, Helpet, Kanzow, Kotelow, Klockow, Koſabroma, Krekow, Leppin, Lichtenberg, Lübberſtorf, Milzow und Cölpin, Möllenbeck, Neddemin Neverin, Neukirchen, Niehof, Podewal, Quaden-Schönfeld, Ramelow, Rattey, Rieke, Röd-

Röddelin, Roggenhagen, Schönfeld, Schönhauſen, Spolenholz, Schwanbeck, Trollenhagen, Watſchendorf, Wittenhagen, Wrechen, u. ſ. w.

2) Im Amt Strelitz ſind die adelichen Güter: Hohen-Zieritz, Prillwitz, u. ſ. w. Zu Prillwitz am ſüdlichen Ende des Tollenſer Sees, ſind im 17ten Jahrhundert unterſchiedene merkwürdige metallene Alterthümer gefunden worden, auf welchen der Name der Stadt Rhetra ſtehet, welche wahrſcheinlicher Weiſe in dieſer Gegend geſtanden hat.

3) Im Amt Fürſtenberg ſind 5 adeliche Güter, nämlich: Blomenow, Boſtorf, Dannenwalde, Tornow, u. ſ. w.

* * *

Folgende Oerter und Diſtricte, welche ehemals zu dem Herzogthum Mecklenburg-Schwerin gehöret haben, ſind im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden abgetreten worden.

1. Wismar, in alten Urkunden Wiſſemer, Wismer, eine Stadt an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt eine der größten und beſten in dieſen Landen, hat 3 Haupt- und 3 Nebenkirchen, ein eigenes Conſiſtorium, eine lateiniſche Schule, bey welcher 8 Lehrer ſtehen, und iſt der Sitz eines 1653 hieſelbſt errichteten königl. ſchwediſchen Tribunals, ſowohl für dieſe Diſtricte, als für das ſchwediſche Vorpommern, welches aus einem Präſidenten, Vicepräſidenten und 4 Aſſeſſoren beſteht. Sie treibt noch ziemlich guten Handel. Ehedeſſen hat ſie zu den Hanſeſtädten gehöret, auch Münzen geſchlagen. Die jährliche Contribution der Stadt beträgt 3000 Rthlr., der Licent ungefähr 3500 Rthlr., und von den abgetragenen Feſtungswerken und andern Plätzen kommen 6 bis 700 Rthlr. Miethe. Der erſte Anfang der Stadt iſt nicht gewiß bekannt. 1238 iſt ſie erweitert worden, und 1266 hat ſie das lübſche Recht bekommen. 1621 wurde ſie zu dem Herzogthum Schwerin geleget. 1627 wurde ſie von den kaiſerlichen Truppen beſetzet, ihnen aber 1632 von den Schweden abgenommen, und 1648 im weſtphäliſchen Frieden der Krone Schweden

ganz

ganz überlaſſen. 1675 wurde ſie von den Dänen erobert, 1680 aber an Schweden zurück gegeben, worauf ſie von 1681 bis 1711 ſtark befeſtiget wurde. Am Ende des Jahres 1711 wurde ſie von den Dänen bombardiret. 1715 wurde ſie eingeſchloſſen, und 1716 von den nordiſchen Bundesgenoſſen eingenommen, welche im Winter von 1717 bis 18 die Feſtungswerke, und inſonderheit auch das Fort Walfiſch, welches auf einer Inſel im Hafen lag, ſprengeten und niederriſſen. 1758 mußte ſie an die Preuſſen eine ſtarke Contribution erlegen.

Es gehören ihr die Dörfer Bantow, Benz, Clützendorf, Dammenhauſen, Martensdorf, Peplow, Stavin, Triwald oder Triwalk, Vorder- und Mittel-Wendorf, Groß- und Klein-Woltersdorf, nebſt unterſchiedenen Höfen und Mühlen. Die Contribution aus dieſen Dörfern und aus den Dörfern der Aemter Poel und Neukloſter bringt jährlich ungefähr 400 Rthlr.

2) Die Inſel und das Amt Poel iſt auch im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden gekommen, und jetzt der Stadt Wismar verpfändet. Die Inſel liegt vorn im wismariſchen Hafen, eine gute Meile von der Stadt. Sie enthält die Dörfer Fehrdorf, Niendorf, Kirchdorf, Timmendorf, Golvitz und Malchow, ein Vorwerk, und 3 Höfe. Die hier belegenen Dörfer Seedorf, Weitendorf, Brandenhuſen und Wangern gehören dem Hoſpital zum heil. Geiſt in der Stadt Lübeck.

3. Das Amt Neukloſter hat ſeinen Namen von einem Kloſter, welches 1233 von Sonnenkamp, nicht weit von Weſtenbrügge, hieher verleget worden. Es iſt auch im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden überlaſſen worden. Außer einer anſehnlichen Holzung, aus welcher 1752 und 53 für 6248 Rthlr. Holz verkaufet worden, gehören dazu die Dörfer Vorburg, Meymburg, Nevern, Tollow, Züſow, Lüdersdorf, Glaſſin, Groß-Sien, (auch Duſſin, Theſſin,) Reimsdorf, Lübberſtorf, Bapſt, Teplitz und Pinnowerhof. Dieſes Amt trägt jährlich auf 7690 Rthlr. Pacht.

4. Von dem Warnemünder Zoll iſt oben nach der Stadt Roſtock Nachricht ertheilet worden.

Das

Das Herzogthum Holſtein,

nebſt

der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona.

§. 1.

Mercators, Hondii und Blaeu Charten von Holſtein, ſind ganz vergeſſen worden, nachdem Caſpar Dankwerth in ſeiner Landesbeſchreibung der Herzogthümer Schleswig und Holſtein, von dem letztern eine allgemeine Charte, und 13 beſondere geliefert hat. Es hat ſolche Johann Meier um die Mitte des 17ten Jahrhunderts mit großem Fleiß gezeichnet: ſie ſind aber doch vom Anfang an fehler- und mangelhaft geweſen, und wegen der in der folgenden Zeit erfolgten vielfältigen Veränderungen heutiges Tages nicht mehr recht brauchbar. Frid. de Witt, Nik. Viſſcher, Dankerts, Peter Schenk und Joh. Baptiſt. Homann haben die allgemeine meieriſche Charte nachgeſtochen, aber aus den beſondern Charten mehrere Oerter hinzugeſetzet. Die homanniſche Charte iſt im Atlas von Deutſchland die 121ſte. Es iſt eine neue Charte von dieſem Herzogthum, welche deſſelben gegenwärtige Beſchaffenheit und politiſche Abtheilung richtig vor Augen leget, zu wünſchen.

§. 2. Das Herzogthum Holſtein mit Einſchließung der Herrſchaft Pinneberg, wird gegen Norden durch die Eyder und Levensaue vom Herzogthum Schleswig, und alſo vom Königreich Dänemark, abgeſondert, es liegt auch ein Theil ſeiner mitternächtlichen Gegend an der

der Oſtſee. An eben dieſelbe gränzet es auch gegen Oſten; gegen Süden aber an das Herzogthum Lauenburg, an das Gebieth der Reichsſtädte Lübeck und Hamburg, und an die Elbe, und gegen Weſten auch an die Elbe und an die Nord-oder Weſtſee. Man ſchätzet ſeine größte Ausdehnung von Abend gegen Morgen auf 17 bis 19, und von Mitternacht gegen Mittag auf 12 bis 13½ geographiſche Meilen. Es ſchließt aber in ſeinen Umfang auch das Bisthum Lübeck und die Grafſchaft Ranzau ein, welche als beſondere Reichs-und Kreisländer unten in beſondern Abſchnitten vorkommen.

§. 3. Wegen ſeiner Lage zwiſchen der Oſt-und Nord-oder Weſtſee, ſind hier viele und ſtarke Winde gewöhnlich, die zwar die Luft reinigen, aber auch in den Diſtricten, welche an der Nordſee und Elbe, und an den untern Gegenden derer in beyde ſich ergießenden Flüſſe liegen, die hohen ſtarken und koſtbaren Deiche und Dämme nothwendig machen, durch welche man ſie vor den ſchädlichen und gefährlichen Ueberſchwemmungen zu verwahren ſuchet, welche ſie von den durch die ſtürmenden Winde heftig bewegten hohen Fluthen zu befürchten haben. Indeſſen beſtehen eben dieſe ſo vieler Gefahr unterworfenen Diſtricte, aus vortrefflichen Marſchländern, welche an Weizen, Gerſte, Bohnen, Erbſen, und inſonderheit an Rübe-oder Rapſaat, ſehr fruchtbar ſind, auch ſehr gutes Gras tragen, daher auch daſelbſt vortreffliche Viehzucht iſt. Das Vieh iſt in dieſen Marſchländern weit ſtärker und größer, als auf der Geeſt, und eine Kuh giebt, wenn ſie des Sommers am milchreichſten iſt, des Tages 10 bis 20 Kannen Milch, aus welcher fette Butter

und

und Käſe bereitet werden. Es werden auch, außer den hieſigen Landochſen, viele junge Ochſen aus Jütland auf den Marſchweiden fett gemachet. Von dem mittlern Landſtrich, welcher ungefähr zwiſchen Rendsburg, Bordisholm, Segeberg, gegen Hamburg zu, und von dannen zurück über Itzehoe nach Rendsburg zu, liegt, iſt nicht viel zu rühmen; denn er beſteht mehrentheils aus Heide und Sand, doch iſt er zur Weide für die Schafe gut, und das abgemähete Heidekraut wird des Winters dem Vieh in den Ställen untergeſtreuet. Weit beſſer und von recht guter Art iſt das Geeſtland in den übrigen Landesgegenden, inſonderheit in dem ganzen an der Oſtſee belegenen Diſtrict, und in der ſogenannten Probſtey, woſelbſt man nicht nöthig hat, die Einwohner der Marſch zu beneiden, obgleich eine Geeſtkuh des Tages nur 5 bis 10 Kannen Milch giebt. Ueberhaupt wächſt in Holſtein allerley Getraide im Ueberfluß; man hat auch gute und viele Gartenfrüchte. Die Eichen- und Büchenhölzungen nehmen ſehr ab, daher brennet man auch vielen Torf. Die Edelleute verpachten ihre Kühe mehrentheils an ſogenannte Holländer, deren Pachtgelder beynahe die Hälfte der Einkünfte der Güter auszumachen pflegen; denn es giebt Haupthöfe, bey deren jedem 300 bis 400, ja noch mehrere Kühe, und auf jedem dazu gehörigen Meyerhof außerdem noch wohl 100 bis 150 Stück ſind: der ſogenannte Holländer aber zahlet für jede Kuh jährlich 6 bis 10 Rthlr. Pacht, jedoch ſo, daß der Eigenthümer des Sommers die Weide, und des Winters das nöthige Heu und Stroh hergiebt. Das hieſige Rind- Kalb- Hammel- und Lämmerfleiſch iſt ſehr fett und wohlſchmeckend. Die guten Stutereyen

werden hier jetzt ſeltener, als ſie ehedeſſen geweſen ſind; indeſſen giebt es doch in Holſtein noch ſchöne Pferde, und unter denſelben Stücke, deren eins mit 2 bis 300 Rthlr. und noch theurer bezahlet wird. Das Federvieh iſt häufig vorhanden. Man hat auch allerley Wildpret. Die Nord- und Oſtſee, die Flüſſe, Landſeen und Teiche, liefern einen Ueberfluß an mancherley guten und wohlſchmeckenden Fiſchen. Man hat hier eine beſondere Art von Fiſchteichen, welche 2 bis 3 Jahr lang mit Karpfen, Karautzſchen, auch kleinen Hechten und Barßen, beſetzet, im dritten oder vierten Jahr aber abgelaſſen und ausgefiſchet, die Fiſche verkaufet, die ausgetrockneten Teiche aber einige Jahre lang mit Hafer beſäet, auch zur Weide gebrauchet, und alsdann wieder unter Waſſer geſetzet und mit Fiſchen verſehen werden; wodurch ein anſehnliches gewonnen wird. Es ſind hier keine des Namens würdige Berge. Die vornehmſten inländiſchen Flüſſe ſind die Eyder, Stör, Trave, welche unter andern die Schwartau aufnimmt, Schwentin und Pinnau. Die drey erſtern ſind in ihren untern Gegenden ſchiffbar.

§. 4. In dieſem Herzogthum, die Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona mitgerechnet, ſind 14 Städte und 18 Flecken. In dem königl. däniſchen Antheil vom eigentlichen Herzogthum, ſind 1766 geboren 4899, geſtorben 4013, in der Herrſchaft Pinneberg haben die Gebornen 869, und die Geſtorbenen 732, und in der Stadt Altona jene 682, dieſe aber 666 ausgemacht. 1768 ſind in dem erſtgenannten däniſchen Antheil am eigentlichen Herzogthum, 4563 geboren, und 3946 geſtorben. In der Herrſchaft Pinneberg haben die Gebornen 810, die Geſtorbenen 731, in der

Stadt Altona und zu Ottenſen, die Gebornen 653, und die Geſtorbenen 608 betragen. Die Bauern in den landesherrſchaftlichen Aemtern, (Cismar und Oldenburg ausgenommen,) und die, welche den Klöſtern zugehören, ſind freye Leute, hingegen die Bauern der Edelleute ſind Leibeigene, müſſen täglich Frohndienſte leiſten, und dürfen nicht von den Gütern weichen; doch ſind die Bauern, welche zu denen in der Marſch belegenen adelichen Gütern gehören, auch freye Leute. Unter denen auf der Geeſt belegenen Gütern ſind ſehr wenige, welche freye Bauern haben, die nur gemeſſene Hofdienſte leiſten. Der holſteiniſche **Adel** machet mit dem ſchleswigiſchen einen Körper aus, welcher mehrentheils einerley und gemeinſchaftliche Rechte und Privilegia hat, die gemeinſchaftliche Regierung und das gemeinſchaftliche Landgericht ausgenommen, deren heutiges Tages nur der holſteiniſche Adel genießt, und genießen kann, und wovon unten ein mehreres vorkommen wird. Die Edelleute und andere Beſitzer adelicher Güter haben in ſolchen Gütern die untern und obern Gerichte, ſind frey von Zoll und Licent in Anſehung derer auf ihren Gütern erzogenen oder gewachſenen, wie auch derer zu ihrem eigenen Gebrauch eingebrachten Dinge, ſind auch vom Stempelpapier befreyet, und haben das Jagdrecht. Die Ritterſchaft beſitzt auch die 3 Klöſter zu Itzehoe, Preetz und Ueterſen, welche gleiche Vorrechte mit der Ritterſchaft haben, und von deren Verfaſſung unten Nachricht vorkommen wird. Ehedeſſen ſind die Prälaten, das iſt der Verbitter und die Pröbſte der adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte, von den Landesherren

zu den Landtagen zuſammenberufen, und ſolche gemeiniglich in Kiel, Rendsburg, Schleswig oder Flensburg gehalten worden: allein, ſeit 1711 und 12, da der letzte Landtag geweſen iſt, (auf welchem aber die Städte nicht mehr zugelaſſen worden,) ſcheinen ſie ganz eingegangen zu ſeyn. Es ſind aber noch die Rittertäge gewöhnlich, welche von den Prälaten ausgeſchrieben, und gemeiniglich zu Kiel gehalten werden. Zum Behuf derſelben wird ein beſtändiger Landſyndicus unterhalten. Die holſteiniſchen adelichen Güter ſind in 4 Diſtricte abgetheilet, nämlich in den Oldenburger, Preetzer, Kieler und Itzehoer Diſtrict. In jedem iſt ein adelicher Diſtrictsdeputirter, welchem die Prälaten anzeigen, wenn eine Zuſammenkunft oder gemeinſchaftliche Berathſchlagung der Ritterſchaft nöthig iſt, damit ein jeder Deputirter ſolches in ſeinem Diſtrict bekannt mache.

§. 5. Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre und Kirche iſt die evangeliſch-lutheriſche. Die Gemeinen und ihre Lehrer ſtehen unter der Aufſicht der Pröbſte, und die allgemeine Aufſicht über dieſelben haben die Generalſuperintendenten, nämlich der königliche, welcher über die Kirchen in den Herzogthümern Schleswig und Holſtein königl. Antheils geſetzet wird, und der kaiſerliche über die in dem ruſſiſch-kaiſerlichen Antheil an Holſtein befindlichen Kirchen. Die gemeinſchaftlichen Kirchen viſitiret jährlich derjenige Generalſuperintendent, deſſen Landesherr in demſelben Jahr die gemeinſchaftliche Regierung verwaltet. Zu Glückſtadt und Altona ſind reformirte und katholiſche Kirchen, am letztern Ort haben auch die Mennoniten 2 Kirchen, es werden auch noch andere gottesdienſtliche

Parteyen daſelbſt geduldet. Zu Kiel iſt eine griechiſche Kapelle für die Ruſſen. In Glückſtadt, Rendsburg, Kiel und Altona, imgleichen durch beſondere Privilegien auf dem gemeinſchaftlichen Gut Wandsbeck, und auf dem einſeitigen königl. Gut Moisling, dürfen Juden wohnen.

§. 6. In den Städten ſind lateiniſche Schulen; zu Altona iſt, außer dem Pädagogio, auch ein akademiſches Gymnaſium, und zu Kiel eine Univerſität.

§. 7. Es ſind zwar unterſchiedene Manufakturen und Fabriken vorhanden, inſonderheit in den Städten Altona und Glückſtadt, ſie könnten und ſollten aber noch ſehr vermehret werden. Zum Handel und zur Schifffahrt hat das Herzogthum, wegen der angränzenden Nord- und Oſtſee, und wegen ſeiner ſchiffbaren Flüſſe, die vortrefflichſte Lage, welche aber noch nicht ſo genutzet wird, als wohl geſchehen könnte. Hamburg und Lübeck verſorgen die Einwohner mit den meiſten Waaren, welche ſie gebrauchen und haben wollen, aber im Land nicht zu finden ſind. Die vornehmſten inländiſchen Handelsſtädte ſind Altona, Glückſtadt und Kiel. Die Ausfuhr des Landes beſteht in Getraide, Malz, Grütze, Stärke, Buchweizen, Erbſen, Bohnen, Rübe- oder Rapſaat, Hornvieh, Schafen und Hämmeln, Schweinen, Pferden, Federvieh, Butter, Käſen, Wildpret und Fiſchen.

§. 8. Das Herzogthum Holſtein beſteht aus den alten Landſchaften **Holſtein, Stormarn, Ditmarſen** und **Wagrien**. Die drey erſten wurden vor Alters Nordalbingia, oder Sachſen jenſeits der Elbe, genennet. Kaiſer Karl der Große bezwang die hieſigen

freyen

freyen Sachſen, und führete auf 10000 Familien derſelben aus dem Land weg, welche ſich jenſeits des Rheins in Brabant, Flandern und Holland niederlaſſen mußten. Eben dieſer Kaiſer errichtete auch im Jahr 811 einen Frieden mit dem däniſchen König Hemming, in welchem die Eyder zur Gränze zwiſchen den Deutſchen und Dänen gemacht wurde. Von dieſer Zeit an, wurde der Strich Landes, welcher an der deutſchen Seite der Eyder belegen iſt, die Mark genennet, und ein Markgraf zur Beſchützung der Gränze dahin geſetzet. Dieſe Markgrafſchaft wurde durch einen Vertrag, welchen Kaiſer Conrad II mit dem däniſchen König Knut dem Großen errichtete, wieder aufgehoben: wo anders Adams von Bremen Erzählung zuverläſſig, und nicht vielmehr wegen des Stillſchweigens der bewährteſten Schriftſteller, dergleichen Vippo, Saxo Grammaticus, und die däniſchen Geſchichtſchreiber ſind, die ganze Sache wegfällt. Als dieſe Lande unter dem Herzogthum Sachſen ſtunden, machte Herzog Luther, (Lotharius) nachmaliger römiſcher Kaiſer, Holſtein und Stormarn zu einer Grafſchaft, und belehnete 1106 mit derſelben den Grafen Adolph I zu Schauenburg, unter deſſen Sohn, Grafen Adolph II, auch Wagrien der Grafſchaft Holſtein einverleibet wurde. Eben dieſer Graf ließ die Wenden, welche Wagrien bisher bewohnet hatten, ſich in die Gegend um Lütjenburg und Oldenburg und in den übrigen an der Oſtſee belegenen Strich begeben, die andern Gegenden dieſer Landſchaft aber wies er den neuen Einwohnern an, welche er aus Flandern, Holland, Utrecht, Weſtphalen und Friesland berufen hatte, zum Theil auch Holſteinern, als welche ſich bey Segeberg, um

die Trave, an der Schwentin und von der Schwale bis an den Plöner See niederließen. Als Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, in die Acht erkläret wurde, bewies zwar Graf Adolph III von Holſtein und Schauenburg anfänglich eine treue Anhänglichkeit gegen den Herzog, wurde aber misvergnügt, als ihm derſelbe die in der Schlacht wider die Weſtphälinger gemachten Gefangenen nicht zuerkennen wollte, und fiel alſo von dem Herzog ab, welcher ihn aber 1180 feindlich überzog, und alle ſeine Lande jenſeits der Elbe wegnahm, ſo daß der Graf ſich nach Schauenburg begeben mußte. Als der Herzog 1189 aus England zurückkam, und nach Wiedereinnahme der Grafſchaft Stade über die Elbe nach Holſtein gieng, erklåreten ſich in Abweſenheit Grafen Adolphs die Holſteiner und Stormarn für den Herzog: als aber Graf Adolph 1192 aus Paläſtina zurückkam, und ſich wegen ſeiner verlornen holſteiniſchen und ſtormariſchen Lande an den Kaiſer Friderich wandte, machete ihm dieſer große Hoffnung zur Wiedererlangung derſelben, und beſchenkete ihn. Der Graf verband ſich mit dem neuen Herzog zu Sachſen, Bernhard, und dem Markgrafen Otto zu Brandenburg, und wurde von denenſelben wieder in den Beſitz dieſer Lande geſetzet. Er verſöhnete ſich aber nach Heinrichs des Löwen Tod, mit deſſelben Sohn, dem Herzog und Pfalzgrafen Heinrich, welcher ihm ſein an der Elbe belegenes Erbgut Gamme zu Lehn gab, ihm auch Lauenburg einräumete. Allein, 1203 bemächtigte ſich der däniſche König Waldemar II aller dieſer Lande, nahm auch den Grafen Adolph gefangen, und zwang demſelben eine eidliche Verzicht auf dieſe Lande ab, da er

ſich denn in die Grafſchaft Schauenburg begab. Sein Sohn, Graf Adolph IV, brachte ſie 1224 wieder unter ſeine Bothmäßigkeit, und gelangete 1227, als er den König Waldemar II bey Bornhövet geſchlagen hatte, zum ruhigen Beſitz derſelben. Er unterwarf ſich dem Herzog Albrecht von Sachſen, der ihm zur Befreyung des Landes von der däniſchen Bothmäßigkeit geholfen hatte. Er wurde ein Barfüßer Mönch; ſeine Söhne, die Grafen Johann I und Gerhard I, aber theileten ſich alſo, daß jener Wagrien nebſt Kiel, dieſer aber Holſtein und Stormarn, auch nachher noch die Grafſchaft Schauenburg bekam. Des erſten Nachkommenſchaft gieng 1390 mit Grafen Adolph X aus, worauf Wagrien wieder mit Holſtein vereiniget wurde. Die holſteiniſche Linie, welche eben angezeigtermaßen vom Grafen Gerhard I herkam, zertheilete ſich in ſeinen Söhnen, den Grafen Gerhard II und Heinrich I, wieder in 2 Linien. Von derjenigen, welche Heinrich I angefangen hat, war Graf Gerhard VI, welche 1386 von der Krone Dänemark das Herzogthum Schleswig zu Lehn erhielt, welches auch ſein Sohn, Adolph VIII, (XII,) beſaß, den die Dänen 1448 zu ihrem König erwählen wollten, welche Wahl er aber nicht annahm. Mit ihm gieng ſeine Linie 1459 aus, und König Chriſtian I zu Dänemark wurde von den Ständen des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein, zu ihrem Landesherrn erwählet, welcher ſich auch 1460 mit dem von dem obengenannten Grafen Gerhard I abſtammenden Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, der ſich des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein begab, und mit der Herrſchaft Pinneberg (zu welcher damals

auch die jetzige Grafſchaft Ranzau gehörete) und mit 43000 rheiniſchen Gulden abfinden ließ.

König Chriſtian I ließ die Lande Holſtein, Stormarn und Ditmarſen 1474 vom Kaiſer Friderich III zu einem Herzogthum erheben. Wagrien wurde damals zu Holſtein und Stormarn gerechnet, die Ditmarſer aber wollten ſich ihm nicht unterwerfen. Er hinterließ 2 Söhne, den König Johann und den H. Friderich I, welche die Herzogthümer Schleswig und Holſtein mit einander theileten: als aber des erſtern Sohn, K. Chriſtian II, die Krone, und mit derſelben ſein Antheil an den Herzogthümern, verlor, bekam der Letztere ſeine geſammten Reiche und Lande, und ſtiftete durch ſeine beyden Söhne, König Chriſtian III und Herzog Adolph, die beyden Hauptlinien, die königliche und die fürſtliche oder gottorfiſche. König Chriſtian III errichtete ſchon 1533 die berühmte Union, welche auf beyderſeitige Hülfleiſtung abzielete, und 1623 zu Rendsburg erneuert wurde. Sein Antheil an den Herzogthümern theilete er 1544 mit ſeinen Brüdern, den Herzogen Johann dem Aeltern und Adolph, doch blieben die adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte in Communion, oder unter gemeinſchaftlicher Regierung. Königs Chriſtian III Sohn und Nachfolger, König Friderich II, und ſeines Vaters Brüder, die Herzoge Johann und Adolph, bezwungen endlich 1559 die Ditmarſer völlig, und theileten das Land unter ſich. Des Königs Bruder, Herzog Johann der Jüngere, erhielt auch ein Antheil von dem königlichen Antheil an den Herzogthümern, und ſtiftete die ſonderburgiſche Linie. Als Herzog Johann der Aeltere ſtarb, wurde deſſelben Landesantheil zwiſchen

dem

dem König, ſeinem Bruder, und ihres Vaters Bruder, dem Herzog Adolph, getheilet. Das königliche Antheil an Holſtein iſt noch jetzt bey dem königlichen Haus. Von der ſonderburgiſchen Linie, welche ſich wieder in die ſonderburgiſche, (von welcher die auguſtenburgiſche und beckiſche Nebenlinien ſind,) norburgiſche, welche ausgeſtorben iſt, und plöniſche, welche 1761 abgegangen iſt, getheilet hat, beſaß nur die Letztere ein Antheil an Holſtein, welches, vermöge des 1756 errichteten Vertrages, nach ihrem Abgang mit dem königlichen Antheil verbunden worden.

König Friderichs I zweyter Sohn, Herzog Adolph, Stifter der **gottorfiſchen** oder **fürſtlichen Linie**, erbete ſein Antheil an den Herzogthümern Schleswig und Holſtein auf ſeine Söhne, von welchen nur der dritte, nämlich Herzog Johann Adolph, Erben hatte, das Recht der Erſtgeburt einführete, und 1616 ſtarb. Seinem Sohn, Herzog Friderich III, folgete dieſes Sohn, Herzog Chriſtian Albrecht, und dieſem ſein Sohn, Herzog Friderich IV, deſſen Sohn, Karl Friderich, ſich mit Anna, des ruſſiſchen Kaiſers, Peter I, älteſten Tochter aus zweyter Ehe, vermählete, aber nicht nur ſeiner geſammten Lande eine Zeitlang verluſtig gieng, ſondern auch in dem 1720 geſchloſſenen Frieden ſeines Hauſes Antheil am Herzogthum Schleswig gänzlich einbüßete. Er ſtarb 1739. Sein Sohn, Herzog Karl Peter Ulrich, wurde 1743 von ſeiner Frau Mutter Schweſter, der ruſſiſchen Kaiſerinn Eliſabeth, zum Großfürſten von Rußland und künftigen Thronfolger erkläret, nahm den Namen Peter Feodorowitſch an, beſtieg im Anfang des 1762ſten Jahres den kaiſerlichen Thron, und ſtarb in der Mitte deſſelben.

§. 9. Die Grafen von Holſtein waren Lehnsleute der Herzoge zu Sachſen, und zwar ſowohl Heinrichs des Löwen, als der nachmaligen Herzoge aus dem aſcaniſchen Stamm, von welchen letztern ſie die Grafſchaft Holſtein und Stormarn noch 1380 zu Lehn genommen haben. Allein, nach Abgang der Churfürſten zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamm haben ſich die Grafen von Holſtein, allem Anſehen nach, von der Lehnspflicht gegen Sachſen losgemachet, aber auch keine Belehnung, weder vom Reich, noch von H. Erich V zu Sachſen-Lauenburg, geſuchet, obgleich dieſer ſich 1414 vom Kaiſer Siegmund auch mit der Grafſchaft Holſtein und Stormarn hatte belehnen laſſen. Um dieſe Zeit aber erſchlich Johann Scheele, Biſchof zu Lübeck, für ſich und ſeine Nachfolger, vom Kaiſer Siegmund die beſtändige Commiſſion, den Grafen von Holſtein im Namen des Kaiſers die Belehnung zu ertheilen. Dadurch aber wurden die Grafen von Holſtein keine Vaſallen des Biſthumes Lübeck, verloren auch dadurch ihre Reichsunmittelbarkeit nicht. Sie widerſetzeten ſich auch dieſem den Biſchöfen zu Lübeck ertheilten Privilegio anfänglich nicht, weil ſie damals beträchtliche Vortheile dadurch erhielten: denn ſie bekamen dadurch Gelegenheit, ſich von den Churfürſten zu Sachſen ganz loszureißen, und völlig Reichsvaſallen zu werden, ſie konnten auch die Belehnung von den Biſchöfen zu Lübeck in ihrem eigenen Land, ohne viele Mühe und große Koſten, empfangen, und ihre Freyheit von allen Reichsauflagen, in welche ſie ſich bisher geſetzet hatten, dauerte ſolchergeſtalt bis 1548 fort. Allein, König Chriſtian II erhielt vom Kaiſer Karl V das Privilegium, daß Holſtein künftig von ihm und ſeinen Erben

ben im Namen des Kaiſers zu Lehn empfangen werden ſolle: ob nun gleich Herzog Friderich ſich dieſem Privilegio ſehr widerſetzete, auch König Chriſtian II ſich deſſelben in dem 1522 zu Bordisholm errichteten Vergleich freywillig begab, ſo konnte doch das Bisthum Lübeck nicht wieder zu der Lehnsertheilung gelangen, ungeachtet ſolche ſelbſt die Könige Chriſtian III und Friderich II, und die H. Johann und Adolph, zu befördern ſucheten: ſondern das Lehn über Holſtein mußte von dem Kaiſer unmittelbar genommen werden, wobey es auch nachmals und bis auf den heutigen Tag geblieben iſt.

§. 10. Der König zu Dänemark nennet ſich, wegen ſeines Antheiles an dieſem Land, einen **Herzog zu Holſtein, Stormarn und Ditmarſen.** Alle Herzoge zu Schleswig und Holſtein, ſowohl vom königlichen als fürſtlichen Haus, nennen ſich: **Erben zu Norwegen, Herzoge in Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen; Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt,** doch haben ſich die Herzoge vom königl. Haus auf Verlangen Königs Chriſtian VI des erſten Titels begeben. Das **herzoglich-holſteiniſche Wapen** hat 5 Felder und einen Mittelſchild. In dem erſten rothen Feld iſt ein goldener gekrönter Löwe, welcher eine ſilberne gekrümmte Hellebarde in den Pranken hält, wegen Norwegen. In dem zweyten goldenen Feld ſind 2 blaue über einander im Lauf begriffene Löwen, wegen Schleswig. In dem dritten rothen Feld iſt ein ausgebreitetes in drey Theile zerſchnittenes ſilbernes Neſſelblatt, mit einem von Silber und Roth quer getheilten Schildlein, gegen welches zwiſchen den 3 Theilen des Neſſelblattes 3 ſilberne

berne Nägel mit den Spitzen ſtehen, wegen Holſtein. In dem vierten rothen Feld iſt ein ſilberner Schwan, der an ſeinem Hals eine goldene Krone trägt, wegen Stormarn. In dem fünften blauen Feld iſt ein geharniſchter goldener Reuter mit bloßem Schwert, auf einem ſilbernen Pferd mit ſchwarzem Zeug, wegen Ditmarſen. Der Mittelſchild hat 4 Felder, in dem erſten und vierten goldenen Feld ſind 2 rothe Querbalken, wegen Oldenburg, und in dem dritten und vierten blauen Feld iſt ein goldenes ſchwebendes Kreuz, wegen Delmenhorſt. Alle dieſe Stücke kommen auch in dem königlich-däniſchen Wapen auf die bey Dänemark beſchriebene Weiſe vor. Wagrien kömmt weder im Titel noch Wapen vor. Sonſt iſt das Zeichen deſſelben ein blauer gerade vor ſich gekehrter Ochſenkopf, im goldenen Feld.

§. 11. Der König zu Dänemark hat, wegen ſeines Antheiles am Herzogthum Holſtein, Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath, und der ruſſiſche Kaiſer wegen ſeines Antheiles, gleichfalls: jene Stimme wird Holſteinglückſtadt, dieſe aber Holſteingottorf genennet. Beyde haben auch, unter gleicher Benennung, Sitz und Stimme bey dem niederſächſiſchen Kreis, und präſentiren, nebſt Mecklenburg, von wegen dieſes Kreiſes einen Reichskammergerichtsaſſeſſor, wenn die Präſentation in der Reihe an ſie kömmt. Der Reichsmatrikularanſchlag des ganzen Herzogthums iſt 40 zu Roß und 80 zu Fuß, oder 800 Fl. Zu einem Kammerziel giebt Holſteinglückſtadt 189 Rthlr. 31½ Kr. und Holſteingottorf eben ſo viel.

§. 12. Es iſt ein holſteiniſcher **Ritterorden** vorhanden, nämlich der **Sanct Annen Orden**, welchen Herzog Karl Friderich 1735 geſtiftet hat. Das

Zeichen

Zeichen deſſelben iſt ein roth emaillirtes Kreuz, auf deſſen rechten Seite man das Annenzeichen, auf der linken aber die Buchſtaben A. I. P. F. im Zug antrifft, welche durch die Ueberſchrift: Amantibus Iuſtitiam, Pietatem, Fidem, erkläret werden. Das Kreuz wird an einem rothen Band mit einem gelben Rand über der linken Schulter gegen die rechte Seite getragen.

§. 13. Der König zu Dänemark ſetzet ſeinem Antheil an Holſtein und dem Fürſtenthum Schleswig gemeiniglich einen Statthalter vor. Sonſt hat jeder Landesherr zuvörderſt ſeine eigenen Landescollegia. Zu Glückſtadt iſt **die königl. Regierungskanzley**, welche auf den jetzigen Fuß 1648 zu Flensburg verordnet, 1649 aber nach Glückſtadt verleget, und 1752 etwas anders eingerichtet iſt. Der Statthalter iſt Präſident derſelben, hiernächſt aber beſteht ſie aus einem Kanzler, Vicekanzler, 5 beſoldeten Räthen, und 3 Secretären, von welchen der dritte zugleich das Archiv beſorget. Es wird aber das Kanzleygericht jährlich viermal gehalten. Mit demſelben iſt ſeit 1737 **das Oberamtsgericht** verbunden, als welches nach geendigtem Kanzleygericht von den Mitgliedern der Regierungskanzley gehalten wird. An daſſelbe ergehen die Appellationen von den Untergerichten der Aemter und des Südertheils von Ditmarſen. Das **Oberconſiſtorialgericht** wird währendem Kanzley- und Oberamtsgericht, gehalten. Die Mitglieder deſſelben ſind theils diejenigen Perſonen, welche das Kanzleygericht ausmachen, theils der Generalſuperintendent, (wenn er gegenwärtig ſeyn will,) der münſterdorfiſche Probſt und der Schloß-

paſtor

paſtor zu Glückſtadt. Seit 1754 iſt die Regierungskanzley auch zum Obercriminalgericht gemachet, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Von den pinnebergiſchen, altonaiſchen und ranzauiſchen Obergerichten, wird unten in der Beſchreibung dieſer Länder Nachricht erfolgen.

Zu Kiel ſind das **ruſſiſch-kaiſerliche geheime Conſeil, die Regierungskanzley,** und das mit derſelben verknüpfte **Oberconſiſtorium.**

Was die **Untergerichte** anbetrifft, ſo werden in den Städten die Rechtsſachen von den Magiſtraten gerichtet, von deren Urtheilen an die Regierungskanzleyen appelliret werden kann. Es iſt auch faſt in jeder Stadt ein Niedergericht, welches aus 2 Rathsherren beſteht, und in Criminal- Injurien- Polizey- geringen Schuld- und andern Sachen richtet, und von welchem man ſich auf den Magiſtrat beruft. Es giebt in den Städten noch andere Gerichte, welche ich Kürze halber übergehe. In den Aemtern haben die Kirchſpielvögte einen Verſuch zur Güte, und die Amtmänner das erſte Verhör; wer ſich dadurch beſchweret findet, beruft ſich in den Geeſtämtern auf das **Ding und Recht**, welches in Civil- und Criminalſachen ſpricht, und von gewiſſen Hausleuten oder Bauern, welche man fromme Holſten nennet, von dem Dingvogt, welcher dabey mit einem bloßem Schwert ſitzt, dem Abfinder oder Achtsmann, und dem Vorſprach gehalten wird. Die Amtmänner haben zwar die Aufſicht darüber, damit nichts widerrechtliches vorgehe, aber keine Stimme. Die Amtſchreiber führen die Protocolle. Im Amt Segeberg

berg iſt, anſtatt des Dings und Rechts, das Amtsgericht eingeführet worden. In der Kremper- und Wilſtermarſch heißt das unterſte Gericht **Lodding**, (eigentlich Landding, das iſt, ein Gericht, welches über einen gewiſſen Strich Landes gehalten wird,) von welchem man an das **Göding**, (eigentlich Ga[illegible]ding, das iſt, ein Gericht, welches ſich über einen ganzen Gau, Pagum oder Provinz erſtrecket,) appelliren kann, welches ein mittlerer Rechtsgang iſt. Von den Untergerichten in der Herrſchaft Pinneberg, erfolget am gehörigen Ort hinlängliche Nachricht. Es ſind auch geiſtliche Untergerichte oder **Conſiſtoria** vorhanden, welche bey den Aemtern und Städten, woſelbſt ſie ſind, angezeiget werden ſollen.

§. 14. Die Klöſter und die Edelleute im Herzogthum Holſtein, und beyder Unterthanen, ſtehen unter **gemeinſchaftlicher Regierung**, welche alle Michaelis zwiſchen dem Kaiſer und König umwechſelt. Derjenige nun, bey welchem das Directorium iſt, läßt ſolches durch ſeine Regierungskanzley führen, welche in allerley eilfertigen Sachen, oder in Sachen, in Anſehung deren man ſich nicht aufs Landgericht berufen kann, nach vorher geſchehener Anzeige und Mittheilung an die Regierungskanzley des andern Landesherrn, Verordnungen, Vorladungen vor das Landgericht, u. ſ. w. im gemeinſchaftlichen Namen, wobey des Königs Namen allezeit voran ſteht, ausfertiget. Die Rechtsſachen der gemeinſchaftlichen Unterthanen, werden zuerſt bey dem **gemeinſchaftlichen Quartalgericht**, welches 12 Wochen vor dem Anfang des Landgerichtes gehalten werden ſoll, anhängig gemachet. Es iſt daſſelbe ein Vorbereitungsgericht zum künftigen Landgericht, und

ſoll

ſoll zur Abkürzung der Rechtsſachen gereichen. Dieſe gelangen nur von demſelben an **das Landgericht**, welches die Landesherren, ſo oft ſie es vonnöthen finden, durch öffentliche von beyden unterſiegelte Patente ankündigen, worauf es wechſelsweiſe zu Glückſtadt und Kiel gehalten wird. Das Directorium über daſſelbige, wird von den Landesfürſten wechſelsweiſe alſo geführet, daß währendem ganzen Landgericht, wenn es auch länger als ein Jahr dauert, der eine Landesfürſt, und auf gleiche Weiſe bey dem nächſtfolgenden Landgericht der andere, das Directorium hat, auch bey entſtandener Gleichheit der Stimmen in Entſcheidung der verhandelten Rechtsſachen, entſcheidet. Es beſteht aus 4 königlichen und 4 kaiſerlichen adelichen Landräthen, aus 4 königlichen und 4 kaiſerlichen gelehrten Räthen, ſowohl adelichen als bürgerlichen Standes, welche mehrentheils aus den Regierungskanzleyen genommen werden, aus einem Landkanzler, welchen die beyden Landesherren wechſelsweiſe beſtellen, und der ſowohl als der Landgerichtsnotarius in beyder Landesherren Eid und Pflicht ſteht, und aus einem königlichen und einem kaiſerlichen Secretär. Es halten zwar beyde Secretäre das Protocoll, die Ausfertigung aber beym Landgericht beſorget allein derjenige Secretär, deſſen Landesfürſt das Directorium deſſelben Landgerichts führet. Vor demſelben haben die Prälaten, Edelleute und Prediger bey den gemeinſchaftlichen adelichen Kirchen ihren erſten Rechtsgang; es ergehen auch die Appellationen von den klöſterlichen und adelichen Gerichten an daſſelbe. Es wird alles mündlich verhandelt; wenn aber jemand von demſelben an eines der höchſten Reichsgerichte zu

appelliren gedenket, als welche Appellation in gewiſſen Fällen Statt findet, muß ers nicht zur mündlichen Verhandelung kommen laſſen, ſondern einen ſchriftlichen Proceß verlangen und anfangen, ſich auch in ſeiner erſten gerichtlichen Eingabe proceſſum in ſcriptis, cum beneficio appellationis ausdrücklich vorbehalten. Das neueſte Landgericht iſt 1753 zu Glückſtadt eröffnet worden. Nach geendigtem Landgericht wird das gemeinſchaftliche Generalconſiſtorium gehalten, zu welchem auch die beyden Generalſuperintendenten gezogen werden. Es iſt auch ein gemeinſchaftliches Criminalgericht gewöhnlich.

Von den klöſterlichen und adelichen Untergerichten iſt auch etwas allgemeines anzuführen. Jene ſind entweder die Conventgerichte über die Conventualinnen, welche mit Zuziehung des Verbitters oder des Probſtes, von der Aebtiſſinn oder Priorinn und den älteſten Conventualinnen jedes Kloſters, gehalten werden, oder die Gerichte über die klöſterlichen Unterthanen. In Anſehung der letztern werden die Unterthanen in Civilſachen theils von der Aebtiſſinn oder Priorinn, theils von dem Verbitter oder Probſt, verhöret, von deren Beſcheiden ſie ſich aufs Ding und Recht berufen können, von welchem die Appellation an das gemeinſchaftliche Landgericht geht. Die Klöſter haben auch die Criminalgerichtsbarkeit. Die Edelleute und Beſitzer adelicher Güter haben über die Eingeſeſſenen in ihren Gütern, und zwar ſowohl über die freyen Leute, als Leibeigenen, gleichfalls die Civil- und Criminalgerichte. In Criminalfällen werden die Acten an eine Univerſität geſendet, und die Edelleute laſſen hierauf die den Verbrechern zuerkannten Strafen vollziehen.

§. 15. Die vornehmſten ordentlichen landesherrſchaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Kammergütern, theils aus den Regalien, theils aus den Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, Herrengeld, (welches die Eingeſeſſenen der Aemter und der Landſchaft Ditmarſen erlegen,) Licent, Stempelpapier, Roggen- Hafer- Heu- und Strohlieferung. Die Contribution wird von den Städten, Aemtern, Klöſtern und adelichen Gütern nach der Anzahl der Pflüge bezahlet. Es werden aber, nachdem die Ländereyen beſchaffen ſind, bald 24, bald 25, bald 26, bald 27, bald 28, bald 29½, ja wohl 36 Morgen auf einen Pflug gerechnet. Ein Morgen Landes iſt 120 Ruthen lang, und 3¾ Ruthen breit. Eine Ruthe hat 16 Schuh, 1 Schuh 12 Zoll. Auf der Geeſt und in Ditmarſen wird der Pflug nicht nach Morgenzahl beſtimmt. Es fehlet an einer richtigen Landesmatrikel von der wahren Anzahl der Pflüge jeder Stadt, jeden Amtes, jeden Kloſters, und jeden adelichen Gutes. Einige ſind zu hoch, und andere zu geringe angeſetzet. Die Klöſter und Beſitzer adelicher Güter geben von jedem Pflug monatlich 3 Rthlr. Contribution, wovon der König die eine, und der Großfürſt die andere Hälfte bekömmt. Es contribuiren alſo manche adeliche Güter jährlich bis, ja über 2000 Rthlr.; und da im Herzogthum Holſtein der adelichen und klöſterlichen Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuiret wird, ungefähr 2625 ſind: ſo bringt ſolche Contribution allein faſt 100000 Rthlr. Von den adelichen Gütern und Klöſtern wird die Contribution alle Monate unmittelbar in die Kriegeskaſſe eines jeden Landesherrn geliefert In den Städten

ſammlen

ſammlen ſolche die Magiſtrate, und in den Aemtern die Amtſchreiber. Die Prinzeſſinnſteuer bringt von jedem Pflug 1 Rthlr.

§. 16. Von den königlich-däniſchen geworbenen Regimentern pflegen hier beſtändig einige zu Fuß, und ein Paar zu Pferd zu liegen. Das 1739 verordnete ſchleswig-holſteiniſche regelmäßige Landausſchußregiment, wird größtentheils aus dem königlichen Antheil am Herzogthum Holſtein geſtellet; doch ſind 1755 die Kremper- und Wilſtermarſch, die Herrſchaft Pinneberg, und die Grafſchaft Ranzau davon befreyet worden. Von $3\frac{3}{4}$ Pflügen wird 1 Ausſchußmann von 16 oder 18 bis 36 Jahren beſtellet, der 6 Jahr Dienſte thun muß. Die Stadt Heiligenhafen ſtellet nöthigenfalls gewiſſe Seeleute und Matroſen für die königliche Flotte, welche angeſchrieben ſind.

§. 17. Ich beſchreibe nun

I. Das königliche Antheil am Herzogthum Holſtein,

welches faſt noch einmal ſo groß, als das kaiſerliche Antheil iſt.

I. Das alte königliche Antheil beſteht

I. Aus folgenden Städten:

1. Glückſtadt, Tychopolis, eine Stadt und Feſtung, in Stormarn an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhein aufnimmt. Sie iſt ordentlich und wohl gebauet. Mitten auf dem Markt kann man die Hauptſtraßen ſehen. Die umliegende Gegend iſt tief und moraſtig, daher von Krempe aus ein Steindamm hieher angeleget worden, der faſt drey Viertelmeile lang iſt. Auf der Landſeite kann die Stadt unter Waſſer geſetzet worden. Den Mangel des Quellwaſſers muß das Regenwaſſer erſetzen, welches in den Ciſternen, die bey den meiſten Häuſern ſind, ge-

ſammlet und aufbehalten wird; wer aber mit denſelben nicht verſehen iſt, behilft ſich mit dem Waſſer des Hafens und des neuen Burggrabens. Der Anfälle der Sturmwinde und Fluthen ſind die Eiwohner gewohnt, und ziemlich dagegen verwahret. Daß dieſe Stadt der Sitz der königlichen Regierungskanzley und der mit derſelben verbundenen Collegien ſey, erhellet aus der obigen Einleitung §. 13. Nunmehr wird auch das gemeinſchaftliche Landgericht, wenn es im königlichen Antheil gehalten wird, hieſelbſt angeſtellet. Der Stadtkirche bedienet ſich auch die Schloß- und Beſatzungsgemeine zu ihrem Gottesdienſt. Es iſt hier eine lateiniſche Stadtſchule. Das 1739 errichtete Zucht- und Werkhaus hat ſeinen eigenen Prediger. Die Reformirten haben eine Kirche, die Katholiken eine Kapelle, und die Juden eine Synagoge. Es iſt hieſelbſt 1738 vom K. Chriſtian IV ein Commerciencollegium angeordnet worden. Der Handel der Stadt iſt mäßig, zur Aufnahme deſſelben aber hat K Chriſtian VII im Jahr 1768 den hieſigen Hafen gewiſſermaßen für einen Freyhafen erkläret. Damit der Hafen in gutem Stand erhalten werde, hat König Friderich V im Jahr 1750 eine Hafencommiſſion verordnet. Neben dem Hafen iſt ein gutes Baſſin für die Schiffe. Dieſe Stadt hat König Chriſtian VI 1620 an einem wüſten Ort, welcher die Wildniß hieß, anlegen laſſen, und in dem Stiftungsbrief von 1617 verordnet, daß ſie die Glückſtadt genennet werden ſolle. Er ertheilete ihr alle Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten, welche die Stadt Wilſter je und allewege nach lübſchem oder hamburgiſchem Recht gebrauchet. Das Schloß Glücksburg, welches der König aufbauen ließ, iſt ſchon lange abgebrochen. Die Stadt iſt zwar einigemal, inſonderheit 1628 von den Kaiſerlichen, belagert, aber niemals erobert worden.

2. **Krempe**, eine kleine Stadt in Stormarn, und zwar in der Marſch, am Bach Krempe, deren 1535 aufgeführte Feſtungswerke am Ende des 17ten Jahrhundertes wieder niedergeriſſen worden. Weil die Abtragung der Wälle und Ausfüllung der Graben von der Kremper- und Wilſtermarſch geſchehen, iſt denſelben auch das dadurch

durch gewonnene Land eigenthümlich überlaſſen, und unter das Amt Steinburg geleget worden. Graf Gerhard I hat dieſen Ort 1271 zu einer Stadt gemachet, und mit lübſchem Recht verſehen, welches 1306 und 1363 beſtätiget worden iſt.

3. Wilſter, eine kleine Stadt in Holſtein, am Fluß Wilſter. Ihre Kirche liegt im Gebieth des Amtes Steinburg. Der Ort hat 1282 vom Grafen Gerhard II Stadtrecht bekommen, und bedienet ſich des lübſchen Rechtes.

4. Itzehoe, eine Stadt in Holſtein, an der ſchiffbaren Stör, wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet. Letztere iſt theils von dem Hauptſtrom der Stör, theils von einem aus derſelben geleiteten Arm, der ſie von der Altſtadt ſcheidet, umgeben. In der Altſtadt iſt die anſehnliche Hauptkirche zu S. Lorenz, und bey derſelben das adeliche Fräuleinkloſter, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel folgen wird. Bey dem Armenhaus zu S. Georg iſt eine Kapelle. In der Neuſtadt iſt die S. Niklaskapelle, das Rathhaus und die lateiniſche Stadtſchule. 1738 hat König Chriſtian VI hieſelbſt ein Commerciencollegium verordnet. Die Stadt hat ihren erſten Anfang genommen, als K. Karl der Große im Jahr 809 dem Grafen Egbert befahl, hieſelbſt bey der Stör, an dem Ort Eſſesfeld, eine Stadt und feſten Platz wieder die Dänen zu erbauen. Dieſer Ort iſt nachmals Eſſeho oder Etzeho, und endlich vom 14ten Jahrh. an Itzehoe genennet worden. Im Jahr 1200 wurde die Burg, und ein guter Theil des dabey erbaueten Ortes zerſtöret, letzterer aber von neuem erbauet, und zu ſeiner mehreren Befeſtigung, vermittelſt eines aus der Stör geleiteten breiten Kanals, ganz mit Waſſer umgeben, 1238 vom Grafen Adolph IV mit Stadtgerechtigkeiten und lübſchem Recht begabet, und 1260 von den Grafen Johann und Gerhard mit dem Stapelrecht begnadiget, welches K. Chriſtian 1260 beſtätiget hat, und vermöge deſſen die Schiffe, welche aus der Elbe und vom Wilſter die Stör herauf kommen, hieſelbſt ihre Waaren niederlegen, u. den Einwohnern feil biethen müſſen, und nicht ohne Erlaubniß des Magiſtats weiter hinauf fahren dürfen. Die Stadt hält daher über der Stör einen Sperrungsbaum, oder ſoge-

nannten Störbaum, und verlanget auch die Niederlagsgerechtigkeit in Anſehung deſſen, was die Stör hinab geht. Wegen der eben beſchriebenen neuen Erbauung iſt dieſer ganz mit der Stör umgebene Theil der Stadt die Neuſtadt genennet worden, ob er gleich wirklich älter iſt, als die ſogenannte Altſtadt, welche erſt 1303 Stadtrechte erhalten hat, die aber in der vorhin angezeigten Verwüſtung von 1200 nicht ganz zerſtöret worden war. Die alte Burg iſt zwar am Ende des 13ten oder im Anfang des 14ten Jahrhunderts wieder aufgebauet worden, aber mit der Zeit abermals wieder untergegangen, und die Stelle, wo ſie geſtanden hat, unter das Amt Steinburg geleget worden. 1643 wurde die Stadt von den Schweden erobert und befeſtiget, ihnen aber 1644 wieder abgenommen, jedoch 1657 von ihnen ganz abgebrannt.

Anm. Eine gute Viertelſtunde von der Stadt iſt ein Ort von ein Paar Häuſern, Namens Nordo, woſelbſt der ruhmbegierige Heinrich Ranzau 1578 auf einem Hügel eine ſteinerne Pyramide hat errichten laſſen.

5. Rendsburg, eine Stadt und Feſtung in Holſtein, auf der Gränze des deutſchen Reiches, an der Eyder. Sie beſteht aus 3 Theilen. Die alte Stadt liegt auf einer Inſel in der in 2 Armen durch die Stadt gehenden Eyder. Es iſt ehedeſſen ſtreitig geweſen, ob dieſe Inſel zum Herzogthum Schleswig, oder zu Holſtein gehöre? bis ſie 1250 der Grafſchaft Holſtein zuerkannt worden. Ueber dem alten holſteiniſchen Thor, welches nach Holſtein zu liegt, und aus welchem man über die Untereyder ins Neuwerk geht, iſt der Pentameter eingehauen: Eydora romani terminus imperii. Dieſe alte Stadt iſt 1690 merklich vergrößert worden, als K. Chriſtian V derſelben die Vorſtadt Vindizier einverleiben, und die Feſtungswerke ſowohl nach der ſchleswigiſchen als holſteiniſchen Seite anſehnlich erweitern ließ, Ein Theil der Einwohner von Vindizier bebaueten den eingedeichten Boden vor dem Platz, auf welchem ehemals das Schloß geſtanden hat, welcher die Schleußkuhle genennet wird. Dieſe machet den zweyten Theil der Stadt aus, und hat den Namen von der vor dem ſchleswiger Thor angelegten Schleuſe, welche die Eyder trennet, alſo

das

daß der Arm derſelben, welcher oberhalb der alten Stadt fließt, die Ober-Eyder, der Hauptſtrom aber die Unter-Eyder genennet wird. Dieſe Schleußkuhle wird von den Feſtungswerken der Altſtadt mit eingeſchloſſen. Der dritte neu, regelmäßig und ſchön erbauete Theil der Stadt liegt jenſeits der Unter-Eyder auf holſteiniſchem Boden, wird das **Neuewerk** genennet, und hat ſeine beſondere Befeſtigung, welche als ein halber Mond um die Altſtadt her liegt. Die ganze Stadt beſteht ungefähr aus 600 Feuerſtellen, hat gemeiniglich eine ſtarke Beſatzung, und enthält ein königliches Zeughaus, Wagenhaus, und Proviantmagazin, welche Gebäude anſehnlich ſind. Sie hat 2 Pfarrkirchen, eine in der Altſtadt, bey welcher die lateiniſche Stadtſchule iſt, und eine im Neuenwerk. In dieſer wird noch für den römiſchen Kaiſer gebethen, in jener aber nicht. Die Stadt hat ihr eigenes Conſiſtorium, iſt der Sitz des königlichen Generalſuperintendentens über Schleswig und Holſtein, und des Amtes Rensburg, unter deſſen Gerichtsbarkeit die auf dem alten Schloßgrund zwiſchen der Mühlenbrücke und Schleußkuhle gebaueten wenigen Häuſer ſtehen; es iſt auch hieſelbſt 1738 ein Commerciencollegium vom König Chriſtian VI angeordnet worden. Sie hat lübſches Recht. Ihren Urſprung und Namen hat ſie der alten Feſtung Reinholdsburg zu danken, welche Graf Adolph III im Jahr 1200 erbauet, und Graf Gerhard der Große 1320 wieder hergeſtellet hat, worauf ſie einiger Grafen von Holſtein Wohnſitz geweſen, nach Eroberung der Stadt Tönningen aber vernichtet worden iſt. 1627 wurde die Stadt von den Kaiſerlichen, 1643 aber von den Schweden eingenommen, nach dieſer Abzug wieder von den Dänen beſetzet, welche ſie 1645 gegen die Schweden tapfer vertheidigten. 1675 wurde hier zwiſchen K. Chriſtian V und Herzog Chriſtian Albrecht ein Vergleich geſchloſſen.

6. Segeberg, ein Städtchen im Wagrien, von etwa 100 Häuſern, die Vorſtadt Gieſchenhagen, welche theils zu dem königl. Amt Segeberg, theils zu dem herzoglich plöniſchen Amt Travendahl gehöret, ungerechnet. Es

liegt unter einem hohen Kalkberg, welcher ehemals Alberg hieß. Dieſer mitten in der Stadt liegende Berg, hat zwar von ſeiner ehemaligen Höhe viel verloren, iſt aber doch noch ziemlich hoch und ſteil, und man hat eine weite und ſchöne Ausſicht von demſelben. Auf demſelben ließ Kaiſer Luther 1137 ein feſtes Schloß erbauen, und Siegesberg nennen, woraus der Name Segeberg entſtanden iſt. Dieſes Schloß iſt oft vergeblich belagert worden, endlich aber eingegangen. Das Städtchen iſt zwar oft zerſtöret worden, hat ſich aber immer wieder erholet. Es hat vom Grafen Adolph IV vor 1244 das lübſche Recht bekommen, welches ihm 1260 beſtätiget worden iſt. 1620 war hier eine Zuſammenkunft proteſtantiſcher Fürſten und ihrer Geſandten.

Nahe bey dem Städtchen hat Heinrich Ranzau 1588 eine Pyramide, und 1590 einen Obeliſk bauen, und beyde mit Inſchriften verſehen laſſen. Unter jener iſt eine Kapelle, bey welcher jährlich am Pfingſtfeſt eine Predigt gehalten, und an arme Leute Geld ausgetheilet wird.

7. Oldesloe, eine kleine alte Stadt an der Trave, in Wagrien, welche lübſches Recht hat, und bis ans 15te Jahrhundert in gutem Wohlſtand geweſen, damals aber durch Plünderung und Brand verwüſtet worden, und nach der Zeit nicht wieder in Aufnahme gekommen iſt. Die alten Salzquellen, welche Heinrich der Löwe verſtopfen laſſen, hat einer von Vieregg wieder herzuſtellen unternommen, nachdem er 1750 ein königliches Privilegium darüber erhalten.

8. Lütjenburg, ein altes Städtchen in Wagrien, welches 1275 vom Grafen Gerhard I das lübſche Recht bekommen hat.

9. Heiligenhafen, ein Städtchen in Wagrien, an der Oſtſee, der Inſel Femern gegen über, zwiſchen welcher und dem Städtchen der femerſche Sund ungefähr 1 Meile breit iſt. Der Hafen, von welchem es den Namen führet, liegt eine halbe Viertheilmeile davon gegen Oſten. Wahrſcheinlicher Weiſe hat es im 12ten Jahrhundert ſeinen Anfang genommen, und vermuthlich ſchon vom Grafen Adolph IV Stadtgerechtigkeit und das lübſche Recht erhalten, welches

ches ihr 1305 vom Grafen Gerhard II beſtätiget worden. 1390 brannte es ganz ab.

II. **Aus folgenden Aemtern und Landſchaft.** In jedem iſt 1738 ein Oekonomiecollegium angeordnet worden.

1. **Das Amt Steinburg** liegt theils in Stormarn, theils in Holſtein, und iſt unter allen Aemtern das wichtigſte, weil es die **Kremper**- und **Wilſtermarſch** begreift. Beyde Marſchen haben ihre Hauptleute und Teichgräfen, und der Amtmann iſt Oberteichgräfe. In Juſtizſachen hat der Amtmann das erſte Verhör, und ertheilet Beſcheide; den Parteyen aber ſteht frey, ſich davon ſogleich aufs **Lodding** zu berufen, welches ohne Zuthun des Amtmannes, von 16 Hausleuten und dem Dingvogt gehalten wird. Das Lodding der Wilſtermarſch wird in der Stadt Wilſter gehalten am Markt, nahe bey der Kirche, unter freyem Himmel, das Lodding der Krempermarſch aber wird zu Krempe im Vogteyhaus gehalten. Von beyden Loddingen geht die Appellation an das für beyde Marſchen gemeinſchaftlich verordnete **Göding**, welches aus 12 ſo genannten ſichern Holſten beſteht, deren 6 aus der Kremper- und 6 aus der Wilſtermarſch auf Lebenslang beſtellet werden. Es wird daſſelbe entweder zu Krempe, oder zu Itzehoe in der ſogenannten Burg gehalten, und von demſelben geht die Appellation an das Oberamtsgericht. Die Kirchen und Prediger dieſes Amtes ſtehen unter dem **münſterdorfiſchen Conſiſtorio**, unter welches auch die Prediger in den Städten Glückſtadt, Krempe, Wilſter und Itzehoe, die Prediger der im Bezirk dieſes Amtes belegenen adelichen Kirchen, und der Kirche auf der Horſt,

gehören. Der Amtmann zu Steinburg hat den Vorſitz in demſelben, die Aſſeſſores aber ſind, außer dem Probſt, (dazu gemeiniglich der Oberprediger zu Itzehoe ernannt wird,) die Hauptprediger der vorhin genannten 4 Städte, und der übrigen Landgemeinen, an der Zahl 21, mit Ausſchließung der Diakonen. Der Amtsverwalter des Amtes Steinburg iſt Secretär deſſelben. Der Amtmann dieſes Amtes hat ſeit langer Zeit ſeinen Sitz zu Itzehoe gehabt. Es iſt oben ſchon angemerket worden, daß unter das Amt Steinburg das Land, welches aus den niedergeriſſenen Wällen der Stadt Krempe entſtanden iſt, und die Gegend in der Neuſtadt Itzehoe, welche die Burg genannt wird, gehöre. Sonſt aber beſteht es

1) Aus der Wilſtermarſch, und dieſe aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) Die alte Seite, in Urkunden vetus terra, nord- und oſtwärts der Stadt Wilſter, dazu 12 Oerter, und das Landrecht in der Stadt Wilſter gehören: und

(2) Die neue Seite, ſüd- und weſtwärts dieſer Stadt, dazu 16 Oerter gehören. Beyde ſind in die Stadtkirche zu Wilſter eingepfarret, welche Kirche im Gebieth des Amtes Steinburg liegt.

(3) Beyenfleth, dazu 6 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche im Dorf dieſes Namens iſt.

(4) Wewelsfleth, dazu 9 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche auch im Dorf dieſes Namens iſt, welches beym Einfluß der Stör in die Elbe liegt, daher daſelbſt Zoll und Licent, und von den fremden Schiffen auch Baakengeld entrichtet wird.

(5) Brockdorf, von 6 Oertern, und

(6) St. Margarethen, von 13 Oertern, welche ihre Kirchen in den Dörfern dieſes Namens haben, in welchen beyden Schiffzoll erleget wird.

2) Aus der Krempermarſch, und dieſe aus 8 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) Neuen-

(1) Neuenbrock, von 6 Oertern, deren Kirche im Dorf dieſes Namens iſt.

(2) Hohenfelde, welche auf der Geeſt belegen iſt, 7 Oerter begreift, und ihre Kirche im Dorf dieſes Namens hat.

(3) Grevenkop, von 5 Oertern, welche zu Krempe eingepfarret iſt, und an deren Ende

die Schanze Steinburg, mit dem dazu gehörigen Dorf liegt, von welcher das Amt den Namen hat, weil der Amtmann vor Zeiten darinn gewohnet hat. Sie iſt mit einer kleinen Beſatzung verſehen.

(4) Süderau, von 4 Oertern, deren Kirche im Dorf dieſes Namens iſt.

(5) Kammerland, von 4 Oertern, welche zu Süderau eingepfarret ſind.

(6) Elskop, von 4 Oertern, und

(7) Krempdorf, von 3 Oertern, welche zu Krempe eingepfarret ſind.

(8) Borsfleth, von 7 Oertern, welche ihre Kirche im Dorf dieſes Namens haben.

2. Das Amt Segeberg liegt theils in Wagrien, theils in Stormarn. Die jetzige Gerichtsverfaſſung deſſelben in weltlichen und Kirchenſachen iſt 1743 durch eine beſondere königliche Verordnung eingerichtet worden. Das Amtsgericht beſteht aus dem Amtmann als Präſes, und aus dem Amtsverwalter, Haus- und Kirchſpielvogt zu Segeberg, Leetzen und Bornhövet, und den Kirchſpielvögten zu Bramſtedt und Kaltenkirchen, als Aſſeſſoren. Es wird zu Segeberg jährlich zweymal gehalten. Der Amtmann giebt bey vorhandener Gleichheit der Stimmen, den Ausſchlag, und der Amtsverwalter iſt zugleich Secretär in dieſem Gericht. Das Unterconſiſtorium des Amtes und der 4 Städte, Segeberg, Oldesloe, Lütjenburg und Heiligenhafen, beſteht aus dem Amtmann als Präſes, welcher, wenn die Stimmen gleich ſind, den Ausſchlag giebt,

dem Probſt zu Segeberg, dem Mitprediger daſelbſt, und den Predigern zu Leetzen, Bornhövet, Warder und Pronſtorf. Außer dieſen beſtändigen Beyſitzern, können auch die übrigen Prediger der ſegebergiſchen Probſtey, wenn es ihnen beliebet, dabey auf ihre Koſten erſcheinen, und haben alsdann als wirkliche Mitglieder Sitz und Stimme. Der Amtsverwalter führet als Secretär das Protocoll. Es wird jährlich dreymal zu Segeberg gehalten. Zu dem Amt gehören:

1) Die Kirchſpielvogtey Segeberg, welche begreift

(1) das königliche Antheil an Gieſchenhagen, welches eine Vorſtadt der Stadt Segeberg, nahe bey der Trave iſt. Die Kirche, das Schulgebäude, und die Predigerhäuſer liegen auf Amtsgrund.

(2) Achtzehen Dörfer.

2) Die Kirchſpielvogtey Leetzen oder Leetzing, von 5 Dörfern. Leetzen iſt ein Pfarrdorf.

3) Die Kirchſpielvogtey Bornhövet, von 3 Dörfern, bey deren Pfarrdorf Bornhövet 1227 eine Schlacht zwiſchen dem däniſchen König Waldemar II und dem Grafen Adolph IV, zum Nachtheil des erſten, vorgefallen iſt. Es ſind auch vor Alters hieſelbſt unter freyem Himmel die Zuſammenkünfte des holſteiniſchen Adels angeſtellet worden.

Anm. Obige drey Kirchſpiele werden von einem Kirchſpielvogt verſehen, der zugleich allezeit Hausvogt des ganzen Amtes iſt.

4) Die Kirchſpielvogtey Bramſtedt, welche aus 1 Flecken und 11 Dörfern beſteht. Der Flecken Bramſtedt hat ſeinen Namen von der durchfließenden ſchiffbaren Aue Bram. Er beſteht ungefähr aus 120 Häuſern, und hat eine Pfarrkirche, iſt auch der Sitz des Amtmanns des Amtes Segeberg. In ſeiner Mitte ſteht auf einem freyen Platz eine Rolandsſäule. 1681 ward nahe bey dem Flecken ein Geſundbrunn entdecket, und von vielen Kranken mit augenſcheinlichem Nutzen gebrauchet. Er kam 1761 von neuem in Ruf. Zwiſchen Grafen Gerhard dem Groſſen und Grafen Adolph zu Schauenberg iſt hieſelbſt ein Treffen vorgefallen, in welchem der Letzte geſchlagen,

und als er ſich unter der Brücke verſtecket hatte, gefangen genommen worden.

5) Die Kirchſpielvogtey Kaltenkirchen, von 15 Dörfern, hat von dem Pfarrdorf Kaltenkirchen den Namen. Auf dem Wakendorfer und Henſtedter Feld entſpringt die Alſter, welche zu Hamburg in die Elbe geht.

3. Das Amt Rendsburg liegt in Holſtein. Das Amthaus iſt in der Stadt Rendsburg, woſelbſt für jedes Kirchſpiel von deſſelben Gerichtsmännern Ding und Recht gehalten wird. 1750 iſt vom König vorläufig beſchloſſen worden, daß anſtatt deſſelben ein ſolches Amtsgericht, als im Amt Segeberg nunmehr gewöhnlich iſt, eingeführet werden ſolle. Ich weis nicht, ob ſolches ſchon zum Stand gekommen ſey. Die Amtskirchen ſtehen unter der rendsburgiſchen Probſtey, und unter dem daſigen Conſiſtorio, in welchem aber kein Landprediger ſitzt. Das Amt beſteht aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

1) Die Kirchſpielvogtey Raumohrt, oder platdeutſch Rumohrt, von welcher die Stadt mit ihrem Diſtrict faſt ganz eingeſchloſſen wird. Sie begreift 21 Dörfer.

2) Die Kirchſpielvogtey Jevenſtedt, welche in dem Dorf dieſes Namens die Pfarrkirche hat, das Dorf ſelbſt aber gehöret zum Kirchſpiel Raumohrt. Sie beſteht aus 11 Dörfern und 7 einzelnen Häuſern, die beſondere Namen haben.

3) Die Kirchſpielvogtey Nortorf, von 21 Dörfern, und 2 einzelnen, beſonders benannten Häuſern. Sie hat den Namen von dem Pfarrdorf Nortorf.

4) Die Kirchſpielvogtey Hohenweſtedt, von 17 Dörfern, und 5 einzelnen, beſonders benannten Häuſern. Hohenweſtedt iſt das Pfarrdorf, welches 1768 mit der Kirche abbrannte.

5) Die Kirchſpielvogtey Schenefeldt, von 24 Dörfern, und 3 einzelnen beſonders benannten Häuſern. Schenefeldt iſt das Pfarrdorf.

9) Die

6) **Die Kirchſpielvogtey Kellinghuſen**, welche aus 1 Flecken und 9 Dörfern beſteht. Die Kirche iſt im Flecken **Kellinghuſen**, woſelbſt eine Brücke über die Stör gebauet iſt. Dieſer Ort hat erſt 1740 Fleckengerechtigkeit erhalten. Sarlhuſen, ein königl. Gut, war vormals adelich.

Anm. Hier kann am füglichſten des adelichen Gutes oder ſogenannten Amtes Hanrau gedacht werden, zu welchem das Kirchſpiel Hademarſch gehöret. Mit demſelben ſind die Ranzauen anfänglich belehnet, und 1525 iſt es ihnen verkaufet worden. 1613 kaufete es die königliche Kammer wieder an ſich für 111000 Rthlr., verkaufete es aber 1664 wieder an Paul von Klingenberg, jedoch mit Vorbehalt der Contributionen; es wurde auch ausgemachet, daß es allein unter königlicher Hoheit ſtehen ſolle, daher es unter der Regierung zu Glückſtadt ſteht. Jetzt gehöret es einem von Rumohr.

4. **Die Landſchaft Süder-Ditmarſen.** Von dem Land Ditmarſen oder Ditmarſchen iſt hier zuförderſt überhaupt etwas anzuführen. Es liegt zwiſchen der Elbe und Eyder an der Nordſee, iſt 7 Meilen lang und kaum 4 Meilen breit. In der Landesmatrikel ſteht es auf 1425 Pflüge, jeden zu $23\frac{869}{5700}$ Morgen gerechnet, wovon aber kaum $\frac{1}{3}$ aus Marſchland, hingegen, $\frac{2}{3}$ aus Geeſt beſtehen. Es führet jährlich viel Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Buchweizen, Rapſaat, Erbſen, Bohnen, fettes Rindvieh, fette Schafe und Gänſe, auch Käſe und Butter aus. An Fiſchen hat es einen Ueberfluß. König Heinrich I übergab dieſes Land der Regierung der Grafen zu Stade. Als die Ditmarſer 1144 den letzten Grafen zu Stade Rudolph, erſchlagen hatten, kam die Grafſchaft Stade an Herzog Heinrich den Löwen zu Sachſen, welcher den Tod des umgebrachten Grafen an den Ditmarſern 1148 rächete, und ſie zu Paaren trieb. Als er in die Acht erkläret worden war, ſetzete ſich Hartwig, Erzbiſchof zu Bremen, in den Beſitz der Grafſchaft Stade,

zwang auch die Ditmarſer zum Gehorſam, deren Land K. Friderich I im Jahr 1180 an das Erzſtift geſchenket hatte. Allein, dieſe riſſen ſich bald wieder von dem Erzſtift los, und begaben ſich unter den Schutz des ſchleswigiſchen Biſchofs Waldemar; doch ſtund ihnen auch dieſe Herrſchaft nicht lange an, ſondern ſie ſetzeten ſich wieder in Freyheit, unterwurfen ſich aber der geiſtlichen Gerichtsbarkeit des Erzſtiftes Bremen. Die Grafen zu Holſtein verſucheten zwar mehrmals, die Ditmarſer unter ihre Bothmäßigkeit zu bringen, konnten aber nichts ausrichten. Der däniſche König, Chriſtian I, ließ ſich vom K. Friderich III mit Ditmarſen belehnen, und es dem Herzogthum Holſtein einverleiben: allein, die Ditmarſer wollten ſich ihm nicht unterwerfen, ſondern wendeten ſich an den Papſt Sixtus IV, welcher 1476 die vom K. Friderich geſchehene Schenkung ihres Landes an das Erzſtift Bremen, beſtätigte, und nahmen einen Statthalter vom Erzbiſchof an, in der That aber blieben ſie ein freyes Volk. Der däniſche König Johannes führete 1500 einen unglücklichen Krieg mit ihnen, hingegen K. Friderich II, und die Herzoge, Johann und Adolph, brachten ſie endlich 1559 ganz unter ihre Bothmäßigkeit, und theileten das Land 1568 in 3 gleiche Theile. Als Herzog Johann 1580 ſtarb, wurde ſein Antheil zwiſchen K. Friderich II und Herzog Adolph getheilet, und dieſe Theilung dauert noch fort, ſo, daß der König von Dänemark die ſüdliche Hälfte des Landes von 712½ Pflügen, und der Herzog oder Großfürſt die nordliche Hälfte, auch von 712½ Pflügen, beſitzt.

Der Landſchaft Süder-Ditmarſen ſind ein königlicher Gouverneur und ein Landvogt vorgeſetzet.

Das

Das Gouvernement verwaltet der königliche Statthalter über Schleswig und Holſtein. Der Landvogt und die ſämmtlichen Kirchſpielvögte halten das Civil- und Criminalgericht, wobey der Gerichtsactuarius das Protocoll führet. Der Landſchreiber hebt und berechnet einen Theil der landesherrſchaftlichen Gefälle, einen andern Theil aber trägt die Landſchaft durch ihren Landespfennigmeiſter unmittelbar an die königliche Kaſſe ab, nachdem ihm ſolche von den Kirchſpielseinnehmern geliefert worden ſind. Für gewiſſe Abgaben haftet die ganze Landſchaft dem König, und nicht ein jedes Kirchſpiel. Das Unterconſiſtorium dieſer Landſchaft iſt zu Meldorf. Den Vorſitz in demſelben haben der Landvogt und Probſt; die Beyſitzer ſind die meldorfiſchen Compaſtores, und 3 Landprediger, welche abwechſeln. Der Kirchſpielſchreiber zu Meldorf iſt Secretär deſſelben. Die Kirchſpielvogteyen liegen theils in der Marſch, theils auf der Geeſt.

1) In der Marſch ſind folgende Kirchſpielvogteyen:

(1) und (2) **Die Süder- und Nordervogtey Meldorf.** Der Hauptflecken **Meldorf** liegt an der Miele, iſt vor der Eroberung des Landes feſt geweſen, und hat Stadtrechte, Bürgermeiſter und Rath gehabt. Er iſt der Sitz des weltlichen und geiſtlichen Gerichtes. 1500 und 1559 wurde er im Sturm erobert. 1538 brannte er halb ab. Die Kirchdörfer **Windbergen** und **Buſenwurth** gehören zu der Südervogtey. Bey **Delfbrügge** baueten die Holſteiner 1403 die Feſtung **Marienburg** auf: ſie iſt aber, nach der Niederlage Königs Johannes, von den Ditmarſern zerſtöret, und der **Schlatewald** genennet worden.

(3) **Die Kirchſpielvogtey Wöhrden**, königlichen Antheils, enthält den Flecken **Wöhrden**, ſonſt **Oldenworden**, welcher von mittelmäßiger Größe iſt. **Der Friderichsgabekog** iſt ein großes Stück Landes, welches 1704 eingeteichet worden iſt.

(4) Die Kirchſpielvogtey Barlt.

(5) Die Kirchſpielvogtey Marne. Das Kirchdorf Marne hat ehedeſſen ein Kloſter gehabt, welches Marienehe geheißen hat, woraus der Name Marne zuſammengezogen iſt. S. Michaels Donnen iſt auch ein Kirchdorf. In dieſer Kirchſpielvogtey liegt der Sophienkog, welcher 1717 eingeteichet worden iſt.

(6) Die Kirchſpielvogtey Brunsbüttel. Der Flecken Brunsbüttel liegt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht.

(7) Die Kirchſpielvogtey Eddelack.

2) Auf der Geeſt liegen folgende Kirchſpielvogteyen:

(1) Die Kirchſpielvogtey Burg. In derſelben hat ehedeſſen an der Wolversau das feſte Schloß Bocklenburg gelegen, welches nach 1559 geſchleifet worden iſt.

(2) Die Kirchſpielvogtey Süderhadſtedt.

(3) Die Kirchſpielvogtey Nordhadſtedt, königlichen Antheils. Die ſehr dünne gewordene Holzung Rieſewold iſt zwiſchen dem König und Großfürſten gemeinſchaftlich.

(4) Die Kirchſpielvogtey Albersdorf.

(5) Die Kirchſpielvogtey Hemmingſtedt. Sie hat etwas Marſchland. In derſelben erhielten die Ditmarſer 1500 den bekannten großen Sieg.

2. Das ehemalige herzoglich-plöniſche Antheil.

Als Herzog Joachim Friderich 1722 ohne männliche Erben ſtarb, nahm Herzog Friderich Karl, deſſelben hinterlaſſenes Land mit königlich-däniſcher Hülfe in Beſitz. Es widerſetzte ſich zwar der zu Rehtwiſch wohnende Herzog Johann Adolph Ernſt Ferdinand, ſtarb aber 1729 gleichfalls ohne Erben, worauf H. Friderich Karl 1731 vom Kaiſer die Belehnung, in Anſehung dieſes ſeines Antheiles am Herzogthum Holſtein, empfieng. Weil der Herzog keine männliche

Erben hatte, und die Herzoge zu Auguſtenburg und Glücksburg ſich ihres Erbrechtes an dem plöniſchen Land begeben hatten: errichtete König Friderich V im Jahr 1756 mit dem Herzog einen Erbfolgevertrag, vermöge deſſen ſein Land dem königlichen Haus zufallen ſollte, wenn er ohne männliche Erben abgienge. Dieſes geſchah 1761, worauf der König das Land in Beſitz nahm. Es liegt dieſes Land in Wagrien, und beſteht jetzt aus 3 Aemtern, welche ſind:

1. **Das Amt Plön und Ahrensböck.** In demſelben liegen

1) Plön, eine Stadt, welche mehrentheils mit dem großen und kleinen See umgeben, und in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet iſt, welche letztere zum Amt gehöret. In jener iſt die Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule. Vor dem Lübecker Thor iſt eine Vorſtadt. Das Schloß, welches ehemals die herzogliche Reſidenz geweſen iſt, und welches Herzog Joachim Ernſt neu und regelmäßig erbauet hat, liegt auf einer anſehnlichen Höhe, und hat eine ſchöne Ausſicht. Gegen Weſten iſt, nächſt den Ställen, ein Garten, neben demſelben ein Thiergarten, und am Ende deſſelben eine Waſſerkunſt, welche das Waſſer nach dem Schloß treibt. Zur Seite iſt ein großer Küchengarten, und weiter in den See hinein liegt auf einer Inſel ein angenehmer Luſtgarten. Die Stadt hat 1236 vom Grafen Adolph IV das lübſche Recht bekommen. Sie iſt viermal ganz abgebrannt.

2) Fegetaſch, ein fürſtlicher Zollort.

3) Ahrensböck, ein Flecken, mit einem landesherrſchaftlichen Schloß, Vorwerk und Thiergarten.

4) Die Kirchſpiele Gniſſau, Gleſchendorf, Kurau und Süſſel.

5) Die adelichen Güter Grönenberg, Gniſſau und Wulsfelde ſind, vermöge eines 1681, zwiſchen König Chriſtian V und Herzog Johann Adolph zu Plön errichteten Vergleichs, von den gewöhnlichen Landesabgaben befreyet, und

und in Anſehung aller Rechte den herzoglich-plöniſchen Aemtern gleich gemachet worden. Sie ſind zu dieſem Amt geſchlagen.

2. **Das Amt Rheinfeld und Rehtwiſch**, in welchem

1) Der Flecken Rheinfeld, welcher in einer ſchönen Holzung liegt, und ein altes landesherrſchaftliches Schloß hat.

2) Das Kirchſpiel Zarpen.

3) Rehtwiſch, ein Schloß und Dorf, jenſeits der Trave, unweit Oldesloe. Es iſt eigentlich ein adeliches Gut.

4) Das Kirchſpiel Weſenberg.

3. **Das Amt Travendahl**, zu welchem das unweit Segeberg beym Dorf Groß-Gladenbrügge belegene anſehnliche Luſtſchloß Travendahl, woſelbſt 1700 der bekannte Friede geſchloſſen worden, ein Antheil an Gieſchenhagen bey Segeberg, der daran liegende Kalkberg, Herrnmühle an der Trave, und unterſchiedene Dörfer gehören.

4. **Das adeliche Gut Stockſee**, mit welchem es eben dieſelbe Beſchaffenheit hat, welche oben bey denen zum Amt Ahrensbeck geſchlagenen adelichen Gütern angeführet worden. Der Herzog beſaß auch die adelichen Güter Clevetz, Peemen und Schlammien.

II. Das ruſſiſch-kaiſerliche Antheil am Herzogthum Holſtein

begreift

I. Folgende Städte.

1) Kiel, Kilia, oder wie einige wollen, Chilonium, die Hauptſtadt des kaiſerlichen Antheils an Holſtein, liegt in Holſtein an einem Meerbuſen der Oſtſee, und hat einen bequemen Hafen. Sie iſt wohlgebauet, hat ein kaiſer-

liches Schloß, und iſt der Sitz der oben in der Einleitung genannten kaiſerlichen Landescollegien. In der Stadt und den Vorſtädten ſind ungefähr 800 Häuſer. Außer der Stadtkirche iſt hier noch die Kloſterkirche, die Schloßkirche für den Hofſtaat, und eine Kapelle beym Hoſpital zu S. Jürgen am äußerſten Ende der Vorſtadt. Auf dem Schloß iſt eine ruſſiſch-griechiſche Kapelle. Die Stadt hat ihr beſonderes Conſiſtorium, von welchem an das Oberconſiſtorium appelliret wird. Die hieſige Univerſität hat Herzog Chriſtian Albrecht 1665 geſtiftet. Es ſind ihr von den Einkünften des Amtes Bordesholm jährl. 6000 Rthlr. angewieſen. Das neuerbauete akademiſche Collegium, welches dem herzoglichen Schloß gegen über ſtehet, iſt 1768 vollendet und eingeweihet worden. Die Aufnahme der Stadt wird nicht wenig durch den hieſigen jährlichen Umſchlag befördert, welcher in einer Zuſammenkunft der holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Edelleute, und vieler andern vornehmen Perſonen, zur Umſetzung, Ausleihung und Wiedereinforderung ihrer Gelder, beſteht. Dieſes Geldverkehr währet 8 Tage, und zugleich wird ein anſehnlicher Jahrmarkt gehalten, der am heil. Dreykönigtag ein- und am Abend vor Mariä Reinigung wieder ausgeläutet wird. Die octavæ trium regum, als die ſogenannten Zahltage, gehen eigentlich vom 7ten bis auf den 14ten, Mittags um 12 Uhr, nach jetziger Gewohnheit aber bis auf den 17ten Jenner, oder Antonstag, Mittags um 12 Uhr, welche 3 letztern Tage die Reſpittage genennet werden, vor deren Ablauf man den in der Zahlung ſäumigen Schuldner nicht ins Einlager fordern kann. Die Schuld- und Pfandverſchreibungen werden faſt allezeit datiret in octavis trium regum, zuweilen aber auf einen gewiſſen Tag in oder nach demſelben, wie denn auch darinn verſprochen wird, daß die Wiederbezahlung in octavis trium regum des nächſtfolgenden Jahres, oder in den erſten O. T. R. nach der beyden Theilen vor Johannestag freyſtehenden Loskündigung zu leiſten. Die Stadt bediente ſich anfänglich des ſchweriniſchen Rechtes, Graf Adolph III aber ertheilete ihr das lübſche Recht, welches ihr ſein Sohn, Graf Adolph IV, im Jahr 1232 beſtätigte.

Vor Alters hat ſie mit zu den Hanſeſtädten gehöret, auch eine Zeitlang die Stapelgerechtigkeit, in Anſehung aller aus Dänemark nach Deutſchland, und aus Deutſchland nach Dänemark gehenden Waaren, gehabt, welche ihr Graf Johann III vom däniſchen König Chriſtoph II im Jahr 1321 verſchaffete.

2) Oldenburg oder Altenburg, von den Wenden Stargard genennet, ein Städtchen in Wagrien, welches vor Alters eine anſehnliche Stadt geweſen iſt. Kaiſer Otto I ſtiftete hieſelbſt, vermuthlich im Jahr 948, ein Bisthum, deſſen Kirchſprengel der Erzbiſchof Albrecht zu Hamburg 1058, ohne Einwilligung Kaiſers Heinrichs III, in 3 Bisthümer vertheilete, von welchen eines hier verblieb, eines zu Ratzeburg, und eines zu Mecklenburg angeleget wurde. Das oldenburgiſche verlegete Herzog Heinrich der Löwe nach Lübeck, welche Verſetzung vermuthlich 1158 beſchloſſen, das Bisthum daſelbſt aber erſt 1164 eingeweihet worden iſt. Die Stadt iſt ums Jahr 1065 und 1160 von den Wenden, auch nachher noch einigemal verwüſtet worden. Graf Adolph IV ertheilete ihr 1235 das lübſche Recht.

3) Neuſtadt, ein Städtchen in Wagrien, an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ein tiefer und geräumiger Hafen iſt. Die hieſige Burg iſt in neuern Zeiten zum Behältniß für Staatsgefangene angewendet worden. Graf Johann II beſtätigte dem Städtchen 1293 das lübſche Recht.

2. Folgende Aemter und Landſchaft.

1) Das Amt Kiel liegt theils in Holſtein, theils in Wagrien, hat einen fruchtbaren Boden, und begreift den Flecken Brunswyck oder Braunſchweig, welcher eine Vorſtadt vor Kiel abgiebt, faſt das ganze Pfarrdorf Schönkirchen, noch 8 Dörfer, unterſchiedene Häuſer in 2 Dörfern, und einen Meyerhof. Es ſind auch die adelichen Güter Cronshagen und Warleberg dazu geſchlagen worden. Das erſte, ein herzogl. Domainengut, hat der Kaiſer 1760 wieder an ſich gebracht. Es ſoll in guten Jahren 8 bis 10000 Rthlr. eintragen. Zu demſelben gehören der Meyerhof Schwartenbeck und 8 Dörfer, über-

haupt mehr als 200 Familien, welche 1768 der Leibeigenſchaft gänzlich entlaſſen, und zu freyen und eigenthümlichen Beſitzern ihrer Wohnſtellen gemacht worden.

2) Das Amt Bordisholm liegt in Holſtein, hat eine angenehme Gegend, einen fruchtbaren Boden, und gute Holzungen. Es beſteht aus 23½ Dörfern, welche in die Kirchſpiele Bordisholm, Brügge und Flintbeck vertheilet ſind, es gehören auch das Dorf Sachſenbund, welches am Fluß Wilſter liegt, und einige Höfe dazu. Der Amtsſitz Bordisholm hat eine angenehme Lage auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Kloſter geweſen, welches von Neumünſter hieher verleget, 1566 aber in ein Gymnaſium verwandelt worden, nach deſſen Untergang der Univerſität zu Kiel jährlich 6000 Thaler von den Einkünften deſſelben zugeleget ſind: die geſammten Einkünfte des Amtes aber mögen jährlich ungefähr 18000 Rthlr. betragen. In der ſchönen Pfarrkirche ſind unterſchiedene Merkwürdigkeiten anzutreffen, und in einer Kapelle iſt Herzogs Karl Friderichs Leichnam beygeſetzet worden. Sonſt iſt hier 1622 zwiſchen König Chriſtian II und Herzog Friderich ein Vergleich errichtet worden.

3) Das Amt Neumünſter, deſſen Boden größtentheils aus Heide und Sand beſteht, und zur Schafzucht gut iſt, liegt in Holſtein, und enthält 1 Flecken und 20½ Dörfer. Ich bemerke

(1) Neumünſter, einen Flecken an der Schwale, welche ihn in 2 Theile abtheilet, nämlich in den großen und kleinen Flecken: jener hieß vor Alters Faldera, dieſer Wippendorf oder Worpendorf; in jenem errichtete der Auguſtiner Mönch Vicelin 1125 ein Mönchen- und Nonnenkloſter ſeines Ordens, welches entweder 1328 oder 32 nach Bordesholm verleget worden, in dieſem iſt die Pfarrkirche, in welche 17½ hieſige Amtsdörfer eingepfarret ſind. Auf der Stelle des vormaligen Kloſters iſt jetzt ein Zuchthaus. Sonſt iſt hier eine Tuchmanufaktur.

(2) Großaſpe, ein Pfarrdorf, in deſſen Kirche noch zwey Amtsdörfer eingepfarret ſind.

4) Das Amt Oldenburg liegt in Wagrien, und hat ſeinen Namen von dem oben angeführten Städtchen. Es begreift

begreift 9 Dörfer und 4 Pachtſtücke. Die Amtsunterthanen ſind nunmehr leibeigene Leute.

5) Das Amt Cismar liegt auch in Wagrien, und die Amtsunterthanen ſind nunmehr auch leibeigene Leute. Das Amthaus iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches Graf Adolph IV im Jahr 1237 geſtiftet hat. Das Amt begreift die Flecken Grube und Grömbs, vor Alters Gröbenitz, welche Pfarrkirchen haben, und das vormalige adeliche Gut Koſelau, welches jetzt von dem Amtmann als ein Vorwerk mit verwaltet wird.

6) Das Amt Trembsbüttel liegt in Stormarn. Es war ehedeſſen ein adeliches Gut, welches Lüder Holſte, mit Bewilligung Königs Chriſtians I, und mit Vorbehalt des Wiederkaufs, 1474 an Herzog Johann zu Sachſenlauenburg veräußerte. 1571 liehe Adolph, Herzog zu Schleswig und Holſtein, Geld darauf, wofür ers in Beſitz bekam, und 1649 wurde es dem Herzog Friderich von Holſtein gegen eine Summe Geldes ganz eingeräumet. Es begreift das Pfarrdorf Barchteheide, das Dorf Trembsbüttel, noch 11 Dörfer, und einen Hof. In demſelben iſt auch der adeliche Hof Tangſtede belegen, zu welchem vier Dörfer gehören.

7) Das Amt Trittau liegt auch in Stormarn. Es begreift die Pfarrdörfer Trittau, in welchem das Amthaus iſt, Eck oder Eichede, Sieck, Bargſtedt und Alt-Kaleſſtedt, und über 20 andere Dörfer. Die ſogenannten ſieben Kuhmerdörfer, Meyendorf, Oldenfelde, Bramfelde, Steilshope, Alſterdorf, Saſſel, und Bargſtedt ſind 1750 an die Stadt Hamburg wiederkäuflich überlaſſen, 1768 aber von derſelben an das großfürſtlich-holſteiniſche Haus zurückgegeben worden.

8) Das Amt Reinbeck liegt gleichfalls in Stormarn. Das Schloß oder der Amtsſitz Reinbeckhof iſt bis 1530 ein Kloſter geweſen. Außer dem Pfarrdorf Steinbeck gehören noch 23 Dörfer, und unterſchiedene Höfe und Mühlen dazu. Es ſind aber 1750 davon 11 Geeſtdörfer, 6 Marſchländer, 3 Pachtſtücke, 6 Zölle, und 7 Mühlen an die Reichsſtadt Hamburg wiederkäuflich überlaſſen,

von dieſer aber in dem 1768 getroffenen Vergleich, bis auf gewiſſe unten beym Gebieth der Stadt Hamburg angeführte Stücke, zurückgegeben worden.

9. **Die Landſchaft Norder-Ditmarſen.** Die Angelegenheiten derſelben beſorgen die ſogenannten Vorſteher des Landes, welche ſind der Pfennigmeiſter, bey welchem die Landſchaftskaſſe iſt, die Kirchſpielvögte, deren in jedem Kirchſpiel ordentlicher Weiſe 1 iſt, und in Vollmachten, das iſt, Gevollmächtigten, deren jedes Kirchſpiel 2 oder 3 hat, und welche Landes- und Kirchſpielsgevollmächtigte genennet werden. In kleinen Rechtsſachen haben die Kirchſpielvögte einige Gewalt: allein, in wichtigen Rechtsſachen wendet man ſich zuerſt an den Landvogt, welcher alle Sonnabend Parteyen vor ſich hat, und ihre Streitigkeiten beyzulegen ſuchet. Wer mit ſeinem Spruch nicht zufrieden iſt, beruft ſich auf das ganze Gericht, welches aus dem Landvogt; Landſchreiber, und den geſammten Kirchſpielvögten beſteht, und von dieſem Gericht wird an die kaiſerliche Kanzley zu Kiel appelliret. Es wird aber das Gericht in das Lundener und Heyder Gericht abgetheilet, weil es ſowohl zu Lunden als Heyde gehalten wird. Zu einem jeden Gerichtsdiſtrict gehören beſondere Kirchſpiele; es hat auch ein jeder ſeinen eigenen Landſchreiber, welcher bey dem Gericht das Protocoll führet, und außerdem in ſeinem Diſtrict die landesherrſchaftlichen Einkünfte hebt. Das Unterconſiſtorium, oder, wie man es hier nennet, der Kaland, wird alle Jahre, und zwar wechſelsweiſe zu Lunden und Heyde, gehalten, und beſteht aus dem Landvogt, dem Probſt und den geſammten Predigern. Der Landſchreiber führet das Protocoll. Es folgen nun die

Kirchſpielvogteyen, in welche dieſe Landſchaft abgetheilet iſt.

1) Die Kirchſpielvogtey Lunden, in welcher

(1) Lunden, ein Flecken unweit der Eyder, welcher zwar 1529 Stadtgerechtigkeit erhalten, aber 1559 wieder verloren hat. Hier wird das Gericht über eine Hälfte von Norderditmarſen gehalten. In die hieſige Pfarrkirche ſind 9 Dörfer eingepfarret.

(2) St. Annen, ein Pfarrdorf.

2) Die Kirchſpielvogtey Neuenkirchen, in welcher die Pfarrdörfer Neuenkirchen und Hemme ſind.

3) Die Kirchſpielvogtey Weslingbuhren, in welcher

(1) Weslingbuhren, ein ſchöner Flecken, deſſen neue 1738 eingeweihete Pfarrkirche die ſchönſte im Land iſt.

(2) Schülperſiel, ein Hafen, welcher fleißig beſuchet wird.

4) Die Kirchſpielvogtey Buſum iſt in alten Zeiten eine Inſel geweſen, nach und nach aber landfeſt geworden.

5) Die Kirchſpielvogtey Heyde. In dem ſchönen Flecken Heyde wird das Gericht über die andere Hälfte von Norderditmarſen gehalten. Er hat einen großen Marktplatz.

6) Die Kirchſpielvogtey Weddingſtedt. In derſelben hat ehedeſſen das feſte Schloß Stellerburg gelegen.

7) Die Kirchſpielvogtey Tellingſtedt. In derſelben iſt ehemals das feſte Schloß Tielenburg geweſen.

8) Die Kirchſpielvogtey Delve hat viel Marſchland durch große Waſſerfluthen verloren. Das Pfarrdorf Delve liegt unweit der Eyder.

9) Die Kirchſpielvogtey Henſtedt, in welcher die Pfarrdörfer Henſtedt und Schlichting ſind.

10) Die Kirchſpielvogtey Wörden, kaiſerlichen Antheils.

III. Die unter gemeinſchaftlicher Regierung ſtehenden adelichen Klöſter und Güter.

1. Die adelichen evangel. Fräuleinklöſter.

Sie ſind dem einheimiſchen holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Adel gewidmet, und auswärtige adeliche Fräulein ſind davon ausgeſchloſſen, es wäre denn, daß eine aus beſonderer Gunſt aufgenommen, oder von den Landesherren, vermöge des ihnen bey einem jeden Kloſter zuſtehenden juris primariarum precum, einem auswärtigen Fräulein eine Stelle verliehen würde. Dem Kloſter zu Itzehoe ſteht eine Aebtiſſinn, und den Klöſtern zu Preetz und Ueterſen ſtehen Priorinnen vor: jenem iſt ein Verbitter, und dieſen ſind Pröbſte zugeſellet, damit ſie die Klöſter nöthigenfalls vertreten, auch die Abnahme der Rechnungen und die Rechtspflege mit verwalten mögen. Alle dieſe Perſonen ſowohl, als die niedern Kloſterbedienten, werden von den Conventualinnen durch eine freye Wahl ernannt, und nunmehr auch die erſten von den Landesherren beſtätiget. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt.

1. Das Kloſter zu Itzehoe iſt vor Alters mit Ciſtercienſer Nonnen beſetzet, und zu Ivenfleth in der Kremper Marſch geweſen, von dannen aber nach dem Jahr 1263 nach Borsfleth, und vor 1272 von dannen nach Itzehoe in die Altſtadt, und zwar in die Nachbarſchaft ſowohl der alten gräflichen Paſchburg, (welchen Namen die Gegend noch jetzt führet,) als der Sanct Lorenzkirche, verſetzet worden. Es beſteht aus einer Aebtiſſinn und 19 Conventualinnen. Der Verbitter deſſelben iſt der erſte unter den 4 Prälaten der Herzogthümer Holſtein und Schleswig. Die Conventualinnen wohnen in der Stadt zerſtreuet, in eigenen oder gemietheten Häuſern. Ihr erſter Rechtsgang iſt der Convent.

vent. Sie appelliren in Sachen, welche Ehre, Glimpf und Verkürzung, und über 200 Mark Lübiſch betreffen, an das Landgericht. In Suſpenſions- Diſciplin- und Schuldſachen, welche nicht über 200 Mark betreffen, wird keine Appellation verſtattet. In Civiljuſtitzſachen der klöſterlichen Unterthanen hat theils die Aebtiſſinn, theils der Verbitter das erſte Verhör, und ihr Spruch iſt rechtskräftig, wenn nicht ſtehendes Fußes davon auf Ding und Recht berufen wird, welche Berufung aber dem Beklagten in Executionsſachen, und wenn der Kläger der Berufung widerſpricht, nicht verſtattet wird. Das Ding und Recht halten der Dingvogt und Achtsmann, und die Gerichtsleute. Der Verbitter hat die Aufſicht darüber, und der Kloſterſchreiber führet das Protocoll. Von dieſem Gericht kann an das Landgericht appelliret werden. In peinlichen Sachen beſorget der Verbitter die Inquiſition, und der Fiſcal und Sachwalter verhandeln die Sache vor dem mit Dingleuten beſetzten peinlichen Gericht, welches das Urtheil entweder ſelbſt ſpricht, oder, welches am gewöhnlichſten iſt, die Acten verſchicket. Das Kloſter hat das Patronatrecht über die St. Lorenzkirche zu Itzehoe, und über die Kirchen zu Heiligenſtedt und Norddorf. Folgende Dörfer beſitzt es allein, und hat alſo auch allein die Gerichtsbarkeit über dieſelben, nämlich: Bockhorſt, Everſtorf, Ebtiſchenwiſch, Langwedel, Meinerſtorf, Sude, Silſſen, Vechelſtorf und Weſtermühlen. Hingegen an folgenden Dörfern hat es nur Antheil, nämlich, an Armſtedt, Aſpe, Altendorf, Brockrege und Heerfahrt, Beyderbeeck, Beyenfleth, Bünzen, Edendorf, Fitzbeck, Kleinflindbeck, Grönhede, Hodorf, Henſtedt, Heiligenſtedt, Homfeld, Indien, Kellinghuſen, Neuenkirchen, Norddorf, Overndorf, Ottenbüttel, Poyenberg, Peißen, Quarmſtedt, Rehtwiſch, Rade, Ridders, Schönmohr und Mohrdeich, Stördorf, Weſtedt, Wiedenboſtel. Das Kloſter contribuiret an die Landesherren von 169 Pflügen.

2. Das Kloſter Preetz liegt in Holſtein, an dem kleinen Fluß Bornbeck, zwiſchen Kiel und Plön, iſt ums Jahr 1216 von Albrecht, Grafen von Orlamünde, geſtiftet worden,

und Graf Adolph IV hat ſolche Stiftung 1226 genehmiget. Heutiges Tages beſteht es aus 40 Perſonen und hat eine Priorinn und einen Probſt zu Vorſtehern. Die älteſten Conventualinnen haben eigene freye Häuſer, die andern müſſen ſich ihre Wohnungen entweder bauen laſſen, oder von den Erben der verſtorbenen Fräulein kaufen, oder ſich bey andern Conventualinnen einmiethen. Die Kloſtergebäude ſind von dem Flecken Preetz durch den vorhin genannten kleinen Fluß abgeſondert. Das Kloſter hat ſeine beſondere Kirche und eigenen Prediger. In den Rechtsſachen der Unterthanen in den ſogenannten Priorinndörfern, Ratjendorf, Warnau, Bahrmiſſen und Ellerbeck, welche das Kloſter in neuern Zeiten erworben hat, hat die Priorinn das erſte Verhör, ſonſt aber hat der Probſt die Gerichtsbarkeit, und machet, nebſt dem Kloſterſchreiber und einem zugezogenen Rechtsgelehrten, das ordentliche klöſterliche Gericht aus, von welchem an das Landgericht appelliret wird. Das Gebieth des Kloſters beträgt 268 Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuiret wird, und beſteht

1) aus der ſogenannten Probſtey, welche in Wagrien an der Oſtſee liegt, und ſich von dem Eingang der Kielerförde gegen Oſten bis an das adeliche Gut Smol erſtrecket, landeinwärts aber durch die adelichen Güter Smol, Salzau, Doberſtorf, Haagen und Schrevenborn eingeſchloſſen wird. Sie begreift

(1) Das Kirchſpiel Schönberg, mit den Dörfern Schönberg, Stackendorf, Krumbeck, Gäderſtorf, Höndorf, Fiefbargen, Barsbeck, Crokau, Wiſch.

(2) Das Kirchſpiel Haagen, mit den Dörfern Haagen oder Probſteyer Hagen, Fahren, Paſſade, Prauſtorf, Lutterbeck, Broderſtorf, Laboy, Steen, Wendtorf.

(3) Die Dörfer Ratjendorf und Bentfeld, welche in die adeliche Kirche zu Gieckau eingepfarret ſind.

2) Aus den Walddörfern, welche in Holſtein liegen, und ſich an der Depenauer Aue und Schwentin bis an Kiel in einem Zuſammenhang erſtrecken.

(1) Zu dem Kirchſpiel Preetz gehören folgende klöſterliche Oerter:

a. Preetz,

a. Preetz, oder Pretze, ein Flecken, welchen die Bornbeck von dem Kloſter trennet.

b. Die Dörfer Schelhorn, Wackendorf, Rayſtorf, Pohnſtorf, Sieverſtorf, Poßfeld, Nettelſee, Löptien, und das Gehöfde Scharſtorf.

(2) Zu dem Kirchſpiel Elmſchenhagen gehören folgende Kloſterdörfer, Elmſchenhagen, Clausdorf, Rönne, halb Garten, Ellerbeck, die Meyerhöfe Neuwühren und Kroog, und die Kathen zu Schlüsbeck.

(3) Zu dem Kirchſpiel Barkau gehören das Kirchdorf oder die ſogenannten Kirchen-Landſten, und die klöſterlichen Dörfer Großbarkau, Warnau, Bahrmiſſen, Honnigſee, imgleichen das Gehöfde in Barkau und zu Havighorſt. Das Kirchengut Ovendorf iſt zu der Pfarre vermachet.

3) Aus dem Dorf Taſtorf, in der Gegend von Neumünſter, und 3 Hufen in Gadelandt.

3. Das Kloſter Ueterſen liegt bey dem Flecken Ueterſen, in der Herrſchaft Pinneberg, und iſt 1235 durch Heinrich vom Bramſtedt geſtiftet, und von den K. Maximilian II und Rudolph II in ihren und des Reichs beſondern Schutz genommen worden. Es beſteht aus einer Priorinn und 15 Fräulein, und hat einen Probſt. Der gemeinſchaftlichen Gerichtsbarkeit und dem Landgericht iſt es in ſo weit unterworfen, als der Bezirk der klöſterlichen Wohnung geht, und was die Perſonen des klöſterlichen Convents betrifft, alles aber, was um das Kloſter herliegt, und die üterſche Kirche, ſteht unter pinnebergiſcher Hoheit. Von dem Conventgericht über die Kloſterfräulein, geht die Appellation ans Landgericht. Von des Kloſters Untergericht über ſeine in der Herrſchaft Pinneberg wohnenden Unterthanen, wird an das pinnebergiſche Göding, und von dieſem an das einſeitige königl. pinnebergiſche Oberappellationsgericht, und nicht an das gemeinſchaftliche holſteiniſche Landgericht appelliret. Im Kirchſpiel Horſt hat das Kloſter 11 Dörfer, und hält daſelbſt ein beſonderes Untergericht oder Ding und Recht, von welchem auch nicht an das gemeinſchaftliche Landgericht appelliret wird. Die Kirche zu Horſt ſteht unter

dem

dem münſterdorfiſchen Conſiſtorio des Amtes Steinburg, und die klöſterliche Vogtey zu Horſt, wird als ein adeliches Marſchgut angeſehen. Das Kloſter contribuiret an die Landesherren für 28½ Pflüge.

2. Die adelichen Güter.

Sie ſind in 4 Diſtricte vertheilet,

I. Im Itzehoer Diſtrict, welcher in Stormarn belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter.

1. Die Herrſchaft Breitenburg iſt ein Erbſtück der zuerſt zu der reichsgräflichen Würde erhobenen jüngern Linie des alten und berühmten Ranzauiſchen Hauſes geweſen. Graf Detlev zu Ranzau machete 1669 eine Diſpoſition, daß, wenn er oder ſeine Nachkommen, ohne männliche Erben verſtürben, dieſe Herrſchaft, eben ſowohl als die Grafſchaft Ranzau, an das königl. däniſche Haus fallen ſollte. Als nun Graf Chriſtian Detlev von Ranzau 1721, auf Anſtiften ſeines Bruders, Wilhelm Adolph, meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen, und letzterer zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilet wurde: nahm K. Friderich IV ſo wie die Grafſchaft Ranzau, alſo auch die Herrſchaft Breitenburg, in Beſitz, überließ aber dieſe der eben genannten Grafen einzigen Schweſter, Catharine Hedwig, Grafen Johann Friderichs von Caſtell-Rüdenhauſen Gemahlinn, und derſelben Nachkommen, von der ſie auf ihre Tochter, Friderike Eleonora, Grafen Karl Friderich Gottliebs von Caſtell-Remlingen Gemahlinn, und derſelben Kinder, und hierauf an einen Grafen von Ranzau gefallen iſt. Es gehöret dazu

1) Das Schloß Breitenburg, welches ungefähr eine Viertelmeile von Itzehoe an der Stör liegt, und durch Heinrich Ranzau ſehr berühmt geworden iſt. Es war ehedeſſen befeſtiget, und wurde 1627 von den Kaiſerlichen mit ſtürmender Hand eingenommen. Jetzt iſt das alte Schloß ganz verfallen, aber bey demſelben ein neues Wohnhaus erbauet worden.

2) Münſterdorf, ein Pfarrdorf, aus deſſen vormaligem Kaland das münſterdorfiſche Conſiſtorium entſtanden iſt,

von

von welchem oben beym Amt Steinburg Nachricht gegeben worden. Es hat zwar von dieſem Ort den Namen, wird aber nicht hier, ſondern allezeit da, wo der Probſt iſt, gehalten.

3) Die Pfarrdörfer Breitenberg und Stellau.

4) Neuendorf, ein adelich Gut und Pfarrdorf in der Marſch.

5) Arfrade, ein adeliches Gut im Kirchſpiel Bornhövet.

6) Die Paſchburg zu Itzehoe, nebſt Welling.

2. Barenfleth, zu welchem das Pfarrdorf Neuenkirchen gehöret.

3. Krummenteich, mit dem Pfarrdorf Krummenteich, und Gütchen Beckland, oder dem Beckpflug.

4. Heiligenſtedt hat Antheil an dem Pfarrdorf Heiligenſtedt.

5. Beckmünde, hat auch Antheil am Pfarrdorf Heiligenſtedt.

6. Drage, nebſt Wedeldorf, hat K. Chriſtian VI an den Markgrafen Friderich Ernſt zu Brandenburg-Culmbach, Statthaltern von Schleswig und Holſtein, geſchenket, worauf das alte Schloßgebäude abgebrochen, und ein neues an deſſelben ſtatt aufgeführet, und 1745 mit dem Namen Friderichsruhe beleget worden iſt. Es hat eine kleine 1751 eingeweihete Kapelle. Hinter dem Schloßgarten iſt ein Thiergarten. Zu dieſem Gut gehöret das Pfarrdorf Hohenaſpe.

7. Meelbeck.

8. Colmar, mit dem Pfarrdorf Colmar.

9. Seeſtermühe, mit dem Pfarrdorf Seeſter, liegt in der Haſeldorfer Marſch.

10. Haſeldorf, von welchem die an der Elbe belegene Haſeldorfer Marſch den Namen hat.

11. Haſelau, in der Haſeldorfer Marſch belegen. Zu demſelben gehöret eine Inſel in der Elbe, auf welcher die Hitlerſchanze liegt, die der König mit einer kleinen Beſatzung und einem Commendanten verſieht, und eine eigene Kirche hat. Es wohnet auch auf derſelben ein haſelauiſcher Bauer, welcher das außerhalb der Schanze liegende Land benutzet.

12. Bram-

12. **Bramſtedt**, oder der ſogenannte Stedingshof, in des Amtes Segeberg Flecken Bramſtedt. Zu demſelben gehöret das Dorf Hitzhuſen.

13. **Borſtel**, mit dem Pfarrdorf Sülfeld, und Meyerhof Grabau.

14. **Jersbeck** oder Girisbeck, hat einen ſchönen Luſtgarten. Es gehöret auch der Meyerhof Stegen dazu.

15. **Schulenburg**, und

16. **Blumendorf**, welche der Generallieutenant Nikolaus von Luckner an ſich gekauft, und 1763 mit einem beſtändigen fidei commiſſo familiæ belegt hat, welches von den Landesfürſten beſtätiget worden.

17. **Hölzernklinken** oder Holtenklink.

18. **Caden.**

19. **Wandsbeck**, ehemals Wandsburg, ein dem Freyherrn von Schimmelmann zugehöriges Gut, unweit Hamburg. Der bey dem Schloß liegende Ort gleiches Namens, hat eine Pfarrkirche, gute Freyheiten, viele Handwerker, und eine Buchdruckerey, in welcher ſeit dem Anfang des 1771ſten Jahres, eine politiſche Zeitung unter dem Titel, der Wandsbecker Bothe, gedruckt wird. Der königl. däniſche Geheimerath Baron von Schimmelmann, hat in dem kleinen Gehölz, welches neben dem Schloß iſt, ſchöne Spatziergänge angelegt, und dadurch viele Leute aus Hamburg und Altona dahin gelockt. Sonſt gehören zu dieſem Gut 13 Dörfer und der Meyerhof Möhlenbeck und Mariendal.

20. **Arensburg** mit dem Pfarrdorf Oldenhörn oder Woldenhörn, hat jetzt mit dem vorhergehenden Gut einerley Beſitzer.

II. **Im Kieler Diſtrict**, welcher in Holſtein und einem Theil von Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. **Doberſtorf**, mit den Dörfern Dackendorf und Lilienthal, und dem Meyerhof Wulſtorf.

2. **Oppendorf**, mit einem Dorf, nebſt Schönhorſt, hat ſein Beſitzer, Graf Detlev von Ranzau, von der raſtorfiſchen Linie, 1755 zu einem beſtändigen Fidecommiß dergeſtalt

ſtalt erkläret, daß keinem ſeiner verordneten Erben etwas davon zu veräußern frey ſtehen ſolle. Das Gut Bürau im Oldenburger Diſtrict iſt auch unter dieſem Fideicommiß begriffen.

3. Schrevenborn.

4. Raſtorf.

5. Haagen, in des Kloſters Preetz Dorf dieſes Namens. Zu demſelben gehören die Dörfer Schrevendorf, Mugsſahl und Reepſtorf.

6. Oſterrade.

7. Kronsburg, welches ehedeſſen ein Meyerhof des folgenden Gutes geweſen iſt.

8. Groß-Nordſee.

9. Klein-Nordſee, mit dem Dorf Achterwehr.

10. Boſſee.

11. Weſtenſee, im Pfarrdorf gleiches Namens.

12. Neuenhof.

13. Schierenſee.

14. Marutendorf, mit dem Dorf Steinforth, und Meyerhof Blocksbagen.

15. Quarnbeck, mit den Dörfern, Flemhude, mit einer Pfarrkirche, Rajenſtorf, Stampe, Melſtorf, Schönewold, und dem Meyerhof Metjenhof.

16. Ehmkendorf.

17. Lammershagen, mit dem Pfarrdorf Seelent, am Seelenter See.

18. Salzau.

19. Wittenberg.

III. Im Preetzer Diſtrict, welcher in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. Aſchberg.

2. Depenau.

3. Freſenburg, oder Frieſenburg.

4. Tralau.

5. Nutſchau.

6. Wahlſtorf.

7. Kühren.

8. Lehmkuhlen.

9. Bothkamp. Es hat Antheil an dem Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Barkau; es gehören auch dazu die Dörfer Sicke, Dosenbeck und Klein-Bockwold, die Kathen auf der langen Rege, der Meyerhof Schönhagen, und die Dörfer Buſtorf, Hollenbeck und Schiphorſt. Dieſes Gut ſoll jährlich 15 bis 16tauſend Rthlr. einbringen.

10. Glaſau, mit dem Pfarrdorf Sarau.

11. Perdöhl.

12. Seedorf. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Schlammersdorf.

13. Muggesfeld.

14. Nembt.

15. Wenſien.

16. Rohlſtorf, mit dem Pfarrdorf Warder.

17. Wittmoldt.

18. Rixtorf, mit Tram, hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Lebrade.

19. Schönweide. Nahe dabey an einem kleinen See ſoll Ranzau, das Stammhaus des berühmten davon benannten Geſchlechtes, geſtanden haben.

20. Ranzau. Der vormalige königl. Statthalter, Heinrich Ranzau, hat an den von 1590 bis 95 vollbrachten Bau dieſes Hofes ſehr vieles verwandt, auch ein eigenes Buch davon geſchrieben. Chriſtian Ranzau vertauſchete es 1649 gegen das Amt Barmſtedt.

21. Prohnſtorf, mit dem Pfarrdorf Prohnſtorf.

IV. Im Oldenburger Diſtrict, welcher auch in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. Bürau, gehöret mit zu dem gräflich-ranzauiſchen Fidecommiß, deſſen oben bey Oppendorf gedacht worden.

2. Ehlerſtorf.

3. Farve, mit dem Pfarrdorf Hohenſtein.

4. Weiſſenhaus.

5. Futterkamp, mit dem Pfarrdorf Bleckendorf, und Meyerhof Sehlendorf.

6. Kleetkamp, mit dem Meyerhof Groß-Rolubbe, dem

dem Gut Grünhauß, und noch dazu gehörigen Pfarrdorf Nüchel.

7. Neuhauß, mit dem Pfarrdorf Gieckau.

8. und 9. Schmol und Panker.

10. Teſtorf.

11. Güldenſtein. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Hanſüen.

12. Helmſtorf.

13. Garz.

14. Putlos. In dieſer Gegend verehreten die heidniſchen Wenden in einem Hayn ihren Götzen Prono oder Proven.

15. Haſſelburg. Es hat ſowohl, als

16. Sierhagen mit Mühlenkamp, das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Alt-Krempe.

17. Brodau.

18. und 19. Löhrſtorf und Siggen. Das erſte hat Antheil an dem Pfarrdorf Neukirchen, beſitzt auch das Gut Satjewitz, und Pfarrdorf Groſſenbrode.

20. Neuendorf.

21. Petersdorf.

IV. Anhang von der Herrſchaft Pinneberg.

Die ſchauenburgiſche Linie der Grafen von Holſtein, Stormarn und Schauenburg, hat die Herrſchaft Pinneberg ſchon im Anfang des 14ten Jahrhunderts beſeſſen. Sie wurde von der Grafſchaft Holſtein völlig abgeſondert, als, nach des Grafen Adolphs X Tod, welcher der Letzte von der wagriſchen oder kieliſchen Linie war, Graf Niklas II, und ſeines Bruders Heinrichs II Söhne, ſich mit Grafen Otto I, welcher dieſe Herrſchaft und die Grafſchaft Schauenburg inne hatte, und deſſelben Bruder und Söhnen, aus einan-

der ſetzten. Dazumal bekam die ſchauenburgiſche Linie noch aus Grafen Adolphs X Erbſchaft den ſchauenburgiſchen Hof zu Hamburg, den Billenwerder mit allen dazu gehörigen Werdern, und andere Stücke, nebſt 8000 lübſchen Mark Pfennigen, welche Graf Niklas gab. Als König Chriſtian I ſich 1460 mit Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, verſprach jener für ſich und ſeine Nachkommen, dieſen und ſeine Nachkommen bey der Herrſchaft Pinneberg zu ſchützen. Nach der Erhebung der holſteiniſchen Lande in ein Herzogthum iſt dieſes abgeſonderte Stück oftmals auch die Grafſchaft Holſtein genennet worden. Als Graf Otto VI zu Schauenburg 1640 ohne Leibeserben ſtarb, nahm K. Chriſtian IV zu Dänemark dieſelbe in Beſitz, und theilete ſie mit H. Friderich III zu Holſtein-Gottorf; beyde fandea auch, durch den Flensburger Vertrag von 1641, des letzten Grafen zu Schauenburg Mutter Eliſabeth, wegen ihrer Anforderung an dieſe Herrſchaft, mit 145000 Rthlrn. ab. Die ganze Erb- und Herrſchaft wurde in 5 Theile getheilet, von welchen der König, wegen angewandter Unkoſten, einen Theil voraus nahm, von den andern 4 Theilen bekam der König 2, und der Herzog auch 2, nämlich Bramſtedt und Eimeshorn. Der ſchauenburgiſche Zoll und Hof zu Hamburg, und die ſchauenburgiſchen Präbenden und Vicarien beym daſigen Domkapitel blieben in Gemeinſchaft. Von den ſchauenburgiſchen Schulden, welche auf der Herrſchaft hafteten, übernahm der König $\frac{2}{3}$, und der Herzog $\frac{1}{3}$. König Friderich III verordnete 1649, daß ſein Antheil an der Herrſchaft Pinneberg mit der holſteiniſchen Regierung nicht vermiſchet werden, ſondern dieſe Herrſchaft

ſchaft bey ihrem unmittelbaren Zuſtand, beſondern Landeshoheit und Freyheit von den holſteiniſchen Auflagen, gelaſſen werden ſolle. Der Herrſchaft iſt ein Landdroſt vorgeſetzet. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Landgericht, welches in jeder Vogtey von dem Dingvogt und 8 von dem Landdroſten dazu ernannten und beeidigten Kirchſpiels- und Achtsleuten jährlich zweymal gehalten wird. Von demſelben appelliret man an das Göding, welches von einem Dingvogt und 26 aus allen Vogteyen genommenen und beeidigten Männern jährlich zweymal gehalten wird. Von dieſem, und von den Urtheilen, welche von dem Landdroſten und Amtsverwalter geſprochen werden, kann man ſich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht wenden. Es wird zu Glückſtadt von den Mitgliedern der Regierungskanzley, deren Beſtallung darauf lautet, gehalten, und der pinnebergiſche Landroſt iſt Präſes deſſelben, wenn ſeine Beſtallung ihn dazu anweiſt. 1754 iſt es zugleich zum Obercriminalgericht gemachet, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Es kann zwar von dieſem Obergericht in gewiſſen Fällen an die kaiſerlichen und Reichsgerichte appelliret werden: es geſchieht aber ſehr ſelten. Die Herrſchaft hat ihr eigenes Unterconſiſtorium, welches der Landdroſt, der Probſt der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona, und die zu der Herrſchaft Pinneberg gehörigen Prediger ausmachen. Das Oberconſiſtorium iſt mit dem Oberappellationsgericht verbunden. Von Reichs- und Kreisauflagen iſt dieſe Herrſchaft, nach ihrer Abſonderung von Holſtein, allezeit frey geblieben. Zu derſelben gehöret:

A. **Die Landdroſtey Pinneberg.** Dieſe begreift:

1. und 2. Die Haus- und Waldvogtey Pinneberg, welche den Flecken Pinneberg an der Pinnau, und die Pfarrdörfer Relling und Rückeborn enthält.

3. Die Vogtey Ottenſen. Das Pfarrdorf Ottenſen ſteht unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Altona. Die zu dieſer Vogtey ehemals gehörig geweſenen in der Elbe zwiſchen dem Billwerder und hamburgiſchen Finkenwerder belegenen Inſeln und Halbinſeln, ſind 1768 an die Stadt Hamburg überlaſſen worden, bey deren Gebieth man ihre Namen findet.

4. Die Vogtey Hattesburg. Der Amtshof Hattesburg iſt vor Alters eine Feſtung geweſen. Wedel iſt ein Flecken mit einer Pfarrkirche. Es geht in hieſiger Gegend eine Fähre über die Elbe. Neuenſtedt iſt ein Pfarrdorf. Bey dem Dorf Blankeneſe geht eine Fähre über die Elbe, nach Cranz im Herzogthum Bremen. Des Dorfes Duckenhuden erwähnet Hugo Grotius in ſeinen Briefen, weil er ſich daſelbſt 1632 aufgehalten hat.

5. Die Vogtey Ueterſen, in welcher der Flecken Ueterſen, und bey demſelben das oben beſchriebene Kloſter iſt.

6. Die Herrſchaft Herzhorn. K. Chriſtian V. verkaufte dieſe Herrſchaft 1671 dem Statthalter in Norwegen, Ulrich Friderich Güldenlöwe, erb- und eigenthümlich für 153480 Rthlr. welcher ſie aber, bis auf die ſogenannten Wildnißländereyen nach, 1697 wieder an den König abtrat. Hierauf kam ſie an einen von Brockdorf und Otto Blomen, von dieſen aber an die Königinn Anna Sophia, und endlich nahm ſie K. Chriſtian VI wieder zu ſich. Sie wird mit von dem Adminiſtrator der Grafſchaft Ranzau verwaltet. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Schöpfengericht, welches der Landſchulze und 21 Schöpfen halten. Von demſelben wird ſogleich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht appelliret. Zu der Herrſchaft gehören 2 Vogteyen:

1) Die Herzhorner Vogtey wird durch den kleinen Fluß Rhein von dem Amt Steinburg geſchieden. In dem Dorf

Herzhorn

Herzhorn iſt eine Pfarkirrche. Die ſogenannten Wildnißländereyen vor Glückſtadt liegen zwiſchen dem Rhein und dem Herzhorner Teich, und machen 514 und einen halben Morgen aus. Sie gehören zum Theil den Grafen von Danneſkiold-Laurwigen.

2) Die Sommerlands-Vogtey beſteht aus Sommerland, Grönland, Lammerland und Druckermühle. und iſt zu Süderau im Amt Steinburg eingepfarret.

B. Die Stadt Altona.

Altona, eine anſehnliche Stadt an einem hohen Ufer der Elbe, in einer überaus luſtigen Gegend und nahe bey der Stadt Hamburg, von der ſie nur einen Schußweges entfernet iſt. Sie hat ungefähr 4000 Wohn- oder Feuer-Stellen, und wie man 1763 bey Einführung der Kopfſteuer erfuhr, faſt 17000 Einwohner, 2 evangeliſch-lutheriſche Kirchen, 2 reformirte Kirchen, nämlich eine für die deutſche und holländiſche, und eine für die franzöſiſche Gemeine, eine katholiſche Kirche, und 2 Kirchen der Mennoniten; es haben auch noch andere gottesdienſtliche Parteyen hieſelbſt Gewiſſensfreyheit und gottesdienſtliche Uebung, und die zahlreichen Juden, welche jährlich 2000 Ducaten Schutzgeld geben, haben eine große Synagoge. Der Probſt dieſer Stadt und der Herrſchaft Pinneberg, (welcher nicht nur unter dem Generalſuperintendenten der Herzogthümer, ſondern unmittelbar unter dem König ſtehet,) die lutheriſchen Stadtprediger und der Prediger zu Ottenſen, machen das hieſige Unterconſiſtorium aus, in welchem der Oberpräſident den Vorſitz hat. Die Reformirten haben ein beſonderes Conſiſtorium. Es iſt hier ein königl. akademiſches Gymnaſium, mit welchem das Pädagogium oder die Stadſchule verbunden iſt. Das Collegium Anatomicum hat ſeinen Schauplatz in einem Seitengebäude des Zucht- und Werkhauſes. Auch iſt hier ein Armen- und Waiſenhaus. Es giebt hier unterſchiedene Manufakturen und Fabriken, und 3 Schiffszimmerwerfte, und der Handel, welcher hieſelbſt getrieben wird, iſt ziemlich groß. Die Regierung der Stadt verwalten ein königl. Oberpräſident, nebſt Bürgermeiſter und Rath. Sie

hat ihr beſonderes Appellationsgericht zu Glückſtadt, welches jährlich zweymal gleich nach dem pinnebergiſchen Oberappellationsgericht von eben denſelben Mitgliedern gehalten wird. Eben daſſelbe machet auch, mit Zuziehung des altonaiſchen Probſtes, das altonaiſche Oberconſiſtorium aus. Die ſogenannte Palmaile, welche mit 4 Reihen Bäumen beſetzt iſt, iſt ein angenehmer Spatzierort. Altona war anfänglich ein in die Kirche zu Ottenſen eingepfarrtes Dorf, welches, nachdem es 1640 mit der Herrſchaft Pinneberg unter königl. däniſche Bothmäſſigkeit gekommen war, gar bald zu einem Flecken anwuchs, der 1664 Stadtrecht erhielt. 1710 brannten 200 Häuſer ab. und 1713 wurde die Stadt von den Schweden verbrannt. 1714 wurde

das Pfarrdorf Ottenſen unter die Gerichtsbarkeit der Stadt geleget. Die Stadt bringt dem König, mit Einſchluß des Schutzgeldes der Juden, jährlich ungefähr 37000 Rthlr. ein. 1740 wurde zwiſchen Dännemark und Hamburg über die Gränze von Altona ein Vergleich getroffen, auch eine Gränzcharte von Dilleben, Trew und Haſenbark aufgenommen, von eben denſelben noch in kleineres Format auf 2 Bogen gebracht, und 1745 von G. C. Pingeling zu Hamburg geſtochen.

Das Biſthum Hildesheim.

§. 1.

Eine Abbildung des Biſthums Hildesheim findet man auf allen Landcharten vom Herzogthum Braunſchweig: man hat aber auch beſondere Charten von demſelben. Die erſte hat D. Johann Gigas gezeichnet, und Blaeu, nachher aber die Janſſon-Waesberge, G. Valk und P. Schenk haben ſie ans Licht geſtellet. Sie iſt ſehr deutlich und richtig, aber unvollſtändig. Die zweyte hat der Hofrath Johann Chriſt. Roſenthal geliefert, und dem Biſchof

Joſeph Clemens zugeſchrieben. Sie iſt ſehr ſchön und richtig, aber ſehr ſelten zu finden. Die dritte hat der churbraunſchweigiſche Secretär Gerh. Juſt. Arenhold gezeichnet, und die homanniſchen Erben haben ſie in Kupfer ſtechen laſſen. Sie iſt ſchön und vollſtändig, und könnte von den wenigen Fehlern, welche ſie noch hat, leicht gereiniget werden. Im Atlas von Deutſchland machet ſie die 117te Landcharte aus. Diœceſin Hildesheimenſem medii ævi, hat J. B. Lauenſtein auf einer Charte abgebildet.

§. 2. Das Biſthum iſt von den Fürſtenthümern Calenberg, Wolfenbüttel, Grubenhagen, Halberſtadt und Lüneburg eingeſchloſſen: es gränzet auch an die Grafſchaft Wernigerode. Das Amt Hundesrück liegt abgeſondert, und iſt von Stücken der Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen umgeben. In der größten Ausdehnung von Oſten gegen Weſten hat es auf 10, und von Norden gegen Süden auf 8 geographiſche Meilen.

§. 3. Der größte Theil des Landes iſt zum Ackerbau bequem und gut, daher man Getraide, inſonderheit Weizen, Roggen und Gerſte, im Ueberfluß bauet. Man hat auch vielen Flachs und Hopfen, und gute Gartengewächſe. Die Viehzucht, an Pferden und Rindvieh, reichet nur zur Nothdurft des Landes zu, an Schafen und Schweinen aber iſt ſie größer. Der ſüdliche Theil des Landes iſt bergicht: allein, dieſe Berge ſind faſt insgeſammt mit vortrefflichen Waldungen von Eichen, Buchen, Eſchen und Birken beſetzet. Es gehöret nämlich ein beträchtliches Stück vom Sollingerwald hieher, imgleichen die Sieben Berge, der Sackwald, der Heinberg, der Sundern, der hildesheimiſche

miſche Wald, der Eſcherberg, die Ilſe, das Vorderholz, und der Hämelerwald. Es ſind zwar auch kahle Berge vorhanden, ſie haben aber gute Steinbrüche und Eiſenſtein, daher auch einige Eiſenhütten angeleget worden. Man hat einige gute Salzwerke. Die Leine durchſtrömet die weſtliche Seite des Bisthums, und nimmt bey Ruhte die Innerſte auf, welche vom Harz, und zwar von Clausthal, herkömmt. Die Fuſe entſteht im Amt Liebenburg unter dem Kloſter Heiningen, und geht ins Fürſtenthum Lüneburg. Die Ocker, welche aus dem Fürſtenthum Grubenhagen kömmt, durchſtrömet die öſtliche Seite des Bisthums, nimmt die Ecker auf, und geht ins Fürſtenthum Wolfenbüttel. An Fiſchen hat man keinen zum Gebrauch der Einwohner hinlänglichen Vorrath.

§. 4. Das Bisthum enthält 8 Städte, 4 Flecken und 234 Dörfer. Die Rittermatrikel von 1731 enthält 75 adeliche Güter, deren Beſitzer die Ritterſchaft zu ihren Zuſammenkünften zuläßt, und welche landtagsfähig ſind. Zu den Landſtänden gehören: 1) Das Domkapitel: 2) Die 7 Stifter, nämlich zum heil. Kreuz, zum heil. Moritz, zum heil. Michael, zum heil. Godehard, des heil. Bartholomäus zur Sülze, zum heil. Andreas, und zum heil. Johannes. 3) Die Ritterſchaft. 4) Die Städte Peina, Elze, Alfeld und Bokenem. Die Landtage werden allein von dem Landesherrn ausgeſchrieben, obgleich das Domkapitel mehrmals behauptet hat, daß ſeine Einwilligung dazu nöthig ſey. Sie werden gemeiniglich mit dem Anfang eines neuen Jahres, und zwar auf dem Ritterſaal zu Hildesheim, gehalten. Der biſchöfliche Kanzler eröffnet ſie, und läßt die biſchöfliche Propoſition

tion durch einen Secretär ableſen, worauf eine jede Klaſſe der Landſtände durch ihren Syndicus eine Dankſagung ableſen, und verſichern läßt, daß die Propoſition in Ueberlegung gezogen, und die gebührende Erklärung darüber abgeſtattet werden ſolle. Hiernächſt ſtellen die Deputirten einer jeden Klaſſe der Landſtände die Berathſchlagungen an, und faſſen alsdann einen gemeinſchaftlichen Entſchluß.

§. 5. Zur Zeit der großen Kirchenverbeſſerung, war der größte Theil des Biſthums in der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg Gewalt, welche ſolchen dem vom Kaiſer in die Acht erklärten Biſchof Johann abgenommen, und die kaiſerliche Belehnung darüber erhalten hatten. Ob nun gleich dieſe Herzoge die Kirchenverbeſſerung hieſelbſt nicht beförderten, ſie auch ſonſt aufs möglichſte verhindert wurde: ſo bekannte ſich doch gar bald faſt das ganze Land zu der evangeliſchen Religion. Das kleinere Stift that ein gleiches, und die Biſchöfe räumeten den Unterthanen daſelbſt die Religionsfreyheit ein. Allein, im Anfang des 30jährigen Krieges wurden die evangeliſchen Prediger aus dem kleinern Stift Hildesheim verjaget, und die evangeliſchen Kirchen im größern Stift erlitten nicht geringere Bedrückung: als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg 1643 das größere Stift an den Biſchof, vermittelſt eines Vergleiches, abtraten, wurde den Evangeliſchen, auf gewiſſe Zeit und unter gewiſſen Einſchränkungen, die Religionsfreyheit bedungen; ſie bemüheten ſich aber, als die Unterhandlungen wegen des weſtphäliſchen Friedens gepflogen wurden, es dahin zu bringen, daß dieſer Vergleich, in ſo fern er ihnen nachtheilig war, ausdrücklich aufgehoben,

hoben, folglich ihre Religionsfreyheit dauerhaft gemachet, und ihnen gleiches Recht mit andern evangeliſchen Unterthanen katholiſcher Landesherren ertheilet werden möchte; welchen Zweck ſie auch endlich erreichcten. Den Katholiken wurden zwar alle Klöſter überlaſſen, hingegen die Mitübung des katholiſchen Gottesdienſtes an den Orten, wo 1624 die evangeliſche Religion allein geübet worden, wurde ihnen ganz verſaget. Alles dieſes wurde 1651 durch den Conſiſtorialreceß, und durch den Receß von 1711 beſtätiget. Zu der evangeliſchen Religion bekennen ſich alle Städte, der größte Theil des Adels, und die meiſten Dörfer; hingegen der Landesherr, das Domkapitel, die Klöſter, faſt alle biſchöfliche Bediente, ein Theil des Adels, und viele Perſonen in den Städten und auf dem Land ſind der römiſch-katholiſchen Religion zugethan. In dem ſogenannten kleinen Stift iſt keine evangeliſche Superintendentur, hingegen in dem großen Stift ſind 4, und zwar 2 gemeiniglich zu Alfeld und Bokenem. Die Stadt Hildesheim hat ihren eigenen Superintendenten.

§. 6. Die vornehmſte lateiniſche Schule iſt das Stadtgymnaſium zu Hildesheim. Von Manufakturen und Fabriken iſt hier wenig zu finden. Man verfertiget gemeines Tuch, gutes Linnen, wollene Strümpfe, unächtes Porzellan, und allerley Eiſenarbeiten, bleichet auch Wachs. Die Ausfuhr des Landes beſteht in Getraide, Holz, Hopfen, Wolle. Schweinen, Hammeln, Garn, Leinwand und Salz.

§. 7. Das Biſthum zu Hildesheim iſt im Jahr 822 vom Kaiſer Karl dem Großen geſtiftet worden. Biſchof Bernhard I brachte Winzenburg, Johann I Peina,

Peina, Sigfrid II Daſſel, Otto II Woldenberg, und Heinrich III Schladen an daſſelbe. Biſchof Johann IV fieng 1519 die ſogenannte ſtiftiſche oder hildesheimiſche Fehde an, indem er die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg von der alten wolfenbüttelſchen und calenbergiſchen Linie, mit gewaffneter Hand überfiel: er wurde aber vom Kaiſer 1521 in die Acht erkläret, und die Herzoge nahmen ihm faſt ſein ganzes Land ab, ſo daß er nichts als die Domprobſtey, und die Aemter Steuerwald, Marienburg und Peina behielt, welche ihm im quedlinburgiſchen Vertrag von 1523 unter dem Namen des kleinen Stiftes beſtätiget wurden; dahingegen die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitz des großen Stiftes bis 1643 blieben, in dieſem Jahr aber bekam Biſchof Ferdinand den größten Theil deſſelben durch einen Vergleich zurück, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg aber behielten das Haus Dachtmiſſen, welches die celliſche Linie bekam, das Amt Lutter am Barenberg, welches der wolfenbüttelſchen Linie zugetheilet wurde, und die Aemter Coldingen und Weſterhofen, welche dem Fürſtenthum Calenberg einverleibet wurden; doch gehen dieſe Stücke vom Biſthum Hildesheim zu Lehn.

§. 8. Das **Wapen** des Hochſtiftes iſt ein von Gold und roth die Länge herab getheilter Schild. Der Biſchof zu Hildesheim hat auf dem Reichstag unter den geiſtlichen Fürſten zwiſchen den Biſchöfen zu Augsburg und Paderborn ſeinen Sitz; er hat auch beym niederſächſiſchen Kreis eine fürſtliche Stelle und Stimme. Der Reichsmatrikularanſchlag des Biſthums, nach ſeinem ehemaligen Zugehör, iſt 18 zu Roß, und 80 zu Fuß, oder 536 Fl. Es trägt aber das Fürſtenthum

thum Calenberg davon 53 Fl. und das Fürſtenthum Wolfenbüttel 4 Fl. 1 Ggr. 6 Pf. Zu einem Kammerziel giebt das Hochſtift 72 Rthlr. 38¾ Kr. Churbraunſchweig giebt, wegen der vom Hochſtift erlangten Stücke, zu einem einfachen Ziel 2 Rthlr. 25½ Kr.

§. 9. Das hochwürdige **Domkapitel** beſteht aus 42 Gliedern. Es erwählet den Biſchof, führet, wenn der biſchöfliche Sitz erlediget iſt, die Regierung des Landes, iſt der erſte Landſtand des Hochſtiftes, und hat wichtige Einkünfte.

§. 10. Das Hochſtift Hildesheim hat 4 **Erbhofämter**. Die von Schwicheld ſind **Erbmarſchälle**, die von Veltheim **Erbſchenken**, die Böcke von Wülffingen **Erbdroſten**, oder **Erbtruchſeſſen**, imgleichen **Erbkämmerer** deſſelben, und werden von den Biſchöfen mit dieſen Aemtern, und den zu einem jeden gehörigen Gütern zu einem rechten Erbmannlehn beliehen.

§. 11. Der Fürſt Biſchof hat ſein geheimes **Rathscollegium**. Die Handhabung der Gerechtigkeit iſt der **Regierungskanzley** und dem **Hofgericht** anvertrauet, welche beyde concurrentem jurisdictionem haben, außer daß jene die peinlichen Sachen allein verſieht. Von beyden Collegien kann an die höchſten Reichsgerichte appelliret werden, an dieſelben aber wird von den Städten, landesfürſtlichen Aemtern, Domprobſteygericht, Aemtern des Domkapitels, und adelichen Gerichten, appelliret. Die Lehnsſachen verſieht die Regierungskanzley.

Die geiſtliche Gerichtsbarkeit über die katholiſchen Eingeſeſſenen verwaltet das biſchöfliche **Officialat**. Für die evangeliſchen Unterthanen iſt das im weſtphä-

liſchen Friedensſchluß gegründete Landconſiſtorium verordnet, und durch die Conſiſtorialreceſſe von 1651 und 1711 eingerichtet worden. Es beſteht aus 2 geiſtlichen und 2 weltlichen Conſiſtorialräthen evangeliſcher Religion, zu welchen noch ein Secräter und ein Schreiber von eben dieſer Religion kommen. Der biſchöfliche Regierungskanzler, oder in deſſelben Abweſenheit ein fürſtl. Rath, wohnet demſelben im Namen des Landesherrn bey, und hat die erſte Stelle und Stimme, ſoll ſich aber nicht einen Conſiſtorialpräſidenten nennen, und ſeine Stimme iſt in gewiſſen Fällen, darinn er wegen des Unterſchiedes der Religion kein Richter ſeyn kann, eingeſchränket. Das Conſiſtorium wird ordentlicher Weiſe jährlich nur achtmal gehalten. Die Gerichtsbarkeit deſſelben erſtrecket ſich zwar, vermöge der obgedachten Conſiſtorialreceſſe, über das ganze Bisthum, und alſo auch über die zum kleinen Stift gehörigen Aemter Peina und Steuerwald, wegen welcher es aber noch immer Streit mit dem Officialat giebt. Die Stadt Hildesheim hat ihr eigenes Conſiſtorium.

§. 12. Die biſchöflichen Einkünfte verwaltet das Kammercollegium. Sie fließen aus den Domainen und Regalien, zu welchem noch die Summe kömmt, welche dem Landesherrn jährlich auf dem Landtag bewilliget wird. In die Landſchaftskaſſe, welche unter der Aufſicht des Schatzcollegiums ſteht, fließen die Contribution, der Hufenſchatz, Scheffelſchatz, Schafſchatz, die Dorftaxe, und andere Steuern der Unterthanen.

§. 13. Außer einer Compagnie zu Fuß, welche die Beſatzung der Stadt Peine ausmachet, und einer geringen Anzahl Reuter, werden keine biſchöfliche Kriegsvölker gehalten.

§. 14. Das

§. 14. Das Hochſtift beſteht aus folgenden Theilen.

I. Aus der Stadt Hildesheim:

Hildesheim, Hildeſia, auch von einigen Bennopolis, vor Alters Hildenesheim, die Hauptſtadt des Bisthums, liegt an der Innerſte, auf einem abhängigen und ungleichen Boden, iſt von ziemlicher Größe, aber von altmodiſcher und unregelmäßiger Bauart. Sie beſteht aus der Alt- und Neuſtadt, welche 1583 mit einander vereiniget worden, und aus der Freyheit, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domkapitels ſteht. Der Rath und der größte Theil der Bürgerſchaft bekennet ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre, die übrigen aber ſind römiſch-katholiſch. Die Domkirche, welche den Katholiken gehöret, hat ſchöne Gemälde, einen koſtbaren Schmuck, und unter ihren Altenthümern vornehmlich die Irmenſul, (Irmenſäule) welche vor dem hohen Chor ſteht, und an ſtatt des alten Götzenbildes, mit einem Marienbild beſetzt iſt. Ueber dem Kreuzgang iſt der ſehr ſchön al freſco gemahlte Ritterſaal, auf welchem der Landtag eröffnet wird, die Capitularſtube, die Schatzſtube, und ein Bücherſaal. Nahe bey der Domkirche iſt die Kanzley, welche in alten Zeiten die biſchöfliche Reſidenz geweſen iſt, und jetzt von dem Statthalter bewohnet wird. Der Domhof iſt mit Alleen beſetzt. Auf demſelben ſind unterſchiedene Curien der Domherren, und eine Kapelle, der Schüſſelkorb genannt, in welcher zu gewiſſen Zeiten Gottesdienſt gehalten wird. Eben daſelbſt ſteht auch das anſehnliche Jeſuitercollegium, welches einen ſchönen Saal hat. Das Gymnaſium deſſelben beſteht aus 9 Klaſſen. Das Stift zum heil. Kreuz iſt auch anſehnlich, und hat eine ſchöne Kirche. Die Mannsklöſter zum heil. Michael und zum h. Godehard ſind Benedictiner Ordens; es ſind auch eine Karthauſe, ein Kapuzinerkloſter und 2 Nonnenklöſter in der Stadt vorhanden. Die Collegiatkirche zum heil. Johannes, iſt 1547 abgebrochen, und die Canonici ſind jetzt gemeiniglich Vicarii bey der Domkirche. Die Lutheraner beſitzen 8 Pfarrkirchen. Ihre Hauptkirche iſt zum h. Andreas in der Altſtadt, bey welcher der Stadtſuperintendent ſteht und das blühende

Gymnaſium Andreanum iſt, für welches Peter Timpe ein anſehnliches und ſchönes Gebäude hat erbauen laſſen; es hat auch einen guten Büchervorrath, den D. Gehrke und Paſtor Lauenſtein durch Vermächtniſſe vermehret haben. Vor Alters iſt dieſe Kirche eine Collegiatkirche geweſen, 1542 aber, als ſie den Evangeliſchen eingeräumet worden, ſind der Dechant und die Canonici von derſelben weg und auf die Freyheit gezogen, woſelbſt ſie noch wohnen, und jährlich ihre Verſammlung halten, aber nicht mehr zu Chore gehen. Die lateiniſche Schule S. Lamberti in der Neuſtadt hat jetzt nur 2 Lehrer. Auf dem Rathhaus iſt die ſogenannte Rathskirche, in welcher der Rathsprediger den Mitgliedern des Raths jährlich einigemal predigt. In dem Waiſenhaus zu St. Martin iſt eine Buchdruckerey. Die Juden haben eine Synagoge. Die Neuſtadt iſt zwar 1583 mit der Stadt Hildesheim, welche nun die Altſtadt genennet wird, vereiniget worden, doch hat jede ihren eigenen Rath behalten, welcher von der Bürgerſchaft im Anfang jeden Jahres erwählet wird, und aus 2 Stühlen (Ordines) beſteht, nämlich aus dem Rath- und Ständeſtuhl, zu welchem letztern die Deputirten der Gemeinden, Aemter und Gilden gehören. Die Samtregierung, welche in gemeinen Stadtſachen beyder Städte zu rathen und zu regieren hat, beſteht aus den Magiſtraten beyder Städte. Jeder Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von dem Rath der Altſtadt wird entweder an die Regierungskanzley oder das Hofgericht, von dem Magiſtrat der Neuſtadt aber zuerſt an das Domprobſteygericht, und von dieſem an die eben genannten biſchöflichen Gerichte appelliret. Die Stadt Hildesheim hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, in welchem der gemeinſchaftliche Syndicus beyder Städte den Vorſitz hat; die Beyſitzer ſind der Superintendent, 2 Prediger aus der Altſtadt, 1 aus der Neuſtadt, die 2 älteſten Rathsherren der Altſtadt, und der älteſte Rathsherr der Neuſtadt. Der Secretär der Altſtadt führet das Protocoll. Die Stadt iſt H. Heinrich des Löwen Landſtadt geweſen, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat noch jetzt die Erbſchutzgerechtigkeit über dieſelbe, hält auch darinn 1 Compagnie

Soldaten zu Fuß. Der Rath aber unterhält 3 Compagnien Soldaten zu Fuß. Die Stadt verehret den Biſchof als ihren Landesherrn, doch huldiget ſie ihm nicht, die Neuſtadt aber huldiget dem Domprobſt. Zu den Reichs- und Kreisſteuern giebt die Stadt den dritten Theil von dem dritten Theil der Summe, welche das ganze Biſchum aufbringt. Der Rath leget den Bürgern und Unterthanen die Steuern und Auflagen auf, treibt ſie ein, und wendet ſie zum gemeinen Beſten an. Er machet Geſetze und Verordnungen, u. ſ. w. Vor Alters hat die Stadt zu den Hanſeſtädten gehöret. Die Belagerungen und Eroberungen, welche ſie 1632 und 34 ausgeſtanden hat, haben ihr einen unerſetzlichen Schaden zugefüget.

Nahe vor derſelben gegen Morgen liegt das Stift des heil. Bartholomäus zur Sülze, (weil hier ehedeſſen eine Salzquelle geweſen iſt,) welches mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet iſt, und gegen Abend auf dem Berg das reiche Stift des heil. Moritz. An der Seite dieſes Berges lag vor Alters die Benneburg, und am Fuß deſſelben der Dammflecken, welchen die hildesheimiſchen Bürger 1339 zerſtöret haben.

II. Aus dem ſogenannten kleinen Stift, in welchem

1. Peina, eine Stadt an der Fuſe, in einer moraſtigen Gegend, welche vor Alters unter die Feſtungen gerechnet worden iſt. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Das Patronatrecht über die lutheriſche Stadt- und Pfarrkirche hat der Biſchof. Es liegt hier eine Compagnie biſchöflicher Soldaten zu Fuß in Beſatzung. An einer Ecke der Stadt liegt das Schloß und ein Kapuzinerkloſter, und bey demſelben eine Vorſtadt, welche der Damm genennet wird, woſelbſt viele Krämer und Juden wohnen. Die Stadt hat die niedern und obern Gerichte, iſt auch landtagsfähig. Was von einer vormaligen Grafſchaft Peina, und von davon benannten Grafen geſchrieben worden, rühret von einer unrichtigen Deutung des Wortes comecia her. Burchard, genannt von Wolfenbüttel, und ſeine Söhne bekennen ſich in einer Urkunde

von 1258, daß ſie die Hälfte der Stadt Peina, und die comitiam, das iſt, die Gerichte in derſelben, von dem Biſchof und der Kirche zu Hildesheim zu Lehn empfangen hätten. Die alte Familie von Wolfenbüttel hat ſich bisweilen von dieſer Stadt benennet. Der vorkommende Advocatus de Peina hat vermuthlich das Amt Peina verwaltet, und iſt daher bisweilen Graf genennet worden. Die Stadt wurde 1523 einigemal vergeblich belagert, 1711 aber von churbraunſchweigiſchen Truppen ohne Mühe eingenommen.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Peina beſteht gröſtentheils aus einer an Getraide recht fruchtbaren Ebene, enthält auch einen großen Anger, welcher die lange Wieſe genennet wird. Ich bemerke darinn:

(1) Großen-Solſchen, und Hohenhameln, Pfarrdörfer, deren evangeliſche Pfarren im ganzen Hochſtift die einträglichſten ſind.

(2) Roſenthal, Roſarum vallis, ein Dorf mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, iſt vor Alters ein feſter Ort geweſen. Das hieſige metternichtiſche Gut beſitzt das Kloſter S. Michaelis.

2) Das Amt Steuerwald, in welchem:

(1) Steuerwald, das Amthaus, welches an der Innerſte liegt, und ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, welches Biſchof Sigfried 1312 erbauet hat.

(2) Himmelsthür, vor Alters Himdisduri, Himedesdore, ꝛc. ein Dorf am Fuß des Krela, in einer angenehmen Gegend. Ehedeſſen war hier ein Luſtſchloß, auf welchem ſich Biſchof Jodocus Edmund zu vergnügen pflegete.

(3) Eſcherde, ein Benedictiner Nonnenkloſter, welches das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Großen-Eſcherde hat.

(4) Dingler, ein Dorf, bey welchem 1366 eine Schlacht zwiſchen Biſchof Gerhard, und H. Magnus von Braunſchweig, vorfiel.

3) Die Domprobſtey iſt ein Diſtrict von 9 Dörfern, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domprobſtes ſtehen, als, Groß-Algermiſſen, Aſel, Itzum oder Iſem, wobey der Iſmer Paß iſt, u. ſ. w.

4. Des Domkapitels Amt Marienburg, von 10 Dörfern. Das Amthaus Marienburg, welches an der Innerſte liegt, hat Biſchof Heinrich 1349 erbauet, und die Bürger der Altſtadt Hildesheim haben etwas dazu gegeben. Zu den Dörfern gehören, Ochterſen, Barrienrode, Detfurt an der Lamme, u. a. m.

5. Folgende adeliche und landtagsfähige Güter und Gerichte:

1) Vor dem Thor der Stadt Peina, welches nach Braunſchweig führet, iſt ein ſchönes Gut der Herren von Schwicheld, welches der Marſchalshof genennet wird, weil ſie Erbmarſchälle des Hochſtiftes ſind. Es gehöret dazu das Pfarrdorf Klein-Jlſe oder Jlſede.

2) Schwicheld, ein adeliches Gut und Pfarrdorf, bey deſſen Pfarrkirche das Stift des heil. Godehards zu Hildesheim das Patronatrecht hat. Es iſt das Stammhaus derer von Schwicheld, iſt ihnen aber im 15ten Jahrhundert im Krieg von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg abgenommen, und an die von Oberg verkaufet worden, welche es noch beſitzen.

3) Oberg, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Oberg, deren Stammhaus es iſt.

4) Gadenſtedt, ein großes Pfarrdorf mit 3 adelichen Gütern, gehöret denen von Gadenſtedt, deren Stammort es iſt.

5) Großen Jlſe oder Jlſede, ein adeliches Gut und Dorf derer von Gadenſtedt, welches die von Sierſtorf pfandweiſe inne haben.

6) Equord, ein adeliches Gut und Dorf derer Freyherren von Hammerſtein mit einer Kirche.

7) Oedelem oder Oehlen, ein adeliches Gut derer von König, im Pfarrdorf dieſes Namens, über deſſen Kirche das Stift Lockum im Fürſtenthum Calenberg das Patronatrecht hat.

8) Netlingen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Salder, welches jetzt die von Wobersnau pfandweiſe inne haben.

9) Kemme, ein adeliches Gut derer von Cramm, im

Pfarr=

Pfarrdorf gleiches Namens, woſelbſt ſie die Pfarren verleihen, das Dorf ſelbſt aber gehöret ihnen nicht.

10) Wendhauſen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf.

11) Ding-Elve, vor Zeiten Elvede, ein adeliches Gut und Dorf derer von Veltheim, auf welchem das Erbſchenkenamt des Hochſtiftes haftet, welches ſie beſitzen.

12) Die Rautenbergiſchen Güter ſind nach Abgang der Freyherren von Frenz, mehrentheils an die Grafen von Plettenberg gekommen.

III. Aus dem ſo genannten großen Stift, in welchem

1. Folgende landtagsfähige Städte:

1) Alfeld, eine Stadt an der Leine, welche die durch die Stadt fließende Warne aufnimmt. Mit der Oberpfarre bey der Stadtkirche, welche Churbraunſchweig als Pfarrpatron wegen des Kloſters Marienrode vergiebt, iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathſtelle verknüpfet, und zwar hat der Superintendent den Titel eines Generalſuperintendenten. Der Magiſtrat hat die niedern und hohen Gerichte. Vor dem Holzerthor auf dem Gottesacker wird jährlich ein Landgericht, und vor dem Leinethor unter den Linden ein Vogtding von dem Rath und den Herren von Steinberg gehalten. Aus dieſer Stadt hat die in Holſtein blühende adeliche Familie derer von Alefeld ihren Urſprung.

2) Elze, vor Alters Aulica, eine kleine Stadt an der Saale, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Sie hat die untern und obern Gerichte. Die Böcke von Wülffingen haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, und auf ihrem Hof die untern Gerichte. Die Stadt hat ſehr oft Brandſchaden erlitten. Ich will der ältern Feuersbrünſte nicht erwähnen, ſondern nur die von 1692, 1706, 1708, 1734 und 1743 anführen. K. Karl der Große hat hier einen Königshof gehabt, und im Jahr 796 in demſelben ſein Hoflager gehalten.

3) Bokenem, eine kleine Stadt, deren Magiſtrat die untern und obern Gerichte hat. Die Oberpfarre wird von Churbraunſchweig beſetzt, nachdem das Kloſter Marien-

rode demſelben dieſes Pfarrecht abgetreten hat. Mit derſelben iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathsſtelle verknüpfet, und der Superintendent hat den Titel eines Generalſuperintendenten. Die von Cramm haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, auch iſt hier ein Hof derer von Wrisberg.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Ruhte liegt an der Leine und Innerſte. In demſelben iſt:

(1) Ruhte, ein ſchönes Schloß, welches beym Einfluß der Innerſte in die Leine liegt, und der Sitz des Amtes iſt.

(2) Sarſtedt, ein Städtchen an der Innerſte, woſelbſt die Freyherren von Weichs ein landtagsfähiges adeliches Gut haben.

2) Das Amt Poppenburg liegt an der Leine, und iſt vor Alters eine Herrſchaft geweſen, welche Biſchof Otto an das Hochſtift gebracht hat. Das Amthaus Poppenburg ſteht an der Leine. Es ſind hier die Pfarrdörfer Burg- und Nord-Stemmen, und Heyerſen, bey welchem letztern ein Salzwerk iſt, welches denen von Brabeck gehöret, und das Dorf Mehle, in welchem eine preuſſiſche Poſtſtation, nahe dabey aber ein Berg iſt, welcher Steinkohlengruben hat.

3) Das Amt Gronau, in welchem

(1) Gronau, ein Städtchen an der Leine, woſelbſt ein Dominicaner Kloſter iſt. Es ſind hier 5 landtagsfähige adeliche Güter, davon 2 denen Böcken von Wülffingen gehören, 1 denen von Bennigſen, 1 den Engelbrechten, und 1 denen von Campen.

(2) Rautenberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Stift Gandersheim das Meyerding (judicium cenſiticum) und die Pfarrverleihung hat.

4) Das Amt Winzenburg liegt an der Leine, und iſt das größeſte in dieſem Bisthum. Unter den vielen Bergen ſind die ſo genannten Siebenberge die vornehmſten. Es wächſt hier guter Hopfen, den größten Nutzen aber haben die Einwohner vom Holz. Daß vor Alters eine Grafſchaft Winzenburg geweſen ſey, iſt nicht erwieſen: gewiß

aber

aber iſt, daß der reiche Graf, Hermann der Jüngere, deſſen Aeltervater ein bayeriſcher Prinz geweſen iſt, das verwüſtete Bergſchloß Winzenburg, von welchem das Amt den Namen hat, bewohnet habe. Er wurde 1151 nebſt ſeiner Gemahlinn ermordet, und hinterließ keine Erben, daher das Schloß dem Biſthum Hildesheim als ein erledigtes Lehn heimfiel. Die merkwürdigſten Oerter in dieſem Amt ſind:

(1) Lamſpringe, ein Flecken an der Lamme, welche in dem Garten der hieſigen Benedictiner Abtey für katholiſche Engländer, entſpringt. Der Abt hat die untern Gerichte in dem Flecken, und das Patronatrecht über die hieſige evangeliſche Pfarrkirche.

(2) Das Haus Freden iſt ein biſchöfliches Vorwerk an der Leine, über welchem ehedeſſen das feſte Bergſchloß Freden gelegen hat.

(3) Sehle, ein Pfarrdorf.

5) Das Amt Bilderlah hat von dem Amthaus Bilderlah den Namen, über welchem vor Alters auf dem Heverberg das Schloß Woldenſtein gelegen hat, welches die Herzoge von Braunſchweig 1522 zerſtöret haben. Es hat einer Linie der Grafen von Woldenberg zugehöret. Das Dorf Dahlum oder Dalem iſt ein alter Ort. Zu Großen-Rühden iſt ein Salzwerk.

6) Das Amt Woldenberg liegt an der Innerſte, und hat vor Alters den Grafen von Woldenberg zugehöret. Es iſt durch Biſchof Otto, welcher der letzte Graf aus dieſem Haus geweſen, mit dem Hochſtift vereiniget worden. Ich bemerke

(1) Das alte Schloß und Amthaus Woldenberg, welches auf einem hohen Berg liegt.

(2) Derenburg, ein Mannskloſter Ciſtercienſer Ordens.

7) Das Amt Liebenburg liegt an der Innerſte, und iſt von anſehnlicher Größe. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

(1) Liebenburg, vor Alters Levenborch, ein neues Schloß, in einer angenehmen Gegend. In ältern Zeiten iſt hier ein feſtes Schloß geweſen.

(2) Salzliebenhall oder Salzgitter, ein Flecken, woſelbſt ein ziemlich ergiebiges Salzwerk iſt, welches dem Chur- und Fürſtlichen Haus Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich zugehöret. Der Ort hat ehedeſſen Fexſtädt oder Vertiaidt geheißen, und iſt ein Dorf geweſen. Zu der Zeit, als die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitz des Hochſtifts waren, hatten die Salzgewerken von dem Salzwerk wegen geringer Soole wenigen Nutzen: ſie überließen alſo ihr ganzes Recht an daſſelbe dem Herzog Julius, welcher dafür das Dorf zu einem Flecken machte, das Salzwerk aber mit Anwendung großer Unkoſten in guten Stand ſetzte, wie denn das Leckhaus allein, 21000 Rthlr. gekoſtet haben ſoll. Als das Bisthum dem Biſchof wieder eingeräumet wurde, forderte das Haus Braunſchweig und Lüneburg die an das Salzwerk gewendeten Unkoſten wieder, wofür es aber daſſelbe behielt. Der Ort Vorſalz iſt eine Vorſtadt des Fleckens.

(3) Ringelheim, auch Ringelen und Ringeln, ein Benedictiner Mönchenkloſter mit einem Dorf, in welchem eine lutheriſche Kirche iſt, liegt an der Innerſte. Es iſt ums Jahr 919 oder 921 geſtiftet worden, und anfänglich eine weibliche Abtey geweſen.

(4) Graubof oder St. Georg Kloſter und Reichenberg, ſind Klöſter unweit Goßlar, welche mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet ſind.

(5) Heiningen und Dorſtedt ſind Nonnenklöſter mit Dörfern.

8) Das Amt Schladen liegt an der Ocker. Es hat vor Alters den Grafen von Schladen gehöret, nach deren Abgang es Biſchof Heinrich III im Jahr 1345 ans Hochſtift gebracht hat. Das alte Schloß Schladen hat bey Ohlendorf gelegen; das jetzige Amthaus und Pfarrdorf Schladen aber liegt an einem kleinen Fluß, welcher unter demſelben in die Ocker fließt.

Zu dem Pfarrdorf Burgdorf gehöret die Feldmark des verwüſteten Ortes Warle, woſelbſt, nach den überzeugenden Beweiſen, welche davon in den hanöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1751 im 11ten nnd 20ſten Stück angeführet

ret worden ſind, die kaiſerliche Pfalzſtadt Werla geweſen iſt, wo die Könige und Kaiſer Heinrich I, Otto I, II und III, Heinrich II und Conrad I gewohnet, und Reichsverſammlungen angeſtellet, die ſächſiſchen Herzoge aus der billungiſchen Familie ſich aufgehalten, und die ſächſiſchen Fürſten und Stände ſich über die Königswahl berathſchlaget haben. Burgtorf führet von dieſer eingegangenen Burg vermuthlich den Namen. Nachdem ſie verfallen war, ſchenkete ſie K. Heinrich IV, nebſt denen dazu gehörigen Dörfern Immenrode und Gitter 1068 an das Biſthum Hildesheim. Die ehemaligen Herren von Burgtorf haben einen Theil der Güter, welche zu der Pfalz Werla gehöret haben, vom Reich zu Lehn getragen.

Orum, vor Alters Orehem, ein Pfarrdorf an der Ocker.

9) Das Amt Vienenburg liegt auch an der Ocker. Es hat nur die 2 Dörfer, Vienenburg und Lochtum, in deren jedem die von König ein landtagsfähiges adeliches Gut haben.

10) Das Amt Hundesrück iſt von den übrigen abgeſondert, und von einigen Stücken der Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen umgeben. Es iſt ein Stück der Grafſchaft der ehemaligen Grafen von Daſſel, welche, weil ihre Grafſchaft in dem rauhen Sollingerwald belegen geweſen iſt, auch Raugrafen genennet worden ſind. Ihre Grafſchaft kam mit der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus, die Grafen aber ſucheten ſich, inſonderheit nachdem Herzog Heinrich der Löwe in die Acht erkläret worden war, von der Landſäſſigkeit los zu machen. Graf Simon von Daſſel, der Letzte ſeines Geſchlechtes, verkaufete den letzten Reſt der Güter, welche ſeine Vorfahren beſeſſen hatten, nämlich das Schloß Hundesrück und die Stadt Daſſel, im Anfang des 14ten Jahrhunderts an Biſchof Sigfrid zu Hildesheim, welchen Kauf K. Heinrich VII im Jahr 1310 beſtätigte. Die merkwürdigſten Oerter dieſes Amtes ſind:

(1) Hundesrück, Tergum caninum, das Amthaus, welches auf einem hohen Felſen liegt. Nicht weit davon hat das alte feſte Schloß dieſes Namens gelegen.

(2) Daſſel, eine kleine Stadt, in einem tiefen Thal

an der Spüling, welche ſich nahe bey der Stadt in die Ilme ergießt. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eines denen von Rauſchenplat, und das andere denen von Hacken zugehöret.

(3) Mark Oldendorf, ein Flecken, welcher durch die Ilme vom Dorf Oldendorf geſchieden wird. Im letztern iſt die Pfarrkirche für beyde, und in jenem eine Kapelle. Die Oberpfarre und das Diakonat werden von Churbraunſchweig, wegen der Probſtey des Stiftes des heil. Alexanders zu Einbeck, beſetzet.

3. Folgende Aemter des Domkapitels:

1) Das Amt Steinbrück liegt an der Fuſe. Das Amthaus Steinbrück liegt auch an der Fuſe. Biſchof Gerhard erbauete hier 1388 ein Schloß. Hohen-Eggelſen iſt ein großes Pfarrdorf mit zwoen Kirchen. Das Pfarrdorf Groß-Himſtedt iſt der Sitz einer Superintendentur.

2) Das Amt Wiedelah liegt an der Ocker und Ecker. Das Amtshaus Wiedelah ſteht an der Ecker. Es liegt hier Wöltingerode, ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter, welches aus einem ehemaligen Schloß der Grafen von Woldenberg geſtiftet worden iſt.

4. Folgende landtagsfähige adeliche Güter und Gerichte.

1) Gleidingen, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehöret denen von Rheden. Hier iſt eine Poſtſtation, auf welcher die kaiſerliche und churbraunſchweigiſche Poſten abwechſeln.

2) Bledelem, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehöret den Grafen von Bülow.

3) Bolzum, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehöret denen Grafen von Plettenberg.

4) Lobke gehöret denen von Metternicht.

5) Rheden, 2 Güter im Pfarrdorf dieſes Namens, denen von Rheden zugehörig.

6) Brüggen mit einem Pfarrdorf an der Leine, gehöret denen von Steinberg, welche hier ein ſehr ſchönes Schloß mit einer Kirche haben. Das jenſeits der Leine belegene Poſthaus, gehöret Churbraunſchweig, auf deſſen Boden es auch ſteht. Nahe an Brüggen ſtoßen die ſo genannten Sieben Berge.

7) Wiſpen-

7) Wiſpenſtein, mit einem Pfarrdorf, gehöret denen von Steinberg, welche auch das Pfarrdorf Hörſum beſitzen.

8) Salz Detfurt, ein Flecken und adeliches Gut derer von Steinberg. Es iſt hier ein gutes Salzwerk.

9) Harbarnſen gehöret auch denen von Steinberg. Es gehöret Netze dazu.

10) Wrisbergholtenſen oder Wrisbergholzen, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehöret den Freyherren von Wrisberg, welche hier ein ſchönes Schloß haben. Auch iſt hier eine ſchöne Porcellanfabrik.

11) Weſtelm gehöret auch denen Freyherren von Wrisburg.

12) Sellenſtedt, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehöret denen von Rauſchenplat, es haben es aber die Freyherren von Wrisberg pfandweiſe inne.

13) Dötzum gehöret denen von Bennigſen.

14) Almſtedt, mit einem Pfarrdorf, gehöret denen von Röden.

15) Wehrſtedt, mit einem Pfarrdorf, gehöret denen von Stopler.

16) Sack, mit einem Pfarrdorf, gehöret den Freyfräulein von Kiepen.

17) Meimerhauſen, mit einem Pfarrdorf, gehöret denen von König.

18) Armenſeul, im Dorf dieſes Namens, gehöret denen von Wrisberg.

19) Groſzen-Heerde, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehöret denen Storren.

20) Henekenrode, im Dorf dieſes Namens, gehöret denen von Buchholz.

21) Walmoden, 2 Güter, in den Dörfern Alt- und Neu-Walmoden, gehören einer, und Heinde, mit einem Pfarrdorf, imgleichen Liſtringen, und das Gut Henrode, gehören einer anderen Linie derer von Walmoden.

22) Lechſtedt, mit einem Pfarrdorf, und

23) Binder, mit einem Pfarrdorf, gehören denen von Stopler.

24) Söder gehöret denen von Brabeck, welche hier ein ſchönes Schloß haben.

25) Stein-

25) Steinlah, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehöret denen von Hauß.

26) Kniestedt, 3 Güter, im Dorf dieſes Namens, denen von Knieſtedt zugehörig. In dem Berg, an deſſen Fuß das Dorf liegt, wird ſchönes Marienglas gefunden.

27) Flachs-Stöckheim, mit einem Pfarrdorf, gehöret denen von Schwicheld. In dieſer Gegend wächſt ſehr ſchöner Flachs.

28) Oſt-Lutter gehöret denen von Schwicheld.

29) Die Commenthurey Weddingen oder Weddie gehöret zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen. Sie iſt anfänglich, und zwar 1227, zu Goßlar geſtiftet worden, nachdem ſie aber 1297, 1298 und in den folgenden Jahren viele Aecker vor Weddingen erhalten hat, ſo iſt dadurch die Verſetzung derſelben an dieſen Ort veranlaſſet worden. Die Kirche hieſelbſt iſt eine Tochter von der Pfarrkirche zu Beuchte, über welche der Commenthur das Patronatrecht hat.

30) Wehra oder Werder gehöret denen von Steinberg.

31) Hoppenſen gehöret denen von Daſſel. Es iſt im Pfarrdorf dieſes Namens, welches zu des Fürſtenthums Calenberg Amt Erichsburg gehöret.

32) Frioderichshauſen, im Umfang des Amtes Hundesrück, gehöret denen von Germerſen.

33) Garmiſſen, im Umfang des Amtes Steinbrück, gehöret auch denen von Germerſen, welche das Patronatrecht bey der hieſigen Pfarrkirche mit der Gemeine wechſelsweiſe ausüben.

34) Ahrbergen gehöret den Freyherren von Weichs.

35) Die adelichen Güter Banteln, Bodenburg, Brunkenſen, Esbeck, Limmer, Nienhagen, Oelber und Röſſing werden zwar zu der hieſigen Ritterſchaft gerechnet, liegen aber in den Fürſtenthümern Calenberg und Wolfenbüttel.

Das

Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg.

§. 1.

Von dem Herzogthum Lauenburg hat der jüngere Homann 1729 eine Landcharte ſtechen laſſen, welche in vielen Stücken gut, in noch mehrern aber unrichtig und unzuverläſſig iſt, auch das Amt Steinhorſt noch nicht mit einſchließt. Sie iſt größtentheils aus einer größern Charte genommen, welche den Strich Landes von der lübeckſchen Landwehr an, zwiſchen der Steckenitz, Delvenau, Bille und Trave belegen, abbildet. Von dem Vogteyamt Möllen, iſt in der 1740 gedruckten gründlichen Nachricht, von der 1359 an die Stadt Lübeck verpfändeten Herrſchaft und Vogtey Möllen, eine Charte zu finden, welche auch noch andere Stücke des Herzogthums Lauenburg abbildet.

§. 2. Das Herzogthum iſt vom Herzogthum Holſtein, Bisthum Lübeck, Gebieth der Stadt Lübeck, Fürſtenthum Ratzeburg, Herzogthümern Mecklenburg und Lüneburg, und denen zwiſchen den Reichsſtädten Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlichen ſo genannten Vier-Landen umgeben.

§. 3. Es iſt größtentheils ein ebenes Land, deſſen Erdboden von den Einwohnern, nach dem Unterſchied ſeiner Güte in Weizenland, Gerſtland, Sandland und Heide, abgetheilet wird. Ueberhaupt muß er fleißig bearbeitet werden, wenn er fünf- bis ſechsfältige Früchte tragen ſoll. Man bauet vielen Flachs. Die Hölzungen ſind anſehnlich und einträglich, und die Ma-

ſtung, welche die Eichen und Büchen in guten Jahren geben, iſt erheblich. Man hat auch Torf. Die Viehzucht iſt beträchtlich, und auf den adelichen Gütern ſind eben ſo, wie in Holſtein und Mecklenburg, die ſo genannten Holländereyen gewöhnlich. Ein Viehpachter oder Holländer giebt für jede Kuh jährlich 5 bis 6 Rthlr. Pacht. Ein anſehnlicher Strich des Herzogthums liegt an der Elbe.. Die Bille machet die Gränze zwiſchen dieſem Land und Holſtein, und geht bey Hamburg in die Elbe. Die **Steckenitz** verbindet die Elbe und Trave, und iſt, vermittelſt angelegter Schleuſen, ſchiffbar gemachet worden. Eigentlich heißt der Fluß nur von Möllen bis Lübeck die **Steckenitz**, hingegen von Möllen bis Lauenburg die **Delvenau**, welche aus Vereinigung der Bäche Steinau und Linau entſtanden iſt. Die **Wackenitz** kömmt aus dem Ratzeburger See, iſt gleichfalls ſchiffbar, und geht zu Lübeck in die Trave. Die größten Landſeen ſind der eben genannte **Ratzeburger See** und der **Schall-See**, von welchem letztern die nordliche Spitze zum Fürſtenthum Ratzeburg, und die ſüdliche zum Herzogthum Schwerin gehöret. Dieſe Flüſſe und Seen liefern mancherley Fiſche.

§. 4. Im ganzen Herzogthum ſind 3 Städte, 1 Flecken, und ungefähr 36000 Menſchen. Die **Landſtände** beſtehen aus der Ritterſchaft und den Städten. Es ſind zwar 27 adeliche Güter vorhanden: allein, 4 derſelben ſind nicht in die Landesvereinigung aufgenommen worden, und haben alſo auch nicht Sitz und Stimme auf den Landtagen, hingegen die übrigen 23, welche 13 adelichen Familien gehören, haben auf dem Landtag 25 Stimmen, weil 2 derſelben jedes 2 Stim-

men führen. Die feyerlichen Landtage werden zu Büchen gehalten, die beſondern Verſammlungen aber zu Ratzeburg, in einem beſondern Zimmer der Regierungskanzley. Das Landmarſchallamt des Herzogthums beſitzen die von Bülow wegen des Lehngutes Gudow, auf welchem es haftet. Der Landmarſchall iſt zugleich erſter Landrath, und außer ihm ſollen noch 3 Landräthe ſeyn, es ſind aber ſeit unterſchiedenen Jahren 2 Stellen unbeſetzet. Die Ritter- und Landſchaft hat ihren beſondern Syndicus. Die Privilegien der Ritter- und Landſchaft erhellen aus dem lauenburgiſchen Landesreceß von 1702, welchen die Könige Georg I und Georg II in allen Stücken und Puncten beſtätiget haben.

§. 5. Das ganze Land bekennet ſich zur evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Ueberhaupt ſind 35 Pfarrkirchen und Kirchſpiele vorhanden, und ſind der Aufſicht eines Superintendenten anvertrauet, welchen der Landesherr verordnet. Bey General-Kirchenviſitationen, welche aber ſelten gehalten werden, ſind zugegen ein Mitglied der Regierung, welches der Landesherr beſtimmet, und dabey den Vorſitz hat, der Superintendent, derjenige von der Ritterſchaft, welcher ein Mitglied des Conſiſtoriums iſt, in den landesfürſtlichen Pfarren der Amtmann, in deſſen Amt die Kirche gehöret, in adelichen Pfarren aber der Patron, und in den Städten ein Deputirter von jeder Stadt. Die beſondern Viſitationen, welche ſeit vielen Jahren allein gewöhnlich ſind, werden von dem Superintendenten mit Zuziehung der Obrigkeit eines jeden Ortes angeſtellet. Sie geſchehen in jedem Kirchſpiel alle 3 Jahr einmal. In den Städten ſind für die ſtudirende Jugend lateiniſche Schulen vorhanden.

§. 6. An

§. 6. An Manufakturen und Fabriken fehlets ganz. Die Ausfuhr des Landes beſteht darinn, daß nach dem Ueberſchlag, welchen ein geſchickter und erfahrner Freund gemachet hat, jährlich ungefähr 1000 Laſten Roggen, etwa 200 Tonnen Butter, jede zu 224 Pf. gerechnet, ungefähr 450 Centner Käſe, etwa 7000 Steine (70000 Pf.) Wolle, ungefähr für 20000 Rthlr. Bau- und Brennholz, und für einige hundert Thaler Fiſche, ausgeführet werden.

§. 7. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück von Slavia transalbina geweſen, und ſeine zu den weſtlichen Slaven oder Wenden gerechneten Einwohner ſind, wegen ihrer Lage an der Elbe, Polaber genennet worden. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, machete ſich auch dieſe Polaber unterthänig, und beſaß ihr Land als ſein völliges Eigenthum. Die unbillige Achtserklärung, welche über ihn ergieng, konnte ihn deſſelben nicht berauben, weil es kein Reichslehn war. Nichts deſto weniger ſuchete der neuverordnete Herzog zu Sachſen, Bernhard, ſich auch dieſes Land unterwürfig zu machen, und erbauete 1182, als Herzog Heinrich in England war, das feſte Schloß Lauenburg aus den Steinen des von Herzog Heinrich verwüſteten Schloſſes Erteneburg. Es zerſtöreten ſolches zwar die Grafen von Holſtein, Schwerin und Ratzeburg: ſie mußten es aber auf kaiſerlichen Befehl wieder aufbauen. Heinrich der Löwe nahm es 1189 in Beſitz, und behauptete es, nebſt dem ganzen Land, wider den Herzog Bernhard. Als ſeine Söhne die väterlichen Lande theileten, wurde es zu dem Erbtheil Wilhelms von Lüneburg geſchlagen: es ſcheint aber nicht, daß er zum wirklichen Beſitz deſſelben gelanget ſey; denn Graf

Adolph

Adolph von Holſtein machete ſich bald Meiſter davon, und der Herzog und Pfalzgraf Heinrich belehnete ihn 1197 mit demſelben: der Graf aber mußte es zu ſeiner Erlöſung 1203 an den däniſchen König Waldemar II abtreten, welcher ſeiner Schweſter Sohn, den tapfern Grafen Albrecht von Orlamünde, auch zum Statthalter von Lauenburg machete. Als aber derſelbe in der Bornhöveter Schlacht von dem Grafen von Schwerin gefangen genommen wurde, gab er demſelben 1227 Lauenburg zum Löſegeld für ſich, und der Graf von Schwerin überließ es an Herzog Albrecht von Sachſen für den ihm in dieſem Krieg geleiſteten Beyſtand. Dieſer Herzog hat alſo das Schloß und Land Lauenburg zuerſt an ſein Haus gebracht, und es iſt ganz und gar kein Zugehör des ſeinem Vater verliehenen Herzogthums Sachſen geweſen. Da auch die Fürſten von Anhalt nicht von dieſem Herzog Albrecht, ſondern von deſſelben Bruder, Grafen Heinrich dem Fetten, abſtammen, ſo können ſie wegen Blutsverwandſchaft keine Erbfolge in den von jenem neu erworbenen Landen verlangen, wo ſie nicht erweiſen, daß ſie von ihm in die Mitbelehnſchaft aufgenommen worden. Dieſes lauenburgiſche Land aber iſt von der Zeit an, daß es an Herzog Albrecht gekommen, ein beſonderes Fürſtenthum oder Herzogthum geweſen, deſſen Beſitzer auch Herzoge von Niederſachſen genennet worden ſind. Das Haus Braunſchweig und Lüneburg hat ſich ſeines Rechts auf dieſes alte Eigenthum Heinrichs des Löwen niemals begeben; es haben auch die Herzoge Wilhelm und Magnus ſich mit Herzog Erich von Sachſen-Lauenburg 1369 dahin verglichen, daß, im Fall der lauenburgiſche Stamm erlöſchen würde, das Herzogthum an die Herzoge zu

Braunſchweig und Lüneburg fallen ſolle; zu welchem Ende ihnen auch damals die lauenburgiſche Landſchaft die Eventualhuldigung geleiſtet hat. Als nun dieſer Fall 1689 mit dem Abſterben Herzogs Julius Franz erfolgete, nahm Herzog Georg Wilhelm zu Celle Beſitz von dieſem Herzogthum, und verglich ſich hierauf 1697 mit dem Churfürſten zu Sachſen, welcher, wegen der ſeinen Verfahren vom Kaiſer Maximilian I darauf ertheilten Anwartſchaft, Anſpruch daran machte, auch nach des letzten lauenburgiſchen Herzogs Tod zuerſt den Beſitz deſſelben ergriffen hatte. Die Anforderungen, welche die Herzoge zu Sachſen, erneſtiniſcher Linie, die Fürſten zu Anhalt, die Herzoge zu Mecklenburg, das Churhaus Brandenburg, und die lauenburgiſchen Allodialerben daran machen, ſind in den Vindiciis juris Brunſuicenſis & Lyneburgenſis in ducatum Saxo-Lauenburgicum, welche Friderich Philipp Strube 1754 zu Göttingen, unter Ayrers Vorſitze, vertheidiget hat, gelehrt und gründlich beſtritten worden. Nach des Herzogs Georgs Wilhelms zu Celle Tod, fiel Lauenburg an Churfürſten Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg, an den die fürſtlich-braunſchweig-wolfenbütteliſche Linie 1706 ihre Anſprüche auf den Mitbeſitz des Herzogthums abtrat. König Georg I erhielt 1716 zum erſtenmal die kaiſerliche Belehnung über daſſelbe, nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath. König Georg II brachte 1738 und 39 das Amt Steinhorſt wieder an daſſelbige.

§. 8. Wegen dieſes Herzogthums hat der König von Großbritannien, ſeit 1716 ſowohl im Reichsfürſtenrath, als beym niederſächſiſchen Kreis, die alte fürſtliche Sachſen-lauenburgiſche fürſtliche Stelle und Stimme.

me. Der Reichs- und Kreismatrikularanſchlag deſſelben iſt 8 zu Pferde, und 30 zu Fuß, oder 216 Fl. Zu einem Kammerziel giebt es 243 Rthlr. $43\frac{1}{2}$ Kr.

§. 9. Das Herzogthum hängt zwar von dem königlichen und churfürſtlichen Geheimenrathscollegio zu Hanover ab, hat aber ſeine beſondere Regierung, welche gemeiniglich aus dem jedesmaligen Landdroſten des Herzogthums, und 2 Regierungsräthen beſteht. Es hat ferner ein eigenes Hofgericht, welches aus einem Hofrichter, den beyden Regierungsräthen, und 2 ordentlichen Aſſeſſoren, deren zuweilen einige außerordentliche beygefüget werden, beſteht. Die Wahl des Hofrichters, (wobey die Landesherren ordentlicher Weiſe auf die einheimiſche Ritterſchaft, und vornehmlich auf den jedesmaligen Landmarſchall, gnädigſt zu ſehen verſprochen haben,) der Hofräthe und des einen Aſſeſſors, ſteht allein beym Landesherrn, die 2 Landräthe und der andere Aſſeſſor aber werden von Ritter- und Landſchaft präſentiret, und von dem Landesherrn beſtätiget. Von dem Hofgericht wird an das Oberappellationsgericht zu Celle appelliret, woſelbſt die Rechtsſachen ihre letzte Entſcheidung finden, nachdem Churbraunſchweig 1747 in Anſehung dieſes Herzogthums ein uneingeſchränktes kaiſerliches Privilegium de non appellando erhalten hat. Endlich hat das Herzogthum auch ſein beſonderes Conſiſtorium, welches aus dem jedesmaligen Landdroſten, als Präſes, 1 Aſſeſſor aus der Ritterſchaft, welchen dieſen präſentiret, 1 Hofrath, dem Superintendenten, einem andern Prediger, den das geſammte Collegium präſentiret, und einem Aſſeſſor, den die Städte wechſelsweiſe präſentiren, und der demſelben allemal ein ganzes Jahr lang beywohnet, beſteht. Alle dieſe Collegia ſind zu Ratzeburg.

§. 10. Die Ritterſchaft und die Magiſtrate der Städte, haben in ihren Diſtricten die niedere und hohe Gerichtsbarkeit. In Civilſachen geht die Appellation von den Stadtgerichten an die Regierung, wie von den landesfürſtlichen Aemtern, aber von den adelichen Gerichten an das Hofgericht.

§. 11. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Die Ritter- und Landſchaft (aber nicht ihre Leute, und die Bürger in den Städten,) ſind vom Zoll, Brücken-Damm- und Wegegeld frey, doch muß das gewöhnliche Fährgeld zu Artelnburg und Dargau, und das Brückengeld zu Ratzeburg, ohne Unterſchied von jedermann erleget werden. Die Contributionsſumme wird mit Einwilligung der Ritter- und Landſchaft angeleget, welche auch bey ihren Anſchlägen und der Eintheilung derſelben bleibt. Das Verhältniß des Beytrages, welchen die Aemter, Ritter- und Landſchaft zu der Contributionsſumme liefern, iſt dieſes: Wenn

das Amt Lauenburg giebt	92 Rthl.	18 ßl.	5 Pf.
ſo giebt — Ratzeburg —	60 —	32 —	—
— — Neuhauß —	58 —	34 —	—
— — Schwarzenbeck	52 —	8 —	—
Zuſammen	263 Rthl.	44 ßl.	5 Pf.
Die Ritterſchaft —	109 Rthl.	19 ßl.	7 P.
Die Stadt Ratzeburg	12 —	—	—
— — Lauenburg	8 —	42 —	8 —
— — Möllen	20 —	—	—
Zuſammen	150 Rthlr.	14 ßl.	3 Pf.

Das neuerworbene Amt Steinhorſt fehlet in dieſem Anſchlag. Von der Contribution beſtreitet der Landesherr

desherr die Reichs- und Kreisſteuern, auch andere zu des Landes Nothdurft erforderliche Koſten.

§. 12. Es folget nun die genauere Beſchreibung des Herzogthums, nach welcher es beſteht:

I. Aus folgenden Städten, deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1. Ratzeburg, eine feſte Stadt auf einer Inſel in dem tiefen und großen Ratzeburger See, auf welchem und der daraus fließenden Wackenitz, wöchentlich zweymal Böte nach Lübeck mit Perſonen und Gütern fahren. Nach der Einäſcherung, welche die Stadt 1693 durch die däniſche Bombardirung erlitten hat, ſind die Straßen ziemlich regelmäßig angeleget worden. Die Häuſer ſind mehrentheils nach holländiſcher Art erbauet. Am Markt ſteht die Regierungskanzley, auf welcher ſich die Regierung, das Hofgericht und Conſiſtorium verſammlen. An der Stadt- und Pfarrkirche ſteht der Superintendent des Herzogthums als Oberprediger. Die Beſatzung wohnet in Baracken. An der nordweſtlichen Seite der Stadt, beym See, wo die Böte nach Lübeck abgehen, iſt ein ſchöner mit Lindenbäumen und Hagebüchen beſetzter Spatzierort, welcher Belvedere genennet wird. Ein Theil der Stadt gehöret zum mecklenburg-ſtrelitziſchen Fürſtenthum Ratzeburg, welcher bey demſelben beſchrieben wird. Die Brücke an der mecklenburgiſchen Seite iſt über 400 Schritte lang, und ihr neuer Bau hat auf 10000 Rthlr. lübſchen Geldes gekoſtet. Sie muß von der Stadt unterhalten werden. Vor Alters hat es einige Grafen von Ratzeburg gegeben. Der erſte iſt Heinrich von Badewide geweſen. Als Herzog Heinrich der Löwe in die Reichsacht erkläret worden war, und Markgraf Albrecht der Bär ſich in den Beſitz des Herzogthums Sachſen zu ſetzen ſuchte, verjagte er den Grafen Adolph von Holſtein, welcher es mit dem Herzog Heinrich hielt, und gab die Grafſchaft Holſtein dieſem Heinrich von Badewide: als aber dieſer die Grafſchaft Holſtein wieder abtreten mußte, erhielt er von Heinrichs des Löwen Mut-

ter Wagrien, und nachdem auch dieſes dem Grafen Adolph von Holſtein wieder eingeräumet worden, gab Heinrich der Löwe dem Heinrich von Badewide Ratzeburg mit dem Land der Polaber zu Lehn. Sein Sohn Bernhard fiel von dem Herzog Heinrich ab, trat aber wieder auf ſeine Seite, und blieb ihm getreu. Dieſes Sohn, Graf Bernhard II, hinterließ einen Sohn, Bernhard III, welcher zeitig ſtarb, und das Geſchlecht der ratzeburgiſchen Grafen im Anfang des 13ten Jahrhunderts beſchloß.

2. **Lauenburg**, eine kleine Stadt an einem Berg bey der Elbe und Steckenitz. Manche Häuſer ſind in der Tiefe dergeſtalt erbauet, daß das oberſte Stockwerk mit den Straßen in einer Linie iſt: hingegen andere Häuſer ſind einige Ellen höher, als die Straßen, angeleget. Die Stadt hat von der Schifffahrt und vom Getraide- und Holzhandel gute Nahrung. Es werden hier viele auf der Elbe ankommende Güter niedergeleget, und auf der Steckenitz nach Lübeck gebracht, auch iſt hier ein wichtiger Elbzoll. Von dem auf der Höhe liegenden alten herzoglichen Reſidenzſchloß, iſt noch ein Flügel vorhanden, welcher der Sitz des Amtes Lauenburg iſt, und eine ſehr ſchöne Ausſicht hat. Von dem erſten Urſprung und der älteſten Geſchichte deſſelben habe ich oben gehandelt.

3. **Möllen**, eine kleine Stadt, welche von 2 ihr zugehörigen Seen meiſtens umgeben iſt. Der Steckenitzgraben, oder die Delvenau, geht bey der Hanenburg weſtwärts durch den mölniſchen See. Die Stadt hat 262 bürgerliche Häuſer, nebſt unterſchiedenen landesherrſchaftlichen auch öffentlichen Stadtgebäuden. Sie rühmet ſich des Grabmaals und anderer Ueberbleibſel des klugen Thoren Eulenſpiegels. Die Gegend, darinn ſie liegt, hieß vor Alters Sadelbandia. 1359 wurde die Stadt nebſt dem von ihr benannten Vogteyamt, Landgericht und Herrſchaft, dazu 20 Dörfer gehörten, an die Reichsſtadt Lübeck wiederkäuflich überlaſſen. 1683 wurde die Stadt nach einem langen Proceß an den Herzog zu Sachſen-Lauenburg wieder abgetreten. Als Churbraunſchweig zum Beſitz von Sachſen-Lauenburg kam, ſetzte es den Proceß fort, 1743 fiel

fiel ein Urtheil wider die Stadt aus, und 1747 kam es zu einem Vergleich.

II. Aus folgenden landesfürſtlichen Aemtern.

1. Das Amt Ratzeburg, iſt beynahe 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und enthält die Pfarrkirche zu St. Georgen auf dem Berg vor Ratzeburg, den Flecken Gränau, 39 Dörfer und 6 landesherrſchaftliche Vorwerke.

Unter den Dörfern ſind die Pfarrdörfer: Berkenthien, Breitenfeld, Crummeß und Muſtien.

2. Das Amt Lauenburg iſt ungefähr 3 Meilen lang und breit, und enthält, außer der Obenbrücker, Hohlenweger und Unterberger Gemeine, welche zu Lauenburg eingepfarret ſind, 7 Marſchdörfer, 22 Geeſtdörfer, 6 landesfürſtliche Vorwerke, und 2 Käthner. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Artelnburg, Attelnburg, Atlinburg, ein Pfarrdorf an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Vor Alters hat hier das feſte Schloß Erteneburg geſtanden, welches Herzog Heinrich der Löwe verwüſtet hat.

2) Juliusburg, ein Dorf und landesfürſtliches Vorwerk, woſelbſt ehedeſſen ein Luſtſchloß der Herzoge zu Lauenburg geweſen iſt.

3) Franzhagen, ein Dorf mit einem landesfürſtlichen Vorwerk, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß und Sitz einer abgetheilten Linie der Herzoge von Holſtein-Sonderburg geweſen iſt, welche 1709 ausgeſtorben. Das Schloß iſt abgebrochen.

4) Büchen, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Landtage gehalten werden.

5) Die Pfarrdörfer Hitbergen, Johannwarden, Pötrau und Lütau.

3. Das Amt Neuhauß, beſteht aus 32 Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilet ſind.

1) Zu der Hausvogtey gehören 5 Dörfer. In dem an der Elbe belegenen Pfarrdorf Neuhauß iſt das Amthaus, auf welchem Herzog Franz Karl gewohnet hat.

2) Zu der Haarer Vogtey gehören 15 Dörfer, unter welchen das Dorf Haar, und das Pfarrdorf Stapel iſt.

3) Zu der Pinnauer Vogtey gehören 12 Dörfer, unter welchen das Dorf Pinnau, und das Dorf Tribbekau ſind.

4. Das Amt Schwarzenbeck iſt drittehalb Meilen lang und 2 Meilen breit. Der Sachſenwald iſt eine anſehnliche Hölzung. In dem Amt ſind 21 Dörfer, 2 Kupfermühlen und 1 Papiermühle. Die Pfarrdörfer ſind Schwarzenbeck, Brunſtorf, Hohenhorn und Küddewörde.

5. Das Amt Steinhorſt hat Franz der Jüngere, Herzog zu Lauenburg, 1574 an Herzog Adolph zu Schleswig und Holſtein für 27000 Rthlr. pfandweiſe überlaſſen. 1661 iſt es von der herzoglich-gottorfiſchen Linie an einen von Alefeld, und 1691 an einen von Wedderkop verſetzt worden. 1738 trat Holſtein-Gottorf ſeine Anſprüche an dieſes Amt an Churbraunſchweig, als Herzog zu Sachſen-Lauenburg, ab, hingegen der von Wedderkop, welcher es beſaß, übertrug das Succeſſionsrecht an den König von Dänemark, welcher auch, als der von Wedderkopf es nachher anderwärts veräußern wollte, eine Adminiſtrationsſucceſſion verordnete, und Soldaten nach Steinhorſt legte. Dieſe ließ Churbraunſchweig vertreiben, und Steinhorſt mit ſeinen Völkern beſetzen. Die daraus entſtandenen Streitigkeiten wurden 1739 durch einen vorläufigen, und 1740 durch einen Hauptvergleich beygeleget, in welchem Churbraunſchweig im Beſitz des Amtes blieb, und an Dänemark eine Summe Geldes auszahlete. Das Amt iſt bergicht. Außer dem Amthaus Steinhorſt begreift es 12 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Sandesneben und Siebenbäumen ſind. Dem letztern ſind 1766 zwey Kram- und Viehmärkte bewilliget worden.

III. Aus folgenden adelichen Gütern und Gerichten, welche ſich wieder abtheilen

1. in landtagsfähige.

1) Die von Bülow beſitzen:

(1) Gudow, ein Lehngut, auf welchem das Erblandmarſchallamt haftet. Es haben ſolches die von Bülow 1470 denen Zülen für 4300 rheiniſche Goldgülden abgekaufet, und ſind hierauf 1471 vom Herzoge Johann mit demſelben und dem Marſchallamt belehnet worden. Eigent-

gentlich beſteht es aus 2 Gütern, nämlich aus Gudow und Segran, daher es auch auf den Landtagen 2 Stimmen hat. Es gehören dazu Gudow, mit einer Pfarrkirche, Beſenthal, Bergholz, Drüſing, Gottin, Grambeck, Leeſten, Lehmrade, Roſenthal, Sophienthal, Waſſerkrug oder Zernekow.

(2) Marſchacht, ein Lehngut, zu welchem das halbe Dorf dieſes Namens gehöret.

(3) Preten, ein Allodialgut.

(4) Wehningen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

2) Die von Witzendorf beſitzen:

(1) Zecher, ein Lehngut und Fidecommiß, am Schallſee. Dieſer ſehr fiſchreiche See, welcher ſich von Norden gegen Süden auf 2 Meilen erſtrecket, und faſt ganz im Herzogthum Lauenburg liegt, gehöret größtentheils zu dieſem Gut, deſſen Antheil an demſelben der Butenſee (Außenſee) genennet wird, und außer einigen kleinen Inſeln, vornehmlich das große zecherſche Werder begreift. Sonſt gehören zu dieſem Gut die Dörfer Groß- und Klein-Zecher, und der Meyerhof Marienſtedt.

(2) Seedorf, ein Lehngut, am Schallſee, zu welchem auch ein Theil dieſes Sees, nämlich der Seedorfer-Binnen- und Küchen-See, nebſt dem darinn belegenen großen Seedorfer Werder, ſonſt aber das Pfarrdorf Seedorf, das Dorf Dargau, die Meyerhöfe Hackendorf und Breſan, das Förſterhaus Butze, und 2 Bauerhöfe zu Sterley, gehören.

(3) Turow, ein Lehngut am Goldenſee, welcher zur Hälfte hieher gehöret. Von dem Dorf Klein-Turow gehöret auch die Hälfte zu dieſem Gut, hingegen die andere Hälfte des Sees und Dorfes gehöret zu dem unter herzoglich-mecklenburgiſcher Hoheit ſtehenden adelichen Gut Dutzow.

3) Die Freyherren, jetzt däniſchen Grafen, von Bernſtorf beſitzen:

(1) Bernſtorf, ein Lehngut, welches das Stammhaus dieſes Geſchlechtes iſt. Es gehören dazu ein Theil vom Schallſee, welcher der Bernſtorfer Binnenſee genennet wird,

das Dorf Hackendorf am Schallſee, und die Meyerey Altehütte, woſelbſt ehemals eine Glashütte geſtanden hat.

(2) Stintenburg, ein Lehngut auf einem ſchmalen Strich Landes, welcher in den Schallſee hinein geht, und die darinn belegene groſſe Stintenburger Inſel mit dem feſten Land verbindet. Der adeliche Sitz iſt ein neues ſehr ſchönes Gebäude. Es gehören dazu das Pfarrdorf Laſſau, und die Meyerey Techin.

(3) Woterſen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Siebeneichen gehöret.

(4) Lanken, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Sams, Elmenhorſt und Groß Pampau gehören.

4) Die von Wackerbart beſitzen:

(1) Kogel, ein Lehngut, welches 2 Stimmen auf dem Landtag hat, weil es aus 2 vereinigten Gütern, nämlich einem Allodial- und einem Lehngut, beſteht. König Georg II hat auf daſſelbe 22500 Rthlr. Allodiengelder bewilliget. Es gehören dazu das Pfarrdorf Sterley und 2 Bauerhöfe in Salem.

(2) Tuſchenbeck, ein Lehngut, zu welchem das Dorf Horſtorf gehöret.

5) Die von Pleſſe beſitzen:

(1) Baſthorſt, mit dem Pfarrdorf dieſes Namens.

(2) Daldorf, mit dem Dorf gleiches Namens.

6) Niendorf am Schallſee, ein Allodialgut derer von Hövel, welches ein Antheil am Schallſee, nämlich den ſogenannten niendorfer Binnenſee, und den Meyerhof Goldenſee, am See gleiches Namens, beſitzt.

7) Niendorf an der Steckenitz gehöret den Freyherren von Albedyl.

8) Colpin oder Culpin, ein Lehngut derer von Schrader, zu welchem die Dörfer Colpin und Gollnitz gehören.

9) Schenkenberg gehöret denen von Wettken.

10) Müſſen iſt denen von Dannenberg zuſtändig, und es gehören dazu die Dörfer Müſſen und Nürſau.

11) Gülzau, den Grafen von Kielmansegge zuſtändig, beſteht aus 3 adelichen Höfen, und beſitzt das Pfarrdorf Gülzau, und die Dörfer Collau und Börſe.

12. Lüders,

12) Lüdersburg, mit dem Pfarrdorf dieſes Namens, an der Elbe belegen, iſt ein Lehngut derer von Wittorf.

2. In ſolche, welche nicht auf den Landtagen erſcheinen. Dahin gehören folgende adeliche Güter und Oerter, von welchen die 4 erſten ehedeſſen unter der Stadt Lübeck Oberbothmäßigkeit geſtanden haben.

1) Caſtorf, mit einem Dorf, welches denen von Hammerſtein zuſtändig iſt.

2) Blieſtorf, mit einem Dorf, welches denen von Soden zuſtändig iſt.

3) Grinau, ein Dorf, welches zu dem im Herzogthum Holſtein belegenen adelichen Gut Trenthorſt gehöret.

4) Rundshagen, mit einem Dorf, iſt denen von Toden zugehörig.

5) Dermien, eine Meyerey, welche die von Werpup beſitzen.

Anhang vom Land Hadeln.

Das Land Hadeln weis ich nirgends beſſer, als hier, anzubringen. Es gehöret zwar nicht zum Herzogthum Sachſen-Lauenburg, es haben es aber ehedeſſen die Herzoge von Sachſen-Lauenburg beſeſſen, und noch jetzt wird von dem Obergericht dieſes Landes an die lauenburgiſche Regierung zu Ratzeburg appelliret, daher dieſes Land hieſelbſt ganz füglich anhangsweiſe beſchrieben werden kann.

Es liegt an der Elbe, und gränzet an das Herzogthum Bremen, und an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Ritzebüttel, iſt ungefähr 2 Meilen lang, und breit. Der Fluß Medem, welcher daſſelbe durchfließt, und unter Otterndorf durch 3 Schleuſen in die Elbe geht, entſteht aus den Flüſſen Göſche und Aue, welche ſich bey Ilienworth vereinigen. Die übrigen Flüſſe ſind klein, aber doch den Einwohnern des Landes nützlich. Gegen die Fluthen iſt das Land

durch einen großen Elbteich verwahret. Es enthält ungefähr 47700 Morgen Landes, hat zwar auch ſandigen und moraſtigen, mehrentheils aber ſehr fruchtbaren Boden, und einen Ueberfluß an Getraide, Obſt, Vieh, und Fiſchen. Kaiſer Karl der Große hat dieſes Land bezwungen. Nachmals hat es unter den Grafen und Markgrafen zu Stade geſtanden, und endlich iſt es an die Herzoge zu Sachſen-Lauenburg gekommen, aber dem Herzogthum Lauenburg nicht einverleibet worden, ſondern eine beſondere Landſchaft geblieben. Nach Abgang derſelben ſequeſtrirete es der Kaiſer, und die Sequeſtration dauerte bis 1731, da ſie aufgehoben, und das Land an Churbraunſchweig eingeräumet wurde, da denn König und Churfürſt Georg II demſelben alle ſeine Privilegien beſtätigte, und es bey ſeiner vorigen Verfaſſung erhielt. Seit 1526 bekennen ſich die Einwohner zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre. Ueberhaupt ſind 10 Pfarrkirchen vorhanden, daran 26 Prediger ſtehen, über welche 2 Superintendenten die Aufſicht haben. Sie halten jährlich eine Verſammlung oder einen Kaland, unter dem Vorſitz des Grefen. Das Land beſteht aus 3 Ständen: den erſten Stand machet das Hochland, oder die beſonders ſogenannte Landſchaft, den zweyten das Sie, (niedrige) Land, und den dritten das Weichbild oder die Stadt Otterndorf, aus. Die beyden erſten Stände ſind in 12 Kirchſpiele abgetheilet, und jedem iſt ein Schultheiß, nebſt 2 bis 4 Landſchöpfen, vorgeſetzet. Der Schultheiß mit den Schöpfen verwaltet das Unter- oder Kirchſpielsgericht nach dem gemeinen Landrecht, zu Otterndorf aber verwaltet ſolches der Magiſtrat nach dem Stadtrecht. Die

übrigen

übrigen Gerichte des Landes ſind das Conſiſtorialgericht, welches alle 4 Wochen, und zwar am Montag, gehalten wird; das Landgericht des erſten Standes, welches allemal am Dienſtag nach dem Conſiſtorialgericht gehalten wird; das Viergericht des zweyten Standes, welches am Mittewochen angeſtellet wird; das Obergericht, welches alle Donnerſtage geheget; und ſo lange fortgeſetzet wird, bis die übrigen Gerichte geſchloſſen worden: das Executionsgericht, welches des Freytags allein von dem Grefen, oder in ſeiner Abweſenheit, vertretungsweiſe von den Beamten, gehalten wird; das Oberſtadtgericht, welches des Sonnabends, und zwar in der Woche, wo das Conſiſtorialgericht einfällt, gehalten wird, und das Ober-Stadtappellationsgericht, welches allemal an dem Sonnabend, auf welchen das Stadtgericht fällt, abgehalten wird. Von dem Obergericht und Ober-Stadtappellationsgericht wird an die lauenburgiſche Regierung zu Ratzeburg appelliret, und von dem Conſiſtorio kann an die churf. Regierung zu Hanover ſuppliciret werden. An das Oberappellationsgericht zu Celle kann man ſich wenden, wenn die Summa appellabilis 400 Rthlr beträgt. Der Grefe, welchen der Landesherr verordnet, und dazu bisher gemeiniglich der erſte Regierungsrath des brem- und verdiſchen Regierungscollegii verordnet worden, iſt Präſes aller Gerichte dieſes Landes, beſorget auch die Regiminalia allein: er genießt aber nur und allein die Sporteln des Executionsgerichts, an den Sporteln der übrigen Gerichte hat er kein Antheil. Hiernächſt verordnet der Landesherr einen Gerichtsdirector, welcher in Abweſenheit des Grefen in den Collegiis den Vorſitz

hat,

hat, und das Juſtitzweſen regieret, und einen Amtmann, welcher der landesherrſchaftliche Beyſitzer in allen Gerichten iſt, und die Kammerſachen beſorget.

Alle 12 bis 14 Jahr hält der Grefe mit Zuziehung aller landesherrſchaftlichen Beamten, Schultheißen, und Landſchöpfen, und des Magiſtrats zu Otterndorf, die ſogenannte Satzung über die Contribution, welche ein jeder Einwohner von ſeinem Vermögen und Gütern erlegen muß. So lange nun die Satzung dauert, (zwiſchen welcher aber eine Satzungscommißion gewöhnlich iſt,) ſo lange muß auch nach dieſer Taxe die Contribution errichtet werden, es mögen die Güter des Einwohners unterdeſſen verſchlimmert oder verbeſſert ſeyn. Die ordentliche Contributionsforderung beträgt jährlich 10000 Rthlr. Der Gerichtsdirector hebt die Contribution, welche ein jeder Bürger von ſeinem Vermögen giebt. Der Amtmann hebt den Landſchatz, den der Landmann erleget. Der Landesherr zieht auch die Zehnten, und hat unterſchiedene Kammergüter. Von Reichs- und Kreisſteuern, von Licent und Stempelpapier, iſt das Land frey.

Es folget nun die genauere Beſchreibung eines jeden der 3 Stände dieſes Landes.

I. **Der erſte Stand**, welcher auch die **Landſchaft**, ſonſt aber **das Hochland**, genennet wird, beſteht aus 7 Kirchſpielen, welche ſehr ergiebiges Marſchland haben, und nachfolgende Rangordnung unter ſich halten.

1. **Das Kirchſpiel Altenbruch oder Oldenbrock**, in welches alle diejenigen gehören, welche von dem Wordingsacker bis an Groden und Altenwald wohnen. Der darinn belegene Flecken Altenbruch iſt groß und wohl gebauet, und hat einen Hafen.

2. Das

2. Das Kirchſpiel Lüdingworth erſtrecket ſich von dem Vorwerk Franzenburg bis an Döringworth. Der Flecken Lüdingworth iſt anſehnlich.

3. Das Kirchſpiel Nordleda liegt zwiſchen der Emmelke und den Wettern, und enthält den mäßigen Flecken Nortleda.

4. Das Kirchſpiel Neuenkirchen liegt zwiſchen dem Fluß Medem und Döringworth, und hat den kleinen Flecken Neuenkirchen.

5. Das Kirchſpiel Oſterbruch begreift die Häuſer, welche zwiſchen der Landmark und dem Damm Uthwall, oder Außenwald liegen.

6. Das Kirchſpiel Oſterende Otterndorf enthält diejenigen Höfe und Häuſer, welche der Stadt Otterndorf gegen Oſten, Nord-Oſten und Süd-Oſten bis an den Behlumerbaum liegen, als die Vorſtadt oder lange Straße, das adeliche Gut Wallingsbüttel, welches die einzige in dieſem Land anſäßige adeliche Familie derer von Klenken, als ein Mannlehn beſitzt, das landesherrſchaftliche Gut Marienthal, das Dorf Mardorp, u. ſ. w. Es iſt zu Otterndorf eingepfarret.

7 Das Kirchſpiel Weſterende Otterndorf begreift alles, was der Stadt gegen Weſten über dem Medemfluß liegt. Es iſt auch zu Otterndorf eingepfarret.

II. Der zweyte Stand, oder das Sietland, das iſt, das niedrige Land, beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche mageres Land haben, und alſo auf einander folgen:

1. Das Kirchſpiel Weſterihlionworth, oder Ihlionworth-Weſter Ende und

2. Das Kirchſpiel Oſterihlionworth, oder Ihlionworth-Oſter-Ende, haben zuſammen 1 Kirche.

3. Das Kirchſpiel Steinau.

4. Das Kirchſpiel Wanna, beſteht aus den Dörfern Oſter- und Weſter-Wanna, und Süderleda.

5. Das Kirchſpiel Odisheim.

III. Der dritte Stand iſt

Ottern-

Otterndorf, eine Stadt am Fluß Medem, welcher hier in die Elbe geht. Sie hat ungefähr 400 Feuerſtellen, ein landesherrſchaftliches Schloß, welches der Grefe bewohnet, und einen Hafen für kleine Schiffe. Der Magiſtrat deſſelben beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, 6 Rathsherren, und einem Secretär. Vor der Stadt liegt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

Das Hochſtift Lübeck.

§. 1.

Das Hochſtift Lübeck liegt in demjenigen Theil des Herzogthums Holſtein, welcher vor Alters Wagrien genannt worden iſt. Der biſchöfliche Sitz iſt zuerſt in der holſteiniſchen Stadt Oldenburg geweſen, und daſelbſt vom Kaiſer Otto I zur Bekehrung der Wenden, welche in hieſiger Gegend gewohnet haben, errichtet worden. Das Stiftungsjahr iſt ungewiß, Gebhardi aber ſetzet deſſelben Errichtung ganz wahrſcheinlich in das 948ſte Jahr. Adalbert, Erzbiſchof zu Hamburg, vertheilete das Bisthum 1058 eigenmächtiger Weiſe, und ohne Kaiſer Heinrichs III Einwilligung, in 3 Bisthümer, nämlich in das oldenburgiſche, ratzeburgiſche und mecklenburgiſche. Das erſte gieng 1066 unter, als die heidniſchen Wenden das Chriſtenthum in dieſer Gegend ausrotteten, nnd wurde erſt 1149 durch den Prieſter Vicelin wieder aufgerichtet, welchen der bremiſche Erzbiſchof Hartwig zum Biſchof eingeweihet hatte, und der 1151 von Heinrich dem Löwen, Herzog zu Sachſen die Belehnung ſuchete, welche er auch zu Lüneburg empfing, nachdem er vorher einen Verweis erhalten hatte, daß er den Namen eines Biſchofs von Oldenburg ohne des Herzogs Einwilligung angenommen hatte. Ums Jahr 1158 beſchloß

ſchloß der Herzog die biſchöfliche Kirche von Oldenburg nach Lübeck zu verlegen, woſelbſt ſie auch 1164 eingeweihet wurde. Nachdem der Herzog in die Reichsacht erkläret worden war, ſuchete und erlangete der Biſchof zu Lübeck die Reichsunmittelbarkeit. Die Reformation des Bisthums hat ſchon unter dem Biſchof Heinrich von Bocholt den Anfang genommen, und iſt ſowohl von deſſelben Nachfolger Detlev von Reventlau, welcher 1535 das Bisthum bekommen hat, als von den folgenden evangeliſchen Biſchöfen, befördert, auch 1561 völlig zum Stand gebracht worden. 1586 erwählete das Domkapitel zum erſtenmal einen Prinzen aus dem Haus Holſtein-Gottorf zum Biſchof, blieb auch bey demſelben, und das fürſtliche Haus, welches nebſt dem Domkapitel alle Mühe anwandte, damit das Bisthum nicht ſeculariſiret werden möchte, brachte es 1647 dahin, daß das Domkapitel ſich aus Dankbarkeit verpflichtete, nach Abgang des regierenden Biſchofs und Herzogs Johannes und ſeines poſtulirten Coadjutors, Herzogs Johann Georgs, noch 6 Biſchöfe nach einander aus dem fürſtl. Haus Holſtein-Gottorf zu erwählen oder zu poſtuliren. 1648 im weſtphäliſchen Frieden wurde dieſes Bisthum der evangeliſchen Kirche beſtätiget. 1667 verſprach der poſtulirte Coadjutor, Herzog Chriſtian Albrecht, in dem mit dem däniſchen König Friderich III errichteten glückſtädtiſchen Vertrag, „daß er, bey erſehender Gelegenheit, bey dem Capitulo möglichſt cooperiren wolle, auf daß ſelbiges mit der Wahl dergeſtalt bey dem königlich-fürſtlichen Haus Holſtein zu verbleiben ſich anheiſchig mache, daß hinführo, wenn die im Vergleich von 1647 beſtimmten fürſtlichen Perſonen und Generationen gottorfiſcher Linie vorbey wären, von

Ihro Königl. Maj. und Fürſtl. Durchl. Nachkommen, ſo durch Gottes Gnade alsdann vorhanden, alternative, einer dazu gelange.„ Nachdem der Vertrag von 1647 mit der Wahl Biſchof Adolph Friderichs, nachmaligen Königs von Schweden, oder wenigſtens mit der Poſtulation deſſelben Bruders, H. Friderichs Auguſts, jetzigen Biſchofs, zum Ende gegangen, hat das Domkapitel ſich ſeiner völligen Freyheit zur Wahl eines biſchöflichen Coadjutors bedienet, und 1756 am 4 October dazu den däniſchen Prinzen Friderich, König Friderichs V Sohn zweyter Ehe, poſtuliret.

§. 2. Der Biſchof zu Lübeck iſt ein Reichsfürſt, ſitzt aber im Reichsfürſtenrath weder auf der geiſtlichen noch weltlichen Fürſtenbank, ſondern auf der Querbank, welche für ihn und den Biſchof von Osnabrück, wenn derſelbe evangeliſch iſt, errichtet worden iſt. Er hat auch beym niederſächſiſchen Kreis eine fürſtl. Stimme. Sein Reichsmatrikularanſchlag iſt 3 zu Pferd, oder 36 Fl. Zu einem Kammerziel giebt er 40 Rthlr. 52¼ Kr. Das **Wapen** des Biſthums iſt ein ſchwebendes goldenes Kreuz im blauen Feld, welches mit einer Biſchofsmütze bedecket iſt.

§. 3. Die Domkirche iſt in der Reichsſtadt Lübeck, in welcher Stadt aber der Biſchof nichts zu befehlen hat. Das hochwürdige Domkapitel beſteht aus 30 Perſonen, welche ſich, bis auf 4 Mitglieder nach, die römiſch-katholiſch ſind, zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche bekennen. Der Domdechant wird allemal aus dem Mittel des Kapitels erwählet. Den Domprobſt erwählen das Kapitel und die Stadt Lübeck wechſelsweiſe.

§. 4. Zu Eutin, woſelbſt der biſchöfliche Wohnſitz iſt, ſind auch die biſchöflichen Collegia, nämlich die

Re-

Regierungskanzley, die Rentkammer und das Conſiſtorium. Die biſchöflichen Einkünfte ſollen jährlich 16000 Rthlr. betragen, und die Güter, welche die Biſchöfe aus dem herzoglich-holſtein-gottorfiſchen Haus, beſitzen, ungefähr eben ſo viel. Der Domprobſt hat 5000 Rthlr. Einkünfte.

§. 5. Die nähere Beſchreibung des Biſthums betrifft

I. **Die Reſidenzſtadt Eutin.**

Eutin, vor Alters Utine, lat. Utina oder Oitinum, eine kleine Stadt, welche an einem fiſchreichen See eine überaus angenehme Lage hat. Das jetzige biſchöfliche Reſidenzſchloß hat der Herzog und Biſchof Auguſt Friderich wieder erbauen laſſen, nachdem es 1689 abgebrannt war, und der Herzog und Biſchof Chriſtian Auguſt hat es ſchöner aufgebauet, und einen vortrefflichen Luſtgarten dabey angeleget. Bey der Stadt- und Pfarrkirche iſt ein evangeliſches Collegiatſtift. Dieſer Ort wurde dem Biſchof Gerold 1155 vom Grafen Adolph zu Holſtein und Schauenburg, auf Veranlaſſung Herzog Heinrichs des Löwen, übergeben. Der Biſchof machete ihn zu einer Stadt, und erbauete ſich darinn ein Wohnhaus. Biſchof Johann von Dieſt gab ihr im 13ten Jahrhundert das lübſche Recht.

II. Die biſchöflichen Aemter, welche ſind:

1. **Das Amt Eutin**, zu welchem 21 Seen, 22 große und kleine Teiche, 5 Mühlen, und 5 Vorwerke und Meyerhöfe gehören. Sonſt iſt das Amt in 4 Orte abgetheilet, welche ſind:

1) **Das Stift**, zu welchem 12 Dörfer gehören, darunter das Pfarrdorf Boſau.

2) **Das Kirchſpiel**, zu welchem 10 Dörfer gehören.

3) **Der Rothenſander Ort**, von 8 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer Neukirchen und Lente oder Malente ſind.

4) **Der Redlingſtorfer Ort**, zu welchem Bujendorf gehöret.

Anmerkung. Das freye adeliche Gut Beuß, 1 Stunde von Eutin, iſt dem Biſchof zuſtändig.

 2. Das

2. Das Amt Schwartau oder Kaltenhof, zu welchem gehören.

1) Die Höfe Kaltenhof und Owendorf.

2) Der Flecken Schwartau am Fluß gleiches Namens, der nicht weit von hier ſich mit der Trave vermiſchet.

3) Fünf Dörfer, darunter das Pfarrdorf Renſefeld.

4) Gewiſſermaßen gehören auch die freyen Höfe Rubberſtorf und Neuenhof, welche ihre eigenen Beſitzer haben, hieher.

Anmerkung. Die Biſchöfe aus dem herzoglich-holſtein-gottorfiſchen Haus, haben auch bisher die Allodialgüter Lenſaen mit dem Pfarrdorf dieſes Namens, Stendorf und München-Neverſtorf, beſeſſen.

III. Des Domkapitels Güter. Es ſteht faſt der ganze Diſtrict, welcher Holſtenort und Travemünderwinkel genennet wird, unter deſſelben Bothmäßigkeit. Die dazu gehörigen Hufen ſind an freye Leute erb- und eigenthümlich verkaufet und zu Lehn gegeben worden, das Domkapitel aber hat das Dominium directum darüber behalten, und hebt jährlich einen gewiſſen Zins, genießt auch noch andere Geldgefälle und Pflichten. Ueberhaupt beſitzt das Domkapitel folgende Dörfer:

1. In die Großvogtey gehören 22 Dörfer, darunter auch das Pfarrdorf Genin, einer der älteſten Oerter des Domkapitels, iſt, dem auch die daſige Kirche zugehöret, ſo wie die zu Hamberge.

2. Zu der Hubberſtorfer Vogtey gehören 4 Dörfer.

3. Zur Schaumburgiſchen Präbende gehören 2 Dörfer.

4. Der Vicarien Dörfer ſind 11.

5. Der oldenburgiſchen Vicarien Dörfer ſind 7, von welchen 3 zum Unterſtift Eutin gehören, jedoch dem Domkapitel contribuiren.

Das

Das Fürſtenthum Schwerin.

Es iſt faſt ganz von dem Herzogthum Schwerin umgeben, gränzet auch an die Herrſchaften Wismar und Roſtock. Seine Länge beträgt etwa 5, und ſeine Breite $1\frac{1}{2}$ Meilen. Vor Alters iſt es ein Biſthum, und das letzte unter den 3 Biſthümern, welche Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, geſtiftet hat, geweſen. Er errichtete es 1170 in der Stadt Schwerin, von welcher es den Namen hat. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 wurde es zu einem weltlichen Reichsfürſtenthum gemachet, und mit Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath und beym niederſächſiſchen Kreis, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie verliehen. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 6 zu Pferd und 6 zu Fuß, oder 96 Fl. Zu einem Kammerziel giebt es 81 Rthlr. $14\frac{1}{2}$ Kr. Es gehören dazu

I. Folgende Städte:

1. Bützow, eine kleine Stadt mit einem Schloß, welches ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe von Schwerin geweſen iſt, daher auch das Biſthum von dieſer Stadt oftmals benannt worden iſt. 1697 und 1716 brannte ſie ab. Unter der Regierung Herzog Friderich Wilhelms ließen ſich hier viele reformirte Franzoſen nieder, und errichteten unterſchiedene Manufakturen, und Herzog Friderich hat hieſelbſt 1760 eine Univerſität geſtiftet.

2. Wahrien, ein Städtchen, welches mit Wahren im Herzogthum Mecklenburg-Güſtrow, nicht verwechſelt werden muß.

3. Die Schelffe oder Neuſtadt, ein Städtchen, welches dicht an der Reſidenzſtadt Schwerin liegt, und daher als ein Theil derſelben ausſieht, aber eine beſondere Stadt iſt, welche ihren eigenen Magiſtrat hat. H. Friderich Wil-

helm ertheilete 1705 den neuen Anbauern in derſelben unterſchiedene Privilegien und Wohlthaten.

II. Folgende fürſtliche Aemter:

1. Das Amt Bützow, welches von der obigen Stadt benannt wird, 14 Höfe, 4 Mühlen, 15 Dörfer enthält.

2. Das Amt Rhün, welches den Namen von dem adelichen Fräuleinkloſter Rhün hat, und aus 4 Höfen, 2 Mühlen und 9 Dörfern beſteht.

3. Das Amt Wahrien, welches ſeinen Sitz in dem obigen Städtchen hat, 3 Höfe, 1 Mühle, und 4 Dörfer begreift.

III. Sechszehen adeliche Güter.

Das Fürſtenthum Ratzeburg.

Es liegt zwiſchen den Herzogthümern Sachſen-Lauenburg und Mecklenburg-Schwerin, und dem Gebieth der Reichsſtadt Lübeck, iſt 2½ bis 3 Meilen lang, und in einigen Gegenden 2 Meilen breit, und hat faſt durchgängig guten Kornboden; daher auch der Ackerbau und die Viehzucht das Hauptgewerbe der Einwohner ausmachen. Es iſt aus einem vormaligen Bisthum entſtanden, welches der hamburgiſche Erzbiſchof Albrecht 1058 in der Stadt Ratzeburg geſtiftet hat, im weſtphäliſchen Frieden von 1648 aber zu einem weltlichen Reichsfürſtenthum gemachet, und nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath und beym niederſächſiſchen Kreis, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie für die an die Krone Schweden abgetretene Stadt Wismar und Aemter Pöl und Neukloſter, verliehen worden iſt. Durch den hamburgiſchen Vergleich von 1701 hat es die ſtrelitziſche Linie erlanget. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 1 zu Pferd und

8 zu Fuß, oder 24 Fl. Zu einem Kammerziel giebt es 67 Rthlr. 54 ¾ Kr.. In neuern Zeiten hat das fürſtliche Haus Mecklenburg-Strelitz aus dieſem Fürſtenthum und dem boitzenburger Zoll, (aus welchem es 9000 Species Rthlr. hebt,) jährlich 46000 Rthlr. Einkünfte gezogen. Es gehöret dazu

1. **Das Amt Ratzeburg.** Dieſes begreift:

1) **Den Domhof und Palmberg bey der Stadt Ratzeburg.** Auf dem Domhof ſteht die Domkirche, nahe bey welcher die herzogliche Regierungskanzley ſteht, oben über dem Kreuzgang aber ſind 2 Zimmer für die herzogliche Rentkammer und das Conſiſtorium eingerichtet. Es ſind hier auch einige Häuſer, in welchen die herzoglichen Bedienten freye Wohnung haben. Auf dem ſogenannten Palmberg, welcher ein großer, viereckichter, und mit 3 Alleen von Lindenbäumen beſetzter Platz iſt, ſteht das Herrenhaus.

2) **Die Schlagſtorffiſche Vogtey,** in welcher:

(1) Die Baeck bey Ratzeburg, welche meiſtentheils aus Kupfermühlen beſteht.

(2) Schlagſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

(3) Die Meyereyen, Römnitz, Neuhof, Groß-Molzahn und Wietingsbaek.

(4) Lankow, Schlagbrügge und Mechow, ſind Dörfer mit kleinen Seen, und das letztere hat auch eine Meyerey.

(5) Zieten, ein Pfarrdorf mit einem kleinen See.

(6) Noch 9 Dörfer.

3) **Die Rupenſtorfiſche Vogtey,** (eigentlich Terra boitinenſis,) begreift

(1) Boitin-Reſtorf, ein Dorf.

(2) Rupenſtorf, ein Dorf.

(3) Lauen und Wahrſow, ſind Dörfer, deren jedes eine Meyerey, und das erſte auch einen kleinen See hat.

(4) Die Meyereyen Lentſchow und Lockwiſch, welche letztere einen kleinen See hat.

(5) Noch 11 Dörfer.

(6) Horſt, ein adeliches Gut, mit dem Dorf Oldenburg.

(7) Torriſtorf, ein adeliches Gut.

2. Das Amt Schönberg, welches begreift:

1) Schönberg, ein Flecken mit dem Amthaus, auf welchem alten Schloß ehemals die Biſchöfe von Ratzeburg gewohnet haben.

2) Selmſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

3) Jarnowenz, Bardowick, Blüſſem, Menzendorf mit einem kleinen See, und Rabenſtorf, ſind Dörfer mit Meyereyen.

4) Die Dörfer Groß- und Klein-Siems, welches letztere einen kleinen See hat.

5) Noch 17 Dörfer.

6) Herrenburg, ein Pfarrdorf.

7) Die Dörfer Mannhagen, Panten, Walksfelde, und die Meyerey Hammer, ſind jenſeits der Steckenitz und zwar nahe bey derſelben belegen.

8) Bennien, ein Dorf, und Dodow, ein adeliches Gut, ſind von dem mecklenburg-ſchweriniſchen Amt Boitzenburg umgeben.

3. Das Amt Stove, welches begreift:

1) Stove, das Amthaus, welches ein altes Schloß iſt.

2) Carlow und Demern, Pfarrdörfer. Das zweyte hat eine Meyerey.

3) Noch 8 Dörfer, und die Meyereyen Klein-Rünz und Rögglien, welche letztere einen See hat.

Das Fürſtenthum Blankenburg.

§. 1.

Die beſte Abbildung deſſelben findet man auf der von den homanniſchen Erben ans Licht geſtelleten Charte vom Fürſtenthum Halberſtadt. Es liegt theils auf, theils vor dem Harz, und iſt von der Herrſchaft Derenburg, Grafſchaft Regenſtein, anhaltiſchen Amt Güntherſberg, der Grafſchaft Stollberg, dem Stiftsamt Jlfeld, hohenſteiniſchen Amt Benkenſtein, Fürſtenthum

ſtenthum Wolfenbüttel, grubenhageniſchem Amt Elbingerode, und der Grafſchaft Wernigerode umgeben. Seine Länge beträgt ungefähr 3, und die Breite mehrentheils nicht viel über 1½, in der ſüdlichen Gegend aber auf 4 Meilen.

§. 2. Der nordliche vor dem Harz liegende Theil deſſelben hat guten Ackerbau, der übrige auf dem Harz belegene größte Theil aber ermangelt deſſelben, hat aber beträchtliche Waldungen, ſehr harten und ſchönen Marmor, der zu allerhand Sachen verarbeitet wird, und Eiſenſtein. Von der berühmten Baumannshöhle kömmt unten im Amt Stiege etwas vor. Die Bode durchfließt einen großen Theil des Landes.

§. 3. Vor Alters iſt dieſes Land eine Grafſchaft geweſen, die aus Gütern erwachſen iſt, welche den Vorfahren der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg eigenthümlich zugehöret haben. Die nachmals davon abgeſonderte Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein gehörete auch dazu. Poppo, der älteſte Graf von Blankenburg, den man bisher kennet, hatte 3 Söhne, nämlich Reinhard, welcher Domherr zu Halberſtadt wurde, Sigfrid, Grafen von Blankenburg, und Conrad, Grafen von Reinſtein. Des letztern Linie gieng mit ſeinem Enkel Conrad aus, des zweyten Söhne, Sigfrid und Heinrich, ſtifteten 2 Linien, jener die blankenburgiſche, und dieſer die reinſteiniſche, von welcher letztern die heimburgiſche eine Nebenlinie geweſen, und an welche endlich die ganze Grafſchaft gekommen iſt, nachdem die blankenburgiſche und reinſteiniſche Linien in der zweyten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgegangen ſind. Endlich ſtarb 1599 das ganze Geſchlecht mit Grafen Johann Ernſt aus,

worauf Herzog Heinrich Julius die Grafſchaft Blankenburg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz nahm. 1690 wurde ſie dem abgetheilten Herzog Ludewig Rudolph eingeräumet, und 1707 vom Kaiſer Joſeph zu einem Reichsfürſtenthum erhoben. Seit 1731 hat ſie das regierende Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel inne.

§. 4. Eine Stelle und Stimme im Reichsfürſtenrath hat der regierende Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel wegen dieſes Fürſtenthums noch nicht erhalten, hält ſich aber doch wegen deſſelben nicht mehr zu dem weſtphäliſchen Reichsgrafencollegio. Sollten die niederſächſiſchen Kreistage wieder in Gang kommen: ſo würde ohne Zweifel wegen deſſelben eine fürſtliche Stelle und Stimme erlanget werden. Wegen Blankenburg und Reinſtein ſind ehedeſſen 24 Fl. zu einem Römermonat bezahlet worden: jetzt aber giebt Blankenburg allein nur 12 Fl.

§. 5. Das herzogliche Geheimerathscollegium zu Braunſchweig, beſorget auch die Regierung dieſes Fürſtenthums, welches aber ſeine eigene Juſtizkanzley hat, von der an die Reichsgerichte appelliret werden kann, und ſein beſonderes Conſiſtorium, von welchem die Appellation an das Conſiſtorium zu Wolfenbüttel nicht Statt findet, ſo wie auch der Superintendent über die Kirchen des Fürſtenthums, unter keinem Generalſuperintendenten ſteht.

§. 6. Zu dem Fürſtenthum gehören 2 Städte und 4 Aemter.

I. **Die Stadt und das Amt Blankenburg.**

1. **Blankenburg**, eine Stadt, welche der Sitz der Juſtizkanzley, des Conſiſtoriums und der Superintendentur des Fürſtenthums iſt. Sie liegt unter dem herzoglichen Schloß, welches auf einem Berg ſteht.

2. Die

2. Die Dörfer Hüttenrode, Kattenſtedt, Wienrode und Timmenrode haben insgeſammt Pfarrkirchen.

II. Das Amt Heimburg beſteht aus den Pfarrdörfern Heimburg und Benzingerode. Das ehemalige Bergſchloß Heimburg iſt vorlängſt verwüſtet.

III. Das Amt Börnecke beſteht aus dem Pfarrdorf Börnecke, und aus Hütten.

IV. Das Amt Stiege enthält:

1. Haſſelfelde, ein Städtchen auf dem Harz, mit einem fürſtlichen Jagdhaus.

2. Die Pfarrdörfer Stiege, Alrode, Drudenſtein, Tanne und Braunlage.

5. Rübeland, ein Ort an der warmen Bode, in einem überaus angenehmen Thal. Nahe bey demſelben iſt die berühmte Baumannshöhle, zu welcher man aber nicht eher kömmt, als bis man vorher auf einen hohen Berg geſtiegen iſt. Den Eingang zu derſelben hat Herzog Ludewig Rudolph durch eine Thür verſchließen laſſen. Sie beſteht aus 6 oder 7 finſtern Höhlen, in welchen man mancherley Figuren von Tropfſtein findet.

V. Das evangeliſche Kloſter Michaelſtein, welches eine Stunde von Blankenburg liegt, beſteht aus einem Abt, wozu gemeiniglich ein Profeſſor der Theologie zu Helmſtedt ernennet wird, einem Senior und 3 Collegiaten.

Die Grafſchaft Ranzau.

§. 1.

Sie liegt zwiſchen dem Herzogthum Holſtein und der Herrſchaft Pinneberg, iſt 2½ Meilen lang, und von Elmshorn bis Langeln 2 Meilen breit, hat etwas Marſchland, mehrentheils aber Geeſtland. Die durchfließende und hier hinter Langeln auf der Gränze des Dorfs Alveslohe entſtehende Aue, welche ſich in die Elbe ergießt, iſt tief, und wird bey Elmshorn ſchiffbar.

§. 2. Sie beſteht aus 2 Flecken und 26 Dörfern.

Einige

Einige Dörfer ſind ziemlich groß, einige aber beſtehen nur aus wenigen Häuſern.

1766 ſind in der Grafſch. 401 gebohren, u. 304 geſtorben.
1768 — — — 372 — — 324 — —

Alle Oerert der Grafſchaft ſind in 3 Kirchſpiele vertheilet, über welche ein Probſt die Aufſicht hat, der nicht unter dem Generalſuperintendenten der beyden Herzogthümer, ſondern unmittelbar unter dem König ſtehet.

§. 3. Vor Alters hieß ſie das Amt Barmſtedt, und gehörete zu der Herrſchaft Pinneberg. Als ſolche zwiſchen Chriſtian IV, König zu Dänemark, und Herzog Friderich III zu Holſtein-Gottorf, 1640 getheilet wurde, bekam letzterer dieſes Amt, welches er aber 1649, mit aller Landeshoheit, Herrlichkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, wie es die Grafen zu Holſtein und Schauenburg beſeſſen hatten, an den königlich-däniſchen Statthalter, Chriſtian Ranzau, verkaufete, und für ſich und ſeine Erben und Nachkommen allen daran habenden Gerechtſamen entſagete. Der Kaufpreis beſtund in 101000 Rthlr. baaren Geldes, und in den Gütern Ranzau und Koxbüll, welche zu 100000 Rthlrn. angeſchlagen wurden. Kaiſer Ferdinand III beſtätigte 1650 dieſen Verkauf, und erhob zugleich den Statthalter Chriſtian Ranzau für ſich und ſeine Nachkommen in den gräflichen Stand, das geweſene Amt Barmſtedt aber zu einer unmittelbaren Reichsgrafſchaft. Weil nun dieſes gräfliche ranzauiſche Haus ſeine Aufnahme gutentheils der Gnade der Könige von Dänemark zu danken hatte, machete des erſten Grafen Chriſtians Sohn, Detlev, 1669 eine Diſpoſition, welche Kaiſer Leopold 1671 beſtätigte,

ſtätigte, vermöge deren er, im Fall er oder ſeine Nachkommen ohne männliche Erben ſterben ſollten, dem königlichen Haus die Grafſchaft Ranzau und Herrſchaft Breitenburg erblich vermachete, jedoch unter der Bedingung, daß dieſe Grafſchaft von der Herrſchaft Pinneberg beſtändig abgeſondert bleiben, und den Namen Ranzau behalten ſollte. 1706 wollte das herzogliche Haus Holſtein-Gottorf die Grafſchaft gegen Erſtattung der Kaufſumme wieder an ſich bringen, nahm ſie auch wirklich in Beſitz, mußte ſie aber, auf kaiſerlichen Befehl, dem Grafen Chriſtian Detlev von Ranzau wieder einräumen. Dieſer hatte mit ſeinem jüngern Bruder Wilhelm Adolph große Mishelligkeiten, welcher ihn 1721 am 10ten Nov. durch erkaufte Leute erſchießen ließ, und hierauf Beſitz von der Grafſchaft nahm: allein, König Friderich IV von Dänemark ließ ihn, da er auf einer Reiſe nach Hamburg begriffen war, zu Pinneberg gefangen nehmen, worauf er von einem niedergeſetzten Criminalgericht zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilet, und nach Norwegen geführet wurde, woſelbſt er auch geſtorben iſt. Der König nahm hierauf 1726 von der Grafſchaft, vermöge der oben angezeigten Diſpoſition, Beſitz, und überließ der beyden letzten unglücklichen Grafen einzigen Schweſter, Catharine Hedwig, vermähleten Gräfinn von Caſtell-Rüdenhauſen, die Herrſchaft Breitenburg, unter gewiſſen Bedingungen.

§. 4. Dieſe Grafſchaft iſt 1662 auf dem Kreistag zu Lüneburg zu einem Kreisſtand des niederſächſiſchen Kreiſes aufgenommen worden. Ob ſich der König von Dänemark wegen derſelben auf dem Reichstag zu dem weſtphäliſchen Grafencollegio halte? iſt mir nicht

nicht bekannt. Ihren Reichsmatrikularanſchlag finde ich nicht: zu einem Kammezziel aber giebt ſie 24 Rthlr. 76½ Kr.

§. 5. Sie wird durch einen königlichen Adminiſtrator regieret. In derſelben iſt auch das Ding und Recht gewöhnlich, welches von 24 Hausleuten aus den Kirchſpielen beſetzet wird, nämlich das Kirchſpiel Elmshorn ſtellet 12, und die beyden andern Kirchſpiele auch 12. Von demſelben gelangen die Rechtsſachen an das 1734 verordnete Appellationsgericht der Grafſchaft, welches auf dem Hof Ranzau von dem Adminiſtrator, als Präſes, und 2 beſonders dazu ernannten Mitgliedern der glückſtädtiſchen Regierungskanzley, gehalten wird. Eben dieſes Appellationsgericht machet, mit Zuziehung noch zweener glückſtädtiſchen Regierungsräthe, vermöge königlicher Verordnung von 1754, auch das Criminalgericht aus. Die Grafſchaft hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, welches aus dem Adminiſtrator, als Präſes, dem Probſt und den geſammten Predigern der Grafſchaft beſteht, und ihr Oberconſiſtorium, welches die Mitglieder des Appellationsgerichts, und der Kirchenprobſt ausmachen.

§. 6. Sie brachte 1768 dem König jährlich über 20000 Rthlr. ein. Dieſe Einkünfte werden von dem Amtsverwalter gehoben und berechnet.

§. 7. Die merkwürdigſten Oerter in der Grafſchaft ſind:

1. Der Hof Ranzau, welcher ehedeſſen der Barmſtedter Hof genennet worden iſt. Die dazu gehörigen Gebäude ſtehen an einer Hölzung auf 3 kleinen Inſeln, welche die von Barmſtedt herkommende Aue machet. Auf der erſten ſteht das Amthaus, auf der zweyten das Gerichtshaus,

und auf der dritten der eigentliche herrſchaftliche Hof welchen der Adminiſtrator bewohnet.

2. **Barmſtedt**, ein Flecken, welcher 1736 Fleckensgerechtigkeit erhalten hat. Er liegt an der Aue, hat ungefähr 120 Häuſer und eine Pfarrkirche, in welche außer dem Flecken noch 16 Dörfer der Grafſchaft, und das dem Johannisklofter zu Hamburg zugehörige Dorf Bilßen, eingepfarret ſind.

3. **Elmshorn**, ein Flecken an der Aue, welcher nach dem 1750 erlittenen großen Brand, der 46 Wohnhäuſer und 11 Scheunen verwüſtete, weit beſſere Häuſer bekommen, als er vorhin gehabt hat. Er beſteht ungefähr aus anderthalb hundert Häuſern. An der Pfarrkirche ſteht der Probſt der Grafſchaft als Oberprediger, nachdem die Probſtey 1726 von Barmſtedt hieher verleget worden iſt. Das 1663 vom Grafen Chriſtian geſtiftete Armenhaus und Hoſpital, in welchem im 1768ſten Jahr 24 arme Leute verſorget wurden, hat eine Kapelle, und einen beſondern Prediger, welcher zugleich bey der Pfarrkirche und ganzen Gemeine Katechete iſt. Die Einwohner haben viele kleine Schiffe, oder Ever, mit welchen ſie auf der Aue in die Elbe fahren, und inſonderheit mit Torf handeln. Es werden auch aus des Amts Segeberg Kirchſpiel Kaltenkirchen, Holzkohlen nach der Kruck bey Elmshorn gebracht, daſelbſt eingeladen, und nach Holland geführet. In die Kirche zu Elmshorn, ſind außer 5 Dörfern der Grafſchaft, noch 5 andere Dörfer eingepfarret, welche theils nach Pinneberg, theils nach Ueterſen gehören.

4. **Die Hörnerkirche**, welche 1752 eingeweihet worden iſt. Bey derſelben ſind, außer des Predigers und Küſters Wohnungen, noch unterſchiedene andere Häuſer angebauet worden, in welchen Handwerksleute wohnen. In die Kirche ſind 5 Dörfer eingepfarret, welche vom Kirchſpiel Barmſtedt abgeſondert worden.

Die Reichsſtadt Lübeck.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt **Lübeck**, vor Alters Lubecke, liegt auf holſteiniſchem Boden, an der ſchiff-

baren

baren Trave, welche oberhalb der Stadt die gleichfalls ſchiffbare Steckenitz, vermittelſt deren ſie mit der Elbe verbunden iſt, und innerhalb der Stadt die auch ſchiffbare Wackenitz, welche aus dem Ratzeburger See kömmt, aufnimmt, im weitern Fortlauf die Schwartau empfängt, und endlich in die Oſtſee fällt. Man kann alſo aus der Oſtſee mit langen platten Schiffen auf der Trave, Steckenitz und Elbe in die Nordſee ſchiffen. Die Stadt ſteht auf einem mäßig erhabenen länglichten Hügel, deſſen beyde abhängige Seiten ſich oſtwärts gegen die Wackenitz, und weſtwärts gegen die Trave erſtrecken, und iſt nicht nur mit ſtarken Mauern, Thürmen und Zwingern, ſondern auch mit guten Wällen, (die mit Bäumen bepflanzet, und zum Spaziergang ſehr angenehm ſind,) und mit breiten Graben umgeben. Die Straßen gehen mehrentheils bergab, und ſind mit lauter ſteinernen Häuſern nach alter Art bebauet. Die Stadt iſt ſeit 1530 der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Außer der Domkirche des von dieſer Stadt benannten oder beſchriebenen Biſthums, ſind hier 4 Haupt- und Pfarrkirchen. Die vornehmſte iſt die anſehnliche St. Marienkirche, an welcher der Superintendent der Stadt ſteht, die übrigen ſind die St. Jakobskirche, die St. Peters- und Paulskirche und die St. Aegidienkirche. Die St. Clementskirche iſt ein Filial von St. Jakob, und die St. Lorenzkirche ſteht außerhalb der Stadt auf dem Gottesacker des Peſthofes. Das Jungfrauenkloſter zu St. Johannes iſt mit einer Aebtiſſinn oder Domina, einer Priorinn und 22 Conventualinnen beſetzet, und hat ſeinen eigenen Prediger und beſondere Kirche. Das Marien Magdalenenkloſter in der alten Burg iſt zur Zeit der Reformation in ein Armenhaus verwandelt worden, welches auch eine eigene Kirche und einen beſondern Prediger hat. In dem ehemaligen St. Kathrinenkloſter iſt die lateiniſche Stadtſchule angeleget worden, welche 7 Claſſen hat, und bey welcher auch der allgemeine Bücherſaal iſt. Die dabey befindliche Kirche iſt ein Filial von St. Marien. In dem vormaligen St. Annenkloſter iſt ein wohleingerichtetes Armenhaus und ein Zuchthaus angeleget worden. Sonſt ſind hier noch

ein Hoſpital zum heil. Geiſt, welchem auf der bey Wismar belegenen Inſel Pöl 4 Dörfer gehören, ein Waiſen- oder Kinderhaus, ein Gaſthaus, ein Pockenhaus, nebſt vielen andern milden Stiftungen. Bey der Domkirche haben die hieſigen Katholiken eine Kapelle zum Gottesdienſt, und die Reformirten haben vor dem Holſteinerthor eine Kirche. Das Zeughaus der Stadt ſteht bey der Domkirche. Der Rath beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 16 Rathsverwandten, welche theils Gelehrte, theils Patricien oder Geſchlechter, theils wirkliche Kaufleute ſind. Die geſammte Bürgerſchaft (außer den Graduirten, Kirchen- und Schulbedienten, und einigen andern,) beſteht aus 12 Collegiis, deren jedes bey den bürgerlichen Berathſchlagungen eine Stimme hat. Die Stadt war vor Alters das Haupt der Hanſeſtädte, deren Abgeordnete ſich auf dem Rathhaus, und zwar auf dem ſogenannten großen Hanſeſaal, verſammleten: ſie hat auch noch einen Bund mit Bremen und Hamburg, und dieſe 3 errichten noch unter dem Namen der Hanſeſtädte mit fremden Mächten Handlungsverträge, kommen auch unter dieſem Namen im Uetrechter Frieden zwiſchen Frankreich und Großbritannien von 1713 vor. Es hat auch Kaiſer Franz in ſeiner Wahlkapitulation verſprochen, „ſo wie die Handlung treibenden Städte überhaupt, alſo inſonderheit die vor andern zum gemeinen Beſten zur See trafiquirenden Städte Lübeck, Bremen und Hamburg bey ihrer Schifffahrt und Handlung, Rechten und Freyheiten, dem Inſtrumento pacis gemäß, zu erhalten und kräftigſt zu ſchützen.„ Die Stadt treibt noch anſehnlichen Handel und Schiffahrt, dazu ſie auch vermöge ihrer oben beſchriebenen Lage alle Bequemlichkeit hat: es giebt auch in derſelben mancherley Manufakturen. An dem Ort, wo jetzo die Stadt ſteht, hat vor Alters eine Stadt, Namens Bucu, geſtanden, nach deren Verwüſtung Graf Adolph II von Holſtein und Schauenburg ums Jahr 1144 die Stadt Lübeck an ihrer Statt erbauet hat. Als dieſelbe ſtark anwuchs, und alle Kaufleute aus Bardewick dahin zogen, wurde Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen, darüber eiferſüchtig und unwillig, und verordnete, daß zu Lübeck wei-

ter nichts als Lebensmittel verkaufet werden ſollten. 1156 brannte Lübeck ab, worauf Herzog Heinrich mit dem Grafen Adolph ſo lange Unterhandlung pflog, bis dieſer ihm den Ort abtrat, welchen er hierauf von neuem anbauen ließ, den nordiſchen Völkern freyen Handel hieher anboth, und dem neuen Ort 1158 das ſo berühmt gewordene Stadtrecht verlieh, deſſen Grund das ſoeſtiſche Stadtrecht war, und welches 1188 vom K. Friderich I, 1226 vom K. Friderich II, und nachmals von andern Kaiſern beſtätiget worden iſt, um welches ſich auch von 1254 an die Städte in denen an der Oſtſee belegenen Ländern angelegentlichſt beworben haben. Der Herzog verlegte auch das oldenburgiſche Bisthum hieher, und die Domkirche wurde 1164 eingeweihet. Nachdem der Herzog in die Acht erkläret worden war, mußte ſich die Stadt 1182 an Kaiſer Friderich I ergeben, welcher auch den erſten Grund zu ihrer Reichsunmittelbarkeit geleget haben ſoll. 1189 brachte Herzog Heinrich die Stadt wieder an ſich: 1192 aber kam ſie an Grafen Adolph von Holſtein und Schauenburg, dem ſie 1202 von Waldemar, Herzog von Schleswig und nachmaligem König von Dänemark, abgenommen wurde, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis 1226 blieb, da ſie ſich in Freyheit ſetzte. Daß aber nachmals noch Herzog Albrecht der Große, zu Braunſchweig, gewiſſe Gerechtſame über ſie gehabt habe, erhellet aus den Privilegien, welche ihr Heinrich, König von England, auf dieſes Herzogs Vorbitte verliehen hat, welche, laut des Freyheitsbriefes, ſo lange währen ſollten, als die lübeckiſchen Bürger und Kaufleute unter der Herrſchaft und dem Schutz (ſub dominio & protectione) des Herzogs ſtehen würden. 1276 brannte ſie, bis auf 5 Häuſer nach, ab. Auf dem Reichstag hat ſie in dem reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank den dritten Platz, und beym niederſächſiſchen Kreis iſt ſie unter den Reichsſtädten die erſte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 480 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 557 Rthlr. 88 Kr.

Zum Gebieth der Stadt gehören

1. Travemünde, ein Städtchen, 2 Meilen von Lübeck, beym Einfluß der Trave in die Oſtſee, mit einer geringen

gen Schanze, welche dieſe Mündung beſchützet, und zum Commandanten einen Hauptmann, zur Beſatzung aber eine kleine Anzahl Invaliden hat. Lübeck hat dieſes Städtchen 1320 von dem Grafen Johann III von Holſtein für eine Summe Geldes an ſich gebracht. 1477 brannte es halb, und 1522 faſt ganz ab. Gegen demſelben über liegt die Halbinſel Prideval oder Prival, welche 1 Stundewegs im Umfang hat, und an der mecklenburgiſchen Seite durch eine Erdenge, die etwan 100 Schritte breit iſt, mit dem feſten Land zuſammenhängt. Sie iſt vor Alters eine völlige Inſel geweſen, aber auf der mecklenburgiſchen Seite landfeſte geworden. Der Herzog von Mecklenburg und die Stadt Lübeck ſind von langen Zeiten her im gemeinſchaftlichen Beſitz derſelben, aber wegen der Gränze nicht einig. Der Herzog belehnet mit derſelben den Beſitzer des adelichen Guts Johanſtorf, der ſich derſelben, ſo wie die Stadt Travemünde, zur Viehweide bedienet. Sie iſt der Stadt Lübeck wichtig, um die Mündung der Trave frey zu haben.

2. Schlukup, ein Fiſcherort an der Trave, 1 Meile von Lübeck.

3. Das Amt Ritzerau, in welchem das Pfarrdorf Nuſſe iſt.

4. Das Amt Behlendorf, von 5 Dörfern, deſſen Sitz im Pfarrdorf Behlendorf iſt.

5. Das Amt Bergedorf, welches die kleine Stadt Bergedorf an der Bille, und die ſogenannten Vier Lande, welche an der Elbe liegen, begreift, beſitzt Lübeck mit der Stadt Hamburg gemeinſchaftlich; weil beyde Städte es von dem Herzogthum Sachſen-Lauenburg erobert, und im perlebergiſchen Vertrag von 1420 behalten haben. Dieſes ebene und von Flüſſen und Gräben durchſchnittene, auch zu gewiſſen Jahreszeiten dadurch überſchwemmete Ländchen, iſt überaus fruchtbar, und im Sommer unbeſchreiblich angenehm. Auf dem Schloß zu Bergedorf wohnet der gemeinſchaftliche Amtsverwalter. In den Vier Landen ſind die Kirchſpiele, Kirchwerder, Alte-Gamme, Neue-Gamme, Korslacke und Geiſt-Hachede oder Geeſthacht; auch iſt daſelbſt an der Elbe ein Zollhaus

belegen, welches Zollenſpiecker genennet wird, und woſelbſt eine Fähre über die Elbe geht.

Die Reichsſtadt Goßlar.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Goßlar liegt vor dem Harz, am Fuß des Rammelsberges, und an der Goſe, welche ſich unweit der Stadt in die Ocker ergießt. Sie iſt von des Biſthumes Hildesheim Amt Liebenburg, und von des Fürſtenthums Wolfenbüttel Aemtern Langelsheim und Harzburg umgeben. Ihre Bauart iſt ganz altmodiſch; doch iſt der 1728 abgebrannte Theil derſelben, neumodiſcher wieder aufgebauet worden. Sie iſt der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan, und man findet hier 4 dem Rath unterworfene Pfarrkirchen, nämlich die den heiligen Cosmas und Damian, gewidmete Hauptkirche, die Stephanskirche, die frankenbergiſche Kirche, und die Jakobskirche. Es ſind hier auch 2 unmittelbare evangeliſche Reichsſtifter. Das kaiſerliche frey unmittelbare Stift der Heiligen, Simon und Judas, hat K. Heinrich III im Jahr 1040 geſtiftet, und an Canonicos des Auguſtiner Ordens übergeben. Es heißt in Urkunden des Kaiſers Kapelle. Die Güter deſſelben ſtunden unter dem Gerichtszwang des Schutz- und Schirmvogtes; K. Friderich I aber ſchränkete deſſelben Macht beſonders 1188 ein, beſtätigte dem Stift die Unmittelbarkeit und Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Fällen, und erklärete es für frey von aller landesherrlichen Hoheit. 1566 nahm es die evangeliſche Lehre an. Die Kaiſer beſtätigen noch immer die Unmittelbarkeit deſſelben, und das Stift ſetzet ſowohl in Proceßſachen, als in Handlungen, die ohne Proceß freywillig vorgenommen werden, ſeine Gerichtsbarkeit ungehindert fort; da ihm aber die Stadt Goßlar in Anſehung derſelben eines und das andere in den Weg geleget hat, ſo führet es darüber mit derſelben beym Reichshofrath Proceſſe. Das unmittelbare Reichsſtift zum Petersberg vor und in Goßlar, hat auch K. Heinrich III nebſt ſeiner Gemahlinn Agneſe, zur Ehe des Apoſtels Peter, auf dem Kalkberg angeleget, welcher nachmals der Petersberg

genennet

genennet worden iſt, und an der Oſtſeite der Stadt liegt. Es heißt in Urkunden der Königinn oder Kaiſerinn Kapelle. Der Stifter legte es auf dem Grund des Reichsguts Bartunlep an, und noch heutiges Tages erſtrecken ſich die ſtiftiſchen Grundgüter von dem Petersberg an, bis zur Ocker, in einem Raum, der 1 Meile lang und breit iſt. Es hat auch Güter in Goßlar und auswärts. 1057 wurden die Stiftsgebäude eingeweihet. Das Stift überließ die Vogtey und Gerichtsbarkeit über ſeine nächſten Grundgüter 1500 dem Rath zu Goßlar, gegen einen jährlichen Zins, und gegen Abtrag der Hälfte der daraus einlaufenden Strafgelder, auf 40 Jahr, welche Zeit nachher immer verlängert worden iſt. Es erſtrecket ſich aber dieſelbige nur über die Oerter, über welche das Stift die unmittelbare Hoheit hat, und welche auf dem Petersberg liegen. 1527 zerſtöreten die goßlariſchen Bürger das ganze Stift auf dem Petersberg, worauf die Stiftsherren ihren kanoniſchen Geſang anfänglich mit in der Kirche des vorherbeſchriebenen Stiftes verrichteten, ſeit 1603 aber geſchieht er in der Kathrinenkapelle. Das Stift iſt evangeliſch, und das Haupt deſſelben ein Dechant. Der Kaiſer übet bey demſelben noch jetzt das jus primariarum precum aus, welches noch 1754 geſchehen iſt, da Kaiſer Franz zugleich demſelben die Religionsübung nach der augsburgiſchen Confeſſion beſtätiget, auch das Stift, wenn es in der hergebrachten Ordnung bliebe, in Schutz und Schirm zu behalten verſprochen hat. Hiernächſt ſind hier noch 2 evangeliſche Klöſter. Das frankenbergiſche Kloſter, welches aus einer Domina und 3 Conventualinnen beſteht, gehöret zum Fürſtenthum Wolfenbüttel, an welches es 1523 gekommen iſt, als der größte Theil des Biſthumes Hildesheim, zu welchem es ehedeſſen gehöret hat, unter braunſchweig-lüneburgiſche Bothmäßigkeit gerieth. Die dabey befindliche, aber nicht dazu gehörige Kirche, iſt ſchon oben genannt worden. Das Jungfrauenkloſter zum Neuenwerk, ſteht unter des Rathes Bothmäßigkeit, und hat ſeine eigene Kirche. Es hat daſſelbe Volkmar von Wildenſtein 1178 angeleget, und Novum opus genannt. 1198 iſt es mit Nonnen,

Ciſtercienſer Ordens, beſetzet worden. Ehedeſſen ſtund es unter dem Biſchof zu Hildesheim. Außer vielen Zugehörungen in der Stadt, beſitzt es viele Ländereyen, Meyerhöfe und Zehnten im Bisthum Hildesheim, insonderheit das einträgliche Vorwerk Ohlhof, welches eine Kapelle hat, und des Kloſters Vorrathskammer iſt. Die Einkünfte werden durch Proviſores, welche der Magiſtrat aus ſeinem Mittel ſetzet, verwaltet. Die vornehmſte Nahrung der Stadt kömmt vom Bau der Bergwerke auf dem benachbarten Rammelsberg, von welchem oben beym Fürſtenthum Grubenhagen gehandelt worden, vom Bierbrau, und vom Handel mit Lebensmitteln nach dem Harz. Goßlar hat ſeinen Urſprung dem K. Heinrich I zu danken, welcher im Jahr 922 den erſten Anfang mit der Erbauung deſſelben gemacht hat. Auf dem Königshof, welcher hieſelbſt geweſen iſt, haben die deutſchen Könige und Kaiſer ihr Hoflager gehabt, und viele allgemeine Reichsverſammlungen und Gerichtstage gehalten. Die Stadt iſt alſo von ihrem erſten Urſprung an eine Reichsſtadt geweſen. Herzog Heinrich der Löwe verlangte ſie vom Kaiſer Friderich für den ihm in dem italieniſchen Krieg zu leiſtenden Beyſtand, und 1180 ſchloß er ſie ein, weil ſie es, als eine Reichsſtadt, mit ſeinem Feind, dem Kaiſer, hielt. 1542 wurde ſie von H. Heinrich dem Jüngern zu Braunſchweig und Lüneburg bekrieget, und 1552 belagert, dieſe Belagerung aber nach geſtiftetem Vergleich wieder aufgehoben. Die Stadt hat auf dem Reichstag im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 7te Stelle, beym niederſächſiſchen Kreis aber iſt ſie unter den Reichsſtädten die zweyte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag hat ehedeſſen 400 Fl. ausgemacht, 1568 und 71 iſt er auf 120 Fl. heruntergeſetzet worden, und jetzt ſoll er nur 60 Fl. betragen. Zu einem Kammerziel giebt ſie 184 Fl. 79 Kr. Der Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt Erbſchutzherr derſelben, und bekömmt dieſerwegen von ihr jährlich eine gewiſſe Summe Geldes.

Die Reichsſtadt Mühlhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Mühlhauſen liegt in Thüringen an der Unſtrut. Sie wird in die obere und untere Stadt abgetheilet; jene hieß ehedeſſen die Neuſtadt, dieſe die Altſtadt. Die Georgen-Vorſtadt wird in alten Urkunden Alt-Mühlhauſen genennet, welches anzeiget, daß dieſe der erſte Anfang der Stadt geweſen ſey. Die Stadt hat 2 lutheriſche Pfarrkirchen, und ein katholiſches Auguſtiner Nonnenkloſter, dem das Gut Ciſerenrode gehöret. Die eigentliche Zeit, da Mühlhauſen erbauet worden, iſt ungewiß. Von den älteſten Zeiten bis aufs 11te Jahrhundert kann man nichts zuverläßiges von ihr und ihrem Gebieth ſagen. 1180 wurde ſie von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen und Bayern verbrannt. K. Conrad verſicherte in ſeinem der Stadt 1251 ertheilten Privilegio, daß er dieſelbige nicht verpfänden wolle. K. Wilhelm verſprach 1255, daß er die Stadt nicht veräußern wolle. Dem ungeachtet hat ſie 1278 Kaiſer Rudolph an Markgrafen Albrecht zu Meißen verpfändet: ſie behauptet aber, daß dieſe Pfandſchaft nie zur Wirklichkeit gekommen ſey. K. Ludewig verſprach 1332 die Stadt vom Reich nicht zu veräußern. Gleiche Privilegia hat ſie von den Kaiſern Karl 1349, und Maximilian 1494 erhalten. 1542 hat ſie von dem römiſchen König Ferdinand I einen gewiſſen Caſſations- und Reſtitutionsbrief, und 1548 vom Kaiſer Karl V die Beſtätigung deſſelben erhalten. Vielleicht betreffen dieſe Urkunden die vorhin erwähnte Verpfändung. 1334 wurde die Stadt von dem thüringiſchen Landgericht in die Acht erkläret. 1422 und 1487 hat ſie wieder große Feuersbrünſte erfahren. Als ſie 1733 den ergangenen kaiſerlichen Befehlen nicht gehorſam ſeyn wollte, wurde ſie durch chur- und herzoglich-braunſchweigiſche Executionstruppen dazu genöthiget. Sie iſt bereits in den älteſten Zeiten den Kaiſern unmittelbar unterworfen geweſen. Das Reichsſchulzenamt in der Stadt und ihrem Gebieth, hat ſie 1332 und 37 vom Kaiſer Ludewig erkaufet. Auf dem Reichstag hat ſie im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 9te, und

beym niederſächſiſchen Kreis unter den Reichsſtädten die dritte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag beträgt 160 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 135 Rthlr. 23 Kr. Zu ihrem Gebieth gehören 20 Oerter, nämlich Ammern, Bolſtedt, Dachreden, Dörne, Emmelhauſen, ein Siechenhaus, Eigenrieden, über welchen eine Burg auf einem Berg geſtanden hat, Felchta, Germar, Grabe, Höngede, Holmbach, Hoſmar oder Horſchmar, Kayſershagen, Lengefeld, Pfaffenrode, Reiſern, Salfeld, Sampach, Solſtedt, Windeberg. 13 andere Oerter ſind verwüſtet. Dieſes Gebieth iſt gegen Mitternacht und Abend mit einem Graben und lebendigen Zaun, wie auch mit Thürmen umgeben, gegen Morgen und Mittag aber durch Gränzſteine bezeichnet.

Die Reichsſtadt Nordhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Nordhauſen, liegt zwiſchen der Grafſchaft Hohnſtein und Herrſchaft Klettenberg, an der Zorge, iſt von ziemlicher Größe, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Sie hat 7 lutheriſche Kirchen, an welchen 10 Prediger ſtehen, und ein wohleingerichtetes Waiſenhaus. Das hieſige Stift zum heil. Kreuz mit ſeiner Kirche, iſt römiſch-katholiſch. Die Stadt treibt einen ſtarken Handel mit Getraide nach dem Oberharz, brennet auch vielen Brannteweín. Aus ſtollbergiſchem und hohenſteiniſchem Marmor und Alabaſter werden hier allerley Arbeiten verfertiget. 1180 wurde die Stadt von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen verbrannt. 1234, 1540, 1612, 1710 und 1712 hat ſie groſſen Brandſchaden erlitten. Sie iſt von ihrem Urſprung an eine freye Reichsſtadt geweſen. Es befindet ſich hier ſowohl eine Reichsvogtey, als ein Reichsſchultheiſſenamt. Jene, oder die peinliche Gerichtsvogtey, haben die vormaligen Grafen von Hohnſtein wenigſtens ſchon im 15ten Jahrhundert beſeſſen. Nach Abgang derſelben, hat ſie K. Rudolph II im Jahr 1600 dem Churhaus Sachſen verliehen, von welchem ſie 1697 an das Churhaus Brandenburg

burg erb= und eigenthümlich abgetreten worden. Das Reichsſchultheißenamt ſollen vor Alters die Landgrafen zu Thüringen inne gehabt haben, und von ihnen ſoll es auf die Herzoge und Churfürſten zu Sachſen gekommen ſeyn. 1697 trat Churſachſen daſſelbe gleichfalls an Churbrandenburg ab, dieſes aber überließ 1715 ſowohl die Reichsvogtey, als das Reichsſchultheißenamt, ſamt allen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten, auch Nutzungen und Hebungen, für 50000 Rthlr. erb= und eigenthümlich an die Stadt Nordhauſen und ihren Magiſtrat. Dieſer Vergleich wurde 1716 von dem Reichshofrath beſtätiget, und eben derſelbige ließ 1746 den Befehl an den Magiſtrat ergehen, daß er das Reichsſchultheißenamt durch einen rechtserfahrnen Mann aus ſeinem Mittel beſetzen ſolle. Die Stadt hat auf dem Reichstag im reichsſtadtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 10te, und beym niederſächſiſchen Kreis unter den Reichsſtädten die vierte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 80 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 94 Rthlr. 62½ Kr. 1760 hat ſie an die Preußen ſtarke Contribution erlegen müſſen.

Die Reichsſtadt Hamburg.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Hamburg, Hamburgum, Hammonia, welche den Urſprung ihres Namens von dem alten deutſchen Wort Hamme, eine Hölzung, herleitet, iſt, der wahrſcheinlichen Vermuthung nach, ſchon vor den Zeiten Kaiſer Karls des Großen eine Stadt der Nordalbinger geweſen, vornehmlich aber ſeit dem Jahr 808, in welchem gedachter Kaiſer damals eine Feſtung daſelbſt anlegen laſſen, und zwar zuerſt unter dem Namen Hochbuchi, oder Hohenbüchen, bekannt geworden. Es liegt dieſe Stadt an der Gränze desjenigen Theils vom Herzogthum Holſtein, welcher Stormarn genannt wird, 18 Meilen von dem Ausfluß der Elbe in die Nordſee, eigentlich an 3 Flüſſen, der Elbe, der Alſter, und der Bille, von denen jedoch der erſtere Fluß hauptſächlich zu nennen iſt,

weil die Bille faſt gar nicht mehr ſchiffbar iſt, die Alſter nur noch zur Luſt, wenn man einige wenige Holzſchiffe ausnimmt, beſchiffet wird; die Elbe aber, deren Breite nahe an der Stadt, mit Einbegriff der darinn liegenden Werder oder kleinen Inſeln, auf eine Meile zu ſchätzen iſt, nicht nur einen zwiefachen geräumigen Hafen daſelbſt machet, ſondern auch hiernächſt in mehrentheils ziemlich breiten Kanälen die mehreſten Theile der Stadt, zur ungemeinen Bequemlichkeit der daran liegenden Wohnungen und Packhäuſer der Kaufleute, durchſtrömet. Seit 1768 hat man angefangen, den ſogenannten Herrengraben auszutiefen, und es iſt mit großen Koſten ein ganzer Wall abgetragen worden. Wenn dieſe Arbeit vollendet ſeyn wird, ſo erlangt die Stadt eine neue Schönheit, nicht nur wegen der Häuſer, welche an dieſem Kanal erbauet werden ſollen, ſondern auch wegen des Kanals ſelbſt, indem er geräumig genug iſt, eine große Menge mittelmäßiger Fahrzeuge einzunehmen. In den Kanälen bemerket man täglich auf gleiche Weiſe, wie auf der Elbe ſelber, noch bis einige wenige Meilen oberhalb Hamburg, die zweymalige Abwechſelung der Ebbe und Fluth, und dieſes gereichet den Einwohnern zwar zu vielfältigem Nutzen, jedoch auch zu einer oftmaligen Beſchwerlichkeit, wegen der bey ſtarkem Nordweſtwind entſtehenden Fluthen, wodurch die niedrigen Wohnungen und Keller mit Waſſer angefüllet werden, und inſonderheit, wenn ſolche durch ſchleunige Abweichung eines Sturms aus dem Südweſten in Nordweſt plötzlich entſtehen, an Gütern und Waaren ein großer Schade verurſachet zu werden pfleget. Wegen der vielen Kanäle, welche durch die Stadt gehen, hat dieſelbe auch eine Menge von Brücken zu unterhalten. Man giebt deren Anzahl auf 84 an, und es iſt leicht möglich, daß dieſes ſeine Richtigkeit habe, indem viele derſelben von einem Fremden nicht einmal bemerket werden, weil ſie eben ſo wie die Gaſſen gepflaſtert, mehrentheils in gleicher Fläche mit der Gaſſe fortgehen, und viele überdem an beyden Seiten bebauet ſind.

Die Gaſſen ſind zum Theil von mittelmäßiger Breite, die Häuſer empfehlen ſich mehr den Einwohnern durch

ihre

ihre innere Bequemlichkeit, durch die hin und wieder daran liegenden Gärten, und inſonderheit durch die zur Handlung eingerichtete Lage, als durch äußerliche Zierden der Baukunſt. Doch giebt es auch einige anſehnliche Gaſſen, eine ziemliche Anzahl aber von engen Gaſſen, und eine noch größere von Gängen, in welchen eine Menge von Familien bey einander wohnen. Daher iſt der Umfang der Stadt nicht ſo groß, als man ſolches in Anſehung der zahlreichen Einwohner vermuthen ſollte. Man kann in zwo Stunden mit Bequemlichkeit um die Wälle gehen, und die Zahl der in dieſem Bezirk wohnenden Leute wird insgemein, auch ohne die Juden, auf 100000 geſchätzet. 1757 ſind in den 5 Kirchſpielen der Stadt, im Kirchſpiel St. Georg, und auf dem Hamburger Berg 2843 geboren und 3326 geſtorben, 1766 ſind 2983 getauft, und 3400 begraben, und 1767 machten die Gebornen 2832, und die Geſtorbenen 2473 aus.

Es iſt leicht zu erachten, daß es an einem ſo volkreichen Ort auch an einer zahlreichen Armuth nicht fehle. Dadurch iſt man nach und nach zu ſo vielfältigen öffentlichen Anſtalten veranlaſſet worden, daß Hamburg ſowohl in dieſem Stück, als in Anſehung derjenigen Verordnungen, welche der Feuersbrünſte halber daſelbſt gemacht worden, in vorzüglicher Achtung bey Fremden zu ſtehen pfleget. Was erſteres betrifft, ſo iſt hierbey vornehmlich zu erwähnen die eigentlich ſogenannte Armenordnung, welche zwar auch von milden Gaben, ſo wie alle übrige öffentliche Stiftungen, inſonderheit aber von denen dazu eigentlich zu bewilligenden Contributionen, ihren Zufluß erhält; ferner das Zuchthaus, welches, ſo viel die Verwaltung betrifft, mit obgedachter Armenordnung in einiger Verbindung ſteht, und in deſſen geräumigem Gebäude, welches 1768 durch Verſtaltung eines patriotiſchen Vorſtehers erweitert worden, die Züchtlinge, unter welche auch die der Gaſſenbetteley halber auf den Straßen aufgehobenen Perſonen gehören, zu allerhand Arbeit, inſonderheit zum Raſpeln des Braſilienholzes, und dergleichen, angehalten werden; das Waiſenhaus, in welchem für die Pflege und den Unterricht verwaiſeter Kinder geſorget wird; der

Peſt=

Peſthof, außerhalb der Stadt, auf welchem der Vernunft beraubte, und ſonſt kranke Perſonen, deren Anzahl ſich zuweilen bis gegen tauſend erſtrecket, aufgenommen werden, und der eine neue 1769 eingeweihete zierliche Kirche hat: das Hoſpital S. Hiob, oder ſogenannte Pockenhaus, wohin diejenigen kommen, welche mit anſteckenden Krankheiten behaftet ſind; das Spinnhaus, wohin lüderliche Weibesperſonen, und ſolche Delinquenten geſetzet werden, die man an andern Orten ad operas publicas condemniret; das Gaſthaus, das Schiffer-Armenhaus, das Hoſpital zum heiligen Geiſt, und das Hoſpital zu S. Georg, welche letztere insgeſammt öffentliche zur Aufnahme der Armuth beſtimmte Häuſer ſind. Nur mit wenigem zu gedenken der bey den Kirchen in Anſehung der Gotteskaſten befindlichen Einrichtung, der vielen Privatſtiftungen zum Beſten der Armuth, worunter die ſogenannten Gotteswohnungen gehören, der öffentlichen Armenſchulen, in welchen ohne Entgeld die Kinder unterrichtet werden; der Klöſter zu St. Johannis, und zu St. Marien Magdalenen, imgleichen des Convents, bey welchen unverheurathete Frauensperſonen ſich einkaufen können, um darinn lebenslang ihren Unterhalt zu haben, und endlich derjenigen Anſtalten, welche gemacht ſind, um die in türkiſche Gefangenſchaft gerathenen Schiffleute aus der Sklaverey zu löſen, u. ſ. w. Was die vorhin erwähnten Feueranſtalten betrifft, ſo beſtehen ſolche nicht nur darinn, daß auf den Fall der entſtehenden Feuersbrünſte einem jeden, deſſen Hülfe nahe oder ferne etwas beytragen kann, ſein Verhalten auf das genaueſte vorgeſchrieben iſt, inſonderheit den Sprützenleuten, welche zu denen zur Feuerkaſſe oder zur Artillerie gehörigen Sprützen, imgleichen zu den Schiffſprützen beſtimmet ſind, als welche Sprützenleute zu gewiſſen Zeiten ordentlich examiniret, und exerciret werden, imgleichen denenjenigen von der Militz, welche theils mit Feuereimern bey der Hand seyn, theils auf gewiſſen Plätzen zur Reſerve ſich einſtellen müſſen. Sondern es verdienet auch inſonderheit hierbey angemerket zu werden diejenige Veranſtaltung, welche ſeit noch nicht 20 Jahren in Anſehung der ſogenannten

Brand-

Brandwachen gemachet worden. Es müſſen nämlich gewiſſe dazu angenommene Leute, welche, ſo wie überhaupt alle Sprützenleute, mit weißen Feuerkitteln und großen Feuerhüten ſich unterſcheiden, ſowohl in den Wintermonaten, als auch zur Sommerszeit, wenn ein Sturmwind wehet, oder wenn durch anhaltenden Oſtwind eine Dürre und Mangel an Waſſer in den Kanälen verurſachet worden, die Nacht durch auf den Gaſſen patrouilliren. Sie ſind zugleich verbunden, mit den in Händen habenden Stäben ein Geräuſch auf den Steinen zu machen; und da wegen der ſonſtigen Sicherheit ohnedieß auch die Nachtwache herum geht, ſo haben jene nur hauptſächlich auf die etwanige von ihnen verſpürte Anzeigen vom Brand ihr Augenmerk zu richten: wodurch es geſchieht, daß ſehr viele kleine Feuersbrünſte bey ihrem erſten Anfang unterdrücket werden.

Die Fortificationswerke ſind nach alter holländiſcher Manier eingerichtet. Die Graben ſind breit und tief, und die mit Bäumen an beyden Seiten bepflanzten hohen Wälle von einer ſolchen Breite, daß mehrere Wagen neben einander fahren können, wie denn die Spatzierfahrt darauf einem jedem frey ſteht. Es ſind in allem 21 Baſtionen um die Stadt herum, auch einige Außenwerke, worunter inſonderheit die Sternſchanze, und das Neuewerk zu bemerken. Letzteres iſt eigentlich eine vermittelſt ordentlicher Fortification fortgeführte Linie, durch welche die darinn befindliche, theils mit eben dem Namen des Neuen Werkes, theils mit dem Namen der Vorſtadt zu St. Georg oder St. Jürgen zu benennen gewöhnliche Gaſſen, Häuſer und Gärten eingeſchloſſen werden. Den ſogenannten Hamburgerberg könnte man auch wohl eine Vorſtadt benennen; doch iſt derſelbe mit keinen Feſtungswerken umgeben, und gehen die darauf ſtehenden Häuſer zum Theil ſo nahe an das benachbarte Altona, daß gedachter Hamburgerberg nur durch einen ſchmalen Gränzgraben von Altona unterſchieden wird.

Die Stadt ſelber hat 4 Hauptthore, nämlich das Deichthor gegen Oſten, das Steinthor und Dammthor gegen Norden, und das Millernthor gegen Weſten, zwey kleinere

Thore

Thore aber gegen Süden, nämlich das Brockthor und das Sandthor, welche auf den Grasbrock ausgehen, aber nicht ſo viel gebrauchet werden, als die in eben derſelben Gegend befindlichen Einfahrten von der Elbſeite zu Waſſer, nämlich der Oberbaum und der Niederbaum. Des letztern bedienen ſich die von der See kommenden, oder dahin gehenden Schiffe. Alle Morgen bey deſſen Oeffnung ſieht man eine Menge kleiner mit Obſt, Milch und allerhand Victualien beladener Fahrzeuge auf einmal herein ſtürzen, und die darauf befindlichen, mehrentheils unter benachbarter Jurisdiction ſtehenden Landleute tragen alſo, gleich denen von der Landſeite in noch größerer Anzahl mit Wägen hereinkommenden, ebenfalls größtentheils benachbarten Landleuten, täglich einen Theil des Unterhaltes in die Stadt, ſo wie ſie dagegen ihren eigenen Unterhalt aus derſelben mit zurück nehmen.

Gegen Norden findet ſich ebenfalls noch eine Einfahrt zu Waſſer oder ſogenannter Baum, von der Alſter zu, indem ſich die Alſter daſelbſt gänzlich in die Stadt herein ergießt, und darinn faſt einem kleinen See ähnlich wird, welcher jedoch in den Fortificationswerken beſchloſſen iſt. Auf dieſer in Hamburg mit niederdeutſchem Ausdruck ſo zu benennen gewöhnlichen Binnen-Alſter beluſtiget man ſich des Sommers bis in die ſpäte Nacht auf kleinen Luſtſchiffen, welche man Schüten, und einige von ihnen, die etwas größer, und mit einem kleinen Zimmer zu deſto mehrer Bequemlichkeit des Speiſens verſehen ſind, Archen zu nennen pfleget. Nahe an dieſem Theil der Alſter befindet ſich eine den ganzen Sommer durch zur Abendzeit beſtändig mit Leuten angefüllte ziemlich lange Allee, der Jungfernſtieg genannt, von welcher die Gaſſe, in welcher die Allee liegt, einen gleichen Namen führet.

Durch die erwähnte Ergießung der Alſter in die Stadt entſteht für dieſelbe auch dieſer Vortheil, daß nicht nur einige Mühlenwerke in der Stadt dadurch getrieben werden, gleich wie andere ihren Trieb von der Elbe her haben, imgleichen daß vermittelſt der ſogenannten Kunſt das Alſterwaſſer in verſchiedene Häuſer geleitet wird, ſondern daß auch durch die bey den Mühlen befindlichen Schleuſen bey

etwa

etwa gar zu ſtark angeſchwollenem Alſterwaſſer daſſelbe in die Elbe, und bey ſtarken Fluthen in der Elbe ſolches in die Alſter gelaſſen werden kann.

Die hamburgiſchen Kirchen dienen wegen ihrer hohen Thürme der Stadt von weitem zu einem angenehmen Proſpecte. Der anſehnlichſte Thurm auf der Hauptkirche zu St. Michaelis in der Neuſtadt iſt benebſt der Kirche ſelber im Jahr 1762 durch den Blitz gänzlich in die Aſche geleget werden, die Kirche iſt prächtig wieder erbauet, der Thurm aber nicht. Die 4 Hauptkirchen in der Altſtadt ſind zu St. Petri, Nikolai, Katharinen und Jakobi. Der Thurm auf der Domkirche iſt ungefähr von gleicher Höhe mit jenem, und ob er gleich ſo ſchief ſteht, daß man glauben ſollte, er wolle fallen, ſo hat man dennoch um der guten Structur willen dieſe Gefahr bisher nicht von Erheblichkeit gehalten. Außer gedachten Hauptkirchen, aus deren kleinen Zahl auf ihre Größe ſich leicht der Schluß machen läßt, ſind daſelbſt einige Nebenkirchen, als zu St. Johannis, Marien Magdalenen, die neuerbaute kleine Michaelskirche, H. Geiſt und Gertrud; auch ſind zum Theil die öffentlichen Armenhäuſer, inſonderheit das Waiſenhaus und Zuchthaus, damit verſehen. In allen erwähnten Kirchen fehlet es nicht an Dingen, welche ſehenswürdig ſind, an Grabmälern, koſtbaren Altären, Kanzeln, Orgeln, Mahlereyen, und dergleichen. Der Petri Thurm hat 2 Glockenſpiele, deren eines durch ein Uhrwerk getrieben wird. Das Glockenſpiel auf dem Nikolai Thurm iſt ungleich beſſer. Solches wird des Morgens ganz früh, und Mittags um 1 Uhr, auch ſonſt bey Solennitäten der Einwohner faſt täglich geſpielet, und hat eine Aehnlichkeit mit dem Glockenſpiel zu Darmſtadt, womit es auch einerley Meiſter haben ſoll. Der Katharinen Thurm, welcher eine große Aehnlichkeit mit dem ſchönen Thurm auf der Marienkirche zu Zwickau hat, iſt wegen ſeiner Structur, und wegen der um deſſen Spitze befindlichen vergüldeten Krone ſehenswürdig.

Den öffentlichen Gebäuden der Stadt fehlet nichts ſo ſehr, als der äußerliche Pracht. Das Rathhaus, welches ſo beſchaffen iſt, daß man weder von außen noch von innen es betrachten kann, ohne den Wunſch, daß Hamburg

ein beſſeres haben möchte, hat nun allererſt durch das jüngſthin nahe angebauete Niedergerichtsgebäude einige Zierde bekommen. Sonſt aber ſind, wegen ihrer Nutzbarkeit, und wegen des darinn befindlichen Vorrathes, vor andern ſehenswürdig der Bauhof, das Arſenal, die 2 Zeughäuſer: und einem Fremden, der niemals eine Anzahl von großen Schiffen bey einander geſehen hat, iſt inſonderheit der Proſpect von dem Baumhaus zu in die Elbe zu empfehlen. Wer uralten Rheinwein liebet, und nicht etwa in Straßburg oder in Bremen davon ſchon ſatt geworden, der wird nicht ermangeln, ſich auf dem Rathskeller einzufinden, welcher nebſt dem darüber befindlichen ſo genannten eimbeckiſchen Haus, in welchem fremde Biere verkauft werden, 1770 von Grund aus erbauet worden. An öffentlichen Gaſthäuſern iſt zwar überhaupt kein Mangel: weil es aber an geräumlichen Gebäuden, um Fremde mit ihrer ganzen Folge gehörig zu bewirthen, und am Platz fehlet, indem alle Oerter ſo ſtark, als möglich, bebauet ſind, überdem auch die innerliche Einrichtung der Häuſer nicht ſo, als an andern nach neuerm Geſchmack angelegten Orten, beſchaffen iſt, ſo findet man in dieſem Stück diejenige Bequemlichkeit nicht, welche man ſonſt in Anſehung des Eſſens und Trinkens überflüßig haben kann.

Was die innerliche Verfaſſung und Regimentsform der Stadt Hamburg anlanget, ſo iſt dieſelbe, inſonderheit zur Zeit der im Jahr 1708 dahin gekommenen, durch vorher gegangene langjährige innerliche Unruhen veranlaſſeten kaiſerl. Commiſſion auf einen ſolchen, den bisherigen Geſetzen, der Gewohnheit, und der Billigkeit am gemäßeſten Fuß geſetzet worden, daß man allerdings ein Exempel eines wohl eingerichteten Staates hieſelbſt bemerken kann.

Dem Rath ſteht zwar das Exercitium gewiſſer Regalien allein zu; jedoch werden die das allgemeine Wohl des Staates unmittelbar betreffenden Geſchäffte mit der Bürgerſchaft gemeinſchaftlich ausgemachet, und es wird in ſolchen Dingen, welche in die Verſammlungen des Rathes und der Bürgerſchaft gehören, durchaus eine beyderſeitige Zuſtimmung erfordert, um dasjenige feſt zu

ſetzen,

ſetzen, was in Propoſition von dem Rath iſt gebracht worden. Der Rath bringt nämlich ſolche Sachen, als worunter inſonderheit die zu erlegenden Contributionen, imgleichen die zu errichtenden neuen Geſetze gehören, zuförderſt an das erſte Collegium der Bürgerſchaft, dann an das zweyte, dann an das dritte, und hiernächſt an die geſammte Bürgerſchaft. Und was ſodann gemeinſchaftlich beliebet wird, ſolches wird ein Rath- und Bürgerſchluß, oder auch ein Receß genannt.

Derer zum Rath gehörigen Perſonen ſind anjetzo 37, ſonſt ordentlicher Weiſe 36, nämlich 4 Bürgermeiſter, 4 Syndici, 24 Rathsherren, und 4 Secretarii, von denen einer Protonotarius, und einer Archivarius iſt. Beym Votiren werden nur die Stimmen der Bürgermeiſter, unter denen ein Kaufmann, und der Rathsherren, unter denen 13 Kaufleute, die übrigen Graduirte ſeyn müſſen, gezählet. Die Wahlen aller Rathsperſonen werden bloß von den Bürgermeiſtern und Rathsherren vorgenommen, und zwar die Wahlen der Bürgermeiſter aus den übrigen Mitgliedern des Raths, der Rathsherren aus der geſammten Bürgerſchaft, beyde nach vorgängigem Vorſchlag durchs Looß, die Wahlen der Syndicorum und Secretarien aber nach der Mehrheit der Stimmen, aus den Graduirten der Bürgerſchaft. Wer zu Rath erwählet wird, darf ſich des ihm angetragenen Amtes nicht entlegen, oder er muß aus der Stadt ziehen.

Die hamburgiſche Bürgerſchaft wird in 5 Kirchſpiele eingetheilet, nach Maaßgabe der vorhin erwähnten 5 Hauptkirchen. Das erſte Collegium der Bürgerſchaft ſind die Oberalten, deren 3 zu jedem Kirchſpiel gehören, ſodann folget das Collegium der Sechziger, nämlich aus jedem Kirchſpiel benebſt den Oberalten annoch 9 Diaconi, alſo genannt, weil alle dieſe Perſonen an den Kirchen, in deren Sprengel ſie wohnhaft ſind, und wozu ſie gewählet werden, gewiſſe Aemter zu verwalten haben, hierauf das Collegium der Hundertachtziger, welche aus den Sechzigern und aus 24 Subdiaconis einer jeden Hauptkirche beſtehen. Zu dieſen allen werden annoch bey jedem Kirchſpiel 6 Adjuncti gewählet, welche aber nur in den Verſammlun-

gen der ganzen Bürgerſchaft, benebſt jenen, zu erſcheinen verbunden ſind, bey welchen Verſammlungen ſodann auch die freywillig ſich einſtellenden Bürger in ihren Kirchſpielen mit zugelaſſen werden, nur daß ſie die erforderlichen Eigenſchaften, um in der Bürgerſchaft zu erſcheinen, beſitzen müſſen, wozu inſonderheit die Erbgeſeſſenheit gehöret, welche darinn beſteht, daß ein Bürger in einem ihm eigenthümlich zugeſchriebenen Haus innerhalb der Stadt wenigſtens ein tauſend Rthlr. Spec., oder in einem ſonſt unter der Stadt Gebieth belegenen unbeweglichen Gut wenigſtens 2000 Rthlr. Spec. an freyem Geld, über diejenige Summe, wozu daſſelbe verhypotheciret iſt, beſitze.

Die Verwaltung der öffentlichen Gelder iſt in den Händen von zehn Bürgern, nämlich zween aus jedem Kirchſpiel, deren jeder 6 Jahr ſein Amt verwaltet, und ſodann in der Bürgerſchaft ein anderer, halb durch Wahl und halb durchs Looß, in ſeine Stelle gewählet wird. Solche werden die Verordneten der Kämmerey genennet. Sowohl dieſe, und vorhin angeführte öffentliche Aemter, als die übrigen in Hamburg befindlichen, größtentheils, ſowohl aus Mitgliedern des Rathes, als der Bürgerſchaft, beſtehenden Deputationen kann man aus den hamburgiſchen Staatskalendern erſehen.

Da dieſe Stadt ſchon ſeit länger als 200 Jahren der evangeliſch-lutheriſchen Lehre gänzlich zugethan iſt, ſo wird keiner andern Religion die öffentl. freye Uebung geſtattet. Diejenigen, welche ſich zur katholiſchen, oder zur reformirten Kirche bekennen, haben jedoch Gelegenheit, bey denen ſowohl von Römiſch-Kaiſerlicher Majeſtät, als übrigen hohen Häuptern an den niederſächſiſchen Kreis, und zugleich an die Stadt accreditirten, auch daſelbſt reſidirenden Herren Miniſtern des Gottesdienſtes abzuwarten, und die von der engliſchen Kirche, welche eine beſondere der Handlung halber errichtete Societät ausmachen, halten ihren Gottesdienſt in dem ſogenannten engliſchen Haus. Die hamburgiſche Prieſterſchaft beſteht anjetzo, die ſämmtlichen Prediger auf dem Land mit eingerechnet, in allen aus 53 Perſonen. An einer jeden der fünf Hauptkirchen iſt ein Hauptprediger, und 3, oder auch 4 Diaconi. Die oberſte

Stelle

Stelle im Miniſterio bekleidet der Senior, wozu der älteſte unter den 5 Hauptpredigern vom Rath gewählet zu werden pfleget. Des Sonntags wird in den mehreſten Kirchen viermal geprediget, und es geht kein Tag in der Woche hin, da man nicht wenigſtens an drey Orten Predigt hören kann. Die in Kirchenſachen zu machenden Verordnungen, z. E. die Anordnung der Bußtage, Feſttage und dergleichen beſtimmet der Rath, und das ſchon vorhin erwähnte Collegium der Sechziger. Die an andern Orten ſogenannten Conſiſtorialſachen aber gehören vor die weltlichen Gerichte.

Bey Gelegenheit des geiſtlichen Staates iſt auch das hamburgiſche Domkapitel zu berühren. Was es mit demſelben für eine Beſchaffenheit habe, ſolches iſt am beſten und zuverläſſigſten zu erſehen aus den Worten des weſtphäliſchen Friedensſchluſſes im 10ten Art. §. 7. als zufolge deſſen der Krone Schweden von kaiſerl. Majeſtät mit Beyſtimmung des geſammten Reiches alles dasjenige Recht, was die letztern bremiſchen Erzbiſchöfe über das hamburgiſche Kapitel und deſſen Dioces gehabt, mit Vorbehalt jedoch der dem Haus Holſtein, der Stadt Hamburg, und dem Kapitel ſelber zuſtehenden Gerechtſame, völlig iſt abgetreten worden. Wie nun durch den nordiſchen Frieden vom Jahr 1719 die Herzogthümer Bremen und Verden an das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg überlaſſen, alſo iſt mit dem hamburgiſchen Domkapitel eine gleiche Veränderung vorgegangen. Die Urſache, warum dieſes Kapitel den ehemaligen bremiſchen Erzbiſchöfen unterworfen geweſen, iſt in den älteſten Zeiten zu ſuchen. Es hatte nämlich Kaiſer Ludwig der Fromme die ſchon von ſeinem Vater Karl dem Großen gehegete Abſicht, zu Hamburg ein Erzbisthum aufzurichten, und die ſämmtlichen nordiſchen Völker unter deſſen Sprengel zu ſetzen, im Jahr 834 auf gewiſſe Weiſe zur Wirklichkeit gebracht. Der erſte hamburgiſche Erzbiſchof Anſcharius iſt ſeinem Namen nach noch heutiges Tages daſelbſt bekannt, indem von ihm gewiſſe Plätze, als der Scharmarkt, das Scharthor, und die Scharthorsbrücke benannt ſind. Die öftern Anfälle der benachbarten heidniſchen Völker ließen das Erzbisthum

zu Hamburg nicht in Ruhe, es mußte alſo nach Bremen flüchten, und dieſes gab nachmals zu vielen Streitigkeiten derer beyden Kirchen über den Sitz deſſelben die Veranlaſſung, welche Streitigkeiten im Jahr 1223 durch einen förmlichen Vergleich dahin beygeleget worden, daß die erzbiſchöfliche Würde von ſolcher Zeit an allemal bey der bremiſchen Kirche verblieben. Die heutigen Mitglieder des Kapitels ſind theils adeliche Perſonen, theils Gelehrte. Den erſten Rang hat der Domprobſt, ſodann folget der Decanus, welcher im Kapitel präſidiret, und 11 Canonici, ein Syndicus, und ein Secretarius. Außer dieſen giebt es auch noch einige Canonicos minores, imgleichen Vicarios immunes, welche unter der Jurisdiction des Kapitels ſtehen, dahingegen die übrigen Vicarii der Gerichtsbarkeit der Stadt unterworfen ſind. Erſtere verlieren ihre Immunität, wenn ſie ſich mit Bürgers-Töchtern verheurathen.

Die hamburgiſchen Gerichte werden getheilet in außergerichtliche, und gerichtliche Inſtanzen. Zur gerichtlichen kann keine Sache kommen, wenn ſie nicht zuvor von einer außergerichtlichen Inſtanz dahin verwieſen, oder die Citation zum Gericht iſt erlaubet worden. Die hauptſächlichſte außergerichtliche Inſtanz iſt bey dem Rath ſelber, vermittelſt daſelbſt einzureichender Supplicationen. Außerdem giebt es verſchiedene außergerichtliche Inſtanzen, als, bey den zweenen am Präſidio, womit alle Jahr abgewechſelt wird, befindlichen Bürgermeiſtern, bey den zweenen Prätoren, bey den Landherren ꝛc. Die gerichtlichen ſind folgende: das Admiralitätsgericht, wohin die Schifffahrt betreffende Sachen gehören, das Amtsgericht über die Angelegenheiten der Zünfte, die Landgerichte, das Niedergericht über alle übrige Stadtſachen, und das Obergericht, welches wiederum aus dem Rath beſteht. Wenn bey den übrigen Gerichten jemand beſchweret iſt, ſo kann er ans Obergericht appelliren, von letzterm aber gehen die Appellationen an die höchſten Reichsgerichte.

So wie der vorgedachten Admiralität die Gerichtsbarkeit in den die Schifffahrt angehenden Sachen zuſteht, alſo hat dieſelbe auch mit und nebſt der Stadtkämmerey die Sorge für alles dasjenige, was das Beſte der Schifffahrt mit

mit ſich bringt. Die Kämmerey hat insbeſondere zu ihrer Aufſicht die auf dem Elbſtrom, von der Stadt an bis zum Ausfluß der Elbe, zur Sicherheit aller und jeder den Strom auf- und abfahrenden, inſonderheit der größeren und beladenen Schiffe erforderlichen Anſtalten. Da nämlich in der Elbe ſehr viele Sandbänke ſind, deren öftere durch die Gewalt des Waſſers und Wegſpülung des Sandes verurſachte Veränderung ein fleißiges Augenmerk, und nicht ſelten eine Anzeige von denen ſich ergebenen Umſtänden, inſonderheit aber eine Andeutung der wegen gehöriger Tiefe zu befahrenden, oder wegen deren Ermangelung nicht zu befahrenden Stellen, für die Schiffenden erfordert, ſo liegen beſtändig hundert große, mit ſtarken eiſernen Banden verwahrete, nach unten ſpitzig zulaufende, theils weiße, theils ſchwarze Tonnen in der Elbe, welche auf dem Waſſer ſchwimmen, und mit Ketten und Steinen am Grund befeſtiget ſind. Die äußerſte derſelben im Ausfluß der Elbe wird die rothe Tonne genannt, und zur Winterszeit werden, an die Stelle der der Gefahr des Eiſes am meiſten ausgeſetzten Tonnen, kleinere Maſchinen, als ſogenannte Driftbaken, oder Eisbaken, geleget. Zu den Anſtalten zur Sicherheit der Schifffahrt gehören auch (der Lootſengeſellſchaft, welche von der Admiralität abhängt, und der ſie einen Lootskapitain, und zweene im Mund der Elbe wechſelsweiſe kreuzende Schiffer vorgeſetzet hat, nicht zu gedenken,) die zu Ritzebüttel befindlichen Stackwerke, zu deren Aufſicht eine eigene, aus Mitgliedern des Rathes, der Kämmerey, und der Admiralität beſtehende Stackdeputation angeordnet iſt, ſechs, theils in dortiger Gegend, theils auf der neben über liegenden kleinen Inſel, das Neuewerk genannt, befindlichen ſogenannten Baken, oder große, mehrentheils hölzerne Gebäude, die den Schiffern von ferne zum Zeichen dienen, unter denen eine Blüſe oder Feuerthurm iſt; der Feuerthurm auf der Inſel Helgeland, welchen daſelbſt die Stadt unter königlich-däniſcher Erlaubniß unterhält, und der geräumige ritzebütteliſche Hafen, Cuxhaven genannt, allwo ſowohl die aus der See kommenden, als hinaus wollenden Schiffe bey gefährlicher Witterung eine ſichere Zuflucht finden.

Die zu allen dieſen Anſtalten erforderlichen unſäglichen Koſten werden theils gemeinſchaftlich, theils vertheilet, von der Admiralität und Kämmerey beſtritten, und die Zollgerechtſame, worüber die Stadt mit beſondern kaiſerl. Privilegien verſehen iſt, haben ihren Urſprung, ſo wie die Zölle noch jetzo den Namen von erwähntem Neuenwerk, und von den Baken, obgleich die Zollſtäte nicht mehr zu Cuxhaven, ſondern vermöge gedachter Privilegien in die Stadt ſelbſt längſtens verleget worden: immaßen die Bewegungsurſache zur Verleihung derſelben von der Stadt allgemein erſprießlichen Anſtalten im Mund der Elbe hergeleitet iſt.

Außer den Zöllen ſind in der Stadt auch verſchiedene obwohl mäßige Acciſen, nämlich auf Bier, Wein, Branntewein, Fleiſch, und Mehl. Die Acciſe auf das Mehl nennet man Matten, welches niederdeutſche Wort mit dem Wort Mauth einerley Bedeutung hat. So viel das übrige Contributionsweſen betrifft, ſo giebt es gewiſſe Contributionen, welche feſt ſtehen, und jährlich entrichtet werden, wohin inſonderheit das vom Vermögen und von Immobilien zu bezahlende Schoß gehöret, die mehreſten aber müſſen zuvor in den Verſammlungen des Rathes und der Bürgerſchaft bewilliget werden, als die ſogenannten Grabengelder, Hauerſchillinge, Kopfgeld, Quartprocent, und dergleichen.

Das hauptſächlichſte Gewerbe der Einwohner beſtund vor Zeiten, die Handlung ausgenommen, in der Brauerey und Tuchbereitung. Wie denn noch heutiges Tages die Zünfte, oder in Hamburg eigentlich ſo genannten Aemter, deren jedes ſeinen beſondern Amtspatron im Rath hat, daſelbſt verſchiedener Vorrechte ſich zu erfreuen haben.

Die hauptſächlichſten Fabriken ſind anjetzo unſtreitig die Zuckerſiedereyen, als in welchem Stück Hamburg bisher einen, entweder aus der Beſchaffenheit des daſigen Waſſers, oder aus andern Urſachen herrührenden Vorzug behauptet; indeſſen ſind die Cattun- Strumpf- Golddrath- Band- und Sammetfabriken, und noch verſchiedene andere mehr, bey Auswärtigen in Achtung.

Was die Handlung ſelbſt anlanget, ſo wird zwar insgemein

gemein der Betrieb mit Leinewand, mit Tuch, mit Seidenwaaren, mit Wein, mit Zucker, mit Caffee, mit Färbewaaren, mit Gewürz, mit Metallen, mit Toback, mit Holz, mit Leder, mit Getraide, mit trockenen und geſalzenen Fiſchen, mit Thran, mit Pelzwerk, u. ſ. w. für den hauptſächlichſten angegeben; jedoch iſt es nicht wohl möglich, zu beſtimmen, worinn die vornehmſten Gattungen beſtehen, indem der Kaufmann alles verſuchet, und die bequeme Lage der Stadt zu vielem die Gelegenheit darbietet. Man kann hiebey die von Zeit zu Zeit in Hamburg zum Beſten der Kaufmannſchaft auf Art der Wochenblätter herauskommenden ſogenannten Preiscouranten nicht unerwähnet laſſen, in welchen ſowohl der Wechſelcours, als der Preis von einer jedweden Gattung Waaren, ſo wie er zuletzt an der Börſe gegolten hat, angezeiget werden. Man kann die Menge der hamburgiſchen Kaufleute, unter welcher Benennung diejenigen, welche nach Ellen oder Gewicht verkaufen, und eine beſondere Zunft, nämlich das Krameramt, ausmachen, im eigentlichſten Verſtand nicht begriffen ſind, imgleichen die faſt nicht kleinere Anzahl der Mackler, theils Chriſten, theils Juden, nicht beſſer bemerken, als des Mittags ungefähr um 1 Uhr, welches diejenige Zeit iſt, an welcher die Börſe, ein neben dem Rathhaus über liegendes, zur Hälfte bedecktes, und zur Hälfte offenes Gebäude, am meiſten beſuchet zu werden pfleget. Zur Berathſchlagung über diejenigen Geſchäffte, welche das allgemeine Beſte der Kaufmannſchaft, als Kaufmannſchaft, unmittelbar angehen, iſt eine aus Kaufleuten, von denen jährlich einer abtritt, und aus einem Alten der Schiffer, beſtehende Deputation beſtimmet, welche das Commercium genannt wird, und an demjenigen Ort nahe an der Börſe ſich verſammlet, allwo die Commercien-Bibliothek, ein zwar kleiner, aber brauchbarer Vorrath von Büchern, befindlich iſt. Zur ganz ungemeinen Bequemlichkeit der hamburgiſchen Kaufmannſchaft gereichet auch die daſige Species-Banco, welche im Jahr 1619 errichtet iſt, und keiner der übrigen, mit ihr zu gleicher Zeit im Flor geſtandenen oder noch ſtehenden Banken, ſowohl in Anſehung des unumſtößlichen Credits, als der innerli-

chen Einrichtung, den Vorzug läßt. Mit der Banco iſt das Kornweſen, oder die Anſchaffung eines beſtimmten, im öffentlichen Magazin oder Kornhaus aufzubewahrenden, der Armuth um einen leidlichen Preis in Mehl zu überlaſſenden Kornvorrathes, imgleichen das Münzweſen verknüpfet. Das Münzregal wird von der Stadt, zufolge kaiſerl. Freyheitsbriefe, und zwar beſtändig exerciret, indem man ſeit geraumer Zeit ihre Ducaten von allen Jahren ſieht, der Banco-Portugaleſer, von denen die ganzen 10, und die halben 5 Ducaten halten, nicht zu gedenken, auch deren ſilberne Münzen in Menge ausgepräget werden. Der Münzfuß iſt vollkommen gleich mit dem lübeckiſchen, ſo daß nämlich die Mark feinen Silbers in den gröbern Geldſorten, und in den kleinern bis an die Doppelſchillingſtücke, oder ſchwere gute Groſchen, mit Einſchluß derſelben, nur zu 11$\frac{3}{4}$ Rthlr. ausgebracht wird. Wie denn auch zu Hamburg überhaupt einerley Münzen, mit denen zu Lübeck, im Gang ſind.

Was den Zuſtand der Gelehrſamkeit und freyen Künſte in Hamburg betrifft, ſo kann man wohl behaupten, daß beyde daſelbſt auf alle Weiſe in Achtung ſtehen und befördert werden. Die gelehrte Geſchichte kennet eine nicht geringe Anzahl von berühmten Männern in allen Theilen der Gelehrſamkeit, die Hamburg zur Vaterſtadt haben, und noch größer iſt die Anzahl derjenigen, deren Verdienſte nur allein ihren Mitbürgern bekannt geworden ſind. An Bibliotheken trifft man in Hamburg einen reichlichen Vorrath an. Faſt eine jede Kirche hat ihre Bibliothek. Die größeſte iſt unſtreitig diejenige, welche das Gymnaſium beſitzt, als welche durch die Wolfiſche Schenkung zu einer ſo vorzüglichen Größe erwachſen iſt. Unter den Privatbibliotheken, deren Menge man aus den häufigen Bücherauctionen ſchließen kann, iſt die Richeyiſche die anſehnlichſte geweſen. Am Gymnaſio, woſelbſt, ſo wie auf Univerſitäten, Collegia geleſen, jedoch die drey obern Facultäten nicht ordentlich, und öffentlich, ſondern nur außerordentlich dociret werden, ſind 6 Profeſſores. Unter den Schulen iſt die vornehmſte die Johannisſchule, welche, ſo wie auch das Gymnaſium, unter der Aufſicht der Scholarchen ſteht, die aus vieren der älteſten Mitglie-

der

der des Rathes, den 5 Paſtoren der Hauptkirchen, und den ſämmtlichen Oberalten beſtehen. Gedachte Schule hat 8 Klaſſen, und bey der oberſten Klaſſe befindet ſich ein Rector und Conrector. Doch giebt es noch mehrere öffentliche Schulen, als, die Schulen der übrigen Kirchen, worunter die Michaelisſchule eine der größeſten iſt, und verſchiedene Armenſchulen, überhaupt aber eine vielfältige Gelegenheit, die Jugend unterrichten zu laſſen. Unter den freyen Künſten hat ſich inſonderheit die Muſik, in Hamburg beliebt gemachet, und die Freunde derſelben bedauren, daß das ſchöne Opernhaus, welches ſchon im vorigen Jahrh. eines der beſten in ganz Deutſchland war, vor einigen Jahren, ſeiner Baufälligkeit halber, hat abgebrochen werden müſſen. Die Mahlerey findet ebenfalls ihre Kenner und Liebhaber, und es iſt dem Staat zu wünſchen, daß auch die Baukunſt und Mechanik annoch in mehrere Aufnahme kommen, und die auf dieſen Endzweck ſchon gerichteten löblichen Anſtalten von einer guten Wirkung ſeyn mögen.

Die Verordnungen, welche von Zeit zu Zeit, zur Aufrechthaltung des gemeinen Weſens, und zur Verbeſſerung der Polizey in Hamburg gemachet worden, ſind ſo vielfältig, daß es zu weitläuftig ſeyn würde, auch nur das hauptſächlichſte davon zu berühren. Doch ſind diejenigen Anſtalten nicht mit Stillſchweigen zu übergehen, welche die Sicherheit der Stadt betreffen. Dahin gehöret zuförderſt die Einrichtung der Bürgerwachen. Es ſind dieſelben nach den 5 Kirchſpielen, deren jedes ſeine beſondere Farbe in den Fahnen führet, eingetheilet, und ſind demnach 5 Obriſten, welche Herren des Rathes, 5 Obriſtlieutenants, welche Bürger ſind, und in allen 57 Bürgercapitains, deren jeder ſeine beſondere Compagnie hat. Der Kriegesrath beſteht aus dem älteſten Bürgermeiſter, obigen 5 Rathsherren, dem Commandanten, 3 Oberalten, 2 Kämmereybürgern, und 8 Bürgern, welche Kriegescommiſſarii genannt werden. Die Miliz, welche 12 Compagnien Infanterie, und eine Compagnie Dragoner ausmachet, wird von dem Commandanten, wozu man gemeiniglich eine von auswärtigen Dienſten mit Character erlaſſene Generalsperſon nimmt, commandiret. Das Artilleriecorps

ſteht unter zweenen Herren des Rathes und zweenen Bürgern, und die Nachtwache, welche wie ein ordentliches Corps ſeine Oberofficiers und Unterofficiers hat, auch alle Abend zur Parade, hiernächſt aber auf gewiſſe Poſten in der Stadt marſchiret, und wovon des Nachts, zur Bezeugung der Wachſamkeit, die Stunden angerufen werden, unter den beyden Herren des Rathes, welche Gerichtsverwalter ſind, als ihren Obriſten, imgleichen unter 6 Oberalten, und 2 Kämmereybürgern.

Das hamburgiſche Gebieth erſtrecket ſich über verſchiedene Ländereyen und Dorfſchaften, welche, ſo wie die Stadt ſelber, theils auf waſſerreichem und daher etwas fruchtbarerem Grund, welchen man die Marſch nennet, theils auf höherem, und trockenem Boden, welchen man Geeſt heißt, belegen ſind.

Die vielen und anſehnlichen Freyheitsbriefe, womit die Stadt Hamburg, ſowohl in ihrer Verbindung mit den Hanſeſtädten, als für ſich insbeſondere, von den römiſchen Kaiſern, von den Königen in Dänemark, von den Herzogen und Grafen von Holſtein, und von andern hohen Mächten begabet worden, würde zu weitläuftig ſeyn zu berühren. Die unmittelbare Reichsſtandſchaft, welche ihr durch ein am kaiſerlichen Kammergericht zu Speyer am 6 Jul. 1618 publicirtes Urthel zugeſprochen worden, iſt endlich durch den von 27 May 1768 mit dem hochfürſtl. Geſammthaus Holſtein errichteten Vergleich, zur völligen Kraft und Sicherheit gekommen, indem höchſtgedachtes Haus Artik. I. die unmittelbare Reichsſtandſchaft der Stadt, ihre Befugniß zu Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen, und alle andere mit der Immedietät verbundene reichsſtändiſche Territorial-Gerechtſame derſelben in geiſt- und weltlichen Sachen, ſowohl in Anſehung ihres geiſtlichen als weltlichen Gebieths, ohne Ausnahm und Vorbehalt, und alſo die Stadt als einem mit ſolchen ihrem Gebieth von dem Herzogthum Holſtein gänzlich unterſchiedenen und unabhängigen Reichsſtand aufs bündigſte erkannt, auch verſprochen hat, ihr künftig in Curialien und auf ſonſtige Weiſe alle Begegnung, ſo wie andern Reichsſtädten, inſonderheit Lübeck und Bremen, wiederfahren zu laßen. Nachdem nun auch am 3ten Jul. 1769 ein Kaiſerl. Commiſ-

ſions-

ſions-Decret erfolget iſt, vermöge deſſen die Stadt zur Ausübung ihres Sitz- und Stimmrechts auf dem Reichstag gelangen ſollen, hat ſie am 12ten März 1770 auf der rheiniſchen Bank, nach der Stadt Bremen ſolchergeſtalt Platz genommen, daß ſie ſich ihre Gerechtſame, in Anſehung des ihr zuſtändigen Orts, vorbehalten hat. Das gute Vernehmen der Stadt mit der Krone Dänemark ward ſchon durch den 1736 vom König Chriſtian VI erhaltenen Vergleich befördert, wodurch ſowohl, als durch den 1740 erfolgten altonaiſchen Gränzvergleich die Irrungen wegen des Münzweſens, wegen des in der Stadt befindlichen Schauenburgiſchen Hofes, und wegen der Gränze mit Altona, gehoben wurden: durch den Vergleich vom 12ten May 1768 aber ſind alle Irrungen völlig beygelegt, und das Geſammthaus Holſtein hat der Stadt unter andern ſeine am Schauenburgiſchen- und Mühlen-Hof, und denen Pertinentien, und an den Schauenburgiſchen Zöllen gehabte Gerechtſame und Antheile, auf ewig überlaſſen. Die vornehmſten Freyheitsbriefe der Stadt ſind von den Kaiſern Franz I und Joſeph II von neuem beſtätiget worden, und ſie hat überdem, nebſt den Städten Lübeck und Bremen, das Glück gehabt, in den neueſten kaiſerlichen Wahlkapitulationen zum beſondern kaiſerlichen Schutz empfohlen zu werden.

In der Reichsmatrikul von 1521 iſt Hamburg angeſetzet auf 20 Mann zu Roß und 120 zu Fuß, und in der jüngſten Uſualmatrikul des kaiſerlichen Kammergerichtes ſteht ſolche auf 439 Rthlr. 50 und einen halben Kreuzer.

Das Wapen der Stadt iſt ein Kaſteel mit 3 Thürmen, oder vielmehr ein nach alter Art mit 3 Thürmen verſehenes offenes Thor mit einem Fallgitter, ſo wie es auf den Ducaten und andern Münzen zu ſehen iſt. Die Widerlegung der Meynung, als wenn in der Oeffnung des Thores ein Neſſelblatt befindlich ſeyn müſſe, gehöret in die Münzwiſſenſchaft und Staatskunde.

Um endlich der Geſchichte der Stadt Hamburg noch mit einem Wort Erwähnung zu thun, ſo wäre es gleichwohl faſt unmöglich, die hauptſächlichſten Schickſale derſelben dergeſtalt ins Kurze zuſamen zu ziehen, daß auch nur diejenigen Umſtände, welche am wichtigſten ſind, nicht gänz-

lich

lich unbemerkt blieben. Es wird aber genug ſeyn, die ſchon im neunten bis zum dreyzehnten Jahrhundert ausgeſtandenen Belagerungen und Zerſtörungen, die königlich-däniſche Belagerung vom Jahr 1686, die großen innerlichen Unruhen im vorigen, und im Anfang des jetzigen Jahrhunderts, die durch außerordentliche Waſſerfluthen, durch Feuersbrünſte, durch Peſten, durch das Erdbeben zu Liſſabon, und dergleichen Unglücksfälle, inſonderheit aber durch die der Stadt mehrmalen ſehr empfindlich gefallene Ungnade hoher Häupter ihr zugeſtoßene Widerwärtigkeiten, die Anweſenheit großer Herren, womit die Stadt ſehr oft iſt beehret worden, die mit auswärtigen Mächten getroffenen Tractaten, und die Verbindung, worinn Hamburg ehemals mit den geſammten Hanſe-Städten geſtanden, mit Lübeck und Bremen aber noch jetzt ſteht, nur der Rubrik nach, anzuführen, indem dieſe Stadt auch darinnen einen Vorzug hat, daß ihre Hiſtorie durch mehr, als einen Schriftſteller, umſtändlich iſt abgehandelt worden, deren Verzeichniß dem hamburgiſchen Münz- und Medaillenvergnügen vorgedrucket worden, und welchen Pfeffinger im Vitriario illuſtr. L. 1. tit. 18. Not. d. p. 780. u. f. beyzufügen iſt. Des Vergleichs, welcher am 27 May 1768 zwiſchen dem hochfürſtl. Geſammthaus Holſtein und der Stadt Hamburg geſchloſſen worden, iſt ſchon gedacht, wird auch hernach noch Erwähnung geſchehen. Hier iſt nur anzuführen, daß die Stadt für dasjenige, was ihr von dem däniſchen und ruſſiſchen Hof zugeſtanden und abgetreten worden, von den 4 Millionen Mark Banco, welche ſie an Dänemark zu fordern gehabt, eine Million Thaler courant, und die 318224 Rthlr. 14 Sßl. Banco, welche ſie 1750 dem großfürſtl. holſteiniſchen Haus geliehen, nebſt der aus einer fürſtlichen Obligation von 1644 von 20000 Species Thalern herrührenden Forderung, an Capital und Zinſen, gänzlich erlaſſen habe.

Von den Privilegien der Stadt Hamburg, von ihrem Gebieth, und von den Charten, welche daſſelbe abbilden, hat der daſige um ſeine Vaterſtadt ſehr verdiente Syndicus Johann Klefeker in ſeinen curis geographicis S. 117 bis 122, und S. 479 bis 509 gründlich und leſenswürdig gehandelt. Mit dieſen Nachrichten verdienet Chriſtian

Ludewig

Ludewig von Griesheim Tractat, die Stadt Hamburg genannt, nebſt denen dazu gedruckten Anmerkungen und Zugaben, verbunden zu werden, um eine ausgebreitete und recht nützliche Kenntniß von dieſer Stadt zu erlangen. Zu ihrem Gebieth gehören

1. Der Fluß Alſter mit den Bächen und Gütern Barnebecke und Eilbecke, welche ſie 1306 und 1310 von den Grafen Adolph und Johannes an ſich gebracht hat.

2. Das Amt Ham, mit den Dörfern Horn und Fuhlsbüttel, welches letztere die Stadt ſchon 1283 erworben hat.

3. Folgende in der Elbe belegene Inſeln und Marſchländer, nämlich: der Billwerder, auf welchem 3 Kirchen ſind, der Ochſenwerder mit einer Kirche, der Mohrwerder, und die Hälfte des Finkenwerders. Sie machen nebſt dem Marſchdorf, Mohrburg, ein beſonderes Amt aus. Durch den oft erwähnten Vergleich vom 27 May 1768 hat der König zu Dänemark der Stadt die in der Ober-Elbe zwiſchen dem Billwerder bis zum hamburgiſchen Finkenwerder belegenen Inſeln und Halbinſeln, oder vielmehr Werder und Sände, nämlich die Pachtgüter Veddel und Grevenhof, die Lehngüter Peute und Müggenburg, den Grieſenwerder, Kaltenhof und Pagenſand, ſamt denen Pertinentien, mit aller Landeshoheit, Lehnsherrlichkeit und Herrſchaft, bis an den großen Elbſtrom, abgetreten; doch iſt zugleich verabredet worden, daß die Stadt von dieſen Elb-Inſeln, Werdern und Sänden, das dominium privatum an niemanden, es mögte denn ein Hamburger Bürger oder Untergehöriger ſeyn, die Landeshoheit aber ſchlechterdings an niemanden jemals abtreten und veräußern, auch dieſe ihr überlaſſenen Inſeln und Pertinentien nie mit Schanzen und Batterien verſehen, oder zu einigem Kriegsgebrauch zu bereiten, noch ſich dieſer Stücke zur Einſchränkung der Schiffahrt auf der Elbe, inſonderheit zum Nachtheil der däniſchen Unterthanen bedienen ſolle und wolle. Mit den Gütern Peute und Müggenburg iſt zwar jetzt die Familie von Holzen belehnet: wenn aber dieſe in männlichen Erben ausſtirbt, ſollen ſie an zwey Mitbelehnte als bloße und eigentliche Allodialgüter unter hamburgiſcher Landeshoheit, kommen.

4. Denn

4. Dem St. Johanniskloſter gehören die Dörfer Boſtel, Winterhude, Eppendorf, Eimsbüttel, wie auch das ehemalige Kloſter und nunmehrige Wirthshaus Harveſtehude an der Alſter, welches der vortreffliche Dichter Friderich von Hagedorn beſungen hat. Der Prediger- und Küſterdienſt zu Eppendorf, wurde ehedeſſen wechſelsweiſe von dem Kloſter S. Johannis, und von dem König zu Dänemark ernennet: in dem Vergleich von 1768 aber iſt die Beſetzung dieſer Stellen gänzlich dem Kloſter S. Johannis überlaſſen worden.

5. Dem Hoſpital zu St. Georg in Hamburg, gehören die Dörfer Langenhorn und Bern.

6. Das Amt Wohltorf, zu welchem die Dörfer Wohltorf, Oloſtede, Farmſſen, Volkſtorf, Schmalenbecke, Hansdorf, und ein Theil von Hoyesbüttel gehören.

7. Das Amt Bergedorf, welches Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlich beſitzen, nnd oben bey der letztern Stadt beſchrieben worden.

8. Von den herzoglich-holſteiniſchen Aemtern Trittau und Reinbeck wurden der Stadt 1750 unterſchiedene Dörfer und Stücke mit aller Hoheit und Gerechtigkeit wiederkäuflich überlaſſen: welches aber durch den Vergleich vom 27 May 1768 dahin geändert worden, daß ſie zum beſtändigen Eigenthum mit aller Landeshoheit von den Pertinentien des Amtes Reinbeck bekommen hat: den Rethbrock, den holſteiniſchen Krauel, die Nettelburg, die 11 Kathen bey der Curslacker Schleuſe, die Randers-Weide, die Kathe von der Heckatener Schanze, nebſt Baumgerechtigkeit, die 3 Holſten im Billwerder, das Kloſter Gehrenland, und die Boye Wiſche.

9. Das Amt Ritzebüttel, welches am Ausfluß der Elbe liegt, und gegen Morgen an das Land Hadeln, und gegen Mittag an das Herzogthum Bremen, gränzet. Die Hamburger haben daſſelbe gegen das Ende des 14ten Jahrhund. durch Kriegsrecht bekommen, und die lappiſche Familie, welche daſſelbe zuletzt inne gehabt, hat nicht nur feyerlich Verzicht darauf gethan; ſondern es hat auch Herzog Erich zu Sachſen die Stadt 1400 im Beſitz deſſelben beſtätiget. Die Stadt hat ſeit dieſer Zeit ungemein große Koſten angewendet, um die Schifffahrt aus der Nord-

ſee in die Elbe von dieſer Seite, ſicher und bequem zu machen. Sie ſetzet dieſem Amt alle 6 Jahr einen ihrer Rathsherren als Amtmann vor, welcher auf dem Haus Ritzebüttel wohnet. Das Amt beſteht aus den Kirchſpielen Groden und Doeſen. Zu jenem gehören das Amthaus und der Flecken Ritzebüttel, das Pfarrdorf Groden, und das neu eingedeichte Land Neufeld mit denen darauf ſtehenden Häuſern: zu dieſem das Pfarrdorf Doeſen, 8 andere Dörfer, der Curhaven, und die dieſem Hafen gegen über belegene Inſel, das Neue Werk genannt, davon oben ſchon gehandelt worden.

Die Reichsſtadt Bremen.

Die kaiſerl. freye Reichsſtadt Bremen liegt an der Weſer, von der ſie in die Alt- und Neuſtadt zertheilet wird, welche beyde Theile eine große Brücke, und eine kleinere über einen kleinen Arm der Weſer erbauete Brücke, verbindet. Die Befeſtigung der Stadt iſt mittelmäßig. 1744 zählete man alle Gebäude und Einwohner, und fand in der Alt- und Neuſtadt (die Vorſtädte ungerechnet,) 4778 bewohnte Häuſer, 565 Gebäude, als Stall-Brau-Pack-Garten-und Magazinhäuſer, 387 Wohnkeller, 4099 Paar Eheleute, (nämlich 1589 reformirte, 1772 lutheriſche, 629 vermiſchte, 81 katholiſche, und 28 vermiſchte,) 218 Witwer, 1239 Witwen, 233 wohnhafte ledige Mannsperſonen, und 359 wohnhafte ledige Frauensperſonen. Die Altſtadt iſt die größte und bewohnteſte, und iſt nach den 4 reformirten Haupt- und Pfarrkirchen, nämlich U. L. Frauenkirche, Ansgariikirche, Stephanskirche und Martinskirche, in 4 Kirchſpiele, oder Quartiere abgetheilet. Eben daſelbſt ſind auch, die zum Herzogthum Bremen gehörige, und auch bey demſelben ſchon beſchriebene Domkirche, zu welcher ſich die hieſigen Lutheraner halten, und unter deren Chore der ſogenannte Bleykeller, wegen der darinn befindlichen unverweſeten Körper, merkwürdig iſt; das St. Johanneskloſter mit ſeiner Kirche, das berühmte reformirte akademiſche Gymnaſium mit einem anſehnlichen öffentlichen Bücherſaal und einer deutſchen Geſellſchaft, das unter das Gymnaſium gehörige Pädagogium, das Rathhaus,

haus, die Börſe, der Schütting der Aelterleute, das Zeughaus, das Krankenhaus, in welchem auch ein anatomiſcher Schauplatz iſt, das Zucht- und Werkhaus. An der großen Weſerbrücke iſt das große Waſſerrad merkwürdig, durch welches das Waſſer in Röhren, die unter den Gaſſen liegen, und durch dieſelben in viele Häuſer der Altſtadt geleitet wird. Am andern Ende dieſer Brücke iſt eine künſtliche Walkmühle. In der Neuſtadt iſt die reformirte Paulskirche. In den Vorſtädten ſind noch 2 Pfarrkirchen. Die Reformirten machen zwar die herrſchende Kirche aus, wie denn auch jetzt der ganze Rath reformirt iſt: allein, der Anzahl nach ſind ihnen die hieſigen Lutheraner gleich. Die Katholiken wohnen dem Gottesdienſt in der Kapelle des kaiſerl. Reſidenten bey. Der Rath beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 24 Rathsherren. Er hat alle Gewalt, und wird aus den Gelehrten und Kaufleuten beſetzet. Die Kaufleute haben ihre Aelterleute, welche aber bey der Regierung der Stadt nichts zu ſagen haben. In wichtigen Dingen, und wenn außerordentliche Auflagen zu bewilligen ſind, wird die Wittheit (Weisheit) zuſammen berufen, welche aus den Aelterleuten und denen Bürgern, welche Schoß zu geben vermögen, beſteht. Der Rath hat die Unter- und Obergerichte. Das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg aber ſetzet, wegen des Herzogthums Bremen, einen Stadtvogt, welcher in jeder Halsſache unter gewiſſen Ceremonien den Stab bricht. Die Beſatzung der Stadt iſt ungefähr 600 Mann ſtark. Es ſind hier unterſchiedene Manufakturen, und die Stadt treibt einen weitläuftigen und wichtigen Handel, führet auch noch den Namen einer Hanſeſtadt, wie oben bey Lübeck bemerket worden iſt.

Es können aber die großen Kaufarthenſchiffe mit ihren Ladungen nicht bis hieher kommen, ſondern müſſen 3 bis 4 Meilen von hier zu Bracke oder Elsfleth ausgeladen werden.

Vor Alters war dieſe Stadt der Sitz des von ihr benannten Bisthums und nachmaligen Erzbisthums; es fingen aber ſchon im 13 Jahrh. zwiſchen ihr und den Erzbiſchöfen und Domkapitel mancherley Irrungen an. Zur Zeit Erzbiſchofs Chriſtopher war ſie in großer Gefahr: denn

denn weil ſie ſchon 1522 die lutheriſche Lehre angenommen, das Paulinerkloſter vor der Stadt zerſtöret, und 1530 die Domkirche den Katholiſchen mit Gewalt genommen hatte, ſo veranlaſſete der Erzbiſchof, daß die Stadt 1547 nach der Schlacht bey Mühlberg von kaiſerlichen Völkern belagert wurde: allein, ſie vertheidigte ſich gut, und wurde vom Grafen von Mansfeld und den Hamburgern entſetzet. Nach dem paſſauiſchen Vertrag kam die Stadt mit Mühe wieder in des Kaiſers Gnade. Zur Zeit Erzbiſchofs Georg entſtund eine große Unruhe, als Albrecht Hardenberg 1562 die reformirte Lehre ausbreitete, und durch den Bürgermeiſter von Büren unterſtützet wurde, auch ſonſt großen Beyfall fand. Ein Theil des Raths entwich aus der Stadt. Die Sache wurde zwar auf dem niederſächſiſchen Kreistag zu Lüneburg vorgetragen, und Hardenberg mußte weichen; es wurde auch 1568 zwiſchen dem entwichenen und dem neuen Rath zu Verden ein Vergleich geſtiftet: allein, der entwichene Rath kam nicht wieder in die Stadt, und die reformirte Lehre hat ſeit dieſer Zeit die Oberhand hieſelbſt behalten. Friderich, der letzte Erzbiſchof zu Bremen, hatte mit der Stadt viele Streitigkeiten, ſowohl weil ſie zum Reichstag berufen war, auf welchem zu erſcheinen er ihr nicht geſtatten wollte, als auch, weil er die ſeit 1568 verſchloſſen geweſene Domkirche 1639 zum Behuf des lutheriſchen Gottesdienſtes wieder eröffnen ließ: doch legete der ſtadiſche Vergleich die Irrungen einigermaßen bey. 1640 wurde die Stadt zum Reichstag berufen, und im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank zu Sitz und Stimme gelaſſen. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 wurden der Stadt und ihrem Gebieth und Unterthanen ihr damaliger Zuſtand, Freyheit, Gerechtigkeit und Privilegien in geiſt- und weltlichen Sachen beſtätiget, auch ausgemachet, daß die etwa zwiſchen ihr und dem Herzogthum Bremen und den Kapiteln obwaltenden oder künftig entſtehenden Streitigkeiten, entweder gütlich beygeleget, oder durchs Recht ausgeführet werden, und unterdeſſen jede Partey im Beſitz deſſen, was ſie inne habe, verbleiben ſolle. Allein, die Auslegung dieſer Worte, und die Theilung der Güter der Collegiatſtifter zum H. Stephan, H. Wilhad und Ansgarius,

rius, ingleichen die Huldigung, welche die Stadt den Erzbiſchöfen ſonſt geleiſtet hatte, und andere Vorfälle verurſacheten allerley Streitigkeiten, welche in Feindſeligkeiten ausbrachen, und der Stadt 1654 und 1666 ſchwediſche Belagerungen zuzogen. Es kam aber beydemale zum Vergleich, doch wurde die Reichsfreyheit der Stadt unausgemacht gelaſſen. Nachdem aber das Herzogthum Bremen an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gekommen iſt, iſt der Stadt von demſelben 1731 die Reichsfreyheit zugeſtanden, und die übrigen Irrungen, inſonderheit wegen der halben Contribution aus den 4 Gohen, welche die Stadt ſeit vielen Jahren ſchuldig war, ſind 1741 dadurch beygeleget worden, daß die Stadt an das Herzogthum Bremen das Amt Blumenthal und das Gericht Neukirchen nebſt den Meyern und Köthern auf dem Düvelsmoor völlig abgetreten hat. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzet, welche ſie 1758 wieder verließen, und den churbraunſchweigiſchen Truppen Platz macheten. Die Stadt hat auf dem Reichstag im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 8te Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 320 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 148 Rthlr. 67 und einen halben Kr.

Ihr Gebieth iſt in 4 Gohen oder Gauen abgetheilet, welche ſind: **Ober-Vieland**, **Nieder-Vieland**, **Werder-land**, und **Holler-und Blockland** mit dem Gericht Borgfeld, doch gehöret die Landeshoheit über 8, im Werderland und Gericht Borgfeld belegene Dörfer, zum Herzogthum Bremen, und von den Stadtbremiſchen Gerichten über dieſelben kann an das Hofgericht zu Stade appelliret werden. Sonſt ſind in dieſen Gohen jetzt 9 Kirchſpiele. Es gehöret der Stadt auch der Hafen zu **Vegeſack** an der Weſer, und die Civilgerichtsbarkeit über das dabey befindliche Dorf, nebſt der gerichtlichen Unterſuchung und Beſtrafung geringer Verbrechen: doch ſteht denjenigen, welche ſich durch die Ausſprüche und Verfügungen des Magiſtrats beſchweret zu ſeyn erachten, die Appellation an das Hofgericht zu Stade frey.

Unter-

Unterſchiedene
unmittelbare
Reichsländer,
welche
zu keinem der obigen Kreiſe
gehören.

Die Grafſchaft Mümpelgard.

Sie liegt zwiſchen dem Bisthum Baſel, der Grafſchaft Burgund, (Franche Comté,) dem Herzogthum Lothringen, und dem Sundgau. Man kann ſie am beſten auf den Landcharten von der Grafſchaft Burgund ſehen, dergleichen Jaillot, Sanſon, Viſſcher, Homann und andere geſtochen haben. Es will ſie weder der oberrheiniſche noch der ſchwäbiſche Kreis für einen Mitſtand erkennen. Vor Alters hat ſie beſondere Grafen gehabt, welche mit Grafen Heinrich 1395 ausgeſtorben ſind, deſſen Tochter Henriette Grafen Eberhards des Jüngern zu Würtemberg Gemahlinn war, an welchen und ſeine Nachkommen Mümpelgard ſolchergeſtalt gekommen iſt. Nachher iſt dieſes Land zu unterſchiedenenmalen würtembergiſchen Prinzen zum abgetheilten Erbe gegeben worden. Die letzte mümpelgardiſche Linie ſtiftete Herzog Leopold Friderich, welcher 1631 ſtarb. Ihm folgeten ſeine beyden Söhne, Leopold Friderich und Georg, nach einander in der Regierung, und dem letztern ſein Sohn Leopold Eberhard, welcher 1723 ſtarb. Als hierauf wegen der Erbſchaft Streit entſtund, wurde die Grafſchaft von dem König in Frankreich ſequeſtriret. Es ſind aber die von Leopold Eberhard abſtammenden Freyherren und Freyinnen de l'Eſperance, 1723 und 1739 vom Reichshofrath der fürſtlichen Würde und Erbfolge in der Grafſchaft Mümpelgard unfähig, auch endlich 1747 von dem König von Frankreich für unächt erkläret, und mit ihren Anſprüchen auf die zu der Grafſchaft Mümpelgard gehörigen und unter franzöſiſcher Hoheit

heit liegenden Herrſchaften abgewieſen, und ihnen bloß der nöthige Unterhalt aus denenſelben zuerkannt, die Grafſchaft aber 1748 dem Herzog von Würtemberg wieder eingeräumet worden: es iſt auch endlich 1758 zu Wien, von einer dazu ernannten kaiſerlichen Hofcommiſſion, zwiſchen dem regierenden Herzog Karl Eugen von Würtemberg, und ihnen, ein Vergleich zum Stand gekommen, in welchem ſie ſich aller Anſprüche, des Wapens und Namens an und von Mümpelgard eidlich begeben haben, der Herzog aber ſich anheiſchig gemachet hat, ihnen jährlich 14000 Fl. zum Unterhalt zu geben.

Man nennet dieſes Land gemeiniglich eine **gefürſtete Grafſchaft**, nicht, weil ſie zu der fürſtlichen Würde erhoben worden, ſondern weil ſie ſeit unterſchiedenen Jahrhunderten Prinzen aus dem herzoglich-würtembergiſchen Haus zu Grafen gehabt hat, welche man Kürze wegen Herzoge von Mümpelgard genennet hat, richtiger aber Herzoge von Würtemberg-Mümpelgard hätte nennen ſollen. Unterdeſſen führet doch Würtemberg wegen Mümpelgard eine Stimme im Reichsfürſtenrath, wird auch mit demſelben als mit einem Thronlehn belehnet.

Der regierende Herzog zu Würtemberg ſetzet dieſem Land einen Gouverneur vor, welcher Präſident des Regierungscollegiums iſt. Das Land ſelbſt beſteht:

I. **Aus der eigentlichen Grafſchaft Mümpelgard**, zu welcher gehören:

1. **Mümpelgard, Mömpelgard**, franz. Montbeillard, die Hauptſtadt des Landes, welche am Fluß Alaine liegt, der nicht weit von hier ſich mit dem Fluß le Doux vermiſchet. Sie iſt der Sitz des Gouverneurs, der Regie-

rung, und einer Superintendentur. In der Kirche auf dem fürſtl. Schloß wird der Gottesdienſt in deutſcher Sprache, hingegen in der Stadt- und Pfarrkirche in franzöſiſcher Sprache gehalten; es hat auch die Vorſtadt eine franzöſiſche Gemeine und Kirche. An dem Gymnaſio ſtehen nur drey Lehrer.

2. Die Kirchſpiele Abevillers, Audincourt, Allenjoie, Bavans, Bethencourt, Beutal, Clairgoutte, Couthenans, Deſandans, Dale, Etoupes, Eſtobon, Mandeure, S. Julien, Tremoins, Vellantigney.

II. Aus folgenden ſieben Herrſchaften, welche der Grafſchaft Mümpelgard einverleibet ſind, aber jetzt insgeſammt von der Krone Frankreich zu Lehn gehen.

1. Die Herrſchaft Hericourt.
2. Die Herrſchaft Châtelot am Fluß le Doux.
3. Die Herrſchaft Blamont, an deren Dörfern Montbouton und Baucourt die Herrſchaft Dattenried im Sundgau, Antheil hat.
4. Die Herrſchaft Clermont.
5. Die Herrſchaft Granges.
6. Die Herrſchaft Clerval.
7. Die Herrſchaft Paſſavant, in welcher das Städtchen dieſes Namens iſt.

Die Herrſchaft Aſch.

Die Herrſchaft, oder, wie es eigentlich genannt wird, das Gericht Aſch, liegt zwiſchen des Fürſtenthums Culmbach Landeshauptmannſchaft Hof, und Amtshauptmannſchaft Wunſiedel, des Königreichs Böheim egerſchem Gebieth, und des Churfürſtenthums Sachſen vogtländiſchem Kreis. Man kann ſie am beſten auf Peter Schenkens Charte vom vogtländiſchen Kreis, in deſſelben ſächſiſchen Atlas, imgleichen

gleichen auf der homanniſchen Charte vom Fürſtenthum Culmbach ſehen. In derſelben entſpringt die Elſter. Ihre Beſitzer, die von Zedtwitz, behaupten, daß ſie vor Alters ein unmittelbares Reichskammergut geweſen ſey, welche von den Kaiſern bald verſetzt, bald wieder eingelöſet worden, bis ſie endlich 1331 und 1422 der Krone Böheim zu Lehn aufgetragen worden. Als dieſe hinwieder 1331 Albrechten von Neydberg oder Neuberg mit dem Schloß Neydberg und deſſelben Zugehör, (das iſt, mit dem Gericht Aſch,) belehnte, geſchah ſolches mit den Worten: quod dictus Albertus caſtrum Neydberg cum vniuerſis bonis ad illud ſpectantibus, ſub iisdem omnino iuribus & libertatibus, quibus progenitores ipſius Alberti a Romanorum imperatoribus & regibus —— et ipſe Albertus nunc poſſidet a nobis, hæredibus & ſucceſſoribus noſtris Bohemiæ regibus teneant, habeant & poſſideant, perpetuo iure & titulo feudali. Von der neydbergiſchen Familie, iſt das Gericht Aſch an die evangeliſche freyherrliche Familie von Zedtwitz gekommen, welche ſich inſonderheit von 1765 an, beym corpore evangelicorum aufs höchſte darüber beſchwehret hat, daß der königlich-böheimiſche Lehnhof ſich über dieſes nicht unmittelbare Gericht, im geiſtlichen und weltlichen die Landeshoheit anmaße, und außer der zedtwitziſchen Familie, auch etliche tauſend evangeliſche Unterthanen dadurch und noch auf andere Weiſe hart drücke. In denen bey dieſer Gelegenheit 1747 und 1767 ans Licht getretenen Schriften, ſuchen die von Zedtwitz zu beweiſen, daß ihr Gericht Aſch auf dem Reichsboden liege, und reichsunmittelbar ſey, von der Krone Böheim aber nur bloß zu Lehn

gehe: hingegen die Krone Böheim behauptet, daß das Gericht Aſch in dem egeriſchen Kreis liege, und deswegen landſäſſig ſey: wäre es aber auch ehemals reichsunmittelbar geweſen, ſo habe es doch durch Ludewigs von Bayern Verpfändung an die Krone Böheim, dieſe Eigenſchaft verloren. Die merkwürdigſten Oerter in dieſer Herrſchaft ſind:

1. Aſch oder Aſcha, ein evangeliſcher Marktflecken, an deſſen Pfarrkirche ein Inſpector ſtehet, und bey welchem auf dem St. Niklasberg ein kleines Schloß mit einer neuen katholiſchen Kapelle iſt.

2. Schönbach, Schloß und Dorf.

3. Sorg, Schloß und Dorf.

4. Ober-Neidberg oder Neuberg und Krugsreuth adeliche Güter.

Die Herrſchaft Waſſerburg,

welche am Bodenſee in Schwaben liegt, iſt anfänglich ein Stück der Herrſchaft Argen geweſen, nachmals aber zu einer beſondern Herrſchaft erhöhet worden, welche im 14ten Jahrhundert die von Schellenberg im Beſitz gehabt. Nachmals iſt ſie an die Grafen von Montfort gekommen, und von dieſen im 16ten Jahrh. an das gräfliche Haus Fugger, verkauft worden, deſſen wöllenbergiſche Linie dieſelbige 17.. dem Haus Oeſtreich überlaſſen hat. Es wird wegen derſelben zum Reich geſteuert. In derſelben iſt ein Flecken, nahe bey welchem das gleichnamige Schloß auf einer in den Bodenſee ſich erſtreckenden Landſpitze ſtehet.

Das

Das Kloſter Schönthal.

Schönthal, ein Mannskloſter Ciſtercienſer Ordens, in Franken, an der Jaxt, iſt reichsunmittelbar, und ſtehet unter churmaynziſchem Schutz.

Das Kirchſpiel Winden

von welchem oben beym Hochſtift Trier S. 1075 Nachricht gegeben worden.

Die Herrſchaft und das Burggrafthum Freudenberg.

Dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft liegt an der Saar. Die Benedictiner Abtey Sanct Maximin im Erzſtift Trier, hat dieſelbige von dem letzten Burggrafen zu Freudenberg, mit aller Landeshoheit, Gerichtsbarkeit und Befreyungsrecht, auf kaiſerl. Bewilligung erkauft. Die Unterthanen in derſelben haben ihre erſte Inſtanz entweder vor dem Gericht zu Freudenberg, oder vor dem Kloſteramtmann zu St. Maximin. Im erſten Fall appelliret man an den Amtmann, im zweyten an das adeliche Obergericht. Der Hauptort Freudenberg, iſt ein Städtchen.

Die reichsfreye Herrſchaft Hörſtgen,

iſt eine unmittelbare Reichsherrſchaft, welche über dem Fürſtenthum Mörs liegt, auch von demſelben zu

Lehn gehet, und zu dem reichsfreyen Ritterſitz Frohnenburg gehöret, welchen ein Freyherr von Mylendonk beſitzt. Sie macht ein reformirtes Kirchſpiel aus. Bey der Kirche zu Hörſtgen iſt vor und nach 1624 ein eigenes Conſiſtorium geweſen, darinn reformirte eingeſeſſene aus dem Amt Rheinberg und aus der Landſchaft Camp, als Mitglieder, Kirchenräthe, Kirchmeiſter, Aelteſte und Diaconi, geſeſſen haben.

Die Probſtey Cappenberg.

Cappenberg, eine adeliche Probſtey Prämonſtratenſer Ordens, liegt im Umfang des Bisthums Münſter, und deſſelben Amts Werne. Sie ſcheint 1120 geſtiftet zu ſeyn, und ihre Urheber ſind Gottfried und Otto, Grafen von Cappenberg, welche die letztern ihres Stammes geweſen. Diejenigen, welche in dieſelbe aufgenommen werden wollen, müſſen ihre adelichen Ahnen beweiſen. Sie iſt der Hoheit des Biſchofs zu Münſter nicht unterworfen, ſondern ganz frey. Unter derſelben ſtehen die Klöſter Averndorp, Varler, Scheda, Ilmſtadt, Cloſtadt, Weddinghauſen und Knechtſteden im Erzſtift Cöln. Die Probſtey ſteht auf einer angenehmen Höhe. In alten Zeiten iſt dieſer Ort auch Mons Sion und Mons Speculationis genennet worden.

Das Stift Elten.

Elten, Eltenum und Altinæ, ein adeliches reichsfreyes Frauenſtift, welches zwiſchen der zum Herzogthum Geldern gehörigen Grafſchaft Zütphen,

und

und dem Herzogthum Cleve, nahe bey dem Rhein, auf dem hohen Eltenberg, liegt, und unter cleviſchem Schutz ſteht. Es iſt im Jahr 963 oder 968 geſtiftet, und vom K. Otto I in ſeinem und des Reichs Schutz genommen worden, und hat eine Aebtiſſinn zur Vorſteherinn. Die Oerter **Hoog** und **Neer**, (d. i. Hoch- und Nieder) **Elten** oder **Eltern** liegen nahe bey einander, und zwiſchen denſelben iſt **Eltenberg**, der Sitz des Stiftes.

Die Herrſchaft Rheda.

Die Herrſchaft Rheda, welche von dem Hochſtift Münſter, von dem osnabrückiſchen Amt Reckenberg, und von der Grafſchaft Ravensberg umgeben iſt, hat von langen Zeiten her den Grafen von Tecklenburg zugehöret, und wird auch noch von der tecklenburg-limburgiſchen Linie beſeſſen. Sie iſt ein münſterſches Lehn. Es gehöret dahin

1. Rheda, ein Städtchen und Schloß an der Embs.
2. Das Kirchſpiel Gütersloh, auf der Gränze des Hochſtiftes Osnabrück, bey welchem deſſelben ſchon gedacht worden. Siehe S. 789.
3. Das Dorf **Lette**.
4. Die Klöſter Clarholt und **Herſſebroock**.

Das Stift Burſcheid.

Das Stift Burſcheid oder Bortſcheid, in Urkunden Monaſterium Porcetenſe, ein freyes unmittelbares Reichsſtift, einen Kanonenſchuß weit von Aachen. Es iſt Ciſtercienſer Ordens, und hat eine Aebtiſſinn zur Vorſteherinn, welche auf dem Reichstag

tag unter den Aebtiſſinnen der rheiniſchen Bank Sitz und Stimme hat, aber nicht auf den weſtphäliſchen Kreistagen. Es gehöret zum Kirchſprengel des Erzſtiftes Cöln. 1349 hat Kaiſer Karl IV der Stadt Aachen die Beſchützung dieſer Abtey aufgetragen. Der dazu gehörige anſehnliche und nahrhafte Flecken gleiches Namens, welcher an dem Abhang eines Bergs erbauet iſt, machet eine Herrlichkeit oder Herrſchaft aus. In demſelben haben die aachenſchen und burſcheidiſchen Proteſtanten 1635 und 1713 öffentliche gottesdienſtliche Uebung anzuſtellen, und den Bau einer Kirche anzufangen geſuchet, haben aber jedesmal davon ablaſſen müſſen. Es halten daher die hieſigen proteſtantiſchen Einwohner ihren Gottesdienſt auch zu Waels. Sonſt findet man ſowohl in, als bey dieſem Flecken, eine warme Quelle, welche mit denen zu Aachen um den Vorzug ſtreitet; auch ſind hier Tuchwebereyen und Nähnadelnfabriken.

Die Herrſchaft Jever.

§. 1.

Sie iſt auf der oben S. 843 angegebenen neuen Charte von Oſtfriesland hinlänglich abgebildet, und gränzet gegen Weſten an das Harrlinger Land und an Oſtfriesland; gegen Süden auch an Oſtfriesland und an die Grafſchaft Oldenburg; gegen Oſten an die Jade und an die Herrlichkeit Kniphauſen, und gegen Norden iſt die Nordſee.

§. 2. Sie iſt zwar nur 3 gute Meilen lang und breit, aber wegen ihrer Fruchtbarkeit, Pferde- und Viehzucht beträchtlich. Die hier gemachte Butter iſt

ſehr fett, und die Käſe werden den holländiſchen gleich geachtet. Fruchtbare Obſtbäume und Gartengewächſe findet man wenig, weil der Landmann aus der Weide, der Pferde- und Viehzucht, Butter und Käſen einen größern Vortheil, Gartengewächſe aber von andern Orten her hinlänglich bekommen kann. Den Holzmangel erſetzet der Torf, welcher aus dem Fürſtenthum Oſtfriesland und aus der Grafſchaft Oldenburg zugeführet wird. Die See hat dieſem Land vielen Abbruch gethan; denn 1066 verſchlang ſie das Schloß Mellum, 1218 und 1511 verſchiedene ruſtringiſche Pfarrkirchen und Dörfer, und die kleine Waſſerleitung Jahde, welche vormals durch Rüſtringen gieng, verwandelte ſich in einen offenen Meerbuſen, ja, ſie ſonderte auch die Herrſchaft Jever von der Grafſchaft Oldenburg ab; der oldenburgiſche Graf, Johann XVI, aber hängte ſie durch Einteichung des Ellenſerdams wieder damit zuſammen. 1651 litte das Land durch eine erſchreckliche Ueberſchwemmung wieder ſehr großen Schaden; es iſt aber durchs Einteichen merklich wieder vermehret worden.

§. 3. Die Einwohner dieſer Herrſchaft ſind vor Alters von ihren Richtern, Häuptlingen oder Hauptleuten, und Advocaten regieret worden, bis die Räſtringer Frieſen 1355 einen ſtreitbaren Mann, **Edo Wimmecken Papinga** den Aeltern, zu ihrem Regenten einhellig erwähleten, welchen die Oſtringer und Waranger hernach 1359 auch annahmen, und der in ſelbigem Jahr die Häuſer und Schlöſſer Jever und Friedeburg zu bauen anfieng. Von demſelben ſind die nachmaligen jeverſchen Herren entſproſſen. Edo Wimmecken des Jüngern Erbtöchter, Anna und Maria, von

ſeiner

ſeiner Gemahlinn Heilwig, Grafen Gerhards von Oldenburg Tochter, litten viel von dem Grafen in Oſtfriesland, und letztere trug nach Abſterben ihrer älteren Schweſter 1532 dem Kaiſer Karl V, als Herzogen zu Brabant (einige ſetzen Burgund,) und Grafen zu Holland, ihre Allodial- und freye Herrſchaft Jever, ſammt derſelben Stadt, Schloß, Herrlichkeiten, Landen und Leuten, auf gewiſſe Maaße zu einem Lehn auf, und empfieng ſie wieder von demſelben zu einem ewigen Erblehn. Die folgenden Herren haben die Belehnung am burgundiſchen Hof geſuchet. Maria ſetzete 1573 mit Bewilligung des Lehnsherrn zum Erben ihrer geſammten Herrſchaften ihren Vetter, Johann XVI, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt, ein, deſſen Sohn, Anton Günther, welcher 1667 verſtarb, die Herrſchaft Jever 1663 ſeiner Schweſter Sohn, Fürſten Johann zu Anhalt-Zerbſt, vermachte; welches hochfürſtliche Haus ſie bis auf dieſen Tag beſitzt, doch iſt in dem 1689 mit dem König zu Dänemark geſchloſſenen Vergleich der Rückfall derſelben an die Grafſchaft Oldenburg feſtgeſetzet; wenn Johannes zu Anhalt-Zerbſt Nachkommenſchaft männlichen und weiblichen Geſchlechts gänzlich abgehen ſollte.

§. 4. Das Wapen dieſer Herrſchaft iſt ein goldener gekrönter Löwe im ſchwarzen Feld. Das fürſtliche Anhalt-Zerbſter Haus nennet ſich auch Herrn von Jever und Kniphauſen.

§. 5. Im 17ten Jahrhundert ſtritte man darüber: ob die Herrſchaft Jever zu dem deutſchen Reich gehöre oder nicht? Der Kaiſer bejahete dieſen Satz. Eine andere Frage, worüber geſtritten worden, iſt: ob ſie zu dem burgundiſchen oder weſtphäliſchen Kreis

gehöre?

gehöre? Das fürſtliche Haus Anhalt-Zerbſt behauptet, ſie ſey 1548 in dem bekannten burgundiſchen Vertrag dem burgundiſchen Kreis mit einverleibet worden; allein, andere leugnen, daß ſolches erweislich ſey, und rechnen ſie füglicher zum weſtphäliſchen Kreis. Indeſſen hat ſie doch keinen Sitz noch Stimme auf den weſtphäliſchen Kreistagen, ſie iſt auch keinem reichsgräflichen Collegio einverleibet worden. Ein beſonderer Matrikularanſchlag derſelben findet ſich nicht. In Anſehung der Kammerzieler (zu deren jedem ſie 40 Rthlr. geben ſollte,) hat Burgund ſie zu vertreten verſprochen.

§. 6. Die Herrſchaft Jever ſoll jährlich 60000 Rthlr. eintragen. Sie beſteht aus 3 Ländern und einer Inſel, welche 19 Kirchſpiele begreifen.

1. **Wangerland** iſt das äußerſte gegen Norden, und enthält 6 Vogteyen, nämlich 1) **die Altenmark-Vogtey**, welche die Gegend um die Stadt Jever begreift; 2) **die Oldorfer Vogtey**, welche die Kirchſpiele Oldorf, Weſtrum und Wippels in ſich faſſet; 3) **die Hohenkircher Vogtey**, zu welcher die Kirchſpiele Hohenkirchen und S. Joſt oder Hohenstief gehören; 4) **die Minſer Vogtey**, welche die Kirchſpiele Minſen und Wiarden enthält: 5) **die Tettenſer Vogtey**, welche die Kirchſpiele Tettens und Middoch hat; und 6) **die Wangeroeger Vogtey**, welche in der Inſel Wangeroeg beſteht. Dieſe Inſel, deren Name das Auge von Wangerland bedeutet, liegt eine Meile vom feſten Land, im deutſchen Meer, iſt eine halbe Meile lang und eine Viertelmeile breit. Sie war ehemals weit größer, als jetzt, indem hohe Waſſerfluthen und Stürme mehr als die Hälfte davon weggenommen haben; doch iſt ſie durch gute Anſtalt und gemachte Dämme nicht wenig wieder angewachſen, und trägt fettes Gras. Den Seefahrenden, die ſich bey gefährlichen Stürmen hieher begeben, zum Beſten, iſt auf der

nörd-

nordlichen Seite eine Feuerbake errichtet, von welcher das Steinkohlenfeuer an die viertehalb Meilen aus der See erblicket wird. Der Einwohner beſte Nahrung beſteht in der Schifffahrt und Fiſcherey. Sie haben einen Vogt und einen Prediger. Der Groden Garms, welcher beym Ausfluß der Jahde an der Nordſee liegt, iſt ein Strich Landes, der 1638 eingedeicht worden, und in 8 Vorwerke eingetheilet iſt, und dem Grafen von Bentink, Herrn der Herrſchaften Kniphauſen und Varel, zugehöret, welcher die Civilgerichtsbarkeit darinnen hat, und dieſelbe von Kniphauſen aus beſorgen läßt.

2. **Oſtringen**, davon ein Theil zum Friedeburger Amt in Oſtfriesland gehöret, enthält 2 Vogteyen, nämlich die **Sillenſtädter Vogtey**, mit den Kirchſpielen Sillenſtedt, Cleverns und Sandel, und die **Wadwarder Vogtey**, mit den Kirchſpielen Wadwarden und Pakens. Es liegt auch darinnen die Stadt Jever, welche mit einem fruchtbaren fetten Land umgeben iſt, und ehedeſſen weit größer geweſen, als jetzt. An ſolcher Abnahme ſind einige Feuersbrünſte, ſonderlich die von 1260 und 1553, ſchuld; doch ſind unter des Fürſten Karl Wilhelms Regierung die meiſten wüſten Stellen wieder bebauet, ſo daß ſie jetzt einige 100 Häuſer enthält. Die Erbinn dieſer Herrſchaft, Maria, hat mit Hülfe der ganzen Landſchaft die Stadt 1536 mit einem Wall und Graben befeſtiget, und ſie mit ſchönen Stadtfreyheiten begabet. Die gemeinen Häuſer ſind faſt insgeſammt niedrig, und von gebackenen Steinen erbauet. Unter den hieſigen 3 Predigern iſt der erſte Superintendent der Herrſchaft. In der Mitte des feſten Schloſſes ſteht ein dicker und hoher Thurm. Sonſt iſt die Stadt der Sitz der fürſtlichen Regierungskanzley, der Kammer, des Conſiſtoriums und Landgerichts. Die Appellation geht nach Zerbſt, und nicht nach Brüſſel, weil die Herrſchaft das jus de non appellando behauptet hat.

3. **Rüſtringen** macht eine Vogtey aus, und enthält die Kirchſpiele **Sande**, **Heppens**, **Schortens** und **Niende**.

Die

Die Herrlichkeit Kniphauſen.

Sie iſt an der Landſeite von der Herrſchaft Jever umgeben, gegen Nord-Oſten aber liegt ſie an der Jahde. Mit derſelben hat es eben die Beſchaffenheit, welche vorhin von der Herrſchaft Jever angeführet worden, daß es nämlich ungewiß iſt, zu was für einem Kreis ſie eigentlich gehöre. Indeſſen hat, ihrer Lage wegen, der weſtphäliſche Kreis den nächſten Anſpruch an derſelben: es hat ſich auch das Directorium deſſelben 1749 und nachher ihrer Angelegenheiten angenommen. Der Boden iſt faſt durchgängig gutes fruchtbares Marſchland, daher der Ackerbau einträglich, und die Hornvieh- und Pferdezucht anſehnlich iſt. Es wird jährlich viel Getraide nach Holland, Bremen und Hamburg ausgeſchiffet. Eben dahin geht auch viel Speck, Käſe und Butter; denn wenn das Land ordentlich mit Hornvieh beſetzet iſt, und von der Viehſeuche nicht heimgeſuchet wird, hat es reichlich 4000 Stücke deſſelben. Es führet auch jährlich über 400 Reuter- und Kutſchpferde von 3 bis 4 Jahren aus. Dieſe Herrlichkeit wurde ehedeſſen von gewiſſen Freyherren beſeſſen, welche, nebſt dem adelichen Haus Inhauſen, unter Oſtringen, und alſo zu der Herrſchaft Jever gehöreten, der ſie ſich aber eine Zeitlang entzogen, bis der Freyherr Friderich Wilhelm 1623 ſein ganzes Recht an derſelben an den oldenburgiſchen und delmenhorſtiſchen Grafen, Anton Günther, Herrn zu Jever, abtrat, welche Abtretung der römiſch-kaiſerliche Hof beſtätigte. Dieſer vermachte ſie ſeinem natürlichen Sohn, Anton Grafen von Aldenburg, von welchem ſie auf deſſelben Sohn, den Grafen Anton II,

 kam,

kam, deſſen einzige Erbtochter, Charlotte Sophie, Gräfinn von Bentink, ſie bis 1757 beſeſſen hat, in welchem Jahr ſie derſelben Gemahl, dem Grafen Bentink, ihrer gemeinſchaftlichen Söhne wegen, eingeräumet worden. Jetzt beſitzt und regieret ſie der älteſte Sohn, Graf Chriſtian Friderich von Bentink. Sie iſt eine freye Herrlichkeit mit völliger Unmittelbarkeit und Landeshoheit, und wird, als ein burgundiſches Lehn, in Brüſſel zu Lehn genommen; Burgund will ſie auch, in Anſehung der Reichsanlagen und Kammerzieler, vertreten. Sie beſteht aus 3 Kirchſpielen, welche ſind

1. Das lutheriſche Kirchſpiel Sengwarden, zu welchem der Flecken Sengwarden, und 16 meiſtens kleine Dörfer gehören.

2. Das lutheriſche Kirchſpiel Fedderwarden, zu welchem 8 Oerter gehören.

3. Das reformirte Kirchſpiel Accum, zu welchem 5 Oerter gehören.

1756 hat man in allen drey Kirchſpielen 2539 Menſchen gezählet.

Das Reſidenzſchloß Kniphauſen, vor Alters Knipens, liegt ganz allein, iſt mit einem Graben umgeben, und wird eine Feſtung genennet. Auf demſelben iſt ein Landgericht, eine Kanzley, oder Reviſionsgericht, an welches vom Landgericht appelliret wird, und eine Kammer, welche die aldenburgiſchen Finanzen beſorget.

Die Herrſchaft Dyck.

Sie gehöret einer Linie des gräflichen Hauſes Salm-Reifferſcheid, und liegt im Niedererzſtift Cöln. Als Auguſt Eugenius Bernhard Graf von Salm

und

und Reifferſcheid zu Dyck, des Erzſtifts Cöln Erbmarſchall, 1767 in ſeiner Reſidenz zu Ledbur-Dyck, ohne Erben ſtarb, erbte ſeine Reichslande deſſelben jüngſter Bruder Franz Johann Wilhelm, bisheriger Domherr zu Cöln und Strasburg, welcher wieder in den weltlichen Stand trat. Wegen dieſer Herrſchaft wird auf dem Reichstag im weſtphäliſchen Grafen-Collegio eine Stimme geführt, aber nicht bey jenem Kreis. Sie ſtehet mit dem Erzſtift Cöln in gewiſſer Verbindung, und wird als eine hohe Herrſchaft deſſelben nach Bonn auf den Landtag berufen. Außer einem ſchönen Schloß, begreift ſie ein Dorf, und viele zerſtreuet liegende Häuſer und Höfe, unter welchen Zweyfalter um deswillen zu bemerken, weil daſelbſt ein herrſchaftlicher Zoll entrichtet wird.

Die Herrſchaft Mechernich.

Sie liegt im Herzogthum Jülich, nicht weit von der Herrſchaft Schleiden, und gehöret dem gräflich-neſſelrod-reichenſteiniſchen Haus. Ihrer iſt ſchon im 1 Band S. 718. Erwähnung geſchehen. In der Uſualmatrikel iſt ſie zu einem Kammerziel auf 2 Rthlr. 4 Kr. angeſetzet. Sie beſtehet in einem Dörfchen, welches kein herrſchaftliches Haus hat, und in einer finſtern Gegend an den Bleybergen liegt, wenn man von Zullich nach Münſtereiffel reiſet, eine Stunde von dem Weg, rechter Hand.

Die Herrſchaft Schönau

gehöret einem Herrn von Blanche; und iſt nach Ludolfs Conſult. & deciſ. forenſib. Vol. 2. p. 206. ein unmittelbares Reichs-Allodium und ſogenanntes Sonnenlehn. Sie beſtehet bloß in einem mittelmäßigen Haus, welches 1 Stunde von Aachen in der jülichiſchen Herrſchaft Weiden liegt, und dazu ein paar hundert Morgen Land gehören, aber gar keine Unterthanen. Ihr Beſitzer, ein Herr von Blanche, hat nicht nur wegen ihrer Reichsunmittelbarkeit mit dem Herzog von Jülich beym Reichskammergericht einen langen Proceß geführet, ſondern auch eine kleine Kupfermünze, welche man in Aachen Bauſch nennet, mit der Aufſchrift, R. Herrſchaft Schönau, ſchlagen laſſen: allein, der Churfürſt zu Pfalz hat ihn endlich des Nachts in ſeinem Haus durch Soldaten aufheben, und auf das Schloß zu Jülich ſetzen laſſen. Hier iſt er von 1759 bis 1764 geblieben, da er ſich dem Churfürſten unterworfen, und auf freyen Fuß geſtellet worden.

Die Herrſchaft Wylre

liegt im Umfang des Herzogthums Limburg, zwiſchen der Stadt Valkenburg und Reichsſtadt Aachen, Sie beſtehet in dem großen Dorf dieſes Namens, und einigen Höfen. Ihre Reichsunmittelbarkeit iſt ohne Widerſpruch. 1755 wurde ſie dem Freyherrn von Wachtendonk zugeſprochen, von dem ſie vermuthlich ſein Vetter, der General Graf von Winkelhauſen, geerbet hat.

Die Herrſchaft Richold

liegt auch im Umfang des Herzogthums Limburg, unweit der Maas, und wird auf den Landcharten Richel, auch Riquelt genennet. Sie beſtehet in einem kleinen und geringen Dorf, und einem herrſchaftlichen Haus. Das freyherrliche Haus von Bongard zu Paffendorf iſt im Beſitz derſelben.

Die Herrſchaft Stein,

welche von dem Biſchof zu Lüttich als Grafen zu Looß zu Lehn gehet. Das Kammergericht hat ſie — — einem Marquis von Weſterloo zuerkannt.

Die Herrſchaft Dreyß.

iſt ganz vom Erzſtift Trier umgeben, und liegt unweit Wittlich, zwiſchen den Flüſſen Salm und Liſer. Sie gehöret, als ein Reichslehn, der Abtey Echternach oder Epternach, im Herzogthum Luxemburg, welche Grund- Landes- und Blutgerichtsherr über dieſelbe iſt. Ehedeſſen war der Inhaber des Schloſſes und der Grafſchaft Manderſcheidt Vogtherr über dieſe Herrſchaft; die Abtey aber hat demſelben 1665 die Vogteygerechtigkeit abgekaufet. Von 1676 an hat die Dreyſer Gemeine ſich wider den Prälaten zu Echternach verſchiedentlich aufgelehnet; welcher aber 1683, 1712 und 1714 von dem kaiſerl. und Reichskammergericht vortheilhafte Urtheile wider ſie erhal-

ten hat: auch wurde in dem letztgenannten Jahr von dem Kammergericht die Vollziehung des Urtheils den ausſchreibenden Fürſten des weſtphäliſchen Kreiſes aufgetragen. 1708 wollte ſich die Herrſchaft zu der nieder-rheiniſchen Ritterſchaft ſchlagen. Sie beſteht aus dem einigen Dorf Dreyß, in welchem ein Hof der Abtey zu Echternach iſt, der von dem Richter derſelben bewohnet wird. Die Gemeine hat ihren Zehender und Schöffen.

Die Herrſchaft Landskron.

Dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft liegt zwiſchen der Grafſchaft Mark und dem Hochſtift Münſter, und gehöret der jüngern Linie des reichsgräflichen Hauſes Neſſelroth. Als Kaiſer Leopold 1710 Johann Salentin Wilhelm, Freyherrn von Neſſelroth und Rhade, für ſich und ſeine ehelichen Leibeserben und Nachkommen, in den reichsgräflichen Stand erhob, erlaubte er ihm, ſich entweder Grafen von Neſſelroth und Landskron, oder allein Grafen von Landskron zu ſchreiben.

Die Herrſchaft Rhade.

Eine reichsfreye Herrſchaft im Umfang der Grafſchaft Mark, hat mit der vorhergehenden einerley Beſitzer.

Die

Die Grafſchaft Homburg.

Die Grafſchaft Homburg oder Homberg, welche von dem Herzogthum Berg und der Grafſchaft Mark umgeben iſt, gehöret dem gräflichen Haus Sayn-Witgenſtein-Berleburg, welches 1716 wegen derſelben Siz und Stimme beym weſtphäliſchen Kreis ſuchte. Sie iſt aber zwiſchen 1750 und 60 durch ein Urtheil des Kammergerichts für ein Stück der Grafſchaft Sayn erkläret worden. Außer dem Schloß und Flecken Homburg, welcher Homburg an der Mark genennet wird, und woſelbſt die gräfliche Kanzley iſt, begreift ſie noch eine gute Anzahl Dörfer.

Die Herrſchaft Saffenberg.

Dieſe Herrſchaft, welche den Namen von dem Schloß Saffenburg oder Saffenberg hat, liegt am Fluß Ahr, zwiſchen den churfürſtl. cölniſchen Städten Ahrweiler und Aldenahr. Ihr Beſitzer iſt wegen derſelben auf dem Reichstag ein Mitglied des weſtphäliſchen Grafen-Collegiums.

Die Herrſchaft Schaumburg.

Sie iſt auf den Charten von der niedern Grafſchaft Katzenellnbogen, vom Fürſtenthum Naſſau, und auf andern zu ſehen, und liegt an der Lähn, der Graf-

ſchaft Holzapfel gegen über. Von dem Haus Limburg an der Lahn iſt ſie 1279 an das Haus Weſterburg gekommen; Agnes, verwitwete Gräfinn von Holzapfel, aber hat ſie 1656 vom Grafen Georg Wilhelm zu Leiningen-Weſterburg erkaufet, von der chur-cölniſchen Lehnbarkeit befreyet, und als eine eigenthümliche Herrſchaft auf ihre Tochter Eliſabeth Charlotta, Gemahlinn Fürſtens Adolph zu Naſſau-Dillenburg, gebracht: mit deren gemeinſchaftlichen dritten Tochter Charlotta ſie an derſelben Gemahl, Fürſten Lebrecht zu Anhalt-Bernburg-Hoym, gekommen iſt, deſſen Nachkommen dieſelbe noch beſitzen. Sie hat einen Matrikularanſchlag von 2 Fl. 40 Kr. und zu einem Kammerziel giebt ſie 74 Kr., hat aber weder auf den ober-rheiniſchen Kreistagen, noch auf dem Reichstag in einem gräflichen Collegio Sitz und Stimme. Sie begreift

1. Schaumburg, ein Schloß auf einem hohen Berg, unweit der Lahn.

2. Die Dörfer Cramberg, Steinsberg und Biberich.

Die Herrſchaft Oberſtein

liegt an der Nahe, auf dem Hunsrück, 4 Stunden oberhalb Kirn. Sie hat vom 12ten Jahrhundert an bis in die 2te Hälfte des 17ten Jahrhunderts ihre eigenen Herren gehabt, die ſich Herren von Daun und Oberſtein, und nachdem ſie durch die Heurath Melchiors von Daun und Oberſtein mit Margaretha von Virneburg, die Grafſchaft Falkenſtein am Donnersberg, überkommen, Grafen von Falkenſtein genennet

haben. Der letzte von dieſem Geſchlecht, Wilhelm Wierich, ſtarb 1682, und ſeine Tochter Anna Eliſabeth, welche mit Grafen Georg Wilhelm von Leiningen-Heidesheim vermählet war, brachte die Herrſchaft Bruch und Oberſtein, aus beſonderer Vergünſtigung der hohen Lehnhöfe, an dieſes Haus. Als aber der letzte Graf von der Leiningen-Heidesheimiſchen Linie 1766 ſtarb, griffen die Lehnsherren der Herrſchaft Oberſtein zu ihrem Eigenthum. Das Erzſtift Trier nahm von dem Schloß und Flecken Oberſtein und denen dazu gehörigen Dörfern, die Gemeinherrſchaften der Grafſchaft Sponheim aber nahmen von dem ſogenannten Jdar-Bann oder dem andern Theil der Herrſchaft Beſitz. Es behauptet aber das naſſauiſche Haus, daß der letzte ein Saarbrückiſches Lehn ſeyn. In der Herrſchaft werden viele Agathe geſchliffen. Sie hat einen Matrikularanſchlag von 7 Fl. und erleget zu einem Kammerziel 10 Rthlr. 73 Kr. Der Hauptort

Oberſtein iſt ein Flecken an der Nahe, bey welchem ein Bergſchloß liegt.

Holzhauſen,

ein Dorf zwiſchen den heſſiſchen Aemtern Marburg und Homburg an der Ohm, und dem chur-maynziſchen Oberamt Amöneburg, hat einen Matrikularanſchlag von 1 Fl. 30 Kr.

Die
Reichsherrſchaft Schauen,

welche zwiſchen dem Fürſtenthum Halberſtadt und der Grafſchaft Wernigerode, unweit Oſterwick, liegt, und auf der neuen Charte vom Fürſtenthum Halberſtadt am beſten zu ſehen iſt, liegt zwar im niederſächſiſchen Kreis, iſt aber kein Stand deſſelben. Vor Alters war ſie ein Hof, welcher dem Stift Walkenried zugehörte. Abt Paulus verkaufte ihn mit allem Zugehör 1528 für 3000 rheiniſche Goldgulden an Botho, Grafen von Stollberg und Wernigerode, behielt ſich aber auf gewiſſe Jahre den Wiederkauf bevor. Als nachmals die Grafen von Stollberg einige dazu gehörige Güter an einige ihrer Gläubiger veräußern wollten, ſuchte Sebaſtian Pollmann, Prior zu Walkenried, ſolches zu hindern, und ſchloß daher 1611 mit Statz von Münchhauſen einen Vertrag, daß dieſer für 5500 Rthlr. den Hof Schauen übernehmen, und vom Herzog Heinrich Julius, poſtulirtem Biſchof zu Halberſtadt und Adminiſtrator des Stiftes Walkenried, zu Lehn empfangen, der Herzog und Biſchof aber bey jedem Lehnsfall dem Stift 200 Rthlr. zahlen, und dieſe entweder gedachter Statz von Münchhauſen oder deſſen Erben wieder bezahlen ſollten. Sollte aber der Herzog oder ſeine Erben, oder Statz von Münchhauſen und ſeine Erben abgehen: ſo ſollte das Stift Walkenried dieſen Hof nicht eher wieder bekommen, als bis es den Verwandten,

entwe-

entweder des Herzogs, oder des von Münchhauſen, 2000 rheiniſche Goldgulden ausgezahlet hätte. Herzog Friderich Ulrich löſete den Hof vom Statz von Münchhauſen für 65000 Rthlr wieder ein, und übergab ihn an das Domkapitel zu Halberſtadt zur Vergeltung, daß es ihn zum Biſchof poſtuliret hatte. Als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg keine Hoffnung hatten, das Biſthum Halberſtadt zu erlangen, eigneten ſie ſich dieſen Hof wieder zu, welcher ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden von 1648 zuerkannt, und ausgemachet wurde, daß ſie ſolchen vom Kaiſer und Reich zu Lehn empfangen ſollten, welche Belehnung ihnen auch 1651 vom Kaiſer Ferdinand III, und 1668 vom Kaiſer Leopold ertheilet wurde. Endlich überließen die Herzoge Georg Wilhelm und Ernſt Auguſt 1672, und Herzog Rudolph 1680 dieſe Herrſchaft mit aller Landeshoheit an Grafen Georg Friderich von Waldeck für ſeine zur Bezwingung der Stadt Braunſchweig geleiſteten Dienſte, welcher auch 1684 vom Kaiſer mit derſelben belehnet wurde. Eben derſelbe aber verkaufte dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft mit kaiſerlicher Bewilligung 1689 an den Freyherrn Otto Groten. Dieſer nahm ſeinen Bruder Thomas und die Abkömmlinge ſeiner beyden Vaterbrüder Johann Grote des ältern, und Ernſt Julius Grote des jüngern, zu Mitbelehnten auf, und führete das Recht der Erſtgeburt ein. Die Linie des erſten Erwerbers erloſch 1753, und Schauen fiel an deſſelben Bruders Thomä, Sohn Georg. Dieſer ſtarb 1764 ohne Erben, worauf zwiſchen Gottlob Otto Grote und Otto Grote ein Suc-

Succeſſionsſtreit entſtund. Jener ſtammte von der ältern Linie des Johann Grote, dieſer von Ernſt Julius Grote, und der letzte war an Jahren älter und um einen Grad näher. Weil es nun in dem Lehnbrief des erſten Erwerbers heißt, daß nach Abgang ſeines und ſeines Bruders Stammes, die Lehnsfolge auf ſeiner **Vettern Johann und Ernſt Grote Kinder und Nachkommen überlebenden ältern Sohn**, kommen ſolle: ſo ward geſtritten, ob hier nach Primogeniturrechten dem Freyherrn Gottlob Otto Grote, aus der ältern Linie, oder nach Majoratsrechten dem Freyherrn Otto Grote, als Geſchlechtsälteſten, die Lehnsfolge gebühre? Der Reichshofrath erkannte ſie 1765 dem erſten zu.

Die
Drey Kreiſe
der
unmittelbaren
Reichs-Ritterſchaft
in
Schwaben, Franken
und
am Rhein.

Allge-

Allgemeine Anmerkungen.

Die freye unmittelbare Reichsritterſchaft iſt nach der Beſchreibung, welche Joh. Jac. Moſer in ſeinem Werk von den deutſchen Reichsſtänden, der Reichsritterſchaft, auch den übrigen unmittelbaren Reichsgliedern, S. 1249 davon giebt, ein mit gewiſſen Ordnungen und vielen Freyheiten verſehenes geſchloſſenes Corpus oder Geſellſchaft, von vielen theils gräflichen, meiſtens aber freyherrlichen und adelichen Familien, welche (ordentlicher Weiſe nebſt ihren Gütern) unmittelbar unter dem Kaiſer und Reich ſtehen. Ihre Verbindung und Verfaſſung hat 1422 mit Erlaubniß und auf Befehl Kaiſer Sigmunds ihren erſten Anfang genommen: ihre jetzt noch fortdaurende Verfaſſung aber iſt im 16ten Jahrhundert nach und nach entſtanden. Sie theilet ſich in drey Ritterkreiſe, den ſchwäbiſchen, fränkiſchen und rheiniſchen. Alle drey machen ein einiges Corpus oder Weſen aus, und haben ein allgemeines Directorium, welches drey Jahre lang wechſelsweiſe von ihnen geführet wird. Jeder Ritterkreis aber hat ſeinen beſondern Director, und jeder Ort oder Canton wieder ſeinen eigenen Director oder Hauptmann, und gewiſſe demſelben zugegebene Ausſchüſſe und Ritterräthe aus ihrem Mittel. Die Zuſammenkünfte der Reichsritterſchaft ſind entweder allgemeine, da die Directoria, oder auch Ausſchüſſe, entweder alle Ritterkreiſe, oder gar alle Cantone zuſammen kommen; oder eines einzelnen Ritterkreiſes, wenn ſich die Directoria, oder zugleich mit die Ausſchüſſe aller Cantone eines Kreiſes verſamm-

verſammlen: oder ein Ortsconvent, auf welchem alle Mitglieder eines Cantons erſcheinen, oder, welche die gemeinſten ſind, ein Ausſchußtag, welcher nur aus jeden Cantons Directorn und Ausſchüſſen, denen dazu gehörigen Conſulenten ꝛc. beſteht. Die Annahme neuer Mitglieder beruhet bloß auf der Reichsritterſchaft eigenem Wohlgefallen. Sie hat nach und nach von den Kaiſern anſehnliche Privilegien erhalten. Auf Reichs- und Kreistagen hat ſie keine Stimme, wird aber doch auf gewiſſe Art den Reichsſtänden gleich gehalten. Sie iſt zwar dem Reich im Fall der Noth und eines allgemeinen Reichskrieges zu perſönlichen Ritterdienſten, hingegen zu keinem Beytrag in den Reichsbeſchwerden mit Volk oder Geld, verbunden: allein, heutiges Tages wird ſie mit dem erſten verſchonet, und bewilliget hingegen dem Kaiſer jederzeit, gegen einen Revers, daß dieſes ihr zu keinem Nachtheil gereichen ſolle, eine Summe Geldes, unter dem Namen Charitativſubſidien, welche ſie von ihren Unterthanen erhebt, und mit welcher der Kaiſer nach Belieben ſchalten und walten kann. Zur Erhaltung des Kammergerichtes trägt ſie nichts bey. Ihre übrigen Gerechtſame werden vom **Moſer** am angeführten Ort, und von **Johann Stephan Pütter** in ſeinen Elementis juris publici germanici, edit. legit. tert. p. 823-836. beſchrieben, dahin ich den Leſer verweiſe. Es folget nun das Verzeichniß der zu jedem Kreis, Ort und Canton gehörigen Güter.

Der

Der ſchwäbiſche Ritterkreis.

Der ſchwäbiſche Ritterkreis beſteht aus 5 ſogenannten Orten oder Cantonen, welche ſind:

1. Der ausſchreibende Ort oder Canton Donau,

welcher ſeine Kanzley zu Ehingen hat, und zu welchem vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Groß = und Klein = Achhauſen.
Achtſtetten, ein Marktflecken und Schloß, am Fluß Weſterlich, zwiſchen Ulm und Biberach.
Altenweiler bey Warthauſen.
Altheim und Almendingen.
Altensberg und Donau-Altheim, das Hochſtift Augſpurg.
Unter-Angelberg.
Anhofen, das Hochſtift Augſpurg.
Arnegg, am Fluß Blau, unweit Ulm.
Apfeltrang, am Fluß Mindel.
Aſch, nicht weit vom Lech.
Autenried, das Hochſtift Augſpurg.
Bach, Graf Schenk von Caſtel.
Bergenweiler, ein Dorf.
Beyren, an Iler.
Biberzell.
Binzwangen.
Bollſtätten.
Brandenburg, eine Veſte mit dem Marktflecken Dietenheim, 5 Dörfern, und 3 Höfen, gehören den Grafen Fugger.
Bremelau.
Brennen.
Bühl.
Büngen.
Burtenbach, ein Schloß und Marktflecken am Fluß Mindel.
Bußmanshauſen, ein Dorf bey Schwendi.
Buttenhauſen, ein Dorf mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, bey Minſingen.
Coppenhauſen.
Delmenſingen, ein Marktflecken unweit der Donau.
Dietingen, unweit Arnegg.

Dirlauin-

Dirlauingen.
Unter-Diſſen, nahe beym Lech.

Eberſpach, und Zugehör.
Eberſtall, ein Schloß am Fluß Mindel.
Egelſingen.
Eglingen oder Oeglingen, auf der Alb.
Eheſtetten.
Eiſenburg, Herrſchaft, unweit Memmingen, in welcher die Schlöſſer Eiſenburg, Grünfurth und Trunkelsberg.
Emersagger.
Epſingen.
Erbſtetten.
Eringen.
Erolsheim, Schloß, bey Memmingen.
Etmansweiler.

Fiſchbach.

Gailenbach, Herrſchaft und Schloß.
Gamertingen, ein Städtchen auf der Alb, am Fluß Lauchert.
Gämmersberg.
Göffingen, Schloß u. Dorf.
Ginzwangen.
Gochſperg.
Granheim.
Grieningen.
Grieſingen, unweit der Donau, bey Ehingen.

Gronen.
Grunzheim, eine Herrſchaft zwiſchen Biberach und der Donau.
Grünenbach, ein Schloß beym Marktflecken gleiches Namens, gehöret den Grafen Fugger.

Haimhofen und Zugehör, am Fluß Schmutter.
Haldenwang, Herrſchaft, bey Burgau.
Harthauſen.
Hauſen.
Heiſelſpurg.
Ober- und Unter-Heimertingen, an der Iler, gehöret den Grafen Fugger.
Herlingen.
Hettingen, ein Städtchen und Schloß auf der Alb, am Fluß Lauchert.
Heydorf, unweit der Donau.
Heyſchtiſchbach
Himerding.
Hirbel, Dorf und Schloß bey Biberach.
Horn.
Hornſtein.
Hunderſingen.
Hundsriet.

Ichenhauſen, ein Marktflecken unweit der Günz.
Idesheim.
Jettingen, ein Marktflecken und Schloß am Fluß Mindel.

Ilereichheim, eine Herrſchaft an der Iler, mit dem Marktflecken und Schloß dieſes Namens, gehöret einer Linie der Grafen von Limburg-Styrum.

Ilerdiſſen, ein doppelt Schloß und Marktflecken unweit der Iler.

Kelmünz, ein Dorf und Schloß, würtembergiſches Lehn.

Kettnacker.

Kirchdorf, oder Kührdorf, und Zugehör.

Klingenſtein, bey Ulm.

Knöringen, Herrſchaft, bey Günzburg.

Kuhwingen.

Kronburg, ein Schloß unweit der Iler.

Groß- und Klein-Landstroſt, an der Donau.

Laupheim, Marktflecken mit 2 Schlöſſern am Fluß Rottam.

Lauterbronn.

Machbronn.

Magolsheim.

Unter-Marchthal.

Matzenſieß.

Meyſenburg.

Mittelbibrach.

Moßbeyren gehöret den Grafen von Stadion.

Münſterhauſen, am Fluß Mindel.

Neiffra oder Nuifra, ein Marktflecken auf der Alb.

Neuburg an der Kamlach, eine Herrſchaft und Schloß, iſt Reichslehn.

Neu-Steußlingen.

Oephingen an der Donau, zwiſchen Ehingen und Ulm.

Ochſenbronn.

Offingen, Dorf bey Günzburg.

Ogelshauſen.

Omatingen.

Oppenbronn.

Orſenhauſen, Marktflecken am Fluß Weſterlich.

Oſterberg, ein Schloß unweit Ilereichheim, mit einer Baronie.

Oſterzell.

Ottenweiler, mit zugehöriger Vogtey.

Rechtenſtein.

Reiſenburg.

Remshard und Zugehör.

Renneſtark.

Renth, evangeliſches Pfarrdorf bey Ulm.

Rieden.

Riedhauſen.

Rißtieſſen, ein Schloß und Flecken am Fluß Riß.

Hohen- und Nieder-Ronnan,

nau, an der Kamlach, jenes ein Schloß, dieſes ein Marktflecken.
Röttenbach.
Rotenſtein, ein Schloß unweit der Jler.
Unter = Roth.
Rothrieden.
Rüblingen dem Hochſtift Augſpurg.

Groß = und Klein = Schaffhauſen, bey Schwendi.
Schlipsheim.
Ober = Sulmatingen, ſeit 1731 der Abtey Ochſenhauſen zuſtändig.
Schnirpflingen.
Schwaickhauſen.
Schwendi, ein Marktflecken und Schloß am Fluß Weſterlich, iſt gräflich-öttingiſch.
Sieſſenberg.
Sollenberg.
Solſtetten.
Ober = Sotzingen.
Ober=Speyer, Vogtey.
Ober = und Unter = Stadion.
Stein zum Steine, Herrſchaft und Schloß an der Günz.
Steinkirchen.
Stetten, nahe beym folgenden.
Ober = Stotzingen.
Unter = Stotzingen, Stadt und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, zwiſchen Sundelfingen und Langenau, einem Freyherrn von Stein und dem Kloſter Kaiſersheim zugehörig.
Streitberg.
Sülzburg, ein Schloß im Lenninger Thal.
Ober = Sulmetingen, Abtey Ochſenhauſen.

Markt = Tiſchingen, ein Marktflecken und Schloß des Fürſten von Thurn und Taxis.

Veld.
Velheim an der Jler, in der Baronie Rauchlin.

Waal.
Wachaim.
Wahlſtetten.
Walden, Veſte und Marktflecken, gehöret den Grafen Fugger.
Waldkirch.
Walpershofen.
Warthauſen, bey Biberach.
Wilflingen.
Wippingen.
Wernau und Zugehör.

Zayſershofen.
Zweiffelsberg.
Zwifaltendorf, ein Dorf, unweit der Donau.

2. Ort oder Canton Hegau, Algau und Bodenſee,

welcher ſeine Kanzley zu Radolphzell hat, und zu welchen vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer nnd Weiler gehören.

Achberg.
Almißhoffen.
Althauß.
Anhart.
Amtszell, ein Marktflecken, zwiſchen Wangen und Ravensburg.
Arler.
Aulefingen.

Bach, oder Bachen.
Beda.
Berg.
Beuren.
Bietingen gehöret den Freyherren von Hornſtein.
Bilafingen.
Binningen.
Bingen.
Bitelſchieß.
Bitzenhofen.
Blumeneck, eine Herrſchaft, welche dem Stift S. Blaſien auf dem Schwarzwald gehöret. Die Weiler Blumeneck u. Ewattingen liegen nicht weit von dem fürſtenbergiſchen Städtchen Blumberg.
Blumenfeld.
Booman, ein Marktflecken, nahe beym Bodenſee, von welchem eine freyherrliche Familie den Namen hat.
Boll.
Bollingen.
Bürſſingen.
Buißheim.
Büſingen.

Dahraberg.
Dauberg.
Dörflingen.
Duchtlingen.
Eberſpach.
Hohen = Efritzweiler.
Einhardt.
Ellmansweiler.
Enzberg, eine Herrſchaft zwiſchen dem öſtreichiſchen und fürſtenbergiſchen Gebieth, der freyherrlichen Familie gleiches Namens zugehörig, begreift 1) Mühlen, eine Stadt an der Donau; 2) Bettingen und Neudingen, Dörfer.

Frechen=

Frechenzell.
Freudenegg.
Freyberg, eine Herrſchaft zwiſchen dem Lech und der Abtey Kempten, denen Freyherren von Freyberg und Eiſenberg gehörig, begreift die Schlöſſer Freyberg und Eiſenberg, und ein Dorf.

Gettingen.
Glaßhütten.
Glitzweiler.
Grieſenberg gehöret den Freyherren von Ulm.

Halsberg.
Hartheim.
Haſenweiler.
Hayd.
Hauſen an der Ach.
Hauſen vor dem Wald.
Heimſtetten.
Herblingen.
Hofingen.
Hohenegg.
Hohenfels.
Hohenklingen.
Hohenweer.
Homburg.
Homburgerberg.
Hürn.

Kargegg.
Katzenthal.
Hohen-Klingen.
Kolbingen.
Krauchenwieß.
Krayen.
Kreif.
Krombach.

Landau.
Langenbronnen.
Langeneck.
Langenmoß.
Langenſtein.
Laubenberg.
Linz gehöret der Reichsſtadt Pfullendorf.

Mägdberg.
Marbach.
Meinwangen.
Menningen.
Merklingen.
Möckingen gehört den Freyherren von Bodmann.
Mollenberg.
Mühlen an der Donau, ſ. Enzberg.
Mundelfingen.
Neuenburg.
Neuenhofen.
Neuenthann.
Neuhauſen.

Oberſtatt.
Oſterzell.
Owelfingen.

Ramsheim.
Ober- und Unter-Randegg.
Ratzenriedt, eine Baronie, von welcher ſich eine Familie benennet.
Rauchen-Zell.

Rengnußhauſen.
Riethen.

Schomburg, eine Herrſchaft der Grafen von Montfort.
Schlatt am Sand, gehöret den Ebingern von der Burg.
Alt-Schrotzburg.
Schwagelsberg.
Schweimingen.
Sengen.
Siken.
Sirgenſtein, eine Baronie, von welcher eine Familie den Namen führet.
Stein.
Stetten.
Steußlingen gehöret den Ebingern von der Burg.
Stoffeln.
Storzeln oder Starzeln.
Sturingen.

Theynigen.
Tigesheim.
Vindeck.
Vogelſang.

Waldrams.
Waldſperg, eine Herrſchaft des Hauſes Fürſtenberg.
Weiteringen gehöret den Freyherren von Hornſtein.
Weerenwag.
Wiek gehöret den Freyherren von Bodmann.
Wormlingen.
Worndorf.
Wolkenberg.

Zimmerholz.

3. Ort oder Canton am Neckar, Schwarzwald und Ortenau.

1. Ort am Neckar und Schwarzwald, welcher Bezirk ſeine Kanzley zu Tübingen hat.

Ahldorf.

Baiſſingen.
Berneck, Stadt u. Schloß, 3 Meilen von Tübingen.
Bettenhauſen.
Bichringen.
Bierlingen gehöret denen von Ow.
Bläſiberg.
Boltringen und Oberdorf, 2 Flecken, welche die Grafen von Wolkenſtein beſitzen, an welche ſie durch eine Tochter des Grafen Otto von Eberſtein gekommen ſind.
Börſtingen.

Brai-

Braitenau.
Brandegg.
Bührlingen.
Büttelbronn.
Buſſenweiler.

Creſpach gehöret Leutrum von Ertingen.

Dalſingen.
Dettingen.
Dettlingen.
Diedelsheim.
Dieſſen, ein Flecken, bey welchem ehedeſſen eine Burg geweſen iſt.
Dizingen.
Dotternhauſen.
Dürremettſtetten.
Dürren.
Dürrenhard.

Eck gehöret Leutrum von Ertingen.
Egelſtall.
Eitingerthal.
Eningen.
Enzberg.
Ertingen gehöret Leutrum von Ertingen.

Freudeneck.
Fribeck.

Gamsheim.
Geißlingen.
Gerentweiler.
Glatt.
Göttelſingen.
Graneck.
Gündringen.

Haidach gehöret Leutrum von Ertingen.
Hamberg gehöret denen von Gemmingen.
Hamentweil.
Harthauſen, Schloß und Flecken derer von Stein zum Rechtenſtein.
Hauſen ob Rothweil.
Hendelbrunn.
Höfingen.
Hohen-Entringen.
Hohenwarth gehöret denen von Gemmingen.
Hürlingen, ein Marktflecken mit einem Schloß, und einer katholiſchen Pfarrkirche.

Kilchberg, ein Marktflecken und Schloß bey Tübingen.
Kurchbach.

Lakendorf.
Längenloch.
Lautlingen.
Leinſtetten.
Liebeneck gehöret Leutrum von Ertingen.
Liechtenfels.
Lieningen.

Margrethauſen.
Mauren.
Miehringen.

Mötzingen im Gäu.
Mühlen am Neckar.
Mühlhauſen an der Würm, ein katholiſches Pfarrdorf bey Pforzheim.

Neckarhauſen.
Neithauſen.
Neuhauß.
Neuhauſen auf den Fildern.
— ein Dorf im Wald Hagenſchieß.
Nieder-Eſchach.
Niefernburg.
Nippenburg, ein altes mehrentheils verfallenes Schloß, unweit Hemmingen, gehöret Leutrum, von Ertingen.
Nußdorf iſt zwiſchen dem Herzog von Würtemberg und denen von Reiſchach gemeinſchaftlich.

Oberhauſen.
Ober-Meußheim.

Pfauhauſen.

Ramſtein.
Riebgarten.
Rieppur.
Rottenſtein.

Salzſtetten.
Schökingen.
Schölbronn gehöret denen von Gemmingen.
Schwandorf.
Sindlingen.
Steineck, ein Dorf und Schloß.

Thalheim.
Tiefenbrunn, ein Marktflecken mit einer katholiſchen Kirche.
Tußlingen.

Vehldorf.
Volmaringen.
Unter-Boyhingen, ein Marktflecken, mit einer katholiſchen Pfarrkirche, 1 Meile von Eßlingen, beſitzen die von Thumb.
Unter-Riexingen, ein ſchöner Flecken, gehöret theils dem Herzog von Würtemberg, theils denen von Leutrum.

Wachendorf gehöret denen von Ow.
Wanken, oder Wankheim, gehöret Leutrum von Ertingen.
Weiler.
Weitingen.
Welden.
Wellendingen.
Werkerſtein.
Würm gehöret Leutrum von Ertingen.

Zimmern im Löhlein.

2) An

2) An der Ortenau, welcher Bezirk ſeine Kanzley im Dorf Kehl hat.

Almansweiler.
Altdorf gehöret denen von Gayl.

Bach.
Berghaupten gehöret denen von der Schleyß.
Binzburg.
Boſenſtein.

Durbach.
Dierſpurg gehöret einer davon benannten Familie.

Ehenweyher.
Ettenheim.

Freuſtetten.

Grießbach.

Hofweyher.
Hohenburg.

Königsbach.
Kornhueſt.

Lichtenau.
Lohr.

Mehrburg.
Meiſenheim.

Nanſtall.
Neuenweyher.
Neuſatz.
Nieder-Schapfheim.
Nonnenweyher.

Oberkirch.
Oſchweyher.
Ottenweyher.
Otterſchweil.

Ramhen.
Reichenbach gehöret denen von Dierſpurg.
Renchenloch.
Rodeck.
Rohrburg.
Rueß.
Ruoh.

Saſpach.
Schmieheim gehöret denen von Freundſtein.
Schweighauſen gehört eben denſelben.
Sickingen.
Staffelden gehöret denen von Gayl.
Steinbach.

Tiefenau.

Vernach.
Untenheim.

Walburg.
Waldſtegg.
Waldſtetten.
Weyher.
Weyler.

4. Ort oder Canton am Kocher,

welcher ſeine Kanzley in der Reichsſtadt Eßlingen hat.

Adelmansfelden, Marktflecken und Schloß bey Ellwangen, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, über welche das gräfliche Haus Limburg das Patronatrecht hat.

Alfdorf, ein großes und wohlgebauetes Dorf mit 2 Schlöſſern, der Sitz eines Amtes, liegt zwiſchen Gmünd und Schorndorf.

Aichelberg, ein evangeliſches Pfarrdorf.

Alfdorf, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche.

Nieder-Alfingen, ein Schloß bey Aalen.

Altburg, ein Dorf und Schloß bey Cabo.

Altenberg, ein Schloß bey Giengen.

Amerdingen, ein Marktflecken der Schenken von Stauffenberg.

Groß-Aſpach, ein Pfarrdorf, welches ein Freyher von Sturmfeder als ein herzoglich-würtembergiſches Lehn beſitzt.

Aufhauſen.

Bahlhauſen, ein Dorf unweit Dillingen.

Balmershofen, ein Dorf nicht weit von Giengen.

Sanct Bartholomäi, ein Marktflecken mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, auf dem Aalburg, 1 Meile von Aalen.

Unter-Bebingen.

Bechenheim an der Brenz.

Beihingen am Neckar.

Bißingen, eine Herrſchaft, welche die Grafen von Oettingen-Wallerſtein beſitzen.

Bodelshofen.

Bönigheim, ein Städtchen mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, und einem Kapuziner Kloſter, welches auf einem Berg liegt. Es war ehemals eine Ganerbſchaft, als aber die liebenſteiniſche Linie, welche ihren Antheil von Churmaynz zu Lehn getragen, ausſtarb, und alſo das Lehn heimfiel, handelte Churmaynz nach und nach auch den übrigen Ganerben ihre Antheile ab, und ward dadurch der einzige Eigenthumsherr des Orts, welcher es aber an den Grafen von Stadion verpfändet

det hat. Zu dieſem Städtchen gehört auch das Dorf Erligheim, und ein Theil von Cleeborn.
Klein = Bottwar.
Bromburg.
Buchenbach.

Dahnhauſen.
Dettenſtein.
Diemantſtein, Schloß und Dorf, welches die Grafen von Oettingen beſitzen.
Donzdorf, eine Herrſchaft, welche dem ganzen Canton gehört.
Durnau.

Eſchenbach gehöret denen von Liebenſtein.
Groß = Eßingen.
Eybach, ein Dorf.
Eyßlingen.

Farenfeld.
Filſeck.

Gruppenbach, eine Herrſchaft. ſ. B. 2. S. 493.

Hannsheim, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, bey Dillingen, iſt der Sitz eines Amtes.
Helfenberg.
Herfelthauſen.
Hirnheim.
Hochaltingen, eine Herrſchaft, gehöret ſeit 1765 dem Fürſten von Oettingen.
Hochberg.
Hochdorf.
Hofen.
Hohenrode, ein altes eingegangenes Schloß.
Hohenſtadt, ein Marktflecken, nicht weit von Ellwangen.
Hohenſtein.
Holzhauſen.
Holzleuten.
Horn.

Jebenhauſen gehöret denen von Liebenſtein.

Kirchheim an der Donau.

Lauterburg, ein Bergſchloß und Dorf, denen von Wellwart zugehörig.
Leinzell, ein Dorf und Schloß.
Lindach, und

Magolsheim, gehören dem Herzog von Würtemberg.
Matzenbach.
Mühlhauſen an der Enz.
Mühlhauſen am Neckar.

Neubronn, Dorf und Schloß.

Obriſtenfeld oder Oberſtenfeld, ein evangeliſches

ſches freyes reichsadeliches Jungfrauenſtift, welches 1016 geſtiftet worden iſt, in dem würtembergiſchen Flecken dieſes Namens, ſteht aber unter der Direction des Cantons am Kocher.

Oppenweiler, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches ein Freyherr von Sturmfeder als herzoglich = würtembergiſches Lehn beſitzt, und in dem daſigen Schloß eine katholiſche Kapelle hat.

Pappenheim, eine Herrſchaft an der Altmühl, von welcher die homanniſchen Erben eine beſondere Landcharte geſtochen haben, die im Atlas von Deutſchland die 88ſte Charte iſt. Die ganze Herrſchaft iſt der evangeliſch = lutheriſchen Lehre zugethan. Die Grafen von Pappenheim ſind des h. röm. Reichs Erbmarſchalle, und haben dieſes Amt vormals von den Kaiſern, nachmals aber von den Churfürſten zu Sachſen erblich zu Lehn getragen, welches noch jetzt geſchieht. Es führen zwar alle Grafen von Pappenheim dieſen Titel, die Verwaltung des Amtes ſelbſt aber kömmt, vermöge eines 1473 errichteten, und 1573 von neuem beſtätigten Familienvertrages, dem älteſten ganz allein zu. Sie ſind auch des h. röm. Reichs Forſt- und Jägermeiſter im Nordgau. Sie haben vor allen übrigen Reichs-Erbbeamten das Vorrecht, einen Unterbeamten beſtellen zu dürfen, welcher heutiges Tages der Reichsquartiermeiſter genennet wird, und gemeiniglich einer von ihren Räthen iſt. Zu der Herrſchaft gehören Pappenheim, eine kleine Stadt an einem Berg bey der Altmühl, mit einem Reſidenzſchloß, einer gräflichen Kanzley, einem Conſiſtorio, einer Superintendentur, und lateiniſchen Schule, in deren Nachbarſchaft auf dem ſogenannten Halß der verwüſtete Solathurn geſtanden hat; Dettenheim, ein Marktflecken, in deſſen Nähe das Dorf Graben und bey demſelben annoch ein Ueberreſt des karoliniſchen Grabens oder Kanals zu ſehen, welchen

Kaiſer

Kaiſer Karl der Große im Jahr 793 hat ausgraben laſſen, um die Altmühl mit der ſchwarzen Retzat oder Rednitz zu verbinden, und eine Schiffahrt aus der Donau in den Mayn und Rhein anzulegen; unterſchiedene Pfarr- und andere Dörfer, und das Dorf und Kloſter Sohlenhoffen an der Altmühl.

Rambſen-Strutt.
Ramsberg.
Ravenſtein.
Rechberg, eine anſehnliche Herrſchaft, welche meiſtentheils bergicht und waldicht iſt. Ihre Einwohner ſind katholiſch. Die Freyherren von Rechberg ſind Erbſchenken der Probſtey Elwangen, und haben mit den Grafen von Pappenheim einerley Stammväter. Im 17ten Jahrhundert ward eine Linie in den Grafenſtand erhoben, die aber ausgeſtorben iſt. Es liegen darinn folgende Oerter: (1) Weiſſenſtein, ein Städtchen in einem engen Thal am Fluß Lauter, mit einem Schloß, welches auf einer Anhöhe liegt. Hier iſt eine Pfarrkirche, eine Kanzley, ein Oberpflegamt und ein herrſchaftlicher Garten. (2) Hohen-Rechberg, ein altes Bergſchloß, woſelbſt ein Amtmann wohnt. (3) Tunzdorf oder Dunzdorf, ein großer Marktflecken, Sitz eines Dechants und Amts. (4) Traffelhauſen, ein Marktflecken. (5) Die Dörfer Böhmenkirch, mit einer katholiſchen Pfarre, Degenfeld, woſelbſt der kleine Fluß Lauter entſpringt, der in die Fils fließt, Nemmingen an der Lauter, Schnitlingen, Schasdorf und Rechberghauſen.
Rechenberg, ein Dorf und Schloß bey Dinkelsbühl.
Reinach.
Reuſſenſtein.

Scharpfenberg, eine Herrſchaft, welche dem ganzen Canton gehört.
Schaubeck.
Schächingen, ein Marktflecken.
Schenkenſtein.
Schlat gehöret denen von Liebenſtein.
Schonbach.

Schotzach.
Schnait.
Schwarzenwang.
Klein-Sieſſen, ein Schloß und Dorf an der Fils, welche hier die Lauter aufnimmt.
Steinbach.
Stetten.
Straßdorf, ein gräflich-rechbergiſches Pfarrdorf.

Thalheim.
Treiffelshauſen, beym Urſprung des Flüßchens Eyb.
Unter-Teufſtetten, ein Dorf und Schloß bey Dinkelsbühl.

Utzmemmingen.
Utzwingen, ein Dorf in der Grafſchaft Oettingen.

Wagenhofen.
Waldenſtein.
Unter-Waldſtetten.
Waſchenbeuren, ein Pfarrdorf, welches vermuthlich der Ort iſt, von welchem Friderich von Beuren, der unter Friderichs von Stauffen, erſten Herzogs von Schwaben, den Zunahmen gehabt hat.
Welden.
Wildenſtein, ein Dorf und Schloß bey Dinkelsbühl.
Wildenſchwann.
Winzingen, ein Dorf.
Wißgoltingen, eine Herrſchaft, welche dem ganzen Canton gehört.

Zatzenhauſen.
Zavelſtein.

5. Ort oder Canton im Creichgau,

welcher ſeine Kanzley in der Reichsſtadt Heilbronn hat.

Adelshofen.
Aderſpach, gehört denen von Schmidtberg.
Aglaſterhauſen.
Angeloch.
Ardinſpach.

Balzhofen.
Bargen.
Beckingen.
Beerwangen, gehört einem von Helmſtatt.
Beuerthal.
Biſchofsheim, eine Stadt und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche.
Bietigheim oder Butikhain.
Bonfeld, ein großes Pfarrdorf und Schloß, gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Buchen.

Clandizell.

Daffach.

Derdingen.
Dreßſchlingen, ein Schloß derer von Gemmingen.
Dürmenz.
Durren, (nicht Dirn,) ein Dorf.

Ehrenberg, ein altes Bergſchloß am Neckar, dazu einige Unterthanen gehören, iſt dem Hochſtift Worms als ein eröffnetes Lehn heimgefallen.
Ehrſtatt, ein evangeliſches Pfarrdorf, gehöret denen von Degenfeld.
Epfenbach.
Erligheim gehöret denen von Gemmingen.
Eſchelbronn, gehöret einem von Venningen.
Eſchenau, ein Marktflecken mit einem Schloß, Amt und evangeliſchen Pfarrkirche, gehört einem von Killinger.
Euchtersheim, ein Dorf und Schloß, gehöret einem von Venningen.
Eyſesheim.

Felbertshauſen.
Flamborn.
Flechingen.
Freinberg.
Fürfeld, Stadt und Schloß, gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Gartach.
Gauangeloch.
Gemmingen gehöret denen davon benannten Freyherren.
Gimpar.
Gruſeneck.
Gondelsheim, (nicht Gundelsheim,) ein Marktflecken und Schloß.

Heinsheim, ein evangeliſches Pfarrdorf am Neckar, eine Stunde von Wimpfen mit einem Schloß und 2 Kirchen.
Ober = und Unter = Hemsheim.
Hirſchhorn, ein Städtchen, dem Churfürſten von Maynz zugehörig.
Hohenklingheim.
Hohentract.
Horkheim.
Hüffenhard, ein Pfarrdorf.

Jßheim oder Jßigsheim, oder Ober = Ebisheim.
Jttlingen, an der Elſenz, gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Kirchhauſen.
Klingenberg.
Königsbach, ein Marktflecken und Schloß.
Kürnbach.

Lähren.
Linbronn.

Linden.

Lindenfels.

Mainsheim.
Mahlſperg.
Maſſenbach.
Menzingen gehöret denen davon benannten Freyherren.
Mertelſtein.
Michelbach.
Michelfeld, beſitzen die Freyherren von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie derſelben den Namen davon.
Mikenheim.
Minnenberg.
Moßbron.
Mühlbach, ein Dorf am Neckar mit dem Bergſchloß Guttenberg.

Neidenſtein, Dorf.
Neipſen.
Neuhauß gehöret den Freyherren von Degenfeld
Neuperg, ein altes Schloß und Stammhaus der Grafen von Neuperg.
Niebsheim.
Niefern.
Nörtheim.

Oberkenn.
Ochſenbach.
Ochſenberg, ein Städtchen und Schloß, dem Herzog von Würtemberg zugehörig.
Odelshofen.
Olwesheim.

Paurbach.

Rappenau, ein Pfarrdorf.
Ravenſpurg, das Stammſchloß der Goeler von Ravenſpurg.
Reichershauſen.
Rohrbach gehöret der Probſtey Odenheim.
Roth.

Schadenhauſen.
Schwanheim.
Schwarzach.
Schweigern, eine Stadt gehöret den Grafen von Neuperg, welche hier ein Oberamt haben, darunter Hauſſen und andere Oerter ſtehen.
Sickingen, das Stammhaus der davon benannten Freyherren.
Speckbach.
Steinsfeld, oder Leeren-Steinsfeld, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, gehört denen von Schmidtberg.
Sternfels, gehöret dem Herzog von Würtemberg.
Stettbach.
Stetten.
Stettenfeld.
Streichenberg.

Sulzfeld,

Sulzfeld, ein Dorf mit einem feſten Schloß, gehört den Goelern von Ravenſpurg.

Sunnersheim.

Thalheim gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Ubſtatt.

Ukingen.

Wagenbach.

Waltorf.

Weßingen.

Wiergoldingen, ein groſſes katholiſches Pfarrdorf, einem von Holz zuſtändig, welches ehedeſſen zu der Herrſchaft Rechberg gehöret hat.

Wollenberg gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Zaberfeld.

Zaiſenhauſen.

Zeitern.

Zuzenhauſen am Fluß Elſatz.

Der fränkiſche Ritterkreis.

Die fränkiſche und unmittelbare Reichsritterſchaft iſt in 6 Orte oder Cantone vertheilet, deren jeder ſeinen Hauptmann hat. Es iſt ein Ritterrath aller 6 Orte verordnet, welcher aus 4 adelichen Mitgliedern, 2 Rechtsgelehrten, 1 Secretär, 1 Regiſtrator und 2 Schreibern beſteht. Zu den 4 ritterſchaftlichen Mitgliedern wählet der Ort Odenwald 1, Gebürg, Rhön und Werra, imgleichen Baunach, 2, und Steigerwald und Altmühl 1. Die Rechtsgelehrten, Secretär und Schreiber werden von dem Rathscollegio vorgeſchlagen, und mit Beliebung der Hauptleute aller Orte ernennet. Dieſer Ritterrath berathſchlaget ſich über die gemeinen ritterſchaftlichen Sachen. Das Directorium deſſelben wechſelt unter denen 4 von Adel alle 2 Jahr der Ordnung nach ab. Zum Sitz des Ritterrathes iſt die Reichsſtadt Schwein-

furt beſtimmet. Er wird ordentlicher Weiſe alle Jahr dreymal gehalten. Zu ſeinem Unterhalt iſt zu Schweinfurt eine Rathstruhe, in welcher das Geld verwahret wird. Die jedesmaligen Ritterhauptleute und wirklichen Ritterräthe ſind 1718 vom Kaiſer Karl VI in die Zahl, Ehre und Würde der wirklichen kaiſerlichen Räthe aufgenommen, und den 6 Ritterhauptleuten iſt ein kaiſerliches Gnadenzeichen geſchenket worden, welches ein von Gold ſchwarz durchſchmelztes viereckichtes Kreuzzeichen iſt, oben mit der kaiſerlichen Krone, in der Mitte mit dem kaiſerlichen doppelten Adler, und der Umſchrift: Virtuti & fidei, ſind in des Kaiſers Karl, als erſten Gnadenverleihers, Namen eingeſchloſſen.

1. Canton Ottenwald oder Odenwald.

Er erſtrecket ſich weiter, als der Wald dieſes Namens, nämlich von Würzburg bis Heilbronn, und von Frankfurt am Mayn bis Rotenburg an der Tauber. Seine Kanzley, welche ehedeſſen in der Reichsſtadt Heilbronn war, iſt ſeit 1762 zu Kochendorf. Es gehören dazu folgende Oerter:

Adelsheim, eine Stadt mit 2 Schlöſſern und einer evangeliſchen Kirche, iſt der Sitz eines Amtes und gehöret der adelichen Familie gleiches Namens.

Albertshauſen, ein evangeliſches Pfarrdorf, anderthalb Meile von Würzburg, beſitzen die von Wolfskehl.

Albertshof beſitzen die von Eyb.

Allersheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Würzburg, haben Brandenburg Onolzbach und die von Wolfskehl inne.

Alten=

Altenberg, ein evangeliſches Pfarrdorf, anderthalb Meile von Schwäbiſch-Hall, gehöret denen von Gemmingen.

Altenbuch bey Wertheim, beſitzt das Kloſter Grunau.

Klein-Almerſpan, ein Weiler, gehöret denen von Seckendorf.

Amlishagen, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß am Fluß Bretlach, zwiſchen Rotenburg und Langenburg, hat 1769 Brandſchaden erlitten. Die ſchöne neue Kirche iſt 1763 eingeweihet. Das Schloß war bis 1708 der Sitz der ausgeſtorbenen Herren von Wolmershauſen, gehöret aber nun einem Herrn von Holz.

Archshoffen, ein evangeliſches Pfarrdorf, Schloß und Amt an der Tauber, gehören einem von Oetinger.

Aſchhauſen, nebſt 2 Höfen zu Oberndorf, gehöret dem Kloſter Schönthal.

Aſpach, ein Weiler bey Uffenheim, gehöret einem von Holzſchuher.

Aſpach, ein Weiler zwiſchen Rotenburg und Crailsheim.

Aſſumſtatt, ein Schloß, Dorf und Amt an der Jaxt, beſitzen die von Elrichshauſen.

Aulenbach gehöret denen von Meyerhoffen.

Ober-Balbach beſitzen die von Zobel.

Unter-Balbach gehöret dem deutſchen Orden.

Baumen-Erlenbach, ein Dorf mit einer evangeliſchen Kirche, beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Bechhof, ein Weiler bey Crailsheim derer von Elrichshauſen.

Benzenweiler und

Berlichingen gehören den Freyherren von Berlichingen.

Bernshoffen beſitzen die von Stetten.

Beymbach, ein Dorf, woran der Markgraf von Anſpach und ein Herr von Holz Antheil haben.

Biebersfeld haben die von Falkenhauſen.

Ober-Bierbach gehöret denen von Gemmingen.

Bieringen gehöret dem Kloſter Schönthal.

Birkenau, ein evangeliſches Pfarrdorf, haben die von Wambold.

Bödigheim gehöret denen Rüdt von Collenberg.

Bormühl beſitzen die von Gemmingen.

Brachbach gehöret denen von Crailsheim.

Braunſpach, ein Marktflecken und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche am Kocher, gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.

Brombach beſitzen die von Metternich.

Brunholzheim, ein ganerbſchaftliches Dorf, bey Crailsheim, daran jetzt die von Elrichshauſen, von Holz, und von Seckendorf, bey Crailsheim, und der Markgraf von Anſpach, Antheil haben.

Buch, ein Weiler, gehöret denen von Seckendorf.

Buchenbach, ein evangeliſches Pfarrdorf, beſitzen die von Stetten.

Buchhof und

Bürg, ein evangeliſches Pfarrdorf am Kocher, beſitzen die von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie deſſelben den Namen davon.

Bullenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, an welchen der Fürſt von Schwarzenberg und einer von Hutten, Antheil haben.

Burghauſen, ein Weiler, drey Stunden von Rotenburg an der Tauber, gehöret denen von Forſter.

Burleswagen, ein altes ganerbſchaftliches Bergſchloß an der Jaxt, eine Meile von Crailsheim, woran das Hochſtift Würzburg, der Markgraf von Anſpach, die von Seckendorf und von Holz Antheil haben.

Carlſtatterhöf beſitzen die Wambold.

Collenberg, eine Herrſchaft, welche die Herren Rüdt von Collenberg beſitzen.

Darmbach beſitzt Ueberbrück von Rotenſtein.

Darſtatt haben die von Zobel inne.

Dermens beſitzen der Fürſt von Kirchberg und die von Seckendorf.

Diepach gehöret denen von Adelsheim.

Dieburg, eine maynziſche Stadt, in welcher die von Groſchlag ein zu dieſem Canton gehöriges Schloß haben.

Dilhof beſitzen die von Meyerhoffen.

Dils-

Dilshofen gehöret denen von Harthauſen.
Dinsbach oder Dünzbach, ein evangeliſches Pfarrdorf, beſitzen die von Crailsheim.
Dornmühl beſitzen die von Gemmingen.
Dörtel oder Turtel, ein Weiler bey Mergenthal, gehöret denen von Adelsheim.
Dörzbach, ein großer Marktflecken mit einem Schloß und Amt an der Jaxt, beſitzen die von Eyb.
Duttenberg hat jetzt Churpfalz inne.

Eberbach, ein ganerbſchaftliches Dorf an der Jagſt, davon die von Stetten die Hälfte, der deutſche Orden aber und der Fürſt von Langenberg jeder ein Viertel beſitzen.
Eberſtatt gehöret denen Rüdt von Collenberg.
Ober- und Unter-Eibigheim gehören denen von Bettendorf.
Eichelberg beſitzen die von Weiler.
Elenbach haben die von Prettlach und von Ulner.
Elpershofen gehöret denen von Crailsheim.
Eltershofen beſitzen die Reichsſtadt Hall, und die von Senft.
Eußlingen, ein evangeliſches Pfarrdorf, in welchen die meiſten Unterthanen der Stadt Hall gehören, einige aber denen von Senft.
Eppertshauſen gehöret denen von Groſchlag.
zu Erbach, nämlich ſowohl in der Stadt als im Dorf, haben die von Meyerhoffen Güter.
Erkenbrechtshauſen, ein Weiler, mit einem 1766 neu erbaueten Schloß zwiſchen Kirchberg und Crailsheim iſt der Sitz eines Amtes, und gehört ſeit 1759 allein einem Freyherrn von Seckendorf.
Erlau gehöret denen von Gemmingen.
Erlebach und Wildenhof gehören der Stadt Rothenburg.
Ermershauſen gehöret den Fürſten von Hatzfeld.
Ernſthofen hat Heſſen-Darmſtadt inne.
Eſchauerhof gehöret denen von Meyerhoffen.
Eſſelbronnerhof gehöret denen von Bettendorf.
Eubigheim beſitzen die Rüdt von Collenberg.
Eulenhof gehöret den Fürſten von Hatzfeld.

Eulſpach beſitzen die von Prettlach und von Ulner.

Falkenhofen haben die von Stetten.

Fechtenbach gehöret Churmaynz.

Unter-Finkenbach gehöret den Grafen von Degenfeld.

Finkenbuſch beſitzen die von Crailsheim.

Forſt gehöret denen von Crailsheim, von Gemmingen, und dem Domkapitel zu Würzburg.

Frankenberg, oder Neu-Frankenberg, ein Bergſchloß bey Uffenheim, woſelbſt ein Amtmann wohnet, gehöret denen Freyherren von Huttenberg.

Freudenbach gehöret denen Grafen von Caſtell.

Friderichshoff beſitzen die von Weiler.

Fugſtatt ein katholiſches Pfarrdorf bey Würzburg, gehöret denen von Wolfskehl.

Gackſtatt gehöret denen von Crailsheim, von Seckendorf und von Erffa.

Gamberg beſitzen die von Sickingen und von Dahlberg.

Ganzenroth.

Geckenheim, ein Dorf, beſitzen die von Hutten.

Georgenhauſen gehöret denen von Harthauſen.

Gerazahn gehöret dem Hochſtift Würzburg.

Geroldshauſen beſitzen die von Wolfskehl.

Gerſtetten, das halbe Dorf, beſitzt jetzt Churpfalz.

Giebelſtatt haben Brandenburg-Onolzbach und die von Zobel inne.

Giſſigheim beſitzen die von Bettendorf.

Gitterbach gehöret denen von Gemmingen.

Glaßhof gehöret denen Rüdt von Collenberg.

Gnezheim gehöret den Fürſten von Schwarzenberg.

Gollach-Oſtheim beſitzt Brandenburg-Onolzbach.

Gramm gehöret denen von Metternich.

Gröningen, ein ganerbſchaftliches Dorf bey Crailsheim, mit einem freyherrlich-ſeckendorfiſchen Schloß. An dieſem Ort haben Antheil Brandenburg-Onolzbach, die von Crailsheim, von Elrichshauſen, von Holz, und von Seckendorf.

Güllichsheim gehöret den Grafen von Hatzfeld.

Hackſtadt,

Hackſtadt, ein evangeliſches Pfarrdorf, deſſen dritten Theil dem Fürſten von Kirchberg, das übrige aber dem Fürſten von Bartenſtein, den Freyherren von Crailsheim und Seckendorf, und dem Ritterſtift Comburg, gehört.

Hachtel beſitzen die von Adelsheim.

Hagenbach gehöret den Freyherren von Berlichingen, und dem deutſchen Orden.

Hagenhof beſitzen die von Holz.

Hainſtatt beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Hambach gehöret denen von Gemmingen und von Weiler.

Handſchuchsheim und zugehörige Güter hat jezt Churpfalz inne.

Haſſelhof beſitzen die von Wambold.

Haynſtatt und

Hauſſen gehören denen Rüdt von Collenberg.

Ober = Heimbronn gehöret den Grafen von Degenfeld.

Heimhauſen gehöret denen von Stetten.

Helmshofen beſitzen die von Elrichshauſen und von Holz.

Hembach gehöret Churmaynz.

Hemmersheim, das halbe Dorf, hat das Hochſtift Würzburg inne.

Hengſtfeld, ein großes evangeliſches Pfarrdorf, zwiſchen Rothenburg und Crailsheim, gehöret größtentheils denen von Holz: doch haben auch Brandenburg = Onolzbach, die Reichsſtadt Rothenburg, und die von Crailsheim einige Unterthanen daſelbſt. Das Kirchenrecht haben der Biſchof von Würzburg, und die von Crailsheim gemeinſchaftlich.

Hergenſtatt gehöret denen von Adelsheim.

Hergershauſen beſitzen die von Groſchlag.

Herlebach am Landthurm haben die von Senft.

Herrenberchtheim gehöret der Stadt Windsheim.

Hertlingshagen haben die von Senft.

Herxheim gehöret denen von Zobel.

Heſſelinshof gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Hettigenbeurn haben die Freyherren von Berlichingen.

Hetſchbach beſitzen die von Wambold.

Heuſſenſtamm, ein Flecken und Schloß eine Meile von Frankfurt, einem Grafen von Schönborn zugehörig. Hier hatte Kaiſer Franz 1764 einige Tage lang ſein Hoflager und hielt von hier aus mit dem neuerwählten römiſchen König ſeinen Einzug in Frankfurt.

Hirſchlanden und Buch beſitzen die Grafen von Löwenſtein-Wertheim.

Hoffenheim, unweit Sinzheim, ein großes Dorf, welches öſtreich-tyroliſches und heſſen-darmſtädtiſches Lehn iſt, gehört zur Hälfte denen von Berlichingen.

Hohbach beſitzen die Grafen von Caſtell, und die von Meyerhoffen.

Hohlach oder Hollach, vor Alters Hohenloch, ein Weiler und Schloß bey Uffenheim, iſt das Stammhaus der Fürſten und Grafen von Hohenlohe und gehöret jetzt einem von Oetinger.

Holzhauſen gehöret den Grafen von Hatzfeld.

Hornbach beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Hornberg, ein Schloß und Dorf auf einem Berg an der Jaxt, Kirchberg gegen über, gehöret denen von Crailsheim.

Hornberg, ein Schloß am Neckar bey Heilbronn, gehöret einem von Gemmingen.

Horſchhauſen, einen Weiler bey Crailsheim, beſitzen der Markgraf von Anſpach, und die von Elrichshauſen, von Seckendorf, und von Holz.

Hübelſtatt, ein großes evangeliſches Pfarrdorf mit 3 Schlöſſern, zwiſchen Mergenthal und Ochſenfurt.

Hückelheim gehöret den Grafen von Schönborn im Speſſart.

Hüngheim oder Hüngen, ein katholiſches Pfarrdorf, und

Jagſthauſen, ein Marktflecken an der Jaxt mit einer evangeliſchen Pfarrkirche und drey Schlöſſern, gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Jagſtheim, ein evangeliſches Pfarrdorf an der Jagſt, woſelbſt das Kirchenpatronat und der 4te Theil des Orts einem von Elrichshauſen zuſtändig iſt.

Igel=

Igelſpach haben die von Prettlach und von Ulner.

Illesheim, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß bey Windsheim, welche Stadt einige Unterthanen daſelbſt hat, die übrigen gehören denen Freyherren von Berlichingen.

Ingenheim gehöret denen von Zobel.

Ippesheim, ein mit Wall, Graben und Thurm umſchloſſener großer und wohlbebaueter Marktflecken mit einer evangeliſchen Kirche und einem Schloß, liegt bey Uffenheim, gehöret denen von Hutten.

Kahla beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Kirch-Berfurt gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Klein-Gumpen haben die von Prettlack und von Ulner.

Klingenberg, das Burghaus daſelbſt beſitzen die von Meyerhoffen.

Kochendorf, ein wohlgebaueter Marktflecken von 200 Häuſern, eine Meile von Heilbronn, an der Mündung der Kocher, mit einer evangeliſchen Kirche, zweyen Schlöſſern und einem Amt, hat der Canton 1759 an ſich gekaufet, und 1762 ſeine Kanzley dahin verleget.

Kocherſtetten, ein großes evangeliſches Pfarrdorf am Kocher mit einem anſehnlichen Bergſchloß, gehöret denen von Stetten.

Korb beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Krumbach an der Speſſart und zugehörige Güter beſitzt das Schönborniſche Haus.

Fränkiſch-Krumbach gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Küchelhof gehöret denen von Stetten.

Küntzelsau, ein Marktflecken am Kocher, welcher in Anſehung des ſtiftiſch-comburgiſchen Antheils hieher gehöret.

Langenthal gehöret denen von Metternich.

Laſpach gehöret denen von Stetten.

Laudenbach beſitzen die von Fechtenbach, und die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Laudenberg gehöret denen von Adelsheim.

Lautenau beſitzen die von Prettlack und von Ulner.

Liebach, ein Weiler mit einem Schloß bey Crautheim gehört einem Grafen von Muggenthal.

Liebenſtatt haben die von Gemmingen inne.

Limbach, ein Weiler bey Crailsheim, beſitzen die von Holz.

Lindenfels, daſelbſt gehöret denen von Prettlach und von Ulner ein Haus, ſie beſitzen auch ein Gut bey dieſem Ort.

Lindfluhr haben die von Wolfskehl inne.

Merchingen, ein Marktflecken von 140 Häuſern mit einem Schloß und einer evangeliſchen Pfarrkirche, gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Mäußdorf gehöret denen von Stetten.

Mayenfels, ein Städtchen und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, haben die von Gemmingen und von Weiler inne.

Meißenhelden beſitzen die von Elrichshauſen.

Meßbach, ein Weiler bey Mergenthal, gehöret denen von Eyb.

Meſſel, ein evangeliſches Pfarrdorf, haben die von Groſchlag.

Meſſelhauſen gehöret denen von Zobel.

Meßhof gehöret denen von Bettendorf.

Meſpelbronn beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Michelbach gehöret denen von Gemmingen, und den Grafen von Schönborn in Speſſart.

Miſtlau beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Möglingen beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Morsbach haben die von Stetten inne.

Morſtein, ein anſehnliches Schloß mit einem Weiler zwiſchen Kirchberg und Schwäbiſch-Hall, iſt der Sitz eines Amtes, und gehöret denen von Crailsheim.

Neckar-Binau, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches der Graf von Riaucour 1765 für 100000 Fl. erkauft hat, gehöret denen von Adelsheim.

Neckar-Steinach, eine Herrſchaft, welche aus dem Städtchen Neckar-Steinach, und den Dörfern Darſperg und Grein, beſteht, iſt ein Lehn der

Hoch-

Hochſtifter Worms und Speyer, von welchen ſie 1657, nach Abſterben derer von Landſchaden, an die Herren von Metternich zu Burſcheidt verliehen worden. Als der letzte dieſer Familie 1754 geſtorben war, fiel ſie an die Lehnsherren zurück. Die Unterthanen ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan.

Neckar-Zimmern gehöret denen von Gemmingen.

Neidenfels gehöret denen von Elrichshauſen.

Nenzenheim beſitzen die von Hutten.

Neubronn haben die Fürſten von Hatzfeld.

Neuhütten beſitzen die von Gemmingen und von Weiler.

Neunſtetten beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Nieder-Steinach haben die Freyherren von Gemmingen.

Niederſtetten, eine kleine Stadt am Fluß Vorbach, woſelbſt eine fürſtl. hatzfeldiſche Regierung, ein Oberamt, eine evangeliſche Kirche und ein Decanat über vier evangeliſche Pfarrkirchen iſt. Das auf einer Höhe gelegene Schloß wird Haldenberg-Stetten genannt. Dieſer Ort macht mit den zugehörigen Dörfern eine unmittelbare Reichsherrſchaft aus, welche der im 17ten Jahrhundert ausgeſtorbenen reichsadelichen Familie zugehöret hat.

Oberndorf beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Ohlhauſen gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Oſthalten beſitzen die von Crailsheim.

Oſthauſen beſitzen die von Zobel.

Oſtheim hat Churmaynz inne.

Ober- und Unter-Pfitzhof gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Pfaffenhofen beſitzen eben dieſelben.

Plobach oder Prlobach, ein Weiler am Fluß Plobach, zwo Meilen von Rotenburg, gehöret halb denen von Holz, die übrigen Unterthanen aber ſind anſpachiſch und rotenburgiſch.

Preſtenegg beſitzen die von Gemmingen.

Rappolts-

Rappoltsweilerhof haben die von Stetten.

Rechbach gehöret dem Kloſter Schönthal.

Rechenhauſen beſitzen die von Holz.

Rehehof haben die Fürſten von Hatzfeld.

Reichenberg, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß bey Würzburg, gehöret denen von Wolfskehl.

Reilhof haben die von Stetten.

Reinhorn gehöret denen von Prettlach und von Ulner.

Reinſtein gehöret denen von Wolfskehl.

Reiſch beſitzen die von Hutten.

Reiſtenhauſen hat Churmaynz inne.

Rickerhof gehöret denen von Meyerhoffen.

Rimpach hat Brandenburg-Onolzbach inne.

Rinderfeld haben die Fürſten von Hatzfeld.

Rohlbacherhöf beſitzen die von Wambold.

Rosburg, nicht Roſperg, ein Weiler derer von Holz.

Roſſach gehört den Freyherren von Berlichingen.

Roſenberg, eine Herrſchaft im Erzſtift Maynz, welche ehemals einer uralten reichs-adelichen Familie evangeliſcher Religion zugehörete. Als aber dieſelbe 1632 ausſtarb, kam ſie an die Grafen von Hatzfeld, welche ſie etwa 40 Jahr hernach dem deutſchen Orden pfandweiſe überließen, und in der folgenden Zeit dem fürſtlichen Haus Löwenſtein-Wertheim verkaufeten, welchem ſie noch zugehöret. Der Biſchof zu Würzburg iſt Lehnsherr und Ordinarius derſelben. In derſelben ſind die evangeliſchen Pfarrörter Roſenberg, ein Marktflecken und Schloß, woſelbſt auch eine 1757 erbauete katholiſche Pfarrkirche iſt, Bofsheim, Bremen und Hohenſtatt, und noch drey Oerter. Zu Roſenberg iſt ein fürſtliches Amt.

Rotenbau beſitzen die von Wolfskehl.

Rotenberg gehöret den Grafen von Degenfeld.

Rückershagen ein Dorf, woſelbſt der von Holz einige Unterthanen hat.

Rudelsdorf und

Rüdern gehören denen von Seckendorf und Erffa.

Rutſchdorf gehöret denen von Zobel.

San-

Sandelsbronn beſitzt das Domkapitel zu Würzburg.

Satteldorf, ein evangeliſches Pfarrdorf 1 Stunde von Crailsheim, an welchem der Markgraf von Anſpach, der Biſchof von Würzburg, die von Elrichshauſen, von Holz, und von Seckendorf Antheil haben, das jus circa ſacra aber übet der von Erlingshauſen allein aus.

Saurach gehöret denen von Seckendorf und Erffa.

Schafhof gehört dem Domkapitel zu Würzburg.

Scheinbach, ein evangeliſches Pfarrdorf zwiſchen Rothenburg und Kirchberg, gehört den Freyherren von Seckendorf.

Schelkingen.

Schelkrippen haben die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Schlierbach gehöret denen von Prettlack und von Ulner.

Schmerach beſitzen die von Seckendorf und Erffa.

Schönbronn gehöret denen von Holz.

Schuſtershof gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Schwebheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Windsheim, woſelbſt bayreuthiſche, berlichingiſche und windsheimiſche Unterthanen ſind.

Seehaus gehöret denen von Gemmingen.

Seegnitz, ein bemauerter Marktflecken am Mayn, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, gehört zur Hälfte einem Zobel von Giebelſtatt.

Senfeld gehöret denen von Adelsheim, und denen Rüdt von Collenberg.

Sershof gehöret dem Kloſter Schönthal.

Sickenhofen beſitzen die von Groſchlag.

Sindolsheim haben die Rüdt von Collenberg.

Sommerach gehöret denen von Fechenbach.

Sommerauerhof beſitzen die von Meyerhoffen.

Sonhoffen gehöret denen von Stetten.

Stangmühl beſitzen die von Gemmingen.

Steinach, ein evangeliſches Pfarrdorf zwiſchen Langenburg und Schwäbiſch Hall, woſelbſt einige Unterthanen zu des würzburgiſchen Domkapitels Rittergut Braunſpach, die übrigen aber der Stadt Rothenburg gehören.

Stein

Steinbach und
Stockbronnerhof gehören denen von Gemmingen.
Störzenhard beſitzen die Rüdt von Collenberg.
Streichenthal beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Trenfurterhof gehöret denen von Meyerhoffen.
Trienſpach, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Kirchberg, gehöret halb den Freyherren von Seckendorf.
Triftshauſen gehöret denen von Crailsheim und von Erffa. Es ſind auch freyherrl. ſeckendorfiſche und holziſche Unterthanen da.

Ungarshauſen beſitzen die von Wolfskehl.
Unter-Eichholzheim gehöret dem Grafen von Riaucour.
Unterhauſen gehöret den Grafen von Ingelheim.
Unter-Keſſach beſitzen die Freyherren von Berlichingen.
Vogelſperg haben die von Stetten.
Volkshauſen gehöret denen von Adelsheim.
Uettingen beſitzen die von Wolfskehl.

Wachbach, ein großes evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß bey Mergenthal, gehöret theils einem von Adelsheim, theils dem deutſchen Orden.
Waldmannshofen, ein Marktflecken mit einem Schloß und einer evangeliſchen Kirche bey Uffenheim, gehöret einem Grafen von Hatzfeld.
Waldſtetten beſitzen die Rüdt von Collenberg.
Walkershofen, ein Weiler mit einem ſchönen Schloß bey Uffenheim, iſt von einem von Jacob dem Domkapitel zu Würzburg verkauft worden.
Weiler, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Heilbronn, gehöret einem von Weiler.
Weilershof gehöret denen von Crailsheim.
Zu Weinheim haben die von Prettlack und von Ulner einige Häuſer.
Wemmersbach gehöret denen von Adelsheim.
Wenkheim haben die Grafen von Löwenſtein-Wertheim inne.
Wermuthauſen beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.
Ober-Mittel- und Unter-Weſtern beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Wick-

Wickbach beſitzt Churmaynz.

Wickenſtein hat das Haus Löwenſtein = Wertheim inne.

Widdern, ein Städtchen an der Jaxt, mit 2 Schlöſſern und einer evangeliſchen Pfarrkirche, iſt ein gan=erbſchaftlicher Ort, daran die von Gemmingen, Zyllnhardt, Würzburg und Würtemberg Theil haben.

Ober= und Nieder=Winden, zween Weiler bey Crailsheim, einem Freyherrn von Seckendorf zugehörig.

Winterkaſten gehöret denen von Prettlack und von Ulner.

Wittenweiler, ein Weiler, einem von Holz zugehörig.

Wolmershauſen, ein Weiler bey Crailsheim, iſt das Stammhaus der 1708 ausgeſtorbenen Familie von Wolmershauſen, und gehöret jetzt theils dem Hochſtift Würzburg, theils einem von Holz.

Würzberg gehöret den Grafen von Erbach.

Zottichhofen, (nicht Zottishoffen,) ein Weiler bey Langenburg, welchen die von Stetten beſitzen.

Züttlingen beſitzen die von Elrichshauſen.

Zwingenberg, eine Herrſchaft, welche Churpfalz 1474 und 1484 denen von Hirſchhorn und von Bödikeim abgekaufet, 1504 aber an die von Hirſchhorn wieder zu einem Erblehn verkaufet hat, von welchem ſie an die von Göhler zu Ravenſpurg gekommen, von dieſen aber 1746 wieder an den Churfürſten zur Pfalz für 400000 Fl. verkaufet, und in dem Kaufbrief den evangeliſch=lutheriſchen und reformirten Unterthanen und Beyſaſſen die öffentliche Religionsübung auf die alleruneingeſchränkteſte Weiſe vorbehalten worden iſt. Sie begreift die Oerter, Schloß und Dorf Zwingenberg, die Dörfer Strümpfelbronn, Dilbach, Weißbach, Katzenbach, Friderichsdorf, Ober = und Unter = Ferdinandsdorf, Mülwer, und die Weiler Wachenſchwend, Balsbach und Robern.

2. Ort oder Canton Steigerwald.

Adelsdorf, ein Dorf bey der bambergiſchen Stadt Höchſtädt, gehöret denen von Bibra.

Aiſch, ein Dorf eben daſelbſt, denen Grafen von Schönborn.

Albertshofen denen von Mauchenheim.

Aſchbach denen von Pölnitz.

Bibergau denen von Mauchenheim.

Breitenlohe denen von Münſter.

Burg-Haßlach, ein Marktflecken denen Grafen von Caſtel und denen von Münſter zugehörig.

Burg Rennbach denen von Heßberg und von Oberländer.

Deutenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Windsheim und

Dutzenthal denen von Seckendorf.

Eckersbach denen von Schrottenberg.

Erlabron denen von Eichler.

Etzelheim, ein evangeliſches Pfarrdorf denen von Seckendorf.

Fatſchenbron einem Grafen von Rieneck.

Froſch-Stockheim, (nicht Frohſtöckheim,) ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, denen von Crailsheim gehörig.

Gaybach, oder Geubach, ein gräfliches ſchönborniſches Schloß, Dorf und Amt, zu welchem auch der Ort Ober-Euerheim gehöret.

Gleiſenberg einem von Dangrieß.

Gochsheim einem von Erthal.

Grieshof einem von Dangrieß.

Hallburg den Schenken von Stauffenberg.

Hallerndorf einem Grafen von Schönborn.

Hemhofen, ein Weiler und Schloß bey Erlangen, einem Winkler von Mohrenfels gehörig.

Hoholz denen von Seckendorf.

Hohn am Berg, ein evangeliſches Pfarrdorf, denen von Pölnitz.

Köſt, einem Grafen von Schönborn.

Langenfeld,

Langenfeld, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß und kaiſerlichen Poſtſtation, gehöret einem von Seckendorf.

Lißberg, einem von Münſter.

Markt-Sugenheim, oder Sugenheim ſchlechthin, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem Schloß, gehöret denen von Seckendorf.

Mayn-Sontheim, und
Mayn-Stockheim, denen von Mauchenheim.

Ober- und Unter-Melſendorf, denen von Schrottenberg.

Mühlhauſen, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Bamberg, einem von Egloffſtein zuſtändig.

Münch-Steinach, denen von Seckendorf.

Neuhaus, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß 2 Meilen von Erlangen, gehöret denen von Crailsheim.

Pommersfelden, ein evangeliſches Pfarrdorf, drey Stunden von Bamberg, gehöret den Grafen von Schönborn. Es ſind hier 2 Schlöſſer. Das alte Schloß, welches im Dorf liegt, war der Wohnſitz der ausgeſtorbenen Truchſeſſe von Pommersfelden. Das neue Schloß, Namens Weiſſenſtein, welches Lotharius Franciſcus, Churfürſt zu Maynz, ein gebohrner Graf von Schönborn, am Ende des 17ten Jahrh. erbauen laſſen und ſeiner Familie hinterlaſſen hat. Die Bildergallerie, der marmorne Saal, das Spiegelzimmer und die Grotte verdienen vorzüglich geſehen zu werden. Bey dem Schloß iſt ein großer und prächtiger Garten, der mit einer Mauer umgeben iſt.

Reichmannsdorf denen von Schrottenberg.

Rockenbach denen von Seckendorf.

Rötelſee, ein Dorf bey Inhofen, woran das Hochſtift Würzburg und die Freyherren von Crailsheim Antheil haben. Der hieſigen Kirche bedienen ſich ſowohl die Katholiken, als Lutheraner. Es wächſt hieſelbſt guter Wein.

Saſſerfarth an der Rednitz, denen

denen von Schlammersdorf.

Schernau ein evangeliſches Pfarrdorf, dem fürſtl. Haus Anſpach und denen von Künsberg zugehörig.

Schnotzenbach, ein Marktflecken mit einem Schloß und einer evangeliſchen Pfarrkirche, im Schwarzenbergiſchen, denen von Heßberg und von Oberländer züſtändig.

Alten-Schönbach denen von Crailsheim.

Schwäbheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, denen von Bibra.

Steinbach, ein evangeliſches Pfarrdorf, nebſt

Stübach, einem evangeliſchen Pfarrdorf, beyde bey Neuſtadt an der Aiſch, und

Taſchendorf, ein Marktflecken, denen Eichlern von Auritz.

Trabelsdorf den Marſchallen von Oſtheim.

Trauſtadt einem von Erthal.

Uhlſtadt einem von Frankenſtein.

Veſtenbergsgreuth einem von Bernegger.

Walsdorf, ein evangeliſches Pfarrdorf, eine Stunde von Bamberg, einem von Crailsheim.

Weingartsreuth denen von Seckendorf.

Wüſtenbuch denen von Pölnitz.

Zeilitzheim, oder Zeulitzheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, denen Grafen von Schönborn zu Wieſendtheit zuſtändig. Es gehöret auch zum Canton Baunach.

Zeiſenbrunn denen von Heßberg und von Oberländer.

3. Ort oder Canton Gebürg.

Altenblos einem Freyherrn Stein von Altenſtein.

Abtenburg denen von Schaumberg.

Auffeß denen davon benannten Freyherren. Ober-Auffeß iſt ein Schloß. Unter-Auffeß ein Dorf am Fluß Auffeß.

Biberbach denen von Egloffſtein.

Biſchberg denen Zolner von Brand.

Brand, ein Dorf bey Erlangen, gehöret denen von Bünau.
Breitenreuth denen von Guttenberg.
Buchau, eine Herrſchaft und ein Amt nahe beym Mayn, iſt nebſt der Herrſchaft Thurnau auf einer beſondern Landcharte abgebildet, welche die homanniſchen Erben herausgegeben haben, und im Atlas von Deutſchland die 73ſte Charte iſt. Sie gehöret den Grafen von Giech, und enthält, außer dem Flecken Buchau, die Oerter Peeſten, Katſchenreuth, u. a. m.
Bug denen von Bünau.
Burg Gailersreuth gehöret den Freyherren Voit von Rieneck.
Burggrub denen Schenken von Stauffenberg.
Burghaig denen von Varel.
Burg Löſau denen von Egloffſtein.
Bürkersdorf denen von Redwitz.
Buttenheim, ein Dorf bey Forchheim, denen Stiebar von Buttenheim.

Cunreuth, ein evangeliſches Pfarrdorf und Amt bey Forchheim, denen von Egloffſtein.

Dannendorf denen von Künsberg.
Dondorf denen von Lüchau.
Ober-Dornlach denen von Redwitz.

Ebnet, denen von Seckendorf.
Eckersdorf, denen von Lüchau.
Egloffſtein, ein Bergſchloß, denen davon benannten Freyherren.
Elpersreuth, denen Voit von Rieneck.
Emersheim, denen von Redwitz.
Ermreuth, bey Gräfenberg, denen von Künsberg.

Fiſchbach, einem von Reitzenſtein.
Forſt, (nicht Fort,) gehöret denen von Bünau.
Freyenfels, denen v. Aufſeß.

Gärtenroth, denen von Redwitz.
S. Gilgenberg, denen von Lüchau.
Graffenhaag, gehöret den Vogten von Rieneck.
Greifenſtein, denen Schenken von Stauffenberg.
Gunzendorf, gehört dem Hochſtift Würzburg.
Guttenberg, denen davon benannten Freyherren.

Hagenbach, denen Stiebar von Buttenheim.
Hayn, denen von Künsberg.
Heckenhof, denen von Aufſeß.
Heiligenſtadt, ein Marktflecken.
Heimersreuth, denen Voit von Rieneck.
Heroldsberg, ein Marktflecken und Schloß bey Nürnberg, denen von Geuder.
Hummendorf, denen von Guttenberg.
Hundshaupten, denen von Pölnitz.

Kainach, denen von Aufſeß.
Katſchenreuth, denen von Guttenberg.
Kirchahorn, den Grafen von Schönborn.
Kirchlautern, ein Städtchen zwiſchen Bamberg und Ebern, einem Freyherrn von Guttenberg zugehörig.
Kirchleis, denen von Guttenberg.
Königsfeld, denen von Aufſeß.
Kohlſtein, denen Groß von Trockau.
Kühlenfels, denen von Guttenberg.
Küps, ein Flecken und Amt zwiſchen Cronach und Coburg mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, denen von Redwitz.

Ober-Langenſtadt, denen von Kunsberg.
Unter-Langenſtadt, denen von Redwitz.
Unter-Leinleiter, denen von Lüchau.
Unter-Letterbach, einem Grafen von Brockdorf.
Leupoldſtein, denen von Eglofſtein.
Leuzenhof, denen von Pölnitz.
Leyſau, einem von Schönbeck.
Lindenberg, den Lahner von Hüttenbach.
Lutheriſch-Heiligenſtadt, denen Schenken von Stauffenberg.

Marlesreuth, denen von Wildenſtein.
Melanger, denen von Redwitz.
Mengersdorf, denen von Aufſeß.
Meynleis, denen von Künsberg.
Ober- und Unter-Mittwitz denen von Würzburg.
Mönchsfeld und

Nagel, denen von Künsberg.
Neidenſtein, denen von Aufſeß.

Neuhof

Neuhof, ein Marktflecken mit einem Schloß bey Nürnberg, gehöret denen von Welſer.

Plankenfels, denen von Schlammersdorf.
Plankenſtein, denen von Aufſeß.
Preſeck, ein Marktflecken den Vogten von Rieneck zugehörig.
Pretsfeld, ein großes Dorf bey Forchheim, denen Stiebar von Buttenheim.

Rabeneck und
Rabenſtein, den Grafen von Schönborn.
Rathsberg, ein Weiler und Schloß auf einem waldichten Berg, eine Stunde von Erlangen, gehöret denen von Hüls.
Redwitz, denen davon benannten Freyherren.
Rugendorf, denen von Guttenberg.
Rüſſenbach, denen Tucher von Simmelsdorf.

Schlop, denen Voit von Rieneck.
Schimmendorf und
Schmeilsdorf, denen von Künsberg.
Schmölz, denen von Redwitz.
Schnabelweid, denen von Bibra.
Seiboldsdorf, einem Eichinger von Eichſtam.
Seidewitz, denen von Arnim und von Artner.
Seitenhof, denen von Guttenberg.
Stechendorf, denen von Aufſeß.
Stecherthumbach, denen von Pölnitz.
Steinenhauß und
Steichenreuth, denen von Guttenberg.
Ströſſendorf, denen von Schaumburg.

Teiſenorth, denen von Redwitz.
Teublitz, denen von Künsberg.
Thurn, einem von Schönfeld.
Thurnau, eine Herrſchaft und Amt der Grafen von Giech, neben Buchau. Der Hauptort Thurnau iſt ein Städtchen, außer welchem noch viele Dörfer hieher gehören.
Tiſchnitz, denen von Künsberg.
Trockau, den Freyherren Groß von Trockau.
Truppach, denen von Aufſeß.
Tuchersfeld, denen Groß von Trockau.

Veitlahm, denen von Künsberg.

Wadendorf, denen von Schlammersdorf.
Waſſerknoten, denen von Schirnding.
Weidenberg, denen von Lindenfels.
Weidnitz, denen v. Schaumberg.
Ober- Mittel- und Unter-Weilersbach den Freyherren Karg von Bebenburg.
Weiſenbrunn, denen von Redwitz.
Wernſtein, denen Zolner von Brand.
Weyher, den Grafen von Schönborn.
Weyher, denen von Aufſeß.
Wieſentfels, ein Amt der Grafen von Giech, in welchem das Schloß Wieſentfels. Das darunter am Fluß Wieſent belegene Dorf gleiches Namens, und andere Dörfer.
Wieſenthau, denen von Wieſenthau.
Wildenroth, denen von Redwitz.
Windiſch-Leibach, denen von Arnim und von Arter.
Winterſtein, denen Tucher von Simmelsdorf.
Wohnsdorf, denen von Aufſeß.
Wolkenſtein, denen Stiebar von Buttenheim.

Klein-Ziegenfeld, denen von Schaumberg.

4. Canton Altmühl.

Abſperg gehöret dem deutſchen Orden.
Adlitz, einem von Stauff.
Ober- und Unter-Altbernheim, denen von Seckendorf.
Bernhardswinden, einem von Eyb.
Birnbaum, ein Weiler und Schloß bey Erlangen, gehöret einem von Wildenſtein.
Bechtshofen, einem von Heßberg.
Bergen und Burg-Salach 2 Dörfer derer Freyherren Schenk von Geyern.
Bernhardsweiler, bey Dinkelsbühl, ein Weiler, gehört einem von Allenſtein.
Breitenau.
Brunn, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß bey Neuſtadt an der Aiſch, gehöret einem Grafen von Pickler.
Buch, einem Winkler von Mohrenfeld.

Buch-

Buchklingen, ein Dorf, dem Grafen von Limburg=Styrum gehörig.

Dalmansfeld, ein Pfarrdorf, den Freyherren Schenk von Geyern zugehörig.
Dennenlohe, einem Eichler von Auritz.
Diesbeck, einem von Stenger.
Dürrenhof, ein Weiler bey Feuchtwangen, hat ein ſchönes Schloß mit einem Garten. 1764 hat dieſen Ort der Graf von Montmartin gekauft.
Dürrenmungenau, denen Kreſſen von Kreſſenſtein.

Egenhauſen, einem von Seckendorf.
Unter=Erlbach, einem von Leibelfing.
Ermetshofen, einem von Seckendorf.

Falbenthal, einem von Leibelfing.
Farnbach, den Grafen von Pickler.

Geyern, den Schenken von Geyern.
Gottesgabe, einem von Seyboth.
Greuth, den Grafen von Schönborn.

Hauſen, einem von Forſtner.
Hornſegen, einem von Leonrod.

Kalben=Steinberg, der Reichsſtadt Nürnberg.
Kaltengreuth, einem von Eyb.
Keyerberg, ein Weiler, gehört ſeit 1764 dem Grafen von Montmartin.
Kornburg, der Reichsſtadt Nürnberg.
Kreßberg, einem von Knöringen.

Lenzelsdorf, denen von Heßberg.
Leonrod, denen davon benannten Freyherren.
Linden, einem von Wildenſtein.
Luſtenau, denen von Knöringen.

Mebenberg, ein evangeliſches Pfarrdorf bey der anſpachiſchen Stadt Roth, gehört denen von Altenſtein und von Schütz.
Muggenhof, einem von Leonrod.
Alten= und Neuen=Muhr, denen von Leutersheim.
Ober=Megersheim, einem von Jaxtheim.
Neudorf, denen von Leonrod.

Neuburg, einem Stettner von Grabenhof.
Neuendettelsau, einem von Eyb.

Pflaumfell, dem Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach.
Polſingen, einem von Wölwart.

Rammersdorf, einem von Eyb.
Roſenberg und
Rügland, einem Freyherrn von Crailsheim, welcher hier ein Amt hat.

Ober-Schwaningen, einem Eichler von Auritz.
Sommersdorf, einem von Crailsheim.
Steinhard, dem Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach.
Stein an der Rednitz, einem von Geuder.
Syburg, einem Schenk von Geyern.

Tanzenheid, einem Grafen von Pickler.
Trautskirchen, einem von Seckendorf.
Tempelhof, einem von Knöringen.
Than, einem von Crailsheim.
Trendel, ein Weiler, gehört einem von Altenſtein.

Urphetshof, denen von Seckendorf.

Veſtenberg, einem von Eyb.
Wald an der Altmühl, einem von Falkenhauſen.
Weiſendorf, denen von Hutten und von Langen.
Wiederſpach, einem v. Eyb.
Wieſenbruck, denen Schenken von Geyern.
Wilhermsdorf, eine Herrſchaft am Fluß Zenn, welche von dem Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt 1758 durch Erbſchaft an Philipp Ferdinand Grafen von Lymburg-Styrum, der 1766 zum Reichsfürſten gemacht worden, gekommen iſt. Sie enthält Wilhermsdorf, ein Schloß mit einem Flecken, und Neuſes, ein Pfarrdorf.
Wilmersbach, denen von Wildenſtein.
Wölkerndorf, einem von Jaxtheim.
Zeckern, einem Winkler von Mohrenfeld.
Obern- und Untern-Zenn, denen von Seckendorf.
Zwernberg, einem von Berga.

5. Ort

5. Ort oder Canton Baunach,

welcher von dem Fluß Baunach den Namen hat, der in den Mayn fließt.

Albersdorf gehöret den Freyherren von Greifſenklau.
Allertshauſen und
Altenſtein gehören denen Freyherren Stein von Altenſtein.
Altmünſter.

Bettenburg und
Birkach, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.
Birkenfeld, denen von Hutten.
Biſchwend, denen von Lichtenſtein.
Breitenſee, dem Julier Spital zu Würzburg.
Bundorf, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.
Burg Preppach, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Ditterswind, denen Freyherren Stein von Altenſtein.
Ebelsbach, denen von Rotenhayn und dem Hochſtift Würzburg.
Eckartshauſen, denen Stein von Altenſtein.
Edhauſen, denen Truchſeſſen von Dalberg und dem Hochſtift Würzburg.
Ober- und Unter-Eisfeld, denen Truchſeſſen von Wezhauſen u. dem Hochſtift Würzburg.
Ober-Elldorf, dem Kloſter Langheim bey Würzburg.
Unter-Elldorf, denen von Lichtenſtein, von Will, und dem Hochſtift Würzburg.
Ermershauſen, denen von Hutten.
Eyrichshof, denen von Rotenhan.

Fiſchbach, denen von Rotenhan.
Frieſenhauſen gehöret denen von Dalberg, an welche es von denen von Fuchs gekommen iſt. In ältern Zeiten hat es größtentheils den Zölnern von Rodenſtein, und zwar eigenthümlich, zugehöret, iſt aber von denſelben 1451 dem Haus Sachſen zu Mannlehn aufgetragen und wieder empfangen worden. Sachſen-Hildburghauſen hat das Do-

Dominium directum an das Biſthum Würzburg abgetreten, und Johann Gottfried von Guttenberg, Biſchof zu Würzburg, hat die Gan-Erben, welche Antheil daran gehabt haben, ganz ausgekaufet.

Unter-Fülbach gehöret denen von Reitzenſtein.

Gereuth, denen von Greiffenklau.

Geyersberg, denen von Lichtenſtein.

Gleuſena, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Heiligersdorf, denen von Lichtenſtein.

Hereth, denen von Rotenhan, von Altenſtein, dem Hochſtift Würzburg und Kloſter Theres.

Hofheim, denen Truchſeſſen von Wezhauſen und dem Hochſtift Würzburg.

Kaltenbron, denen von Rotenhan und dem Kloſter Banz.

Kalt-Herberg, denen Freyherren Stein von Altenſtein.

Kerfeld, denen Truchſeſſen von Wezhauſen, und dem Hochſtift Würzburg.

Klein-Münſter, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Ober-Lauringen, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Lendershauſen, denen von Altenſtein, von Hutten, und dem Hochſtift Würzburg.

Leuzendorf, denen von Erthal.

Manua, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Maroldsweiſach, denen Freyherren Stein von Altenſtein.

Memmelsdorf, denen von Greiffenklau.

Ober-Merzbach, denen von Rotenhan.

Unter-Merzbach, denen von Rotenhan und von Greiffenklau.

Meyles, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Neuhauß, denen von Rotenhan.

Pfarweiſach, denen von Altenſtein und dem Hochſtift Würzburg.

Pfauhauß, denen von Rotenhan.

Ruppach, dem Hochſtift Würzburg, und andern.

Rentweinsdorf,

Rotenhan,

Rudendorf,

Salms-

Salmsdorf und
Sendelbach gehören den Freyherren von Rotenhan.
Schottenſtein, denen von Greiffenklau, und von Hendrich.
Schweinshaupten, einem Grafen Fuchs von Bimbach.
Schwey, denen Grafen von Brockdorf.
Seerfeld, denen von Hutten, von Truchſes, und dem Hochſtift Würzburg.
Sternberg, denen Truchſeſſen von Wezhauſen. Es iſt theils würzburgiſch, theils ſächſiſches Mannlehn, theils Eigenthum.
Sülzdorf, einem von Guttenberg. Es iſt freyes Eigenthum, außer daß das Bisthum Würzburg, vermöge Vertrages von 1664, in gewiſſen Fällen die Centgerichte hat.

Unfind, denen von Rotenhan, von Altenſtein, und Truchſeſſen von Wezhauſen.

Vockawinch, denen Stein von Altenſtein.

Wachenfeld, denen von Hutten.
Wasmuthhauſen, denen Voit von Rieneck.
Weinberg, denen von Greiffenklau.
Weiſenbrunn, denen von Varel.
Wezhauſen, den Truchſeſſen Freyherren von Wezhauſen.
Welkendorf, denen von Rotenhan, von Erthal, und dem Hochſtift Würzburg.

Zeulitzheim, ſ. oben, S. 594.
Zimmerau, denen Truchſeſſen, von Guttenberg, und dem Hochſtift Würzburg. Es iſt würzburgiſch Mann- und Weiberlehn, und zum Theil Eigenthum.

6. Ort oder Canton Röhn und Werra

hat den Namen von dem Gebirge Röhne, welches ſich von Melpers an der Ulſter bis über Biſchofsheim erſtrecket, und von dem Fluß Werra. Zu demſelben

wird

wird auch das burgiſche Quartier in der Gegend des Stiftes Fulda gerechnet.

Abersfeld gehöret denen von Steinau, genannt Steinrück.

Altenhofen und

Amthof, denen von Kempinsky.

Arienſchwang, denen von Ebersberg, genannt Weyhers.

Aſchenhauſen, denen von Speßhart.

Aura, im Sinngrund, denen von Breidenbach.

Aubſtatt, denen von Bibra.

Baſtheim, der davon benannten Familie.

Berkach, denen von Stein, zu Oſtheim.

Berſtadt, denen Schenken zu Schweinsberg.

Bibra, das Stammhaus derer von Bibra, welche ſich in die ſchwebheimiſche, irmelshauſiſche und bibriſche Linien theilen.

Biſchofsheim, denen von Eberſperg, genannt Weyhers.

Boineburg, eine Herrſchaft, in der Nachbarſchaft der heſſiſchen Stadt Sontra, gehöret den Freyherren von Boineburg. Das verwüſtete Schloß Boineburg hat vor Alters Bomeneburg geheißen, und zum Gebieth der nordheimiſchen Grafen gehöret. Nach dem Tod Sigfrids, Grafen von Bomeneburg, im Jahr 1144, fiel es dem Reich heim. K. Adolph, aus dem Haus Naſſau, gab es Landgrafen Heinrich I zu Lehn, deſſen Nachkommen es dem davon benannten freyherrlichen Geſchlecht bis auf den heutigen Tag zu Lehn reichen. Es gehören 13 Dörfer dazu.

Buchenau, denen Schenken zu Schweinsberg, von Dalberg, und von Buchenau.

Burglauer, denen Voit von Salzburg.

Burg Sinn, ein Schloß und Amt am Fluß Sinn, denen von Thüngen.

Dankenfeld, denen Marſchallen von Oſtheim.

Dölſtedt, denen von Ilten.

Dreyß, denen Schutzbar, genannt Milchling.

Dettern und

Ditlofsrode, denen von Thüngen.

Dür=

Dürrenhof, denen Voit von Salzburg.

Ebertshauſen, denen von Diemar.
Effelter, denen von Schaumberg.
Eichenhauſen, denen Voit von Salzburg.
Eckarts, denen von Thüngen.
Emesthurn, denen von Schaumberg.
Euerbach, denen von Münſter.

Gehaus, denen von Boineburg, und Freyherren von Forſtmeiſter.
Gersfeld, ein Marktflecken an der Fulda, welcher 1756 größtentheils abbrannte, gehöret denen von Ebersberg.
Gräfendorf, denen von Breidenbach.
Grumbach, denen von Buttlar.

Haig, denen von Schaumberg.
Haſelbach, ein Ort von 4 Häuſern.
Heiligkreuz, denen von Thüngen.
Helmershauſen, denen von Wechmar.
Henſſtadt, ein Pfarrdorf, denen von Hanſtein.
Heßdorf, denen von Thüngen.
Hohenburg, denen von Sickingen.
Hohen-Vippach, denen von Degenfeld.
Hoflars auf der Rhöne, denen von der Thann.
Höllerich, denen von Thüngen.

Juchſen, denen von Diemar.
Irmelshauſen, denen von Bibra.

Ketten, denen von der Thann.
Knoch, denen von Schaumberg.

Lebenhan, denen von Gebſattel.
Lehrbach, denen davon benannten Freyherren.
Lengfeld, ein Städtchen, gehöret denen von Boineburg und von Müller.
Letterbach, denen von Schaumberg.
Leutershauſen, denen von Gebſattel.
Limberg, denen von Kempinsky.
Loßhauſen und
Lutter, denen von Lutter.

Mansbach, denen von Geiſau.
Mariengard, denen von Buttlar.

Maris.

Marisſeld, denen Marſchallen von Oſtheim.
Mauer, denen von Fechenbach.
Mühlfeld, ein Pfarrdorf, einem von Bibra.
Muppeng, denen von Schaumberg.

Neuhauſen, denen von Degenfeld.
Neuſtättchen, den Schenken zu Schweinsberg.
Nieder-Fulbach, denen von Schaumberg.
Niederwehren, denen von Münſter.
Nordheim vor der Rhöne, denen von der Thann.

Obernhofen, denen von Breidenbach.
Oppach, denen von Bobenhauſen.
Oſtheim, denen von Thann.

Pfandhauſen, denen von Münſter.

Querbach, denen Voit von Salzburg.

Reichloß, denen von Schleifraß.
Die Riedeſelſchen Güter. Das freyherrliche Geſchlecht der Riedeſel von und zu Eiſenbach, welche Erbmarſchalle in Heſſen ſind, hat außer ſeinen unter heſſen-darmſtädtiſcher Landeshoheit belegenen, und I B. S. 266 beſchriebenen Gütern, noch andere hieher gehörige wichtige Güter, welche zuſammen eine kaiſerliche reichsfreye Ganerbſchaft ausmachen, als, Eiſenbach, ein Schloß mit einem Marktflecken, das Gericht Stockhauſen, das Gericht Altenſchleif, das Gericht Freyenſtein, in welchem der Marktflecken dieſes Namens, das Gericht Mais, und das Gericht Ludwigseck, in welchem das Schloß und der Marktflecken Ludwigseck, nebſt andern Oertern.
Rödelmeyer, gehöret denen Voit von Salzburg.
Roßbach, denen von Thüngen.
Roßdorf, ein Pfarrdorf derer von Wechmar und von Geiſau.
Rupperthayn, denen von Bobenhauſen.

Saalmünſter, denen von Breidenbach.
Salzburg, denen Voit Freyherren von Salzburg.
Schaumberg gehöret denen davon benannten Freyherren.

Schlitz,

Schlitz, eine Herrſchaft der Grafen Schlitz, genannt Görz, liegt an der Fulda, zwiſchen der Landgrafſchaft Heſſen, darmſtädtiſchen Antheiles, dem Fürſtenthum Hersfeld, und dem Biſthum Fulda. Die Vorfahren der jetzigen Beſitzer derſelben, ſind 1677 aus dem adelichen Stand in den freyherrlichen, und 1726 in den Grafenſtand erhoben worden. Der größte Theil der Herrſchaft geht von Fulda zu Lehn, ſie trägt auch etwas zu dem fuldaiſchen Reichsmatrikularanſchlag bey. Sie enthält: 1) Schlitz, eine Stadt am Fluß Altfeld, welcher ſich unterhalb derſelben mit der Fulda vereiniget. Sie hat ungefähr 500 Bürger. 2) 5 gräfliche Burge, welche die Vorder- Hinter- Schachten- Otten- und Halle-Burg genennet werden, und davon die 4 erſten innerhalb der Stadt Schlitz, die fünfte aber außerhalb erbauet iſt. 3) Die Gerichte Hutzdorf, Pfordt und Berntshauſen. 4) Die Herrſchaften Wegfurt und Rechberg.

Schney und
Schwabach gehören denen von Schaumberg,

Schwena, ein Flecken derer von Hund, hat ein Schloß und ein Waiſenhaus.

Scheickwershauſen, denen von Bronſart.

Sontheim, denen von Gebſattel.

Stöckach, denen von Hedersdorf.

Der Struthof, denen von der Thann.

Die Thann, eine Herrſchaft an der Ulſter, welche dem davon benannten uralten adelichen Geſchlecht gehöret. Außer dem Städtchen Thann, gehören 22 Dörfer dazu, welche in 4 Viertel abgetheilet ſind, deren jedes unter einem Amtsſchultheißen ſteht, den die Herrſchaft beſtellet, und welcher dem Dorfſchultheißen, den jede Gemeine nach der Reihe erwählet, entgegen geſetzet iſt. Dieſe Viertel heißen: Das Wendershäuſer von 4 Dörfern, das Habeler von 11 Dörfern, das Neußwerthſer von 3 Dörfern, und das Schlitzenhäuſer von 4 Dörfern.

Thüngen, denen von Thüngen.
Tomsbruck, denen von Berlepſch.
Trabelsdorf, denen Marſchallen von Oſtheim.
Trimberg, denen von Breidenbach.

Uemsleben, denen von Speßhart.

Waldorf, denen von Diemar, von Marſchalk und von Wolfskehl.
Waltershauſen, denen Marſchallen von Oſtheim.
Weickersgruben, denen von Thüngen.
Weiſenbach, Dorf und Schloß, denen von Thüngen.
Wenigentaft, denen von Geiſau.
Weyhers, denen von Weyhers.
Werda, denen von Trümbach.
Weyler, denen von Boineburg und von Müller.
Wilmers, den Schenken zu Schweinsberg.
Wolfsmünſter, denen von Thüngen.

Zeitlofs, ein Marktflecken am Fluß Sinn, denen von Thüngen.

Der rheiniſche Ritterkreis.

Der rheiniſche Ritterkreis beſteht aus 3 Cantonen. Der Canton am Ober-Rheinſtrom wird auch der Ort Gau und Wasgau genennet, und hat ſeine Kanzley zu Maynz. Es ſcheint, daß unter dem Gau das an der Wasgau gränzende Weſtrich verſtanden werde, weil ehedeſſen viele Edelleute dazu gehöret haben, die ſchon 1459 und 1463 in Verbindung mit einander geſtanden, an welche viele wasgauiſche Theil genommen. Der Canton am Mittel-Rheinſtrom wird in 4 Theile abgetheilet, nämlich in den wetterauiſchen, rheingauiſchen, hainrichiſchen und weſterwaldiſchen, nebſt dem Sebacher-

cher-Grund, und hat ſeine Kanzley zu Burg Friedberg. Der Canton am Nieder-Rheinſtrom begreift auch den Hundsrück uud Eberwald, und hat ſeine Kanzley zu Coblenz. Ich kann jetzt nur einen kleinen Theil der dazu gehörigen Herrſchaften, Oerter und Güter angeben, und auch dieſen nicht nach den Cantonen abtheilen, weil ich in Anſehung unterſchiedener derſelben ungewiß bin, wohin ſie eigentlich gehören? daher ich ſie durch einander in alphabetiſcher Ordnung anführe.

Abenheim, ein Kirchdorf gehöret denen von Dalberg.

Adendorf, ſammt Arzdorf und Eckendorf, iſt eine Herrſchaft, 3 Stunden von Bonn, und gehöret den Grafen von der Leyen. Sie iſt Reichslehn.

Ahrenfels, eine Herrſchaft, welche auch den Grafen von der Leyen zugehöret. Sie begreift das Schloß Ahrenfels am Rhein, den Flecken Hönningen, und die Dörfer Argendorf und Gürgenroth. Sie iſt trieriſches Lehn.

Aiſtersheim gehöret denen von Hohenfeld.

S. Alban.

Almech gehöret denen von Hohenfeld.

Altbaumberg, ein verwüſtetes Schloß auf einem Berg am Fluß Alſenz, welcher in die Nahe fließt, mit einem darunter belegenen Dorf und beträchtlicher Waldung, hat in neuern Zeiten der churpf. General von Waldecker in Beſitz gehabt, und iſt, nachdem es dem Churhaus Pfalz als ein eröffnetes Lehn heimgefallen, von demſelben dem Pfalzgrafen Friderich Michael von Zweybrücken zu Lehn gegeben worden.

Alſtatt in der Wetterau an der Nidder, ein Schloß und Flecken.

Arenrath gehöret denen von Keſſelſtadt.

Armada gehöret den Grafen von der Leyen.

Arzheim, daran die von Hetesdorf Antheil haben.

Auffenau gehöret den Frey-

Freyherren von Forſtmeiſter.

Bechtolsheim, ein Flecken am Fluß Selz, welcher 2 katholiſchen und 2 evangeliſchen Gan-Erben gehöret, als denen von Dalberg, von Ebersberg ꝛc.
Bermersheim.
Bliescaſtell, vor Alters die Grafſchaft Caſtelle, (de Caſtris) eine anſehnliche Herrſchaft im Weſtreiche, denen Grafen von der Leyen zuſtändig. Zu derſelben gehöret das Schloß und der Flecken Bliescaſtell, am Fluß Blies, Wolferdingen, Wüſtweiler, Rülchingen, Hahnweiler, Schweigen, und andere Oerter. Sie iſt churtrieriſches Lehn.
Bongard, nebſt Simpelfeld und Buchholz, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, iſt brabantiſches Lehn, und liegt im Umfang des Herzogthums Limburg.
Bopſtatt gehöret denen von Frankenſtein.
Boß.
Böskiengernheim.
Bruch-Löſenich gehöret denen von Keſſelſtadt.
Burggraferod gehöret den Grafen von Elz.
Bürgſtatt.
Bürresheim gehöret denen von Breidbach.
Brauweiler, eine Herrlichkeit im Umfang des Erzſtifts Cöln, dazu das Pfarrdorf Sintheren gehört.
Burweiler, eine Herrſchaft, welche an das churpfälziſche Oberamt Germersheim gränzet, gehöret den Grafen von der Leyen. Sie begreift das Schloß Geysberg und die Dörfer Flemmingen und Wernersberg. Churpfalz hat ehedeſſen das Wildfangs- u. Leibeigenſchaftsrecht darinn gehabt, aber ſolches 1665 gegen 6000 Fl. abgetreten.
Büſchfeld gehöret denen von Hagen.

Calenborn, ein Dorf in der Eyffel, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Dalberg, das Stammhaus der Kämmerer von Worms, Freyherren von Dalberg, welche ehemals das Kämmereramt des

Hoch

Hochſtiftes Worms beſeſſen haben.

Dodenberg gehöret denen von Keſſelſtadt.

Ebernburg, ein Städtchen am Fluß Nahe bey Kreuznach, im Canton Niederrhein, gehört den Freyherrn von Sickingen. 1523 ward das dabey liegende Schloß von den rheiniſchen Fürſten belagert, und erobert, und 1689 von den Franzoſen verwüſtet.

Ehrenberg gehöret denen von Elodt.

Eppenberg, ein Dorf in Eyffel, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Eſpen gehöret denen von Frankenſtein.

Faitzberg gehöret denen von Wildberg.

Falkenſtein gehöret denen von Bettendorf.

Fendersheim gehöret den Grafen zu Elz.

Florſtadt gehöret den Löwen zu Steinfurth.

Frankenſtein gehöret denen von Walbrunn.

Frieſenheim gehöret den Freyherren v. Dienheim.

Früchten gehöret denen von Stein.

Führen gehöret denen von Keſelſtadt.

Fussgenheim, ein Dorf, gehört einem Freyherrn von Dietberg.

Gabsheim, gehöret denen von Dalberg.

Gauersheim.

Gemünden oder Gmünd, ein Flecken auf dem Hunsrück, den die der katholiſchen Kirche zugethanen Freyherren von Schmidburg ums Jahr 1565 von Churpfalz an ſich gebracht, der churpfälziſche Hof aber hat ſich damals vorbehalten, daß die daſige in 100 Familien beſtehende reformirte Gemeine in Kirchenſachen von ihm abhangen ſolle.

Gerbach.

Gerolsheim gehöret denen von Dalberg.

Guntheim gehöret denen von Greiffenklau.

Hahnheim, gehöret denen von Dienheim.

Hasborn gehöret denen von Wildberg.

Heichelsheim gehöret denen von Wree.

Heimkirchen, ein Dorf mit einer lutheriſchen Pfarrkirche.
Hernsheim ein Städtchen bey Worms, gehöret denen von Dalberg.
Heuchelheim.
Heßloch gehöret denen von Dalberg.
Hilsheim.
Hoch-Speyer, ein Pfarrdorf, davon $\frac{1}{3}$ denen von Welbrun gehöret; die übrigen $\frac{2}{3}$ ſind gräflich-leiningiſch.
Höchſt gehöret denen von Mansbach.
Holdingshauſen, eine Herrſchaft derer von Hees.
Holzbach.
Horchheim, daran die von Hettesdorf Antheil haben.
Hüffelsheim, ein Dorf, unweit Kreutzenach, gehöret denen von Waldeck zu Montfort, welche es von den Wild- und Rheingrafen zu Lehn tragen.

Zu Idſtein iſt der Stockheimer Hof.
Illingen gehöret denen von Kerpen.

Köngernheim an der Selz, 2 Stunden von Oppenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches ein Freyherr von Sickingen von Pfalzzweybrücken zu Lehn trägt.

Landskron.
Landſtuhl, eine Herrſchaft im Wasgau, im Canton Oberrhein, den Freyherren von Sickingen zugehörig, welche zur Zeit der Reformation nebſt ihren Unterthanen die evangeliſche Lehre annahmen; als ſie aber um die Mitte des 17ten Jahrhunderts zur katholiſchen Kirche zurückkehrten, verloren die Evangeliſchen nach und nach ihre Kirchen u. Schulen nebſt den Beſoldungen. Die Herrſchaft begreift:
1) Landſtuhl, eine Stadt mit einem Bergſchloß.
2) Die Dörfer Horbach, Labach, Kirch-Armbach und Langwieder. Am letzten Ort iſt 1755 den Evangeliſchen der Bau einer Kirche erlaubet worden.
3) Hohenburg, ein Bergſchloß.

Leiningen, auf dem Hundsrück, gehöret den Grafen von der Leyen.
Lind, eine Unterherrlichkeit im Erzſtift Cöln, gehöret den Grafen von der Leyen.

Lixingen

Lixingen gehöret denen von Kerpen.

Lörzweiler, gehöret denen von Hund.

Lütz, denen von Wildberg.

Mansbach gehöret denen von Mansbach.

Manweiler, das randeckiſche Antheil daran.

Martinſtein, eine Herrſchaft an der Gränze der vordern Grafſchaft Sponheim, welche dem fürſtl. Haus Baaden-Baaden zugehöret, und aus den Oertern Martinſtein und Weiler beſteht. Die Güter dieſer Herrſchaft ſind von einigen Edelleuten zuſammengekauft worden.

Medesheim, nebſt Seyweiler und Peppenkam, eine Herrſchaft bey Bliescaſtell, gehöret den Grafen von der Leyen.

Meiſenheim, woſelbſt ein freyherrlich ſteincallenfelſiſches Amt iſt.

Meiſterſeel gehöret den Grafen von der Leyen: es ſind aber Schloß und Dorf dieſes Namens verwüſtet worden.

Melbach, ein Flecken in der Wetterau, gehöret den Freyherren von Wetzel. Heſſen-Darmſtadt hat darinn unterſchiedene hohe Gerechtſame, und unter andern den Pfarrſchutz.

Merten, gehöret denen von Hatzfeld.

Monnenheim, nahe bey Maynz, ein ganerbſchaftlicher Ort, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, in welchem auch eine katholiſche Kapelle erbauet worden.

Montfort gehöret denen von Boos.

zur Motten, eine Herrſchaft derer von Hagen.

Münchweiler, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, liegt auf dem Hundsrück, am Fluß Glan, und geht von Pfalz-Zweybrück zu Lehn. Es gehören dazu die Oerter: Glan-Münchweiler, Nansweiler, Steinbach, Gries, Birsborn, Heiſchbach, Dietzweiler, u. a. m.

Nalbacherthal gehöret denen von Hagen.

Neuweyer gehöret den Kneben von Katzenelnbogen.

Nieder-Hofheim gehöret denen von Bettendorf.

Nieder-Saulheim.

Nievern mit Fachbach und Mühlheim, eine Herrſchaft an der Lahn, zwo

Stunden von Coblenz, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt Sponheimiſches Lehn.

Norheim, ein Flecken bey Simmern, im Canton Niederrhein, gehört einem Freyherren v. Sickingen.

Ockſtatt, gehöret denen von Frankenſtein.

Oedingen, gehöret denen von Hatzfeld.

Otterbach, unweit Kaiſerslautern, gehöret den Grafen von der Leyen.

Partenheim, ein Marktflecken mit einem Schloß, 3 Meilen von Maynz im Canton Oberſtein, gehört denen von Wallbaum und von Wambold.

Pauſſendorf, gehöret denen von Keſſelſtadt.

Planig, ein Amt des Kloſters Sanct Jacobsberg, bey Maynz.

Reisweiler, ein Dorf im Umfang der Grafſchaft Saarbrück, davon ein Theil zur Herrſchaft Krichingen-Pütlingen, der andere aber unter Reichshoheit dem Baron von Hagen gehört.

Rimmelsheim, bey Bingen, ein freyherrlich-gemeinſchaftlicher Ort.

Remelsheim, gehöret den Grafen zu Elz.

Rollingen, gehöret denen von Kerpen.

Ruchheim, 2 Stunden von Mannheim, und 1½ Stunden von Frankenthal, ein reformirtes Pfarrdorf, welches ehedeſſen ein Graf von Leiningen zu Guntersblum 1695 als ein Allodium an Friderich Reinhard Otto zu Frankfurt, dieſer aber Johann Caſpar von Ruſſicon verkauft, und dieſer ſeinem Neffen Hannibal Friderich von Ruſſicon im Teſtament vermacht hat.

Ruchum gehöret denen von Dalberg.

Rüdelsheim.

Rupertsberg gehöret denen von Dalberg.

Saffig, ein Schloß und Dorf, unweit der Nette, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt churcölniſches Lehen.

Sambach, unweit Kaiſerslau-

lautern, gehöret den Grafen von der Leyen.

Scharffeneck, ein fürſtlich löwenſtein = werthheimiſches Amt, unweit der unterelſaſſiſchen Stadt Landau, zu welchem das halbe Dorf Albersweiler, nicht weit von dem zerſtörten Schloß Scharffeneck, und S. Johann und Maudach unweit Manheim, aber auf der Weſtſeite des Rheins, gehören.

Schornsheim, ein ganerbſchaftlicher Ort.

Schönſtein, gehöret denen von Hatzfeld.

Schwarzenbach, ein Dorf der Freyherren von Dürkheim.

Schweighauſen, gehöret denen von Stein.

Schwieberdingen, gehöret denen von Walbrunn.

Soettern, ein Dorf der Freyherren von Dürkheim.

Straßheim, gehöret den Löwen zu Steinfurth.

Steinbach.

Trapſtatt, gehört den Grafen von Elz.

Udenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf zur oberrheiniſchen Reichsritterſchaft und dem Freyherrn Röth von Wanſcheid gehörig.

Vendersheim, gehört den Grafen von Elz.

Ulmen gehöret denen von Wildberg.

Wachenheim an der Primen.

Waldeck gehöret denen von Boos.

Waldenheim gehöret den Freyherren von Blumenkron, welche hier ein Amt haben. Es iſt hier ein Eiſenhammer.

Waldlaubersheim, zwiſchen Stromberg und Bingen, iſt ein fürſtlich = naſſauiſcher Stammort, und an die Grafen von Degenfeld wiederkäuflich überlaſſen worden.

Walhauſen, woſelbſt ein frey=

freyherrlich dahlbergiſches Amt iſt.

Warsberg und

Wartelſtein, denen von Warsberg.

Weitersweiler.

Werther und

Wildenberg, eine Herrſchaft, welche zwiſchen des Herzogthums Berg Amt Windeck, und dem Fürſtenthum Naſſau-Siegen liegt, und den Grafen von Hatzfeld als ein uraltes Fidecommiß der Familie gehört. Sie iſt dem Canton Mittel-Rhein immatrikulirt, und begreift das Schloß Wildenberg, Dorf Crotorf, und andere Oerter:

Ober- und Nieder-Wieſen, gehöret denen von Hunoldſtein.

Wiſſelsheim, gehöret den Löwen zu Steinfurth.

Würzweiler, gehöret denen von Kerpen.

Yben, gehört einem Schenken von Schmidtberg.

Einige

Einige
Ganerbſchaftliche Oerter,
welche ſich
nicht zu der Reichsritterſchaft
halten.

Einleitung.

Ganerbſchaftliche Oerter heißen diejenigen, welche von mehreren Familien gemeinſchaftlich beſeſſen und regieret werden. Einige, als **Bönnigheim**, die **Herrſchaft Rothenberg**, u. a. m. ſind endlich an einen einzigen Beſitzer gekommen, andere ſind oben ſchon angeführt worden, als das Städtchen **Widdern** in Schwaben, **Kinzelſau**, ein Marktflecken in Franken, u. a. m. andere ſind Mitglieder der Reichsritterſchaft, andere aber nicht, und von den letztern iſt hier die Rede. Ich führe aber nur einige der vornehmſten an.

Die Burg Friedberg.

Die Kaiſerl. und des heil. röm. Reichs unmittelbare freye Burg Friedberg, iſt ein evangeliſcher Reichsſtand, welcher aus lauter gutem alten Ritter- und Stiftmäßigen Adel beſteht. Er hat ſeinen Namen von der Burg, welche über der Reichsſtadt Friedberg in der Wetterau auf einem Felſen liegt, und ſowohl von Natur, als durch Kunſt feſt iſt. Sie iſt mit einem Burggrafen, 12 Regimentsburgmännern, und vielen gemeinen Burgmännern beſetzt. Unter den letztern hat der Deutſch-Ordens-Landcommenthur Heſſen, den erſten Platz, und auf ihn folget der Deutſch-Ordens-Commenthur zu Frankfurt. Alle diejenigen, welche von einem Burgmann, auch durch das weibliche Geſchlecht, abſtammen, ſind zur Burgmannſchaft berechtiget. Jetzt finden ſich auch Grafen unter den Burgmännern. Wenn ein neuer Burggraf gewählet worden, berichtet es die Burg an den Kaiſer, und bittet um deſſelben Beſtätigung. Wenn dieſe erfolget, wird er zugleich mit den Reichslehen derſelben belehnet. Von den Gerechtſamen derſelben über die Reichsſtadt Friedberg iſt bey dieſer gehandelt worden. Es gehöret dazu die Grafſchaft (eigentlich comecia) und das Freygericht zu Kaichen, und überhaupt begreift ihr Gebieth 12 Dörfer. Einige derſel-

ben machen die ſogenannte Carber-Mark aus, nämlich Groß- und Klein-Karben, Kaichen und das untere Dorf Burggräfenroth. Dieſen wurde 1719 vom Reichshofrath die Reichsfreyheit, deren ſie ſich anmaßen wollten, abgeurtheilet. Noch iſt in dieſem ihrem Gebieth der Ort Kloppenheim zu bemerken, welcher der Sitz einer Commenthurey des deutſchen Ordens iſt. Die Burg hat ſich zwar, ſo viel die dem Kaiſer zu entrichtenden Ritterſteuern oder Charitativ-Gelder anbetrifft, zu der geſammten rheiniſchen Ritterſchaft gehalten, und zu deren Mitglied bekannt, will aber nicht zugeben, daß ſie ein einverleibtes Mitglied des mittelrheiniſchen Cantons ſey. Ehedeſſen hat ſie ſich ſelbſt eine Ganerbſchaft genannt, in neuern Zeiten aber hat ſie behauptet, ſie ſey dergleichen im eigentlichen Verſtand nicht. 1769 hat der Kaiſer dieſe Burg und deren Burgmannſchaft, mit einem weltl. Ritterorden, unter dem Namen eines kaiſerl. Joſephs-Ordens, begnadigt, und ſich und ſeinen Nachfolgern auf dem Thron, das Großmeiſterthum vorbehalten. Der Orden hat einen Groß-Prior, Commandeurs und Ritter. Zum erſten mal wurden 38 Regiments-Burgmänner mit demſelben bekleidet.

Die Ganerbſchaft Staden in der Wetterau.

Das Schloß und Gericht Staden, am Fluß Nidda in der Wetterau, wozu der Flecken Staden, die Dörfer Ober- und Nieder-Mockſtatt, Hegheim, Stamheim, Ober- und Nieder-Flcſtatt, gehören, und von welchen Dörfern die drey erſten vom Erzſtift Maynz, die übrigen aber, nebſt dem Flecken Staden, vom Hochſtift Fulda zu Lehn gehen, hat Graf Johann von Yſenburg, nebſt einigen unmittelbaren adelichen Geſchlechtern, 1405 von Johann von Limburg und deſſelben Hausfrau, Hildegard von Saarwerden, erkaufet. In eben dieſem Jahr haben die Käufer die Gan-Erbſchaft, in Anſehung der Einkünfte, in vier Theile eingetheilet, die Gerichtsbarkeit und übrigen Gerechtigkeiten aber bis 1662 in Gemeinſchaft behalten, in welchem Jahr dem Haus Yſenburg das Mockſtatter Gericht zum alleinigen Beſitz und Genuß überwieſen worden. Bis 1729 iſt die Gan-Erbſchaft Staden ſolchergeſtalt vertheilet geweſen, daß die

Grafen

Grafen von Yſenburg beſeſſen haben das erſte Viertel, von dem zweyten Viertel die von Carben $\frac{5}{8}$, und die Burg Friedberg $\frac{3}{8}$, das dritte Viertel die von Carben allein, und das vierte Viertel die von Löwen zu Steinfurth allein. Nachdem 1729 der carbiſche Mannsſtamm ausgeſtorben, iſt das gräfliche Haus Yſenburg, vermöge eines 1709 mit den adelichen Mitgan-Erben errichteten Vergleiches, mit denen von Löwen und der Burg Friedberg zum gemeinſchaftlichen Beſitz und Genuß der übrigen drey Viertel gekommen. 1750 hat das Kammergericht entſchieden, daß die Burg Friedberg $\frac{3}{19}$, die von Löwen $\frac{8}{19}$, und der Graf von Yſenburg auch $\frac{8}{19}$ Theile von dieſer Ganerbſchaft beſitzen ſolle.

Die Burg Gelnhauſen.

Ihre Steinhauſen liegen nahe bey der Stadt Gelnhauſen, welche in der Grafſchaft Hanau beſchrieben worden. Kaiſer Friderich I ſoll ſie erbauet, und ums Jahr 1144 einige Zeit bewohnet haben. Die jetzigen Gan-Erben ſind: die Forſtmeiſter von Gelnhauſen, die Krempen von Freudenſtein, die Schelme von Bergen, und andere. Sie iſt ſehr in Abnahme gerathen, daher das Burgregiment jetzt nur von zween Baumeiſtern und einigen Regiments-Burgmännern ausgeübet wird.

Der Schüpfer-Grund

hat ehedeſſen denen von Roſenberg gehöret, macht aber jetzt eine unmittelbare Reichsherrſchaft und Ganerbſchaft aus, welche den Grafen von Hatzfeld, denen Herren von Hoheneck, von Gemmingen und von Seyfried, gehöret. Er begreift 1) Unter-Schüpf, einen Marktflecken mit einer evangel. Pfarrkirche, und einem kathol. Schloß, in deſſen Kapelle kathol. Gottesdienſt gehalten wird. 2) die evangeliſchen Dörfer, Ober-Schüpf, Lengerten, Ueffingen, und halb Sachſenfluhr, und das katholiſche Dorf Kuprichhauſen.

Oettelfingen,

ein großes Dorf an der Tauber bey Mergenthal, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, davon der deutſche Orden, der Graf von Hatzfeld, und einer von Adelsheim, Theil haben.

Unmit-

Unmittelbare
Reichsdörfer.

Einleitung.

Die unmittelbaren Reichsdörfer, Flecken, Weiler und Höfe und andere freye Reichsleute, welche man hin und wieder in Deutſchland antrifft, ſind wahrſcheinlicher Weiſe theils Ueberbleibſel der ehemaligen kaiſerlichen Güter, theils Güter ausgeſtorbener Dynaſten, welche nicht wieder zu Lehn ertheilet worden. Sie ſtehen zwar unter dem Schutz anderer Reichsſtände, aber nicht unter der Landeshoheit derſelben. (Gottlob Aug. Jenichens Abhandlung von Reichsdörfern und Reichsfreyen Leuten. Leipzig, 1747 in 8. Pütteri Elementa juris publici germanici, edit. leg. tertia, pag. 837. 839. Joh. Jacob Moſer von den deutſchen Reichsſtänden, der Reichsritterſchaft auch den übrigen unmittelbaren Reichsgliedern, S. 1510. f. und Wegelins gründlicher hiſtoriſcher Bericht von der kaiſerlichen und Reichs-Landvogtey in Schwaben.) Unterdeſſen ſind doch die meiſten derſelben entweder durch Verſchenkung, oder durch Verpfändung, oder durch freywillige Unterwerfung, an andere Herrſchaften gekommen, und derſelben Unterthanen geworden, als, die freyen Leute zu Meglofs oder Meglitz in Schwaben, welche jetzt die Herrſchaft Eglof ausmachen; die freyen Leute zu Luſtnau und Embs in der Grafſchaft Hohenembs; zu Dorenbüren in der Grafſchaft Bregenz; zu Rankweil in der Grafſchaft Feldkirch; die vier Kellnhöfe in den reichsſtädtiſch-lindauiſchen Dörfern Eſchach, Rickenbach, Schönau und Oberraitnau;

raitnau; der Reichsflecken Altorf bey Ravensburg; die ehemals in die Reichspflege zu Weiſſenburg gehörig geweſenen Dörfer Rahsdorf, Petersbuch, Byburg und Wengen, und der Weiler zum heiligen Kreuz, und Rohrbach, welche jetzt theils dem Hochſtift Eichſtett, theils der Reichsſtadt Weiſſenburg unterthan ſind; Mühlhauſen an der Enz, Pfäffingen, Bärſtein, Altingen, im würtembergiſchen Amt Herrenberg, Groß-Gartach, im würtembergiſchen Amt Brakenheim, Kirchheim am Neckar, eben daſelbſt, der fürſtliche öttingiſche Marktflecken Aufkirch, der Flecken Freyenſeen in dem gräflichen ſolmiſchen Amt Laubach, vermuthlich auch Erlenbach in der Grafſchaft Wertheim, und viele andere. Die angeführten kann man mit Hülfe des Regiſters in dieſer Erdbeſchreibung finden. Von denen, die jetzt noch ihrer unmittelbaren Reichsfreyheit auf größere oder geringere Weiſe genießen, merke ich folgende an.

1. Die freyen Leute auf der Leutkircher Heide, in Schwaben.

Sie ſind dem Reich zu allen Zeiten unmittelbar unterworfen, und mit beſondern Freyheiten begabt geweſen, auch ehedeſſen von Kaiſern und Königen allezeit, Unſer und des Reichs liebe Getreue, genennet, aber oft verpfändet worden, bis ſie endlich Kaiſer Sigismund 1415 zu der kaiſerlichen und des Reichs Landvogtey in Ober- und Nieder-Schwaben geſchlagen hat. Die öſtreichiſchen Landvögte haben ihnen ihre Rechte und Freyheiten nach und nach beſchnitten, und theils durch beſchwerliche Verträge, theils auf andere Weiſe entzogen, ſo daß jetzt wenige Zeichen und Merkmaale ihrer alten Freyheiten übrig ſind. Sie haben den Gerichtsamtmann

des

des Oberamts, oder des Amts um Gebrazhofen auf Leutkircher Heide, den der Landvogt zu Altorf ſetzet, zum Richter. Ein mehreres von ihnen findet man in Wegelins gründlichen hiſtoriſchen Bericht von der kaiſerlichen und Reichslandvogtey in Schwaben S. 42-49. Von der Leutkircher Heyde iſt oben im öſtreichiſchen Kreis ſchon einige Nachricht gegeben worden, hier aber noch beyzufügen, daß von dieſem nahe bey Leutkirch liegenden, und aus Aeckern und Holzungen beſtehenden Feld von 90 Jaucherten (Morgen,) die Bürger zu Leutkirch 52, die freyen Leute aber das übrige beſitzen, und folgende 39 Dörfer, Weiler und Höfe bewohnen, nämlich: Niederhoffen, Lauben, Eiſenbrechtshoffen, Ottmanshoffen, Waltershoffen, Wielandtshoffen, Neumühlen, Keſſelsbrunnen, Aorazhoffen, Wuchzenhoffen, Kuittiſperg, Allminshoffen, Grünebach, Haſſelburg, Urlau, Herlazhoffen, Bettelhoffen, Dobrazhoffen, Engerazhoffen, Wintrazhoffen, Engelbolzhoffen, Autenhoffen, Sackmühlin, Merazhoffen, Luizenhoffen, Wollffarzhoffen, Weyhersmühlin, Nonnenbach, Grimmelzhoffen, Gebrazhoffen, Enzesmühlin, Hundhoff, Tautenhoffen, Weipolzhoffen, Lanzenhoffen, Ellershoffen, Willarzhoffen, Sonthoffen, Heggelbach.

2. Das freye Reichsdorf Alſchhauſen,

in Ober-Schwaben, neben der davon den Namen führenden Deutſch-Ordens-Commenthurey, von welcher es bisher oft angefochten worden. Man muß es mit dem folgenden Dorf nicht verwechſeln.

3. Das freye Reichsdorf Althauſen.

Althauſen, iſt ein freyes Reichsdorf in Franken unweit Mergentheim. Der deutſche Orden hat hier die Schirm- uud Centgerechtigkeit, Brandenburg-Onolzbach aber die Rechte in Kirchen-Sachen. Die übrigen Gerechſame, ſtehen der Gemeine ſelbſt zu. Es ſind aber

ihre

Gerechtſame in geiſt- und weltlichen Sachen von dem deutſchen Orden oft angefochten, jedoch auch ſowohl durch den weſtphäliſchen Friedensſchluß, als den darauf erfolgten Reichsdeputationsſpruch in mehrere Sicherheit geſetzt worden.

4. Die freyen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld,

welche unweit der fränkiſchen Reichsſtadt Schweinfurt belegen ſind, haben ihre Reichsunmittelbarkeit und Freyheit bis auf den heutigen Tag behauptet. Kaiſer Heinrich VI ſorgete in einer 1234 an das Hochſtift Würzburg ausgeſtelleten Urkunde für die Reichsfreyheit des Dorfs Gochsheim, mit folgenden Worten: Reſervamus autem nobis jus, quod in villa Gochsheim ab antiquo dignoſcimus habuiſſe. 1559 erhielt die Reichsſtadt Schweinfurt vom Kaiſer Ferdinand die Schutz- und Schirmgerechtigkeit über dieſe Reichsdörfer, gerieth aber darüber mit Würzburg in Streitigkeiten, welche ſich alſo endigten, daß ſie dieſe Reichsvogtey an das Hochſtift Würzburg überließ, und daß ſich dieſe freywillig in würzburgiſchen Schutz begaben, wie die Verträge von 1572 und 1575, Kaiſer Rudolphs II Beſtätigung von 1578 und der kaiſerliche Commiſſionsreceß von 1649 beſagen. Kraft des letztern iſt dieſen Dörfern ihre Unmittelbarkeit und Reichsfreyheit wieder hergeſtellet, und ſie ſind von der Erbhuldigung, welche ihnen Würzburg während des dreyßigjährigen Krieges angemuthet hatte, wieder befreyet worden. Sie haben auch 1702 einen Schutzbrief vom kaiſerlichen und Reichskammergericht erhalten, und 1714 wurde vom Kammergericht dem Biſchof zu Würzburg das jus diœceſanum und die juriſdictio eccleſiaſtica omnimoda über dieſe der augsburgiſchen Confeſſion zugethane Dörfer und Gemeinen, aberkannt. Unterdeſſen hat Würzburg die Centgerechtigkeit und peinliche Gerichtsbarkeit in dieſen unmittelbaren Reichsdörfern, und hält deswegen einen Centgrafen in denſelben. Dieſe erwählen ſich ſelbſt und haben einen eigenen Reichs-

ſchultheißen und Gericht. Dem Biſchof zu Würzburg, ihrem Reichsvogt, huldigen ſie als ihrem Schutz- und Schirmherrn, von des Reichs wegen: ſie geben auch demſelben jährlich auf Martini 200 Gulden Vogt- und Schutzgeld, auch alle Bußen und Frevel ſammt dem Vogtſee, und tragen zu den Reichsſteuren ein gewiſſes bey, legen aber die Steuren unter ſich ſelbſt an.

5. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden.

Sie liegen unweit Frankfurt, zwiſchen dem heſſendarmſtädtiſchen Antheil an der Herrſchaft Eppſtein, und dem churmaynziſchen Oberamt Königſtein, und in dem letztern iſt eine Salzſiederey und ein warmes Bad. Ihre Schutz- und Schirmherren ſind der Churfürſt zu Maynz wegen der Grafſchaft Königſtein, nnd die Reichsſtadt Frankfurt. Man kann von denſelben die Schrift nachleſen, welche Friderich Karl von Moſer 1753 unter der Aufſchrift: Die Reichsfreyheit der Gerichte und Gemeinen Sulzbach und Soden, gegen die neuerliche churmaynziſche und frankfurtiſche Vogtey- und ſchutzherrliche Eingriffe erwieſen, und vertheidiget.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Druckfehler.

Ich habe meine Erdbeſchreibung beym Druck noch niemals ſelbſt corrigiren können: daher iſt die Anzahl der Druckfehler bey jeder Ausgabe groß geweſen. Ich habe ſie dießmal nicht insgeſammt aufſuchen können, folgende aber habe ich angemerkt. Der geneigte Leſer wolle ſich die Mühe nicht verdrießen laſſen, dieſelben ſo zu verbeſſern, wie folget.

S. 2. Z. 14. bis dahin.
S. 46. Z. 6. von unten ſetze man, aber, anſtatt ohne.
S. 47. Z. 19. den anſtatt der.
Z. 20 den, anſtatt der.
S. 48. Z. 20. von 10 Ducaten.
S. 49. Z. 11. anſtatt 840 ſetze 480. S. 71. Z. 1. haben anſtatt hatten.
S. 71. Z. 2. großen, anſtatt ganzen.
S. 81. Z. 14. alſo genannt.
S. 97. Z. 16. ſo wie.
Z. 19. Juſtingen.
S. 98. Z. 17. einigen.
Z. 22. aus den.
Z. 6. von unten, werden, anſtatt worden.
S. 99. Z. 16. Einiger Gebiethe.
Z. 18. curiali.
S. 108. Z. 16. in den.
S. 109. in der letzten Zeile Weigel.
S. 110. Z. 8. des 8ten.
S. 115. Z. 18. laſſe.
S. 125. Z. 7. von unten, demſelben.

S. 135. Z. 15. Gubernio.
Z. 6. von unten, außerhalb den.
S. 138. Z. 3. noch iſt, ein Comma.
S. 145. Z. 18. 19. Waiſen.
S. 153. Z. 8. Huſtirzan.
S. 158. Z. 13. Lounjowitz.
S. 178. Z. 15. Queſtenberg.
S. 196. Z. 18. Tuleſchitſch.
S. 272. Z. 14. Wingendorf.
S. 274. Z. 6. von unten, das Comma nach dem Wort, Filial, muß weggeſtrichen werden.
S. 288. Z. 12. von unten, Gruno.
Z. 5. von unten, houwaldiſchen.
S. 298. Z. 12. ins grünliche.
S. 332. Z. 8. Pont.
S. 337. Z. 4. Hernals.
Z. 7. Pötzleinſtorf.
S. 346. Z. 15. Staaten, anſtatt Städten.
S. 365. Z. 7. Poisdorf.
S. 366. Z. 4. von unten, Antonin.
S. 375. Z. 2. von unten, von dem Gewinn.
S. 455. Z. 17. Canale.
S. 582. Z. 11. den Beſitzer.
S. 630. Z. 22. hatte auch.
S. 642. Z. 2. von unten, verfertiget, anſtatt, unverfertiget.
S. 643. Z. 7. von unten, demſelben.
S. 644. Z. 6. Die Niedrigungen ſind, inſonderheit —
S. 645. Z. 2. von unten, Drevenack.
S. 655. Num. 3. Griethauſen, iſt um das Jahr 1361 —
S. 658. Z. 20. Gluberbruch.
S. 663. Z. 25. caſtra.
S. 665. Z. 4. Hiesfeldt und Berenkamp im Kirchſpiel Walſum, imgleichen das adeliche Kloſter zu Hamborn.
S. 667.

S. 667. Z. 9. Overhauß.
S. 667. Z. 7. in ältern Zeiten Lober.
S. 669. Z. 1. Magenhorſt.
S. 712. Z. 5. von unten, Sayniſchen.
Z. 2. von unten, Rodenkirchen.
S. 718. Z. 2. wird Weisweiler ausgeſtrichen.
S. 724. Z. 11. von unten, in welchem
S. 726. Z. 7. von unten, Abrao.
S. 727. Z. 1. iſt, anſtatt, die.
S. 732. Z. 22. Walbrül.
S. 734. Num. 3. Duſſel — — katholiſchen und reformirten Kirche.
S. 750. Z. 20. Swalenberg.
S. 812. Z. 12. unter den Kelner.
S. 846. Z. 2. von unten, 75.
S. 847. Z. 1. Pilſum.
S. 866. Z. 19. Aefferden.
S. 919. Z. 11. Appanagium.
S. 1219. in den beyden letzten Zeilen, werden die Worte: Es ſind — — Fabriken, ausgeſtrichen.
S. 1232. Z. 4. von unten, Grafen von Gudensberg.
S. 1255. Am Ende des Artickels von Gießen, muß es heißen: 1758 wurde die Stadt den Franzoſen eingeräumet.
S. 1418. Z. 2. reicht, anſtatt, liegt.
S. 1512. Z. 3. das reichsritterſchaftliche.
S. 1698. Z. 9. von unten, Quade, anſtatt Quarle.
S. 1798. Z. 5. von unten, Mettenbach.
S. 2033. Z. 12. von dem Theil.
Z. 19. und zwar am erſten von Meißen.
S. 2112. Z. 9. nach dem Wort, eingeäſchert, muß es ſo heißen: Die Königſteiner Hütten — — gehören. Das Städtchen liegt allernächſt an und unter dem hohen Felſen, auf welchem
Die Bergfeſtung Königſtein ſtehet —

S. 2148. Z. 5. von unten, Nieder-Pretſchendorf.
S. 2181. Z. 10. von unten, kleine ſchriftſäſſige Stadt.
S. 2188. Z. 10. auf den Charten.
S. 2193. Z. 3. von unten, den der.
S. 2197. Z. 14. abgezogen, anſtatt abgetragen.
Z. 16. zur Tilgung der —
S. 2198. Z. 3. denen auch.
Z. 13. Oberzieſemeiſter.
Z. 16. Zieſemeiſter.
Z. 24. und derer.
S. 2213. Z. 11. von unten, iſt auch ein Departement.
Z. 9. von unten, welche auch.
S. 2215. Z. 4. von unten, Reviſions — oder dritten.
Z. 3. von unten, letzten.
Z. 2. von unten, welchen.
S. 2217. Z. 17. Ulteriores.
S. 2218. Z. 14. welchen.
Z. 5. von unten, worden.
S. 2221. Z. 11. vor ſelbigem.
S. 2225. Z. 2. daß die adelichen.
S. 2226. Z. 18. vor, anſtatt, von.
Z. 23. heben.
S. 2227. Z. 3. Tafelzieſe.
Z. 9. 13. Zieſe.
S. 2233. Z. 15. 1336.
S. 2235. Z. 12. Kohlſtedt.
Z. 16. Dühme.
Z. 25. Bulſtringen.
S. 2236. Z. 2. Bielbaum.
Z. 4. Gartow.
S. 2236. §. 1. Z. 3. Räthe. Eben daſelbſt iſt auch eine Deputation der churmärkiſchen Kriegs- und Domainenkammer.
S. 2237. Z. 17. Einſchluß.

S. 2240.

S. 2240. Z. 1. Dolle.
Z. 6. Badingen.
Z. 13. Schmerſau.
S. 2241. Z. 13. Urakow.
S. 2246. Z. 12. Sehuſen.
S. 2250. Z. 11. Gevenitz 1316.
in der letzten Zeile, Arnaburg.
S. 2251. Z. 8. 9. werden die Worte, ehedeſſen war hier ein Stift, ausgeſtrichen.
S. 2252. Z. 10. welchen.
Z. 12. einen.
Z. 16. welchem.
S. 2253. Z. 13. Birken —
Z. 22. Heiligengrabe.
S. 2254. Z. 7. Eldenburg.
S. 2259. im Artikel Havelberg. Zu den Vorwerken des Doms Havelberg, kommen noch zwey andere, nämlich Jederitz und Hoppenrade, zu den Dörfern deſſelben kömmt noch Jederitz, hingegen in Bendelin Studenitz und Garz hat der Dom nur gewiſſe Unterthanen.
S. 2262. Z. 3. Groß-Haßlow.
Z. 16. Dandauſche See.
S. 2266. Z. 8. von unten, Schöneiche.
S. 2267. Z. 5. Strausberg.
S. 2268. Z. 20. Zepernick.
S. 2269. Z. 11. anſtatt Tont, ſetze, kommt.
S. 2274. Z. 12. von unten, 128 alte — Vorwerke.
S. 2276. Z. 7. von unten, feſtgeſetzt.
S. 2278. Z. 14. von unten, müſſen die Worte, auch eine lateiniſche Schule, ausgeſtrichen werden.
S. 2281. Z. 10. von unten, Geltow.
S. 2282. Z. 1. nach Palladio ein Comma.
S. 2284. Z. 6. demſelben.
Z. 13. iſt 25 Fenſter breit.

S. 2285. Z. 11. von unten, müſſen die Worte: auf der rechten Seite — umgeben, ausgeſtrichen werden.
S. 2287. Z. 18. Jederitz.
Z. 6. von unten, 1338.
S. 2288. Z. 22. Nach Spandow ſetze man ein Punctum.
S. 2291. Z. 6. von unten, die Worte, welches ein Lehn des Domkapitels zu Havelberg iſt, gehören nicht in dieſe Zeile, ſondern in die dritte Zeile von unten, nach dem Namen des Dorfs Wolſehr.
S. 2293. Z. 9. und 8. von unten, nach dem Wort, aus, ein Comma, das Wort, er, wird ausgeſtrichen.
S. 2296. Z. 10. von unten, muß Schönenwalde nicht mit eingefaſſet ſeyn.
S. 2304. in der letzten Zeile, Liepe.
S. 2306. Z. 6. Rehfeld.
S. 2307. Z. 4. von unten, Cunersdorf.
S. 2311. Z. 4. von unten, im Garten.
S. 2316. Z. 1. 1759.
S. 2324. Z. 7. von unten, die milden.
S. 2330. Z. 21. Jagden anſtatt Gegenden.
S. 2331. Z. 4. von unten, nach Stein-Havel ein Comma.
S. 2332. Z. 4. von unten, Rahnsdorf.
S. 2333. Z. 11. welches.
S. 2336. Z. 8. bey, anſtatt, bis.
S. 2337. Z. 2. von unten, und durch.
S. 2338. Z. 3. von einer Stadt, 27 Dörfern —
S. 2341. Z. 6. Lepten.
Z. 13. von unten, Hubſt-See.
S. 2342. Z. 17. die, wird ausgeſtrichen.
Z. 9. von unten, Pfarrrecht.
S. 2343. Z. 8. und 9. Arensdorf — hat, müſſen ausgeſtrichen werden.
S. 2344. Z. 8. Rühlsdorf.
S. 2345. Z. 1. 2. Schmarjendorf und Dalem.

S. 2346.

S. 2346. Z. 19. der deutſchen reformirten Gemeine, deren erſter Prediger Inſpector über 5 Kirchen iſt, —
Z. 5. von unten, Lebus.
S. 2347. Z. 16. verliehen werden.
S. 2348. Z. 9. von unten, Meibom.
Z. 7. und 6. von unten, getheilet.
S. 2351. Z. 15. von unten, verkauft.
S. 2356. Z. 16. in den Manſchenowſchen.
Z. 25. denſelben.
S. 2360. Z. 22. von dem.
S. 2365. Z. 20. jüngſter.
S. 2367. Z. 2. von unten, Torgelow.
S. 2372. Z. 17. 20 Thaler.
S. 2373. Z. 1. auf die.
Z. 19. Kriegsmetzegeld.
S. 2376. Z. 18. ringwaldiſchen.
S. 2379. Z. 12. Zichow.
S. 2380. Z. 6. Vietmansdorf.
S. 2384. Z. 4. demſelben.
S. 2385. Z. 3. und 2. von unten, Fluvium, dem Nonnenkloſter bey Stettin.
S. 2386. Z. 1. in einer.
Z. 8. Gymnaſii.
Z. 14. jungen Leuten freyer Unterhalt gegeben worden.
S. 2387. Z. 12. Steinhöfel.
Z. 6. von unten, Polſen.
Z. 3. von unten, Polzow.
S. 2361. Z. 13. von unten, Wochowſeeſchen.
S. 2395. Z. 6. von unten, Stansdorfer.
S. 2398. Z. 2. ſetze Krausnick anſtatt Uckermark.
S. 2401. Z. 6. von unten, ja auf —
S. 2404. Z. 18. auf dem.
S. 2404. in der letzten Zeile, Netze.

S. 2408. Z. 5. der einverleibten.
S. 2410. Z. 11. von unten Schützen See.
S. 2417. Z. 8. anſtatt, hier, ſetze, Herr.
S. 2421. Z. 17. ſeinen Vettern.

NB. Aus dem nächſtfolgenden Bogen bis ans Ende des 2ten Bandes können die Druckfehler nicht angezeigt werden.

Band 3.

S. 29. Z. 18. Oſterweddingen.
S. 78. Z. 4. Sie verwaltet.
Z. 8. conſultativo.
S. 157. Z. 3. nahmen, anſtatt, bekam.
S. 213. Z. 11. Anderten.
S. 220. Z. 15. von unten, nun, anſtatt nur.

Die übrigen Druckfehler haben wegen Kürze der Zeit nicht aufgeſucht werden können.

Regiſter.

Regiſter.

Die romaniſchen Ziffern zeigen den dritten Theil an.

A.

Aa, Fl. 627, 695
——ſteinfurtiſche, Fl. 931
Aach, Fl. 1421, 1670
—— St. 508, 1008
Aachen 1008
Aacken 1008
Aahauß 634
Aalbuch 1514
Aalen 1687
Aalfeld 2018
Aalſt 591
Aar, Fl. 11, 1202, 1321
Aarholzen III. 308
Aarhorſt 2417
Abach, 1750
—— Fl. 875
Abbehauſen 913
Abbendorf 2243
Abbenfleterſand III. 103
Abbenrode III. 329
Abbenſen III. 167
Abberode 2635
Abbtenau 1710
Abdinkhof 740
Abenberg 1895
Abendrothſche See 2352
Abenheim III. 609
Abens, Fl. 1749
Abensberg 1730
Abenſperg 1730
Aberinsburg 1117
Abernſee 379
Abersfeld 1923
Abevillers III. 534
Abral 726
Abramesberg 1117
Abrinsberg 1117
Absberg 1924
Absdorf 2068
Abſtadt 1529
Abſtetten 360
Abtey, Gericht 489
Abt Löbenitz 2176
Abts Beſſingen 2612
Abts = Gemünd 1454
Abtſteinach 1034
Aburg 788
Accum 858, III. 546
Ach, Df. 1632
Acha, Fl. 1734
Achalm 1511
Achberg 1610
Achelſtedt 2483
Achen, Fl. 1787
—— Df. III. 288
Achenbach 1262
Achenrain 479
Achenthal 479
Acheren 1439
Achim, Brem. III. 110
—— Wolfenb. III. 288
Achleuthen 385
Acholfing 1751
Achtſtetten III. 560
Achtelsbach 1198
Achterwaſſer, Fl. 2507, 2542
Achterwehr III. 433

Acken,

Acken, Comth. 1932
—— Magdeb. III. 26
—— Reichsſt. 1008
Ackens 854
Adamsdorf 2411
Adelberg 1525
Adelburg 1773
Adelebſen III. 267
Adelheidspützchen 731
Adelloldesheim III. 308
Adelloldeſſen III. 308
Adelmannsdorf 1925
Adelmansfelden III. 570
Adelmanſtein 1778
Adelſchlag 1892
Adelsdorf 1823
Adelsfelt 1257
Adelsheim III. 578
Adelshofen 516, 678
Adelshoffen 2022
Adelwitz 2145
Aden 675
Adenbüttel III. 159
Adendorf 2640, III. 609
Adenſen III. 223
Ader, Fl. 14, 2506
Aderoldeſſen III. 308
Adersleben III. 319
Aderſtedt III. 330
Adige, Fl. 470
Adlersberg 446
Adlsberg 445, 446
Admont 377, 407
Adolpheck 1166
Adolphsburg 1098
Adolphseck 1166, 1307
Adolshauſen 1969
Adolzfurt 1967
Adorf, Bayer. 1745
Adorf, Vogtl. 2168
—— Waldeck. 1321
Adorsbach 145
Aedlholzen 1740
Aeger, Fl. 377
Aegidien Neuſtadt III. 224
Aelſt 590, 591
Aelteren 590
Aemona 434
Aerding 1744
Aereſingen 1735
Aerſchot 549
Aerſſen 866
Aertrycke 603
Aeſch 1161
Aeſchach 1675
Aeſenheim 1747
Aeſt 1745
Aetrode 549
Afeking 1750
Affalterbach 1492
Affeln 1097
Affeltrach 1511
Affenſtein 1372
Affenthal 1536
Afferde III. 237
Affing 1735
Afflenz 408
Affligem 556
Afsnede 590
Afterhauſen 1747
Ag, Fl. 379
Agathenburg III. 93
Agger, Fl. 687, 722, 999
Aggſpach 361, 364, 371
Aglar 460
Aglaſterhauſen 1118
Agridesheim 1124
Agſtein 360

Ahauß

Ahauß 635
Ahauſen, Cöln. 1099
——— Verd. 810
Aheim 1746
Ahlden, Amt III. 160
——— Schl. III. 160
Ahlem III. 230
Ahlen 631
Ahlerſtedt III. 94
Ahlshauſen III. 300
Ahlum 2245
Ahna, Amt 1222
Aholming 1748
Ahorn 2466
Ahornberg 1875
Ahr, Fl., 706
Ahrberg 1895
Ahrbergen III. 460
Ahrberg-Ohrnbau, Amt 1895
Ahrenfels III. 609
Ahrenhorſt 787
Ahrensberg III. 367
Ahrensböck III. 418
Ahrweiler 1084
Ahſel III. 451
Aibling 1738
Aich, Stühling. 1611
—— Würt. 1491
Aicha 1734
Aichberg 403
Aichelberg 1487, 1507
Aichenlau 1603
Aichling 1731
Aichlingen 1589
Aichſchieß 1487
Aichſtädt, Biſt. 1885
——— St. 1890
Aichſtetten 1603, 1605, 1625
Aiduſſina 454
Aigeltingen 508
Aigen 386
Aigle 574
Aign 1710
Aignerbad 1710
Aigremont 758
Ainhauſen 1751
Ainling 1734
Ainöd 439
Aiſa 766
Aiſalx 766
Aiſch, Df. III. 592
—— Fl. 1818, 1861
Aiſchgrund 1882
Aiſeau 766
Aisnem, Bg. 433
Aiſtersheim 377
Aitenbach 1748
Aiterhofen 1751
Aitingen 1451
Aitrach, Df. 1625
——— Fl. 1625
Aitzerath 716
Aix la Chapelle 1008
Aixen 1606
Ala 524
Alach, Amt 1042
Alaine, Fl. III. 533
Aland, Fl. 2191, 2234
—— Kl. 854
Alb, Fl. 1530
—— Berg 7, 1418, 1420
—— rauhe 1462
Albach 1267
Albaxeu 814
Albeck, Ulmiſch. 1658
—— Würtemberg. Schl. 1510

Albegau, 1813
Albeins 528
Alben 446
—— Fl. 1787
Albenſee 302
Alberg, Bg. III. 408
Albernau 2163
Alberndorf 1867
Alberoda 2686
Albersdorf III. 417
Albershauſen 1488
Albersroda 2085
Albersweiler III. 615
Albertam 179
Albertinenberg 2582
Albertſchwendi 1678
Albertshauſen III. 578
Albertshofen 1644
Albrechtiz 165
Albrechtshayn 2136
Albrechtsleben 2447
Albſee 1736
Albsheim 1381
Albuch, Geg. 1462
Aldenahr 1084
Aldenau 1084
Aldenbieſen 549
Aldendorf 675, 683
Aldenhaven, Amt 711
—— St. 711
Aldenhoven 711
Alderot 716
Aldingen auf der Baar 1504
—— Würt. 1519
Alemannien 1418
Alerheim 1620
Alertshauſen 1390
Alesberg 1172
Alesheim 1924
Alerowitz 231
Alf 1066
Alfaltern 2018
Alfdorf 1527, III. 570
Alfeld III. 453.
Alfhauſen 783
Alfter 1082
Algau 1434
Algenſtedt 2250
Algesheim 1927
Aliſo 741
Alken 1071
Alkendorf 2578
Alkofen, 1759
—— Oeſtr. 377
Allagen 1096
Allenbach 1296
Allendorf an der Lumde 1256
—— Henneb. 1945
—— Heſſ. 1227, 1256, 1261, 1279
—— Mayntz 1035
—— Naſſau 1840, 302
Allenjoie III. 534
Allentrop 1095
Allenz 1070
Aller, Fl. 14, 805, 951, 2431, III. 121, 158, 164, 312
Allerafen III. 308
Allerbach, Fl. III. 241
Allerheiligen Thal 359
Allermont, Thal 1299
Allersbach 1748
Allersberg 1759
—— Amt 1771
Allersheim III. 308
Allerſſen III. 308
Allerſtädt 2088
Allfeld 1033

Allighe 1609
Allingſtedt 2250
Allſtett 2460
Allum III. 283
Allmannshauſen 1738
Allmannsweiler 1599
Almbranz 1875
Alme, Fl. 736, 1091
Almen, Herrſch. 1102
Almenhauſen 2613
Almersbach 881
Almerſpan 1848
Almerswind 2469
Almiſche Mattfeld 1102
Almoſen 2433
Almſtedt III. 459
Alne 766
Alp, Berg 1418, 1420
Alpe, Fl. III. 227
Alpen 1089
Alpengău 1434
Alpenrode 882
Alpha, Fl. 630
Alpirſpach 1527
Alpisheim 1125
Alrode III. 491
Alsbach 1276
Alſchhauſen, Comth. 1608, 1927
——— Reichsd. III. 624
——— Schl. 1609
Alſchweiler 1161
Alsdorf 2639
Alſemberg 555
Alſenborn 1184
Alſenz, Fl. 1192, 1305
—— Fleck. 1305
Alsfeld 1257
Alsfeylt 1257
Alshauſen 1609, III. 624
Alsheim 1125
Alsleben, Anhalt 2578
——— Magdeb. III. 52
——— Würzb. 1841
Alßbach 876
Alſt, Fl. 1093
Alſtatt 2466
Alſtede 908
Alſterdorf III. 423
Alſter, Fl. III. 413, 525
Alſtergaſſe 344
Alſterweiler 1152
Alswede 802
Alt-Aycha 144
Altbach 1525
Alt-Baumberg III. 609
Alt-Bidſchow 147
Alt-Blanskow 222
Alt-Breyſach 497
Alt-Bruchhauſen 964, 965
Alt-Brůnn 221
Alt-Bukow III. 353
Alt-Bunzlau 143
Altburg 1495
Alt-Calcar 657
Alt-Carbe 2417
Alt-Chemnitz 2150
Alt-Creuſen 1877
Alt-Dietz 834
Alt-Dresden 2107
Altdorf an der Buhler 1967
——— Nůrnb. 2015
——— Pfalz 1124
——— Würt. 1526
Alt-Ebſtorf III. 155
Alt-Eck, Bg. 875
Alte Burg, Bamb. 1822
——— Goth. 2480

Alte Gamme III. 499
Altehütte III. 474
Alteland III. 104
Alte Lauban, Fl. 279
Altemark, Prov. 2231
——— Df. III. 22
Alten 2576
Altena, Bentheim. 938
——— Burgund. 560
——— Magdeb. III. 30, 293
——— Mark. 685
Altenau, Fl. III. 283
——— Füneb. III. 197
——— Wolfenb. III. 296
Altenbach 1119
Altenbecken 741
Altenbeichlingen 2087
Altenberg, Erzgeb. 2152
——— Herrſch. 2494
——— Heſſ. 1253
——— Kl. 734
——— Solms 1343, 1347
Altenberge 2479
Altenbergen 747
Alten-Bernheim 1925
Alten-Bieſen 759
——— Balley 1930
Alten-Böckel a 703
Altenbreitungen 1945
Altenbruch III. 478
Altenburg, Anhalt. 2579
——— Bayer. 1750
——— Holſt. III. 421
——— Heſſen 1238, 1257
——— Kl. Oeſtr. 374
——— Merſeb. 2180
——— Mind. 800
——— Sächſ. Fürſt. 2487
Altenburg, Schwarzb. 2619
——— Solms, Kl. 1343, 1345
——— Speyer. 1149
——— St. 2489
——— Thür. 2080
——— Würtemb. 1485
Alten-Buſeck 1267
Alten-Carin III. 361
Altencelle III. 165
Altendorf, Holſtein. III. 427
——— Füneb. III. 172
——— Mähr. 208
Alteneſch 915
Altenfähr 2526
Altenfeld 1225
Altengeſäß 2676
Altengleichen III. 267
Altengönna 2088
Altengottern 2093
Altengroitzſch 2142
Altenhägerbach, Fl. III. 236
Altenhagen, Calenb. III. 237
——— Mecklenb. III. 361
——— Schauenb. 888
Alten-Haina 1241
Alten-Haſſel 1334
Altenhaßlau 1333
Altenhauſen III. 31
Altenhayn 2136
Altenheim 1311
Alten-Herſe 745
Altenhof, Calenb. III. 222
——— Mecklenb. III. 362
——— Uckerm. 2384
Altenhofen 417
Alten-Hohenau 1742
Altenhuntorf 907

Altenkamp, Kl. 1089
Altenkirchen, Pomm. 2528
———— Sayn. 880
———— Solms. 1347
Altenklücken 2419
Alten Laag 443
Altenlandsberg 2331
Alten-Leppin III. 367
Altenlichtenberg III. 287
Alten-Lünen 677
Altenmarks Vogtey III. 543
Alten Markt, Bayern 1742
———— Salzb. 1712
———— Unteröſtr. 359
Altenmengede 684
Altenmitlau 1334
Altenmorſchen 1224
Altenmůldorf 1709
Altenmünſter 1035
Alten-Pohrſtorf III. 361
Alten-Reſe III. 367
Altenrode, Mansf. 2634
———— Wernig. 2658
Altensberg 1452
Altenſchleif III. 606
Altenſchwent 1744
Alten-Schwerin III. 366
Alten-Sittenbach 2017
Altenſorge 2414
Altenſtadt, Mähr. 203
———— Sulzb. 1776
———— Ulmiſch 1659
Altenſtatt, Kl. 518
Altenſteig, Würt. 1517
———— Oeſtr. 371
Altenſtein, Henneb. 1945
Altenſtetten 1347
Altenthan 1709
Altenthann 2017
Altenwalde, Brem. III. 109
———— Hadeln. III. 478
Altenweiler 1677
Altenwerder III. 143
Alten Zelle 2151
Alte Rhein 1124
Alt-Erlang 1879
Altershauſen 2471
Alte Seite III. 410
Altfeld, Fl. III. 607
Altfraunhofen 1745
Alt-Gandersheim III. 299
Altgeißing 2115
Alt-Geringswalda 2139
Alt-Gersdorf 278
Alt-Geſeke 1093
Alt-Geyſing 2153
Alt-Glietzen 2412
Alt-Goedens 857
Alt-Golm 2392
Altguttenberg 435
Alt-Haldensleben III. 29
Alt-Haſungen 1231
Altheim, Bayer. 1743
———— Culmb. 1884
———— Maynz. 1032
———— Schwab. 1450
———— Ulm. 1658
Alt-Hengſtett 1528
Althohenembs 1646
Althohenſolms 1347
Alt-Hornbach 1195
Althort 230
Alt-Hüttendorf 2383, 2384
Alt-Jesnitz 2576
Alt-Jeßnitz 2074
Alt-Iſenhagen III. 158
Altjůirden 911
Alt-Katzenellnbogen 1279

Alt=Klein=Barnim 2308
Alt=Königsborn III. 35
Altkloſter III. 93
Alt=Knin 188
Alt=Krempe III. 435
Alt=Kůnickendorf 2387
Alt=Kunſtadt 1825
Alt=Landsbergiſche Fließ 2266, 2331
Alt=Langerwiſch 2360
Alt=Lauterſtein 2154
Alt=Leiningen 1380
Alt=Leißnig 2138
Alt=Lietzegöricke 2412
Altlotheim 1266
Altluneberg III. 114
Alt=Lußheim 1152
Altmannshofen 1625
Altmanſtein 1730
Alt=Medewitz 2305
Alt=Medingen III. 155
Altmetz 486
Alt=Morſchen 1224
Alt=Mügeln 2145
Altmühl, Canton III. 598
——— Fl. 1715, 1885, 1898
Alt=Mühlhauſen III. 503
Altmühlmünſter 1731
Alt=Oetting 1741
Altomünſter 1734
Altona III. 439
Altorf, Baſ. 1159
—— Fleck. 511
—— Landvogt. 508
—— Nürnb. 2015
Alt=Ortenburg 1795
Alt=Oſchatz 2125
Altpenig 2684
Altpeurn 1739
Alt=Pilſen 171
Alt=Plato III. 33
Alt=Preißing 1745
Alt=Raleſſtedt III. 423
Altranſtädt 2130
Alt=Raſen 489
Alt=Reetz 2412
Altreiſch 237
Alt=Rhoden 1321
Alt=Rhüden 1094
Altrip 1124, 1178
Alt=Roſenthal 2354
Alt=Ruperſtorff 366
Altruppin 2300
Alt=Salze III. 21
Alt=Salzwedel 2241, 2245
Altſand 1340
Alt=Sattel 170
Altſchauſen 1609, III. 624
Alt=Schieder 928
Alt=Schloß Burgſtall 360
Altſchneberg 1760
Alt=Sevenaer 668
Alt=Spaur 487
Altsried 1692
Altſtadt, Meißn. 2118
——— Sayn. 882
Altſtadt=Borna 2141
——— Eißleben 2630
——— Frankenhauſ. 2617
Altſtädt 2460
Altſtädter Amt 2459
Altſtargard III. 377
Alt=Stasfurt III. 23
Altſtatt 1669
—— in d. Wetterau III. 609
Alt=Stettin 2537
Alt=Steußlingen 1516
Alt=Strelitz III. 378
Alttitſchein 208

Alt-Töplitz 2359
Alt-Treblin 2305
Alt-Trepto 2542
Alt-Tyrnau 208
Alt-Valkenburg 666
Alt-Waldenburg 2681
Alt-Walmoden III. 459
Altwarp 2544
Alt-Weilnau 1306, 1353
Alt-Weitrach 371
Altwigshagen 2542
Alt-Wildungen 1321
Alt-Wrietzen 2308
Alt-Wuſtrow 2351
Altzedliſch 170
Alvensleben III. 24, 31
Alverdiſſen 929
Alverſtorf III. 371
Alveſen 963
Alvesrode III. 237
Alwind 1676
Alza, Fl. 1741
Alzenau 1029, 1334
Alzenborn 1394
Alzet, Fl. 568
Alzey 1125
Ama 758
Amadingen 1672
Ambdorf 840
Amberes 558
Amberg 1757
Ambleben III. 206
Ambleve 581
Ambras 480
Ambs, Fl. 1730
Ambsheim 1748
Amel 581
Amelbüren 632
Amelgozzen 1229
Amelienthal 1229
Amelinghauſen III. 146
Amelungsborn III. 306
Amelunxborn III. 306
Amelunxen 814
Amenau 1241
Amerang 1742
Amercóur 757
Amerdingen III. 570
Aminghauſen 799
Amlishagen III. 579
Ammelgoſtewitz 2145
Ammeljuſtewitz 2145
Ammendorf III. 53
Ammensleben III. 29
Ammer, Fl. 1728, 1736
Ammerbach, Bayer. 1734
——— Eiſenach 2457
Ammerfeld 1594
Ammergau 1736
Ammerland, Bayer. 1738
——— Prov. 896
Ammern III. 504
Ammerſee 1716, 1734
Ammerthal 1758
Amöneburg 1035
Amorbach 1032
Amorkamp 799
Ampezzo 491
Ampfing 1745
Ampfurt III. 25
Amptenhauſen 1614
Ampthauſen 1614
Amſchelberg 188
Amsdorf 2586
Amſelfing 1751
Amſin 758
Amſtetten, Oeſtr. 360
——— Ulm. 1659

Amtitz 287
Amtszell III. 564
Anclam 2541
Andain 582
Andaye 582
Andechs 1737
Andelfingen 515
Andeln 1190
Andenhauſen 1169, 1294
Andenne 617
Anderlecht 551
Andernach 1083
Anderten 963
Andlau, Comth. 1928
Andraz 528
Angelroda 2617
Angelſka Hora 175
Angelthorn 1121
Angenſtein 1161
Anger 366
Angerbach, Fl. 2503
Angerhauſen 662
Angerisgau 1813
Angermünde 2381
Angermund 725
Angern III. 31
Angerod 1268
Angerort 725
Angerſtein 1249
Angl 1062
Anhalt, Fürſtent. 2565
——— Bernburg 2582
——— Cöthen 2583
——— Deſſau 2575
——— Zerbſt 2586
——— Schl. 2581
Anhauſen, Anſbach. 1913
——— Wied. 875
——— Würt. 1524
Anhofen 1452
Anholt, Herrſch. 986
——— St. 988
Ankershagen III. 362
Anklamiſche See 2507
Ankum 783
Ankun, der 2586
Ankauter, Fl. 1885
Annaberg, Erzgeb. 2156
——— Oeſtr. Berg 297
Annaburg 2071
Annenwalde 2296
Annerod 1261
Anneroda 1649
Anneröderbach, Fl. 1256
Anraſen 528
Anrath 1089
Anroda 1049
Anruchte 1093
Anſbach, Fürſtent. 1896
——— St. 1901
——— Trier. Dorf 1074
Anſemburg 580
Anſpach 841, 1074
Antfeld 1100
Antholz 528
Antoinettenruh III. 282
Antoing 611
Antorf 558
Antwerpen 557, 558
Anvers 558
Anweiler 1196
Anzenberg 1762
Ape 909
Apeler III. 114
Apelern 892
Apenburg, alte Mark 2248
——— Paderborn. 749
Apendenthal 1227

Apenke,

Apenke, Fl. III. 180
Apenſen III. 113
Apfaltern 436
Apfelſtätt, Fl. 2473
Apfelſtedt 2481
Apfelſtett, Fl. 2496
Aplerbeck 675
Apolda 2450
Apolle 2450
Apolleda 2450
Appel, Fl. 1373
Appeldorn 659
Appelhagen III. 366
Appenrode, Calenb. III. 267
——— Hohn. 2695
Appenweyhr 1539
Appezhofen 1620
Apping 854
Apterode 1247
Aptſchwind 1976
Aquileja 460
Arbergen III. 110
Arçen 866
Arch 491
Archenne 545
Arching 1766
Archshoffen III. 579
Arco 491
Ardacker 360
Ardehe 1343
Ardenborg 602
Ardenburch 600
Ardenne 568
Ardennerwald 568, 765
Ardey 676
Are 1082
Aremberg, Fürſtent. Eifel 1130
——— St. 1131
Arendonk 561
Arendsborn III. 189
Arendſee 2246
Arensberg, Df. 2240
——— Grafſch. 1094
——— St. 1094
Arensburg, Holſt. III. 432
——— Schauenb. 887
Arensdorf 2343, 2352, 2360, 2392, 2423
Arensfelde 2327
Arenshauſen 1049
Arenshope 2533
Arenſpurg 1345
Arenswalde 2418
Arfelden 1390
Arfrade III. 431
Arfurth 1074
Arg, Fl. 1617
Argau 1434
Argen 1618
Argendorf 1070
Argenfels 1070
Argengau 1434
Argenhart 1618
Argenſchwang 1292
Argenthal 1183
Argenton 617
Arheiligen 1274
Ariavitza 404
Arienſchwang 1292
Arkel 562
Arkerode III. 288
Arklebau 229
Arkona 2527
Arlasberg 1772
Arlberg, Bg. 518
Arlesberg 2480
Arlesheim 1161

Arlesried 1672
Arlon 572
Arlſtein 420
Armenſchwerd 1227
Armenſeul III. 459
Armſen 809
Armſtedt III. 308
Armſtorf 1747
Arnach 1626
Arnau, Grafſch. 614
Arnau, St. 147
Arneburg 2250
Arneck 1609
Arnfels 401
Arnhauſen 2555
Arnheim 1179
Arnoldſtein 420
Arnsberg 1781
Arnsburg, Schwarzb. 2619
——— Solms 1345, 1353
Arnsdorf, Görlitz. 274
——— Würzb. 1848
Arnshain 1257
Arnshaug 2173
Arnshaugk 2173
Arnshauſen 1840
Arnsheim 1125
Arnſtadt 2608
Arnſtedt 2634
Arnſtein, Bamb. 1825
——— Heſſ. 1227
——— Mansfeld. 2633
——— Pfalz. 1760
——— Trier. 1075
——— Würzb. 1843
Arnſtorf 1712
Arnswalde 2418
Arolſen, Amt 1322
——— St. 1321
Arphshagen III. 360
Arquennes 554
Arrelter Vogtey 854
Arſa, Fl. 449
Arſchot 549
Artelnburg III. 471
Artenberg 1794
Artern 2636
Arweiler 1179
Arz 525
Arzbach 1067
Arzberg 1873
Arzburg 1873
Arzdorf III. 609
Arzell 1167
Arzen III. 242
Arzheim 1153
Asbeck 637
Aſcanien, Schl. III. 325
Aſcfeld 1163
Aſch, Herrſch. III. 534
——— St. 1510
Aſcha, Fl. 1818
——— Schl. 1758
——— St. III. 536
Aſcha, Oeſtr. 378
——— Würzb. 1840
Aſchaff, Fl. 1030
Aſchaffenburg 1030
Aſchauer Winkel 377
Aſchbach 1747
Aſchberg III. 433
Aſche 556
Aſchenbruch 1089
Aſchen 973
Aſchereshuſen III. 307
Aſcherode 2699
Aſchersleben III. 324
Aſcherslebiſche Kreis III. 323

Aſcherslebiſche See 2576, III. 323
Aſel, Heſſ. 1265
—— Oſtfries. 859
Aſelfingen 1658
Aſendorf 963
Aſifeld 2471
Asling 435
Aſpach, Goth. 2477
——— Pfalz 1118
——— Rheingr. 1371
——— Wartemb. 1398
Aſparn 366
Aſpe III. 427
Aſpel 668
Aſpelaere 592
Aſperden 658
Aſperg 1519
Aſpersdorf 366
Aſpremont 566
Aſſe, Fl. 669
Aſſeburg 2642
Aſſel III. 106
Aſſelar 1345
Aſſelen 743
Aſſeler-Sand III. 103
Aſſelheim 1381
Aſſeln 675
Aſſelſchwang 1803
Aſſelt 583
Aſſenede 600
Aſſenheim 1335, 1349, 1363
Aſſinghauſen 1099
Aßmanshauſen 1028
Aſtenberg 1098, 1322
Aſtfeld III. 301
Aſtheim 1036, 1843
Aſtinghauſen 1098, 1322
Aſtrup 780
Atens 913
Ath 609
Athams 1631
Athensleben III. 22
Atlinburg III. 471
Atroy 549
Atſchhauſen 2004
Attahauſen 1692
Attelen 751
Attelnburg III. 471
Attenbach 732
Attendorn 1098
Attenrode 549
Atter 778
Attergau 378
Atterſee 378
Attert 572
Atterwaſch 286
Atterwitſch 286
Attel 1739
Atzenberg, das Amt zu und um 512
Atzmannsdorf 1042
Au, bey München 1728
— Oeſtr. 353, 388
— Probſtey 1745
— Schwab. 1451
— Schl. 1749, 1752
Aub 1845
Auburg, Bayern 1750
——— Diepholz 973
Audacker 1095
Audenaarden 594
Audenarde 619
Audigaſt 2142
Audincourt III. 534
Aue, Fl. 883, 950, III, 81, 95, 476, 491
— St. 2162

Auen 1290
——die ſchmale, Fl. III. 145
Auenheim 1340
Auenſtein 1493
Auerbach, Heſſen 1276
—— Voigtl. 2171
Auerberg 1276
Auer Gnodſchaft 1789
Auerhahn 2661
Auerhammerwerk 2162
Auersberg, Krain. 443
—— Würzb. 1840
Auersbergiſche Burg 375
Auerſtadt 2088
Auertſchitz 229
Auf der Börde 800
Auf dem Braem 634
Auf dem Damme III. 238
Auf dem Deſſum 640
Auf dem Dom 2259
Auf der Ebershorſt 973
Auf dem Gellen 2530
Auf dem Graben 435
Auf dem Hagen III. 249
Auf der Haſt 2377
Auf dem Hilwarth, Kl. 712
Auf der Hofe III. 437
Auf dem Jellen 2530
Auf der Koppel 800
Auf der Käfernburg 2610
Auf der Kuhlhorſt 973
Auf der Sau 435
Auf der Schütt 435
Auf der Straße in der Waldbauer 690
Auf der Wieſen 344
Auf der Wien 345
Aufhauſen, Oetting. 1621
—— Regensb. 1779
—— Ulm. 1659
Aufhauſen, Würt. 1515
Aufkirch 1574
Aufplons 1587
Aufſeß III. 594
Auffenſtein 416
Augeſd 201, 213, 231
Auggen 1549
Augsburg, Bist. 1447
—— St. 1652
Augsdorf 2644
Augſt 594
Auguſtenberg 1545
Auguſtenburg 2610
—— Wolfenb. III. 282
Auguſtenſtadt 2581
Auguſtſtadt III. 283
Auguſtusberg 2152
Auguſtusbrunn 2119
Auguſtusburg, Cöln 1085
Auguſtusburg, Erzgeb. 2149
Auguſtusſtadt 2581
Auhauſen 1910
Auheimer Markwaldung 1359
Auingen 1490
Auleben 2620
Aulendorf 1632
Aulesburg 1241
Auligk 2187
Auliers 572
Auloſen 2248
Auma 2173
Aumenau 871
Aumund III. 114
Aunhoſt 186
Aura 1839
Aurach, Eichſtet. 1897
—— Würzb. 1839
Aurbach, Pfalz. 1660

Aurbach, Würt. 1487
Aurburg 1738
Aurich, Oſtfriesl. 850
—— Würtemb. 1499
Aurith 2423
Aurolzmünſter 1743
Aus-Amt 1199
Aursberg 443
Auſche 182
Auſchti 182
Ausleben III. 28
Auſpitz 224
Auſſee, Mähr. 201
Ausſee 407
Auſſel 789
Auſſig 181
Auſſow 201
Ausſti 181
Auſtade III. 103
Auſterlitz 222
Auſti 152
Autenried 1452
Auvelois 620
Auwal 157
Auweghem 594
Auwerghem 555
Ave III. 362
Avenshauſen III. 181
Averbode 549
Averbach, Fl. 1191
Averdorf 661
Averndorp, Kl. 634
Avroi 757
Avio 524
Awans 1179
Axams 480
Axel 600
Aycha 143
Aydlingen 1502
Aygebrock 547
Aylingen 512
Ayseaux 611
Ayslingen 1450
Ayſt, Fl. 389
Ayſteig 1496
Aywaille 580
Aywiers 554

B.

Baaden, Markgr. 1530
—— Oeſtr. 351
—— St. 1535
Baaden-Baaden 1530, 1533
Baaden-Durlach 1530, 1539
Baar, Geg. 1434, 1463, 1526
—— Landgraf. 1612
Baaren, Fl. 690
Baarſen 985
Babenberg 1821
Babenhauſen, Han. 1335
Babenhauſen, Schwab. 1643
Babilonie 797
Babitz 230
—— Prign. 2262
Babow 2433
Baccum 949
Bacharach 1129
Bachdalow 237
Bache Fließ 2268
—— Fluß 2271
Bacheim 1179
Bacher, Bg. 404
Bachgau 1031
Bachhaupten 1584
Bachhauſen 1803
Bachheim 1253
Bachra 2087
Backbander Vogtey 851

Backen-

Backenfeld 632
Backenrode III. 220
Backenweiler 512
Backleben 2087
Backnang 1491
Bade, Fl. III. 95
Badekow III. 361
Baden 351
Badenhauſen III. 300
Badenſtedt III. 111
Badenweiler 1549
Badersleben III. 329
Badetz 2485
Badingen 2296, 2432
Badinghe 996
Badinkhagen 688
Badow III. 361
Badoviller 1299
Bäbelien III. 366
Bäberen 1735
Bächlingen 1970
Bäck III 487
Bähmſen III. 155
Bähringen 1558
Bährn 207
Baelendorf 2352
Baelen 666
Bänitz 2293
Bärenbach 1291
Bårenburg 2153
Bårenfels 2154
Bärenklau 2329
Bärenſtein 2114
Bärenthal 1414
Bärenwalda 2162
Baerl 862
Baerle 591
Baerlo 866
Bärtlmeeſee 1787
Bärwalde, Neum. 2412
——— Pomm. 2556
Bagermühl 2381
Bagow 2293
Bahlen III. 360
Bahlingen 1508, 1547
Bahlſtab, See 2331
Bahn 2545
Bahnbrücken 1528
Bahrenburg, Hoya 961
——— Calenb. III. 222
Bahrmiſſen III. 429
Bailloeul 597
Baimerſtetten 1658
Baindt 1606
Bakede III. 244
Bakendorf III. 357
Bakofen 144
Bakow 144
Balbertshofen 1590
Baldenau 1063
Baldeneck 1066
Baldern 1621
Baldringen 1589
Balduinſtein 1074
Balge 963
Balgſtädt 2085
Balken 660
Balkenſtädt 2580
Balkhauſen 1276
Balkow 2423
Ballenberg 1033
Ballendorf 1658
Ballenhauſen III. 261
Ballenſtädt 2580
Ballersbach 840
Ballersheim 2003
Balleyen des D. Ordens 528

Ballje

Ballje III. 107
Ballin III. 379
Ballſtett, Goth. 2476
——— Weimar. 2450
Balrechten 1548
Balſam, Fl. 2234
Balſamerland 2237
Balſeren 1606
Balsſtein 386
Balſter 2420
Balſtren 2421
Balt, Fl. 407
Baltenthal 407
Balterſem 545
Baltersweil 1578
Baltmansweiler 1487
Baltringen 1677
Baltrum 854
Balve 1097
Balz 2415
Balzers 1606
Balzweiler 1299
Bamberg, Bist. 1817
——— St. 1821
Bamelo 1099
Bamenoel 1099
Banau 215
Bandekow III. 360
Bandelſtorf III. 367
Banen 2545
Banf 1390
Bannforſt zur Dreyeich 1272
Bansleben III. 294
Bant 854
Banteln, Calenb. III. 243
——— Hildesh. III. 460
Bantikow 2259
Bantow III. 381
Banz 1826
Banzendorf a 2301
Banzien III. 361
Banzkow III 354
Bapſt III. 381
Baranky 209
Barau 165
Barbelrode 1197
Barbençon 611
Barbis III. 188
Barby, Grafſch. 2661
——— St. 2663
Barchen III. 112
Barchfeld, Goth. 2483
——— Henneb. 1949
——— Heſſ. 1225
Barchteheide III. 423
Barda 2532
Bardaune, Fl. 2272
Barde, Fl. 2127
Bardenfleth 908
Bardewick, St. III. 147
——— Stift 139
Bardewiſch 915
Bardewyck III. 147
Bardorf III. 294
Bardowick III. 488
Bardum 2532
Barenberg, Bg. III. 301
Barendorf, Lüneb. III. 150
Barenfleth III. 431
Barensdorf 2433
Barenthien III. 366
Bareuth, Fürſtent. 1858
St. 1864
Bargau 1670
Bargen 1118
Bargerbur 857
Bargfeld III. 171

Bargſtedt, Holſtein. III. 423
——— an der Aue III. 94
Bargthen III. 142
Barig 1302
Baringe 1163, 1948
Bark 2481
Barkau III. 429
Barkenbrodiſche Paß 2546
Barkenow 2421
Barkhauſen, Baad. 1545
——— Osnabr. 787
Barleben III. 24
Barlieſen III. 268
Barlt III. 417
Barmeke III. 292
Barmen 727
Barmſtedt, Amt III. 492
——— Fleck. III. 495
Barmſtedter Hof III. 494
Barnau 786
Barnbeck, Fl. 2652
Barndorf 924
Barnebecke III. 525
Barnefleth 907, 908
Barnekow III. 360
Barnewitz 2279
Barnin III. 361
Barnſtorf, Dieph. 972
——— Mecklenb. III. 370
——— Wolfenb. III. 286, 288
Barntrup 924
Barop 681
Barrentrup 924
Barreuth 2111
Barrien 958
Barrienrode III. 452
Barsbeck III. 428
Barſekow 2302
Barſinghauſen III. 221, 223
Barskamp III. 149
Bartelfelde III. 188
Bartelskopf 1229
Bartelſtorf III. 371
Bartenau 1969
Bartensleben III. 31
Bartenſtein 1965
Barterode III. 267
Barth 2532
Barthlof 1048
Bartin 2563
Bartlof 1048
Bartt 2532
Bartunley III. 500
Barver 973
Barum, Lüneb. III. 148, 155
——— Wolfenb. III. 287
Barumer See III. 148
Baruth, Churkr. 2073
——— Lauſ. 268
Barzdin 2383
Basberg 175
Basdal III. 114
Basdorf, Heſſ. 1265
——— Mittelm. 2300
Baſedow III. 366
Baſel, Bist. 1155
——— Comth. 1928
Baſerode 599
Baßbeck III. 96
Baſſe III. 228
Baſſecourt 1159
Baſſevelde 600
Baſſe-Wavre 545
Baſſum, Fleck. 967
——— Stift 957
Baſt, Amt 2560

Baſt.

Baſthorſt III. 469
Baſtogne 572, 573
Baterow-See 2378
Batbergen 784
Batgendorf 2087
Battauna 2134
Battelau 236
Battemburg 571
Batten 1170
Battenberg 1263
Battenfeld 1263
Battenhauſen 1241
Battin 2381
Batzlow 2308
Bavans III. 534
Baubach, Lauſ. 288
—— Neum. 2431
Baudour 611
Baveghem 591
Bavenberg 1821
Bavenholdt 659
Bauer 968
Bauerbach 1035, 1153
Bauerfelden 1992
Bauer-See 2262, 2306
Baumannshöhle III. 491
Baum-Erlinbach 1968
Baumersroda 2085
Baumgarten, Bayer. 1747
———— Mittelm. 2302
———— Neum. 2420
———— Oeſtr. 366
———— Schwab. 1651, 1687
———— Uckerm. 2378
Baumgartenberg 390
Baumholder 1198
Bauna, Amt 1221
Baunach 1827
Baunach Canton III. 601
Baurnheim 1349
Bauſchheim 1274
Bauſchlott 1545
Bauſſau 202, 1923
Bauterſem 545
Bautſch 209
Bauwel 561
Bauxare 485
Bauzamun 485
Bauzen 269
Bawenberg, Bg. III. 301
Bawinkel 949
Baychem 557
Bayerfelden 1992
Bayeriſche Kreis 1695
——— Meer 14
Bayeriſch Grätz 399
Bayern, Churf. 1713
——— Herzogt. 1726
Bayersbronn 1497
Bayersdorf 1882
Bayon 1299
Bayreuth, Fürſt. 1857
——— St. 1864
Bayriſch Waidhofen 360
Beaufort 617
Beaulieu 552
Beaumont 610
Beaupre 593
Beauregard 2309
Bebendorf 1049
Bebenhauſen 1526, 1652
Beber, Bg. III. 186
—— Fl. 2611
Beberdyk 1087
Beber Reifferſcheid 1086
Beberſtätt 1048
Bebra, Heſſ. 1246

Bebra,

Bebra, Thür. 2085
Bechhofen, Ansbach. 1912
——— Bamb. 1828
Bechin 161
Bechiner Kreis 159
Bechingen 1603
Bechlin 2300
Bechſtett 2455
Bechtheim 1386
Bechtolsheim III 610
Bechtolskirch 1550
Bechynie 161
Bechynſko 159
Beck 798
Beckedorf 892
Beckem 631
Beckendorf III. 361
Beckerad 1001
Beckingen 1931
Beckland III. 431
Beckmünde III 431
Beckpflug III. 431
Beckſtedt 972
Beckum 631
Beda 574
Bedberg 654
Bedburg Amt, Cöl. 1086,
——— Kirche, Clev. 654
Bedecaſpel 851
Bedem 2469
Bedenkirchen 1276
Bederkeſa III. 102
Bedgau 1283
Bedheim 2469
Bedingen 1195
Bedra 2085
Beeck 665
Beecke, Fl. 2234
Beedenboſtel III 170
Beekevoort 549, 1930
Beelen 632
Beelitz 2417
Beerbach 2014
Beerdum 859
Beerfelde 2351
Beerſele 555
Beerwalde 2365
Beerweiler 1370
Beeſen an der Elſter III. 53
——— an der Saale III. 50
Beeſenſtädt 2644
Beeskow, Amt 2392,
——— St. 2891
Beeſten 949
Beets, Schanze 548
Beetz 2296, 2329
Beetzer See 2295, 2303
Befelt 583
Bega, Fl. 922, 930
——— Dorf 930
Behamkirchen 361
Beheim 1692
Behlendorf III. 499
Behlingen 963
Behlumerbaum III. 479
Behr, Fl. 2698
Behrenberg 1231
Behringen 1948
Behrungen 1948
Beicha 2467
Beichlingen 2086
——— Schl. 2086
Beilbar 2449
Beilngrieß 1892
Beilſtein, Heſſen 1247
——— Naſſau 1133
——— Trier 988
——— Werth. 1984
——— Würtemb. 1492

Beim-

Beimbach 1971
Beinheim 1536
Beinroda 1049
Beinſtein 1486
Beitelſtein 490, 491
Beitzſch 288
Belau 2260
Belbuck 2554
Belendorf 2354
Belfort 487, 529
Belgard 2554
Belgern 2124
Belgershayn 2136
Belike 1095
Belitz 2358
Bellay 449
Belleben III. 53
Bellelay 1158
Bellem 779
Bellerink 637
Bellerſen 747
Bellershauſen 1968
Bellersheim 1345
Bellian 612
Bellickheim 1123
Bellin, Mecklenb. III. 366
—— Mittelm. 2268, 2289
—— Neum. 2413
Bellingen, Abtey 612
——— Brandenb. 2251
Bellinghoven 666
Bellmansdorf 276
Bellmont 1589
Belloeil 611, 620
Bellſtein 1984
Belm 779
Belnhauſen 1236
Below III. 367
Belrieth 1943
Belſen 1501
Belſenberg 1971
Beltheim 1066, 1295
Belvedere, Oeſtr. 349
——— Ratzeb. III. 469
——— Salzb. 1709
——— Weim. 2446
Belum III. 103
Belzheim 1574
Belzig 2070
Bemberg 1912
Bemerode III. 231
Bempflingen 1490
Benatek 143
Benatky 143
Benau 287
Bencken 2070
Bendeleben 2092
Bendelin 2259
Benderen 1606
Bendorf 881
Benedict Beyrn 1737
Beneſchau 162
Beneſchow 157, 182
Bengehauſen III. 267
Bengel 1296
Benitz III. 172
Benken 2070
Benkhauſen 802
Benndorf, Leipz. 2141
——— Thür. 2080
Benneburg III. 451
Benneckenſtein 2700
Bennern 513, 1694
Benniehauſen III. 261
Bennien III. 488

Bennigehauſen 1248
Bennigſen III. 223
Benningen 1692
Benninghauſen 1093
Benninkhoven 681
Bennſtedt 2642
Bennungen 2650
Benrad 730
Bensberg 730
Bensdorf III. 35
Benſen 182
Benshauſen 1940
Bensheim 1034, 1036
Bensheimer Hof 1275
Benſtorf III. 239
Benten III. 362
Bentfeld III. 428
Bentheim, Grafſch. 931
——— St. 937
Benther, Bg. III 222
Bentien III. 360
Bentlage 638
Bentorf III. 237
Bentwiſch, Meckl. III. 370
——— P. 2257
Benz. Mecklenb. III 381
Benze III. 360
Benzingen 1497, 1556
Benzingerode III. 491
Benzweiler 1184
Beram 448
Berau 1611
Beraun 188
Berauner Kreis 187
Beraunsko 187
Beraunka Mſa, Fl. 164, 168
Berchem, Berg. 732
——— Brab. 560
——— Jül. 716
Berchem Mark. 694
Berching 1892
Berchtesgaden, Probſt. 1786
——— St. 1789
Berchtolsdorf 353
Berchtolsgaden 1787
Berchtolskirch 1551
Berenau 236
Berendorf 682
Berenkamp 666
Berenklau 668
Berenrode 2650
Berenshagen III. 361
Beretzhauſen 1772
Berfeld 2413
Berfelden 1992
Berfurt 1993
Berg, Clev. 657
—— Df. 718
—— Fleck. 1001
—— Herzogt. 721
—— Jül. 718
—— Mark. 683
—— Memming. 1672
—— Mergenth. 1925
—— Neum. 2430
—— Pfalz. 1122
—— Schl. 516
—— Würtemb. 1485
Berga, Neuſtädt. 2175
—— Schwarzb. 2621
Bergatreuther-Amt 512
Berge, Df. III 23
—— Kl. III. 28
Berge, alte Mark 2245
—— Mittelm. 2288
—— Mark 673
Berge, Schl. 1093, 1096
Berg Ebersbach 841

Berge=

Bergedorf III. 499, 526
Bergel 1883
Bergen an der Dumme III. 152
—— Geld. 866
—— Hanau. 1330
—— Henneg. 609
—— Jül. 718
—— Lüneb. Amt III. 669
—— Neum. 2423
—— Oſnabr. 783
—— Rügen 2523
—— Salm 1369
—— Vogtl. 2171
Berger Gnodſchaft 1789
Bergfeld 685
—— Amt III. 379
Bergfelden 1496
Bergfried III. 27
Bergfrieden 2587
Berggießhübel 2114
Berghaupten 1651
Berghauſen, Baad. 1545
Berghauſen, Cöln. 1098
Bergheim, Jül. 716
—— Waldeck. 1323
—— Yſenb. 1364
Berghes 557
Bergholz, Lauenb. III. 473
—— Uckerm. 2381
Berghülen 1510
Bergilers 620
Bergkirchen 798, 888
Bergluch 2377
Bergpflege 1067
Bergreichenſtein 165
Bergſtadt 205
Bergſtädtl U. L. F. 164
Bergſtätl 162
Bergſtorf 1751
Bergſtraße 1104, 1272
Berg und Bruch, Vogtey zwiſchen 798
Berg und Thal, Wald 654
Bergzabern 1196
Beringen 760
Beringhauſen. 1096, 1102
Berka, Eiſen. 2454
—— Fugger. 1644
—— Weim. 2447
Berkach 1948
Berkau 2240
Berke III. 184
Berkel, Df. III. 229
—— Fl. 627
Berken-See 2354
Berkenbaum 675
Berkenthien III. 471
Berkenwerder 2414
Berkheim 1596
Berkholz 2379, 2386
Berkhoven 675
Berklingen III. 286
Berlacre 599
Berlasreut 1784
Berleburg 1391
Berlenbach, Fl. 1391
Berleps 1227
Berler 1100
Berlin 2310
Berlinchen 2411
Berlingeroda 1051
Berlit 2259
Bermaringen 1659
Bermatingen 1583
Bernadzize 268
Bernarditz 162

Bernau, Schl. 381, 1761
—— St. 2325
Bernbach 1168, 1334
Bernburg 2578
Berncaſtel 1063
Berndorf 1065
Berne, Delmenh. 915
—— Hamb. III. 526
Berneburg, Heſſ. 1225
——— Magdeb. III. 28
Berneck, Culmb. 1876
Berneck, Schwab. III. 566
Berneg, Kl. 374
Bernersdorf 2116
Berneuchen 2415
Bernhauſen 1485
Bernheim 1884
Bernloch 1490
Bernöwichen 2415
Bernreuth 1825
Bernried 1737, 1752
Bernsburg 1257
Bernsdorf 2682
Bernſchanze 2013
Bernsgrün 2670
Bernshauſen 1051
Bernsheim 1930
Bernſtadt, Böhm. 150
——— Lauſ. 268
Bernſtädel 268
Bernſtatt 1658
Bernſtein, Bayer. 1754
——— Bayreut. 1871
——— Neum. 2418
——— Meiß. 2114
——— Pom. 2548
——— Schönb. 2686
Bernſtorf, Lauenb. III. 473
——— Mecklenb. III. 360
Bernſtorfer Binnenſee III. 473
Bernteroda 1047, 1050
Berntshauſen III. 607
Berolzheim 1909
Berſcheid 1072
Berſchetz 449
Berſchott 559
Berſchweiler 1198
Berſenbruck 784
Berſ hezh 449
Berſtatt, Heſſ. 1259
Berthelsdorf 275
Bertikow 2378
Bertrix 578
Bertry 578
Bertsdorf 268
Berum 854
Berwine, Fl. 564
Berzdorf 278
Berzhan 1382
Berzweiler 1190, 1199
Beſante 2261
Beſ dikau 173
Beſedau 2663
Beſelin III. 371
Beſenboig 371
Beſendorf III. 360
Beſenreutin 1676
Beſenthal III. 473
Beſeritz III. 379
Beſewege 2240
Beſigheim 1516
Beskau 290
Beſ kendorf 1051
Beſſelen 583
Beſſenbach 1031
Beſſenich 1085
Beſſingen III. 309

Beſſun-

Beſſungen 1273
Bethencourt III. 534
Bethleem 544
Bethlehem 1086
Betſch 337
Betſingerode III. 220
Bettelhauſen 1390
Bettenhauſen, Henneb. 1944
——— Heſſ. 1223
Bettenreuti 1678
Bettingen, Blankenh. 995
——— Mergenth. 1926
——— Trier. 1061
Bettinghauſen 1093
Bettlern 188
Bettmar III 285
Bettwar 2022
Betzendorf 2243
Betzenſtein 2019
Betzenweiler 1561
Betzgenrieth 1488
Betzwieſen 1981
Beuchte III. 460
Beucken 504, 1610, 1928
Beuern 1267
Beuggen, Comthurey 504
1610, 1928
Beulitz 2183
Beuntersheim 1145
Beuren, Kl. Augsb. 1451
——— Dorf Maynz. 1047
——— Kl. Maynz. 1049
——— Würtemb. 1494
Beurholz 1233
Beuß III. 483
Beutal III 534
Beutelsdorf 1828
Beutelſpach 1486
Beuthe 2682
Beuthnitz 2430
Beutingen 1968
Beutnitz 2458
Beutten 1660
Beveningen 2258
Bevenrode III. 288
Bevenſen III. 155
Bever, Fl. 736, 916, 627,
III 242
—— Df. III. 244
Beveren 594, 598
Bevergen 638
Beverlacke, Fl. 2235
Bevern III. 96
—— Wolfenb. III. 308
Beverna 617
Beverſtedt III. 114
Beverungen 749
Bexhövede III. 114
Beyderbeeck III. 427
Bey der Eichen 1947
Beyenburg 727
Beyendorf III. 28
Beyenfleth III. 410, 427
Beyenroda III. 268
Beyerfeld 1199
Beyernaumburg 2090
Beyeroda 1945
Beyersberg 2351
Beyersbronner Thal 1463
Beyersdorf 2119, 2307
Beyghem 557
Beyharting 1738
Beyrberg 1737
Bezingen 1676
Bialygrod 2554
Bibelheim 1394
Bibelsheim 1125
Biben 448

Biber 1029
—— Fl. 1202, 1261
Biberach 1677
Biberbach, Bayer. 1803
—— Fug. 1644
—— Pfalz. 1760
Biberberg 1594
Bibereck 1754
Biberehren 2003
Biberich 1308, III. 552
Bibermark 1029
Bibern 1184
Biberſchlag 2470
Bibersfeld 1529
Biberſtein 1170
Biberteich 2423
Bibishauſen 1635
Bibow III. 361
Bibra Frank. III. 604
—— Thür. 2085
Bibrach 1595
Bibrich 574
Biburg 1731
Bickelsberg 1496
Bicken 840
Bickenbach 1072
Bickenrida 1049
Biderit III. 21
Bidſchoff 146
Biebelsheim 1124
Bieber 1334
—— Wied 875
Bieberbach 1803
Biebergrund 1333
Biebersbach 1873
Biedburg 574
Biedencap 1262
Biedenkopf 1262
Biegen 2351, 2352
Bieger Markwaldung 1359
Biehler 1666
Biel 1162
Biela 145, 154
Bielach, Fl. 361
Bieltſchitz 166
Bieletſch 166
Bielefeld 698
Bielk 725
Bielmethauſen 2471
Bienbach 1167
Bienburg 727
Biendorf 2585
Bienenbüttel III. 152
Bienenhüth 668
Bierbeeck 544
Bierde III. 161
Bierſtetten 516
Biesdorf 2337
Bieſen 1930
Bieſenhorſt 665
Bieſenrode 2635
Bieſenthal 2306
Bieſme 617
Bietenhauſen 1557
Bietigheim 1508
Bievene 617
Biewald 1147
Biewende III. 285
Bigge, Dorf 1099
—— Fl. 1091
Bila, Fl. 172
Bilderlah III. 455
Bildhauſen 1848
Biletſch 166
Bilgerzell 1167
Bilin 182
Bilkau III. 103
Bille, Fl. III. 462, 505

Biller-

Billerbeeck 636
Billich 574
Billichgrätz 436
Billig 719
Billigheim, Maynz. 1033
Billigheim, Pfalz. 1123
Billingshauſen 1976, 1981
Billingſpach 1970
Billowitz 215
Billwerder III. 525
Bilohe III. 112
Bilſen 760
Bilshauſen 1051
Bilſtein, Amt 1097
——— Fleck. 1097
——— Grafſch. 1247
Bilzingsleben 2090
Bimbach 1167
Bimmen 659
Binna, Fl. 1746
Binabiburg 1745
Binche 610
Binde 2247
Binder III. 459
Bindloch 1866
Bingarten 1281
Bingen, Hohenz. 1556
——— Maynz. 1036
Bingenheim 1259
Bingerloch 11, 1036
Bingum 855
Binnefeld 669
Binnen 962
Binnen-Alſter, Fl. III. 510
Binnenſee III. 504
Binningen 1492, 1610
Binſachſen 1357
Binsfeld 1843
Binsfurt 1225
Binzen 1549
Bippen 783
Birgel 1883
Birkemohr 2698
Birkenberg 188
Birkenfeld, Bayreut. 1881
——— Dorf 1495
——— Sponh. 1296
Birkenfels 1902
Birkenhertt 1123
Birkenwerder 2294
Birkesdorf 717
Birkholz, Neum. 2417
——— Prign. 2257
Birkig 2467
Birklingen, Kl. 1843
Birkſtein 183
Birkungen 1047
Birnbach 882
Birnbaumerwald 7, 422
Birnfeld 1838
Birs, Fl. 1160
Birsborn III. 613
Birſchdorf 2433
Birſeck, Schl. 1161
Birſtein 1357
Biſchdorf 2119
Biſcheim 1304
Biſchen am hohen Steg 1340
Biſchhagen 1049
Biſchhauſen, Calenb. III. 268
——— Heſſ. 1227
Biſchheim, Lauſ. 269
——— Hanau 1331
Biſchleben 2481
Biſchoffingen 1547
Biſchofgrun 1876
Biſchofheim 1339

Biſchofhofen 1710
Biſchoſlack 434, 1767
Biſchofroda 1051
Biſchofrode 2640
Biſchofsberg, Maynz. 1028
——— Prignitz 2260
Biſchofsdhron 1063
Biſchofſee 2422, 2428
Biſchofsgottern 2093
Biſchofshauſen 1227
Biſchofsheim, Hanau 1331
——— Maynz. 1032, 1036
——— Schwab. III. 574
——— Würzb. 1840
Biſchofskirchen 1345
Biſchofsmais 1753
Biſchofsrode III. 309
Biſchofsſtein 1048, 1071
Biſchofswerda 2118
Biſchofwieſer Gnodſchaft 1789
Biſchweiler 1199
Biſein 524
Biſendorf 1612
Bishauſen III. 266
Biskirchen 1345
Biskupitz 216, 231
Biſlich 664
Bismark 2247, 2381
Biſperode III. 309
Biſpingen III. 146
Bißdorf III. 15
Biſſendorf, Luneb. III. 167
——— Osnabr. 779, 780
Biſſentz 216
Biſſersheim 1381
Biſſes 1268
Biſſingen, Herrſch. 1619, III. 570
——— Ulm. 1658
——— Würtemb. 1499, 1507
Biskupitz 202
Biſterfeld 928
Biſterſcheid 1199
Biſtow III. 371
Biſtra, Böhm. 152
——— Krain. 446
Biſtritz 157, 209, 215
Biſtriza 405
Bitina 436
Bitow 235
Bitowantzky 232
Bittenfeld 1486
Bitterbach 1925
Bitterfeld 2074
Bitz 1506
Bitzfeld 1512
Bladenhorſt 684
Blaesvelt 526
Blätterſee 2308
Blaichen 1609
Blaizach 1631
Blamont 341
Blandain 597
Blanitz, Fl. 164
Blankenau, Corvey 814
——— Probſt. 1172
Blankenberg, Bg. 1172
——— Bergiſ. 732
——— Fland. 603
——— Schwarzb. 2615
Blankenburg, Amt und St. III. 490
——— Df. 2328

Blankenburg, Fürſtent. III. 487
——— Oldenb. 906
——— Osnab. 786
——— Prign. 2261
——— Schwab. 507
——— Schwarzb. 2615
——— Uckermark. 2378
Blankeneſe III. 438
Blankenfelde 2328, 2343
Blankenhagen 2420
Blankenhayn 2090, 2498
Blankenheim 994, 1281
Blankenloch 1545
Blankenrode 2615
Blankenſee, Churkr. 2069
——— Neum. 2419
——— Pomm. 2540
Blankenſtein, Heß. 1262
——— Mark. 682
Blankenwald 1172
Blankenſtetten 1890
Blanſingen 1549
Blanskow 222
Blasbach 1347
Blasheim 802
Blaſenhof 1923
Blaſewitz 2109
Blaſii Zella 2480
Blaſſenburg 1868
Blatna 166
Blatow See 146
Blatt-See 2410
Blau, Fl. 1421
Blaubeuren, Amt 1524
——— St. 1509
Blaugies 612
Blauhand 908
Blauthal 1463
Bleckendorf III. 434
Bledelem III. 458
Bleerſum 859
Bleicherode 2698
Bleidenſtadt 1307
Bleiſtein, Herrſch. 1773
——— St. 1774
Bleitersheim 1290
Blekede III. 149
Blender 966
Blengow III. 361
Blerick 866
Bleſe, Fl. 580, 2234
Bleß 1643, 1693
Bleſſenbach 871
Blexen 913
Blexerſand 913
Blexhauſen 909
Blexum 913
Bleyen 2413
Bleyofen 435
Bleyſtadt 178
Bleywäſche 743
Blez 525
Blidenveld 1122
Blidungen 2699
Bliedersdorf III. 113
Blieſenſau, Vorſt. 1660
Blies, Fl. 1191, 1314
Bliescaſtell III. 610
Bliesdorf 2308
Blieſendorf 2362
Bliesgau 1194
Blieſtorf III. 475
Blindheim 1770, 1847
Blindowſche-See 2367
Bliſenradt 2533
Bliſerhof 1195
Blitterswyk 866
Blockland III. 530

Blocksberg 2651
Blockshagen III. 433
Blomberg, Lippe 923, 928
——— Mark 688
Blomenow III. 380
Bloni 2264
Bloße Läuben 2479
Blovitz 170
Blücher III. 361
Bludenz 521
Blüſſem III. 488
Blüthen 2257
Blumberg, Mittelm. 2332
——— Neum. 2431
——— Schw. 1613
Blumenau, Calenb. III. 239
——— Erbach. Geg. 1992
——— Mähr. 206
Blumendorf III. 432
Blumeneck 1586, III. 564
Blumenegg 1586
Blumenfeld 1610
Blumenfelde 2417
Blumenhagen, Meckl. III. 379
——— Uckerm. 2378, 2385
Blumenholz III. 379
Blumenthal, Bayer. 1734
——— Brem. III. 99, 113
——— Comth. 1927
——— Neum. 2415
Blumeroda 2187
Blumersheim 862
Blumlage III. 164
Bluno 265
Bobbin 2528, III. 367
Bobeck 2449
Bobenhauſen, Hanau 1335
——— Heſſen 1358
Bobenheim 1145
Bobenneukirchen 2168
Bober, Fl. 14, 2192
Boberow 2257
Bobersberg 2430
Boberſee 2306
Bobingen 1597
Bobrawa 228
Bobſtatt 1121
Bochdalitz 222
Bocheim 631
Bochholz III. 609
Bocholt 638
Bochout 600
Bochow 2359
Bochtitz 230
Bochum 681
Bocka 2162
Bocke 2540
Bockel, Brem. III. 112
—— Ravensb. 704
Bockelnhagen 2700
Bockelo 885
Bockenau 1290
Bockenforde 1093
Bockenheim 1331
Bockholt III. 371
Bockhorn, Oldenb. 908
—— Salzw. Vorſt. 2241
Bockhorſt, Holſt. III. 427
——— Ravensb. 704
Bocklenburg III. 417
Bocklerburg 909
Bocklerhauſen 1000
Bocksaib 1925
Bocksplatz 674
Bockum, Cöln. 1096
——— Mark. 681
Bockwieſe III. 198

Boda,

Boda, Fl. 2699
Bodden, camminſche 2551
Boddin III. 361, 367
Bode, Fl. 2652, III. 312, 489
Bodefeld 1095
Bodeghem 556
Bodelſchwingen 684
Bodelshauſen 1501
Bodenburg, Hildesh. III. 460
——— Wolfenb. III. 301
Bodenegger Amt 512
Bodenfelde III. 265
Bodenſee 14, 519, 1417
Bodenſtadt 208
Bodenſtein III. 299
Bodenteich III. 155
Bodenwerder III. 235
Bodersweyher 1339
Bodingen 2240
Bodman 1417, III. 564
Bodmen 1417
Bodmerſee 1417
Bodungen, Amt 2614, 2700
Böbingen 1670
Böblingen 1501
Böck III. 362
Böcke 2361
Böckel a 703
Böckelheim 1184, 1185
Boeckholt 779
Böckingen 1669
Boeckler Art, in der 1872
Böckſtall 373
Bödeken 744
Boedingen 732
Bögge 674
Böheim 110
Böheimiſche Wald 110
Böhewald 1147
Böhlen 2142
Böhlendorf III. 367
Böhlitz 2144
Böhme, Fl. III. 122, 160
Böhmen 110
Böhmiſch-Aycha 143
——— Brod 157
——— Kamnitz 182
——— Krut 366
——— Leippa 182
——— Neuendorf 2285
——— Reichenau 163
——— Rudoletz 237
——— Triberl 152
——— Waidhoven 370
——— Wieſenthal 174
——— Wolleſchna 236
Böhna III. 35
Böhrde 962
Böhringen, Ulm. 1659
——— Würtemb. 1490
Boehum 716
Boel 690
Böke 742
Böllendorf 2383
Böllingen 1657, 1926
Boenen 673
Bönigheim III. 570
Bönigkendorf III. 31
Bönnigſen III. 223
Bönſtatt 1363
Boer 1090
Börde, Kanſteiniſche 1101
Soeſtiſche 684
Börgitz 2250
Böringsweiler 1512

Börlen	2126	Bohlen	1515
Börnbach	1730	Bohlheim	1515
Börnecke	III. 491	Bohmſtorf	III. 367
Börnicke	2296, 2332	Bohndorf	1505
Börrie	III. 241	Bohnenkamp	2261
Börringhauſen	a 703	Bohnenland	2278
Börſe	III. 474	Bohnhorſt	960
Börslingen	1658	Bohnladen	1513, 1522
Börsroth	1267	Bohnsdorf	2337, 2433
Börſtel, Halberſt.	III. 330	Bohnshauſen	III. 331
——— Hoya	962	Bohorſelitz	228
——— Osnabr.	783	Bojerheim	110
Börſum	III. 288	Boierland	1715
Börtzau	III. 357	Bojewiſche	III. 526
Börwalde	2140	Boſheim	110
Böſelich	842	Bojneburg	III. 604
Boeſenbeck	716	Boitin = Reſtorf	III. 487
Böſenbrunn	2169	Boitze, Fl.	III. 354
Böſenrode	2695	Boitzen	III. 162
Böſenzell	1980	Boitzenburg	III. 354, 357
Boeſingen	601	Boix	1161
Böſingfelde	930	Bokelmund	1086
Böſſau	III. 357	Bokeloh, Calenb.	III. 244
Boeſſen	715	——— Mark.	686
Böſtorf	III. 28	Bokenem	III. 453
Boetberg	864	Bokeſen	814
Böttingen	1490, 1657	Boklet	1840
Bötzow	2294, 2326	Bokum	1088
Bötzelaer	659	Boland, Schl.	1304
Bötzinge	1547	Bolant	666
Boffzen	III. 309	Boldecker Land	III. 158
Boſzheim	III. 588	Boldekow	2542
Boganow	152	Boldendorf	III. 368
Bogarde	555	Boleſlawſko	142
Bogenſtein	2686	Bolingen	1451
Bogge	673	Boll, Clev.	669
Bogkowitz	219	——Hohenzoll.	1555
Boglion	449	——Würtemb.	1488
Bohdanetz	152	Bolland	III. 361

Bollen 786
Bollenbach 1291, 1375
Bollensdorf 2332
Bollenſen III. 264
Bollerbach, Fl. III. 263
Bollerbad 1466
Bollewick III. 367
Bollhagen III. 364
Bollingen 1446
Bolsdorf 1065
Bolſtedt III. 504
Boltenhagen 2421
Boltringen III. 566
Bolun 449
Bolzano 485
Bolze III. 361
Bolzhurſt 1340
Bolzke 2258
Bolzum III. 458
Bombeck 2245
Bomeneburg III. 664
Bomes 1409
Bomsdorf 286
Bomte 787
Bonames 1409
Bonal 525
Bonbaden 1344
Boncourt 1161
Bondorf 580, 1648, 1667
Boneſſe 618
Bonfeld III. 574
Bonfol 1161
Bongard III. 610
Bonitz 231
Bonkirchen 1099
Bonlez 545
Bonn 1081
Bonnafort III. 260
Bonne Eſperance 612
Bonne = Hauze 1396
Bonneville 1162
Bonnevoye 572
Bonnhofen 1885
Bonſtorf 2342
Bonsfeld 683
Bonvaux 1161
Boom 561
Booß 1185, 1643
—— das Amt zu u. um 512
Booſſen 2352
Bopfingen 1688
Boppart 1071
Bor 162, 169
Borbeck 822
Borchhauſen 1098
Borchheim 635
Borchholz 748
Borchloen, Graffch. 759
—— St. 759
Borchlohe 778
Borchorſt 637
Borckow III. 361
Borcum 854
Bordenau III. 248
Bordesholm III. 422
Borek 174
Borg 1096
Borgeln 678
Borgen 1190
Borgentryck 747
Borgfeld, Brem. III. 530
Borgfeld, Meckl. III. 566
Borgholzhauſen 704
Borglohe 779
Borgo d' Egna 487
Borgo di Vaſulgana 492
Borgsdorf 2644
Borgſee 2354

Borg=

Borgſtädt 911
Borgſtall 2239
Borgworm 758
Boritſch 170
Borke 2259
Borken, Heſſ. 1234
—— Münſt. 635
Bork = See 2258
Borkow 2414
Borkum 854
Born, alte Mark 2250
—— Brem. III. 113
—— Jül. 712
—— Pomm. 2533
—— Werden. 818
Borna, Leipz. 2141
—— Magdeb. III. 22
—— Meißn. 2126
Bornbach 1135
Barnbeck, Fl. III. 427
Bornefeld 728
Bornheim 1085, 1375, 1408
Bornheimerberg 1330
Bornhem 599
Bornhövet III. 412
Bornhuſen III. 301
Bornim 2288
Bornin 2429
Bornitz 2126
Bornival 554
Bornmal 580
Bornſtädt 2273
Bornſtedt, Magdeb. III. 28
—— Mansfeld. 2633
—— Mittelm. 2293
Borntoſt 1102
Bornum III. 293
Bornumhauſen III. 301
Borotin, Böhm. 162
Borotin, Mähr. 222
Borowa 154
Borowan 162
Borowany 164
Borowna 236
Borowſko 154
Borrenrick 747
Borsbecke 561
Borſch 1168
Borſchütz 2122
Borſem 986
Borsfleth III. 411
Borſtel, Holſt. III. 432
—— Hoya 963
—— Verd. 809
Borſtell III. 106
Borſtorf 2295
Borſum 853
Borth 666
Bortſcheid III. 539
Bortshauſen 1239
Boruhradeck 148
Borusdorf 284
Borxleben 2619
Boſau, Df. III. 483
—— Kl. 2186
Boſcher=Amt 512
Boſchowitz 229
Bosdorf 2362
Boſenbach 1198
Boſenhagen 675
Boſichhauſen 1000
Boſenheim 1290
Boſkowſtein 231
Boſſeborn 814
Boſſee III. 433
Boſſenitz 222
Boſſerhard 1673

Boßkowitz 202
Boßlar 712
Boſſu 596, 620
Boſſut 612
Boſtel III. 526
Böztorf III. 380
Botel 811
Botenheim 1496
Boteſtagnow 490
Boifeld III. 191
Bothfeld III. 225
Bothkamp III. 434
Bothmer III. 167
Bothnang 1485
Botſch, Bg. 404
Botſchow 2423
Bottelſtett 2447
Bottenbach 1195
Bottenſtein 1824
Botte tanow 489
Bottfeld III 287
Bottmersdorf III. 15
Botwar 1503
Botzen 485
Bouchout 557, 560
Bougaerde 555
Bouggenhout 556
Bouillon III. 532
Boulaere 592
Bouloigne 580
Bouxburg 603
Bournonville 556
Bourſcheit 580
Bouſſut 611
Boutendael 555
Bouvenkerke 603
Bouvigne 617
Bövenden 1249
Bovesheim III. 309
Bovines 617
Bovzen III. 309
Boxberg 1121
Boxel 1846
Boxthal 1846
Boyanowitz 223
Boyewiſche III. 526
Boytzenburg 2378
Boytzenburger Bach 2 79
Bozen 486, 1719
Brabach 1372
Brabant, Oeſtreich 538
—— Romaniſche 539
—— Walloniſche 539
Brachbach 1925
Brachfeld 1228
Bracht, Df. 715
Bracht Fl. 1355
Brachwitz III. 50
Brack III. 308
Bracke, Lippe 924
—— Oldenb. 908
Brackenberg III. 260
Brackenheim 1496
Brackwede 701
Brackwitz 2358
Bradawke, Fl. 168
Bräſinchen 2433
Brahlſtorf III. 361
Bräunisheim 1659
Bräunsdorf 2148
Braine, l'Alleu 553
—— le Chateau 611
—— le Comte 610
Braitenau 1505
Braitenberg 1495
Braitenthal 1595
Brake III. 527
Brakel, Mark 681

Brakel, Paderb. 746, 1930
Bralach, Fl. 2272
Bram, Fl. III. 413
Bramau III. 370
Bramel III. 101
Bramfelde III. 423
Bramminenſee 2262
Bramſche, Lingen. 949
——— Osnab. 786
Bramſtedt, Brem. III. 100
——— Holſtein. III. 412, 432
Branbach 1984
Brand, Bayreuth. 1883
—— Meißen. 2147
—— Neum. 2417
Brandeck 1505
Brandeis 148, 157
Brandenburg, Alt⸗ 2277
——— Balley 2424
——— Baronie 580
——— Mark 2188
——— Neu⸗ 2278
——— Schauenb. 886
——— Veſte III. 560
Brandenburger Weyher 1865
Brandenhuſen III. 381
Brandenſtein, Han. 1333
——— Neuſtädt. 2174
Branderoda 2085
Branderode 2700
Brandis, Leipz. 2136
——— Tyrol. 485
Brandlecht 939
Brand⸗Lorenzen 1840
Brandoberndorf 1261
Brandow See 2328
Brandſee 2308, 2398
Branitz 223
Brannenburg 1738
Brannibor 2268
Brant 1170
Braſtelburg 1926
Bratenauer Kirchſpiel 1135
Braubach 1277, 1279
Brauersberg 985
Braunau, Bayern 1743
——— Böhmen 147
Brauneck 1914
Braunenweiler 1561
Braunfels 1343
Braunlage III. 491
Braunrode 2634
Braunsberg, Mähr. 210
——— Wied. 875
Braunſchweig Lüneb. III. 54
——— Holſt. III. 421
——— St. Wolfenb. III. 277
Braunsdorf, Erzgeb. 2152
——— Schönburg. 2685
——— Vogtl. 2174
Braunſeiffen 202
Braunsfelde 2417
Braunsbard 1274
Braunshauſen 1062
Braunſpach 1848, III. 580
Braunsroda 2088
Brauweiler 1085, III. 610
Brechten 1012
Brechthal 1548
Breckerfeld 687
Breddin 2259
Bredelar, Kl. 1099
Bredenbeck III. 231
Bredenborn 751
Bredenfelde III 366
Bredenhouc 603
Bredenrode III. 27

Bredikow 2292
Bredl 144
Bredow 2293
Bredydt 1061
Bree, Geld. 866
—— Lütt. 760
Bregarten 388
Brege, Fl. 1613
Bregenſtät 2244
Bregenz, Fl. 519
—— Grafſch. 519
—— St. 520
Bregenzerclaus 520
Bregenzerſee 1519, 1417
Bregenzerthal 519
Bregenzerwald 519
Brehlingen III 167
Brehme 1051
Brehmen 1168
Brehna 2074
Brehſen 2576
Breidenbach, Bretzenh. 1399
—— Fuld. 1171
—— Heſſen 1262
Breidenfeld 2245
Breidenſee 1838
Breinich 819
Breinke 1248
Breinſcheid 1095
Breisgau, öſtreichiſche 494
Breitebnet 1548
Breitebuſch, Bg. III. 184
Breitenau, Coburg. 2466
—— Heſſ. 1224, 1246
—— Meißn. 2116
—— Mergenth. 1925
Breitenbach 2609, 2650, 2684
Breitenberg, Holſt. III. 431
Breitenberg, Maynz. 1050
Breitenborn 1362
Breitenbronn 1634
—— Pfalz. 1118
Breitenbrügg 390
Breitenburg, Holſt. III. 430
—— Schl. III. 430
Breiteneck 1806, 1807
Breitenfeld, Lauenb. III. 471
—— Lüneb. III. 157
—— Merſeb. 2182
Breitenfurt 359
Breitenholz 1501
Breitenrode III. 27
Breitenſee 2004
Breitenſtein, Neum. 2417
—— Stollb. 2650
—— Sulzb. 1775
Breiten-Worbis 1047
Breitingen 2187
Breitlar 1099
Breitſcheid 840
Breitungen 2650
Brem, Krain. 446
—— Trier. 1066
Brembach 2447
Brembgarten 1175
Brembsbach 1277
Bremen, Cöln. 1096
—— Herzogth. III. 79
—— Neum. 2433
—— Reichsſt. III. 111, 527
—— Würzb. III. 588
Bremersheim 1125
Bremervörde III. 96
Bremke, Calenb. III. 267
—— Heſſ. 1248
Bremſcheid 1096
Brenken 744

Brenkenhofswalde 2417
Brenkhuſen 814
Brenner, Berg 468
Brensberg 1752
Brenſchede, Cöln. 1095
——— Mark. 681
Brenta, Fl. 525
Brente, Fl. 471
Brentonico 524
Brenz, Fl. 1420
—— St. 1523
Brenzgau 1434
Brenzthal 1436, 1514
Breſau III. 473
Breſaucourt 1161
Breſche 2257
Breſchiem 1012
Breſelenz III. 151
Breſen III. 366, 367
Breſſanone 527
Breſſe 2257
Bretheim 1121
Bretleben 2503
Brettach 1512
Brettachau 1434
Brettachgau 1512
Bretten 1121
Brettenthal 1548
Brettigau 1434
Brettin, Df. III. 34
——— St. 2072
Bretzenheim, Herrſch. 1398
——— Schl. 1399
Bretzfeld 1512
Breuberg, Herrſch. 1982, 1994
——— Schl. 1983
Brenleux 1162
Breuna 1231
Breunda 2470
Breunlingen 497
Breutznitzer See 2262
Brevitz 2242
Brey 760
Breyel 715
Breyſach 497
Breyſich 720, 822
Bridel 1066
Briege, Fl. 1527
Brielow 2278
Brienen 657
Brieresborn 1179
Brieſen 2355, 2421, 2433
Brieſen Fließ 2269
Brieskow 2352, 2355
Briesnitz 2080, 2431, 2458
Brieſt 2377
Brietz 2343
Brietzen a 2302, 2357
Briezen 2302, 2357
Briſeul 611
Brigach, Fl. 1527, 1613
Brige, Fl. 1527
Briggow III. 366
Brilan 288
Brille 630
Brilon 1099
Brinckum 958
Brink 768
Brinke, Osnabr. 780
—— Ravensb. 704
Brinn 221
Briquemont 577
Brisgau 1434
Briſich 720
Brisnitz 2459
Briſſau 205
Briſtow III. 366

Britlingen	III. 148	Bröckel, Wolfenb.	III. 309
Britz	2383	Broeckhuiſen	669
Britzingen	1550	Broekhuyſen	866
Brix	173	Broekhuyſerforſt	866
Brixen, Bist.	526	Brönnenſchweiler	1619
——— St.	527	Brötzingen	1545
Brixenſtatt	1916	Broggingen	1547
Brixleck	479	Brogne	618
Brno	221	Brohl	1070
Brobergen	III. 113	Broichhauſen	1088
Brochenzell	1586	Broick, Cöln.	1098
Brochlhauſen	1050	—— Herrſch.	733
Brochterbeck	949	Broickhof	1093
Brochuſen	814	Broitzen	III. 287
Brockdorf	III. 410	Brokowa	228
Brocke	III. 360	Brombach	1548
Brockel	811	Brome	III. 172
Brocken, Bg.	6, 2651	Bronnbach	1848
Brockhagen	701	Bronnweiler	1662
Brockhauſen, Cöln.	1096	Bronſſen	666
—— Gimborn.	999	Broſani	183
—— Mark.	675, 687	Broſchan	183
—— Osnabr.	784	Broterod	1949
Brockhuſen	III. 368	Brouard	619
Brockmerland	851	Brſedslaw	226
Brockrege	III. 427	Brſeſnitz	165, 174
Brockum	973	Breſeſowa	205
Broda	III. 379	Bruch, Df.	III. 99
Brodau	III. 435	—— Fl.	1256
Brode, Schl.	2546	—— Geg.	III. 327
—— St.	286	—— Gut	684
Brodetſch	144	—— Herrſch.	733
Broderſtorf, Holſt.	III. 428	—— See	2244
—— Mecklenb.	III. 370	Bruchdorf	964
Brodewin	2383	Bruche	788
Brod Niemetſchky	154	Bruchenbrücken	1363
Brodt	1072	Bruchhagen	2386
Brod Uherſky	216	Bruchhauſen	964
Bröckel, Lüneb.	III. 165	Bruchhof	886

Bruchköbel 1329
Bruchmühlen 703
Bruchſal 1149, 1188
Bruchſtrich, der 965
Brucht, Fl. 747
Bruck, Bayern 1728
—— bey Caſtl. 1762
—— Frank. 1883
—— Jül. 715
—— an der Leytha 353
—— an der Muehr 407
—— Oeſtr. 353
—— Pfalz. 1760
—— im Weyer 1762
Bruckberg 1902
Bruckendorf 2611
Bruckermark 2362
Bruckhauſen 1100
Brück, Churkr. 2070
—— Mähr. 230
Brücken 2090
Brückenau 1171
Brückla 2675
Brüel III. 354
Brügge, Fland. 600
—— Holſt. III. 422
—— Mark. 674
Brüggehof a 703
Brüggen, Cöln. 1084
—— Hildesh. III. 458
Brüghe 600
Brüheim 2476
Brük 175
Bruel 1085
Brümmershof 887
Brüninghauſen 681, 686
Brünn, Coburg. 2470
—— Mähr. 221
Brünner Kreis 220
Brünow 2421
Brüſſel 549
Brüſſow 2381
Brütz III. 366
Brüx 173
Bruggen 715
Brulliesſen 977
Brumau 215
Brumbach 1848
Brumby III. 21
Brumertshauſen 1169
Brumzell 1167
Brun 371
Brunaue, Fl. III. 145
Bruncefaga 202
Brunderſen 1231
Bruneck 527
Bruneggen 527
Brunen 664
Brunesberg 814
Brunhartshauſen 1169
Brunholzheim III. 580
Brunjehauſen 977
Brunitz 2433
Brunkenſen, Hildesh. III. 460
—— Wolfenb. III. 310
Brunkenſtein 1374
Brunn, Fränk. III. 598
—— Mecklenb. III. 379
—— Mittelm. 2293
—— Nürnb. 2017
—— Oeſtr. 353
—— Pomm. 2540
Brunnbach 1848, 1981
Brunnenhof 1364
Brunnenſtraße 984
Brunow III. 362
Brunsbüttel III. 417
Brunscapel 1099

Brunshauſen, Brem. III. 107
—— Wolfenb. III 299
Brunſchwig 2433
Brunsrode III. 288
Brunſt 1914
Brunſtein III. 262
Brunſtorf III 472
Brunswyk III. 277, 421
Bruntrut 1159
Bruttig 1065
Bruwaer 594
Bruxelles 549
Bruyll 1085
Brye 1485
Brzeniowes 147
Bubendorf 2141
Bubenorbis 1847
Buberow 2329
Bublitz 2560
Bubniz 2560
Bucchi 742
Buch, Brandenb. 2250
—— Cob. 2468
—— Eichſt. 1893
—— Mergenth. 1925
—— Mittelm. 2332
—— Nürnb. 2015
—— Schwab. 516
—— Trier. 1065
Bucha 2088
Buchau, Abt. 1559
—— Böhm. 174
—— Eiſen. 2457
—— eine Geg. 1163
—— Herrſch. III. 595
—— Reichsſt. 1688
Buche 2615
Buchemer 1266
Buchen 1032
Buchenberg, Fuld. 1171
Buchenberg, Heſſen 1266
—— Schwab. 1457
Buchenſtein 528
Buchheim 1925
Buchholt 1001
Buchholz, Erzgeb. 2156
—— Meckelnb. III. 360
—— Mind. 804
—— Mittelm. 2288, 2328, 2332, 2397
—— Neum. 2423, 2434
—— Prign. 2258
—— Stollb. 2650
—— Verd. 810
Buchhorn 1685, 2000
Buchhorſt III. 95
Buchiſche Quartier III. 603
Buchloe 1451
Buchlau 216
Buchlowitz 216
Bucholt 556
Buchholz, alte Mark 2251
—— Meißn. 2156
—— Mind. 804
—— Mittelm. 2279, 2351
—— Neum. 2433
—— Uckerm. 2383
Buchklingen III. 599
Buchorn 1686
Buchow Carpzow 2293
Buchs 1161
Buchsheim 1894
Buchwedel III. 146
Buchwitz, See 2398
Buckau, Erzgeb. 2162
—— Fl. 2271
Bucke 2432
Buckenholt 556

Buckewitz 2361
Bucki 742
Buckingen 1550
Buckow, Magdeb. III. 29, 35
——— Lauſ 290
——— Mittelm. 2279, 2344, 2352, 2361, 2392
——— Pomm. 2561
Buckow III. 367
Buckowgen, See 2306
Bucu III. 497
Budberg 864, 1088
Buddemühlen 787
Buddenborg 680
Bude, Fl. 2566, 2652, III 312
Budenſee 2429
Buderich, Cleve 663, 664
Buderich, Cöln. 1096
Budgen 1087
Butjadingerland 911
Budiegowitz, Böhm. 160
—— Mähr. 234
Budin 186
Budiſchau 223
Budiſchkowitz 231
Budiſſau 209
Budiſſin 269
Budiſſinſche Kreis 264
Budkau 231
Budweis, Böhm. 160
——— Mähr. 234
Budynie 186
Büblingen III. 319
Büchen III. 471
Büchenberg 2660
Bücherthal 1328
Bückeberg 883
Bückeburg, Amt 887
——— St. 889, 894
Bücken 963
Bücken, Comth. 504, 1928
Büdelich 1061
Büden III. 33
Büdesheim 1027, 1178
Büdingen 1361
Büdinger Mark 1361
Büdinger Wald 1354
Büggerow 2542
Bühel 1536
Bühl 1578
Bühle III. 266
Bühler, Fl. 1995
Bühren, Calenb. III. 260
——— Hoya 962
Bülen 2620
Bülfrigheim 1981
Bülow III. 361
Bülſtringen 2245
Bünde a 703
Buen retiro, Schl. 1082
Büntheim III. 301
Bünzen III. 427
Buer 788
Buerfelden 1992
Buers 2250
Bürau III. 434
Büre 1161
Büren 743
Bürg III. 580
Bürgel, Heſſ. 1241
——— Weim. 2449
Bürgelin 2449
Bürgell 1029
Bürgen 1190
Bürgenroth 2003
Bürger III. 310
Bürgis 1159
Bürglen 500, 1549
Bürglitz 186

Bürgſtein	183
Bürkefeld	1050
Bürklein	1975
Bürow, Comth.	1931, 2581
——— Df.	2581
Bürſch, freye	1429
Bürſtadt	1032, 1034
Bürun	1681
Büſenweiler	1505
Büſſevitz	III. 367
Büſtedt	III. 296
Büſtingen	1159
Bütow	2563, 2564
Büttel	III. 99
Büttelbron	1981
Büttelkow	III. 361
Bütthard	1847
Büttlingen	III 148
Bützer	III. 35
Bützow	III. 485, 486
Buffleben	2476
Buggenſegel	1583
Bugk	2394
Bugiſche Quartier	III. 603
Buhl	665
Buhla	2699
Buſendorf	III 483
Buir	1161
Bukari	464
Buke	749
Bukow	III 354, 358
Bukowſko	162
Bulach	1509
Bulau, Wald	1328
Bulitz	III. 152
Bulka	366
Bullange	581
Bullau	1992
Bullenhauſen	III. 141
Bullenheim	III. 580
Bullerborn	741
Bullergraben	2356
Bullesheim	719
Bullingen	581
Bullion	449
Bultgraben	2272
Bundenbach	1195
Bunder Vogtey	856
Bunkenburg	III. 161
Bunningen	1070
Buntebock	III. 198
Bunzlau	142, 143
Bunzlauer Kreis	142
Buoch	1498
Burbach.	840
Burcht	598
Burckhards Gericht	1258
Burckhardsgrün	2163
Buren	1681, 1737
Burg, Berg.	728, 730
—— Brem.	III. 98
—— Dietmarſ.	III. 417
—— Magdeb.	III. 31, 47
—— Naſſ.	598
—— Neum.	2433
—— Reuß.	2672
—— Schl.	1158
Burgau, Lüneb.	III. 160
——— Schl. Eiſen.	2457
——— St.	507
Burgau, Markgr.	505
Burgaw	1434
Burgberg, Erzgeb.	2154
—— Oetting.	1621
—— Wolfenb. Bg	III 309
Burgbernheim	1884
Burgbracht	1357
Burgbreitungen	1949
Burgdamm	III 98

Burgdohna 2113
Burgdorf, Lüneb. III. 160
——— Wolfenb. III. 288
Burgebrach 1827
Burgel 730
Burgelsdorf III. 95
Burgesdorf 2644
Burgforde 909
Burg Friedberg III. 618
Burgfrieden 1198
Burg=Gelnhauſen III. 619
Burggemünde 1256
Burggräfenrod 1349
Burggriesbach 1894
Burgheßler 2088
Burghagen 2257
Burg=Haßlach III. 592
Burghaun 1167
Burghauſen 1151
Burgholzhauſen, Han. 1331
——— Thür. 2088
Burgjoſſa 1030
Burgk, Naſſ. 840
—— Reuß. 2672
Burgkhaun 1167
Burgkrain 1766
Burgkunſtadt 1825
Burglen 1752
Burglengenfeld 1772
Burg=Oerner 2643
Burgrod 2003
Burgſcheidungen 2084
Burg=Schwalbach 1307
Burgſee 2528
Burg=Sinn III. 604
Burgſittenſen III. 95
Burg=Solms 1344
Burg=Sponheim 1295
Burgſtadt 2685
Burgſtädtel 2685
Burgſtall, Oeſtr. 361
——— Tyrol. 485
——— Würt. 1492
Burgſteinfurt 941
Burgſtemmen III. 454
Burgthal 1158
Burgthann 1907
Burgtonna 2483
Burgtorf III. 456
Burgtrausnitz 1761
Burgtreswitz 1761
Burguffeln 1231
Burgund, Balley 1607
Burgundiſche Kreis 531
Burgwald 1050
Burgwedel III. 166
Burgwenden 2087
Burgwerben 2082
Burhave 859, 913
Burich 663, 1088
Burin 1737
Burkardtroda 2454
Burkau 269
Burken 1032
—— im Brisgau 498
Burkersdorf, Lauſ. 275
——— Oeſtr. 353
——— Vogtl. 2176
Burkertshayn 2145
Burkhaim 1770
Burkhards 1258
Burkhardsfelden 1267, 1268
Burkhardsriedt 1781
Burkhauſen 1741
Burkheim, Brisg. 498
——— Neub. 1770
Burla 2483
Burladingen 1555

Bur=

Burlage	973	Butterberg	III 184
Burleswagen	III. 580	Butterfelde, Amt	2412
Burſcheid, Berg.	730	Buttforde	859
—— Reichsſtift	1011, III. 539	Buttingen	1968
Burſchen	2427	Buttlar	1168
Bursfelde	III 258	Buttſtatt	2446
Burtenbach	III 560	Buttſtett	2446
Burweiler	III. 610	Butzbach	1260
Busbar	1380	Butze	III 473
Buſch	690	Butzflet	III. 106
Buſchleiden	573	Butzfleterſand	III. 103
Buſchmühlen	III. 361	Butzkow	186
Buſchow	2293	Butzow	2279
Buſchtiehrad	186	Buuſkies	603
Buſchweiler	1380	Buxach	1672
Buſeckerthal	1267	Buxheim	515, 1672
Buſenwurth	III. 416	Buxtehude	III 93
Buſkowitz	175	Buyngen, Fort	548
Buſleiden	572	Byburg	1894, III. 623
Buſow	201	Bygaerde	556
Buß, Herrſch.	516, 1628	Bydzow	146
—— Schl.	1629	Bynkhof	673
Buſſevitz	III. 371	Byrn	422
Buſſow	2417	Byſchitz	144
Buſtede	703	Byſtrſitz, Böhm.	157
Buſtorf	III 434	——— Mähr.	223
Buſum	III. 425	Bytiſchka Oſſowa	225
Butenſee	III. 473	**C.**	
Butesheim	1386	Caaden	174
Butgenbach	581	Caan	1135
Buthforde	859	Caaſchwitz	2673
Butjadingerland	912, 913	Cabelow	2394
Butow	2419	Cadburſe, Fl.	168
Butſchowitz	223	Cadelburg	1578
Buttelko	III. 360	Caden, Holſt.	III 432
Buttelſtedt	2447	Caden, Trier.	1062
Buttenhauſen	1490, III. 560	Cadenberge	III. 103
Buttenheim	III. 595	Cadober	490

Cadolzburg 1905
Caele, Fl. 588
Caen 837
Calau 290
Calbe, alte Mark 2247
—— Magdeb. III. 18
Calbeck 659
Calcar 655, 657
Calcum 726
Calde, Schl. 1458
Caldenhof 704
Caldern 1238
Caldes 525
Caldif 487
Caldonatſch 525
Caldonatz 525
Calenberg, Amt und Schl. III. 222
—— Df. III. 33
—— Fürſtent. III. 199
—— Schönb. 2682, 2686
Calenborn III. 611
Calian 524
Calies 2420
Calkene 599
Callenberg, Coburg. 2466
—— Df. Schönb. 2681
—— Mark. 689
Callehne 2248
Callenvoorde III. 295
Calloo 598
Callſtadt 1187
Calmbach 1495
Calmine 566
Calpiner See III. 363
Calſchmitt 1279
Caltarn 486
Calve 2247
Calveri III. 295
Calvörde III. 295
Calw 1494
Camberg 835, 1074
Cambron 612
Cambs III. 360
Camburg 2491
Camen 676
Camenz 270
Camerau 1752
Camerlink 603
Camin, Mecklenb. III. 379
—— Pom. 2552
—— Sächſ. 2070
Caminiſche Bodden 2551
Cammen, Vorgeb. 2528
Cammerberg 1729
Cammerborn III. 265
Cammerforſt, Iſenb. 1135
—— Thür. 2093
Cammien III. 361
Cammin, Fürſtent. 2528, 2546, 2557
—— St. 2552
Camp 1071, III. 93
—— Kl. 1089
Campach, Fl. 420
Campe III. 432
Campehl 2301
Campen, Amt III. 287
—— Schl. III. 287
Campenhout 552
Camphauſen 668
Campidell 484
Campo di S. Pietro 518
Camsdorf 2458
Campz III. 367
Campze III. 360
Canale 454
Canich 286
Canitz 2457

Can-

Cannewurf	2090	Carlsfeld	2162
Cantecron	560	Carlsmund	1279, 1412
Cantow	2302	Carlſtein, Böhm.	188
Cantſtadt	1485	—— Neub.	1772
Canſtadter Sulzbad.	1466	Carmzow	2386
Canſtein, Herrſch.	1101	Carneit	488
Capel	417	Carniſche Alpen	411, 422
Capelle	2075	Carnitz	2554
Capellen, Clev.	658	Carow	III. 362, 366
—— Geld.	869	—— Mittelm.	2332
—— Mörs.	863	Caroksboſtel	III. 143
—— Trier.	1067	Carpin	III. 379
Caporetta	466	Carsdorf	2084
Cappell, Brem.	III. 109	Carsnevitz	2525
—— Heſſ.	1227	Carſow	III. 171
—— Hohenl.	1968	Carſtede	III. 355
—— Lipp.	928	Carthan-Fließ, Fl.	2254
—— Sponh.	1291	Cartlow	2421
—— Stühling.	1612	Cartze	III. 148
Cappelberg, Bg.	1486	Carve	2302
Cappellen	1087	Carven	2529
Cappeln	945	Carweſee	2290
Cappenberg	III 538	Carwitz	2420
Cappenerbad	1466	Carzig	2353, 2411
Cappenſtein, Felſen	1321	Caſel, Lauſ.	284
Capungum	1222	—— Neum.	2434
Caputh	2288	—— Trier.	1062
Carau	III. 366	Caſelow	2381
Carbach	1838	Caſendorf	1874
Carbe	2417	Caſtgk	2250
Carber Mark	III. 619	Caſimirsburg	2560
Carden	1071	Casnevitz	2525
Carebaum	2421	Caſparsbruch	728
Carloo	555	Caſpau, Fl.	883
Carlovitz	III. 367	Caſſebruch	III. 112
Carlow	III. 488	Caſſel, Heſſen	1217
Carlsbad	177	—— Lauſ.	284
Carlsberg	202	—— Maynz	1025

Caſſuben 2546, 2558
Caſtagnavicza 677
Caſtel 1758
Caſtelalt 492
Caſtelan 492
Caſtelaun 1295
Caſtelbark 492
Caſtelbell 483
Caſtelcorn 492
Caſtel Pfund 487
Caſtel in Fleims 487
Caſtell, Amt 1975
—— Dorf 1975
—— Grafſch. 1972
—— Schl. 1915, 1972
Caſtellberg 499
Caſtelle, Grafſch. III. 609
Caſtelnovo 492
Caſtelrut 488
Caſter 716
Caſtorf III. 366, 475
Caſtrop 684
Caſtrup 640
Caſtua 450
Catel, Fl. III. 182
Caterbau a 2301
Cathariet 2637
Catharinenberg 175
Cathrarienhof 275
Cathrinenberg 1049
Cathrinenburg 1197
Cathrinhagen 891
Catlenburg III. 182, 183
Cattlow 2434
Cavales 525
Caub 1128
Cavertitz 2126
Caufunga 1223
Ceenz, See 2376

Cell 1591
Celle, Burgvogtey III 164
—— Fürſtent. III. 119
—— Großvogtey III. 162
—— St. III. 135
Cellerfeld III. 198
Celles 554
Cenna 1905
Cerequitz 163
Ceſtow 2293
Chade III. 34
Cham 1752
Chamb 1779
Champ, Fl. 1752
Charenz 2526
Charleroi 616
Charlottenberg, Hohenl. 1966
—— Weſtph. 990
Charlottenburg 2334
Charlottenluſt 2658
Charmoille 1161
Charnoi 616
Charo III. 35
Chaſſe pierre 578, 1986
Chateau Thierri 618
Chatelet 766
Chatelot III 534
Chebbe 179, 180
Chein III. 152
Cheine 2248
Cheinitz 2248
Chemnitz, Fl. 2149
—— Mecklenb. III. 366
—— Meißn. 2149
Cherlitz 223
Cheveney 1161
Cheynow 162
Chiemſee, See 15, 1716

Chiers, Fl. 586
Chies, Fl. 492
Chievre 609
Chiney 764
Chinow 2552
Chiny 573
Chiſch 175
Chliwitz 150
Chlomin 157
Chlumetz 148
Chlumetz 188
Chlumetſchek 163
Chlupitz 233
Chöſtlarn 1747
Cholberg 2558
Chollenberg, Bg. 2561
Choltitz 152
Choluberch 2558
Chomutow 174
Choquier 758
Chorein 209
Choren 2141
Chorin, Böhm. 195
—— Uckerm. 2381, 2382
Chorinchen 2383
Choſientzno 2418
Chotiebors 154
Chotieſchau, Kl. 169
Chotuſitz 154
Chotzemitz 157
Chotzekowe 2535
Chotzen 152
Chotzſchevie 443
Chozck 2535
Chraſt 152
Chrewitz 2670
Chriſterzhofen 1595
Chriſtgarten 1620
Chriſtianenthal 2655
Chriſtian-Erlang 1879
Chriſtiansburg 1868
Chriſtianſtadt 287
Chriſtianzell 2675
Chriſtindorf 2340
Chriſtinenhof 1361
Chriſtophsthal 1517
Chriſtorf 2259
Chropin 209
Chrudim 151
Chrudimer Kreis 151
Chrudimka, Fl. 151
Chrudimſko 151
Chudenitz 170
Chudowein 202
Chulm 179
Chumb, Kl, 1184
Chur, Biſt. 530
Churfürſtenkreis 1013
Churkreis 2061
Churmark 2231
Chur-maynziſche Länder 1015
Chur-rheiniſche Kreis 1613
Chwalkowitz 217
Chwalnau 216
Chyſſe 175
Cilli 404
Ciney 764
Cinna 1905
Cirknitz 443
Cirnitzer See 14, 424, 439
Cirle 481
Cisga, Fl. 1818
Ciſmar III. 423
Cladow 2288
Claeden 2247
Clärrad 1089
Clafeld 842

Clagen-

Clagenfurth 414
Clayolt III. 539
Claire fontaine 572
Clairgoutte III. 534
Clairvaux 580
Clam 357, 388
Clano 446
Clarenbeck 659
Clarenberg 681
Clarenthal 1309
Claus, Oeſtr. 385
—— Wolfenb. III. 299
Clausberg 1946
Clausdorf III. 429
Clauſen, Kl. Trier 1064
—— St. Brix. 527
Claußheim 1297
Claußnitz, Erzgeb. 2148
—— Schönburg. 2686
Clausthal III. 197
Clauſtorf III. 361, 362
Clauswalde 2423
Cleebrun 1496
Cleff 683
Clemancy 571
Clemensruhe 1082
Clemenswerth 639
Clemont III. 534
Clempenow 2545
Clemskerke 603
Clenze III. 152
Clerval III. 534
Clervaux 580
Cles 525
Cleſſin 2353
Cleſtow 2070
Cletgau 1434
Clettgow 1575
Clettſtädt 2093
Cleve, Amt 657
—— Herzogt. 642
—— St. 651
Cleverham 657
Cleverns III. 544
Clevetz III. 419
Clieſtow 2353
Cling 1742
Clingenberg 1031
Clings 1169
Cloddram III. 361
Clodra 2176
Clöden 2072
Clöſterle 175
Cloppenburg 640
Cloſtädt, Kl. III. 538
Cloſterdorf 2305
Clotten 1065
Cluchowe 2683
Clützendorf III. 381
Clus, Brem. III. 114
—— Wolfenb. III. 299
Cluſe 600
Cluſenſtein 690
Clyff 683
Cobern 1071
Coblenz, Balley 1132, 1929
—— St. 1066
Cobolence 1066
Cobſtedt 2480
Coburg, Fürſtent. 2461
—— St. 2465
Coburger Paß 2469
Cochem 1065
Cocamere 594
Coehorns Werk 616
Cölleda 2091
Cöln, Churfürſtent. 1076
—— Commenth. 1133, 1929

Cöln,

Cöln, Df. Sächſ. 2103
—— am Rhein 1006
—— an der Spree 2316
—— an der Unſtrut 2091
Cölpin III. 379
Cönnern III. 45
Cöpenig 2068
Cörbecke 748
Cörbelitz III. 33
Cörlin 2560
—— Amt 2560
Coesfeld 636
Cöſſein, Bg. 1859
Cöſſelitz 2186
Cößlin, Amt 2560
—— St. 2559
Cöthen 2583
Coeuve 1161
Cohlenfeld III. 230
Colba 2174
Colbatz 2546
Colberg, Amt 2560
—— St. 2558
Colbitz III. 23
Coldingen III. 224
Colditz 2140
Colebrega 2558
Collau III. 474
Colleberghe 2558
Collenberg III. 580
Collenbey 2181
Collenburg 1038
Collenrade 972
Collhagen 1097
Collin 2426
Collen 265
Collmen 2137, 2140
Collmenberg, Bg. 2137
Collochau 2073
Colmar III. 431
Colmberg 1913
Colmen 275
Colmnitz 2148
Colmont 759
Colnberc 2558
Colobrega 2558
Colpin III. 361
Colpinichen 2394
Colubriech 2558
Colzow 2552
Comagena 297
Comburg 1847
Comines 602
Commotau 174
Condin 525
Condros 755
Condroz 764
Condt 1065
Conersreit 1762
Confengon 1222
Confinen, Wälſche 491
Confungen 1222
Conken 1198
Connefeld 1224
Conneforde 911
Conow 2540
Conradsburg III. 325
Conroy le Chateau 545
Cons 1060
Conſarbrück 1060
Consbrug 701
Conſtein 1771
Contavel 463
Contik 560
Contwich 1297
Conz 1060
Conzenberg 1446
Conzerbrück 1060

Cophe-

Cophelenci 1066
Coppenbrügge 977
Coppengrave III. 310
Corbach 1319
Corbecke 1096
Corbie 811
Corbskrug 2343
Cordel 1060
Cording III. 162
Cordshagen III. 370
Cored 525
Corin 2144
Cormons 454
Cornau 973
Cornelismünſter 819
Cornol 1161
Corres 1514
Corridigo 448
Corſenbroich 1001
Cortryck 590, 594
Corvey, Abtey 811
——— Kl. 815
Coſel 268
Coſiit, Fl. 2234
Coſlar 711
Coſpoda 2174
Coſſa 2135
Coſſalin, Coſſalitz 2559
Coſſar 2431
Coßdorf 2122
Coſſelitz 2121
Coſſenblat 2398
Coſſengrün 2671
Coſtanz, Bist. 1441
——— St. 516
Coſtheim 1025
Coſtnitz, Bist. 1435
——— St. 516
Coſtnitzerſee 1417
Coſwick 2589
Cotbus 2433
Cotens 1291
Cotta 2115
Cottenheim 1070
Coukelaere 603
Courchavon 1161
Courdemaiche 1161
Courfaivre 1159
Courgenay 1161
Courtedoux 1161
Courtetelle 1159
Courtray 594
Couthenans III. 534
Covelde 806
Covey 1299
Covolo 493
Coyghem 596
Craatz 2300
Cracau III. 33
Crachenburg 2480
Cradefeld 2130
Craditz 2526
Craiburg 1742
Craich, Fl. 1115
Craichgau 1115, 1434
Crailshauſen 1971
Crainfeld 1258
Crakau 2121
Craluck 1168
Cramberg III. 552
Crammonsdorf 2550
Cramonshagen III. 360
Cramsdorf 2446
Crana 1826
Cranach, Fl. 1826
——— St. 1826
Cranenburg 655
Crange 681
Crangen 2561

Cranichhorn	2092	Crimderode	2695
Crantſperg	1729	Crimmitzſchau	2165
Cranz	III. 106	Criſpachhofen	1971
Cranzberg	1729	Criſpendorf	2672
Cranzin	2419	Crock	2470
Cratznick	2419	Cröchern	III. 23
Craula	2478	Cröfferreich	1296
Crautheim	1033	Cröſtelbach	1344
Crautze	III. 171	Cröve	1296
Crawinkel	2481	Cröverreich	1296
Creange	1395	Croje	III. 172
Creba	268	Crokau	III. 428
Crebeck	1051	Crollage	a 703
Crefeld	863	Cromau	231
Creginfeld	1258	Crombach	838
Creglingen	1914	Cromenau	1375
Creich, Fl.	III. 574	Cromsdorf	2446
Creichgau	III. 574	Cronach	1826
Creilsheim	1912	—— Fl.	1876
Creinſche See	2295	Cronberg	454
Crellwitz	2082	Cronenberg	727
Cremmen	2295, 2296	Cronenburg	945
Cremmenſche See	2295	Cronheim	1896
Cremmenſche Seegraben	2269	Cronsboſtel	III. 230
		Cronſchwitz	2176
Cremmersborn	2431	Cronshagen	III. 421
Cremſche See	2295	Cronſwitz	2176
Cremſier	209	Croppach	882
Creuſen	1877	Croſiwitz	267
Creuſſen, Fl.	1762	Croſſen, Herzogt.	2429
Creutzford	659	—— Naumb.	2187
Creuzberg	154	—— St.	2430
Creuzen	388	Crotorf	III. 539
Creuzenach	1289	Crottendorf	2162
Creveſe	2248	Crover-Reich	1064, 1296
Crewitz	2379	Cruden	2248
Creyenberg	2454	Crudenburg	666
Creyfeld	863	Crufft	1070
Criewen	2386	Crumaſel	III. 152

Crumau 161
Crumbach 1984
Crummeß III. 471
Crumpa 2085
Crumpach 1984
Crunswitz 2176
Cruſſow 2386
Cruyckenbourgh 555
Cruysholtem 594
Ctiborz 159
Cudelbach 1068
Cürenz 1060
Cüſten III. 152
Cüſtrin-See 2378
Cugnon 578
Cuivin 765
Cullmen 2137
Cullmitz 2137
Culm 179
Culmain 1762
Culmbach, Fürſtent. 1857
—— St. 1867
Culmen 1878
Culmitzſch 2176
Culpa, Fl. 424
Culpin III. 474
Culz 1760
Cumloſen 2257
Cummerow 2542
Cummersdorf 2393
Cummin III.. 362
Cumtich 545, 560
Cuna 279
Cunewalda 268
Cunersdorf 2308, 2431
Cunnersdorf 274, 275, 2110
Cunow 2431
Cunoſtein-Engers 1067
Cunreuth III. 595
Cunz 1060
Cunzerbrück 1060
Cunzwerda 2124
Cursdorf 2182
Curslacker-Schleuſe III. 526
Curtatſch 486
Curtow 2419
Cus 1063
Cuſterdingen 1501
Cuxhaven III. 527
Cyriaksburg 1040
Czaslauer Kreis 153
Czaslawſko 153
Czeska Zienne 110

D.

Daalhauſen 745
Dabendorf 2338
Daber 2550
Dabergotz 2300
Daberſtadt 1042
Dabhauſen 1344
Dabrun 2069
Daburgau 1812
Dachau 1728
Dachenheim 1126
Dacheritz III. 53
Dachreden III. 504
Dachsbach 1880
Dachſenhauſen 1279
Dachsfelden 1170
Dachſtul 1399
Dachtel 1495
Dackendorf III. 432
Daden 881
Daddenberg 1082
Dadizele 596
Dahnſen III. 243
Dael 690
Daelem 566

Dänholm,

Dänholm, Inſ. 2530
Därenbach 1710
Dagersheim 1502
Dahl 751
Dahlem 1064, 1072
Dahlen, alte Mark 2251
—— Mecklenb. III. 379
—— Meißn. 2125
—— Mittelm. 2362
Dahlhauſen 681
Dahlum III. 455
Dahlwitz 2332
Dahme, Fl. 2267, 2397, 2503
Dahmkow III. 361
Dahn 1153
Daimbach 1121
Dalau 1120
Dalberg 1035, 1291
Daldorf 2328, III. 474
Dale III. 534
Dalem, Hildesh. III. 455
—— Mittelm. 2345
—— Paderb. 742
Dalen 715
Dalenburg III. 149
Dalene III. 150
Dalenſka Stran 436
Dalhauſen 1097
Dalheim, Falkenſt. 1394
—— Jül. 714
—— Mergenth. 1926
—— Paderb. 742
—— Solmſ. 1344
Dalhem 566
Dalke, Fl. 980
Dalkvitz 2525
Dallau 1922
Dalleſchitz 232
Dallwitz III. 366
Dalmansfeld III. 599
Dalmin 2257
Dalow 2420
Dalſch 2410
Dalsheim 1125
Dalvitz 2526
Dalvitzenhof III. 370
Damanzig, See 2506
Damanzke, See 2506
Dambeck III. 362, 367
Dambek, Amt 2245
—— Dorf 2545
—— Meckl. III. 362
Dambke 2245
Damerow III. 263
Damersheim 1769
Damerſtorf 2453
Damgard 2533
Damgor 2533
Damgur 2533
Damm, Mecklenb. III. 352
—— Pomm. 2545
—— Uckerm. 2386
—— Vorſt. III. 451
Damma, Gora 2533
Damme, Brandenb. 2279
—— Fland. 603
—— Münſt. 640
—— Osnabr. 786
Dammenhauſen III. 381
Dammereez III. 361
Dammerſee 2507
Dammerſpach 1170
Dammflecken III. 451
Dammhagen III. 100
Damnatz III. 151
Damphreux 1161
Dampvillers 572
Damrow 2379

Damſcheid 1072
Damsdorf, Eiſen. 2153
—— Mittelm. 2359, 2362, 2396
Damshagen III. 360
Damvant 1161
Danamiſchl 162
Dandorf III. 295
Danffereux 1161
Dangaſt 911
Dankelshauſen III. 268
Dankelsried 1672
Dankerſſen 799
Dankertſchweiler 1672
Dankſen 2243
Danneberg 1995
Dannenberg, Heſſ. 1246
—— Lüneb. III. 138
—— Amt III. 150
—— Pomm. 2552
Dannenberg = Seeheim 1276, 1994
Dannenwolde III. 380
Dannern 1735
Dannewalde 2258
Dannewitz 2307
Dannfels 1335
Dannhauſen 1619
Dannhollen 972
Dannowitz 232
Danroda 1241
Dansdorf, Comth. 1932
Danſtedt III. 331
Danrden 2243
Dapfen 1490
Dapferzhofen 1595
Dapperich 841
Dardesheim III. 330
Dardeſſen III. 330
Dargard 2253
Dargau III. 473
Dargelütz III. 361
Dargun III. 366
Darlingerode 2658
Darmsheim 1502
Darmſtadt 1273
Darſem 2536
Darſevitz 2552
Darſim 2536
Darſin 2536
Darz 2531, 2532
Dasburg 580
Daſchitz 152
Daſchow III. 362
Dasdorf 2450
Daſeburg 747
Daſpe III. 309
Daſperg 1634
Daſſel III. 457
Daſſenſen III. 181
Daſſeri 2252
Daſſia 2252
Dathauſen 1600
Datſchitz 236
Dauba 144
Daube 2431
Daubitz 275
Daubrawitz, Böhm. 144
—— Mähr. 227
Daubrawnik 227
Dave 618
Daverden III. 112
Daveringhauſen 729
Dauchingen 1669
Daudenſche See 2262
Daulſen 809
Daun, Steyerm. 406
—— Trier. 995

Dauſenau 835
Dautenſtein 1651
Dautleb 150
Dawle 188
Daxa 1729
Daxlanden 1536
Deblinghauſen 960
Debſtedt III. 102
Dechſel 2414
Dechtow 2293
Deckbergen 891
Deckendorf 1753
Deckenpfrond 1495
Deckingen 1615
Dedeleben III. 329
Dedelow 2379
Dedelowſche Bach 2307
Dedenhauſen III. 159
Dedenſen III. 239
Dederſtedt 2641
Dedesdorf 913
Dedinghauſen 742
Deefenhart 1583
Deenſen III. 230, 309
Deersheim III. 330
Deesberg *a* 704
Deeſen, Jſenb. 1135
—— Magdeb. III. 34
Deetz, Mittelm. 2359
—— Neum. 2411, 2419
Degefeld 1603
Degenberg 1752
Degenfeld 1525, III. 573
Degerheim 1778
Degerloch 1485
Degernau 1578
Degernbach 1752
Degerſchlacht 1501
Deggingen 1620
Degmarn 1926
Dehm, See 2351
Dehmkerkerbroek III. 245
Dehnſen III. 243
Deichelriedt 1683
Deichow 2430
Deiden 1170
Deifeld 1102
Deilinghofen 690
Deingen 1446
Deining 1620
Deinſen III. 239
Deisfeld 1266
Deiſing 169
Deislingen 1669
Deiſſel 1230
Deiſſelberg 1458
Deiſter, Bg. III. 201
Deiſtett 1743
Deiteresheim III. 309
Delbrück 742
Delf, Canal 853
Delf brügge III. 416
Delike 1096
Deling 731
Delingrade 715
Delitzſch 2131
Delkenheim 1277
Dellen Fließ 2268
Delligſen III. 307
Delling 1737
Dellme, Fl. 951
Delm III. 113
Delme, Fl. 913
Delmenhorſt, Grafſch. 895
———— St. 913
Delmenſingen III. 560
Delmont 1158
Delſchberg 1158

Delſperg 1158
Delſperger Thal 1159
Delſtern 689
Delve III. 425
Delvenau, Fl. III. 462
Delwig 675, 677, 682
Demer, Fl. 539
Demern III. 488
Demerthin 2259
Demlingen 1778
Demmin 2542
Demminſche Kreis 2542
Demnitz 2353
Dempzien III. 356
Demsdorf 2434
Demyn 2542
Dender, Fl. 585, 598, 607
Dendermonde 598
Dengling 1709
Denheriz 2683
Denin 2542
Denkendorf 1525
Denkingen 1566, 1667, 1686
Denklingen 732
Denkte III. 285
Denn 525
Dennebach 501
Dennenlohe 1883
Dennheritz 2686
Denſtett 2450
Denſtorf III. 287
Dente, Fl. 706
Denzig 2420
Denzingen 507
Depenau III. 433
Depenbruck 798
Depſow III. 367
Derben III. 33
Derdingen 1528, 1980
Derenburg, Halberſt. III. 330
——— Hildesh. III. 55
Derendingen 1501
Derendorf, Berg 725
——— Weiler 1642
Derenthal III. 309
Dergiſchow 2338
Dermbach 1169
Dermien III. 475
Dermsdorf 2088
Dern 842
Dernbach 1268
Derne 677
Derſcholu 2414
Derſenow III. 361
Dervaſcheck 440
Derwitz 2359
Derzow 2411
Deſandans III. 534
Desbois 1162
Deſenberg, Heſſ. 1231
——— Paderb. 747
Deſingerode 1051
Deſſau, Df. Brandenb. III. 35
—— St. 2574
Deſſelberghe 591
Deſſeldonk 591
Deſſersweiler 1063
Deſſum 640
Deſtedt III. 288
Detern 856
Detershagen, Magd. III. 35
——— Meckl. III. 361
Detfurt III. 452
Dethmold 922
Detmanſtorf III. 367
Detmold, Amt 923
——— Kirchſpiel 923
——— St. 922

Dettelbach

Dettelbach 1844
Dettenheim III. 572
Dettighoffen 1578
Dettingen, in Heydenheim 1515, 1524
—— Maynz. 1031
—— am Schloßberg 1507
—— unter Urach 1490
Detzem 1061
Deuborn 835
Deudenzell 1118
Deudesfeld 1065
Deuffringen 1405
Deuna 1049, 1050
Deuren 716
Deutenheim III. 592
Deutenhofen 1729
Deutſch-Altenburg 353
Deutſch-Branitz 223
Deutſchbrodt 154
Deutſch-Dörffel 234
Deutſche Flandern 588
Deutſche Landsberg 402
Deutſche Meer 15, 1417
Deutſchen Thal 2645
Deutſche Reich 4
Deutſch-Hauſe 200
Deutſch Jaßnig 209
Deutſch Jena 2186
Deutſch-Konitz 233
Deutſchkopiſt 187
Deutſchland 2
Deutſch-Metz 486
Deutſch-Neuendorf 2288
Deutſch-Neureuth 1544
Deutſch-Noſen 487
Deutſch-Oſſig 277
Deutſch-Paulnatz 195
Deutſch-Pawlowitz 209
Deutſch-Prausnitz 147
Deutſch-Rudoletz 237
Deutſch-Sagar 2431
Deutſch-Wieſenthal 2161
Deutſch Wiepersdorf 2366
Deutſch-Wuſterhauſen 2342
Deutten 1170
Deutleben 2447
Deutz 731
Deutzen 2141
Deven III. 366
Dewangen 1670
Dewien-See 2384
Dewitſch 212
Dewitz III. 379
Dexheim 1127
Deydesheim 1256
Deynach 1495
Deynſe 595
Deyziſau 1661
Dhan 1292
Dhaun, Grafſch. 1374
——— Schl. Trier. 1065
Dhelingen 1372
Dhona 2113
Dianenburg 2120
Dibbenſen III. 310
Dlbiſchau 157
Dichow 2379
Dickebuſch 601
Dickhuſen 857
Dickrich 575
Dickſcheidt 1291
Didinesheim 1152
Didderſe III. 159
Diebach 1122
Diebelbruch 2418
Diebsfurt 1762
Dieburg 1029, III. 580
Dieckhof III. 366

Dieckhorſt III. 166
Diedelmirſen III. 307
Diedenbergen 1277
Diedersdorf, Mittelm. 2353, 2355
—— Neum. 2415
Diederſtorf 2420
Diedesfeld 1152
Diedesheim 1029
Diedię 230
Diedorf, Fuld. 1169
—— Maynz. 1049
Dieffenbach 1514
Dieffenthal 1381
Dieghem 552
Diehſa 273
Diekow 2419
Dielbeeck 556
Dielkirchen 1199
Diemantſtein 1621, III 570
Diemarden III. 261
Diemel, Fl. 1203
Diemenrenth 1775
Diemerſtein 1398
Diemingen 1642
Dienheim 1125
Dienſthop 963
Dienz 2673
Diepeltshofen 1625
Diepenau, Amt 960
—— Fleck. 950
Diepenſteyn 556
Dieperskirch 1738
Diepholz, Amt 972
—— Df. 1631
—— Grafſch. 971
Diepholzhofen 1625
Diepurger Markwaldung 1359
Diepzig 2586
Dierberg a 2301
Dierdorf 871
Dieren 1932
Dierko III. 370
Diersfort 665
Diernſtein 371
Diesdorf 2242, 2243
Dieſenberg 747
Dieſenſtein 1754
Diesheim 864
Dieſkau III. 53
Dießdorf III. 29
Dieſſen 1735, III. 567
Dieſſenthal 1778
Dieſt 548
Dieſtelhauſen 1845
Dieſtelow III. 366
Dieteborn 2699
Dietendorf 2481
Dietenheim III. 560
Dietenhofen 1785
Dieterichsdorf 2068
Dieteroda 1050
Dietersdorf, Pfalz. 1659
—— Stollb. 2649
Dietersheim 1027
Dieterskirch, Pfalz. 1760
—— Schwab. 1602
Dietersweiler 1497
Dietfurt 1750
Dieting 1893
Dietingen 1669
Dietię 223
Dietlingen 1545
Dietmans 1626
Dietmansried 1458
Dietramszell 1737
Dietrichsbach 268

Diet-

Dietrichsdorf 2068
Dietrichshagen III. 370
Dietrichſtein 420
Dietſchin 182
Dietweiler 1159
Dietzenbach 1355
Dietzenroda 1049
Dietzweiler III. 613
Dievelich 1071
Dietz, Grafſch. 832
—— St. 834
Differdange 580
Dickfurt 2593
Dilheim 1345
Diligem 556
Dilingen 803
Dilinkhauſen 785
Dill, Amt 1295
— Fl. 838, 1202
Dillenburg 839
Dillhauſen 841
Dilliach 490
Dillich 1236
Dillingen 1449
Dillkirchen 1394
Dillſtatt 1939
Dillthal 1343
Dilsheim 1361
Dilſperg 1118
Dimel, Fl. 736, 1091, 1322
Dimmin 2542
Dimringen 1375
Dinant 765
Dinbach 388
Dinerof 580
Dinaden 638
Dingelſing 1746
Dingelſtädt 1048
Dingelſtedt III. 320
Ding-Elve III. 453
Dingler III. 451
Dinglingen 1311
Dingslaken 662
Dingsleben 1947
Dinkel, Fl. 931, 939
Dinkelsbühl 1676
Dinkelſcherben 1450
Dinker 678
Dinkholder 12 9
Dinksbach III. 581
Dinſing 682
Dinslaken 662
Dion le Mont 546
Dippach, Fuld. 1172
——— Heſſen 1225
Dipperts 1166
Dippoldiswalda 2092
Dirngshoffen 2415
Dirlo 2561
Dirmſtein 1145
Dirnitz 363
Diſibodenberg 1199
Diſſen 779
Diſtelow III. 366
Diſtorf 2242
Ditfurt 2592
Ditkirchen 1073
Ditmarſchen III. 415
Ditmarſen III. 415
Dittdorf 1169
Ditterhan 1167
Dittersbach 1117
Dittersdorf, Meiß. 2116
——— Reuß. 2674
Ditterſchop III. 106
Dittershauſen 1236
Ditticheroda 2650
Ditzenbach 1615

Ditzingen 1487
Diveno 2551
Diwnitz 216
Dixmunde 603
Dizum 854
Dneppen 659
Dobberan III. 358
Dobber g 2434
Dobberkau 2240
Dobbernitz 2428
Dobberſperg 372
Dobbertin III. 373
Dobbin III. 366
Dobbrun 2248
Dobel 1495
Dobenau 2169
Dober 2550
—— Fl. 289
Doberlow 284
Doberluk 284
Doberſtorf III. 432
Dobia 2670
Dobiaco 490
Dobieſchitz 166
Dobl 1747
Dobra 1825
Dobrava 439
Dobrawa 153
Dobrilugk 284
Dobromilitz 202
Dobrotiwa 189
Dobrow, See 2394
Dobrſch 166
Dobrusſka 148
Dobrſany 169
Dobrzitz 188
Dochamp 577
Dockenhuden III. 438
Dodenhauſen 1241
Dodersdorf 1447
Dodow III. 488
Döbberin 2353
Döbeln 2138
Döben 2136
Döberitz 2293
Döbernitz, Neum. 2423
Döberſch 2186
Döblitz III. 458
Döbra 1826
Döbritſchen 2446
Döffingen 1502
Dögerode III. 262
Döhre 2243
Döhren III. 225
Doel 598
Dölau 2670
Dölbach 1171
Dölberg 675
Dölbergen 966
Dölgelsheim 1386
Dölitſch 2131
Dölitz, am Berg 2183
Dölitz, an der Faulen-Ihna 2548
—— an der Saale 2182
—— Meckl. III. 367
Döllen 2259
Döllen Fließ 2268
Döllingen 2074
Döllſtedt 2483
Dölnitz, Pfalz. 1762
——— Lüneb. III. 157
Dölnütz III. 53
Dömitz III. 355, 359
Dömnitz, Fl. 2254, 2257
Dönhof 689
Dönſtädt III. 31
Döppengiſel 1166

Doeren 804
Dörenthal 2148
Dörfel im Gebirge 223
Dörflein 1927
Dörflis 2472
Döringworth III. 479
Dörnberg 990
——— Bg. 131
——— Df. 1222
Dörne III. 504
Dörnfeld an der Heyde 2617
——— an der Ilm 2617
Dörpe III. 239
Dörpel 972
Dörrienloh 959
Dörsdorf 1307
Dörzbach III. 581
Dörverden 966
Döſchna 210, 232
Doeſen, Dortmund. 1012
——— Hamb. III 527
Döſſel, Magdeb. III. 51
——— Paderb. 747
Dötlingen 906
Döttingen 1972
Dötzingen III. 150
Dötzum III. 459
Dohlen 2072
Dohms 276
Dohna 2113
Dolenigen 284
Dolgau a 2301
Dolgelin 2353
Dolgen 2417, 2420
—— See 2307, 2391, 2398
—— Mecklenb. III. 366
Dolgenbrodt 2395
Dolgenow 2421
Dollänchen 284
Dollart 845, 846
Dolle 2240
Dollendorf 994
Dolloploß 202
Dolmar, Bg. 1939
Dolni Bauſow 144
Dolnſtein 1894
Dolzig 288
Dolzig beym Hammer 2413
Domaſchin 157
Domaſſau 207
Domazelitz 210
Domazlitz 169
Domborſchitz 229
Dombſchitz 232
Domersleben III. 223
Dommitzſch, Comth. 1931, 2123
Domſtättl 207
Domſtauf 1778
Dona 2113
Donau, Fl. 8, 299, 1417, 1613, 1715
——— St. 2113
Donau-Altheim 1452
Donaueſchingen 1613
Donauſtauff 1778
Donauthal 377
Donauwerth, Bayer. 1732
——— Comth. 1926
Donauwörth 1732
Donawerth 1732
Donnerberg 111
Doneſchingen 1613
Dongelberg 547
Donin 2113
Donkendorf III. 360
Donndorf 1869, 2087

Donnerhorſt III. 162
Donnersberg 1304, 1391
Donnerſchwe 906
Donnerſtädt III. 310
Donnſtetten 1490
Donogau 1434
Donsbrügge 657
Donſtorf 972
Donyn 2113
Donzdorf III. 571
Doornik 596
Dorchheim 841
Dorenberg 702
Dorenbüren 520, 1646
Dorenburg 2587
Dorenhagen 741
Dorfbach, Fl. 2160
Dorfen 1745
Dorfgüll 1345
Dorfmark III 668
Dorheim 1332
Doringſtadt 1827
Dorlahr 1098
Dorna 2673
Dornach 390
Dornberg, Bayer. 1745
—— Mark 683
—— Katzenelnb. 1275
Dornbeuren 1646
Dornbiern 520, 1646
Dornburg, Anhalt. 2587
——— Weimar. 2449
Dorndorf, Dillenb. 841
——— Eiſenach. 2455
——— Weimar. 2449
Dornhan 1505
Dornheim, Heſſ. 1275
—— Schwarzenb. 1954
—— Würt. 1505
Dornholzhauſen 1253, 1272, 1302
Dornick 668
Dornigheim 1329
Dornnütz III. 50
Dornſperg 1584
Dornſtatt, Elching. 1590
——— Oett. 1575
Dornſtetten 1497
Dornum 857
Dorotheenſtadt 2319
Dorotheenthal, Erzgeb. 2148
—— Lippe 929
—— Schwarzb. 2610
Dorsbach 1747
Dorſchhauſen 1634
Dorſte III. 186
Dorſtedt III. 456
Dorſten 1090
Dorſtfeld 822
Dortelweil 1409
Dortmund 1011
Dorwald 666
Dorum III. 109
Dorvoſchez 440
Dos di Trent 524
Doſenbeck III. 434
Doſſe, Df. 2262
—— Fl. 2253, 2271
Doſſenbach 1549
Dottingen 1548
Dovie, Fl. 603
Doux, Fl. 1159, III. 534
Doxan 187
Doxi 144
Draaburg 417, 418
Drab 490
Drachendorf 2493
Drachenfels, Cöln. 1082

Drackendorf 2493
Drahna 284
Draem 673
Draxlried 1753
Drage, Df. III. 431
——— Fl. 394, 410, 2192
Drageburg 2419
Dragsdorf 2187
Dragun III. 365
Drahanowitz 202
Draheim, Amt. 2556
——— St. 2556
Drahotauſch 214
Drais 1546
Drakenburg 962
Dramburg 2419
Dramburgiſche Kreis 2419
Dramme, Fl. III. 261
Dranſee 2262
Dransfeld III. 254
Draſchwitz 2186
Draskirchen 353
Drathum 782
Draiow III. 362
Dran, Fl. 394, 470
Drawän III. 149, 151
Draweburg 2419
Draxenſtein 1772
Drebach 2157
Drebber, Vogt. 973
Drebsdorf 2650
Drechroide 685
Dreetz 2301
Dreetzen 2361
Drehna 284
Drehnow 2431
Drein 629
Dreitzſch 2174
Drekburg 741
Drengelburg 1230
Drenhauſen III. 146
Drenke 814
Drenſee 2377
Dren-Steinfurt 632
Drepkow 290
Drepte, Fl. III. 81
Dresden 2104
Dreſkowitz 228
Dresn 2416
Dreſno 2416
Dresſchlingen III. 575
Dreven 2259
Drevenack 665
Drewnow 277
Dreye 958
Dreyeichen, Reichs und Kö-
nigesforſt 1354, 1358
Dreyeicher Bannforſt 1409
Dreyeicher Wildbann 1227
Dreyen 2171
Dreyenberg 1225
Dreyer 703
Dreyfelder 876
Dreyhacken 179
Dreyherrenſtein 876
Dreyleben III. 23
Dreylutzow III. 361
Dreys 1241
Dreyſigacker 1944
Dreyß III. 549
Drezel III. 35
Drhowle 166
Driedorf 840
Driesberg 659
Drieſen 2416
Driesnitz 2434
Drieſtſee 2291
Drimborn 718

Dringen-

Dringenberg 744
Drittelſtädt 1042
Drochterſen III. 107
Dröbel 2579
Dröda 2168
Drömling, Wald 2244, III. 156
Drönnevitz III. 361
Dröſchkau 2476
Dröſing 366
Drolshagen 1098
Drommersheim 1027
Drondorf 2578
Dronecken 1372
Droſa 2586
Droſchau 169
Droſendorf 371, 372
Droſſen 2422
Droſſenfeld 1869
Droyßig 2082
Drſchewanowitz 202
Drſchewohoſtitz 210
Drſchinan 216
Druckermühle III. 439
Drudenſtein III. 491
Drübber 966
Drübeck 2658
Drübke 2658
Drüſewitz III. 367
Drüſing III. 473
Drum 184
Druſen 1949
Dryburg, Paderb. 748
——— Thür. 2092
Dub 143
Duberow 2352, 2430, 2431
Dubraucke 290
Duchtſchow 183
Duchrod 1199
Duckvitz III. 367
Duddenrode 675
Dudeleben III. 50
Dudenhofen 1151, 1302, 1335
Duderſtadt 1050
Dudingen III. 240
Dudinghauſen III. 366
Dudzeele 602
Düben 2133
Dübenſche Heyde 2133
Düdelsheim 1361
Düderode III. 268
Düdinghauſen 1162, 1322
Dü Fay 547
Düffel 561
Dükowan 232
Dühme, Fl. 2235
Dühn, Berg. 729, 1043
Dühne, Fl. 2235
Dülman 634
Dümmerſee 627, 768, 969
Dünchenheim 1070
Düna III. 186
Dünkelſpühl 1676
Duenſen III. 228
Dünwald 730
Düpow 2257
Düppenweiler 1062
Düren 683
Dürenberg 1222
Düringſtadt 1827
Dürkelweil 1409
Dürkenfeld 1735
Dürkheim an der Hart 1385
Dürlewang 1634
Dürmentingen 1628
Dürmenz 1513, 1514
Dürmeting 1628
Dürmſtein 1145

Dürmünz

Dürmünz	1513	Duiſſern	662
Dürn	1545	Dullau	1847
Dürnaſt	512	Dulken	715
Dürnau	1488, 1561	Dullede	2621
Dürnberg	1710	Dullethe	2621
Dürnholz	223	Dumme, Fl.	III. 153
Dürnkrut	366	Dummerſtorf	III. 367
Dürnowitz	224	Dunagowitz	227
Dürnſeibelſtorf	1749	Dunawitz	227
Dürnthening	1746	Dundenheim	1538
Dürre Krain	439	Dunenbrock	856
Dürrenaſt	512	Dunfels	1070
Dürrenbuchig	1153	Duningen	1669
Dürrenhayn	2491	Dunk	1089
Dürrenhof	III. 599	Dunkelhauſen	2004
Dürren Reichenbach	2124	Dunſcheid	1097
Dürrenwaldſtetten	1603	Dunum	858
Dürrenwettersbach	1545	Dunzdorf	III. 573
Dürrenzimmern	1496, 1969	Durbuy	575
Dürr-Hennersdorf	268	Durchhauſen	1447
Dürrwangen	1574	Durchwehna	2133
Dürſtein, Kl.	834	Durchlach	1544
Dürwangen	1508	Duren	716
Düſedow	2240	Durme, Fl.	598
Düshorn	III. 668	Durotz	2293
Düſſel, Fl.	724	Durren	III. 575
Düſſeldorf	723	Durweis	717
Düſſen	1093	Duſſel	734
Düſſin	III. 361	Duſſemont	1190
Dütz	731	Duſſin	III. 381
Dützau	III. 360	Dußlingen	1501
Düven	668	Dnte, Fl.	942
Duggingen	1161	Dutenbrunn	1981
Duhm	III. 183	Dutenſtein	1642
Duiffelt	658	Duttenſtedt	III. 289
Duiffelward	659	Duttlingen	1504
Duin	445, III. 240	Dutzow	III. 473
Duingen	III. 240	Dux	183
Duisburg	661	Duysborg	552

Duytz

Duytz 1085
Dworze 202
Dyck III. 546
Dyhle 856
Dyle, Fl. 539
Dyler Schanz 855
Dymin 2542
Dyratz 2293
Dyrnitz 364
Dyßen 2433
Dyſtruper Berg 778

E.

Ebeleben 2614
Ebelsperg 382
Ebenfurth 353
Ebenhauſen 1839
Ebenheim 2478
Ebenheit, Meißn. 2117
——— Würzb. 1846, 1981
Ebenried 1803
Ebensfeld 1823
Ebenshauſen 2478
Eventhal 366
Ebenweiler 1632
Eberach 1848
Eberach, Maynz. 1028
——— Pfalz. 1120
Eberdingen 1499
Eberfingen 1611
Ebergötzen III. 189
Eberhardscluſe 1064
Eberhardsreut 1754
Ebereichsdorf 353
Ebermannsdorf 1758
Ebermanſtadt 1824
Ebermeegen 1574
Ebern 1841
Eberndorf, Sponh. 1292, III. 611
Eberndorf, Kärnt. 418
——— Sulzb. 1775
Ebersbach, Oberlauſ. 274, 279
——— auf dem Berg 841
Ebersberg, Bamb. 1827
——— Oeſtr. 382
Ebersburg 777, 2650
Eberſchütz 1230
Ebersdorf, Coburg. 2472
——— Erzgeb. 2150
——— Oeſtr. 353
——— Vogtl. 2676
Ebersgöns 1261
Ebersgrün 2172
Ebershorſt, auf der 973
Eberſpach, Schwab. 1609
——— Würtemb. 1488
Ebersperg, Bayer. 1739
Ebersperg, Würtemb. 1491
Eberſpeunt 1779
Eberſtadt, Solmſ. 1347
——— Würtemb. 1512
Eberſtahl 1033
Eberſtall III. 560
Eberſtatt 1273
Eberſtedt 2476
Eberſtein, Grafſch. Schw. 1635
——— Schl. 1170, 1637, III. 304
Eberſtett 2450
Eberswald 1062
Ebertshauſen, Heſſ. 1279
——— Henneb. 1940
Ebertsheim 1381
Eberwald III. 608

Ebhauſen

Ebhauſen	1509	Eckmüll	1749
Ebing	1823	Eckolsheim	1823
Ebingen	1505	Eckwarden	913
Eblinghauſen	1093	Eddelack	III. 417
Ebly	572	Edderitz	2585
Ebnat	1762	Eddersheim	1036
Ebnet	1846, 1981	Eddeſſe	III. 160
Eboldshauſen	III. 262	Eddigehauſen	1249
Ebrensperg	1117	Edelaer	594
Ebringen	501	Edelburg	686
Ebsdorf	1239	Edelkirchen	685
Ebſtorf, Amt	III. 155	Edelsfeld	1775
——— Kl.	III. 141	Edelſtetten	506
Ebtiſchenwiſch	III. 427	Edemiſſen	III. 160
Ech	1491	Eden, Schl.	980
Echen	III. 148	Edendorf	III. 427
Echetz, Fl.	1661	Eder, Fl.	1202, 1317. 1387
Echitz, Fl.	1462	Edershauſen	1227
Echte	III. 262, 268	Edesheim, Calenb.	III. 262
Echterdingen	1485	——— Speyer	1152
Echternach	574	Edeſtorp	III. 147
Echthauſen	1096	Edewecht	909
Echtringhauſen	891	Edichenſtein	1307
Echzell	1259	Ediger	1066
Eck, Bayer.	1752	Edikheim	1124
— Holſt.	III. 423	Edingen	1344
Eckardshauſen	1363	Edinkhuſen	674
Eckartſau	366	Edlitz	353
Eckartsberga	2085	Eeclo	605
Eckartsweyher	1340	Eedt	361
Eckeloh	III. 161	Eel, Fl.	711
Eckendorf	III. 609	Eelewyt	553
Eckenhagen	732	Eertvelde	600
Ecker, Fl.	2652, III. 442	Eeſſen	603
Eckerkrug	2660	Eferting	377
Eckersdorf	1867, 2111	Effas	528
Eckerthal	2660	Effeldra	1049
Eckertshauſen	1363	Effelen	1094
Eckingen	1611	Efferding	377

Effringen 1549
Efholderbach 1361
Efze, Fl. 1235
Egeln III. 19
Egelsbach, Df. 1274
——— Fl. 1995
Egelſee, Memming. 1672
——— Schl. 1509
Egenberg 384
Egenburg 370
Egendorf 361
Eger, Fl. 12, 113, 173, 176, 179, 1468, 1859
—— St. 180
Egeriſche Bezirk 179
Egerſterſtein 923
Egeſtorf, Lüneb. III. 147
——— Schauenb. 892
Egge, Bg. 740
—— Kirchſp. III. 245
Eggenberg 402
Eggenfelden 1746
Eggenſtein 1544
Eggenthal 1591
Eggenweiler Amt 512
Eggeringhauſen 1093, 1094
Eggermühlen 784
Eggersdorf 2332
Eggersdorfer Mühlenfließ 2267
Eggerſen III. 239
Eggerſtorf III. 360
Eggolsheim 1823
Eglingen, auf der Alb. III. 561
—— Herrſch. Schw. 1651
—— Oſtfriesl. 859
—— Würtemb. 1490
Eglof 1648
Eglofsheim 1750
Egloffſtein III. 595
Eglosheim 1519
Egna 487
Egringen 1549
Egsdorf 2341
Ehe, Fl. 1975
Ehingen, Dorf 1641
——— an der Donau 518
——— am Neckar 514
Ehlerſtorf III. 434
Ehmkendorf III. 433
Ehmkenhagen III. 371
Ehnes 2469
Ehningen, bey Reutlingen 1490
—— bey Böblingen 1502
Ehra III. 172
Ehrenberg, Fuld. 1171
——— Tyrol. 482
——— Wormſ. III. 575
Ehrenbreitſtein, Amt 1066
——— Feſt. 1067
Ehrenburg, Amt 958
—— Coburg. 2465
—— Fleck. 959
—— Tyrol. Schl. 489
Ehrenfeld 2659
Ehrenfels 1036, 1796
Ehrenfriederdorf 2156
Ehrensbrunn 367
Ehrenſtein 2617
Ehrfelden 1275
Ehrich 2614
Ehrichshof 963
Ehringsdorf 2446
Ehrnberg 1947
Ehrnhauſen 401
Ehrnhüll 1775
Ehſel III. 310

Eibels-

Eibelshauſen 841
Eibenſchitz 231
Eibingen 1028
Eich, Amt der III. 287
Eich 1125
Eicha, Henneb. 1947
—— Leipz. 2136
Eiche 2332
Eichede III. 423
Eichel 1980
Eichelberg 1181
Eichelborn 2447
Eichelsdorf 1841
Eichen 1281, 1330
—— Vogt. Bad. 1549
Eichenbarleben III. 30
Eichenborn 985
Eichenbühl 1032
Eichenzell 1167
Eichfeld 1976
Eichhof, Cob. 2466
—— Hersf. 1281
Eichhorn 228
Eichhorſt III. 361, 379
Eichigt 2169
Eichmühl 1241
Eichow 2434
Eichrod 2456
Eichsfeld 1043
Eichſtedt 2296, 2329
Eichſtett, Bist. 1885
—— St. 1890
—— Thür. 2085
Eichſtetten 1547, 1625
Eichwerder 2309
Eickel 683
Eickelborn 1093
Eickelsheim 1394
Eickenrode III. 160
Eickhof, Hoya. 964
—— Mecklenb. III. 360
Eicklingen III. 165
Eicklinkhoven 681
Eickſtedt 2386
Eidendorf 2000
Eider, Fl. 4
Eidinghauſen 798
Eidlitz 175
Eiffel, Fl. 568
Eigen 1242
Eigen Heilbrunn 162
Eigenrieden III. 504
Eigenſche Kreis 267
Eigitz 2468
Eiglsberg 1760
Eigniſche Kreis 267
Eilbecke III. 525
Eilenburg 2134
Eilhauſen 1322
Eilingeroda 1051
Eilpe 689
Eisleben III. 25
Eilte III. 161
Eimeldingen 1549
Eimelrode 1266
Eimsbüttel III. 526
Eimersleben 2244
Einbeck III. 178
Einbeckhauſen III. 244
Einberg 2467
Eindorf 2460
Eine, Fl. 2623, III. 312
Einelle 1199
Einem III. 239
Einhuſen III. 364
Einöd 1195
Einordauſen 1944
Einrich 1253

Einriche 1817
Einrichgow 1073
Einſidel, Böhm. 170
——— in Schönbuch 1501
Eirs 483
Eiſack 487
Eisbach, Fl. 1995
Eisbergen 799
Eiſchen, Df. 1631
——— Fl. 580
Eiſchleben 2482
Eisdorf III. 184
Eiſelau 1658
Eiſemrode 841
Eiſenach, Amt und Stadt 2452
——— Fürſtent. 2451
Eiſenacher Burg 2453
Eiſenärzt 407
Eiſenbach 1198, III. 606
Eiſenberg, Altenb. 2491
——— Heſſen 1236
——— Mähr. 203
——— Meißen 2120
——— Waldeck 1321
Eiſenburg, Herrſch. 175, III. 561
——— Memming. 1672
Eiſenhauſen 1262
Eiſenheim, Bayer. 1747
——— Würzb. 1847
Eiſenhofen 1767
Eiſenhofn 1728
Eiſenſtat 148
Eiſenthür 1789
Eiſerfeld 839
Eiſern 839
Eisfeld 1043
Eisgrub 224
Eislſtorf 1762
Eisnern 436
Eiß 992
Eißdorf 2181
Eiſſel 809
Eiſſen 747
Eißfeld 2470
Eißhauſen 2469
Eißleben 2630
Eißmansberg 1775
Eiſtrup 963
Eiting 1749
Eitrach 1625
Eittenhauſen 1634
Eitzen 809
Eitzendorf 963
Eivelſtadt 1846
Ekeren 560
Ekeſey 689
Elay 1160
Elb, Fl. 1202, 1321
Elbe, Fl. 12, 113, 145, 2037, 2191, 2566 III. 8, 81, 121, 505
Elbenau 2070
Elberberg 1231
Elbersdorf 1225
Elbickerode III. 267
Elbingerode, Amt III. 189
——— Df. III. 186
——— St. III 190
Elbwangen 1625
Elchingen 1589
Eldagſen III. 218
Eldagshauſen III. 218
Elde, Fl. 2192, 2254, III. 333
Eldena, Mecklenb. III. 359
——— Pomm. 2536
Eldenburg 2257

Eldenow

Eldenow 2536
Eldingen III. 171
Elembach, Fl. 1332
Elenboger Thal 1463
Elende 2699
Elene 592
Elenrode 1241
Elerniz 160
Elfeld 1027
Elfgen 1087
Elfingen 1514
Elgau 1643
Elgersburg 2481
Elgershauſen 1345
Elhenitz 166
Elhofen 1512
Eliſchau 166
Eliſſem 545
Elixem 545
Elkeringhauſen 1100
Ellar 841
Ellen 716
Ellenbach 1223, 1296
Ellenhauſen 1135
Ellens 908
Ellenſerdamm 908
Ellenz 1064, 1065
Eller 1066
Eller, Fl. 1822
Ellerbeck III. 429
Ellerburg 802
Ellern 1184
Ellersbach 1602
Ellerſen III. 309
Ellershauſen, Calenb. III. 259
—— Heſſ. 1241
—— vor dem Wald III. 260
Ellersleben 2087
Ellerſtadt 1398
Ellfeld 2171
Elliehauſen III. 264
Elligerode III. 263
Ellingen 1923
Ellinghauſen 1012
Ellingshauſen 1944
Ellwangen, Probſtey 1452
—— St. 1453
Elm, Wald III. 292
Elmansdorf 1803
Elmanshauſen 1993
Elmeloh 914
Elmen III. 21
Elmenau, Fl. III. 121, 128, 145
Elmendingen 1546
Elmenhorſt, Lauenb. III. 474
—— Mecklenb. III. 360, 370
Elmershauſen 1231
Elmlohe III. 102
Elmpt 583
Elmsburg III. 293
Elmſchenhagen III. 429
Elmshauſen 1268, 1993
Elmshorn III. 495
Elnbogen 177
Elnbogener Gebieth 172, 176
Elnhauſen 1241
Elpersheim 1969
Elrich 2699
Elringhauſen 1101
Els 225
Elſa 2466
Elſas, Balley 1607, 1927
Elſatz, Fl. 1118
Elsdorf III. 95, 144
Elſe, Fl. 767

Elſeghem 594
Elſen 741
Elſey 693
Elsfleth 907
Elsgau 1161
Elsholz 2360
Elſingen 1232
Elskop III. 411
Elſoff 842, 1390
Elſpe 1099
Elſt 594
Elſter, Fl. 269, 2177
—— die ſchwarze 219, 2037
—— die weiße 2037, 2664
—— St. Churkr. 2069
—— Lausn. 269
—— Reuſſen 2664
Elſterberg 2170
Elſterbuſch, Fließ 2333
Elſtertrebnitz 2142
Elſterwerda 2120
Elſterwerder Fließ 2333
Elſtra 269
Elten, Kl. III. 538
Eltenberg III. 539
Elterlein 2158
Eltern III. 539
Eltingen 1487
Eltmann 1842
Eltmanshauſen 1247
Eltvil 1027
Elvede III. 453
Elverfeld 726
Elversdorf 2250
Elvershauſen III. 262
Elz 1074
— Fl. 568
Elzach 499
Elze, Hildesh. III. 453
Elze, Lüneb. III. 160
Elzeghem 594
Elzenberg 2686
Elzerath 1063
Elzerſee 2306
Elznigk 2576
Elzthal 482
Embike III. 178
Emblicheim 939
Emblikamp 939
Embrich 667
Embs, Fl. 627, 845
—— St. 1646
Emsbach, Fl. 1073
Emsbüren 638
Embſen III. 148
Embsland 639
Emden 852
—— Amt 853
Emderwald 748
Emdinghauſen III. 310
Emendach 1628
Emeransberg, Bg. 1662
Emeringen 1603
Emersleben III. 327
Emingen auf der Eck 1611
Emleben 2486
Emmel 1064
Emmelhauſen III. 504
Emmekke III. 479
Emmelrode 1266
Emmendingen 1547
Emmer, Fl. 736, 915, 981, III. 201, 242
Emmerich 667
Emmerichenhayn 1133
Emmerick 863
Emmeringen III. 328
Emmerſtorf 372

Emmingen 1735
Empe, Fl. 669, 688
Empel 668
Emperſtraße 681
Empfingen 1557
Emphertshauſen 1169
Ems, Fl. 737, 845, 1202
1232, 1420
—— Heſſ. St. 1279
—— Schwäb. 1646
Emsbach, Fl. 1073
Emſcher, Fl. 675
Emſenberg, Bg. 2477
Emſer, Fl. 644
Emſerbad 835
Emskirchen 1881
Emsland 639
Emſter, Fl. 2271
Emtmannsberg 1866
Enabeuren 1490
Enchenreuth 1826
Ende 689
Enderſpach 1487
Endingen, Brisg. 498
———— Würtemb. 1508
Endorf 2633
Endſchütz 2176
Endſee 2023
Engadein, Th. 530
Engelbach, Fl. III. 136
Engelberg, Böhm. 174
———— Kl. 1032
Engelboſtel III. 225
Engelhartszell 378
Engelhaus 175
Engelheim 1082
Engelnſtedt III. 287
Engelport, Kl. 1066
Engelrod 1267
Engelroding 635
Engelsberg, Böhm. 175
—— Salzb. Schl. 1711
Engelſchalking 1766
Engelszell, Kl. 380
Engelthal 2018
Engen 1611, 1612
Enger 702
Engerhauſen a 703
Engern 2062
Engerode III. 288
Engers 1067
Engerſen 2245
Engeſen III. 166
Enghauſen 668
Enghien 610
Engſtfeld 685, 688
Engſtingen 1511
Engſtlatt 1508
Engter 786
Enkenbach, Kl. 1187
Enkering 1893
Enkirch 1294
Enn 487
Enneberg 489
Ennepe, Fl. 688
Ennerich 871
Enneringen 1567
Ens, Fl. 8, 299, 393, 1700
—— St. 381
Ensburg, Schl. 382
Ensdorf, Pfalz. 1759
—— Steyr. Vorſt. 382
Enſe 2127
Enſenheim 2127
Enſingen 1499
Enslingen 1847
Enßlingen 1967
Ensthal 407

Entenberg 2018
Entenfang 1357
Entringen 1501
Enz, Fl. 1419, 1467, 1506
Enzberg III. 564
Enzen 887
Enzersdorf 365, 1767
Enzerstorf im Langenthal 367
Enzesdorf 353
Enzesfeld, Schl. 355
Enzgau 1434, 1499
Enzig, See 2419
Enzingau 1434
Enzingen 2460
Enzthal 1462
Enzweyhingen 1499
Epen 992
Epfendorf 1669
Eplingen 1121
Eppan 486
Eppe 1102, 1322
Eppenberg 1233, III. 611
Eppendorf III. 526
Eppenhauſen 681
Eppenrode 990
Eppingen 1121
Eppinghofen 664
Eppiſchhauſen 1642
Eproth 716
Epſtein, Grafſch. 1272, 1277
——— St. 1277, 1352
Epternach 574
Equarhofen 1881
Equord III. 452
Erang 1060
Erb, Bayer. 1743
Erb, Weſtph. 995
Erbach, Grafſch. 1987
Erbach, Henneb. 1946
——— Herrſch. 516
——— Maynz. 1027
——— St. 1991
Erbendorf 1775
Erbenhauſen, Henneb. 1941
——— Heſſ. 1257
Erbenswimſch 2417
Erbesbiedesheim 1126
Erbishofen 1458
Erblsbach 1746, 1749
Erbs 552
Erbſtatt 1330
Erbſtetten 1492
Erdbach 840
Erdberenburg 744
Erdberg, Vorſt. 346
Erdberg, Mähr. 233
——— Oeſtr. 353
Erdeborn 2644
Erden 1296
Erder 924
Erding 1744
Erdishuſen III. 307
Erdling 1619
Erdmanhauſen 1492
Erdmannsdorf 2149
Erdtpach 1991
Eregnée 577
Eresbach 1759
Eresberg 1100
Eresburg 1100
Ereshoven 731
Erfeld 1032
Erffa 2479
Erfft, Fl. 706
Erfurt 1037
Erfurtshauſen 1035
Ergau 1434

Ergerkſchweiler 1587
Ergersheim 1916
Ergeſte 694
Erguel 1162
Erichsburg III. 265
Erichshagen III. 230
Erichshof 958
Erichswarven 859
Ering 1743
Eringen 1231
Eringerfeld 1093
Eriskirch 1687
Erisried 1634
Erkelen 747
Erkelens 720
Erkenbrechtsweiler 1494
Erkheim 1672
Erkner 2305
Erkrath 726
Erl, Fl. 1202
Erla, Fl. 1938
Erlabrunn 1838
Erlach, Oeſtr. 380
—— Schwarzenb. 1954
Erlachhof 1518
Erlaf, Fl. 300
Erlang 1878
Erlaph, Fl. 360
Erlbach, Fl. 1191
Erlebach 2470
Erleburg 690
Erlenbach, Maynz. 1032
—— Pfalz. 1122
—— Werth. 1981
Erlesdorf 2471
Erlingen 1451
Erlingshofen 1892
Ermesleben III. 325
Ermlinkhoven 681
Erms, Fl. 1462
Ermſchwert 1228
Ermsleben III. 325
Ermsthal 1462
Ernfels 1796
Ernſpach 1969
Ernſthofen 1276
Ernſtrode 2479
Ernſtthal 2683
Erpach 2417
Erpe, Fl. 1231
Erpel 1083
Erpfingen 1490
Erphesfurt 1037
Erpisfurt 1037
Erpradt 1087
Erring 1750
Erſe, Fl. III. 159
Erſingen 1660
Erſtein 1295
Ertelſen III. 242
Erteneburg III. 471
Ertha 812
Ertingen 1561
Erwite 1093
Erwitzen 751
Erxleben 2240, 2244
Erzen III. 242
Erzgebirgiſche Kreis 2145
Erzhauſen III. 307
Erzingen, Klettgau 1579
—— Würtemb. 1508
Esbeck, Calenb. III. 239
—— Hildesh. III. 460
Esbecke 1094
Eſch 580, 1161
Eſchach, das Amt zu und um 512
Eſchach, Fl. 1683

Eſchach, Limb. 2000
—— Lindau. 1675
Eſchau 1994
Eſchbach, Baad. 1546
—— Heitersh. 1175
—— Wied 871
Eſchborn 1027
Eſchdorf 2117
Eſche III. 171
Eſchelbach, Hohenl. 1969
—— Maynz. 1034
Eſchelberg 386
Eſchen 1606
Eſchenau, Culmb. 1880
—— Wied 871
—— Würtemb. 1512
Eſchenbach, Mergenth. 1925
—— Nürnb. 2018
—— Pfalz. 1762
—— Würt. 1525
Eſchenberg 1232
Eſchenberga 2476
Eſchenfelden 1775
Eſchenthal 1969
Eſcherberg III. 442
Eſcherde III. 451
Eſchershauſen, Naſſau 1301
—— Wolfenb. III. 307
Eſchersheim 1331
Eſchlkam 1752
Eſchnerberg, Bg. 1606
Eſchwege 1246
Eſchweiler 717
Eſcornaix 592
Esden 760
Eſefeld 2470
Eſel 1265
Eſelsburg 1515
Eſelswieſe 2502
Eſenheim 1127
Eſens 858
Eſenshamm 912
Eslo 1033
Eſpach 1175
Eſperbach 1118
Eſpiers 596
Eſpinlieu 609
Eſplechin 597
Eſpolde, Fl. III. 256, 257, 263
Eßbach 1925
Eſſe, Fl. 1224, III. 167
Eſſefeld 2470
Eſſehow III. 405
Eſſel III. 167
Eſſen, Abt. 819
—— Hoya. 963
—— Münſter. 640
—— Osnab. 787
—— St. 820
Eſſenberg 862
Eſſenhauſen 1587
Eſſenrode III. 159
Eſſern 960
Eſſesfeld III. 405
Eßfeld 2470
Eßhauſen 2469
Eſſig 719
Eſſing 1730
Eſſinghauſen III. 289
Eßlarn 1761
Eßleben 2088
Eßlingen 1660
Eßweilerthal 1198, 1371
Eſtainbourg 597
Eſtainpuis 597
Eſtalle 575
Eſte, Fl. III. 81, 104

Eſtebrügge	III. 106	Etzelheim	III. 592
Eſtedt	2245	Etzelwang	1775
Eſterau	989	Etzenborn	1248
Eſtinghauſen	1097	Etzenrieth	1775
Eſtorf	960	Etzin	2361
Eſtobon	III. 534	Etzoldshayn	2187
Esweiler-Thal	1198	Etzweiler	716
Etal	1736	Eubelſtadt	1846
Etgersleben	III. 22	Euchendorf	1747
Etlau	III. 15	Euchenhofen	1750
Etlen	751	Euenheim	719
Etoupes	III. 534	Eufingen	835
Etſch, Balley	529, 1810	Eulau	2085
—— Fl.	470	Eulbach	1992
—— Viert.	484	Eule	157
Etſchland	484	Eulen	2414
Etteldorf	1064	Eulenbach	1992
Ettelen	751	Eulenberg	1923
Ettenbach, Fl.	1155	Eulenburg	2134
Ettenberger Gnodſchaft	1789	Eulo	286
Ettenbeuren	1602	Eurasburg	1738
Ettenhauſen, Eiſenach	2455	Euren	1060
—— Goth.	2478	Eurendorf	1839
—— Hohenloh.	1966	Euſenheim	1847
Ettenheim	1155	Euskirchen	718
Ettenheim-Münſter	500	Euſſer-Gericht	1257
Ettenſtadt	1908	Euſſersthal	1123
Etterbeek	551	Eußlingen	III. 581
Ettersburg	2445	Eutin	III. 483
Ettingen	1161	Euting	1745, 1779
Ettiſchleben	2481	Eutingen	1545
Ettkenſchieß	1658	Eutſch	2068
Ettlingen	1536	Eutz	2293
Ettlishofen	1590	Evas	528
Ettringen	1070	Evenburg, Schl.	855
Etwashauſen	1844	Evenſen	III. 262
Etzdorf	2491	Everbergh	553
Etzehow	III. 405	Everbode	549
		Everghem	590

Ever-

Evergöddeſen	III. 189
Everſael	862
Eversberg	1099
Everſen	III. 170
Evershagen	III. 371
Eversham	606
Everſtorf	III. 427
Eveſen	III. 285
Evicke	1012
Ewanzitz	231
Ewattingen	III. 565
Ewenheim	719
Ewig, Kl.	1099
Exdorf	1947
Exten	892
Exter, Fl.	883, 929
—— Vogt.	892, 930
—— Kirchſpiel	a 704
Exterenſtein	923
Eyach, Fl.	1551
Eybach	839
Eyburg	1896
Eybenſtock	2160
Eyck	718
Eyder, Fl.	III. 385
Eyerhauſen	1841
Eyerwang	1892
Eyffel, Fl.	706
Eygem	560
Eygershauſen	841
Eyhauſen	909
Eyl, Clev.	658, 659
— Cöln.	1089
Eylau	157
Eyme	III. 239
Eynham	592
Eyppel	149
Eyppolta	350
Eyſack, Fl.	470, 526
Eyſerthal	1123
Eyß, Herrſch.	991
Eyßingen	1545
Eyſtruth	1049
Eyterfeld	1167
Eythra	2182
Eywanowitz	203
Ezelskirchen	1828
Ezing	1748

F.

Fach	1226
Fachingen	834
Facuwez	554
Fackerſee	410
Fahi	1161
Fahlenwerder	2411
Fahlheim	1590
Fahlhorſt	2360
Fahlſchied	1313
Fahr	875
Fahren	III. 428
Fahrenbach	1228
Fahrenholz	2379
Fahrenhorſt	III. 172
Fahrenwalde	2381
Fahrland	2289
Fahrnau	1549
Fahrnleuten	1859
Faiſtritz, Fl.	390
Faldera	III. 423
Falderhaus	1258
Faldern	852
Falken	1246
Falkenau	112
Falkenbach	871
Falkenberg, Bayer.	1739
—— Baſ.	1162
—— Churkr.	2074
—— Heſſ.	1234

Falken-

Falkenberg, Lippe 923
—— Pfalz 1761
—— Mittelm. 2308, 2333, 2353, 2392
—— Neum. 2421
Falkenborn 1279
Falkenburg, alte Mark 2248
—— Hoya 958
—— Neum. 2420
—— Zweyb. 1197
Falkenfels 1752
Falkenhagen, Mittelm. 2353
—— Prign. 2258
Falkenhardt 973
Falkenhayn 2144
Falkenluſt 1082
Falkenow 174
Falkenrede 2293
Falkenſtein, Bayer. 1738, 1751
—— Goth. 2480
—— Halberſt. III. 327
—— Neum. 2417
—— Oeſtr. 367
—— Schwab. 1616
—— Voigt. 2171
—— Weſtr. 1394
—— Graff. 1391
—— Würt. 1504
Falkenthal 2377
Falkenwalde 2379
Fallersleben III. 157
Falley 1738
Fallie III. 112
Fallingboſtel III. 168
Famenne, Geg. 573
Famine, Geg. 573
Farcienne 766
Farnſſen III. 526
Farnbach 1945
Farnroda, Herrſch. 2455
Farnroda, Schl. 2456
Farrenroda 2455
Farroda 2455
Farsweiler 1063
Farth, Fl. 2254
Farve III. 434
Farula 1042
Faſſa 528
Faſtenberg, Bg. 2161
Faſterau 1061
Fauerbach 1258
Faule Rhin, Fl. a 2301
Faulen-Roſt III. 367
Fauleſee 2308, 2338, 2347
Faurdnrau 1488
Faurndau 1488
Faux 620
Favorita, Schl. in Baden 1535
—— Maynz. 1024
—— Kaiſerl. 344, 346
Faydingen 1390
Feddel, die Inſ. III 437
Fedderwarden III. 546
Fedderow III. 362
Federſee, Fl. 1599
Fegeſack III. 99
Fegetaſch III. 418
Fehlungsſee 2338
Fehrbellin, Amt 2289
—— St. 2289
Fehrdorf III. 381
Fehrenbach 1613
Feine Hütte 748
Feiſched 1097
Feiſtritz, Fl. 403
—— St. 405
Felchow 2386
Felchta III. 504

Felda

Felda 1258
Feldbach 403
Feldberg, Baden. 1549
——— Bg. 1026
——— Mecklenb. III. 379
Felde, Fl. 1934
Feldeck 1946
Feldes 433
Feldeſſer See 424, 433
Feldkirch, Grafſch. 518
Feldkirchen, Kärnt. 419
——— Wied 874
Feldmark 2279
Feldrennach 1495
Feldsberg 366
Feldsburg 366
Feldſperg 1712
Feldſtetten 1490
Felgeleben 2663
Fell 1061
Fella, Fl. 416
Fellbach 839, 1486
Felsberg 1233
Femerſche Sund III. 408
Fendter, Bg. 468
Feneſtrange 1299
Feppin 1179
Fercheſar 2293, 2361
Fercheſar See 2279
Ferchland III. 33
Fering 403
Ferkel 1179
Fermersleben III. 21
Ferndorf 838
Ferne 1051
Ferner 468
Fernltz 361
Fern=Neuendorf 2339
Fern=Wünsdorf 2340
Ferthofen 1626
Feſſe, Fl. 687
Feſtungsberg, Bg. 246
Fettpott 2286
Fetzberg 1303
Feucht, Comment. 1930
——— Nürnberg 2015
Feuchting 436
Feuchtwang 1911
Feuerbach 1485
——— Vogt. 1549
Feuilli 578, 1986
Feurthal 1172
Fexſtädt III. 456
Feyereck 385
Fichtberg 1508
Fichtelberg 1761, 1858,
Fichtelbergiſche Waldnab, Fl. 1859
Fichtelſee 1859
Fichtwerder 2415
Fickelsberg 1257
Fiddemühl 1241
Fief bargen III. 428
Fienſtedt 2640
Fienſtorf III. 367
Fiesnacht 1548
Figen 479, 1711
Fikenſolt 909
Filder, Geg. 1462, 1485
Fils, Fl. 1420, 1467
Filſtein 213
Filsthal 1467
Filſumer Vogtey 856
Filzer See 2262
Fimpiny 1178
Findelſtein 1753
Findlerey 958
Findlos 1170
Finken III. 367

Finken=

Finkenberg III. 371
Finkenſtein 417
Finkenwerder III. 143, 525
Finne, Bg. 2090
Finniſche Gebirg 2617
Finow, Fl. 2192, 2273
Finow-Kanal 2193
Finſterberg 2479
Finſterminz 483
Finſterwalda 2122
Finſtingen 1299
Fintau, Fl. 805
Fintel 810
Finten 1036
Fiſchament 354
Fiſchamund 354
Fiſchbach, Amt 512, 1589
——— Fränk. 2014
——— Fulda 1169
——— Goth. 2477
——— Henneb. 1942
——— Wartenb. 1398
Fiſchbacher Kupferbergwerk 1369
Fiſchbeck, Brandenb. 2251
——— Schauenb. 891
Fiſchberg 1168, 1169, 1941
Fiſchelen 1088
Fiſchenich 1085
Fiſchenberg 463
Fiſcher III. 21
Fiſchern 1872
Fiſchingen, Baad. 1549
——— Hohenz. 1557
Fiſchkäuferberg 2260
Fiſtritz 161
Fitzbeck III. 427
Fiumara, Fl. 463
Fiume 463
Flachau 1712
Flachslanden 1902
Flachsſtöckheim III. 460
Flacht 1512
Flachtungen 2245
Fladungen 1840
Fläming 2363
Flämiſche Städte 753
Flagitungen 2245
Flamersheim 719
Flammersbach 1987
Flammersfeld 882
Flandern 583
Flaon 487
Flaß 486
Flatengreuth 1925
Flatow 2296
Flechtingen 2245
Flechtorf 1322
Flegeſen III. 237
Flehmsdorf 2386
Fleims, Thal 525
Flein 1669
Fleinheim 1515
Fleisbach 840
Flemale 758
Flemhude III. 433
Flemlingen III. 609
Fleſſau 2240
Fleſſenau III. 360
Fletrange 1396
Fleurus 618
Fleury 618
Fliden 1172
Fliede 1001
Fliegenberg III. 146
Flienſtorf III. 360
Fliglingen 1908

Flinſchbach 1118
Flintbeck III. 422
Flirick 674
Flitſcher Boden 454
Flittard 731
Flizing 1749
Flobecq 593
Flögeln III. 102
Flöha, Dorf 2149
Flöhau 175
Flöhe, Fl. 2148
Flörsheim 1036
Flösberg 2136
Floeth, Fl. 2253
Flötzlingen 1496
Flohberg 1619
Flone 758
Flonheim 1375
Flonne 577
Floreffe 618
Florennes 766
Florival 544
Florſtatt 1280
Floß 1776
— Fl. 1776
Floſſerburg 1776
Flotow III. 366
Floverich 711
Fluchenſtein 1451
Flügelau 1912
Flügelsberg 1731, 1896
Fluorn 1510
Föcklabruck 376
Föhrde 2361
Föhren-Schalſtatt 1551
Fördergersdorf 2152
Förderſtedt III. 28
Förrenbach 2018
Förſt 1070
Förſte, Df. III. 184
—— Vorw. 2577
Förſtgen 268, 2136
Förtſchwind 1828
Fohra 1823
Folgaria 492
Folkershauſen 858
Fontaine 611
Fontaine l'Evesque 610, 766
Fontenois 1161
Fontenoy 611
Forba 1762
Forbach, Leining 1384
—— Schwab. 1637
Forbes 162
Forchdorf 383
Forchenſee 1740
Forchheim, Bamberg. 1823
—— Erzgeb. 2155
Forchtenberg 1969
Förchtenſee 410
Forde 1097
Foritz 2468
Formbach 361
Forndorf 1912
Forſt, Frank. III. 595
—— Speyer. 1152
—— Trier 1066
—— Wolfenb. III. 308
Forſta, Herrſch 286
—— St. 286
Forteneck 1742
Fortſchau 1762
Foſſe 766
Fränkiſcher Kreis 1809
—— Retzat, Fl. 1898
—— Ritterkr. III. 577
Frain 232

Franche

Franche Comté 535
Franchimont, Marquiſat 763
—— Schl. 763
Francop III. 113
Franken, Balley 1917, 1923
—— Dorf 2681
Frankenau, Lauſ. 284
—— Heſſ. 1241
—— Hohenl. 1967
Frankenbach 1669
Frankenberg, Erzgeb. 2150
—— Heſſ. 1240, 1241
—— Schl. 582
—— Wolfenb. Kl. III. 299
Frankenburg 378
Frankendorf, Mittelm. 2300
—— Weimar 2447
Frankenfeld, Lüneb. III. 161
—— Mittelm. 2309
Frankenfurt 1404
Frankenhain, Goth. 2481
—— Heſſ. 1247
Frankenhauſen, Erzgebirg. 2165
—— Heſſ. 1276
—— Schwarzb. 2618
Frankenland 1810
Frankenmarkt 378
Frankeno 1763
Frankenroda 2478
Frankenshauſen 1247
Frankenſtein, Henneb. 1945
—— Heſſ. 1276
—— Leining. 1386
Frankenthal, Lauſ. 269
—— Pfalz. 1126
—— Reuß. 2673
Frankfurt am Mayn 1404
Frankfurt an der Oder 2346
Franking 1742
Frankleben 2181
Frankſtadt 207, 210
Franquemont 1162
Frantzowa Lhotta 216
Franzburg, Calenb. III. 224
—— Pommer. 2533
Franzenburg III. 479
Franzhagen III. 471
Franzthal 2417
Frasne 554
Fraſſelt 658
Fraſten 519
Frating 235
Frauenalb 1637
Frauenaurach 1880
Frauenberg, Bayer. 1745
—— Böhm. 166, 171
—— Heſſen 1239
—— Pfalz 1760
—— Sponh. 1296
—— Würzb. 1836
Frauenbreitung 1945
Frauenbrunn 437
Frauenburg, Eiſenach 2453
—— Steyerm. 406
Frauen Chiemſee 1742
Frauendorf 2422
Frauenhagen 2381, 2386
Frauenhaus 381
Frauenhayn. 2121
Frauenheim 398
Frauenmark III. 360, 361
Frauenprießnitz 2080
Frauenſee 1282
Frauenſtein, Erzgeb. 2152
—— Krain. 436
—— Maynz. 1027

Frauenthal, Böhm. 156
— — Bayreuth. 1881
— — Krain. 436
— — Steyerm. 402
Frauenwerth 1742
Frauenzell 1459
Frauenzimmern 1498, 1971
Frau Marien Seigerhütte III. 199
Fraupüchl 1741
Fraureith 1786
Fraureuth 2671
Frau Sophienhütte III. 199, 301
Frauſtein 1743
Frechen 716
Frechenried 1692
Frechsdorf 2360
Freckenhorſt 632
Freckleben 2578
Fredeburg 1098
Fredelſe III. 257
Fredelsloh III. 257, 262
Freden III. 455
Fredenwalde 2379
Fredersdorf 2332
Fredesle III. 257
Fredesloh III. 257
Freeren 949
Freien-Dietz 834
Freienhagen 1320
Freienſtein, Erbach 1992
— — Prign. 2258
Freienwald 2549
Freimersheim 1394
Freimorsheim 862
Freinfels 1301
Freinsheim 1126
Freiſach, Comth. 1929
— — Kärnth. 415
Frelſtorffermühle III. 114
Fremdiswalda 2137
Frenke III. 241
Frenkenhofen 1778
Frensdorf 1823
Frenswegen, Kl. 938
Frenz 718
Freren 949
Fresdorf 2360
Freſenbrügge III. 355
Freſenburg III. 433
Freſendorf III. 366
Fretteroda 1049
Fretze, Fl. 2235
Freudenberg, Burggr. III. 537
— — Hoya 967
— — Mecklenb. III. 367
— — Mittelm. 2307, 2332
— — Naſſau-Sieg. 838
— — Pfalz 1759
— — Trier 1061
— — Werth. 1981
— — Würzb. 1846, 1981
Freudenſtadt 1517
Freudenſtein, Schl. Meißn. 2146
— — Würt. 1514, 1528
Freudenthal, Brem. III. 103
— — Calenb. III. 256
— — Comth. 1923
— — Krain 446
— — Vorwerk 2497
— — Würt. 1522
Freudenthaler Viertel 208
Freundsberg 479
Freusburg 881
Freuſt 2640
Freyamt 1548

Freyberg, Baſel 1161
—— Herrſch. III. 565
—— Mähren 210
—— Meißn. 2146
Freyburg, Brem. III. 701
—— Brisgau 496, 1610, 1928
—— Thür. 2083
Freye Berge 1161
Freye Bürſch 1429
Freye Land 602
Freyenberg 1161
Freyenbeſſingen 2093
Freyenhagen 1049, 1221, 2329
Freyenöhl 1095
Freyenſeen 1279, 1348
Freyenſtadt 1807
Freyenſtein III. 606
Freyenthurn 444
Freyenwalde 2305
Freygericht 1029
—— vor dem Berg Welmitzheim 1334
Freyheit, Böhm. 148
—— Grubenh. Df. III. 184
Freyhöls 1759
Freyhung 1775
Freyling 968
Freymersheim 1152
Freyr 618
Freyrachdorf 872
Freyroda 2133
Freyſach 415
Freyſing 1764, 1765
Freyſingen 1764
Freyſingiſche Berg 1765
Freyſtadt, Bayer. 1807
—— Oeſtr. 387
Freyſtättl 217
Freyſtätt 1274, 1340
Freyſtein 235
Freyung 1785
Friaul, öſtreich. 451
Friburg 1743
Fribus 179
Frick, Df. 504
—— Schaffney 1610
Frickenhauſen 1494
—— Memming. 1672
Frickenhofen 1527
Frickhofen 841, 842
Frickingen 1567
Frickthal 504
Fridau 361, 401
Fridberg 403
Frideberger Bruch 2416
Frideburg 2640
Fridelhauſen 1242
Fridenweiler 1613
Friderichrode 2479
Friderichsau III. 324
Friderichsaue 2350
Friderichsberg 2415
Friderichsbrunn 2114
Friderichsburg, Meißn. 2114
—— Pomm. 2560
—— Sulzb. 1776
Friderichsbühel 1122
Friderichsdorf 1272
Friderichsdorf, Deſſ. 2576
Friderichsfelde 2337
Friderichsgabekog III. 416
Friderichshall 2471
Friderichshauſen III. 460
Friderichshöhe 2470
Friderichshof 2649

Friderichs=Hohenberg III. 325
Friderichshulde 2432
Friderichsrode 2699
Friderichsruhe III. 431
Friderichsſtadt an Dreßden 2108
—— Mittelm. 2321
Friederichsſtein 2174
Friderichſtein 875
—— Schl. Wald. 1321
Friderichsthal, Bad. 1544
—— Goth. 2476
—— Meißn. 2122
—— Mittelm. 2329
Friderichswalde 2384
Friderichswerder 2318
Friderichswerth 2478
Friderich Wilhelms Graben 2193
Friderikenberg 2587
Fridesele, Fridesſele III. 257
Fridewald, Heſſ. 1225
—— Sayn. 881
Fridingen 514
Fridland, Böhm. 144
—— Mähr. 203
Fridnföls 1762
Fridſtrom 1086
Friedertshofen 1892
Frieda, Fl 1246
Friedberg, Bayern 1735
—— Burg III. 618
—— Maynz. 1036
—— Schwab. 1628
—— Wetterau 1409
Friedeberg 2416
Friedebergiſche Kreis 2416
Friedeburg, Amt 2639
—— Oſtfrießl. 856
Friedeburg, Schwarzb. 2616
Friedenshorſt 2417
Friedenſtein, Goth. 2475
—— Neuſtädt. 2174
Friederichsdorf 2395
Friedersdorf, Churkr. 2073
—— Lauſ. 272, 273, 277, 284, 287
—— Mittelm. 2354, 2395
—— Neum. 2420
Friedewalde 800
Friedland, Amt 2307
—— Calenb. III. 261
—— Lauſ. 283
—— Mecklenb. III. 377
—— Niederlauſ. 288, 2426
Friedländſche Strom 2273
Friedlingen 1606
Friedrichſtein 443
Friedrichsthal 1544
Friedrichſtorf III. 361
Friedſtedt 2477
Friedſtein 143
Friemar 2476
Friemen 1225
Frieſach 415
Friesdorf 2635
Frieſen, in 1587
Frieſenburg III. 433
Frieſenhauſen 1167, III. 601
Frieſenheim 1538
Frießheim 1778
Frieſiſche Wede 908
Friesnitz 2176
Frieſſen 1586
Friezing 1709
Frilentrop 1099
Frilinghauſen 679
Frille 887

Frillendorf	1235
Frimersdorf	1087
Frimórsheim	862
Friolzheim	1526
Friperg	386
Friſack	2268, 2292
Friſau	2670, 2672
Friſchau	232
Friſche Haff	2506
Friſſaw	150
Friſtak	217
Friſtlingen	1450
Fritſchendorf	2431
Frittelshauſen	1944
Fritzenwieſe	III. 135
Fritzharzkirchen	1094
Frislar	1035
—— Comth.	1927
Frochenhauſen	1262
Fróbersgrún	2670
Fróbitz	2616
Frómern	679
Fróndenberg	676
Frónſpert	685
Fróſchendorf	1925
Fróſſen	2676
Frohburg	2141
Frohnderode	2700
Frohndorf, Mittelm.	2358
—— Thür.	2087
Frohnhauſen	1267
Frohnhofen	1184
Frohnſtetten	1561
Fromershauſen	1229
Frommern	1508
Fronhauſen, Heſſ. Ger.	1242
—— Naſſau.	839
—— Paderb.	745
Fronhoffen	1587
Frontenhauſen	1746
Froſch-Stockheim	III. 592
Froſe, Anhalt.	2583
—— Magdeb.	III. 20
Frouwiller	1086
Frúlingen	1225
Frunsberg	690
Fryberg	162
Fryſoyta	640
Fuchsmill	1762
Fuchshof	1518
Fuchsthurm	2459
Fúchten	1096
Fúgenſtall	1895
Fúlme	799
Fúlſtein	213
Fúmmelſe	III. 286
Fúnf Hóllenſeen	2352
Fúnfſtetten	1734
Fúrfeld	III. 575
Fúrnheim	1574
Fúrnriet	1775
Fúrnſaal	1505
Fúrſtenau, Corvey	814
—— Frank.	1992
—— Meißn.	2115
—— Neum.	2419
—— Osnabr.	783
—— Wolfenb.	III. 286
Fúrſtenberg, Fúrſtenth.	1562
—— St.	1613
—— Cóln. Schl.	1096
—— Lausnitz. St.	285
—— Mecklenb.	III. 374
—— Paderb.	743
—— Pfalz. Schl.	1128
—— Waldeck.	1321
—— Wolfenb.	III. 309
Fúrſtenburg	483
Fúrſtenbruck	144

Fürſtenbrunn 2457
Fürſteneck, Fuld. 1167
—— Paſſau. 1784
Fürſtenfeld, Kl. 1729
—— Steyerm. 403
Fürſtenfelde 2413
Fürſtenforſt 1916
Fürſtengrund 1994
Fürſtenhagen, Calenberg III. 260
—— Vorw. III. 300
Fürſtenſtein 1228
—— Schl. 1789
Fürſtenwald 2470
Fürſtenwalde, Meißn. 2113
—— Mittelm. 2351
Fürſtenwerder 2379
Fürſtenzell 1747
Fürtemberg 1826
Fürth, Ansbach. 1906
—— Bamb. 1826
—— Maynz. 1034
—— Nürnb. 2015
Füſſen 1451
Fueſſen 1451
Fugalisberg 1257
Fugger, Grafen 1638
Fugſtatt III. 582
Fuhlen 891
Fuhlsbüttel III. 525
Fuhne, Fl. 2567
Fuhrbach 1050
Fuhſe, Fl. III. 122, 135, 164
Fulcum 858
Fulda, Biſt. 1162
—— Fl. 13, 1163, 1202, III. 201
—— St. 1165
Fuldaiſche Mark 1259
Fuldenriede 958
Fullinghauſen 1096
Fulneck 210
Fultenbach 1450
Fumay 1179
Fundtenſee 1787
Funix 859
Funkenmühle 2340
Furnes 605
Furt 1741, 1749, 1752
Furth 361
Fuſch, Fl. 1710
Fuſchberg 1760
Fuſe, Fl. III. 442
Fuſſach 520
Fußdorf 236
Fußingen 841
Futterkamp III. 434

G.

Gaasbeck 555
Gabel 143, 152
Gabel=See 2354
Gabelſtein 1968
Gaberk 463
Gablau 2671
Gablen 2431
Gablenberg 1484
Gablenz, Erzgeb. 2165
—— Lauſ. 273
—— Neum. 2434
Gablingen 1644
Gablona 143
Gadebuſch III. 353
Gadegaſt 2071
Gadelandt III. 429
Gadelheim 814
Gaden 359
Gadenſtedt III. 492
Gadern 1994

Gadernheim	1994
Gaditz	2069
Gadow	2262
Gäblitz	358
Gädebehn	III. 366
Gädelitz	III. 171
Gäderſtorf	III 428
Gähberg, Bg.	116
Gäming	361, 364
Gänkofen	1745, 1746
——— Comth.	1927
Gänſeteich	III 261
Gärſten, Kl.	384
Gärteroda	1050
Gärtringen	1647
Gaesbeeck	555
Gäu	1462
Gaggſtatt	1971
Gahlen	665, 2434
Gahme	2676
Gahr	682
Gahren	2491
Gahry	2434
Gaiblingen	1644
Gail, Fl.	410
Gaildorf	1999
Gailenbach	III. 561
Gaimersheim	1731
Gäinezhofen	1735
Gaisheim	1761
Gaiſſau	520
Gaißburg	1485
Gaißlingen	1527
Gaißweil	1591
Galberg	1965
Galenbeck	III. 379
Galhof	886
Galiläa	1095
Gallara	1646
Gallenberg	1666
Gallerate	1646
Galligniana	448
Gallin	2288
Gallinchen	2434
Galliniana	448
Gallmis	1161
Gallun	2342
Galneykirchen	388
Galſcheider Gericht	1072
Galſpach	378
Gambach	1346, 1380
Gamehl	III. 361
Gamertingen	III. 561
Gammelien	III. 357
Gammelsbach	1992
Gamſtedt	2476
Gand	589
Gande, Fl.	III. 297
Ganderkerſee	914
Gandersheim, Amt	III. 299
——— Kl.	III. 297
Gangelt	712
Gangloffſömmern	2092
Gannowitz	405
Gansdorf	2169
Ganſingen	504
Ganßloſen	1488
Ganswyck	658
Gantikow	2259
Ganzau	III. 360
Ganzer	a 2301
Ganzkow	III. 379
Gapel	2279
Gappenach	1071
Garbecke	1097
Gardeleben	2242
Gardelegen	2242
Gardelegiſche Heide	2242

Gardez 2540
Gardiſche See 2508
Gardſee 471, 516
Garfsmühlen III 361
Gargazan 485
Garlin 2257
Garlipp 2240
Garlitz 2279
Garlſtorf III. 146, 149
Garmaſtorf 1758
Garmen 1012
Garmes III. 546
Garmete 746
Garmiſſen III. 460
Garnbach 2087
Garneberg 1229
Gars 1745
Garſch 372
Garſtwinkel 980
Garta, Fl. 1248
Gartau 2429
Garte, Fl. III. 261
Garten III. 430
Gartendörfer III. 268
Gartengemeine III. 224
Gartow III. 171
Gartrop 665
Gartſee 524
Gartze III 148
Gartz, Holſt. III. 435
—— Mecklenb. III. 262
—— Mittelm. a 2301
Garz, Pomm. 2526, 2540
Garzin 2308
Garzow 2308
Gasling 356
Gaſpach 1615
Gaſſen 287
Gaſte 778
Gaſtein, Amt 1712
——— Fl. 1700
——— St. 1712
Gaſtorf 183
Gaſtrin, Fl. 419
Gatersleben III. 325
Gaterslebiſche See 2567, III. 323
Gatow 2386
Gattenhoffen 2022
Gatterſtädt 2502
Gattnau 1618
Gatzke III 379
Gatzwiller 716
Gau, Geg. 1372
Gauerben 1153
Gauerſtatt 2466, 2469
Gau-Grehweiler 1373
Gaunerſtorf 367
Gauſelfingen 1555
Gauſſig 269
Gautzſch 2130
Gaveren 592
Gaya 215
Gaybach III. 592
Gayl, Fl. 490
Gaywitz 231
Gbell 158
Gdaſchan 232
Geba 1944
Gebbershagen III. 287
Gebelzig 275
Gebersdorf 2503
Gebersheim 1487
Gebertshahn 881
Gebeſee 2091
Gebhardtsdorf 272
Gebhardshagen III. 287
Gebhardsried 1761
Gebnach, Fl. 1451

Geb-

Gebratzhofen, das Amt um 512
Gebren 285
Gebſattel 2023
Gebſtett 2448
Gebůrg III. 594
Gebweiler, Comth. 1928
Gechingen 1490, 1528
Geckingen 1616
Gedern 1353
Geelenau 990
Geertsbergen 540
Geertsberghe 592
Geeſte, Fl. III. 81
Geeſtendorf III 101
Geeſthacht III. 499
Geete 546
Geeven III. 362
Gefåll 372
Gefell, Cob. 2468
Gefell, Vogtl. 2169, 2171
Gefrees 1876
Gegning 1747
Gehhorn 1274
Gehle, Fl. III. 218
Gehlenbeck 801
Gehmen, Fleck. 996
——— Herrſch. 995
Gehmkendorf III. 367
Gehofen 2637
Gehra, Dorf 2481
Gehrden III. 223
Gehrder Berg III. 222
Gehren 2610
Gehrenland III. 526
Gehrſtorf III. 361
Gehrum III. 355
Gehůlfesberg 1168
Geibsdorf 279
Geigelbacher-Amt 512
Geila, Fl. 285
Geilenfelde 2417
Geilenkirchen, Hohenloh. 1967
——— Jůl. 712
Geilsdorf 2171
Geinsheim 1360
——— Speyer 1152
Geisberg 1116
Geiſeke 1093
Geiſelmundorf 2179
Geiſelroda 2154
Geiſelwind 1954
Geiſenfeld 1729
Geiſenhauſen 1755
Geiſenheim 1027
Geiſing 1737
Geiſingen 1613
Geislede, Fl. 1047
Geisleden, Dorf 1048
Geismar, Calenb. III. 267
——— Fuld. 1168
——— Heſſen. 1233, 1240
Geißelhőring 1749
Geißelsberg 1924
Geißendorf 2434
Geiſſern 1772
Geißfeld 1823
Geißingen 1603
Geißlingen 1659
Geiſt-Hachede III. 499
Geitersdorf 2483
Geithan 2139
Geithayn 2139
Gelbingen 1665
Geldenacken 547
Gelderland 582
Geldern, St. 865

Geleen 566
Gelen 1087
Gelenau 2157
Gelgehauſen III. 267
Gellenheim 1304
Gellershauſen 2470
Gellheim 1304
Gelligehauſen 1248
Gellingen, Hersfeld 1282
——— Schwarzb. 2618
Gelnhauſen 1136, 1336
Gelre 865
Gelſenkirchen 682
Gelſter, Fl. 1247
Geltaſing 1751
Geltow 2288
Gemarke 728
Gemblays 546
Gemblours 546
Gemeinſchaftsörter III. 370
Gemen 996
Gemengotte 1299
Gemin 2415
Gemmelays 546
Gemmerich 1279
Gemmerigheim 1503
Gemmert, Comth. 1930
Gemmingen 1497
Gemmingiſche Gebieth 1546
Gemnitz 232
Gempe 548
Gemünd, Heſſen 1240
——— Jül. 718
——— Kärnt. 418
——— Oeſtr. 371
——— Schw. 1670
Gemünde an der Straß 1256
Gemünden an der Wohra 1240
Gemünden, Calenb. III. 252
——— Frank. III. 611
——— Gericht 1382
——— Würzb. 1839
Genap 553
Genderkingen 1594
Geneſien 485
Gengenbach, Kl. 1603
——— St. 1689
Genghofen 1927
Genkingen 1511
Genikow 154
Genin III. 484
Gennep 656, 658
Genneperhuys 656
Genſchmar 2351
Genshagen 2344
Gent, Fland. 589
—— Burggr. 590
Gentin III. 33
Genzin 2247
Genzingen 1290
Genzkow III. 379
Georgenhaus 1276
Georgens Gmünd 1907
Georgenthal 2480
Georgenzell 1944
Georgis Werder III. 144
Georg Weyherbach 1371
Gepürs 1428
Gera, Fl. 2455, 2471, 2597
—— St. 2672
Gerabron 1913
Geradſtetten 1487
Geras, Kl. 374
Geratweiler 1505
Gerauerland 1274
Gerblingeroda 1050
Gerbſtadt 2640

Gerbſtadt, Amt 2642
Gerde 786
Gerden 745
Gerdshagen III. 361
Gerer Gnodſchaft 1789
Gerespeunt 1745
Gerhardsbron 1913
Gerichſteeten 1121
Gerikensberg 2351
Geringswalda 2139
Geriſau 2683
Gerkenroth 1382
Gerkow 174
Gerkweis 1747
Gerlachsheim 276
Gerlbach 1732
Gerlfing 1732
Gerlingen 1487
Gerlsdorf 2412
Germar III. 504
Germendorf 2329
Germeroda 1247
Germershauſen 1242
Germersheim 1121
Germiſch 1767
Germiſchgau 1767
Gern 1746
Gernroda 1047
Gernrode, Amt u. St. 2583
——— Abt. 2593
Gernsheim 1035, 1036
Gernſach 1637
Gernſprenz, Fl. 1276
Gernſprinz, Fl. 1334
Geroda, Fuld. 1171
——— Maynz. 1050
Geroldseck 1649
Geroldsgrün 1874
Geroldſtein 994
Gerolſtein 994
Gerolſteiner Lehn 1253
Gerolzhofen 1842
Geronſart 618
Gerresheim 726
Gerroda 1050
Gerſaſſen 1382
Gersbach 1549
Gersdorf, Lauſ. 269, 275, 276
——— Neum. 2420, 2431
——— Querf. 2503
——— Schönb. 2682
Gerſpach 1152
Gersfeld III. 605
Gerſpenz 1993
Gerßbach 2620
Gerſtetten 1515
Gerſthofen 1656
Gerſtungen 2454
Gerswalde 2379
Gerteroda 1050
Gervershagen 1000
Gerwershauſen 1049
Gerwiſch III. 33
Gerzen 1746
Geſau 2683
Geſcher 996
Geſchwende 2610
Geſeke 1093
Geshauſen 2465
Gesmold 788
Geſſenetz 203
Geſt a Geronpont 546
Geſtätt 1228
Geſtel 563
Geſtorf III. 223
Geſtungshauſen 2465
Getel, Fl. 2580

Gettel.

Gettellauter 2466
Gettenbach 1363
Gettin 2278
Getzendorf 354
Geubach III 592
Geuch 874
Geudern 1353
Geul, Fl. 564, 993
Geuſa 2181
Geußnitz 2187
Geutz 2585
Gevelinghauſen 1100
Gevelsberg 691
Gevener 1097
Geveniitz 2250
Geversdorf III. 103
Gevetzin III 379
Gewershauſen 1252
Gewitſch 203
Gewild 503
Gewippiſche See 2508
Geyeuhofen 1446
Geyer 228
Geyeraus 439
Geyerbad 1466
Geyern 1907
Geyersberg, Böhm. 149
——— Kärnth. 415
Geyerswalda 265
Geyerswerth 1821
Geygant 1760
Geyn III. 152
Geyrach 406
Geysberg 2127
Geyſelſtein 1659
Geyß 1167, 1281
Geyßingen 1519
Geyſteren 866
Gfäll 372
Gheel 561
Ghent 589
Gheete, Fl. 539
Ghiſlenguien 612
Ghiſtel 605
Gholberg 2558
Ghyſele 592
Gibau 201
Gibawa 201
Giblou 546
Gich 1909
Giebelſtatt 1915
Giebichenſtein, Amt III. 41
——— Df. III. 47
——— Schl. III. 46
Gieboldehauſen 1051
Giech, Amt 1825
Gierkau III. 435
Gielsdorf 2308
Gielsdorfiſche Fließ 2267
Giengen 1685
Gienow 2420
Gierſchleben 2586
Giershagen 1099
Gierſperg 1603
Gierſtedt 2478
Gieſchenhagen III. 407, 412, 419
Gieſelwerder 1229
Gieſendorf 2343
Gieſenkirchen 1087
Gieſenſchlager See 2262
Giesmansdorf 285
Gieſſen 1254
Gieſſenbach, Fl. 1400
Gießkan III. 352
Gießübel 2470
Gietz 2083
Giezen 1254

Gif-

Gifhorn III. 158
Gihlawa, Fl. 193
——— St. 236
Gihum III. 117
Gildehaus 938
Gildersheim III. 183
Gilemnitz 148
Gillbach, Fl. 1184
Gillenbeuren 1065
Gillenheim 1304
Gillersheim III. 183
Gilſa 1236
Gilſenhof 1236
Gilten III. 161
Gimborn, Herrſch. 997
——— Schl. 998
Gimbte III. 260
Gimnich 1085
Gimsheim 1125
Gingen 1659
Ginglingen 1175
Gingſt 2527
Ginheim 1331
Ginſeldorf 1035
Ginſt 2527
Girisbeck III. 432
Girithi 786
Girſchhauſen 990
Girſchhofen 872
Gisbühl 175
Giſel 1166
Giſenberg 684
Gishübel 148
Giſpersleben 1042
Gißberg 2174
Giſſigheim 1981
Giſtebnitz 162
Gitſchin 148
Gittel III. 300
Gittelde III. 300
Gladbach, Jül. 715
——— Trier. 1073
Gladbeck 715
Gladebeck III. 264
Gladenbach 1262
Gladigau 2248
Glaen 778
Glatt 1642
Glambeck, Mittelm. 2329
——— Pomm. 2530
——— Uckerm. 2387
Glan, Fl. 410, 1191, 1371
Glandorf 778
Glaneck 1710
Glanhofen 409
Glan-Münchweiler III. 612
Glaſau III. 434
Glaſewitz III. 362
Glashauſen 1548
Glashütte, Bayreut. 1866
——— Heſſ. 1229
——— Meißn. 2153
Glashütten 1866
Glaſow, Mittelm. 2343
——— Neum. 2411
——— Pommer. 2540
Glaſſehauſen 1049
Glaſſin III. 381
Glatt, Fl. 1497
Glatten 1497
Glaubedorf 1780
Glaubitz 2121
Glaucha, Magdeb. III. 42
Glauchau 2681
Glauche, Magdeb. III. 41
——— Neum. 2432
Glave III. 362
Gleiberg 1302

Gleiburg

Gleiburg 1302
Gleichen, Grafſch. 2484
—— Df. 1967
—— Heſſ. 1248
—— Schl. 2485, 2497
Gleichenbergen 1947
Gleichenſtein 1048
Gleidingen III. 456
Gleimerhayn 1268
Gleimershauſen 1944
Gleina 2085, 2187
Gleink, Kl. 384
Gleinſtötten 402
Gleiritſch 1759
Gleisberg 2458
Gleisdorf 402
Gleiſſa, Fl. 2450
Gleiſſen 2423
Glemsgau 1434, 1519
Gleſchendorf III. 418
Gleuſen 2466
Glienicke 2293, 2337, 2340, 2395
Gliſſenrode III. 285
Glindow 2362
Glinſke III. 112
Glintfeld, Kl. 1100
Glinze, Fl. 2253
Glitzberg 1302
Glockenſchlag 784
Glockſien III. 362
Gloden See 2396
Glött 1642
Glogmitz 359
Glon, Fl. 1728
Gloſe, Fl. 1094
Gloſſen 2432
Glowe 2399
Glowitz 2562
Glubeckerbruch 658
Glubig-See 2392
Glücksburg, Schl. 1946, III. 405
Glückſtadt III. 404
Glüſig III. 30
Glunick, Kl. 384
Gluruns 483
Gmünd, Frank. III. 611
—— Kärnth. 419
—— Reichsſt. 1670
Gmund 1762
Gmunden 376
Gmunder See 376
Gnadenberg 716
Gnadenthal, Cöln. 1087
—— Clev. 658
—— Goth. 2481
—— Hohenl. 1969
—— Naſſau 835
Gnandſtein 2141
Gnelbs III. 53
Gnetſch 2584
Gneven III. 361
Gnevesdorf 2260
Gnewitz III. 367
Gniebsdorf 2449
Gniſſau III. 418
Gnözheim 2002
Gnoien III. 364, 366
Gnotſtadt 1915
Gnozheim 1575
Goarshauſen 1252
Goburg, Bg. 1227
Goch 656, 657
Gocherheyde 657
Gochſen 1512
Gochsheim 1521, 1638
Gocklingen 1123

Goddau,

Goddau, Fl. VI. 145
Goddelsheim 1322
Godenſchwege III. 379
Godeslager III. 283
Godramſtein 1123, 1197
Göbrichen 1546
Gödau 2119
Goedens 857
Gödewitz 2186
Göding 224
Göggingen 1451
Göhlen 285
Göhlitzſch 2179
Göhrden VI. 366
Göhren 2431
Göldene Aue 2595
Göldenitz III. 361, 366
Göllersdorf 367
Göllingen 2618
Gölsdorf 2071
Gölzhauſen 1529
Göningen 1501
Gönnern 1262
Gönſingen 1290
Göppingen 1487
Görbitſch 2423
Görbitz III. 50
Görde, Wald III. 149
Görden 2292
Görenſka Stran 432
Görgenroth 1069
Görgwitz 2674
Göricke 2259
Göritz 2379, 2423
Görlitz, Df. 268
——— St. 277
Görlitziſche Kreis 272
Görlsdorf 284
——— Mittelm. 2354
Görlsdorf, Neum. 2412
——— Uckerm. 2387
Görne 2278
Görnitz 2492
Görſchendorf III. 367
Görſchlitz 2134
Görsdorf 2392
Görz, Amt 2293
—— Grafſch. 451
—— St. 454
Görzig, Anh. 2585
——— Mittelm. 2392
Görzke III. 34
Göſche, Fl. III. 475
Göſchitz 2674
Göſenrod 1375
Göß 407
Gößitz 2176
Gößmanſtein 1824
Gößnitz, Altenb. 2490
——— Thüring. 2088
Göſtadt 2156
Gößweinſtein 1824
Göttelfingen 1517
Göttentrop 930
Göttern 2446
Göttersdorf 1747
Göttewitz 2083
Götthun III. 367
Göttin, Mecklenb. III. 366
—— Mittelm. 2362
Göttingen, Comth. 1931
——— Df. 1658
——— St. III. 246
Göttweig 364
Götz 2362
Götzendorf, Schl. 387
Göw 1462
Gohfeld 798

Gohrau 2577
Gohre 2434
Goiſern 383
Goiſernburg 383
Gokinkhof 691
Goſach, Bg. 297
Golchen III. 360
Goldbach, Ansbach. 1913
——— Goth. 2476
——— Hohenloh. 196
——— Limb. 2001
Goldbeck, Mecklenb. III. 360
——— Prign. 2226
Goldberg III. 361
——— Amt III. 365
——— St. III. 363
Golbburghauſen 1661
Goldcronach 1876
Goldeben III. 361
Goldeck 1710
Goldegg 361
Goldenbau III. 361
Goldene Aue 2596
Goldenkron 163
Goldenſee III. 473, 474
Goldenſtedt 972
Goldenſtein 203
Goldentraum 272
Goldhauſen 2145
Goldſchau 2083
Goldſchmieding 684
Golfo di Carnero 466
——— Trieſte 461
Golinoy 2549
Golitz 2422
Golitzſchthal 2611
Gollach, Fl. 1916
Gollach = Oſtheim 2001
Gollenbach 1786
Gollern III. 140
Golling 1710
Gollnitz, Lauenb. III. 474
——— Mecklenb. III. 370
Golm 2133
——— Vorw. 2288
Golmbach III. 308
Golmitz 2379
Golmsdorf 2458
Golnow 2549
——— Amt 2549
Golßen 284
Golſch Jenikow 154
Golvitz III. 381
Golwitz, Magdeb. III. 35
——— Mittelm. 2362
Golz 2420
Golze 2387
Golzen, Lauſ. 284
——— Neum. 2432
Golzinne 618
Golzow, Mittelm. 2350, 2362
——— Pomm. 2542
Golzowſche Strom 2273
Golzwarden 912
Gomaringen 1521
Gombs 1609
Gombsheim 1290
Gomlitz 2109
Gommendingen 1490, 1518
Gommern 2070
Gommersheim 1126
Gomtow III. 361
Gondelsheim III. 575
Göndorf 1071
Gonzenheim 1036
Goppeln 2109
Gopperſchweiler 1618

Gora

Gora 2523
Gorgaſt, Mittelm. 2354
——— Neum. 2428
Goriza 454
Gorleben III. 171
Gornheim 1556
Gorow III. 361
Gorsdorf 2434
Gorsleben 2641
Gorzen 718
Goſe, Fl. III. 500
Goſeck 2085
Goſen 2395
Goſersweiler 1123
Goſersweilerthal 1123
Gosmar 2073
Goſpiteroda 2478
Goßbisheim 1520
Goßbotzheim 1520
Goſſel 2481
Goſſengrün 179
Goſſerſtorf 1752
Goßlar III. 500
Goßna 2434
Goßpolzheim 1520
Goſtenhof 2015
Goſtritz 2109
Gotha, Fürſtent. 2472
——— St. 2474
Gotingen III. 249
Gotſchdorf 266
Gottenau 1548
Gottendeys 564
Gottenz III. 53
Gotterswickerham 664
Gottesau 1543
Gottesgabe, Böhm. 178
——— Mecklenb. III. 360
Gottesgnade III. 21
Gottesritten 780
Gottesthal 1028
Gotteszell, Abt. 1605
——— Bayer. 1752
Gottharts 1170
Gottin III. 473
Gottleube, Fl. 2111
——— St. 2113
Gottmansförde III. 360
Gottrau 2115
Gottsau 1544
Gottſchee 443
Gottsfeld 1844
Gottslager III. 283
Gottweig 364
Gottwich 364
Goy 681
Goyck 556
Gozarſtat 2450
Gozendorf 1758
Grab 183
Grabau, Holſt. III. 432
——— Mittelm. 2279
Grabe III. 504
Graben 1544, III. 572
Grabenſtett 1740
Grabenſtetten 1494
Grabern 184
Grabfeld 1812
Grabkow 2431
Grabow, Fl. 2508
——— Mecklenb. III. 355, 359, 362
——— Mittelm. 2363
——— Neum. 2423
Grabowſche See 2330
Grach 1063
Graden 2423
Grades 417

Gradhus 417
Gradiſca 451
Gradlitz 148
Graben 2362
Grabenitz III. 367
Gräfenberg 2020
Gräfenbergerhill 2020
Gräfendorf, Heſſ. 1228
——— Mittelm. 2343
——— Neuſtädt. 2174
——— Oeſtr. 361
——— Querf. 2503
Gräfenhagen 2480
Gräfenhahn 2480
Gräfenhayn, Goth. 2480
——— Meißn. 2119
Gräfenhaynichen 2069
Gräfenrode 2481
Gräfenthal 2495
Gräfentonna 2482
Gräfenwarth 443
Gräffenhauſen 1495
Gräfing 1738
Gräningen 2279
Gränitz 2148
Gräßlitz, Fl. 2669
Grätz, Commende 529, 1929
—— St. 399
Grävenburg 1294
Græventhan 1292
Grävenſtedt 2243
Grävenſtein 1297
Grävenwisbach 1306
Grafenberg 1494
Grafenegg 367
Grafen-Kaſtel 589
Grafenſtein 144
Grafen-Traubach 1749
Grafenwarth, Schl. 443
Grafenwerth 1752
Grafenwörth 367
Graffel 815
Grafhorſt III. 295
Grafſchaft, Kl. 1098
Gragetopshof III. 371
Graisbach 1770
Graitz 2670
Gralow 2415
Gramaſtetten 386
Grambeck III. 463
Grambow, Mecklenb. III. 360, 362
—— Pomm. 2540
Gramkow III. 360
Gramm, Fl. 2455
Grammene 595
Grammod III. 367
Grammont 592
Grammſtorf III. 364
Gramsdorf 2585
Gramzow, Mecklenb. III. 366
——— Uckerm. 2377
Grandcourt 1157
Grandfontaine 1161
Grandpre 618
Grandval 1158
Granfelden 1158
Granges III. 534
Grangourt 1157
Graningen, See 2353
Granow 2419
Granſee 2299
Granskendorf 2542
Granſoy 2299
Granzau 2259
Granzien III. 361
Gränzow III. 367

Grapenſtein 801
Grapfeld 1163
Grapow 2419
Grasberg 1135
Grasbeyren 1583
Graſlitz 179
Graſſau 2240
Graßdorf, Calenb. III. 224
——— Leipz. 2130
Graßhof 1803
Graßleben III. 292
Graſſonitz 232
Gratzen 161
Grauenſtein 290
Grauerried 1760
Grauhof III. 456
Graupen 183
Grave III. 309
Gravenau, Bayer. 1754
——— Heſſ. 1224
Graveneck, Schl. 1490
Gravenhorſt 638
Gravensburg 1678
Gravenwarth 443
Grafenwerth 1761, 1762
Gravenweſel 561
Grayſpach 1770
Grebenau 1257
Grebenbruch 1275
Grebendorf 2343
Grebenſtein 1228
Grebs 2361
Greden 487
Gredeſch 778
Greding 1892
Greefraedt 867
Greene III. 307
Greeſe III. 360
Greete 854
Grefenhauſen 1123
Grefrad 1087
Grehweiler 1199, 1372
Greifenberg, Pommern 2553
—— Uckerm. 2387
Greifenburg 419
Greifenhagen 2545
Greifenſtein, Maynz. 1043
—— Oeſtr. 361
—— Schwarzb. 2615
—— Solms. 1344
Greifenthal 1345
Greiffberg 2458
Greiffenſtein 2157
Greifswalde 2535
Greifswaldiſche Oie, Inſel 2536
Greilenſtein 372
Grein 388
Greinburg 388
Greiſſenberg 390
Greitſchen 2186
Greitz 2670
Grellingen 1161
Gremheim 1450
Gremmelien III. 366
Grenf, Fl. 1236
Grenſau 1069, 1135
Grenzach 1549
Grenzau 1069, 1135
Grenzbach, Fl. 962
Grenzhauſen 876
Greps 2361
Greſſau III. 360
Greſſe III. 361
Greſſenberg, Berg 300
Greſta 492
Greſten 361

Greteſche 778
Grethe 854
Grethem III. 161
Gretmer Amt 854
Gretſybl 854
Gretzingen 1545
Greven, Meckl. III. 362
——— Münſt. 632
Grevenbroek 700
Grevenbroich 716
Grevenburg 1293
Grevenhauſen 1152
Grevenhof III. 525
Grevenkop III. 411
Grevenlah III. 157
Grevenmachern 574
Grevenſtein 1095
Grevrad 728
Grevesmühlen III. 353, 357
Grevismöhlen III. 353
Greuſenheim 1838
Greuſſen 2613
Greutſch 2135
Grewitz 2670
Grez 545
Gribbenworſt 866
Grieback, See 2342
Grieben, alte Mark 2251
——— Mittelm. 2329
Griedel 1346
Griefſtett 2092
Grienau, bayer. 1741
——— neub. 1770
——— öſtr. 390
Grienewald 1738
Grienpihel 406
Gries III. 613
Griesbach, Bayern. 1747
——— Paſſau. 1784
Griesbach, Pfalz. 1759
——— Straßb. 1155
Griesbeckerzell 1735
Grieſel 2431
Grieſen 286, 1175, 2429, 2577
Grieſenwerder III. 525
Griesheim 1175
Grieskirchen 377
Grieß 485
Grieße, Fl. III. 242
Grießen, Klettgau 1578
——— Lauſ. 286
Grieſſenheim 1539
Grießheim an der Ilm 2617
Griet 656, 657
Grieterbuſch 667
Grieth 657
Griethauſen 655, 657
Griffen 417
Griffenhagen 2545
Griffſtädt 2092
——— Comth. 1931
Grim 2533
Grimberg 682
Grimberge 557, 599
Grimburg, Amt 1062
Grimerſum 854
Grimighem 593
Grimm 2381
Grimma 2135
Grimmelfingen 1660
Grimmeltshauſen 1947
Grimmenſtein 2475
Grimmenthal 1943
Grimming, Bg. 391
Grimminghauſen 686
Grimnitz 2384

Grimpe,

Grimpe, Fl. 2462
Grimus 2533
Grinau III. 475
Grind 720
Gripeswald 2535
Gripeswolde 2535
Gripheswald 2535
Gripkenſee, See 2378
Griſtow 2536
—— Inſel 2552
Grobbendonk 561
Grochlitz 2670
Groden III. 473, 527
Grodk 290
Grodziſchczow 2073
Gröba 2126
Gröben 2343, 2360
Gröbenitz III. 423
Gröbitz 2083
Gröbzig 2577
Grömbach 1517
Grömbs III. 423
Gröming 408, 1712
Gröndel 1497
Grönenbach 1458
Grönenberg, Ditmarſ. III. 418
—— Osnabr. 787
Groenendael 552
Grönhede III. 427
Gröningen, Fränk. III. 582
—— Halberſt. III. 318
—— Würtemb. 1508
Groeninghen, Schl. 560
Grönland III. 439
Gröperey III. 21
Gröpzigk 2577
Grötzin 2421
Groeſſen 668
Gröſt 2085
Grötzingen 1491
Grötzſcher Pflege III. 46
Grohn III. 114
Grohnde III. 241
Groin 667
Groitz 2134
Groitzſch 2135, 2142
Grombach 1616
Grombach, Speyer. 1150
Gromeis 525
Gronau, Heſſ. 1252
—— Hildesh. III. 454
—— Münſt. 636
—— Würt. 1493
Grone, Burg III. 249
—— Calenb. III. 259
—— Fl. III. 262
—— Ling. 949
Gronenberg 673
Gronsfeld, Grafſch. 983
—— Df. 985
Gronſtein 669
Grooten Bygaerden 556
Groppenbrock 1012
Groſchweier 1536
Groſing, Berg 391
Groß-Algermiſſen III. 451
Groß-Almerode 1222
Groß-Alsleben 2578
Groß-Ammensleben III. 29
Groß-Arl 1712
Groß-Aſpach III. 570
Groß-Aſpe III. 422
Groß-Augezd 181
Groß-Auheim 1028
Groß-Auloſen 2248
Groß-Badegaſt 2548

Groß-Bademeuſel 286
Groß-Bänitz 2284
Groß-Ballenſtedt. 2240
Groß-Barda 2136
Groß-Barnim 2351
Groß-Barkau III. 429
Groß-Beeren 2343
Groß-Benz 2550
Groß-Beringen 2477
Groß-Berkel III. 243
Groß-Bernten 2699
Groß-Beſtwer 2342
Groß-Bettlingen 1494
Groß-Beuche 290
Groß-Beuchow 2399
Groß-Beuthen 2343
Groß-Biteſch 234
Groß-Bodungen 2700
Groß-Bockenheim 1386
Groß-Böhla 2126
Groß-Borſum 853
Groß-Bothen 2136
Groß-Botwar 1503
Groß-Brüchtern 2611
Groß-Brembach 2447
Groß-Brunsrode III. 288
Groß-Bucko 290
Groß-Bühna 748
Groß-Burgwedel III. 165
Groß-Buſeck 1267
Groß-Cammin 2415
Groß-Carlebach 1126
Groß-Carzenburg 2557
Groß-Chüden 2248
Groß-Cramsdorf 2446
Groß-Czetteritz 2414
Groß-Dafft 1167
Groß-Dalum III. 294
Groß-Denkte III. 286
Großdeuben 2130
Groß-Deuplitz 286
Groß-Dölzig 2182
Groß-Dorfelden 1330
Groſſee 210
Groß-Ehrich 2614
Groß-Eickel 802
Groß-Eicklingen III. 165
Groß-Eißel 809
Groß-Eixen III. 360
Große-Brocken 2651
Groſſelfingen 1555
Große Haff 2507
Große Linde 1255
Groß-Engerſen 2245
Groß-Engſtingen 1511
Großenbach 1170
Großen-Belitz III. 361
Großenberg 985
Großen-Berge 2257
Großen-Borsla 1246
Großenbrode III. 435
Großen-Burlo 635
Großen-Eder 747
Großen-Endorf 892
Großen-Eſcherde III. 451
Großenfurra 2092
Großen-Golſchau 2257
Großen-Gottern 3093
Groſſengſee 2020
Großenhausruckwald 374
Großenhayn 2120
Großen-Hof III. 360
Großen-Heerde III. 459
Großen-Ilſe III. 452
Groſſenich 819
Großen-Kreutz 2362
Großen-Leppin 2263
Großenmeer 908
Großen-Möringen 2240

Großen=Rienhagen III. 361
Großen=Neudorf 892
Großen Ritke 1222
Großen Rode III. 266
Großen Rudeſtett 2455
Großen Rühden III. 455
Großenwalbur 2466
Großenwieden 891
Große Wurdel, See 2375
Groß=Eybau 279
Groß=Fahner 2478
Groß=Fiſchlingen 1152
Groß=Gaglow 2434
Groß=Gander 2423
Groß=Gartach 1497
Groß=Garze 2248
Groß=Gerau 1274
Groß Germersleben III. 31
Groß=Glattbach 1513
Groß=Glevitz III 366
Groß=Görnow III. 360
Groß=Göhren 2181
Groß=Görſchen 2181
Groß=Göſtewitz 2083
Groß=Goltern III. 223
Groß=Grabe 266
Groß=Grabow III. 366
Groß=Grünow 2420
Groß=Habersdorf 1906
Groß=Hartmansdorf 2157
Großhauſen 1730, 1735
Groß=Hebing 1892
Groß=Heerſe 804
Groß=Hehlen III. 165
Groß=Helle III. 366
Groß=Hennersdorf 275
Groß=Heppach 1487
Groß=Hermsdorf 2141
Groß=Hilligsfeld III. 237
Groß=Himſtedt III. 458
Groß=Holbach 1072
Groß=Hußlow 2262
Groß=Janikau 238
Groß=Jehſer 284
Groß Jena 2186
Groß=Ingersheim 1509
Groß=Karben III. 619
Groß=Kayna 2082
Groß=Kienitz 2342
Groß=Kietz 2293
Groß=Kleen III. 370
Groß=Kneten III. 119
Groß=Kochberg 2483, 2617
Groß=Kölzig 286
Groß=Körner 2482
Groß=Kötz 506, 1602
Groß=Krankow III. 360
Groß=Kraung 2073
Groß=Kugel III. 47
Groß=Kuſſevitz III. 371
Groß=Laber, Fl. 1749
Groß=Langheim 1843
Groß=Leinungen 2636
Groß=Lellenfeld 1896
Groß=Lengden III 261
Groß=Liebringen 2617
Groß=Linteln 809
Groß=Lübars 2363
Groß=Luckow, Meckl. III. 362
Groß=Luckow, Uckerm. 2379
Groß=Lüben 2262
Groß=Lüder 1167
Groß=Lüttich 1064
Groß=Luga 290
Groß=Lumbd 1256
Groß=Machenow 2342
Groß=Mangelsdorf III. 32, 35

Groß-Markow	III. 367	Groß-Radiſch	275
Groß-Mehſo	290	Groß-Rathmeritz	279
Groß-Meſeritſch	236	Groß-Rechtenbach	1302
Groß-Meyſcheid	1135	Groß-Renſow	III. 361
Groß-Moiken	2552	Groß-Rettbach	2476
Groß-Molzahn	III. 487	Groß-Ridſenow	III. 366
Groß-Mondra	1040	Groß-Rinderfeld	1033
Groß-Monnera	2092	Groß-Röhrsdorf	2119
Groß-Muckro	288	Groß-Rohrheim	1276
Groß-Müſingen	2589	Groß-Rolubbe	III. 434
Groß-Munzell	III. 230	Groß-Romſtett	2449
Groß-Naundorf	2119	Groß-Roſenburg	III. 26
Groß-Nehwiſt	158	Groß-Roſſau	2248
Groß-Neuendorf	2495	Großrottel, Fl.	386
Groß-Neuhauſen	2087	Groß-Sachſenheim	1518
Groß-Niekhör	III. 367	Groß-Salitz	III 360
Groß-Nienhagen	III. 361	Groß-Salze	III. 19
Groß-Nimtſchitz	224	Groß-Schauen	2397
Groß-Nordſee	III. 433	Groß-Schierſtädt	III. 53
Groß-Oerner	2644	Groß-Schierſtedt	III 325
Groß-Oeſingen	III. 158	Groß-Schiferſtadt	1151
Groß-Olkowitz	231	Groß-Schueen	III. 261
Groß-Oſſing	2434	Groß-Schönach	1567
Groß-Oſterhauſen	2094	Groß-Schönau	279
Groß-Oſtheim	1036	Groß-Schönebeck	2330
Groß-Ottersleben	III. 27	Groß-Schönenberg	2420
Groß-Pampau	III. 474	Groß-Schwabhauſen	2447
Groß-Pardau	2136	Groß-Schwanſee	III 360
Groß-Partwitz	265	Groß-Schwarzloſen	2251
Groß-Paſchleben	2585	Groß-Schwechten	2240
Groß-Pallenz	1070	Groß-Schwülper	III 159
Groß-Plaſten	III 367	Groß-Schwaß	III. 370
Groß-Poelwyck	668	Groß-Sedlitz	2114
Groß-Pörten	2187	Groß-Seelheim	1239
Großpößna	2130	Groß-Siemen	III. 361
Groß-Poſtwitz	270	Groß-Siems	III 488
Groß-Prieſen	183	Groß-Sien	III. 381
Groß-Quenſtedt	III. 318	Groß-Silber	2419
Groß-Raden	III. 361	Groß-Sißbeck	III 296

Groß-Skalitz 150
Groß-Solſche III. 451
Groß-Sondersleben III. 25
Groß-Sontag 403, 1929
Groß-Spiegelberg 2379
Groß-Stadelhof 1566
Großſtädeln 2130
Groß-Steinem III. 297
Groß-Steinwedel III. 160
Groß-Stepenitz 2546
Groß-Stieten III. 361
Groß-Storkewitz 2142
Groß-Stove III. 371
Groß-Streſow 2525
Groß-Stromberg 1082
Groß-Teſſien III. 362
Groß-Tetta 275
Groß Timkenberg III. 362
Groß-Toitin 2542
Groß-Trebel III. 171
Groß-Treben 2072
Groß-Twulpſtedt III. 296
Groß-Umſtadt 1127, 1277
Groß-Vahlberg III. 289
Groß-Varchow III. 366
Groß-Vargula 1042
Groß-Viehlen III. 362
Groß-Vietgeſt III. 366
Groß-Villars 1514
Groß Vogthagen III. 360
Groß-Wallſtadt 1036
Groß-Walmſtorf III. 360
Groß-Wanzer 2248
Groß-Wechſungen 2700
Groß-Weiſſand 2585
Groß-Wenden 2698
Groß-Werther 2700
Groß-Wiershauſen III. 260
Großwig 2069
Großwin 2541
Groß-Wöhrden III. 104
Groß-Wochenig, See 2394
Groß-Woltersdorf III. 381
Groß Zecher III. 473
Groß-Zicker 2529
Großziſche 2073
Groß-Ziethen, Mittelm. 2295, 2296, 2345
——— Uckerm. 2382
Groß-Zſchepa 2144
Großzſchocher 2130
Grove 892, 895
—— Fl. 812
Grub, Bayer. 1752
—— Coburg. 2466
—— Oeſtreich. 384
Grube, Holſt. III. 423
—— Mittelm. 2309
—— Schauenb. 895
Grubenhagen, Fürſt. III. 172
——— Mecklenb. III. 366
——— Schl. III. 181
Gruel 1557
Grüllenberg 2090
Grüllenburg 2152
——— Erbach 1994
——— Lauenb. III. 471
Grünau, Lauſ. 276, 390
Grünberg, Böhm. 171
———— Heſſ. 1256
———— Meißn. 2110
Gründau 1363
Gründeich III. 106
Gründel 2308
Gründelbuch 1584
Gründlach 2014
Grünebach 1100
Grüneberg, Neum. 2413, 2426

Grüneberg, Uckerm. 2387
Grünefeld 2296
Grünenbach 1458
——— Schl. III. 561
Grünenſee 1787
Grüne Plan III. 308
Grünewald 1612
Grünfurt 1672
Grünhagen III. 130
Grünhauß, Holſt. III. 435
——— Trier. 1061
Grünhayn 2157
Grüningen, Halberſt. III. 318
——— Solms 1346
——— Thür. 2092
Grünkrauter-Amt 512
Grünow 2377
Grünsberg 2017
Grünſchwart 2538
Grünsfeld 1845
Grünſtadt 1379
Grünthal, Erzgeb. 2148, 2155
Grünthal, Mittelm. 2308
——— Würtemb. 1497
Grünwettersbach 1495
Grünwisbach 1306
Grüibingen 1488
Grüsbül 1924
Grüterode 1930
Gruhna, Görl. 274
——— Meißn. 2109
Grulich 149
Grumbach, Schönburg. 2681
——— Rheingr. 1371
——— Werth. 1984
——— Würt. 1487, 1515
Grummenſin 2384
Grumsmühle 949
Gruna 2135
Grunau, Heſſ. 1252
Grund III. 198
Grund Aſtinghauſen 1099, 1322
Grund Burbach 840, 882
Grundeshagen III. 360
Grundhof 1945
Grundſteinheim 748
Gruno, Niederlauſ. 288
Grunow, Neum. 2431
Grunzheim III. 561
Gruorn 1490
Grupenhagen III. 243
Gruppenbach 1493, III. 571
Grusbach 232
Grusburg 154
Grußelbach 1168
Gruſſow III. 373
Gruten 734
Gryllenburg 2152
Gſchwend 383
Gubekow III. 367
Guben 288
Gubenſche Kreis 285
Gubin 288
Gudenacker 1279
Gudenberg 1231
Gudensberg 1232
Gudersleben 2700
Gudow III. 472, 473
Gücekow 2535
Gügeleben 2483
Güglingen 1498
Güldene Aue 2094, 2595
Güldengoſſa 2130
Güldenhorn III. 360

Gůldenkron 163
Gůldenſtein III. 435
Gůlich 711
Gůlpe 2291
Gůltlingen 1509
Gůltſtein 1501
Gůlzau III. 474
Gůlzow 2549
Gůmitz III. 151
Gůmſe III. 151
Gůmſer See III. 151
Gůndelbach 1514
Gůnne, Fl. 737
Gůnsleben III. 328
Gůnſtadt 2092
Gůnterberg 2387
Gůntersbach 1923
Gůntersberg 2582
Gůntershagen 2420
Gůntgenburg III. 256
Gůnthersleben 2487, 2611
Gůntersthal 501
Gůnz 1692
—— Fl. 507
Gůnzberg 507
Gůnzburg 507
Gůnzerode 2619
—— Vorw. 2700
Gůps III. 17
Gůſen III. 21
Gůßbach 1823
Gůſſelfelde 2246
Gůſten 2586
Gůſtow 2379
Gůſtrow, Herzogthum III. 331, 362
—— St. III. 362
—— Amt III. 365
Gůterberg 2379
Gůtergotz 2288
Gůtersbach 1992
Gůtersloḣe, Osnab. 789, III. 539
—— Weſtph. 949
Gůterſtein 1489
Gůtſchow III. 366
Gůttau 388
Gůtterlitz 2174
Gůtterſee 2109
Gůtzkow, Graffſch. 2535
—— St. 2535
Gufidaun 487
Gugel 1909
Gugenhauſen 1632
Guhlen 2292
Guhren 2432
Guigmes 597
Guldenbach, Fl. 1026
Gulow 2257
Gumbertshauſen 2470
Gummersbach 999
Gumpelſtadt 1946
Gumpenberg 1732
Gumpendorf 345
Gumpoltskirchen 354
Gumtau 2259
Gundelfingen, Pfalz 1771
—— Schwab. 1547, 1635
Gundelsheim, Bamb. 1823
—— Mergenth. 1922
Gundendorf 345
Gundenhauſen 1549
Gundermansdorf 354
Gundershofen 1647
Gundersleben 1838
Gunderſtorf 367

Gundorf 2182
Guntering 1753
Guntersblum 1386
Guntershauſen 1184
Gunzendorf 1763
Gunzenhauſen 1908
Gunzenheim 1271
Gurein 222
Gurgler, Bg. 468
Gurk, Fl. 410, 424
—— St. 417
Gurkfeld 437
Gurkowſcher Bruch 2416
Gurnitz 418
Gurtweil 500
Gurzenich 717
Guſchterbruch 2417
Guſcow 2535
Gusdorf 1087
Guslow 2431
Guſow 2354
Guſſenſtadt 1525
Guſtafel III. 361
Guſtavsburg 1195
Guſternyayn 840
Guſtow 2526
Gutacherthal 1463
Gutacht, Fl. 1463
Gutenberg 451, 500
Gutenbrunn 1195
Gutendorf III. 367
Guteneck, Bayr. 1747
—— Pfalz. 1759
Gutenfels 1128
Guten Paaren 2293
Gutenſtein 417, 516
Gutenswegen III. 15
Gutenzell 1605
Guthmanshauſen 2450
Gutingi III. 249
Gutſchdorf 266
Gutslager III. 283
Gutta 275
Gutlach 1506
Guttäring 417
Guttenbach 1118
Guttenberg, Frank. III. 595
—— Sponh. 1290
—— Würt. 1507
Guttenſtein 354
Gutting 1750
Guzekowe 2535
Gyhlow 157
Gyuxſt 2527

H.

Ha, Fl. 511
Haag, Bayern, Grafſch. 1789
—— Fleck. 1790
—— Oeſtr. 361, 378
—— Pfalz 1118
—— Trier 1063
Haagen III. 428, 433
Haagland 548
Haal 383
Haar III. 471
Haarburg, Lüneb. Amt III. 142
—— St. III. 136
—— Maynz. 1047
Haardt, vor dem 837
Haare, Fl. 904
Haaren, Aach. 1011
—— Mark. 679
—— Paderb. 744
Haarhauſen 2481
Haarlebeecke 595
Haarſtall 1049
Haarſtrank 1091
Haasberg 446

Haaſo 2434
Habay 571
Haberſchlacht 1496
Habersdorf 1906
Habichtswald 1221
Habizheim 1994
Habr 154
Habrowane 224
Habrſchy 162
Habſtall 1556
Hachberg 1547
Hachborn 1239
Hachen 1095
Hachenburg 882
Hachenhauſen III. 302
Hachenroda 2456
Hachland III. 228
Hachmühlen III. 237
Hackeborn III. 28
Hackenberg 2290
Hackendorf III. 473
—— am Schallſee III, 474
Hackenheim 1290
Hackenow 2428
Hackenſtädt III. 29
Hackepfüffel 2090
Hackſtadt III. 583
Hadamar 845
Haddenhauſen 798
Hadeln III. 475
Hademarſch III. 414
Hadenberg 1241
Haderſtorf 367
Hadmersleben, Magdeb. III. 28
—— Kl. Halberſt. III. 320
Hadolfesheim 1121
Häbach 1737
Häblsbach 1749
Häfner Haßlach 1498
Hägelwerd 1709
Hägerfeld III. 366
Hähnichen 274, 2182
Häkelberg 1784
Hämelerwald III. 442
Hämelſchenburg III. 243
Haemona 434
Haen, Berg 728
—— Dorf 819
—— Weſtph. 1001
Hänigen 1043
Hänigſen III. 159
Häningen 835, 1225
Haesdonk 598
Häſeler 2088
Häxenacker 1731
Haff, friſche 2507
—— große 14, 2507
—— kleine 2507
Haffen, Clev. 666
—— Schwab. 1587
Hafferungen 2700
Hafnerbach 361
Hafnerzell 1784
Hag 1749
Hage 854
Hageböck III. 361
Hageland 548
Hagelsberg 2070
Hageleite 2611
Hageloch 1526
Hagen, Baad. 1546
—— Brand. 2292
—— Brem. III. 99
—— Calenb. III. 230
—— Cöln. 1095
—— Mark. 689
—— Mittelm. 2292

Hagen, Neum. 2414
—— Osnabr. 778
—— Pyrmont. 985
—— Pomm. 2526, 2529
—— Wolfenb. III. 310
—— Yſenb. 1358
Hagenau 1743
Hagenbach 1122, 1847
Hagenbeck 635
Hagenbüchach 1881
Hagenburg 888
Hageneſt 2187
Hagenhihl 1730
Hagenow III. 355, 356
Hagenowe 2291
Hagenſchies, Wald 1545
Hagnau 1586
Hagsfeld 1545
Hagſtorf 1749
Hahle, Fl. 1050
Hahlen 800
Hahn 909
—— Wied. 875
Hahnenbach, Fl. 1369
Hahnenklee III. 198
Haholz, Grafſch. 923
Haida 1941
Haidau 1750
Haiden 491
Haidenburg 1748
Haidenſchaft 454
Haidlfing 1729
Hajen III. 242
Haigerloch 1551, 1557
Hailbronn 1669
Hailsbron 1911
Haimbach, Df. 1847
—— Kl. 1123
Haimburg 352
Haimgutter 1754
Haimhauſen 1729
Haimhof 1758, 1761
Hain 1276
Haina, Goth. 2478
—— Heſſ. 1241
Hainau 606
Hainburg 1758
Haindorf 372
Hainenhof 1544
Hainerhof 1275
Hainfelden 361
Haingen 1635
Hainleute 2611
Hainsbach 1749
Hainſpach 183
Hainſtatt 1846
Haiterbach 1505
Hakelwald III. 319
Hal 610
Halbau 274
Halbe 2342
Halberſtadt, Fürſtenth. III. 310
—— St. III. 316
Halblange See 2308
Halbs 1383
Halden 803
Haldenberg Stetten III. 587
Haldensleben III. 20
Halderen 668
Halen 548
Halerfeld 945
Hale-See 2345
Halewyn 595
Halgehauſen 1241
Hall, Jül. 715
—— Oeſtr. 383
—— Reichsſt. 1663
—— Tyrol 478

Hallaly 2137
Halle, Baſ. 1161
—— Henneg. 612
—— Ravensb. 704
—— in Sachſen III. 36
—— Schwab. 1663
—— Wolfenb. III. 307
Hallein 1710
Hallen, Fl. 1158
Hallenberg, Cöln. 1100
—— Henneb. 1950
Haller, Fl. III. 218, 237
Hallerburg III. 223
Hallermund, Graffſch. 1005
—— Schl. III. 218
Hallerſpringe III. 237
Hallerſtein 1875
Hallgarten 1027
Hallſtatt, Bamb. 1822
—— Oeſtr. 378
Hallſtatterſee 378
Halmſtorf III. 367
Halremunt III. 218
Hals 1748
Halſaff 668
Halſenbach 1072
Hallsmill 1758
Hallum 657
Halſtatt 379
Halſtenbeck 704
Halſtrow 269
Halt 658
Haltenberg 1735
Halteren 634
Haltingen 1548, 1612
Haltſtrow 269
Halver 685, 688
Halverſtorf III. 246
Halwangen 1497
Ham 620, 819, III. 525
Hamaïde 611
Hambach, Heſſen 1225
—— Jül. 711
—— Pfalz. 1123, 1758
—— Speyer. 1152
Hamberge III. 484
Hambergen III. 98
Hamborn, Clev. 664
—— Paderb. 751
Hamburg III. 505
Hamburgerberg III. 509
Hamel, Fl. 883, III. 236
Hamelburg 1172
Hameln III. 231
Hamelſpringe III. 244
Hamelwörden III. 107
Hamersleben, Kl. III. 327
Hamerſtadt 1687
Hamheim 731
Hamm, Berg. 725
—— Cleve 659
—— Hamb. III. 505, 526
—— Mark. 672
—— Pfalz. 1125
—— Sayn. 882
Hamme, Fl. III. 96
—— Probſt. 543
Hammelbach 1127
Hammelſpring 2377
Hammelwarden 908
Hammenſtedt III. 251
Hammer, Neum. 2423
—— Ratzeb. III. 488
Hammersbach 1689
Hammerſtat 154
Hammerſtein 1069
Hammerſtett 2447
Hamminkel 665

Hamm 659
Hamoir 814
Hamont 760
Hampol 855
Hanau, St. 1327
——— Wald 1328
Hanau=Lichtenberg 1338
Hanau=Münzenberg, Grafſchaft 1323
Handorf III. 147
Hanem 2243
Hanenburg III. 470
Hanenkam, Geg. 1909
Hanfeld 1152
Hange 949
Hangelſcheid 1098
Hanhoffen 1153
Hankensbüttel III. 158
Hannebach 1063
Hannover III. 211
Hannuye 547
Hanover III. 211
Hanrau III. 414
Hansdorf III. 526
Hanſeſtädte 44
Hanſpach 183
Hanßdorf 210
Hanßhagen III. 360
Hanßweiler 1195
Hanſtedt, Brem. III. 112
——— Lüneb. III. 147, 155
Hanſtedter Berge III. 146
Hanſtein, Gericht 1049
Hanſtetten 834
Hanſüen III. 435
Hanut 547
Hanzelaer 657
Happurg 2018
Har 666
Harbach, Bayer. 1745
——— Hanau. 1334
Harbarnſen III. 459
Harber III. 166
Harbshauſen 1266
Harburg 1620
Hard 520
Hardau, Fl. III. 156
Hardberg 403
Hardeg 371
Hardegſen III. 256, 263
Hardehauſen 746
Hardenberg, Berg. 732
Hardenberg, Calenb. III. 266
Hardenſtein 684
Harderberg 777
Harderode III. 309
Hardershofen 2023
Hardeſſem 592
Hardisleben 2447
Hardorf 1748
Hardt 232, 1557
Harenburg 786
Haringhof 674
Harkenſee III. 360
Harkerode 2634
Harkotten 632
Harl 668
Harle, Fl. 857
Harlerberg 1233
Harles 1944
Harleshaus 1246
Harlingerland 857
Harlinghauſen a 703
Harminsburg 929, 981
Harmsbach 1689
Harmſtorf III. 371
Harmutſachſen 1225

Harpen 682
Harpke III. 31
Harpſtedt 961, 962
Harre 2676
Harriehauſen III. 262
Harſeaux 596
Harſefeld III. 94
Harsleben III. 327
Harſt III. 361
Harſte III. 264
Hart, Cöln. Schl. 1082
—— Fl. 1151
—— Geg. 1543
—— Oeſtr. 389
—— Pfalz. Schl. 1124
Hartburg 1947
Hartenberg 1947
—————— Bg. 2659
Hartenburg 1385
Hartenfels 1072
—— Schl. 2123
Hartenroder Gericht 1034
Hartensdorf, Erzgeb. 2166
—— Mittelm. 2393
Hartenſtein, Grafſch. 2681
—— Pfälz. 1763
—— Schönb. 2682
Hartesburg III. 300
Hartfeld 1619
Hartha 2139
Harthauſen auf der Scheer 1556
—————— Schl. III. 566
Hartheim 1845, 1981
Harthum 800
Hartigsdorf 274
Hartkirchen 1315
Hartmanitz 166
Hartmansdorf, Mittelm. 2393
—————— Schönb. 2685
Hartwald 1543
Hartwigsdorf 278
Harvierſand 908
Harvſtehude III. 526
Harweſe III. 285
Harxheim 1394
Harz 7, III. 173, 191
Harzburg III. 300
Harzée 577
Harzgebirge 7, III. 191
Harzgerode, Amt 2580
—— St. 2581
Harzungen 2695
Harzwald 7, 2596
Hasbain, Grafſch. 758
Hasbergen 914
Haſe, Fl. 627, 768, 942
Haſefeld III. 379
Haſel, Fl. 1938
—— Vogtey 1549
Haſelau III. 431
Haſelbach 1642
Haſelberg 2308
Haſeldorf III. 431
Haſelow 2550
Haſelſtein 1170
Haſelütten 639
Haſenacker 659
Haſenried 1896
Haſenwinkel III. 157
Haſewinkel 632
Haslach, Dorf 1596
—————— Fleck. 386
—————— Vogt. 1551
Haslah III. 112
Haslau 1363

Haslbach 1759
Haslo, Bg. 676
Haßbein 757
Haßberge 778
Haßbergen 963
Haſſel, Hoya. 963
—— Verd. 809
Haſſelbach 1225, 1302
Haſſelburg, Holſt. III. 435
Haſſelfelde III. 491
Haſſelnhof III. 286
Haſſelt 760, 858
Haſſenſtein 2686
Haſſerode 2660
Haßfurt 1842
Haßgau 2472
Haßlach, Baad. Durl. 1551
—— Bamb. 1826
—— an der Kinzing 1615
—— im Rheinthal 1646
—— Schomburg. 1619
Haßlau 1334
Haßleben 2613
Haßloch 1124
Haſſum 658
Haſtarungsfelde 2478
Haſte 777
Haſtedt 809
Haſtehauſen 636
Haſtenbeck, Fl. 978
—— Ger. und Df. III. 243
Haſtieres 618
Haſungen 1222
Hatenow 2350
Hatten 906
Hattenbach 1225, 1281
Hattendorf 891
Hattenheim 1027
Hattenhof 1171
Hattenhofen 1488
Hattesburg III. 438
Hattingen 683
Hatton 578, 1986
Hattorf, Cell. III. 157
—— Grubenh. III. 185
Hattweiler 1195
Hatzbach 1242
Hatzfeld, Heſſ. 1263
—— Fürſtl. Lande 295
Hatzgerode 2581
Haubersbronn 1487
Haubitz 1370
Haudion 560
Haueda 1232
Hauenſtein 499, 503
Haukenzell 1752
Haun, Fl. 1166
Hauneck 1282
Hauniau, Fl. 606
Haunsheim III. 571
Haunſtetten 1893
Hauren 1241
Hauritz 1762
Haus, Bayer. 1754
—— Oeſtr. 390
—— Salzb. 408, 1712
Hausberg, Bg. 2457
Hausberge, Amt 797
—— St. 797
Hausbergen 890
Haus Breitenbach 2454
Hauseck 1775
—— Schl. 2019
Hauſen, Baad. 1549
—— Elching. 1590
—— an der Fils 1659

Hauſen, Frankf. 1408
—— ob Frena 1521
—— Herrſch. 1615, 2005
—— Heſſen 1223, 1236
—— Hohenzoll. 1555, 1556
—— Iſenburg. 1135
—— am Kaltenberg 516
—— an der Lauchert 1490
—— am Lonthal 1515
—— Marchth. 1600
—— Memming. 1672
—— Mindelh. 1634
—— Neub. 1771
—— Sigmar. 1556
—— an der Sonn 1029
—— hinter der Sonn 1029
—— Trier. 1070
—— ob Verena 1521
—— an der Würm 1528
—— Würtemb. 1496
Hausruckviertel 375
Hauß 408, 1712
Hauſſeborn 1135
Haußen, Eichſtett 1893
—— Goth. 2476
—— Herrſch. 2005
—— Heſſ. 1261
—— Maynz, Amt 1030
—— Maynz. Dorf 1048
—— Naſſ. 1309
—— Rheingr. 1375
Haus-Neindorf III. 325
Hausſee 2308, 2331, 2376
Haußwalda 269
Haußwurz 1171
Hauw 657
Hauzenberg 1784
Havekenſcheid 681
Havel, Fl. 2191, 2268, III. 8, 333
Havelberg 2259
Havelhauſen 2327
Havelland 2268
Havelort 2260
Havelſee 2331
Haverbeck III. 246
Havighorſt, Brem. III. 114
—— Holſt. III. 429
Havingen 1548
Havixbeeck 637
Havre 610
Havreſſe 578, 1986
Hawangen 1692
Haxenacker 1730
Haybach 1752
Hayd, Bechiner Kr. 162
—— Pilſner Kr. 169
Hayger 840
Haygerhütte 840
Hayger-Seelbach 840
Hayn, zur Dreyeichen 1358
—— Lein. 1380
—— Maynz. 1043
—— Meißn. 2120
—— Naſſau. 842
—— Stollb. 2649
Hayna 1947
Haynburg 352
Hayndorf 145
Hayne, Fl. 606
Haynewalde 275
Haynhof 1362
Haynichen, Erzgeb. 2148
— — Leipz. 2141
Haynkam, Seg. 1909
Haynleede 2611
Haynleute 2611
Haynroda 2650
Haynsburg 2187

Hayſterberg 840
Harzenport 1071
Hebbe 179
Heben 1611
Hebing 1892
Hechenberg 1738
Hechenrain 1738
Hechingen 1555
Hechſtheim 1027
Hechthauſen III. 113
Hechtſee 2331, 2338
Heckatener = Schanze III. 526
Heckelberg 2307
Heckenbuch 1744
Heckershauſen 1222
Heckholzhauſen 871
Hecklingen 2580
Heckſtedt 2631
Heddernheim 1036
Heddesdorf 874
Heddesheim 1184
Heddinghauſen 1102
Hedelfingen 1486
Hedemünden III. 259
Hedeper III. 288
Hederingen 1096
Hedersleben, Halberſt. III. 325
—— Mansf. 2641
Hedesacker III. 150
Hedesheim 1386
Hedwigsburg III. 288
Hee, Fl. 736
Heede 973, III. 491
Heeggraben 1665
Heegheim 1362
Heegwald 1328
Heepen 701
Heerad 1001
Heerda 2481
Heerfahrt III. 427
Heerenſee 2344
Heeringen 2620
Heeſe 1097
Heesfeld 685, 688
Heeslingen III. 95
Heeſſen 632
Heethof 675
Heffendorf 1557
Heffene 564
Heſlar 1941
Hegau 507, 1434, 1515
—— Canton III. 563
Hegehof III. 292
Hegene 1241
Hegenlohe 1487
Hegensdorf 743
Heggbach 1604
Hegheim III. 619
Heglwert 1709
Hegnach 1486
Hehenberg 385
Hehenzell 1172
Hehlen III. 309
Hehlingen III. 31
Hehme 802
Heidach 1546
Heidau 1750
Heidbach 1984
Heide 702
Heidelberg, Amt u. St. 1115
Heidelsheim 1121
Heiden 996
Heidenfeld 1846, 1981
Heidenow 2431
Heidenſtett III. 102
Heideſee 2338

Heidiger See 1928
Heidmark III. 168
Heidmarkts-Diſtrict III. 157
Heid-Nab 1762
Heidolſesheim 1121
Heidſtrich, der 965
Heidthof 673, 675
Heifenſtein 211
Heigendorf, Eiſen. 2460
——— Weim. 2450
Heil 674
Heilbronn, Comth. 1926
——— Reichsſt. 1669
Heilbrunn 1669
Heilige Berg 1117
—— Bayer. 1737
—— Kl. Böhm. 189
—— Mähr. 201
Heilige Damm III. 358
Heiligenberg, Grafſch. 1566
——— Heſſen. 1233
——— Hoya. 965
Heiligenbruch 958
Heiligendorf III. 158
Heiligenfelde, alte Mark 2247
——— Hoya 958
Heiligenhafen III. 408
Heiligenhaus 726
Heiligen Kreuz, Böhm. 170
——— Eichſtet. 1894
——— Pfalz. 1118
Heiligen Kreuzthal 515
Heiligenloh 959
Heiligenrode 958
Heiligenroth 1072
Heiligenſee 2328
Heiligenſtadt, Df. 350
——— St. 1047
Heiligenſtadt, Fleck. III. 596
Heiligenſtedt III. 427, 431
Heiligenthal, Lüneb. III. 148
——— Mansfeld. 2640
Heiligenzell 1438
Heilig Grab 2258
Heilig Kreuz, Kl. 359
Heilsbrunn 1911
Heimar III. 166
Heimasreutin 1676
Heimbach, Fuld. 1166
——— Jül. 718
——— Sayn. 882
——— Trier. 1073
Heimbach-Weiß 1073
Heimbruch 1097
Heimbüchenthal 1031
Heimburg III. 491
Heimerdingen 1487
Heimertingen 1641
Heimfels 490
Heimkirch 1292
Heimkirchen III. 612
Heimſen, Mind. 804
——— Würtemb. 1522
Heimsheim 1522
Heinberg, Bg. III. 441
Heinde III. 459
Heinersdorf, Mittelm. 2354
——— Neum. 2428, 2432
——— Uckerm. 2386
Heinholz III. 226
Heiningen, Hildesh. III. 456
—— Würtemb. 1488
Heinkenberg 2273
Heinrich 1253
Heinrichs 1939
Heinrichsburg 1750

Heinrichsdorf, Reuſſ. 2676
——— Uckerm. 2386
Heinrichsgrün 175
Heinrichshagen III. 307
Heinrichshöhe 2660
Heinrichsſtadt III. 283
Heinrichſtein 372
Heinsberg, Cöln. 1097
——— Jül. 712
Heinsdorf 2073
Heinſen III. 242
Heinsfart 1574
Heinsheim III. 575
Heinzenhauſen 1190
Heiſchbach III. 613
Heiſenſtein 1225
Heißenthal III. 259
Heißlingen 838
Heiſtart 995
Heiſterbach 731
Heiſterberg 840, 1345
Heitersheim, Fürſtent. 1173
——— Fleck. 1175
Heitz 1362
Helba 1944
Helbe, Fl. 2496
Helbra 2644
Helche 2419
Heldburg, Amt 2470
——— St. 2470
Helden, Cöln. 1097
——— Geldern 866
Heldena 2536
Heldenfingen 1515
Heldrietherwald 1202
Heldrungen 2502
Helfant 1062
Helfenberg, Bayer. 1807
——— Oeſtr. 386
Helfenſtein 1659
Helferskirchen 1072
Helffta 2640
Helgeroda 1225
Hellbrunn 1708
Helldrit 2466
Hellefeld 1096
Hellembroich 726
Hellenborn 1123
Hellenray 583
Hellenſtein 1514, 1515
Hellern 778
Hellingen 2471
Hellinghauſen 1094
Hellweg, Cöln. 1091
——— Mark 672
Helm, Fl. 2596
Helmannsberg 1731
Helmannsed 388
Helmarshauſen 1232
Helmbrecht 1869
Helme, Fl. 2496, 2687
Helmeringhauſen 1102
Helmershauſen, Henneb. 1941
——— Heſſ. 1230
Helmſcherode III. 302
Helmsdorf, Mansf. 2643
——— Maynz. 1048
Helmſtatt, Pfalz. 1141
Helmſtedt III. 289
Helmſtorf III. 435
Helpe 2419
Helpeda 2640
Helpenſen III. 246
Helpet III. 379
Helpete 2640
Helſegem 594
Helpſen 887

Helſen 1223
Helſtorf III 228
Heltrop 726
Hembach 1030
Hemeln III 260
Hemerden 1087
Hemeringen III. 245
Hemern 679
Hemerten 2251
Hemhofen III 592
Hemkerode III 288
Hemmau 1772
Hemme, Holſt. III. 425
——— Hoya. 958
Hemmendorf, Calenb. III. 239
—— Schwab. 16 0
Hemmerde 675
Hemmickhofen 1618
Hemmighauſen 1266
Hemmingen 1487
Hemmingſtedt III 417
Hemmleben 2087
Hemsbach 1119
Hemsbunde 809
Hemſen III 230
Hemſendorf 2072
Henersdorf 2344
Henfenfeld 2018
Henfſtadt III 605
Hengelen 751
Hengen 1490
Hengersberg 1753
Hengersfeld 842
Hengmeng 659
Hengſtett 1528
Hengſtfeld III. 583
Henneberg, Dorf 1943
Henneberg, Grafſch. 1933
——— neue Herrſchaft 2463
Hennebergiſche Hof 1941
Henneckenrode III. 459
Hennegau 606
Hennekendorf 2306
Hennen 694
Hennepel 659
Hennersbach 2116
Hennersdorf, Lauſ. 268, 275, 277
——— Mähr. 210
——— Neum. 2432
Hennersdorf in Seiffen 279
Henningsleben 2093
Henrichshagen III. 308
Henſtedt III. 425, 427
Heppach 1604
Heppenheim 1034
—— auf der Wies 1125
Heppens III. 544
Heralecz 150
Herales, Böhm. 155
Herbeck 690
Herbede 684
Herbemont 578, 1986
Herbersdorf 2366
Herberſtein 1173
Herbertingen 1515
Herbitzheim 1305, 1315
Herboltsheim 1033
Herbolzheim 499
Herborn, Dillenb. 840
——— Trier. 1063
Herborn=Seelbach 840
Herbram 745
Herbrechtingen 1515

Herbsleben	2477
Herbſtein	1173
Herbſthauſen	1969
Herckenſen	977
Herd	730, 1987
Herderen	1446
Herdicke	688
Herdringen	1096
Herdwangen	1601
Herent	544
Herentals	562
Heresburg	1100
Herezell	1729
Herford, Abtey	823
——— St.	699
Hergeroth	1383
Hergertshauſen	1749
Hergisdorf	2644
Hericourt	III. 534
Heringen, Geld.	866
——— Mark.	674
Heringhauſen	1094
Herk, Fl.	760
—— St.	548, 760
Herkenrode	760
Herkenſchweiler	1676
Herkenſen	977
Herl	1061
Herlaer	552
Herlingsdorf	1179
Hermal	758
Herman-Mieſtetſch	151
Hermannsburg	929, 981
Hermansacker	2650
Hermansburg	III. 170
Hermansfeld	1944
Hermansgrün	2671
Hermanſtein	1268
Hermaringen	1515
Hermbach	718
Hermersdorf, Vogtl.	2166
——— Mittelm.	2354
l'Hermitage	766
——— Werniger.	2656
Hermo	448
Hermsdorf, Lauſ.	269
——— Leipz.	2138
——— Magdeb.	III. 8
——— Mittelm.	2328, 2354
——— Neum.	2417
——— Reuß.	2673
Hermswalde	2431
Hernals	340, 354
Herne	684
Hernhag	1361
Hernsberg	1892
Hernsheim	III. 612
Heroldsberg	2014, III. 596
Herolfelde	1280
Herolvesfelde	1280
Herolz	1172
Herpf, Df.	1944
—— Fl.	1942
Herpfgrund	1944
Herrenalb	1527
Herrenberg	1501
Herren-Bergtheim	2001
Herrenbreitungen	1949
Herrenburg	III. 488
Herrenhauſen	III. 226
Herrenhuth	275
Herrenthierbach	1966
Herrenzimmern, Hohenl.	1966
—— Rothweil.	1669
Herreſen	2449

Herr-

Herrhauſen 990
Herrieden 1896
Herrligkofen 1670
Herrlingen 1609
Herrmansdorf 276
Herrn Chiemſee 1742
Herrngoſſerſtädt 2088
Herrnhauſen 1788
Herrnmühle III 419
Herrnſtedt 2250
Herrnſtett 2447
Herrnwerth 1742
Herroth 1629
Herrsbruck, Amt 2017
——— St. 2017
Herrſtein 1295
Hersbach, Amt 1069, 1135
——— St. 1135
Herſchbach 872
Herſchdorf, Bamb. 1823
——— Lauſ. 278
Herſchede 687
Herſchwieſen 1072
Herſebroch 632
Herſefeld III. 94
Herſendorf 891
Hersfeld, Fürſtent. 1280
——— Gut 688
——— St. 1281
Herſſebroock III. 539
Herſtal 759
Herſtelle 749
Hert 1123
Hertain 597
Hertefeld 659, 2289
Hertenberg 481
Hertenſtein 1763
Hertesberge III. 184
Hertesburg 2533
Hertfeld 1519
Hertingen 1549
Hertiz 196
Hertlingshauſen 1380
's Hertogendael 544
's Hertogeneylant 548
Hertogenrade 567
s' Hertoginnendael 555
Herve 566
Herveld 1280
Hervorden, Abtey 823
——— St. 699
Herwartingen 1515
Herwigsdorf 268, 278
Herxheim 1152
Herzberg, Churkr. 2071
——— Grubenh. III. 184
——— Heſſen 1236
——— Mecklenb. III. 361
——— Mittelm. 2300, 2392
——— Bg. 2698
Herzelles 554
Herzfeld, Münſt. 633
Herzfelde, Mittelm. 2306
——— Uckerm. 2380
Herzhauſen, Bayer. 1732
——— Heſſ. 1266
Herzheim 1732
Herzhorn III. 439
Herzmannitz 234
Herzogen-Aurach 1828
Herzogenburg 361
Herzogenraid 567
Herzog Julius-Hütte III. 199
Herzogsfreude 1082
Herzogswalde 2423

Herzſprung, Prign. 2262
——— Uckerm. 2382
Heſedorf III. 96
Heſelrieth 2469
Heſelwangen 1508
Heslewang 1634
Heßborn 1100
Heſſel, Fl. 627, 696
Heſſelbach 1944, 1992
Heſſeldorf 1362
Heſſem, III. 294
Heſſen, Balley 1931
—— Landgr. 1199
—— Wolfenb. Amt III. 294
Heſſen-Caſſel 1208
Heſſendamm III. 294, 327
Heſſen-Darmſtadt 1208
Heſſen-Homburg 1211
Heſſen-Philippsthal 1210
Heſſen-Rothenburg 1210
Heſſen-Rheinfels 1210
Heſſenſtein 1240
Heßgang, Fl. 10
Heſſigheim 1516
Heßlach 1484
Heßlingen III. 31
Heßwinkel 2478
Hete 913
Hethorn III. 100
Hettenheim 1146
Hetter 667
Hettingen 924. III. 561
Hettſtädt 2631
Het Veer 598
Hetzdorf, Uckerm. 2379
——— Weim. 2449
Hetzelrode 1178
Hetzendorf 350
Hetzlinshofen 1458
Heubach, Cob. 2470
—— Pfalz. 1119
—— Würt. 1502
Heuberg, Naſſau 1304
—— Schwab. 514, 1508
Heuchelberg 1497
Heuchelheim, Hanau. 1335, 1353
—— Heſſ. 1255
—— Pfalz. 1123
—— Pflege 1922
Heuchlingen 1454, 1515, 1524
Heuchſteiten 1515
Heudorf 1616
Heuerſen 887
Heule 596
Heumaden 1485
Heurnen 594
Heuſenſtamm 1029
Heußdorf 2448
Heuſſen 668
Heuſſenſtamm III. 584
Heuſtreu 1840
Heutingsheim 1519
Heveldun 2264
Hevellim 2264
Heven 682
Hevenſen III. 263
Hever 564
Heverberg, Bg. III. 456
Heverle 543
Hevre, Fl. 617
Hewen 1611
Heyda 1224
Heyde, Amt III 379

Heyde,

Heyde, Berg. 1860
—— Holſt. III. 425
—— Mark. 675, 682, 685, 688
Heydebleck III. 32
Heydeck 1771
Heydemühlen 679
Heyden, Jül. 718
—— Vogtey 923
Heydenheim, Anſp. 1909
—— Würt. 1514, 1515
Heydenſtadt 1867
Heydepflege III. 49
Heydeſee 2331
Heydesheim 1386
Heydingsfeld 1837
Heyd Nabe, Fl. 1859
Heyen, Clev. 659
—— Wolfenb. III. 307
Heyerſen III. 454
Heyeſee 2344
Heyliſſem 544
Heyle 603
Heymertſen 1082
Heymiſſen 561
Heynade III. 307
Heynbach 2492
Heynberg 1965
Heyne 594
Heynersreuth 1866
Heynichen 1070
Heynitz 2103
Heynrode 2699
Heyrath 2466
Hhradeck 148
Hiddenhauſen 703
Hiddenſee 2529
Hiddeſtorff III. 225
Hierges 765
Hiesfeldt 664
Hiezing 351
Hilbeck 674
Hilbrechtshauſen III. 302
Hilchenbach 837
Hilda, Fl. 2536
Hildburghauſen 2470
Hildebrandshauſen 1050
Hilden 728
Hildenesheim III. 448
Hildesheim, Bist. III. 440
—— Df. Neum. 2423
—— Falkenſt. 1388
—— St. III. 448
—— Trier. 1065
Hildesleve III. 22
Hildewardeshauſen III. 258
Hildritzhauſen 1501
Hilgartſchberg 1643
Hilgerer 876
Hilgerod 881
Hilkeroda 1050
Hilkershauſen 1735
Hille 800
Hilleghem 592
Hillerſe III. 266
Hillershauſen 1102, 1322
Hillersleben III. 22
Hillesheim 1065
Hilmersdorf 2073
Hilmſen 2243
Hilpoltſtein, Neuburg. 1771
—— Nürnb. 2019
Hils, Bg. III. 270
Hilsbach 1922
Hilſcheid 1069
Hilſcheidt 1068
Hilſchof 1390
Hilsheim 1394

Hilſpach 1120
Hiltensweiler 1709
Hilter 779
Hilters 1840
Hiltersklingen 1992
Hiltersklingen an der Hort 1992
Hilwardshauſen III. 258
Hilwartshauſen III. 266
Hilzingen 508, 1615
Himbach 1364
Himberg 354
Himbergen III. 155
Himdisduri III. 451
Himedesdore III. 451
Himmelgeiſt 730
Himmelkron 1868
Himmelpforth 2296
Himmelpforte 2661
Himmelporten, Kl. 1096
Himmelreich 800
Himmelſtadt 1838
Himmelſtedt 2415
Himmelthal 1030
Himmelsthür III. 451
Himmerode, Kl. 1065
Hindeberg, Paderb. III. 360
Hindenburg 740
——— Uckerm. 2377
Hinderburg 2428
Hindernau 1939
Hinderwald 1279
Hindfeld 1947
Hindlang 1451
Hinghene 599
Hinnenkamp 785
Hinrichsberg III. 367
Hinrichshagen III. 366
Hinsbeck 866
Hintbergen III. 140
Hinte 853
Hintergersdorf 2152
Hinterholzen 1748
Hinterpommern 2520, 2545, 2560
Hinter-Rhein 11
Hinterſaß 1199
Hinter Vogtey 853
Hinzenhagen III. 366
Hinzweiler 1371
Hiobs Bad 2156
Hirſau 1526
Hirſchaid 1823
Hirſchau 1759
Hirſchbach 1939
Hirſchbad 1466, 1485
Hirſchberg, Aichſt. 1892
——— Böhm. 144
——— Dillenb. 840
——— Vogtl. 2676
Hirſchfeld, Fürſtenth. 1280
——— Erzgeb. 2163
——— Lauſ. 278
——— Meißn. 2103
——— Reuß. 2673
Hirſchhorn, Bayern 1746
——— Maynz 1034, III. 575
Hirſchlanden 1487
Hirſchpühel 1711
Hirſchſtein 1030
Hirſchwald 1759
Hirſtall 520
Hirzberg, Cöln. 1095
——— Churkr. 2071
Hirzen 1135
Hirzenach 1071

Hirzen-

Hirzenhain 1353
Hirzesberch III. 184
Hirzkilch 1928
Hiſterreich 447
Hitbergen III. 471
Hitlerſchanze III. 431
Hittfeld III. 143
Hitzacker III. 150
Hitzhuſen III. 432
Hitzkirch 1928
Hitzing 349, 350
Hitzkirchen 1357
Hlinsko 152
Hlubio 289
Hluboka 166
Hluchau 203
Hobeck 2363
Hobenhauſen 913
Hoboken 561
Hochaltingen III. 571
Hochberg, Baad. 1547
——— Fürſtenb. 1567
Hochbuch 1675
Hochbuchi III. 505
Hochdorf, Neub. 1772
——— Würt. 1488, 1492, 1505, 1529
Hochelum 1302
Hochenau 367
Hocheneg 405
Hochenſtatt 1615
Hochhaus 384
Hochhauſen 1033
Hochheim, Erf. 1042
——— Goth. 2477
——— Maynz. 1036
——— Pfalz. 1094
——— Würzb. 1848
Hochland III. 478
Hochpuchbach 1745
Hochſiburg 777
Hochſpeyer 1380, 1386, III. 612
Hochſtädt 1329
Hochſtädten 1994
Hochſtätt 1652
Hochſtätten, Baad. 1544
——— Heſſ. 1276
Hochſtatt 144
Hochſteden 1082
Hochſtetten 1373
Hochſträß 1463
Hochwald 210
Hochwinzer 1754
Hockeleve 800
Hodonin 224
Hodorf III. 427
Höchſt, Maynz. 1025
——— Bregenz. 520
——— Wertheim. 1984
Höchſtatt 1828
Höchſtätt 1770
Höchſtenbach 882
Höckelheim, Calenb. III. 261
——— Heſſ. 1249
Höckendorf 2686
Höckericht 2150
Höckersau 887
Höfen 1925
Höffelden 1981
Höffgen 2136
Höfingen 1487
Höflarn 1759
Höflein 354
Höhe, Geb. 1268, 1349
Höhnow 2331

Höhr

Höhr 1069
Höhren III. 353
Höllſtein 1555
Hölzern-Klinke 703
Hölzernklinken III. 432
Hoenbrücken 1369
Höndorf III. 428
Höngede III. 504
Hönlishofen 1626
Hönningen 1070, III. 609
Höpen III. 143
Höpfigheim 1518
Höpke 1100
Hörd 1123
Hoerde 680
Hörden III. 186
Höringen 835
Höringhauſen 1266
Hörith 2472
Höritz 162
Hörlbach 1751
Hörle 1262
Hörmansreit 1761
Hörnerkirche III. 495
Hörnern 778
Hörnsheim 1302
Hörſel, Fl. 2457, 2473
Hörſelgau 2477
Hörſingen 2244
Hörſte, Paderb. 742
—— Ravensb. 704
Hörſtein, Maynz. 1030
—— Sponheim. 1295
Hörſtgen, Herrſch. III. 537
—— Mark. 682
Hörſum III. 459
Hörvelſingen 1658
Höſſelbron 1967
Höſſering III. 156
Hoeſt 1984
Höſting 233
Hötensleben III. 28
Höwen 1611
Hörar 813
Hörter 813
Hof, Bareut. 1869
— Heſſ. 1232
— Oeſtr. 367
Hof-Aſchenbach 1170
Hofau 1746
Hof berg 378
Hof-Bibra 1170
Hof dorf 1746
Hofen 1486, 1496
—— Abt. 1587
Hoff, Mähr. 202
—— Cob. 2466
—— Meißn. 2126
Hoffe 1760
Hoffen, Sulzbürgr. 1803
—— Wied. 871
Hoffenheim III. 584
Hoffſtädten 2472
Hof Geismar 1230
Hofheim, Heſſen. 1275
—— Maynz. 1026
—— Worms. 1145
—— Würzb. 1841
Hofkirchen, Bayer. 1753
—— Oeſtr. 386
Hoflas 1762
Hofmarkt 367
Hofmeiſter, Vogtey 800
Hofſtädten 1994
Hofſtatt 1685
Hofſteig 520
Hofſtetten, Eichſtet. 1892
Hofswürden 913

Hohaus 1620
Hohbach 1969
Hohburg 2145
Hohe III. 309
Hohe Berg, Berg 1227
Hohe Farmleuten, Berg 1859
Hohemaut 151
Hohen-Ahlsdorf 2503
Hohen-Altheim 1620
Hohen-Aſchau 1742
Hohen-Aſpe III. 431
Hohen-Aſperg 1519
Hohenberg, Bareut. 1873
——— Dorf 1603
——— Grafſch. 513
——— Schl. 514
Hohen-Bodman 1662
Hohen-Born 1232
Hohen-Boſtel III. 223
Hohenbruch 2329
Hohenbruck 151
Hohen-Bucka 269
Hohenbucka 2073
Hohenbüchen III. 308, 505
Hohenburg, Bayern 1738, 1739
—— am Mayn 1846
—— Nordgau. 1778
—— Schwab. 1619
Hohenbuſch 715
Hohencammer 1729
Hohen Carzig 2411
Hohen-Dolsleben 2243
Hoheneck, Bareut. 1883
—— Herrſch. 521
—— Würt. 1519
Hohen Eggelſen III. 458
Hohenelb 147
Hohen-Embs 1645
Hohen-Entringen 1501
Hohen-Eppan 486
Hohen-Etlau III. 15
Hohenfelde 2381, 2386, III. 411
Hohenfels, Bayern. 1807
—— Schwab. 1610
—— Sponh. 1297
Hohen-Finow 2308
Hohenfürſt 1501
Hohenfurth 162
Hohengandra 1049
Hohengehren 1487
Hohengeiſt 2595
Hohen-Geroldseck 1651
Hohen-Hameln III. 451
Hohen-Haßlach 1499
Hoheneben 1612
Hohenhöven 1612
Hohenholz 2540
Hohenhorn III. 165
Hohen-Jeſar 2356
Hohen-Karpfen 1521
Hohenkirchen, Goth. 2480
—— Jever. III. 543
—— Leipz. 2141
—— Schönb. 2686
Hohen-Kottenheim 1954
Hohen-Lähme 2342
Hohen-Landien 2387
Hohen-Landsberg 1954
Hohen-Limburg 693
Hohenloch 1916, 1926, III. 584
Hohenlohe, Grafſch. 1957
Hohen-Luckow III. 361
Hohenmauren 1606
Hohen-Memmingen 1606

Hohen-

Hohen = Mölſen 2083
Hohen = Mücker 2542
Hohen = Nauen 2291
Hohen = Neuffen 1494
Hohen = Niendorf III. 361
Hohennover 679
Hohen = Oelſen 2671
Hohen = Oſterwitz 417
Hohen = Prietz III. 361
Hohen = Rechberg 1772, III. 573
Hohen = Rhüne 1184
Hohenrode III. 571
Hohen = Ronau III. 563
Hohen = Ruperſtorf 367
Hohen = Rußbach 367
Hohen = Schönhauſen 2333
Hohen = Schwangau 1736
Hohen = Schwarß III. 371
Hohen = Solms 1346
Hohenſtadt, Herrſch. 203, III. 517
—— Culmb. Pfdf. 1878
Hohenſtatt, Würtemb. 1488
—— Würzb. III. 588
Hohenſtauffen 1488
Hohenſtein, Coburg. 2466
—— Grafſch. 1389
—— Holſt. III. 434
—— Katzenelnb. 1252
—— Mind. 803
—— Nürnb. 2019
—— Schönburg. 2683
Hohenstief III. 543
Hohentann 1749
Hohenthan 1459
Hohenthurm III. 53
Hohentrüdingen 1909
Hohen = Tübingen 1500
Hohentwiel 1606
Hohenvieheln III. 358
Hohenwarth, Wald 1866
Hohen = Urach 1489
Hohenwalde 2352
Hohen = Waldeck, Df. 1806
—— Herrſch. 1804
Hohenwangen 507
Hohen = Warsleben III. 31
Hohenwart, Bayer. 1729
—— Oeſtr. 367
Hohenweiler 1924
Hohen = Weipel 747
Hohenweſtedt III. 413
Hohenwettersbach 1545
Hohen = Wiſchendorf III. 360
Hohenziatz III. 35
Hohen = Zieritz III. 380
Hohenzollern, Fürſtent. 1551
—— Feſt. 1555
Hohe Ofen 2302
Hohe Poen, Berg 1321
Hohe Schwarm 2494
Hohe Stieg, Bg. 2698
Hohkirch 268
Hohkirche 276
Hohlach 1916, III. 584
Hohle Loch 1867
Hohlenberg III. 306
Hohlenfels 1309
Hohn, Df. III. 592
—— Fl. 1097
Hohnacker 1486
Hohndorf 2491
Hohne, Lüneb. III. 169
—— Werniger. 2660
Hohnhauſen 924
Hohnhorſt, Lüneb. III. 171
—— Schauenb. 892
Hohnrode 892

Hohnsdorf 2585
Hohnſen 977
Hohnſted 2136
Hohnſtedt III. 262
Hohnſtein, Amt 2649, 2695
—— Grafſch. 2686, 2694
—— Meißn. 2116
—— Schl. 2695
Hoickendorf III. 360
Hoimböken III. 308
Hoimersleben III. 327
Hoin, Bg. 778
Hoingen 1320
Hoinghauſen 1094
Höioul, Fl. 763
Holan 183
Holbach 2700
Holborn 1292
Holdingshauſen III. 612
Holdorf III. 360
Holenburg 361
Holenſtein 1807
Holeſchau 211
Holetin 153
Hollabrunn 367
Hollach III. 584
Holle 812
Holleben 2183
Hollenbach 1969
Hollenbeck III. 434
Hollenburg, Kärnth. 417
—— Oeſtr. 1767
Hollenſtedt III. 144, 156
Hollerland III. 530
Hollern III. 106
Holletitz 173
Hollfeld 1825
Hollinghoven 1096
Hollitſch 151
Hollſtadt 1840
Hollſtedt 2447
Hollwinkel 802
Holmbach III. 504
Holnberg 1762
Holomautz 200
Holpe 732
Holperbach 1606
Holsbecke 549
Holſel III. 102
Holſtein, Herzogth. III. 384
Holſtein-Ort III. 484
Holt, Clev. 663
—— Comth. 1930
Holte, Brem. III. 100
—— Mark. 682
—— Osnabr. 779
—— Riedberg 980
Holten 663, 665
Holtenklink III. 432
Holtenſen III. 223, 237, 250, 262
Holtesminne III. 304
Holthauſen, Clev. 660
—— Mark 690
—— Osnabr. 777, 781
—— Paderb. 743
Holthem 592, 972
Holthum 809
Holthuſen 583
Holtorf, Calenb. III. 230
—— Dieph. 972
—— Wolfenb. III. 310
Holtrop 851
Holtrup 799
Holts, Fl. III. 304
Holtſche, Fl. III. 304
Holtsmyne III. 304
Holungem 1051

Holz, Kl. 1450
Holzapfel, Grafſch. 989
——— St. 990
Holzdorf 1242
Holzelfingen 1511
Holzemme, Fl. 2652, III. 312
Holzen 1549
Holzendorf 2379
Holzenhayn 1360
Holzeroda 1249
Holzfeld 704
Holzgerlingen 1502
Holzgünz 1672
Holzhain 1225
Holzhauſen, Coburg. 2471
——— Dillenb. 840
——— Dortmund. 1012
——— Goth. 2481
——— Hanau. 1331
——— Heſſ. 1225, 1242
——— Hoya. 960
——— Minden. 799
——— Münſt. 637
——— Paderb. 746, 751
——— Pyrmont. 985
——— Ravensb. a 703, 706
——— Reichsherrſchaft III. 553
——— Würt. 1510
Holzhäuſer 2686
Holzheim, Cöln. 1087
——— Solm. 1335
——— Würtemb. 1488
Holzkirch 1620, 1658
Holzkirche 276
Holzkirchen 1737, 1980
Holzkirchhauſen 1980
Holzkreis III. 14, 47
Holzmaden 1507
Holzmünden III. 304
Holtzrutſche 1489
Holzſchwang 1660
Holz-Thalleben 2611
Holzzelle 2640
Hombeeck 564
Hombeke 564
Homberg an der Weren 1838
——— Df. 726
——— Grafſch. III. 551
——— Heſſ. 1233
——— Mörs 862
Hombern 635
Homburg am Mayn 1846
——— an der Ohm 1256
——— Solms 1344
——— vor der Höhe 1269, 1271
——— Wasgau 1316
Homburg an der Mark, Grafſch. und Ort. 1391, III. 551
——— Witgenſtein 1391
——— Wolfenb. III. 301
——— Zweybr. 1195
Hombuſch 715
Homerſum 658
Homertshauſen 1262
Homfeld III. 427
Honau 1511
Honberg 1504
Hondeln III. 285
Honeburg 780
Hongede 1231
Honhard 1666
Honhart 1743, 1752
Honheim 1750
Honholt 637

Honneff

Honneff 731
Honnefeld 875
Honnigſee III. 429
Honover III. 211
Hönrode III. 459
Honſtetten 1612
Hontem 986
Hontheim 1064
Hontsbroek 666
Hoog=Elten III. 539
Hooghevorſt 552
Hoogſtraten 560
Hoope 958
Hoorn, Grafſch. 761
—— Schl. 763
Hope III. 146
Hoper Schanze III. 146
Hopfau 1527
Hopfend 1763
Hopfgarten, Leipz. 2141
Hopfgarten, Salzb. 1711
Hopke, Fl, 1099
Hoppengarten 2349, 2354
Hoppenrade, Mittelm. 2296
Hoppenrade, Mecklb. III. 366
Hoppenſen, Calenb. III. 266
—— Hildesh. III. 460
Hora 1166
Horasdiowitz 165
Horb 514
Horbach 818
Horbock 1011
Horburg 2182
Horchheim 1145
Horchem 1067
Hordziſchczow 2073
Horenburg III. 329
Horka 274
Horkheim 1512
Horla 2636
Horlof, Fl. 1302
Horn, Cöln. 1093
—— Hamb. III. 525
—— Lippe 923, 924
—— Oeſtr. 370
—— Simmern 1184
Hornau 290
Hornbach, Amt 1589
—— Bayer. 1749
—— Fl. 1191
—— St. 1194
Hornberg, Schloß III. 584
—— Würt. 1506
Hornbergbach 1090
Hornburg, Halberſt III. 329
—— Mansfeld 2640
Horne 290, 909
Horneburg III. 113
Horneck 1922
Hornes 553
Hornhauſen III. 328
Hornſtein, Bayer. 1738
—— Weim. 2445
Horrein 1184
Horrheim 1499
Horſchmar III. 504
Horsdorf 2577
Horſepnik 162
Horſitz 148
Horſt, Brem. III. 104
—— Clev. 659
—— Geld. 866
—— Holſt. III. 429
—— Mark. 684
—— Mecklenb. III. 361
—— Osnabr. 784
—— Ratzeb. III. 487
Horſteden 1087

Horſtedt III. 310
Horſter Vogtey 856
Horſtmar 636
Horſtorf III. 474
Horweiler 1184
Hory, Böhm. 188
—— Lindau. 1675
Horzowitz 188
Hoſchiz 168
Hoſenberg 1369
Hoſefeld 1166
Hoſin 580
Hoſingen 580
Hoska 183
Hoſmar III. 504
Hoſſach, Fl. 1642
Hoſſoblaha 211
Hoſtaden 1082
Hoſtaun 170
Hoſteraditz 231
Hoſterlitz 231
Hoſterwitz 2110
Hoſtein, Bg. 209
Hoſtialkau 216
Hoſtin 233
Hoſtinney 147
Hoſtitz 216
Hoſtomitz 188
Hottelſtett 2450
Hottenbach 1374
Hotzeplotz 211
Hotzſchevie 443
Hove, Baronie 560
—— Dorf 689
Hovelhof 742
Hovelſtadt 1093
Houffalize 579
Hovorſt 561
Hous 567
Houthave 603
Houthem 548
Howelwick 685
Howitſchy 216
Hoya, Amt 985
—— Grafſch. 950
Hoye 595
Hoyel 788
Hoyerhägen 963
Hoyershanſen III. 240
Hoyerswerda, Herrſch. 265
———— St. 265
Hoyesbüttel III. 526
Hoym 2582
Hradetſch Gindriſchu 161
Hradetichſko 145
Hradeck 216, 233
Hradiſch 201, 215
Hradiſcher Kreis 214
Hradiſko 203
Hradisſtie 144
———— Hory Tabok 160
Hradiſte 215
Hradſchin 140
Hranitſche 214
Hrdly 147
Hrob 183
Hrobka, Bg. 142
Hrochow Teynecz 152
Hrodk 290
Hrottowitz 233
Hruſchow 144
Hruſſowany 232
Hrzib 157
Hubberſtorf III. 484
Hubertsburg 2468
Huchenfeld 1545
Huchroda 2456
Huckarde 822

Huckelum

Huckelum 1249
Huckem 726
Huckſtorf III. 371
Hucquigny 1179
Hude 914
Hudemühlen III. 161
Hudenbeck a 703
Hübelſtatt III. 584
Hübenthal 1329
Hübitz 2644
Hüblingen 1302
Hübſtatt 1049
Hückeswagen 729
Hüffe 802
Hüffelsheim III. 612
Hueffe, Bg. III. 180
Hüfingen 1613
Hügelheim 1550
Hülfenberg 1049
Hüllhauſen 668
Hüllhorſt 802
Hülſchede 687
Hülſeburg III. 361
Hülſede III. 244
Hülſenbuſch 999
Hümmelinger Land 639
Hümmen 1230
Hünerberg 803
Hünerdorf 2249
Hünerland III. 362
Hünerwaſſer 144
Hüngen III. 584
Hüngheim III. 584
Hünke 665
Hünnefeld 787
Hünningen 1380
Hüpede III. 220
Hürben 1515
Hürlingen III. 567
Hueteren 1785
Hüth 668
Hütſcheroga 2478
Hütten, Blankenb. III. 491
—— Juſting. 1647
Hütenberg, Heſſ. Amt 1261, 1302
—— Bg. 2149
—— Kärnth. 417, 1713
Hüttenfeld 2154
Hüttenheim 1922, 2002
Hüttenrode III. 491
Hüttenſtein 1710
Huf haus 2696
Hugepret 726
Huhsſee 2341
Hui 764
Huipa 1602
Huisberden 657
Huisburg III. 320
Huisheim 1594
Huiſſen 668
Hukeloven 715
Hulein 209
Hulkrade 1086
Hullerſen III. 181
Hulpen 553
Huls 864, 1089
Hulsdunk 1088
Hulſt 600
Hultrop 1092
Humbeck 557
Humbel 1766
Humfeld 930
Humme, Fl. 916, III. 201, 242
Hummelingerland 640
Humpoletſch 155
Hun Brod 216

Hundekähle, See 2345
Hundekopf 2420
Hundemen 1099
Hunderſingen 1490
Hundesburg 1234
Hundeshagen 1051
Hundesmühlen 906
Hundesrück III. 457
Hundheim 1371
Hundisburg III. 30
Hundloſen III. 119
Hundorf III. 360
Hundſangen 1072
Hundsbelle 2430
Hundsbrücke 1867
Hundsfeld 1172
Hundsheim 354
Hundsholz 1525
Hundshoven 711
Hundshübel 2162
Hundsmark 406
Hundsruck 1182
Hundſtein 1063
Hunefeld 1170
Hungariſch Brod 216
Hungen 1345
Hunhaun 1170
Hunlar 1179
Hunold 1063
Hunoldisburg III. 30
Hunolſtein 1063
Hunredorf 2249
Hunsrück 1182, 1283
Hunte, Fl. 768, 904, 951, 970
—— Vogt. 962
—— Hunteburg 787
Huntemühlen 788
Hupede III. 222
Hurlach 1735
Hurle 1068
Huſanam 2543
Huſen, Mark. 681
—— Paderb. 751
Huſſem 760
Huſſenetz 166
Hußlangkreut 1735
Huſten 1095
Huſtopetſchky 211
Huſtopetz 224
Huſum III. 229
Hutsberg 1941
Huttenheim 1151
Huttenrode 1241
Hutz 218
Hutzdorf III. 607
Huyberg III. 320
Huybergen 560
Huy-Reinſtedt III. 330
Huynen 1084
Huyngen 1084
Huysburg III. 320
Huyſſen 760
Huznoim, Huznou 2543
Hylda 2536
Hylingen 1131
Hyrben 506
Hyttorf 730

J.

Jabbeke 603
Jabeek 566
Jabloni 152
Jablonitz 182
Jachzenbrück 2340
Jacobsdorf 2354
Jacobs-Drebber 973
Jägelitz, Fl. 2253

Jägerey

Jägerey III. 165
Jägersburg, Heſſ. 1275
——— Neum. 2419
——— Schl. 1195
Jägersfelde 2546
Jänickendorf 2351
Jätze, Fl. 2254
Jagow 2380, 2419
Jagſt, Fl. 1684, 1898, 1958
Jagſthauſen III. 584
Jagſtheim III. 584
Jagſtthal 1461
Jahde, Oldenb. 909
—— Waſſerl. III. 541
Jahmo 2069
Jahna 2145
Jahnsfelde 2355
Jahnsmühle III. 28
Jakobsbruch 2660
Jakobshagen 2548
Jambe, Vorſt. 616
Jamel III. 360
Jameſche, See 2559
Jamma 446
Jamniz 232
Jamoigne 580
Jamündſche See 2559
Janikow 2420
Jankendorf 274
Jankow 158
Janowitz 169
Janowitz Vhljrſky 158
Janowitz Wrochotowy 162
Janowitſchky 153
Janowitzky 155
Jansdorf 173
Jappenzin 2542
Jardinet, Abt. 617, 1766
Jarenbow 2552
Jarmen 2544
Jaromieritz 233
Jaromierzitz 201
Jaromirs 147
Jaroſlowitz 233
Jarſum 853
Jaſenitz 2544
Jaſmund 2528
Jaſſe 546
Jatzkau 232
Jaucha 2083
Jauche 546
Jauerberg 432
Jauern 2491
Jauernick 274
Jaxt, Fl. 1016, 1574, 1830, 1899
Jaxtberg 1845
Jaxtcell 1453
Jaxtgau 1434, 1512
Jaxweiler 1394
Jayſpiz 233
Iba 1246
Ibbenbühren 949
Iben 1743
Ibenhain 2477
Iber III. 181
Iberntha1 841
Iburg 778
Ichenhauſen III. 561
Ichenheim 1538
Ichſtedt 2619
Ichtershauſen 482
Ickendorf III. 371
Ickern 684
Ickhorſt III. 167
Idarwald 1296
Idenſen III. 244
Idewalle 591

Idria 455
—— Fl. 452
Idrianer Boden 454
Idſtein, Amt und St. 1307
—— Baſel. 1158
Jeben 2246
Jechaburg 2613
Jeche 2613
Jecker, Fl. 758
Jeddeloh 909
Jedowniz 227
Jeeze 2251
Jeeze, Fl. 2238
Jeggau 2245
Jeggeleben 2246
Jehrendorf III 28
Jehſer 286
Jeimke III 158
Jeinſen III 222
Jemgum 853
Jena 2456
Jena-Löbniz 2457
Jeneſien 485
Jenkerndorf 2004
Jennelt 857
Jenuſtorf 1161
Jerchel III. 35
Jerichow III. 32
Jerichowſcher Kreis III. 31
Jeringhave 911
Jersbeck III. 432
Jerxheim III. 293
Jeſendorf III 360
Jeſerich 2362
Jeſow III. 361
Jeſingen 1507, 1526
Jeſniz, Anh. 2575
—— Mecklenb. III. 360
Jeſpurg 1236
Jeſſen, Culmb. 1875
—— Churkr. 2071
—— Neum. 2434
Jeſſenitze 435
Jeſteburg III. 143
Jeſtetten 1578
Jeſukens Eyck 552
Jetenburg 887
Jetenhofen 1894
Jethauſen 911
Jettingen III. 561
Jettenbach 1742
Jettenbühel 1116
Jettenſtetten 1789
Jetze, Fl. 2235, III. 121
Jevenſtedt III. 413
Jever, Herrſch. III. 540
—— St. III. 544
Jffidorf 1737
Jgath, Bg. III. 270
Jgel 574
Jgensdorf 2020
Jggenhauſen 743
Jggingen 1670
Jggenſen 743
Jghlawa, Fl. 236
Jglau 236
Jglauer Kreis 236
Jglingen 1735
Jhdt, Bg. III. 270
Jhle, Fl. 2363, III. 31
Jhleburg 2070
Jhlionworth-Oſter-Ende III. 479
Jhlionworth-Weſter-Ende III. 479
Jhlow III. 361
Jhn, Fl. 470
Jhna, Fl. 2507

Jhrin=

Jhringen 1547
Jindelt 857
Jlau 851
Jlberſtädt 2586
Jlbesheim 1118, 1394
Jlburg 2134
—— Schl. 2696, 2698
Jlda 2536
—— Fl. 2536
Jleburg 2134
Jlefeld 2696
Jlenburg 2134
Jler, Fl. 9, 1660
Jlerdiſſen III. 562
Jlereichheim III. 562
Jlergau 1434
Jlewitz 2640
Jlfeld 2696, 2698
Jlhauſen III. 302
Jlingen 1610
Jll, Fl. 519
Jlleben 2483
Jllesheim 2024
Jllfingen 1162
Jllingen 1513
—— Spey. 1152
Jllmen 2487
Jllmünſter 1730
Jllſchwang 1775
Jlm, Fl. 2445, 2597
—— Amt u. St. 2617
Jlme, Fl. III. 174
Jlmenau, Fl. 13, III. 121
—— St. 1940
Jlmengrund 2596
Jlmenſee 1566, 1685
Jlmersdorf 2434
Jlmſtadt, Kl. III. 538
Jlow, Mittelm. 2308
Jlow, Mecklenb. III. 361
Jlſe, Fl. 2652, III. 241, 312
—— Wald III. 442
Jlſede III. 452
Jlſenburg 2659
Jlſenſtein 2659
Jlſenthal 2659
Jlſerheide 794
Jlsfelden 1503
Jlten III. 166
Jlversheim 1386
Jlveſe 794
Jlz, Fl. 1783
Jlzhofen 1666
Jlzſtadt 1783
Jmberg, Bg. 1707
Jmbsbach 1668
Jmbſen III. 267
Jmbshauſen III. 268
Jm Buch Boden 1587
Jm Freyen III. 166
Jm Frieſen 1587
Jmmekath 2246
Jmmelborn 1945
Jmmeldorf 2020
Jmmenhauſen, Heſſ. 1228
—— Würtemb. 1526
Jmmenrode 2618
Jmmenſtadt 1631
Jmmichenhayn 1236
Jmmingeroda 1050
Jmnau 1557
Jmpach, Kl. 374
Jmpden 556
Jmpflingen 1122
Jm Ried 1034
Jmsbach 1398
Jmshauſen 1225
Jmſum III. 109

Im Thal 1632
Inchenhofen 1734
Incourt 546
Inda, Fl. 706
Inden, Dingſt. 711
—— Kl. 819
In den Soden 1227
In der Au 1742
In der Krone 450
Inderſtorf 1729
In der Wiegen 1000
Indien III. 427
In Frieſen 1586
Inga, Fl. 706
Ingelfingen 1971
Ingelheim 1127
Ingelmünſter 595
Ingelſtadt 1915
Ingenried 1591
Ingerkingen 1677
Ingersheim 2001
Ingersleben 2486, 2611
Ingolſtadt 1731
Ingrowiz 224
Ingſtetten 1647
Inheyden 1348
Inkofen 1749
Inn, Fl. 9, 470, 1715
Innching 490, 1767
Inner-Krain 444
Inner-Oeſtreich 391
Innerſte, Fl. III. 201, 270, 442
Innert 864
Innichen 490, 1767
Inningen 1597
Innſtadt 1783
Innthal 476
Inſelberg 1949, 2477
Inſingen 1914
Inſpruck 476
Intſchen 966
Inzhofen 1456
Inzlingen 1549, 1695
Joachimſtein, Stift 276
Joachimsthal, Böhmen 178
———— Uckerm. 2386
Jochmsthal 178
Jochsberg 1914
Jockgrim 1153
Jöhlingen 1153
Jöllenbeck 702
Jörgenthal 183
Jörkow 174
Jößnitz 2171
Jöſtadt 2156
Joh. Georgenbad 2114
Joh. Georgenſtadt 2161
Johannesbad 148
Johannesberg 1028
——— an der Haun 1281
Johannesbrunnen 148
Johannesgrün 2169
Johanniter Meiſterthum 1173
Johannſtorf III. 360
Johannwarden III. 471
Johansthal 210
Johnsdorf 278
Jokrym 2118
Jork III. 106
Josbach 1243
Joſephsberg 358
Joſephsſtadt, Oeſtr. 344
——— Erzgeb. 2156
Joſlowiz 233
Joß, Fl. 1093

Joſſa

Joſſa 1166
Jphofen 1843
Jppenbühren 825
Jppenburg 787
Jppesheim III. 585
Jps, Fl. 300
—— St. 360, 1883
Jpſe 2245
Jpsheim 1883
Jptingen 1513
Jrbersdorf 2156
Jrchwitz 2671
Jrfersgrün 2171
Jrl 1779
Jrlahill 1893
Jrlbach 1778
Jrlich 1069
Jrmgarteichen 837
Jrnſing 1730
Jrritz 233
Jrſch 1060
Jrſee 1590
Jrſingen 1590
Jrxleben III. 25
Jſabelle, Schanze 598
Jſabellengrün 2671
Jſchel 376, 378
Jſchenrode III. 261
Jſe, Fl. III. 158
Jſeghem 596
Jſem III. 451
Jſen, Fl. 1744
—— Marktfl. 1766
Jſenbüttel III. 159
Jſenburg, Mark. 683
—— Schl. 1135
—— Trier. 873
Jſendyck 602
Jſenghien 596
Jſenhagen, Amt III. 156
—— Df. III. 166
—— Kl. III. 141
Jſenharz 1629
Jſenſchnibbe 2245
Jſenſtette 802
Jſer, Fl. 9, 470, 1715
Jſera 492
Jſereck 1749
Jſerfeld 837
Jſerlon 690
Jſteres 611
Jſingerode III. 329
Jſmaning 1766
Jſmaring 1766
Jſmer Paß III. 451
Jſmin 449
Jſny 1683
Jſper 372
—— Fl. 297
Jſpringen 1545
Jſſel 1061
—— Fl. 644
Jſſelbach 989, 990
Jſſelburg 667
Jſſelhorſt 701
Jſſum 1089
Jſterbiß III. 34
Jſtrianſke 447
Jſtrup 747
Jtſch, Fl. 2462
Jtſchgrund 2466
Jttabeuren 1691
Jttel 1064
Jttelsburg 1458
Jttendorf 1445
Jttenhauſen 1603
Jtter, Fl. 1263
—— Heſſ. 1263, 1265

Itterbeck	556	Juliusburg	III. 471
Ittergau	1264	Juliusfriedenſtadt	III. 283
Ittersbach	1546	Julius-Halle	III. 300
Ittlingen	III. 575	Julıushütte	III. 301
Ittre	554	Jung Bunzlau	142
Itwa	170	Jungen Bieſen	1930
Itz, Fl.	1818, 2462	Jungenhofen	1828
Itzehoe	III. 405	Jungfern-Teinitz	187
—— Kl.	III. 426	Jungingen, Hohenzol.	1555
Itzehoer Diſtrict	III. 429	——— Ulm.	1658
Itzum	III. 451	Jungnau	1567
Jubelitz, Fl.	2359	Jung Woſchitz	162
Juchin	716	Junkenrath	994
Judenbach	2469	Junkersbach	1333
Judenburg	406	Junkersdorf	2471
Judendorf	2242	Junkerſee	2345
Judiciarien	524	Jurgenſtorf	III. 366
Judogne	547	Juſtin	1178
Judoigne	547	Juſtingen	1647
Judri, Fl.	451	Juttenhauſen	2450
Jüber	2243	Jvan	492
Jüchen	716	Jven	2542
Jüchſen	1943	Jvenack	III. 366
Jüdenberg	2465	Jvenfleth	III. 426
Jüdendorf	2085	Jvoix	572
Jüdenhayn	2686	Jxel	551
Jühnde	III. 268	Jxheim	1195
Jülich, Herzogt.	705	K.	
—— St.	711	Kaal, Fl.	1029
Jülierberg	469	Kackau	2577
Jünsdorf	2343	Kadan	174
Jüß	III. 185	Kaditzſch	2136
Jüterbock	2503	Käfernburg	2609
Jüterbockiſche Kreis	III. 54	Kähmen	2430
Jützenbach	1051	Kälbra	2620
Jugenheim	1276	Kämenau	1279
Jugler Glashütte	2161	Kämerswalda	2148
Juiſt	852	Känsdorf	2360
Julbach	1743	Käpfelberg	1750

Kärlich	1067	Kalbe	2247
Kärnthen	409	Kalbsburg	1234
Kärntner Viertel	338	Kalbsrieth	2460
Kärſt	1087	Kalchreut	2014
Käſeberg	2152	Kaldekirchen	715
Käſelau	III. 360	Kaldenfels	1369
Käſſn	1731	Kaldenhart	1094
Käſter	1071	Kaldenhof	673
Käſtners Kopf	III. 186	Kalderherberg	718
Käthen	2251	Kaleberg, Bg.	297, 358, 432
Kaethauſen	685	Kalenberg	746
Kagaron	367	Kalitſch	156
Kagel	2306	Kalkberg, Bg.	III. 132
Kagendorf	2542	Kalkhorſt	III. 360
Kagers	1751	Kalkhou	1011
Kahl	1028	Kalkreut	2121
Kahla	2492	Kalkreuth	1883
Kahldorf	1893	Kalkſee	2333
Kahle Berg, der	7, 297, 358	Kalle	1096
Kahlefeld	III. 262	Kallenberg	516
Kahlenberg	2477	Kalm	III. 288
——— Mecklenb.	III. 360	Kalmeroda	1048
Kahliſch, See	2355	Kalmünz	1772
Kahlow	2423	Kalnberg	1753
Kahsdorf	III. 623	Kalſching	162
Kaja	2179	Kalß	490
Kaichen	III. 618	Kalte Bach	2361
Kainach, Fl.	401	Kalte Bude, Fl.	III. 189
Kains	484	Kalte Herberg	1549
Kaiſen	1313	Kaltenbach	1297
Kaiſersaugſt	504	Kältenberg	1735
Kaiſersberg	1928	Kaltenborn, Erzgeb.	2151
Kaiſerseſch	1070	——— Thüring.	2089
Kaiſerſtuhl, Bg.	1547	——— Yſenb.	1363
Kaita	2577	Kaltenbrunn	1775
Kackerbeck	III. 157	Kaltendorf	III. 27
Kalau	290	Kalten Ebra	1050
Kalauiſche Kreis	289	Kalten Engers	1067
Kalawa	290		

Kalten=

Kaltengang, Fl. 357
Kaltenhauſen 2358
Kaltenhof III. 151, 484, 525
Kaltenkirchen III. 413
Kalten Nordheim 1941
Kaltenſtein 1785
Kalten Sudheim 1941
Kaltenweſten 1524
Kalten Weſtheim 1941
Kaltohmfeld 1051
Kalůbbe III. 366
Kalzig 2432
Kamberg 158
Kamenitz, Bechiner Kr. 161
——— Chrudim 152
——— Mähren 238
——— Saazer Kreis 182
Kameyk 188
Kamienz 270
Kamlach 1634
—— Fl. 1602, 1634
Kammer 378
Kammerhof Mark. 2246
———— Schauenb. 887
Kammerland III. 411
Kammerſtein 1904
Kammingen 1594
Kamneck 435
Kamnitz, böhmiſch 182
Kamp, Fl. 300
Kamps, der ſeehäuſiſ. 2246
Kampz III. 366
Kandern 1549
Kank 155
Kanker, Fl. 434
Kannhauſen 863, 1088
Kanſtein 1101, 1102
Kanſteiniſche Börde 1101
Kanzach 1561
Kanzach, Fl. 1628
Kanzow III. 379
Kapelle op den Boſch 557
Kapelle St. Lambert 553
Kapellendorf 2446
Kapfenberg 408
Kapfenburg 1926
Kaplitz 162
Kappelndorf 2446
Kappendorf 2446
Kapricke 605
Karchitz III. 366
Karchow III. 366
Kardaſch Rſetſchitz 163
Karlau, Schl. 401
Karlburg 1838
Karlow 139
Karlsbach 362
Karlsberg, Heſſ. 1221
——— Hohenl. 1970
Karlsburg, Baad. 1544
———— Brem. III. 110
Karlsdorf 1231
Karlsfelde 2309
Karlshalle 1290
Karlshauſen 1546
Karlshaven 1230
Karlshof 2309
Karlshöfen III. 113
Karlshütte III. 307
Karlsruhe 1543
Karlsſtadt, Böhm. 139
———— Brem. III. 110
Karlſtadt 1838
——— Vorſt. 344
Karlſtein 1741
Karlſtetten 362
Karlsthalerbad 1253
Karnitz III. 367

Karpach

Karpach 1739
Karpfen 1504
Karpua, See 2398
Karras, See 2394, 2397
Karſt, Berg 422
Karſtorf III. 366
Karthaus 1233
Karthauſen 688
Karwitz 183
Karzow 2293
Kaſegowiz 166
Kaſſow III. 366
Kaſſebom III. 370
Kaſchperſky Hory 165
Kaſten 1784
Katendorf III. 28
Katholiſch Wůlnroth 1357
Kathrinenthal 1546
Kathrinrieth 2637
Katowitz 166
Katſchitz 227
Katſik 2250
Kattenbruch 891
Kattendorf 196
——— Mähr. 211
Kattenſtedt III. 491
Kattenweiler 1618
Kattwieck III. 143
Katz 1252
Katzberg, Bg. 409
Katzelsdorf 354
Katzenbach 1118
Katzenberg, Bayer. 1743
——— Maynz. 1035
Katzendiebach 1358
Katzenellnbogen, Kirchſpiel 1277, 1279
——— Niedere Grafſch. 1242, 1250
——— Obere Grafſch. 1272
Katzenfurt 1344
Katzenſtein, Grubenh. III. 184
——— Oetting. 1621
Katzow 155
Kauffbeuren 1680
Kauffungen, Heſſ. 1222
——— Leipz. 2141
Kaulitz 2247
Kaunitz 224, 225
Kaurzim 156
Kaurzimer Kreis 156
Kaurzimſko 156
Kauzenberg 1290
Kavanitz 225
Kay, Neum. 2432
——— Würtemberg. 1501
Kayl 581, 995
Kayſeringen 1561
Kayſersberg, Comth. 1928
Kayſersbuſch 763
Kayſerseſch 1070
Kaiſershagen III. 504
Kayſersheim 1592
Kayſerslautern 1186
Kayſersreuth 1670
Kayſerswerth 1129
Kazerow 187
Kbell 158
Keblan 163
Keblitz 181
Kecken 659
Kedingbruch III. 103
Keen 1087
Keetz III. 360
Kefermarkt 389
Kefernberg 2609
Kefernburg 2609
Keffenich 1296

Keſſenroth 1357
Keſſermarech 389
Kehdingen III. 106
Kehl 1311, 1536
Kehlen 571
Kehler-Schanze 1537
Kehlickendorf 2377
Kehmlitz 2073
Kehrberg 2547
Kehrig 2395
Keinſpach 1993
Keiſten 504
Kelberfeld 2477
Kelbra 2620
Kelheim 1749
Kellberg 1784
Kelle III. 367
Kellen 657
Kellenbach 1291
Keller, Berg 1235, 1323
Kellersdorf 211
Kellinghuſen III. 414, 427
Kellnitz, Fluß 2397
Kelmünz III. 562
Kelſenberg 716
Kelſterbach 1274
Keltenhof 357
Keltersbach 1274
Keltſch 211
Kematen 378
Kembach 1980
Kemberg 2068
Kemerzell 1166
Kemling 1780
Kemlitz 284
Kemmaten 1925
Kemme III. 452
Kemminghauſen 1012
Kemnade, Clev. 657
——— Mark 684
Kemnade Wolfenb. Kl. III. 307
Kemnat, Neum. 2423
——— Pfalz. 1758, 1762
Kemnath 1459, 1485
Kemnau 1279
Kemnick 364
Kemnitz, Lauſ. 275
——— Meißn. 2149
Kemnotten, die freyen 2477
Kempen 1088
——— Luykiſche 759
Kempenich 1070
Kemperfeld 1232
Kempten, Abt. 1454
——— Maynz. 1036
——— Reichsſt. 1679
Kemſtedt 2700
Kenn 1061
Kentrop, Kl. 673
Kentſchitz 233
Kenz 2532
Kenzingen 498
Keppel 837
Keppenbach 1548
Kerich 1070
Kerkau 2248
Kerkendorf III 246
Kerkenrode 567
Kerkhofen 1803
Kerkow 2413
Kern 1071
Kernin 2414
Kerpen, Herrſch. 1003
——— Schl. 1003
Kerſch, Fl. 1525
Kerſchan 449
Kerſchön 449
Kerſelaarberg 594

Kerskart 1241
Kersko 437
Kersnevitze 2525
Kerſtapel 945
Kerſtenbruch 2309
Kerſtlingerode III 268
Kerſtlingeroderfeld III. 261
Kervendonk 657, 658
Kerzelin 2300
Kerzell 1171
Kesling 1178
Keſow 2540
Keſſel, Clev. 659
—— Geld. 866
—— Neum. 2419
Keſſeldorf 1122
Keſſelingen 1179
Keſſelsdorf 2104
Keſſelſee 2307
Keſſelſtadt 1329
Keſſin III. 371
Keſtatt 1329
Keſten 164
Keſter 1071
Keſterich 718
Keſtrich 1280
Ketelſtein 393
Ketſch 1152
Ketſchau 2181
Ketſchenbach 2467
Kettdorf 2420
Ketten 1168
Kettenbach 1309
Ketterſchwang 1591
Kettershauſen 1643
Kettinghauſen 673
Kettmanshauſen 2482
Kettwyck 818
Ketzer Angermünde 2381
Ketzerbach, Fl. 1202
Ketzerey III. 21
Ketzin 2290
Ketzſchau 2182
Ketzſtorf 1760
Ketzure 2293
Keula 2611
Keuſchberg 2181
Kevelaar 866
Keyll 581, 995
Keyßheim 1592
Khöſtau 450
Khornau 180
Kibrach 1027
Kiebitz 2145
Kieſen III. 153
Kiek 2279
Kiekebuſch 2342
Kiel III. 419
Kieler Diſtrict III. 433
Kielgroden 909
Kienbaum 2306
Kienberg 2280
Kienitz 2351
Kiepitz, See 2331
Kieritzſch 2141
Kiernberg 380
Kierſpe 688
Kieſekem 548
Kieſel 2362
Kieſelbach 2455
Kieſelbronn 1514
Kieſelegg 1627
Kieſelſtein 435
Kieslingswalda 276
Kietz 2410
Kietzer-See 2307
Kievitzdamm III. 293
Kiinberg 407

Kilberg 1557
Kilchberg 1501, 1557
Kildrecht 598
Killenthal 1450
Killer 1555
Killerthal 1555
Kilver 703
Kimbratzhofen 1458
Kimersbruck 1758
Kindelbrück 2091
Kinderbeuren 1296
Kinderode 2699
Kindiſch 269
Kinheim 1296
Kinigſtetten 1785
Kinnitz 201
Kins, Fl. 1172
Kinsweiler 718
Kinting 1893
Kinzig, Fl. 12, 1324, 1355, 1419
Kippenheim 1538
Kippenheimweiler 1538
Kirberg 835, 1307
Kirburg, Sayn. 882
Kirchähr 1072
Kirch-Armbach III 612
Kirchbach 1498
Kirch-Berfurt 1093
Kirchberg, Bayer. 1746, 1748
—— Eiſen. 2458
—— Erzgeb. 2163
—— Grafſch. 515
—— Heſſ. 1236
—— Hohenloh. 1971
—— Hohenz. 1557
—— Kl. 359
—— Naſſau-Dietz 835, 1307
Kirchberg, Oeſtr. 354
—— Salmannsw. 1584
—— Schwarzb. 2619
—— Sponheim 1291
—— am Walde 372
—— Wolfenb. III. 302
—— Würtemb. 1492
Kirchbirlingen 1600
Kirchboitzen III. 162
Kirchborchen 742
Kirchbrack III. 307
Kirch-Brambach 1984
Kirchditmol 1221
Kirchdonop 928
Kirchdorf, Calenb. III. 223
—— Mecklenb. III. 381
—— Mindelh. 1634
—— Ochſenhauſ. 1589
Kirchdorf, Oeſtr. 383
Kirchen, Baad. 1549
—— Sayn. 881
Kirchen-Bollenbach 1370
Kirchen-Kirnberg 1525
Kirchen-Landſten III. 429
Kirchen-Leibach 1865, 1878
Kirchen-Mulſow III. 361
Kirchenſall 1968
Kirchen-Sittenbach 2018
Kirchentellinsfurt 1501
Kircheſch 1070
Kirchgander 1048
Kirchgellerſen III. 148
Kirchgöns 1261
Kirchhain 1239
Kirchhaſel 1168
Kirchhaßlach 1643
Kirchhauſen 1922
Kirchhayn, Heſſ. 1239
—— Lauſ. 284

Kirch-

Kirchheim, Heſſ. 1225
—— Jül. 719
—— Leining. 1381
—— Pfalz. 1118
—— Schwab. Df. 1603
—— —— Herrſch. 1642
—— —— Kl. 1619
Kirchheim am Neckar 1496
Kirchheim=Poland 1304
Kirchheim und Stauff, Herrſch. 1303
Kirchheim unter Teck 1506
Kirchherden 716
Kirchhoerde 681
Kirchhof 1064, 1314
Kirchhofen 500
Kirchhorſt III. 166
Kirch=Ilpe 1098
Kirchlamitz 1874
Kirchlautern III. 596
Kirchlinde 682
Kirchlotheim 1266
Kirchohmfeld 1051
Kirch=Rheinbach 1775
Kirchrode III. 224
Kirchſcheidung 2085
Kirchſchlag 354
Kirchſchlager Bad 390
Kirchſchönbach 2004
Kirchſtetten 362, 1562
Kirchthal 2619
Kirch=Timke III. 96
Kirchtornbach 1763
Kirchwahling III. 162
Kirchwalſede 810
Kirchwehren III. 230
Kirchwerder, Lübeck. III. 499
—— Lüneb. III. 143
Kirchweyhe 958
Kirchwiedern 236
Kirchwiſte III 114
Kirchworbis 1047
Kirchzarten 1175
Kirdorf 1253, 1257, 1309, 1333
Kirkel 1195
Kirn 1369
Kirnbach, Merg. Pflege 1922
—— Würtemb. 1506
Kirnberg 1760
Kirpach 1498
Kirrweiler 1152
Kirſch 1088
Kirſchbaum 2423
Kirſchgart 1241
Kirſchholz 1778
Kirſchkau 2674
Kirſchrod 1370
Kirſchſchlager Bad 302
Kiſſelowitz 211
Kiſſenberg 1578
Kiſſenbrück III. 288
Kiſſendorf 506
Kißin 2542
Kiſſingen 1839
Kißlau 1150
Kißlegg 1627
Kittendorf III. 366
Kitterach 1027
Kittlitz 268
Kitzbichl 478, 479
Kitzingen 1844
Kiwit 801
Klaber III. 366
Kladna 147
Kladno 186
Kladrau 169
Kläden 2240

Kläferzell 1166
Klan 446
Klapgraben 2299
Klatowy 168
Klattau 168
Klausdorf 2339
Klebing 1741
Klebow 2420
Kleckewitz 2576
Kleeberg 1261, 1302
Kleeburg 1197
Kleef 651
Kleetkamp III. 434
Kleetzke 2257
Kleggau 1575
Klein III. 371
Klein-Almendingen 1516
Klein-Alsleben 2578
Klein-Ammensleben III. 28
Klein-Anſpach 1503
Klein-Auloſen 2248
Klein-Bänitz 2284
Klein-Bautzen 268
Klein-Beeren 2343
Klein-Benz 2550
Klein-Berkel III. 243
Klein-Bernten 2699
Klein-Beſtwer 2342
Klein-Beuthen 2343
Klein-Bockenheim 1386
Klein-Bockwold III. 434
Klein-Bodungen 2699
Klein-Borſum 853
Klein-Bothen 2136
Klein-Botwar 1503
Klein-Breſe III. 171
Klein-Brieſen, Böhm. 187
———— Mittelm. 2362
Kleine Brocken 2651
Klein-Brunsrode III. 288
Klein-Buckow 2307
Klein-Bühna 748
Klein-Bürlo 637
Klein-Bytiſchka 223
Klein-Cammin 2415
Klein-Cramsdorf 2446
Klein-Czetteritz 2414
Klein-Dallwitz III. 366
Klein-Dalum III. 294
Klein-Dobbern 2434
Klein-Dörffel 234
Kleindorf 439
Kleine Haff, See 2507
Klein Eickel 802
Klein-Eißel 809
Kleinenberg, Paderb. 745
———— Pyrmont. 985
Kleinenbruch 1087
Kleinen Eder 747
Klein-Engerſen 2245
Klein-Englis 1234
Klein-Engſtingen 1511
Kleinen Kembs 1549
Klein Erdlingen 1619
Kleinern 1323
Klein-Fahner 2478
Klein-Flemale 758
Klein-Flindbeck III. 427
Klein Furra 2699
Klein-Gander 2423, 2428
Klein-Gartach 1497
Klein-Garze 2242
Klein-Germersleben III. 31
Klein-Geſchwende 2615
Klein-Gladenbach 1262
Klein-Glatbach 1499
Klein-Grabow III. 362
Klein-Gröbitz 2457

Klein=Grünow 2420
Klein=Güſchow III. 361
Klein=Heibach 1985, 1994
Klein-Helle III. 366
Klein=Heringen 2186
Klein=Heubach 1985, 1994
Klein=Heydorn III. 244
Klein=Hurblingen 1687
Klein-Jena 2186
Klein-Jenikau 236
Klein-Ilſe III. 452
Klein=Ingersheim 1509
Klein=Iſerhofen 1748
Klein=Karben III. 619
Klein-Karlsruhe 1543
Klein-Kleen III. 370
Klein-Kochberg 2617
Klein=Krankow III. 360
Klein-Kunersdorf 2352
Klein=Kuſſevitz III. 371
Klein=Lanken 2420
Klein=Lankheim 1916
Klein=Leinungen 2650
Klein=Leipzig, Deſſ. 2576
———— Gera. 2672
Klein=Lengden III. 261
Klein-Liebringen 2617
Klein=Linnes 1255, 1268
Klein-Liſkow 2434
Klein=Löbichau 2449
Klein=Lohma 2446
Klein=Lubarſch 2363
Klein=Lubbichow 2423
Klein=Luckow, Mecklenb. III. 367
Klein-Lübars 2363
Klein=Lüben 2262
Klein=Lübenau 2182
Klein=Lüder 1167
Klein-Machenow 2344
Klein=Mangelsdorf III 35
Klein=Marienzell 359
Klein=Metling III. 367
Klein=Meyſcheid 1135
Klein=Mihler 2482
Klein-Miſtorf III. 366
Klein=Möhlau 2576
Klein=Mülingen 2589
Klein=Münſter 2471
Klein=Mutz 2377
Klein=Neuhauſen 2087
Klein-Nieköhr III 367
Klein-Nienhagen III. 361
Klein Nordſee III. 433
Kleinow III. 359
Klein=Ochſenfurt 1846
Klein-Oſchersleben III. 31
Klein=Oſſing 2434
Klein=Öſterhauſen 2094
Klein=Pallenz 1070
Klein=Paſchleben 2585
Klein-Pientſchitz 213
Klein=Plaſten III. 367
Klein-Poelwyck 668
Klein=Pörten 2187
Klein-Prietz III. 360
Klein=Quenſtedt III. 318
Klein=Rechtenbach 1302
Klein=Reinsdorf 2670
Klein Renſow III. 361
Klein-Röhrsdorf 2119
Klein=Romſtett 2449
Klein=Rühen III. 299
Klein=Rünz III. 488
Klein=Sachſenheim 1518
Klein=Schauen 2397
Klein=Scheppenſtedt III. 285
Klein=Schmalkalden 1949

Klein-Schneen III. 261
Klein-Schönau 279
Klein-Schönebeck 2332
Klein-Schwabhauſen 2446
Klein-Schwalbach 1344
Klein-Schwarzloſen 2251
Klein-Schwechten 2240
Kleinſee 1226
Klein-Stems III. 488
Klein-Sieſſen III. 574
Klein-Skalitz 152
Klein-Sprenz III. 366
Klein-Stove III. 370
Klein-Stromberg 1082
Klein-Teſſten III 362
Klein-Timkenberg III. 361
Klein-Tſchernitz 175
Klein Turow III. 473
Klein-Umſtadt 1277
Klein-Vahlberg III. 289
Klein-Vargula 2093
Klein-Veltheim III. 289
Klein-Viehlen III. 366
Klein-Vietgeſt III. 366
Klein-Villars 1514
Klein-Vogtshagen III. 360
Klein-Wachenroth 1828
Klein-Wallſtadt 1031
Klein-Walmſtorf III. 360
Klein-Wanzleben III. 25
Klein-Warchow III. 362
Klein-Werther 2700
Klein-Wiershauſen III 268
Klein-Winnigſtedt III 285
Klein-Wolmsdorf 2119
Klein-Woltersdorf III. 381
Klein-Wubizer 2412
Klein-Wuſterwitz III 35
Klein-Zecher III. 473
Klein-Zerbſt 2133
Klein-Ziethen, Mittelm. 2295, 2345
——— Uckerm. 2383
Klekgau 1575
Klemme 2453
Klempzig 2432
Klemzow 2421
Klentſch 170
Klenni 149
Klenz III. 367
Kleptow 2380
Klepzig 2584
Klesberg 1172
Kleſſen 2292
Kleßheim 1708
Klettenberg 2689, 2698
—— Amt und Schl. 2969
Klettgau 1575
Kleutſch 2576
Klever-Sulzbach 1512
Kleynen Bygaerden 555
Kliecken, See 2418
Klietz 2410
Klinge 2434
Klingelbach 1279
Klingen, Pfalz. 1123
—— Schwarzb. 2613
Klingenberg, Oberöſtr. 390
—— Würzb. 1843
Klingenhagen III. 300
Klingenmünſter 1123
Klingenthal 2168
Klingenzell 1601
Klinke 2240
Klinken III. 367
Klitten 275
Klitzenick III. 32

Klitzſchdorf 276
Klitzſchen 2124
Klix 268
Klobauky 215
Klobbicke 2307
Klobikau 2181
Klobing 2353
Klobuk 187, 215
Klockow, Mecklenb. III. 379
——— Uckerm. 2380
Klockſin III. 362
Klöſterlein 2162
Klötze, Amt III. 156
—— Fleck. III. 157
Klötzin 2421
Klokotſka Hora 160
Kloppenheim 1927, III. 619
Kloppet 2426
Kloppitz 2426
Klopzow III. 367
Kloſchwitz 2172
Kloſter, Vorw. 2288
Kloſterfelde, Mittelm. 2328
———— Neum. 2418
Kloſter-Grab 183
Kloſter-Heßler 2088
Kloſter-Lobenfeld 1118
Kloſter-Mansfeld 2639
Kloſter-Neuburg 350
Kloſter-Neuendorf 2250
Kloſterrade 567
Kloſterſee 2307, 2358
Kloſterwald 1692
Kloſter-Zimmern 1620
Klütberg, Bg. III. 235
Klützkow 2421
Klugheim 1741
Knadlersdorf 233
Knau 2176
Knauthayn 2130
Knechtſteden 1086, III. 538
Knegendorf III. 366
Kneitlingen III. 288
Kneſebeck III. 156
Kneſſeldaere 591
Kneſmoſt 144
Kniebiß 1517
Knielingen 1544
Kniepaß 1711
Knieſtedt III. 460
Knin 188
Knipens III. 546
Kniphauſen, Herrl. III. 545
——— Schl. III. 546
Knippelsdorf 2072
Knitlingen 1513
Knittelfeld 406
Knobloch 2361
Knocke, Fland. 605
——— Oſtfriesl. 853
Knollenbach 1945
Knorrendorf III. 367
Knottenried 1631
Knüll, Bg. 1236
Koberow III. 366
Koppenrod 1096
Kobelsdorf 2589
Kobershayn 2124
Kobrinke 909
Kobylnik 187
Kochau 225
Kochelſee 1716, 1736
Kochem 1065
Kochenburg 1454
Kochendorf III. 585
Kocheneck 1666
Kochengau 1434, 1813
Kocher, Fl. 1420, 1454, 1512, 1958, 1995

Kochergau 1434, 1512, 1813
Kochersberg 1454
Kocher-Steinsfeld 1512
Kocherſtetten III. 585
Kocherthal 1461
Kochheim 1065
Kochſtedt, Deſſ. 2576
——— Halberſt. III. 319
Kodowa 19
Köchelſtorf III. 360
Koekelberg 551
Köllen 1199
Köllnitz-Fließ 2397
Kölmen 2640
Kölnbach 1753
Kölpin 2419
Kölſchen 2423
Kölſchhauſen 1345
Köndringen 1547
Köngen 1522
Köngetried 1634
König 1994
Königde 2240
Königerode 2635
——— Vorw. 2698
Königheim 1033, 1981
Königingrätz 146
Königingrätzer Kreis 145
Königinhof 147
Königin Kloſter 221
Königsau III. 324
Königsbach 1546
Königsberg, Böhm. 179
——— Coburg. 2471
——— Heſſ. 1261
——— Neumark. 2411
——— Prign. 2259
——— Tyrol 487
Königsbergiſcher Kreis 2411
Königsbreitungen 1945
Königsbronn 1525
Königsbrück, Lauſitz. 266
——— Ravensb. 703
Königsburg III. 190
Königsdorf 1085
Königseck, Böhm. 162
——— Schwab. 1630, 1632
Königſee 2615
Königsegg 1630, 1632
Königsfeld, Cöln. 1084
——— Leipz. 2140
——— Mähr. 221
Königshayn 274
Königshof, Böhm. 189
——— Grubenh. III. 190
Königshofen, Maynz. 1033
——— Würzb. 1841, 1845
Königshofen im Grabfelde 1841
Königs-Holland 2545
Königshorſt 2288
Königshovon 716
Königshütte III. 188
Königslutter, Amt III. 293
——— St. III. 291
——— Kl. III. 291
Königsmark 2248
Königſperg 486
Königsſaal 189
Königsſchafhauſen 1547
Königsſee 1787
Königsſtadt 2315
Königsſtedten 1274
Königsſteel 682
Königsſtuhl, Cöln. 1083
——— Pomm. 2528
Königſtadl 149
Königſtein, Grafſch. 1349

Königs-

——— Maynz. 1352
——— Meißn. 2112
——— Sulzb. 1775
Königſtern 1527
Königſtetten 362, 1807
Königſtul 1304
Königswald 1246
Königswalde 2423
Königswart 170
Königswartha 269
Königswieck 2642
Königswieſen 389
Königswinter 1082
Königs-Wuſterhauſen 2341, 2342
Köningen 1096
Könitz 2616
Könnersdorf 1803
Köpenick 2336
Köppern 1271
Körbernach 1161
Körchow III. 361, 367
Körisſee 2341
Köritz 2301
Körlitz 2144
Körner 2482
Köſching 1731
Köſen 2080
Köſſel 2168
Kößlau 2471
Köſtritz 2673
Köteln III. 366
Köthen 2308, 2397
Kötſchenbroda 2110
Kötzſchau 2182
Kötzſchen 2179
Kötzſchlitz 2179
Kötzting 1752
Kofel 493
Kogel III. 362
Kogelberg 815, 1101
Kogetin 204
Kogl 378
Kohlberg, Sulzb. 1775
——— Würtemb. 1494
Kohlfurth 277
Kohlhauſen 1167
Kohlo 286
Kohlſtetten 1490
Kohnſtein, Bg. 2700
Kohren 2141
Koker 213
Kokory 213
Kolbach, Fl. 1746
Kolbenberg 1913
Kolbick 2586
Kolbenhof 787
Kolin 156
Kolinetz 166
Kolk 660
Kolnbach 1749
Kolnhauſen 1345
Kolowetſch 170
Kolrep 2258
Kolzow III. 367
Komarzitz 162
Kommelfangen 1062
Kommingen 1562
Komorau 217
Kongre, See 2303
Konitz 201
Kopfing 1748
Kopfsburg 1745
Kopitz 173
Koppatz 2434
Koppe, Bg. 404
Koppel 800
Koppelow III. 366
Koppengraben III. 310

Koppenſtein 1291
Koppl 1710
Kopſtedt 2480
Kopydlno 149
Korbeck 544
Korbitz 2103
Koritſchane 217
Korb 2103
Kork 1340
Korkwitz III. 364
Kornberg, Wald 1235
—— Bg. 1859
Kornburg 1905
Kornhaus 186
Kornhauſen 1190
Kornneuburg 365
Kornweſtheim 1519
Korſendonk 561
Korslacke III. 499
Kortenbergh 553
Kortlinghauſen 1094
Korvenheim 657
Koſabroma III. 379
Koſchumberg 153
Koſel 166
Koſelau III. 423
Koſiak 439
Koſlan 186
Koſmanos, Kl. 145
Koſmo 166
Koſſin 2366
Koſowa hora 188
Koßmonoß 144
Koſt 144
Koſtainaveza 437
Koſtel 226
Koſteletz, Böhm. 149
—— an dem ſchwarzen Wald 158
Koſteletz, Mähr. 206, 217
Koſtelez 149
Koſtl 444
Koſtnitzer See 15
Kotelow III. 379
Köthen 1171
Kotitz 268
Kotſcha 170
Kottelbecke, Fl. 674
Kotten 1093, 1097
Kottes 372
Kottmarsdorf 268
Kotzeband 2286
Kotzen 2293
Kovalowiz 196
Koverſtein 1000
Kowalowitz 212
Kowalz III. 367
Koyatka 225
Kozlan 186
Koztrzyn 2409
Krähebad 1466
Krämersdorf 1945
Kradrup 182
Kraftsdorf 2673
Krag Brenenſky 220
Krag Gihlawſky 235
Krag Holomautzky 199
Krag Hradiſky 214
Krag Prerowky 208
Krag Znogemſky 230
Krahne 2362
Kraichgau 1462, 1813
Krain, Herzogt. 420
—— St. 434
Krainburg 434
Krakau, Krain. 433
—— Mörs 863
Krakhovo 433

Krakow, Anhalt. 2586, 2589
——— Mecklenb. III. 362
Krakovetz 186
Krakowetz 204
Kralitz 204
Kralowe Dwur 147
Kralowe Hradetſch 146
Kralowktz 186
Kralupy 175
Krampfer 2257
Kranenburg 658
Krange 682
Kranichfeld, Herrſch. 2483
2497
——— St. 2483
Kranichſtein 1274
Krankow III. 360
Kranzach 479
Kraſa 144
Kraſchau 187
Kraſna hora 188
Kraßno 212
Kraſſolzheim 1954
Kratzau 144
Kraubath 406
Krauchenwiſen 1556
Krauel III. 526
Kraupa 2121
Krauppen 183
Krauſche 2432
Krauſnick 2398
Krautheim 1977, 2450
Krautſand III. 103
Krebes 2169
Krebs 2109
Krebsburg 787
Kreenheimſtetten 1616
Kreibitſch 183
Kreinſka des Kela 449
Kreiſe des h. röm. R. 58
Kreitzig 2421
Krek, Fl. 2471
Krekow III. 379
Krela, Bg. III. 452
Krembs, Fl. 370
——— St. 370
Kremkau 2240
Kremlingen III. 288
Kremmien III. 362
Krempdorf III. 411
Krempe III. 404
Krempel 842
Krempelſtein 1744
Krempermarſch III. 408, 410
Krems, Fl. 383
Kremseck 384
Kremſier 209
Kremsmünſter 383, 384
Kremsthal 384
Krenau 205
Krenzelin a 2301
Kreſſien III. 361
Kretzſchau 2186
Kreuchingen 1611
Kreveſe 2248
Kreutzberg, Herſchfeld. 1282
——— Eiſenach. 2453
Kreutzburg 2453
Kreutzenſtein 367
Kreutznach 1289
Kreutzthal 1838
Kreutz-Wertheim 1980
Kreuzeber 1048
Kreuzkapelle 1352
Kreynitz 2122
Kreypau 2181
Kreyſcha 2072
Krichingen, Grafſch. 1395

Krichingen, St. 1396
Krichingen = Püttlingen 1313
Kriebſtein 2140
Kriechbaum 390
Kriegerholz 1235
Kriegern 175
Kriegla 408
Kriegsdorf 2181
Kriegsheim 1126
Kriekenbach 1399
Kriele 2292
Krienenſche See 2302
Kriewitz III, 354, 359
Krimpe 2645
Kringa 449
Kringeltanz 685
Krining 2419
Krink 449
Kriſow III. 367
Kriſcha 275
Kritenſtein 787
Kritſchow III. 361
Kritzendorf 229
Kritzſch 2427
Krocka 2121
Kröchlendorf 2380
Krögis 2103
Krönkenhagen III. 360
Kröpelien III. 354
Krofdorf 1303
Kromerzitz 209
Kronberg 1026
Kronburg III. 562
Kronenburg 581, 995
Kron = Metz 486
Kronsburg III. 433
Kronskamp III. 366
Kroog III. 429
Kropin 209
Kroppen 269
Kroppenſtedt III. 318
Kropſtädt 2069
Kroſigk III. 53
Kroſtau 268
Krottau 144
Krottorf III. 327
Krſatin 225
Krſeſetitz 153
Krſinetſch 144
Krſiſanau 225
Krſiſanky 226
Krſitſchankau 225
Krſiwoklad 186
Krſiwſudow 155
Kruckelſick 996
Kruckenberg, Heſſ. 1230
——— Regensb. 1778
Kruckow III. 367
Krügersdorf 2399, 2434
Krümblerthal 1700
Krugau 289
Krugsreuth III. 536
Krumau 231
Krumbach 506
Krumbeck III. 428
Krumlow, Böhm. 161
——— Mähr. 231
Krummel III. 367
Krummenab 1775
Krummendorf 2432
Krummenſee 2331, 2342
Krummenteich III. 431
Krumme See 2339
Krumpach 354
Krumpiſch 204
Krumſpreeiſche Kreis 288
Krupka 183

Kruppach	1803
Kruſcheza, Bg.	422
Kruſenbuſch	III. 143
Kubach	1651
Kuchen	1659
Kuchſen	1032
Kuckadel	2431
Kuckſtorf	III. 367
Kübbelingen	III. 289
Kübelberg	1187
Küchelmiß	III. 366
Küchenſee 2355	2391, III. 473
Küchl	1710
Küddewörde	III. 472
Kühdorf	2176
Kühlsheim	1033
Kühlſtadt	1048
Kühndorf	1939
Kühnewald	211
Kühren, Holſt.	III. 433
——— Leipz.	2144
——— Neum.	2434
Külsheim	1884
Kümmernitz	2259
Kümpelberg	2423
Künberg	408
Künding	1893
Künersberg	1672
Künigsfeld	1730
Künigswiſen	1737
Künitzſch	2144
Künowitz	218
Künſtadt	225
Künzelſau	1969, III. 585
Küpach	1735
Küpfenberg	1893
Küpper	276
Küps	III. 596
Kürbitz	2172
Kürhau	233
Kürmreuth	1775
Kürnbach	1498
Kürnberg	499
Kürzel	1538
Küſſel	2362
Küſtrin	2408
Kuf	1161
Kuffſtein	479
Kuhcöln	2091
Kuhebier	2258
Kuhfelde	2246
Kuhhof	787
Kuhhorſt	2289
Kuhla	III. 104
Kuhlhorſt, auf der	973
Kuhmansheyde	1226
Kuhmühlen	III. 95
Kuhndorf	2187
Kuhöf	704
Kuhpänz See	2330
Kuhsdorf	2258
Kuhſtedt	III. 114
Kuhweide	2386
Kukus	149
Kulf, Bg.	III. 242
Kulow	267
Kumberg, Bg.	422
Kummernitz, Fl.	2254
Kummersdorf	2339
Kumpale	442
Kumrow	2540
Kumtendorf	2434
Kumſak	162
Kundorf	1848
Kunersdorf	2308, 2355
Kunez	175
Kunigeshundra	1813

Kunitz 233
Kunna 276
Kunsberg 266
Kupfer, Fl. 1967
Kupferberg, Bamb. 1825
—— Saatzerkr. 174
Kupferzell 1967
Kuppenheim 1535
Kuppentien III. 362
Kuppingen 1501
Kuprichhauſen III. 620
Kurau III. 418
Kurtſchow 2431
Kurzlipsdorf 2071
Kuſſel 1198
Kuſſelbach 1184
Kuſſenow 2421
Kuſſevitz III. 371
Kuſſow III. 366
Kutna Hora 153
Kuttenberg 153
Kuttenplan 170
Kutz 2380
Kutzer 2379
Kuvendahl III. 181
Kwaſitz 218
Kyffhauſen 2621
Kygow 215
Kylburg 1064
Kyll, Fl. 568, 995, 1053
Kyrburg, Amt 1368
—— Schl. 1369
Kyritz 2258
Kyrn 1369
Kysſberk 148
Kyswyck 668

L.

Laa 365
Laab 365
Laage III. 364
Laas 443
Laaſphe 1390
Laaß 483
Laatzen III. 225
Labach III. 612
Labe, Fl. 13
Labenheim 1184
Labenz 2421
Laber, Amt 1772
—— Fl. 1772
Laberswind 1574
Laberweiting 1649
Labes 2550
Labinichen 2395
Laboy III. 428
Labs III. 367
Labſtatt 1771
Lach, Krain. 434
—— Oeſtr. 372
Lachem III. 244, 246
Lachen 1459
Lachſendorf 350
Lachſted 2186
Lachte, Fl. III. 164, 170
Lacke, See 2296
Lackenbruch 681
Ladbergen 945
Ladeburg 2363
Ladenburg 1119
Ladis 482
Lähn, Fl. 11, 1202, 1387
Lähnberg 835, 1302
Lähnthal 1343
Län, Fl. 1202
Ländchen, das III. 27
Längewitz, Geg. 2610
Laer, Benth. 939
—— Mark. 682

Laer, Osnab. 778, 788
Laerwold 939
Laeshorſt 803
Lätſch 483
Läuben, die bloße 2480
Lafraun, Bg. 525
Lagaris 491, 492
Lagau 2427
Lage, Lipp. 923
—— Osnabr. 786
Lagershauſen III. 268
Lagerthal 491
Lago di Garda 470
Laha 365
Lahde 800
Lahn, Fl. 11, 837, 1016, 1028, 1053, 1202
Lahnſtein 1028
Lahr, Cöln. 1096
—— Münſter. 637
—— Naſſau. 1309
—— St. 1311
Lahſten 2088
Laichingen 1490
Laikepoint 1750
Laitz 1556
Laken 551
Lalendorf III. 366
Lam 1752
Lamain 597
Lambach 379
—— Kl. 380
Lambsborn 1195
Lambsheim 1124
Lamerden 1230
Lamersdorf 718
Lamitſch 2393
Lamme, Fl. III. 455
Lammerland III. 439
Lammerſcheim 1145
Lammershagen III. 433
Lamperswalda 2126
Lampertheim 1145
Lampoding 1709
Lampolzhauſen 1513
Lamſpringe III. 455
Lamſtedt III. 96
Lanan 485
Land am Inn 474
—— an der Etſch 474
—— auf der Aar 1343
—— auf der Mütt. 1343
—— auf der Solms 1343
—— jenſeits der Maaß 564
—— im Gebirge 474
—— ob der Ens 296, 374
—— ob der Staig 1463
—— unter der Ens 296, 336
—— unter der Staig 1463
—— zwiſchen der Sambre und Maaß 765
Landau, Bayer. 1747
—— Waldeck 1320, 1322
Landeck, Amt 1123, 1282
Landeckerberg 1282
Landeg 482
Landen 547
Landershofen 1892
Landesberg 960
Landeskrone, Berg, Lauſ. 278
Landestroſt III. 227
Landfurth 513
Landgrafenroda 2460
Landhauſen 690
Landhort 513
Landin 2292
Landkern 1065

Landmann

Landmann, Wald 2661
Landmark III. 479
Landow 2527
Landolfshauſen III. 189
Landringhauſen III. 223
Landsberg an der Warte I 2414
——— Bayern 1735
——— Berg. 725, 726
——— Henneb. 1944
——— Herrſch. 507
——— Meißen 2131
——— Steyerm. 402
——— Zweybr. 1198
Landsburg 1235
Landſchaft am Lahnfluß 1237
Landſchede 676
Landſer 1928
Landshauſen 1182
Landshut, Bayer. 1744
——— Mähr. 225
Landskron, Böhm. 152
——— Kärnt. 420
——— Schw. 513
——— Weſtph. Herrſch. III. 550
Landſluit 225
Landſtraße, Krain. 437
——— bey Wien 346
Landstroſt 437
Landſtuhl 378
Laud-Waibel-Amt 1618
Landwehre, Vogt. 799
Landwernhagen III. 260
Lanenburg 485
Langelage 787
Langeland 736
Langeleben III. 296
Langeln, Comth. 1931
Langeln, Werniger. 2658
Langelsheim III. 301
Langemeil 1394
Laugen, Benth. 938
——— Heſſ. Fleck. 1272
——— Mittelm. 2300
Langenalb 1546
Langenargen 1618
Langenau, Erzgeb. 2148
——— Baad. 1549
——— Lauſ. 277
——— Würtemb. 1658
Langen-Aubach 840
Langenaue 2186
Langenbach, Naſſau 1302
——— Schönb. 2682
Langenberg, Berg. 683, 733
— — — Cob. 2462
— — — Fuld. 1167
— — — Heſſ. 1232
— — — Osnabr. 789
— — — Reuß. 2673
— — — Schönb. 2681
Langenbeutingen 1968
Langenbibra 1170
Langenbogen III. 47
Langenbrambach 1993
Langenbrand 1495
Langenbraubach 1993
Langenbrück, Tecklenb. 945
Langenbrücken, Speyr. 1150
Langenbrütz III. 360
Langenburg 1970
Langenchursdorf 2681, 2686
Langen-Denzlingen 1547
Langendiebach 1358
Langendernbach 841
Langendorf, Füneb III. 151
——— alte Mark 2245

Langendorf, Mähr. 204, 208
——— Naumb. 2187
——— Thüring. 2082
——— Wied 874
Langen-Enslingen 1556
Langen Erling 1750
Langeney 1098
Langenfeld 1070
——— Fränk. III. 593
——— Oeſtr. 372
Langenfuhr 2418
Langenhagen, Calenb. III. 225
—— Maynz. 1050
—— Neum. 2420
Langenhain, Goth. 2477
——— Heſſ. 1268, 1277
Langenhart 1616
Langen-Haslach 1591
Langenheide III. 361
Langenhennersdorf 2115
Langenheſſen 2165
Langenhöltenſen III. 262
Langenholthauſen 1097
Langenholzhauſen 924
Langenhorn III. 526
Langenhorſt 637
Langenlois 372
Langenmoſen 1732
Langenreichern 1644
Langenroda 2087
Langenſalza 2092
Langenſcheid 990
Langenſchwalbach 1252
Langenſchwarz 1167
Langenſelbold 1358
Langen Sohland 276
Langenſtein 508, 1299, III. 330
Langenſteinbach 1546
Langenthal 1230, 1290
Langentreer 683
Langenwedding III. 28
Langenwerk 2660
Langenwetzendorf 2678
Langenzenn 1881
Lange Rege III. 434
Lange Reihe III. 50
Langeroge 858
Langershauſen III. 189
Langeſcheid 1095
Lange See 2396
Langesheim III. 301
Lange Straße III. 479
Langeſtraten 1094
Langewang 408
Lange Wieſe III. 451
Langewieſen 2610
Langewiſch 949
Langſaſt, Bg. III. 182
Langfeld 372
Langgöns 1261
Langheim 1827
Langhold 856
Lang-Iſerhöfen 1748
Langla 1924
Länglingen III. 166
Langlum 2658
Langmeil 2432
Langnau 1618
Lang-Preißing 1745
Langsdorf 1345
Langſow 2351
Langula 1048
Langwarden 913
Langwedel, Holſt. III. 427
——— Verden 809
Langweid, Augsb. 1656

Langweid, Frank. 1924
Langwieden III. 612
Lanjowitz 158
Lank 1088
Lanke 2332
—— See 2343
Lankem 1087
Lanken, Lauenb. III. 474
—— Pommern. 2526
Lankheim 1908
Lankow III. 487
Lankowitz 402
Lankwatt 1750
Lankwig 2482
Lanne 554
Lanſen III. 367
Lantow III. 366
Lanze 2257
Lapau, Fl. III. 146
Lare 2688
Larrelt 853
Laſen 2458
Laſow 2434
Laſſau, Lauenb. III. 474
—— Pommer. 2537
Laſſanſche See 2537
Laßberg 389
Laßfelde III. 184
Laſtadie 2538
Laſtian 200
Latein 233
Latekat 2246
Lathem 590
La Tour 553
Lattorf 2585
Latzfaß 528
Laubach, Simmern. 1184
—— Solms. 1348
Lauban 279
Laubanſche Kreis 270
Lauben 1672
Laubershauſen 1677
Laubersheim 1290
Laublingen III. 50, 53
Laubſtorf 2434
Laucha, Goth. 2478
—— Thüring. 2084
Lauchart, Fl. 1421, 1551
Lauchdorf 1591
Laucherthal 1463
Lauchheim 1926
Lauchſtädt, Merſeb. 2182
—— Neum. 2417
Lauda 1845
Laudeg 482
Laudenbach 1119
Lauen III. 487
Lauenau III. 244
Lauenberg III. 266
Lauenbruch III. 143
Lauenburg, Sachſen. III. 460
—— Amt III. 471
—— Calenb. III. 266
—— Herrſch. Pomm. 2563, 2564
—— Schl. III. 224, 307
—— St. III. 469
Lauenförde III. 215
Lauenhagen 887
Lauenrode III. 215
Lauenſtein, Calenb. III. 238
—— Culmb. 1875
—— Meiß. 2115
Lauenſteiner Berg III. 270
Lauf 2017
Laufenburg, Herrſch. 504
—— St. 502

Laufers-

Laufersweiler 1063
Lauffen, Amt 1403
—— Baad. 1550
—— Baſ. 1159
—— Oeſtr. 379
—— Salzb. 1709
—— Schwab. 1606
—— Würtemb. Of. 1403
—— am Neckar 1503
Laufnitz, Fl. 403
Lauingen 1771
—— Pflegamt 1594
Lauka 232
Laukowitz 234
Laumersheim 1145
Laun 175
Launitz, Fl. 371
Launy 174
Laupheim 1589, III. 562
Laur, Fl. 1840
Laurana 449
Laurenburg 990
Laurenſart 545
Lauresheim 1034
Lauringen 1841
Lauſa 2110
Lauſcha 2451
Lauſigk 2140
Lauſitz, Markgr. 239
—— Nieder- 280
—— Ober- 252
Lausnitz, Markgr. 239
Lauſſig 2135
—— St. 2140
Laußigk 2578
Laußnitz, Amt und Schl. 2119
—— Dorf 2616
Lautenbach, Werth. 1981
—— Würzb. 1838
Lautenthal III. 198
Lauter, Fl. 1191, 1420, 1462, 2462
—— Gericht 2466
Lauterbach, Bayern 1729, 1749
—— Böhm. 178
—— Eichſtet. 1894
—— Erzgeb. 2165
—— Goth. 2478
—— Heſſen 1257, 1266
—— Mergenth. 1732, 1733, 1926
Lauterbad 1466
Lauterberg III. 188
Lauterbronn, Fugger. 1641
—— Mergenth. 1923
Lauterburg 1153, III. 570
Lautereck, St. 1190
Lauteren 1603
Lauterhofen 1758
Lautern, Gmünd. 1670
—— Pfalz. Herzogt. 1186
—— St. 1186
—— Würt. 1524
Lautersheim 1381
Lauterſtein 2154
Lauterthal 1463
Lautrach, Fl. 1772
Lautſchitz 228
Lautſchka 209
Lautſchka Studena 204
Lauzian 204
Lava 365
Lavant, Biſt. 415
—— Fl. 411, 417
—— Schl. 416

Lavantthal 416
Lavaron 525
Lavemůnde 417
Laversfort 863
Lavesloh 960
Lawalda 268
Lawenſtein 2115
Laxenburg 350
Laybach, Commende 529, 1929
—— Fl. 424
—— St. 433
Laybersreuth 1874
Leba 2564
Lebbin, Meckl. III. 367
—— Pomm. 2552
Lebe, Fl. 2508
Lebedau 217
Lebenberg 485
Leberſee 2341
Lebeſche See 2508
Lebrade III. 434
Lebus, Amt 2348
—— St. 2349
Lebuſa 2073
Lebuſiſche Kreis 2345
Lech, Fl. 8, 470, 1653, 1715
Lechenich 1085
Lechfeld 1451
Lechsgemunt 1770
Lechſtedt III. 459
Lechthal 482
Lecknitz, Fl. 2266, 2306
Leckow 2421
Leda, Fl. 736, 855
Ledbur-Dyck III. 547
Ledde 946
Leddin a 2301
Lede 592
Ledenburg 780
Ledenitz 163
Lederthal 524
Ledetſch 154
Lednitſche 224
Leeder 1451
Leefdael 552
Leembke III. 154
Leemkuyl 668
Leendal 1087
Leer 855
Leerbach III. 198
Leerort 855
Leerſen 958
Leeſe 960
Leeſkow 2434
Leeſte 958
Leeſten III. 473
Leeſt-See 2376
Leeſwig III. 113
Leetz, See 2410
Leetzen, Holſt. III. 412
—— Mecklenb. III. 360
Leetzing III. 412
Leeuwe 548
Leeuwerghem 592
Leeuw St. Leonhard 548
Leeuw St. Peter 555
Leffe 618
Legau 1459
Legde 2262
Legelshurſt 1340
Leghenich 1085
Lehden 945
Lehe III. 110
Leheim 1275
Leher Schanze III. 110
Leheſten 2088
Lehgen 1049

Lehm-

Lehmgrube 2393
Lehmkuhle, Bg. 2260
Lehmkuhlen III. 434
Lehmannshövel 2351
Lehmrade III. 473
Lehna 1049
Lehndorf III. 280
Lehnin 2358
Lehnitz 2329
Lehr, Oſtfriesl. 855
—— Ulm. 1659
Lehrbach 1257
Lehrberg 1902
Lehrte III. 166
Lehſen III. 361
Lehſten, Altenb. 2495
—— Comth. 1932, 2088
Leiben 372
Leiberdingen 1616
Leiblfing 1753
Leibnitz, Meißn. 402
—— Steyerm. 2109
Leiborn 1320
Leibolz 1167
Leichholz 2423, 2428
Leichlingen 730
Leidesdorf 1070
Leidringen 1496
Leiferde III. 286
Leifferde III. 159
Leiggesdorf 1610
Leimbach, Fuld. 1167
—— Mansf. 2643
—— Schwarzb. 2620
Leimberg 1497
Leimbke III. 154
Leimburg 2017
Leimen 1297
Leimersheim 1123
Leimgrube 345
Leimrieth 2469
Leimsfeld 1235
Lein 1343
— Fl. 1454
Leina, Dorf 2477
Leine, Fl. 1043, 2471, 2480, III. 122, 160, 174, 442
Leinebergiſche Gericht III. 258
Leinefeld 1047
Leiningen, Grafſch. 1376
Leiningerhof 2660
Leinungen 2636
Leinzell III. 571
Leipferdingen 1610
Leipheim 1658
Leipnick 211
Leipnitz 2471
Leipzig 2127
Leipziger Kreis 2126
Leisborn 633
Leiſelheim 1547
Leiſelsheim 1126
Leisnitzer See 2393
Leiſſe 2422
Leißnig 2137
Leiſten III. 366
Leitenberg 2616
Leitha, Fl. 300
Leithe 682
Leitlitz 2674
Leitmar 1102
Leitmeritz 181
Leitomiſchel 151
Leitzkau 2363
Leizen III. 367
Leizenhof 1762
Lelienbal 563

Lelkendorf III. 367
Lembach 386
Lembeck 636
Lember III. 230
Lembruch 973
Lemförde 973
Lemgau 922
Lemgo 922
Lemgow 922
Lemmerſpiel 1029
Lemnitz 2174
—— Fl. 2675
Lempthal 1343
Lemsdorf III 28
Lendſidel 1971
Lengden III. 261
Lengefeld, Erzgeb. 2157
—— Mühlhauſ. III. 504
—— Vogtland 2171
Lengeli 767
Lengenfeld, Maynz. 1048
—— Oeſtr. 372
—— Vogtl. 2171
Lengenweiler 1587
Lengerich 945
Lengerich auf der Wallage, Ling. 949
Lengerke 825
Lengerten III. 620
Lengfeld 1947, 1980, III. 605
Lengfurt 1846, 1947
Lenglern III 264
Lengmoß auf dem Ritten 488
—— Com. 529, 1929
Lengſee 417
Lenne, Dorf 1097
—— Fl. 669, 1001
Lennep 728
Lennern 1234
Lennewitz 2577
Lennhauſen 1099
Lennigau III. 152
Lennigern 801
Lenningen 1507
Lens 611
Lenſaen III. 484
Lente III. 483
Lenterſcheid 1236
Lenthe III. 223
Lentholthof 1001
Lenting 1731
Lentſchow III. 487
Lenzen, St. 2260
—— Fl. 2423
—— Vorw. 2257
Lenzenbruch 2418
Lenzerwiſche 2261
Lenzke 2290, 2293
Lenzkirch 1612
Lenzwiſche 2261
Leoben 406
Leonberg 1487
Leonbronn 1524
Leonfelden 386
Leonfels 1971
Leonsberg 1753
Leopoldsberg, Bg. 297, 358
Leopoldsburg III. 35
Leopoldſchlag 389
Leopoldsdorf 354
Leopoldshayn 278
Leopoldſtadt 343
Leoprechting 1784
Leppe 1000
Leppin III. 379
Lerbke 799
Lerchenfeld 345, 346

Lerme

Lerine 546
Leſch 225
Leſchen 204
Leſcherode 1167
Leſchwitz 275
Lesdain 597
Leſen III. 361
Leſer, Fl. 1063
Leſkow 170
Leſſan 2537
Leſſe, Fl. 568
Leſſin III. 172
Leſſines 593, 610
Leſſonitz 234
Leſſum III. 114
Leſum, Fl. III. 81
Lethmathe 694
Letnian 157
Letowitz 225
Letſchin 2351
Lette III. 539
Lettin III. 47
Letwitz III. 50
Letzlingen 2250
Leuba 274
Leuben 406
Leubingen 2087
Leubnitz, Meißn. 2110
——— Vogtl. 2172
Leuchte, die 2529
Leuchtenberg, Landgr. 1779
——— Schl. 1774
Leuchtenburg, Altenb. 2492
——— Brem. III. 114
Leuenberg 731
Leuenbruch 2344
Leuenförde 973
Leuenfurt 973
Leugaſt 1826
Leun 1343
Leuna 2179
Leupeghem 594
Leupoltſtein 2019
Leuſcheidt 732
Leuſe 610
Leutelsheim 1340
Leuten 288
Leutenbach, Fl. 1822
Leutenberg 2616
Leutenſperg 1551
Leutenthal 2088
Leutersbach 1171
Leutersdorf, Henneb. 1943
——— Lauſ. 275
——— Mähr. 197
——— Neum. 2431
Leutershauſen 1913
Leutesheim 1339
Leuth, Geldern 866
——— Lütt. 760
Leuthel 288
Leuthen 2432
Leutkirch, Dorf 1583
——— Reichsſt. 1683
Leutkircher Heide 512, 1428
Leutmeritz 181
Leutmeritzer Kreis 179
Leutra 2457
Leutſtetten 1737
Leuttersdorf 211
Leutzſch 2182
Leuven 542
Levenborch III. 455
Levern 802
Levernich 716
Levershauſen III. 266
Leveſien 2278
Leveſte III. 223

Levig 525
Levizow III. 360, 367
Lewenſten III. 238
Lewin 183
Lexow III. 373
Ley 1000, 1070
Leybi 1590
Leye, Fl. 585
Leyenfels 1825
Leygeſtern 1261
Leymen 1117
Leypolz 1627
Leyſa 1263
Leyſtatt 1361
Lhotta 233
Liban 144
Libberhauſen 1000
Libek 436
Libeke 2415
Libenau 1880
Libenow 144
Libenz 175
Liberchies 554
Liberich 1087
Libije 271
Libochowan 184
Libochowitz 183
Liborſis 175
Libova 209
Lich 1347
Lichnitz 175
Lichnow, See 2394, 2397
Lichſtatt 2617
Lichtenau, Hanau. 1339
—— Heſſ. 1223
—— Lauſ. 276
—— Nürnb. 2020
—— Oeſtr. 387
Lichtenau, Paderb. 742
Lichtenberg, Bareut. 1874
—— Bayern 1735
—— Fuld 1173
—— Henneb. 1941
—— Heſſ. 1276
—— Lauſ. 277
—— Mecklenb. III. 379
—— Meißn. 2119
—— Mittelm. 2300, 2325, 2355
—— Oldenb. 909
—— Salzb. 1711
—— Wolfenb. III. 287
—— Würt. 1503
—— Zweybr. 1198
Lichtenburg 2072
Lichteneck, Bayern. 1752
—— Hohenl. 1971
—— Sulzb. 1775
Lichtenfels, Amt 1323
—— Bamb. 1826
Lichtenhaag 386
Lichtenhagen III. 261, 309
Lichtenhayn 2117
Lichtenow 2417
Lichtenrade 2344
Lichtenſcheid 1098, 1322
Lichtenſtadt 179
Lichtenſtein, Böhm. 170
—— Oeſtr. 355
—— Schönburg. 2682
—— Fürſt. Schwab. 1579
—— Schl. Solms. 1344
Lichtenthal, Kl. 1536
—— Meyerh. 873
—— Vorſt. 344
Lichtentanna 2165

Lichtenwald 1778
Lichtenwalde 2150
Lichten-Wartenberg 1504
Lichtenwerth 352
Lichterfelde 2308, 2343
Lichtervelde 604
Lidekerke 592
Liebau 209
Liebe, Lauſ. 271
Lieben 2423
Liebenau, Heſſ. 1232
——— Hoya. 964
——— Merſeb. 2181
——— Worms. 1147
Liebenberg 2296
Liebenberger See 2306
Liebenburg III. 455
Liebeneck 1546
Liebenfeld 2414
Lieben Frauenberg 1527
Liebengrüna 2176
Liebenichen 2350
Liebenow 2419
Liebenſcheid 1133
Liebenſtein, Goth. 2481
——— Henneb. 1946
——— Oeſtr. 387
——— Würt. 1112
Liebenthal, Kl. 1687
——— Meißn. 2119
——— Mittelm. 2330
Liebenthan 1458
Liebenwalde 2329
Liebenwerda 2074
Liebenz 1226
Liebenzell 1518
Lieberoſe 289
Lieberſee 2145
Liebertwolkwitz 2130
Liebharts 1170
Lieblos 1363
Liebringen 2616
Liebsberg 1259
Liebſchütz 2176
Liebsdorf 2576
Liebſtadt 2114
Liebſtädt 2088
Liebſtätt, Comth. 1932
Liebſtett 2088
Liebthal 2431
Liechen 2375
Liechtenſtern 1512
Liechtenthan 1709
Liedberg 1087
Liedelsheim 1544
Liege 756
Lienen 1446
Lienheim, Coſtn. 1446
——— Klettgau 1578
Lienz 490
Lienzer Klauſe 490
Lienzingen 1514
Liepe, Magdeb. III. 54
——— Mittelm. 2292
——— Uckerm. 2383
Liepen III. 367
Liependorf 2417
Lier, Brab. 562
——— Oſtfriesl. 855
Liere 561
Lieſi 1263
Lieskau 284
Lieth, die III. 93
Lietzen 2355
Lietzke 2363
Lietzow 2288
Lieve, Fl. 585, 588

Liggerſtorf 1610
Ligne 611
Liheſi 1263
Lihoſt 1263
Lilienfeld 364
Lilienſtein 2117
Lilienthal, Brem. III. 98
—— Holſt. III. 432
Limale 545
Limbach, Culmb. 1880
—— Erzgeb. 2150
—— Frank. 1925
—— Maynz. 1032
—— Meißn. 2103
Limberg, Bg. III. 222
—— Ravensb. 4703
Limbrich 712
Limburg, an der Lahn 1073
—— Benth. Graff. 691
—— Herrſ. 1995, 2000
—— Herzogt. 564
—— Leining. 1385
—— Schl. 693, 665
—— St. 566
—— Trier. 1073
Limmer, Calenb. III. 230, 243
—— Hildesh. III. 460
Limmeritz 2427
Limpa 1602
Limsdorf 2393
Linagga 2252
Linau, Fl. III. 462
Lind, Cöln. III. 612
—— Henneb. 1947
—— Vogtl. 2172
Linda 276
Lindach, Bamb. 1823
—— Würt. 1502, III. 571
Lindar 449
Lindau, Abt. 1557
—— Anhalt-Zerbſt. 2588, 2589
—— Eichsf. 1051
—— Mittelm. 2300
—— Reichsſt. 1673
Lindchen 2434
Linde 2503
Lindeberg 2088
Lindelberg 1965
Linden, Bayer. 1753
—— Calenb. III. 231
—— Lütt. 760
—— Mark. 683
—— Wolfenb. III. 289
Lindenau, Cob. 2471
—— Lauſ. 269
Lindenberg, alte Mark 2248
—— Cob. 2468
—— Mittelm. 2327, 2399
—— Pomm. 2544
—— Prign. 2258
—— Speyer. 1152
Lindenbronn 1970
Lindenfels 1126
Lindenhardt 1877
Lindenholzhauſen 1074
Lindenhorſt 1012
Lindenkreuz 2176
Linderoda 287
Linderte III. 220
Lindewerra 1049
Lindhorſt, Lüneb. III. 143
—— Schauenb. 888
—— Uckerm. 2380
Lindnamsdorf 2179

Lindow, Neum. 2423
——— Pom. 2547
Lindowe 1673
Lindſtedt 2240
Lindſtow III. 362
Linen 945
Lingen, Grafſch. 946
——— St. 948
Lingenau 2576
Lingenſche Fehr 949
Linkenheim 1544
Linn 1088
Linnep 726
Linnich 711
Linningerthal 1462
Linsburg III. 230
Linſcheid, Cöln. 1097
——— Mark 675
Linſee 2428
Linſenhofen 1494
Linsmeau 547
Linſtow III. 362
Linſter 581
Lintach 1758
Linteler Marſch 852
Linteln 809
Lintelohe 809
Lintgen 571
Lintlaw 1098
Lintorf 726, 787
Lintouwa 1673
Linum 2290
Linx 1339
Linz, Cöln. 1082
—— Comt. 529, 1133, 1929
—— Oeſtr. 375
—— Schwab. 1686
Linzgau 1434, 1686
Lipholthuſen 680
Lipnitz 155
Lipnitza 402
Lipow 216
Lipp 716
Lippe, Grafſch. 915
Lippe-Alverdiſſen 918
Lippe-Biſterfeld 918
Lippe-Brake 918
Lippe-Detmold 917
Lippe-Schauenburg 918
—— Wittenfeld 918
—— Fl. 10, 627, 644, 669, 736, 1091
—— St. 694, 925
Lippehne 2411
Lippehof 922
Lippen 2431
Lippermünde 660
Lipperode 924
Lippey 182
Lippian 235
Lippoldesberg 1230
Lippoldshauſen III. 261
Lipprechtrode III. 258
Lippſpring 751
Lippſtadt 694, 925
Liprandorf 635
Lipten 290
Lipthal 217
Lipze 2421
Lipzk 2127
Lisberg 1259
Liſcha 271
Liſchau 163
Liſchow 144
Liſchwitz 175
Lisdorf 2080
Liſen 527
Liſer 1064

Liſer,

Liſer, Fl. 410
Lismale 545
Liſonzo, Fl. 452, 454
Liſſa 278
Liſſelen 1547
Liſſen 2082
Liſſeweghe 602
Lißka 284
Lißna 225
Liſten 1231
Liſter, Fl. 687
Liſterhof 688
Liſtringeu III. 459
Liſtringhauſen 688
Litey 438
Lithay 438
Litja 438
Litmeritz 233
Litomierzitz 181
Litomierzitſchko 179
Litomyſl 151
Litopetſch 212
Litorale 456
Litſchau 371
Littau 204
Littenſchütz 217
Littershofen 1892
Littowle 204
Litzendorf 1823
Lixfeld 1262
Lobach III. 306
Lobas 2187
Lobberich 866
Lobbeta, Fl. 271
Lobbin 2542
Lobdeburg 2457
Lobdenburg 1119
Lobdengau 1813
Lobeda 2457
Lobek 667
Lobenfeld 1118
Lobenhauſen 1913
Lobenſtein, Oeſtr. 386
—— Pfalz. 1760
—— Vogtl. 2674
—— —— St. 2675
Lobe of Sund 2289
Lobetze 2551
Lobieſchütz 212
Lobije 271
Lobith 667
Lobke III. 458
Lobkowitz 157
Lobsdorf 2683
Lobſtädt 2141
Loburg III. 33
Loch in der Donau 10
— ein Wald 1235
Lochau, Churkr. 2071
—— Magdeb. III. 53
Lochauer Heide 2071
Locheim 1752
Lochgarten 1970
Lochowitz 189
Lochs III. 34
Lochſtedt III. 28
Lochtum III. 457
Lochenitz, Fl. III. 333
Lockum III. 219
Lockwiſch III. 487
Lockwitz 2110
Lodersleben 2502
Lodron 492
Löbau 271
Löbauiſch Waſſer, Fl. 272
Löbegün III. 45
Löbel, Bg. 422
Löbenhayn 2115

Loebens 1226
Löberitz 2133
Löberſchitz 2458
Löbitz 2083
Löbnitz, Leipz. 2130, 2142
——— Magdeb. III. 28
——— Pflege 2142
Löbnitzmark III. 50
Löchgau 1509
Loecknitz, Fl. 2254
Löcknitz 2381
Löderburg III. 22
Löff 1071
Löffingen 1613
Loegow *a* 2301
Löhma 2674
Löhme 2331
Löhn, Fl. 1202
Löhne, Df. 798
—— Fl. 970
Löhrſtorf III. 435
Löjow *a* 2301
Lölbach 1241
Löllbach 1269
Loen 678, 996
Loenbecke 552
Loenhout 561
Lönig, Fl. 2427
Löptien III. 429
Lörrach 1548
Lörſch 1061
Löſch 225
Löſchna 212
Lößnig 2130
Lößnitz 2682
Loet 760
Loeth 658
Löthayn 2103
Lötzen 2415
Loeven 542
Löwen, Paderb. 747
—— Trier. 1062
Löwenberg, Berg. 731
—— Mittelm. 2297
Löwenbruch 2344
Löwenhagen III. 267
Löwenhauſen, Bayreuth. 1875
—— Grafſch. 1528
—— Heſſ. 1236
—— Meißn. 2115
—— Pyrm. 985
Löwenſtein 1875
Löwenſteiniſche Grund 1236
Löwenſtein-Wertheim 1955
Löwenthal 1687
Löwenwold III. 134
Löwitz III. 360
Löfer 2711
Loffenau 1528
Loganacgau 1813
Logatez 446
Logau 2431
Loge, Hoya 967
—— Oſtfriesl. 855
Logebehrum 855
Logne 816
Lohauſen 674
Lohe, Cöln. 1093, 1096
—— Hoya. 963
—— Naſſ. 839
Lohhof 886
Lohme 2259
Lohmen 2117
Lohn, Fl. 1202
—— Kirchſp. 679
Lohndorf 1823

Lohn-

Lohnſtein 1028
Lohnweiler 1190
Lohr, Fl. 1333, 1987
—— Maynz. 1987
—— Naſſau 1310
—— —— St. 1311
Lohra 1239
Lohrbach 1120
Lohrensdorf 2414
Lohrhaupten 1334
Lohſa 269
Loibel, Bg. 422
Loibersdorf 355
Loibl, Bg. 410, 422
Loickum 666
Loiſach, Fl. 1766
Loiſebach, Fl. 1191
Loitſch 446
Loitz 2535
Loitzerort 2545
Loitzin 2552
Lokeren 598
Loket 177
Loketſko 176
Lollar 1255
Lom 866
Lomar 732
Lomas 525
Lombach 1528
Lombaerdhyde 604
Lommatſch 2103
Lomme, Fl. 577
—— Grafſch. 614
Lommersheim, Herrſch. 1002
—— Würtemb. 1513
Lommerſum, Herrſch. 1003
—— Schl. 1004
Lomnitz, Bechiner Kr. 163
—— Königingr. Kr. 149
Lomnitz, Mähr. 226
—— Meißn. 2110
Lon 690
Lonchin 1179
Londerzele 557
Londorfer Grund 1267
Loningen 640
Lonne 784
Lonnerſtadt 1828
Lonquich 1061
Lonſee 1659
Lontel, Fl. 1421
Lonzin 1179
Loo 605
Loo Chriſti 590
Loon, Grafſch. 759
Loorwarth 669
Looz, Grafſch. 759
—— St. 759
Lopau, Fl. III. 145
Loppelt 857
Loppem 603
Loppenhauſen 1634
Lopshorn 924
Lora, Amt u. Schl. 2698
—— Herrſch. 2688, 2698
Lorch, Abt. 1528
—— Fleck. 383, 1027
Lorchhauſen 1027
Lorenzen 1315
Lorenzer III. 21
Lorenzer Wald 2013
Loretho 1632
Lorich 383
Lorig 1062
Lorsbach 1277
Lorſch 1034
Lorſcheid 1061
Losburg, Berg 1858

Loſchan,

Loſch 443
Loſchan 153
Loſchdorf 2434
Loſchitz 205
Loſchwitz 2109
Loſenſtein 383
Loſitz 2535
Loſſa, Fl. 1223
—— Df. 2087
Loſſe, alte Mark 2248
—— Leipz. 2145
Loßhauſen 1236
Loſſow 2355
Loſtau III. 33
Loſtize 205
Loſtorf 362
Lotersbach 1759
Lotha Genitſchkowa 161
Lothenberg 1525
Lothringen, Balley 1931
Lotte 945
Lottſche 2250
Lottſtetten 1578
Lottum 866
Louiſendorf 1240
Louisgarde 1970
Louvain 542
Lovenich 715
Lowitz 2542
Lowoſitz 184
Loxſtedt III. 114
Loxten 784
Loybe 2479
Loye 909
Loyſa, Fl. 1737
Lozheim 1734
Ltſchin 162
Luba, Fl. 242
Luban 379
Lubbars III. 35
Lubbe, Fl. 288
Lubecke III. 495
Lubeſt, Fl. 288
Lubichow 2414
Lubio 289
Lublana 433
Lubnow 290
Lubow 2169
Lubus, Fl. 242
Lucashof III. 190
Lucca 2490
Lucern 1514
Luchow 2430
Luchsburg, Bg. 1859
Luchtringen 814
Lucie, Wald III. 151
Luck, Fl. 1954
Lucka III. 219
Luckau 284
Luckauiſche Kreis 283
Lucke 284
Luckenwalde III. 54
Luckenwaldiſche Kreis III. 52
Lucklum, Comth. 1931, III. 289
Lucſko 172
Ludelheim 1146
Ludenbach 1223
Ludermunde 1166
Ludeſch auf Raggal 1587
Ludice 173
Ludolfshauſen III. 189
Ludorf III. 367
Ludwigsaue 2329
Ludwigsburg, Coburg. 2466
—— Pomm. 2536
—— Würtemb. 1518
Ludwigsdorf 278

Ludwigseck,

Ludwigseck, Heſſ. 1226
——— Schl. u. Flecken III. 606
——— Witgenſt. 1390
Ludwigsluſt III. 359
Ludwigsruhe 872
Ludwig-Schorgaſt 1826
Ludwigſtadt 1875
Ludwigſtein 1247
Ludwigsthal 1504
Lue 1781
Lübbe, See 2375, 2410
Lübbechow 2434
Lübbecke 796
Lübben 289
Lübbenau, Herrſch. 289
——— St. 290
Lübbenſche Kreis 288
Lübberſtdorf III. 379
Lübbraſſen 701
Lübchin III. 367
Lübechow 2434
Lübeck, Bist. III. 480
—— St. III. 495
Lübenitz 204
Lübitz III. 355
Lübnitz 2070
Lübs III. 366
Lübſchütz 2144
Lübſchwitz 2141
Lübz III. 355, 359
Lüchow, Amt III. 152
—— St. III. 139
Lückſtedt 2247
Lüddinghauſen 634
Lüde 749
Lüdelſen 2243
Lüdenſcheid 687
Lüderbach 1226
Lüderitz 2251
Lüderoda 1051
Lüdersburg III. 475
Lüdersdorf, Meckl. III. 381
——— Mittelm. 2300, 2308, 2340
Lüderſer Berg III. 222
Lüdershauſen III. 148
Lüdershof III. 190
Lüdertſchau 204
Lüdingworth III. 479
Lüfingen 1159
Lüffingen 2250
Lueg, Krain. 435, 447
—— Salzb. 1710
Lügde 749
Lühburg III. 367
Lühe, Fl. III. 81, 104
Lühnow 2294
Lülſtorf 731
Lüne, Amt III. 148
—— Fl. III. 81
—— Kl. III. 141, 148
Lüneberg 1497
Lüneburg, Fürſtenth. III. 119
——— St. III. 128
Lüneburgiſche Heide III. 145
——— Fürſtent. III. 119
Lünen 677
Lünern 675
Luenz 490
Luenzer Klauſe 490
Lüpelow III. 367
Lüps III. 15
Lüſevitz III. 367
Lüſſow III. 366
Lütau III. 480
Luetenberg 402
Lütersdorf 1159

Lüters-

Lütetsburg 857
Lütgendorf III. 362
Lütgen-Dortmund 682
Lütgen Hof III. 360
Lütgenholzenſen III. 360
Lütgenrode III. 266
Lütgen Schneen III. 261
Lütgen Teſſien III. 362
Lüthorſt III. 265
Lütjenburg III. 408
Lütkenbremen 799
Lütkendorf 278, III. 362
Lütken-Eder 747
Lütten-Belitz III. 361
Lütten-Bolkow III. 361
Lütten-Brütz III. 360
Lütten-Butzien III. 367
Lütten-Dalvitz III. 367
Lütten-Grabow III. 362
Lütten-Miſtorf III. 367
Lütten-Niendorf III. 361
Lütten-Prietz III. 361
Lütten-Teſſien III. 367
Lütten-Vielen III. 367
Lüttersdorf III. 360
Lüttich, Bist. 752
—— St. 756
Lützau III. 360
Lützelbuch 2467
Lützelburg 567, 571
Lützeldorf 1302
Lützelinden 1302
Lützelwich 1226, 1236
Lützen, Hanau. 1339
—— Merſeb. 2181
—— Mittelm. 2334
Lützenburg 2334
Lützenſömmern 2092
Lützerath 1065
Lützlow 2377
Lützow III. 361
Lüzeburg 857
Lubnow 290
Luftenſtein 1711
Lugau 284
Luhe, Fl. III. 121, 145
Luhne 810
Luine III. 133
Luiſenburg 2674
Luiſenthal 1313
Luckau 217
Luka 230
Lukau 232
Lukavetz 155
Lukkau 217
Lukow 187
Lumbd, Fl. 1256
Lumpe See 2395
Lumtzſch 2103
Lunden III. 425
Luneberg III. 114
Luow III. 367
Lunſen III. 310
Luntenburg 226
Lunzenau 2685
Lunzig 2671
Lupenitz-See 2326
Lupfen 1504
Lupheim 968
Lupow, Fl. 2508
—— Fleck. 2562
Luppe, Fl. 2179
Luppurg 1772
Lurx 1452
Luſche 152
Luſchnitz, Fl. 159
Luſitz 2535
—— Fl. 2146

Luſizi 2066, 2264
Luſnitz, Fl. 164
Lußhart 1147
Luſthauſen 1275
Luſtheim 1729
Luſtnau, Hohenembs 1646
——— Würtemb. 1526
Lutbicke 796
Luthardeſſen III. 265
Luthe III. 230
Lu:hmarſen 814
Lutopez 196
Luttelforſt 715
Lutter, Fl. 1043, III. 292
—— am Barenberg III. 301
—— Fuld. 1171
—— Wolfenb. Kl. III. 291
Lutterbach 696
Lutterbeck III. 428
Lutterberg, Calenb. III. 260
——— Grubenh. III. 188
Lutterhauſen III. 263
Lutteringhauſen 727
Lutter-Teſſin III. 364
Lutterts 1167
Luttriehauſen III. 244
Lutzhauſen 1659
Lutzingen 1771
Lutzkirchen 730
Luxemburg, Herzogt. 567
——— St. 571
Luxenried 1760
Luyck 756
Luykſche Kemben 759
Luythagen 560
Luzelinburhut 570
Luzice 240
Luzke 2140
Lybel, Berg 422
Lymers 668
Lyren 682
Lys, Fl. 585
Lyſptz 230
Lyſſitz 226

M.

Maaß, Fl. 564, 568, 613, 644, 706
• Maaſtricht 1930
Mabrezell 1166
Macheren 1064
Machlandviertel 387
Machtolsheim 1524
Mackendorf III. 296
Mackenroda, Heſſ. 1248
Mackenrode, Klettenb. 2700
Mackenzell 1169
Mackeroda 1049
Macks, See 2354
Madach, Seg. 1616
Madachhöff 1584
Madela 2445
Madelberg 1525
Mademühlen 840
Madenburg 1153
Madenhauſen 2025
Madlitz 2356
Madſow III. 361
Madui, See 2546
Mädebach 2479
Mägdeſprung 2581
Maeghdendael 545
Mägerkingen 1490, 1518
Mähren, Markgr. 190
—— auf den Herden 1501
Mähriſch-Budweis 234
Mähriſche Gebirge 191
Mähriſch-Krumau 231

Mäh-

Mähriſch-Neuſtadt 204
Mähriſch-Oſtrau 210
Mähriſch-Tribau 205
Maele 603
Mällen 2547
Männerſtorf 355
Märingen 1659
Märkershauſen 1226
Märkhl 1741
Märkt 1549
März, Fl. 393, 407
Märzin 2584
Märzling 1729
Märzthal 407
Maeſeyck 760
Marzzuſchlag 408
Mäſſenhauſen 1729, 1767
Mäßing 1746
Mätlitz III. 35
Mäuſelwitz 274
Märlrain 1738
Magadaburg III. 14
Magathaburg III. 14
Magdalenenhauſen 1344
Magdalenenluſt III. 365
Magdeburg, Burggr. III. 17
——— Herzogt. III. 6
——— St. III. 14
Magdela 2445
Magdenburg 1153
Magelſen 963
Magolsheim 1490, III. 571
Magſtatt 1502
Mahlberg 1533, 1537
Mahlbergen 777
Mahlenburg 1090, 1931
Mahlendorfer Fließ 2379
Mahlis 2137
Mahlow 2337
Mahlphul, See 2306
Mahlsdorf 2337
Mahlspuren 1610
Mahlſpüren 1667
Mahlſtetten 1625
Mahndorf III. 331
Mahr, Jül. 715
——— Trier. 1062
Mahrzahn 2337
Maja 484
Majenburg 485
Maichingen 1502
Maihing 1619
Mailberg 367
Mainburg 1730
Mainhard 1966
Majorey, Amt III. 318
Mairhofen 403
Mais 557
——— Gericht III. 606
Maiſach 1729
Maisburg 1064
Maiſelſtein 1631
Mala Goriza 440
Malavas 439
Malburgen 668
Malburget 419
Malchen 1276
Malches, Berg 1275
Malchien III. 363
Malchow, Mecklenb. St. III. 363
——— Kl. III. 374
——— Mittelm. 2328
——— Vorw. III. 381
Maldegem 556
Maldeghem 604
Maldere 556
Male 603

Maleck 1548
Malente III. 483
Malenzien III. 34
Malerſtorf 1748
Malertzhut 819
Maleſchau 155
Maleve 546
Malgarden 786
Malgerdorf 1747
Malhotiz 196, 212
Malice, Fl. 164
Malin 155
Malines 563
Maliſch 2349
Malkes 1167
Malks, Fl. 2432
Mallenowitz 217
Maller 1068
Malleyen 1584
Mallien III. 367
Mallieu 758
Mallinkrodt 689
Malmedy 815, 816
Malmsheim 1487
Malmus 1170
Malnow 2349
Malogne 618
Malow III. 362
Malplauet 612
Mals 483, 525
Malſch 1150
Malſchwitz 268
Malſer Heide 483
Malsfeld 1226
Malſow 2423, 2428
Malterdingen 1547
Malx, Fl. 2266
Mammendorf, Bayer. 1729
——— Magdeb. III. 30
Mandel, Fl. 594
Mandelbeck III. 257
Mandelholz III. 190
Mandeln 841
Mandel See 2410
Mandelsloh, Vogtey III. 228
Mandelsloh in der Wieck III. 228
Mandelsloh übern See III. 228
Manderſcheid, Schl. 995
——— Trier. Amt 1065
Mandeure III. 534
Mandling 1712
Manebach 2481
Manetin 171
Mangelhorſt 2289
Mangelsdorf III. 35
Mangoltszell 1992
Mangualt, Fl. 1737
Manhartsberg 337
Manheim 1114
Manker 2300
Mannebach 1128
Mannhagen III. 488
Mannſee 302
Mannſtett 2447
Mansbach III. 605
Mansberg 405
Manſchenow 2350
Manſchenowſche Strom 2272, 2350
Manſee 379
——— Kl. 380
Mansfeld, Grafſch. 2622
——— Schl. 2638
——— St. 2639
——— Dorf 2418
——— Prign. 2257
Mansworth 355

Mantel 1775
Mantſchenow 2350
Manzenberg 882
Mappach 1549
Marbach, Erzgeb. 2151
——— Fl. 1170, 1202
——— Fuld. 1170
——— Oeſtr. 372
——— Würt. 1492
Marburg, Comment. 1931
Marburg, Heſſ. 1237
——— Steyerm. 401
Marcellen 2418
March, Fl. 192, 299
Marchbronn 1510
Marchburg 401
Marchdorf 1445
Marche 573
Marcheck 365
Marche les Dames 618
Marchfeld 364, 368
Marchthal 1599
Marcienne au Pont 766
Marcourt 577
Mardorf, Calenb. III. 229
——— Maynz. 1035
Mardorp III. 479
Mare 2683
Mareck 365
Marenberg, Kl. 403
Maregg 366
Margarethendorf 345
Margarethenkapelle 798
Margarethen Lengerich 945
Margets-Höchheim 1838
Marggröningen 1498
Mariä Gnadenthal 1555
Mariä Himmelpfort 229
Maria Hiezing 349, 350
Maria Hülfe 1758
Maria Saal 418
Mariä Schein 184
Maria Täfferl 372
Mariä Thann 1683
Maria Zell 408
Mariekerke 599
Mariemont 612
Marienau III. 239
Marienbaum 660
Marienberg, Beilſt. 1133
——— Erzgeb. 2155
——— Tyrol. 483
——— Würzb. 1836
——— Wolfenb. Kl. III. 293
Marienborn, Yſenb. 1364
——— Magdeb. III. 30
——— Mark. 682
——— Osnabr. 779
Marienburg, Ditm. III. 417
——— Eichſtet. 1895
——— Goth. 2482
——— Hildesh. III. 452
——— Holſt. III. 416
——— Münſt. 634
——— Schl. 1152
Marienburghauſen 1838
Mariencron 1129
Mariendal III. 432
Mariendorf 1229, 2325
Mariendrebber 973
Marienehe III. 417
Marienfeld, Mittelm. 2325
——— Münſt. 633
Marienfels 1253
Marienflies 2548
Marienfließ 2258
Mariengarten, Cal. III. 257

Mariengarten, Osnabr. 786
Marienhagen, Cal. III. 240
——— Heſſ. 1265
Marienhauſen 1028
Marienhave 852
Marien-Herdicke 688
Marienheyde 1000
Marienland 2417
Marienlohr 742
Marienmünſter 750
Marien-Nachdorf 1135
Marienrode, Kl. Cal. III. 220
——— Trier. 1067
Marien-Saal 384
Marienſchloß 1355
Marienſee III. 221, 228
Marien-Seigerhütte III. 199, 301
Marienſtedt III. 473
Marienſtein, Calenb. III. 257
——— Kl. 1891
Marienſtern, Kl. 267
Marienſtuhl III. 30
Marienthal, Erzgeb. 2165
—— Hadeln III. 479
—— Krain 436
—— Lauſn. 273
—— Luxemb. 581
—— Meiſtert. 1921
—— Mittelm. 2296
—— Neum. 2417
—— Thür. 2088
—— Tyrol. 481
—— Wartenb. 1298
—— Wolfenb. III. 292
—— Würtemb. 1492
Marienthron 364
Marientraut 1153
Marientroſt am Perg 387
Marienwalde 2418
Marienwerder, Brand. 2242, 2331
——— Calenb. III. 221
——— Neum. 2410
Marienzell 359
Maring 1064
Marisfeld 1939
Mark, Dorf 2468
—— Grafſch. 669
—— Herrſch. 1372
—— Schl. 673
—— Tecklenb. 945
Mark-Alvensleben III. 25
Markau 2294
Mark-Bergel 1883
Markbibert 1843
Mark-Birgel 1883
Mark-Brait 1954
Mark-Brandenburg 2263
Mark-Bürgel 1883
Markt-Burgbernheim 1884
Markdorf 1445
Markee 2285, 2294
Mark-Erlbach 1885
Markeldiſſen III. 308
Markendorf 2496
Markers 2455
Markersdorf, Böhm. 184
—— Lauſ. 275
—— Schönburg. 2685
—— Vogtl. 2176
Markertshofen 2000
Mark-Gefell 2171
Markgrafpieſke 2394
Markgräfiſch-Fiſcher 1873
Marköbel 1330
Mark-Lenkersheim 1883
Markleuthen 1873

Mark-

Markliſſa 271
Marklkofen 1746
Mark-Neukirchen 2168
Mark-Oldendorf III. 458
Markowitz 205
Markranſtadt 2181
Markröhlitz 2085
Markſchainfeld 1953
Markſcheid-Fließ 2308
Markſtein 567
Markſuhla 2453
Mark-Talfang 1372
Markt-Beeſenſtädt 2644
Markt-Bibart 1843
Markt-Biberbach 1644
Markt-Einersheim 2000
Markt-Greuſſen 2613
Markt-Hohenleuben 2675
Markt-Kleeberg 2130
Markt-Offingen 1619
Markt-Schorgaſt 1826
Markt-Seinsheim 2002
Markt-Steinach 1842
Markt-Sugenheim III. 593
Markt-Tiſchingen III. 563
Mark-Vippach 2455
Mark-Zöbing 1621
Marleben III. 171
Marlin, Fl. 143
Marlow III. 362
Marloffſtein 1824
Marne III. 417
Marolterode 2621
Marpach, Amt u. St. 1492
——— Df. 1490
Marpe 1096
Marquard 2294
Marquardsburg 1822
Marquaretz 236
Marquartſtein 1739
Marsbach 1785
Marsberg 815, 1100
Marſchau 236
Marſchacht, Lauenb. III. 473
——— Lüneb. III. 146
Marſchalken-Zimmern 1521
Marſchalshof III. 452
Marſchowitz, Böhm. 189
——— Mähr. 226
Marſchvogtey, Hoya. 966
— — Lüneb. III. 146, 148
Marſchvorwerk 887
Marſette, Fl. 573
Marſinerland 2237
Marſtetten 516, 1625
Martellange 572
Marten 682
Martensdorf III. 381
Martfeld 963
Martinfeld 1049
Martinitz 156
Martinsburg 1024
Martinsheim 1951
Martinskirchen 2145
Martinſtein III. 613
Martinswand 481
Martin-Weiersbach 1291
Marus, Fl. 192
Marutendorf III. 433
Marville 572
Marwitz, Mittelm. 2329
——— Neumark. 2415
Marxburg 1279
Marxdorf 2355
Marxen III. 146
Marxheim 1770
Marzahn 2279
Marzols 1741
Masburg 1070

Maſch, die III. 164
Maſchau 175
Maſcherode III. 285
Maſlow III. 360
Masmühle 1634
Masnitz 2187
Maſſa, Fl. 2610
Maſſen 675
Maſſenheim 1277
Maſſenhoven 561
Maßfeld 1943
Maßlau III. 352
Maſſow, Mecklenb. III. 367
—— Pomm. 2548
Maſtershauſen 1066
Maſtolten 980
Materborn 657
Matfeld 691
Mathauſen 389
Mathana 668
Matgendorf III. 365
Matrey 488
Matſch 484
Matſchdorf 2423, 2428
Mattenburg 1250
Mattendorf 2434
Mattfeld, almiſche 1102
Mattig, Fl. 1743
Mattigkofen 1743
Mattium 1233
Mattſee 1709
Matzdorf 212
Matze, Fl. 1233
—— Mittelm. 1233
Mauchnitz 226
Mauderode 2700
Maue 2457
Mauer 355
Maulbronn 1513
Maulburg 1549
Maulde 596
Maunicke, See 2342
Maurach 1583
Maurbach 359
Mauren, Bayer. 1749
—— Lichtenſt. 1606
—— Würtemb. 1502
Maurkirchen 1743
Maurn 1769
Maurnſtetten 1591, 1681
Maurſtetten 516
Mauten 419
Mautern, Oeſtr. 360
—— Paſſau. 1785
—— Steyerm. 408
Mauterndorf 1712
Mauth 189
Mauthauſen 389
Mavecke 1096
Maxdorf III. 28, 30
Maxelrain 1738
Maxen 2115
Marſayn 882
Maydelberg 212
Mayen 1070
Mayendorf III. 30
Mayenfels III. 586
Mayerhof 1875
Mayenhorſt 669
Maykammer 1152
Mayn, Fl. 10, 11, 1016, 1202, 1324, 1818, 1830
—— der rothe, 11, 1859
—— der weiße, Fl. 11, 1859
Maynberg 1842
Maynbernheim 1916
Mayndörfer 1915
Mayngau 1359
Mayn-Stockheim 1841

Maynz, Amt 1024
——— Churfürſtent. 1015
——— St. 1024
Maynzburg 882
Mayren 1731, 1896
Mayres 237
Mayß 484
Mazen 367
Mebenberg III. 599
Mechau 2248
Mechelen, Herrl. 562
—— Comth. 1133, 1930
—— St. 563
Mecheln, Schl. 992
Mechelroda 2450
Mechelsdorf III. 361
Mechernich, Herrſ. III. 547
——— Jül. 718
Mechow III. 487
Mechterſen III. 140
Mechterſtedt 2478
Meckenbach 1370
Meckenheim 1082
Meckenlohe 1894
Meckersheim 1118
Mecklenburg, Herzogt. III. 331
Mecklenburgiſche Kreis III. 351.
Mecklenhorſt III. 228
Meckmühl 1513
Meddersheim 1370
Medebach, Cöln. 1000
——— Naſſau. 840
Medebecke 1000
Medem, Fl. III. 475
Meder 2466
Mederitz 223
Medesheim III. 613
Medewitzſch 2142
Medingen, Amt III. 155
——— Kl. III. 141
Medlenko 226
Medling 355
Medman 726
Meelbeck III. 431
Meenen 595
Meenſen III. 261
Meer, Deutſches 13, 16
—— Dorf 567
—— Kl. 1088
—— St. 2683
Meerbeck 556
Meerholz, Gericht 1363
——— St. 1363
Meerhont 549
Meerhuſen 851
Meeſſene 602
Meeſte 632
Meetkerke 603
Meffersdorf 271
Meglitz 1648
Meglofs 1648
Mehaigne, Fl. 618
Meher 2683
Mehla 2675
Mehle III. 454
Mehlsdorf 2503
Mehr 658, 666
Mehrdorf III. 285
Mehre 2683
Mehren 881
Mehrenberg 1302
Mehrentin 2418
Mehrerau 520
Mehringen 1451
Mehrſtetten 1490
Mehrum 666

Mehſtetten 1508
Meidburg, Meideburg 2608
Meilnhofen 1730
Meimbreſſen 1232
Meimerhauſen III. 459
Meimershof 1945
Meimsheim 1496
Meinau 1610, 1927
Meinboldesheim 1150
Meinbrexen III. 309
Meine III. 159
Meinerdingen III. 168
Meinerſen III. 159
Meinerſtorf III. 427
Meinerzhagen 687
Meineweh 2083
Meinfeld 1071
Meingadelsheim 814
Meinhauſen 1344
Meiningen 1942
Meininger Berg 482
Meininghauſen 679
Meiningſen 679
Meinsdorf 2366
Meinsheim 1497
Meinſen 887
Meinſiedel 1931
Meinungen 1942, 2483
Meinvelde 1070
Meis, Fl. 187
Meisberg 2635
Meiſche 2109
Meisdorf III. 326
Meiſe, Fl. 2101
Meiſenheim 1198, III. 613
Meisner, Bg. 1247
Meisner Land 2096
Meiſſau 366
Meißen, Burggr. 2102
Meißen, Markgr. 2095
——— St. 2101
Meißer 1226
Meißner, Berg 1226, 1247
Meißniſcher Kreis 2101
Meiſterthum 1917
Meittingen 1644
Mekine 435
Meklenburg III. 357
Melain 552
Melang-See 2393
Melau III. 112
Melaune 274
Melbach 1280, III. 613
Melchendorf 1042
Melchow 2307
Melchingen 1567
Melkhof III. 361
Melding 2445
Meldorf III. 416
Melin 552
Melinghauſen 1093
Melis 2481
Melk 362
Melkendorf 1823
Melle 591, 788
Mellen, Cöln. 1097
——— Neum 2419
——— Uckerm. 2384
Mellendorf III. 167
Mellenfließ 2366
Mellentin, Neum. 2411, 2420
Mellin 2243
Mellingen 2445
Mellinghauſen 961
Melnau 1240
Melnick 143
Melrich, Dorf 1094
——— Herrſch. 1094

Melrich-

Melrichſtadt 1841
Melsbach 1262
Melsbroeck 553
Melſchede 1097
Melſingen 1224
Melſow 2377
Melſtorf III. 433
Melſungen 1224
Melten 485
Melters 1170
Melz III. 367
Melzwig 2068
Memborn 875
Memelsfelder Hof 1943
Memke 2243
Memleben 2079
Memmelsdorf 1823
Memmingen 1670
Memſen 963
Menchingen 1451
Menden 1097
Menes 229
Mengede 684
Mengen 515, 1551
Mengeringhauſen 1320
Mengersgereuth 2469
Mengershauſen III. 268
Mengerskirchen 176
Menin 595
Meningen 1616
Menitz 228
Menkien 2387
Menning 1803
Menninghüſen 798
Mensfelden 1390
Menslage 783
Menßfelden 1309
Mente, Fl. 2269, *a* 2301
Menterode 2482
Menthauſen 1947
Mentien III. 362
Mentz 2262, *a* 2301
Menz, Fl. 2269
Menzenbach 1778
Menzendorf III. 488
Menzeradt 718
Menzing 1729
Menzingen III. 576
Menzlas 1762
Meppen 639
Meppenburg 784
Mer, Meran, Merana 2683
Meran, Tyrol. 484
Merane, Schönburg. 2683
Merbang 1740
Merbeck 887
Merbenhagen 1265
Merbitz III. 53
Merchingen III. 586
Merchten 556
Meretinza, Comment. 403, 529, 1929
Merfeld 994
Mergen 1642
Mergenfeld 632
Mergenthal 1921
Mergentheim, Meiſterth. 1917
——— St. 1921
Mering 1178
Meringen 2578
Meringerzell 1735
Merkebach 840
Merken 717
Merkenich 1086
Merkendorf 1911
Merklin 171
Merklingen 1528

Merklingen, Ulm. 1659
Merlau 1256
Merlheim 1123
Merlſen 748
Mermoſen 1741
Mernsheim 1894
Merode 717
Merodgen 711
Mersburg 1444
Merſch 581
Merſchwitz 2121
Merſeburg, Coſtn. 1444
——— Küchenamt 2180
——— Stift 2176
——— St. 2180
Mertendorf 2081
Mertensdorf 2258
Mertesdorf 1062
Mertesheim 1380
Mertinrode 1941
Mertloch 1071
Merx 1179
Merxem 561
Merxhauſen 1233
Merxleben 2093
Merzdorf, Churkr. 2073
——— Neum. 2431
Merz 2399
Merzalben 1297
Merzdorf 268
Merzen 784
Merzhauſen 501, 1237
Merzig 1062
Merzweiler 1371
Merzwieſe 2430
Meſchede 1095
Meſchenbach 2467
Mesdorf 2240
Mesdunk 2362
Meſeberg, Magdeb. III. 23
——— Mittelm. a 2301
Meſenburg 946
Meſendorf 2258
Meſeritſchko 234, 236
Meſeritz 2421
Meſeritſch 212
Meshofen 1595
Meſik 700
Meſingen 1669
Meſmerode III. 244
Meſow 2550
Meſſel III. 586
Meſſines 602
Meſſinghammer 2171
Meſſinghof 1220
Meßkirch 1616
Meſſow 2414
Metbach 2479
Metelen 602
Methen 1751
Metjenhof III. 433
Metler 675
Metlika 443
Metlishke Krai 439
Metlow 2294
Metnitz, Fl. 415
Metſchin 171
Mettau 504
Mettebrunn 745
Mettendorf 1893
Mettenheim 1398
Metterzimmern 1516
Mettingen, Eßling. 1661
——— Ling. 949
Mettloch 1295
Metz 1233
Metzdorf, Brand. 2240
——— Trier. Df. 1062

Metzels 1944
Metzen 367
Metzingen unter Urach 1490
——— im Gäu 1501
Meud 873, 1072, 1135
Meufen 659
Meulebeeke 595
Meunreſſol III. 159
Meuriaux 1162
Meurs, Fürſtent. 859
—— St. 862
Meuſelwitz 2490
Meuth 1072
Meyenberg 841
Meyendorf III. 423
Meyenburg, Brem. III. 112
——— Prign 2258
——— Ucke. 2386
Meyernick 679
Meyhen 2083
Meymburg III. 381
Meys 557
Meyſcheidt 873, 1135
Meyſebach 1166
Meyſſemburg 580
Meyto 189
Mezeltin a 2301
Mezenhof 1762
Mezzo Lombard 524
Michaelſtein, Kl. III. 491
Michelbach, Hohenl. 1968
——— Limb. 2000
——— Oeſtr. 362
——— Pfalz. 1118
——— Schwarzenb. 1945
——— Wieſenth. 2004
Michelda 2083
Michelfeld, Kl. 1763
——— Mergenth. 1945
Michelfeld, Pfalz. 1829
Michelfeld, Würzb. 1847
Micheln III. 26
Michelriedt 1980
Michel-Rumbach 1170
Michelsberg 171
Michelsburg 489
Michelſtadt 1991
Michelſtetten, Kl. 436
Michelweneda 1599
Michen 1611
Michowitz 158
Mickenhagen III. 361
Mickhauſen 1642
Middelaer 867
Middelborg 603
Middoch III. 543
Middewede, See 2342
Midlum III. 109
Midlumer Vogtey 853
Miecourt 1161
Mieders 488
Miehlen 1309
Miele, Fl. III. 417
Mielesdorf 2674
Mielnick 143
Mierendorf III. 366
Mierlo 867
Mies 168
Miesbach 1806
Mieſte 2245
Mieſtetſch Wognu 155
Miethrath 1004
Mietingen 1561, 1604
Mietſchin 171
Mietzelfelde 2419
Miezel, Fl. 2413
Mikelenborg III. 357
Milbacher Klauſe 488
Milde, Fl. 2234, 2566

Mildenberg 2296
Mildenfurt 2176
Mildenſtein 2138
Mildorf 372
Mileſſow, Bg. 111
Miletin 149
Milewſko 161
Milin 188
Milkel 268
Millacker 386
Millacker Bad 303
Milbacher Klauſe 489
Millen, Amt 712
Millendonk, Herrſch. 1001
Millingen 668
Millotitz 217
Millowitz 175
Millwald 489
Milnitz, Fl. 333
Milow III. 35
Milſa 174
Milſe 701
Milſtädterſee 410
Milſtät 419
Miltenberg 1032
Miltitz 2103
Miltſchin 163
Miltſchowes 148, 175
Milz 1947
Milzeberg 1170
Milzow III. 379
Mimende III. 257
Mimigard 630
Mimigernford 630
Mimmenhauſen 1583
Mimonie 144
Minchendorf 435
Mindel, Fl. 1634
Mindelheim, Herrſch. 1633
Mindelheim, St. 1634
Minden, Fürſtent. 790
——— St. 795
Minderau 1597
Mindersdorf 1610
Mindlau 1634
Mindo, Mindon, Mindum 796
Mingerode 1051
Mingolzheim 1150
Minnenburg 1120
Minſen III. 543
Minsfelden 1386
Minsleben 2657
Minſter 1747
Mintert 726
Minzenberg 1236
Minzingen 1396
Mirabella 1707
Mirau 205, 242
Mireſchau 171
Mirow III. 379
Miroſlaw 234
Mirotitz 166
Mirouart 581
Mirowitz 166
Mirſchin 237
Miſa, Fl 168
Misbach 1761
Miſchen 2434
Miſeloe 730
Miſlibortſchitz 234
Miſlitz 233
Mißbrunn 1781
Miſſelwarden II. 109
Miſſen 1632
Mißlareuth 2169
Miſte 1094
Miſtek 210

Miſtel-

Miſtelbach 367
——— Fl. 1865
Miſtendorf 1823
Miſtko 210
Miſtlau 1971
Miſtorf III. 366
Miterfels 1751
Mitgendorf III. 54
Mitgenfeld 1171
Mitlingeroder Geſundbrunn III. 184
Mitrow 153
Mittelau 1827
Mittelbuch 1589
Mittelbüchen 1329
Mittel-Eberach, Fl. 1827
Mittel-Eſchenbach 1895
Mittel-Etlau III. 15
Mittel-Fiſchach 2000
Mittel-Fiſchbach 1279
Mittel-Gründau 1363
Mittelhauſen 2455, 2460
Mittelkalbach 1171
Mittelkirchen III. 106
Mittelkrain 439
Mittel-Lobdeburg 2457, 2493
Mittelmark 2263
Mittel-Reidenbach 1291
Mittelſayda 2155
Mittel-Schefflenz 1120
Mittelsdorf 1941
Mittel-Seemen 1353
Mittelſinn 1839
Mittelſtatt 1490
Mittelſtein 2453
Mittel-Wendorf III. 381
Mittenwald 1767
Mittenwalde, Mittelm. 2336
Mittenwalde, Neum. 2423
——— Uckerm. 2380
Mitterburg 447, 448
Mittergars 1742
Mitterhauſen 1126
Mitterſil 1711
Mittler-Gyrsberg 1603
Mittrau 226
Mitweyda 2139
Mitzel 2410
Mlada Boleslaw 142
Mladotitz 217
Mlaſowitz 149
Mniſchek 189
Mochenthal 1603
Mochow 158
Mockau 2130
Mockenrod 1227
Mockſtatt 1361
Moderſchweiler 1159
Moderwitz 2174
Möchingen 1502
Möckenau 1925
Möckern III. 34
Möcklingen 1525
Möderitz III. 361
Mödlich 2257
Mödling 355
Mödlitz 2466
Mödrau III. 50
Mögeldorf 2014
Mögelin 2309, 2361
——— See 2340
Mögglingen 1670
Möglingen 1499
Möglitz, Fl. 2153
Möhelau 1362
Möhing 1619
Möhlenbeck III. 432

Möhlin

Möhlin 504
Möhlinbach 504
Möhra 1945
Möhringen in den Fildern 1661
Möhrſtädt 2621
Mölbergen 798
Mölbis 2141
Mölchern 726
Mölheim 1931
Mölk 362
Möll, Fl. 410
Möllefort 1087
Möllen III. 367
—— Mittelm. 2338
—— See 2330
Möllenbeck, Calenb. III. 262
—— Mecklenb. III. 379
—— Schauenb. 892
Möllendorf Mansfeld. 2643
Möllenhagen III. 367
Möllenſee 2283
Möllenſtorf III. 362
Möllingen 2445
Mölmen-See 2329
Mölniſche See III. 464
Mölſen 2083
Mölsheim 1127
Mölten 485
Mömpelgard III. 533
Mön, Fl. 1094
Mönchberg, Bayreuth. 1875
—— Maynz. 1032
Mönchen-Gladbach 715
Mönchenhofen 2582
Mönche-See 2338
Mönch-Goſſerſtet 2450
Mönch-Nienburg 2585
Mönchſcheppenſtedt III. 285
Mönchspfiffel 2460
Mönkguth 2528
Mönnichhof 908
Mönsheim 1487
Moerbeck 589
Mörfelden 1274
Mörgelſtetten 1515
Mörholz 1363
Möringen, Baar. 1614
—— Bayer. 1735
Moerkerke 602
Mörlbach 2022
Mörlenbach 1034
Mörmoſen 1741
Mörmter 660
Mörnzheim 1123
Mörs, Dorf 1145
—— Fürſtent. 859
—— St. 862
Mörſche Straße 1089
Mörſchlingen 1771
Mörsdorf 359
Moerſeke 599
Mörspurg 1444
Mörsſche Straße 864, 1089
Moerſtorf 575
Mörtingsberg 373
Mörtiz 2135
Mörzbach 1925
Möſchlitz 2672
Möſeborn 1249
Möſer 295
Mösling 1709
Möſſel 443
Möſſenbach 384
Möſſingen 1501
Mößkirch 1615
—— St. 1616
Mötnik 436

Möttling, Commende III. 285, 529, 929
Möttlingen 1495, 1524
Mözing 1750
Mözingen 16 3
Mohelnitz 205
Mohelno 224
Mohr 965
—— Fl. III. 254
Mohrburg III. 105, 525
Mohrdeich III. 423
Mohriem 907
Mohrin 2413
Mohrlautern 1187
Mohrwerder III. 525
Moingau 1812
Moisburg III. 144
Mokronog 438
Moldau, Fl. 163
Moledin, Fl. 418
Molenbeek 551
Molhain 765
Molkenhaus 2660
Moll 562
Mollenfelde III. 261
Molmke 2243
Molſchleben 2476
Molsdorf 2481
Moltenau III. 360
Molzbach 190
Molzen III. 156
Mombach 1036
Monbijou 2315
Mon Brillant III. 214, 226
Monceau 766
Mondorf 731
Monheim 729, 730
Moninghauſen 1093
Monjoy 718
Monklar 882
Monnheim 1770
Mon Plaiſir, Barby 2663
——— Wolfenb. III. 286
——— Uckerm. 2385
Mons 619
Monſee 379
——— Kl. 380
Monsheim 1381
Montabaur 10 2
Montaigu, Grafſch. 577
——— St. 549
Montbeillard III. 533
Montbrillant III. 225
Mont Carnillon 757
Mont de Bois 1161
Monterberg 655
Monterie 550
Monte ſanto 454
Montfaucon 1152
Montfort, Graff. 518, 616
——— Schl. 519
Montignies S. Chriſtophe 611
Montmedy 572
Montreal 1070
Mont=repos 875
Montroyal 1294
Mont S. Jean 572
Mont S. Wibert 545
Monzelfeld 1063
Monzen 566
Monzingen 1185, 1290
Moock 6 9
Moorbach, Fl. III. 228
Moosburg III. 144
Mooshauſen 1626
Moraſchitz 152
Morau, Fl. 192

Morava, Fl. 191, 192, 299
Morawetz, Mähr. 226
Morawez 162
Morawſka Trebowa 205
Mordorp 2532
Morenberg 525
Morgelbach 731
Morgenröthe 2171
Mori 524
Moriem 906
Morienſart 554
Morin 2412
Moringen III. 255
—— Amt III. 262
Moritzburg, Meißn. 2120
—— —— Zeitz. 2186
Moritzſee 2299
Moritzſtein 1357
Morken 716
Morles 1170
Mormer, Land 856
—— Vogtey 855
Morſchitz 205
Morſchleben III. 31
Morſen 967
Morßbach 732
Morſtein III. 586
Mortſeel 560
Morungen 2636
Morxdorf 2071
Morzig 2432
Moſach, Fl. 1764
Moſau 2432
Mosbach, Pfalz. 1119, 1761
Mosburg, Bayer. 1749
—— —— Kärnth. 417
Moſchenize 451
Moſchtienitz 212
Moſchwitz 2181
Moſe 2432
Moſeck 1738
Moſel, Df. 2163
—— Fl. 10, 568, 1053
—— Schönb. 2686
Moſen, Altenb. 2491
—— Bayer. 1745
Moſenberg, Bg. 1234
Moshaim 1712
Moſigkau 2576
Moska 273
Moß, Bayer. 1118
—— Pfalz. 1758
Moßbach, Naſſ. 1308
—— —— Neuſtädt. 2174
Moßbron 1118
Moßbrunn 1891
Moßheim 1750
Moßtann 1749
Moßweng 1749
Moſt 173
Moſtau 179
Moſthenning 1746
Moſtienitz 217
Motten 1171
Motzen 2340
Motzlar 1168
Mouguelee 766
du Moulin 619
Mourbecke 593
Mouſcron 596
Mouſtieres 618
Moyland 659, 677
Moynachau 1812
Mrakotin 237
Mſa, Fl. 168
Msſeno 144
Much 732

Muchen 1161
Muchheim, Baſel. 1161
—— Stuhling. 1611
Mudach 1032
Müchbach 1609
Mücheln, Magdeb. III. 53
—— Thüring. 2083
Mückeburg 2416
Mückenberg 2121
Mückenburg 2411
Mückenſturm 1637
Mückern 2491
Mückhauſen 1642
Müden, an der Aller III. 166
—— an der Oerze III. 170
—— Trier. 1071
Müdt, Fl. 1032
Mügeln, Leipz. 2145
—— Meißn. 2109
Müggelsberg 2333
Müggelſee 2332
Müggenburg, Hamb. III. 525
—— Mittelm. 2279
Müglenz 2144
Müglitz, Fl. 2113
Mügliz 205
Mühl, Fl. 385
Mühla 2685
Mühlacker 1513
Mühlan See 2396
Mühlau 2686
Mühlbach, Fl. 1202
—— Leipz. 2145
—— Trier. 1033
—— Würzb. 1838
Mühlberg an der Elbe 2122
—— Erfurt. 1042
—— Bg. 2698
Mühlburg 368, 1545
Mühlen III. 564
Mühlen am Bach 1510
Mühlenbach 999
—— Fl. 1618, III. 241
—— Prenzlow 2367
Mühlenbeck III. 361
—— Mittelm. 2328
Mühlenburg, Mittelm. 2291
—— Ravensb. 703
Mühlendorf, Mannsf. 2643
—— Neum. 2417
Mühlen-Eixen III. 360
Mühlenhameln III. 231
Mühlenhof 2327
Mühlenkamp III. 435
Mühlgaſſe III. 50
Mühlgrub 384
Mühlhauſen, Böhm. 161
—— Bayer. 1803
—— Comth. 1928
—— Dorf 2685
—— Eichſtet. 1894
—— an der Enz 1529
—— Reichsſt. III. 503
—— Schwab. 508
—— Wieſenſt. 1615
Mühlheim 1029
—— Würt. 1510
Mühlhofen 1069
Mühlſtädt 419
Mühltruf 2171
Mühlviertel 385
Muehr, Fl. 394
Müldorf 1709
Mülfingen 1845
Mülheim, Cöln. 1095
—— Comth. 1095, 1931
—— Vogt. Baad. 1550
Mülheim am Rhein 730

Mülheim an der Ruhr 733
Mülingen 2589
Müllenbeck 2328
Müllerdorf 2640
Müllheim 1190
Müllingen III. 225
Müllroſe 2348
Mülſen 2682
Mülverſtädt 2093
Mümling, Fl. 1988
Mümling-Grumbach 1984
Mümpelgard, Grafſch. III. 532
—— St. III. 533
Münchaurach 1881
Münchberg 1875
—— Bg. 1707
Müncheberg 2347
Münchehof 930
Münchehofe 2353, 2398
München 1727
Münchenau 907
Münchenberg 2347
Münchenbernsdorf 2049
Münchendorf 436
Münchengrätz 144
Münchenhagen III. 220
Münchenlobra 2699
München-Neverſtorf III. 484
Müncheroda 2457
Münchhauſen, Bayern. 1747
—— Dillenb. 840
—— Pfalz. 1122
Münchhof, Lüneb. III. 143
—— Wolfenb. III. 302
—— Würzb. 1838
Münchholzhauſen 1344
Münchingen 1499
Münchroth, Abt. 1595
Münchroth, das Amt um 513
Münchsmünſter 1731
Münch-Sontheim 2000
Münchsroth 1574
Münchſteinach 1881
Münchswalda 267
Münchweiler, Herrſch. III. 613
—— Leining. 1380
—— Sponh. 1297
—— Würt. 1527
Münde 2558
Münden, Amt III. 259
—— St. III. 252
Münder III. 215
Münechreutin 1587
Münheim 1064
Münkendorf 435
Münkershütten 837
Münklen 1625
Münklingen 1487
Munnerſtadt 1840
—— Comth. 1925
Münſingen 1490
Münſter, Bist. 626
—— St. 630
—— in Granfelden 1158
—— Heſſen 1260
—— Hohenloh. 1970
—— Reichsdorf 1694
—— Solms. 1347
—— Tyrol. 479
—— am Stein 1373
—— Wied. 871
—— Würtemb. 1486
—— Yſenb. 1360
Münſter-Appell 1373
Münſterbilſen 760

Münſter-

Münſterdorf III. 430
Münſter-Eyffel 719, 1082
Münſterheim 1125
Münſter-Meinfeld 1071
Münſterthal 1159, 1373
—— ob u. unter dem Felſen 1160
Münzbach 389
—— Fl. 2146
Münzenberg 1336, 1345, 1346, 1347, 1348, 1353
Münzesheim 1546
Münzfelden 1386
Muer, Fl. 1700
Müritzer See III. 363
Mürſchnitz 2469
Müſinen 518
Müſleringen 960
Müſpach 1806
Müſſelmow III. 361
Müſſen, Lauenb. III. 474
—— Naſſau. 838
Mütten 232
Mützau 2279
Mützelitz 2279
Muffendorf, Commenth. 1133, 1930
Muggendorf 1867
Muggesfeld III. 434
Mugsſahl III. 433
Mukrena III. 53
Mulachgau 1812
Mulda, Fl. 12, 113, 163
—— Df. 2152
—— Goth. 2483
Muldauer Kreis 187
Mulde, Anhalt. 2566
—— Freyberg. 2037
—— Zwickauiſche 2037
Muldenhammer 2160
Mulecgau 1812
Mulknitz 286
Mullem 594
Mulmke, Vorw. III. 329
Mulsborn 1096
Mulſow 2507
Mulſum III. 94, 109
Mundart 1670
Mundelburg 784
Mundelsheim 1516
Mundingen, Baad 1547
Mundingen, Würt. 1490
Mundloh 674
Munſter III. 155
Mundſchifay 187
Mur, Fl. 394
Murach 1760
—— Fl. 1759
Murachgau 1434, 1492
Murau, Bayer. 1744
—— Steyerm. 406
Murek 402
Mureck 402
Murg, Fl. 1463, 1530, 1636
Murgau 1434, 1492
Murhurd 1507
Murlebach 1179
Murnau 1736
Murr, Df. 1492
—— Fl. 1492
Murgau 1507
Murſtetten 362
Murthal 1462
Musberg 1485
Muſchau 227
Muſchen 1875
Muſchenheim 1345
Muſebach 1166

Muſines 564
Muska 273
Muſkau 273
Mußbach 1548
Muſſelbuß 2490
Muſtien, Lauenb. III. 462
—— Mecklenb. III. 361
Muthlangen 1670
Mutmanshofen 1459
Mutſchen 2136
Muttersdorf 171
Mutzſchen 2136
Muyſen 564
Muzakow 273
Muzweiler 1159
Mylau 2170
Mylendonk 1001
Myß, Fl 416

N.

Naarn, Fl. 389
Nab, Df. 1760
——Fl. 1715, 1759
Nabburg 1759, 1779
Nabe, Fl. 1859
Nabern 1507
Nabotſchan 153
Nachod 149
Nachtheim 1070
Nackel a 2301
Nackerhof 1381
Nächſt-Neuendorf 2338
Nächſt-Wünsdorf 2340
Nägelſtädt 2093
Nähren 1501
Nälebow III. 367
Näſe III. 362
Nagalgau 1497
Nagelsberg 1033
Nago 491
Nagold, Fl. 1419
——— St. 1505
Nagoldgau 1434, 1497, 1505
Nahe, Fl. 1104
Nahne 777
Nahrendorf III. 149
Nahrſtedt 2251
Naila 1870
Naitſchau 2670
Nakel a 2301
Nalbach 1062
Nameche 619
Namen 612, 615
Namieſt 206, 226, 234, 237
Namon 615
Namur, Grafſch. 612
——— St. 615
Nanas, Berg 423
Nandelſtadt 1749
Nandorf 1828
Nansweiler III. 613
Nantikow 2419
Nanzenbach 839
Napagedla 217
Napaydl 217
Narsdorf 2139
Naſeleiſo, Bg. 433
Naſſach 2472
Naſſau, Amt 835, 1303
—— Fürſtent. 826
—— Hohenloh. 1970
—— St 835
Naſſauberg 835
Naſſau-Dietz 829, 832
Naſſau-Dillenburg 829, 838
Naſſau-Hadamar 829, 842
Naſſau-Katzenelnbogen 829
Naſſau-Saarbrück-Saarbrück 829, 311

Naſſau = Saarbrück = Uſingen 829, 1305
Naſſau = Schaumburg III. 551
Naſſau = Siegen 829, 836
Naſſau = Uſingen 1306
Naſſau=Weilburg 829, 1301
Naſſawrk 152
Naſſenbeuren 1634
Naſſen = Erfurt 1237
Naſſenfels 1894
Naßenfuß 438
Naſſenheyde 1860
Naſſer Kirchſpiel 1070
Naſſonge 581
Naſtätt 1252
Naſte, Fl. 609
Naternberg 1748
Nathendorf III. 155
Natſcheradetſch 158
Nattheim 1515
Natza 2478
Natzungen 748
Naubern 1344
Nauderſperg 482
Naudin III. 360
Nauen, Amt 2288
——— St. 2286
Nauendorf, Eiſen. 2460
——— Merſeb. 2181
Nauenheim 1071
Nauenſche Graben 2269
Nauert 1135
Naugardten 2549
Naugarten 2379
Nauheim, Hanau 1332
——— Heſſen 1274
——— Naſſau 835
Naumburg, Hanau 1330
Naumburg, Kellerey 1330
——— Maynz. 1036
——— Sponh. 1291
——— St. 2185
——— Zeitz. 2183
Naundorf 2083, 2126
Naunhayn 2686
Naunhof 2120
——— an der Barde 2136
Naura 2458
Naurath 1061
Nauſeß im Thal 2088
Nauſtadt 2103
Nazaret 562
Nazareth 591
Nebel, Fl. III. 333
Nebelgau 1434
Nebelloch 1511
Nebelin 2257
Nebelſchütz 267
Nebilow 171
Nebra 2084
Nechanitz 149
Necheln III. 360
Nechin 597
Nechlin 2380
Neckar, Fl. 10, 1104, 1419, 1467, 1504
——— Ort am III. 565
Neckarau 1118
Neckar = Beyhingen 1519
Neckar = Binau III. 586
Neckarelz 1120
Neckar = Gemünd 1117
Neckar = Gröningen 1486
Neckarhauſen 1491
Neckar = Rems 1486
Neckartshauſen 1119

Neckar = Steinach III. 586
Neckarsulm 1922
Neckar = Tailfingen 1491
Neckar = Tenzlingen 1491
Neckarthal 1462
Neckar = Weyhingen 1519
Neckendorf 2641
Neckenfurth 1626
Neckergartach 1669
Neddemin III. 379
Nedde = Pfuhl, See 2375
Nedwiediz 227
Neenſtetten 1658
Neerkename 594
Neer = Elten III. 539
Neer = Heembecke 555
Neer = Heyliſſem 545
Neerſen 1089
Neerſtraße 1089
Neerwinde 547
Neer = Yſche 544
Neete, Fl. 736
Negelſtädt 2088
Negelſtett, Comth. 1932, 2093
Negenborn, Grubenh. III. 182
—— Wolfenb. III. 306
Negirzk 171
Negliz III. 51
Neheim, Cöln. 1096
—— Paderb. 748
Nehring 2535
Nehrmemmingen 1663
Nehrmiz III. 171
Nehrſen 985
Nehwizd 157
Neideck, Bayer. 1747
—— Schwab. 1629
Neidegg 1629
Neidek 175
Neiden 2124
Neidenau 1033
Neidenberge 2176
Neidhardsthal 2161
Neidhartshauſen 1169
Neiding 1613
Neidlingen 1523
Neidſtein 1775
Neienreit 1762
Neiffra III. 562
Neilingen 2247
Neilſtett, Comth. 1932, 2087, 2095
Neindorf, Halberſt. III. 325, 328
—— Lüneb. III. 158
—— Wolfenb. III. 283, 289
Neiße, Fl. 14, 242
Neipperg, Grafen 1652
Nellenburg, Landgr. 507
—— Schl. 508
Nellingen, Ulm. 1659
—— Würtemb. 1485
Nembt III. 434
Nembt, Leipz. 2144
Nemerau 2428
Nemerow III. 379
Nemezka Hauzowa 200
Nemmin 2421
Nemochowiz 218
Nemogow 155
Nemtſchiz 204
Nendorf 960
Nenich 1062
Nenkersdorf 2141
Nennig 1062
Nennowiz 226
Nensdorf 2457

Nens=

Nenslingen 1908
Nenterhauſen 1072
Nentershauſen 1226
Nenzenheim 2000
Neperstorf III. 360
Nepomuck 171
Neprachow 164
Nercha 2136
Neresheim, Abt. 1607
——— St. 1619
Nering III. 152
Nerkwitz 2088
Nerſingen 1590
Nerzweiler, Df. 1371
Nesbach, Df. 835
Neſchwitz 269
Neſenbach, Fl. 1483
Neſſa, Inſ. 854
Neſſe, Fl. 2217
—— Inſ. 855
Neſſelberg 890
Neſſelrod 730
Neſſelroda 1051
Neſſelröden 1226
Neſſelthal 443
Neſſelwang 1451
Neſſerland 854
Nete, Fl. 812
Netelitz III. 35
Nethe, Fl. 539
Nethene 544
Netlingen III. 452
Netlitz 2280
Netolitz 165
Netonitz 171
Netphe unter der Kirche 837
Netra 1228
Netſchetin 171
Nette, Fl. 736
—— Osnabr. 780
Nettelburg III. 526
Nettelkamp III. 156
Nettelſee III. 429
Nettelrede III. 244
Networſitz 189
Netz 1242
Netzau 2259
Netzdienitz 218
Netze, Df. III. 459
—— Fl. 2192
—— Lüneb. III. 149
Netzeband III. 366
Netzen 2359
Netzſchkau 2170
Neuadelich Reetz 2414
Neu-Angermünde 2381
Neu-Anſpach 2417
Neu-Aſſeburg 2643
Neu-Atterſee 388
Neu-Barnim 2305
Neubau 345
Neubaumberg 1035, 1291
Neu-Beelitz 2417
Neuberg, Kl. 409
Neu-Bidſchof 147
Neu-Blaſſenburg 1868
Neu-Blausko 222
Neu-Brandenburg III. 377
Neu-Bruchhauſen 964, 965
Neubrück, Mittelm. 2399
——— Wolfenb. III. 287
Neubürnau 1583
Neubulach 1509
Neuburg, Landvogteyamt 1773
—— an der Kamlach III. 562
—— an der Ober-Pfalz 1767, 1769
—— Fürſtent. 1767

Neuburg, Deſtr. 381
—— Pfalz. 1116
—— vorn Wald 1759
Neuburgweiler 1122
Neu=Byſtrſitz 161
Neu=Carbe 2417
Neucaſtel 1197
Neu=Cilli 405
Neucöln 2318
Neu=Cüſtrinichen 2305
Neudeck, Bamb. 1824
—— Erzgeb. 2154
Neu=Deſſau 2417
Neudörfel 2116
Neudörfgen 2332
Neudorf, Böhm. 171
—— Erzgeb. 2154
—— Maynz. 1027
—— Deſtr. 340, 356
—— Oſtfriesl. 859
—— Pomm. 2529
—— Trier. 1067
Neu=Dresden 2105
Neue Auslage 1902
Neue Baute III. 366
Neueberg, Bg. 2260
Neue Bruch 385
Neue Damm III. 327
Neue Gamme III. 499
Neue Graben 2193, 2295
Neu=Eglofsheim 1750
Neue Herberg 1363
Neue Hütte III. 190
Neue Kloſter 658
Neue Lichtenberg III. 287
Neuemark, Krain 435
Neuenar 719
Neuenbrock, Holſt. III. 411
—— Oldenb. 907
Neuenbürg 1495
Neuen=Bukow III. 358
Neuenburg, im Breisgau 497
—— Neum. 2411
—— Oldenb. 908
—— Pfalz. 1122
—— am Rhein 519
—— Sponh. 1291
—— Thür. 2083
Neuendamm 2412
Neuendorf, Amt 2422
—— Anh. 2586
—— Brandenb. 2240, 2135, 2245, 2250, 2278, 2288
—— Coburg. 2469
—— Eichsfeld. 1050
—— Hollſt. III. 431, 435
—— Mittelm. 2338, 2363, 2396
—— Neum. 2430
—— Pomm. 2542
—— Reuß. 2672
—— Uckerm. 2386
—— Weim. 2447, 2449
—— Wolfenb. III. 299
Neuendorf am Speck 2240
Neuendörfer See 2338
Neuenfeld 2379
Neuenfelde III. 101, 106
—— Oldenb. 907
Neuen=Garz III. 361
Neuengleichen 1248
Neuenhagen 2331, 2412
Neuenhaus, Benth. 939
—— Osnabr. 789
Neuenhauſen, Brem. III. 113
—— Jül. 716
Neuenhayn, Df. 1352

Neuen-

Neuenhayn, Kellerey 1352
Neuen-Herſe 745
Neuenhof, Calenb. III. 221
——— Holſt. III. 433
——— Lübeck. III. 484
——— Magdeb. III. 22
——— Walkenr. 2595
Neuenhoven 1087
Neuenhuntorf 906
Neuenkirchen, Ansbach 1915
—— Hadeln III. 479
—— Holſtein. III. 425, 427, 431
Neuenkirchen, Hoya. 959
—— Osnab. 783, 786, 788
—— Oeſtr. 356
—— Pomm. 2527
—— Rietberg. 980
—— Verd. 810
Neuenklietzſche III. 34
Neuenknick 804
Neuenland III. 93
Neuen-Leppin III. 367
Neuenlichtenberg III. 287
Neuenroda 1945
Neuenrode 1228
Neuenſauche 288
Neuenſchmieden 1362
Neuenſtadt 1162
Neuenſtedt III. 438
Neuenſtein, Heſſ. 1237
——— Hohenl. 1968
Neuen-Tempel 2355
Neuenwalde III. 115
Neuenweg 1549
Neuenzauche 289
Neue Oder, Fl. 2193
Neue Oder-Kanal 2193
Neuerburg 581, 995
Neu Erlang 1879
Neue Herberg 1364
Neueroth 716
Neue Seite III. 411
Neue Stift bey Wien 345
Neue Tief 2528
Neue Welt 141
Neue Werk III. 407
——— Hamb. III. 509, 517, 527
Neue Wilhelmshütte III 300
Neufchateau 578, 1986
Neufeld III. 527
Neufelden 386
Neufels, Hohenl. 1968
——— Oeſtr. 381
Neuffa 1723
Neuffen 1494
Neufra 1635
Neufrach 1583
Neu-Frankenberg III. 582
Neufraunhofen 1745
Neufviller 1299
Neugardten 2549
Neu-Gatersleben III. 30
Neugedeyn 169
Neu-Geißing 2115
Neugeſeke 679
Neu-Giersdorf 279
Neu-Glietzen 2305
Neugoedens 857
Neu-Golm 2392
Neu-Gottern 2481
Neu-Gundelfingen 1635
Neu-Haldensleben III. 20
Neuhaus, Bamb. 1825
——— Bayer. 1752
——— Böhm. 161
——— Brem. III. 102

Neuhaus,

Neuhaus, Cob. 2468
——— Fränk. III 593
——— Holſt. III 435
——— Krain. 435
——— Land 639
——— Mark. 688
——— Meckl. III. 364
——— Meiſtert. 1922
——— Mittelm. 2399
——— Neum. 2411
——— Oeſtr. 351, 386
——— Paderb. 739, 741
——— Pfalz. 1760, 1761
——— Sachſenl. III. 471
——— Salzb. 1710
——— Schwab. 1694
——— Tyrol. 485
——— Vorw. III. 308
——— Wolfenb. III. 295
Neuhauſen, Bayer. 1729
——— Mittelm. 2294
——— Neum. 2434
——— ob Eck. 1504
——— Prign. 2257
——— unterUrach. 1490
——— Weingart. 1587
——— Wormſ. 1146
——— Würtemb. 149
Neuhaverwieſe 2417
Neu-Heinrichsdorf 2309
Neuhäuſel 2577
Neu-Hengſtett 1528
Neuherberg, Iſenb. 1364
—— Mergenth. 1924
—— Solmſ. 1349
Neuhof, Böhm. 155
—— Cob. 2467
—— Frank. 1885, III. 597
—— Fuld. 1171
Neuhof, Grubenh. III. 128
—— Heſſ. 1256
—— Leining. 1380
—— Lüneb. III 143
—— Mark. 687
—— Mecklenb. III. 360, 361, 362, 367
—— Mind. 804
—— Natzeb. III. 487
—— Schl. 2014
—— Uckerm. 2377
Neuhofen 362, 383
Neuhohenembs 1646
Neu-Holland 2329
Neuhübel 196, 212
Neu Jesnitz 2575
Neu Iſenburg 1360
Neu Kahlen III. 364
Neukalden III. 364, 365
Neu Katzenelnbogen 1252
Neu-Kaunitz 980
Neukirch, Cob. 2466
—— Lauſ. 266, 269
—— Lautern 1187
—— Meißn. 2103
—— Schw. 1618
Neukirchen, alte Mark 2248
—— Bayer. 1743, 1752
—— Berg. 730
—— Brem. III. 99, 106
—— Cöln. 1087
—— Dillenb. 840
—— Erzgeb. 2150
—— Fuld. 1166
—— Goth. 2478
—— Heſſ. 1236
—— Holſt. III. 435
—— Jül. 716
—— Lauſ. 272

Neukir-

Neukirchen, Leipz. 2141
—— Lübeck III. 483
—— Mecklenb. III. 379
—— Merſeb. 2183
—— Mörs. 862
—— Naſſ. 1314
—— Oeſtr. 379
—— Pfalz. 1760
—— Sulzb. 1775
—— Trier. 1062
—— Vogtl. 2168
Neukloſter, Brem. III 94
—— Mecklenb. III 381
Neu-Klücken 2419
Neu-Königlich Reetz 2305
Neu-Königsborn III. 35
Neu-Kühnau 2576
Neuland, Amtsvog. III 146
—— Hausvog. III 142
Neu-Langerwiſch 2288
Neu-Langſow 2351
Neu-Leiningen 1146, 1381
Neuler 1454
Neu-Lewin 2305
Neulin 2419
Neu-Litzegöricke 2305
Neu-Lüßheim 1152
Neumagen 1063, 1391
Neumark, Brandenb. 2400
—— Böhm. 169
—— Erzgeb. 2165
—— Oeſtr. 389
—— Pfalz. 1758
—— Pomm. 2546
—— Salzb. 1709
—— Steyerm. 406
—— Weimar. 2450
Neumärktl 435
Neumarkt, Bayern 1745
Neumarkt, Magdeb. III. 41
—— Merſeb. 2180
—— Oeſtr. 379
—— Tyrol. 487
Neu-Mecklenburg 2416
Neu-Medewitz 2305
Neumetz 524
Neumorſchen 1224
Neu-Mügeln 2145
Neumünſter III 422
Neundorf, Bamb. 1825, 1827
—— Luxemb. 581
—— Vogtl. 2172
Neuneck 1517
Neunheilingen 2093
Neunkirchen, Bamb. 1824
—— Naſſau. 1302
—— Pfalz. 1119
—— Würzb. 1848
Neuötting 1741
Neu Ortenburg 1795
Neu Paka 148
Neuperg III. 576
Neupeurn 1739
Neu-Pilſen 168
Neu Platendorf III. 325
Neupölla 373
Neu-Rathsdorf 2303
Neu-Rambsberg 1752
Neu-Rausnitz 222
Neu-Ravensburg 1694
Neurburg 571
Neureichenau 162
Neu-Reiſch 237
Neuroda 2481
Neu-Rüdnitz 2305
Neuruppin 2298
Neus 1086
Neu-Saarwerden 1305

Neuſäß 1334
Neuſalza 2450
Neuſand 1340
Neu-Schadow 2396
Neuſchloß 187
——— Mähr. 218
Neu-Schloß Burgſtall 360
Neu-Schönborn 368
Neuſchwerin 2331
Neu-Serowitz 234
Neuſes, Cob. 2466
Neuſeſſen 1049
Neuſitz 2022
Neuß 1086
Neuſſes 1334
Neuſtadt, Bayeriſch Amt 1730
——— ——— St. 1730
Neuſtadt, Berlin 2319
—— Böhm. 148
—— Calenb. III. 226
—— Heſſen. 1222
—— Hildesh. III. 450
—— Holſtein. III. 421
—— Maynz. 1035
—— Mecklenb. III. 355, 359
—— Mittelm. 2292
—— Oeſtreich. 351
—— ——— Commende 528, 1929
—— Pfalz, Amt 1124
—— Salzwed. 2241
—— Schwer. III. 485
—— Spiegelb. 977
—— Stühling. 1612
—— Weſtph. 999
—— Wolfenb. III. 300
—— Würt. 1486, 1514
—— Würzb. Kl. 1838, 1848
Neuſtadt an der Aiſch 1880
—— am Culmen 1878
—— an der Doſſe 2301
Neuſtadt-Dresden 2107, 2109
Neuſtadt-Eberswalde 2303
Neuſtadt-Eißleben 2631
Neuſtadt-Gerbſtädt 2642
Neuſtadt Hanover III. 214
Neuſtadt an der Hart 123
—— an der Heyde 2466
—— bey Hohnſtein 2116, 2695
—— am Kocher 1512
Neuſtadt-Magdeburg III. 20
—— an der Nab 1786
—— Ober-Wieſenthal 2161
—— an der Orla 2174
Neuſtadt-Oſtra 2108
Neuſtadt-Pyrmont 984
—— an der Radau III. 300
—— am Rübenberg III. 227
—— in der Roſenau 1984
—— an der Saale 1840
—— bey Schneeb. 2160
Neuſtädel 2160
Neuſtädl 1786
Neuſtädtel, Krain. 438
——— Mähr. 226
Neuſtädter Heide 352
Neuſtädtiſcher Kreis 2172
Neuſtädtlein, Würtemb. 1514
Neuſtätl, Pilsner Kr. 169
—— Rakowniz. Kr. 184
Neu-Stargard 2547
Neuſtatl 144
Neuſtattl 362
Neuſtet 2448
Neuſtettin 2555

Neuſtift, Bayr. 1729
——— Böhm. 163
——— Krain. 444
——— Mähr. 234
——— Tyrol. 487
——— Wien. 345
Neu=Strelitz III. 378
Neuſtupow 163
Neuſund 2380
Neuteich 2417
Neu=Thymen 2296
Neutitſchein 212
Neu=Töplitz 2358
Neu=Tornow 2305
Neu=Treblin 2305
Neu=Treptow 2553
Neutz III. 50
Neu=Ulm 2417
Neuville 764
Neu=Vordamm 2417
Neu=Waiblingen 1486, 1514
Neu=Walmoden III. 301, 459
Neuwarp 2544
Neuwedel 2419
Neuweiler 1495
Neu=Weilnau 1306
Neuweinheim 1122
Neu=Weſſely 226
Neuwied 873
Neu=Wieſliz 222
Neuwiller 1299
Neuwühren III. 429
Neu Wülknitz 2576
Neu=Wuſtrow 2305
Neu=Yſenburg 1360
Neuzehend 1126
Neuzell, Kl. 285
Neu=Zittau 2397
Nevele 591
Neverin III. 379
Nevern III. 382
Nevis 486
Neweklow 189
Newiges 732
Neydau 265
Neyern 169
Neykoſt 447
Neylau 1870
Nezeband III. 367
Niche 279
Nichel 2344
Nichteren 996
Nickenich 1070
Nickern 2437
Nid, Fl. 1025
Nidda, Grafſch. 1258
——— Fl. 1258, 1324, 1355
Nidder, Fl. 1324, 1355
Nidecken, Amt 718
Niebel 2360
Niebelgau 1434
Niebelhorſt 2360
Nieckern 2437
Nieda 275
Niedeck III. 261
Niedenſtein 1233
Nieder=Alba 1169
Nieder=Aldenau 1084
Nieder=Almen 1102
Nieder=Altaich 1753
Nieder=Altenheim 1981
Nieder=Alvensleben 2414
Nieder=Arnbach 1732
Nieder=Aula 1281
Niederbarnimſche Kreis 2309

Nieder=

Nieder-Bayern 1744
Nieder-Bergſtraße 1096
Nieder-Bibra 1170
Nieder-Bieber 875
Nieder-Biel 1544
Nieder-Biela 277
Nieder-Billingshauſen III. 266
Niederbörde III. 238
Nieder-Börnecke III. 325
Nieder-Brechen 1073
Niederburg 1072
Nieder-Chumb 1184
Nieder-Dahlum III. 287
Nieder-Diebach 1128
Nieder-Dieden 1262
Nieder-Diefenbach 842
Nieder-Dodeleben III. 28
Niederdorf III. 325
Nieder-Dorfelden 1330
Nieder-Dorla 1048
Nieder-Eggenheim 1549
Nieder-Eiſenhauſen 1262
Nieder-Elſungen 1232
Nieder-Ende III. 112
Nieder-Erbach 1072
Nieder-Erlenbach 1409
Nieder-Erthal 1172
Nieder-Eſchbach 1331
Nieder-Evicke 1012
Niederfeld 1100
Nieder-Finow 881, 1253, 1279
Nieder-Flörsheim 1125
Nieder-Floſtatt III. 619
Nieder-Forchheim 2155
Nieder-Freden III. 287
Nieder-Frohna 2150
Nieder-Gebra 2699
Nieder-Gelepe 999
Nieder-Gimborn 999
Nieder-Glauche 2466
Nieder-Gründau 1363
Nieder-Hammerſtein 1070
Nieder-Haſelau 2686
Nieder-Haus 674
Nieder-Hauſen 1305, 1373
Nieder-Hauß 1784
Nieder-Hayd 1135
Niederheim 1789
Nieder-Heimbach 1036
Nieder-Hennersdorf 274
Nieder-Hermsdorf 2109
Nieder-Heſſen 1217
Niederheſſiſches Quart 1242, 1245
Nieder-Hochſtatt 1123
Nieder-Höhn 1247
Nieder-Hörle 1262
Niederhofen 508, 1497
Nieder-Hoffen 1883
Nieder-Holzhauſen 2186
Niederhoven 681
Nieder-Humbel 1767
Nieder-Jeſa III. 261
Nieder-Jeſar 2353
Nieder-Jngelheim 1129
Nieder-Jſenburg 1134
Nieder-Kalbach 1171
Nieder-Ka[illegible]a 1944
Nieder-Kauffungen 1223
Nieder-Keinſpach 1277
Niederkirch 1151, 1199
Niederkirchen 1394
——— Zweybr. 1198
Nieder-Kleen 1302
Nieder-Klobikau 2181
Nieder-Krug III. 70

Nieder = Lahnſtein 1067
Nieder = Landien 2387
Nieder = Lauſitz 239, 279
Nieder = Lauterſtein 2154
Nieder = Leutersbach 1171
Nieder = Linde 279
Nieder = Lindow 2355
Nieder = Lobitz 2420
Nieder = Löhme 2395
Nieder = Lungwitz 2683
Nieder = Luſtatt 1123
Nieder = Manderſcheid 995
Nieder = Mehlingen 1398
Nieder = Meiſſer 1231
Nieder - Mennig 1070
Nieder = Mockſtatt 1362, III. 619
Nieder = Mörmter 659
Nieder = Moſchel 1199
Nieder = Münſter, Abt. 1796
Nieder = Mulzen 2165
Niedernberg 1067
Nieder = Netphe 837
Nieder = Neuendorf 2294
Niedernfels 1740
Niedernhall 1033, 1969
Niedernhof 690
Niedern = Rambach 872
Niedernſickte III. 289
Niederntüdorp 744
Nieder = Ochtenhauſen III. 112
Nieder = Oderwitz 275
Nieder = Oeſtreich 295, 336
Nieder = Ohlm 1027
Nieder = Ohm 1256
Nieder = Orken 1266
Nieder = Peurbach 1745
Nieder = Pöring 1748
Nieder = Prüm 1178
Nieder = Rathen 2117
Nieder = Reblingen 2460
Nieder = Reiderland 853
Nieder = Rhein 11
Nieder = Rheiniſcher Kreis 1014
Niederrod 1409
Nieder = Rood 1028
Nieder = Rodenbach 1330
Nieder = Röddinghauſen 1097
Nieder = Ronau III. 563
Nieder = Roßbach 841, 1260
Nieder = Roßla 2448
Nieder = Sachswerfen 2695
Nieder = Sächſiſcher Kreis III. 3
Nieder = Salbach 1314
Nieder = Sayda 2155
Nieder = Scheld 840
Nieder = Schelten 837
Nieder = Schleidern 1102, 1322
Nieder = Schmalkalden 1944
Nieder = Schönfeld 1732
Nieder = Schönhauſen 2327
Nieder = Schwaben 1418
Nieder = Seiffersdorf 274
Nieder = Serfeld 2071
Nieder = Selters 1073
Nieder = Sönthoffen 1631
Niederſtadtfeld 1065
Niederſtetten III. 587
Niederſtotzingen 1594
Nieder = Suhla 2454
Nieder = Synderſtett 2450
Nieder = Tegernau 1549
Nieder = Topfſtädt 2092

Nieder = Trebra 2080
Nieder = Tüdorp 744
Nieder = Tulba 1472
Nieder = Urf 1236
Nieder = Urſel 1349, 1409
Nieder = Velmar 1222
Nieder = Vergen 1766
Nieder = Vieland III. 530
Nieder = Vintel 528
Niederwalde 2423
Nieder = Walluff 1027
Nieder = Walſee 362
Nieder = Wangen 1683
Nieder = Weert 763
Nieder = Weiler, Baaden-durl. 1550
—— Mergenth. 1925
Nieder = Weinheim 1125
Nieder = Weiſel 1347
Nieder = Wengern 683
Nieder = Werries 673
Nieder = Wetz 1344
Nieder = Wieſa 272
Nieder = Wildungen 1320
Nieder = Winkel 2681
Nieder = Winzer 1751
Niederwünſch 2180
Nieder = Zeitzheim 842
Nieder = Zell 1446
Nieder = Zindorf 731
Nieder = Zwehren 1222
Nieder = Zwönitz 2157
Niedgau 1359
Niedling 1242
Niedt, Bg. III. 270
Nieffern 1545
Niegleps III. 366
Niehof III. 379
Niekerk 818
Niel, Clev. 658
—— Cöln. 1068
—— Geld. 583
Nieletizi 2252
Niemberg 143
Nieme 748
Niemeck 2070, 2074
Niemitzſch 288
Niems 144
Nienbecken 742
Nienburg 409
—— Hoya. 962
—— Köth. 2585
—— Münſt. 636
—— Ravensb. 703
Niencamp 2533
Niende III. 544
Niendorf, Magdeb. III. 27
—— am Schallſee III. 474
—— an der Steckenitz III. 474
—— auf der Inſel Poel III. 925
—— Mecklenb. III. 360, 371
Nienhagen, Halberſtädt. III. 327
—— Hildesh. III. 460
—— Lüneb. III. 165
—— Mecklenb. III. 360
—— Wolfenb. III. 302
Nienhof III. 360
Nienhoven 677
Nienhus 939
Nienkahlen III. 366
Nienkaland III. 364
Nien = Kirchen III. 361
Nienmark 2286

Nieno-

Nienover	III. 264	Ninove	593
Nienrade	685	Nippenburg	III. 568
Nienſtedt, Calenb.	III. 222	Nirnhauſen	1383
—— Grubenh.	III. 184	Niſchwitz, Anh.	2575
—— Halberſt.	III. 323	—— Leipz.	2144
Nien-Uelleſen	III. 154	Niſe, Fl.	736
Nieplitz, Fl.	2358	Niſebeck, Fl.	2559
Niermark	III. 35	Niſſin	249
Niers, Fl.	583, 644, 706	Niſten	1825
Nierſtein	1127	Niſter, Fl.	1381
Nieſe	2576	Nitehe	1813
Nieſig	1166	Nitherſt	1813
Niesky	274	Nittenau	1760
Nieſte	III. 260	Nitzahn	2293
Nietleben	III. 47	Nitzau	2259
Nieuwport	605	Nivelle	554
Nieuweghe	592	Nivenaar	719
Nieuwendam	605	Niwnitz	218
Nievern	III. 613	Nizelle	553
Nigrip	III. 33	Nochten	273
Nihoſchowitz	166	Nodrio	483
Nikelshauſen	2088	Nöda	2092
Niklasberg	184	Nöhren	1065
Niklasrieth	2460	Nördlingen	1662
Niklausſee	2341	—— Pflegamt	1594
Niklowitz	234	Nörenberg	2419
Nikolausrieth	2637	Nörten	III. 266
Nikolausberg	III. 257, 264	Nöſchenrode	2656
Nikolsburg	226	Nötnitz	2110
Nikulowitz	235	Nöttingen	1546
Nimbſchütz	204	Nohe, Fl.	1192
Nimes	144	Nohegau	1283
Nimmitzſch	2136	Noheng	1299
Nimritz	2174	Nohfelden	1198
Nims, Fl.	568	Nohra	2699
Nimtſche	2136	Noirmont, Bar.	546
Nimtſchen	2136	—— Baſ.	1162
Nincop	III. 113	Nokeren	594
Ninive	593	Nolſen	2387

Nolzow 2387
Nomeny, Markgr. 1297
Nomi 492
Nonnberg 1708
Nonnenbach 1619
Nonnenbuſch 601
Nonnenwald 267
Nonnenwerth 732
Nonsberg 525
Noort Meerbecke 553
Noppenau 1155
Nordbrockmer Vogtey 851
Norddorf III. 427
Nordeck 1242
Nordell 960
Norden 851
Nordenberg 2022
Nordenſtadt 1277
Norder-Ditmarſen III. 424
Norder-Hoſpital, Kl. 673
Nordernau 1098, 1322
Nordernay 854
Norderwick 562
Nord-Germersleben III. 25
Nordgrüningen III. 318
Nordhabſtedt III. 417
Nordhauſen, Df. Schwab. 1496
—— Reichsſt. III. 504
Nordheim, Calenb. III. 250
—— Schwarzenb. 1954
—— Worms 1145
—— Würt. 1496
—— Würzb. 1841, 1843
Nordhelm 1826
Nord-Heringen 674
Nordhof 2289
Nordhofen 876
Nordholz III. 101
Nordkerke 634
Nordkirchen 634
Nordleda III. 479
Nordow III. 406
Nord-Steimke III. 296
Nordſtemmen III. 454
Nordſtetten 514
Nord-Thüringen 2076
Nordweil 1527
Norheim III. 614
Nordwohlde 958
Normenfließ 2307
Norndorf 1641
Norrogow 1771
Nortenhof III. 284
Nordhalben 1826
Northof 674
Northorn 938
Nortleda III. 479
Nortorf III. 413
Nortvenich 716
Noßdorf 286
Noſſen 2151
Noſſentien III. 366
Noſthauſen 681
Noſtitz 268
Noſtitz Rieneck 1987
Notre Dame a la Trappe, Kl. 725
Notte, Fl. 2267
Notteln 637
Notzingen 1507
Novagne 567
Novale III. 309
Novigant 1064
Novomeſto 438
Nowa Wes 225
Nowemeſtor 226

Nywydwory 155
Nowy Gitſchin 212
Nudow 2343
Nüchel III. 435
Nuel, Bg. 1236
Nuenar 719
Nünſchweiler 1195
Nüringes 1349
Nürnberg, Burggraft. 1848
——— Naſſ. 1309
——— Reichsſt. 2006
Nürſau III. 474
Nürtingen 1490
Nüsbühl 1734
Nütſchow III. 367
Nüwenar 719
Nüwertingen 1490
Nüxney III. 188
Nuhlsdorf 2344
Nufringen 1501
Nuhnsdorf 2340
Nuhte, Fl. 2567
Nuifra 1635
Numburg 1036
Nunnberg 1708
Nurburg 1083
Nusbohm 1528
Nusdorf, Oeſtr. 356
—— Salmansw. 1583
—— Würt. 1499
Nuslau 229
Nußbaum 1185
Nuſſe III. 499
Nuſte 1170
Nuſtrow III. 367
Nut 666
Nuthe, Fl. 2270
Nutſchau III. 433
Nutſchniz 181
Nutteln III. 360
Nutterden 658
Nutter-Mohr 855
Nutzhorn 914
Nuys 1086
Nymburg, Baad. 1547
——— Böhm. 143
Nympfenberg 1728
Nyparz 2532
Nythe 1258

O.

Obbais 69
Obbershagen III. 160
l'Obbes 766
Obdach 407
Obenberg 389
Obenhauſen 513
Obenſtrode 911
Ober, Fl. 2192, 2430
Orer-Aach 1497
Ober-Acker 1528
Ober-Aden 676
Ober-Aeſchenbach 1172
Ober-Aichbach 1746
Ober-Alba 1169
Ober-Almen 1102
Ober-Altaich 1751
Ober-Altenheim 1976, 1981
Ober-Alvensleben 2414
Ober-Ammergau 1736
Ober-Argen, Fl. 1619
Ober-Aſphe 1268
Ober-Aula 1236
Ober-Baaden 1533
Ober-Bäbingen 1502
Ober-Barnimiſcher Kreis a 2301
Ober-Bayern 1727

Ober-Behme 703
Ober-Bergſtraße 1096
Ober-Berſchkowiz 187
Ober-Bettringen 1670
Ober-Beuchlitz 2183
Ober-Beuren 1681
Ober-Bieber 875
Ober-Biel 1344
Ober-Biela 277
Ober-Billingshauſen 1248 III. 266
Ober-Biſſingen 1619
Ober-Blauenthal 2160
Ober-Bobrawa 228
Ober-Börde III. 239, 307
Ober-Börnecke III. 325
Ober-Boyen 964
Ober-Boyhingen 1491
Ober-Brand 178
Ober-Brechen 1074
Ober-Brokowa 228
Oberbronn 1384
Ober-Bruck 1728
Ober-Brüdern 1491
Ober-Budberg 1088
Ober-Caſſel 732
Ober-Caſtenz 1291
Ober-Cerequice 162
Ober-Cilli 404
Ober-Cunnersdorf 267
Ober-Dalum III. 287
Ober-Deutſchenthal 2183
Ober-Diebach 1128
Ober-Dieden 1262
Ober-Diefenbach 842
Oberdorf, Calenb. III. 262
—— Falkenſt. 1394
—— Montf. 1619
Oberdorf, Schwab. 1451, 1688, III. 566
—— Solms 1344
Ober-Dorla 1048
Ober-Draaburg 419
Oberdreis 873
Ober-Durlach 1539, 1547
Ober-Eggenheim 1549
Ober-Eichsfeld 1043, 1047
Ober-Eichſtett 1891
Ober-Eimer 1096
Ober-Eiſenhauſen 1262
Ober-Eisfeld 1043, 1047
Ober-Eißisheim 1512
Ober-Ell 1946
Ober-Elsbach 1841
Ober-Elsdorf 2685
Ober-Elſungen 1231
Ober-Emmel 1061
Ober-Ems 1645
Ober-Ensbach 1626
Ober-Enſingen 1491
Ober-Erthal 1172
Ober-Eſperſtädt 2642
Ober-Eßfeld 1841
Ober-Eßlingen 1485
Ober-Evicke 1012
Ober-Fahlheim 1590
Ober-Feld 675
Ober-Fell 1070
Ober-Fellabrnn 368
Ober-Fenn 486
Ober-Ferrieden 1907
Ober-Fiſchbach 1253, 1279
Oberflacht 1447
Ober-Flörsheim 1931
Ober-Floſtatt III. 619
Ober-Forchheim 2155
Ober-Freden III. 287

Oberg

Oberg III. 452
Ober-Gailnau 2023
Ober-Gaſling 356
Ober-Gebra 2699
Ober-Germeringen 1681
Ober-Gerſpenz 1993
Ober-Gimborn 999
Ober-Ginßbach 1033
Ober-Gößing 356
Ober-Golis 2109
Ober-Grehweiler 1394
Ober-Greißlau 2082
Ober-Griesbach 1735
Ober-Greitz 2670
Ober-Gröningen 2000
Ober-Grombach 1150
Ober-Gwölbling 363
Ober-Hadamar 842
Ober-Hait 1823
Ober-Hammerſtein 1070
Ober-Harthauſen 1751
Ober-Harz III. 192, 196
Oberhauſen 1199, 1373, 1656, 1694
Oberhauß 666, 1784
Ober-Hayd 162, 1135
Ober-Hayn, Naſſau 841
—— —— Trier. 1074
Ober-Heimbach 1036
Ober-Heißling 838
Ober-Hermsdorf 2109
Ober-Heſſen 1216
Ober-Heßler 2088
Ober-Hilbersheim 1290
Ober-Höchſtatt 1828
Ober-Höhn 1247
Ober Hörith 2471
Ober-Hörle 1262
Oberhof, Gotha. 2480
Oberhof, Mecklenb. III. 360, 371
Oberhofen 1598
Ober-Holabrun 368
Ober-Holzgünz 1672
Ober-Holzheim 1677
Ober-Honnefeld 875
Ober-Hütte III. 300
Ober-Humbel 1767
Ober-Hundemen 1099
Ober-Ickelsheim 1915
Ober-Jeſa III. 259
Ober-Jettingen 1509
Ober-Ilm 2617
Ober-Ingelheim 1128
Ober-Innthal 481
Ober-Iſenburg 1354
Ober-Kärnthen 419
Ober-Kamlach 1634
Ober-Kauffungen 1222
Ober-Kaunitz 233
Ober-Keinſpach 1993
Oberkirch 1155
Ober-Kirchberg 516
Ober-Kirchen 1099
Oberklau 1771
Ober-Kleen 1257, 1261
Ober-Klobauk 222
Oberklobikau 2180
Oberkochen 1525
Ober-Kotzau 1871
Ober-Krain 432
Ober-Kralowitz 155
Ober-Kreiſcha 2110
Ober-Kritzendorf 350
Ober-Krumbach 2018
Ober-Kunnersdorf 267
Ober-Kunreit 180
Ober-Kyrn 1375

Ober-Lahnſtein 1028
Ober=Lauchringen 1578
Ober=Laucken 1062
Ober=Lauſitz 239, 252
Ober=Lauter 2466
Ober=Laybach 446
Ober=Ledingerland 855, 856
Ober=Leidensdorf 184
Ober-Leinach 1838
Ober Lenningen 1507
Ober-Leutersbach 1171
Ober-Leutesdorf 183
Ober-Lhoſta 220
Ober=Lindow 2352
Ober-Lobdeburg 2457, 2493
Ober-Löbichau 2449
Ober-Loguitz 2495
Ober-Lungwitz 2682
Ober-Luſtatt 1123
Ober-Lutter III, 291
Ober-Mairhofen 403
Ober-Manderſcheidt 995
Ober-Maßfeld 1943
Ober=Mayß 484
Ober Mehlingen 1398
Ober=Meiſſer 1231
Obermendig 1066
Ober, Meſſing 1894
Ober Mettingen 1611
Ober-Mihler 2482
Ober-Mockſtatt 1362, III, 619
Ober-Möllern 2080
Ober-Mörmter 657
Ober-Mötnick 436
Ober=Moſau 1993
Ober=Mozing 1751
Ober-Moſchel 1198
Ober=Mühlenburg 703
Ober-Münſter 1798
Obernau 514
Obernberg 1785
Obernbibert 1925
Obernbreit 1915
Obernburg 1031, 1265
Oberndorf, Bayer. 1803
—— Brem. III, 103
—— Clev. 661
—— Fugger. 1643
—— Hohenb. 514
—— Karnt. 418
—— Mergenth. 1924
—— Schwarzb. 2610
—— Schweinf. 2025
—— Weim. 2449
—— Yſenb. 1361
Oberndorfmark III, 168
Ober=Neidberg III, 536
Oberneſſa 2083
Ober=Netphe 837
Ober-Neuberg III. 536
Ober-Neukirchen 386
Ober-Neuſtadt 1217
Oberneyern 169
Obernfeld 1051
Obernfelde 801
Obergreuth 1823
Oberr=Hembach 1803
Obernhofen 1346
Ober Nichel 2360
Ober Nimtſchitz 237
Obernkamp 788
Obernkirchen 894
Ober-Nordenberg 2202
Obernſee 1786
Obern=Tüdorp 744
Obern=Tuiff 2024
Obernuſt 1170
Obernzell 1784

Ober=

Ober-Oberndorf 1823
Ober-Ochtenhauſen III. 112
Ober-Oderwitz 275
Ober-Oeſtreich 374, 467
Ober-Oeſchelbronn 1526
Ober-Oewisheim 1151
Ober-Ohlm 1027
Ober-Ohm 1267
Ober-Oppurg 2174
Ober-Orken 1266
Ober-Oſtendorf 1681
Ober-Ottendorf 2119
Ober-Pawlowitz 213
Ober-Peurbach 1745
Ober-Pfalz 1753
Oberpbul, See 2376
Ober-Piebing 1751
Ober-Pieſting 356
Ober-Plan 163
Ober-Poyritz 2110
Ober-Raitnau 1675
Ober-Ramſtadt 1276
Ober-Reichenau 2172
Ober-Reichenbach 1357
Ober-Reimlingen 1574
Ober-Reiderland 856
Ober-Reinfeld 2025
Oberreuſſen 2088
Oberrhein 11
Oberrheiniſcher Kreis 1137
Oberrieden 1643
Oberriedt 500
Ober-Rixingen 1499
Ober-Rod 1028, 1408
Ober-Röddinghauſen 1097
Ober-Rombach 1687
Ober-Roßbach 1260
Ober-Roßla 2448
Ober-Roth 1508, 2000
Ober-Rothenbach 2686
Ober-Rüting III. 360
Ober-Sachſen 2028
Ober-Salbach 1313
Ober-Salve 1096
Ober-Saulheim 1373
Ober-Sayda 2155
Oberſchafhauſen 1547
Ober-Schefflenz 1120
Ober-Scheinfeld 1828
Ober-Scheld 840
Ober-Schildberg III. 360
Ober-Schindmas 2686
Ober-Schleidern 1102
Ober-Schlemma 2159, 2162
Oberſchmon 2085
Ober-Schopfen 1538
Ober-Schoſſenrieth 180
Ober-Schüpf III. 620
Ober-Schwaben 1418
Ober-Schwaningen 1910
Ober-Schwappach 1842
Ober-Schwarzach 1842
Ober-Seemen 1353
Ober-Seiffersdorf 274
Oberſell 1971
Ober-Sempach 2004
Ober-Senßbach 1992
Ober-Siemau 2466
Obersdorf, Augsb. 1451
——— Thür. 2090
Oberſinn 1837
Ober-Solms 1344
Ober-Sontheim 2000
Ober-Sotzbach 1357
Ober-Speltach 2001
Ober-Steden 1271
Ober-Steeben 1874

Oberſtein, Hunsrück. III. 552
—— Krain. 435
—— Rheingr. 1386
Ober-Steinheim 1028
Oberſtenfeld 1493, III. 571
Oberſtetten 1603
Ober-Steyermark 391, 406
Ober-Stötzingen III. 563
Ober-Strey 1841
Ober-Sulgen 1587
Ober-Sulmentingen 1589
Ober-Sulz, Würt. 1509
Ober-Sulzbürg 1802
Ober-Sulze 1394
Ober-Sünderſtett 2450
Ober-Tegernau 1549
Oberthau 2182
Ober-Thurheim 507
Ober-Thürheim 1594
Ober-Tieffenbach 1253
Ober-Traaburg 419
Ober-Tſcherekwe 163
Obertshauſen 1029
Ober-Tüdorp 744
Ober-Turbach 1634
Ober-Türkheim 1486
Ober-Ufhuſen 1167
Oberuldingen 1583
Ober-Ullersdorf 276, 287
Ober-Urff 1236
Ober-Urſel 1352
Ober-Velmar 1222
Ober-Vergen 1766
Ober-Vieland III. 530
Ober-Wälden 1525
Ober-Wald, Fürſtenth. III. 246
Ober-Walluf 1027
Ober-Walmenbach 1253
Ober-Walſee 387
Ober-Weier 1538
Ober-Weiler, Baad. 1550
—— Baſ. 1161
—— Rheingr. 1371
Ober-Weimar 2446
Ober-Wels 406
Ober-Wengern 689
Ober-Werbe 1266
Ober-Werries 673
Ober-Weſel 1072
Ober-Weſingen 1153
Ober-Weſterheim 1692
Ober-Wetz 1344
Ober-Weyd 1941
Ober-Weymar 1242
Ober-Widdersheim 1259
Ober-Wiederſtedt 2635
Ober-Wiehra 2686
Ober-Wieſa 272
Ober-Wieſenbach 1595
Ober-Winter 720
Ober-Wirra 2681
Ober-Wittelsbach 1734
Ober-Wittſtadt 1033
Ober-Wölnitz 2457
Ober-Wölz 406
Ober-Wößingen 1546
Oberwindſch 2085
Ober-Yflingen 1527
Ober-Yſenburg 1354
Ober-Zell, Coſtanz. 1446
—— Würzb. 1848
Ober-Zindorf 731
Ober-Zoppoten 2672
Ober-Zwehren 1222
Oblath 2430
Obrickheim 1120

Obrigheim 1381
Obriſtenfeld III. 571
Obrowitz 221
Ochaint 577
Ochamps 577
Ochen 581
Ochſenbach 1498
Ochſenberg 1524, III. 576
Ochſendorf III. 158
Ochſenfurt 1846
Ochſenfurther Gay 1915
Ochſenhauſen, Abt. 1588
Ochſenkopf, Berg 1859
Ochſenpfuhl III. 185
Ochſenwerder III. 525
Ochswangen 1523
Ochtendung 1071
Ochterſen III. 452
Ochterſum 858
Ochtrop 637
Ockel 958
Ockenheim 1027
Ocker, Fl. III. 122, 174, 270, 442
—— Dorf III. 301
Ockerhütte III. 199
Odacker 1095
Odagſen III. 181
Odenbach 1199
Odenheim, Probſt. 1179
———— Df. 1181
Odenkirchen 1087
Odenſaſſen 1166
Odenſos 2018
Odenſpiel 732
Odenthal 734
Odenwald 1034, 1104, 1272, III. 578
Oder, Fl. 13, 192, 2192, 2272, 2506
Oder, kleine, Fl. III. 182
—— neue, Fl. 2193
Oderberg 2304
Oderbruch 2401
Oderin 284
Oderkanal 2193
Odernheim 1125, 1199
Oderteich III. 197
Odilienberg 583
Oding 635
Odingen 1098
Odisheim III. 479
Odtakrin 356
Oedsfeld III. 27
Oechling 1747
Oechlitz 2085
Oed 1089
Oedelem III. 452
Oedendaal 687
Oeden-Waldſtetten 1490
Oederan 2149
Oedern 2149
Oedes-Kirchen III. 361
Oederquart III. 107
Oedingen 1930
Oedinghof 940
Oedlzhauſen 1732
Oeffeld 658
Oeffingen, Herrſch. 516
———— Würtemb. 1504
Oeffinghauſen 959
Oegeln 2399
Oeglingen III. 561
Oehlen III. 452
Oehlentrop 930
Oehna 2071
Oehningen 1446
Oehrel III. 96
Oehringen 1964

Oehrſen 1020
Oelbach, Fl. 1530
Oelber III. 570
Oelberg, Bg. 890
Oelbronn 1514
Oelgelnſche Fließ 2266
Oelinghauſen 1097
Oelitz, Fl. 146
Oellingen, Mergent. 1923
——— Ulm. 1658
Oelpe 731
Oelper III. 280, 289
Oelſen 2115
Oelſengrund 2115
Oelsnitz, Culmbach. 1875
——— Meißn. 2121
——— Schönb. 2683
——— Vogtl. 2167
Oeltzſchau 2130
Oenigſtädt III 310
Oering III. 152
Oerlinghauſen 924
Oershauſen III. 268
Oerze, Fl. III. 122, 170
Oeſchelbronn 1513
Oeſchingen 1501
Oeſe, Fl. 744
——— Df. III. 114
Oeſede 778
Oeſter, Fl. 691
Oeſter-Eiſte III. 112
Oeſtern III. 301
Oeſterrsde 2617
Oeſtinghauſen 1092
Oeſtorf 984
Oeſtreich 295
——— Balley 528, 1928
Oeſtreichiſche Brabant 538
——— Briesgau 494
Oeſtreichiſche Geldern 582
——— Hennegau 606
——— Kreis 291
——— Limburg 564
——— Luxemb. 568
——— Schwäb. 505
Oeſtrich, Mark. 694
——— Maynz. 1027
Oeſtringen 1150
Oetisheim 1514
Oetlingen 1507
——— Vogt. 1549
Oetſcher 2351
Oettelſingen 1965, III. 620
Oettersdorf 2674
Oetting 1732
Oettingen, Fürſtent. 1567, 1573
——— Baldern 1621
——— Comthur. 1926
——— St. 1573
——— Wallerſtein. 1619
Oettling 1731
Oevelgrüne III. 25
Oevelgünne, Brem. III. 96
——— Hoya. 963
——— Prign. 2262
Oevelgönne 912
Oeyen 866
Ofenthal 1360
Offelten 703
Offenbach am Glane 1371
——— am Mayne 1359
——— Dillenb. 840
——— Maynz. 1029
——— Prior. 1198
Offenbacher Thal 1506
Offenberg, Bayern. 1752
——— Clev. 668

Offen-

Offenburg 1688
Offendorf 1730
Offenhauſen, Nürnb. 2018
—— Oeſtr. 379
—— Ulm. 1660
—— Würt. 1489
Offenſen III. 264
Offenwang 1743
Offen Zell 500
Offerdingen 1501
Offingen, Herrſch. III. 562
Offterſchwang 1631
Ofterdingen 1526
Ogelſpeyren 1561
Ogeroſe 290
Ogeviller 1299
Oggenhauſen 1515
Oggersheim 1124
Ohauſen 1803
Ohl, Gimborn. 1000
— Mark. 686
Ohlenhauſen III. 258
Ohlenſtedt III. 112
Ohlhof III. 502
Ohlm 1027
Ohlweiler 1184
Ohm, Fl. 1202
Ohmden 1507
Ohnaſtetten 1490
Ohne 938
Ohof III. 160
Ohr III. 243
Ohra, Fl. III. 156
Ohrbecke 778
Ohrdorf, Goth. 2485
—— Lüneb. III. 156
Ohrdruf 2485
Ohre, Fl. 2235, III. 8
Ohren, Dorf 835
Ohrenbach 2022
Ohrn, Fl. 1964
Ohrnbau 1895
Ohrnthal, Amt im 1967
Ohrze, Fl. 173, 179
Ohſen III. 240
Oie, Inſ. 2535
Oignies 766
Oirlo 866
Oiſte 963
Oiſtrup 742
Oita 640
Okriftel 1360
Okrſchiſchko 237
Olbernhau 2155
Olbersleben 2447
Olde 633
Oldenbrock, Hadeln. III. 480
—— Oldenb. 908
Oldenburg, Grafſch. 895
—— Holſt. III. 421, 422
—— Lipp. Amt 928
—— Paderb. Amt 750
—— Ratzeb. III. 487
—— St. 750, 904
Odenburger Diſtrict III. 434
Oldendorf, Brem. III. 104
—— Calenb. III. 241
—— Hildesh. III. 458
—— Osnabr. 788
—— Ravensb. a 703
—— Schauenb. 894
Oldeneſche 914
Oldenfelde III. 423
Oldenhörn III. 432
Oldenrode III. 268
Oldenſtadt III. 154
Olden-Uelleſen III. 154
Oldewörden III. 416

Olders.

Oldershauſen III. 268
Oldersheim 853
Olderſum 853
Oldesloe III. 408
Oldisleben 2448
Oldorf III. 543
Oldſtede III. 526
Olepe 1098
Oleve 1060
Olkowitz 231
Olzka, Fl. 406
Ollbrück, Herrſch. 1400
Olleſchitz 225
Ollſperg 505
Olmütz 200
Olmützer Kreis 199
Olpe 1096, 1098
Olphen 634
Olſchwitz 144
Olvenſtedt 526
Olzheim 1178
Olzigerode 2634
Ombras 480
Ombrel 758
Ommenhauſen 1662
Onolzbach, Fürſtent. 1896
——— St. 1901
Onſe lieve Vro ten Witten-Tack 593
Onſtmettingen 1508
Oomberghe 592
Oorsbrek 566
Ooſt 566
Ooſtacker 590
Ooſtborg 602
Ooſt-Eeckloo 600
Ooſtende 604
Ooſtkerke 602
Ooſtmael 561
Op-Brüſſel 551
Op-Dormael 548
Opdorp 557, 599
Opfingen 1551, 1589
Ophem 552
Opherdick 675
Op-Heyliſſem 545
Op-Hombeke 557
Opladen 730
Op-Linthere 545
Opotſchna 150
Oppach 268
Oppatau 237
Oppatowitz 205
Oppeln III. 103
Oppelſpohn 1498
Oppenau 1155
Oppendorf III. 432
Oppendorp 557
Oppenheim, Amt 1127
——— St. 1127
Oppenroth 1267
Oppenthal 1603
Oppenweiler III. 572
Opperode 2580
Oppershauſen 2093
Oppingen 1659
Oppiniſche Pflege III. 47
Oppio 492
Op Puers 557
Oppurg 2174
Opſtal, Fl. 552
Oranienbaum 2575
Oranienburg 2326
——— Amt 2328
Oranienhof 1398
Oranienſtein 834
Orb 1030
Orchimont 575

Ordin-

Ordingen 1087
Orehem III. 457
Orendelſall 1968
Orengawe 1964
Orengew 1964
Orenshauſen 1169, 1942
Orgau 1812
Orgeo 578, 1986
Oringau 1812
Orival 555
Oringowe 1964
Orla, Fl. 2173, 2488
—— Gau 2172
Orlamünda 2492
Orlishauſen 2087
Orlitz, Fl. 150
Ormsheim 1145
Ormütz 1069
Ornau, Fl. 615
Ornberg 1968
Orp le grand 547
Orp le petit 547
Orſaw 665
Orsbach 1011
Orſchechau 218
Orſchla 1049, 1050
Orſella 1049, 1050
Orſenhauſen III. 562
Orsleben III. 28
Orſoy 665
Ort, Oeſtr. 377
— Oſtfriesl. 855
Ort Landes zu Franken 2463
Ortenau, Cant. III. 566, 568
—— Landvogt. 1155, 1434, 1539
Ortenberg, Hanau. 1332
—— Oberrhein. 1539
—— St. 1332, 1353
Ortenburg, Grafſch. 1794
—— Kärnth. 420
—— Stollb. 1353
Ortgau III. 608
Orth, Bayer. 1744
—— Oeſtr. 368
Orthmansdorf 2165
Ortrand 2120
Ortsberg, Bg. III. 330
Orum III. 457
Orval 573
Oſan 1063
Oſchatz 2124
Oſchersleben III. 326
Oſchitz 2674
Oſchmaritz 233
Oſek 185
Oſenberg 906
Oſendorf III. 47
Osmanſtett 2450
Osmeritz 2457
Osnabrück, Bist. 767
—— St. 775
Oſſa 2140
Oſſeg 185
Oſſenbeck 973
Oſſenberg 864
Oſſenheim 1349
Oſſiach 420
Oſſiacher See 410
Oſſig 2187
Oſſiunitz 443
Oßling 269
Oßlowan 227
Oßmündiſche Pflege III. 47
Oßweil 1499
Oſt-Beveren 632
Oſtborg 602
Oſtdorf 1508

Oſte,

Oſte, Fl. III. 81, 95
Oſtelsheim 1502
Oſten, Brem. III. 108
—— Pomm. 2542
—— Wolfenb. III. 310
Oſtenberg 2419
Oſtende 604
Oſtendorf 636
Oſtenwalde 788
Oſterach 1584
Oſterad 1088
Oſterberg 945
—— Schl. III. 562
Oſterberingen 2477
Oſterbruch III. 479
Oſterburg 2239
Oſter=Cappeln 787
Oſterende Otterndorf III. 479
Oſter=Enden 1094
Oſterfeld 2185
Oſterhof 1651
Oſterhofen 1748
Oſterholz, Brem. III. 96
—— Lüneb. III. 168
Oſterihlionworth III. 479
Oſteritz 2432
Oſterland 2097, 2231
Oſterloh 701
Oſtermarſch 852
Oſternburg 905
Oſterne 2296
Oſter=Nienburg 2584
Oſternohe 1878
Oſterode, Amt III. 184
—— Grubenh. III. 180
—— Halberſt. III. 329
—— Hohnſtein. 2695
Oſterrade III. 433
Oſterſtader Marſch III 99
Oſterſtein, Gera 2673
—— Schl. 2164
Oſterwald III. 226, 239
Oſterwalde 2423
Oſter=Wanna III. 479
Oſterwedding III. 29
Oſterwick III. 329
Oſterwohl 2245
Oſtfranken 1810
Oſtfrieslaud 843
Oſthauſen 2483
Oſtheim, Ansbach. 1909
—— Heſſ. 1230
—— Maynz. 1031
—— vor der Rhöne 1941
Oſtheren 2251
Oſthof 780
Oſthove 1097
Oſt=Ingersleben 2244
Oſtinghauſen 1093
Oſt=Inſel 2251
Oſt=Lutter III. 460
Oſtönne 679
Oſtphalen 2062
Oſtra, Dresd. 2108
Oſtrau 2133
—— Mähr. 201, 218
Oſtringen 856, III. 544
Oſtritz 274
Oſtrolower=Augezd 160
Oſtrow 178, 189
—— Vorſt. 2433
Oſtſee 4, 14
Oſtwig 1100
Osweyl 1519
Otbergen 814
Othenergrund 999
Othensdorf III. 359
Ottaslawitz 206

Ottelmans-

Ottelmanshauſen	1841	Ottoſchwanden	1548
Ottenberg	1729	Ottra	1236
Ottenbeuern	1691	Ottſtätt	2446
Ottenbůttel	III. 427	Ottweiler, Herrſch.	1313
Ottenburg	1767	——— St.	1314
Ottendorf	2115	Otunpoch	2450
Ottengrien	1762	Otzberg	1127
Ottenhauſen, Thůr.	2092	Otzeck	2124
——— Würt.	1495	Otzen	III. 310
Ottenheim, Baad.	1538	Otzenhauſen	1062
——— Oeſtr.	386	Oudenaarden	594
Ottenhofen	1884, 1892	Oudenaerde	590
Ottenſchlag	373	Oudenberch	600
Ottenſen	III. 438, 439	Oudenborg	604
Ottensheim	375	Ougraie	758
Ottenſtein, Můnſt.	635	Ouren Fl.	568
—— Oeſtr.	373	—— Herrſch.	581
—— Trier.	1064	Ourt, Fl.	568
—— Wolfenb.	III. 309	Ouwerghem	555
Ottenſtorf	III. 360	Ovelgönne	911, 912
Ottenwald	III. 578	Ovelgrüne	III. 24
Otterberg	1187	Ovelgünne	798
Otterndorf	III. 480	Ovendorf	III. 429
Ottersberg	III. 96	Ovenhuſen	814
Ottersburg	2250	Ovenſtette	800
Otterſen	809	Over	III. 142
Otterſtadt	1153	Overberger	665
Otterſtedt	III. 96	Over-Boulaere	592
Otterſum	658	Overdick	690
Otterwiſch	2136	Overhagen	1094
Ottilienberg	1452	Over-Heembecke	556
Ottinghauſen	2466	Overndorf	III. 427
Ottmannsfeld	1923	Overwerder	141
Ottmanshauſen	2450	Over-Yſche	553
Ottmaring	1748	Ovinghauſen	1096
Ottmarsheim	1524	Owen	1507
Ottobeuren	1691	Owendorf	III. 484
Ottogk	440	Owingen	164, 1583
Ottokrin	356	Oy	1451

Oydonk 591
Oyle 962
Oynſen 748
Oywin 278
Ozzek, Ozzeks 2124

P.

Paar, Fl. 1731
Paaren 2289, 2294
Padneykirchen 389
Pabsdorf, III. 34
Pabſtorf, Halberſt. III. 320
—— Wolfenb. III. 294
Pacher, Bg. 393, 404
Packendorf 2587
Padberg, Herrſch. 1102
—— Schl. 1102
Pader, Fl. 736, 739
Paderborn, Bist. 735
—— St. 739
Padingbüttel III. 109
Padligar 2432
Pächlarn 1779
Pähl 1737
Pähkitz 2383, 2418
Pämburg 1742
Päpinghauſen 799
Paerel 598
Päring 1730
Päſing 1737
Paffendorf III. 549
Paffenhofen 1757
Pagenſand III. 525
Pahr 1732
Painten 1772
Pakebuſch 2248
Pakens III. 544
Pakuvet, See 2508
Paland 717
Palithi III. 185
Palitz 180
Palmbach 1495
Palmberg 1745
—— Ratzeb. III. 487
Palſtercamp 780
Palzdorf 657
Palzele 1062
Pamow III. 367
Pamele 593
Pammin 2419
Panbruck 1745
Pankelow III. 367
Panker III. 435
Panko, Fl. 2268
Pankow, Df. 2327
Pannickow III. 367
Panſin 2428
Panſtorf III. 367
Panten III. 488
Panzen 182
Panzow III. 361
Papelitz III. 34
Papenberg 1821
Papenbruch 2261
Papenfließ 2308
Papenkamp III. 239
Papenteich III. 158
Papenwerder 2410
Paplitz 2073
Pappel 2080
Pappenheim, Grafſch. III. 572
Pappenlau 1535
Par, Fl. 1772
Paradis 679
Parc des Dames 549
Parchheim III. 35

Parchim III. 352
Pardau 2136
Pardubitz 151
Parenſen III. 264
Paretz 2294
Parey, Magdeb. III. 34
Pargow 2540
Parien III. 360
Paris en Ardenne 573
Park, Df. 553
—— Kl. 544
Parkſtein 1775
Parmen 2380
Parnitz, Fl. 2538
Parsberg 1772
Parſch III. 352
Parſtein 2383
Partenheim III. 614
Partenkirch 1767
Partſchendorf 212
Parz 377
Pas 449
Paſchburg III. 426, 431
Paſchkowitz 2145
Paſewalk 2540
Paſkau 212
Paſſade III. 428
Paſſau, Bist. 1781
—— St. 1783
Paſſauer Wald 374
Paſſavant III. 534
Paßberg 449
Paſſendorf 2183
Paſſer, Fl. 484
Paſſentien III. 367
Paſſeir 485
Paſſow 2387, III. 362
Patſchlawitz 206
Pattenhauſen III. 217
Pattenſen, Calenb. III. 217
—— Lüneb. III. 146
Pattern-Moers 711
Patthorſt 701
Patzig 2525
Patzow 161
Patzſchwig 2072
Paulinzellé 2616
Paulowiz 196
Paumühlen 666
Paunsdorf 2130
Pauſa 2172
Pauſin 2329
Pauſitz 2144
Pauſram 227
Pauzdrany 227
Pawenberg, Bg. III. 301
Pawing 854
Pawlikow 155
Pawlowitz 213
Peccatel III. 367
Pechau III. 33
Pechern 273
Pechhofen 1762
Pechlarn 360, 1779
Pechteich 2330
Pechthal 1893
Pechüle III. 54
Peckelſen 747
Peckelsheim 747
Peckenhauſerhof 1381
Peczka 149
Peemen III. 419
Peene, Fl. 2507, III. 333
Peenemünder Schanze 2543
Peer 760
Peerle, Schanze 598
Peesberg 778
Peetz 2342

Peffelbach 1198
Pegau 2141
Pegeſtorf III. 242
Pegnitz, Bayreuth. 1877
——— Fl. 1860
Peina, Amt III. 451
—— St. III. 450
Peiſenberg 1736
Peiſſen III. 427
Peitl 1761
Peitz 2433
Peldrzimow 160
Pelhrzimow 160
Pellenberch 544
Pemmelte 2663
Pempelfurth 725
Penig, Amt 2684
—— St. 2684
Penigk 2684
Penkum 2542
Pennenbeck 552
Pennigſehl 964
Penſen 182
Penzien III. 360, 361
Penzig 277
Penzing, Bayer. 1742
——— Oeſtr. 356
Penzlien III. 363, 367
Penzlin III. 362
Peplow III. 381
Perbing 1750
Perchtenſtein 1740
Perdöhl III. 434
Perg, Bayer. Schl. 1738
—— Fleck. 389
—— am Laimb. 1738
—— Schl. 387
Pergen, Kl. 1769
Pergern 1753
Peringersdorf 2017
Perk 553
Perlberg 2256
Perle, Fl. 2254
Perlin III. 361
Perndorf 1762
Perneck, Kl. 374
Perninger 179
Pernſtein 227, 384
Pernzergrund 999
Perouſe 1522
Perremunt 982
Perſante, Fl. 2508
Perſe III. 159
Perſen 525
Perſenbeug 371
Persling, Fl. 362
Perſom 1299
Pertlzheim 1773
Pertolshofen 1760
Perwenitz 2294
Perwer 2242
Perweys 546
Perwez 546, 611
Peſch 1088
Pesnitz 2494
Peſſin 2294
Peßnick 2494
Peſtenacker 1735
Peſterwitz 2110
Petau 401
Peteghem 594
Petendorf 1760
Peterſeking 175
Petersberg, Erfurt. 1040
—— Hersfeld. 1281
—— Magdeb. III. 51
Petersbuch 1894, III. 623
Petersburg, Bamberg. 1821

Peters=

Petersburg, Böhm. 175
——— Osnabr. 777
Petersdorf, Hohnſt. 2695
—— Holſt. III. 435
—— Mittelm. 2396
—— Oeſtr. 353
Petershagen, Minden. 799
—— Mittelm. 2332, 2354
—— Neum. 2434
—— Pomm. 2540
Petershauſen, Feſt. 508
—— Kl. 1600
Petershayn 275
Petersheim 1198
Petershütte III. 184
Peterslahr 1135
Petersthal 1155
Peterswald 184
Peterszell 1527
Peterweil 1259, 1349
Peterzell 1506
Petkum 857
Pettus 2073
Petraupin 157
Petreuſe, Fl. 572
Petrirode 2486
Petronell 352, 356
Petrowetz 237
Petſchau 178
Pettau 401
Pettenberg 231
Petzen 887
Petzenick 2420
Petzenſtein 2019
Petzgerode 2486
Petzka 149
Petznick 2380
Petzwar 155
Peurbach 1744
Peute, Inſ. III. 525
Peutſch 231
—— Mecklenb. III. 367
Peuzkofen 1748
Pewſum 854
Peyrbach 379
Peyſeneck 2494
Pfäffingen 1501, 1508
Pfaffen=Berfurt 1993
Pfaffenberg, Bayer. 1748, 1779
—— Hohenl. 1965
Pfaffendorf 274
Pfaffenhauſen, Augsb. 1450
—— Bayer. 1749
—— Fuld. 1172
Pfaffenhofen, Bayer. 1729
—— Herrſch. 516
—— Pfalz. 1758
—— Salmansw. 1583
—— Würt. 1498
Pfaffenmünſter 1751
Pfaffenrode III. 504
Pfaffenroth 1638
Pfaffen=Schwabenheim 1290
Pfaffenſee 2330
Pfaffenthal 572
Pfaffenwaſſer, See 2506
Pfaffenwerth 1742
Pfaffroda 2148
—— Schönburg. 2681
Pfaffſtötten 359
Pfahlenheim 2001
Pfalz, am Rhein 1103
—— junge 1766
—— Churf. 1103
—— untere 1103
—— ein Wachtthurm 1129

Pfalzel	1060	Pforzheim	1545
Pfalzgrafenweiler	1497	Pfraunſtetten	1603
Pfalzgrevenſtein	1129	Pfreimbt	1780
Pfalzneuburg	1767	——— Fl.	1759
Pfalz Sachſen	2458	Pfrungen	1566
Pfalz Sulzbach	1767	Pfünz	1892
Pfanberg	403	Pfützenthal	2640
Pfannenberg	520	Pfützingen	1966
Pfangau	1709	Pfuhlsborn	2 81
Pfarrkirchen	1747	Pful	1659
Pfedderbach, Fl.	1530	Pfulendorf	2477
Pfeddersheim	1125	Pfullendorf	1685
Pfeffelbach	1198	Pfullingen	1510
Pfedelbach	1966	Pfullingerthal	1462
Pfeffersberg	528	Pfungſtadt	1274
Pfeffingen	1161	Pfunts	482
Pfeife, Fl.	1224	Phemani	573
Pferdingsleben	2486	Philipsburg, Heſſen.	1279
Pferdmund	1459	—— Speyer.	1150
Pfersdorf	2469	Philipseck	1260
Pferricher Amt	512	Philipseich	1360
Pfeter	1750	Philipsruhe	1329
Pfetrach	1749	Philipſtein	1301
Pfife, Fl.	1224	Philipsthal	1282
Pfiſlichheim	1126	—— Mittelm.	2360
Pfinz, Fl.	1530	Piave, Fl.	489
Pflanzwirbach	2483	Picharſchowitz	235
Pflaum	487	Pichel	1735
Pflegelberg	1619	Pickelinger Heide	III. 156
Pflugfelden	1519	Pickelſtein	III. 156
Pflummern	1529	Piementel	560
Pföring	1731	Pientſchitzky	213
Pförten	286	Piepſtock	2420
Pfohefeld	1924	Piern, Bg.	384
Pfohl	1253	—— Fl.	385
Pfordt	III. 607	Pierre pertuis	1160
Pforte, Schule	2079	—— port	1160
Pforz	1122	Peſach	1758
Pforzen	1591	Pieſkow	2399

Piethen

Piethen 2577
Pieton, Fl. 612
Pietzpuhl 2363
Pieverſtorf III. 362
Piſe, Fl. 1224
Piſlitz 1729
Pihrenſtein, Schl. 387
Pilgram, Böhm. 160
——— Mittelm. 2352
Pilhauſen 1591
Pilkum 673
Pillenhofen 1594, 1772
Pillnreut 2014
Pilnikau 149
Pilnitz 2109
Pilſen 168
Pilſenetz 171
Pilſner Kreis 167
Pilſting 1746
Pinache 1514
Pink, Fl. 403
Pinnau, Df. III. 472
—— Fl. III. 384, 437
Pinneberg, Fleck. III. 438
—— Herrſch. III. 435
Pinnow, Mecklenb. III. 367
—— Mittelm. 2295
—— Neum. 2423
—— Pomm. 2540
—— Prign. 2261
—— Uckerm. 2380
—— See 2330
Pinnowerhof III. 381
Pipingsburg III. 102
Pieremunt 982
Pirawarth 368
Pirglitz 186
Pirhawart 350
Piritz 2548
Pirkenſee 1772
Pirmenſens 1340
Pirna 2111
Piromunt 982
Pirrawarth 367
Pirs 513, 1428
Pirſchenſtein 2683
Pirſchheide 2289
Piſeck 164
Piſenberg 368
Piſino 448
Piſinſke Krai 447
Pisling 234
Pisport 1064
Pißdorf, Anhalt. 2584
—— Magdeb. III. 53
Piſſen 2181
Piſteritz 2068
Piſterwitz 2419
Pitne, das Land 2530
—— Df. 2532
Pitſchem 448
Pittange 581
Pitten 356
Pittenberg 356
Pittbem 595
Pittingen 581
Pitzenauerthal 482
Pitzenburg, Commenth. 563, 1133, 1930
Pitzerwitz 2411
Pixendorf 363
Plädling 1748
Plänitz 2301
Plagow 2420
Plain 1707
Plaine 1299
Plan 170
— Vorw. 2288
Plane, Fl. 2271, 2362

Planeck 1787
Planiany 158
Planice 171
Planig III. 614
Planina 446
Planitz 2166
Plantlünne 949
Plaß 187
Plaſſenburg 1868
Plaſſendale 604
Plat 2554
Plate III. 102
Platienwerbe III. 114
Platickkow 2354
Platkow, See 2376
Platten 178
Plattenburg 2263
Plattenhard 1485
Plau III. 363, 365
Plaue 2292, 2431
Plauen, Meißen 2109
——— Schwarzb. 2608
——— Vogtl. 2169
Plauer See III. 363
Plauiſche Kanal 2192, III. 7
Plausdorf 1242
Plaz 163, 176
Plech 1877
Pleetz 2240
Pleidelsheim 1492
Pleinfeld 1895
Pleinting 1748
Pleiſke, Fl. 2423
Pleiße, Fl. 2037 2488
Pleißenburg, Leipz. 2129
Pleiſſeweiler 1122
Pleißnerland 2097
Pleiſtain 1773
Pleiswedel 184
Pleninchau 1509
Pleonungethal 1509
Plerriedt 1587
Pleß 513, 1643, 1693
Pleſſa, Herrſch. 1248
Pleßberg 1776
Pleſſow 2362, 2363
Pletarje 439
Pletriach 439
Plettenberg 686
Pleybach 1752
Pleyburg 416
Pleyſtadt 178
Plieningen 1485
Pliezhauſen 1490
Plisne 2489
Plochingen 1485
Plön, Fürſtent. III. 418
——— St. III. 418
Plöne, Fl. 2545
Plöſitz 2130
Plöſſin 2398
Plötzien 2363
Plötzkau 2580
Plöwen 2381
Plogshagen 2529
Plohn 2172
Ploni 2264
Plonim 2066, 2264
Plonswicz 2169
Plothen 2672
Plſen 168
Plſenetz 168, 171
Plſenſko 167
Plsna 168
Pludenz, Grafſch. 521
Pludeſch 1587
Plüderhauſen 1487
Plüſchow III. 360

Plützen·

Plützenreuten 1588
Plumenau 206
Plumgau 1992
Plumlow 206
Pluyſegem 560
Pohles 2182
Pockflies 368
Pocrent III. 359
Podberiach 446
Podbrdſko 187
Podbreſchie 444
Poddem 1004
Podelndorf 1823
Podelwitz 2130
Podelzig 2349
Podenmais 1753
Podenſtein 1760
Podewal III. 379
Podhorſan 174
Podhrady 149, 152
Podiebrad 149
Podiebrader Kreis 187
Podiwin 226
Podizwolk 2540
Podoly 155, 213
Podpezhio 442
Podroſch 273
Podſtata 209
Podziatek 238
Pöchlarn 360, 1779
Pöckſtall 373
Pögeritzmark III. 50
Pögeritzmühle III. 50
Pöhl 2172
Poel, Inſ. III. 496
—— Mecklenb. III. 381
Pölde III. 185
Poelede III. 185
Pölich 1061
Pölitz, Pommer. 2539
—— Reuß. 2671
Pölla 403
Pöllant, Fl. 434
Pöltenberg 231
Pöltnitz III. 362
Pölwitz 2670
Pölzig 2419
Poemani 573
Pömbſen 748
Pöritſch 2674
Pörnitzſtein 1594
Pöſig, Kl. 145
Pöſneck 2494
Pötovio 401
Pötrau III. 471
Pöttmes 1732
Poeyel 562
Pogen 1751
Pogenberg 1751
Poggelow III. 367
Poggemühlen III. 114
Pogum 854
Pohla 269
Pohle 892
Pohlgöns 1261
Pohnſtorf III. 366, 367, 429
Pohorſchelitz 218
Pohorſeles 141
Pohrlitz 228
Poig, Bg. 444
—— Fl. 444
Poilvache 619
Poiſchendorf III. 361
Pokoyowitz 237
Pokrat 180
Poland 1304
Polch 1071
Polchow III. 371

Polder van Wilmerdonk en Orderen 560
Polede III. 185
Polenz 2136
Polenz-See 2338
Poleſchowitz 219
Polhaim 376
Politſchka 151
Politz 149, 2672
Poll 659
Pollaverth 668
Pollchleben 2421
Polle III. 242
Polleben, Amt 2643
—— Df. 2641, 2643
Pollehraditz 228
Pollichen 2415
Polling 1736
Polna 154
Polniſch Netko 2430
Polnow 2561
Polsdorf 2068
Polsnitza 269
Poltringen 1526
Polupin 237
Poluzitz 2555
Polzger Kanal 2299
Polzin 2555
Polzow 2377
Pombſen 2136
Pomeiſl 176
Pommelsbrun 2018
Pommeren 882, 1065
Pommern, Herzogt. 2503, 2546
Pommersfelden III. 593
Pommerzig 2431
Pomnitz 2080
Ponnecken 389
Pont 866
le Pont d' Oye 575
Pontebach 1063
Poperingen 606
Popfingen 1688
Poplitz III. 53
Popowitz 146
Poppelin 237
Poppelsdorf 1082
Poppenburg III. 454
Poppendorf 2081
—— Mecklenb. III. 367
Poppenhauſen, Cob. 2471
—— Fuld. 1171
Poppenlaur 1840
Poppenried 1775
Poppenweiler 1492
Poppitz 2179
Porentrü 1159
Poritz 2240
Porſchenſtein 2148
Porſchitſch 160
Portenhagen III. 265
Portenreit 1763
Portitz 2130
Porz, Berg. 730
—— Kirchſp. 1062
Poſchau 1746
Poſching 1748, 1752
Poſe 2254
Poſenbeug 371
Poſeneck 2494
Poſenreit 1762
Poſerien III. 366
Poſeritz 2526
Poſitz 2175
Poſſeck 2168
Poſſendorf 2109
Poſſenhayn 2186
Poſſeroda 2454

Poßfeld III. 429
Poſſoritz 227
Poſtan, Fl. 2427
Poſtbaur 1925
Poſte, Fl. 2427
Poſtelberg 176
Poſterſtein 2671
Poſtheide 2338
Poſtkowitz 208
Poſtoina 446
Poſtoloprty 176
Poſtum, Fl. 2427
Poſtwitz 270
Potaſchenhütte III. 301
Potendorf 363, 390
Potrembt III. 366
Potſchaken 161
Potſchatky 161
Potsdam, St. 2279
——— Amt 2288
Pottendorf 356
Pottenſtein, Böhm. 150
——— Oeſtr. 356
Potzlow 2377
Pouch 2074
Poucques 595
Pouderle 562
Pouligny 1299
Pourle 562
Pourrentruk 1159
Poxdorf 2081
Poyenberg III. 427
Poyſtorf 368
Pozdewolk 2540
Pozwalk 2540
Prachatitz 165
Prachenſko 164
Prachiner Kreis 164
Prachno, Schl. 164
Praeſt 668
Prag 138
Prakſchitz 218
Prahm See 2398
Pralitz 225
Pramsdorf 2342
Prandeck 390
Prandorf 390
Pranzol, Schl. 527
Prappach 1842
Praßberg 1627
Prater 346
Pratz 572
Praunheim 1331, 1349
Praunweiler 1290
Prauſtorf III. 428
Prawlau 225
Prebberow III. 367
Prebitz 2179
Predborowy 162
Predikow 2308
Predöhl III. 152
Preensberg III. 361
Preetz III. 427, 429
Preetzer Diſtrict III. 432
Pregelmühle III. 51
Preluka 450
Prem 446
Premiſchl 1760
Premsdorf 2393
Premslin 2257
Prenden 2332
Prenzlow 2373
Prenzlow, See 2380
Prerau 233
Prerauer Kreis 208
Prerow 2533
Prerower Stron 2532
Preſchen 286
Preſeck III. 597

Preſels 488
Presmitz 174
Preſſan 486
Preſſat 1762
Preßwitz 2616
Preſter III. 33
Preſtin III. 361
Preten III. 473
Pretſch 2072
Pretsfeld III. 597
Prettin 2072
Pretyn 2072
Pretze III. 429
Pretzel III. 152
Pretzetze III. 151
Pretzier 2242
Pretzſchendorf 2479
Preußlitz 2585
Prewald 446
Prezina, Fl. 437
Priborn III. 362
Prichſenſtadt 1916
Prideval III. 499
Priedal 163
Priel, Berg 300
Prieros 2396
Prierowſee 2338
Prieſchendorf III. 360
Prieſen 290
Priesnitz 2080
Prießnitz 2141
Prieſtäblich 2135
Prieſter III. 50
Prietitz 269
Prietzen 2291
Priezier III. 361
Prietzmannſche See 2291
Priſſing 1750
Prignitz 2251
Prillwitz III. 380
Prim, Fl. 514
Primero 492
Primör 492
Primolano 493
Prinzbach 1651
Prinzenhof 589
Priora 2074
Priort 2294
Priſen 176
Pritten 2420
Pritter 2551, 2552
Pritterſee 2507
Prittyn 2072
Pritzerbe 2290
Pritzhagen 2309
Pritzke 2278
Pritzlow 2540
Pritzwalk 2257
Prival III. 499
Probbach 841
Probſteyer Hagen III. 428
Probſthagen 887
Probſtzelle 2495
Procelden 1032
Procrent III. 360
Prodzelten 1032
Prödlitz 206
Pröles 176
Prölsdorf 1842
Prötzel 2308
Proſen 2186
Profiſch 1946
Prohlis 2109
Prohnſtorf III. 434
Pron 2532
Prorſcheid 1063
Proſchetſch 152

Proſecken

Proſecken III. 357
Proſelzheim 1844
Proſigk 2584
Proſſecco 463
Proſtiegow 206
Proſtmeritz 231
Proſtnitz 206
Protiwin 166
Prottlin 2261
Protzen a 2361
Prſchedſchin 166
Prſcheſtawelk 213
Prſcheſcholup 218
Prſchilep 218
Prſedlitz 181
Prſelautſch 151
Prſerow 213
Prſesſtitz 169
Prſibislaw 154
Prſibislawitz 155
Prſibor, Böhm. 143
——— Mähr. 210
Prſibram 155
Prſitz 189
Prſimda 171
Prſymisl 154
Pruck, Bayern. 1728
—— Pfalz. 1758, 1760
Prüel 1750
Prüm, Abtey 1173, 1178
Pruim, Fl. 568
Prumberg 405
Prumershofen 170
Prummersdorf 175
Prun 1731
Prunn 353
Pruntrut 1159
Pruppach 1803
Prurhein 1121, 1148
Pruſſendorf 2133
Pruſſinowitz 2 3
Prutz 482
Prutzendorf 371
Przibram 188
Pſchiburg 2398
Ptyn 206
Puchaim 377
Pucham 379
Puchersriedt 1730
Puchow III. 367
Puddigla 2545
Puderbach 872
Pudgla 2545
Puecham 377
Püchau 2145
Puechberg 381
Puechersreuth 1776
Püllich 1071
Pürs, die freye 1429
Pürs auf dem Boſſerhard 1673
Pütt 2532
Püttlingen 1313
Puklitz 237
Pulitz 234
Pulka 366
Pullach 1738
Pulnried 1760
Pulſnitz, Fl. 242
——— St. 269
Pulſt 418
Pulweichs 1748
Pumasried 1760
Pungelſcheid 686
Pupping, Kl. 380
Puntſchrau 2186
Purk 1780
Purkhaim 1770

Purkshagen III. 370
Purnitz 237
Purſchenſtein 2148
Purſchwitz 270
Puſchendorf 2187
Puſchwitz 175
Puſterthal 488
Puſtleben 2699
Puſtohl III. 361
Puſtomerz 229
Puſtumirtſch 229
Putbus 2525
Putelange 1375
Puteſtagno 489
Puthof III. 370
Putlach, Fl. 1824
Putlitz 2258
Putlos III. 435
Putten 562
Putz 716
Putzkau 2119
Putzleinſtorf 386
Pye, Berg 778
Pyr 717
Pyrbaum 1799, 1803
Pyrehne 2415
Pyrmont, Grafſch. 980
——— Schl. 983
Pyrn, Bg. 422
Pyrusberg 1117
Pyſcheli 158

Q.

Quackenbrück 784
Quadendorf 2329
Quaden-Schönfeld III. 379
Qualburg 657
Qualendorf 2576
Qualkowitz 234
Quappendorf 2356
Quarebbe 552
Quarkenburg 2560
Quarmſtedt III. 427
Quarnſtedt III. 433
Quart, niederheſſiſche 1242
Quarredorf III. 140
Quartſchen 2413
Quartzen 2413
Quaſſel III. 361
Quaſſitz 218
Quedlinburg, Abt. 2590
——— St. 2591
Queetz 2133
Queich, Fl. 1191
Queis, Fl. 242
Queiskreis 265, 271
Quellen 657
Quenſtedt 2634
Querfurt, Fürſtent. 2499
——— Amt u. St. 2501
Quernhameln III. 231
Quernheim 801
Quernhorſt III. 292
Querſtedt 2250
Querum III. 285
Queßtz 2181
Queſtenberg 2650
Queyenfeld 1948
Quickeborn III. 151
Quilitz 2356
Quiller 1233
Quillo-Strom 2367, 2379
Quinquempois 758
Quirnheim 1380
Quiſcha 454
Quittelsdorf 2615
Quitzenow III. 367
Quitzövel 2260
Quitzow 2257

Quotshauſen 1262
Quretzin III. 362
Qwitzenow III. 366

R.

Raab, Fl. 403
Rab 1744
Rabenau 2111
Rabenauiſche Grund 1267
Rabensburg 368
Rabenſcheid 840
Rabenſeiffen 207
Rabensgrün 178
Rabenſtein, Böhm. 173
— — — Churkr. 2070
— — — Mähr. 206
— — — Oeſtr. 363
Rabenſtorf III. 488
Raby 166
Rachau 2240
Rachamps 580
Rackesburg 393
Rackith 2069
Radach, Dorf 2423
Radauſchow 184
Radbuſe, Fl. 167
Rade, Holſt. III. 427
Rade vor dem Wald 729
Radeberg 2119
Radeburg 2120
Radegaſt, Amt 2575
—— Fl. III. 333
—— Lüneb. III. 149
—— Mecklenb. III. 361
Radekow 2540
Radelow 2399
Rademeuſchel 2491
Raden III. 366
Radenhauſen 1242
Radenickel 2431
Radensleben 2301
Radepohl III. 361
Radeſtorf 960
Radewege 2278
Radewell III. 47
Radewig 700
Radewitſch 2437
Radezche 438
Radhoſt 211
Radibor 268
Radis 2069
Radiſch 275
Radmeritz 276
Radnize 171
Radolfshauſen III. 188
Radomiſchl 167
Radonitz 176
Radoſtin 237
Radovelza 435
Radſchitz 227
Radſtadt 1712
Radtbruch III. 146
Raduye 2508
Räbel III. 363
Rädel 2359
Rädelbrun 368
Räggendorf 368
Ranå, Kl. 374
Raeßfeld 636
Raetgen 819
Räthen 1082
Rätzlingen III. 156
Räringen 1610
Raffenberg 679
Ragow 2336
Ragun 2575
Raguth III. 361
Rahde III. 112
Rahden 802

Rahe

Rahe 851
Rahna 2180
Rahnis 2174
Rahnwerder 2419
Rahranke, See 2330
Raidbach 1549
Raidſtein 1752
Rajenſtorf III. 433
Rain 1732, 1739, 1751
Raindorf 1752
Raitenbuch, Bayern. 1735
——— Eichſtet. 1893
Raitenhaßlach 1741
Raitenpuech 1772
Raittenbuch 1779
Raizberg 1242
Rakersburg 403
Raketze 269
Rakonitz 186
Rakow 2419
Rakownik 186
Rakownitzer Kreis 185
Rallbitz 267
Ramaye 546
Ramberg, Wald 2592
Rambin 2527
Ramblsberg 1754
Rambow III. 360
Rambsauer Gnodſchaft 1789
Ramelies 546
Ramelow III. 379
Ramelsberg III. 499
Ramelslohe III. 146
Ramesloa III. 140
Ramersdorf 1930
Ramey 563
Rameslo III. 146
Ramillies 546
Ramioul 758
Ramkendorf III. 360
Ramme, Fl. III. 95
Rammelbach, Fl. 2652
Rammelberg III. 198
Rammelburg 2635
Rammelsberg III. 499
Rammelslohe III. 140
Rammenau 269
Rammin 2540
Rampitz 2426
Ramſau, Kl. 1790
Ramsberg 1667
Ramsdonk 557
Ramsdorf 2187
Ramſen 1146
Ramſien 2074
Ramſtein 1187
Ramſtorf 996, 1748
Ramsthal 1462
Rana, Kl. 374
Ranckendorf III. 360
Randau III. 30
Randeck, Erzgeb. 2152
——— Schl. 1730
——— Würt. 1523
Randek, Oeſtr. 363
Randena 525
Randeradt 712
Randersacker 1846, 1884, 1916
Randers-Weide III. 526
Randow, Fl. 2381, 2507
Randsacker 1884
Ranenfeld III. 367
Ranerzhofen 1773
Ranfels 1754
Ranft 2309
Rangau 1812

Rangen-

Rangendingen 1555
Rangsdorf 2343
Rangy 597
Ranisburg 2071
Rankweil 519
Ranna, Kl. 374
Ransbach 1135
Ranshofen 1743
Ranſtädt 2132
Ranſtatt 1353
Ransweiler 1199
Rantisdorf 2332
Rantzacker 1846
Ranzau, Grafſch. III. 491
—— Hof. III. 494
—— Holſt. Df. III. 434
Ranzern 234
Ranzig 2393
Rappenau 1925
Rappershauſen 1947
Rapperzell 1735
Rappien 2527
Raps 373
Raſch 2016
Raſcheid 1062
Raſchenberg, Salzb. 1709
—— Uckerm. 2380
Rasdorf 1168
Raſpenburg 2447
Raßdorf 1823
Raſſeghem 592
Raſſelſtein 874
Raſtadt 1535
Raſtatt 1535
Raſtede 909
Raſtenberg 373
Raſtorf III. 433
Ratage 158
Ratebur 2542
Ratenberg 479
Ratengau 1812
Rateſthorp 1168
Ratheim 715
Rathen, Amt 2111
—— Dorf 2117
Rathenow 2286
Rathmansdorf 435
Rathsfeld 2619
Rathſtock 2350
Ratibor an der Rednitz 1907
—— Mähr. 220
Ratiborſchitz 234
Ratjendorf III. 428
Ratingau 1879
Ratingen 725
Ratkowitz 233
Ratmansdorf 435
Ratolfzell 517
Ratotitz 234
Ratſchach 438
Ratſchitz 237
Ratſcheuer 2168
Rattay 158
Rattelsdorf 1827
Rattey III. 379
Rattingen 725
Ratzebur 2556
Ratzeburg, Fürſtent. III. 486
—— Amt III. 471, 487
—— St. III. 469
Ratzeburger See III. 462
Ratzenhofen 1730
Ratzenriedt III. 565
Ratzmansdorf 1784
Ratzweiler 1372
Raubach 872
Raubanin 207
Raubkammer, Wald III. 146

Rauchenkaitz 420
Rauchholz 1162
Rauchowan 231
Raude 856
Rauden 2423
Raudnitz 186
Raudnik 185
Rauen 2394
Rauenberg, Bg. 1363
——— Df. 1150
Rauenſtein, Coburg. 2457
——— Erzgeb. 2157
Rauenthal 1028
Rauhe Alb 1462
Rauhe Ebrach, Fl. 1818, 1827
Rauhen Culm 1878
Raumohrt III. 413
Raunitz III. 50
Rauris 1712
Rauriſer Taurn 409
Rauſcha 277
Rauſchenberg 1239
Rauſſenbrück 231
Rautenberg III. 454
Rautenkranz 2171
Raven III. 148
Ravendal 682
Ravengierſprug 1184
Ravensberg, Grafſch. 695
——— Amt 703
Ravensbrück 2296
Ravensburg 1678
——— Landvogt. 508
Ravenshorſt 938
Ravenſpurg III. 576
Ravenſtein 2548
Ravenswiede 962
Raveſchot 590
Raygern 227
Rayſtorf III. 429
Raytz 227
Razownitſchko 186
Rebair 611
Rebdorf, Kl. 1891
Rebecque 611
Rebensdorf III. 146
Rebenſtorf III. 153
Rechberg 418, III. 573, 608
Rechberghauſen III. 573
Rechen 681
Rechenberg, Ansbach 1909
——— Erzgeb. 2152
——— Schw. III. 573
Rechtenshofen 1499
Recht, Df. 581
—— Fl. 816
Rechtenbach 1302
Reck 679
Reckahn 2362
Recke 949
Reckelsburg 403
Reckenberg 788
Reckenhofen 1892
Reckenitz, Fl. III. 333
Reckentin 2257
Reckenziehn 2257
Reckershauſen, Calen. III. 261
——— Sponh. 1291
Reckheim, Grafſch. 986
——— St. 986
Recklingshauſen, Graf. 1090
— — — St. 1090
Reckum 986
Reda 2429
Reddeber 2658
Reddern 290
Redderſtorf III. 367

Reddevitze, das Länd 2529
Reddigau 2243
Redekin III. 32
Reden, Calenb. III 225
Redenthien III. 356
Rederank III. 361
Redeswitz 2529
Redlingſtorfer Ort III. 483
Rednitz, Fl. 1818, 1860, 1898
Redwitz, Bareut. 1874
——— Böhm. 180
Reeckem 986
Reeckum 986
Reemagen 719
Reepsholt 856
Reepſtorf III. 433
Rees, Clev. 666
—— Cöln. 1083
Reetz, Brandenb. 2419
—— Mecklenb. III. 366
—— Pfalz. 1131
Rega, Fl. 2507
Regboſch 592
Regelborn 1297
Regen, Pflegger. 1753
—— Fl. 1715
Regensburg, Biſt. 1776
——— Comth. 1927
——— St. 1807
Regenſtauf 1772
Regenſtein, Grafſch. III. 320
——— Schl. III. 323
Regenwalde 2550
Regis 2187
Reglitz, Fl. 2538
Regnitz, Fl. 11, 1898
Regnitzhof 1870
Rehagen III. 361
——— Mittelm. 2339
Rehau 1871
Rehbach 1993
Rehber 2658
Rehberg, Bg. III. 197
Rehborn 1199
Rehburg III. 228, 229
Reheberg, Bg. 2596
Rehebül 1024
Reher III. 243
Rehfeld 2306, 2351
Rehhauſen 2080
Rehme a 704
Rehſen 2577
Rehtwiſch III. 419, 4 7
Rehungen 2699
Rehweiler 1975
Reibersdorf 273
Reich, das 1360
Reich von Aachen 1011
Reich-Eberach, Fl. 1818
Reichau 1643
Reichelsberg 2002, 2003
Reichelsdorf 1226
Reichelsheim, Erbach. 1993
— — — Naſſau. 1303
Reichenau, Abt. 1445
—— Böhm. 150
—— Inſel 1446
—— Lauſ. 274
—— Oeſtr. 389
Reichenbach, Ansb. 1910
—— Baad. 1548
—— Frank. 1994
—— Gericht 1357
—— Goth. 2477
—— Heſſ. 1223
—— Lauſ. 269, 275
—— Pfalz. 1119, 1760
—— Schw. 1651, 1693

Reichenbach, Veldenz 1190
—— Vogtl. 2170
—— Wieſenſt. 1615
—— Würtemb. 1488, 1518, 1526
Reichenberg, Böhm. 144
—— Frank. 1993
—— Heſſ. 1252
—— Hildesh. III. 456
—— Mittelm. 2109
—— Würt. 1491
Reichenborn 1302
Reicheneck 2018
Reichenfels, Kärnth. 417
—— Reuß. 2674
Reichenhall 1740
Reichenhauſen 1941
Reichenhofen 1625
Reichenow 2309
Reichenſachſen 1228
Reichenſchwand 2018
Reichenſtein, Herrſch. 872, 1002, 1603
Reichenwalde 2396, 2423
Reicherort 2418
Reichersberg 1744
Reichersbeurn 1738
Reichershauſen 1119
Reichertshofen, Amt 1773
—— Df. Schwab. 507
Reicherzhauſen 1730
Reichhartsweiler 1628
Reichmansdorf 2495
Reichrad 730
Reichſtädt 2111
Reichſtatt 145
Reichswald 653
Reichwalda 275
Reiderland 856
Reiershauſen 1249
Reiff 524
Reiffenberg 1823
Reiffenhauſen III. 261
Reiffenſtein, Maynz. 1048
—— Steyerm. 407
Reifferſcheid, Grafſch. 1084
—— Schl. 1084
Reiffling 408
Reiffnitz, Fl. 444
Reiffniz 444
Reigelsberg 1845
Reigelſperg, Herrſch. 2002
—— Schl. 2003
Reigern 1096
Reihel 1296
Reika 2109
Reilkirchen 928
Reimersmoor III. 114
Reimlingen 1573
Reimsdorf III. 381
Rein 402, 405
Reinach 1161
Reinbach, Fl. 2491
Reinbeck III. 422, 527
Reinbeckhof III. 423
Reinberg 2536
Reineberg 801
Reineck 1136
—— Grafſch. 1986
Reinen 638
Reinhards 2069
Reinhardsau 1527
Reinhardsbrunn 2479
Reinhardsgrimma 2115
Reinhardsmais 1753
Reinharz 2069
Reinhauſen III. 261
Reinheim 1276

Rein-

Reinholdshauſen III. 257
Reinholdshayn 2683
Reinholdshof III. 257
Reinikendorf 2325
Reinsberg 797
Reinsbronn 1915
Reinsburg 2023
Reinsdorf, Anhalt. 2585
——— Erzgeb. 2166
——— Lüneb. III. 148
——— Querf. 2503
——— Reuß. 2671
——— Thüring. 2085
Reinsfeld 1062
Reinſtädt 2583
Reinſtein, Grafſch. III. 320
——— Schl. III. 323
Reinſtetten 1589
Reipoltskirchen 1394
Reisbach 1746
Reisdorf 2448
Reiſenberg 356
Reiſern III. 504
Reißdorf 1123
Reißlingen III. 295
Reiſte 1096
Reisweiler 1313, III. 614
Reitberg 1737
Reitenbach 1547
Reith 381
Reitheim ob Urſpring 1659
Reitwen Graben 2273
Reitzberg 1239
Reitzheim 719
Reckar 475
Relliehauſen III. 266
Relling III. 438
Rellinghauſen 822
Rembſtedt 2476
Remchingen 1546
Remda 2459
Remeringshauſen 887
Remich 574
Remig 1179
Remiſſa 2684
Remiſſau 2684
Remkersleben III. 25
Remlingen 1846, 1976, 1980
Remlingrade 727
Remmelien III. 367
Remmingsheim 1501
Rempe III. 236
Remplien III. 367
Remptendorf 2672
Rems, Fl. 1420, 1467
Remſa 2684
Remſcheidt 729
Remsthal 1462
Renartsweiler 1629
Rench, Fl. 1155
Renchen 1155
Renda 1226
Rendsburg III. 407, 414
Rendteroth 842
Reneſſe 593
Rengelroda 1048
Rengerink 633
Rengersdorf 274
Rengsdorf 875
Renhardſchweiler 1561
Renich, Fl. 1155
Reninſart 555
Renkhauſen 802
Rennelsberg III. 282
Rennersdorf 275
Rennerzhofen 1773
Renningen 1487
Rennweg 346
Rens 1083

Renſe 1083
Renſefeld III. 484
Renshauſen 1051
Renſow III. 366
Rentwertshauſen 1948
Repelen 862
Repeſchendorf III. 166
Repitz 2124
Reppen 2422
Repplien III. 367
Repſien III. 362
Reſau 1871
Reſſen 2434
Retberg, Grafſch. 978
Retchendorf III. 360
Retenberg 480
R̄tgenſtadt 2087
Rethbroek III. 526
Rethem III. 161
Rethen III. 224
Rethenſee 2331
Rethmar III. 166
Rettenberg, Augsb. 1451
Retterode 1226
Rettlſtein 408
Rettmarshauſen III. 268
Retz, Oeſtr. 365
— Pfalz. 1760
— Prign. 2261
Retzat, Fl. 1885, 1898
Retzbach 1838
Retzlingen III. 28
Retzow, Mittelm. 2294
Retzow, Mecklenb. III. 367
Reubach 2478
Reuden 2068, 2083
Reupzig 2576
Reurit 1947
Reusrad 730
Reusrath 730
Reußen, Grafſch. 2663
Reuſſenhof 1946
Reuſten 1526
Reut 1771
Reute 1627
Reuten, Weingart. 1587
Reutern 1925
Reuth 2172
Reuthen 516
Reuthin, Kl. 1509
Reutlingen, Reichsſt. 1661
— — — Dorf 1600
Reutnitz 2671
Reuttes 2014
Reutti, ob der Donau 1660
—— ob Urſpring 1659
Reutwen 2356
Revekuhl, Bg. 2562
Reves 554
Revin 1179
Revo 525
Rey III. 367
Reyerſtieg III. 144
Reyhel 1295
Reyl 2430
Reyſersberg, Bg. 1634
Reyskirchen 1267
Rhade, Brem. III. 112
—— Herrſch. III. 550
—— Mark. 688
Rhader = Eiſte III. 112
Rharbach 1097, 1098
Rhaunen 1063, 1374
Rheda, Herrſch. III. 539
—— St. III. 539
Rheden, Hildesh. III. 456
—— Münſter. 638
Rheder 747

Rhedingen

Rhedingen III. 103
Rheenen 1933
Rheid 715
Rhein, Fl. 11, 644, 706, 1016, 1104, 1202
—— alte 1125
Rheinau 874
Rheinbach 1082, 2363
Rheinbeck III. 527
Rheinberg, Cöln. 1089
—— Commenth. 1133, 1929
Rheinbollen 1184
Rheinbrück 1069
Rheinbrücken 882, 1028
Rheindorf 730
Rheine 638
Rheinfeld III. 419
Rheinfelden, Herrſch. 503
—— Schwab. 1610
—— St. 502
Rheinfelder Kellerey 1274
Rheinfels 1250
Rheingau 1027, 1358, 1434, 1813
Rheingrafenſimmern 1374
Rheingrafenſtein 1372
Rheingrafſchaft 1364
—— zum Stein 1372
Rheinhardtswald 1229
Rheinhauſen 1152
Rheinheim 1578
Rheiniſche Kreis 1138
—— Ritterkreis III. 608
Rheinmagen 719
Rheinolderoda 1051
Rheinsberg 1847, 2302
Rheinsbergiſche See 2262
Rheinthal 504
Rhein-Türkheim 1146
Rheinzabern 1153
Rhena III. 353, 357
Rhene 825
Rher 747
Rhetra III. 380
Rhienow 2366
Rhimbach 1050
Rhin, Fl. 2253, 2271
Rhinow 2268
Rhinow, Land 2290
—— St. 2290
Rhinsberg 2302
Rhod 1546
Rhod unter Riepurg 1546
Rhode 1099
Rhoden, Halberſt. III. 329
—— Waldeck. 1320, 1322
Rhöne, Berg 1941
Rhor, Fl. 1095
Rhorberg 1049
Rhorig 1050
Rhüden 1093
Rhün III. 486
Rhyd 715
Rhynbach 1082
Rhynberk 603
Riaciani 2264
Ribbeck 2294, 2296
Ribbüttel III. 159
Ribenza 444
Riblingen 1644
Ribnitz, Amt III. 366
—— Kl. III. 373
Ribnitz, St. III. 364
Richel 567, III. 549
Richnow, Böhm. 163
—— Neum. 2411
Richold III. 549
Richtenberg, Pomm. 2534

Richtenberg, Würtemb. 1520
Rick, Fl. 2535, 2536
Rickenbach 1675
Rickenrode III. 189
Ricklingen III. 223, 226
Ricksdorf 2325, 2343
Riddagshauſen III. 285
Riddenau 1242
Ridders III. 427
Rieben 2360
Rieberau III. 150
Rieblingen 1452
Riechheim 2483
Ried, Bayer. 1743
—— Bad. 1549
—— Dorf 1171
—— Geg. 1274
—— Heſſ. 1237
Riedau, Bayer. 1744
—— Oeſtr. 379
Riedbach 1966
Riede 958, 966
Riedeberg 1171
Rieden 1759
Riedenburg, Bayern 1731
—— Paſſau 1785
Rieder 1611
Riederſtorf 389
Riedeſelſche Güter 1266, III. 606
Riedforſt 1224
Riedhauſer Hof 1275
Riedheim 1658
Riedlingen 515
—— Vogt. 1549
Rieg 443
Riegelvorwerk 2432
Rieke III. 379
Rielingshauſen 1492
Riemels 1170
Riemſlohe 788
Rieneck, Grafſch. 1986
—— St. 1336, 1987
Rienz, Fl. 526
Riepizſche See 2395
Rieplizau 1615
Riersdorf 363
Ries 1070, 1434
Riesdorf 2428
Rieſengebirge 110
Rieſewold III. 417
Rieſick 2577
Rieß 1434, 1573
Rieſſa 2103
Rießnitz 2431
Rieſte 786
Rietberg, Grafſch. 977
—— St. 980
Rietenauerbad 1466
Rieth, Cob. 2471
—— Würtemb. 1499
Rietheburg 2637
Rietheim, Bayern 1732
—— Herrſch. 1601
Riethenau 1492
Rietſels 1923
Rietz 2361, 2396
Rietzel III. 35
Rietzer Mühlenfließ 2391
Rietzisried 1595
Rigelsreit 1672
Rikdahl III. 371
Rimis 2536
Rimlinghauſen 1096
Rimmelsheim III. 614
Rimmerode III. 302
Rimnitz 213
Rimpach 1994

Rimpar 1844
Rinchnach 1753
Rindern 657
Rindheim 1545
Rinern 673
Ringelen III. 456
Ringelheim III. 456
Ringeln III. 456
Ringelſtein 744
Ringenwalde 2307, 2380
Ringenweiler 512
Ringes 1119
Ringethal 2148
Ringleben 2455
Ringſchnaidt 1589
Ringſtedt III. 102
Rinne, Fl. 2614
Rinnhofen 1881
Rinteln 893
Rinthal 1197
Riol 882, 1061
Ripperg 1846
Rippershauſen 1944
Rippicha 2187
Ripplinſau 1615
Riquelt 549
Riß, Fl. 513
Rißtieſſen III. 2562
Riſt 594
Riſtedt 2245
Riſtungen 1048
Riſum 857
Riswick 658
Ritſcha 158
Ritſchau 228
Rittberg, Grafſch. 977
Rittega, Geg. III. 251
Ritten 488
Ritterhude III. 112
Rittermannshagen III. 367
Ritterode 2635
Ritterswert 1730
Rittigerode III. 299
Rittmarshauſen III. 268
Rittmitz 2138
Ritzebüttel 526, 527
Ritzerau III. 499
Ritzing 1743
Ritzitze, Fl. 2397
Ritzka 2421
Ritzleben 2248
Riva 524
Rivenig 1064
Riviere 556
Riwendſche See 2293
Rixen 1928
Rixenhauſen 1943
Rixheim, Comth. 1928
Rixleben 2699
Rixtorf III. 434
Roben 2673
Rocca 524
Rochau 2240
la Roche 575
Rocheem 548
Rochefort, Grafſch. 576
——— St. 577
Rochette 581
Rochlitz 2138
Rochlitzerberg 2139
Rocholz 689
Rochsburg 2685
Rockenberg 1353
Rockenbeuren 1447
Rockenbruck 1825
Rockenburg 1353
——— Abt. 1595
——— Baſ. 1159

Rockendorf 2174
Rockenhauſen 1187
Rockenſtein 1780
Rockenſtuhl 1167
Rockenthien 2245
Rocklum III. 330
Rocksdorf 1803
Rocours 757
Rod, Maynz. 1028
— Würtemb. 1517
Roda, Altenb. St. 2492
—— Fl. 2488
—— Goth. Df. 2481
—— Leipz. 2137
—— Mansf. 2636
—— Thür. 2090
Rodach, Fl. 2462
— — Gericht. 2466
— — St. 2466
Rodank 487
Rodau, Dorf 2172
—— Fl. 805
Roddau, Fl. III. 144
Roddens 913
Rode, Land 591
—— Vorw. 2578
Rode le Duc 567
Rodegaſt 2458
Rodemachern 581
Rodenau 1240
Rodenbach 1380
Rodenberg, Amt 892
———— Mark. 675
———— St. 895
Rodenbergen 1363
Rodenegg 487
Rodenhuyſen 589
Rodersdorf 2172
Rodewald III. 228
Rodheim, Amt Han. 1331
—— Gericht Heſſen 1258
Rodishayn 2649
Rodt 572
Röbbel III. 140
Röbel III. 363
Röblingen 2090
Röcken 2181
Röckingen 1910
Röcknitz 2124, 2145
Rödchen 2133
Röddelin III. 380
Röddinghauſen 1097
Rödelheim 1348
Rödelwitz 2483
Röden 2186
Röder, Fl. 2120
Rödermark 1028
Röder Markwaldung 1359
Rödern 2121
Rödersdorf 2674
Rödgen, Heſſ. 1267
——— Thür. 2088
Rödichen 2185
Rödigsdorf 2450
Rödinghauſen a 703
Rödlitz 2682
Röfingen 1602
Rögglien III. 488
Rögheim 1513
Röglitz 2182
Roehden 804
Röhn III. 603
Röhne, Bg. III. 603
Röhrda 1228
Röhrenſee 1042
Röhrsdorf 2115
Röllfeld 1032
Römersberg 1237

Römershauſen 1237
Römershofen 2471
Römerſtadt 206
Römhild, Herrſch. 1946
——— St. 1946
Römigsberg 1190
Römnitz III. 487
Römſtedt — III. 155
Rönne III. 429
Rönnebeck 2300
Rönzbach 1749
Röpitz 2124
Rör, Fl. 11
Roer, Fl. 11, 583, 644, 706
Roerdorp 567
Rörchen 2546
Röricke, Fl. 2411
Roermond 583
Rörnbach 1785
Roeroort 663
Roesberg 1085
Röſchitz 368
Röſſeln 2093
Röſſen 2179
Rößing, Hildesh. III. 460
——— Calenb. III. 222, 231
Rößlau, Fl. 1859
Röte, Fl. 2462
Röteln 1548
Rötelſee III. 593
Rötenbach 2016
Rötha, Df. 2130
—— St. 2130
Röthelen 1446
Röthenbach 1925
Röthenberg 1527
Röthenförde III. 22
Röthersheim 1153
Röthlein 1454
Rötteln 1446
Röttenbach 1626, 1644
Röttgen 887
Rötting 1621
Röttingen 1845
Rötz 365, 1760
Roeulx 609
Rövershagen III. 370
Rogåſen III. 34
Rogåtz III. 30
Roggau III. 361
Roggenbeuren 1566
Roggenburg 1595
Roggendorf III. 360
Roggenhagen III. 380
Roggow, Mecklenb. III. 366
——— Uckerm. 2387
Rogoßnow 2434
Rogſtede 858
Rohde III. 158
Rohden 802
Rohderbeck 2546
Rohff=See a 2301
Rohitſch 405
Rohlsdorf 2258
Rohlſtorf III. 361, 434
Rohnſperg 516
Rohr, Comt. 1609, 1927
—— Cöln. 1089
—— Henneb. 1939, 1940
—— Oeſtr. 363
Rohracker 1486
Rohrau 357
Rohrbach, Bayr. 1730
——— Mähr. 228
——— Mittelm. 2332
——— Oberrhein. 1181
——— Oeſtr. 368
——— Pfalz 1122

Rohrbach, Sponh. 1291
—— Weimar. 2450
—— Wartenb. 1398
—— Werth. 1982
—— Weſtr. 1281
Rohrbeck 2288
Rohrberg, Altem. 2244
—— Neum. 2419
Rohrbich 2451
Rohrbruch 2415
Rohrdorf 1610, 1617
Rohre, Fl. III. 81
Rohrlack a 2301
Roia 2521
Roidorf III. 140
Roitſch 404
Roitzſch, Churkr. 2074
—— Leipz. 2145
—— Meißn. 2124
Roketnitz, Böhm. 150
Roketniz, Mähr. 196, 213, 218, 234
Rokyzany 169
Rolandswerth 732
Rolduc 567
Rolinghof 703
Rollenſtein 1874
Rollet 581
Rollingen 1396
Rollshauſen 1051
Rolshauſen 1236
Rom III. 352
Romanſche Land 539
Rombach 1687
Romelskirchen 1086
Romersdorf 1073
Romershagen 1099
Romke, Kl. 1095
Rommelshauſen 1486
Rommelſpach 1501
Rommersheim 1178
Romrod 1257
Romſtett 2449
Ronceval, Bg. 797
Ronneburg, Herrſch. 2491
—— Iſenb. Schl. 1363
—— St. 2491
Ronnenberg III. 223
Ronnow 155
Ronsberg 171
Ronsdorf 727
Ronſe 593
Ronſel 688
Ronſperg 1644
Roo 555
Roode 555
Roo-Kloſter 552
Roolſen 751
Roosbeeke 595
Rooſendael 557
Rooſt 549
Ropperhauſen 1237
Ror 1730, 1747
Rorbach, Oeſtr. 386
—— Schwab. 1566
—— Yſenb. 1361
Rornſtätt 1758
Rorsheim III. 330
Rosbach, Berg. 732
—— Fuld. Of. 1170
—— Vogtey 882
Roſche III. 156
Roſchitz 234, 363, 2673
Roſchtial 174
Roſchütz 2491
Roſchützt 363
Roſchwitz 2579
Rosdialowitſch 145

Rosdorf

Rosdorf 731
Roſe 1944
Roſeck 1526
Roſenau, Coburg. 2461
—— Mähr. 212
—— Oeſtr. 373
—— die, 2156
Roſenbach, Fl. 1773
Roſenberg, Bamb. 1826
III. 563
—— Böhm. 161
—— Sulzb. 1775
Roſenburg III. 26
Roſendahl 658
Roſeneck 446
Roſenfeld, Würt. 1496, 2546
—————— Pomm. 2547
Roſenfelde 2337
Roſengarten, Amt Schwäb.
1666
—— Mittelm. 2355
—— Pommer. 2535
Roſenhagen III. 360
Roſenheim 1739
Roſenhof 444
Roſenow III. 367
Roſenſtein 1502
Roſenthal, Böhm. 163, 183
—— Erzgeb. Df. 2152
—— Frank. 1992
—— Heſſen 1240
—— Hildesh. III. 451
—— Lauenb. III. 473
—— Lauſ. 267
—— Lüneb. III. 148
—— Mittelm. 2328
—— Naſſ. Kl. 1304, 1316
—————— Kellerey 1316
—————— Uckerm. 2379
Roſenwinkel 2259
Roſien-See 2383
Roſitz, Böhm. 152
—— Oeſtr. 363
—— Reuß. 2673
Roſkart, See 2342
Roſkow 2294
Roſmital 167
Rosner, Bg. 468
Roſperwenda 2650
Roſſach 2466
Roſſau 343
Roßbach, Heſſ. 1259
—— Thür. 2084
Roßbecke 748
Roßberg 386
Roßdorf, Hanau 1329
—— Maynz. 1035
Roſſel 2094
Roſſelaere 601
Roſſendorf 2117
Roßfeld 2466
Roſſitz 228
Roßla, Stolb. 2650
—— Weimar. 2448
Roßlau, Amt und St. 2589
———— Fl. 2567
Roßleben 2094
Roßmansdorf, Erzgeb. 2152
—— Prign. 2257
Roſſow 2381
Roßſtal 1905
Roßwaag 1513
Roßwald 213
Roßwälden 1507
Roßwein 2151
Roſtin 2413
Roſtock III. 368
Roſtocker-Wulfshagen III.
371

Roſto-

Roſtockiſcher Diſtrict III. 370
Roſtorf III. 259
Roswald 213
Rotach, Fl. 1818
Rotenberg, Bg. III. 184
Rotenberga 2088
Rotenburg, am Neckar 513
—— Osnabr. 786
—— Saalkr. III. 47
—— Schwarzb. 2621
—— Tyrol. 479
—— Verden 809
Rotenhof III. 286
Rotenkirchen, Grubenh. III. 180, 181
—— Oldenb. 912
Rotenman, Fulda 1171
Rotenmann, Steyerm. 407
Rotenſtein, Eiſen. 2457
—— Kempt. 1458
—— Schl. III. 563
Rotenthal 2671
Roternkirchen 1167
Roth, Abt. 1595
—— Ansbach. 1907
—— Baad. 1546
—— Cöln. 1088
—— Fl. 1995
—— Heſſ. 1262
—— Würt. 1517
—— Yſenb. 1363
Rotha 2636
Rothalben 1297
Rothe Berg 1486, III. 156
Rothe Hütte III. 190
Rothenacker 1524
Rothenberg, Heſſ. 1245
—— Pfalz. 1647, 1648
—— Rheingr. 1374
Rothenberg, Schwäb. 1687
Rothenbuch 1031
Rothenburg, Heſſ. 1225, 1245
—— Lauſ. 274
—— Neum. 2419
—— Speyer. 1150
—— ob der Tauber 2021
Rothen Ditmol 1221
Rothenfels, Grafſch. 1631
—— Würzb. 1838
Rothenförde III. 22
Rothenhaus 172, 176
Rothenhof 2467
Rothenkirchen 1304
Rothenmoor III. 360, 367
Rothenſander Ort III. 483
Rothenſchirmbach 2094
Rothenſee III. 28
Rothenſtatt 1775
Rothenſtein 1841
Rothenthal 2155
Rothe Ranke, See 2333
Rotheſitte 2696
Rothe Vorwerk 2683
Rothewert 1745
Rothfelden 1517
Rothhauſen 1947
Rothmark 2468
Roth-Martinkau 234
Rothmünſter 1605
Rothölhütten 207
Roth Rſetſchitz 163
Roth-Schönberg 2104
Rothſpalk III. 366
Rothwaſſer, Df. 277
—— Fl. 2154
Rothweil 1667
Rothwernsdorf 2115
Rothweſten 1232

Roting	1760	Rubberſtorf	III. 484
Rotſelaer	549	Rubempré	553
Rott	1739	Ruben	2434
Rottam, Fl.	1589	Ruchheim	III. 614
Rottelsdorf	2644	Ruchow	III. 361
Rottenbach	2466	Ruchowan	231
Rottenberg	300	Ruckingen	1358
Rottenbuch	1735	Rückers	1170
Rottenburg	1749	Rudelſtadt	2614
Rotteneck	1730	Ruden, Inſ.	2528
Rottenfels	1767	Rudenbüren	676
Rotthem	548	Rudersberg	1487
Rottleben	2619	Rudershauſen	1051
Rottleberoda	2649	Rudik	176
Rottmersleben	III. 31	Rudmerſpach	1495
Rottorf	III. 293	Rudolphsdorf	2115
Rottſtock	2361	Rudolphskirchen	1199
Rottumb	1589	Rudolphſtadt	163
Rottweil	1667	Rudolphſtein	1874
Rot-Weſeli	150	Rudolphswerth	438
Rotzenban	842	Rudolſtadt	2614
Rotzewitz	III. 366	Rudow	2257, 2337
Rotzinka	228	Rübeland	III. 491
Rotzis	2342	Rüben	2130
Rotztoch	III. 368	Rübenau	2155
Roullers	601	Rüblingen	2070
Rouſelaer	601	Rübke	III. 113
Rouſſy, Grafſch.	578	Rückeborn	III. 438
Roux	763	Rückenhayn	2116
Roveredo	491	Rückerodt	876
Rovereith	491	Rückers	1171
Rowenſko	145	Rückersdorf	2017
Roxföhrde	2250	Rückershagen	III. 588
Roxheim	1145, 1290	Rückershauſen	1333
Royen	2521	Rückmarsdorf	2182
Rſchikowitz	213	Rüddinghauſen	681
Rſchimow	161	Rüdenhauſen	1976
Rſetſchitz	163	Rüdenitz	2307
Rſetſchkowitz	228	Rüdersdorf, Mit.	2305, 2306
Rſitſchany	158		

Rüdersdorf, Reuß. 2673
Rüdesheim 1028, 1290
Rüdigershagen III. 191
Rüdigershauſen III. 191
Rüdigheim 1329
Rüdigsdorf, Hohnſt. 2695
——— Leipzig 2131
Rügen 2521
Rügenwalde 2561
Rügheim, Cob. 2472
——— Würzb. 1841
Rühden III. 456
Rüheſtedt 2260
Rühmerdörfer III. 423, 527
Rühn III. 262
Rühne III. 280
Rühningen III. 280
Rülberod 1268
Ruemannsfelden 1752
Rümburg 1893
Rümmingen 1548
Ruendael 691
Rünte 674
Rüppurn 1545
Rüſpen 2151
Rüſſel 596
Rüſſelhauſen 1966
Rüſſelsheim 1274
Rüſtefeld 1048
Rüſtringen 896, III. 544
Rüthenick 2329
Rütingen III. 360
Rütſchenhauſen 1943
Rützenhagen 2421
Rufen 2419
Ruffach, Comth. 1928
Rugethal 2145
Ruheberg 875
Ruhla, Eiſenach. 2453
Ruhla, Goth. 2478
Ruhland 269
Ruhle, Fl. 2479
Ruhleben 2288
Ruhme, Fl. III. 174, 182, 250
Ruhmühlen III. 111
Ruhr, Fl. 644, 706, 722, 1091
—— Dorf. 677
Ruhrort 663
Ruhte III. 454
Ruith 1485, 1514
Rulland 581
Rulle 779
Rumbecke, Kl. 1095
Rumbecker Vogtey 891
Rumburg 184
Rume 597
—— Fl. 1044
Rumelen 863
Rummelsburg 2563
Rumohrt III. 414
Rumpenheim 1029, 1329
Rumpin 2642
Rumpshagen III. 367
Rumpſt 561
Rumſpring 1051
Runderod 1000
Rundſal, Fl. 374
Rundshagen III. 475
Rune 402
Runkel 870
Runow 2420
Runting 1752
Rupel, Fl. 539
Rupelmonde 598
Rupenſtorf III. 487
Rupertshofen 1971
Rupichrad 732
Rupolting 1740

Ruppau

Ruppau 171
Rupperode 990
Ruppersberg 1152
Ruppersdorf, Lauſ. 275
— — — Reuſſ. 2676
Ruppertsburg 1348
Ruppertsgrün 2172
Rupertshofen 1666
Ruppertsrode 2481
Ruppin 2300
Ruppiniſcher Kreis 2297
Rupprechtshofen 363
Rusbach, Fl. 367
— — — Markt. 368
Ruſchfeld 909
Rußheim 1544
Ruſtenbeck 2243
Ruſtenberg 1048
Ruſtringen 896
Ruſtringerland 896
Rutenborn 676
Ruthesheim 1487
Ruting 1746
Rutmarsheim 1487
Rutſchefort 577
Rutzdorf 2413
Ruwer 1062
Ruysleden 595
Ruzing, Schl. 422
Rychemburg 152
Ryen 559
Ryenz, Fl. 470
Rymaran 206
Rymenant 562
Rynbach 1082
Ryndern 673
Ryper Vogtey 851
Rzeczice 163
Rzikowiz 196

S.

S. Achtenrode 544
St. Aegidii 1710
— — — Comth. 1930
S. Afra 1692
S. Agatha, Bg. 455
St. Alban 1394
St. Anaſtaſii u. Innocentii III. 298, 299
S. Andre 363, 364
S. Andreä, Fland. 603
— — — Kärnt. 416
— — — Neum. 2430
S. Andreasberg, Probſtey 1166
— — St. Lüneb. III. 197
St. Andree 416, 1713
S. Anna 341
S. Annaberg, Erzgeb. 2156
S. Annen III. 425
S. Annen Kapelle 788
S. Antonii Kloſter 1084
S. Antoni in der Heyde 1088
S. Arnual 1312
S. Arundel 1312
S. Barbara, Bg. 603
S. Bartholomäi III. 570
St. Benigne, Kl. 189
S. Bernhard, Abt. 562
— — — — Kl. 374
S. Blaſii, Abt. 500
— — — zu Braunſchweig III. 284
— — — zu Nordh. III. 256
S. Bonifacii Stift III. 235
S. Catharinenberg beym Buchholz 2156
S. Cathrine 1083

S. Chriſtophs Thal 1463
S. Colmar, Kl. 369
S. Cornelii Münſter 818
S. Cornelis Kl. 819
S. Cornelis-Münſter 818
S. Corona 163
S. Cyriaci Stift III. 284
S. Denys, Fland. 591
— — — Abt, Henneg. 609, 612
S. Dionys III. 147
S. Dorothea 341
S. Egidien 2683
S. Emmeram 1791
S. Ermachor 420
S. Felin, Abt. 609
S. Ferdinand 538
S. Florian, Fleck. 383
— — — Kl. 384
S. Florinberg 1166
S. François le beau lieu 766
S. Julien, Abt. 609
S. Geertruyden Mecchelen 552
St. Georg. Bg. 1783
— — Df. 1343
— — Kloſter III. 458
S. Georgen am Lengſee 418
— — am See 1865
— — zu München 2447
S. Georgenberg, Heſſ. 1240
— — Schw. 1634
— — Tyrol. 481
S. Georgenfeld 185, 2153
S. Georgenkloſter 1526
— — Naumb. 2185
S. Georg im Sandhofe 415
— — — Commende 529, 1929
S. Gerard 618
S. Germain 765
S. Gerold 1586
S. Gertrude 540
S. Gertrudenberg 777
S. Gewer 1250
S. Ghiſlain 609
S. Gilling 1710
S. Gillis 551
S. Goar 1178, 1250
S. Gotthardsberg 11
S. Helena 2020
S. Helenenberg 410, 418
S. Hubert 1089
— — Abt 581
S. Hülfe 973
S. Jacob am Meere 450
S. Jacobsberg 814
S. Jobſt 2015
S. Jörgen 1526, 1551
S. Jörgenberg 481
S. Joeſt ter Haegen 551
S. Johann, Df. 520
— — Kl. 1126
— — St. 1312
— — Fleck. 1291
St. Johannes, Bareut. 1866
— — Hoſpit. 2015
— — im Pongau 1712
— — Würtemb. 1489
S. Johannesberg, Probſt. 1166
— — Dhaun. 1374
S. Johanneskirche 2479
S. Johannis, Krain. 446
— — — unter dem Felſen, Kl. 189
S. Jorgen 378
S. Joſt III. 543

S. Julien III. 534
S. Juſtine 1178
S. Katrine Waver 557
S. Lambrecht 407
S. Landelin 500
S. Leger 597
S. Leonhard, Kärnt. 416
— — Leining. 1383
— — Lüttich. Vorſt. 757
— — Nürnb. 2015
— — Oeſtr. 389
— — im Vorſt 363
S. Lorenz, Kl. III. 293
S. Lorenzberg 410, 418
S. Lorenzen 489
S. Ludgers Kloſter III. 29
S. Luzen 1555
S. Magnus III. 114
S. Mang 1751
S. Mard 574
S. Margaretha, Lüttich. Vorſt. 757
S. Margarethen, Calenb. III. 266
— — — Holſt. III. 410
S. Margarethen Haun 1166
S. Mariä 1168
S. Maria Magdalena, Höhle 445
S. Marie, Herrſch. 581
S. Marie, Schanze 598
S. Marie Waver 562
S. Marien am See 449
S. Marien Inſel 2242
S. Martin, Cöln. 1085
— — Speyer. 1152
S. Martins Linden 760
S. Martinszell 1457
S. Materni, Amt 2119
S. Matthiä 1060
S. Maximin 1060
S. Medard 574, 1199
S. Mergen 501
S. Michael Beyrn 1709
— — in Lungau 1712
S. Michael in der Wochau 373
— — Magd. III. 21
— — Probſt. 486
S. Michaels Donnen III. 407
S. Michaels Kapelle 1168
S. Michel 407
S. Micheln, Churk. 2084
— — Schönh. 682
S. Michelsberg 1166
S. Michelsburg 489
S. Moritz 2186
S. Moritz u. Simeon 795
S. Niclaes 598
S. Nikla ob Paſſau 1748
S. Niklas 1551
S. Nikola 389
S. Nikolaikirche 2149
S. Oswald, Bayer. 1754
— — Oeſtr. 389
S. Pancratz 359
S. Paternian 420
S. Paul, Kärnth. 418
— — Salm. 1299
S. Paulin 1062
S. Peter, Abtey 590, 2494
— — Breisg. 500
S. Peter, Decan. in Budiſſin 266
— — in der Au 363
— — Hoſp. Nürnb. 2015
— — Oeſtr. 386

S. Peter im Wald 449
— — bey Pludenz 521
S. Peter Jette 556
S. Petersberg, Bayer. 1738
— — Probſt. 1166
— — Tyrol. 482
S. Petersthal 1155
S. Peters Voeren 567, 1930
S. Petri in Brisgau 501
S. Philippe, Brab. Fort. 560
—— Flandr. Fort 591
S. Pölten 359
S. Procopius 159
S. Remy-Geſt 547
S. Salvator 1747
S. Sebaſtianberg 174
S. Serf 447
S. Servlo 447
S. Thal 1299
S. Thomas, Cöln. 1083
S. Tron 758
S. Trutpert 500
S. Truyen 758
S. Ulrich, Thüring. 2085
— — Wien. 344
S. Ulrich u. S. Afra 1692
S. Ulrichsberg 410, 418, 1619
S. Ulrixkapelle 530
S. Urſana 1159
S. Urſitz 1159
S. Veit am Pflaum 463
— — Bayern 1745
— — Kärnth. 415
— — Mergenth. 1923
— — Oeſtr. 340, 357
— — Salzb. 1710
— — Schl. 349
S. Veith, Krain 446
S. Veitsberg 410, 418
S. Virgilienberg 418
S. Vit, Luxemb. 581
—— Osnabr. 794
S. Walburgsberg 757
S. Wendel 1062
S. Willebrords Veldt 559
S. Willibaldsburg 1891
S. Wolfgang 379
S. Wolfganger See 379, 1710
S. Zeno 1741
Saal, Fl. 11, 12, 1162, 1700, 2178
—— Würzb. 1841
Saalburg, Heſſ. 1271
— — Reuß. 1674
Sale, Fl. 2488, 2569, 2597, 2623, III. 8
Saale, die fränkiſche, Fl. 1830
— — — fichtelbergiſche, 1859, 2037
Saaleck 2186
Saalfeld, Geg. 415
— — St. 2493
— — Stift 2494
Saalfelde 2242
Saalhorn III. 26
Saalkreis III. 35
Saamer, Fl. 812
Saan-Wald 1282
Saar, Fl. 1053, 2270
—— Marktfl. 155
—— St. 228
Saarbrück, Grafſch. 1311
— — St. 1312
Saarmund 2359
Saarow 2399
Saar-Wellingen 1396

Saar-

Saarwerden 1304
Saathayn 2121
Saatz 173
Saatzer Kreis 172
Sabbaburg 1229
Sabbin 2420
Sablat 167
Sabrſeh 203
Sacca 2121
Sacco 491
Sachſa 2699
Sachſen, Balley 1931
— — Churfürſt. 2031
— — Dorf 2020
— — Herzogt. 2061, 2434
Sachſen, Nieder- III. 3
— — Ober- 2028
— — Pfalz. 2459
Sachſen-Altenb. 2438, 2487
Sachſen-Coburg-Saalfeld 2465
Sächſen-Eiſenach 2439, 2451
Sachſen-Gotha 2439
Sachſen-Hildburgshauſen 2441, 2468
Sachſen-Lauenburg III. 461
Sachſen-Meinungen 2441, 2468
Sachſen-Saalfeld 2442
Sachſen-Querfurt 2499
Sachſen-Weimar 2438, 2443
Sachſenberg 1320
Sachſenbund III. 422
Sachſenburg, Erzgeb. 2150
— — Kärnt. 419
— — Thüring. 2090
Sachſendorf, Coburg. 2470
— — Leipz. 2145
Sachſendorf, Mittelm. 2350
Sachſenfels 405
Sachſenfluhr 1121
Sachſengrund 2172
Sachſenhagen, Amt 893
— — — St. 895
Sachſenhauſen, bey Frankfurt 1404
— — — Mittelm. 2329
— — — Thür. 2088
— — — Waldeck. 1320
Sachſenheim 1518
Sachſenwald III. 472
Sachsgrün 2169
Sack III. 459
Sackwald III. 441
Sackwitz 2069
Sadek 234, 235
Sadelberg 2420
Sadenbeck 2258
Säben 527
Säbrigen 2110
Sän, Fl. 404
Sänfte 2160
Sänitz 274
Särichen 265
Särleinsbach 386
Saffelaere 591
Saffenberg III. 551
Saffenburg III. 551
Saffig III. 614
Sagard 2528
Sageler Land 640
Sahay 167
Sahlis 2141
Sahrendorf III. 146
Saigneleger 1162
Sakro 286
Sakrow 2294

Sala, Fl. 1739
Salagewe 1163
Salbach 1637
Salchow 2250
Salchendorf 840
Salder III. 288
Saleck 1172
Salem III. 474
Salemanneswilare 1580
Salenau 357
Salentin 2263
Saler Bodden 2532
Saler bey Brixen 527
—— Pfalz. 1759
Salfeld III. 504
Salfelden 1711
Salga 1634
Sallgaſt 284
Salm, Fleck. 1299
—— Grafſch. 578, 1297
—— Fl. III. 547
Salmannsweil 1580
— — — — Kl. 1583
Salmannsweyler 1580
Salmonsweil 1580
Salmünſter, Amt 1172
— — — St. 1172
Salow 2338
Salpke III. 28
Salſitz 2187
Salſtorf III. 296
Saltendorf 1759
Saltwedel, Saltwidele 2240
Salurn 486
Salz, der See 2259
—— Fl. 1355
Salz, Trier. 1072
—— Heſſen 1226
Salz, Würzb. 1840
Salza, Fl. 1700, 1715
—— Vorw. 2700
Salzach, Fl. 1700
Salzau III. 433
Salzbach, Fl. 1512
Salzburg, Erzbist. 1698
—— St. 1707
—— Würzb. 1840
Salzbutte, Fl. 1202
Salzdalum III. 285, 286
Salz der Helden III. 181
Salz-Detfurt III. 459
Salze, Fl. 2623
—— Vorſt. Münder III. 237
Salzforſt 1840
Salzfurt 2074
Salzgau 1434, 1512
Salzgitter III. 456
Salzhauſen, Heſſ. 1258
— — — Lüneb. III. 148
Salzhemmendorf III. 240
Salzig 1071
Salzinne 619
Salzkotten 741
Salzliebenhall III. 456
Salzmünde 2640
Salzſchlirf 1167
Salzuflen 923
Salzungen, Fulda 1173
— — — Henneb. 1945
Salzwedel, Amt 2242
— — — St. 2240
Sambach III. 615
Sambleben III. 296
Sambre, Fl. 607, 613
Sambswegen III. 25
Sameskirch 1747

Sammen=

Sammenheim	1575
Sammit	III. 362
Samow	III. 366
Samoſty	167
Sampach	III. 504
Sams	III. 474
Samſon	619
Samtenz	2527
Sanct Annen Kapelle	788
Sanct Annen Kloſter	222
Sanct Hubert	1089
Sanct Michaelskloſter	222
Sanct Peters Collegium	222
Sanct Peters Probſtey	222
Sanct Thomas Kloſter	222
Sanct Tonishyde	733
Sand	865
—— Henneb.	1944
Sandau, Böhm.	172, 184
— — Magdeb.	III. 32
Sandbach	1984
— — Fl.	III. 189
Sandbeck	III. 112
Sand=Beyendorf	III. 31
Sandboſtel	III. 95
Sande	III. 544
Sandebeck	745
Sandel	III. 544
Sandelzhauſen	1749
Sandershauſen	1223
Sandersleben	2577
Sandeskron	1895
Sandesneben	III. 472
Sandgraben, Fl.	2236
Sandhagen	III. 378
Sandhorſt	851
Sandhofen	561
Sandishevet	605
Sandizell	1732
Sandmühl	1803
Sandow	2423, 2431
Sandſee	1895
Sandſtedt	III. 99
Sandthal	2659
Sandweiller	571
Sandwell	636
Sangerhauſen	2089
Sanne	2247
Sannebeck	745
Sanſon	619
Sanspareil	1866
Sans Souci	2273
Santhock	2417
Santvliet	560
Sapelloh	960
Sarau, Df.	III. 434
Sarblingſtein	389
Sarburg	1062
Sarca, Fl.	471
Sare, Fl.	575
Sarenthal	488
Saresdorf	1178
Sargau	1062
Saringen	2279
Sarkſtedt	III. 318
Sarlhuſen	III. 414
Sarnighauſen	960
Sarnſtal	1197
Sarow	2542
Sarranzig	2420
Sars	611
Sarſtedt	III. 454
Sart les Moines	619
Sas van Gent	589
Saſawa, Fl.	153, 164
Saſen	1256
Saſſel	III. 432
Saſſenberg	623

Saſſenburg 2549
Saſſendorp 678
Saſſenhagen 2549
Saßleben 290
Satalitz 158
Satemin III. 152
Satjewitz III. 435
Sattlberg 1732
Sattel, auf dem, Geb. 2468
Satteldorf III. 589
Sattenhauſen 1248
Satzig 2548
Satzka 149
Sau, Fl. 394, 424
Saubach 1530
Sauberg, Bg. 2157
Sauenſieck III. 113
Sauerbrunn 180, 1946
Sauerland 672
Sauer-Schwabenheim 1129
Saugart 1600
Saugeren 1159
Sauingen III. 285
Saulburg 1752
Sauldorf 1601
Saulgau 515
Saulgen 515, 1634
Saurland 1091
Saurüſſel, Bg. 297
——— Klip. 385
Sauſenberg 1549
Sauſſenheim 1381
Sauſſenſtein 364
Sava 435
Saveltem 552
Saventhem 552
Savione 527
Sawal 2399
Saxendorf 1825
Sax-Linga 949
Sayda 2148
Sayn, Fl. 1069
—— Grafſch. 877, 1069
—— Schl. 882, 1069
Sayn-Altenkirchen 880
Sayn-Hachenburg 882
Sayn-Witgenſtein 1389
Sbraslaw 189
Scaphinſtede III. 283
Scarpe, Fl. 585
Scartfeld III. 186
Scenighe III. 291
Schaafſtädt 2182
Schabow III. 367
Schachen 1675
Schachhof 1647
Schachten 1232
Schachtenbeck III. 290
Schackebuch 1566
Schactebeck 1049
Schadeburg 684
Schadeck 1383
Schadegard 2531
Schadel 2136
Schadeleben III. 28
Schadenbeck 2168
Schadendorf III. 360
Schadenweiler 513
Schadow 2396
Schächingen III. 573
Schäffa 232
Schäplitz 2240
Schärding 1743
Schärfenberg 439
Schärnitz 481
Schaerpenberg 593
Schaesberg 566
Schärnſtein 384

Schafhauſen, Cob. 2467
— — Pfalz. 1122
— — Würt. 1526
Schafheim 1335
Schafsdorf 2460
Schafſtädt 2183
Schaibach 1336
Schaidtwien 357
Schaken 1322
Schalbach 1548
Schale 946
Schalkau 2467
Schalken 2467
Schalkſtetten 1659
Schallenberg 386
Schallodenbach 1292
Schallſee, See III. 462, 473
Schalſtatt 1551
Schambach, Bayer. 1751
— — Böhm. 146
Schamerloh 960
Schamers 163
Schamhaupten 1731
Schammelsdorf 1823
Schan 1606
Schandau 2117
Schandeln III. 288
Schanze III. 144
Schapen 949
Schaphauſen 1097
Schaprode 2527
Scharbilligbrouc 581
Scharbow III. 361
Scharditſchka 228
Scharebeeck 551
Scharenſtetten 1659
Scharfenberg, Cöln. 1099
— — — Meiß. 2103
Scharfenberg, Schl. 2478
Scharffeneck III. 615
— — — Schl. 1197
Scharfenſtein, Maynz. 1047
— — Werniger. 2660
Scharfſtorf III. 360
Scharlippe III. 34
Scharmbeck III. 97
Scharmede 751
Scharmützel-See 2399
Scharnebeck III. 148
Scharnhauſen 1485
Scharnhorſt, Calenb. III. 228
— — — Verden. 809
Scharſtorf III. 366, 429
Schartenberg 1231
Scharteuke III. 35
Schartowsthal 2417
Scharzfeld III. 185
Scharzfels III. 186
Schattau 233
Schatzlar 150
Schauen, Reichsherr. III. 554
Schauenburg, Goth. 2479
— — — Grafſch. 882
— — — Schl. 890, 1155
Schauenburger Wald 887
Schauenſtein 1869
Schauerheim 1881
Schaumberg, Grafſch. 380
— — — Schl. 2467
Schaumburg, Gericht, Heſſ 1222
— — — Herrſch. Oberrh. III. 551
— — — Oeſtr. 380
— — — Schl. III. 552

Schaumke = See 2339
Schebrak 189
Scheckenbach 2022
Scheda 675
— — Kl. III. 538
Scheer 1628
Scheerenborn III. 189
Scheeſſel 811
Scheffauer Gnodſchaft 1789
Scheffen 1087
Scheffingen 502
Schefflenz 1120
Schefters heim 1970
Schegeln 2431
Scheibenberg 2162
Scheibs 363
Scheid 990
Scheida 675
Scheidingen 1096
Scheiſling 407
Scheinbach III. 589
Schelde, Fl. 539, 585, 606
Schelenburg 780
Scheletau 238
Schelffe III. 485
Schelhorn III. 429
Schelklingen 517
Schellebell 599
Schellenberg, Berchtolsg. 1789
— — Erzgeb. 2149
— — Herrſch. 1605
— — Höhe 1734
— — Schl. 1609
Schellenſtein 1100
Schellerhau 2154
Schellnbach 1992
Schelmberg 1824
Schelpe, Fl. 812
Schelſitz 2186
Schemberg, Hohenb. 514
— — — Würt. 1518
Schemmerberg 1584
Scheneſeldt III. 413
Scheningen, Amt III. 293
— — — St. III. 291
Schenitz 2577
Schenkafeld 389
Schenkenau 1730
Schenkenberg, Lauenb. III. 474
— — Leipz. 2130
— — Uckerm. 2378
Schenkenburg 1612
Schenkendöber 286
Schenkendorf 286, 2426
— — — Mittelm. 2342, 2360
Schenkenland 2341
Schenna 485
Schennewerd, Kl. 470
Schental 172
Schepelitz 2240
Scheppenbach 1063
Scheppenſtedt III. 283, 285
Scherau 172
Scherawitz 216
Scherenbeeck 662
Scherenberg 2611
Schermbeck 662, 665
Schermen III. 34
Schernau 1746
Scherneck, Bayer. 1735
— — Cob. 2466
Schernicke III. 25
Schernikau 2240
Scherowiz 169
Scherpenheuvel 549

Scherwede

Scherwede	746
Scheſſauer Gnodſchaft	1788
Scheßlitz	1825
Scheuder	2576
Scheuerberg	1126
Scheuerfeld	2466
Scheuren	1152
Scheurn	1729
Scheut	551
Scheutvelt	551
Schewich	659
Scheyren	1729
Schichowitz	167
Schidlo	285
Schieder	928
Schiedungen]	2699
Schier	928
Schiera	2074
Schierenſee	III. 433
Schierke	2661
Schierling	1750
Schierſtein	1309
Schiesheim	834
Schiesholz	799
Schievelbein	2420
— — — Comth.	2427
Schievelbeiniſcher Kr.	2420
Schifdorf	III. 101
Schiffbahn	1087
Schiffelbach	1240
Schiffenberg	1256, 1931
Schiffersheim	1290
Schiffgraben, Fl.	2235
Schihowiz	167
Schilda	2123
Schildberg, Mähr.	203
— — — Neum.	2413
Schilde, Brabant.	560
— — Neum.	2420
Schildeſche	702
Schildſche	702
Schildſchlag	1282
Schildſtein, Felſ.	III. 132
Schilffa	2092
Schillersdorf	2540
Schilling	1121
Schillingsfürſt	1967
Schiltach	1504
Schiltacher Thal	1463
Schilter	232
Schim	III. 360
Schimberg	1651
Schimke	2398
Schimsheim	1125
Schin	566
Schindelbacher-Amt	512
Schinkel, Brem.	III. 107
——— Osnabr.	777
Schinna	960
Schinne	2240
Schinnen	566
Schinvelt	566
Schiphorſt	III. 434
Schiplaken	564
Schirgiswalda	267
Schirmitz	1780
Schirnding	1873
Schiſchelitz	150
Schkaudiz	2187
Schkeudiz	2182
Schköhlen	2082
Schkaſialoka	434
Schlachtenſee	2344
Schlackenwald	178
Schlackenwerth	178
Schladebach	2181
Schladen	III. 456
Schlädming	408
Schlagbrügge	III. 487

Schlage 2560, III 370
Schlagentin, Magdeb. III. 35
——— Mittelm. 2347
——— Neum. 2419
Schlagſtorf III. 360, 487
Schlaisdorf 2685
Schlaitdorf 1501
Schlakau 214
Schlaknhof 1762
Schlalach 2360
Schlamersdorf III. 434
Schlammersdorf 1762
Schlammien III. 419
Schlan 186
Schlanders 483, 529
Schlangenbad 1253
Schlanſtedt III. 320
Schlappanitz 223
Schlat 1175
Schlatewald III. 416
Schlath 1488
Schlathof 1551
Schlatten 214
Schlawe 2560
Schlebuſch 689
Schlebuſchrad 730
Schlechdorf 1737
Schlecheſtein 1731
Schlechtenbeck 685, 688
Schlechten Culm 1878
Schlechtſart 2471
Schledehauſen 779
Schleiden 1004
Schleiſſa 273
Schleisheim 1729
Schleitz 2674
Schlenacken, Herrſch. 990, 993
Schleniſee 1618
Schlenklengsfeld 1282
Schlenze, Fl. 2623
Schlenzig 2422
Schleppenburg 784
Schleſien 190
Schlettau, Erzgeb. 258
——— Merſeb. 2183
——— Saalkr. III. 50
Schleuſingen 1938
Schleuß, Fl. 1934
Schleußkuhle III. 406
Schlewitz 2674
Schleyta 1168
Schlichem, Fl. 514
Schlichow 2434
Schlicht 1665
Schlichthorſt 784
Schlichting III. 425
Schlieben 2072
Schlier 1587
Schlierbach, Hanau. 1335
——— Oeſtr. Kl. 384
——— Würt. 1488
Schliers 1738, 1806
Schlierſcheidt 1291
Schliersſee 1804
Schlieſted III. 289
Schlieven III. 361
Schlingen, Baſel 1161
——— Schwab. 1591
Schliprnden 1098
Schlitz III. 607
Schlögl 385
Schlönwitz 2422
Schloßberg, Bg. 2458
Schloßberga 2175
Schloßhof 368
Schlotheim 2621
Schlüchtern, Hanau. 1333

Schlüchtern, Pfalz. 1120
Schlüsbeck III. 429
Schlüſſelau 1828
Schlüſſelburg 803
Schlüſſelfeld 1842
Schluft 2660
Schlukenau 184
Schlukup III. 499
Schlunzig 2683
Schlupz 2562
Schluſchowitz 217
Schmacht 2526
Schmachtenberg 1827
Schmachtenhagen 2431
Schmachte-See 2331
Schmachthagen III. 360
Schmackentien III. 361
Schmagrey 2423
Schmalage 788
Schmale Aue, Fl. III. 145, 146
Schmaleck 1678
Schmale Heide 2527
Schmalenbecke III. 526
Schmalenberg 1000
Schmalkalden, Fl. 1948
——— St. 1948
Schmalvörden 959
Schmalzerode 2633
Schman 2085
Schmannewitz 2126
Schmargendorf 2383
Schmarjendorf 2345
Schmarl III. 370
Schmarſow 2379
Schmatzfeld 2658
Schmechte 745
Schmehlen, See 2354
Schmeicha, Fl. 1567
Schmerbach, Goth. 2478
Schmergow 2359
Schmerkendorf 2074
Schmerlenbach 1031
Schmerlmühlen-See 2354
Schmerplatzer Revier 2696
Schmerzau 2240
Schmerzke 2279, 2363
Schmich, Fl. 1463
Schmidburg 1063
Schmidelfeld 2000
Schmiden 1486
Schmidmühl 1773
Schmidtlotheim 1266
Schmiechgau 1434
Schmiedeberg, Churk. 2069
——— Meißn. 2114
——— Uckerm. 2388
Schmihen 1735
Schmithauſen 658
Schmitte 1268
Schmökewitz 2342
Schmöllau 2243
Schmöllen, Altenb. 2490
—— Lauſ. 269
—— Neum. 2432
—— Uckerm. 2381
—— Vorw. 2278
Schmiel III. 435
Schmolſin 2562
Schmorka 266
Schmuck 2655
Schmüchen 1642
Schmuggerow 2542
Schmutter, Fl. 1642
Schnabelburg 2700
Schnabelwaidt 1877
Schnackenburg III. 153
Schnackenwert 1843
Schnaditz 2130

Schnaitach 1764
Schnaitbach 1758
Schnaith 1487
Schnaitheim 1515
Schnalls 483
Schnalſer, Bg. 468
Schnappen 943
Schnarsleben III. 28
Schnathorſt 802
Schnauder, Fl. 2490
Schneberg 1760
Schneeberg, Oeſtr. Bg. 297
—— Culmb. Bg. 1859
—— Erzgeb. 2159
Schneeren III. 229
Schneidheim 1574
Schneidlingen III. 325
Schneldorf 1966
Schnelle, Fl. 2367
Schnellenberg 1099
Schnell-Küthe, Fl. a 2302
Schnellmanshauſen 1246
Schnelroda 2085
Schneppehauſen 842
Schneverdingen 810
Schniehauſen 679
Schnorbach 1184
Schnotzenbach III. 594
Schochwitz 2645
Schockenmühlen 799
Schöckl, Berg 393
Schodtwien 357
Schöckingen 1487
Schöftlarn 1737
Schöles 176
Schöliſch III. 103
Schöller 734
Schöllkrippen 1031
Schömberg, Würt. 1527
Schön 1606
Schönaich 1502
Schönau, Bayer. 1746
—— Böhm. 182
—— Brisgau 496
—— Erzgeb. 2163
—— Goth. 2477, 2480
—— Herrſch. III. 548
—— Lauſ. 268
—— Lindau 1675
—— Naſſ. 1309
—— Neumark 2428
—— Oeſtr. 357
—— Pfalz. 1117, 1760
—— am Walde 2480
Schönauer Gnodſchaft 1789
Schönbach, Böhm. 179
—— Dillenb. 840
—— Lauſ. 268
—— Reuß. 2670
—— Schl. III. 536
Schönbeck 2258
Schönberg, Anſp. 1907
—— Bayer. 1745, 1754
—— Frank. 1993
—— Heſſen 1230
—— Hohenberg. 514
—— Holſt. III. 382
—— Krain. 439
—— Lauſ. 276
—— Mähr. 207
—— Maynz. 1035
—— Mecklenb. III. 361, 367
—— Mecklenb. 886
—— Meißn. 2103
—— Pfalz. 1291
—— Prignitz 2260
—— Ratzeb. III 488
—— Regensb. 1778

Schönberg, Schönb. 2683
—— Schwab. 1453
—— Trier. 1061, 1064, 1072
—— Vogtl. 2168
Schönborn, Heſſ. 1279
—— Lauſ. 284
—— Neum. 2432
—— Oeſtr. 368
Schönbrunn, Bamb. 1827
—— Bayer. 1729
—— Erzgeb. 2157
—— Lauſ. 276
—— Oeſtr. 349
Schönbuch, Wald 1462
Schönburg, Grafſch. 2677
—— Bayer. 1747
—— Naumb. 2186
—— Schl. 2683
Schöndorf, Lauſ. 276
—— Weim. 2446
Schönebeck, Brandenb. 2240
—— Brem. III. 114
—— Magdeb. III. 25
—— Münſt. 632
Schönebeckiſche Heide 2330
Schöneberg, Mittelm. 2300 2327
—— Neum. 2417
—— Sayn. 882
Schöneburg 1589
Schöneck, Schwab. 1451
—— Tyrol. 489
—— Vogtl. 2168
Schönecken 1064
Schönefeld, Mecklenb. III. 380
—— Mittelm. 2351, 2363
—— Uckerm. 2381
Schönefließ 2350
Schöneg 489
Schöneicher Fließ 2303
Schönenbach 1161
Schönenberg 1514
Schöneiche 2338
Schönenflies 2333
Schönenmohr 914
Schönenwalde 2296
Schönering 1748
Schönerlinde 2329
Schönermark 2259, 2379
Schönerwalde 2423
Schönewalde, Df. 2073, 2328
—— St. 2071
Schönewerda 2090
Schönewold III. 433
Schönfeld, Bamb. 1825
—— Böhm. 178
—— Churkr. 2073
—— Lauſ. 290
—— Leipz. 2130
—— Mansf. 2637
—— Mecklenb. III. 360
—— Meißn. 2110, 2121
—— Neum. 2416, 2431
—— Pom. 2547
—— Reuß. 2671
—— Vorw. 2416
Schönfels 2166
Schönflies, Neum. 2411
Schönhagen, Calenb. III. 265
—— Holſt. III. 434
—— Magdeb. III. 54
—— Maynz. 1050
—— Prignitz. 2258, 2259
Schönhauſen, Altem. 2251
—— Meckl. III. 380

Schön-

Schönhauſen, Mittelm. 2327
Schönheyda 2163
Schönhof, Böhm. 176
——— Yſenb. 1357
Schönhorſt III 432
Schöningen 2540, III. 264
Schöningsbruch 2417
Schönkirchen III. 421
Schönleitten 1735
Schönlind 174
Schönlinden 184
Schönmohr III. 427
Schönow, Caſſub. 2550
——— Mittelm. 2340
——— Neum. 2423
Schönow III. 362
Schönpaß 454
Schönpühl 363
Schönrade 2418
Schönrain 1839
Schönreit 1762
Schönſee 1760, 1786
Schönſtadt 1242
Schönſtädt 2093
Schönſtedt 2092
Schönſtein, Bayer. 1752
——— Heſſ. 1235
——— Mähr. 196, 214
Schönſtett 1742
Schönthal, Böhm. 172
——— Kl. III. 537
——— Pfalz. 1760
——— Würzb. 1848
Schönvliet 632
Schönwald 1873
Schönweide, Holſt. III. 434
——— Mittelm. 2340
Schönwengern 683
Schönwolde III. 366
Schöppingen 637
Schöps, Fl. 239
Schöpsdorf 2361
Schörfling 379
Schörlingskamp 958
Schötmar, Amt 924
Schötzen-See 2410
Schokl, Bg. 393
Scholen 959
Scholene III. 35
Scholtbrög 945
Schomburg, Herrſch. 1619, III. 566
——— Trier. 1072
Schonau 1049
Schonbron 1119
Schonenburg 1993
Schonforſt 717
Schongau 1736
Schonholthauſen 1099
Schontra 1171
Schooriſſe 592
Schooten 561
Schopfhelm 1549
Schopfloch 1505
Schopka, Kl. 143
Schorbau 2457
Schorborner Glashütte III. 310
——— Teich III. 310
Schorbus 2434
Schorgaſt 1825
Schorn 1731
Schornbach 1487
Schornborn III. 309
Schorndorf 1486
Schörrenthien III. 367
Schorſow III. 367
Schorſtedt 2240

Schortens III. 544
Schortewitz 2585
Schoſſenrieth 190
Schoſſien III. 361
Schottelbeeck, Fl. III. 256, 263
Schotten 1258
Schow 858
Schowenfliet 2411
Schramberg 514
Schraplau, Amt 2641
——— St. 2641
Schrattenthal 366
Schreckenſtein 185
Schrecksbach 1237
Schregsberg 1626
Schreibersdorf 276
Schreklenberg 1231
Schrems 373
Schrepkow 2258
Schretz 1866
Schretzheim 1450
Schrevenborn III. 433
Schrevendorf III. 433
Schrevenhof III. 437
Schriesheim 1118
Schrims 521
Schrobenhauſen 1732
Schröck 1544
Schrofenſtein 482
Schrott 1825
Schrotzberg 1971
Schüller 995
Schülperſiel III. 425
Schüpf 1965
Schüpfergrund 121, III. 620
Schüren 1096
Schüttenhofen 165
Schüttorf 938
Schüttringen 571
Schützingen 1514
Schuflick 1194
Schulenberg III. 198
Schulenburg, Bentheim 940
——— Calenb. III. 222
——— Holſtein. III. 432
——— Mecklenb. III. 367
——— Osnabr. 784
Schulenburger Berg III. 222
Schulenrode III. 288, 300
Schulpforte 2079
Schulzendorf 2308, 2342
Schulzen See 2395
Schulzen Werder 2417
Schumberg, Böhm. 153
——— Mähr. 207
Schumbergk 439
Schunter, Fl. III. 270
Schupbach 871
Schurz 151
Schuß, Fl. 1598, 1617
Schuſſen 834
——— Fl. 511
Schuſſengau 1434
Schuſſenried 1598
Schuſſenthal 1619
Schutter, Fl. 1311
Schutteren 500
Schutterthal 1651
Schutterwald 1651
Schutterzell 1538
Schwabach 1903
Schwabeck 1634
Schwaben, Dorf 2681
Schwaben, Prov. 1416
——— Landvogt. 508, 1426
——— Pflegger. 694
Schwabendorf 1239

Schwabenheim 1129, 1290
Schwabenitz 207
Schwabenland 1418
Schwabhauſen, Gleich. 2486
——— Pfalz. 1121
Schwabmünchen 1451
Schwabsburg 1127
Schwabsdorf 2448, 2450
Schwachenwalde 2418
Schwachhauſen III. 111
Schwaden 185
Schwadorf 357
Schwäbheim III. 594
Schwäbiſch Gmünd 1670
Schwäbiſch Hall 1663
Schwäbiſch Oeſtreich 505
Schwäbiſch Venedig 1673
Schwäbiſch Wörth 1732
Schwäbiſcher Kreis 1415, 1435
Schwäblweiß 1778
Schwärz III. 21, 53
Schwärze, Fl. 2304, 2307
Schwaickheim 1498
Schwalbach 1307, 1344
Schwalbrunn 1487
Schwale, Fl. III. 422
Schwalefeld 1322
Schwalenberg 751, 928, 1322
Schwallungen 1944
Schwalm, Fl. 706, 1202
Schwalz 1252
Schwamberg 1981
Schwan III. 364, 366
Schwanaſtatt 377
Schwanbeck III. 380
Schwanberg 1981
Schwand 2172
Schwandorf, Bayr. Amt u. St. 1773
—— Regensb. 1779
—— Schwäb. Df. 1610
Schwandt 1904
Schwandte 2296
Schwanebeck III. 319
Schwanenberg, Herrſ. 1001
Schwanewede III. 113
Schwaney 749
Schwanfeld 1843
Schwanheim 1119
Schwaningen, Ansb. 1910
—— Stühling. 1611
Schwannenſtadt 377
Schwansbel 677
Schwanſee 2455
Schwappach 1512
Schwarmſtedt III. 167
Schwarne 967
Schwartau, Amt III. 484
—— Fl. III. 385, 484
—— Gut III. 362
Schwarz, Gericht 1257
Schwarza, Fl. 1934
—— Dorf 1939
Schwarzach, Baad. 1536
—— Bayern 1753
—— Fl. 1885
—— Oeſtr. 520
—— Pfalz. 1119
—— Wolffeg. 1626
—— Würzb. 1844
Schwarzbach, Fl. 1530
—— Dorf 1170
—— Vogtl. 2174
Schwarzburg, Fürſt. 2595
——— Amt und Schl. 2615
Schwarzburg, Erzgeb. 158

Schwarzburg = Rudolſtadt 2614
Schwarzburg = Sondershauſen 2608
Schwarzdorf 2468
Schwarze, Fl. 2596
Schwarze Elſter, Fl. 242, 2037
Schwarze See 2528
Schwarze Viertel 387
Schwarze Waſſer 242
Schwarze Wieſe 360
Schwarzen 1578
Schwarzenau 1390, 2004
Schwarzenbach, Oeſtr. 357
—— Trier. 1062
—— am Wald 1875
Schwarzenbeck III. 472
Schwarzenberg, Grafſch. 1950
—— Herrſch. 499
—— Baſ. 1162
—— Erzgeb. 2158
—— Frank. 1954
—— Mark. 686
—— Würt. 1526
Schwarzenborn 1236
Schwarzenburg 1760
Schwarzenfeld 1759
Schwarzenfels 1333
Schwarzenhaſſel 1226
Schwarzenmühlen 682
Schwarzenraben 1093
Schwarzenſtein 665
Schwarze Waſſer 2253
Schwarzhauſen 2478
Schwarzhofen 1759
Schwarz Koſteletz 158
Schwarzloſen 2251
Schwarzregen, Fl. 1752
Schwarzthal 150
Schwarzwald 7, 494, 1418
——— Schloß 2480
Schwarzwaſſer 242
Schwarzzella 2480
Schwaſtorf III. 367
Schwaſtrup 783
Schwatz, Böhm. 184
Schwatz, Tyrol. 479
Schwavörden 959
Schwaz 185
Schwebda 1228
Schwebheim III. 589
Schwechow III. 361
Schwedt 2385
Schweetz III. 366
Schwefelbad 1646
Schwefelhütte 2163
Schwege 787
Schweich 572, 1061, 1178
Schweickershauſen, Cob. 2471
——— Trier. 1074
Schweickershayn 2140
Schweickersreit 1743
Schweickertshauſen 1259
Schweickhof 2466
Schweigerhof 787
Schweigern 1121, III. 576
Schweina 1946
Schweinberg 1845
Schweindorf 1663
Schweinfurt 2024
Schweinitz, Böhm. 163
——— Churkr. 2071
——— Magdeb. III. 33
Schweinsberg 1242
Schweinsburg 2166
Schweinsdorf 2022

Schweinsroda 2460
Schwelm 691
Schwembſal 2134
Schwena III. 607
Schwenda 2649
Schwendi III. 563
Schwenke, Fl. 2142
Schwenningen 1504
Schwenow 2398
Schwentin, Fl. III. 385
Schwepnitz 266
Schwerbach 1375
Schwerdtberg 389
Schwerin, Amt. III. 356
—— Grafſch. III. 351
—— Herzogt. III. 331, 351, 485
—— Mittelm. 2398, 2399
—— St. III. 352
—— Stiftsamt. III. 486
Schwerinsburg 2542
Schwerta 272
Schwerte 676
Schwerz 2133
Schwerzelbach 1172
Schwerzen 2142
Schwerzenberg 1760
Schwet 2385
Schweta 2138
Schwetitz 2121
Schwetzingen 1118
Schweyburg 909
Schweve 679
Schwey 911, 912
Schwezien III. 366
Schwicheld III. 452
Schwichtenberg III. 378
Schwickershauſen 1948
Schwieberdingen 1499
Schwiegershauſen III. 186
Schwielow, Fl. 2270, 2359
Schwieluch, See 2399
Schwieſau 2250
Schwießel III. 366
Schwiggershauſen 1947
Schwindeck 1745
Schwindegg 1642
Schwinge, Fl. III. 81
Schwinger Schanze III. 91
Schwiringhauſen 1012
Schwirzheim 1179
Schwiſel III. 366
Schwobach, Fl. 1882
Schwobvach 1344
Schwobfeld 1050
Schwöbber III. 242
Schwöcha, Fl. 351
Schwöchat 357
Schworz 2142
Schwülmſche, Fl. III. 263
Schyſen 1585
Scies 619
Sciphinſtede III. 283
Sckaſſa 2121
Sclayen 619
Scleſſin 758
Sdiar 228
Seba 1944
Sebacher Grund III. 608
Sebalder Wald 2013
Sebaſtian-Engers 1067
Sebbenhauſen 963
Seben 527
Seberien III. 366
Sebigkerode 2639
Sechsheller 840
Sechsſtädte in der Lauſitz 255
Sechta, Fl. 1574

Sechtagrund 1574
Seck 841
Seckau 402, 407
Seckbach 1331
Seckenheim 1118
Seckingen 503
Seckmauern 1984
Sedemünder III. 237
Seddin 2360
Sedletz 156, 189
Sedlitz 156, 167, 176
Sedlnitz 213
Sedlo 162
See, Abernſee 379, 1710
— Achenthaler 479
— Albenſee 302
— Albſee 1736
— Alpſee 1630
— Ammerſee 1716, 1736
— Anklamiſche 2508
— Aſcherslebiſche 2567, III. 323
— Atterſee 302, 378
— Bärtlmeeſee 1787
— Bahlſtab 2331
— Barumer III. 148
— Batteluch 2342
— Bauerſee 2262, 2306
— Beetzerſee 2295
— Beetzow See 2303
— Binnenſee III. 473
— Blätterſee 2308
— Blato 145
— Blindowſche 2367
— Bober 2306
— Bodenſee 15, 1417
— Bodmerſee 1417
— Borgſee 2354
— Borkſee 2258
See, Bramminenſee 2262
— Brandenburger Weyher 1866
— Brandow 2328
— Brandſee 2308
— Bregenzer 15, 1417
— Breutznitzer 2262
— Bruch 2244
— Buckowgen 2306
— Burgſee 2528
— Butenſee III. 473
— Calpitzer III. 363
— Chiemſee 15, 1716
— Cirknitzer 5, 424, 439
— Coſtnitzer 1417
— Creinſche 2295
— Cremmenſche 2295
— Cummerow 2507, III. 363, 364
— Czirnitzer 15
— Damanſke 2507
— Dammſche 2507
— Daudenſche 2262
— di Garda 524
— Dolgen 2308
— Drieſtſee 2291
— Dümmerſee 16, 627, 768, 785, 969
— Ehmendorfer 909
— Elzer 2306
— Enzig 2419
— Fäckerſee 410
— Faule See 2302, 2308 2338
— Federſee 1599
— Fehlungsſee 2338
— Feldeſſer 424, 433
— Ferchesar See 2279

See, Fichtelſee 1859
— Filzer 2262
— Forchenſee 1739
— Forchtenſee 410
— Frauenſee 436
— Friſche Haff 15, 2507
— Fünf Höllen-Seen 2352
— Fundtenſee 1787
— Fuſch 1710
— Gabelſee 2354
— Gardiſche 2508
— Gardſee 471, 524
— Gaterslebiſche 2567, III. 323
— Geſalzene 15
— Gewippiſche 2508
— Gieſenſchlagenſche 2262
— Gmunderſee 376
— Goldenſee III. 473
— Grieback 2342
— Grimnitzer 2384
— Große Haff 2508
— Groß-Köris 2341
— Groß-Roſſat 2342
— Grünenſee 1787
— Gümſer III. 152
— Halblange See 2308
— Haleſee 2343
— Hallſtatter 302, 378
— Hausſee 2308, 2331, 2354
— Havelſee 2331
— Hechtſee 2331, 2338
— Heerenſee 2344
— Heidiger 1928
— Heydeſee 2331, 2339
— Heyeſee 2344
— Huhsſee 2341
— Jameſche 2559
— Jamündſche 2486
— Karbuſch 2342
See, Karnzauiſche 2259
— Keſſelſee 2307
— Kiepitz 2331
— Kietzerſee 2307
— Kleine Haff 2507
— Kliecken 2418
— Kloſterſee 2307
— Königsſee 1787
— Kochelſee 1716, 1736
— Konger 2303
— Krienenſche 2302
— Krumme See 2338
— Küchenſee III. 473
— Kuhpanz 2330
— Lacke 2296
— Leberſee 2341
— Lebeſche 2508
— Liebenberger 2306
— Lupenitz 2326
— Machenowſche 2344
— Madui 2546
— Mahlphul 2306
— Manſee 302
— Maunicke 2342
— Middewede 2342
— Milſtädterſee 410
— Mögelin, der große und kleine 2340
— Möllenſee 2283
— Mölmen-See 2329
— Mölniſche III. 469
— Mönche-See 2339
— Monſee 379
— Moritzſee 2299
— Müritzer III. 363
— Niklausſee 2341
— Nordſee 15
— Oderberger 2304
— Oſſiacherſee 401

See, Oſtſee 15
— Pakuvet 2508
— Parſtein 2381
— Pfaffenſee 2330
— Pfaffenwaſſer 2507
— Pinnowſche See 2327
— Plauerſee III. 363
— Polenzſee 2338
— Prierowſee 2338
— Prietzmannſche 2291
— Pritterſee 2507
— Rahranke 2330
— Ratzeburger III. 462
— Rethenſee 2331
— Riwendſche 2293
— rothe Ranke 2333
— Rheinsbergiſche 2262
— Schallſee III. 462, 473
— Schaumke-See 2339
— Schlachten-See 2344
— Schliersſee 1804
— Schmachteſee 2331
— Schmehlen 2354
— Schmerlmühlen-See 2354
— Schwanſee 2455
— Schwarze 2528
— Seeburger 15
— Seedorfer III. 473
— Seelenter III. 433
— Soldiniſche 2410
— Sonneburgiſche 2387
— Staffelſee 1716, 1736
— Stavin 2418
— Steinbergiſche 2300
— Steinhuder 882, 888
— Steinſee 2331
— Stienitz 2306, 2333
— Stöllenſee 2291
— Stolpiſche 2259
See, Straus 2303
— Strumpfſee 1804
— Süße 15
— Tachenſee 1709
— Taubenſee 1787
— Tegernſee 1716
— Teltowſche 2344
— Teſchendorfiſche 2269
— Teupitzer 2341
— Tobock 2342
— Tottlitz 2343
— Trammerſee 2330
— Trauner 302, 376
— Treptkau 2330
— Tuckmantel-See 2387
— Uckerſee 2330
— Ueberlingen 1417
— Ulmenermeer 1065
— Unterſee 1417
— Uſedomer 2507
— Veldeſer 438
— Walchenſee 1716, 1736
— Waldenſee 1716
— Wallerſee 1709
— Warnitzer 2387
— Warpiſche 2507
— Weißenſee 410
— Weißenſtädter 1874
— Weitſee 1739
— Wento 2296
— Wermelin 2354
— Wibelsbuer Meer 885
— Wirmſee 1716
— Wocheiner 424, 432
— Wördtſee 409
— Wolfganger 379, 1710
— Wolzenſee 2288
— Wolziger See 2340
— Wuckenſee 2306

See, Wutz 2330
— Wünsdorfer See 2340
— Würmſee 1716
— Zamminſee 2341
— Zellerſee 1417
— Zepitſcher 449
— Zimmerſee 2380
— Zwiſchenahner 909
See, Df. 275
Seeau 156
Seebach, Eiſen. 2456
— — Thüring. 2093
Seebeck 2300
Seeben III. 46
Seebenſtein 357
Seeberg 180
— — Mittelm. 2332
Seebergiſche Fließ 2331
Seebergen 2617
Seebnitz 2116
Seebruck 1742
Seeburg, Eichsf. 1051
— — Mansf. 2644
— — Wied. 876
— — Wolfenb. III. 298
— — Würt. 1490
Seedorf, Holſt. III. 434
— — Lauenb. III. 473
— — Mecklenb. III. 381
— — Neum. 2431
— — Prign. 2257
Seedorfer See III. 473
— — Werder III. 473
Seefeld, Bayr. 1737
— — Mecklenb. III. 362
— — Oldenb. 912
— — Tyrol 482
Seefeldt 2331
Seega 2619
Seegefeld 2294
Seegeritz 2130
Seegnitz III. 589
Seegrehn 2068
Seegringen 1574
Seehauſen, Amt 2378
— — Churk. 2071
— — Magdeb. III. 25
— — Mark. 2246
— — Uckerm. 2378
Seehauß, Bayer. 1741
— — Schwarzenb. 1954
Seeheim 1276
Seehof, Baad. 1545, 1822
— — Baſel. 1160
— — Böhm. 180
Seehuſen III. 298
Seekantsgraben, Fl. 2235
Seekirch 1600
Seekirchen 1709
Seelbach 837, 871, 1651
Seeleben III. 324
Seelenfeld 804
Seelent III. 433
Seelibbe 2378
Seeligenpforten 1804
Seelow 2350
See-Lohe 1859
Seelſcheidt 732
Seelze III. 230
Seemannshauſen 1746
Seemenbach 1355
Seemoß 1587
Seenheim 1295
Seeſen III. 298
— — Amt III. 299
Seeſtätl 176
Seeſter III. 431

Seeſter-

Seeſtermühe	III. 431	Seinſtett	III. 288
Seeve, Fl.	III. 121, 143, 145	Seiſenburg	438
Seevenborren	555	Seiſſen	1524
Seeverghem	591	Seiſſenberg	438
Sefferen	1177	Seißenſtein	364
Sefflingen	1657	Seißheim	1524
Segeberg, Amt	III. 411	Seitendorf	274
— — Df.	2332	Seitenſtetten, Kl.	364
— — St.	III. 467	Seitewitz	2109
Segeborg	III. 101	Seithlingen	1447
Segelitz	a 2301	Seitſchiz	176
Segelhorſt	891	Seitz	405
Seggerde	III. 328	Selau	156
Seggehoren	911	Selange	572
Seggern	909	Selb	1873
Segnitz	1903	Selbach, Schwab.	1651
Segrnu	III. 473	— — Weſtph.	1000
Segunzan	525	Selbelang	2294
Sehle, Calenb.	III. 239	Selbenhauſen	1302
—— Hildesh.	III. 455	Selbitz, Fl.	1871
Sehlem	659	Selbold	1358
Sehlendorf	III. 434	Selchow	2342, 2396, 2547
Sehlensdorf	2279		
Sehnde	III. 166	Seldenau	1795
Sehnſtätten	1525	Seldeneck	2023
Seibersdorf	357	Selelniko, Bg.	433
Seiberſtorf	1743	Selgenthal	1032
Seibertshauſen	1237	Seligenſtadt	1031
Seiboltſtorf	1745	Seligenſtedt	2657
Seidenberg	273	Seligenthal, Kl.	1744
Seidenrod	1333	Seligpforten	1759
Seidingſtatt	2471	Selingſtatt	1771
Seidlitz	2414	Selke, Fl.	2566, III. 312
Seidmannsdorf	2472	Sellbron	1651
Seiffartsdorf	2673	Selle, Fl.	606
Seifferts	1170	—— Herrſch.	554
Seiff-Hennersdorf	279	—— Meyer.	1299
Seig	1612	Sellenſtedt	III. 459
Seinsheim, Herrſch.	2001	Sellin	2414

Sellingen 1545
Sellowitz 228
Sellrain 469
Selmſtorf III. 488
Selnow 2418
Selpien III. 367
Selpoli 2264
Selßingen III. 95
Selters, ſ. Nieder-Selters.
Selters 1301
Seltſchan 188
Selz, Fl. 1027
—— St. 1122
Selzen 1124
Sembach 1398
Semerow 2422
Semile 145
Semering, Bg. 297
Semmenſtedt III. 286
Semois, Fl. 568
Sempt, Fl. 1744
Sempta, Fl. 1738
Sende 736
Sendelbach, Fl. 1865
Senden 632
Sendenhorſt 631
Sendveld 736
Seneffe 554
Senenzer Thal 1299
Senftnau 1676
Senftenberg, Bamb. 1823
— — — Böhm. 151
— — — Meißn. 2121
— — — Oeſtr. 373
Sengach 1514
Sengwarden III. 546
Senheim 1066
Senne, Fl. 539
— — Geg. 736
Senner Heide 736, 915
Sennickerode III. 267
Sennfeld 1848
Senomat 187
Senomaty 186
Senoſaty 155
Senoſetſch 446
Senoſezche 446
Senſe 274
Senſenſtein 1222
Sensfeld 1274
Senßbach 1992
Sensweiler 1374
Senthart 1601
Senzig 2342
Senzke 2292, 2294
Seon 1742
Seraing 757
Sergen 2434
Serkenrad 1098
Sernatingen 1667
Sernow 2587
Seroux 554
Serres 1514
Sersheim 1499, 1518
Serwantermans 603
Serweſt 2383
Serzenach 1062
Seſemitz 153
Seſi III. 298
Seßlach 1841
Seßlitz 1908
Setſch 153
Settelſtedt 2478
Setten 2250
Setterich 712
Setemarshauſen III. 259
Setzingen 1658, 1926
Seubelsdorf 1869

Seubrant 1625
Seubtendorf 2674
Seulberg 1271
Seulingen 1051
Seuſi III. 298
Seußlitz 2121
Sevelde III. 239
Sevenaer 668
Sevenbergen 561
Sevenich 1060, 1071
Sevenum 866
Sevinghauſen 682
Sexau 1548
Sexten 490
Seyda 2070
Seydenberg 273
Seyderzell 2001
Seydowiz 173
Seyfersdorf 2110
Seyfertitz 2686
Seyffartsburg 2480
Seyffen 2148
Seyfriedsberg 507, 1629
'ſ Graven-Weſel 561
'ſ Hertogendael 543
'ſ Hertogen-Eylant 548
Shmin 449
Shumberg 449
Sibach 2456
Sibresreutin 1587
Sichelſtein III. 260
Sichem 2094
Sichen 549
Sichersreuth 1873
Sicke III. 423, 434
Sickenberg 1227
Sickenheim 1118
Sickershauſen 1915
Sickingen III. 576
Sidaſt 2071
Siddinghauſen 743
Sidlinghauſen 1100
Sidlowochitz 228
Sidow 2419
Sidowswieſen 2351
Siebeldingen 1123
Siebeldingerthal 1123
Siebeleben 2476
Siebeln 2150
Siebenbäumen III. 472
Sieben Berge III. 441, 458
Siebenbeuten 2431
Siebeneichen, Lauenburg, III. 474
— — — — Meiß. 2103
Siebenhauſen 2576
Siebenhitze 2641
Siebenlehn 2151
Sieben Steinhäuſer III. 168
Sieber, Df. III. 198
— — Fl. III. 174
Sieberhauſen 1232
Sieboldshauſen III. 261
Siechenhof 1220
Sieck, Holſt. III. 423
— — Minden 802
Siede, Fl. 961
Siedenburg 961
Sieg, Bayer. Schl. 1745
Sieg, Fl. 722, 838
Siegberg 732
Siegburg 732
Siege, Fl. 999
Siegen 837
Siegenheim 1118
Siegenſtein 1778
Siegersdorf 276
Siegesberg III. 407

Sieglitz III. 50
Sielen 1230
Sielmingen 1485
Sien 1370
Sierhagen III. 435
Sierning 357
Siersleben. Magd. III. 30
— — — Mansf. 2643
— — — Vorw. 2643
Sierſtorf 1930
Sierſtorff 711
Siesbach 1747
Sießenbach 1778
Siesheim 1628
Siethen 2343
Sietland III. 479
Sietzing 2309
Sietzſch 2133
Sievern III. 102
Sieversdamm III. 166
Sieversdorf 2301, 2353
Sieverſtorf III. 429
Sievershauſen, Lüneburg. III. 159
——— Wolfenb. III. 300
Sigars 1758
Sigeburg 680
Sigenburg 1731
Siggelkow III. 263
Siggen III. 435
Siggingen 1567
Sigharting 1744
Siglingen 1513
Sigmanszell 1676
Sigmaringen, Grafſch. 516, 1551, 1556
— — — — St. 1556
Sigmarswangen 1510
Sikowez 196
Silbach, Coburg. 2471
——— Cöln. 1100
Silbeck III. 28
Silberberg 167
Silberg 2419
Silberhauſen 1048
Silbitz 2187
Silburg 1240
Sildemow III. 370
Silges 1170
Silian 490
Silkerode 2700
Sill, Fl. 470
Silland 857
Sillebeeke 601
Sillenſtedt III. 544
Silly 611
Silſſen III. 427
Silſtedt 2657
Simeroda 1048
Simershauſen 1729
Simmern, Fl. 1183
——— Fürſtenth. 1182
——— St. 1183
Simmern unter Dhaun 1374
Simmersbach 1262
Simmersfelden 1517
Simmershauſen, Bayr. 1728
— — — — Cob. 2469
— — — — Heſſ. 1222
Simmertingen 1589
Simmetzheim 1528
Simpach 1747
Simpelfeld III. 609
Simpelvelt 567
Sinabronn 1658
Sinching 1750

Sindelfingen	1502	Skutz	153
Sindringen	1966	Skyren	2431
Sinedi	736	Skyrl	185
Singen, Herrſch.	508	Slan	186
Singhoffen	1253	Slaner Kreis	185
Sinn	840	Slanſko	185
Sinnagewe	1163	Slate	III. 352
Sinnegau	1839	Slatina	228
Sinnegrund	1839	Slaupen	147
Sinnershauſen	1944	Slawe	2560
Sinßleben	III. 325	Slawena	2560
Sinſtorf	III. 143	Slawietin	187
Sintfeld	736	Slawietitz	235
Sintzenegg	373	Slawina	2560
Sinzheim	1120	Slawitſchin	218
Sinzig	719	Slawitz	235
Sion	1126	Slawkow, Böhm.	178
Siptenfeld	2582	— — Mähr.	222
Sirgenſtein	III. 566	Slawonitz	238
Sirndorf	368	Sletzenhauſen	1166
Sitizena	438	Sleydingen	590
Sittard	712	Slingen	1166
Sittendorf	2621	Slochtra	1120
Sittenſen	III. 95	Slonitz	187
Sittich	438	Slotzau	1167
Sittichenbach	2094	Sloweni Gradez	405
Sitzenkirch	1549	Slup	2562
Sivering	357	Smal-Brabant	557
Skal	146	Smallenberg	1000
Skalitſchka	214	Smetſchna	187
Skalitz	150	Smidary	150
Skalitza	233	Smirſchitz	150
Skalitzſchka	207	Smrdow	155
Skalizka	196	Smrkowiz	150
Skeuditz	2182	Smuggerow	2541
Skeutbar	2181	Snarenelt	819
Skiderburg	928	Snelleghem	603
Sköhlen	2082	Sobernheim	1185
Skorditz	2136	Sobieslaw	161

Sobinka 145
Sobiſſek 214
Sobotla 143
Sochan 2548
Sochtrop 1094
Soden, Fulda 1172
— Heſſen 1227
— Reichsdorf 1409, III. 626
Sodenberg 1838
Söbnitz III. 296
Södel III. 1347
Söder III. 459
Söfflingen 1657
Söglingen 1658
Sölhub 1739
Sölke, Fl. 2583
Söllichau 2133
Sömmerda 1042
Söſe, Fl. III. 174, 182
Soeſt 677
Soeſta, Fl. 845
Soeſterbörde 684
Söttern 1062
Sogelen 786
Sohland 268, 275
Sohland am rothen Stein 276
Sohlen III. 21
Sohlenhoffen III. 573
Sohre 276
Soignies 609
Soisdorf 1167
Solach 1746
Solathurn III. 572
Solde 675
Soldin 2410
Soldiniſcher Kreis 2410
— — See 2410
Soleilmont 619
Solenhofen 1910
Soleuvre 580
Solicante 2412
Soliers 619
Solingen 728
Sollbruggen 1088
Sollingerwald III. 201, 269, 441
Sollnhofen 1910
Solms, Graffch. 1340
Solms-Baruth-Aſſenheim 1341
Solms-Baruth-Baruth 1341
Solms-Baruth-Rödelheim 1341
Solms-Baruth-Wildenfels 1341
Solms-Braunfels 1342
Solms-Hohen-Solms 1347
Solms-Laubach 1341, 1348
Solms-Laubach-Baruth 1341
Solms-Laubach-Sonnewald 1341
Solms-Lich 1341
Solms-Rödelheim 1341, 1349
Solms-Sonnewald-Pouch 1341
Solms-Sonnewald-Sonnewald 1341
Solms-Wildenfels-Laubach 1341
Solms-Wildenfels-Utph. 1341
Solms-Wildenfels-Wildenfels 1341

Solnitz 2576
Solonitz 150
Solpke 2245
Solſtedt, Hohnſt. 2699
— — Mühlhauſ. III. 504
Soltau III. 169
Soltkott 741
Soltorf 884, 892
Soltwedel 2240
Solz, Henneb. 1944
— Heſſ. 1226
Solzheim 1035, 1291
Somborn, Pfarrey 1334
Sombreffe 553
Somerghem 591
Sommerbach am Sand 1843
Sommerfeld 2430
Sommerhauſen 2000
Sommeringen III. 294
Sommerland III. 439
Sommerſchenburg III. 24
Sommersdorf 2540
Sommerſeburg 2461
Sommerſel 750
Somsdorf 2152
Sonborn 683, 728
Sondelfingen 1490
Sondernach 1516
Sondernohe 1925
Sondershauſen 2612
Sonderſitz 1159
Sondheim 1669, 1926
Sondra 2477
Sonjen Boſch 551
Sonnebeeke 601
Sonneberg, Böhm. 174
— Oeſtr. Grafſch. 521
Sonneberg St. Coburg 2468
Sonneberg, Mittelm. 2302
— — Pomm. 2540
Sonneborn 2477
Sonnenberg, Fl. 1309
— — Schl. 1301
Sonnenburg, Amt u. Schl. 2426
— — Herrenmeiſt. 2424
— — Kl. 479
— — Tyrol. 480
— — Vorw. 2305
Sonnenburgiſche See 2387
Sonnenfeld 2472
Sonnenhof 1371
Sonnenkamp III. 381
Sonnenſtein 2111
Sonnewald 285
Sonnewalde 2073
Sonsbeck, Amt 658
— — St. 656
Sonsbeckerbruch 658
Sonsfeld 668
Sontag 1587
Sontagberg 364
Sontheim, auf der Alb. 1490
— — Würt. 1515
Sonthofen 1451
Sontio, il, Fl. 452
Sontra 1226
— — Amt und St. 1246
Sophienau 2470
Sophienbad 2156
Sophienhof 2696
Sophienhütte III. 301
Sophienkog III. 417
Sophienluſt 1943
Sophienſtadt 2315
Sophienthal, Cob. 2469

Sophien-

Sophienthal, Mittelm. 2351
— — Sachſ. Lauenb. III. 473
— — Wolfenb. III. 286
Sorau 286, 287
Sorbecke, Fl. 1095
Sordenburg 2494
Sorbitz, Fl. 2616
Soren 1291
Soreth, Abt. 1598
Sorg III. 536
Sorge 2431
Soringſtadt 1826
Sornzig 2145
Sorr 147
Sorſchiedt 1295
Soſa, Fl. und Fleck. 2162
Soſſau 1751
Soteſka 439
Sotteghem 592
Sottrum 811
Sotzker 2294
Sout Leeuw 543
Sowinetz 202
Soye 581
Spa 763
Spaatz 2291
Spada 763
Späningen 2240
Spaichingen 514
Spala 1168
Spaldrop 659
Spalt 1895
Spandow, Amt 2288
— — St. 2285
Spangenberg 1224, 1226
Spanheim, Grafſch. 1282
— — Schl. 1290
Spannbeck 1249
Spantikow 2545
Sparow III. 366
Sparbeek 566
Sparenberg 701
Sparneck 1875
Spatenberg 2613
Spaur 487, 525
Spaynheim 1282
Spechthauſen 2307
Spechtsdorf 2419
Speck III. 362
Specker Mönchenkloſter 725
Speckfeld, Herrſch. 1995
— — Schl. 2000
Speckinge 2576
Speele III. 260
Speierberg 1827
Speinshart 1762
Spellen 664
Spenge 703
Sperenberg 2339
Spergau 2181
Sperlingsberg, Bg. 2260
Speſſart 7
Speyer, Biſt. 1147
— Fl. 1403
— Schl. 1403
Speyerbach, Fl. 1123
Speyrgau 1147, 1196
Spickeroge 858
Spiecka III. 109
Spiecker 2528
Spiegel 2415
Spiegelberg, Grafſch. 974
— — Baſ. 1162
— — Schl. 977, III. 239
— — Würt. 1491
Spiegelhagen 2257
Spielberg, Baad. 1546

Spielberg, Oetting. 1575
— — Thür. 2080
— — Würt. 1517
— — Yſenb. 1362
Spies 1877
Spieß 1235
Spießcappel 1235
Spilberg, Bayer. 1729
— — Mähr. 221
— — Oeſtr. 385
Spirkelbach 1197
Spital 420
Spital, Stift 384
Spitz 373
Spitzkuhn III. 367
Spöck 1544, 1642
Spöhren 2133
Spöling, Fl. III. 458
Spoenheim 1282
Spötendorf III. 366
Spötter Lacke 2338
Spohle 911
Spolenholz III. 380
Sponau 214
Sponheim, Grafſch. 1282
— — Schl. 1290
Sponsheim 1125
Sponswörth 1402
Spor 487
Spora 2187
Sprackenſehl III. 158
Spree, Df. 273
—— Fl. 242, 2192, 2266
Spreensborg III. 217
Spreitbach 1670
Spremberg, Niederlauſ. 290
— — Meißn. 2119
Spremont 566
Sprendlingen 1291, 1360
Sprenglingen 1291, 1360
Sprenz III. 366
Sprewa 2264
Springbach 2363
Springe, Calenb. III. 237
— — Würtemb. 1525
Spring-See 2410
Sprinzenſtein 387
Spro, Fl. 242
Sprockhövel 683
Spröda III. 51
Spröwitz 265
Sprotta, Fl. 2488
Sprowa, Fl. 242
Spüling, Fl. III. 458
Sputendorf 2344, 2360
Sputinesburg III. 46
Sputtendorf 2342
Spyck 949
Sſkworetſch 158
Sſtiechowitz 189
Sſtiepanow 159
Sſtiekna 167
Sſumava 110
Sſwihow 172
Staatz 2250
Stab 172
Stablo 815, 816
Stablowitz 214
Stackendorf III. 428
Stade III. 90
—— Amt III. 93
Stadecken 1127
Stadelkirchen 383
Staden 1362, III. 619
Stadland 912
Stadt 1031
Stadt am Hof 1750

Stadt vor dem Berg 2579
Stadtberg 653, 818, 1100
Stadtgut bey Wien 346
Stadthagen, Amt 887
— — — Stadt 888
Stadloen 635
Stadt-Oldendorf III. 306
Stadt-Steinach 1825
Stadt-Steinheim 749
Stadtwil 1682
Stadt-Worbis 1047
Stael 814
Ståttl Enzersdorf 365
Ståtz 369
Staffelde 2296, 2411
Staffeln 1276
Staffelſee 1716, 1736
Staffelſtein 1827
Staffhorſt 962, 964
Staffort 1544
Staflangen 1599
Stahlhofen 1383
Stahrenberg 357, 381
Staig 1587
Stainebach 1735
Stainegg 488
Stainhaim 1732
Stainz, Kl. 403
Stalberg 1199, 649
Stalecke 1129
Stalhofen 1743
Stall 1712
Stalle 555
Stalwang 1746
Stambach 1869
Stambsried 1760
Stamheim 1524, 1526, III. 619
Stammen 1230
Stampe III. 433
Stams 482
Stangengrůn 2166
Stangenhagen 2069
Stangenroth 1840
Stangerode 2634
Stanitz 229
Stankowitz 173
Stankowy 172
Stannern 236
Stansdorf 2344, 2393, 2394
Stanzerthal 482
Stapel III. 471
Stapelberg, Lippe 928
— — — Paderb. 750
Stapelburg 2659
Stappenbeck 2248
Stara Boleslaw 143
Stare Meſto 203
Starenberg 1737
Stargard, Fůrſtent. III. 373
— — — Holſt. III. 421
— — — Lauſ. 287
— — — Meckl. III. 377, 379
— — — Pommern 2547
Stargord 2547
Starigrod 2547
Starkenbach 148
Starkenberg 519
Starkenburg, Grafſch. 1282
— — — Maynz 1033
— — — Schl. 1294
Starkow 150
Starkſtadt 150
Starſiedel 2181
Startſch 235
Starzedel 288
Starzel, Dorf 1555

Starzel, Fl. 1551
Staſfurt III. 22
Statz 369
Stauch, See 2394
Staudernheim 1370
Staudnitz 2081
Stauff, Naſſau. 1303, 1304
— — Onolzb. 1907
Stauffen, Briesg. 500
— — Herrſch. 1601, 1632
— — Schl. 500
Stauffenberg, Bg 1229
— — Df 1152
— — Heſſ. St. 1255
Stauffenberg in der Ortenau 1537
Stauffenburg III. 300
Stauffeneck 1709
Stavele 606
Stavelot 816
Stavenow III. 262
Stavenhagen, Amt III. 365
— — — St. III. 363
Stavin, Meckl. Df III. 381
Stavin, Neum. See 2418
Stebergraben 2306
Stebritz 2193
Stechau 2073
Stechlin, See a 2301
Stechow 2294
Steckborn 517
Stecken 156
Steckenitz, Fl. III. 462, 495
Stecklenberg III. 323
Stecknitz, Fl. III. 462
Steckweiler 1199
Stedebergen 966
Steden, Weim. 2449
— — Wied. 871
Steder III. 362
Stederdorf III. 156, 160
Stedesdorf 858
Stedingerland 914
Stedten 2642
Steebach 1135
Steedorf 1669
Steen III. 428
Steenhuyſen 593
Steenkerke 611
Steen Uffel 556
Steeſow 2257
Stefferden 866
Steffling 1760
Steft 1914
Stege 1128
Stegelitz 2343, 2363
Stegen, Bayer. 1737
— — Holſt. III. 432
Stehberg, Bg. III. 263
Steige 1463
Steigerthal 2695
Steigerwald III. 592
Steilshope III. 423
Steimbke, Brandenb. 2244
— — Calenb. III. 230
Stein, Baad. 1546
— Bg. Würzb. 1838
— Bayreut. 1876
— Heiligenb. 1567
— Herrſch. III. 549
— Hohenloh. 1971
— Hohenzol. 1555
— Kärnth. 418
— Königseg. 1631
— Krain. 435
— Maynz. 1033
— Naſſau. 835
— Oeſtr. 370

Stein, Pfalz. 1759
—— Salm 1369
—— Schönburg 2682
—— unter Lebenberg 484
—— Vorw. 2139
—— Worms. 1145
—— zum Stein III. 563
Steina, Kl. III. 257
Steinach, Amt und Fl. 2462
— — Bayern 1751
— — Hohenl. 1972
— — Pfalz. 1118
— — Rothenb. Df. 2022
— — Tyrol. 484, 488
Steinau, Fl. III. 462
— — Fuld. 1166
— — Hadlerl. III. 479
— — Hanau 1332
Steinbach, Fl. III. 236
— — Baad. 1536
— — Berg. Amt 731
— — Erbach. 1992
— — Fuld. 1167
— — Heſſen. 1255
— — Henneb. 1946, 1950
— — Leining. 1386, 1394
— — Leipz. 2141
— — Leuchtenb. 1781
— — Maynz. 1047
— — Naſſau Dillenb. 840
— — Paß 1711
Steinbeck, Holſt. III. 423
— — Meckl. III. 360
— — Mittelm. 2308
Steinberg, Bayer. 1752
—— Königſt. 1353
Steinberg, Mittel. 2300, 2361
— — Neum. 2419
Steinbergen 887
Steinbrink 960
Steinbrück III. 458
Steinbrücken, Naſſau. 841
—— Schwarzb. 2620
Steinbühel 435
Steinbukel 730
Steinburg, Amt, Holſt. III. 408
—— Df. Thür. 2088
—— Schanze III. 411
Stein-Callenfels 1369
Steindal 2238
Steinebach 872
Steineck 1546
Steinegg 488
Steinen 1549
Steinenberg 1525
Steinenbronn 1485
Steinenkirch 1659
Steinfeld 337, 1981
Steinforth III. 360, 433
Steinfurt, Grafſch. 940
—— Fleck. 632
—— St. 941
Steingaden 1735
Steingebronn 1490
Steingriff 1732
Steinhagen, Ravensb. 701
—— Mecklenb. III. 361
Steinhaus, Fuld. 1166
—— Mark. 689
—— Ravensb. 704
Steinhauſen 1589, 1599
Steinheid 2467
Steinheim, Maynz. 1028
—— am Albuch 1525

Steinheim, Memming. 1672
— — Paderb. 749
— — Ulm. 1660
— — Würtemb. 1492
Steinheutheroda 1050
Steinhöfel 2356
Steinhövel 2420
Steinhof 2478
Steinhofen 1555
Steinhorſt, Lauenb. III. 472
— — Lüneb. III. 158
— — Mecklenb. III. 367
Steinhude 888
Steinhuder See 882, 888, III. 227
Steinhülben 1567
Steinhuſen III. 361
Steinich 1546
Steinichtwolmsdorf 2119
Steinkirchen, Brem. III. 106
— — Hohenl. 1972
— — Ortenb. 1795
Steinkuhle 681
Steinlaake, Fl. III. 185
Steinlach 703
Steinlacher Thal 1462
Steinlah III. 460
Steinpleiß 2166
Steinpruf 1262
Stein-Rheinfelden 502
Steinsberg III. 552
Steinsdorf 2176
Steinſee 2331
Steinsfeld 2022
Steinſtatt 1161
Steinwehr 2547
Steinweiler 1123
Steinwenden 1187
Stekene 598
Stellau III. 431
Stelle 810, 1848
Stellerburg III. 425
Stellshagen III. 360
Stelzen 2470
Stemmen III. 230
Stemmern 809
Stemmwederberg 803
Stempeda 2649
Stemshorn 973
Stenay 572
Stendal, alte Mark 2238
— — Uckerm. 2388
Stendalichen 2388
Stendorf III. 484
Stenig 525
Stennewitz 2415
Stepenitz, Amt 2546
— — Fl. 2191, 2254, 2256
— — Kl. 2258
— — St. 2546
Stepfershauſen 1944
Stephaning 190
Stephansberg 1916
Steppach 1880
Sterbfritz 1333
Sterbitz 2257
Sterkade 665
Sterley III. 474
Sternberg, Böhm. 159
— — Fränk. III. 603
— — Mähren 207
— — Mecklenb. III. 354, 359
— — Neum. 2422
— — Weſtph. Grafſch. 929
— — — — Schl. 930

Sternbergiſche Kreis 2422
Sterneck 1505
Sternhagen 2380
Sternſchanze, Heidelb. 1117
—— Nürnb. 2013
Sternſtein, Grafſch. 1785
—— Dorf 1786
Sterzingen 487
Steſer 148
Stetefreund 702
Stetelin 2547
Steten 2450
Steterburg III. 84
Stetin 2538
Stetten, Goth. 2483, 2486
—— Baad. 1549
—— an der Gehra 2611
—— am Heuchelberg 1497
—— unter Höllſtein 1555
—— Hohenzoll. 1555
—— am Kaltenm. 516
—— im Ramsthal 1521
—— Rothweil. 1668
—— Stühling. 1612
—— Ulm. 1669
Stettenfels 1493
Stettenhofen 1656
Stettfeld 1842
Stettin 2538
Stetzlingen 1735
Steuerburg 1265
Steuerwald III. 451
Steußlingen 1516
Stever, Fl. 634
Steyer. Fl. 302
—— Landſch. 391
—— St. 382
Steyerberg 960
Steyermark 391
Steyersberg 357
Steyll 822
Steyr, Fl. 302
—— St. 382
Steyrdorf 382
Steyreck 388
Stiahlaw 172
Stibshauſen 1375
Stick 913
Stickelberg 357
Stickelkamp 856
Stickhauſen 856
Stiedenrod 1228
Stiedten III. 361
Stieg, der hohe 2698
Stiege III. 491
Stiegenhagen 1095
Stienitz, See 2306
Stiepanow 227
Stierberg 2019
Stieten III. 361
Stiffenhofen 1632
Stilhorn III. 144
Stille, Fl. 1949
Stillfried 369
Stinteburg III. 101
Stintenburg III. 474
Stinzburg III. 101
Stipel 684
Stipshorn III. 169
Stirpe 1093
Stob 172
Stobberow, Fließ 2306
Stober 2447
Stochach 1584
Stochem 760
Stockach 508

Stockau

Stockau 1773
Stockem 572
Stockenfeld 1760
Stockenroth 1875
Stockerau 369
Stockern 373
Stockhauſen, Goth. 2478
——— Gericht III. 606
——— Mind. 802
Stockheim, Cöln. 1100
—— Erbach. 1992
—— Mindelh. 1634
—— Würzb. 1841
—— Yſenb. 1361
Stockkämpen 704
Stocksberg 1923
Stocksdorf 2187
Stockſee III. 419
Stockſtadt 1031, 1275
Stockum, Cöln. 1096
—— Mark. 674, 683
—— Osnabr. 780
Stoder, Thal 302, 305
Stöbergraben 2306
Stöberitz 2399
Stöckach 2020
Stöckelberg 358
Stöcken III. 225, 228
Stöckey 2700
Stöckte III. 146
Stöckheim III. 181
Stödten 2087
Stögntumpach 1762
Stöllen 2291
Stöpenitz, Fl. III. 333
Stör, Fl. 12, III. 332, 406, 410
Stördorf III. 427
Störmthal 2130
Störzingen 487
——— deutſche Haus 529, 1929
Stößen 2082
Stöteldorf 369
Stötten 1659
Stötteritz 2130
Stötterlingen III. 329
Stötterlingenburg III. 329
Stöven 2420
Stoffenried 1590
Stoky 156
Stolberg, Grafſch. 2645
—— Erzgeb. 2157
—— am Harz 2649
—— Jül. 717
Stollberg-Geudern 1353
Stollberg-Roßla 1353
Stollhamm 913
Stollhofen 1536
Stolniky 184
Stolp 2544
Stolpe, Fl. 2508
—— Landvogt. 2562
—— Mittelm. Df. 2288, 2333
—— Pomm. 2562
—— See 2376
—— Uckerm. St. 2388
Stolpemünde 2562
Stolpen 2117, 2118
Stolpiriſche Kreis 2381
Stolpiſche See 2259
Stoltenhagen 2388
Stolzenau, Amt und Fleck. 959
Stolzenberg, Neum. 2415, 2418
——— Pomm. 2540

Stolzenberg, Zweybr. 1199
Stolzenfelde 2419
Stolzenhagen 2388
Stonarow 236
Stopfenheim 1924
Stophe 1488
Stoppelberg 750, 928
Stoppelsberg 1282
Stor 525
Storkau 290
— — Deſſ. 2576
Storkow 2391, 2420
Storkoiſche Kreis 2389
Stormarn III. 388
Stormfels 1259
Stormode 1093
Stormſtorf III. 367
Storndorf 1268
Stotel III. 100
Stotzingen 1529
Stove III. 488
Stoyphe 1488
Strachmin 2557
Strachotinz 231
Stradow 2434
Strahl 168
Strahlendorf III. 352
Strahov 141
Strahwalda 268
Strakonitz 165
Stralau 2325
Stralawe 2530
Stralen 865
Straleſſund 2530
Stralſund, das Land 2530
— — St. 2530
— — Vogtey 2530
Stramberg 212
Stramehl 2550
Strasburg, Kärnt. 416
— — Uckerm. 2376
Strasburgiſche Bach 2367
Straſchiowitz 218
Straſkau 226
Strasnitz, Böhm. 187
— — Mähr. 218
Straß 369, 1590
Straßberg, Herrſch. 1560
— — Stollb. 2649
Straßburg, Biſt. 1154
— — Comth. 1928
Straßkirchen 1784
Straßvogtey 1451
Straßwalchen 1709
Straßwald 1709
Straubing, Amt 1751
— — St. 1750
Strauch 2121
Strauchhan 2470
Strauff 2470
Straupitz 288
Straus, See 2266, 2303
Strausberg, Brandb. 2303
— — Schwarzb. 2619
Strausdorf 2434
Strausfurth 2092
Straußhof 2640
Straz 163
Streganz 2397
Strehla 2125
Strehlen 2109
Streige 2526
Streitau 1876
Streitberg, Bareut. 1866
— — Yſenb. 1362
Streitelsfingen 1675
Streitholz 1049
Streitwald 2671

Strela

Strela 2531
Strelitz III. 378, 379
Stremich 1066
Strenberg 363
Streng 492
Streniz 145
Streſow 2546
Streufdorf 2469
Streye 2526
Strieſow 2433
Strießau 2073
Strietfeld III. 367
Strignitz, Fl. 2148
Strigno 492
Strilek 170
Strimel 872
Strithorſt 787
Strittenſee 2542
Strohnitz 164
Strodena 2291
Ströhen 959
Strömig 1295
Ströpke III. 329
Strohäm, Kl. 380
Strohwalde 2069
Strollenfels 2020
Strom, Fl. 2307
Stromberg, Pfalz 1184
— — Trier. 1069
— — Weſtph. 633
Strominke 2531
Stronden 731
Strong, Fl. 1744
Stroomeurs 862
Stroth III. 262
Strothe 1322
Strotzbuſch 1065
Strſchetuſchel 163
Strſchilky 219
Strſebis 187
Strſibro 168
Strub 1711
Strucht 566
Strückhauſen 908
Struden 388
Strueswerden 963
Strückturgericht 809
Strümpfelbach 1487
Strünkede 684
Strullensdorf 1823
Strump 1088
Strunkowitz 167
Strupen 2115
Struth 1049, 1051
Struwenberg 2363
Strutz 228
Strſechow 156
Stubben-Kammer 2528
Stubbenitz, Wald 2528
Stuben 1587
Stubenberg, Bayr. 1743
— — Steyerm. 403
Stubenhagen 2423
Stubenviertheil 338
Stuber Cent 1118
Stubersheim 1659
Stubey 488
Stuckenbrock 742
Studein 237
Studenitz, Neum. 2419
— — Prignitz. 2259
— — Steyerm. 405
Stübeckshorn III. 169
Stübeckshornerwald III. 169
Stübergraben 2306, 2353
Stück III. 360
Stühlingen, Landgrafſch. 1611

Stühlingen, St. 1611
Stümmecke, Fl. 2652, 2660
Stufenberg 1827
Stuffenberg, Bg. 1049
Stuhr 914
Stulpe III. 54
Stumpfſee 1804
Stupferich, Pflege 1922
Stuppach 357
Sturmfels 1259
Stutenſe 1544
Stuttgardt 1483
Stutzhaus 2480
Styrum 733
Suben 1744
Subrod 2399
Subzien III. 366
Suchdol 156
Suchow 2428
Suchtelen 715
Suckow, Mecklenb. III. 367
Suckow, Pomm. 2561
— — Uckerm. 2380
Sude III. 427
Sudenburg III. 21
Suderbach 1246
Suderburg III. 156
Suderland 1091
Suderode III. 323
Sudershauſen III. 266
Sudetiſche Gebirge 7
Sudheim, Calenb. III. 266
— — Paderb. 743
Sudhemmern 800
Sudwalde 965
Sudweyhe 958
Südaue, Fl. III. 215
Südboſtel III. 168
Südbrockmer Vogtey 851
Südcamen 676
Süderau III. 411
Süderbruch III. 228
Süder-Ditmarſen III. 415
Südergau 631
Süderhadſtedt III. 417
Süderland 672, 1091
Süderleda III. 479
Süderneuland 852
Süd-Grüningen III. 318
Südholz 639
Südlohn 636
Süd-Thüringen 2074
Sühne, Fl. 2267, 2336
Sülbeck, Grubenh. III. 181
— — Schauenb. 887
Süldorf III. 23
Sülfeld, Holſt. III. 432
— — Lüneb. III. 157
Sülte III. 364
Sülten III. 361
Sülzburg III. 563
Sülzdorf III. 603
Sülze, Cell. III. 169
— — Mecklenb. III. 364
Sülzenbrück 2486
Sülzfeld 1943
Sülzhorſt 2554
Sümmern 1097
Süntel 890
— — Bg. III. 201, 243
Sünz 1062
Sünzing 1743
Süpplingenburg 2428, III. 296
Süptitz 2124
Süſſa 2454
Süſſel III. 418
Süſſen 1659

Süſſenborn 2450
Süſteren 712
Sugdol 206
Sugenheim III. 593
Suhl, Fl. 2453
Suhla 1939
Suhlingen 959
Sukdol 188
Sukwitz III. 362
Sulgan 1561
Sulgau 515
Sulgen 515
Sullinger Wald 1225
Sulm 1064
—— Fl. 402, 1922
Sulmanagau 1511
Sulmgau 1434, 1461
Sulmingen 1605
Sulmisheim 1344
Sulz, Ansbach 1912
—— Baad. 1538
—— Fl. 1568, 1885, 1898
—— Grafſch. 1575
—— Oeſtr. 359
—— Thal 504
—— Würtemberg. 1510
Sulza 2448, 2492
Sulzbach, Fl. 1530
—— Fürſtent. 1767, 1774
—— Dhaun 1375
—— Grumbach. 1371
—— Landger. 1774
—— Limb. 2000
—— Pfalz. 1119
—— Regensb. 1778
—— Reichsdorf 1409, III. 626
—— St. 1774
Sulzbach, Trier 1063
—— Würt. 1512
—— —— Amt 1529
Sulzberg, Kempt. 1458
—— Trient 525
Sulzbürg 1799
Sulzburg 1548
Sulzdorf, Henneb. 1947
—— Pflegamt. 1594
—— Schwab. 1594
—— Würzb. 1847
Sulzemos 1729
Sulzenbrück 2611
Sulzfeld 1841, 1845
Sulzhayn 2469
Sulzheim, Falkenſt. 1394
—— Würzb. 1842
Sulzkirchen 1803
Sulzſchmidt 1452
Sulzthal, Würz. 1839
Sumberg 449
Summerau 1618
Sumeregk 378
Sumt 2328
Sunde 2530
Sunderen 1095
Sundermühlen 788
Sundern, Bg. III. 441
Sundhauſen 2477, 2620
Sundheim, Henneb. 1941
—— Ottobeur. 1692
Sundis 2530
Sungen, Herrſch. 508
Sunthofen 1451
Suppingen 1510
Supplinburg 2428, III. 296
Supplingburg III. 296
Sure, Fl. 568, 575
Surland 1091

Surkow III. 367
Suſchitz 165
Suſenberk 438
Suterode III. 183
Suthauſen 780
Suttrop 1094
Svand-Wuſterhauſen 2536
Svarczava, Fl. 193
Svaſtorf III. 362
Svinford 2024
Svitava, Fl. 193
Sviwen 439
Swalenberg 751, 928
Swalm 583
Swane Pol 668
Swante III. 367
Swantow 2526
Swatoborſchitz 219
Swerſtett 2450
Swet 2385
Swietla 154
Swietlau 219
Swigan 143
Swine, Fl. 2507
Swine-Schanze 2543
Swinfurt 2024
Swingk 449
Swirſen 2553
Switawka 201
Swoganow 153
Swolb, Fl. 1191
Swolgen 866
Swratka 153
Swynarde 591
Syberg 680
Syborg III. 101
Syburg, Heſſ. 1230
——— Schl. Mark. 680
Sycke 958
Sydau III. 34
Sydow 2308, 2413
Syhra 2141
Syke, Amt und Fleck. 957
Sylbitz III. 50
Sylow, Amt 2433
Synderſtett 2450
Syrau 2172

T.

Tabor 160
Tachenſee 1709
Tachenſtein 1731
Tachow 170
Tacken 2257
Täbingen 1496
Täferoth 1527
Täſing 1735
Tättnang 1618
Tätzſchwitz 265
Tagmauß 1763
Tagolfing 1766
Taintignies 597
Talbait 1731
Taifang 1372
Talfer, Fl. 486
Talgeu 1710
Talhauſen 1729
Talling 359
Taltitz 2172
Tambach 2480
Tambsweg 1712
Tambuchshof 2481
Tamburg 2480
Tamlſtorf 1759
Tamſel 2415, 2428
Tancklim 2541
Tanger, Fl. 2191, 2235, 2249
Tangermünde, Amt 2250
——— St. 2249

Tangklim 2541
Tangrim III. 367
Tangſtede III. 423
Tankow 2418
Tann 1281
Tanna 2674
Tannau 1618
Tannberg, Bg. 470
Tanne III. 491
Tanneberg, Erzgeb. 2157
——— Meißn. 2104
Tannenberg, Frank. 1276
——— Heſſ. 1226
——— Schwab. 1454
Tannenkirch 1549
Tannhauſen 1894
Tannroda 2447
Tannſies 1775
Tanſtein 1760
Tantow 2388
Tapfheim 1594
Tappenburg 787
Tarforſt 1061
Tarnewitz III. 360
Tarnow, Mecklenb. III. 367
——— Neum. 2431
Tarvis 420
Tarzau III. 361
Taſchau 223
Taſchendorf III. 594
Taſenbroick 714
Taßdorf 2333
Taſtorf III. 429
Taſtungen 1051
Taube Aland, Fl. 2234
Taubenheim, Lauſ. 268
——— Meiß. 2104
Taubenſee 1787
Tauber, Fl. 11, 1830, 1898, 1958
Taubersbach 1925
Tauberzell 1914
Taucha 2130
Tauchard 2088
Taucher, Wald 270
Tauchritz 276
Tauchwitz 2080
Tauferer, Bg. 468
Tauffers 489
Taufkirch 1742, 1745
Taufkirchen 1746
Taugendorf 1603
Taupadel 2449
Taura 2685
Tauſchwitz 2145
Tauſim 169
Tauſkow 172
Tauß 169
Tauſſenau 835
Tautenburg 2080
Tavanne 1160
Tavern 1062
Taxa 1729
Taxberg 1946
Taxenbach 1710
Taykowitz 235
Techin III. 474
Techow 2258
Teck 1459
— Schl. 1506
Teckenborg 945
Teckenebor 945
Tecklenburg, Grafſch. 942
——— St. 945
Teddendeich 973
Teel-Landen 852
Tefereggen 490
Tefereggerthal 490
Teffer, Fl. 371

Teffer.

Tefferecferthal 1711
Tefferegg 1711
Teffereggerthal 1711
Tegel 2328
Tegelen 715
Tegelſtein 1675
Tegernſee 1716
——— Kl. 1738
Teichel 2615
Teichhütte III. 300
Teichmannsdorf 2617
Teichwolframsdorf 2176
Teilfingen 1557
Teindorf 1743
Teinetſch 187
Teining 1759
Teinitz, Böhm. 151, 169
——— Mähr. 226
Teisbach 1746
Teiſenbach 1746
Teiſendorf 1709
Teiſſelberg 1458
Teiſtungen 1051
Teiſtungenburg, Kl. 1051
Teldau III. 357
Telſſes 488
Telget 631
Telkenheim 1277
Tellingſtedt III. 425
Telſperg 1158
Telte, Fl. 2270, 2343
Teltow 2344
Teltowſcher Kreis 2333
Teltſch 237
Telvan 492
Telz 2338
Temnitz, Fl. 2271
Tempelberg 2356, 2428
Tempelburg 2556
Tempelfelde 2309
Tempelhof 2343, 2428
Templeuve 597
Templin 2375
Templiner Kanal 2268
Tempzien III. 356
Tenesberg 1760
Tenneberg 2476
Tennenbronn 1506
Tennensberg 1760
Tenremonde 598
ten Rooſen 591
Tenſche 598
Tenſtädt 2079
Teplitz, Bad 182
——— Mecklenb. III. 381
Teragnol, Th. 491
ter Bank 544
ter Beeck 674
Tereſt 461
Terglou, Bg. 432
ter Heyen 549
ter Horſt 1087
Terioli 484
Termons 1766
ter Nath 555
Ternovo 433
Terpt 290
Terra nova 616
Terſat 466
Terſezch 435
Terſhizh 435
Terſt 461
Tervis 448
Terviſo 448
ter Voort 862
ter Bueren 552
Terweiler 1161
Teſchenau 164

Teſchen=

Teſchendorfiſche See 2269
Teſchow III. 366, 367
Teſchwitz an der Wieſen 231
Teſin, Thal 492
Teßdorf III. 360
Teſſenbach 1135
Teſſien III. 361
Teſſin III. 361, 364
Teſtorf III. 435
Teterin 2542
Teterow III. 364
Tetin 189
Tetlang 1618
Tetmons, Bg. 1765
Tetſchen 182
Tetta 275
Tettau 2685
Tettenborn 2700
Tettens III. 543
Tettnang 1618
Tetzen 182
Teuchel 2068
Teuchern 2082
Teuditz 2181
Teufelsſchloß 875
Teufels See 2395
Teufelſtaig 297
Teupitz 2341
Teurn 1758
Teurow 2342
Teuſchnitz 1826
Teuſing 169
Teuteberg 922
Teutenburg 922
Teutleben 2477
Teutſch, ſiehe Deutſch.
Teutſchenkan 182
Teutſchhof 2289
Teveren 712
Teya, Fl. 193, 390
—— Markt 373
Teyn Horſchow 169
Teyn na Wltawa 161
Teynetſch 151
Teynez 181
Thaal III. 327
Thailfingen 1501, 1508
Thal, Goth. 2478
—— Pyrm. 985
—— Schwab. 1590
—— Solmſ. 1343
—— Zweyb. 1198
Thal-Bökelheim 1185
Thal-Bürgel 2449
Thal-Dhaun 1374
Thal-Ehrenbreitſtein 1067
Thalfingen 1590
Thal Fleimbs 487
Thal Hammersbach 1690
Thalheim, Comtur. 1926
— — — Deſſau 2074
— — — Nürnb. 2018
— — — Würtemb. 1501, 1504
— — — Zwifalt. 1603
Thal-Itter 1265
Thallwenden 1050
Thal-Mansfeld 2639
Thalmeſſing 1907
Thal-Teſin 493
Thal-Ulmen 1065
Thal-Veſtin 492
Thal-Warſchleben III. 28
Thalwitz 2475
Thamm 1499
Thammenhayn 2476
Thamsbrück 2093
Thanheim 1555

Thanheimb 1589
Thann 1618, 1626, 2017
Thann, die, Herrſch. III. 607
Thannenbergsthal 2171
Thannhauſen 1619
——— Grafſch. 1649
Tharand 2152
Tharander Wald 2152
Thaur 480
Thedinga, Kl. 855
Thedinghauſen, Amt 966
— — — — Fleck. III. 310
Theiſen 2186
Thelkow III. 367
Themar 1947
Themmenhauſen 1659
Thengen 1446
——— Grafſch. 1561
Theningen 1547
Thenn 524
Thennernbach 501
Theodorshalle 1290
Theres 1848
Thereſtadorf 352
Thermbach 1169
Theſenberg, Bg. 1162
Theſſen III. 381
Thiede III. 286
Thieldonk 544
Thielt 595
Thiengen 1551
Thierbach, Culm. 1874
——— Leipz. 2141
——— Reuß. 2676
——— Schönb. 2685
Thierberg 1972
Thierfeld 2682
Thierhaupten 1732
Thierig 2467
Thieringen 1508
Thiersheim 1873
Thierſtein, Bareut. 1873
— — — Kl. 834
Thietharz 2480
Thietmal 922
Thilen 562
Thingau 1458
Thingenthal 1847
Thingsbrück 2093
Thion 525
Thionville 572
't Hof von Liere 561
Thomasbrück 2093
Thomasburg III. 148
Thommen 581
Thommendorf 276
Thoren 2413
Thorenburch 2587
Thorey 2481
Thorn, Abt. 822
Thorout 604
Thorsberg 1391
Thron 1063
Thüle 742
Thünen 949
Thüngen 1578
Thüngisbrück 2093
Thür 1070
Thüringen, Balley 1932, 2087
——— Landgrafſch. 2075
Thüringer Wald 7
Thüringiſche Kreis 2075
Thürungen 2621
Thürkow III. 366
Thüsbronn 1867
Thuin 766
Thulen 1099

Thumatſchan 218
Thum 2157
Thumringen 1548
Thumſenreuth 1775
Thun 596
Thunau 1618
Thuningen 1504
Thunum 858
Thur, Fl. 11
Thuras 229
Thurau III. 361
Thurgau 1434
Thurm 2683
Thurn und Taxis, Fürſt 1131
Thurn am Gader 528
Thurnau III. 597
Thurn-Litey 438
Tiedleß 1946
Tiefenbrun 1546, III. 568
Tiefenfurt 280
Tiefengruben 1042
Tiefenlauter 2466
Tiefenort 2454
Tiefenſtockheim 1848
Tiefenthal 1028
Tieffenbach 1181, 1632
Tieffendorf 2454
Tieffenfurth 276
Tieffenried 1642
Tieffenthal 1980
Tiefe See 2396
Tiefweg 1677
Tielenburg III. 425
Tiemendorf 2431
Tienen 544
Tiengen 1578
Tienhoven 544
Tierlſtein 1752
Tiers 488
Tieſchirz 2673
Tieſſitz 201
Tietzow 2296
Tifferdange 580
Tiftlingeroda 1051
Tihange 764
Tilkenrode 2582
Till 659, 668
Tilleda 2621
Tillemonk 544
Tillerborn 1984
Tilliach 490
Tillisburg, Schl. 383
Tilly 554
Timavo, Fl. 445
Timelkham 379
Timin 2542
Timmendorf III. 381
Timmenrode III. 491
Timmern III. 288
Tiniſcht 150
Tiniſt 150
Tippach 1172
Tirbit 2169
Tirenrode III. 504
Tirimont 556
Tirlemont 544
Tirmitz 185
Tirnitz 363
Tirpersdorf 2169
Tirſchenreit 1761
Tiſchnowitz 229
Tiſchtſchin 205
Tiſens 485
Tiſſene 779
Titelſen 748
Titersbach, Fl. 1873
Titſchendorf 2676

Titting 1893
Titting=Raitenbuch 1893
Tittmaning 1709
Titz 711
Titzingen 1487
Tobitſchau 207
Toblach 490
Tobok, See 2342
Tobringen III. 171
Tocheimb 2587
Toddin III. 356
Todendorf III. 29
Todtenhauſen 800
Töbling 358
Töddinghauſen 675, 679
Töging 1892
Tölz 1738
Tönniesberg 792
Tönniesſtein 1084
Töpfer 1050
Töpl 170
Töplitz 182
Töplitzer Bad 440
Toitenwinkel III. 367
Tollenberg 1083
Tolkewitz 2109
Tollenſe, Fl. III. 333
Tollenſee 2507
Tollow III 381
Tolperſtetten 1594
Tolzien III. 366
du Tombois 619
Tomertingen 1590
Tonberg 719
Tondorf 1042
Tonnenborg 814
Tongeren 759
Tongerloo 562
Tonna 2482
Tonnitz 2552
Topelbad 401
Toppel 2259
Topper 2431
Torbola 491
Torgau 2123
Torgelow, Meckl. III. 362
——— Pommer. 2544
——— Vorw. 2305
Torna 2109
Tornau, Anh. 2576
——— Leipz. 2133
Tornauiſche Heyde 2133
Torne 2589
Torneburg 2587
Tornitz 2663
Tornow, Mecklenb. III. 380
——— Mittelm. 2342
——— Neum. 2415, 2423
2434
——— Uckerm. 2380
Torre, Fl. 452
Torriſtorf III. 487
Toſſen 913
Toſtedt III. 143
Tottlitz, See 2343
Tour und Taſſis, Fürſtenth. 611
Tournay 596
Towatſchau 207
Traabnrg 417
Traben 1295
Trabitz 1762
Trabütz III. 21
Trachau 1295
Trachgau 1283, 1295
Tracht 227
Trachtin 227
Trackau 2109

Traſſel-

Traffelhauſen III. 573
Tragarth 2179
Tragein 389
Trages 1334
Tragsdorf 2481
Train 1731
Tralau III. 433
Tram III. 434
Trambelen 491
Tramin 486
Trammerſee 2330
Trampe, Neum. 2419
——— Uckerm. 2388
Trampke 2549
Trampow 2309
Trams III. 361
Tranerbach 1294
Trauſe-Fließ 2333
Trappſtadt 1947
Trarbach 1294
Trarhaus 1088
Trarr, Comth. 1133, 1929
Traſen, Fl. 300
Trasdorf 2576
Traſignies 555
Traskirchen 353
Trasmaur 359
Trasp, Schl. 530
Traubek 219
Traubenbach 1752
Traubet 196
Traubling 1750
Trauchburg 1629
Traun, Fl. 299
—— Schl. 380
Traunberg 1762
Traunerſee 302, 376
Traunkirchen, Kl. 383
Traunreit 1763
Traunſtein, Bayern 1740
——— Oeſtr. Bg. 300, 376
Traunviertheil 381
Trausnitz 1759, 1761
Trautenau 147
Trautmannsdorf 358
Trave, Fl. III. 385, 495, 498
Travemünde III. 498
Travemünder-Winkel III. 484
Travenda III. 419
Trebatſch 2398
Trebbin 2336, 2337
Trebel, Fl. 2507
Trebendorf 2434
Trebenitz 2355
Trebeniz 182
Trebenow 2380
Trebetow 2542
Trebezes 2533
Trebitſch, Mähr. 238
——— Neum. 2417
Trebitz 289, 2069, III. 50
Trebnütz III. 53
Treboſes 2533
Trebra 2699
Trebs 1780, 1944
Trebſau 1944
Trebſchen 2432
Trebſen 2136
Trebur 1274
Trebus 2356
Trebuß 285
Trebutowe 2542
Trechtingshauſen 1036
Trechwitz 2362
Treffurt, Heſſ. 1246, 2080
——— Maynz. 1048, 2081
——— Thüring. 2081

Treſſtein 1760
Treisbach 1166
Treiſen 1606
Treisfeld 1167
Treiß 1066
Tremblrit 491
Trembsbüttel 423
Tremlitz 164
Tremmen 2279
Tremoins III. 534
Trendelburg 1230
Trent 2527
Trento 523
Trepkow 2431
Treppeln 2431
Treppendorf 2483
Trepplin 2356
Treptkau, See 2330
Treptow an der Rega 2553
Treptow an der Tollenſe 2542
Treſewitz 2642
Treſſau III. 360, 362
Treswitz 1761
Treuchtlingen 1909
Treuen 2171
Treuen-Brietzen 2357
Treuenfeld 908
Treuerſtadt 1822
Treuſtät 2250
Treves 1058
Treyſa 1235, 1241
Treysbach 1242
Treyſen 1290
Treyß 1336
Treyß-Horlof 1348
Treyß-Münzenberg 1346
Trianon 358
Tribbekau III. 472
Tribbſees 2533
Tribenſee 369
Triberg 495
Tribeſes 2533
Tribetov 2542
Tribl 172
Triboſes 2533
Tribſitz 2526
Tribuſees 2533
Trichtingen 1496
Triebe, See 2395
Triebel, Niederlauſ. 286, 287
—— Vogtl. 2169
Triebiſch, Fl. 2101
Triebſch, See 2394
Triebs 2675
Trieffenſtein 1848
Trienſpach III. 590
Trient 523
—— Comth. 530, 1929
Trier, Erzſt. 1052
—— St. 1058
Trierweiler 1064
Trieſch 238
Triesdorf 1903
Trieſt 461
Trieſte 461
Trieſtewitz 2124
Trifels 1196
Triglitz 2258
Trimberg 1839
Trimbs 1070
Tringenſtein 841
Triptis 2173
Triptitz 2172
Triſen 1606
Trittau III. 423, 527
Triwald III. 381
Triwalk III. 381

Trobſch 2398
Trochel 811
Trochtelfingen, Herrſch. 1567
—— Dorf 1620
—— St. 1567
Trockene Krain 439
Trockene Werra 2470
Trögen III. 262
Tröskowitz 224
Trogowitz 152
Trohe 1268
Trollenberg 1505
Trollenhagen III. 380
Tromlitz 2450
Tromperwyk 2528
Tron 841
— Fl. 1372
Tronecken 1372
Trosburg 1742
Troſchenreit 1763
Trosdorf 716
Troſſin 2124
Troſſingen 1504
Troſtatt 1947
Trotha III. 46
Trotſchendorf 277
Trſebenitz 182
Truchtelfingen 1508
Truchtingen 1496
Trůſtlern 1747
Trůnzig 2166
Trůſtät 2250
Truſaliſtat 2465
Trumau 359
Trupe III. 98
Trunkelsberg 1672
Trutnow 147
Trutz Kaiſer 1117
Tryberg 499
Trzebechowitz 151
Trzebon 161
Tſchaksdorf 286
Tſchaslaw 153
Tſchaslawer Kreis 153
Tſchaſtolowitz 148
Tſchechtitz 156
Tſcheikowitz 229
Tſchekin 214
Tſchelakowitz 157
Tſchelln 273
Tſcheraditz 173
Tſcherloſin 172
Tſchermakowitz 235
Tſchermoſchnitz 443
Tſchernahora 229
Tſcherneml 443
—— Comt. 529, 1929
Tſcherniſcht 181
Tſchernoſek 185
Tſchernowitz 164
Tſchernutek 146
Tſchertſchin 223
Tſcheſtin 156
Tſchetechowitz 219
Tſchicherzig 2432
Tſchidlina, Fl. 146
Tſchilus 150
Tſchiklin 168
Tſchirma 2671
Tſchirna 276
Tſchiſchow 167
Tſchiſtay 187
Tſchocha 272
Tſchoka 185
Tſchopa 2149
Tſchwatſchowitz 168
Tſchwetſchowitz, 159

Tubergau 1812
Tucheband 2354
Tuchen 2307
Tuchenſche Fließ 2274, 2307
Tuchum III. 35
Tuckmantel-See 2387
Tübingen 1500
Tüfingen 1583
Tüllingen 1548
Tüllnitz 235
Tündern III. 240
Tüngeda 2478
Tüngersheim 1838
Tüpchin 2338
Türchau 279
Türitz 2248
Türkenfeld 1642
Türkheim, Schwabeck 1634
——— Ulm 1659
Türnawka 214
Türpe 744
Tüſchow III. 361
Tüßling 1741
Tützbatz III. 367
Tützen III. 361
Tuetleben 2476
Tutling 1748
Tullifeld 1163
Tulmin, Fl. 452
Tulmino 455
Tuln 359
Tulnerfeld 359
Tulow III. 172
Tulpiche 1085
Tumbach 1762
Tumlingen 1497
Tunn 525
Tuntenhauſen 1761
Tunzberg 1746
Tunzdorf III. 573
Tunzenhauſen 2092
Tuppow 176
Turingen 168
Turn 1710
Turnau 143
Turndorf 1762
Turnhout 561
Turnich 716
Turnow 143
Turnſtein 1747
Turow, Lauenb. III. 473
——— Mecklenb. III. 361
Turſchy 148
Tuſchenbeck III. 474
Tuſchow III. 361
Tuttlingen 1504
Tutzing 1737
Tutzna, See 2396
Tuvers 489
Tuy 401
Twelken III. 283
Twieſlingen III. 293
Twielenſleth III. 106
Twieſſel 784
Twiſte, Fl. 1320, III. 95
Twiſtede 866
Twiſtering 628
Twiſtringen 959
Tybein 445
Tyliach 409
Tylſen 2245
Tynnray 867
Tyrenberg, Bg. 1231
Tyrnau 433
Tyrnaw 207
Tyrnſtein 371
Tyrol, Grafſch. 467
—— Schl. 484
Tyrow 2338

U.

U.

Ubach 567
Ubigau 2074
Ubſtatt 1150
Uchara 2541
Uchenhofen 2471
Uchte, Amt 967
—— Fl. 2234
Uchtelſangen 1313
Uchtenhagen 2248
Uchterichshauſen 2482
Uchteriſchuſen 2482
Uckele 555
Ucker 2366
— Fl. 2366
Uckermark 2366
Uckermarkiſche Kreis 2373
Uckermünde 2541
— — — Amt 2544
Uckersdorf 840
Uckerſee 2330
Uckhofen 986
Ucra 2541
Ucramund 2541
Udem, Amt 658
—— St. 656
Udemer Bruch 658
Udemer Feld 658
Udenhayn 1362
Udenheim 1150, III. 615
Udorf 1102
Udra 1048
Ueberau 1276
Ueberkingen 1659
Ueberlingen 1666
Ueberlinger See 1418
Uebernſtieg 799
Ueberreuter, Amt 511
Ueberwaſſer, Kl. 630
Uebigau 2074
Uechtritz 2082
Uefeld 2471
Ueffeln 783
Ueffingen III. 620
Uelſen III. 154
Uelzen III. 133, 154
Uembſt 482
Uemmingen 682
Uenfeld 2471
Uentrop 679
Ueſſinghauſen III. 268
Ueterſen, Kl. III. 429
— — Vogt. III. 438
Uetz 2293
Uetzdorf 2332
Uetze III. 159
Uffeld 658
Uffeln 1096
Uffenheim 1915
Uffhoven 2093
Uffmel 659
Ufhauſen 1175
Ufhofen 1282, 1375
Uftrungen 2649
Uhingen 1488
Uhlava, Fl. 168
Uhlenburg 798
Uhlenmühle 808
Uhlenhof 2330
Uhlenthal 929
Uhlersdorf 2176
Uhlfeld 1880
Uhrde III. 294
Uhrentrup 702
Uhrsleben 2244
Uhrſpitz 208
Uhrt 2423
Uhrtſchütz 206

Uhyſt 268, 270
Uigendorf 1561
Uklay See 2395
Ukrad 1086
Ulbach 1486
Ulbersdorf 2117
Ulff 1268
Ulleben 2477
Ullenburg 1155
Ullersdorf 208, 274, 276
Ullesheim III. 154
Ulm, Comt. 1926
— Dorf, Solms 1345
— — Straßb. 1155
— Pflegamt 1594
— St. 1656
Ulmbach 1172
Ulmen 1065
Ulmener Meer 1065
Ulmerfeld 363
Ulmeth 1198
Ulmthal 1343
Ulnitz III. 28
Ulrichshalben 2450
Ulrichskirchen 369
Ulrichſtein 1257
Ulſen, Benth. 940
—— Heſſ. 1246
Ulſter, Fl. 1168, 1227
Ulten 484
Ulukne 437
Ulrichshauſen III. 367
Umendorf 1589
Umgebruch 718
Ummanz 2529
Ummendorf III. 25
Ummenhofen 2001
Ummerſtadt 2470
Umpferſtett 2446
Umſtadt 1127, 1276
Unbeſante 2261
Und 370
Undeloh III. 147
Undenheim 1124
Unfind 2471
Ungarſchitz 235
Ungerhauſen 1692
Unglingen 2240
Unhoſt 186
Unitſchau 204
Unkel 1082
Unkofen 1749
Unna 674
Unſeburg III. 30
Unſer Frauen Glaim 1749
Unſer Frauen Saal 384
Unſer Frauen Sattler 1745
Unſer Frauen Zell 1751
Unſer lieben Frauen Berg 2467
— — — Wolfenb. Kl. III. 293
Unſer lieben Frauen Berg-ſtädtl 165
Unſere liebe Frau auf dem Ochſenweg 548
Unſere liebe Frau auf dem Sand 2155
Unſere liebe Frau im Lich-tenthal 374
Unſere liebe Frau in Scheut-velt 551
Unſer lieben Frauen Schlag 385
Unſer liebe Frau im Seſſel 444
Unſer liebe Frau zur Kam-mer 552

Unſtrut,

Unſtrut, Fl. 1044, 2037
Unter-Aach 1497
Unter-Aeſchenbach 1170
Unter-Aichbach 1746
Unter-Alterheim 1976
Unter-Alt-Wieſenthal 2161
Unter-Ammergau 1736
Unter-Aſperg 1520
Unter-Aurbach 1634
Unter-Baaden 1543
Unter-Berſchkowitz 187
Unter-Beuchlitz 2183
Unter-Bienbach 1167
Unterbirg 2172
Unter-Blauenthal 2160
Unter-Bobrawa 228
Unter-Börde III. 307
Unter-Boyhingen III. 568
Unter-Brändi 1501
Unter-Brait 1954
Unter-Brokowa 228
Unter-Brſeſan 159
Unterburg 2017
Unter-Cerequice 164
Unter-Cöditz 2616
Unter-Deutſchenthal 2183
Unter-Draaburg 417
Unter-Eichsfeld 1043, 1050
Unter-Elchingen 1584
Unter-Enſingen 1491
Unter-Eppach 1968
Unter-Eſperſtädt 2642
Unter-Etſch 487
Unter-Fahlheim 1590
Unter-Fellabrun 368
Unter-Fenn 486
Unter-Ferrieden 1907
Unter-Füllbach 2466
Unter-Gailnau 2023
Unter-Gerſpenz 1993
Unter-Grehweiler 1373
Unter-Greißlau 2083
Unter-Greitz 2566
Unter-Grombach 1150
Unter-Gwölbling 363
Unter-Harz III. 192, 198
Unter-Haßlach 1499
Unterhauſen 1511
Unter-Hayd 162
Unter-Heimbach 1967
Unter-Heinrieth 1494
Unter-Heßler 2088
Unter-Hörith 2471
Unter-Holabrun 368
Unter-Holzgünz 1672
Unter-Hütte III. 300
Unter-Jettingen 1517
Unter-Innthal 476
Unter-Jörgenthal 185
Unter-Kärnthen 414
Unter-Kamlach 1634
Unter-Keinſpach 1993
Unter-Kirchberg 516
Unter-Koskau 2674
Unter-Kralowitz 156
Unter-Krain 436
Unter-Kritzendorf 350
Unterland 1461
Unter-Lauter 2466
Unter-Leimbach 1954
Unter-Leinach 1838
Unter-Lenningen 1507
Unter-Lobdeburg 2457
Unter-Loitſch 446
Unter-Mairhofen 403
Unter-Maßfeld 1943
Unter-Mayß 484
Unter-Mettingen 1611

Unter-Münkheim 1848, 1967
Unter-Nußbach 1497
Unter-Biebert 1902
Unterneuben 2470
Unter-Neyern 169
Unterngreuth 1823
Unter-Nichel 2360
Unter-Nordenberg 2022
Unter-Oberndorf 1823
Unter-Oeſchelbronn 1526
Unter-Oeſtreich 295, 885
Unter-Oewisheim 1514
Unter-Oppurg 2174
Unter-Pautzen 144
Unter-Pawlowitz 213
Unter-Pfalz 1102
Unter-Pieſting 356
Unter-Raittnau 1676
Unter-Regenbach 1970
Unter-Reichenau 2172
Unter-Reichenbach 1357
Unter-Reichenſtein 165
Unter-Reimlingen 1574
Unter-Rieden 1634
Unter-Rieringen 1499, III. 568
Unter-Rodach 1826
Unter-Rombach 1687
Unter-Sandau 172
Unter-Schefflenz 1120
Unter-Schönmattenweg 1034
Unter-Schoſſenrieth 180
Unter-Schüpf 196, III. 620
Unter-Schwaben 1418
Unterſchweiler 1159
Unterſee, Fl. 505, 1418
Unter-Seemen 1353
Unter-Senßbach 1992
Unter-Siemau 2466
Unter-Siggingen 1667
Unter Sinonertingen 1589
Unter-Sontheim 2001
Unter-Sotzbach 1357
Unter-Steeben 1874
Unter-Steinbach 1967
Unter-Steyermark 391, 399
Unter-Stötzingen III. 563
Unter-Sulmentingen 1589
Unter-Sulzbürg 1802
Unter-Tanowitz 224
Unter-Teufſtetten III. 574
Unter-Thurheim 507
Unter-Thürheim 1594
Unter-Traaburg 417
Unter-Tſcherekwe 164
Unter-Türkheim 1486
Unter-Ufhuſen 1167
Unter-Wackingen 1600
Unter-Waltersdorf 359
Unter-Weißbach 1491
Unterwelſch III. 21
Unter-Werſchen 2186
Unter-Weſingen 1153
Unter-Weſterheim 1692
Unter-Wiſternitz 227
Unter-Wittelsbach 1734
Unter-Wölnitz 2457
Unter-Wößingen 1546
Unter-Zell 1848
Unter-Zoppoten 2671
Unz, Fl. 446
Unze 2257
Unzenberg 1184
Upfelmehr 1603
Upfingen 1490
Uphaſſelt 592
Uphuſen 853

Uppau, Fl. 146
Upſtalsboom 851
Urach, Fl. 1818
—— St. 1488
Uracher Thal 1402
Urb 1030
Urbach, Hohnſt. 2695
——— Wied 872
Urbe, Fl. 1322
Urberach 1360
Urdenbach 730
Urdingen 1087
Urfarn 1738
Urf, Fl. 1323
Urmitz 1069
Urmund 712
Urnau 1583
Urnshauſen 1169
Urphar 1980
Urſenholn 1758
Urſin, Abt. 1590
Urſperg 1591
Urſpitz 229
Urſpring 1659
— — Kl. 515
Urßlingen 1496
Urſulenthal 842
Urzel 1172
Usbach, Fl. 1306
Uſchlag III. 260
Usdhom 2543
Uſedoem 2543
Uſedom 2543
Uſedomer See 2507
Uſeldange 582
Uſeldingen 582
Uſenborn 1353
Uſingen 1306
Uſkoken, Bg. 443
Uſlar III. 257
Uſlava, Fl. 165
Uſtorf 1086
Uteihofen 1759
Utenbach 2450
Utersthal 1123
Uthleben 2620
Uthlede III. 99
Uthmöden III. 296
Uthwall III. 479
Utine III. 483
Utling 1751
Utmath 433
Utphe 1348
Utrecht, Balley 1932
Uttenbeuren 1691
Uttendorf 1743
Uttenheim 489
Uttenreuth 1882
Uttenrode 2700
Uttenweiler 1600
Uttermohr 855
Utzberg 1127
Utzkerke 603
Utzwingen III. 574
Uwingen 1488
Uzanym 2543
Uzenaym 2543
Uznam, Uznem, Uznom, Uznum 2543

V.

Vach, Amt 1226
—— St. 1226
Vachdorf 1943
Vadutz, Grafſch. 1605
—— Schl. 1606
Vahlberg III. 288
Vahlbruch III. 242
Vahldorf III. 30

Vahlefeld 685, 688
Vahreneſch 972
Vaingen 1923
Val Benoit 758
Val des Ecoliers 579
Val Dieu 567
Val di Non 525
Val di Sol 525
Val St. George 619
Val S. Lambert 764
Valarz 491
Valbert 688
Valdieu 567
Valendar 882
Valentins-Werder 2288
Valer 487
Valkenberg, Bg. 1231
—— St. 1746
Valkenburg 566
Valkenflucht 814
Valkenhagen 751
Valldorf a704
Vallendar 1067, 1390
Vallentrop 930
Vallſugan 492
Valme 1096
Vanſelow 2542
Vaprinaz, Vaprinez, Vaprinitz 451
Varchentien III. 367
Varchow III. 367
Varel, Oldenb. 910, 911
—— Verd. 811
Varenholz 924
Varchel 1042
Vargula 1042
Varigla 1042
Varila 1042
Varler 637
Varlöſen III. 260
Varnbach 1747
Varrel 959
Varsfeld III. 295
Varſſelberg 664
Varſtan III. 309
Varſte 963
Vasbach 1097
Vaſerode 666
Vaſſenaere 603
Vaſte 966
Vatſche 436
Vau le Duc 544
Vau les Moynes 572
Vayhingen, Df. 1661
—— St. 1499
Vechel III. 288
Vechelde III. 288
Vechelſtorf III. 427
Vecht, Fl. 627
Vechta 639
Vechte, Fl. 931
Veckenſtedt 2658
Veckernhagen 1230
Veddel III. 525
Vederin, Fl. 616
Veen 666
Veer 598
Veerſe, Fl. 805
—— Hof 811
Vegeſack III. 99, 530
Vehlböken III. 360
Vehlden 887
Vehleſanz 2295
Vehlen 996
Vehlin 2259
Vehlow 2259
Vehra 2088
Vehring 1766

Veils-

Veilsdorf 2470
Veitsaurach 1895
Veitsberg 2176
Veits-Erlbach 1923
Veits-Höchheim 1837
Veitsweiler 1524
Velberg 1666
Velbert 726
Velburg 1773
Velden, Bayer. 1745
—— Geld. 866
—— Nürnb. Amt 2019
Veldenſtein 1825
Veldenz, Grafſch. 1187
—— St. 1190
Veldershauſen 1068
Veldes 436, 528
Veldeſer See 436
Veldidena 480
Velen 636
Veleſalo 436
Velka Goriza 440
Vellach, Fl. 416
—— St. 420
Vellahu III. 350
Vellantigney III. 534
Velmede, Cöln. 1099
—— Heſſ. 1223
—— Mark. 675
Velpe 945
Velpke III. 296
Velß 488
Velthauſen 940
Veltheim, Halberſt. III. 329
—— Mind. 799
—— an der Ohe III. 289
Velthurns 528
Velvain 597
Vendersheim III. 615
Venedig, Vorſt. 1759
Venenin 2180
Veneria 1492
Venne 787
Venningen 1152
Venninghauſen 665
Venray 866
Ventſchow III. 361
Venusberg 2157
Veraeghem 819
Verbitz 2294
Verchen 2544
Verden, Fürſtenk. 805
—— St. 808
Verdings 527
Vere 598
Vereinigte Zwitterfeld 2115
Vereinſtädte 1438
Verhnina 446
Veringen 513, 1556
Verken 711
Verle 980
Vermo 448
Vernde 742
Verne 742
Verreberg, Bg. 1965
Verrebrouck 598
Verruca 524
Versmold 704
Verviers 763
Veſe, Fl. 565
Veſenheim 1928
Veſra 1940
Veßra, Fl. 1940
Veſtenberg 1902
Veſtmonza 483
Veſtin 492
Vethen 2251

Vetzſchau 290
Veurne 605
Vexſtaidt III. 456
Vezzan 524
Vianden, Grafſch. 579
——— St. 579
Viane 593
Vicheln III. 367
Vicht 819
Vichte 594
Victorbüchl 490
Victorseck III. 326
Viechbach 1746
Viechtach, Bayer. 1752
———— Ober-Pfalz 1760
Viechtenſtein 1784
Viehberg 2000
Viehburg 2453
Viehren III. 367
Vieland III. 101
Vielau 2164, 2686
Vielbaum 2248
Vielbrunn 1984
Vieliſt III. 362
Viemansdorf 2380
Vienenburg III. 457
Vierbäumer Heide 862
Vierde 765
Viereth 1823
Vierherriſche Gebieth 1279, 1303, 13[illegible]9
Vieritz III. 34
Vier Lande III. 499
Viermunden 1242
Viernau 1940
Viernheim 1034
Viernsberg 1924, 1925
Vierraden 2385
Vierre 2243
Vierſſen 866
Vier Thäler 1128
Viertheil ob dem Wiener Wald 359
—— unter dem Manhartsberg 336, 365
—— ober den Manhartsberg 336, 369
—— unter dem Wiener Wald 336
Vierzehn Heiligen 1827
Vieſecke 2257
Vietlubbe III. 360
Vietnitz 2414
Vietſchow III. 366
Vietz 2415
Vietznitz 2292
Vigenburg a 703
Vilanders 488
Vilbel 1331, 1352
Vilgeſte 676
Vilgreit 492
Villa lagarina 492
Villach 419
Ville 611
Villers 554, 611
Villingen, St. 497
———— Dorf 1345, 1669
Vilmar 1074
Vilmnitz 2524, 2525
Vils, Fl. 1715, 1772
Vilsbiburg 1745
Vilſeck 1828
Vilſen 965
Vilsheim 1745
Vilshofen 1748
Viltz III. 367
Vilvorden 552
Vindizier III. 407

Vindlös 1170
Viniza 444
Vinkenburg 787
Vineberg 633
Vinningen 1295
Vinſebeck 749
Vinſtgau 482
Vinſtingen 1299
Vinzelberg 2251
Vipacco 446
Vippach, Amt und Schloß. 1042
——— Fl. 2455
Virchene 2544
Virchim 2544
Vireux St. Martin 755
—— le Waland 765
Virgen 490
Virnenburg, Grafſch. 967
———— St. 969
Vironxont 546
Virton 573
Visbeck 891
Viſchamund 353
Viſchnagora 438
Viſet 759
Viſitz 363
Vißbach 1760
Viſſelhövede 810
Vitring 418
Vitte 2529
Vitzenburg 2085
Vlayn 862
Vlierbeck 544
Vlierzele 592
Vlieſſeghem 603
Vlotho *a* 703, *a* 704
Vlotouwe *a* 704
Vockſtedt 2637
Voctareit 1742
Vöcklabruck 377
Vögelſen III. 140
Vögisheim 1549
Vöhl 1265.
Vöhringen 1496
Vökl, Fl. 379
Vöklabruck 376
Vöklmarkt 379
Völkelmarkt 415
Völken 415
Völkersbach 1638
Völkershauſen 1228
Völkſen III. 237
Voellen 855
Völlinghauſen 1093
Völſen 747
Völzkow 2422
Voerde 666, 690, 691
Voerden 749
Vörden 784, 786
Vörſtetten 1547
Vöringen 518, 1556, 1694
Vöttau 235
Vogelain, Fl. 404
Vogelbach, Baad. 1549
Vogelſang Brem. III 93
—— Calenb. III. 267, 268
—— Lüneb. III. 148
—— Uckerm. 2377
Vogelsberg 1257, 1505
Vogelsdorf, Meckelnb. III. 330
——— Mittelm. 2332
Vogetshagen 2550
Vogl, Fl. 381
Vogtey zwiſchen Berg und Bruch 803
Vogtländiſche Kreis 2166
Vogtland 2665

Vogtsbel 716
Vogtsfreyhof III. 292
Vogtshagen III. 370
Vogtshayn 2145
Vogtſpurg 1161
Vohburg 1731
Vohenſtrauß 1776
Voigtey 2417
Voigtsberg 2167
Voigtsburg 2167
Voigtsdalum III. 294
Voigtſtädt 2637
Voitsberg 401
Voitzberg 1303
Voitzdorf 1374
Voitze III. 172
Vokl, Fl. 377
Volberg 731
Volders 481
Volcfeld 1812
Volgfelde 2250
Volkach 1843
Volkeberg 1082
Volkeghem 594
Volkeroda 1050
Volkerode 2482, III. 268
Volkersberg 1171
Volkersdorf 272
Volkerſen 809
Volkershain 1353
Volkersheim, Königſt. 1353
——— Wolfenb. III. 302
Volkesfeld 1066
Volkmarsdorf III. 295
Volkmarſen 1101
Volkmarsheim 815, 1101
Volkratshofen 1672
Volkshagen III. 370
Volkſtädt 2643
Volkſtorf III. 526
Vollenborn 1049
Vollenkirchen 1302
Volme, Fl. 669, 687
Volmerdingſen 798
Volmershauſen 1223
Volmeſtein 689
Voloufka 450
Volpriehauſen III. 264
Volsrade III. 361
Voltlage 784
Volzendorf III. 171
Vorau, Kl. 403
—— Viertel 403
Vorbachzimmern 1969
Vorbrůcke III. 168
Vorburg, Lüneb. III. 221
——— Mecklenb. III. 381
——— Oldenb. 908
Vorchheim 1823
Vor dem Haardt 837
Vorder Holz, Bg. III. 442
Vordernberg 408
Vorderöſtreich 494
Vorderrhein, Fl. 11
Vorderwendorf III. 381
Vorenwalde III. 226
Vorheyde 2393
Vormark 2252
Vormiſele 601
Vorneck 440
Vorpommern 2520, 2521, 2546
Vorrach 2018
Vorſalz III. 456
Vorsfeld III. 295
Vorſſelaer 562
Vorſt 484, 549, 551, 1089
Vortlage 945

Vorwolde III. 307
Vorwerk, Mittelm. 2400
—— Mecklenb. III. 362, 367
Voſſem 552
Voßwinkel 1096
Voxſtrup 777
Vranckryck 548
Vreden 635
Vreren 949
Vrouwe Park 549
het Vrye 602
Vrymeursheim 862
Vueren 543
Vueringewe 1163
Vulpmeß 488
Vynen 657, 658

W.

Waacke III. 268
Waackhauſen III. 97
Waas 597
Waasmünſter 598
Wabern 1234
Wach 1227
Wachau 2110
Wachbach III. 589
Wachenbron 1947
Wachenbuchen 1329
Wachenhauſen III. 183
Wachenheim 1124, 1398
Wachenroth 1728
Wachow 2288
Wachſenburg 2481
Wachſenſtein 449
Wachsſtätt 1048
Wachſtein 1924
Wachtbeke 600
Wachtendonk 865
Wackendorf III. 429
Wackenitz, Fl. III. 462, 469, 495
Wackerow 2537
Wackershofen 1848
Wackersleben III. 28
Wackerſtein 1731
Wackhauſen III. 112
Wackſtow III. 367
Wacquen 595
Wadalgesheim 1184
Waddens 913
Wadendorf 2576
Wadgaſſen 1313
Wadwarden III. 544
Wächtersbach 1362
Wählitz 2083
Währau 276
Waelhem 557
Wälſch-Michael 487
—— Neureuth 1544
Wälſche Confinen 491
Wälſche Dorf 1360
Wälſche Flandern 587
Wälſch Michael 486
Wälſch Noſen 488
Wältersberg 1383
Wäperſtorf 1759
Wärſchbach 1292
Waerſchoot 591
Wäſſerndorf 2002
Waeſten 602
Wättingen 1659
Wäxenberg 387
Wagau 2449
Wagegg 1458
Wagenfeld 973
Wagenhof 1641
Wagenitz 2292

Wagenſtadt 1399
Wagenſtatt 1538
Wagershauſen 1587
Waghäuſel 1152
Waging 1709
Wagrain 1712
Wagram 363, 381
Wagrien III. 388
Wahlburg 787
Wahlen 1257
Wahlenhorſt 779
Wahlershauſen 1221
Wahlhauſen 1050
Wahling III. 162
Wahlsdorf III. 54
Wahlhauſen 1230
Wahlow III. 362
Wahlſtorf III. 433
Wahlwinkel 2477
Wahnhauſen III. 260
Wahmbeck III. 265
Wahmkow III. 361
Wahn 731
Wahrberg 1896
Wahrberg Herrieden, Amt 1896
Wahren, Mecklenb. III. 361
——— Merſeb. 2182
Wahrenbrück 2074
Wahrfleth 915
Wahrien III. 485
Wahrſow III. 487
Wahrſtorf III. 371
Wahtlingen III. 165, 172
Waiblingen 1486
Waidersfelden 389
Waidhauſen 1761
Waidhoven 360, 370, 1767
Waigerſtetten 1798
Wain 1589, 1660
Waitzendorf 1911, 1925
Waizenkirchen 379
Walbeck, Halberſt. III. 328
——— Geld. 866
——— Mansf. 2635
Walbrüs 732
Walburg 1223
Walchen 381
Walchenſee 1716, 1735
Walchow 2300
Walchſtadt 1737
Walcourt 617
Wald, Df. 728
—— Pflegger. 1741
—— Schwab. 1632
Walda 2121
Waldach, Fl. 1497
Waldalgesheim 1184
Waldangeloch, Lauſ. 276
——— Würtemb. 1522
Waldau, Heſſ. 1222
——— Schl. 1786
——— Vorſt. 2579
Wald-Aubach 840
Waldbach 1512
Waldbeck 632
Waldberg 1741
Waldböckelheim 1036, 1185
Waldbreitbach, Comt. 1133, 1929
Waldburg, Grafſch. 1621
——— Herrſch. 1626
——— Schl. 1626
Walddorf, Oberlauſ. 271
——— Würt. 1501
Waldeck, Amt 1322
——— Grafſch. 1316
——— St. 1320

Waldeck,

Waldeck, Kellerey 1118
——— Pfalz. 1762
——— Weim. Df. 2449
Walden 1732, III. 563
Waldenberg 1099, 1806
Waldenburg, Cöln. 1098
——— Frank. 1966
——— Schönburg 2680
Waldenfels, Bamb. 1826
——— Dillenb. 841
——— Goth. 2480
——— Oeſtr. 389
Waldenheim III. 615
Waldenreut 1648
Waldensberg 1362
Waldensee 1716
Walderbach 1760
Waldfeucht 712
Waldfiſchbach 1187
Waldgau 1497
Wald-Grehweiler 1199
Waldhäuſer Gottberg 2171
Waldhauſen, Kl. 390
——— Mergenth. 1926
——— Oeſtr. 389
——— Ulm. 1659
Waldheim 2139
Waldkappel 1227
Waldkirch 498
Waldkirchen 1785
Waldlaubersheim III. 615
Waldmanshofen III. 589
Waldmichelbach 1127
Waldmohr 1195
Waldmünchen 1759
Waldnab, Fl. 1762
Waldnabe, die Fichtelbergiſche, Fl. 1859
Waldniel 715
Waldo 284
Waldorf 1610
Waldſachſen, Cob. 2467
——— Pfalz. 1761
Waldſaſſen 1761
Waldſaßin 1812
Waldſazi 1812
Waldſee, Herrſch. 1627
——— Speyer. 1153
——— St. 1627
Waldshut 503
Waldſperg, Herrſch. 1616, III. 565
Waldſtädte 502
Waldſtetten 1609, 1927, 1982
Waldturn 1786
Waldulm 1155
Waleburg 819
Walegoſt 2537
Walertum 1386
Walfiſch 1946
Walgau 1434
Walhain 546
Walhauſen 2089
Walheim 1516
Walhorn 566
Walichen 2450
Walkendorf III. 366
Walkenriedt, Stift 2593
——— Fleck. 2595
Walkersaich 1745
Walkersbrun 2020
Walkershofen 1845
Walksfelde III. 488
Wallach 664
Wallage, Fl. 949
Wallau, Epſtein 1277
Wallau im Elsbach 1262

Wallau im Heimbach 1262
Wallau unterm Weg 1262
Wallbach 840
Walldorf 1274
Walle, Lüneb. III. 159
—— Verden 780
Wallen 1082
Wallenburg, Krain. 435
——— Waldeck. Schl. 1806
Wallenbrück 703
Wallendorf 2181
Wallenfels 1826
Wallenhorſt 779
Wallenſen III. 240
Wallenſtein 1237
Wallern 167
Wallerſee 1709
Wallerſtein 1619
Wallhauſen III. 240
Wallingsbüttel III. 479
Wallnow 2381
Walloniſche Städte 753
Wallonſche Brabant 539
Wallrod 1333
Wallſchlot 855
Wallſtadt 1036
Wallthürn 1032
Walmoden III. 459
Walogaſt 2537
Walprechtshoven 1082
Walrabenſtein 1307
Walsdorf 1307, III. 59
Walſitz 2553
Walsleben a 2301, 2554
Walsmühlen III. 356
Walsrode, Kl. III. 141
——— St. III. 161
Walſtave 2245
Walſtum 664
Wals-Wavre 545
Waltdorf 1517
Walten 143
Waltenbuch 1485
Waltenhauſen 1643
Walter-Nienburg 2587
Waltersberg 882
Waltersbrück 1237
Waltersdorf, Mähr. 214
279, 284
—— Mittelm. 2325, 2342
Waltershauſen 2477
Waltershofen 1627
Walterskirchen 369
Waltitz 148
Waltſaze 1812
Waltſch, Böhm. 176
——— Mähr. 235
Walwitz III. 51
Walwylre 992
Walxheim 1574
Walxing 1748
Walzheim 1153
Wamberg 151
Wampach 581
Wandelitz 2328
Wandern 2423
Wandersleben 2497
Wandsbeck III. 432
Wandsburg III. 432
Wandthoff 677
Wanfried 1228, 1247
Wang 1766
Wange 548
Wangelſtedt III. 307
Wangen, Reichsſt. 1682
——— Schwarzb. 2619
——— Tyrol 486
——— Vogt. Baad. 1551
——— Würt. 1486, 1488

Wangenheim 2477
Wangenhof 1642
Wangerin 2550
Wangerland III. 543
Wangern III. 381
Wangeroeg, Inſ. III. 543
Wanghe 620
Wanheim 662
Wankum 866
Wanna III. 479
Wanow 181
Wansdorf 2295, 2296
Wansleben III. 23
Wanſſum 866
Wanweil 1662
Wanzka III. 379
Wanzleben III. 20
Warbecke III. 152
Warbelow III. 367
Warberg, Bamb. Amt 1824
——— Paderb. 746
——— Wolfenb. III. 294
Warbeyen 657
Warburg 745, 746
Warburgiſche Börde 746
Warchau III. 35
Ward 1101
Wardau III. 366
Wardenburg 906
Wardenſtein 659
Warder III. 434
Wardick 855
Wardin 2419
Wardow III. 366
Warem 758
Warendorf 632
Warenholz III. 158
Warenhope III. 367
Waring 358
Waringergaſſen 344
Warle III. 456
Warleberg III. 421
Warlitz III. 360
Warmbronn 1487
Warme Bude, Fl. III. 189
Warmenau, Fl. 695
——— Gut. 703
Warmsdorf 2586
Warmſen 960
Warmsried 1634
Warnach 573
Warnau III. 429
Warne, Fl. III. 453
Warnemünde III. 368, 371
Warneſton 602
Warneton 602
Warnick 2415
Warnicke 2428
Warnitz 2414
Warnitzer See 2387
Warno, Fl. III. 333
Warnow 2261
Warnſtedt III. 323
Warpiſche See 2507
Warpke III. 152
Warſau III. 360
Warſee 2292
Warsheim, Kl. 1067
Warsleben III. 28, 30
Warſtade III. 96
Warſtedt III. 296
Warſten 1049
Wart 1746
Wartbeck III. 152
Wartberg, Eiſenach 2453
——— Oeſtr. 390
——— Paderb. 746
Wartburg 2453

Warte, Fl. 14, 2192
Wartelſtein 1063
Wartemberg, Grafſch. 1397
——— Böhm. Fleck. 145
Wartenberg, Bayr. 1744
——— Eiſen. 2453
——— Mittelm. 2333
——— Oeſtr. 379
——— Schwab. 1613
Wartenburg, Churkreis 2069
——— Eiſenach. 2453
Wartenfels 1710
Warth 1505
Warthauſen 513
Wartmansrode 1172
Warwick 596
Wary 177
Warza 2476
Waſchenbeuren 1681, III. 574
Waſchow III. 361
Waſen-Tegernbach 1745
Waſenweiler 1610
Wasgau 1196, III. 608
Wasmeſtorf III. 27
Waſſel III. 225
Waſſenaar 604
Waſſenach 1070
Waſſenberg 714
Waſſenſtorf III. 27
Waſſeralfingen 1454
Waſſerbiblis 1275
Waſſerbillich 574
Waſſerburg, Bayr. Pflegger. 1739
——— Fugger. 1644
——— Herrſch. III. 536
——— Maynz. 1031
Waſſerburg, Mittelm. 2400
——— Oeſtr. 363
Waſſerkrug III. 473
Waſſerleben 2658
Waſſerſuppe 2292
Waſſertrüdingen 1910
Waſſertrubendingen 1910
Waſſer-Wuſtroſe 2536
Waſſerzell 1895
Waſthauſen 2477
Waſtow III. 367
Waſungen 1944
Watawa, Fl. 164
Watem 819
Watenſtedt III. 288
Watermale 555
Watou 606
Watſch 436
Watſchendorf III. 380
Wattenheim 1380
Wattenſcheid 682
Wattenweiler 1602
Wattmanshagen III. 366
Watzen III. 289
Wauſſore 619
Wautier-Braine 553
Wavre 545
Wayberg, Bg. III. 238
Wazweiler 1179
Webau 2083
Weberſtedt 2093
Wechloy 906
Wechmar 2486
Wechold 964
Wechſelburg 2685
Wechterswinkel 1841
Weckberg, Bg. 1992
Weckenthal 514
Weckesheim 1346

Weddersleben III. 323
Weddie III. 460
Wedding 2327
Weddingen, Comt. 1931, III. 460
Weddinghauſen, Kl. 1095
——— Mark. 676
Weddingſtedt III. 425
Wedekindsburg 797
Wedel III. 438
Wedeldorf III. 431
Wedenberg 798
Wedendorf, Magdeb. III. 27
——— Mecklenb. III. 360
Wedigendorf 2332
Wedigenſtein 798
Wedlitz 2585
Wedringen III 30
Weende III. 257, 264
Weerdt 638
Weert, Df. 866
——— St. 763
Wees 659
Weeſenſtein 2114
Weeſter, Fl. 1094
Weeze 659
Weferlingen III. 328
Wegelburg 1197
Wegeleben III. 319
Wegendorf 2332
Wegendorfiſche Fließ 2267
Wegemühlen 785
Wegenſtedt 2245
Wegenſtein, Comth. 530, 1929
——— Schl. 529
Wegersleben III. 326
Wegfurt III. 607
Weggun 2379
Wegſchaid 1785
Wegſtätl 185
Wehdem 803
Wehen 1307
Wehl 668, 669
Wehlau 2117
Wehldorf III. 112
Wehlen 2117
Wehlheiden 1221
Wehl-Städtel 2117
Wehnda 1051
Wehnendorf III. 367
Wehner 855
Wehningen III. 473
Wehra III. 460
Wehrdorf 1345
Wehrendorf *a* 704
Wehrheim 841, 1133
Wehrholz 1301
Wehrigt, der, Inſ. 2683
Wehrsdorf 267
Wehrſtedt, Halberſt. III. 318
——— Hildesh. III. 459
Wehrwag 514
Wehſchebeck 1096
Wehſow 2331
Weiberg 743
Weiblingen 1118
Weiboldshauſen 1923
Weibſtadt 1152
Weichenſtefen 1729
Weichenſtephen 1749
Weichmühl 1749
Weichs 1751
Weichſelberg 438
Weichſelburg 438
Weickartſchlag 373
Weickendorf 369
Weickersdorf 369

Weiden 1063
Weidenau, Fuld. 1166
——— Naſſau. 837
Weidenbach 1789, 1903
Weidenhayn 2124
Weidenſtetten 1658
Weidersburg 1069
Weidramsdorf 2466
Weier 1759
Weiern 1738
Weiersberg 1762
Weifenbach 1262
Weigenheim 1954
Weigenried 1758
Weigsdorf 276
Weihauſen III. 171
Weikendorf 369
Weikersheim 1969
Weil im Dorf 1486
—— Gemünd. 1670
—— Reichsſt. 1683
—— im Schönbuch 1526
—— Vogtey 1548
Weilbach, Fl. 1304
Weilburg 1301
Weildorf 1557, 1583
Weiler, Baad. 1545
——— Fränk. III. 590
——— ob Geißlingen 1659
——— Maynz. 1036
——— Sponh. 1297
——— im Weinsbergerthal 1529
——— Würt. 1498, 1506, 1516, 1524
Weilerbach 1187
Weilerſtadt 1681
Weilers 1362
Weilheim, Bayer. 1736
———— Hohenzol. 1555
Weilheim, am Neckar 1501
———— Würtemb. 1507
Weilmünſter 1301
Weilnau 1306
Weiltingen 1523
Weimar, Df. 1222
——— Fürſtent. 2443
——— St. 2444
Weimersheim 1908
Weinähr 1075
Weinberg 390
Weingarten, Abt. 511, 585
——— Goth. 2478
——— Mergenth. 1922
——— Pfalz 1121, 1124
——— Schwab. Kl. 511, 1585
Weinheim 1117
——— Pflege 1922
Weinitz 444
Weinsberg 1511
Weinsberger Thal 1511
Weinsheim 1290
Weinßheim 1145
Weiſchau 2466
Weiſchenfeld 1824
Weiſchütz 2085
Weisdin III. 379
Weiſenbrunn 2466
Weiſin III. 362
Weiskirchen 1062
Weisling 716
Weislitz 1760
Weismain 1825
Weiß 1067
Weiſſach 1513
Weiſſagk 284
Weißbach, Hohenl. 1849

Weißbach, Erzgeb. 2157, 2166
Weiße Berg 142
Weiße Elſter 2038
Weiße Mayn, Fl. 1859
Weiſſen 2366
Weißenau 1025
——— Abt. 1597, 1828
Weißenbach, Oeſtr. 389
——— Schwab. 1637
Weißenberg, Lauſn. 272
——— Oeſtr. 387
——— Schwäb. 1676
Weißenborn, Calenb. III. 268
——— Erzgeb. 2148
——— Fuld. 1170
——— Goth. 2478
——— Maynz. 1051
Weißenbrun 2016
Weißenburg, Ansb. 1908
——— Comth. 1923
——— Frank. 2025
——— Probſt. 1153
——— Thüring. 2085
Weißenburg am Nordgau 2026
Weißendorf 1743
Weißenfeld 928
Weißenfels, Krain 435
——— Herzogth. u. St. 2081
Weiſſenhauß III. 434
Weißenhorn, Grafſch. 515
——— St. 516
Weißenkirchberg in der Brunſt 1914
Weißenkirchen, Bareuth. 1874
——— Oeſtr. 373
Weiſſenohe 1763, 1828
Weißenſchirmbach 2085
Weißenſee, Kärnt. See 410
——— Mittelm. 2333
——— Thür. 2090
Weißenſtadt 1874
Weißenſtädter Weyher 1874
Weißenſtein, Bayer. 1753
——— Heſſ. 1221
——— Krain 439
——— Pfalz. 1762
——— ob Pommersfelden III. 594
——— Schwab. III. 573
Weißenthurn 407
Weiſſenwarthe 2250
Weiſſenwolf 439
Weißeritz, Fl. 2153
Weißeſtein, Fels 1322
Weißig, Meißn. 2110
——— Neum. 2431
Weißingen 1450
Weißkirch 214
Weiſſölhütten 208
Weißſtrop 2110
Weißwaſſer 145
Weißweiler 1190
Weiſtritz, Fl. 2152
Weisweil 1547
Weisweiler 717
Weita, Fl. 2623
Weite, Fl. 2501
Weitenau 1549
Weitendorf III. 361, 366, 381
Weitenhagen 2550
Weitersbach 1375
Weitlingen 1548
Weitmar 682
Weitrach 371

Weitſee 1740
Weitten 373
Weitteneg 373
Welbsleben 2634
Welchain 1769
Welchau 173
Welchebach 968
Welchenberg, Kl. 1087
——————— Schl. 1752
Welchingen 1121
Welda 746
Welden 1505
Weldene 591
Weldere 594
Weldern 634
Welehrad 219
Weletof 153
Welhartitz 167
Welichowek 153
Welka 218
Welkendorf III. 603
Welkers 1166
Well 866
Welle 2258
Wellede 746
Wellehrad 219
Wellenburg 1644
Wellersdorf 287
Wellerſen, Calenb. III. 268
——— Grubenh. III. 181
Welleſchin 164
Welffsholz 2642
Wellheim 1891
Wellje 960
Wellin 964
Welling, Holſtein. III. 431
——— Trier. 1070
Wellingerode 1226
Wellingholthauſen 788
Wellinkhoven 681
Welmen 1930
Welmershauſen III. 267
Welmich 1072
Welmitz 285
Welmitzheim 1334
Welmlingen 1549
Welmnitz 285, 2430
Welmſchloß 174
Welogrod 219
Welpe III. 229
Wels 376, 567
Welſau 2124
Welsburg 906
Welſchbillig 1064
Welſchbirken 167
Welſchenburg 2419
Welſch-Engen 1612
Welſchleben III. 28
Welſe, Fl. 2192, 2274, 2384
Welſer Heide 376
Welſikendorf 2309
Welſperg 490
Welſtein 1290, 1316
Weltenburg 1750
Weltersburg 1383
Weltershauſen 1242
Weltewitz 2175
Welver 679
Welwarn 186
Welzen 2004
Welzheim 2000, 2004
Welzien III. 360
Wembdingen 1734
Wemmele 556
Wemſchen 2091
Wenberod 968
Wendeberg, Bg. 2260
Wendeburg III. 286

Wendehauſen 1048, 1246
Wendekate III. 140
Wendeleben 2620
Wendelsheim 1373
Wendelſtein, Ansb. 1904
——— Thüring. 2093
Wendelſtorf III. 360
Wendemark, alte M. 2248
——— Uckerm. 2378
Wenden, Cöln. Df. 1099
—— Herzogt. 2560, III. 351
Wenden, Wolfenb. III. 287
Wendewaſſer, Fl. 2358
Wendhauſen, Hildesh. III. 453
——— Wolfenb. III. 288
Wendhof III. 367
Wendiſchbohra 2104
Wendiſche Kreis III. 362
Wendiſch-Jena 2186
Wendiſch-Lips III. 362
Wendiſch-Mulſow III. 361
Wendiſch-Oſſig 276
Wendiſch-Rietz 2396
Wendiſch-Welmnitz 2431
Wendiſch-Wilmersdorf 2354
Wendiſch-Wuſterhauſen 2342
Wendlingen, Heitersh. 1175
——— Würt. 1522
Wendlinghauſen 930
Wendorf III. 360, 361
Wendtorf III. 428
Wengen 489, 2026
——— Kl. 505
Wengeroth 1383
Wenigenauma 2174
Wenigenborna 2141
Wenigen-Buttſtatt 2446
Wenigen-Daſſt 1168
Wenigen-Schweina 1946
Wenigen-Sömmern 2092
Wenigen-Vargula 2093
Wenigen-Vilmar 1383
Weniger 683
Wennings 1357
Wenne 1096
Wennekath III. 140
Wennholthauſen 1096
Wennigſen III. 221, 223
Wenningen 2420
Wenſe III. 168
Wenſien III. 434
Wenſikendorf 2329
Wento, See 2296
Wento-Kanal 2269
Wentorf III. 366
Wenzen III. 308
Weper, Bg. III. 262
Weperitz 2414
Werba, Fl. 1266
Werbach 1033
Werbellin, Df. u. See 2384
Werbelitz, See 2410
Werben, alte Mark 2249
——— Mittelm. 2340
——— Neuem. 2427, 2433
——— Pomm. 2546
Werbergen III. 236
Werbig 2351
Werburg 703
Werch 436
Werchau 2072
Werchen See 2399
Werda 2169
Werdau 2165
Werdeck 1913
Werden, Abt. 817
——— Dorf 814

Werden.

Werden, St. 818
Werdenbergiſche Güter 1566
Werdenfels 1766
Werdenſtein 1631
Werder, Calenb. Kl. III. 221
——— Hildesh. III. 460
——— Mecklenb. III. 366, 367
——— Mittelm. 2306, 2350, 2359, a 2301
——— Weim. 2450
Werderland III. 530
Werdershauſen 2577
Werdinghauſen 1098
Werdo 449
Werdohl 686
Werdringen 689, 690
Werdam 858
Werfen 1710
Werfenſtein 388
Werheim 1074
Wering 819, 1086
Werklitz 2663
Werl, Cöln 1096
Werla III. 457
Werle III. 362
Wermelin See 2354
Wermeskirchen 729
Wermsdorf 2137
Werna, Heſſ. 1234
——— Hohnſt. 2695
Wernberg, Kärnt. 417
——— Leuchtenb. 1781
Wernburg 2174
Werne, Amt u. St. 634
——— Dorf 683
Werneck 1843
Wernersberg III. 609
Werneuchen 2307
Wernfeld 1981
Wernfels 1895
Wernfels=Spalt, Amt 1895
Wernigerode, Grafſch. 2651
——— St. 2655
Wernikow 2262
Werningerode 2700
Werningshauſen 2486
Wernitz, Fl. 1568, 1732, 1898, 1958
Wernrode 2699
Wernsdorf 2394, 2397, 2683
Wernshauſen 1945
Wernſtätl 185
Werra, Canton III. 603
——— Fl. 13, 1202, 1934, 2462, III. 201
——— trockene 2470
——— Vogt. 798
Werragrund 1943
Werre, Fl. 695, 916, 1044
Werrenbach 1875
Werrſtadt 1371
Werſe, Fl. 627
Werſabé III. 99
Werſen 945
Wershauſen 1050
Wersweiler 1194, 1195
Wert 1745
Wertach, Fl. 1653
Werth, das, Heſſ. 1266
——— Herrſch. 1778
Wertheim, Grafſch. 1976
——— St. 1980
Werthen 996
Werther 702
Weſara, Fl. 1202

Weſchbach

Weſchbach 1153
Weſchely 164
Weſchnitz, Fl. 1035
Weſeke 996
Weſel, Cleve 660
—— Trier 1072
Weſelich 716
Weſelien III. 361
Weſelitz 2378
Weſenbeck 552
Weſenberg, Holſt. III. 419
—— Mecklenb. III. 378
Weſenitz, Fl. 2118
Weſenſtein 2114
Weſenurfar 379
Weſer, Fl. 14, 695, 736, 805, 812, 883, 1202, III. 81, 201, 241
Weſeram 2361
Weſerbach, Fl. III. 170
Weſer Diſtrict 301
Weſeritz 172
Weſet, St. 759
Wesler 679
Weslingbuhren III. 425
Wesnitz, Fl. 272
Weſpach 1672
Weſpen 2663
Weſpenſtein 2495
Weſſechowitz 214
Weſſelitſchko 214
Weſſelſtorf III. 366
Weſſely, Herrſch. 219
—— Mähr. 219
Weſſenbrunn 1735
Weſſien III. 361
Weßky 219
Weßmar 2182
Weſſum 763
Weſtedt III. 427
Weſtelm III. 459
Weſten, Amt 965
Weſtenbrügge III. 361
Weſtendorf 1450, 1681
Weſtenfeld 1947
Weſtenſee III. 433
Weſter, Fl. 1381
Weſter-Accum 858
Weſterbeck III. 112
Weſterbrack III. 307
Weſterbur 858
Weſterburg, Grafſch. 1381
—— Halberſt. III. 330
—— Oldenb. 906
—— Schl. III. 330
—— Stadt 1382
Weſtercappeln 945
Weſtercelle III. 165
Weſter-Egeln III. 28
Weſterende Otterndorf III. 479
Weſterhard 513, 1693
Weſterhauſen, Halberſt. III. 323
Weſterhauſen, Magdeb. III. 28
Weſterheim auf der Alb 1615
Weſterhofe III. 262
Weſterholt 858
Weſter-Ihlionworth III. 479
Weſterkotten 1093
Weſterlich, Fl. 1660
Weſterloo 562
Weſtermarſch 852
Weſtermühlen III. 427
Weſternach 1634
Weſteroda 1051

Weſterriedt 1458
Weſterſtede 909
Weſterſtetten 1590
Weſter-Vogtey 854
Weſterwald 1381
Weſterwanna III. 479
Weſterwiſch III. 310
Weſt-Greuſſen 2613
Weſthauſen, Coburg. 2471
——— Goth. 2478
——— Maynz. 1048
Weſtheim 746
Weſthemmerde 675
Weſthofen 1125
Weſthoven 679
Weſthuſen 684
Weſtick 676
Weſt-Inſel 2251
Weſtmal 561
Weſtmünſter 1314
Weſtönne 1096
Weſtoffelen 1231
Weſtorf, Berg. 730
——— Halberſt. III. 326
Weſtphalen, Balley 1930
——— Herzogt. 1090
Weſtphäliſche Kreis 621
Weſtricke 1096
Weſtrum III. 543
Weſtwig 1100
Wetenborn III. 258
Weterfeld 1760
Wethſchevrelde 1001
Wetlitz 2259
Wetmershagen III. 159
Wetmar III. 166
Wettbergen III. 223
Wetteldorf 1179
Wettelsheim 1909
Wettenhauſen 1601
Wettenhofen 1803
Wetter, Fl. 1348
——— St. u. Amt 1239
——— Mark. 688
Wetterau 826
Wetterburg 1322
Wetterfeld 1348
Wetteringen 637
Wettern III. 479
Wetteſingen 1232
Wettin, Amt III. 48
——— St. 49
Wetz, Fl. 1202
Wetzbach, Fl. 1411
Wetzdorf 2081
Wetzendorf 2466
Wetzenow 2388
Wetzgau 1670
Wetzlar 1411
Wetzthal 1343
Wevelghem 596
Wevelinghoven 1087
Wevelsburg 744
Wever 742
Wewelsfleth III. 410
Wewerzi 228
Weyda, Amt u. St. 2175
Weyda, Gau 2172
Weydelburg 1231
Weyden, Amt und St. 1775
——— Df. 1011
Weydenberg 1866
Weydenhayn 2125
Weyer, Heſſ. 1253
——— Steyerm. 408
——— Wied. 871
Weyerhof 1362
Weyers 1171

Wey-

Weyhauſen	915
Weyhe	958
Weyher	1152
Weyherbach	1370
Weyhing, Fl.	1660
Weyler, Coſtanz.	1447
—— Würtemb.	1487
—— zum Stein	1492
Weymar	1242
Weypert	174
Weyprechtzimmern	1966
Weyr	383
Weyſin	III. 362
Weytra	371
Weze, Fl.	564
Wezemael	549
Wezlsberg	1752
Wiarden	III. 543
Wibbelwert	685
Wibelsbuer Meer	851
Wibendorf	III. 362
Wiblingen	515, 535
Wiblingwerd	685
Wichelen	1096
Wichmansburg	III. 155
Wichmanſtorf	III. 361
Wichmansdorf	2379
Wichmanshauſen	1228
Wichtewitz	2145
Wick	III. 365
Wickede	676
Wickenhauſen	III. 307
Wickenrad	1375
Wickenſen	III. 307
Wickerad, Herrſch.	1000
Wickeroda	2650
Wickersdorf	1237
Wickershayn	2139
Wickerſtett	2448
Wickſtatt	1345
Widdefeld	1086
Widdelswer	853
Widderberg, Bg.	2160
Widdern	1513, III. 591
Widderſtedt	2635
Widekindsburg	779
Wiebecker Vogtey	III. 149
Wiebelsheim	2024
Wieblingen	1118
Wieblitz, Fl.	2270
Wiebrechtshauſen	III. 257
Wiechs	1549
Wieck=Mandelsloh	III. 228
Wieckriede	800
Wied, Grafſch.	867
—— Fl.	876
—— Schl.	875
Wiedau, Fl.	805
Wiedbach	842
Wiedelah	III. 458
Wieden	337
—— bey Wien	346
Wiedenboſtel	III. 427
Wiedenbrück	789
Wiedeneſt	999
Wiedenhauſen	III. 161
Wiedenſahl	III. 220
Wiederau, Churfr.	2072
—— Leipz.	2142
—— Schönburg.	2686
Wiedersberg	2169
Wiederſtedt	2635
Wiederſtein	840
Wiederums	1364
Wiedrigshof	2595
Wiedlandsweiler	1618
Wiednau	1646
Wied=Neuwied	873

Wied = Runkel, Grafſch. 863, 870
Wiefelſtede 909
Wiegandsthal 272
Wiegendorf 2446
Wiegersdorf 2695
Wiegleben 2476
Wiehe 963
—— Herrſch. 2087
Wiehra, Fl. 2141
Wien, 337
—— deutſche Hof zu 528
Wiener Neuſtadt 351
Wiener Wald 337
Wienhauſen, Df. III. 165
—————— Kl. III. 141
Wiennerherberg 358
Wienrode III. 491
Wiepersdorf 2366
Wiergoldingen III. 577
Wiernsheim 1513
Wiersdorf 2243
Wieſa 2157
Wieſe 238
Wieſel, Fl. 1043
Wieſen 1987
Wieſenbach 1912
Wieſenbad 2156
Wieſenberg 208
Wieſenbron 1975
Wieſenburg, Churkr. 2070
———— Erzgeb. Amt 2163
Wieſenfeld, Cob. 2466
——— Maynz 1050
Wieſengrund, Seg. 2596
Wieſenſteig, Herrſch. 1614
———— St. 1614
Wieſent, Fl. III. 598
Wieſentfels III. 598
Wieſenthal, Df. 1152, 1942
——— Fl. 2674
Wieſentheit, Herrſch. 2003
——— Schl. 2008
Wieſſeck 1202
Wietersheim 799, 2428
Wieting 418
Wietingsbaeck III. 487
Wietmarſen 938
Wietow III. 361
Wietze, Fl. III. 166
Wietzelroda 1945
Wietzen 963
Wiggensbach 1459
Wigſtatl 151
Wihrbach, Fl. 1122
Wilack 661
Wilbaſſen 745
Wilchenreuth 1776
Wildan 402
Wildbach 2682
Wildbad 1466, 1884
Wildbald 1495
Wildberg, Brand. 2300
——— Würt. 1509
Wildeck 1529
Wildeg 359
Wildeloh 906
Wildemann III. 198
Wildenau, Bayr. 1743
——— Churkr. 2072
——— Leuchtenb. 1780
Wildenberg, Regensb. 1779
———— Schl. Berg. III. 616
Wildenborg III. 539
Wildenborn 2187
Wildenbruch, Mittelm. 2362

Wildenbruch, Pom. 2546
Wildenburg 1373
Wildeneck 380
Wildenfels, Herrſch. 2166
——— Schl. Nürnb. 2019
Wildenhag 381
Wildenhagen 2423
Wildenhayn 2187
Wildenholz, Bayer. 1739
——— Hohenl. 1968
Wildenreuth 1775
Wildenſchwert 152
Wildenſpring 2617
Wildenſtein, Bayer. 1731
——— Erbach 1994
——— Schl. Wieſenſt. 1615
Wildenthal 2160
Wildenwarth 1742
Wildeshauſen, Amt III. 115
——— St. III. 118
Wilde Wand 2171
Wildgrafen 1364
Wildnißländereyen III. 439
Wildshauſen 1096
Wildshut 1742
Wildſtein 180
Wildungen, Amt 1323
Wilfersdorf 359
Wilferſtorf 369
Wilgartswieſen 1197
Wilhelm, Fort 616
Wilhelminenthal III. 35
Wilhelminhof 1381
Wilhelmsaue 2351
Wilhelmsbrunn 1939
Wilhelmsburg, Frank. 1948
——— Lüneb. III. 143
Wilhelmsburg, Oeſtr. 363
——— Weim. 2444
Wilhelmsdorf 1881
Wilhelms = Glücksbrunn 2453
Wilhelmshof 2581
Wilhelmshütte III. 299
Wilhelmskirch 512
Wilhelmſtadt 2581
Wilhelmſtein 717, 890
Wilhelmsthal, Eiſenach 2453
——— Heſſen 1229
Wilhelmswalde 2547
Wilhering, Kl. 380
Wilhermsdorf 1972, III. 600
Wilhofen 1759
Wilkenburg III. 225
Wilkinkhoff 673
Wilkuhl III. 367
Willebadeſſen 745
Willebroeck 557
Willem 659
Willenberg 1749
Willenburg 780
Willenſen III. 268
Willensdorf 837
Willershagen III. 371
Willershauſen III. 262
Willibaldsberg 1891
Willibaldsburg 1891
Willig 1088
Willik 1088
Willimowitz 235
Willingshauſen 1237
Willmandingen 1490
Willomniz 174
Wilmars 1944
Wilmarzhofen 507

Wilmenroth 1382
Wilmersdorf 2327, 2344, 2356
Wilmshauſen 1229
Wilmſtorf III. 360
Wilpotſchweiler 1618
Wilſchdorf 2110
Wilsdorf 2110
Wilsdruf 2110
Wilſekow 2380
Wilſingen 1603
Wilsleben III. 325
Wilsnack 2262
Wilſpach 1512
Wilſtädt 1340
Wilſtedt III. 96
Wilſter III. 405
Wilſter, Fl. III. 422
Wilſtermarſch III. 408, 409
Wilſum 940
Wiltau 480
Wilten 480
Wilthen 2119
Wiltingen 1178
Wilts 579
Wilturn 1747
Wilz, Fl. 568
—— Grafſch. 579
—— Df. 2645
Wilzburg 1908
Wimberg 165
Wimbsbach 384
Wimbsheim 1513
Wimislitz 235
Wimmelbach 1676
Wimmelburg 2632
Wimmelrode 2639
Wimmenthal, Heilbr. 1661
—————— Mergenth. 1926
Wimmer 787
Wimpfen 1684
Windach 1735
Windberg, Pfalz. 1751
—————— Eiſen. 2457
—————— Coburg. 2471
Windbergen III. 416
Windeberg III. 504
Windeck, Berg. 732
———— Oeſtr. 389
———— Pfalz. Schl. 1117
Windecken 1330
Windeheim 1117
Windelsbach 2022
Winden, Bayer. 1735
———— Trier. 1075, III. 537
Windenheim 1117
Windesheim 1370
Windhag 390
Windhauſen III. 301
Windheim 800
Windig-Jenkau 156
Windiſchbuſch 1121
Windiſche Mark 421
Windiſch Eſchenbach 1761
Windiſch. Feiſtritz 405
Windiſch Gärſten 384
Windiſch Gärten 384
Windiſch Grätz 405
Windiſch Holzhauſen 1042
Windiſch Landsberg 405
Windiſch-Leibach 1865
Windiſch Mark 421, 1050
Windiſch Matray, Amt 1711
Windiſch Schwabhauſen 2446
Windiſch Steig 374
Windiſch-Thal 2160
Windorf, Neum. 2434

Windorf, Paſſau. 1784
Windsbach 1911
Windsheim 1884, 2023
Winenheim 1117
Winerod 1268
Wineta 2543
Winge 548
Wingendorf 272, 2148
Wingersdorf 1828
Wingeroda 1047
Winghene 595
Winglingen 1567
Winkel, Eiſen. 2460
——— Maynz. 1027
Winkele 609
Winkelhauſen 726
Winkl 1735
Winklarn 1760
Winneburg 988
Winnekendonk 658
Winnen 1383
Winnenberg 988
Winnenburg 988
Winnenden 1498
Winnenheim 1117
Winnenthal, Clev. 664, 666
————. Würt. 1521
Winnigeroda 1049
Winnigſtedt III. 286
Winningen, Halberſt. III. 325
——— Sponh. 1295
Winorz 159
Winſen, Amt, Lüneburg III. 144
——— an der Aller III. 167
——— an der Luhe III. 145
Winterbach, Würtemb. 1487
———— Zweybr. 1195
Winterberg, Böhm. 165
——— Cöln 1103
Winterborn 1305, 1373
Winterburg 1295
Winterfelde 2248
Winterhauch 1370
Winterhauſen 2000
Winterhude III. 526
Winterich 1064
Winterkaſten 1221
Winterlap 1096
Winterlingen 1508
Winterrieden 1589
Winterſtetten 1627
Winterſohl 686
Winterſtein, Goth. 2477
———— Nürnb. 2020
Wintersweiler 1549
Winweiler 1394
Winzenburg III. 454
Winzenheim 1399
Winzer 1754
Winzerhauſen 1503
Winzerle 2457
Winzingeroda 1051
Winzlar III. 220
Wipach 446
——— Fl. 452
Wippach 842
Wippels III. 543
Wippenau 1925
Wippendorf III. 423
Wipper, Fl. 688, 718, 1044, 2508, 2566, 2597, 2623, III. 312
Wipperfürt 729
Wipperode 2479
Wipperteich III. 294
Wippra 2635

Wiprechtshauſen	III. 256
Wipshauſen	III. 160
Wipthal	488
Wirbenz	1878
Wirchwitz	2187
Wirdum	854
Wirges	1072
Wiringau	1434, 1518
Wirmgau	1434
Wirmſee	1716
Wirra, Fl.	1202
Wirraha, Fl.	1202
Wirsberg	1869
Wirſcheid	1135
Wirſchweiler	1296
Wirtheim	1030
Wiſaraha, Fl.	1202
Wisbaden	1308
Wiſch, Brem.	III. 113
—— Holſt.	III. 428
Wiſchau	229
Wiſche	682
—— die	2237
Wiſchelingen	682
Wiſchendorf	III. 360
Wiſcherad	139
Wiſchhafen	III. 103
Wiſchhafner-Sand	III. 103
Wiſchnau	235
Wiſendorf	1751
Wiſent, Fl.	1818
Wiſenthal	1169
Wisgotz, Fl.	1035
Wiskau	2577
Wismar	III. 380
Wismath	358
Wismer	III. 380
Wiſpenſtein	III. 459
Wiſpitz	2585
Wiſſel	657
Wiſſels	1166
Wiſſelward	657
Wiſſen	659
Wiſſemer	III. 380
Wiſſenbach	839, 1262
Wißgoltingen	III. 574
Wißloch	1117
Wiſſoky meyto	151
Wißoppenheim	1145
Wiſſowitz	220
Wiſte, Fl.	806
—— Df.	III. 112
Wiſtedt	2243
Wiſter, Fl.	1381
Wiſternitz	201
Wiſuraha, Fl.	1202
Wiswidel	III. 172
Witanowitz	158
Witbeckersburg	908
Witbrietzen	2360
Witchendorf	2685
Witgenborn	1362
Witgenſtein, Gräfſch.	1387, 1389
——— Schl.	1390
Witgert	1135
Witlage	787
Witlichen	1615
Witmarſen	638
Witmarshof	III. 267
Witſchap	235
Witſchenau, die, Geg.	1711
Witſchomielitz	230
Witſtock	2261
Wittelohe	809
Wittelsbach	1734
Wittelsberg	1239
Wittelshofen	1910

Wittem,

Wittem, Herrſch. 991
——— Schl. 992
Witten, Geld. 866
——— Mark 684
Wittenbeck, Fl. III. 145
Wittenberg, Holſt. III 433
Wittenberg, Sächſiſches Kreisamt 2067
——— St. 2067
Wittenberge 2257
Wittenburg, Calenb. III. 223
——— Mecklenb. III. 354, 356
Wittendorf 1527
Wittenfeld 928
Wittengau 161
Wittenhagen 380
Wittenheim 909
Wittenſtein 704
Wittenwater III. 155
Witterda 1042
Witterode 1246
Wittershauſen 1527
Witterſperg 1068
Wittersrode 2088
Wittge, Fl. 242
Wittgenau, Böhm. 161
——— Lauſ. 267
Wittichen 1615
Wittichenau 267
Wittichendorf 279
Wittichsthal 2161
Wittingen III. 156
Wittislingen 1450
Wittler 726
Wittlich 1063
Wittlingen 1490
Wittlinsweiler 1497
Wittmarſchen 938
Wittmarshof 1248
Wittmoldt III. 434
Wittmund 858
Wittow 2527
Wittorf 810
Wittſtock, Mittelm. 2340
——— Neum. 2412
Witze, Fl. III. 170
Witzen, Lauſ. 287
——— Stühling. 1611
Witzendorf III. 169
Witzenhauſen 1247
Witzhelden 730
Witzke 2292
Witznitz 2141
Witzomiertſchitſch 208
Wix 1159
Wizenburg 2026
Wizlreit 1762
Wizzeloch 1867
Wlachowitz 215
Wladiſlaw 238
Wlaſchim 159
Wltawa, Fl. 113
Wltſchetin 238
Wltſchowiz 163
Wocheiner-Sau 432
Wocheinerſee 424, 432
Wocheinerthal 432
Wochlinghauſen 728
Wochoſee, Df. 2397
Wochow-See 2391
Wockelum 1097
Wockerſien III. 367
Wodnany 165
Wodnian 165
Wöbbel 928
Wöbkendorf III. 367
Wöhlsdorf 2174

Wöhrd 2015
Wöhrden III. 416
Wöhrſtein 381, 1556
Woelf 1167
Wölfersheim 1346
Wölfis 2481
Wöllenburg 1644
Wöllershauſen 1226
Wöllſtein 1305
Wölmershauſen 1248
Wölnitz 2457
Wölpe III. 230
Wölsdorf 2176
Wölſickendorf 2309
Wölſtein 1316
Wöltingerode III. 458
Wölz 406
Wörden III. 425
Wördtſee 410
Wördt 418
Wörlitz 2577
Wörmlitz III. 35
Wörnitz, Fl. 1898
Wörpe, Fl. III. 100
Wörſtadt 1371
Wörth, Bayer. 1732, 1733, 1737
—— Herrſch. 1778
—— Maynz. 1031
—— Pfalz. 1122
la Woeſtyne 591
Wofenbach 1759
Woffleben 2700
Woggerſten III. 366
Wognumieſtetſch 155
Wohantſchitz 222
Wohlde III. 354
Wohlenrode III. 171
Wohltorf III. 526
Wohltsbüttel III. 100
Wohnbach 1347
Wohnſtatt 1030
Wohnung 666
Wohra, Fl. 1223
—— Gericht 1242
Wohrenſtorf III. 367
Wohſten III. 360, 366
Wojereze 265
Wokrent III. 368
Wolary 167
Wolbach 1548
Wolbrandshauſen 1051
Wolbrechtshauſen, Calenb. III. 263
—— Grubenh. III. 183
Wold 2534
Wolda 939
Woldeck III. 377
Woldegge III. 377
Woldenberg, Brandenb. 2417
—— Cöln. 1099
—— Hildesh. III. 455
Woldenburg 2554
Woldenhörn III. 432
Woldenſtein III. 455
Woldershauſen III. 185
Woldesdorpe III. 101
Woldrſchichow 162
Wolegaſt 2537
Wolein 237
Wolf, Kl. 1295
Wolfenbüttel, Amt III. 285
—— Fürſtenth. III. 269
—— St. III. 282
Wolfenhauſen, Wied. 871
—— Würtemb. 1501
Wolfenweiler 1551

Wolferborn 1357, 1362
Wolfering 1759
Wolfersdorf, Mittelm. 2393
——— Neuſt. 2176
Wolferſtetten 1981
Wolferſtorf, Bayer. 1749
——— Oeſtr. 369
Wolfersweiler 1545
Wolferzhauſen 1737
Wolffach 1615
Wolffaſſing 1739
Wolffegg, Df. 1626
——— Grafſch. 1626
Wolffegg, Trauchburg 1628
——— Waldſee 1627
——— Wolffegg. 1626
Wolffeck, Schl. 1626
Wolffen 2074
Wolfferode 2633
Wolffleben 2700
Wolfframitz 232
Wolfganger See 379
Wolfhagen 1231
Wolfjarig 2434
Wolfpaſſing 369
Wolframizkirchen 230
Wolframshof 1762
Wolfrathshauſen 1737
Wolfsbach 818
Wolfsberg, Bamb. 1824
——— Kärnt. 416
——— Stollb. 2650
Wolfsberingen 2478
Wolfsburg, Magdeb. III. 31
Wolfsburg, Wolfenb. III. 295
Wolfsburgiſche Werd. III. 295
Wolfſchlugen 1491
Wolfseck 379
Wolfsegg 386
Wolfsgarten 1274
Wolfshagen, Prign. 2257
——— Uckerm. 2379
——— Wolfenb. III. 301
Wolfsheim 1125
Wolfskuhlen 862
Wolfſtein, Bayern 1804
——— Paſſau. 1785
——— Pfalz 1187
Wolfurt 520
Wolgaſt, Neum. 2418
——— Pomm. 2537
Wolgoſt 2537
Woligaſt 2537
Wolin, Böhm. 165
——— Pomm. 2591
Wolinka, Fl. 164
Wolkenberg 2434
Wolkenburg 2141
Wolkenſtein, Erzgeb. Amt 2155
——— Steyerm. 408, 1712
——— Tyrol. 488
Wolkersdorf 1240
Wolkershauſen 1944
Wolkerſtorf 369
Wolkertſchweiler Amt 512
Wolkin 238
Wolkow III. 367
Wolkramshauſen 2619
Wollbeck 629, 632
Wollershauſen III. 185
Wolleſchni 149
Wolletz, Df. 2388
——— See 2381
Wollien 2388

Wollin, Mittelm. 2361
——— Pomm. 2551
Wolliniſche Waſſer, Fl. 2551
——— Werder 2551
Wollup 2351
Wolmerſen 2243
Wolmerſtädt 2088
Wolmirſtädt III. 23
Wolnika, Fl. 165
Wolnzach 1749
Wolperode III. 301
Wolfborn 2088
Wolſchan 238
Wolſchow 2381
Wolſehr 2291
Wolterding 811
Wolterdingen 1610
Woltersdorf, Lüneb. III. 152
——— Magdeb. III. 34, 36
Wolthauſen III. 167
Wolthuſen 853
Woltin 2546
Woltow III. 367
Wolunge 2527
Woluwe, Fl. 551
Wolversau, Fl. III. 418
Wolynie 165
Wolzegarden III. 362
Wolzenſee 2288
Wolzhauſen 1262
Wolzig 2397
Wolziger See 2340
Wolzow III. 361
Wombach 1347
Wommen 1226
Wondorf 1616
Wondrzegow 159
Wongereſtorp III. 216
Wonnenthal 501
Wonſees 1866
Wonſiedel 1872
Wopersnow 2422
Woppenrod 1375
Worberg, Bg. III. 309
Wordingsacker III. 479
Worieze 265
Worin 2354
Woringen, Cöln. 1086
——— Schwab. 1672
Worlik 167
Worm, Fl. 706
Wormatzfeld 1143
Wormbach 1098
Wormbrechts 1683
Wormbsthal 891
Wormelen 746
Wormesveld 1143
Wormfelde 2415
Wormke, Fl. III. 189
Wormlage 290
Worms, Bist. 1143
——— St. 1400
Wormſergau 1143
Wormsgraben III. 189
Wormſtett 2450
Wornitz, Fl. 1620
Worpendorf III. 423
Worpswehde III. 96
Worth 809
Worthauſen 516
Woſchütz 2431
Woſerien III. 361
Woßberk 272
Woſtiz 224, 225
Woſtrozau 274
Woterſen III. 474
Wotitz 189
Wotrow 274

Wotrum III. 366
Wotzen, See 2395
Woyta, Fl. 2623
Wrachaßlawitz 208
Wrannay 187
Wranow 232
Wranowa Lhotta 208
Wrany 187
Wrateni 235
Wratzau 216
Wrchlab 147
Wrcholtitz 158
Wrechen III. 380
Wredenhagen III. 365
Wremen III. 109
Wridel III. 155
Wrietzen a 2302
Wrisbergholtenſen III. 459
Wrisbergholzen III. 459
Wrodow III. 367
Wrtſchow 161
Wrziſtie 151
Wrſetin 220
Wſcheruby 169
Wublitz, See 2376
Wucken-See 2306
Wudarch 2542
Wuden 2349
Wudenhof 2262
Wüblitz, Fl. 2270
Wühle, Fl. 2267, 2327
Wülfel III. 225
Wülffingen III. 223
Wülfinghauſen III. 222
Wülflingen 1555
Wülperode III. 329
Wülſerhauſen 1840
Wülzburg 1908
Wümme, Fl. 14, 805, III. 81
Wümpe, Fl 561
Wünneburg 743
Wünſchendorf 144
Wünsdorfer See 2340
Würchen-See 2399
Würchhauſen 2491
Würch-See 2398
Würden 913
Würm, Fl. 1530
Würmgau 15 8
Würmſee 1715, 1736
Würtemberg 1459
—— Schl. 1486
Würtemburg 2645
Würthing 381
Würtingen 1497
Würzbach 2676
Würzberg 1991
Würzburg, Bisth. 1829
—— Comt. 1925
—— St. 1836
Wüſteland 906
Wüſtenfelde III. 366
Wüſten Glatbach 1499
Wüſtenhayn 290
Wüſten-Roth 1512
Wüſten-Sachſen 1838
Wüſtheuteroda 1049
Wüſtermark 2073
Wüſtthal 1031
Wüſtung 145
Wüthing 418
Wugarten 2418
Wuhlenburg III. 146
Wujesd 268
Wuitz 2187
Wuldau 164
Wulenſtetten 516
Wulferbutle III. 283
Wulffen 2586

Wulffrath 726
Wulfſen III. 146
Wulfſeraue, Fl. III. 145, 146
Wulfſtorf III. 432
Wulſten, Osnabr. 777, 780
——— Grubenh. III. 185
Wulfter Landmark 780
Wulfter Wälde 780
Wulkow, Mittelm. 2300, 2352, 2354
——— Pomm. 2428
Wullerſtorf 369
Wullmerſſen 1232
Wulm 2686
Wultawa, Fl. 164
Wultawſko 187
Wulmſtorf 965
Wulsdorf III. 101
Wulsſelde III. 418
Wumme, Fl. III. 144, 146
Wundgeſeß 1866
Wunecke 1330
Wunendorp III. 216
Wungeſeſſe 1866
Wunnenberg 743
Wunſiedel 1872
Wunſtorf, Stadt III. 216
——— Stift III. 220, 227
Wunzlow 2361
Wurdel, der große, See 2375
Wurle III. 365
Wurm, Fl. 1681
Wurmannsquick 1746
Wurmberg 1512
Wurmerſtat 2450
Wurmlingen 1447
Wurmſee 1716
Wurmsheim 1745
Wurow 2420
Wurſeln 1011
Wurſten, das neue Land, III. 101
——— das alte Land III. 108
Wurzach 1625
Wurzelbach 1276
Wurzen, Stift 2126, 2142
——— St. 2144
Wuſchewiehr 2309
Wuſchzy, Fl. 2268, 2396
Wuſt, Brandenb. 2278
——— Magdeb. III. 34
Wuſterhauſen 2341
——— an der Doſſe 2299
Wuſterow 2301
Wuſterowe 2299
Wuſterwitz 2420
Wuſtrauſche, Fl. 2299
Wuſtrow, Lüneb. III. 152
——— Mecklenb. III. 361, 367
——— Prign. 2261
Wuſtweiler 1314
Wuta 2456
Wutach, Fl. 1611
Wutenow 2411
Wutig 2418
Wutike 2259
Wutz 2261
——— See 2330
Wutzkow 2562
Wyck 2528, 2533
Wyhuſen 915
Wylimow 156
Wylre III. 548
Wympe, Fl. 561
Wynartsrade 566

Wynckel 659
Wyneghem 560
Wynendaal 604
Wynoxberge 603

X.

Xanten, Amt 664
——— St. 663
Xhigneſe 816
Xwaune See 2398

Y.

Yderſcheza, Fl. 455
Ydria 455
Yechteghem 603
Yedegem 592
Yemeghem 603
Yetenbach 1742
Yetzendorf 1729
Yler, Fl. 513
Ynsbrugg 476
Yperlee, Fl. 601
Yperen 601
Yrſee 1590
Yſel, Fl. 470
Yſelburg 667
Yſenburg-Birnſtein 1357
Yſenburg-Büdingen 1356, 1361
Yſenburg-Meerholz 1356, 1363
Yſenburg-Offenbach-Birſtein 1356
Yſenburg-Philipseich 1356
Yſenburg-Wächtersbach 1356, 1362
Yſni 1683
Yſſel, Fl. 644
Yter 1711

Z.

Zabakuck III. 35
Zabelsdorf 2296
Zabelſtein 1842
Zabeltitz 2121
Zaber, Fl. 1461, 1496
Zaberfeld 1524
Zabergau 1434, 1462
Zabernachau 1434
Zabetſchni Lhotta 214
Zabrdowitz, Kl. 221
Zachan 2548
Zachau 2428
Zachow 2279
Zackedom 658
Zadek 2104
Zadow 2420
Zährendorf 2340
Zähringen 498, 613
Zagelsdorf 2503
Zahlow 2423
Zahna 2069
Zahorſchy 173
Zahradka 156
Zahren III. 362
Zahrendorf III. 146
Zahrenſtorf III. 362
Zainingen 1490
Zalentin 2428
Zamberk 151
Zambzow 2420
Zamminſee 2341
Zang 1525
Zangberg 1745
Zangenberg 2186
Zangerſtein 1760
Zank 1758
Zanten 663
Zantoch 2415
Zapel III. 361
Zapfenburg 1229
Zapfendorf 1823

Zap-

Zapkendorf III. 366
Zarn, Kl. 733
Zarnemanns III. 367
Zarno 733
Zarnowenz III. 488
Zarow 287
Zarpen III. 419
Zarren 603
Zarrenſtorf III. 357
Zarrenthien III. 356
Zarzig 2428
Zaſawa 159
Zaſchendorf III. 361
Zaſchwitz III. 50
Zaſenbeck III. 56
Zaſmuky 159
Zatetz 173
Zatzke 2262
Zauchiſcher Kreis 2356
Zaue 289
Zaumröden 2093
Zavelſtein 1495
Zayer, Fl. 434
Zayſersweyher 1514
Zazenhauſen 1524
Zazkofen 1749
Zbirow 189
Zborowitz 220
Zbraſlavitz 154
Zbraſlawitz 156
Zbraſchow 189
Zdanitz 212
Zdaunky 220
Zdenko 235
Zdiar, Böhm. 156
——— Mähr. 228
Zdiſlawitz, Böhm. 159
——————— Mähr. 220
Zebelin III. 152
Zebitz 2577
Zecher III. 473
Zechin 2351
Zechlin 2262
Zechow 2414
Zedelghem 603
Zedersdorf 2466
Zeeſen 2342
Zeetz III. 152
Zeeveneecke 590
Zehden 2412
Zehdenick 2376
Zehiſta 2114
Zehlendorf III. 366
——————— Mittelm. 2329
Zehmen 2130
Zehmitz 2577
Zehre, Fl. 2235
Zeil in Bamb. 1827
— Grf. 1625
— Schl. 1625
Zeilfeld 1947
Zeilitzheim III. 594
Zeillern 363
Zeiſelmauer 364
Zeithayn 2121
Zeitlarn 1759
Zeitlofs III. 608
Zeiz, Anhalt 2579
——— Naumb. 2186
Zekrin 2073
Zelena Hora 171
Zell, Bareuth 1875
Zell am Andelſpach 1686
— Bayer. 1744
— Eberſtein. 1638
— Erbach 1992
— Fuld. 1169
— im Hamm 1066

Zell am Hammersbach 1689
— Lüneb. III. 135
— Maynz. 1049
— Mergenth. 1925
— Oeſtr. 390
— im Pinzgau 1711
— Schwab. 517
— Schweinf. 2025
— Trier 1065
— unter dem Aichelberg 1507.
— Würt. 1517, 1525
— Werth. 1980
— im Zillerthal 1711
Zella 2162
Zelle 2151
Zellenſen III. 140
Zellerbad 1466
Zellerreidt 1739
Zellerſee 1440
Zellhofen 390
Zellin 2412
Zellingen 1838
Zembſchen 2083
Zemigkau 2576
Zenching 1752
Zenn, Fl. 1905
Zenne, Fl. 563
Zenonberg 484
Zenſee 2349
Zepernick 2333
Zepſenhan 1606
Zeppelinswulfshagen III. 371
Zeppenfeld 840
Zepitſch 449
Zepten, Fl. 2496
Zerben III. 35
Zerbow 2423
Zerbſt 2586
Zerkeyghem 603
Zermietzel a 2301
Zernekow III. 473
Zernikow a 2301, 2414
Zernitz a 2301
Zerowitz 164
Zerpenſchleuſe 2331
Zerrenthin 2381
Zeſchdorf 2186
Zeſchwitz 2182
Zesdorf 2350
Zeſtow 2293
Zetel 908
Zetrud-Lumai 620
Zetſchenow 2356
Zettitz 2431
Zettlitz 175
Zetwing 164
Zetzin 2420
Zeven III. 95
Zeulen 1826
Zeulenroda 2671
Zeunicken 2420
Zeyl, Graf. 1624
—— Schl. 1625
Zeyl-Wurzach 1625
Zeyl-Zeyl 1624
Zeyring 407
Zezennow 2562
Zgorzelice 277
Zhena III. 366
Zhernamel 443
Zhortſch 238
Ziatetſchko 172
Zibelingborſtel III. 148
Zibingen 2423
Zicherie III. 172
Zichtau 2245
Ziebelle 273
Ziebingen 2428
Zieche 284

Zieckô 284
Ziegelbach 1626
Ziegelberg, Bg. 2260
Ziegeley 2417
Ziegelheim, Schönb. 2683
Ziegelrode 2639
Ziegenberg 1228, 1268
Ziegenhayn, Dorf. 2458
——— Grafſch. 1234
——— St. 1235
Ziegenrück 2176
Ziegersberg 358
Ziegeſar, Amt 2360
——— St. 2361
Ziegeſer 2361
Ziegra 2138
Zielatowitz 214
Zielenzig 2427
Zielitz III. 23
Zieltſch 230
Ziemkendorf 2388
Zienau 2250
Zieranowitz 220
Zierenberg 1231
Zierkowitz 405
Zierow III. 360
Zierotitz 235
Zierſtorf III. 366
Zieſar 2360, 2361
Zieſendorf III. 368
Zieſtſee 2398
Zieten, Ratzeb. III. 487
Ziethen 2337
Zilbach 1944
Ziller, Fl. 1711
Zillerthal 479
Zilli 404
Zillicherbach, Fl. 2652
Zillingen III. 329
Zilly III. 329
Zilmer 990
Zilpke III. 28
Zimbern 1669
Zimmerau III. 603
Zimmerbach 1670
Zimmern, Dorf 1557
——— Grafſch. 1668
——— Kl. 1620
Zimmerſee 2308
Zimmersrode 1237
Zingſt 2532
Zindorf 2306
Zinna, Magdeb. III. 54
——— Meißen 2124
Zinnenberg, Bayer. 1739
——— Schl. 2685
Zinſow 2542
Zinnwald 2115
Zinwald 185
Zippelzerbſt 2133
Zippendorf III. 353
Zipplingen 1574
Zipſendorf 2187
Ziretſch 151
Zirkelbach 1167
Zirkniſ ku Jeſeru 439
Zirkniza 443
Zirkow 2526
Zirl 481
Ziſike, Fl. 669
Ziſſow 153
Ziſtersdorf 366
Zitau, Fl. 2567
Zitawa 278
Zittau 278
Zittauiſche Kreis 272
Zitten 2138
Zitters 1168
Zlabings 238

Zadnik 173
Ziß 2361
Zleby 156
Zlin 220
Zmoleue 2243
Znaim 230
Znogma 230
Znoymer Kreis 230
Znoymo 230
Zobelberg 444
Zodel 278
Zöbbeniß III. 296
Zöberiß III. 53
Zöbern 2169
Zöbicker 2085
Zöbigker 2130
Zöbing 374
Zöbliß 2154
Zöckwar 2080
Zöllwiß 2642
Zöpen 2141
Zörbig 2133
Zöſchen 2182
Zöſchingen 1515
Zogenreit 1763
Zogenweiler-Amt 512
Zoll Engers 1067
Zollenreuthe, Amt zu 512
Zollenſpiecker III. 500
Zollfeld, Geg. 415
Zolling 1749
Zons 1086
Zopf-Seyfersdorf 2686
Zoppanz 232
Zopten 2495
Zorbau 2186
Zorgänge, Fl. 2597
Zorge, Fl. 2687, III. 504
—— St. 2595
Zorndorf 2413
Zoſſen 2338
Zpriawani 2204
Zradowiß 220
Zrutſche 156
Zrzit, Berg 185
Zrzitſko 185
Zſcheipliß 2085
Zſchelſiß 2186
Zſchepplin 2135
Zſcherniß 2133
Zſchillen 2685
Zſchirla 2140
Zſchöcken 2158, 2165
Zſchopau 2149
Zſchorlau 2163
Zſchorna 2144
Zſchortau 2133
Ztaregard 2547
Ztulp 2562
Zuckshuth 1823
Zucha 2264
Zudar 2526
Zu den Gießen 1254
Zu den Waſſerſchöpfen 515
Zühr III. 361
Züllichau 2431
Zülow III. 360, 361
Zürichgau 1434
Züſchen 1100, 1321
Züſow III. 381
Zützen III. 2388
Zuffenhauſen 1486
Zulch 1085
Zulpich 1085
Zulpiche 1085
Zum Baum 887
Zum Bruch 1098
Zum Buſch 690
Zum Buſtorf 740

Zum

Zum Elend 2699
Zum Eſch 940
Zum Falken 1458
Zum Grab 1803
Zum Haus 1752
Zum heil. Blut 1895
Zum heil. Grab 2258
Zum heil. Kreuz 2674
——— Schlenack. 993
——— Wolfenb. III. 282
Zum Holzfeld 959
Zum Laach, Kl. 1070
Zum Loch, Kl. 1070
Zum Renzelfeld 963
Zum Rieſſen 960
Zum Schamerloh 960
Zum Schlag III. 167
Zum Schörlingskamp 958
Zum Schwan 1238
Zum Stein 732
——— Rheingraf 1373
Zum Vogelſang 711
Zunsweiler 1651
Zurow III. 361
Zur Aue 1227
Zur alten Heid 1980
Zur Bunkenburg III. 160
Zur Dyk 1087
Zur Gebe 1944
Zur Heyden 1224
Zur Meerlinſen 1942
Zuſam, Fl. 1450
Zuſchenau 1100
Zusmershauſen 1450
Zuſtorf 1566
Zuwenkerke 603
Zwätzen 2087
Zwalm, Fl. 583
Zweedorf III. 357
Zweiflingen 1968
Zwenka 2182
Zwercherloch 1871
Zwerenberg 1495
Zwergen 1231
Zwernitz 1866
Zweſſerau, Fl. 1202
Zweſten 1236
Zwethal 370
Zwethau 2072
Zwetl 370, 386
Zwetzen 2087
Zweybrücken, Amt 1194
——— Fürſtent. 1190
——— St. 1194
Zweyfall 717
Zweyfalter III. 547
Zweyherriſche Geb. 1303, 1309
Zweymen 2180
Zweynaundorf 2130
Zwezen, Comt. 1932, 2087
Zwickau 2164
Zwickow 145
Zwickowe 2164
Zwifaltach 1603
Zwifalten, Abt. 1602
Zwikow 167
Zwinge 2700
Zwingen 1161
Zwingenberg 1275, III. 591
Zwiſchenahn 909
Zwiſel 1753
Zwittau 205
Zwitterfeld, vereinigte 2115
Zwönitz 2158
Zwyndrecht 598
Zyfflich, Weyler 659

INDEX.

A.

Abbatia beatæ Mariæ de Roſis 591
—— Bintenſis 1606
—— Cæſarienſis 1592
—— Lacenſis 1070
—— Luccenſis III. 220
—— S. Petri in monte Blandinio 589
—— Sorethana 1598
Abuſina 1730
Ad quatuor rotas 2385
Aduatica Tongrorum 759
Adula 518
Advocatia Sundis 2530
Aemona 434
Ala 1687
Alba Augia Nariſcorum 1828
Alba dominarum 1637
Albimontium 603
Albinum 528
Albis, fl. 13
Alceia 1125
Aldenarda 594
Aldergemum 594
Aliſo 736
Aloſtum 591
Alpes Carnicæ 422
—— Juliæ 422
Alta fago III. 308
Alta ripa 1124, 1178
Alta ſpecula 1729
Altinæ III. 538
Altum vadum 162
Amana 1035
Amaſis 627
Amabra 736
Ambria 896
Amiſia 737
Amiſium 1646
Amſara 675
Amſaris 675
Anania 524
Anaraſum 528
Anaſſianum 381
Anaſſus 489
Anaſum 381
Anaunia 524
Anderlacum 551
Andethanna 574
Andracium 528
Angaria 702
Angia 610
Angianum 610
Anglomonaſterium 595
Aniſia 381
Antaceus 9
Antonacenſe caſtellum 1083
Antonia 611
Antoniacum 1083
Antunacum 1083
Apoſtolorum porta 176
Aquæ 1608
Aquæ Saxonicæ III. 26
Aquisgranum 1008
Arctopolis 2578
Arlunum 572
Arnapha 706
Arula 518
Aſcharia III. 324

Aſnidia 820
Aſpricollis 54
Aſſindia 820
Atagis 470
Atheſia 484
Atheſis 470
Athum 609
Atrianus 470
Augia alba 1597
—— brigantina 520
Augia dives 1445
—— major 520, 1445
—— minor 1597
Auguſta Rhætorum 1652
Auguſta Rauracorum 504
Auguſta Trevirorum 1058
Auguſta Vindelicorum 1652
Aula regia 189
Aulica III. 453
Auracum 1839
Aurea tempe 2596
Aureatum 1731, 1894
Aureum arvum 2596
Auſta 181
Auſtria 296
Auſugum 492
Aventinum 1730
Aviſium 486, 528
Avium 524

B.

Babardia 1071
Bacchi ara 1129
Bajoaria 1715
Bantum 1826
Baſtonacum 573
Batava 1783
Bavaria 1715
Baudobrica 1071
Bauzanum 486, 1719
Bechinenſis circulus 159
Beliſia 760
Bellelagium 1158
Bellipratum 593
Bellomontium 610
Bennopolis III. 449
Bernburgum 2578
Berolinum 2310
Beſeno 524
Binchium 610
Bipontum 1194
Bocauna 1163
Bochalta 600
Boconia 1163
Bodonis inſula III. 235
Bojaria 1715
Bojodurum 1783
Boleslavia junior 142
—— vetus 143
Boleslavienſis circulus 142
Bona cella 1605
Boppardia 1071
Borbetomagus 1400
Bormitomagus 1400
Botami Caſtrum 1418
Betobriga 1071
Boviniacum 617
Braea 760
Bragodurum 1685
Brana Allodium 553
Brennenſis circulus 220
Brennia Comitis 610
Brigantina 520
Brixina 527
Brixinum 527
Brocmeria 851
Brugæ 600
Brunduſia 1159
Brunopolis 527

Duinum 445
Duisburgum 661
Duplices aquæ 1603
Durbutum 575
Durus campus 1619

E.

Ebracum 1848
Egrenſe territorium 179
Elizatium 1122
Eltenum III. 538
Endidæ 487
Enus 470
Epiſcopatus Leodienſis 752
Epiſcopi inſula 2118
Epona 1731
Erfordia 1037
Ervates 706
Eſſendia 820
Eyſaccus 470

F.

Fanum divi Giſlenii 609
Fanum S. Hippolyti 359
—— S. Viti 415
Faogna 486
Faſcia 528
Fardium 808
Flandria gallica 587
Flavonium 487
Florida vallis 544
Florinæ 766
Flumen St. Viti 463
Fons Latius 528
—— Epiſcopi 610
—— Padulus 741
—— reſonus 741
—— tumultuarius 741
Foſſæ 766
Francia orientalis 1810
Francia ſecunda 548
Franconia 1810
Friderici collis 1122
Friſinga 1765
Frixinia 1765
Fruxinia 1765
Fruxinium 1765
Fuldaha 1163
Fulgarida 492
Fumacum 1178
Fura 552
Furna 605

G.

Gandavum 589
Gardena 488
Gelurnum 483
Gemblacum 546
Geminus pons 1194
Gentiforum 415
Gerardimontium 592
Gerlocuria 1842
Gilovia 157
Glorium 483
Glunicenſe cœnobium 384
Goritia 454
Gormetia 1400
Græcium 399
Gravia 545
Grimus 2533
Guarmatia 1400
Guelpherbytum III. 283
Gurimenſis circulus 156
Gyrienſe cœnobium 406

H.

Hædicollis 479
Hæmonia 434
Haga Schauenburgi 888
Hala ad Oenum 478
—— Hermundurorum III. 36

Hala Suevorum 1663
—— Venedorum III. 36
Hallæ 610
Hamburgum III 505
Hammona 672
Hammonia III. 505
Hamons 760
Harlingia 857
Haſſeletum 760
Hasbanienſis comitatus 758
Hebanum territorium 179
Henrici Hradecium 161
Herbipolis 1836
Heriſtallum 749
Herocampia 1280
Hietopolis 1807
Hildeſia III. 448
Hiſarcus 470, 487
Hortus floridus 1606
Huum 764
Huxaria 813

I.

Iapidia 421
Ibiſſa 360
Idunum 406
Iglavienſis circulus 235
Illyricum 421
Imbripolis 1807
Imperium Crovæ ſ. Crovenſe 1295
India 490
Inſula, fl. 470
Inſulæ bremenſis paludis III. 101
Interamnenſis provincia 765
Intica 490
Ipra, Ipretum 601
Ipſium 360
Irſingum 1590
Iſana 1766
Iſara 470
Iſca inferior 544
Iſipontum 360
Italia 421
Itargus 470
Iulia 490
Juliacum 711
Iuvavia 1707

K.

Kilia III. 419

L.

Labacum 433
Laciacum 376
Lacus Acronius 1417
—— Benacus 471
—— Bodamicus 1417
—— Brigantinus 519
—— Idranus 492
—— interior 1417
—— Plumarius 1599
—— Potamicus 1417
—— S. Mariæ III. 221
—— Venetus 1417
Laha 366
Lanus 1202
Laringia 898
Lava 366
Lauranum 449
Laureacenſe monaſterium 1035
Laureacum 383, 1527
Lauriſſa 1035
Lechus 470
Legia 585, 756
Legioniacum 1085
Legnicium 1085
Leiſnicium 2137

Lentia

Lentia 375
Leodium 756
Leſſina 610
Leucopetra 2081
Leucorea 2067
Leythæ pontum 353
Ligniacum 611
Lindaugia 1673
Lindowe 1673
Lintouua 1673
Lippia 736
Lippiæ fontes 751
Lipſia 2127
Lithopolis 435
Litomercienſis circulus 179
Litomierzienſis circulus 179
Litorale auſtriacum 456
Liza 585
Loboduna civitas 1119
Locus cœli 2415
Logana 1053, 1202
Lokopolis 434
Loncium 490
Longaticum 445
Longobardorum Ida 604
Lovania 542
Lovanium 542
Lucca 284
Lucenſis circulus 172
Lucida vallis 1536
Luciliburgum 571
Luda 749
Lugda 749
Lunæ lacus 380
Lupodunum 1119, 1504
Luppia 736
Luſa 610
Luſina 527
Lutra Cæſarea 1186
Lycus 470
Lyra 562

M.

Machera comitis 574
Magniacum 1070
Malinæ 563
Malleſium 483
Malmundarium 816
Marcetum 1062
Marcodurum 716
Maria Magdalena de pœnitentia 273
Martalum 1599
Martellum 1599
Martisburgum 2180
Marubium 489
Maſeca 760
Mattiacæ aquæ 1308
Mattiaci fontes calidi 1308
Mattiacum 1233
Mattium 1233
Mechlinia 563
Mededacum 867
Medium Coronæ 486
——— S. Petri 524
Meduacus 524
——— major 471
Megapolis III. 357
Melibocus 1275
Melicium 361
Methullum 443
Metulum 443
Mieſtecium Hermanni 152
Miſena 210
Miſſeniacum 602
Mœnus 12
Mogelini 2145
Mogilina urbs 2145
Moguntia 1024

Moguntiacum 1024
Monachium 1727
Monaſterium 630
Monaſterium Alemanne 1731
Monaſterium Eifliæ 719
Monaſterium grandis vallis 1158
Monaſterium Hegenenſe 1380
Monaſterium montis Mariæ III. 293
Monaſterium Porcetenſe III. 539
Monaſterium S. Ioannis Baptiſtæ in ſilva 1450
Monaſterium Siloënſe 157
Monaſterium Vallis Mariæ III. 292
Mons acutus 549
Mons Antonii 797
Mons Bructerus 2651
Mons Caprarius 1116
Mons Cetius 297
Mons Jovis 1391
Mons omnium angelorum 483
Mons Oriens 945
Mons pinniferus 1858
Mons pyrenæus 468
Mons S. Floræ 1166
Mons S. Hyppoliti 231
Mons Salvatoris 1049
Mons Sion III. 538
Mons Speculationis III. 538
Mons Thabor 1072
Mons Vogeſus 1191
Mons Wedekindi 797
Montes Comageni 297
—— Hannoniæ 608
Montisjovium 718
Moravia 191
Muræpontum 407
Murium 524

N.

Namurcum 615
Namurum 615
Naſouva 827
Naſoue 827
Navus 1104
Neapolis Nemetum 1124
Nemidona 1403
Neo-Aelia 1086
Neofanum 2167
Neoportus 605
Neoſtadium 1124
Nicer 1104, 1467
Nicrus 1467
Niſtria 1381
Nitaſa 736
Nitherſe 1263
Nordalbingia III. 388
Noricum 421
Norimberga 2006
Nova cella 487
Nova Corbeia 813
Nova domus 161
Nova teutonica 486
Novale III. 308
Novale Epiſcopi III. 309
Novalis b. Mariæ virginis III. 220
Noveſium 1086
Noviomagum 1063
Novohradum 161
Nuſſia 1086

O.

Odera 14
Oegranum territorium 179
Oenipons 476

Fortſetzung des Verzeichniſſes der Druckfehler im 3ten Theil der Erdbeſchreibung.

Zweyter Band.

S. 2504. Z. 2. von unten, hat manche erhebliche Verbeſſerung der bisherigen Charten, aber —
S. 2538. Z. 12. von unten, Wiek.
S. 2543. Z. 10. 1159, in welcher.
S. 2544. Z. 11. Groswin.
S. 2546. Z. 9. Brenkenhof.
S. 2651. Z. 8. Brocken.
S. 2654. Z. 2. cod. dipl. brand.

Dritter Band.

S. 311. Z. 5. Funk.
S. 315. Z. 9. von unten, das Comma zwiſchen den Worten Domainenkammer, und, zu Magdeburg, muß weggeſtrichen werden.
S. 335. Z. 13. Die Tollenſe, (nach der Landesausſprache fällt der Accent auf die mittlere Silbe,) kömmt —
S. 377. Z. 14. Des friedlandiſchen.
S. 440. Z. 21. Haſenbank.
S. 467. Z. 11. denen.
S. 512. Z. 14. neu erbauet.
S. 522. Z. 16. von unten, den am 27 —
S. 523. Z. 16. 17. deren.
S. 535. Z. 9. von unten, reichs-unmittelbare.
S. 537. Z. 6. Erzſtift.
Z. 14. Beſteurungsrecht.
Z. 4 von unten, Herrlichkeit.
S. 562. Col. 1. Z. 8. Jler Tiſſen.
S. 570. Col. 1. Z. 14. von unten, bey Calw.
Col. 2. Z. 6. Aalbug.

S. 570. Col. 2. Z. 2. von unten, welchen.
S. 575. Col. 1. Z. 19. Eſchelbronn und.
Eſchenau, — — (NB. die Worte, gehören einem von Venningen, fallen weg.)
S. 581. Col. .2 Z. 3. Enßlingen.
S. 586. Col. 1. Z. 3. Leibach.
Col. 2. Nach Morſtein, ſetze: Unter-Minkheim, ein evangeliſches Pfarrdorf am Kocher, woſelbſt der von Senfft ein Schloß, und den vierten Theil der Unterthanen, als ein hohenlohiſches Lehn inne hat.
Im Artikel Neckar Binau, werden die letzten Worte, gehöret denen von Adelsheim, ausgeſtrichen.
S. 595. Col. 2. Z. 8. von unten, Graffenhaag.
S. 600. Col. 2. Z. 20. der, anſtatt, die.
S. 612. Col. 2. Z. 12. von unten, Langwieden.
S. 614. Col. 1. Z. 19. Oberrhein.
S. 615. Col. 2. Z. 7. Köth.
S. 618. Z. 13. von unten, in Heſſen.
S. 620. Z. 2. von unten, daran der —

Ende des dritten Theils.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büsching, Anton Friedrich, 1724-1793

D. Anton Friderich Büschings, Königl. preuß. Oberconsistorialraths ...
neue Erdbeschreibung

Bd.: 3,3

Hamburg 1771

Geo.u. 52-3,3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428970-8
VD18 80230326-001